

Das New Testament

Nach alter in Christlicher Kyrchen gehabter translation trewlich verteuscht/vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleucht.

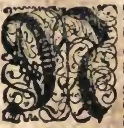
Durch

D. Johann. Dietenberger.

Jetzt an vielen orten corrigiert/vnd fleissiger dann je vorhin/außgangen.

Zu Cöllen/
In der Quenteleyen/
Durch Johann Kreps.
M.DC.XXVI.
Mit Röm. Keys. Majest. Gnad vnd Freyheit.

Vorrede des heiligen Hieronymi vber die vier Euangelisten.



NAchdem Mattheus das Euangelium erstlich gepredigt hett in dem land Judea / vnd nun wandern wolt zu den Heyden / hat er (der erst vnder den andern allen) das Euangelium auch beschrieben in Hebräischer sprach / vnd das den Brüdern zur letz vnd gedechtniß hinder jm gelassen. Dann gleich wie von nöten war zu bekrefftigung des Glaubens / das Euangelium zu predigen / also fordert auch die not / dasselbig wider die Ketzer in schrifft zu verfassen. Wiewol jr nun viel das Euangelion beschrieben / so haben doch allein jro vier glaubwirdige gezeugnuß vnd Authoritet von der Kirchen. Welche gleich wie die vier räder an dem Wagen des Herren / den Glauben durch die vier ort der Welt (wie Ezechiel von jnẽ geweissaget) gefürt vnd verkündigt haben. Auch werden sie bedeut durch vier andere figuren / welche nit betrieglich seynd / sonder ein lustbarliche heimligkeit in jhnen begreiffen. Dann Mattheus wirdt angezeigt durch einen Menschen / darumb daß er bey der Menschheit Christi bleibt rühen. Marcus durch einen Lewen / der handelt von der aufferstehung. Lucas durch ein Rind / der schreibt von dem Priesterthumb. Joannes durch einen Adler / der entdeckt die heimlichen Sacrament der Gottheit. Dann Christus der von jn allen vieren beschrieben wirdt / ist gewesen ein Mensch / geboren auß einer Jungfrawen / ein Rind in seiner opfferung / ein Lew in seiner Aufferstehung / ein Adler in seiner Himmelfarth. Vnd wirt also bedeut durch den Menschen sein Menschheit / durch das Rind sein Priesterthumb / durch den Lewen sein Reich / vnd durch den Adler die heimligkeit seiner Gottheit.

Vorrede in den heiligen Apostel vnd Euangelisten Mattheum.

MAttheus / nachdem er von Christo auß dem Zollampt berüfft ward / ist er auch von jm nit allein zu einem heiligen Apostel vnd Euangelisten erwelet vnd auffgenommen / sonder auch darzu durch Göttlich fürsichtigkeit verordnet worden / daß er der erst sey in der zal der heiligen Euangelisten / vnd der erst der das heilig Euangelion schrifftlich verfasset. Dann da er ein zeitlang im Jüdischen land das Euangelion geprediget hett / vnd zu den Heyden ziehen wolt / jhnen auch zu verkündigen den Christlichen Glauben / ward er von den Christlichen Brüdern in Judea gebetten / daß er das heilig Euangelion / bey jnen geprediget / schreiben vnd bey jnen lassen wolt: das er gewilliget / vnd das Euangelion Christi auffs erste in Hebräischer zungen geschrieben vnd jnen zur letze / zu trost / zum gedechtnuß / vnd zu sterckung des heiligen Christlichen Glaubens gelassen hat / welchs also anfahet.

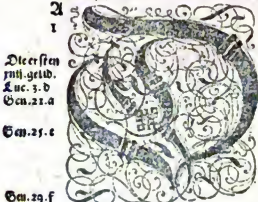
Euangelium Matthei.



Das Erst Capittel.

Von welchen vorältern Christus seiner Menschheit nach gezeuget/ vnd wie der verdacht von der Jungfrawen des leibs halben/ dem Joseph durch den Engel abgeleinet sey.

A 1 — Die ersten xiiij. glid. Luc. 3. d Gen. 21. a



As Büch der Geburt Jesu Christi des Sohns Dauids/ des sons Abrahäs. Abraham hat gezeuget Jsaac. Jsaac aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Judam vnd seine brüder. Judas aber hat gezeuget Phares vnd Zaram von der Thamar. Phares aber hat gezeuget Esrom. Esrom aber hat gezeuget Aram. Aram aber hat gezeuget Aminadab. Aminadab aber hat gezeuget Naason. Naason aber hat gezeuget Salmon.

Gen. 25. e — Gen. 29. f — Gen. 38. e

B Salmon aber hat gezeuget Boos von der Rahab. Boos aber hat gezeuget Obed auß der Ruth. Obed aber hat gezeuget Jesse. Jesse aber hat gezeuget Dauid den König.

Ruth. 4. d — 1. Par. 2. b — 2. Reg. 16. a 17. b

Dauid aber der König hat gezeuget Salomon auß deren die Vrie gewest ist. Salomon aber hat gezeuget Roboam. Roboam aber hat gezeuget Abiam. Abia aber hat gezeuget Asa. Asa aber hat gezeuget Josaphat. Josaphat aber hat gezeuget Joram. Joram † aber hat gezeuget Osiam. Osias aber hat gezeuget Achaz. Achaz aber hat gezeuget Ezechiam. Ezechias aber hat gezeuget Manassen. Manasses aber hat gezeuget Amon. Amon aber hat gezeuget Josiam. Josias aber hat gezeuget Jechoniam vnd seine brüder/ in der Babylonischen gefengnuß.

Die andern xiiij. glid. — 2. Reg. 12. e — 3. Reg. 11. a — 1. Par. 3. b — 2 — 1. Par. 26. d — 2. Par. 27. b — 2. Par. 28. d — 4. Reg. 20. e — 4. Reg. 21. d — 4. Reg. 21. e — 4. Reg. 23. 24. 25.

C Vnd nach der Babylonischen gefengnuß hat Jechonias gezeuget Salathiel. Salathiel aber hat gezeuget Zorobabel. Zorobabel aber hat gezeuget Abiud. Abiud aber hat gezeuget Eliachim. Eliachim aber hat gezeuget Azor. Azor aber hat gezeuget Sadoch. Sadoch aber hat gezeuget Achim. Achim aber hat gezeuget Eliud. Eliud aber hat gezeuget Eleazar. Eleazar aber hat gezeuget Mathan. Mathan aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Joseph den Mann Marie/ von welcher geboren ist Jesus/ der da genant wirdt Christus.

Die dritte xiiij. glid. — 1. Par. 3. e — Hagg. 1. a — 1. Esd. 3. a

Also seynd die geburten aller von Abraham biß auff Dauid/ vierzehen glide: vnd von Dauid biß auff die Babylonische gefengnuß/ vierzehen glide: vnd von der Babylonischen gefengnuß biß auff Christum/ vierzehen glide.

D Aber die geburt Christi war also: Als Maria die Mütter Jesu dem Joseph vertrawet war/ ehe dann sie † zusamen kamen/ ist sie befunden schwanger von dem heiligen Geist. Joseph aber jhr mann/ weil er gerecht war/ vnd wolt sie nicht berüchtigen/ gedacht er sie heimlich zu verlassen. Da er aber solches bey jhm gedacht/ sihe/ da erschiene jhm der Engel des Herrn im schlaff/ vnd sprach: Joseph du sohn Dauids/ förchte dir nicht zu nemen Mariam dein gemahel. Dann das so in jhr ist gepo rn/ ist von dem heiligen Geist. Vnd sie wirdt geberen einen Sohn/ des namen solt du heissen Jesus/ dann er wirdt selig machen sein volck von jhren sünden.

Luc. 1. b — 3 — *zu hauß führen/ — Gen. 16. e 17. e — Judic. 13. b — 4. Reg. 13. a — Phil. 2. a — Act. 4. a

Diß ist nun alles geschehen/ damit erfüllet wurde/ das da gesagt ist von dem Herren durch den Propheten/ der also sagt: Sihe ein Jungfraw wirdt im leib haben vnd geberen einen Sohn/ vnd sein Nam wirdt genennet Emanuel/ daß so viel gesagt ist/ als Gott mit vns.

Esa. 7. a

Da nun Joseph vom schlaff erwachte/ thet er wie jm der Engel des Herren befohlen hett/ vnd nam sein gemahel an/ vnd † erkennet sie nit/ biß daß sie gebar jren erstgebornen Sohn/ vnd hieß seinen namen Jesus.

4 — Luc. 2. a

Annotationes.

1 Im ersten eingang dieses Capitels/ da Mattheus spricht/ Das büch der geburt Jesu Christi/ des Sohns Dauids/ des Sohns Abrahams/ verdolmetschen die Lutheraner in jhren Biblien/ der da ist ein Sohn Dauids/ des Sohns Abrahams/ damit sie einen newen verstande des texts einführen wöllen/ nemlich/ das der HERR Jesus sey gewesen ein Sohn Dauids/ vnd Dauid ein Sohn Abrahams. Aber die gemeine Christliche Kyrch/ vnd alten heiligen Vätter sprechen/ daß der Euangelist Christum nicht allein einen Sohn Dauids/ sondern auch einen Son Abrahams genennt/ vnd damit haben anzeigen wöllen/ daß die verheissung/ so diesen zweyen von Christo geschehen/ durch diese geburt Christi erfüllt worden sey/ Wiewol aber die nachgenanten alle/ Christi voreltern gewesen seynd/ nach seiner Menschheit/ vnd dem leib nach/ so wirdt

er doch hie allein genennt ein Sohn Dauids vnd Abrahams / darumb daß er diesen zweyen sonderlich / vnd mit beschwornem eyde verheissen ist / Dem Dauid / Psalm. 131. dem Abraham / Gen. 22.

2 S. Mattheus lasset etliche glid aussen / vnd füret Christi geschlecht nach dem gesetz. Aber S. Lucas führet es nach der Natur / von Nathan Salomons Brůder: denn das gesetz nennet auch die kinder / so von Brůdern außgehen.

3 Zusamen / oder zu hauß führen) verstehe mit ehelicher woning.

4 Erkennet sie nit) Hůt dich hie vor dem irrthumb Heluidij / vnd merck daß diese wort / biß daß sie gebar / nicht allein die vorige zeit vor der geburt / sonder auch alle nachfolgende zeit einschliessen / also / daß diß so viel gesagt ist / Er erkennet sie weder vor noch nach der Geburt hie bemeldet. Dadurch der Euangelist die ewigwerende Jungfrawschafft Marie der Můtter Gottes / anzeigen vnd bezeugen will / vor / vnd in / vnd nach der geburt / wie es dann durch die Propheten vnd figuren des alten Testaments geweissaget ware / im vierdten bůch Mose am 17. im bůch des hohen lieds Salomonis am 4. Esa. 7. Ezech. 44.

Das ij. Capittel.

Wie die König oder Weisen zu dem newgebornen Christo kommen / vnd wie die vnmündigen kindlein (als Christus ins elend zog) von Herode getödt worden seyen.

A Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen land in den tagen des Königs Herodis / sihe / da kamen die † Weisen von dem Auffgang gen Jerusalem / vnd sprachen: Wo ist der / der geborn ist ein König der Jüden? Dann wir haben gesehen sein stern * im Auffgang / vnd seynd kommen jn anzubetten.

1

Num. 24. c

* Morgenland.

Da aber das höret der König Herodes / ward er betrübt / vnd mit jhm das gantz Jerusalem. Vnd versamlete alle hohen priester vnd schrifftgelerten vnder dem volck / vnd erforschet von jhnen / wo Christus solt geboren werden. Vnd sie sagten jm: Zu Bethlehem im Jüdischen land. Dann also ist geschrieben durch den Propheten: Vnd du Bethlehem im Jüdischen land / bist gar nit die kleineste vnder den Fürsten Juda / dann von dir wirdt außgehen der Hertzog / der da * regieren soll mein volck Jsrael.

Mich. 5. a
Joan. 7. d

* ein König sein soll vber Jsrael.

Da fordert Herodes die Weisen heimlich / vnd erlernet mit fleiß von jhnen die zeit des Sterns der jhnen erschienen war / vnd weiset sie gen Bethlehem / vnd sprach: Ziehet hin / vnd fraget fleissig nach dem Kinde. Vnd wenn jrs findet / so saget mirs wider / auff daß ich auch komme / vnd es anbette.

Als sie nun den König gehört hatten / zogen sie hin. Vnd sihe / der stern / den sie im Morgenland gesehen hetten / gieng vor jnen hin / biß daß er kam / vnd stundte oben vber / da das kindlein war.

Da sie aber den sternen sahen / wurden sie hoch erfrewet / vnd giengen in das hauß / vnd funden das Kindlein mit Maria seiner Můtter / vnd fielen nider / vnd betteten es an. Vnd thetten jre schätz auff / vnd schenckten jm Gold / Weyrauch vnd Myrrhen. Vnd nach dem sie vnderricht im schlaff entpfangen hetten / daß sie nicht solten wider zu Herodes keren / zogen sie durch ein andern weg wider heim in jhr land.

Psal. 71. b
Esa. 60. a

Da sie nun hinweg gezogen waren / Sihe / da erschien der Engel des HERREN dem Joseph im schlaff / vnd sprach: Stehe auff / vnd nim das kindlein vnd sein Můtter / vnd fleuch in Egyptenland / vnd bleib da / biß ich dirs sag. Dann es ist vorhanden / daß Herodes das kindlin sůchen wirdt / dasselb vmbzubringen. Vnd er stundt auff / vnd nam das Kindlein vnd seine Můtter bey der nacht / vnd entwiech in Egypten / vnd blieb daselbst biß nach dem todt Herodis / auff das erfüllet würd / das der Herr durch den Propheten gesagt hat / da er sprach: Auß Egypten hab ich berůffen meinen Sohn.

C

Exod. 4. d

Osee. 11. b
Num. 24. d

Da nun Herodes sahe / daß er war von den Weisen betrogen / ward er sehr zornig / vnd schicket auß / vnd ließ tödten alle kinder zu Bethlehem / vnd in allen anstossenden landmarcken / die da zweyjärig vnd drunder waren / nach der zeit / die er von den Weisen mit fleiß erlernet hett. Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam / der da spricht: Ein stimm ist gehört auff der höhe / viel weinens vnd heulens. Rachel beweinet jre kinder / vnd wolt sich nit † trösten lassen / weil sie nit seynd.

Jerem. 31. c

2

Da aber Herodes gestorben war / Sihe / da erschien der Engel des Herren Joseph im schlaff in Egyptenland / vnd sprach zu jhm: Stehe auff / vnd nimm das Kindlein vnd sein Můtter / vnd ziehe hin in das land Jsrael. Dann sie seynd gestorben / die dem Kind nach dem leben stelleten. Vnd er stundt auff / vnd nam das Kindlein / vnd sein Můtter / vnd kam in das land Jsrael. Da er aber höret / das Archelaus im Jüdischen land König war / an statt seines vatters Herodis / förchtet er sich dahin zu kommen. Vnd wie er im schlaff gewarnet ward / zog er in die ort des Galileischen lands / vnd kam vnd wonet in der Stadt / die da heist Nazareth / auff daß erfüllt würd / das gesagt ist durch den Propheten / daß er soll † Nazareus genant werden.

D

Judic. 13. c
Esa. 11. c

3

Annotationes.

1 Weisen) Bey den alten war / weiß / könig / vnd priester / ein ding / dann man kein könig noch priester machte / er were denn weiß. Darumb werden durch die weisen hie verstanden die heilige drey König.

2 In diesem Capittel / da der Euangelist auß dem Propheten Jeremia erzelt / wie sich Rachel nicht wöll trösten lassen / folgt die vrsach im text hernach / daß sie nicht seynd: Welches die Ebymiaster [illegible] dolmetschen in jhren Biblien /

Denn

Dann es war auß mit jhnen. Damit sie nicht allein dem buchstaben gewalt thün/ sonder auch den geistlichen sinn/ so darunder verborgen ligt/ gantz verkeren. Dann dem geistlichen verstand nach/ bedeut Rachel die Christliche Kyrch/ welche/ ob sie gleich betrübt ist/ vnd beklaget jhre kinder/ wenn sie hie verfolget oder getödt werden/ noch leßt sie sich nit also trösten/ dz es darumb gar mit jnen auß sey: sonder weiß wol/ ob sie gleich hie auff erden nit mehr seind/ daß sie dort bey Gott seyen: vnd alle die so hie vmb Gottes willen verfolget oder getödt werdē/ für das zergenglich leben das ewig empfahen. Daß aber diß die meynung sey des Propheten bezeugen solche dolmetscher selber in jrer anhangenden gloß/ da sie sprechen: Wiewol sich die Christenheit allwegen ansehen laß/ als ob es auß sey mit jr/ so werd sie doch von Gott mechtiglich erhaltē.

3 Nazaræus) das ist so viel/ als heilig/ oder abgesondert/ oder blüender.

Das iij. Capittel.

Von dem Leben/ Tauff/ vnd predig Joannis/ Auch wie Christus getaufft worden ist.

A — Marc. 1. a / Luc. 3. a / Joan. 3. a / Matt. 4. b

IN denselbigen tagen kam Joannes der Täuffer/ vnd prediget in der wüste des Jüdischen lands/ vñ sprach: † Thüt püß/ denn das Himmelreich ist nahe herbey kommen. Denn diser ist/ von dem der Prophet Isaias gesagt vnd gesprochen hat: Ein stimm des rüffenden in der wüste: Bereitet den weg des Herren/ machet richtig seine wege.

1 — Joan. 1. b / Esa. 40. a / Mar. 1. a

Joannes aber hatte ein kleid von Cameel haaren/ vnd ein gürtel von eim fell vmb seine lenden. Sein speiß aber war † hewschrecken vnd wild honig.

2

Da gienge zu jhm hinauß die stadt Jerusalem/ vnd das gantz Jüdisch land/ vnd alle länder an dem Jordan/ vnd wurden getaufft von im im Jordan/ vnd † bekandten jhre sünde.

3

B — Luc. 3. b

Als er nun viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seinem Tauff kommen/ sprach er zu jnen: Jhr nattergezücht/ wer hat euch gezeigt (oder gewiß gemacht) zu entfliehen dem zukünfftigē zorn? Darumb so thut rechtfertige frucht der püß/ vnd wollet nicht sprechen bey euch selber: Wir haben † Abraham zum vatter. Deñ ich sag euch/ daß Gott vermag dem Abraham auß diesen steinen kinder erwecken. Dann die axt ist schon den bäumen an die wurtzel gesetzt. Darumb ein jeglicher Baum/ der nicht güte frucht bringt/ * wirdt abgehawen/ vnd ins fewr geworffen werden.

4 — Luc. 3. b — Mar. 7. — * soll

Jch täuff euch im wasser zur püß. Der aber nach mir kommen wirdt/ ist stercker dann ich/ des schüch ich auch nit * werth bin zu tragen. Er selber wirdt euch täuffen im heiligen Geist vnd fewr: Welches worffschauffel ist in seiner hand/ vnd er wirdt fegen sein kornhauß/ vnd den weitzen samlen in sein schewren. Aber die sprewer wirdt er verbrennen mit vnaußleschlichem fewr.

Mar. 1. a / Luc. 3. c / Joan. 1. c — * wirdig/ gnugsam

C — Mar. 1. a / Luc. 3. b

Zu der zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Joanne/ daß er von jhm getaufft würde. Aber Joannes wehret jm/ vnd sprach: Jch soll von dir getaufft werden/ vnd du kommest zu mir? Jesus antwortt/ vnd sprach: Laß jetz also geschehen/ Dann also gebürt es vns zu erfüllen alle † gerechtigkeit. Da ließ ers jm zu.

Joan. 13. a

5

Vnd da Jesus getaufft war/ stieg er so bald herauff auß dem Wasser. Vnd sihe/ da wurden jhm auffgethan die Himmel/ vnd er sahe den Geist Gottes gleich als ein dauben herab steigen/ vnd vber jhn kommen/ vnd sihe/ ein stimm von Himmeln herab sprach: Diß ist mein geliebter Sohn/ in welchen ich ein wolgefallen hab.

Mar. 1. a / Luc. 3. b / Joan. 1. d / Esa. 42. a / Matt. 17. a / Luc. 9. d / 2. Pet. 1. d

Annotationes.

1 Thut püß) Merck disen anfang der predig Johannis daß wir von allererst püß thün müssen/ Vnd hüt dich vor denen/ so diese püß vnd beicht verachten.

2 Hewschrecken) Die seind anderst gestalt dann vnsere hewschrecken/ darumb man sie in etlichen landen pflegt zu essen/ wie S. Hieronymus schreibt. Andere aber halten auch ein andere meynung dauon/ wie weiter erklert ist/ Marc. 1.

3 Bekanten) das ist/ sie beichteten die/ dann die beicht auch bey den Jüden zur seligkeit vonnöten war.

4 Wir haben Abraham) Wie denn etliche jetz sprechen/ Wir haben Christum zu eim Herren: meynen es sey genug/ dörffen weiter nichts thün. Also pochet auch die Jüden auff Abraham. Aber Joannes weiset sie von Abraham an die püß vnd gute werck: dann one die/ hilfft weder sie Abraham noch vns Christus.

5 Gerechtigkeit) Das ist/ lasst vns auch erfüllen die demut. Dañ das wörtlin gerechtigkeit/ schleust in sich in gemein alle tugent vnd gute werck. Wiewol es etwan auch ein sondere/ vnd eine auß den vier Ertzugenden ist.

Auß dem dritten vnd vierdten Capiteln/ vnd hie neben Marc. am 1. da allenthalben stehet/ Pœnitentiam agite. Thüt püß: stutzen die Etlymaster vber dem wörtlein Pœnitentia, dieweil sie die püß so gar verwerffen/ deshalben sie diese stell auch nicht recht verdolmetschen/ wie sie lauten/ nemlich/ thüt püß: sonder/ besseret euch: Welches der meynung des Euangelisten vnd dem verstand der Kyrchen nit genug thut. Dann sich selber bessern/ ein wort ist/ das auch von den gerechten verstanden werden mag/ die sich selber täglich besseren/ vnd von einer tugent in die andern außstrecken. Dieweil aber Joannes diese wort nit zu den frommen/ sonder zu den bösen gesagt/ die er deshalben nennet nattergezücht/ vnd sie verwarnet/ daß sie rechtgeschaffene frucht der püß thuen/ dieweil auch Christus selber gesprochen/ daß er nicht kommen sey die gerechten/ sonder die sünder zu bessern zur püsse/ so müssē die obgemelte wort nit auff ein jede besserung/ sonder allein auff die püß/ das ist/ auff rew vnd leid/ vnd andere peinwerck für die vorgangene sünd/ lauten.

Das iiij. Capittel.

Wie der Sathan Christum dreymal versucht/ Herodes Joannem gegriffen/ vnd Christus zu predigen angefangen/ wie er darnach seine Jünger gesamlet/ vnd die krancken gesund gemacht hatt.

A — * in das gewildnuß — Mar. 1. b / Luc. 4. a

DA ward Jesus geführt in * die wüste von dem Geist/ auff daß er vom deufel versucht würde. Vñ da er viertzig tag vnd viertzig nacht gefast hette/ darnach hungert jhn. Vnd der versucher tratt zu jhm/ vñ sprach: Bist du Gottes sohn/ so sprich/ daß dise stein brot werden. Vnd er antwortt vnd sprach: Es ist geschrieben/ Nicht allein im brot lebt der Mensch/ sonder von einem jeglichen Wort/ das da außgehet von dem mund Gottes.

Deut. 8. a / Sap. 16. c

A 3 Da

Da nam jhn der deufel mit jhm in die heilige Stadt / vnd stellet jhn auff die zinnen des tempels/ vnd sprach zu jhm: Bistu Gottes Son/ so laß dich hinabe. Dann es ist geschrieben / †Er hat seinen Engeln beuohlen von dir/ vnd sie werden dich * auff den henden tragen/ auff daß du deinen fůß nicht etwan an einen stein verletzest/ (oder stossest). Do sprach Jesus widerumb: Es ist geschrieben/ Du solt Gott deinen Herren nicht versuchen.

[Psalm.90. — 1 — * in — Deut.6.c]

B Abermal nam jn der deufel mit jm auff einẽ sehr hohen berg / vnd zeiget jhm alle reich der welt/ sampt jhrer herrligkeit/ vnd sprach: Das alles wil ich dir geben/ wo du nider fielest/ vnd mich anbettest. Do sprach Jesus zu jhm: Gehe hinweg Sathan. Denn es ist geschrieben/ Du solt anbetten Gott deinen Herrn / vnd jhm allein dienen. Do verließ jn der deufel. Vnd sihe/ die Engel tratten zu jm/ vnd dieneten jm.

[Deut.6.c — 1.Reg.7.a — Marc.1.b]

Nach dem aber Jesus gehöret hett/ daß Joannes vberantwortet wer/ zog er in das Galileisch land/ vnd verließ die Stadt Nazareth/ vnd kam/ vnd wonet zu Capharnaum/ die da ligt am Meer / an dem anstoß Zabulon vnd Nephtalim: auff daß erfüllet würd/ das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht: Das land Zabulon/ vñ das land Nephtalim / die Meer straß / jenseit des Jordans/ vnd die Heidnische Galilea / ein volck daß da saß im finsternuß / hat ein groß liecht gesehen: C Vnd die da sassen an dem ort vnd schatten des tods / denen ist das liecht auffgangen.

[Marc.1.b — Luc.4.b — Luc.4.d — Joan.2.b — Esa.9.a]

Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen/ vnd zu sagen: Thůt půß/ dann das † reich der himmeln ist nahe herbey kommen.

[Marc.1.b — Matt.3.a — 2 — Marc.1.b — Luc.5.a]

Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen meer/ sahe er zwen brůder/ Simonem/ der da genennt wirdt Petrus / vnd Andream seinen brůder/ die wurffen jhr netz ins meer/ dann sie waren Fischer. Vnd er sprach zu jnen: Volget mir nach/ ich wil euch Menschen fischer machen. Vnd alsbald verliessen sie jhre netz/ vnd folgten jm nach.

[Jerem.16.c — Ezech.47.b]

Vnd da er von dannen fürbaß gieng / sahe er zwen andere brůder/ Jacoben/ den sohn Zebedei/ vnd Joannem seinen brůder / im schiff mit jhrem vatter Zebedeo/ daß sie jre netz flickten vnd besserten/ vnd er rieff jhnen. Sie aber verliessen bald das * schiff vnd jhren vatter/ vnd volgeten jhm nach.

[Matt.19.d — Luc.5.b — * die netze]

D Vnd Jesus gieng vmbher im gantzen Galileischen land / vnd lehret in jhren Schůlen/ vnd prediget das Euangelion von dem Reich/ vnd machet gesundt / vnd heilet allerley seuchten vnd kranckheiten im volck/ vnd sein gerücht erschall in das gantz Syrier land. Vnd sie brachten jhm alle krancken/ so mit mancherley kranckheiten vnd plagen behafft waren/ vnd die deufel bey jnen hetten/ vnd die Monsüchtigen/ vnd Gichtbrüchtigen. Vnd er machet sie gesund. Vnd es volget im nach vil volcks von Galilea/ von den zehen Städten/ von Jerusalem/ vom Jüdischen land/ vnd von jenseit des Jordans.

[Marc.1.c — Matt.3.a — Luc.6.b]

Annotationes.

1 Geschrieben) Hie lässt der deufel die Schrifft eins theils auß/ vnd nimpt allein was jm dienet/ wie seine söne die ketzer auch thun.

2 Thůt půß) Merck daß auch Jesus sein Predig mit der půß angefangen hat/ Vnd hůt dich vor allen so die půß verachten.

Das v. Capittel.

Von den Seligkeiten/ dem Saltz/ Liecht/ vnd der Lucern / wie das Gesetz nit auffzulösen / wider den Nechsten nicht zu zürnen / vnd Vnkeuschheit/ vnd Ebebruch verbotten sey/ Von den Scheidbrieffen/ von leistung des Eyds.

A Da nun Jesus sahe * das groß Volck/ stieg er auff einen berg. Vnd als er sich hett nider gesetzt/ tratten zu jhm seine Jünger. Vnd er thet auff seinen mund / leret sie/ vnd sprach: Selig seynd/ die da † arm seynd des geists halber/ dann das Himmelreich jhr ist. Selig seynd/ die da weinen vnd leid tragen/ dañ sie sollen getröst werden. Selig seynd die senfftmütigen/ dann sie werden besitzen das erdreich. Selig seynd / die da hungerent vnd dürstent nach der gerechtigkeit/ dann sie sollen gesettigt werden. Selig seynd die barmhertzigen/ dañ sie werden barmhertzigkeit erlangen. Selig seynd/ die da seynd eins reinen hertzen / dann sie werden Gott anschawẽ. Selig seynd die fridsamen / † dann sie werden Gottes kinder heissen. Selig seynd die da verfolgung leiden vmb der gerechtigkeit willen / dann das himmelreich ist jhr. Selig seydt jhr/ wenn euch die menschen schelten/ vnd verfolgen/ vnd alles arge von euch sagen werden / vnd doch daran liegen/ vmb meinet willen. Frewet euch vnd seydt frölich/ dann ewer belonung ist sehr groß in den Himmeln. B Dann also haben sie auch verfolget die Propheten / so vor euch gewesen seynd.

[* die scharen — Luc.6.c — 1 — Esa.6.a 66.b — Jerem.13.b — 2 — 1.Pet.2.c 5.c — Actor.5.c]

Jr seydt das Saltz der erden. Wo nun das saltz zu schanden wirdt/ * wo mit soll man dann saltzen? Es ist zu nichts mehr nutz / dann daß es hinauß geschütt/ vnd von den leutten zertretten werd.

[Marc.9.c — Luc.14.d — * Etliche lesen/ wa kā man dann mit saltzen?]

Jhr seydt das liecht der Welt. Ein stadt die auff eim berg ligt/ kan nit verborgen werden. So zündt man auch nicht ein liecht an/ vnd setzt es vnder einem Sümmern/ sonder auff ein leuchter/ auff daß es allen denen leuchte/ die im hauß seynd. Also sol scheinen ewer liecht vor den Menschen / daß sie sehen ewer gůte † werck / vnd preisen ewern Vatter / der in den himmeln ist.

[Marc.4.b — Lu.8.b 11.e — Matt.6.a — 1.Pet.2.b — 3]

Gedenckt nicht / daß ich kommen sey das

[Matt.1.c 2.c]

Gesetz oder die Propheten auffzulösen. Ich binn nit kommen auffzulösen/ sonder zu erfüllen. Ja fürwar sag ich euch/ biß daß Himmel vnd Erd zergehen/ wirdt nit zergehen der kleinest Buchstab/ noch ein Titel vom Gesetz/ biß daß es alles geschehe.

C Wer nun eins von diesen kleinsten Geboten aufflöset/ vnd lehret die leut also/ der wirdt der kleinest geheissen im Himmelreich. Wer es aber thůt vnd lehret/ der wirdt groß geheissen im Himmelreich.

Ich sag euch aber/ Es sey dann ewer gerechtigkeit volkomner/ dann der Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ so werdet jr nit eyngehen in das Reich der Himmeln. Jr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten. Wer aber tödtet/ der wirdt schüldig seyn des Gerichts. Ich aber sage euch/ daß ein jeglicher der mit seinem Brůder † zürnet/ der wirdt des gerichts schüldig. Wer aber zu seinem Brůder sagt/ † Racha/ der wirdt schüldig des Rhats. Wer aber sagt/ Du Narr/ der wirdt schüldig des hellischen fewrs.

Darumb wenn du dein Gab * auff den Altar opfferst/ vnd wirdst da eyngedenck/ daß dein Brůder etwas wider dich hat/ so laß dein Gab da vor dem Altar/ vnd gehe vor hin/ vnd versüne dich mit deinem Brůder/ vnd alsdann komme/ vnd * opffer † dein gabe.

D Sey wilfertig deinem widersacher bald/ dieweil du noch mit jm auff dem weg bist/ auff daß dich der widersacher villeicht nit vberantworte dem Richter/ vnd der Richter vberantworte dich dem diener/ vnd werdest in Kercker geworffen.

Warlich sag ich dir/ du wirdst von dannen nit herauß kommen/ biß du bezalest auch den letzten heller. Jr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist/ Du solt nit Ehebrechen. Ich aber sag euch/ Wer ein Weib ansihet/ jr zu begeren/ der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem hertzen.

Ergert dich aber dein rechtes † aug/ so reiß es auß/ vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glider verderb/ dann daß der gäze leib in das hellisch fewr geworffen werd. Vnd so dich ergert dein rechte hand/ so haw sie ab/ vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glider verderb/ dann daß der gantze leib in die hell geworffen werd.

E Es ist auch gesagt/ Wer sich von seinem Weib scheidet/ der soll jr geben einen Scheidbrieff. Ich aber sag euch: Wer sich von seinem Weib scheidet/ es sey dann vmb der hůrerey (oder ehebruch) der macht/ daß sie die ehe bricht. Vnd wer ein abgescheidene zu der ehe nimpt/ der bricht die Ehe.

Weiter habt jhr gehört/ daß zu den Alten

Luc. 8.d. Joan. 18.a. 19.c. Luc. 16.c. Esa. 40.a. Exod. 20.c. 21.b. Leuit. 24.b. Deut. 5.c. 4 5 *zu dem altar bringst. Job. 42.b. Mal. 2.b. *bring 6 Prou. 25.b. Luc. 12.f. Exod. 20.a. Eccl. 41.c. Job. 31.a. 7 Deut. 13.a. Matt. 18.a. Marc. 9.c. Deut. 24.a. Matt. 19.b. Marc. 10.a. Luc. 16.c.

also gesagt ist: Du solt nicht falsch schwören/ sonder solt Gott deinen eyd halten. Ich aber sage euch/ daß jr † gar nit schwören solt/ weder bey dem Himel/ dann es ist der * stůl Gottes: Noch bey der Erden/ dann sie ist der schemel seiner Füsse: Noch bey Jerusalem/ dann sie ist die stadt eines grossen Königs. Auch solt du nicht schwören bey deinem haupt/ denn du vermagst nicht ein einigs haar weiß oder schwartz zu machen. Ewer rede aber sey/ ja/ ja/ nein/ nein: was darůber ist/ das ist vom argen.

Jr habt gehört/ das gesagt ist/ Ein aug vmb ein aug/ einen zan vmb einen zan. Ich aber sag euch/ daß jr nit widerstreben solt dem * vbel: Sonder so dich jemand schlegt auff dein rechten backen/ den beut auch den andern dar. F Vnd so jemand mit dir vor Gericht rechten oder hadern wil/ vnd dir deinen rock nemen/ dem laß auch den mantel. Vnd so dich jemand nötiget ein meyl/ so gehe mit jm noch andere zwo. Der aber etwas von dir bittet/ dem gib es: vnd wende dich nicht von dem/ der von dir abborgen wil.

Jr habt gehört/ daß gesagt ist/ Du solt deinen nechsten lieben/ vnd hassen deinen feind. Ich aber sag euch: Liebet ewere feinde/ thůt wol denen die euch hassen/ vnd bittet für die/ so euch verfolgen vnd beleidigen/ auff daß jr kinder seyet ewers Vatters der im himmel ist/ welcher sein Sonn läßt auffgehen vber die gůten vnd vber die bösen/ vnd läßt regnen vber die gerechten vnd vngerechten. Denn so jr liebet/ die euch lieben/ was werdet jr für lohn haben? Thun nit dasselb auch die † Publicanen? Vnd so jr allein grůsset ewere brůder/ was thůt jr weiter? Thun nicht das auch die Heyden? Darumb so solt jr volkommen seyn/ wie ewer himmelischer Vatter auch volkommen ist.

Exod. 20.b. Leuit. 19.c. Deut. 10.d. 8 Jac. 5.c. *thron 2. Par. 6.f. Esa. 66.a. Matt. 23.c. Ephes. 4.e. Exod. 21.e. Deut. 19.a. Leuit. 24.b. Luc. 6.c. *bösen Leuit. 19. Rom. 12.e. Deut. 4. Luc. 6.e. 9 Leuit. 19.a.

Annotationes.

1 Arm) Das ist/ demütig von hertzen/ vnd gantz nicht von im selbs halten.

2 Friedsamen) Im Latein stehet/ pacifici. das bedeut nit allein die/ so den fried lieben/ sonder auch alle/ die da gern fried machen/ vnd zum fried rhaten vnd helffen.

3 Ewer gůte werck) Hie merck daß die gůte werck nit zu verachten/ sonder vns von Christo gebotten seyen.

4 Zürnet) Das verstehe nit von einem jeglichen zorn/ der bald kommet/ vnd bald wider hinweg gehet/ sonder võ zorn/ der lang im hertzen grollet/ vñ ein neid vnd haß darauß wirde/ wie Cain zürnete mit seinem brůder Abel/ von welchem auch Joannes sagt: Wer seinen bruder hasset/ der ist ein todtschläger/ 1. Joan. 3.

5 Racha) Racha ist ein stim vnd anzeigung eines bewegten zornigen gemůts.

6 Opffer dein gabe) Hie merck/ daß Christus das opffer nit abgethon/ noch verpotten hat/ dann mit vnderscheid/ Nemlich/ daß die brůderliche lieb vnnd barmhertzigkeit dem opffer förgehen soll.

7 Rechtes auge) Durch dz rechte auge verstehe auch die begierd zu deinem Eheweib: dann man nicht allein gegen frembden/ sonder auch gegen den Eheweibern etliche böse gelüst dempffen vnd außreissen můß/ damit es nicht mehr

A 4 hůre-

hůreren/dann ein ehelich wesen sey. Außreissen hie/ist die augenlust im hertzen tödten vnd abthůn. Durch die rechte hand verstehe auch die gůte werck. Dann wo dieselben auch nit auß guter meynung geschehen/hindern sie mehr/ denn sie fürdern zum ewigen leben.

2 Gar nit schweren) Das ist/gar keinen willen haben zu schwören/ wo es nit die not/der nutz/oder lieb erfordert.

3 Publicani) Das heissen im Euangelio alle die so gemeyne oder offen ampt/oder händel/vmb gelt bestehen vnd inhaben/vnd den gemeynen man mit liegen vnd triegen vberschetzen vnd beschweren/wider billigkeit vnd mit sünden. Wie dozumal die Zölner im geschrey waren/vñ jetzt bey vns leider schier in allen ampten vñ händeln eynreißt. Et h c non ex propriet ate vocabuli, sed secundum Tropologiam, vt Hieronymus ait Matt. 18. Et Augustinus Serm. 59. de tempore.

Des vj. Capittel.

Von außwendigen wercken/als almůsen/gebett/ vnd fasten: darzu wie man die sorg der vergencklichen güter abstellen vnd vermeyden soll

A — Luc. 1. d

SEhet euch für/ daß jr ewer gerechtigkeit nit thůt vor den menschen/auff daß jr von jnen gesehen werdet/ Sonst werdet jr keinen lohn haben bey ewerm Vatter/der im himmel ist. Darumb so du almůsen gibst/solt du nit vor dir lassen posaunen/ wie die gleißner vnd heuchler thůn in jren versamlungen vnd auff den gassen/ auff daß sie von den leuten gepreiset werden. Warlich sag ich euch/ sie haben jren lohn schon eyngenommen. Du aber wenn du almůsen gibst/ so laß deine lincke hand nit wissen was die rechte thůt/auff daß dein almůsen verborgen sey. Vnd dein Vatter der in das verborgen sihet/ wirdt dirs vergelten.

3. Reg. 18. a / Esa 29. c / Luc. 11. a

Vnd so jr bettet/solt jr nicht seyn/ wie die gleißner/die da gern stehen vnd betten in den samlungen/vnd an den ecken der gassen/ auff daß sie von den leuten gesehen werden. Warlich sage ich euch/sie haben jren lohn schon entpfangen. Du aber wenn du bettest/ so gehe in dein kämmerlein/vnd schleuß die thür zu/ vnd bette zu deinem Vatter im verborgen: vnd dein Vatter der in das verborgen sihet/ wirdt dirs vergelten.

4. Reg. 4. c / Act. 18. a

B — Esa 1. b

Wenn jr aber bettet/solt jr nit viel geschwetz treiben/wie die Heyden: Denn sie meinen sie werden erhört wenn sie viel wort machen: darumb solt jr euch jnen nicht gleichen: denn ewer Vatter weiß/ was euch von nöten ist/ ehe dann jr bittet. Darumb solt jr also betten:

Rom. 8. d

Luc. 11. a

Vatter vnser/der du bist in den Himmeln/ geheiliget werde dein Name/ zukomme dein Reich/dein wille geschehe/als im Himmel vñ auff Erden. Vnser auffenthaltig * brot gib vns heut/vnd vergib vns vnser schuld/ * als wir vergeben vnsern schüldigern/ vnd nit führe vns in versuchung/ sonder erlöse vns von dem † vbel/Amen.

1 / * täglich / * als auch / 2

Denn so jr vergebet den Menschen jre sünde/wird euch ewer Himelischer Vatter auch vergeben ewere missethaten. Wo jr aber den Menschē nit vergebt/so wirdt euch ewer Vatter auch nit vergeben ewere sünde.

Marc. 11. a / Matt. 18. c

Wenn jr aber † fastet/so solt jr nit traurig werden wie die * gleißner.

Esa. 58. a / 3

Denn sie verstellen jr angesicht/ auff daß sie vor den leuten scheinen mit jhrem fasten. Warlich sag ich euch/ sie haben jren lohn hingenommen. Du aber so du fastest/ so salb dein häupt/vnd wäsch dein angesicht/ auff daß du nit scheinest vor den leuten mit deinem fasten/ sonder vor deinem Vatter/ welcher im verborgen ist: vnd dein Vatter/der da in das verborgen sihet/wirdt dirs vergelten.

Matt. 9. b / * heuchler

C

Jr solt euch nit schätz samlen auff erden/ da sie der rost vnd die * schaben fressen/vnd da die dieb nachgraben vnd stelen. Samlet euch aber schätz im Himmel/da sie weder rost noch motten fressen/ vnd da die dieb nit nachgraben/ noch stelen. Denn wo dein schatz ist/ da ist auch dein hertz.

* motten / Luc. 12. d / Eccli. 29. b / Iere. 27. a / Prou. 23. a

Das liecht deines leibs ist dein auge. Wenn nun † dein auge einfeltig ist/so wirdt dein gantzer leib liecht seyn: Wenn aber dein auge † ein schalck ist/so wird dein gantzer leib finster seyn. Wo nun das liecht/ dz in dir ist/ finsternuß ist/ wie groß wirdt dann die finsternuß an jr selber seyn?

Luc. 11. e / 4 / 5

Niemand kan zweyen herren dienen: dann entweder wird er einen hassen/vnd den andern lieben: oder wird einen für gůt halten/ vnd den andern verachten. Jr möcht nit Gott dienen vnd dem † Mammon.

Luc. 16. b / 6

Darumb sage ich euch/ sorget nit für ewer * seelen/was jr essen werdet/auch nit für ewer leib/ was jr anziehen werdet. Jst nit das leben mehr dann die speiß/ vnd der leib mehr dann die kleidung? Sehet an die vögel vnder * dem Himmel: dann sie säen nit/ vnd meyen oder erndten nicht/ sie samlen auch nit in die schewren/ vnd ewer Himmelischer Vatter nehret sie. Seydt jr dann nit viel mehr dann sie? Wer ist doch vnder euch/ der mit seinen gedancken möge seiner lenge ein elen zusetzen.

Psal. 54. d / Luc. 12. c / * leben / 1 Pet. 5. a / * der lufft / Luc. 12. c

D

Vnd warumb sorget jhr für die kleidung? Schawet an die Lilien auff dem feld/ wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht/ sie spinnen oder neen auch nicht. Noch sag ich euch/ daß auch Salomon in aller seiner herrligkeit nit bekleidet gewesen ist/als derselbigen eins. So denn Gott daß graß auff dem feld also bekleidet/das doch heut stehet/vnd morgen in den ofen geworffen wirdt/wie viel mehr wirdt er das euch thůn/ O jr kleinglaubigen? Darumb so solt jr nit sorgfeltig seyn/ vnd sagen/ Was werden wir essen? Oder was werden wir trincken? Oder wo mit werden wir vns kleiden? Dann nach diesen allen trachten die Heyden. Dann ewer Himmelischer Vatter weiß/ daß jr des

alles

3.Reg.3.b

alles bedürffet. Darumb so süchet am ersten das Reich Gottes vnd seine gerechtigkeit/ so werden euch dieß ding alle zugewandt.

Darumb sorget nit für morgen/ dann der morgene tag wirdt für sich selber sorg haben. Es ist genüg/ daß ein jeglicher tag † sein eigen * vbel hab.

7 *Sorg/ Angst/ Plag.

Annotationes.

1 Auffenthaltig) Das ist/ alles das vns zu vnserer vnd vnsers leibs vnd lebens narung vñ auffenthaltung dienet/ denn das heist/ superlubstantialem, hoc est, qui super sustentandam substantiam necessarius petitur. Das ist/ zu auffenthaltung vnsers lebens/ als nötig gebetten wird/ darfür der Hebreer list/ regula: der Griechisch Epiusion: Symmachus/ Egregium vbertreflich: Origenes/ quotidianum, täglich: Etliche verdeutschens vberweßlich/ etliche himmelisch/ etliche vberselbstendig.

2. Von dem vbel) Im Griechischen text folget: Dann dein ist das reich/ die krafft/ vnd die herrligkeit in ewigkeit/ Amen.

3 Fastet) Merck daß Christus die Fastẽ nit abthüt/ noch verachtet/ wie etliche jetzt thün/ sonder lehret wie wir fasten sollen/ daß es Gott angenem sey. Also auch von dem Gebett/ Almüsen/ vnd andern güten wercken/ welche vns Gott alle belohnen vnd vergelten wil.

4 Dein auge) Das ist/ dein fürsatz vnd meynung.

5 Ein schalck) Das ist/ so du güt für güt gibst/ vnd du es fälschlich meynest.

6 Mammon) Diß wort bedeut böß gewunnen güt/ vnd reichthumb die man mit vnrecht erwirbt oder besitzt. Sonst ist reichthumb Gott nit entgegen.

7 Sein eigen vbel) Das ist/ täglich not vnd arbeit: In diesem Capittel verkeren die Einmaister in jren Biblien das täglich gebett vnd Vatter vnser/ an drey oder vier stellen. Dañ erstlich keren sie die ersten zwey wort gleich vmb/ vnd verdolmetschen sie nit/ wie im Euangelio stehet/ vnd wir Teutschen lenger dann tausent jar gebettet habẽ/ Vatter vnser: sonder/ Vnser vatter: damit sie allein aller dingen das hinderst herfür keren. Zum andern lassen sie die wort (der du bist) gar auß/ welche doch der Griechisch vnd Lateinisch text gleich lautend/ also mitbringẽ. Zum dritten verwandlen sie auch das wörtlein panem supersubstantialem, in quotidianum, das Lucas vnd nicht Mattheus gesetzt hat. Zum vierden thün sie ein Clausel am end hinzu/ die vnser text nit hat/ vnd bey vns nie in vbung gewesen ist/ nemlich/ Denn dein ist das reich/ die krafft/ vnd die herrligkeit in ewigkeit/ Amen. Wo bleibt aber der spruch Mosis/ Deut. 4. nemlich/ daß man dem wort Gottes nichts zu/ noch abthün soll/ damit sie den Papisten so offt die ohren reiben/ so sie doch die wort Christi in einer so kurtzen red selber so offt verkert/ verkürtzt/ zu vnd abgethon haben?

Das vij. Capittel.

Wie man nit freuelich vrtheilen/ vnd wie man betten soll. Von der weiten vnd engen porten/ falschen Propheten/ vnd Gleißnern/ vnd dem klügen Bawmeister.

A Luc.6.d Rom.2.a

Ir solt nit richten/ so werdet jr auch nit gerichtet. Jr solt nit verdamnen/ so werdet jr auch nit verdammet. Denn mit welcherley vrtheil jr richtet/ werdet jr gerichtet werden: Vnd mit welcherley maß jr messet/ wirdt euch wider gemessen werden.

Mar.4.c Luc.6.d

Was sihest du aber ein stüpflein in deines brüders auge/ vnd wirdst nit gewar des balcken in deinem auge? Oder wie darffst du sagen zu deinem brüder/ Halt/ ich wil dir das stüpflein auß deinem auge ziehen/ vnd sihe/ ein balck ist in deinem auge? Du heuchler/ zeuch am ersten den balcken auß deinẽ auge/ darnach besihe/ wie du das stüpflein auß deines brüders auge bringest.

*äglein von flachs

Prou.18.c

Jr solt das Heilig nit geben den Hunden/ vnd ewere Perlen solt jr nit für die Sew werffen/ auff daß sie dieselbigen nit zertretten mit jren füssen/ vnd die Hunde sich wenden/ vnd euch zerreissen.

Psal.36.a

B Luc.11.b Iere.29.c Ioan.16.e

Bittet/ so wirdt euch geben: Süchet/ so werdet jr finden: Klopffet an/ so wirdt euch auffgethan. Dann wer da bitt/ der empfehet: vnd wer da süchet/ der findet: vnd wer da anklopffet/ dem wirdt auffgethan. Welcher Mensch aber ist vnder euch/ so jn sein son bittet vmb ein Brot/ der jm einen Stein biete? Oder so er jn bittet vmb einen Fisch/ der jm ein Schlangen biete? So denn jr/ die jr doch arge seydt/ künde dannoch eweren kindern güte gaben geben/ wie viel mehr wirdt ewer Vatter im Himmel gütes geben denen die jhn bitten?

Gen.6.a

Alles nun/ das jr wöllet/ das euch die leut thün sollen/ das thüt jnen auch: dann das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Eccli.31.b Luc.6.c Tob.4.e

Gehet eyn durch die enge Porten: denn die Port ist weit/ vnd der Weg ist breit der da abführet zur verdamnuß: vnd jrer seynd viel/ die dardurch gehen. * O wie enge ist die Port/ vnd wie schmal der Weg/ der da zum leben führet/ vnd wie wenig ist jrer die in finden.

Luc.13.e

*Dann die port ist eng/ vñ der weg schmal/

C Deut.13.a 1.Ioan.4.a

Fürsehet euch vor den falschen Propheten/ die zu euch kommen in schafskleidern/ inwendig aber seynd sie reissende wölff. An jhren früchten solt jr sie erkennen. Mag man auch weindrauben samlen von dẽ dörnen? oder feygen von den disteln? Also bringet ein jeglicher güter baum güte früchte/ aber ein † böser baum bringet arge früchte. Ein güter baum kan nit arge früchte bringen/ vnd ein böser nit güte frücht bringen. Ein jeglicher baum/ der nit güte frücht bringet/ soll abgehawen vnd ins fewr geworffen werden. Darumb an jren früchten solt jr sie erkennen.

Luc.6.e 1 Matt.12.b Iere.11.e Matt.3.a Luc.3.b

Nit ein jeglicher der zu mir sagt/ Herr/ Herr/ wirdt eyngehen in das Himmelreich/ sonder † wer da thüt den willen meines Vatters der im Himmel ist/ derselb wirdt in Himmel kommen.

Luc.6.e 13.c, 2

Es werden viel zu mir sagen an jenem tag/ Herr/ Herr/ haben wir nit in deinem Namen geweissaget? haben wir nit in deinem Namen deufel außgetriben? vnd haben wir nit in deinem Namen viel krefftiger thaten gethan? Denn werd ich zu jnen sprechen: Ich hab euch nit gekant. Weichet alle von mir jr vbelthäter.

Luc.6.a Act.19.b

D Psal.6.b Matt.25.b

Darumb/ wer diese meine rede höret/ vnd thüt sie/ der wirdt vergleicht einem weisen Mann/ der sein hauß auff einen felsen gebawet hat: vnd es fiel ein platzregen/ vnd kam ein gewässer/ vnd weheten die wind/ vnd stiessen an

Luc.6.e Rom.2.b

an das hauß/noch fiel es nit vmb: denn es war gegründet auff einen felsen. Vnd wer diese meine rede höret/vnd thůt sie nit/der ist gleich einem törechten mann/der sein hauß auff sand gebawet hette: vnd fiel ein platzregen/vnd kam ein gewässer/vnd weheten die winde/vnd stiessen an das hauß: da fiel es eyn/vnd sein fall war groß.

[Jacob.2.b]
[Ezech.13.b]

Vnd es begab sich/da Jesus diese rede volendet hat/verwunder sich das volck vber seine lehre: denn er predigt als einer der da gewalt het/vnd nit wie jre Schrifftgelehrten vñ Phariseer.

[Marc.1.b Luc.4.d]

Annotationes.

a Böser baum) Ein jeglicher ketzer ist ein böser baum/ der kein gůte frucht bring/darumb nit bessers dann abgehawen/vnd ins fewr geworffen/wo sie von jrem jrrthum nit abstehen wöllen/wie der Herr hie lehret.

2 Der da thůt) Merck daß es Christus nit gar für vns gethan hat/sonder daß ein jeglicher für sich selbs auch thůn můsse den willen Gottes. Vnd daß es auch nit gnůgsam ist/daß wir allein glauben/sonder můssen auch die werck darzu thůn.

Im anfang dieses sibenden Capitels/da geschrieben stehet/Richtet nit/auff daß jr nit gericht werdet: folget in vnserm text also bald hernach/Verdammet nit/auff daß jr nit verdammet werdet. Welche wort die Eimasirer in jrer dolmetschung vbergangen/vnd wie andere in diesem Capittel in der feder gelassen haben/villeicht darumb/ daß sie allein jedermann verdammen/vnd von niemand verdampt werden wöllen.

In der gloß vber das wörtlein (thůt) list man in den newen Eimasinischen Biblien vier lügen auff einē hauffen. Die erste/Hie fordert Christus auch den glauben. Dann wo Christus nit diese red/nemlich/Nit ein jeglicher der da spricht/Herr/Herr/sonder der da thůt den willen meines Vatters/ꝛc. nit an den glauben/sonder an die werck weiset. Vnd scheinet auß seinen worten klärlich/daß die/von denen er redt/wol an in glaubten: dann glaubten sie nit/so hiessen sie in nit einen Herren: sie thůn aber seine gepott nit/darumb so fordert der Herr die werck hie von denen die da glauben.

Die ander lügen ist/Alle gůte werck ohn glaubē geschehen/seynd sünd. Dann niemand spricht/Daß Traianus in dem daß er die gerechtigkeit liebt vnd vbet/gesündiget hat: noch Aristoteles oder andere vnglaubige/wenn sie etwas nützlichs gelert oder geschrieben haben. Dann wenn das sünde gewesen were/het Paulus jre sprüch nit in seine Epistel gesetzt. Es hat auch Jethro nit gesündigt/da er Mosi vnd Achior/da er Holoferni einen gůten rhat gab. Darumb ist es falsch/daß alle gůte werck/so ohn den glauben geschehen/sünd seyen. Das ist aber war/daß sie ausserhalb des glaubens/zu der ewigen seligkeit nit verdienstlich seyen.

Die dritte lügen ist/Wo glauben ist/da můssen gůte werck folgen: dann wie Paulus bezeuget 1. Cor. 13. so kan der glaub wol seyn ohn die wirckliche lieb oder werck.

Die vierde lügen) Gůte werck ohn glauben/seynd der törechten jungfrawen ampeln vñ öl: dann das öl bedeut nit den glauben/sonder den safft der liebe vnd andacht/die wir in vnsern wercken haben můssen. Daß aber auch die törechten jungfrawen den glauben gehabt/vnd an Christum geglaubet haben/erscheint auß dem/daß sie alle zehen/die fünff klugen/vnd die fünff törechten/dem Himmelreich/ das ist/der Christlichē Kyrchen vergleicht worden seynd/ wie Gregorius/vnd die andern heiligen Vätter diese Parabel eintrechtiglich außgelegt haben.

Das viij. Capittel.

Von dem aussetzigen/vnd dem Centurio/von der schwiger Petri/vnd den besessenen/von dem süchenden schrifftweisen/vnd einem besonderlichen jünger/Endlich von stillung des meers/vnd den besessenen schweinen.

A

Als aber Jesus vom berge herab stiege/ folget jm viel volcks nach: vnd sihe/ein aussetziger kam/vnd fiel jm zu füß/vnd bettet jn an/vnd sprach: Herr/so du wilt/kanst du mich reinigen. Vnd Jesus streckt auß seine hand/rüret jn an/vnd sprach: Ich wils/sey gereiniget. Vnd alsbald ward er von seinem aussatz rein. Vnd Jesus sprach zu jm: Sihe zu/ daß du das niemand sagest/sonder gehe hin/ vnd zeig dich den Priester/vñ opffer die gabe/ die Moses befolhen hat/jnen zum gezeugniß.

[Mar.1.d Luc.5.b]
[Leuit.14.a]

Da aber Jesus gen Capernaum eyngieng/ tratt zu jm ein Hauptmann vber ein rott von hundert knechten/der batt jhn/vnd sprach: Herr/mein knecht ligt zu hauß gichtprüchtig/ vnd leidet grosse pein. Jesus sprach zu jm: Ich wil kommen/vnd jn gesund machen. Der Hauptmann antwort/vnd sprach: Herr/ich binn nit wirdig/daß du eyngehest vnder mein dach/sonder sprich nur mit dem wort/so wirdt mein knecht gesundt. Dann ich binn doch auch ein Mensch/der oberkeit vnderthan/vnd hab * kriegsknecht vnder mir: vnd wenn ich zu einem sage/gehe hin/so gehet er: vnd zum andern/kom her/so kompt er: vnd zu meinem knecht/thů das/so thůt ers.

[Luc.7.a Joan.4.f]
[Psal.106.c]
B
[* soldner]

Da Jesus das höret/verwundert er sich/vñ sprach zu denen die jm nachfolgeten: Warlich sag ich euch/solchen glauben hab ich in Israel nit funden. Aber ich sag euch/daß viel werden kommen vom auffgang vnd nidergang der Sonnen/vnd sitzen bey Abraham/Isaac vnd Jacob im hiñelreich. Aber die kinder des reichs werden außgestossen in die eussersten finsternuß/da wirdt seyn weinen vnd zeenklappern. Vnd Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin/dir geschehe wie du geglaubt hast. Vnd sein knecht † ward gesund in derselben stunde.

[Luc.7.b]
[Esa.42.b Luc.13.e]
[Jnf.13.g 13.h 22.b 24.d 25.c]
1

C

Vnd als Jesus kam in das hauß Petri/sahe er daß sein schwiger lage/vnd hat das fieber. Da grieff er jr die hand an/vnd das fieber verließ sie/vnd sie stundt auff/vnd dienet jnen.

[Mar.1.c Luc.4.d]

Am abent aber brachten sie viel besessener zu jm/vnd er trieb die geister auß mit dem wort/ vnd machte gesund alle krancken/auff daß erfüllet würde/das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam/der da spricht: Er hat vnser schwachheit auff sich genommen/vnd vnser kranckheit hat er getragen.

[Esa.53.a 1.Pet.2.e]

Da nun Jesus sahe/daß viel volcks vmb jn war/hieß er seine Jünger hinüber jenseit des meers fahren. Vñ es tratt zu jm ein Schrifftgelerter/vnd sprach: Meister/ich wil dir nachfolgen wo † hin du gehest. Vnd Jesus sagt zu jm: Die füchs haben grüben/vnd die vögel vnder * dem himmel nester: Aber des menschen son hat nit/da er sein haupt hin lege. Vnd ein ander auß seinen Jüngern sprach zu jhm:

[Luc.9.f]
2
[* der lufft]

D

Herr/

Herr/erlaube mir/ daß ich hingehe / vnd zu= 3 uor meinen vatter † begrabe. Aber Jesus sprach zu jm. Folge du mir nach/ vnd laß die todten jre todten begraben.

Matt. 4 d. Luc. 8.

Vnd als er trat in das schifflein / folgeten jm nach seine Jünger. Vnd sihe es ward ein grosse vngestümme im Meer / also/daß auch das schifflein mit wellen bedecket ward. Er aber schlieff. Vnd die Jünger tratten zu jm/ vnd weckete jn auff/vnd sprachen: Herr/hilff vns/wir verderben. Vnd Jesus sagt zu jnen: Was förcht jr euch/ jr kleingleubigen. Vnd er stundt auff/vnd gebotte den Winden/vnd dem Meer/vnd es ward gantz still. Die menschen aber verwunderten sich/ vnd sprachen: Was ist das fur einer / daß jm auch der wind vnd das Meer gehorsam seind?

Job. 26. d. Psal. 106. d. Esa. 51. c.

E Mar. 5. a. Luc. 8. c.

Vnd als Jesus vbergefahren/vnd kommen war an die gegne der Gerasener / da lieffen jm entgegen zween besessener/die kamen auß den todtengräbern/vnd waren sehr grimmig/ also das niemand kund dieselbigē straß wandeln. Vnd sihe / sie schryen vnd sprachen: Was haben wir mit dir / Jesu du Son Gottes? Bistu her kommen vns zu * peinigen ehe dann es zeit ist? Es wär aber nit ferr von jnen ein grosse herd Sew an der weid. Da batten jn die deufel / vnd sprachen. Wiltu vns von hinnen außtreiben/so erlaube vns in die herd Sew zu fahren. Vnd er sprach: Fahret hin. Da füren sie auß/vnd füren in die Schwein. Vnd sihe / die gantze herd Sew stürtzet sich mit einem sturm ins Meer / vnd ertruncken im wasser. Vnd die hirten flohen/vnd kamē in die stadt/vnd sagten das alles / vnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vnd sihe/ die gantze stadt gieng herauß Jesu entgegen: Vnd da sie jn sahen/batten sie jn/daß er weichen wolt von jrer Landmarcken.

1. Cor. 6. c. — * quellen — Mar. 5. b. — Actor. 16. d.

Annotationes.

1 Vnd sein knecht ward gesund) Merck daß die nit war reden/die da sagen/daß keiner fur den andern bitten könde/ dann hie bitt der herr fur den knecht/vnd wirdt erhört.

2 Wohin) Hie haben die obgemelten Elimasiter aber ein falsche gloß zu dē text geschmirt/also lautend: Etlich wöllen Christo nit folgen/ sie seyen dann gewiß/ wohin/darumb verwirffes Christus. Weil aber ein jeglicher der Christo folget/zuuor gantz gewiß ist wohin/laut seiner eignē wort/ welcher (sagt er Joan. 8.) mir folget/ der gehet nit im finsternis/ sonder wird das ewig liecht haben/ vnd da ich bin/ da wirdt er auch sein/ Joan. 12. So muß ehegedachte gloß nit war sein/vnd sich nit auff den text der warheit reimen: aber das ist die rechte meynung des text/ welcher sich zum Herren thut vmb geitz/oder ander böser meynung willen/ solchen verwirfft Christus ohn allen zweiffel/ wie wir des ein schön exempel haben/Actor. 8.

3 Begrab) Auff diß wort haben sie ein falsche außlegung eingeflickt in der gloß/nemlich/ Etliche wenden güte werck fur/daß sie nit folgen oder glauben wöllen. Aber die deutet Christus verloren/vnd jre güte werck. Christus aber an diesem ort redt nichts von wercken/die vor dem glauben seyen/ oder dem glauben nicht folgen wöllen / sonder von denen die auß fleischlicher vnd weltlicher lieb zu jrē eltern/jn verlassen/vnd jre eltern mehr dann jn lieben/ solche verwirfft er Matt. 10. Daß aber der Herr verwerff güte werck/so von Christen in güter meynung im zu ehren/ vnd dem nechsten zu nutz/oder dem wircker selbst zu verdienst geschehen/ find sich mit der warheit in keiner Christlicher schrifft. Denn der Herr sampt allen Propheten/ Aposteln vnd Euangelisten treiben die glaubigen dahin / daß sie jhren glauben mit güten wercken bezeugen/welche er nit vnbelonet will lassen Matt. 7.

4 In diesem Capittel/da Christus spricht zu dem / den er von dem aussatz gereinigt het/vnd beyde text der Griechisch vnd Lateinisch lauten/ Gehe hin / zeige dich dem Priester/ vnd opffer die gab / die Moses befohlen hat / jnen zum gezeugnuß: Dolmetschen die Elymasiter in jhren Biblien/ zum gezeugnuß vber sie. Vnd in der angeschmierten gloß deuten sie das wider die Priester/das alle Christliche lehrer fur die Priester gedeut vnd gesagt haben/daß durch diesen aussetzigē/das gantz menschlich geschlecht/vnd ein jeglicher sünder verstanden wirt: der dann von Gott gereinigt wirt/ wann er durch rew vnd leid in seinem hertzen fur Gott niderfall/vnd gnad bitte. Aber dann erst mit der Kyrchen wider vereinigt/ vnd von seinen sünden entbunden werd / so er sich dem Priester durch die beicht erzeige. Dann das es nit genüg sey/daß wir jetzt vnser sünd Gott beichtē oder bekennen/wie etliche vermessentlich schreiben vnd lehren/sonder der Priester absolutz vnd auff lösung (wo man die habē mag) auch daneben von nöten sey/ habē wir die wort Christi/ Joan. 20. da er zu seinen Jüngern spricht/ Welchen jr jre sünd vergeben werdet/den sollen sie vergeben sein: vnd welchen jr die behaltet/den sollen sie behalten werden. Deshalben do er Lazarum auß dem grab herauß rieffe/ vnd Lazarus lebendig/aber doch gebundē herauß gieng / ließ sich Christus an seinem ampt (nemlich/daß er der ist/der die seelen lebendig mache) wolt enügen. Aber das auff lösen befalh er seinen Jüngern/vnd sprach: Bindet in auff / vnd laßt jhn gehen. Do der H. Gregorius in homil. 78. vrsach anzeigt/warumb Christus nit gesagt/ Lazare/ werd lebendig : sonder / kom herauß. Vnd spricht/daß der sünder vorhin durch die beicht herauß komme / vnd daß er in dem grab seines hertzen verborgen gehabt/dem Priester mit dem mund offenbaren/vnd jm also erzeigen müß. Dann wie kan dich der Priester von deinen sünden recht absolutieren/weil jm die verborgen/ vnd du nit damit herauß wilt? Darumb so komme du zuuor durch die beicht herauß / so dir Gott rüfft vnd anklopffet/ so kan dir dann der Priester die absolutz nit wegern. Hæc Gregor. Beschließlich/ weil kein Euangelist gesagt hat/super illis. das ist vber sie/sonder illis, das ist/ jnen zum gezeugnuß/ so haben die Elymasiter den text nit auß vnserm / sonder villeicht auß Hussen Exemplar/den Priestern vnd der beicht zu mercklichem nachtheil/gefelscht.

Das ix. Capittel.

Christus macht gesund den Gichtbrüchtigen/ vnd berüffe Mattheum/gibt gesundheit des Fürsten dochter vnd dem krancken Weib/vnd das gesicht den zweyen blinden/ vnd entlediget den Stummen besessenen.

A Mar. 2. a. Luc. 5. c. 1 Joan. 5. a.

VNd Jesus tratt in das schiff/ vnd führ vber/vnd kam in sein stadt. Vnd sihe/ sie brachten † jhm einen Gichtbrüchtigen/der lag im beth. Vnd Jesus sahe an jren glauben / vnd sprach zu dem Gichtbrüchtigen: Sey getröst son / deine sünd werden dir vergeben. Vnd sihe/etliche auß den Schrifftgelerten sprachen bey jnē selbs: Diser lästert Gott. Vnd da Jesus jhre gedancken sahe/ sprach er: Warumb gedenckt jr arges in ewren hertzen? Welches ist leichter zu sagen/ Dir seynd deine sünd vergeben : oder zu sagen/ Stehe auff vnd wändel? Auff daß jr aber wisset/daß des Menschē Son macht habe / auff Erden sünd zu vergeben/ sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff/nimb dein beth/

vnd

Act.9.c

vnd gehe heym. Vnd er stund auff/vnd gieng heym. Do das volck das sahe/entsatzten sie sich/vnd preiseten Gott/der solche macht geben hat den menschen.

Matt.2.b Luc.5.d 15.a

B Vnd do Jesus von dannen gieng/sahe er einen menschen am Zol sitzen/der hieß mit namen Mattheus/vnd sprach zu jhm: Folge mir nach. Vnd er stůnd auff/vnd folgete jhm. Vnd es begab sich/da er zu tisch saß im hauß/sihe/da kamen vil Publicanen vnd Sünder/vnd sassen zu tisch mit Jesu vnd seinen Jüngern. Vnd da das sahen die Phariseer/sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den Publicanen vnd Sündern? Do das Jesus höret/sprach er zu jhnen: Die gesunden dürffen nicht des Artzes/sonder die krancken. Gehet aber hin/vnd lehrnet was da sey/Ich wil barmhertzigkeit/vnd nicht † opffer. Dann ich binn nit kommen zu berůffen die Gerechten/sonder die Sünder.

Osee.6.b Matt.12.a 2 1.Tim.1.c

Mar.2.b Luc.5.e

In des kamen zu jm die Jünger Joannis/vnd sprachen: Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel/vnd deine Jünger fasten nit? Jesus sprach zu jhnen: Wie können des Breutigams kinder leid tragen (oder traurig sein/) so lang der Breutgam bey jnen ist? Es wirdt aber die zeit kommen/das der Breutgam von jnen genommen wirdt: alsdann † werden sie fasten.

3

C Niemand flickt ein alt kleid mit einem placken von newem tůch/dann es reisset der plack doch wider von dem kleid/vnd der riß wirdt erger. Man fasset auch den newen wein nit in die alte † saumheute/(oder schleuche) anders zerreissen die * heute/vnd der Wein wirt verschütt/vnd die * heute seynd verloren. Sonder man fasset newen Wein in newe schleuche/so werden sie beyde mit einander behalten.

Actor.2.b 4 *schleuche

Mar.5.e Luc.8.e

Dieweil er also mit jhnen redet/sihe/da kam zu jhm ein fürst/der fiel jhm zu füß/vnd sprach: Herr mein dochter ist jetzt gestorben: aber komme vnd lege deine hand auff sie/so wirdt sie lebendig. Vnd Jesus stund auff/folget jm nach sampt seinen Jüngern. Vnd sihe/ein Weib das da zwölff jar den blůtgang gehabt het/tratt von hinden zu jm/vnd rüret an den saum seines kleids/dann sie sprach bey jr selbs: Möcht ich nur sein kleid anrüren/so würde ich gesund. Da wendet sich Jesus vmb/vnd sahe sie/vnd sprach: Sey getröst dochter/dein glaub hat dir geholffen. Vnd von der selben stund an ward das weib gesund.

Marc.5.c Luc.8.e Leuit.15.d

D Vnd als er in des Fürsten hauß kam/vnd sahe die † Schalmeyer vnd das getümmel des volcks/sprach er zu jnen: Weichet/denn das Meidlein ist nit todt/sonder sie schläfft. Vnd sie verlachten jhn. Als aber das volck außgetrieben war/gieng er hineyn/vnd hielt sie bey der hand/vñ sprach: Stehe auff Meidlein. Da stůnd sie auff. Vnd diß gerücht erschall in dasselbig gantze land.

5 Marc.5. Luc.8.f Joan.11.b

Vnd da Jesus fürbaß gieng/folgeten jm nach zween blinden/die schryen/vnd sprachen: Erbarm dich vnser/du son Dauids. Vnd da er heim kam/tratten die blinden zu jm/vnd Jesus sprach zu jnen: Glaubt jr das ich euch solches thůn kan? Da sprachen sie zu jm: Ja Herr. Da rüret er an jre augen/vnd sprach: Euch geschehe nach ewerem glauben. Vnd jhre augen wurden geöffnet. Vnd Jesus bedrawet sie/vnd sprach: Sehet zu das es niemand erfahre. Aber sie giengen vnd machten jhn rüchtbar in dem selben gantzen lande.

Matt.8.b

E Da nun diese hinweg waren/Sihe/da brachten sie jm einen stummen menschen/der da besessen war. Vnd da der deufel außgetrieben war/redet der stumm. Vnd das volck verwundert sich/vnd sprachen: Solches ist in Israel noch nit ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen: Durch den öbersten der deufeln treibt er die deufel auß.

Marc.7.b Luc.11.b Matt.12.e Mar.3.b

Vnd Jesus gieng vmbher in alle Städt vnd Flecken/lehret in jren Schůlen/vnd prediget das Euangelium von dem Reich/vnd heilete alle Seuchte vnd Kranckheit. Vnd da er das volck sahe/jamert jhn desselbigen: dann sie waren vmbgetrieben/vnd zerstrewet wie die Schaf/die keinen Herren haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernd ist wol groß/aber wenig seynd der Arbeiter. Darumb bittet den Herren der Erndte/daß er Arbeiter senden wölle in sein Ernde.

Luc.13.b Mar.6.a Mar.6.d Luc.10.a 2.Thes.3.a

Annotationes.

1 Sie brachten) Merck das einem seine sünd auch durch ander leut glauben vnd fürbit vergeben werden.

2 Die gerechten) Das ist/die sich selbs fur gerecht halten. Die sünder/Das ist/die jr sünd demütiglich bekennen. Vnd nit opffer/ Das ist/kein opffer gefelt mir/wo nicht barmhertzigkeit vnd liebe ist gegen dem nechsten. Sonst ist das opffer der barmhertzigen vnd frommen menschen/Gott allezeit angenem/wie das opffer Abels/Noe/Abrahe/ Tobie/vnd der andern

3 Dann werden sie fasten) Hie merck abermal das Christus das fasten nit abgethan/sonder selbs gesagt hat das wir Christen fasten werden nach seinem leiblichen abscheid/wie die Apostel in folgend gethan/vnd zu erfüllung des worts Christi/die Fastag auffgesetzt haben.

4 Saumheute) Seynd geyßfell/ darinnen man im Welschland öl vnd wein auff Saumpferden vber land führt.

5 Schalmeyer) Diese Schalmeyer giengen allwegen/so man einen todten zum grab trůge/vor her/vnd pfiffen nit frölliche/sonder traurige lieder/damit sie die leut weinen machten. Dieweil aber Christus das Meidlein wider aufferwecken wolt/hieß er sie hinweg gehen/dann man bedorfft ir nit mehr. Aber die falschen außläger verkeren jhm das auch/vnd sprechen/er hab hiemit gemeint die Vigilien vnd Seelmessen gesenge/die soll man abthůn/vnd nicht

mehr

mehr für die todten bitten noch singen: Welches doch ein öffentliche lügen ist. Dann wie Paulus sagt/ so soll man für die todten nit all zu sehr traurē/ noch sich bekümmern dieweil wir Christen den trost haben der aufferstehung: Aber Gott für sie bitten durch Vigilien oder Messen/ ist der Christlichen Kyrchen gebrauch allwegen gewesen/ vñ Gott der sein Braut nit irren läßt/ nit entgegen.

6. Diß Capitel ist auch mit faulen vnchristlichen Schmalkaldischen glossen durchspickt/ dann in der ersten gloß vber das wörtlein (nit am opffer) sprechen sie in jren Biblien/ wie das allein güte werck seyen/ die dem nechsten zu güt komen. Aber singens/ fastens/ opffers/ acht Gott nichts/ darumb dieselbē (als sie fürgeben) vnserm nechsten nichts frommen. Welches beyder seit falsch vnnd ketzerisch ist/ nemlich/ daß Gott dieser werck/ als singen/ fasten/ opffern/ nicht achte/ oder daß sie vnserm nechsten nit zu güt kommen: Dann wo Gott des opffers nicht acht/ warumb hat er dann an Abels/ Abrahams/ Jacobs vñ der andern Patriarchen opffer ein solch groß wolgefallen gehabt? oder warumb hat er das opffer so offt gebotten/ in Exodo/ Leuitico/ Numer. vnd Deuter.? Item wo auch das opffer vnserm nechsten nicht erspreißlich ist/ warumb wird Judas Machabeus in der schrifft gelobt/ daß er zwölff tausent silbern pfennig gen Jerusalem geschickt/ die zu opffern für die sünd der verstorbenen/ 2. Mach. 12.? Von dem fasten vnd betten/ ꝛc. sagt Christus selber Matt. am 6. Wo wir allein recht fasten/ nit den menschen/ sonder seinem Vatter zu wolgefallen/ so werde der Vatter (der in das verborgen sihet) vns das wol vergelten. Wie können sie dann sagen/ das Gott vnsers fastens oder der andern güten werck nicht achte/ so er doch so ein fleissig auffsehen drauff hat/ daß er nit allein das werck auswendig an jm selbs/ sonder auch die inwendige meynung/ die im hertzen verborgen ist/ ansihet/ vnd die vergelten will? Doch so fleissen sie sich nicht allein hie/ sonder schier an allen orten/ Christo seine wort zu verkeren/ vnd alle güte werck außzuwurtzeln/ vnd alle boßheit/ freuel/ mutwillen vnd vngehorsam an die statt zu pflantzen vnd auffzuziehen.

7. In der gloß vber das wörtlein/ leyd tragen/ sagen sie von zweyerley leiden/ vnd sprechen/ wie Gott das leiden verachte/ daß auß eigner wol angenommen werde: Exemplificieren das mit den München/ die sie darum vergleichē Baals Priestern/ die sich selber stachen/ ꝛc. Nun ist es gar ein grosser vnderscheid vnder dem/ das die Priester dem Abgott dem teufel zu dienst vnd gefallen gethan habē/ vñ dem so vnsere Priester/ Münche/ Nonnen/ oder andere frommen Christen/ Gott dem allmechtigē zu lob/ ehr vñ dancksagung leisten/ mit freywilligē dienst/ leiden vnd abbruch aller fleischlicher begirde vnd wollust/ wie Paulus sagt zu den Römern am 8. Vmb deiner willen tödten wir vns selber: Das ist/ wir leiden vnd brechen vns selber ab den gantzen tag/ das ist/ täglich/ dieweil wir leben. Vnd zu den Galatern am 5. spricht er/ Die aber Christi seynd/ die creutzigen jr fleisch sampt den lüsten vnd begirdē. Daß aber solch leiden/ meiden vnd abbrechung/ Gott bewäglich sey/ vnd nit von jhm veracht werde/ haben wir ein gar klaren spruch von den Rechabitern/ die auß jres Vatters befelch/ kein Weinberg pflantzten/ kein wein truncken/ vñ kein eigen hauß hetten/ noch baweten/ Sonder sich dieser vñ anderer wollust der welt vmb jres Vatters vñ Gottes willen enthieltē/ an welchen Gott ein solchen gefallen gehabt/ daß er jnen durch den Propheten zugesagt/ dz jr geschlecht ewig wehren/ vñ allweg einer auß jnen vor seinem angesicht stehen solt/ Jer. 35. Jtē/ wer zwang Tobiā die hungerigen speisen/ die nackenden kleiden/ vñ die tödtē zu begraben/ wider des Königs verbott/ vnd aller seiner freund rhat? Thet er nit das auch auß eigner wal vñ freyē willen Gott zu ehren/ vñ auß lieb seines nechstē? Wo finden sie aber geschriebē/ daß Gott dasselbig güt werck/ auß eigner wal angenommen/ verachtet hab? Darumb so ist es ein lauter ketzerey/ wie auch der heilig Augustinus anzeigt in libro de diffinitionibus rectæ fidei/ das Gott das leiden/ meiden oder abbrechen/ dz wir vmb seiner willē freywillig annemen in essen/ trincken/ oder anderer wollust des leibs/ verachte/ oder jm nit angenem sey: Vñ concordiren diese jre gloß mit dem Euangelio auch gleich wie Belial mit Christo: Aber ein güte gloß ist es für die faulē brüder die nit gern fasten oder betten/ vnd jres Orden gern loß weren/ vnd mehr fleischlich dann geistlich freyheit lieben.

Das X. Capittel.

Christus vnderweiset vnd warnet seine Jünger/ vñ sendet dieselbigen (als er jn die gewalt der gesundmachung geben het) das Euangelium außzubreiten.

Wider berüffet zusammen seine zwölff Jünger/ vnd gab jnen macht vber die vnreinen geiste/ daß sie dieselbigen außtrieben/ vnnd heileten alle seuchte vnd kranckheiten.

[A — Marc. 3. b 6. a — Luc. 6. b. 9. a 10. a]

Die Namen aber der zwölff Aposteln seynd diese: Der erst Simon/ genant Petrus/ vnd Andreas sein brüder: Philippus vnd Bartholomeus: Jacobus Zebedei/ vnnd Joannes sein brüder: Thomas vnd Mattheus der Publican/ vnd Jacobus Alphei/ vnd Thadeus/ Simon von Cana/ vnd Judas von Jscariot/ der jn auch verrhaten hat.

[Luc. 6. — Marc. 3. b]

Diese zwölff sendet Jesus/ vnd gebott jnen/ vnd sprach: Gehet nit auff die strasse der Heiden/ vnd ziehet nicht in die Stedt der Samariter/ sonder gehet viel mehr zu den verloren schafen auß dem hauß Jsrael. Gehet aber vnd predigt/ vnd sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbey kommen/ Die krancken machet gesundt/ die todten weckt widerumb auff/ die außsetzigen reiniget/ treibt auß die teuffel. Vmbsonst habt jrs empfangen/ † vmbsonst gebt es. Jr solt nit besitzen gold oder silber/ noch gelt an ewerem gürtel/ auch kein taschen † auff dem weg/ noch zween röcke/ noch schühe/ noch stäbe: Dann ein arbeiter ist werth seiner speise.

[Marc. 6. b — Marc. 3. a 4. b. — B — Actor. 8. b — 1 — Marc. 6. a — Luc. 9. a 10. a — 2. — Philip. 2. d — 1. Tim. 5. c]

Aber in welche stadt oder flecken jr eyngehet/ da fraget ob jemand darinne sey der es werth ist: vnd bey demselbigen bleibet/ biß jhr von dannen scheidet.

[Marc. 6. a — Luc. 9. b 10. b]

Wo jr aber in ein hauß gehet/ so grüsset dasselbig/ vnd sprecht/ Der fried † sey diesem hauß. Vnd wo anders dasselbig hauß des werth ist/ so wird ewer fried auff sie kommen: Jst es aber des nit wirdig/ so wird sich ewer fried wider zu euch wenden.

[3]

Vnd so euch jemand nit annemen wirdt/ noch ewere rede hören/ so gehet herauß von demselben hauß oder stadt/ vnd schüttelt den staub von eweren füssen: Warlich sage ich euch/ dem lande der Sodomer vnd Gomorrer/ wirdt es träglicher ergehen am tag des gerichts/ dann solcher stadt.

[Marc. 6. b — Luc. 9. a 10. a — Actor. 13. c 18. a]

Sihe/ ich sende euch wie die schaf mitten vnder die wölff: darumb seyt klüg wie die schlangen/ † vnd einfeltig wie die dauben. Hütet euch aber vor den Menschen/ dann sie werden euch vberantworten für jre Rhathäuser/ vnnd werden euch geysseln in jren Schülen/ vnd man wirdt euch für Fürsten vnd König

[C — Luc. 10. a — 4 — Marc. 13. b — Luc. 21. b — Joan. 6. a]

führen vmb meinet willen/zum zeugniß vber die Heyden.

Wenn sie euch nun vberantworten werdē/ so sorget nit/wie oder was jr reden wolt/dann es wirdt euch zu der stund geben werden was jr reden solt: dann jhr seyd es nicht die da reden/ sonder ewers Vatters Geist ist es der in euch redet. Es wirdt auch ein Brůder den andern zum todt vberantworten vnd der Vatter den Son/vnd die kinder werden sich empören wider die eltern/vnd sie tödten/vnd jr werdet gehasset werden von jederman/vmb meines Namens willen. Wer aber verharret biß an das end/der wirdt selig.

(Marc. 13. c; Luc. 11. 6; 21. b; Mich. 7. a; Matt. 24. a)

D Wenn sie euch nun in einer stadt verfolgen/ so fliehet in ein andere. Warlich sag ich euch/ jr werdet die stedte Israel nit volenden/ biß des menschen Son kommet.

(Jerem. 1. a; Matth. 2. c; 4. a; Luc. 21.)

Der Jünger ist nit vber den Meister/noch der Knecht vber den Herren. Es ist dem Jünger genůg/daß er sey wie sein Meister/vñ der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Haußvatter Beelzebub geheissen/wie vil mehr werden sie seine Haußgenossen also heissen? Darumb förcht euch nit vor jnen.

(Actor. 3. a; Luc. 6. b; Joan. 13. b; 15. b)

Es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde: Vnd ist nichts heimlich/ das man nicht wissen werde. Was ich sage im finsterniß/ das redet im liecht: Vnd was jr höret in das ohre/ das predigt auff den dächern.

(Marc. 4. b; Luc. 8. b; 12. a)

Förchtet euch auch nit † vor denen/ die den leib tödten/vnnd die seele nicht mögen tödten? [5] Förchtet euch aber viel mehr vor dem/der da vermag leib vnd seel verderben in die Helle. E Kaufft man nicht zween Spatzen vmb einen pfennig? Noch fellt derselbigen keiner auff der erden ohne ewern Vatter. Nun aber seynd auch ewere hare auff dem Haupt alle gezelt/ darumb förchtent euch nit: Jr seyd besser dañ viel Spatzen.

(Luc. 12. a)

Darumb wer mich bekennet vor den Menschen/den wil ich bekennen vor meinem Vatter im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen/ den wil ich auch verleugnen vor meinem Vatter im Himmel.

(Marc. 8. c; Luc. 9. c; Luc. 12. a; Joan. 19. c)

Jr solt nit wenen/daß ich kommen sey fried zu senden auff erden. Jch biñ nit kommen fried zu senden/sonder das schwerd. Denn ich binn kommen abzusondern den Menschen wider seinen Vatter/vnd die Tochter wider jre Mütter/vnd die Schnüren wider jre Schwieger/ vnd des Menschen feinde werden seine eigen Haußgenossen seyn.

(Luc. 12. f; Mich. 7. a)

Wer Vatter vnnd Mütter mehr liebet dann mich/der ist mein nit werth: Vnd wer F ein Sohn oder Tochter mehr † liebet dann [6] mich/der ist mein nit werth: Vnnd wer nicht sein Creutz auff sich nimpt/vnnd folget mir nach/der ist mein nit werth. Wer sein seel findet/der wirdt sie verlieren: Vnnd wer sein seel verleurt vmb meinet willen/ der wirdt sie finden.

(Luc. 14. b; 17. d; Marc. 8. c; Joan. 12. c; Matt. 6. b; Luc. 9. b; 10. c)

Wer euch auffnimpt/der nimpt mich auff: Vnd wer mich auffnimpt/der nimpt den auff der mich gesandt hat. Wer einen Propheten † auffnimpt in eines Propheten namen/ der wirdt eines Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimpt in eines gerechten namen/der wirdt eines gerechten lohn empfahen. Vnd wer dieser geringsten einen nur einen becher kalts wasser zu trincken reicht/auch allein in eines Jüngern namen/ Warlich sage ich euch/ es wirdt jhm nit vnbelohnet † [7] bleiben.

(Joan. 13. c; 3. Reg. 18. c; Marc. 9. b)

Annotationes.

1 Vmbsonst gebt es) Die Geistlichen seynd schuldig vmbsonst zu dienen vnd leren. Herwiderumb seynd die Layen schuldig/inen jre enthalt vnd narung darumb zu geben/ Wie Paulus lehret 1. Corint. 9. vnd Christus hie sagt/das ein arbeiter werth ist seiner speise.

2 Besitzen) das heist hie haben wie die geitzigen den namen haben/welche mit dem hertzen daran hangen vñ sorgen/welches hindert das Predigampt. Aber zur not vnd brauch/hatte Christus selbs gelt/beuttel vnd anders/taschen/ sein gefeß/darinnen man essen oder trincken auff d' reise pflegt nachzufüren oder nachzutragen. Zween/ das ist vberflüssige kleider.

3 Fried) Merck daß/wo fried in einem hauß/da ist Gott selber. Wo aber vneinigkeit/vnd nichts dann keifen zwischen Weib and Mann/oder dem gesinde/da wonet der teuffel/vnd entzeucht Gott demselben hauß sein Göttliche gnad vnd fried.

4 Wie die schlangen) Die schlang wirfft dem/ der sie fahen oder schlagen wil/den leib für/vnnd fleißt sich allein das haupt zu bewaren/darinnen sie das leben hat. Also sollen wir Christen auch nit achten/ daß vns vnsere verfolger den leib nemen/sonder allein gedencken/dz wir Christum vnser haupt in vns bewaren/ vnnd von seiner vnd seiner Kirchen lehre vnnd gehorsam nit abweichen/ ob gleich all die gantze welt zu leztern wurde.

5 Förcht euch nicht) Auff disen spruch bochen die Ketzer auch sehr/wenn man sie strafft vnd entsetzt/ Es gehet aber jnen (wie einem faulen glidmaß) diß gar nichts an/ dann man strafft sie nit vmb Christi willen/ sonder daß sie wider Christum vnd seine heilige Kirch/ lehren/ vnnd auff jren falschen lehre/[illegible] vnd erstocken/vnd sich mit andern verderben.

6 Mehr liebet) Darumb sollen die Klosterleut/ die sich Gott ergeben haben/ weder vmb vatter noch mütter willen auß jren Klöstern lauffen/noch jre gelubd brechē/ wie die Ketzer fürgeben: So sichts doch im grund erfinden/das sie nit vatter oder mütter halben/ sonder vmb hürerey/vnd des freyen lebens willen herauß gelauffen seynd: dañ sie den huren vnd buben anhangen/ vnd vatter vnd mutter wol sitzen lassen.

7 Nicht vnbelohnet bleiben) Hie merck/ daß kein gůt werck/wie gering daß jmer ist/vnbelohnet bleiben wirt: Vnd hüte dich vor denen/die die gůten werck tadeln/ vnd sprechen/Wir können nichts darmit verdienen/der Herr belohne kein gůt werck/ zc.

8 Jn disem Capittel/da Christus die Jünger heist den staub von den schuhen schüttelen/ das legen die Schwermer in jren Biblien also auß/ So gar solt jr nichts von jnē nemen/daß sie erkennen/daß jr nit ewern nutz/ sonder jre seligkeit gesucht habt. Jst Christi meynung nit/daß sie gar nichts vmb predig nemen sollē/sonst hetet sie nit on beuttel vnd taschen außgeschickt. Der staub bedeut auch nit deren/die der Apostel lehre nit annemen wöllē/gůt od' hab/ sonder sie selber/Nemlich/daß gleich wie der staub von den

den schühen geschüttelt wirdt / also seind sie geschüttelt vnd verworffen von dem angesicht des Herren/wie David bezeuget Psalmo primo. Non sic impij non sic, sed tāquam puluis quem proijcit ventus à facie terræ &c.

Das xj. Capittel.

Wie Joannes von Christo/als er auß dem gefengnuß von jhm beschickt/gelobt wordē ist/wie auch Christus die stede vnd völcker der Judē mit drauhung gestrafft/seinē himlischen Vatter bekant/vnd zu seinē joch gereitzt hat.

A VNd es begab sich / do Jesus volendet het solche gebot zu seinen zwölff Jüngern / gieng er von dannen fürbaß zu lernen vnd zu predigen in jhren stedten.

Luc. 7. b

Als aber Joannes im gefengnuß gehöret hette die werck Christi/sendet er seiner Jünger zween/vnd ließ jm sagen: Bist du der da kommen sol/oder sollen wir eines andern warten? Vnd Jesus antwort/vñ sprach zu jhnen: Gehet hin vnd sagt Joanni wider / was jhr gesehen vnd gehöret habt: Die blinden sehen / vnd die lamen gehen/ die aussetzigen werden rein/ vnnd die tauben hören/ die todten stehen auff/ vnd den armen wird das Euangelium geprediget/vnd selig ist/der sich an mir nit ergert.

Esa. 35. a

Esa. 61. a
Luc. 7. c

Do nun die hinweg giengen. fieng Jesus an zu reden zu dem volck vō Joanne: Was seydt jhr außgangen in die wüsten zu sehen? Wolt jr sehen ein rohr / das der wind hin vnnd her wehet? Oder was seydt jhr außgangen zusehen? Wolt jr sehen einen Menschen in weichen kleidern? Sihe / die da weiche kleider tragen/ seynd in den heusern der Königen. Oder was seyd jr außgangen zu sehen? Wolt jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/der auch mehr ist dann ein Prophet: Dann diser ist/ vō dem geschrieben stehet: Sihe ich sende meinen Engel vor dir her/der deinen weg vor dir bereiten soll.

B

Mal. 3. a
Mar. 1. a
Luc. 7.

Warlich sag ich euch / vnder allen die von Weibern geboren seynd/ ist nit auff gestāden/ der grösser sey/ dann Joannes der Tauffer. Der aber der kleinest im Hiñelreich ist / ist grösser dann er. Aber von den tagen Joannis des Tauffers/biß hieher/ leidet das Himmelreich gewalt/†vnd die da gewalt thun/die reissen es zu jnen. Dann alle Propheten vnnd das Gesetz haben geweissaget biß auff Joannem: Vnd so jrs wolt annemen/er ist Elias/ der da soll zukünfftig seyn: Wer oren hat zu hören/ der höre.

1

Luc. 16. c
Mal. 3. d
Luc. 1. a
Joan. 1. d

Wem soll ich aber diß Geschlecht vergleichen? Es ist gleich den kindlein / die an dem Marckt sitzen/vnd ruffen gegen jres gleichen/ vnd sprechen: Wir haben euch gepfiffen / vnd jr woltet nit tantzen: Wir haben geklagt / vnd jr woltet nit weinen. Dann Joannes ist kommen/weder essend noch trinckend: So sagen sie/er hat den teuffel. Des menschen Son ist kommen/isset vnd trincket/so sagen sie: Sihe/ wie ist der mensch ein fresser vnd ein weinsauffer/vnd der Publicanen vnd Sünder freund. Vnd die weißheit ist gerechtfertiget worden von jren kindern.

C
Luc. 7. e

Da fieng er an zu straffen † die Stedt / in welchen am meisten seine thaten geschehen waren/daß sie nit puß gethan hetten.

2

Wee dir Corozain/ Wee dir Bethsaida/ dann weren solche thaten zu Tyro vnd zu Sidon geschehen / als bey euch geschehen seynd/ sie hetten vorzeitten im sack vnnd in der äschen puß gethan. Doch so sag ich euch / Es wirdt Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am tag des gerichts (oder vrtheils) dann euch. Vnnd du Capharnaum / wiltu dann biß in himel erhaben werden? Ja du wirdst biß in die hell hinunder gestossen werden: Dann so zu Sodoma die thaten geschehen weren / die bey dir geschehen seynd / sie weren villeicht blieben biß auff disen tag. Doch so sag ich euch / es wirdt/der Sodomiter land treglicher ergehen am jüngsten gericht/dann dir.

Luc. 10. b

D

Zu der zeit redet Jesus weiter/vnd sprach: Ich *preise dich Vatter vnd Herr hiñels vnd der erden/daß du solchs den Weisen vnd Verstendigen verborgen hast / vnnd hast es offenbart † den kleinen. Ja Vatter/ dann also ist es wolgefellig gewesen vor dir. Alle ding seynd mir vbergeben von meinem Vatter. Vnnd niemand erkennet den Vatter / dann nur der Son / vnnd wem es der Son wil offenbaren.

Luc. 10. b
* danck dir
Pro. 11. a

3
Mat. 28. c
Luc. 10. b
Joan. 3. c
Joan. 7. c
8. b 10. b

Kompt her zu mir alle die jr mit mühe vnnd arbeit beladen seydt / vnnd ich wil euch erquicken: Nempt auff euch mein joch / vnnd lernet von mir/dann ich binn sanfftmütig / vnd von hertzen demütig: so werdet jr ruhe finden für ewre seele. Dann mein joch †ist süß/ vnnd mein bürde ist leicht.

Eccl. 6. d
Jere. 6. c

1. Joan. 5. a
4

1 Gewalt) Das ist/die in Himel kommē wöllen/müssen in selbs gewalt thū vñ alle wollust des fleischs dempffen.
2 Zu straffen die stede) Es weren jetzt auch wol etliche stedt straffwirdig daß sie so leichtlich vom glauben auff die Pickardische ketzerey gefallen. Ich hoff aber/ sie werden sich noch selbs erkennen/vnd puß thun / Sonst wird jr straff grösser seyn/dann Sodomen vnd Gomorren.
3 Den kleinen) Nit am leib/sonder im geist/das ist/ den demütigen / vnnd die da eins reinen vnschuldigen hertzen seynd.
4 Mein joch ist süß) Das haben aber die außgelauffen Münche vnd Nonnen nit glauben wöllen/biß dz sie nun erfaren haben/was sie an jren Klöstern verloren/vnd ob Christus/oder des teuffels joch leichter zu tragen sey.

Das xij. Capittel.

Wie Christus seine Jünger der außhülsung von den ähern/entschuldigt/wie er auch die dürrē hand widerumb zu recht gebracht/vnd den blinden besessen von dem teufel entledigt/vnd die so darwider gemurmelt/ gestrafft/ wie er auch das Ampt seiner Apostel/der freundschafft vorgezogen hat.

[A] [Mar.2.b Luc.6.a Deut.23.d]

Zu der zeit gieng Jesus durch die saat vom Sabbath. Seine Jünger aber waren hungerig / vnd fiengen an ähren auß zu rauffen/vnd zu essen. Da nun das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm: Sihe deine Jünger thun das jnen nit gezimpt zu thun am Sabbath. Er aber sprach zu jnen: Habt jr nit gelesen / was Dauid thet / da jn vnd die so mit jm waren/hungerte? [1.Reg.21.b] [1] Wie er gieng in dz Gottes hauß/vnd aß die Schawbrot/ die jm doch nit gezympten zu essen/ weder denen die mit jm waren/ sonder allein den Priestern? [Leuit.24.b]

Oder habt jr nit gelesen im Gesetz / wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen / vnd seynd doch on schuld? Ich sag euch aber/dz hie ein grösserer ist / dann der Tempel. [Osee 6.b Matt.9.a] Wenn jr aber wüstet/was das wär / [2] Ich wil barmhertzigkeit / vnd nicht opffer / jhr hettet nit verdampt die vnschüldigen. Dann des menschen Son ist ein Herr/auch vber den Sabbath.

[B] [Mar.3.a Luc.6.a]

Vnd do er fürbaß von dannen gieng / kam er in jre Schule/vnd sihe/da war ein mensch/ d' hette ein verdorrete hand/ vnd sie fragten jn/ vnd sprachen: Darff man auch am Sabbath heilen? [Luc.14.a] auff dz sie jn verklagen möchten. Aber er sprach zu jnē: Welcher ist vnder euch/ d' ein schaff hat/ vnnd das (so es jm am Sabbath in ein gruben fellt) nit ergreiffe vnnd auffhebe? [Deut.22.a] Wie viel besser ist nun ein Mensch / dann ein Schaff? Darumb mag man wol am Sabbath guts thun. Als denn sprach er zu dem menschen: Strecke auß dein hand. Vnnd er strecket sie auß/ vnnd sie ward jm wider gesund gleich wie die andere. Da giengen die Phariseer hinauß/vnd hielten einen rhat vber jn/wie sie jn vmbbrechten. [Marc.3.a Joan.10.d 11.f] [C] Jesus aber / dem solchs bewust war/wiech von dannen/vnd jm volget viel volcks nach / vnd er heilete sie all/ vnnd gebott jhnen / daß sie jhn nit meldeten / auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Isaiam/der da spricht: [Esa.42.a] Sihe/ das ist mein * knecht den ich erwelt hab: mein geliebter / an dem mein seel ein wolgefallen hatt: ich wil auff jhn legen meinen geist / vnnd er soll den Heiden das gericht verkündigen: Er wirdt nicht zancken noch schreyen / vnnd man wirdt nit hören sein geschrey auff den gassen: das zerstossen rohr wird er nit zerbrechen / vnnd den rauchenden tacht wirdt er nit außleschen/ biß daß er * außfüre das gericht zu dem sieg/vnd in seinem Namen werden hoffen die Heiden.

[* kind] [* außwerff das vrtheil oder gericht]

[D]

Da ward ein besessener zu jhm bracht/ der war blind vnd stumb / vnd er heilet jhn / also daß er redet vnd sahe. [Luc.11.b] Vnd alles volck entsatzt sich/vnd sprach: Ist diser nit Dauids son? Aber die Phariseer da sie es hörten / sprachen [Matt.9.d] sie: Er treibt die teuffel nit anderst auß / dann durch Beelzebub der teuffeln obersten. [Mar.3.b Luc.11.b]

Jesus aber wuste jre gedancken/vnd sprach zu jnen: † Ein jeglich reich / so wider sich selbs zertrent ist/das wirdt verwüstet. [3]

Vnd ein jeglich stadt oder hauß / so mit jm selbs zweispeltig/ mag nit bestehen. So dann ein teuffel den andern teuffel außtreibt / so ist er wider sich selbs zerteilt. Wie mag dann sein reich bestehen? So aber ich die teufel durch Beelzebub außtreib / durch wen treiben sie ewre kinder auß? Darumb werden sie ewere richter seyn. So ich aber die teuffel außtreibe durch den Geist GOttes / so ist je das reich Gottes vnder (oder zu) euch kommen.

[E] [Luc.11.c]

Oder wie kan jemands in eines starcken hauß gehen/vnd jm seinen haußrat rauben/es sey dann/daß er zuuor den starcken binde/vnd als denn jm sein hauß beraube? Wer nit mit mir ist/der ist wider mich: vnd wer nit mit mir samlet/der verstrawet. Darumb sage ich euch/ Alle sünd vnd lesterung wirdt den Menschen vergeben: aber die * lesterung wider den Geist/ wirdt nit vergeben. [Mar.3.c Luc.12.b] Vnnd wer * etwas redet wider des menschen Sohn / dem wird es vergeben: Aber wer * etwas redet wider den heiligen Geist/ dem wirdts nit vergeben/ weder in diser noch in † jener Welt.

[* der geist oder der will der lesterung] [* ein wort] [1.Reg.2.c] [* ein wort]

[4] [Mat.7.b Luc.6.c]

Macht entweder den baum gut/ vnnd seine frucht gůt: oder macht den baum böß/ vnd seine frucht böß: dann an der frucht erkent man den baum. Jr Naterzicht/wie könd jr guts reden/dieweil jr böß seydt? Dann auß völle des hertzen redet der mund. [Psal.39.b Luc.9.c] Ein gut mensch bringt guts herfur auß seinem gůten schatz: vnnd ein böß mensch bringt böses herfur auß seinem bösen schatz. Ich sag euch aber/daß die menschen müssen rechenschafft geben am tag des Gerichts von einem jeglichen vnnützen wort das sie geredt haben. [F] Dann auß deinen worten wirdstu gerechtfertigt/vñ auß deinen worten wirdstu verdampt werden. [Luc.19.b 2.Reg.1.c]

Da antworten jm etliche auß den schrifftgelerten vnd Phariseern/vnd sprachen/ Meister/wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vnd er antwort/vnd sprach: Diß böß vnnd ehebrecherische geschlecht sucht ein zeichen/vñ es wirdt jm kein ander zeichen geben werden/ dann das zeichen Jone deß Propheten. [Mat.16.a Marc.8.b Luc.11.c] [Jon.2.a] Dann gleich wie Jonas war drey tag vñ drey nacht in des walfischs bauch / also wirdt des menschen Son drey tag vnd drey nacht seyn mitten in der erden. Die leut von Niniue werden auffstehen am gericht mit diesem geschlecht/vñ werden es verdammen: dann sie theten † Puß nach der Predig Jone / vnnd sihe / hie ist mehr dann Jonas. [Jon.3.b] [5] Die Königin von Mittag wirdt auffstehen am gericht mit disem geschlecht [3.Reg.10.a 2.Par.9.a]

schlecht / vnd wirdt es verdammen: dann sie kam vom end der Erden zu hören die weißheit Salomonis / vnd sihe / hie ist mehr dann Salomon.

G Wenn der vnsauber geist von dem menschen außgefaren ist / so wandelt er durch dürre stet / vnd suchet ruhe / vnd findt sie nit. So spricht er denn: Ich wil widerumb keren in mein hauß / darauß ich gangen binn: vnd wenn er kompt / so findet ers müssig / gekert / vnd geschmückt: so gehet er hin / vnd nimpt zu jm siben andere geister / die ärger seynd dann er selbs: die gehen mit jm eyn / vnd wonen da: vnd die letsten ding dises menschen werden ärger / dann die ersten. Also wirdts auch ergehen diesem aller ärgsten geschlechte.

Luc. 11. c
2. Pet. 1. b
Heb. 6. b

Da er noch also zu dem volck redte / sihe / da stundten seine Mutter vnd seine Brüder draussen / die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm: Sihe / dein Mütter vnd dein Brüder stehen draussen / vnd begeren dein. Er aber antwortt / vnd sprach zu dem der es jhm ansaget: Wer ist mein Mütter / vnd wer seynd meine Brüder? Vnd recket die hand auß vber seine Jünger / vnd sprach: Sihe / da ist mein Mütter / vnd meine Brüder. Denn wer da thut † den willen meines Vatters im himmel / derselbig ist mein Brüder / Schwester vnd Mütter.

Mar. 3. c
Luc. 8. c
6
Joan. 13. b

Annotationes.

1 Schawbrot) Das waren die brot / deren die priester alle sabbath zwölff auff den altar legten / vnd sie segneten vnd opfferten / Leuit. 24.

2 Vnd nit opffer) Verstehe / da kein barmhertzigkeit / noch lieb bey ist. Sonst veracht Gott das opffer nit / Matt. 5.

3 Ein jeglich reich) Wolt Gott daß vnsere Teutschen fürsten diesen spruch wol behertzigten / einander nit also neideten oder verfolgeten / vnd doch einmal eins würden / das land vnd leut von nöten wer. Sonst stehe warlich zu besorgen / jres feindes Prophecey möcht jhnen der tag eins war werden.

4 In jener welt) Merck daß auch in jener welt sünd vergeben werden / welchs die gröst vrsach ist / daß die Kyrch fur die todten bitt / vnd jhnen guts nach thüt.

5 Dann sie theten püß) Lieber / merck wie ein groß ding ists vmb die püß / vnd wie Gott dardurch allein versünet wirdt.

6 Denn wer da thüt) Er sagt nit / Ich habs gar gethan / jhr dörfft euch vmb die werck nicht bekümmern / sonder / wer da thüt / etc.

In disem Capittel da Christus sagt / Wenn jh wistet / was das wer / Ich hab ein wolgefallen an der barmhertzigkeit / vnd nit am opffer / etc. ist den Leyen zu wissen / daß diser spruch (der da vrsprunglich geschrieben stehet Ose. 6. vnd oben im 9. Capittel auch berürt worden) nit also zuuerstehen ist / daß Gott das opffer hasse / oder ein mißgefallen daran hab / wo es geschicht neben andern guten wercken. Sonder da behagt Gott vnser opffer nit / wenn wir vns bedüncken lassen / es sey genug / vnd alles außgericht / so wir allein opffern / vnd vnderlassen daneben barmhertzigkeit / lieb vnd trew gegen vnserm nechsten zu üben / daran Gott ein grössern wolgefallen hat / denn an dem opffer. Dann da Christus gefragt ward / welchs das gröste gebott were in dem gantzen gesetz / weyßt er den fragenden nicht an das opffer / sonder an die liebe Gottes vnd des nechsten / Matt. 22. vnd Mar. am 12. lobt er den schrifftgeleerten / der da bekant / daß die liebe Gottes vnd des nechsten besser were dann brandopffer vnd alle opffer.

Das xiij. Capittel.

Von säung mancherley böses vnd gutes samens / von dem senff körnlin / von dem sawrenteig / von dem verborgen schatz / vnd dem hendler / von dem fischnetz / vnd erklerung / warumb sich Christus der gleichnuß gebraucht / vnd auß was vrsach ein Prophet in seinem vatterlandt kein gehör hab.

A Desselbigen tags gieng Jesus auß dem hauß / vnd satzt sich an das Meer: vnd es versamlet sich vil volcks zu jm / also daß er in das schiff trat / vnd sich nidersetzet. Vnd alles volck stundt am vfer / vnd er redt mit jhnen mancherley durch gleichnussen / vnd sprach: Sihe / es gieng ein seemann auß / seinen samen zu seen: vnd dieweil er säet / fielen etlich an den weg / vnd die vögel der lufft kamen / vnd frassens auff: etlich fielen in das steinicht / da sie nit viel erden hetten / vnd giengen bald auff / darumb daß sie nit tieffe erden hetten. Als aber die Sonn auffgieng / verwelcketen sie / vnd verdorreten / darumb daß sie nicht wurtzelen hetten. Etlich aber fielen vnder die dörner / vnd die dörner wuchsen auff / vnd ersticktens. Etlich aber fielen auff ein gute erden / vnd gaben frucht / etlich hundertfeltig / etlich sechtzigfeltig / etlich dreyssigfeltig. Wer ohren hat zu hören / der höre.

Marc. 4. a
Luc. 8. a
Die Parabel von dem guten vnd bösen samē.

B Vnd die Jünger tratten zu jhm / vnd sprachen: Warumb redest du zu jnen durch gleichnuß? Er antwortet / vnd sprach: Darumb daß euch ist geben / daß jhr das geheimnuß des himmelreichs vernemet / diesen aber ists nit geben. Dann wer da hat / dem wirt geben / vnd er wirt haben die fülle: Wer aber nit hat / von dem wird auch genommen das er hat. Darumb rede ich zu jnen durch gleichnuß / dann mit sehenden augen sehen sie nit / vnd mit hörenden ohren hören sie nicht / sie verstehen † es auch nit / auff daß an jnen erfüllet werde die weissagung Isaie / die da gesagt: Mit dem gehör werdet jr hören / vnd werdet nit verstehen: vnd mit sehendē augen werdet jr sehen vnd werdets doch nit vernemen: denn das hertz dises volcks ist verstockt / vnd schwerlich hören sie mit jhren oren. Vnd haben zugesperret jre augē / auff daß sie nit dermal eins mit den augen sehen / vnd mit den oren hören / vnd mit dem hertzen verstehen / vnd sich bekeren / daß ich jnen hülffe.

Mar. 4. a
Luc. 8. b
2. Cor. 3. c
Matt. 25. c
Marc. 4. c
Luc. 8. b
19. c
2
Esa. 6. b
Joan. 12. b

C Aber selig seynd ewere augen / daß sie sehen / vnd ewere ohren / daß sie hören. Warlich sag ich euch / daß viel Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen / daß jr sehet / vnd habens nit gesehen: vnd zu hören / daß jr gehöret / vnd habens nit gehört. So höret jr nun dise gleichnuß von dem Seemann: Ein jeglicher der da höret das wort von dem reich / vnd es nit verstehet / so kompt der böse / vnd reißt hinweg was da gesäet ist in sein hertz: vnd der ists / der

Luc. 10. c
1. Pet. 1. b
Marc. 4. b
Luc. 8. b

an dem weg gesäet ist. Der aber auff das steinicht gesäet ist / ist der so das wort höret / vnd dasselb bald auffnimpt mit freuden: aber er hat nit wurtzeln in im / sonder er ist wetterwendisch: wenn sich trübsal vnd verfolgung erhebt vmb des worts willen / so ergert er sich balde. Der aber vnder die dörner gesäet ist / ist der da höret das wort Gottes / aber die sorg dieser welt / vnd betrug des reichthumbs ersteckt das D wort / vnd wirdt vnfruchtbar. Der aber in das güt land gesäet ist / ist der / der das wort höret / vnd es verstehet / vnd bringet früchte / eins gibt 2 hundertfeltig / † das ander aber sechtzigfeltig / vnd aber ein anders dreissigfeltig.

Marc. 4. c

Ein ander gleichniß leget er jhnen fur / vnd sprach: Das Himelreich ist gleich einem menschen / der da guten samē auff seinen acker säet. Do aber die leut schlieffen / kam sein feind / vnd säet vnkraut drauff vnder den weitzen / vñ gieng dauon. Da nun das kraut wüchs / vnd frucht bracht / da * funden sie auch das vnkraut. Do tratten die knecht zu dem haußvatter / vnd sprachen: Herr / hastu nit güten samen auff deinen acker gesäet? Woher hat er denn das vnkraut? Vnd er sprach: Das hat der feind gethan. Do sprachen die knecht: Wiltu denn daß wir hingehen / vnd es außgetten? Er sprach / Nein. 3 † Auff daß jr nit (so jhr das vnkraut außgettet) E den weitzen zugleich auch mit außrauffet. Lassets beyde miteinander wachsen / biß zu der ernde / vnd zu der ernde zeit wil ich zu den schnittern sagen / Samlet zuuor das vnkraut / vnd bindet es in bündtlein / daß man es verbrenne / aber den weitzen samlet in meine schewren.

*fand sich auch

Apoc. 14. c

Ein ander gleichnuß leget er jhnen fur / vnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem 4 † senffkorn / daß ein Mensch nam / vnd säets auff seinen acker / welches das kleinest ist vnder allen samen. Wenn es aber erwechßt / so ist es das grössest vnder den köln / vnd wirdt ein baum / also daß da kommen die vögel der lufft / 5 vnd † wonen vnder seinen zweigen.

Marc. 4. b
Luc. 13. d

Ein ander gleichnuß redet er zu jnen: Das Himmelreich ist gleich einem sawrteig / den ein weib nam / vnd vermenget jhn vnder drey seßter meels / biß daß es durch vnd durch versawret.

Luc. 13. b

F Solchs alles redt Jesus durch gleichnussen zu dem volck / vnd on gleichnuß redet er nichts zu jnen / auff daß erfüllet würd / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht: Ich wil meinen mund auffthün in gleichnussen / vnd wil außsprechen die heimligkeit vom anfang der welt.

Marc. 4. d

Psal. 77. a

Da ließ Jesus das volck von im / vnd kam heym / vnd seine Jünger tratten zu jhm vnd sprachen: Leg vns auß die gleichnuß von dem vnkraut auff dem acker. Jesus antwortet / vnd sprach zu jnen: Des menschen Sohn ist der da guten samen säet / der acker ist die welt / der gut samen seynd die kinder des reichs / das vnkraut seynd die schalcks kinder. Der feind aber der sie säet / ist der teufel: die ernde ist das end der welt / die schnitter seynd die Engel. Gleich wie man nun das vnkraut außgettet vnd mit fewr verbrent / so wirdts auch am ende dieser welt gehen. Des menschen Sohn wirdt seine G Engel senden / vnd sie werden samlen auß seinem reich alle ergernusse / vnd die da vnrecht † thun / vnd werden sie in den fewrofen werffen: da wirdt seyn heulen vnd zeen klappern. 6 Denn werden die gerechten leuchten wie die Sonne in ires vatters reich. Wer ohren hat zu hören / der höre.

Außlegung der Parabel

Apoc. 14. b

Dan. 12. a
Sap. 3. b
1. Cor. 15. e

Abermal ist das Himmelreich gleich einem verborgnen schatz in eim acker / welchen der mensch der jn findet / verbirget / vnd vor freuden desselben geht er hin / vnd verkaufft alles was er hat / vnd kaufft den acker.

Abermal ist gleich das Himmelreich einem kauffmann / der gute perlin suchte. Vnd da er ein köstlich perlen funden hat / gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hette / vnd kauffte dieselbigen.

Phil. 3. a

Abermal ist gleich das Himmelreich einem netz / das ins meer geworffen wirt / damit man allerley gattung der fisch fahet: wenn es aber vol ist worden / so ziehen sie es herauß an den vfer / sitzen vnd lesen die guten in die gefeß zusamen / aber die bösen werffen sie hinauß. Also wirdts auch am end der welt gehen. Die Engel H werden außgehen / vnd die bösen auß dem mittel der gerechten scheiden / vnd werden sie in den fewrofen werffen / da wirdt seyn heulen vnd zeen klappern.

Matt. 8. b
13. g 22. 24.
b 25. e

Vnd Jesus sprach zu jhnen: Habt jhr das alles verstanden? Sie sprachen / Ja Herr. Da sprach er: Darumb ein jeglicher schrifftgelerter / der da gelert ist im Himmelreich / ist gleich einem haußvatter / der auß seinem schatz newes vnd altes furtregt.

Vnd es begab sich / da Jesus diese gleichnuß vollendet hette / gieng er von dannen / vnd kam in sein vatterland / vnd lehret sie in jhren schulen / also daß sie sich verwunderten / vnd sprachen: Woher kompt disem solche weißheit vnd macht? Ist er nicht eins zimmermanns sohn? heist nicht sein Mütter Maria? vnd seine brüder / Jacob vnd Joseph / vnd Simon / vnd Judas / vnd seine schwestern † seynd sie nicht alle 7 bey vns? Woher kompt jhm dann diß alles? Vnd sie ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu jhnen: Ein Prophet gilt nirgent weniger / dann daheim vnd * bey den seinen. Vnd er thet daselbst nit vil zeichen / vmb jhres vnglaubens willen.

Mar. 6. a
Luc. 4. c
Joan. 4. e

*in seinem vatter land vnd in seinem hauß.

1 Sie verstehen es auch nit) Diesen spruch führen die ketzer auch wider die Christen/aber es fehlet den Christen nicht am verstand oder rechtschaffen lehre/ sonder daß etlich der lehre nit recht nachfolgen/oder darnach leben. Aber die ketzer/ vber daß sie eins bösen lebēs/ seynd sie auch verstockt vnd verblendt/ daß sie die warheit weder sehen noch hören wöllen.

2 Eins gibt hundertfeltig) Das ist der jungfrawen stand. Das ander sechtzigfeltig/das ist der witwen stand. Das dritt dreissigfeltig/das ist der ehelich stand.

3 Nein) Das verpeut der Herr von des weitzens wegē/ vnd nit vmb des vnkrauts willen. Dann wo man das vnkraut on schaden des weitzens außreissen mag/ soll man das thün. Wo aber zu besorgen/daß die beide sam̃entlich mochten außgerauft werden/ soll man sie beide stehē lassen/ biß zu der zeit der erndte/daß sie beide reiff werden/ vñ frucht bringē/darauß man sie kan erkeñen/ eins vorm andern. Dann sollen die schnitter/das ist/ Gottes verwalter vnd statthalter/das vnkraut zuvor versamlen vnd verbrennen/ꝛc. wie sie der Herr hie selbs lehret.

4 Einem senffkorn) Das senffkörnlin bedeut die hitz vñ eynbrunst des glaubens. Dann gleich wie der senff gifft außtreibt/also treibt ein starcker glaub allen zweiffel auß/ vnd leßt sich von keim ketzer verfürē/noch wanckend machend.

5 Die vögel der lufft) Durch die vögel verstehe die seelen der gleubigen/die sich an den glauben/wie die vögel an ein zweig halten.

6 Die da vnrecht thun) Warumb sagen dann die ketzer/ es ligt nichts daran/was wir thun? Christus hab sünd/ tod/ vñ Hell verschlunden/also daß wir nichts thun dürffen/dann tantzen/ singen vnd springen. Ja freylich werden sie einen sprung thun biß in abgrund der Hellen.

7 Vnd seine brüder) Die schrifft nennet auch die brüder vñ schwester/ so von zweien brüdern oder schwestern geporen seynd/wie denn Abraham vnd Loth. Also verstehe auch diese stelle/vnd hüt dich vor dem jrthumb des ketzers Heluidij.

Das xiv. Capittel.

Wie Christus von Herode für Joannem gehalten/wie Joannes durch jn getödt worden ist/ Vnd nach dem Jesus vber das meer gewandelt ist/wie vil menschen von dē fünff broten gespeiset/vnd von Christo auch durch anrürung seines kleids/gesund worden seyen.

A ZV der zeit kam das gerüchte von Jesu fur den † Vierfürsten Herodes. Vnnd er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Joannes der Tauffer/ er ist von den todten aufferstanden/ darumb thut * er solche thaten. Dann Herodes het Joannem gegriffen/gebunden/vnd ins gefengnuß gelegt/ von wegen der Herodias/ seines bruders Philips weib. Dann Joannes hett zu jm gesagt: Es gezimpt dir nit/daß du sie habest. Vnd er hette jhn gern getödtet/forcht sich aber vor dem volck: dann sie hielten jn fur ein Propheten.

[Margin: 1 Mar. 6. b Luc. 9. a — * wercken die kreffte in im — Luc. 3. c — Leuit. 18. b — Matt. 21. b — Gen. 40. c Marc. 6. c]

Do aber Herodes hielt den tag seiner geburt/ da tantzte die dochter der Herodias vor jnen: vnd das gefiel Herodi wol/ darumb verhieß er jr mit einem eyd/ er wolt jr geben was sie fordern würde. Sie aber (von jrer mütter zuvor erinnert) sprach: Gib mir her in einer schüssel das haupt Johannis des Teuffers. B Vnd der König ward traurig: doch vmb des eyds willen/ vnd deren die mit jm zu tisch sassen/ befahl ers jr zu geben. Vnd schicket hin/ vnnd enthauptet Johannem im gefengnuß/ vnd sein haupt ward her getragen in einer schüsseln/ vnd dem meidlin gegeben/ vnd sie brachts jrer mütter. Da kamen seine Jünger/ vnd namen seinen leib † vnd begruben jhn/ vnd kamen vnd verkündigten das Jesu. [Margin: 2]

Da das Jesus höret/ wiech er von dannen in einem schiff/ an ein ort der wüste besonderwerts. Vnd do das volck das erfure/ volget es jm nach zu fuß auß den stedten/ vnd er gieng herfür/ vnd sahe das groß volck/ vnd es jamert jn derselbigen/ vnd heilete jre krancken. Am abent aber tratten seine Jünger zu jhm/ vnd sprachen: Diß ist ein wüste/ vnd die zeit ist nun hinweg: laß das volck von dir/ daß sie hin in die stedlin gehen/vnd jnen speise kauffen. Aber Jesus sprach zu jnen: Es ist nit not/ daß sie hingehen: gebt jr jnen zu essen. Sie antworten: Wir haben hie nichts/ dann fünff brot vnd zween fisch. Vnd er sprach/ bringt mir sie her. C Vnd da er das volck hette lassen nidersitzen auff das graß/ da nam er die fünff brot vnd die zween fisch/ vnd sahe auff gen himel/ vnd sprach den segen/ vnd brachs/ vnd gab sie den Jüngern/ vnd die Jünger gaben sie dem volck. Vnd sie assen alle/ vnd wurden satt/ vnd huben auff was vbrig blieb/ zwölff körb vol stücklin. Deren aber die gessen hetten/ waren fünff tausent mann/ ohne die weiber vnd kinder.

[Margin: Mar. 6. d Luc. 9. b Joan. 6. a]

Vnd alsbald trieb Jesus seine Jünger/ daß sie in das schiff tratten/ vnd vor jm vberfüren/ biß daß er das volck von jm liesse. Vnd da er das volck von jm gelassen hette/ stiege er auff einem berg allein daß er bettet. Vnd am abend war er allein daselbst. Vnd das schiff war schon mitten auff dem meer/ vnd lied not von den wellen: dann der wind war jnen wider. Aber in der † vierden nachtwache kam Jesus zu jnen/ vnd gieng auff dem meer. Vnd da jn die Jünger sahen auff dem meer gehen/ erschrackē sie/ vñ sprachen: Es ist ein gespenst/ vñ schrien vor forcht. Aber alsbald redt Jesus mit jnē vnd sprach: Seyt getröst: ich binß/ förcht euch nit.

[Margin: Marc. 6. e Joan. 6. b — Luc. 6. b — 3 Joan. 9. a]

D Petrus aber antwortt jhm/ vnnd sprach: Herr/ bist du es/ so heiß mich zu dir kom̃en auff dem wasser. Vnd er sprach: kompt her. Vnd Petrus tratt auß dem schiff/ vnd gieng auff dem wasser/ daß er zu Jesu keme. Da er aber sahe einen starcken wind/ erschrack er. Vnd als er anhub zu sincken/ schreye er vnd sprach: Herr/ hilff mir. Vnd so bald recket Jesus sein hand auß/ vnd erwischet jn/ vnd sprach zu jm: Du kleinglaubiger/ † warumb hastu gezweifelt? Vnd do sie * eyntratten in das schifflein/ leget sich der wind. Die aber im schiff waren/ kamen vnd fielen vor jm nider/ vnd sprachen: Du bist warlich Gottes Sohn.

[Margin: 4 * er eyntrat]

Vñ nach dem sie hinüber geschifft hettē/ kamen sie in das land Genesar: vnd da die leut am selben ort sein gewar wurden/ schickten sie

[Margin: Mar. 6. f]

auß jn das gantz land vmbher / vnd brachten alle vngesundten zu jm / vnd baten jn / daß sie nur seines kleides saum anrüreten / vnd alle die jn anrüreten / wurden gesundt.

Annotationes.

1 Vierfürsten) Das ist / der ein theil von den vier theilen eins getheilten reichs besitzt.

2 Vnd begruben jhn) Merck daß ehrliche leut allwegen ehrlich begraben werden / wie auch Christus / wie geschriben stehet Isa. 11. Et sepulcrum eius erit gloriosum. Vnd kere dich nit an der ketzer geschwetz / die da nicht fragen weder nach begrebnuß / noch begengnuß. Ja sie wöllen auch nicht daß man nach jrem tod für sie bitten soll / so gar hat sie der deufel verblendet. Villeicht haben sie es vmb Gott verschuldet / durch jren mütwilligen abfall võ Gott vnd seiner Kyrchen / daß sie weder ehrlichs begrebnuß / noch begengnuß / noch klagens / noch bettens werth seyen.

3 In der vierden nachtwache) Das ist / des morgens gegen tage. Denn so tag vnd nacht gleich seynd / vnd jeglichs zwölff stund lang / machen alle wege drey stund ein wache / derhalben hat die vierde wache nit ferr võ tag sein müssen.

4 Du kleinglaubiger) Merck daß vnser glaub dann erst bewert wird / wenn wir am höchsten angefochten vnd versucht werden. Dañ Petrus war starck gnug im glauben: aber do er anfieng zu sincken begunde er auch anfahen zu zweiffeln.

Das xv. Capittel.

Der Jüden klag vber die Jünger Christi / daß sie jhre hende nicht wäscheten / Daß die gepott Gottes vmb mẽschen gesetz willen verschmecht werden / Was den menschen verunreinige / Wie Christus das Cananeisch weib / vnd jr viel in Galilea gesundt gemacht / vnd vier tausent menschen mit siben broten gesettiget hat.

A Mat. 7. a — DA kamen zu jhm die schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem / vnd sprachen: Warumb vbertretten deine Jünger der Alten auffsetze? Dann sie wäschen jhre hende nit / wenn sie das brot essen. Er antwort / vnd sprach zu jnen: Warumb vbertrettet jhr auch das gepott Gottes vmb ewer auffsetze willen? Dann Gott hat gepotten / Du solt vatter vnd mütter ehren: Vnd wer vatter vnd mütter flüchet / der soll des todes sterben. (Exod. 20. b; Deut. 5. b; 27. c; Prou. 18. b) Jr aber sprecht / ein jeglicher soll sagen zum vatter oder zur mütter / Alles das ich Gott gebe / das kompt dir auch zu nutz: Damit geschicht es / daß niemand hinfurt seinen vatter oder seine mütter ehret. Vnd also habt jr vntüglich gemacht das gepott Gottes / vmb ewer auffsetz willen. Jr heuchler / Isaias hat recht von euch geweissagt vnd gesprochen: Diß volck ehret mich mit seinen lefftzen / aber jhr hertz ist ferr von mir / Sonder vergeblich dienen sie mir / vnd lehren der menschen lere † vnd gepotte. (Esa. 29. c; Ezech. 33. f) 1

Vnd er rieff dem volck zu jm / vnd sprach zu jnen: Höret zu vnd vernemets: Was zum mund eyngehet / das verunreiniget den menschen nit / sonder was zum mund außgehet / das verunreiniget den menschen.

B Da tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen: Weistu auch / daß sich die Phariseer ergerten / da sie das wort höreten? Aber er antwort vnd sprach: † Ein jegliche pflantz die mein 2 himelischer Vatter nit gepflantzt hat / die wird außgereutet. (Actor. 5. c; Esa. 42. c; Luc. 6. b) Laßt sie fare / sie seynd blind / vnd der blinden leiter. Wenn nun ein blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die grüben. (Mar. 7.)

Da antwort Petrus / vnd sprach zu jhm: Deutte vns dise gleichnuß. Vnd Jesus sprach zu jm: Seydt jr dann auch noch on verstand? Merckt jr nit / das alles was zum mund † eyngehet / das gehet in den bauch / vnd wird durch den natürlichen gang außgeworffen? 3 Was aber zum mund herauß gehet / das kompt auß dem hertzen / vnd das verunreiniget den menschen. Denn auß dem hertzen kommen arge gedancken / mord / ehebruch / † vnkeuschheit (oder hurerey) dieberey / falsch gezeugnuß / lesterung. 4 Das seynd die stück / die den menschen verunreinigen. Aber mit vngewaschen henden essen / verunreiniget den menschen nit.

C Vnd Jesus gieng auß von dannen / vnd entwiech in die gegend Tyri vnd Sydon. (Mar. 7. c) Vnd sihe / ein Cananeisch weib / die da war außgangen auß derselben gegend / schrye jm nach vnd sprach: Herr du son Dauids / erbarme dich mein: mein dochter wirdt von dem deufel hart gequelet. Vnd er antwortt jr kein † wort. 5 Da tratten zu jm seine Jünger / vnd baten jn / vnd sprachen: Laß sie doch von dir / dañ sie schreyet vns nach. Er antwort aber vnd sprach: Ich binn nit gesandt dann zu den verloren schafen von dem hauß Israel. (Luc. 19. a) Sie kam aber / vnd fiel vor jm nider / vnd sprach: Herr hilff mir. Aber er antwortet / vnd sprach: Es ist nit gut / daß man den kindern jr brot neme / vnd werff es fur die hunde. Sie sprach: Ja Herr / essen doch auch die hündlin von den brosamlin / die da von jrer herrn tisch fallen. Do antwortt Jesus / vnd sprach zu jhr: O weib / groß ist dein glaub / dir geschehe wie du wilt. Vnd jr dochter ward gesundt in derselbigen stunde.

Vnd als Jesus von dannen schiede / kam er an das Galileisch meer / vnd stieg auff einen berg / vnd satzt sich da. (Mar. 7.) D Vnd es kam zu jm viel volcks / die hetten mit jnen stummen / blinden / lamen / vnd vil andere krancken / vnd wurffen sie Jesu für die füß / vnd er heilete sie / also / daß sich das volck verwunderte / do sie sahen / daß die stummen redten / die lamen giengen / die blinden sahen / vnd preiseten den Gott von Israel. (Esa. 35. a)

Vnd Jesus rieff seinen Jüngern zu jm / vnd sprach: Mich erbarmet des volcks / dann sie nun wol drey tag bey mir beharren / vnd haben nichts zu essen / vnd ich wil sie nit vngessen von mir lassen / auff daß sie auff dem weg nit verschmachtẽ (oder erligen). (Mar. 8. a) Da sprachen zu jm seine Jünger: Wo her mögen wir so vil brots nemẽ in der wüsten / daß wir settigen so vil volcks? Vnd Jesus sprach zu jnen: Wie vil brot habt jr? Sie sprachen: Siben / vñ ein wenig fischlin.

Vnd

Vnd er hieß das volck nidersitzen auff die erden. Vnd nam die siben brot vnd die fisch/ dancket vnd brach sie/ vnd gab sie seinen Jüngern/ vnd die Jünger gaben sie dem volck. Vnd sie assen alle vnd wurden satt/ vnd huben auff was vberblieb von stücklein/ siben körb vol. Vnd deren die da gessen hetten/ waren vier tausent mann/ außgenommen weiber vnd kinder. Vñ da er das volck hette von jm gelassen/ trat er in ein schiff/ vnnd kam in die gegend (oder marck) Magedan.

1 Menschen lehre) Merck daß Christus die menschliche satzung nicht tadelt an jn selbs/ sonder dann/ wenn sie den gepotten Gottes entgegen/ vnd dieselben auffheben. Wo sie aber jnen gemeß/ vnd zu Gottes ehre vnd frid des nechsten dienstlich/ ist man sie schuldig zu halten. Act. 15. vnd 16. Rom. 13.

2 Ein jegliche pflantz) Vber dise wort liset man in den Biblien der Elymasiter ein gloß/ die weder dem text/ noch der warheit gemeß ist/ also lautend: Alle werck die Gott nit würckt im Menschen/ seynd sünd/ vnnd hie sihet man wie gar nicht der Frey will vermag. Aber der Herr redet hie nit schlecht von wercken/ noch von vermögen des freyen willens/ sonder von pflantzen die sein himelischer Vatter nit gepflantzt hat/ als nemlich/ der ketzer verfürische lere/ deren yetzundt verdeutschte Biblien vol seynd/ vnd allem menschlichen furnemen vñ gesetz/ Christlicher lieb vñ Religion entgegen/ das seynd die pflantzen von denen hie der Herr redet/ daß sie sollen außgereuttet werden. Daß sie aber sagen/ hie sihet man/ wie gar nicht der Frey will vermag/ ist diß schon mehr fur ein blindheit zu achten. Dann welches augen seynd also vertunckelt/ der nit sehe/ daß der Frey will mit disen worten im text/ nit weniger vermöglich/ dañ vnuermöglich/ bezeuget werde? Er mag je eigẽ pflantzen anrichten/ die nit vom Herren seynd: so mag er die pflantzung des Herren erfolgen/ wie Christus sagt/ Mar. 14. Jr möcht güts thůn weñ jr wöllet. Diß ist aber nit nichts/ sonder vil vermogen: darumb so wirdt durch dise wort mehr angezogen des freyen willens vermöglichkeit/ dann sein vnuermögen.

3 Zum mund eyngehet) Mit disem spruch stercken sich die mutwilligen fleischfresser/ so alle Freytag vñ faste tag fleisch essen. Wiewol es nun war ist/ daß das fleisch das zum mund eyngehet/ sie nit verunreiniget/ so befleckt vnd verunreiniget sie doch die vngehorsam/ der freuel vñ mutwill/ vñ ergernuß des nechsten/ weil sie nit allein mit dem hertzen/ sonder auch mit dem mund vnd offentlicher ergerlicher that/ die Kyrchen vnd jre satzungen verachten.

4 Vnkeuscheit) Merck daß nit allein der ehebruch/ sonder auch ein jeglich vnkeuscheit den menschen befleckt/ vñ jm den himel zuschleußt/ wie auch Paulus sagt/ Fornicatores regnum Dei non possidebunt 1. Cor. 5. Ephes. 5.

5 Kein wort) Das thet der Herr nit auß vntugent/ sonder vns zu vnderweisung/ so wir etwas bitten/ vñ so bald nit erhört werden/ daß wir desto fleissiger anhalten/ vnd von dem gebett nit ablassen sollen/ wie diß weib thet.

6 In disem Capitel bringen die Elymasiter in jren Biblien/ den text auff jre meynung (wie sie geliebt) also lautende/ Aber jr sprecht/ ein jeglicher soll sagen zu vatter oder mutter/ es ist Gott gegeben/ das dir soll von mir zu nutz kommen. Vnd in der anhangenden gloß sprechen sie wie die Canones auch also leren/ es sey besser zu opffer/ testament oder stifftung/ dann vatter oder mutter gegeben. Wiewol nun die heilige Vätter den text (der diß orts etwas dunckel ist) in mancherley weyß außgelegt haben/ so beschuldiget doch jr keiner die heiligen Canones, wie dise Elymasiter hie vnbillich gethan haben/ vnd wolten jnen vnd jren setzern/ den heiligen Bäpsten vnd gemeynen Concilien gern viel vnglimpffs zumessen/ des sie doch kein grund noch füg haben: dann das jenig/ so die heiligen Canones diß fals verordnet vnd gesetzt haben/ kein redlich vernunfft straffen mag.

Darumb zu wissen/ wiewol die heiligen recht oder Canones verordnen/ daß die Priester vnd andere geistliche jre güter/ zuuoran die sie von der kyrchen haben/ so viel jnen deren vber jr notturfft vberbleibet/ armen leuten vmb Gottes willen außteilen/ vnd nit jren freunden durch testament oder ander weiß zuschantzen sollẽ: So reden doch die Canones das nit gar in gemeyn/ sonder allein von denen/ deren freund wolhabend/ vnd fur sich selber reich seynd. Wo aber ein Priester arm freund hat (vnd zuuoran vatter vnd mutter/ die es notturfftig seynd) heissen vñ gebieten die Canones, denselben vor andern zu geben vnd zu helffen. Das beweist erstlich der Canon. Cæterum. lxxxvj distinct. der Canon. Est probanda. &c.

Das xvj. Capittel.

Christus gibt den Phariseern vnd Saduceern das zeichen Jone/ warnet vor jrem Sawrteig/ Petrus bekent Jesum ein Sohn Gottes/ widerredt das leiden/ derhalben er von jm gestrafft wirdt.

A Marc. 8. b Joan. 6. d

Da kamen zu jm die Phariseer vñ Saduceer/ die versuchten jn/ vnd baten/ daß er sie ein zeichen vom Himmel sehen ließ. Aber er antwortt vnd sprach: Des abents sprecht jhr: Es wirdt ein schöner tag werden/ dann der himel ist rot. Vnd des morgens sprecht jr/ Es wird heut vngewitter seyn/ dann der himel ist rot vnd trübe/ vnd also kündet jr vrteilen die gestalt des himels/ aber die zeichen der zeit könnet jhr nit erkennen. Diß böß vnnd ehebrecherische geschlecht sucht ein zeichen/ vnd es sol jm kein zeichen gegeben werden/ dann das zeichen des Propheten Jone. Vnd er ließ sie/ vnd gieng daruon.

Luc. 12. f Matt. 12. d Jon. 2. a

Vnd do seine Jünger waren hinüber gefaren/ hetten sie vergessen brot mit jnen zunemen. Jesus aber sprach zu jhnen: Sehet zu/ vnd hütet euch vor dem † sawrteig der Phariseer vnd Saduceer. Da gedachten sie bey jhnen selbs/ vnd sprachen: Das wirdts seyn/ daß wir nit haben brot mit vns genommen. Jesus aber dem solchs bewust war/ sprach zu jnen: Jr kleingleubigen/ was bekümmert jhr euch doch/ daß jhr nicht habt brot mit euch genommen? Vernembt jhr noch nit/ oder gedenckt jr nit an die fünff brot/ vnder die fünff tausent/ vnd wie viel körb jr daruon auffhubet? Auch nit an die siben brot vnder die vier tausent/ vnd wie viel körbe jr daruon auffhubet? Warumb verstehet jr dann nit/ daß ich euch nicht sag vom brot/ so ich sag/ Hüt euch vor dem sawrteig der Phariseer vnd Saduceer? Do verstunden sie/ daß er nit gesagt het/ daß sie sich hüten solten vor dem sawrteig des brots/ sonder vor der lehre der Phariseer vnd Saduceer.

Mar. 8. b 1 Luc. 12. a B Matt. 14. c Matt. 15. d

Da kam Jesus in die gegend der stadt Cesarea Philippi/ vnd fraget seine Jünger/ vnd sprach: Fur wen halten die leut den Son des menschen? Sie sprachen: Etlich halten jhn fur Johannem den Teuffer/ die andern fur Eliam/ etlich fur Jeremiã/ od' einen auß den Propheten. Er sprach zu jnen: Fur wen halt jr mich den? Da antwortt Simon Petrus/ vnd sprach: Du bist Christus des lebendigen Gottes

Mar. 8. d Luc. 9. c Joan. 6. a

Matt.11.c Joan.6.c — ters Son. Vnd Jesus antwort/vnd sprach zu jm. Selig bistu Simon Jonas son/dann fleisch vnd blůt hat dir das nit offenbaret/sonder mein Vatter im himel. Vnd ich sag auch dir / du bist † Petrus/vnd auff disen felß wil ich bawen meine † Kyrchen. Vnd die Porten der Hellen sollen sie nit vberweltigen. Vnd dir wil ich geben die schlüssel des reichs der himeln: Vnd alles was du binden wirdst auff erden/soll auch gebunden seyn in den himeln: Vnd alles was du lösen wirdst auff erden/ sol auch loß seyn in den himeln.

1.Cor.10.a — Esa.28.a — 1.Par.17.b — Matt.18.b — Joan.20.c

Do verbott er seinen Jüngern/ daß sie niemand sagen sollen/daß er Jesus Christus wer. Von der zeit fieng Jesus an/vnd zeiget seinen Jüngern/wie er müste gen Jerusalem gehen/ vnd viel leiden von den Eltesten vnd Schrifftgelehrten/vnd von den öbersten der Priester/ vnd daß er getödtet/ vnd am dritten tag widerumb aufferstehen würde. Vnd Petrus nam jhn zu jm/vnd fur jn hart an/vnd sprach: Herr/das sey ferr von dir/ vnd das widerfahre dir nicht. Aber er wand sich vmb/vnd sprach zu Petro: Heb dich von mir satan/du bist mir ergerlich: dann du vernimest nit das da Göttlich/sonder das da menschlich ist.

Mar.8.a — Luc.9.c — D — 2.Reg.19.b

Do sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wil mir jemand nachuolgen/ der verleugne sich selbs/vnd neme sein creutz auff sich/ vnd volge mir. Dann wer sein seel wil erhalten/ der wirdts verlieren: Wer aber sein seel verleuret vmb meinet willen/der wirdts finden. Dann was hülffs den Menschen/daß er die gantze welt gewünne/vnd neme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/damit er seine seel widder löse? Dann der Sohn des menschen wirdt kommen in der herrligkeit seines Vatters mit seinen Engeln/ vnd alsdann wirdt er vergelten einem jeglichen nach † seinen wercken.

Matt.10.c — Marc.7.c — Luc.9.c 14.d — Joan.12.c — Rom.2.a

Warlich sag ich euch/ † es stehen etliche hie/die nit schmecken werden den todt/biß daß sie sehen kommen des menschen Sohn in seinem reich.

Mar.8.c — Luc.9.a

1 Sawrteig) Merck daß der Phariseer vnd der Ketzer lere einem sawrteig vergleicht wirdt.

2 Petrus) Petrus ist so viel als ein felß. Vnd gleich wie Chore/Dathan/vnd Abiron den gewalt Mosis verachteten/vnd dem volck eynbildeten/sie weren alle heilig/vnd der Herr wär bey eim jeglichen insonderheit gleich so wol als bey Mosi vnd Aaron/ Num.16. Also vorwendet hie die Einmaister gloß/ vber daß wort Petrus/ daß das Christlich volck/ wie sie/ alle Petri seyen/ damit sie S. Peters vnd seine nachuolger der Römischen Bäpst gewalt vndertrucken/ vnd dem volck ein nasen machen/als hette jr jeder die schlüssel zum himelreich/ vnd so vollen gewalt vnd macht/als der Bapst selber: so doch Christus die wort/nemlich/ Du bist Petrus/das ist/ ein felß/ vnd auff disen felsen will ich bawen mein kyrchē oder samlung: Item/ Dir will ich geben die schlüssel zum himelreich/ ꝛc. zu keinem Apostel nie gesprochen hat dann zu Petro allein/ wie er im auch allein seine schaf zu weyden befohlen/ vnd vnderworffen hat/ Joan.21. Darumb ist diese vnchristliche gloß nichts dann ein alte ketzerey/die zuuor in vil Concilien verdammet worden ist/wider welche auch zu diesen vnsern gezeiten viel hochgelerter leut geschriben haben.

3 Kyrchen) Im Latein stehet/ Ecclesiam, das heist nach vnserm gebrauch nit ein jegliche gemeyne/ sonder allein die samblung der Christgleubigen/ so zum glauben berüffen/ vnd der Christlichen Kyrchen eyngeleibt seynd/darumb sie dann ein kyrch genant wird. Die Einmaister teutschens/ein gemeyne.

4 Nach seinen wercken) Warumb sagen dann etliche/ man soll oder dürff kein gůt werck thůn?

5 Am end diß Capittels/da Christus sagt/ Es stehen etliche hie/die den todt nicht schmecken werden/glosiren die Einmaister in jren Biblien/das ist/wer an mich glaubt/ der wirdt den todt nit sehen/wie Joannes sagt am sibenden/ eilfften vnd zwölfften capitteln. Welches gar ein kunstlose gloß ist von solchen hochgelerten. Dann Joannes sagt von dem ewigen tod der seelen/ denn die/ so einen rechten glauben haben vnd halten/nit schmecken werden. So redt Mattheus vnd Christus hie von dem leiblichen oder zeitlichen todt/welchs vnsere Doctores eins theils deuten auff Petrum/ Joannem vnd Jacobum/ die ehe dann sie gestorben/vnd kürtzlich darnach/nemlich/ sobald vber sechs oder siben tag nach disen worten/ Christum clarificiert/wie er jetzt in seinem reich ist/gesehen/ vnd die vätterliche stimm vber jn gehört haben/ wie in dem nechsten Capittel kürtzlich hernach volget. Es haben auch etlich dise wort Christi gedeut auff Joannem/vnd derhalben gesagt/daß er noch leb/vnd im grab lige/vnd schlaff. Aber Joannes deut gemelte wort selber/vnd sagt/ daß Christus nit gesprochen hab/daß er nit sterben werd/ sonder/ Also will ich daß er bleiben soll/ ꝛc.

Das xvij. Capittel.

Die verklerung Jesu auff dem berg/ die gesundemachung des monsüchtigen vnd besessenen kindes. Von der krafft des glaubens/ des gebets/ vnnd der fasten/vnd wie Petrus die Müntz in des fisches maul gefunden hat.

VND nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem seinen brůder/ vnd führet sie sonderwerts auff einen hohen berg/ vnd ward verkleret vor jnen/ vnd sein angesicht glentzte wie die Sonne/ vnd seine kleider wurden weiß als der schnee. Vnd sihe da erschien jnen Moses vnnd Elias/die redten mit jm. Petrus aber antwortet/ vnd sprach zu Jesu: Herr/ hie ist gůt seyn: wiltu/ so wöllen wir hie drey hütten machen/dir ein/ Mosi ein/ vnd Elie ein. Do er noch so redte/ sihe/ da vberschattet sie ein liechte wolcken: vnd sihe/ein stimm auß der wolcken sprach: Diß ist mein geliebter Son/ in welchem ich ein wolgefallen hab: den solt jhr hören. Do das die Jünger höreten/ fielen sie auff jr angesicht/ vnd erschracken sehr. Jesus aber tratt zu jnen/ rüret sie an/ vnd sprache: Stehet auff vnd förcht euch nit. Vnd da sie jr augen auffhůben/ sahen sie niemand dann Jesum allein.

A — Mar.9.a — Luc.9.d — Apoc.1.c — Esa.42.a — Matt.3.d — Mar.1.a — Luc.3.c — Joan.1. — B

Vnd da sie vom berg abgiengen/ gepott jnen Jesus/ vnd sprach: Jhr solt diß gesicht niemand sagen/ biß des menschen Sohn von den todten aufferstanden ist. Vnd seine Jünger fragten jhn/ vnnd sprachen: Was sagen dann die schrifftgelerten/ Elias müsse zuuor kommen? Jesus antwortet vnnd sprach:

Mar.9.a — Mal.3.d

Elias

Elias wirdt ja kommen / vnd durch sein zukunfft alles wider zu recht bringen. Ich sag euch aber / das [1] Elias schon kommen ist. Vnd sie haben jn nicht erkant / sonder haben an jhm gethan was sie wolten. Also wirdt auch des menschen Sohn leiden müssen von jnen. Do verstunden die Jünger / daß er von Johanne dem Tauffer geredt hette.

Luc. 9. b
Mar. 9. b

Vnd da sie zu dem volck kamen / tratt zu jm ein mensch / vnd fiel auff seine knie vor jm / vnd sprach: Herr / erbarm dich vber meinen sohn / dann er ist monsüchtig / vnd hat ein schweres C leiden. Denn er felt offt ins fewr / vnd offt ins wasser / vnd ich hab jhn zu deinen Jüngern bracht / vnd sie kundten jm nit helffen. Jesus aber antwortet / vnd sprach: O du vnglaubige vnd verkerte art / wie lang soll ich bey euch seyn? wie lang soll ich euch dulden? Bringt mir jn hieher. Vnd Jesus bedrawet jhn / vnd der teufel füre auß von jm / vnd der knab ward gesund zu derselbigen stund.

Mar. 9. c

Da tratten zu jhm seine Jünger besonder / vnd sprachen: Warumb kundten wir jhn nicht außtreiben? Jesus aber antwortet vnd sprach: Vmb ewers vnglaubens willen. Dann ich sag euch warlich / so jhr glauben habt als ein senffkorn / so mögt jr sagen zu disem berg / Heb dich von hinnen dorthin / so wirdt er sich heben / vnd euch wirdt nichts vnmöglich seyn. Aber dise art wirdt nicht außgetrieben / dann durch betten [2] vnd fasten.

Matt. 21. b
Luc. 17. c

D Dieweil sie nun woneten in Galilea / sprach Jesus zu jnen: Es ist zukünfftig / daß des menschen Sohn vberantwortet werde in der menschen hände / vnd sie werden jn tödten / vnd am dritten tage wirdt er aufferstehen. Vnd sie wurden sehr betrübt.

Mar. 8. b 9. b 10. b
Luc. 9. c
Matt. 16. e 20. b

Da sie nun gen Capharnaum kamen / giengen zu Petro die den Zolpfennig eynnamen / vnd sprachen: Pflegt ewer Meister nicht den zolpfennig zu geben? Er sprach: Ja. Vnd als er heim kam / kam jhm Jesus zuuor / vnd sprach: Was dunckt dich Simon? Von wem nemen die könige auff erden den zol oder zinß? Von jhren kindern / oder von frembden? Da sprach zu jm Petrus: Von den frembden. Do sprach Jesus zu jm: So seynd die kinder frey. Auff daß wir aber sie nit ergern / so gehe hin an das Meer / vnd wirff den angel: vnd den ersten fisch der herauff fert / den nimm: vnd wenn du seinen mund auffthust / wirstu finden ein silbern pfennig: den nimb / vnd gib jhn fur mich vnd dich.

Matt. 22. c

Annotationes.

1 Elias ist kommen) Damit meint Christus Johannem den Tauffer / der war Elias im geist / aber nit in der Person.

2 Fasten vnd betten) Merck daß es der glaub nit allein thüt / sonder es gehört fasten vnd betten darzu / wo man den teufel außtreiben wil / vnd sonderlich den teufel der vnkeuschheit der die verlauffen Pfaffen / Münch vnd Nonnen jetz so gewaltig besessen hat / darumb daß sie nit mehr fasten / vnd jr gebett fallen lassen / etc.

3 In disem Capittel / da die Klymaister in jren Biblien dolmetschen / Vnd seine kleider wurden weiß als ein liecht: hat vnser bewerter text nit / als ein liecht: sonder / als der schnee / wie im Marco / cap. 9. wie auch Hieronymus vnd Chrysostomus lesen / vnd die gleichnuß auff schnee / vnd nit auff ein liecht / gedeut vnd gemystiziert haben.

Ein gar gifftige vnd auffrürische gloß setzen sie vber das wörtlein / frey / da sie sagen / wie ein jeder Christ / seinethalben / aller ding frey / vnd seinem nechsten zu seinem dienst verpflicht / auch keiner des andern knecht seyn dörff / er thü es dann willig vnd gern: welchs ein offenbare ketzerische lügen ist. Dann gleich wie in Christo kein knecht / also ist auch keiner frey / Colos. 3. [illegible] seruus, neque liber. Aber diser welt nach zu rechnen / so hat Christus vnderscheid der personen / denn er hat der Keisern gesatz (daß etlich von der geburt oder andern zufelligen vrsachen frey vnd herren / die andere knecht vnd vnderthan seyen) nicht auffgehaben / sonder bestettiget / vnd fordert kein freyheit von vns / dann freyheit der juden / sonst lest er hie frey vnd vnfrey / herr oder knecht sein / wem das von recht gebürt / oder auß seiner Göttlichen verordnung beschert ist.

Daß aber das die ordnung Gottes sey / daß wir nit all gleich frey / sonder etlich obherren / Prelaten vnd Regenten / die andern jre knecht vnd vnderthanen sein sollen / leret vns Paulus Rom. 13 da er spricht / wie ein jegliche Seel vnderworffen sein soll der gewalt vnd oberkeit. Vnd zu eim zeichen der vnderthenigkeit / heißt er die vnderthanen jrem herren geben geschoß / tribut / stewr / zol / vnd ein jeglichen was jm gebürt / welchs auch Christus selber bestetigt in dem heiligen Euangelio / da er (ergerniß zu vermeiden den zol selber geben hat / wie in disem Capittel kurtz hernach folgt / vnd Matt. 22. da er spricht / gebt dem Keyser was dem Keyser gebürt. Wie können dann dise sprechen / daß wir jm nit pflichtig / sonder aller ding frey seyen.

Es stehet auch nit in der knecht willen / daß sie frey seyen wann sie wöllen / oder jren herren keinen dienst schuldig seyen / wie die Cainischen / vnd nit die Paulinischen doctores / furgeben. Dann Paulus die knecht vil anderst vnderweist hat / Vnd nemlich 1. Cor. 7. da er spricht / Ein jeglicher wie jn Gott beruffen hat / so wandle er. Et infra / Bistu ein knecht / so bekümmer dich nit darumb: kanstu aber frey werden / so gebrauch dich mehr desselben. Welchs S. Paulus meint von denen die durch recht oder milltigkeit der herren / vnd also durch redlich erbare weg mögen frey werden / Nit daß die vnderthan ein Bundschuch vber jre herren machen / vnd sich der freyheit mit gewalt vnderstehen sollen / wie dise dolmetscher gar fleissig anmalen / so vns doch die heiligen Apostel vil anderst gelert haben.

In dem da die Klymaister verdolmetschen / vnd wenn du seinen mund auffthust / wirstu ein halben gulden finden / den nimb / gib jhn für mich vnd dich / etc. Kan ich nirgends finden / das statera so hie im text stehet / ein halben gulden heiß: So ist es auch frembd zu hören / daß man allein fur zwo personen / die weder pferd noch wagen haben / ein halben gulden zollen solt. Wol findt man / daß stater etwas fur ein gantzen / vnd nit fur ein halben gulden genommen worden / vt stateres Darici & Alexandri dicti sunt, die der König Darius / vnd der groß Alexander geschlagen haben. Aber hie macht stater allein vier drachmas, das ist nit vier quintelein / als villeicht dise aufleger meinen / sonder vier creutzer / oder vier kleine Meißner gröschlein / deren eines drey pfennig thut. Nun must ein jede person zollen zween creutzer / oder derselben gröschlein zwey / oder eins / das so viel thet als zwey / zu Latein didrachmum / das wir ein sechser / oder ein schwertgroschen nennen möchten / das macht fur zwo person vier drachmas oder vier creutzer / oder kleine gröschlein / vnd also ein staterem / das ist / ein oder vier groschen / welcher darumb tetradrachmum genent / vnd einerley werung oder bezalung war / die bey vns stater, bey den Jüden sicius, vnd bey den Griechen tetradrachmum heißt. Wie hoch aber die pfennig oder groschen am grad gewesen / vnd wie sie gegen vnser müntz zu schetzen oder zu vergleichen seyen / wil ich die gelerten an budæum de asse & partibus, gewisen haben.

Das xviij. Capittel.

Von notturfft der kindtlichen demut / von ablegung vnd verhütung der ergernuß / Von vergebung der vbelthat / vnd von dem vnbarmhertzigen mitknecht.

A — Mar. 9. b, Luc. 9. c

ZVr selbigen stund tratten die Jünger zu Jesu vnd sprachen: Wer ist doch der grössest im himelreich? Vnd Jesus rieff einem kind zu jm / vnd stellet das mitten vnder sie / vnd sprach: Warlich sag ich euch / es sey dann daß jhr euch vmbkehret / vnd werdet wie die kinder / so werdet jhr nicht ins himmelreich kommen. Wer sich nun selbs nidriget / wie diß kind / der ist der grössest im himelreich: Vnd wer ein solch kind auffnimpt in meinem namen / der nimpt mich auff. Wer aber einen ergert auß disen kleinen / die an mich glauben / dem were besser / daß jm ein mülstein an seinen halß gehangen würde / vnd daß er ertrenckt würde im Meer / da es am tieffesten ist.

1. Pet. 2. a — Mar. 9. f, Luc. 17. a

I — Luc. 17. b, 2. Cor. 11. b, Matt. 5. b, Mar. 9. c

Wee der welt der ergernuß † halben. Dann es muß ja ergernuß kommen / doch wee dem Menschen / durch welchen ergernuß kompt. So aber dein hand oder dein fuß dich ergert / so hawe jn ab / vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser / daß du zum leben lam oder krüppel eyngehest / dann daß du zwo händ oder zween füß habest / vnd werdest in das ewig fewr geworffen. B Vnd so dich dein aug ergert / reiß es auß / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / daß du einaugig zum leben eingehest / dann daß du zwey augen habst / vnd werdest in das hellisch fewr geworffen.

Sehet zu / daß jr nit verachtet jemand von diesen kleinen. Dann ich sag euch / jhre Engel sehen allzeit das angesicht meines Vatters der in den Himeln ist. Dann des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen daß da verloren war. — Luc. 19. a

Luc. 15. a — Was dunckt euch / wenn jrgend ein Mensch hundert schaaf hette / vnd eins vnder denselbigen sich verjrrette / lasset er nicht die neun vnd neuntzig auff den bergen / gehet hin / vnd sucht das verjrrete? Vnd so sichs begibt / daß ers findt / warlich sag ich euch / er frewet sich darüber mehr dann vber die neun vnd neuntzig / die nit verjrret seynd. Also ists auch vor ewerm Vatter im Himmel / der nit wil / daß jemand von disen kleinen verloren werde.

Leuit. 19. b, Eccli. 17. b, Luc. 17. a — Sündiget aber dein brůder an dir / so gehe hin / vnd straff jhn zwischen dir vnd jhm allein. C Höret er dich / so hastu deinen brůder gewunnen: Höret er dich nit / so nimb zu dir noch einen oder zween / auff daß alle sach bestehe auff zweyer oder dreyer zeugen mund. Höret er die nicht / so sag es der Kyrchen. † Höret er die Kyrche nicht / so halt jn als einen Heyden vnd Publicanen. Fürwar sag ich euch / alles das jr auff Erden binden werdet / soll auch im Himel gebunden seyn: vnd alles daß jhr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himel loß seyn.

Num. 35. b, Deut. 17. b, 19. c, 2. Cor. 13. a — 2 — Matt. 16. c

Weiter sag ich euch / Wo zween auß euch eins seyen auff Erden / einer jeglichen sach halben die sie bitten / die soll jhnen widerfahren von meinem Vatter im Himmel. Dann wo zween oder drey versamlet seynd in meinem Namen / da bin ich mitten vnder jhnen. — Luc. 24. a

Da tratt Petrus zu jm / vnd sprach: Herr / wie offt wirdt dann mein brůder wider mich sündigen / daß iche jhm vergeben můß? ists genůg siben mal? Jesus sprach zu jhm: Ich sag dir nicht / zu sibenmal / sonder zu sibentzigmal sibenmal. — Luc. 17. a, Mar. 11. c

Darumb ist das Himmelreich vergleicht einem König / der mit seinen knechten rechnen wolt: Vnd als er anfieng zu rechnen / kam jm einer für / der war jhm zehen tausent pfund schuldig. Da ers nun nicht hett zu bezalen / hieß der herr verkauffen jhn vnd sein Weib / vnd seine kinder / vnd alles was er hett / vnd bezalen. D Da fiel der knecht für jm nider / vnd bat jn / vnd sprach: Herr hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. Da jamert den herren desselbigen knechts / vnd ließ jn loß / vnd der schuld erließ er jn auch. — Matt. 5. c

Da gieng derselbig knecht auß / vnd fand einen seiner mitknechten / der war jhm hundert pfennig schuldig / vnd er grieff jhn / vnd würget jhn / vnd sprach: Bezale mir was du mir schuldig bist. Da fiel sein mitknecht nider / vnd bat jhn / vnd sprach: Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. Er wolt aber nicht / sonder gieng hin / vnd warff jhn ins gefengniß / biß daß er bezalet was er jhm schuldig war. Da aber seine mitknecht solchs sahen / wurden sie sehr betrübt / vnd kamen / vnd brachten für jhren herren alles was sich begeben hette. Da fordert jn sein herr für sich / vnd sprach zu jhm: Du schalckhafftiger knecht / alle schuld hab ich dir nachgelassen / dieweil du mich battest: soltest du dann nicht auch dich erbarmet haben vber deinen mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig / vnd vberantwortt jhn den peinigern / biß daß er bezalet alles was er jhm schuldig war. — Jacob. 2. c

Also wirdt auch mein himelischer Vatter euch thun / so jhr nit von hertzen vergeben werdet ein jeglicher seinem brůder. — Matth. 6. a, Mar. 11. c

Annotatio.

1 Merck wie ein böß ding es sey / den leuten ergernuß zu geben / Wie die ketzer jetz vil tausent menschen ergern vnd scheudlich verführen mit jren falschen vnd vnchristlichen leren. Daß aber auff der andern seiten auch die Papisten den leuten ergernuß geben mit jrem bösen leben / ist noch nit so arg / als falsche lere: So hat vns auch Christus nit

jrrem

jrem leben / sonder jrer lehr helffen folgen. infra xxiij.

2 Sag es der Kyrchen) Das ist / den Prelaten der Kyrchen. Das zeichen an die nachfolgende wort / nemlich / alles was jr auff erden binden werdet / etc. Welche nit zu der gemeynd / wie die falschen dolmetscher hie haben / sondern alle in den Apostelen gesagt werden. Dann hie gibt Christus den Aposteln reichlichẽ gewalt / aber doch gemessen / das ist / daß ein jeglicher zulösen vnd zu binden hab in seim Himmel / das ist / in seiner Kyrchen oder Bistumb. Vnd hie wirdt gegründet der Bann vnd gehorsam der Prelaten. Aber S. Peter hat ein vngemessen gantz volkommen gewalt entpfangen vber die gantzen Kyrchen / sup. xvj.

3 Am end dises Capitels / da vnser text sagt / Also wirdt euch mein himmelischer Vatter auch thün / so jr nit vergebt von hertzen ein jeglicher seinem brüder / thün die Elymasiter hinzu / seiner sele: Welches vnser bewerter text nit inhelt / vnd vns auch nit möglich / daß einer den andern aller seiner sele / mangel / oder gebrechen loß zelen mögt: Sonder ist genüg / daß wir vnsern nechsten des erlassen / daß er wider vns gebrochen oder gesündiget hat.

Das xix. Capittel.

Von nicht verlassen die Eheweiber / Von dreyerley verschnitten menschen / daß man den vnmündigen die benedeyung nit entziehen soll / daß den reichen der Himmel schwerlich zuerlangen / vnd das jenig / so vm̃ Gottes willen verlassen / hunderfeltig wider geben wirdt.

[A] [Mar. 10. a] VND es begab sich / da Jesus dise rede volendet hette / erhub er sich auß Galilea / vnd kam in die gegend des Jüdischen lands jenseit des Jordans / vnd es folgete jhm viel Volcks nach / vnd er heilet sie daselbst.

Da tratten zu jhm die Phariseer / vnd versuchten jn / vnd sprachen zu jm: Zimpt es sich auch / daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe / vmb einer jeglichen vrsach willen? Er antwortet / vnd sprach: Habt jr nicht gelesen / daß / der den menschen von anfang geschaffen hat / der hat sie beyde / nemlich / Mann vnd Weib gemacht / vnd zu jhnen gesprochen / [Gen. 2. d, Ephes. 5. d, 1. Cor. 6. c] vmb des willen wirdt der mensch vatter vnd mutter verlassen / vnd seinem Weib anhangen vnd werden zwey in einem fleisch sein? So seynd sie nun nit zwey / sonder ein fleisch. Darumb was Gott † zusammen gefügt hat / das soll der mensch nit scheiden. [1]

[Deut. 24. a] Da sprachen sie: Warumb hat dann Moses gepotten / zugeben ein scheidbrieff / vnd sich von jhr zu scheiden? Er sprach zu jnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von ewern weibern / von ewers hertzen hertigkeit wegen. [B] Von anbegin aber ists nit also gewesen. [Matt. 5. d, Mar. 10. a] Ich aber sag euch / wer sich von seinem weib scheidet (es sey dann vmb ehebruchs willen / vnd nimpt einander zur Ehe / der bricht die Ehe. [Luc. 16. c] Vnd wer die abgescheidene zu der ehe nimpt / der bricht auch die Ehe.

Da sprachen seine Jünger zu jhm: Stehet die sach eines Mannes mit seinem weibe also / so ists nicht gut ehelich werden. Er sprach zu jnen: Das wort fasset nit jedermann / sonder die / denen es gegeben ist. Dann es seynd etlich verschnitten / die auß mütter leibe also geboren seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten / die von menschen verschnitten seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten / die sich selbs † verschnitten haben vmb des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag / der faß es. [2]

[Mar. 10. b, Luc. 18. c] Da wurden kleine kindlin zu jm bracht / daß er jhnen die hende auffleget / vnd bettet. Die Jünger aber führen sie hart an. Da sprach Jesus: Lasset die kindlein / vnd wehret jnen nit zu mir zu kommen: dann solcher ist das Himmelreich. Vnd er leget die hende auff sie / vnd zohe von dannen.

[C] [Mar. 10. b, Luc. 18. c] Vnd sihe / einer tratt zu jhm / vnd sprach: Güter Meister / was soll ich güts thün / daß ich möge das ewig leben haben? Er aber sprach zu jm: Was heissest du mich gut in deiner frage? Niemand ist gut dann der einig Gott. [Psal. 118. 1] Wilt du aber zum † leben eyngehen / so halt die Gepott. [3]

[Exod. 20. a, Deut. 4. b, 5. a, Gal. 5. b] Da sprach er zu jhm: Welche? Jesus aber sprach: Du solt nicht tödten / du solt nit ehebrechen / du solt nicht stelen / du solt nicht falsch gezeugnuß geben / Ehre Vatter vnd Mütter / vnd du solt lieb haben deinen nechsten als dich selbs.

Da sprach der jüngling zu jhm: Das hab ich alles gehalten von jugent auff / was felet mir noch? Jesus sprach zu jhm: Wilt du vollkommen seyn / so gehe hin / verkauff was du hast / vnd gibs den armen / so wirdst du einen schatz im himmel haben / vnd komm vnd folg mir nach. [Luc. 12. d, Matt. 6. c] Da der jüngling das wort höret / gieng er betrübt von jm: dann er hat vil güter.

[Mar. 10. c, Luc. 18. c] Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Warlich sag ich euch / daß ein reicher schwerlich ins Himmelreich kom̃et. [D] Vnd weiter sag ich euch / Es ist leichter / daß ein Kameel durch ein Nadels ohre gehe / dann daß ein † Reicher ins Himmelreich komme. [4]

Da das seine Jünger höreten / entsatzten sie sich sehr / vnd sprachen: Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an / vnd sprach zu jnen: Bey den menschen ists vnmöglich / aber bey Gott seynd alle ding möglich. [Sach. 8. a]

[Marc. 10. c, Luc. 18. c, Matth. 4. c] Da antwort Petrus / vnd sprach: Sihe wir haben alles verlassen / vnd seynd dir nachgefolget: Was wirdt vns dann aber dafur? Jesus aber sprach zu jhnen: Warlich sag ich euch / daß jhr / die mir seydt nachgefolget / in der widergeburt / da des menschen Sohn wirdt sitzen auff dem stul seiner herrligkeit / werdet auch jr sitzen auff zwölff stülen / vnd richten die zwölff geschlecht võ Israel. [Luc. 22. b, Sap. 5. a, Deut. 33. b] Vnd ein jeglicher der da verläßt heuser / oder Brüder / oder Schwestern / oder † Vatter / oder Mütter / oder Weib / oder kinder / oder äcker / vmb meines Namens willen / der wirdts hundertfel- [5]

Job.42.b Matt.20.b Luc.13.a

tig wider nemen / vnd das ewig leben erben. Aber viel / die da seynd die ersten / werden die letsten / vnd die letsten werden die ersten seyn.

1 Was Gott zusamen gefügt hat) Merck daß wider die außgelauffen Münch vnd Nonnen / vnd andere hürischen Pfaffen / die sich vermeynter ehe zusamen gethan habē / welche nit Gott / sonder der deufel zusamen knüpfft in æternum.

2 Die sich selbs verschnitten) Merck daß es eim menschen nicht vnmöglich ist keuscheit zuhalten / wo er sich selbs darzu anhalten / vnd das fleisch creutzigen wil. Aber den fleischfressern vnd weinseuffern vnd bülern mag es wol für vnmöglich angesehen werden.

3 Zum leben eyngehen) Merck daß kein betagter in das ewig leben kompt / er thü dann gütes / vnd halte die gepott Gottes. Vnd stopfft die ohren zu vor denen die da sagen / es sey an den güten wercken nit gelegen.

4 Ein reicher) Verstehe / der das hertz vnd all sein gedancken auff das gut setzt / wie er das täglich mit liegen vnd betriegen mehre / vnd nimmer erfült werden kan.

5 Vatter vnd Mütter) Das sollen die Geistlichen / die sich Gott in ein kloster ergeben / mercken / vnd weder vmb vatter / noch mütter willen widerumb leichtfertiglich herauß lauffen / Wie sich etlich bißher von den ketzern schendtlich haben verführen lassen.

In der gloß vber das wörtlin (mich güt) sagen die Enthmaister in iren Biblien / gleich wie Christus Johan.7. spricht / Mein lehre ist nit mein / also spricht er auch hie / ich binn nit güt / ꝛc. Verkeren Christo seine wort / der dem Jüngling nit antwortet / Ich binn nit güt / sonder / Was heissestu mich güt? Als wolt er sprechen / So du mich nit für güt heltest / soltest mich auch nit güt heissen / dieweil allein GOTT (essentialiter seibse) güt ist / wie dann im text hernach folget / Niemand ist güt / dann der einig Gott.

Also verkeren sie auch in der nachfolgenden gloß / vber das wörtlin volkommen / Christo seine wort / der hie nit vrteile / wie sie sagen / daß kein Reicher in Himmel komme / sonder daß die Reichen schwerlich dareyn kommen. Dann daß es wol möglich sey / haben wir ein exempel an Abraham David / vnd Tobia / Job vnd andern / die viel güts gehabt / vnd daben in Himmel kommen seynd / wie noch heut bey tag / die reichen die jr güt mit gütem gewissen vberkommen / Gott zu ehre / vñ iren nechsten zu wolthat gebrauchen / vnd Gott mehr lieben / dann diß zergenglich güt / irs reichthumbs halben nit verdampt werden. Dann wie der heilig Augustinus sagt / so verdampt oder verbeut Gott nit das güt / sonder den geitz / vnd vbrige sorg auff das güt. Vnd fragt nit darnach wie dein beutel / sonder wie dein hertz geschickt sey.

Es ist auch nit gleublich / daß sie in der jetzt gemelten gloß sprechen / wie dieser Jüngling die gebott / der er sich rühmet / im grund nit recht verbracht noch gehalten hab / welches sie doch kein and' vrsach anzeigen / dann daß der Jüngling reich ist gewesen. Dann wie gehört / so kan ein reicher die gebott gleich so wol halten / vnd offt fleissiger / dann ein armer stümpler. Daß aber diser Jüngling die gebott Gottes fleissig vnd recht gehalten hab / gibt jhm Marcus gezeugnuß am zehenden / da er spricht / wie jn Christus vmb dise wort angesehen / vnd geliebt hab / welchen er fürwar / wo er sie nicht recht gehalten / auch nit geliebt hett.

Das xx. Capittel.

Von gleicher belonung / vngleicher arbeit des Weinbergs. Auch wie die letzten die ersten / vnd wie die Söhn Zebedei jhrer mütter bitt halben gestraffe werden: von beleibung der öbersten stellen am tisch / vnd zweyen an dem weg sitzenden blinden.

A Das Himelreich ist gleich einem haußvatter / der am morgen frü außgieng arbeiter zu dingen in seinen Weingarten. Vnd da er eins ward mit den arbeitern des taglons halben / sand er sie in seinen Weingarten. Vnd gieng auß vmb die dritten stund / vnd sahe andere an dem marckt müssig stehen / vnd sprach zu jhnen: Gehet jr auch hin in meinen Weingarten / vnd was da recht ist / das wil ich euch geben. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß vmb die sechste vnd neundte stund / vnd thet gleich also. Vmb die eilfften stund aber gieng er auß / vnd fand andere müssig stehen / vnd sprach / zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jhnen: Gehet jhr auch in meinen Weingarten.

Da es nun abent ward / sprach der herr des Weingartens zu seinem Schaffner: Rüff den arbeitern / vnd gib jnen den lohn / vnd heb an / an dem letzten / biß an den ersten. Da nun die kamen / die vmb die eilffte stund gedingt waren / empfieng ein jeglicher seinen bedingten pfennig (oder taglon). Da aber die ersten kamen / vermeynten sie / sie würden etwas mehr empfahen: aber sie empfiengen auch ein jeglicher seinen bedingten pfennig: vnd da sie den empfiengen / murmelten sie wider den haußvatter / vnd sprachen: diese letzten haben nur ein stund gearbeitet / vnd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des tags / vnd die hitze?

B

Er antwortet aber / vnd sagt zu einem vnder jnen: Freund / ich thu dir nit vnrecht. Bistu nit mit mir eins worden vmb einen bedingten pfennig (oder taglon) Nimm was dein ist / vnd gehe hin. Ich wil aber disem letzten geben / gleich wie dir. Hab ich dann nit macht zu thun was ich wil? Oder * sihest du darumb vbel / daß ich so gütig binn? Also werden die letzten die ersten / vnd die ersten die letzten seyn. Denn viel seynd beruffen / wenig aber seynd ausserwelet.

* Soll darumb dein aug vnrecht seyn?

C Luc.18.d

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem / vnd nam zu jm die zwölff Jünger in geheym / vnd sprach zu jhnen: Nemet war / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / vnd des menschen Sohn wirdt den hohen priestern vnd schrifftgelerten vberantwortet werden / vnd sie werden jn verdammen zum todt / vnd werden jn vberantworten den Heyden / zu verspotten / vnd zu geisseln / vnd zu creutzigen / vnd am dritten tag wirdt er wider aufferstehen.

Mar.10.d

Da trat zu jhm die mutter der kinder Zebedei mit jren söhnen / fiel vor jm nider / vnd batt etwas von jhm. Vnd er sprach zu jhr: Was wiltu? Sie sprach zu jm: Schaff (oder sag) daß dise meine zween söhne sitzen in deinem reich / einer zu deiner rechten / vnd der ander zur lincken. Aber Jesus antwortet vnd sprach: Jhr wisset nit was jhr bittet. Köndt jhr trincken den kelch

kelch / den ich trincken werd? Sie sprachen zu jm: Ja wir können. Vnd er sprach zu jhnen: Meinen kelch werdet jhr zwar trincken. Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken / ist nit [1] mein† euch zu geben / sonder denen es bereit ist von meinem Vatter. (Matt. 25.c)

D Da das die zehen höreten / wurden sie vnwillig vber die zwen brüder. Aber Jesus rieff jnen zu jm / vnd sprach: Jr wisset / daß die Fürsten der Heyden vber sie herrschen / vnd die obersten brauchen sie jhrs gewalts vnder jnen: also soll es nit seyn vnder euch / sonder wer vnder euch will† [2] der öberst seyn / der sey ewer diener. Vnd wer da wil der fürnembst seyn / der sey ewer knecht. Gleich wie des menschen Son nit ist kommen / daß er jhm dienen lasse / sonder daß er diene / vnd geb sein leben zu einer erlösung fur viele. (Mar. 9.d 10.e. Luc. 9.e 22.b)

Vnd da sie von Jericho außzogen / folgete jm vil volcks nach / vnd sihe / zween blinden sassen am wege / die höreten das Jesus fur vber gieng / vnd schryen vnd sprachen: HERR / erbarme dich vnser du Sohn Dauids. Aber das volck bedrawet sie / daß sie solten schweigen. Sie schryen aber so vil mehr / vnd sprachen: Herr / erbarm dich vnser du Sohn Dauids. Vnd Jesus stundt still / vnd rieff jhnen / vnd sprach: Was wölt jhr / das ich euch thün soll? Sie sprachen zu jhm: Herr / daß vnser augen geöffnet werden. Da erbarmete sich Jesus vber sie / vnd rüret jhre augen an: vnd alsbald wurden sie sehend / vnd folgeten jhm nach. (Mar. 10.e. Luc. 18.d)

Annotationes.

1 Ist nit mein) Hierauß hat der ketzer Arrius gezogen / das Christus nicht gleichen gewalt hab mit dem Vatter. Aber Christus redet dise wort nach seiner Menschheit / vnd nit nach der Gotheit.

2 Der öberst seyn) Merck das Christus die oberkeit nit verbeut noch abthüt / sonder ein zil vnd maß setzt / wie sich die Geistliche oberkeit gegen den vnderthanen halten sol. Darumb sparen die ketzer die warheit / daß sie sagen / daß man kein oberkeit haben / vnd niemand dem andern vnderthan / sonder ein jeder frey seyn soll.

In disem Capitel / da Mattheus schreibt: Möget jhr trincken den Kelch den ich trincken werd / thün die Elnmaister in irē Biblien hinzu / Vnd euch täuffen lassen mit der tauff / da ich mit taufft werd / etc. Welche wort in vnserm bewerten text nit hie in Mattheo / sonder im Marco gefunden werden.

Aber auff güt ketzerisch handlen sie die wort Christi / Sedere autem ad dexteram meam vel sinistram, non est meum dare vobis. Die sie also dolmetschen / Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken / ist nit meiner macht zu geben. Wo stehen aber dise wort / Non est meę potestatis, Es ist nit meiner macht? Oder wo bleibt das wörtlein / vobis, welches sie auch in der feder gelassen haben / so doch an disen beyden nicht wenig gelegen ist? Dann wo Christus sprech / Es ist nit meiner macht / das laut gleich als ob er nit so vil macht het / oder nicht so wol allmechtig were als der Vatter / welches die ketzer wol herauß gezogen / aber weder Christi wort noch meynung gewesen ist.

Darnach / da sie verteutschen / Wie die Weltlichen Fürsten mit gewalt faren / felschen sie dem Euangelisten sein wort an zweyen orten. Dann erstlich so sagt der text nit / die weltlichen Fürsten / sonder die Fürsten der Heyden oder vnglaubigen. Auß welchem erscheint / daß diese wort vnser Christliche Fürsten vnd Regenten nit belangen: im fal aber daß man gemelte wort auch auff vnsere Fürsten deuten wolt / noch felschen vnd verkeren sie die wort Christi zum andern mal / der wol gesagt hat / sie brauchen potestatem, id est ius & authoritatem exercent, oder administriern gewalt / das ist / macht vnd oberkeit / die jnē von Gott gegeben / daß sie die gebrauchen vnd üben söllē / Rom. 13. Er sagt aber nit / vim huic violentiam faciunt. Das ist / sie faren mit gewalt / wie sie dolmetschen / den Christlichen Fürsten zu schmach vnd vnglimpff bey jren vnderthanen / gleich als ob sie den leuten gewalt oder vnrecht theten / daß sie vber sie herrschen / so es doch Gott selber also verordnet hat / daß wir jnen gehorsam vnd vnderthan seyn sollen.

Das xxj. Capittel.

Wie der HERR zu Jerusalem eyngeritten / vnd die wechßler auß dem Tempel geworffen hat / wie Christus von den kindern gelobt / vnd er den vnfruchtbarē Feigenbaum vermaledeyet: Wem die offenbaren vnd gemeynen sünder im Reich der Himeln vorgehen werden / vnd vom Haußvatter der einen Weingarten gebawet / denselbigen mit eim zaun vmbgeben / darinnen man jm seinen Sohn ertödtet hatt.

Vnd da sie zunaheten / zu der Stadt Jerusalem / vnd nun kommen waren biß gen Bethphage am ölberg / da sendet Jesus seiner Jünger zween / vnd sprach zu jhnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt / vnd bald werdet jr finden ein Eselin angebunden / vnd ein Füllin bey jhr: löset sie auff / vnd führet sie zu mir: vnd so euch jemandt wirt etwas sagen / so sprecht: Der Herr bedarff jhr: so bald wirdt er sie euch lassen. Das ist nun darumb geschehen / auff das erfüllet würd / daß da gesagt ist durch den Propheten / der da spricht: Sagt der dochter Sion / Nimb war / dein König kompt dir Senfftmütig / vnd sitzt auff einer Eselin / vnd einem Füllin der jochbaren Eselin / Da giengen die Jünger hin / vnd theten wie jnen Jesus befohlen hett / vnd brachten die Eselin vnd das Füllin / vnd legten jhre kleider auff sie / vnd satzten jhn drauff. Aber viel Volcks spreitteten jhre kleider auff den Weg: Die andern hieben zweig von den Bäumen / vnd sträweten sie auff den Weg. Das Volck aber das vorgieng vnd nachfolget / schryeten / vnd sprachen: Osanna den Sohn Dauids / Gebenedeyet sey der da kompt im Namen des Herren / Osanna in der höhe. (A. Mar. 11.a. Luc. 19.d. Zach. 9. Esa. 62.e. Joan. 12.b. B. Psal. 117.e)

Vnd als er zu Jerusalem eyngezogen war / erreget sich die gantz Stadt / vnd sprach: Wer ist der? Das volck aber sprach: Diß ist Jesus der Prophet von Nazareth auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum Tempel Gottes hineyn / vnd trieb herauß alle Verkäuffer vnd Käuffer im Tempel / vnd stieß vmb der Wechßler tisch / vnd die stüle der Daubenkremer / vnd sprach zu jhnen: Es ist geschriben / Mein hauß wirdt ein Betthauß heissen / jhr aber habt ein Mordgrüben darauß gemacht. Vnd es gien- (Mar. 11.b. Luc. 19.d. Joan. 7.d. Joan. 2.b. 3. Reg. 8.b. Esa. 56.b. Jerem. 7.a)

gen zu jhm Blinden vnd Lamen im Tempel/ vnd er machet sie gesund.

C Da aber die hohen Priester vnd Schrifftgelehrten sahen die wunder die er thet/vnd die Kinder im Tempel schreyen/ Osanna dem Son Dauids/wurden sie entrüstet/ vnd sprachen zu jhm: Hörest du auch was dise sagen? Jesus sprach zu jhnen: Ja wol. Habt jhr nie gelesen/ Auß dem mund der vnmündigen vnd säuglingen hast du lob * angericht? Vnd er ließ sie da/vnd gieng zur Stadt hinauß gen Bethanien/vnd blieb da.

Psal.8.a
*volkomen gemacht
Joan.8.a

Als er aber des morgens wider in die Stadt gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen Feigenbaum an dem weg/vnd gieng hinzu/ vnd fand nichts daran/dann allein † bletter / vnd sprach zu jm: Nun wachse hinfurt nimmermehr kein frucht. Vnd der Feigenbaum verdorrete alsbald. Vnd da das die Jünger sahen/ verwunderten sie sich / vnd sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret? Jesus aber antwortet/vnd sprach: Warlich sag ich euch/so jhr glauben habt / vnd nit zweiffelt/so werdet jr nicht allein solchs mit dem Feigenbaum thůn/sonder so jhr werdet sagen zu diesem Berg/ Heb dich auff/ vnd wirff dich ins Meer/ so wirdts geschehen. Vnd alles was jr bittet im Gebett/glaubt jhr/so werdet jhrs empfahen.

Mar.11.c
Luc.13.c
Matt.17.c
Luc.17.a
D
Mar.11.c
Joan.14.b
15.a 16.b

Vnd als er in den Tempel kam / tratten zu jm / da er lehret die hohen Priester vnd die Eltisten im Volck / vnd sprachen: Auß was macht thůst du das? Vnd wer hat dir die macht geben? Jesus aber antwortet vnd sprach zu jhnen: Jch will euch auch ein wort fragen/vnd so jr mir das saget/wil ich euch sagen / auß was macht ich das thů. Woher war der tauff Johannis? War er vom Himmel/oder von den Menschen? Do gedachten sie bey sich selbs/vnd sprachen: Sagen wir/er sey vom Himmel gewesen/so wirdt er zu vns sagen/ Warumb glaubt jhr dann jm nit? Sagen wir aber/es sey von den Menschen gewesen/so förchten wir vns vor dem volck: dann jedermann hielt Johannen fur ein Propheten. Vnd sie antworteten Jesu/vnd sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu jhnen: So sage ich euch auch nicht/ auß was macht ich das thů.

Mar.11.b
Luc.20.a
Exod.2.b
Act.4.b 7.b
Matt.14.a

E Was dunckt euch aber? Es hett ein Mann zwen söne/vnd gieng zu dem ersten/vñ sprach: Son/ gehe hin / vnd arbeite heut in meinem Weingarten. Er aber antwortet/ vnd sprach: Jch wils nit thůn. Darnach rewet es jhn/vnd gieng hin. Vnd er kam zum andern/vñ sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach: Herr/ich wil gehen/ vnd gieng doch nit. Welcher vnder den zweyen hat des Vatters willen gethan? Sie sprachen zu jm: Der erst. Jesus sprach zu jhnen: Warlich sag ich euch/daß die Publicanen vnd gemeynen Weiber werden ehe ins Himelreich kommen/dann jhr: Dann Johannes ist zu euch kommen/ vnd hat euch gelehret den rechten Weg: jr habt jm aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeyne Weiber glaubten jhm: vnd ob jhrs wol sahet/ thetet jr dennoch kein půß/daß jr jhm doch darnach geglaubt hettet.

Matt.3.a
F

Höret ein ander gleichnuß: Es war ein Haußvatter der pflantzt einen Weingarten/ vnd füret einen zaun darumb / vnd grůb ein Kelter dreyn / vnd bawet ein thurn/vnd verliehe jn den Weingärtnern/ vnd zog vber land. Da nun herbey kam die zeit der früchten/sendet er seine knecht zu den Weingärtnern / daß sie seine früchte empfiengen. Da namen die Weingärtner seine knecht/einen schlůgen sie/ den andern tödten sie / den dritten steinigten sie.

Gen.9.c
Esa.5.a
Jerem.12.a
Mar.12.a
Luc.20.a

Abermal sendet er andere knecht / mehr dann der ersten waren: vnd sie thetten jhnen gleich also. Darnach sendet er seinen Son zu jnen/ vnd sprach: Sie werden sich villeicht vor meinem Son schewhen. Da aber die Weingärtner den Son sahen / sprachen sie vndereinander: Diß ist der Erb/ kompt/lasse vns jhn tödten/ so behalten wir sein erbtheil. Vnd sie namen jn/vnd stiessen jhn zum Weingarten hinauß/vnd tödten jn. Wenn nun der Herr des Weingartens kommen wirdt / was wirdt er disen Weingärtnern thůn? Sie sprachen zu jm: Er wirdt die böswicht vbel vmbbringen/ vnd seinen Weingarten verleyhen andern Weingärtnern/die jm die rechte früchte zu seiner zeit geben.

Heb.1.a
Gen.37.c
G

Jesus sprach zu jnen: Habt jhr nie gelesen in der schrifft/ Der stein den die bawleut verworffen haben/ der ist zum Eckstein worden: von dem Herren ist es geschehen/ vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen? darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirdt von euch genommen/vnd dem Volck geben werden/ das seine früchte thůt. Vnd wer auff disen stein felt/ † der wirdt zerfallen: auff welchen er aber felt/ den wirdt er zerznuschen. Vnd da die hohen Priester vnd Phariseer seine gleichnussen horten/vernamen sie das er von jnen redet. Vnd sie trachten darnach/ wie sie jn griffen: aber sie forchten sich vor dem volck / dann sie hielten jn gleich als fur ein Propheten.

Psal.117.c
Act.4.b
1.Pet.2.a
Zach.12.a
2
Dan.2.e
Marc.11.c
Luc.19.b 20.b
Joan.7.b

Annotationes.

1 Dann allein bletter) Also ist auch bey den Ketzern nichts/dann geschmuck vnd scheinende wort/vnd kompt kein gůte frücht auß jhren lehren.

2 Am end dieses Capittels/ da Christus spricht/ Wer auff disen stein felt/der wirdt zerschellen: auff welchen aber er felt / den wirdt er zerreiben/ oder zerknischen: glosieren die Eluymasiter in jren Biblien/vnd sprechen/

Es müß sich alles an Christo stossen / etliche zur besse-
rung/etliche zur ergerung. Aber die güten Doctores ha-
ben die meynung Christi nicht recht verstanden / die hie
von keiner besserung gerede hat / sonder es ist beyder seyt
böß vnd schedlich/wir fallen auff disen stein / oder er auff
vns/wie wol eins erger dann das ander. Dann als der
heilig Augustinus vnd Hieronymus vber diese wort
schreiben / so fallen die auff diesen stein/die da sündigen/
vnd doch Christum vnd seinen glauben nit verleugnen:
dann wiewol sie sich an den stein stossen/vnd quetschen/
so zerknitschen oder zermalen sie sich doch nit gantz vnd
gar. Aber die ketzer/ denen nicht allein kein sünd oder boß-
heit zu viel ist/sonder auch den Glauben Christi durch ir
falsche lehre anfechten / vnd nicht allein selber abfa[ll]en/
sonder auch andere leut im Glauben verführen/auff die
fele diser stein / vnd zerknitschet sie/daß sie gar zu staub
werden/ Sicut puluis quem proiicit ventus à facie terræ,
de quo vide Augustinum in quæst. Euangel. lib 1 cap 30.

Das xxij. Capittel.

Wie die so zu der Hochzeit geboren/aussen blieben wa-
ren/wie die Phariseer vnd Herodis diener/mit dem Zinß
dem Keiser zu geben/vnd mit einer frag / von dem Weib
das siben brüder nach einander gehabt/Christum versucht
haben. Wie sie auch Jesus mit einer frag/ wes son Chri-
stus sey/mit der schrifft geschweigt hatt.

[A] [Luc. 14. b] VND Jesus antwort vnd redet aber-
mal durch gleichnuß zu jhnen/ vnd
sprach: Das Himmelreich ist gleich ei-
nem Menschen/einem König/der seinem sohn
hochzeit machte/vnd sandte seine knecht auß/
daß sie den geladenen Gesten zur Hochzeit
[Apoc. 19. b] rüfften/vnd sie wolten nicht kommen. Aber-
mal sandt er andere knecht auß / vnd sprach:
Saget den Gesten / Nemet war / mein mal-
[Esa. 25. b] zeit hab ich bereit / mein ochssen vnd mein ge-
mest viehe geschlacht / vnd alles bereit: kompt
zur Hochzeit. Aber sie verachteten das/ vnd
giengen hin/ einer auff seinen Acker (oder feld/)
der ander zu seiner handtierung: Etliche aber
griffen seine knechte/ vnd schmeheten sie / vnd
tödten sie. Da das der König höret/ward er
zornig/ vnd schickt auß sein heer/vnd bracht di-
se todtschleger vmb/ vnd zündet jre stadt an.

Da sprach er zu seinen knechten: Die Hoch-
zeit ist zwar bereit / aber die geladene geste wa-
rens nit werth: darumb gehet hin auff die stras-
sen/vnd ladet zur hochzeit wen jr findet. Vnd
die knecht giengen auß auff die strassen. Vnd
brachten zusamen wen sie funden/böß vnd güt.
[B] Vnd die Hochzeit ward mit gesten erfüllet.
Da gieng der König hineyn/die geste die zu
tisch sassen / zu besehen: vnd sahe da einen
Menschen / der hett kein Hochzeitlich † kleid
an / vnd sprach zu jhm: Freund / wie bist du
hereyn kommen vnd hast doch kein hochzeit-
lich kleid an? Er aber verstummet. Da sprach
[Marc. 8. b / 13. f g 24. f 25. c] der König zu seinen dienern: Bindet im hend
vnd füß/vnd werfft jhn in die eusserste finster-
nuß/ da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern.
[Mat. 20. b] Dann viel seynd berüffen / aber wenig seynd
außerwelet.

[Mar. 12. a] Da giengen die Phariseer hin / vnd hielten
einen rhat / wie sie jhn fiengen in seiner rede/
[Luc. 20. c] [Joan. 7. b] vnd sandten zu jhm jhre Jünger sampt Hero-
dis dienern/vnd sprachen: Meister / wir wis-
sen daß du warhafftig bist / vnd den weg Got-
tes in der warheit lehrest / vnd du fragest nach
niemand / dann du achtest nit das ansehen der
menschen: darumb sag vns/was duncket dich?
[C] Ists recht / daß man dem Keiser zinß gebe/
oder nicht? Da nun Jesus merckt jhr schalck-
heit/sprach er: Jr gleißner / was versucht jhr
mich? Weiset mir die zinßmüntz. Vnd sie
reichten jhm dar ein pfennig. Vnd Jesus
sprach zu jhnen: Wes ist das bild vnd die
[Matt. 17. d] [Rom. 13. b] vberschrifft? Sie sprachen zu jhm: Des Kei-
sers. Da sprach er zu jhnen: So gebt dem
Keiser / was des Keisers ist / vnd Gott was
Gottes ist.

Da sie das höreten / nam es sie wunder/
vnd liessen jn/vnd giengen daruon.

An demselben tag tratten zu jhm die Sa-
[Mar. 12. b] [Luc. 20. d] [Act. 23. a] [Deut. 25. a] ducеer / die halten es sey kein Aufferstehung/
vnd fragten jhn / vnd sprachen: Meister/
Moses hat gesagt / so einer stirbt / vnd hatt
keinen sohn/so soll der brüder sein weib nemen/
vnd seinem Bruder einen samen erwecken.
[D] Nun seind bey vns gewesen siben Brüder:
der erst nam ein Weib / vnd starb: vnd die-
weil er nicht samen hette/ließ er das Weib sei-
nem Bruder. Desselben gleichen der ander/
vnd der dritt/ biß auff den sibenden. Zu letzt
nach allen/starb auch das Weib. Nun in der
Aufferstehung/ welches Weib wirdt sie seyn
vnder den sibenen? dann sie haben sie alle ge-
habt. Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jh-
nen: Jhr jrret/vnd verstehet die Schrifft nit/
nach die krafft Gottes. Dann in der Auffer-
stehung werden sie weder zur Ehe greiffen/
noch zu der Ehe genommen. Sonder sie seynd
gleich wie die Engel im Himmel.

Habt jhr aber nicht gelesen von der Auffer-
[Exod. 3. a] [Heb. 11. c] stehung/ das euch gesagt ist von Gott / da er
spricht: Jch binn der Gott Abrahams/ vnd
der Gott Jsaacs/vnd der Gott Jacobs? Gott
aber ist nicht ein Gott der todten/sonder der le-
bendigen. Vnd da solchs das volck höret/ver-
wunderten sie sich vber seiner lehre.

[Mar. 12. c] [Luc. 20. e] Da aber die Phariseer höreten / daß er die
Saduceer geschweigt hette / versamleten sie
sich all auff einen hauffen: vnd einer vnder jh-
nen ein lehrer des Gesetzes/versucht jhn/ vnd
sprach: Meister / welches ist das fürnemest
gebott im Gesetz? Jesus aber sprach zu jhm:
[E] Du solt lieben Gott deinen Herren auß gan-
tzem deinem Hertzen/ auß gantzer deiner See-
len/vnd auß gantzem deinem gemüte: Diß ist
[Deut. 30. b] [Leuit. 19. b] [Rom. 13. b] das gröst vnd fürnemst Gebott. Das ander
aber ist dem gleich / Du solt deinen nechsten
lieben als dich selbs. In diesen zweyen Ge-

botten hangt das gantz Gesetz vnd die Propheten.

Mar. 12. d
Luc. 20. f

Da nun die Phariseer bey einander versamlet waren/ fraget sie Jesus vnd sprach: Was halt jhr von Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen Dauids. Er sprach zu jhnen: Wie nennet jhn dann Dauid im Geist einen 2 Herren/ da er sagt/ Der † Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füsse? So jhn nun Dauid einen Herren nennet/ wie ist er dann sein Sohn? Vnd niemand kondt jhm ein wort antworten/ vnd dorfft auch niemand von dem tag an hinfurt jhn fragen.

Psal. 109. a

Annotationes.

1 In diser gloß über das wörtlein/ Hochzeit kleid/ wöllen vns die Ellmasiter aber auß der rechten ban füren/ daß sie sagen das hochzeitlich Kleid bedeut den Glauben/ vnd nit die Werck oder liebe. Welches falsch ist. Dann was bedeut die Hochzeit anderst/ dann die feyrung des breutigams Christi mit seiner gespons der Christlichen Kyrchen/ vnd seine heilige menschwerdung? Item/ wen bedeutē die/ so auff die hochzeit geladen vñ gerüffen seind/ dann alle die/ so an Christum vñ sein heilige Menschwerdung glauben/ sie seyen gůt oder böß? wie der Text klerlich außdruckt/ das gůt vnd böß durch einander zu tisch sitzen/ niessen vnd gebrauchen die heiligen Sacrament der Kyrchen/ wiewol mit vnderscheid. Mors est enim malis, vita bonis. So kan das Hochzeitlich kleid anderst nichts bedeuten/ dann die gůten Werck/ so auß lieb vnd andacht geschehen/ damit vnser Glaub geziert vnd geschmuckt můß sein/ wo wir von dem letzten nachtmal der ewigen seligkeit nit außgetrieben werden wöllen/ wie es der H. Augustinus außgelegt contra Donatistas cap 20.

2 Der Herr) Das ist/ Gott der Vatter/ Zu meinem Herren/ das ist/ zu Gott dem Sohne.

Das xxiij. Capittel.

Wie Christus nach der Phariseer worten/ aber nit nach jren wercken/ zu thůn gelernet: vnd wie er sie darnach von mancherley sünd vnd vntugent gestraffet/ auch mancherley Wee auff sie gelegt hat/ von Göttlichen vnd Menschen gesetzen/ das ein zu thůn/ vnd das ander nicht zu lassen.

A

Da redet Jesus zu dem Volck/ vnd zu seinen Jüngern/ vnd sprach: Auff 1 dem Stůl † Mosis sitzen (oder seynd gesessen) die Schrifftgelerten vnd Phariseer: Darumb alles was sie euch sagen/ das haltet vnd thůt: Aber nach jhren wercken solt jr nit thůn/ dann sie sagens wol/ sie thůn es aber selbs nit. Dann sie binden schwere vntregliche bürden/ vnd legen sie den Menschen auff *den hals/ aber sie wöllen dieselben nicht mit einem finger regen. Sonder alle jhre Werck thun sie/ daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen breite denckzedel/ vnd grosse seum an jhre Kleider: sie sitzen gern oben an vber Tisch/ vnd in den Schulen/ vnd habens gern/ daß man sie grüsset auff dem marckt/ vnd daß sie von den Menschen Rabbi genant werden.

Deut. 17. c
Esa. 10. a
28. b
Luc. 11. d
*die schultern
Mar. 12. b
Luc. 20. c

Jhr aber solt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn einer ist ewer Meister/ jhr aber seydt alle Brüder. Vnd sollt niemand Vatter heissen auff erden/ dann einer ist ewer Vatter der im Himmel ist. Vnd jhr sollet euch nit lassen Meister nennen/ dann einer ist ewer Meister/ Christus. Welcher der öberst vnder euch ist/ der soll ewer diener seyn. Dann wer sich selbs erhöhet/ der wirdt ernidriget: Vnd wer sich selbs ernidert/ der wirdt erhöhet.

Jacob 3. a
B
Luc. 14. b
vnd 18. b

Aber wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr *gleißner/ jr die das Himelreich zuschliesset vor den menschen: dann jr gehet selbs nit hineyn/ vnd die hineyn wöllen/ laßt jr nicht hineyn gehen.

Luc. 11. e
*heuchler

Wee euch Schrifftweisen vnd Phariseern/ jr gleißner/ die der Witwen heuser fresset/ vnd wendet *fur lange gebete: darumb werdet jhr desto mehr verdamnuß empfahen.

Luc. 20. e
Mar. 12. b
*bettet

Wee euch Schrifftweisen vnd Phariseern/ jr gleißner/ die Land vnd Wasser vmbziehet/ daß jhr einen frembdling zu einem *Jüden machet: vnd wenn ers worden ist/ macht jhr auß jhm ein kind der hellen/ zweyfeltig mehr dann jhr seydt.

*Jüdgenossen

Wee euch blindenführer/ die jr sagt/ Wer da schwöret bey dem Tempel/ das ist nichts: Wer aber schwöret bey dem Gold am Tempel/ der ist schuldig. Jhr thoren vnd blinden/ was ist grösser das Gold/ oder der Tempel/ der das Gold heiliget? Vnd wer da schwöret bey dem Altar/ das ist nichts: Wer aber schwöret bey dem Opffer das droben ist/ der ist schuldig. Jhr blinden/ was ist grösser? das Opffer/ oder der Altar/ der das Opffer heiliget? Darumb wer da schwöret bey dem Altar/ der schwöret bey demselben/ vnd bey allem das droben ist: Vnd wer da schwöret bey dem Tempel/ der schwöret bey demselben/ vnd bey dem der drinnen wonet: Vnd wer da schwöret bey dem Himmel/ der schwöret bey dem thron Gottes/ vnd bey dem der darauff sitzet.

C
Matt. 5. d

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr verzehendet die Kraußmüntz/ Anyß vnd Kümel/ vnd laßt dahinden das schwerest im Gesetz/ nemlich/ das Gericht/ die Barmhertzigkeit/ vnd den Glauben. Diß muß man thůn/ vnd jenes nicht † vnderlassen. Jhr blindenführer/ jhr die Schnacken (oder mucken) außseihet/ vnd Kamel verschlucket.

Luc. 11. b
Osee 6. b
Mich. 6. b
2

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jhr gleißner/ die jhr reiniget das außwendig am Becher vnd Schüssel/ inwendig aber seydt jr vol raubs vnd vnreines. Du blinder Phariseer/ reinige zum ersten das inwendige am Becher vnd Schüssel/ auff daß auch das auß-

D
Luc. 11. d
Tit. 1. c

außwendige rein werd.

Wee euch Schrifftgelerten vnnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr gleich seyd den geweisten * Grebern / welche außwendig vor den leuten hübsch scheinen/ aber jnwendig seynd sie voller todten bein vnd alles vnflats. Also auch jhr/ von aussen scheinet jhr vor den menschen fromb / aber inwendig seydt jhr voller * gleißnerey vnd boßheit.

* vbertunckten

* heuchlerey

Luc. 11. d

Wee euch Schrifftgelerten vnnd Phariseern / jhr gleißner / die jhr bawet die greber der Propheten / vnd schmückt die greber der gerechten/ vnd sprecht: Weren wir zu vnsern vätter zeiten gewesen/ so wölten wir nit theilhafftig seyn mit jhnen an der Propheten blut. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugniß / daß jr kinder seydt deren die die Propheten getödtet haben. Wolan / erfüllet auch jhr die maß ewer vätter. Jr schlangen vnd Natterngezicht/ wie wolt jhr entrinnen dem Hellischen verdamnuß?

1. Thes. 2. d

Joan. 16. a
Matt. 10. b
Luc. 11. e
Act. 5. e 7. g

Darumb so sage ich euch: Nemet war/ ich sende zu euch Propheten vnnd Weisen / vnd Schrifftgelerten/ vnd derselbigen werdet jhr etliche tödten vnd creutzigen / vnd etliche werdet jr geisseln in eweren Schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer stadt zur andern/ auff daß auff euch komme alle das gerecht blut / das vergossen ist auff erdē/ von dem blut an Abels des gerechten/ biß auffs blut Zacharie des sons † Barachie/ welchen jhr getödt habt zwischen dem Tempel vnd Altar.

Heb. 11.
Gen. 4. b
2. Par. 24. d
3

Warlich sage ich euch / daß solchs alles wird kommen auß diß geschlecht. Jerusalem Jerusalem / die du tödtest die Propheten/ vnd steinigest die zu dir gesandt seynd/ wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen / wie ein Henne versamlet jre jungen vnder jre flügel/ vnd * jr habts nit gewölt? Nemet war/ ewer hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sage euch: Jhr werdet mich von jetzt an nit sehen/ biß jhr sprecht: Gebenedeyet sey der da kompt im Namen des Herren.

Luc. 13. g

4. Esd. 1. e
* du hast
Psal. 68. d

Psal. 117. d
Matt. 21. a

Annotationes.

1 Stül) Hie werden die Ketzer sampt jrer Lehre außgeschlossen/ dann sie sitzen weder auff dem stul Mosis/ noch Petri/ sonder auff dem stul der Pestilentz / von dem gesagt wird Psal. 1. Derhalben ihre Lehre so gifftig vnnd schedlich ist.

2 Jenes nit vnderlassen) Das ist/ die kleinen gebott / als den zehenden geben oder nemen/ dann Christus den zehenden nicht auffhebt/ sonder jhm die grössere gebott (als von dem gericht vnd barmhertzigkeit) furziehet / wie er die oben auch dem opffer furgezogen hat.

3 Barachie) Dieser Barachias hat einen andern namen/ nemlich Joiada/ 2. Par. 24.

Hie begegnen dem Leser abermal so bald im anfang des Text zweyerley ketzerische jrrthumb/ welche die Elymasiter in ihren Biblien weder in vnserm/ noch dem Griechischen Text gefunden/ sonder selbs erticht/ vñ die wort Christi gefelscht haben: Dañ erstlich spricht Christus nit auff dem stül Mosis haben sich gesetzt/ sonder sitzen/ oder seynd gesessen/ die Schrifftgelerten oder Phariseer: Daß aber die falschen Dolmetscher die wort Christi verkeren/ vnd sprechen/ sie haben sich selber drauff gesetzt / haben sie gethan/ ihre sach vnd falsche lehre zu stercken: Dann sie beschuldigen die Geistlichen/ daß sie sich selber auff disen stül gesetzt/ vnd in ihr ampt vnd gewalt selbs eyngedrungen/ vnd sie des auß der Schrifft kein grund noch ankunfft haben. Aber wider diese falsche Lehre schreibt Paulus Ephes. 6. Gott hat gegeben etliche zu Aposteln / etliche zu Propheten/ die andern zu Euangelisten / vnd andere zu Hirten vnd Doctoren/ etc. Weil sie vns dann von Gott gesetzt vnd gegeben seynd/ Warumb sagen dann die falschen Dolmetscher/ wie sie sich selbs auff den stul gesetzt haben?

Der ander jrrthumb volget bald darnach / da Christus spricht / Alles das sie euch sagen / das haltet vnd thüts: dann dieses orts bleiben die Elymasiter abermal nicht bey dem Text/ sonder mengen ein Parenthesim vnd frembden zusatz vnder die wort Christi/ also lautende: Alles das sie euch sagen/ (das jhr halten solt) das haltet oder thüts. Welchen zusatz die Elymasiter dem einfeltigen Volck also deuten / daß sie den Prelaten vnd Priestern nichts dürffen volgen/ dann in dem daß sie sonst zu thün oder zu halten schuldig/ Nemlich das von Gott gebotten/ vnd im Euangelio / oder anderer Canonischen schrifft verleibt sey/ gleich als ob es nit auß Gott wer / was die Prelaten setzen oder ordnē. So doch Paulus hie oben bezeuget/ daß sie Gott selber der Kyrchen halben gesetzt vnd gegeben hab/ vnd vns Christus hie ohn allen außzug an jre gehorsam vnd bevelch gewisen hat.

Die anhangende Gloß/ in welcher sie sprechen / wenn man anders vnd mehr dann Mosis gesetz lehret / so sitzt man nit auff Mosis stul/ ist auch falsch. Dann in Mosis büchern/ gleich wie in dem Euangelio/ nit alle sachen oder felle/ die sich vnder dem volck begeben mögen / so gar außgedruckt / oder gantz beschrieben werden. Derhalb sie Moses/ wo etwas schwerers oder dunckels fur fiele / das in der Schrifft nit begriffen oder gelauttert wer/ von seinen Büchern an den öbersten Priester / so zu einer jeden zeit seyn würd/ geweisst/ vnd bevohlen hat / welcher demselben nit gehorchen wolt / den soll man mit vrteil vnnd recht vom leben zum tod richten. Was aber die Ketzer anders oder mehr zu der Schrifft legen / dann die Christlich kyrch bewert hat/ dasselbig heist nit auff Mosis stul/ sonder auff dem stul der Pestilentz gesessen/ Psal. 1.

Da sie weiter dolmetschen/ diß solt man thün/ vnd jenes nit nachlassen: sagt der text nicht/ diß solt/ sonder/ diß muß man thün/ nemlich die gebott Gottes: vnd jenes/ das ist/ der Menschen gesetz (wo sie nit wider Gott seyen) nit vnderlassen.

Das xxiiij. Capittel.

Christus verkündigt die zerstörung des Tempels/ vñ andere erschröckliche ding der Synagog / von seiner anderer zukunfft/ vnd von dem getrewen Knecht.

A
Mar. 13. a
Luc. 21. a

VND Jesus gieng von dem Tempel hinauß/ vnnd seine Jünger tratten zu jm/ daß sie jm zeigeten das gebewe des Tempels. Jesus aber sprach zu jnen: Sehet jr das alles? Warlich sage ich euch / es wirdt hie nit ein stein auff dem andern bleiben / der nit zerbrochen werde.

Luc. 19. d

Vnd als er auff dem ölberg saß/ tratten zu jm seine Jünger in geheym / vnnd sprachen: Sage vns / wenn wirdt das alles geschehen? Vnnd welches wirdt das zeichen seyn deiner zukunfft/ vnd der welt ende? Jesus aber antwortet/ vnnd sprach zu jhnen: Sehet zu / daß euch nit jemand verfüre: denn es werden viel kommen vnder meinem Namen / vnd sagen: Jch binn Christus / vnnd werden viel verführen.

Actor. 1. a
Luc. 21. a

Col. 2. a

Dann jr werdet hören krieg vnd geschrey von kriegen: sehet zu / daß jhr euch nit betrübent. Dañ dise ding müssen zuuor geschehen/ aber es ist noch nit das end da. Dann es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/vnd ein Königreich wider das ander/vnd werden seyn Pestilentz vnd * theure zeit / vnd erdbiden hin vnd wider. Alle diese ding werden anfeng seyn der not.

Alsdann werden sie euch vberantworten in trübsal / vnd werden euch tödten / vnd jhr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen völckern. Dann werden sich viel ergern / vnd einer den andern verrhaten/ vnd werden sich vndereinander hassen. Vnd es werden viel falscher Propheten auffstehen/ vnd werden viel verfüren. Vnnd dieweil die vngerechtigkeit wird vberhand nemen / wirdt die liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret biß ans end / der wirdt selig. Vnnd es wirdt geprediget werden diß Euangelium vom Reich in der gantzen welt / zu einem zeugnuß vber alle Völcker: vnnd dann wirdt kommen das end.

Wenn jhr nun sehen werdet den † grewel der verwüstung / dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel/daß er stehet an der heiligen stett / (wer das liset / der merck darauff) alsdan fliehe auff die berg / wer im Jüdischen land ist: Vnd wer auff dem dach ist/ der steig nicht herab etwas auß seinem hause zu holen: Vnd wer auff dem felde ist / der kere nit widerumb seine kleider zu holen. Wee aber den schwangern vnd seugerin zu der zeit. Bittet aber / daß ewere flucht nit geschehe im Winter oder Sabbath. Denn es wirdt dann ein groß trübsal seyn / als nit gewesen ist vom anfang der welt biß her/ vnnd als auch nit werden wird. Vnnd wa diese tag nicht verkürtzt würden / so würde kein Mensch selig : aber vmb der Außerwelten willen / werden die tag verkürtzt.

So dann jemand zu euch wirdt sagen/ Sihe / hie ist Christus / oder dort/so sollt jhrs nit glauben. Dann es werden falsche Christen vnd falsche Propheten auffstehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thun / also daß auch (wo es müglich were) in jrrthumb gefürt würden die außerwelten. Nempt war/ ich habs euch zuuor gesagt. Darumb wenn sie zu euch sagen werden : Sihe / er ist in der Wüsten/ so gehet nit hinauß : Sihe / er ist in den jnnerlichen † * gemachen / so glaubts nicht. Denn gleich wie der Blitz außgehet vom Auffgang/ vnnd scheinet biß zum Nidergang/also wirdt auch seyn die zukunfft des Menschen Sohns. Wa aber ein todter leib ist / da samlen sie die Adler.

Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit/ werden Sonn vnd Monn jren schein verlieren/vnd die Stern werden vom Himmel fallen/vnd die krefft der Himeln werden sich bewegen: vnd den wirdt erscheinen das zeichen des menschen Sohns im Himel. Vnd dann werden heulen alle geschlecht auff erden / vnd werden sehen kommen des menschen Sohn in den wolckẽ des Himels mit grosser krafft vnd herrligkeit. Vnd er wird senden seine Engel mit Posaunen vnd grosser stimme / vnnd sie werden samlen seine Ausserwelten von den vier winden/von einem end des Himmels zu dem andern.

An dem Feigenbaum lernet ein gleichnuß. Wenn sein zweig jetz safftig wird/ vnd bletter gewinnet/so wisset jr daß der Sommer nahe ist. Also auch/wenn jr diß alles sehet / so wisset daß es vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ diß Geschlecht wird nit abgehen / biß diß alles geschicht. Himel vnd erden werden zergehen/ aber meine wort werden nit vergehen. Aber von dem tag vnd von der stund weiß niemand/ auch die Engel nicht im Himel / sonder allein der Vatter.

Gleich aber wie zu der zeit Noe/ also wirdt auch sein die zukunfft des menschen Sohns. Dann gleich wie sie waren in den tagen vor der Sündflut/ † Sie assen/sie truncken / griffen zu der ehe/vñ liessen sich zu der ehe nemen/ biß an den tag / da Noe zur Arch eyngieng/ vnd sie wustens nit / biß die Sündflut kam/ vnd nam sie alle dahin : Also wirdt auch seyn die zukunfft des menschen Sohns.

Dann werden zwen auff dem feld seyn : einer wird angenommen/ vnd der ander wirt verlassen werden. Zwo werden malen auff der mül: eine wird angenommen/ vnd die ander wird verlassen. Zwen werden ligen am beth: einer wird angenommen/der ander verlassen.

Darumb so wachet/dann jr wisset nit/ welche stund ewer Herr kommen wirdt. Das solt jr aber wissen / wann ein Haußuatter wuste/ welche stund der dieb kommen wolt/ so wurde er je wachen / vnd sein hauß nit durchgraben lassen. Darumb seyt jr auch bereit/ dann des menschen Sohn wird kommen zur stund die jhr nit wisst. Welcher ist aber nun ein trewer vnd kluger knecht / den sein herr gesetzt hat vber sein gesind/daß er jhne † speiß gebe zu rechter zeit?

Selig ist aber der knecht/welchen sein herr/ so er kompt / findet also thun. Warlich sag ich euch/ daß er jhn vber all sein güter setzen/ wirdt / So aber der böß Knecht in seinem hertzen sagen wirdt/ Mein herr kompt noch lang nicht : Vnd fahet an zu schlahen seine mitknecht / isset vnd trincket mit den trunck-

truncknen/so wird der herr desselbigen knechts kommen/an dem tage des er sich nit versihet/ vnd zu der stund die er nit weiß/vnd wirdt in abtheilen (oder absondern)/ vnd wird jm sein lohn geben mit den * gleißnern: da wird seyn heulen vnd zeenklappern.

*heuchlern

sup.8.b 13.f g 22.b inf 25.d

Annotationes.

1 Diß Capitel spicken die Elymasiter in jren Biblien/ gar mit einer lästerlichen gloß vber das wörtlein/Grewel/darinn sie sagen/wie dieser grewel der heiligen statt/ vom welchem Daniel prophetziert hat/niemand bedeut/ dann den Pabst mit seinem regiment/welches sie vergleichen der Jüden vnd Heidenabgöttereyen/vnd hiemit nit allein den Pabst/sonder die gantzen Päbstlichen Kyrchen mit vnwar eit schmehē vnd lästern. Dann dz grewel/dauon Daniel gesagt hat/auff den Pabst nit gedeut werden mag/so spricht Christus/daß die tag/in welchen wir den gemelten grewel sehen werdē/sitzen an der heiligen statt/ von wegen der außerwelten verkürtzt werden sollē. Dieweil aber des Pabst regiment nun bey viertzehen hundert jaren gewehret vnd gestanden hat/wie kan es dann Daniels grewel vergleicht werden/der nach den worten Christi nit lang stehen/sonder bald abgeschnitten vnd verkürtzt wirdt?

2 Im text/da sie das wörtlein penetralia teutschen/kammern/vnd in der anhangenden gloß sagen/ wie durch die kammern bedeut werden alle geistliche Klöster/ hat vns der heilig Hieronymus wol gelehret/ daß penetralia diß orts heissen vnd bedeuten die heimlichen schlupffwinckel der Ketzer/die in der Christlichen Kyrchen öffentlich nit wandern noch lehren dorffen. Aber auff die Klöster hat diese wort nie kein Christlicher Doctor außgelegt/es weren dann solche Klöster wie die Elymasiter zugericht haben.

3 Sie assen/truncken/vnd griffen zur Ehe) Merck auff die Ketzer vnd außgelauffen München/Nonnen/vñ verleugnete Pfaffen/ob nit all jr handel stehe auff disen dreyē stücken/nemlich/auff fressen/sauffen/vnd einander wider Christliche ordnung vnd gebott freyen/oder zur vermeinter Ehe nemen: Vnd hab daß für ein gewiß zeichen/ daß sich der jüngste tag herbey nahet/dann Christi wort mag nit fehl schlagen.

• Speiß) Durch die speiß verstehe das wort Gottes.

Das xxv. Capittel.

Von den zehen Jungfrawen/Von den außgetheilten pfunden/Vnd wie am jüngsten gericht die Schaf von dē Böcken gescheiden/vnd die barmhertzigkeit geubt/das ewig Reich besitzen/dargegen auch die so das nit gethan haben/in das ewig fewr verweiset werden.

A Dann wirdt das Himmelreich gleich werden zehen Jungfrawen/ die jhre ampeln namen/ vnd giengen auß dem breutigam vnd der braut entgegen. Aber fünff vnder jnen waren thöricht/ vnd fünff waren klug. Nun namen die thorichten jre ampeln/aber sie namen nit öle mit jnen: die klügen aber namen öle in jren gefessen/ sampt jren ampeln. Da nun der breutigam etwas verzog/ wurden sie alle schläfferig/ vnd entschlieffen. Zu mitternacht ward ein geschrey: Sihe/ der breutigam kompt/gehet auß jm entgegen. Da stunden die Jungfrawen alle auff/vnd *rüsteten zu jre ampeln. Die thörichten aber sprachē zu den klügen: Gebt vns von ewerm öle/denn vnsere ampeln verleschen. Da antworten die klügen/vnd sprachen: Auff daß villeicht nit vns vnd euch gebreche/ so gehet ehe hin zu den die das verkauffen/vnd kauffts euch. Vnd da sie hin giengen zu kauffen/ kam der breutigame vnd welche bereit waren/ giengen mit jm hinein zur hochzeit/vnd die thür ward zugeschlossen. Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/ vnd sprachen: Herr/ Herr/ thů vns auff. Er antwort aber/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ich kenne ewer nit. Darumb so wachet/dann jr wisset weder den tag/ noch die stunde.

*bereiteten

B

Matt. 7.d Luc. 8.c

Matt. 24.d Marc 14.d Luc. 13.d 21.d

Denn gleich wie ein Mensch/ der vber land zog/ rieff seinen knechten/ vnd vbergab jnen seine güter/ vnd einem gab er fünff centner/dem andern zween/dem dritten einen/einem jeden nach seinem vermögen/ vnd zog eylends hinweg. Da gieng der hin der fünff centner empfangen hette/vnd handlete mit denselben/vnd gewann andere fünff centner. Desgleichen auch der zween centner empfangen hette/ gewann auch zween andere. Der aber einen empfangen hette/ gieng hin vnd macht ein grůben in die erden/ vnd verbarg seines herren gelt. Nun vber ein lange zeit kam der herr dieser knechten/ vnd hielt rechenschafft mit jnen. Vnd da tratt herzu der da fünff centner empfangen hette/ vnd leget dar andere fünff centner/vnd sprach: Herr/ du hast mir fünff centner zugestellet: sihe da/ ich hab damit andere fünff centner gewonnen. Da sprach zu jm sein herr: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du bist vber wenigem getrew gewesen/wil ich dich setzen vber viel: Gehe eyn in die freude deines herren. Da tratt auch herzu/der da zween centner empfangen hette/vnd sprach: Herr/ du hast mir zween centner zugestelt: sihe da/ ich hab mit denselben zweyen/ andere zween gewonnen. Sein herr sprach zu jm: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du vber wenigem trew gewesen bist/ wil ich dich vber viel setzen: gehe eyn in die frewde deines herren.

Mar. 13.b Luc. 19.a

C

Matt. 24.e

Da tratt auch herzu/der einen centner empfangen hette/vnd sprach: Herr/ ich wuste daß du ein harter mann bist: du schneidest wo du nit gesäet hast/vnd samblest da du nit gesträwet hast: vnd ich förchte mich/ vnd gieng hin/vnd verbarg den centner in die erden. Sihe/da hast du das deine. Sein herr aber antwort/vnd sprach zu jm: Du böser vnd fauler knecht/ wustest du daß ich schneide da ich nit gesäet hab/vnd samle da ich nit geströwet hab/ so soltestu mein gelt zu den Wechßlern gethan haben/vnd wenn ich kommen were/ hette ich das meine zu mir genommen mit genosse (oder gewin)? Darumb nemet vom jm den centner/ vnd gebt jn dem der zehen centner hat. Dann wer da hat/dem wirdt gegeben/ vnd er wird/

D

Matt. 13.b Mar. 4.c Luc. 8.b 19.c

Das xviij. Capittel.

Von notturfft der kindtlichen demût / von ablegung vnd verhûtung der ergernuß / Von vergebung der vbelthat / vnd von dem vnbarmhertzigen mitknecht.

A — Mar. 9. b, Luc. 9. c

ZVr selbigen stund tratten die Jünger zu Jesu vnd sprachen: Wer ist doch der grössest im himelreich? Vnd Jesus rieff einem kind zu jm / vnd stellet das mitten vnder sie / vnd sprach: Warlich sag ich euch / es sey dann daß jhr euch vmbkehret / vnd werdet wie die kinder / so werdet jhr nicht ins himmelreich kommen. Wer sich nun selbs nidriget / wie diß kind / der ist der grössest im himelreich: Vnd wer ein solch kind auffnimpt in meinem namen / der nimpt mich auff. Wer aber einen ergert auß disen kleinen / die an mich glauben / dem were besser / daß jm ein mülstein an seinen halß gehangen würde / vnd daß er ertrenckt würde im Meer / da es am tieffesten ist.

1. Pet. 2. a — Mar. 9. f, Luc. 17. a

1 — Luc. 17. b, 2. Cor. 11. b, Matt. 5. b, Mar. 9. c

Wee der welt der ergernuß † halben. Dann es muß ja ergernuß kommen / doch wee dem Menschen / durch welchen ergernuß kompt. So aber dein hand oder dein fûß dich ergert / so hawe jn ab / vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser / daß du zum leben lam oder krüppel eyngehest / dann daß du zwo händ oder zween füß habest / vnd werdest in das ewig fewr geworffen.

B

Vnd so dich dein aug ergert / reiß es auß / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / daß du einaugig zum leben eingehest / dann daß du zwey augen habst / vnd werdest in das hellisch fewr geworffen.

Luc. 19. a

Sehet zu / daß jr nit verachtet jemand von diesen kleinen. Dann ich sag euch / jhre Engel sehen allzeit das angesicht meines Vatters der in den Himeln ist. Dann des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen daß da verloren war.

Luc. 15. a

Was dunckt euch / wenn jrgend ein Mensch hundert schaaf hette / vnd eins vnder denselbigen sich verjrrete / lasset er nicht die neun vnd neuntzig auff den bergen / gehet hin / vnd sucht das verjrrete? Vnd so sichs begibt / daß ers findt / warlich sag ich euch / er frewet sich darüber mehr dann vber die neun vnd neuntzig / die nit verjrret seynd. Also ists auch vor ewerm Vatter im Himmel / der nit wil / daß jemand von disen kleinen verloren werde.

Leuit. 19. b, Eccli. 17. b, Luc. 17. a

C — Num. 35. b, Deut. 17. b, 19. c, 2. Cor. 13. a

Sündiget aber dein brûder an dir / so gehe hin / vnd straff jhn zwischen dir vnd jhm allein. Höret er dich / so hastu deinen brûder gewunnen: Höret er dich nit / so nimb zu dir noch einen oder zween / auff daß alle sach bestehe auff zweyer oder dreyer zeugen mund. Höret er die nicht / so sag es der Kyrchen. † Höret er die Kyrche nicht / so halt jn als einen Heyden vnd Publicanen. Fürwar sag ich euch / alles das jr auff Erden binden werdet / soll auch im Himel gebunden seyn: vnd alles daß jhr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himel loß seyn. Weiter sag ich euch / Wo zween auß euch eins seyen auff Erden / einer jeglichen sach halben die sie bitten / die soll jhnen widerfahren von meinem Vatter im Himmel. Dann wo zween oder drey versamlet seynd in meinem Namen / da bin ich mitten vnder jhnen.

2 — Matt. 16. c — Luc. 14. a

Da tratt Petrus zu jm / vnd sprach: Herr / wie offt wirdt dann mein brûder wider mich sündigen / daß ichs jhm vergeben mûß? ists genûg siben mal? Jesus sprach zu jhm: Ich sag dir nicht / zu sibenmal / sonder zu sibentzigmal sibenmal.

Luc. 17. a, Mar. 11. c

Darumb ist das Himmelreich vergleicht einem König / der mit seinen knechten rechnen wolt: Vnd als er anfieng zu rechnen / kam jm einer für / der war jhm zehen tausent pfund schuldig. Da ers nun nicht hett zu bezalen / hieß der herr verkauffen jhn vnd sein Weib / vnd seine kinder / vnd alles was er hett / vnd bezalen. Da fiel der knecht fur jm nider / vnd bat jn / vnd sprach: Herr hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. Da jamert den herren desselbigen knechts / vnd ließ jn loß / vnd der schuld erließ er jm auch.

Matt. 5. c — D

Da gieng derselbig knecht auß / vnd fand einen seiner mitknechten / der war jhm hundert pfennig schuldig / vnd er grieff jhn / vnd würget jhn / vnd sprach: Bezale mir was du mir schuldig bist. Da fiel sein mitknecht nider / vnd bat jhn / vnd sprach: Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. Er wolt aber nicht / sonder gieng hin / vnd warff jhn ins gefengniß / biß daß er bezalet was er jhm schuldig war. Da aber seine mitknecht solchs sahen / wurden sie sehr betrübt / vnd kamen / vnd brachten für jhren herren alles was sich begeben hette. Da fordert jn sein herr für sich / vnd sprach zu jhm: Du schalckhafftiger knecht / alle schuld hab ich dir nachgelassen / dieweil du mich battest: solltest du dann nicht auch dich erbarmet haben vber deinen mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig / vnd vberantwortt jhn den peinigern / biß daß er bezalet alles was er jhm schuldig war.

Jacob. 2. c

Also wirdt auch mein himelischer Vatter euch thun / so jhr nit von hertzen vergeben werdet ein jeglicher seinem brûder.

Matth. 6. a, Mar. 11. c

Annotatio.

1 Merck wie ein böß ding es sey / den leuten ergernuß zu geben / Wie die ketzer jetz vil tausent menschen ergern vnd scheudlich verführen mit jren falschen vnd vnchristlichen leren. Daß aber auff der andern seiten auch die Papisten den leuten ergernuß geben mit jrem bösen leben / ist noch nit so arg / als falsche lere: So hat vns auch Christus nie

jrem

jrem leben/sonder jrer lehr helffen folgen. infra xxiij.
2 Sag es der Kyrchen) Das ist/den Prelaten der Kyrchen. Das zeichen an die nachfolgende wort/nemlich/alles was jr auff erden binden werdet/ꝛc. Welche nit zu der gemeynd/wie die falschen dolmetscher hie haben/sondern allein den Apostelu gesagt werden. Dann hie gibt Christus den Aposteln reichlichē gewalt/aber doch gemessen/das ist/daß ein jeglicher zulösen vnd zu binden hab in sein Himmel/das ist/in seiner Kyrchen oder Bistumb. Vnd hie wirdt gegründet der Bann vnd gehorsam der Prelaten. Aber S. Peter hat ein vngemessen gantz volkommen gewalt entpfangen vber die gantzen Kyrchen/ sup. xvj.
3 Am end dises Capittels/da vnser text sagt/Also wirdt euch mein himmelischer Vatter auch thůn/so jr nit vergebt von hertzen ein jeglicher seinem brůder/thůn die Lymasiter hinzu/sein sele: Welches vnser bewerter text nit inhelt/vnd vns auch nit möglich/daß einer den andern aller seiner sele/mangel/ oder gebrechen loß zelen mög: Sonder ist genůg/daß wir vnsern nechsten des erlassen/daß er wider vns gebrochen oder gesündiget hat.

Das xix. Capittel.

Von nicht verlassen die Eheweiber/Von dreyerley verschnitten menschen/ daß man den vnmündigen die benedeyung nit entziehen soll/daß den reichen der Himmel schwerlich zuerlangen/vnd das jenig/so vm̃ Gottes willen verlassen/hunderfeltig wider geben wirdt.

A Mar. 10. a

VND es begab sich/da Jesus dise rede volendet hette/erhub er sich auß Galilea/vnd kam in die gegend des Jüdischen lands jenseit des Jordans/vnd es folgete jhm viel Volcks nach/vnd er heilet sie daselbst.

Da tratten zu jhm die Phariseer/vnd versuchten jn/vnd sprachen zu jm: Zimpt es sich auch/daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe/vmb einer jeglichen vrsach willen? Er antwortet/vnd sprach: Habt jr nicht gelesen/daß/der den menschen von anfang geschaffen hat/der hat sie beyde/nemlich/Mann vnd Weib gemacht/vnd zu jhnen gesprochen/vmb des willen wirdt der mensch vatter vnd mutter verlassen/vnd seinem Weib anhangen vnd werden zwey in einem fleisch sein? So seynd sie nun nit zwey/sonder ein fleisch. Darumb was Gott † zusammen gefügt hat/das soll der mensch nit scheiden.

Gen. 2. d
Ephes. 5. d
1. Cor. 6. c

Deut. 24. a

Da sprachen sie: Warumb hat dann Moses gepotten/zugeben ein scheidbrieff/vnd sich von jhr zu scheiden? Er sprach zu jnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von ewern weibern/von ewers hertzen hertigkeit wegen.

B Matt. 5. d
Mar. 10. a

Von anbegin aber ists nit also gewesen. Jch aber sag euch/wer sich von seinem weib scheidet (es sey dann vmb ehebruchs willen/vnd nimpt einander zur Ehe/der bricht die Ehe. Vnd wer die abgescheidene zu der ehe nimpt/der bricht auch die Ehe.

Luc. 16. c

Da sprachen seine Jünger zu jhm: Stehet die sach eines Mannes mit seinem weibe also/so ists nicht gut ehelich werden. Er sprach zu jnen: Das wort fasset nit jedermann/sonder die/denen es gegeben ist. Dann es seynd etlich verschnitten/die auß mütter leibe also geboren seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten/die von menschen verschnitten seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten/die sich selbs † verschnitten haben vmb des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag/der faß es.

2

Da wurden kleine kindlin zu jm bracht/daß er jhnen die hende aufflegt/vnd bettet. Die Jünger aber führen sie hart an. Da sprach Jesus: Lasset die kindlein/vnd wehret jnen nit zu mir zu kommen: dann solcher ist das Himmelreich. Vnd er leget die hende auff sie/vnd zohe von dannen.

Mar. 10. b
Luc. 18. c

Vnd sihe/einer tratt zu jhm/vnd sprach: Güter Meister/was soll ich güts thůn/daß ich möge das ewig leben haben? Er aber sprach zu jm: Was heissest du mich gut in deiner frage? Niemand ist gut dann der einig Gott. Wilt du aber zum † leben eyngehen/so halt die Gepott.

C Mar. 10. b
Luc. 18. c
Psal. 118. f
3

Da sprach er zu jhm: Welche? Jesus aber sprach: Du solt nicht tödten/du solt nit ehebrechen/du solt nicht stelen/du solt nicht falsch gezeugnuß geben/Ehre Vatter vnd Mütter/vnd du solt lieb haben deinen nechsten als dich selbs.

Exod. 20. a
Deut. 4. b
5. a
Gal. 5. b

Da sprach der jüngling zu jhm: Das hab ich alles gehalten von jugent auff/was felet mir noch? Jesus sprach zu jhm: Wilt du vollkommen seyn/so gehe hin/verkauff was du hast/vnd gibs den armen/so wirdst du einen schatz im himmel haben/vnd komm vnd folg mir nach. Da der jüngling das wort höret/gieng er betrübt von jm: dann er hat vil güter.

Luc. 12. d
Matt. 6. c

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Warlich sag ich euch/daß ein reicher schwerlich ins Himmelreich kom̃et. Vnd weiter sag ich euch/Es ist leichter/daß ein Kameel durch ein Nadels ohre gehe/dann daß ein † Reicher ins Himmelreich komme.

Mar. 10. c
Luc. 18. e
D
4

Da das seine Jünger höreten/entsatzten sie sich sehr/vnd sprachen: Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an/vnd sprach zu jnen: Bey den menschen ists vnmöglich/aber bey Gott seynd alle ding möglich.

Zach. 8. a

Da antwort Petrus/vnd sprach: Sihe wir haben alles verlassen/vnd seynd dir nachgefolget: Was wirdt vns dann aber dafur? Jesus aber sprach zu jhnen: Warlich sag ich euch/daß jhr/die mir seydt nachgefolget/in der widergeburt/da des menschen Sohn wirdt sitzen auff dem stul seiner herrligkeit/werdet auch jr sitzen auff zwölff stülen/vnd richten die zwölff geschlecht võ Jsrael. Vnd ein jeglicher der da verläßt heuser/oder Brüder/oder Schwestern/oder † Vatter/oder Mütter/oder Weib/oder kinder/oder äcker/vmb meines Namens willen/der wirdts hundertfel-

Marc. 10. c
Luc. 18. c
Matth. 4. c
Luc. 22. b
Sap. 5. a
Deut. 33. b
5

Job.42.b
Matt.20.b
Luc.13.a

tig wider nemen / vnd das ewig leben erben. Aber viel / die da seynd die ersten / werden die letsten / vnd die letsten werden die ersten seyn.

1 Was Gott zusamen gefügt hat) Merck daß wider die außgelauffen Münch vnd Nonnen / vnd andere hürtschen Pfaffen / die sich vermeynter ehe zusamen gethan habē / welche nit Gott / sonder der teufel zusamen knüpfft in æternum.

2 Die sich selbs verschnitten) Merck daß es eim menschen nicht vnmöglich ist keuschete zuhalten / wo er sich selbs darzu anhalten / vnd das fleisch creutzigen wil. Aber den fleischfressern vnd weinseuffern vnd bulern mag es wol fur vnmöglich angesehen werden.

3 Zum leben eyngehen) Merck daß kein betagter in das ewig leben kompt / er thů denn gůtes / vnd halte die gepott Gottes. Vnd stopfft die ohren zu vor denen die da sagen / es sey an den guten wercken nit gelegen.

4 Ein reicher) Verstehe / der das hertz vnd all sein gedancken auff das gut setze / wie er das täglich mit liegen vnd betriegen mehre / vnd nimmer erfült werden kan.

5 Vatter vnd Mutter) Das sollen die Geistlichen / die sich Gott in ein kloster ergeben / mercken / vnd weder vmb vatter / noch mutter willen widerumb leichtfertiglich herauß lauffen / Wie sich etlich bißher von den ketzern schendtlich haben verführen lassen.

In der gloß vber das wörtlin (mich gůt) sagen die Eynmaster in jren Biblien / gleich wie Christus Johan.7. spricht / Mein lehre ist nit mein / also spricht er auch hie / ich binn nit gůt / ꝛc. Verkeren Christo seine wort / der dem Jüngling nit antwortet / Ich binn nit gůt / sonder / Was heissestu mich gůt? Als wolt er sprechen / So du mich nit fur gůt heltest / soltest mich auch nit gůt heissen / dieweil allein GOTT (ellentrainer keiner [illegible]) gůt ist / wie dann im text hernach folget / Niemand ist gůt / dann der einig Gott.

Also verkeren sie auch in der nachfolgenden gloß / vber das wörtlin volkommen / Christo seine wort / der hie nit vrteile / wie sie sagen / daß kein Reicher in Himmel komme / sonder daß die Reichen schwerlich dareyn kommen. Dann daß es wol möglich sey / haben wir ein exempel an Abraham David / vnd Tobia / Job vnd andern / die viel gůts gehabt / vnd dabey in Himmel kommen seynd / wie noch heut bey tag / die reichen die jr gůt mit gůtem gewissen vber kommen / Gott zu ehre / vñ jren nechsten zu wolthat gebrauchen / vnd Gott mehr lieben / dann diß zergenglich gůt / jrs reichthumbs halben nit verdampt werden. Dann wie der heilig Augustinus sagt / so verdampt oder verbeut Gott nit das gůt / sonder den geitz / vnd vbrige sorg auff das gůt. Vnd fragt nit darnach wie dein beutel / sonder wie dein hertz geschickt sey.

Es ist auch nit glenblich / daß sie in der jetzt gemelten Gloß sprechen / wie dieser Jüngling die gebott / der er sich rühmet / im grund nit recht verbracht noch gehalten hab / welches sie doch kein and vrsach anzeigen / dann daß der Jüngling reich ist gewesen. Dann wie gehört / so kan ein reicher die gebott gleich so wol halten / vnd offt fleissiger / dann ein armer stümpler. Daß aber diser Jüngling die gebott Gottes fleissig vnd recht gehalten hab / gibt jhm Marcus gezeugnuß am zehenden / da er spricht / wie jn Christus vmb dise wort angesehen / vnd geliebt hab / welchen er furwar / wo er sie nicht recht gehalten / auch nit geliebt hett.

Das xx. Capittel.

Von gleicher belonung / vngleicher arbeit des Weinbergs. Auch wie die letzten die ersten / vnd wie die Söhn Zebedei jhrer mutter bitt halben gestrafft werden: von beleibung der öbersten stellen am tisch / vnd zweyen an dem weg sitzenden blinden.

A DAs Himelreich ist gleich einem haußvatter / der am morgen frue außgieng arbeiter zu dingen in seinen Weingarten. Vnd da er eins ward mit den arbeitern des taglons halben / sand er sie in seinen Weingarten. Vnd gieng auß vmb die dritten stund / vnd sahe andere an dem marckt müssig stehen / vnd sprach zu jhnen: Gehet jr auch hin in meinen Weingarten / vnd was da recht ist / das wil ich euch geben. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß vmb die sechste vnd neundte stund / vnd thet gleich also. Vmb die eilfften stund aber gieng er auß / vnd fand andere müssig stehen / vnd sprach / zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jhnen: Gehet jhr auch in meinen Weingarten.

Da es nun abent ward / sprach der herr des Weingartens zu seinem Schaffner: Rüff den arbeitern / vnd gib jnen den lohn / vnd heb an / an dem letzten / biß an den ersten. Da nun die kamen / die vmb die eilffte stund gedingt waren / empfieng ein jeglicher seinen bedingten pfennig (oder taglon). Da aber die ersten kamen / vermeynten sie / sie würden etwas mehr empfahen: aber sie empfiengen auch ein jeglicher seinen bedingten pfennig: vnd da sie den empfiengen / murmelten sie wider den haußvatter / vnd sprachen: diese letzten haben nur ein stund gearbeitet / vnd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des tags / vnd die hitze?

B

Er antwortet aber / vnd sagt zu einem vnder jnen: Freund / ich thu dir nit vnrecht. Bistu nit mit mir eins worden vmb einen bedingten pfennig (oder taglon) Nimm was dein ist / vnd gehe hin. Ich wil aber disem letzten geben / gleich wie dir. Hab ich dann nit macht zu thun was ich wil? Oder * sihest du darumb vbel / daß ich so gütig binn? Also werden die letzten die ersten / vnd die ersten die letzten seyn. Denn viel seynd beruffen / wenig aber seynd ausserwelet.

*Soll dein aug vmb dein aug vnrecht seyn?

C Luc.18.d

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem / vnd nam zu jm die zwölff Jünger in geheym / vnd sprach zu jhnen: Nemet war / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / vnd des menschen Sohn wirdt den hohen priestern vnd schrifftgelerten vberantwortet werden / vnd sie werden jn verdammen zum todt / vnd werden jn vberantworten den Heyden / zu verspotten / vnd zu geisseln / vnd zu creutzigen / vnd am dritten tag wirdt er wider aufferstehen.

Mar.10.d

Da trat zu jhm die mutter der kinder Zebedei mit jren söhnen / fiel vor jm nider / vnd batt etwas von jhm. Vnd er sprach zu jhr: Was wiltu? Sie sprach zu jm: Schaff (oder sag) daß dise meine zween söhne sitzen in deinem reich / einer zu deiner rechten / vnd der ander zur lincken. Aber Jesus antwortet vnd sprach: Ihr wisset nit was jhr bittet. Köndt jhr trincken den

kelch

kelch/den ich trincken werd? Sie sprachen zu jm: Ja wir können. Und er sprach zu jhnen: Meinen kelch werdet jhr zwar trincken. Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken/ ist nit [1] mein† euch zu geben/ sonder denen es bereit ist von meinem Vatter.

Matt. 25.c

D Da das die zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber die zwen brüder. Aber Jesus rieff jnen zu jm/vnd sprach: Jr wisset/ daß die Fürsten der Heyden vber sie herrschen/ vnd die öbersten brauchen sie jhrs gewalts vnder jnen: also soll es nit seyn vnder euch/ sonder wer vnder euch will† der öberst [2] seyn/der sey ewer diener. Und wer da wil der fürnembst seyn/ der sey ewer knecht. Gleich wie des menschen Son nit ist kommen/ daß er jhm dienen lasse/ sonder daß er diene/ vnd geb sein leben zu einer erlösung fur viele.

Mar. 9.b 10.e Luc. 9.e 22.b

Und da sie von Jericho außzogen/ folgete jm vil volcks nach/ vnd sihe/ zween blinden sassen am wege/ die höreten das Jesus fur vber gieng/ vnd schryen vnd sprachen: HERR/ erbarme dich vnser du Sohn Dauids. Aber das volck bedrawet sie/ daß sie solten schweigen. Sie schryen aber so vil mehr/ vnd sprachen: Herr/ erbarm dich vnser du Sohn Dauids. Und Jesus stundt still/vnd rieff jhnen/ vnd sprach: Was wölt jhr/ das ich euch thůn soll? Sie sprachen zu jhm: Herr/ daß vnser augen geöffnet werden. Da erbarmete sich Jesus vber sie/ vnd rüret jhre augen an: vnd alsbald wurden sie sehend/ vnd folgeten jhm nach.

Mar. 10.e Luc. 18.b

Annotationes.

1 Ist nit mein) Hierauß hat der ketzer Arrius gezogen/ das Christus nicht gleichen gewalt hab mit dem Vatter. Aber Christus redet dise wort nach seiner Menschelt/ vnd nit nach der Gotheit.

2 Der oberst seyn) Merck das Christus die oberkeit nit verbeut noch abthůt/ sonder ein zil vnd maß setzt/ wie sich die Geistliche oberkeit gegen den vnderthanen halten sol. Darumb sparen die ketzer die warheit/ daß sie sagen/ daß man kein oberkeit haben/ vnd niemand dem andern vnderthan/ sonder ein jeder frey seyn soll.

In disem Capitel/ da Mattheus schreibt/ Möget jhr trincken den Kelch den ich trincken werd/ thůn die Eynmaister in jrē Biblien hinzu/ Vñ euch täuffen lassen mit der tauff/ da ich mit tauffe werd/ ꝛc. Welche wort in vnserm bewerten text nit hie in Mattheo/ sonder im Marco gefunden werden.

Aber auff gůt ketzerisch handlen sie die wort Christi/ Sedere autem ad dexteram meam vel sinistram, non est meum dare vobis. Die sie also dolmetschen/ Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken/ ist nit meiner macht zu geben. Wo stehen aber dise wort/ Non est meę potestatis. Es ist nit meiner macht? Oder wo bleibt das wörtlein/ vobis. welches sie auch in der feder gelassen haben/ so doch an disen beyden nicht wenig gelegen ist? Dann wo Christus sprech/ Es ist nit meiner macht/ das laut gleich als ob er nit so vil macht het/ oder nicht so wol allmechtig were als der Vatter/ welches die ketzer wol herauß gezogen/ aber weder Christi wort noch meynung gewesen ist.

Darnach/ da sie verteutschen/ Wie die Weltlichen Fürsten mit gewalt faren/ felschen sie dem Euangelisten sein wort an zweyen orten. Dann erstlich so sagt der text nit/ die weltlichen Fürsten/ sonder die Fürsten der Heyden oder vnglaubigen. Auß welchem erscheint/ daß diese wort vnser Christliche Fürsten vnd Regenten nit belangen: im fal aber daß man gemelte wort auch auff vnsere Fürsten deuten wolt/ noch felschen vnd verkeren sie die wort Christi zum andern mal/ der wol gesagt hat/ sie brauchen potestatem, id est ius & authoritatem exercent, oder administrieren gewalt/ das ist/ macht vnd oberkeit/ die jnē von Gott gegeben/ daß sie die gebrauchen vnd üben sollē/ Rom. 13. Er sagt aber nit/ vim siue violentiam faciunt. Das ist/ sie faren mit gewalt/ wie sie dolmetschen/ den Christlichen Fürsten zu schmach vnd vnglimpff bey jren vnderthanen/ gleich als ob sie den leuten gewalt oder vnrecht theten/ daß sie vber sie herrschen/ so es doch Gott selber also verordnet hat/ daß wir jnen gehorsam vnd vnderthan seyn sollen.

Das xxj. Capittel.

Wie der HERR zu Jerusalem eyngeritten/ vnd die wechßler auß dem Tempel geworffen hat/ wie Christus von den kindern gelobt/ vnd er den vnfruchtbarē Feigenbaum vermaledeyet: Wem die offenbaren vnd gemeynen sünder im Reich der Himeln vorgehen werden/ vnd vom Haußvatter der einen Weingarten gebawet/ denselbigen mit eim zaun vmbgeben/ darinnen man jm seinen Sohn ertödtet hat.

A Vnd da sie zunaheten/ zu der Stadt Jerusalem/ vnd nun kommen waren biß gen Betphage am ölberg/ da sendet Jesus seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jhnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt/ vnd bald werdet jr finden ein Eselin angebunden/ vnd ein Füllin bey jhr: lößet sie auff/ vnd führet sie zu mir: vnd so euch jemandt wirt etwas sagen/ so sprecht: Der Herr bedarff jhr: so bald wirdt er sie euch lassen. Das ist nun darumb geschehen/ auff das erfüllet würd/ daß da gesagt ist durch den Propheten/ der da spricht: Sagt der dochter Sion/ Nimb war/ dein König kompt dir Senfftmütig/ vnd sitzt auff einer Eselin/ vnd einem Füllin der jochbaren Eselin/

Mar. 11.a Luc. 19.b Zach. 9. Esa. 62.e Joan. 12.b

B Da giengen die Jünger hin/ vnd theten wie jnen Jesus befohlen hett/ vnd brachten die Eselin vnd das Füllin/ vnd legeten jhre kleider auff sie/ vnd satzten jhn drauff. Aber viel Volcks spreitteten jhre kleider auff den Weg: Die andern hieben zweig von den Bäumen/ vnd sträweten sie auff den Weg. Das Volck aber das vorgieng vnd nachfolget/ schryeten/ vnd sprachen: Osanna den Sohn Dauids/ Gebenedeyet sey der da kompt im Namen des Herren/ Osanna in der höhe.

Psal. 117.e

Und als er zu Jerusalem eyngezogen war/ erreget sich die gantz Stadt/ vnd sprach: Wer ist der? Das volck aber sprach: Diß ist Jesus der Prophet von Nazareth auß Galilea. Vñ Jesus gieng zum Tempel Gottes hineyn/ vnd trieb herauß alle Verkäuffer vnd Käuffer im Tempel/ vnd stieß vmb der Wechßler tisch/ vnd die stüle der Daubenkremer/ vnd sprach zu jhnen: Es ist geschrieben/ Mein hauß wirdt ein Betthauß heissen/ jhr aber habt ein Mordgrůben darauß gemacht. Und es giengen

Mar. 11.b Luc. 19.d Joan. 7.d Joan. 2.b 3. Reg. 8.b Esa. 56.b Jerem. 7.a

gen zu jhm Blinden vnd Lamen im Tempel/ vnd er machet sie gesund.

C Da aber die hohen Priester vnd Schrifftgelehrten sahen die wunder die er thet/ vnd die Kinder im Tempel schreyen/ Osanna dem Son Dauids/ wurden sie entrůstet/ vnd sprachen zu jhm: Hôrest du auch was dise sagen? Jesus sprach zu jhnen: Ja wol. Habt jhr nie gelesen/ Auß dem mund der vnmůndigen vnd säuglingen hast du lob * angerichte? Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur Stadt hinauß gen Bethanien/ vnd blieb da.

Psal.8.a
*volkomen gemacht
Joan.8.a

Als er aber des morgens wider in die Stadt gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen Feigenbaum an dem weg/ vnd gieng hinzu/ vnd fand nichts daran/ dann allein † bletter/ vnd sprach zu jm: Nun wachse hinfurt nimmermehr kein frucht. Vnd der Feigenbaum verdorrete alsbald. Vnd da das die Jůnger sahen/ verwunderten sie sich/ vnd sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret? Jesus aber antwortet/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ so jhr glauben habt/ vnd nit zweiffelt/ so werdet jr nicht allein solchs mit dem Feigenbaum thůn/ sonder so jhr werdet sagen zu disem Berg/ Heb dich auff/ vnd wirff dich ins Meer/ so wirdts geschehen. Vnd alles was jr bittet im Gebett/ glaubt jhr/ so werdet jhrs empfahen.

Mar.11.c
Luc.13.c
Matt.17.c
Luc.17.a
D
Mar.11.c
Joan.14.b 15.a 16.b

Vnd als er in den Tempel kam/ tratten zu jm/ da er lehret die hohen Priester vnd die Eltisten im Volck/ vnd sprachen: Auß was macht thůst du das? Vnd wer hat dir die macht geben? Jesus aber antwortet vnd sprach zu jhnen: Jch will euch auch ein wort fragen/ vnd so jr mir das saget/ wil ich euch sagen/ auß was macht ich das thů. Woher war der tauff Johannis? War er vom Himmel/ oder von den Menschen? Do gedachten sie bey sich selbs/ vnd sprachen: Sagen wir/ er sey vom Himmel gewesen/ so wirdt er zu vns sagen/ Warumb glaubt jhr dann jm nit? Sagen wir aber/ es sey von den Menschen gewesen/ so fôrchten wir vns vor dem volck: dann jedermann hielt Johannen fur ein Propheten. Vnd sie antworteten Jesu/ vnd sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu jhnen: So sage ich euch auch nicht/ auß was macht ich das thů.

Mar.11.b
Luc.20.a
Exod.2.b
Act.4.b 7.d
Matt.14.a

E Was dunckt euch aber? Es hett ein Mann zwen sône/ vnd gieng zu dem ersten/ vñ sprach: Son/ gehe hin/ vnd arbeite heut in meinem Weingarten. Er aber antwortet/ vnd sprach: Jch wils nit thůn. Darnach rewet es jhn/ vnd gieng hin. Vnd er kam zum andern/ vñ sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach: Herr/ ich wil gehen/ vnd gieng doch nit. Welcher vnder den zweyen hat des Vatters willen gethan? Sie sprachen zu jm: Der erst. Jesus sprach zu jhnen: Warlich sag ich euch/ daß die Publicanen vnd gemeynen Weiber werden ehe ins Himelreich kommen/ dann jhr: Dann Johannes ist zu euch kommen/ vnd hat euch gelehret den rechten Weg: jr habt jm aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeyne Weiber glaubten jhm: vnd ob jhrs wol sahet/ thetet jr dennoch kein půß/ daß jr jhm doch darnach geglaubt hettet.

Matt.3.a
F

Hôret ein ander gleichnuß: Es war ein Haußvatter der pflantzt einen Weingarten/ vnd fůret einen zaun darumb/ vnd grůb ein Kelter dreyn/ vnd bawet ein thurn/ vnd verliehe jn den Weingårtnern/ vnd zog vber land. Da nun herbey kam die zeit der frůchten/ sendet er seine knecht zu den Weingårtnern/ daß sie seine frůcht empfiengen. Da namen die Weingårtner seine knecht/ einen schlůgen sie/ den andern tôdten sie/ den dritten steinigten sie.

Gen.5.c
Esa.5.a
Jerem.12.a
Mar.12.a
Luc.20.a

Abermal sendet er andere knecht/ mehr dann der ersten waren: vnd sie thetten jhnen gleich also. Darnach sendet er seinen Son zu jnen/ vnd sprach: Sie werden sich villeicht vor meinem Son schewhen. Da aber die Weingårtner den Son sahen/ sprachen sie vndereinander: Diß ist der Erb/ kompt/ lasst vns jhn tôdten/ so behalten wir sein erbtheil. Vnd sie namen jn/ vnd stiessen jhn zum Weingarten hinauß/ vnd tôdten jn. Wenn nun der Herr des Weingartens kommen wirdt/ was wirdt er disen Weingårtnern thůn? Sie sprachen zu jm: Er wirdt die bôßwicht vbel vmbbringen/ vnd seinen Weingarten verleyhen andern Weingårtnern/ die jm die rechte frůchte zu seiner zeit geben.

Heb.1.a
Gen.37.d
G

Jesus sprach zu jnen: Habt jhr nie gelesen in der schrifft/ Der stein den die bawleut verworffen haben/ der ist zum Eckstein worden: von dem Herren ist es geschehen/ vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen? darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirdt von euch genommen/ vnd dem Volck geben werden/ das seine frůchte thůt. Vnd wer auff disen stein felt/ † der wirdt zerfallen: auff welchen er aber felt/ den wirdt er zerknischen. Vnd da die hohen Priester vnd Phariseer seine gleichnussen horten/ vernamen sie das er von jnen redet. Vnd sie trachten darnach/ wie sie jn griffen: aber sie forchten sich vor dem volck/ dann sie hielten jn gleich als fur ein Propheten.

Psal.117.c
Act.4.b
1.Pet.2.a
Zach.12.a
2
Dan.2.e
Marc.11.e
Luc.19.d 20.b
Joan.7.b

Annotationes.

1 Dann allein bletter) Also ist auch bey den Ketzern nichts/ dann geschmuck vnd scheinende wort/ vnd kompt kein gůte frucht auß jhren lehren.

2 Im end dieses Capitels/ da Christus spricht/ Wer auff disen stein felt/ der wirdt zerschellen: auff welchen aber er felt/ den wirdt er zerreiben/ oder zerknitschen: glosieren die Clymasiter in jren Biblien/ vnd sprechen/

Es

Es müß sich alles an Christo stossen / etliche zur besserung / etliche zur ergernuß. Aber die güten Doctores haben die meinung Christi nicht recht verstanden / die hie von keiner besserung geredt hat / sonder es ist beyder seyt böß vnd schedlich / wir fallen auff disen stein / oder er auff vns / wie wol eins erger dann das ander. Dann als der heilig Augustinus vnd Hieronymus vber diese wort schreiben / so fallen die auff diesen stein / die da sündigen / vnd doch Christum vnd seinen glauben nit verleugnen: dann wiewol sie sich an den stein stossen / vnd quetschen / so zerknitschen oder zermalen sie sich doch nit gantz vnd gar. Aber die ketzer / denen nicht allein kein sünd oder boßheit zu viel ist / sonder auch den Glauben Christi durch ir falsche lehre anfechten / vnd nicht allein selber abfallen / sonder auch andere leut im Glauben verführen / auff die felt diser stein / vnd zerknitschet sie / daß sie gar zu staub werden / Sicut puluis quem proijcit ventus à facie terræ, de quo vide Augustinum in quæst. Euangel. lib. 1 cap. 30.

Das xxij. Capittel.

Wie die so zu der Hochzeit geboren / aussen blieben waren / wie die Phariseer vnd Herodis diener / mit dem Zinß dem Keiser zu geben / vnd mit einer frag / von dem Weib das siben brüder nach einander gehabt / Christum versucht haben. Wie sie auch Jesus mit einer frag / wes son Christus sey / mit der schrifft geschweigt hatt.

A Luc. 14. b

VND Jesus antwort vnd redet abermal durch gleichnuß zu jhnen / vnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen / einem König / der seinem sohn hochzeit machte / vnd sandte seine knecht auß / daß sie den geladenen Gesten zur Hochzeit rüfften / vnd sie wolten nicht kommen. (Apoc. 19. b) Abermal sandt er andere knecht auß / vnd sprach: Saget den Gesten / Nemet war / mein malzeit hab ich bereit / (Esa. 25. b) mein ochssen vnd mein gemest viehe geschlacht / vnd alles bereit: kompt zur Hochzeit. Aber sie verachteten das / vnd giengen hin / einer auff seinen Acker (oder feld /) der ander zu seiner handtierung: Etliche aber griffen seine knechte / vnd schmeheten sie / vnd tödten sie. Da das der König höret / ward er zornig / vnd schickt auß sein heer / vnd bracht dise todtschläger vmb / vnd zündet jre stadt an.

Da sprach er zu seinen knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit / aber die geladene geste warens nit werth: darumb gehet hin auff die strassen / vnd ladet zur hochzeit wen jr findet. Vnd die knecht giengen auß auff die strassen. Vnd brachten zusamen wen sie funden / böß vnd güt. B Vnd die Hochzeit ward mit gesten erfüllet. Da gieng der König hineyn / die geste die zu tisch sassen / zu besehen: vnd sahe da einen Menschen / der hett kein Hochzeitlich † kleid an / vnd sprach zu jhm: Freund / wie bist du hereyn kommen vnd hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen dienern: (Marc. 8. b / 13. f / 24. f / 25. c) Bindet jm hend vnd füß / vnd werfft jhn in die eusserste finsternuß / da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern. (Mar. 20. b) Dann viel seynd berüffen / aber wenig seynd außerwelet.

(Mar. 12. a) Da giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen rhat / wie sie jhn fiengen in seiner rede / (Luc. 20. c / Joan. 7. b) vnd sandten zu jhm jhre Jünger sampt Herodis dienern / vnd sprachen: Meister / wir wissen daß du warhafftig bist / vnd den weg Gottes in der warheit lehrest / vnd du fragest nach niemand / dann du achtest nit das ansehen der menschen: darumb sag vns / was dunckt dich? Ists recht / daß man dem Keiser zinß gebe / C oder nicht? Da nun Jesus merckt jhr schalckheit / sprach er: Jr gleißner / was versucht jhr mich? Weiset mir die zinßmüntz. Vnd sie reichten jhm dar ein pfennig. Vnd Jesus sprach zu jhnen: Wes ist das bild vnd die vberschrifft? (Matt. 17. b / Rom. 13. b) Sie sprachen zu jhm: Des Keisers. Da sprach er zu jhnen: So gebt dem Keiser / was des Keisers ist / vnd Gott was Gottes ist.

Da sie das höreten / nam es sie wunder / vnd liessen jn / vnd giengen darvon.

An demselben tag tratten zu jhm die Saduceer / (Mar. 12. b / Luc. 20. d / Act. 23. a) die halten es sey kein Aufferstehung / vnd fragten jhn / vnd sprachen: Meister / Moses hat gesagt / (Deut. 25. a) so einer stirbt / vnd hatt keinen sohn / so soll der brüder sein weib nemen / vnd seinem Bruder einen samen erwecken. Nun seind bey vns gewesen siben Brüder: D der erst nam ein Weib / vnd starb: vnd dieweil er nicht samen hette / ließ er das Weib seinem Bruder. Desselben gleichen der ander / vnd der dritt / biß auff den sibenden. Zu letzt nach allen / starb auch das Weib. Nun in der Aufferstehung / welches Weib wirdt sie seyn vnder den sibenen? dann sie haben sie alle gehabt. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu jhnen: Jhr irret / vnd verstehet die Schrifft nit / nach die krafft Gottes. Dann in der Aufferstehung werden sie weder zur Ehe greiffen / noch zu der Ehe genommen. Sonder sie seynd gleich wie die Engel im Himmel.

Habt jhr aber nicht gelesen von der Aufferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht: (Exod. 3. a / Heb. 11. c) Jch binn der Gott Abrahams / vnd der Gott Jsaacs / vnd der Gott Jacobs? Gott aber ist nicht ein Gott der todten / sonder der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret / verwunderten sie sich vber seiner lehre.

Da aber die Phariseer höreten / daß er die (Mar. 12. c / Luc. 20. e) Saduceer geschweigt hette / versamleten sie sich all auff einen hauffen: vnd einer vnder jhnen ein lehrer des Gesetzes / versucht jhn / vnd sprach: Meister / welches ist das fürnemest gebott im Gesetz? Jesus aber sprach zu jhm: Du solt lieben Gott deinen Herren auß gan- E tzem deinem Hertzen / auß gantzer deiner Seelen / vnd auß gantzem deinem gemüte: Diß ist (Deut. 30. b / Leuit. 19. b / Rom. 13. b) das gröst vnd fürnemst Gebott. Das ander aber ist dem gleich / Du solt deinen nechsten lieben als dich selbs. Jn diesen zweyen Ge-

botten hangt das gantz Gesetz vnd die Propheten.

Mar. 12. d
Luc. 20. f

Da nun die Phariseer bey einander versamlet waren/ fraget sie Jesus vnd sprach: Was halt jhr von Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen Dauids. Er sprach zu jhnen: Wie nennet jhn dann Dauid im Geist einen

Psal. 109. a

2 Herren/ da er sagt/ Der † Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füsse? So jhn nun Dauid einen Herren nennet/ wie ist er dann sein Sohn? Vnd niemand kondt jhm ein wort antworten/ vnd dorfft auch niemand von dem tag an hinfurt jhn fragen.

Annotationes.

1 In diser gloß vber das wörtlein/ Hochzeit kleid/ wöllen vns die Ertzmasiter aber auß der rechten ban füren/ daß sie sagen das hochzeitlich Kleid bedeut den Glauben/ vnd nit die Werck oder liebe. Welches falsch ist. Dann was bedeut die Hochzeit anderst/ dann die f. erbung des breutigams Christi mit seiner gespons der Christlichen Kyrchen/ vnd seine heilige menschwerdung? Item/ wen bedeutē die/ so auff die hochzeit geladen vñ gerüffen seind/ dann alle die/ so an Christum vñ sein heilige Menschwerdung glauben/ sie seyen güt oder böß? wie der Text klerlich außdruckt/ das güt vnd böß durch einander zu tisch sitzen/ niessen vnd gebrauchen die heiligen Sacrament der Kyrchen/ wiewol mit vnderscheid. Mors est enim malis, vita bonis. So kan das Hochzeitlich kleid anderst nichts bedeuten/ dann die güten Werck/ so auß lieb vnd andacht geschehen/ damit vnser Glaub geziert vnd geschmuckt müß seyn/ wo wir von dem letzten nachtmal der ewigen seligkeit nit außgetrieben werden wöllen/ wie es der H. Augustinus außgelegt contra Donatistas cap 20.

2 Der Herr) Das ist/ Gott der Vatter/ Zu meinem Herren/ das ist/ zu Gott dem Sohne.

Das xxiij. Capittel.

Wie Christus nach der Phariseer worten/ aber nit nach jren wercken/ zu thün gelehret: vnd wie er sie darnach von mancherley sünd vnd vntugent gestraffet/ auch mancherley Wee auff sie gelegt hatt/ von Göttlichen vnd Menschen gesetzen/ das ein zu thün/ vnd das ander nicht zu lassen.

A

DA redet Jesus zu dem Volck/ vnd zu seinen Jüngern/ vnd sprach: Auff

1 dem Stül † Mosis sitzen (oder seynd gesessen) die Schrifftgelerten vnd Phariseer:

Deut. 17. c

Darumb alles was sie euch sagen/ das haltet vnd thüts: Aber nach jhren wercken solt jr nit

Esa. 10. a
28. b
Luc. 11. d
* die schultern
Mar. 12. b
Luc. 20. c

thün/ dann sie sagens wol/ sie thün es aber selbs nit. Dann sie binden schwere vntregliche bürden/ vnd legen sie den Menschen auff *den hals/ aber sie wöllen dieselben nicht mit einem finger regen. Sonder alle jhre Werck thun sie/ daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen breite denckzedel/ vnd grosse seum an jhre Kleider: sie sitzen gern oben an vber Tisch/ vnd in den Schulen/ vnd habens gern/ daß man sie grüsset auff dem marckt/ vnd daß sie von den Menschen Rabbi genant werden.

Jacob 3. a

Jhr aber solt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn einer ist ewer Meister/ jhr aber seydt alle Brüder. Vnd sollt niemand Vatter heissen auff erden/ dann einer ist ewer Vatter der im Himmel ist. Vnd jhr sollet euch nit lassen Meister nennen/ dann einer ist ewer Meister/ Christus. Welcher der öberst vnder euch ist/ der soll ewer diener seyn. Dann

B

Luc. 14. b
vnd 18. b

wer sich selbs erhöhet/ der wirdt ernidriget: Vnd wer sich selbs ernidert/ der wirdt erhöhet.

Luc. 11. e
* heuchler

Aber wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr * gleißner/ jr die das Himelreich zuschliesset vor den menschen: dann jr gehet selbs nit hineyn/ vnd die hineyn wöllen/ laßt jr nicht hineyn gehen.

Luc. 20. e
Mar. 12. b
* bettet

Wee euch Schrifftweisen vnd Phariseern/ jr gleißner/ die der Witwen heuser fresset/ vnd wendet * fur lange gebett: darumb werdet jhr desto mehr verdamnuß empfahen.

* Jüdgenossen

Wee euch Schrifftweisen vnd Phariseern/ jr gleißner/ die Land vnd Wasser vmbziehet/ daß jhr einen frembdling zu einem * Jüden machet: vnd wenn ers worden ist/ macht jhr auß jhm ein kind der hellen/ zweyfeltig mehr dann jhr seydt.

Wee euch blindenführer/ die jr sagt/ Wer da schwöret bey dem Tempel/ das ist nichts: Wer aber schwöret bey dem Gold am Tempel/ der ist schuldig. Jhr thoren vnd blinden/ was ist grösser das Gold/ oder der Tempel/ der das Gold heiliget? Vnd wer da schwöret bey dem Altar/ das ist nichts: Wer aber schwöret bey dem Opffer das droben ist/ der ist schuldig. Jhr blinden/ was ist grösser? das Opffer/ oder der Altar/ der das Opffer heiliget? Darumb wer da schwöret bey dem Altar/ der schwöret bey demselben/ vnd bey allem das droben ist: Vnd wer da schwöret bey dem Tempel/ der schwöret bey demselben/ vnd bey dem der drinnen wonet: Vnd wer da schwöret bey dem Himmel/ der schwöret bey dem thron Gottes/ vnd bey dem der darauff sitzet.

C

Matt. 5. d

Luc. 11. b

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr verzehendet die Krautzmüntz/ Anyß vnd Kümel/ vnd laßt dahinden das schwerest im Gesetz/ nemlich/ das Gericht/ die Barmhertzigkeit/ vnd den Glauben. Diß muß man thün/ vnd jenes nicht † vnderlassen. Jhr blindenführer/ jhr die Schnacken (oder mucken) außseihet/ vnd Kamel verschlucket.

Osee 6. b
Mich. 6. b
2

D

Luc. 11. d
Tit. 1. c

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jhr gleißner/ die jhr reiniget das außwendig am Becher vnd Schüssel/ inwendig aber seydt jr vol raubs vnd vnreines. Du blinder Phariseer/ reinige zum ersten das inwendige am Becher vnd Schüssel/ auff daß auch das

außwendige rein werd.

Wee euch Schrifftgelerten vnnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr gleich seyd den geweisten * Grebern/ welche außwendig vor den leuten hübsch scheinen/ aber jnwendig seynd sie voller todten bein vnd alles vnflats. Also auch jhr/ von aussen scheinet jhr vor den menschen fromb/ aber inwendig seydt jhr voller * gleißnerey vnd boßheit.

*Vertunchten

*heuchlerey

Wee euch Schrifftgelerten vnnd Phariseern/ jhr gleißner/ die jhr bawet die greber der Propheten/ vnd schmückt die greber der gerechten/ vnd sprecht: Weren wir zu vnsern vätter zeiten gewesen/ so wölten wir nit theilhafftig seyn mit jhnen an der Propheten blut. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugniß/ daß jr kinder seydt deren die die Propheten getödtet haben. Wolan/ erfüllet auch jhr die maß ewer vätter. Jr schlangen vnd Nattergezicht/ wie wolt jhr entrinnen dem Hellischen verdamnuß?

Luc. 11. e

1. Thes. 2. c

Darumb so sage ich euch: Nemet war/ ich sende zu euch Propheten vnnd Weisen/ vnd Schrifftgelerten/ vnd derselbigen werdet jhr etliche tödten vnd creutzigen/ vnd etliche werdet jr geisseln in eweren Schulen/ vnd werdet sie verfolgen von einer stadt zur andern/ auff daß auff euch komme alle das gerecht blut/ das vergossen ist auff erdt/ von dem blut an Abels des gerechten/ biß auffs blut Zacharie des sons † Barachie/ welchen jhr getödt habt zwischen dem Tempel vnd Altar.

Joan. 16. a

Matt. 10. b

Luc. 11. e

Act. 5. c 7. g

Heb. 11.

Gen. 4. b

2. Par. 24. b

3

Warlich sage ich euch/ daß solchs alles wird kommen auß diß geschlecht. Jerusalem Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ vnd steinigest die zu dir gesandt seynd/ wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen/ wie ein Henne versamlet jre jungen vnder jre flügel/ vnd * jr habts nit gewölt? Nemet war/ ewer hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sage euch: Jhr werdet mich von jetzt an nit sehen/ biß jhr sprecht: Gebenedeyet sey der da kompt im Namen des Herren.

Luc. 13. g

4. Esd. 1. c

*du hast

Psal. 68. b

Psal. 117. d

Matt. 21. a

Annotationes.

1 Stül) Hie werden die Ketzer sampt irer Lehre außgeschlossen/ dann sie sitzen weder auff dem stül Mosis/ noch Peeri/ sonder auff dem stul der Pestilentz/ von dem gesagt wird Psal. 1. Derhalben jhre Lehre so gifftig vnnd schedlich ist.

2 Jenes nit vnderlassen) Das ist/ die kleinen gebott/ als den zehenden geben oder nemen/ damit Christus den zehenden nicht auffhebe/ sonder jhm die grössere gebott (als von dem gericht vnd barmhertzigkeit) furziehet/ wie er die oben auch dem opffer furgezogen hat.

3 Barachie) Dieser Barachias hat einen andern namen/ nemlich Joiada/ 2. Par. 24.

Hie begegnen dem Leser abermal so bald im anfang des Text zweyerley ketzerische irrthumb/ welche die Elymasiter in jhren Biblien weder in vnserm/ noch dem Griechischen Text gefunden/ sonder selbs erticht/ vnd die wort Christi gefelscht haben: Dann erstlich spricht Christus nit auff dem stül Mosis haben sich gesetzt/ sonder sitzen/ oder seynd gesessen/ die Schrifftgelerten oder Phariseer: Daß aber die falschen Dolmetscher die wort Christi verkeren/ vnd sprechen/ sie haben sich selber drauff gesetzt/ haben sie gethan/ ihre sach vnd falsche lehre zu stercken: Dann sie beschuldigen die Geistlichen/ daß sie sich selber auff disen stül gesetzt/ vnd in jhr ampt vnd gewalt selbs eyngedrungen/ vnd sie des auß der Schrifft kein grund noch ankunfft haben. Aber wider diese falsche Lehre schreibt Paulus Ephes. 6. Gott hat gegeben etliche zu Aposteln/ etliche zu Propheten/ die andern zu Euangelisten/ vnd andere zu Hirten vnd Doctoren/ etc. Weil sie vns dann von Gott gesetzt vnd gegeben seynd/ Warumb sagen dann die falschen Dolmetscher/ wie sie sich selbs auff den stül gesetzt haben?

Der ander irrthumb volget bald darnach/ da Christus spricht/ Alles das sie euch sagen/ das haltet vnd thüts: dann dieses orts bleiben die Elymasiter abermal nicht bey dem Text/ sonder mengen ein Parenthesim vnd frembden zusatz vnder die wort Christi/ also lautende: Alles das sie euch sagen/ (das jhr halten solt) das haltet oder thüts. Welchen zusatz die Elymasiter dem einfeltigen Volck also deuten/ daß sie den Prelaten vnd Priestern nicht dörffen volgen/ dann in dem daß sie sonst zu thün oder zu halten schuldig/ Nemlich das von Gott gebotten/ vnd im Euangelio/ oder anderer Canonischen schrifft verleibt sey/ gleich als ob es nit auß Gott wer/ was die Prelaten setzen oder ordnen. So doch Paulus hie oben bezeuget/ daß sie Gott selber der Kyrchen halben gesetzt vnd gegeben hab/ vnd vns Christus hie ohn allen außzug an ire gehorsam vnd bevelch gewisen hat.

Die anhangende Gloß/ in welcher sie sprechen/ wenn man anders vnd mehr dann Mosis gesetz lehret/ so sitzt man nit auff Mosis stül/ ist auch falsch. Dann in Mosis büchern/ gleich wie in dem Euangelio/ nit alle sachen oder felle/ die sich vnder dem volck begeben mögen/ so gar außgedruckt/ oder gantz beschrieben werden. Derhalb hat Moses/ wo etwas schwerers oder dunckels fur fiele/ das in der Schrifft nit begriffen oder gelautert wer/ von seinen Büchern an den obersten Priester/ so zu einer jeden zeit seyn würd/ geweist/ vnd bevohlen hat/ welcher demselben nit gehorchen wolt/ den soll man mit vrteil vnnd recht vom leben zum tod richten. Was aber die Ketzer anders oder mehr zu der Schrifft legen/ dann die Christlich Kyrch bewert hat/ dasselbig heist nit auff Mosis stül/ sonder auff dem stul der Pestilentz gesessen/ Psal. 1.

Da sie weiter dolmetschen/ diß solt man thün/ vnd jenes nit nachlassen: sagt der text nicht/ diß solt/ sonder/ diß muß man thün/ nemlich die gebott Gottes: vnd jenes/ das ist/ der Menschen gesetz (wo sie nit wider Gott seyen) nit vnderlassen.

Das xxiiij. Capittel.

Christus verkündigt die zerstörung des Tempels/ vnd andere erschröckliche ding der Synagog/ von seiner anderer zukunfft/ vnd von dem getrewen Knecht.

VND Jesus gieng von dem Tempel hinauß/ vnnd seine Jünger tratten zu jm/ daß sie jm zeigeten das gebewe des Tempels. Jesus aber sprach zu jnen: Sehet jr das alles? Warlich sage ich euch/ es wirdt hie nit ein stein auff dem andern bleiben/ der nit zerbrochen werde.

A

Mar. 13. a

Luc. 21. a

Luc. 19. d

Vnd als er auff dem ölberg saß/ tratten zu jm seine Jünger in geheym/ vnnd sprachen: Sage vns/ wenn wirdt das alles geschehen? Vnnd welches wirdt das zeichen seyn deiner zukunfft/ vnd der welt ende? Jesus aber antwortet/ vnnd sprach zu jhnen: Sehet zu/ daß euch nit jemand verfüre: denn es werden viel kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen: Jch binn Christus/ vnnd werden viel verfühmen.

Actor. 1. a

Luc. 21. a

Col. 2. a

Mar.13.a

Dann jr werdet hören krieg vnd geschrey von kriegen: sehet zu/ daß jhr euch nit betrüben. Dañ dise ding müssen zuuor geschehen/ aber es ist noch nit das end da. Dann es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich wider das ander/ vnd werden seyn Pestilentz vnd * theure zeit/ vnd erdbiden hin vnd wider. Alle diese ding werden anfeng seyn der not.

4.Esd.1.c B *hunger

Matt.10.b Mar.13.b Luc.21.b Joan.16.a

Alsdann werden sie euch vberantworten in trübsal/ vnd werden euch tödten/ vnd jhr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen völckern. Dann werden sich viel ergern/ vnd einer den andern verrhaten/ vnd werden sich vndereinander hassen. Vnd es werden viel falscher Propheten auffstehen/ vnd werden viel verfüren. Vnnd dieweil die vngerechtigkeit wird vberhand nemen/ wirdt die liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret biß ans end/ der wirdt selig. Vnnd es wirdt geprediget werden diß Euangelium vom Reich in der gantzen welt/ zu einem zeugnuß vber alle Völcker: vnnd dann wirdt kommen das end.

4.Esd.14.b Matt.10.c Marc.13.b

1 Mar.13.b Luc.21.c Dan.9.c

Wenn jhr nun sehen werdet den † grewel der verwüstung/ dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel/ daß er stehet an der heiligen stett/ (wer das liset/ der merck darauff) alsdan fliehe auff die berg/ wer im Jüdischen land ist: Vnd wer auff dem dach ist/ der steig nicht herab etwas auß seinem hause zu holen: Vnd wer auff dem felde ist/ der kere nit widerumb seine kleider zu holen. Wee aber den schwangern vnd seugerin zu der zeit. Bittet aber/ daß ewere flucht nit geschehe im Winter oder Sabbath. Denn es wirdt dann ein groß trübsal seyn/ als nit gewesen ist vom anfang der welt biß her/ vnnd als auch nit werden wird. Vnnd wa diese tag nicht verkürtzt würden/ so würde kein Mensch selig: aber vmb der Außerwelten willen/ werden die tag verkürtzt.

C Dan.12.a Deut.21.a

Mar.13.c Luc.17.c

So dann jemand zu euch wirdt sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so sollt jhrs nit glauben. Dann es werden falsche Christen vnd falsche Propheten auffstehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thun/ also daß auch (wo es müglich were) in jrrthumb gefürt würden die außerwelten. Nempt war/ ich habs euch zuuor gesagt. Darumb wenn sie zu euch sagen werden: Sihe/ er ist in der Wüsten/ so gehet nit hinauß: Sihe/ er ist in den jnnerlichen † * gemachen/ so glaubts nicht. Denn gleich wie der Blitz außgehet vom Auffgang/ vnnd scheinet biß zum Nidergang/ also wirdt auch seyn die zukunfft des Menschen Sohns. Wa aber ein todter leib ist/ da samlen sie die Adler.

2.Thes.2.b Deut.13.a 2. *cammern Job.39.d

D Mar.13.c Luc.21.c Joel.2.b

Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit/ werden Sonn vnd Monn jren schein verlieren/ vnd die Stern werden vom Himmel fallen/ vnd die krefft der Himeln werden sich bewegen: vnd den wirdt erscheinen das zeichen des menschen Sohns im Himel. Vnd dann werden heulen alle geschlecht auff erden/ vnd werden sehen kommen des menschen Sohn in den wolckē des Himels mit grosser krafft vnd herrligkeit. Vnd er wird senden seine Engel mit Posaunen vnd grosser stimme/ vnnd sie werden samlen seine Außerwelten von den vier winden/ von einem end des Himmels zu dem andern.

Actor.1.b 2.Thes.4.c

Mar.13.d Luc.21.d

An dem Feigenbaum lernet ein gleichnuß. Wenn sein zweig jetz safftig wird/ vnd bletter gewinnet/ so wisset jr daß der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr diß alles sehet/ so wisset daß es vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ diß Geschlecht wird nit abgehen/ biß diß alles geschicht. Himel vnd erden werden zergehen/ aber meine wort werden nit vergehen. Aber von dem tag vnd von der stund weiß niemand/ auch die Engel nicht im Himel/ sonder allein der Vatter.

Esa.40.a 15.b E Actor.1.a

Luc.17.c

Gleich aber wie zu der zeit Noe/ also wirdt auch sein die zukunfft des menschen Sohns. Dann gleich wie sie waren in den tagen vor der Sündflut/ † Sie assen/ sie truncken/ griffen zu der ehe/ vñ liessen sich zu der ehe nemen/ biß an den tag/ da Noe zur Arch eyngieng/ vnd sie wustens nit/ biß die Sündflut kam/ vnd nam sie alle dahin: Also wirdt auch seyn die zukunfft des menschen Sohns.

3 Gen.6.7.

Luc.17.b

Dann werden zwen auff dem feld seyn: einer wird angenommen/ vnd der ander wirt verlassen werden. Zwo werden malen auff der mül: eine wird angenommen/ vnd die ander wird verlassen. Zwen werden ligen am beth: einer wird angenommen/ der ander verlassen.

Matt.25.a Mar.13.d Luc.12.b F

Darumb so wachet/ dann jr wisset nit/ welche stund ewer Herr kommen wirdt. Das solt jr aber wissen/ wann ein Haußuatter wuste/ welche stund der dieb kommen wolt/ so wurde er je wachen/ vnd sein hauß nit durchgraben lassen. Darumb seyt jr auch bereit/ dann des menschen Sohn wird kommen zur stund die jhr nit wisst. Welcher ist aber nun ein trewer vnd kluger knecht/ den sein herr gesetzt hat vber sein gesind/ daß er jhne † speiß gebe zu rechter zeit?

Matt.25.b 4

Apoc.16.c Prou.13.b

Selig ist aber der knecht/ welchen sein herr/ so er kompt/ findet also thun. Warlich sag ich euch/ daß er jhn vber all sein güter setzen/ wirdt/ So aber der böß Knecht in seinem hertzen sagen wirdt/ Mein herr kompt noch lang nicht: Vnd fahet an zu schlahen seine mitknecht/ isset vnd trincket mit den trunck-

Matt.24.

truncknen/ so wird der herr desselbigen knechts kommen/ an dem tage des er sich nit versihet/ vnd zu der stund die er nit weiß/ vnd wirdt in abtheilen (oder absondern)/ vnd wird jm sein lohn geben mit den * gleißnern: da wird seyn heulen vnd zeenklappern.

*heuchlern sup. 8. b 13. f 22. b inf 25. d

Annotationes.

1 Diß Capitel spicken die Eynmasiter in jren Biblien/ gar mit einer lästerlichen gloß vber das wörtlein/ Grewel/ darinn sie sagen/ wie dieser grewel der heiligen statt/ vom welchem Daniel prophetiziert hat/ niemand bedeut/ dann den Pabst mit seinem regiment/ welches sie vergleichen der Jüden vnd Heyden abgötterey/ vnd hiemit nit allein den Pabst/ sonder die gantzen Päbstlichen Kyrchen mit vnwarheit schmehē vnd lästern. Dann dz grewel/ davon Daniel gesagt hat/ auff den Pabst nit gedeut werden mag/ so spricht Christus/ daß die tag/ in welchen wir den gemelten grewel sehen werdē/ sitzen an der heiligen statt/ von wegen der außerwelten verkürtzt werden sollē. Dieweil aber des Pabst regiment nun bey viertzehenhundert jaren gewehret vnd gestanden hat/ wie kan es dann Daniels grewel vergleicht werden/ der nach den worten Christi nit lang stehen/ sonder bald abgeschnitten vnd verkürtzt wirdet.

2 Im text/ da sie das wörtlein penetralia teutschen/ kammern/ vnd in der anhangenden gloß sagen/ wie durch die kammern bedeut werden alle geistliche Klöster/ hat vns der heilig Hieronymus wol gelehret/ daß penetralia diß orts heissen vnd bedeuten die heimlichen schlupffwinckel der Ketzer/ die in der Christlichen Kyrchen öffentlich nit wandern noch lehren dorffen. Aber auff die Klöster hat dise wort nie kein Christlicher Doctor außgelegt/ es weren dann solche Klöster wie die Eynmasiter zugericht haben.

3 Steassen/ trincken/ vnd greiffen zur Ehe) Merck auff die Ketzer vnd außgelauffen München/ Nonnen/ vnd verleugnete Pfaffen/ wie all jr handel stehe auff disen dreyē stücken/ nemlich/ auff fressen/ sauffen/ vnd einander wider Christliche ordnung vnd gebote freyen/ oder zur vermeinter Ehe nemen: Vnd hab daß für ein gewiß zeichen/ daß sich der jüngste tag herbey nahet/ dann Christi wort mag nit fehl schlagen.

4 Speiß) Durch die speiß verstehe das wort Gottes.

Das xxv. Capittel.

Von den zehen Jungfrawen/ Von den außgethellten pfunden/ Vnd wie am jüngsten gericht die Schaf vondē Böcken gescheiden/ vnd die barmhertzigkeit geübt/ das ewig Reich besitzen/ dargegen auch die so das nit gethan haben/ in das ewig fewr verweiset werden.

A DAnn wirdt das Himmelreich gleich werden zehen Jungfrawen/ die jhre lampeln namen/ vnd giengen auß dem breutigam vnd der braut entgegen. Aber fünff vnder jnen waren thöricht/ vnd fünff waren klug. Nun namen die thörichten jre ampeln/ aber sie namen nit öle mit jnen: die klügen aber namen öle in jren gefessen/ sampt jren ampeln. Da nun der breutigam etwas verzog/ wurden sie alle schläfferig/ vnd entschlieffen. Zu mitternacht ward ein geschrey: Sihe/ der breutigam kompt/ gehet auß jm entgegen. Da stunden die Jungfrawen alle auff/ vnd * rüsteten zu jre ampeln. Die thörichten aber sprachē zu den klügen: Gebt vns von ewerm öle/ denn vnsere ampeln verleschen. Da antworten die klügen/ vnd sprachen: Auff daß villeicht nit vns vnd euch gebreche/ so gehet ehe hin zu den die

*bereitten

das verkauffen/ vnd kauffts euch. Vnd da sie hin giengen zu kauffen/ kam der breutigam/ vnd welche bereit waren/ giengen mit jm hineyn zur hochzeit/ vnd die thür ward zugeschlossen. B Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/ vnd sprachen: Herr/ Herr/ thu vns auff. Er antwort aber/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ ich kenne ewer nit. Darumb so wachet/ dann jr wisset weder den tag/ noch die stunde.

Matt. 7. b Luc. 8. c

Matt. 24. d Marc 14. d Luc. 13. d 21. d

Denn gleich wie ein Mensch/ der vber land zog/ rieff seinen knechten/ vnd vbergab jnen seine güter/ vnd einem gab er fünff centner/ dem andern zween/ dem dritten einen/ einem jeden nach seinem vermögen/ vnd zog eylends hinweg. Da gieng der hin der fünff centner empfangen hette/ vnd handlete mit denselben/ vnd gewann andere fünff centner. Desgleichen auch der zween centner empfangen hette/ gewann auch zween andere. Der aber einen empfangen hette/ gieng hin vnd macht ein grüben in die erden/ vnd verbarg seines herren gelt. C Nun vber ein lange zeit kam der herr dieser knechten/ vnd hielt rechenschafft mit jnen. Vnd da tratt herzu der da fünff centner empfangen hette/ vnd leget dar andere fünff centner/ vnd sprach: Herr/ du hast mir fünff centner zugestellet: sihe da/ ich hab damit andere fünff centner gewonnen. Da sprach zu jm sein herr: Ey du frommen vnd getrewer knecht/ darumb daß du bist vber wenigem getrew gewesen/ wil ich dich setzen vber viel: Gehe eyn in die freude deines herren. Da tratt auch herzu/ der da zween centner empfangen hette/ vnd sprach: Herr/ du hast mir zween centner zugestelt: sihe da/ ich hab mit denselben zweyen/ andere zween gewonnen. Sein herr sprach zu jm: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du vber wenigem trew gewesen bist/ wil ich dich vber viel setzen: gehe eyn in die frewde deines herren.

Mar. 13. b Luc. 19. a

Matt. 24. a

D Da tratt auch herzu/ der einen centner empfangen hette/ vnd sprach: Herr/ ich wuste daß du ein harter mann bist: du schneidest wo du nit gesäet hast/ vnd samblest da du nit gesträwet hast: vnd ich förchte mich/ vnd gieng hin/ vnd verbarg den centner in die erden. Sihe/ da hast du das deine. Sein herr aber antwort/ vnd sprach zu jm: Du böser vnd fauler knecht/ wustest du daß ich schneide da ich nit gesäet hab/ vnd samle da ich nit gesträwet hab/ so soltestu mein gelt zu den Wechßlern gethan haben/ vnd wenn ich kommen were/ hette ich das meine zu mir genommen mit genosse (oder gewin)? Darumb nemet vom jm den centner/ vnd gebt jn dem der zehen centner hat. Dann wer da hat/ dem wirdt gegeben/ vnd er wirdt die

Matt. 13. b Mar. 14. a Luc. 8. b 19. a

die fülle haben: Wer aber nit hat / von dem wirdt auch genommen das / so er seines bedunckens hat. Aber den vnnützen knecht werfft in die eussersten finsterniß / da wird sein heulen vñ zeenklappern.

up.8.b 13.f
g 22.b 24.f

2. Thes.1.b

Wenn aber des menschen Sohn kommen wirdt in seiner herrligkeit / vnd alle heilige Engel mit jm / dann wirdt er sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit / vnd es werden vor jm versamlet werden alle völcker / vnd er wirdt sie von einander scheiden gleich als ein hirt die schaf von den böcken scheidet. Vnd er wirdt die schaf stellen zu seiner rechten / vnd die böck zur lincken. Da wirdt dann der König sagen zu den zu seiner rechten: Kompt her jr gebenedeyten meines Vatters / besitzet das Reich / das euch bereit ist von anbegin der welt. Dann ich binn hungerig gewesen / vnd jr habt mich gespeiset: Ich binn dürstig gewesen / vnd jr habt mich getrenckt: Ich binn ein gast gewesen / vnd jr habt mich beherbergt: Ich binn nacket gewesen / vnd jr habt mich gekleidet: Ich binn kranck gewesen / vnd jr habt mich besucht: Ich binn gefangen gewesen / vnd jr seyd zu mir kommen.

Ezech.34.c
E

Matt.20.c
Esa.58.b
Ezec.18.a
Merck ob vns gute werck von nöten seyẽ.
Eccli.7.d
2. Tim.1.c

Dann werden jm die gerechten antworten / vnd sagen: Herr / wenn haben wir dich hungerig gesehen / vnd gespeiset: oder dürstig / vnd dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen / vnd beherberget? oder nackt / vnd haben dich gekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / vnd seynd zu dir kommen? Vnd der König wirdt antworten / vnd sagen zu jnen: Warlich sage ich euch / was jr gethan habt einem vnder diesen meinen geringsten brůdern / † das habt jr mir gethan.

2

F

Dann wirdt der König auch sagen zu den zur lincken: Gehet hin von mir jr vermaledeyten in das ewige fewr / das da bereit ist dem teufel vnd seinen engeln. Dann ich binn hungerig gewesen / vnd jr habt mich nit gespeiset: Ich binn dürstig gewesen / vnd jr habt mich nit getrenckt: Ich binn ein gast gewesen / vnd jhr habt mich nit beherberget: Ich binn nacket gewesen / vnd jr habt mich nit gekleidet: Ich binn kranck vnd gefangen gewesen / vnd jr habt mich nit besucht.

Psal.6.b
Matt.7.d
Luc.13.c
Esa.30.f
Dan.7.b
Apoc.19.b 20.c

Dann werden auch dieselben jm antworten / vnd sagen: Herr / wenn haben wir dich gesehen hungerig / oder dürstig / oder einen gast / oder nacket / oder kranck / oder gefangen / vnd haben dir nit gedienet? Denn wirdt er jnen antworten / vnd sagen: Warlich sage ich euch / was jr nit gethan habt einem vnder diesen geringsten / das habt jr mir nit gethan. Vnd diese werden gehen in die ewige pein / die gerechten aber in das ewige leben.

Zach.2.c
Jere.30.c
Prou.14.d 17.a
Joan.5.c

Annotationes.

1 Die ampeln bedeuten vnsere werck / mit welchen wir Christo entgegen kommen / vnd nach denselbẽ gericht werden müssen. Das öl bedeut die lieb. Dañ gleich wie ein ampel ohn öl nit brennen kan / also gelten die werck / so nit auß lieb vnd gůter meynung geschehen / vor Gott auch nicht.

2 Das habt jr mir gethan) Merck daß was Keyser / Fürsten / vnd andere leut den Geistlichen gestifft vnd gegeben / haben sie nit gethan jren personen / sonder Gott zu ehren vnd erhaltung seines lobs vnd diensts.

Hie dolmetschen die Elymasiter in jren Biblen / wie die Jungfrawen alle zehen auffgestanden / vnd jre ampeln geschmückt haben. In dem aber haben sie die Grammatick nit recht angesehẽ / oder villeicht vergessen / daß das wörtlein ornare, das hie stehet / nit allweg schmücken / oder zieren heist / sonder zuweilen auch bereiten vnd anrichten / zu Latein / aptare & præparare. wie es hie vnd bey dem Poeten Plauto genommen wirdt / da er spricht / dicam vt sibi penum aliud ornet, Et in eadem comœdia: Non ornatis vos isthic apud vos nuptias? Darumb solten sie gedeutschet haben / nit / sie schmückten: sonder / sie richteten an vnd bereiteten jre ampeln. Dann man ein ampeln gewönlicher weyse weder mit gold noch silber pflege zu schmücken / sonder mit öl eyngiessen / dacht schüren vnd bützen / anzurichten / damit das liecht hell vnd klar scheine oder leuchte.

In der gloß vber das wörtlein / centner / da sie sagen / die centner seynd das wort Gottes: Ist zuwissen / daß diese centner (es seyen nun centner oder pfund / wie sie Lucas nennet cap.19.) nit allein das wort Gottes bedeuten / wie diese Elymasiter meynen / sonder alle gaben vnd gnaden die wir von Gott haben: dann wir können nit alle Prediger seyn / sonder Gott hat seiner Kyrchen / wie Paulus sagt / vnd oben auch berürt ist / geben etliche zu Predigern vnd Doctoren / etliche zu Hirten vnd Regenten / vnd einem das / dem andern jenes: einem sterck zu beschützen sein vatterland / dem andern reichthumb / zu trost vnd hilff den armen / dem dritten klugheit vnd weißheit / zu rhaten den einfeltigen / die nit so eines höher verstands seynd. Darumb was ein jeglicher für ein talent / pfund oder gnad von Gott entpfangen / ist er schüldig / gemeiner Christenheit vnd seinem nechsten / nach seinem vermögen / zu gůt brauchen vnd mitteilen / damit er erlange die ewige freude seines Herren / wie diese parabel klärlich mitbringt / vnd der faul knecht der sein pfund vergraben het / derhalben verdammet ward.

Das xxvj Capittel.

Der Pharißeer rhatschlag / Wie der Herr von der heiligen Magdalenen gesalbet / Wie er von Juda verrhaten / Wie das Abentessen gehalten / Wie der Herr am ölberg betrübt / gefangen / geschmächt / vnd von Petro verleugnet ward.

A

Mar.14.a
Luc.22.a
Joan.18.a

VND es begab sich da Jesus alle diese rede volendet het / sprach er zu seinen Jüngern: Jr wisset daß nach zweyen tagen Ostern wird / vnd des menschen Son wirdt vberantwort werden / daß er gecreutzigt werde.

Joan.11.e

Da versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten / vnd die eltesten vom volck / in den hof des Hohenpriesters / der do hieß Caiphas / vnd hielten rhat / wie sie Jesum mit list griffen / vnd tödten. Sie sprachen aber: Nit auff das Fest / Auff das nit etwan auffrůr würde im volck.

Mar.14.b
Luc.7.d
Joan.12.a

Da nun Jesus war zu Bethanien im hauß Simonis des aussetzigen / tratt zu jhm ein weib die het ein büchse von Alabaster / mit köstlicher salben / vnd goß es auß auff sein haupt /

da

da er zu tisch saß. Da das seine Jünger sahen/ wurden sie entrüst vnd zornig/ vnd sprachen: Wozu dienet dieser vnrhat? Denn diese salb hett mögen theur verkaufft/ vnd den Armen geben werden. Jesus aber der solchs wol wuste/ sprach zu jnen: Was bekümmert jhr das Weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan. B Dann jr habt die armen allweg bey euch/ mich aber habt jr nit allzeit. (Deut.15.b) Daß sie aber diese salben auff mein leib gegossen/ hat sie gethan zu einer bedeutung meiner begrebniß. Warlich sage ich euch/ wo diß Euangelium geprediget wirdt in der gantzen welt/ da wirdt man auch sagen/ zu jrem gedechtniß/ daß sie diß gethan hat.

(Mar.14.b Luc.22.a Joan.13.a) Da gieng hin der zwölffen einer/ mit namen Judas Jscarioth/ zu den hohen priestern/ vnd sprach zu jnen: Was wölt jhr mir geben/ so wil ich jhn euch verrahten. Vnnd sie verhiessen jhm dreissig silber pfennig. Vnd von dem an sucht er gelegenheit daß er jn verriete.

(Marc.14.b Luc.22.a) Aber am ersten tag der vngeseurten brot/ tratten die Jünger zu Jesu/ vnd sprachen zu jhm: Wa wilt du/ daß wir dir bereiten das Osterlamb zu essen? Er sprach zu jhnen: Gehet hin in die stadt zu einem/ vnd sprecht zu jm: Der meister lesst dir sagen: Mein zeit ist herbey kommen/ ich wil bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger thetten/ wie jhnen Jesus beuohlen hette/ vnd bereiteten das Osterlamb.

(Marc.14.c, 1, Luc.24.b, Joan.13.c) Vnd da es abent war/ satzt er sich zu tisch mit seinen † zwölff Jüngern. Vnd do sie assen/ sprach er: Warlich sag ich euch/ daß mich einer auß euch verraten wirdt. C Vnd sie wurden sehr betrübt/ vnd huben an/ ein jeglicher vnder jnen/ vnd sagten zu jm: Herr/ binn ichs? Er antwortt/ vnd sprach: Der die hend mit mir in die schüssel tunckt/ der wirdt mich verraten. Des menschen Son gehet zwar dahin/ wie von jhm geschrieben ist. Wee aber dem menschen/ durch welchen des menschen Son verraten wirdt. Es were im besser/ daß derselbig mensch nie geboren were. Da antwortt Judas der jn verriete/ vnd sprach: Binn ichs Meister? Er sprach zu jhm: Du hasts gesagt.

(Mar.14.c Luc.22.b 1.Cor.11.c) Da sie aber zu nacht assen/ nam Jesus das brot/ vnnd benedeyet/ vnd brach es/ vnnd gabs den Jüngern/ vnd sprach: Nemet hin vnd esset/ Das ist mein leib. Vnd er nam den Kelch/ vnd saget danck/ vnd gab jhnen/ vnnd sprach: Trincket alle darauß. Das ist mein blůt des newen * bunds/ welchs wirdt vergossen † fur vile zur vergebung der sünden. (* testaments, 2) Ich sag euch/ ich werd von nun an nichs trincken von dem gewechs des weinstocks/ biß an den tag da ichs new trincken werde mit euch in meines Vatters Reich. (Mar.14.c) Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hetten/ giengen sie hinauß an den ölberg.

D Da sprach Jesus zu jnen: In dieser nacht werdt jhr euch all ärgern an mir: dann es ist geschrieben/ Ich werd schlahen den hirten/ vnd die schaf der herden werden sich zerstrewen. (Zach.13.b) Wann ich aber aufferstehe/ wil ich euch vorgehen in Galileam. (Mar.14.c Luc.22.c Joan.13.d) Petrus aber antwortt/ vnd sprach zu jm: Vnd wann sie auch alle an dir geärgert würden/ so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu jm: Warlich sag ich dir/ daß du in diser nacht ehe der Hane krehet/ mich dreymal verleugnen wirdst. Petrus sprach zu jm: Vnd wann ich auch mit dir sterben müste/ so wil ich dich nit verleugnen. Desgleichen auch sagten alle Jünger.

Da kam Jesus mit jhnen zu dem bawhof/ der da heist Gethsemani/ vnd sprach zu seinen Jüngern: (Mar.14.d) Setzt euch hie/ biß daß ich dorthin gehe/ vnd bette. Vnd nam zu im Petrum/ vnd die zwen söne Zebedei/ vnd fieng an sich zu betrüben/ vnd traurig zu werden. Da sprach Jesus zu jnen: Mein seele ist betrübt biß in den todt. (Joan.12.e Luc.22.c) Bleibt hie/ vnd wachet mit mir. Vnnd er gieng hin ein wenig/ fiel nider auff sein angesicht/ bettet/ vnd sprach: Mein Vatter/ ists möglich/ so gehe diser Kelch von mir: doch nit wie ich wil/ sonder wie du wilt. E Vnd er kam zu seinen Jüngern/ vnd fand sie schlaffen/ vnd sprach zu Petro: So da/ kundt jhr dann nit ein stunde mit mir wachen? Wachet vnd bettet/ auff daß jr nit in anfechtung fallet. Der geist ist wol willig/ aber das fleisch ist schwach.

(Mar.14.e) Zum andermal gieng er aber hin/ bettet/ vnd sprach: Mein vatter/ ists nit müglich/ daß dieser Kelch von mir gehe/ ich trinck jhn dann/ so geschehe dein wille. Vnd er kam widerumb/ vnd fand sie schlaffen: dann jhre augen waren vol schlaffs: vnd er ließ sie. Vnd gieng abermal hin/ vnnd bettet zum dritten mal/ vnd redet gleich dieselbige wort. Da kam er zu seinen Jüngern/ vnd sprach: Schlaffe nun vnd ruhet. Sihe/ die stund ist herbey kommen/ daß des menschen Sohn in der sünder hende vberantwortt wirdt. Stehet auff/ lasst vns gehen. Sihe/ er nahet sich herzu der mich verraten wirdt.

(Mar.14.e Luc.22.d Joan.18.a) Vnd als er noch redet/ sihe/ da kam Judas der zwölffen einer/ vnd mit jm ein grosse schare mit schwerten vnnd stangen/ gesandt von den hohen priestern vnnd Eltesten des volcks. F Vnd der verräter hette jnen ein zeichen geben/ vnd gesagt: Welchen ich küssen werde/ der ists/ den greifft. Vnd alsbald trat er zu Jesu/ vnd

vnd sprach: Gegrüsset seyst du Meister. Vnd küsset jhn. Jesus aber sprach zu jhm: Freund/ warumb bistu kommen? Da tratten sie zu/ vnd legten die hend an Jesum/ vnd griffen jhn.

Vnd sihe/ einer auß denen die mit Jesu waren/ reckt sein hand auß/ vnd zog auß sein schwert/ vnd schlug des hohenpriesters knecht/ vnd hieb jhm ein ohr ab. Da sprach Jesus zu jhm: Thu dein Schwert an sein ort: dann [3] wer das schwert nimpt/ der soll durchs schwert vmbkommen. Oder meynst du/ daß ich nicht künd meinen Vatter bitten/ vnd er würd mir schicken mehr dann zwölff Legion Engeln? Wie würden aber die Schrifften erfüllet? Denn es muß also geschehen.

Gen. 9. a · Ezech. 11. b · Apoc. 13. b · Luc. 24. b

Zu der stund sprach Jesus zu den scharen: Jr seydt außgangen als zu einem mörder mit schwerten vnd stangen mich zu fahen: binn ich doch täglich bey euch gesessen/ vnd hab gelert im Tempel/ vnd jhr habt mich nit gegriffen. Aber das ist alles geschehen/ auff daß erfüllet würden die schrifften der Propheten. Da verliessen jhn alle Jünger vnd flohen. Diese aber hielten Jesum/ vnd füreten jhn zu dem hohen priester Caiphas/ dahin die schrifftgelerten vnd Eltisten sich versamblet hetten. Petrus aber volgete jhm nach von fernes/ biß in des hohen priesters hof/ vnd gieng hineyn/ vnd satzt sich zu den knechten/ auff daß er sehe/ wie es sich enden wolt.

Mar. 14. f · Luc. 22. d · Esa. 53. · Psal. 21. 69. · Mar. 14. f · Joan. 18. b

G

Die hohen Priester aber vnd Eltisten/ vnd der gantz rhat/ suchten falsch gezeugniß wider Jesum/ auff daß sie jhn zum tode bringen möchten: vnd funden keins/ wiewol viel falscher zeugen herzu tratten. Zu letzt aber kamen zwen falsche zeugen/ vnd sprachen: Er hat gesagt. Jch kan den Tempel Gottes abbrechen/ vnd den widerumb bawen in dreyen tagen.

Marc 14. f · Actor. 6. b · Joan. 2. c

Vnnd der hohe priester stundt auff/ vnnd sprach zu jhm: Antworttest du nichts zu diesen dingen/ so diese wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg still. Vnd der hohe priester sprach zu jhm: Jch beschwöre dich bey dem lebendigen Gott/ daß du vns sagest/ ob du seyest Christus der Son Gottes. Jesus sprach: Du hasts gesagt. Doch sage ich euch/ von nun an werdet jr sehen des menschen Son sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd kommen in den wolcken des Himmels.

Mar. 14. g · Luc. 22. c · Dan. 7. b · Joan. 6. g · Actor. 2. b

Da zerriß der hohe priester seine kleider/ vnnd sprach: Er hat Gott gelästert. Was dürffen wir weiter zeugnuß? Sihe/ jetzt habt jhr seine Gotteslästerung gehört. Was dünckt euch? Sie antwortten/ vnd sprachen: Er ist des todts schuldig. Do speieten sie auß in sein angesicht/ vnd schlugen jn mit feusten.

Mar. 14. g · Luc. 22. c · H · Leuit. 24. c · Esa. 50. b · Joan. 18. c

Etliche aber schlugen jn ins angesicht/ vnd sprachen: Weissag vns Christe/ wer ists der dich schluge?

Petrus aber saß draussen im vorhof/ vnd es trat zu jm ein magd/ vnd sprach: Vnd du warest auch mit dem Jesu von Galilea. Er leugnet aber vor jnen allen/ vnd sprach: Jch weiß nicht was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe jhn ein andere magd/ vnd sprach zu denen die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwur darzu/ daß er den menschen nit kennet. Vnd vber ein kleine weil tratten hinzu/ die da stunden/ vnd sprachen zu Petro: Warlich du bist auch einer von denen: dann dein sprach verrät dich. Da hub er an sich zuuerfluchen/ vnd schwören/ daß er den menschen nit kennet. Vnd alsbald krehet der Hane. Da gedacht Petrus an die wort Jesu/ die er zu jhm sagt: Ehe dann der Hane krehen wirdt/ wirdst du mich dreymal verleugnen. Vnd gieng herauß/ vnd weinet bitterlich.

Mar. 14. g · Luc. 22. d · Joan. 18. b · Matt. 26. c

1 Zwölff Jüngern: Merck daß niemand mit Jesu zu tisch gesessen/ dann die zwölff Jüngern/ darumb auch niemand auß dem Kelch getruncken hat/ dann die als Priester/ vnd nit als Leyen.

2 Für viele) Er spricht nit/ für alle. Dann wiewol Christi blut an jhm selbs so kräfftig ist/ daß es aller welt sünd außleschen möcht/ so ist es doch an vilen verlohren/ die sich des mit jrem sündigen bösen leben vnwürdig machen/ wo sie also in jren sünden sterben/ vnd nie püß thun.

3 Wer das schwert nimpt) Verstehe/ ohn beuelch vnd ordenlicher gewalt der Oberkeit/ derhalben die Bauren/ so sich des schwerts dieser zeit freuenlich vnd ohn beuelch vnderzogen/ Christi wort nach/ mit dem schwerdt vmbkommen vnd erschlagen seynd. Aber die Oberkeit tregt das schwert darumb von Gott/ daß sie damit straffen soll/ Rom. 13.

Jm jar 1525

Jn dem text sagen die Elymasiter in jren Biblē/ wie das weib/ das zu Christo tratt/ ein glaß hat mit köstlichē wasser/ daß sie auff sein haupt goß. Es sagt aber der Text nicht/ daß es ein glaß/ sonder ein Alabaster gewest sey. Wiewol man auch dasselbige polieren/ vnd wie ein glaß durchsichtig machen kan. Auch sagt der Text nicht vom wasser/ sonder von salben. Vermeinen aber sie/ daß vnguentum auch gebrente wasser heissen/ Warum̃ vertentschen sie das dann in anderen Euangelisten/ als Luce am sibenden/ Johannis am eilfften vnd am zwölfften/ salben? Es ist je zweyerley/ wasser vnd salben/ vnd sagt das Euangelium nicht vom wasser/ sonder von salben. Wiewol es nicht solche salb gewesen ist/ die man auff die pflaster streicht/ sonder ein wolriechend öl auß Narden/ wie die gloß sagt.

Jn der gloß vber das wörtlein begraben/ da sie sagen/ wie das Euangelion den alten Adam begrabe/ verwundert mich/ warumb sie jn dann widerumb herfur graben vnd auffwecken: dann was kündet der alt Adam/ dann vngehorsamb seyn/ fressen von der verbotten speiß/ vnd vmb eins Weibs willen Gott vbergeben/ Vnd was treiben diese dolmetscher vnd jre kinder anders/ dann fressen/ trincken/ einander freyen/ vnd leben nach allem wollust vnd begierd des fleischs/ so lang biß sie Gott mit der Sündfluß vertilget? Also lehren sie vns auch nit den alten Adam begraben/ vnd den newen in reinigkeit vnd heiligkeit anzuziehen/ Sonder alles das vnderstehen vnd treiben sie/ das der alt Adam vnd seine kinder vor der Sündfluß getrieben haben/ wie Christus propheceiet hat Matth. 24. daß es zu den letsten zeiten gleich zugehen werde/ als in den tagen Noe/ etc. Darumb der falschen

Dol-

Dolmetscher lehre vnnd das Euangelium Christi einander gantz entgegen seynd: dann das Euangelien begräbt den alten Adam / so wecken sie jhn wider auff.

Folgends da sie teutschen / Jesus nam das brot / vnnd danckt vnnd brachs / rc. sagt vnser text nit / Er danckt: sonder / Er benedeyet vnnd brachs / rc. Dieweil aber dise newen dolmetscher mit den Pickarden halten / daß brot vñ wein da bleib / vnd nicht von nöten sey daß wir das Sacrament anbetten / so halten sie auch wenig von dieser Benedeyung vnnd wandlung des brots vnnd weins / in den zarten Fronleichnam vnnd blůt Christi: Vnnd gleich wie sie diß halten / also haben sie es auch gedolmetschet.

Das xxvij. Capittel.

Wie man Christum fur Pilatum gefürt / Wie sich Judas gehangen / Wie Christus verspot / zum tod verurtheilt / gecreutziget / begraben / vnd im grab verhůt worden ist.

A — Mar. 15. a / Luc. 23. a / Joan. 18. d / Psal. 2. a / Act. 2. b 4. c

DA es nun morgen ward / hielten alle hohe Priester vnnd die Eltisten des volcks einen rhat vber Jesum / wie sie jn zum tod vberantwortten. Vnd sie bunden vnd füreten jhn hin / vnd vberantwortten jhn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das Judas sahe der jn verrhaten hett / daß er verdampt war zum tod / gerewet es jn / vnnd bracht wider die dreissig silberin pfennig den hohen priestern vnnd den Eltisten / vnnd sprach: Ich hab vbel gethan / daß ich das vnschüldig blut verrhaten hab. Sie sprachen: Was gehet vns das an? da sihe du zu. Vnd er warff die silbere pfennig in den Tempel / vnd gieng hin / vnnd henckt sich selbs an ein strick.

2. Reg. 17. c / Act. 1. c

Aber die hohen priester namen die silberin Pfennig / vnd sprachen: Es taug nit / daß wir sie in den * Opfferkasten legen: dann es ist blutgelt. Sie hielten aber einen rhat / vnnd kaufften eines Haffners acker darumb / zum begrebnuß der Pilgern: daher ist derselbig acker genent Acheldemach / das ist / der Blutacker / biß auff den heutigen tag. Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam / da er spricht: Sie haben genommen dreissig silberling / damit bezalt ward der verkauffte / welchen sie den kindern von Israel abgekaufft hetten / vnnd haben sie geben vmb eines Haffners acker / als mir der Herr beuolhen hat.

* ins opffergelt

B — Jere. 32. b / Zach. 11. c

Jesus aber stund vor dem Landpfleger. Vnd der Landtpfleger fraget jhn / vnd sprach: Bist du ein König der Jüden? Jesus aber sprach: Du sagsts. Vnd da er verklagt wardt von den hohen priestern vnnd Eltisten / antwort er nichts. Da sprach Pilatus zu jhm: Hörest du nit / wie viel zeugnuß sie wider dich füren? Vnd er antwort jm nit auff ein wort / also / daß sich auch der Landpfleger sehr verwundert.

Mar. 15. a / Luc. 23. a / Joan. 18. d

Esa. 53. b

Auff das Fest aber hett der Landpfleger ein gewonheit / dem volck einen gefangnen loß zu geben / welchen sie wolten. Nun hett er zu der zeit einen gefangnen / der hieß Barrabas / vnd war fast rüchtig. Vnd da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu jnen: Welchen wollet jr / daß ich euch loß gebe? Barrabam / oder Jesum den man nennet Christum? Denn er wußt wol / daß sie jhn auß neid vberantwortt hetten.

Mar. 15. a / Luc. 23. b / Joan. 18. c

C

Vnd da er auff dem Gerichtstul saß / schicket zu jm sein weib / vnd ließ jhm sagen: Hab du nichts zu schaffen mit diesem gerechten / dann ich habe heut viel erlitten * im Traum von seinet wegen.

* gesicht

Aber die hohen priester vnd Eltisten vberredten das volck / daß sie vmb Barrabas bitten solten / vnd Jesum vmbbrächten. Da antwort der Landpfleger / vnnd sprach zu jhnen: Welchen wolt jr vnder disen zweyen / den ich euch soll loß geben? Sie sprachen: Barrabam. Pilatus sprach zu jnen: Was soll ich dan machen mit Jesu / der genent wird Christus? Sie sprachen alle: Er soll gecreutziget werden. Der Landpfleger sagt: Was hat er dann vbels gethan? Sie schryen aber noch viel mehr / er soll gecreutziget werden.

Mar. 15. b / Luc. 23. b / Joan. 18. c

Act. 3. b / Mar. 15. b

D

Da aber Pilatus sahe / daß er nichts schaffet / sonder das viel ein grösser Getümmel ward / nam er wasser / vnd wusch die hend vor dem volck / vnnd sprach: Ich bin vnschüldig an dem blut dieses gerechten / sehent jr zu. Da antwort das gantz volck / vnnd sprach: Sein blut komme vber vns vnnd vber vnsere kinder. Do gab er jhnen Barrabam loß / aber Jesum ließ er geisseln / vnd vberantwort jnen / daß er gecreutzigt würde.

Act. 5. d / Mar. 15. b / Luc. 23. c / Joan. 19. a

Da namen die Soldner des Landpflegers Jesum zu jnen in das Richthauß / vnd samleten vber jn ein grosse rott / vnd zogen jn auß / vnd legten jm ein roten Mantel an / vnd flochten jm ein dörne Kron / vnd satzten sie auff sein haupt / vnd ein rhor in sein rechte hand / vnd biegeten die knie vor jn / vnd verspotteten jn / vnd sprachen: Bist gegrüßt du König der Jüden. Vnd speieten jn an. Vnd namen das rohr / vnd schlugen damit auff sein haupt.

Mar. 15. b / Joan. 19. a

Vnd da sie jhn verspottet hetten / zogen sie jm den mantel auß / vnd zogen jm seine kleider an / vnd fürten jn hin / daß sie jn creutzigten. Vnd in dem sie hinauß giengen / funden sie einen menschen von Cyrene / mit namen Simon. Den zwungen sie / daß er jm sein Creutz trug. Vnd da sie kamen an die statt mit namen Golgata / das ist verteuscht / Schedelstatt / gaben sie jm Essig zu trincken / mit Gallen vermischt. Vnd da ers versucht het / wolt er nit trincken.

Mar. 15. c / Luc. 23. c

E — Joan. 19. c

Nach dem sie jhn aber gecreutzigt hetten / theileten sie seine kleider / vnd wurffen das loß darumb / auff daß erfüllet würde das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine kleider

Marc. 15. c / Luc. 23. c / Joan. 19. c / Psalm. 21. d

kleider vnder sich getheilet / vnd vber mein gewand haben sie das loß geworffen. Vnd sie sassen da/vnd hüteten sein. Vnd sie hefften oben zu seinem haupt die vrsach * seines todes geschrieben/nemlich/Diß ist Jesus der König der Jüden. Vnd da wurden zwen Mörder mit jhm gecreutziget/ einer zu der rechten / vnd einer zu der lincken.

Luc.23.d / *seine vrsach / Joan.19.c / Esa.53.b

Mar.15.b / Luc.23.d

Die aber furüber giengen / lesterten jhn/ vnd schüttelten die köpff/ vnd sprachen: Phü der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest jhn in dreyen tagen. Hilff dir selber. Bistu Gottes Sohn/so steig herab vom Creutz. F Deßgleichen auch die hohen priester spotteten sein/sampt den Schrifftgelerten vnd Eltisten vnd sprachen: Andern hat er geholffen/ vnd kan jhm selber nicht helffen. Ist er der König von Israel/so steig er nun vom Creutz herab/ so wöllen wir jm glauben. Er hat Gott vertrawet/der erlöse jn nun/ob er wil. Dann er hat gesagt/Ich binn Gottes Sohn. Dasselb wurffen jhm auch lesterlich fur die Mörder/ die mit jhm gecreutziget waren.

Sap.2.d / Psal.21.a 38.69.

Mar.15.d / Luc.23.d

Vnd von der sechsten stund an/ ward ein Finsternuß vber das gantz land/ biß zu der neunden stund / vnd vmb die neundte stund schrye Jesus laut/vnd sprach: Eli/Eli / lamma asabthani? Das ist/ Mein Gott/ mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Etliche aber / die da stunden vnd das höreten/sprachen: Der rüfft dem Elias. Vnd bald lieff einer vnder jhnen/ vnd nam ein schwamm/vnd füllet jhn mit essig/vnd steckt jn auff ein rhor/ vnnd trenckt jhn. Die andern aber sprachen: Halt lasst sehen/ob Elias komme / vnnd helff jhm. Aber Jesus schrye abermal mit lauter stimme/vnd gab seinen geist auff.

Psal.21.a / Mar.15.d / Joan.19.c

G Vnd sihe/der vorhang im Tempel zerrisse in zwey stück/von oben an/biß vnden auß/ vnd die erd erbebete/vnd die felsen zerrissen/vnd die gräber theten sich auff/ vnd stunden auff viel leib der Heiligen/ die da geschlaffen hetten/ vñ giengen auß den gräbern/ nach seiner aufferstehung/vnd kamen in die heilige stadt/ vnd erschienen vielen.

Mar.15.d / Luc.23.c

Aber der Hauptmann/ vnd die bey jm waren/ vnd bewareten Jesum/ da sie sahen das erdbeben/ vnd was da geschach/ erschracken sie sehr/vnd sprachen: Warlich diser ist Gottes Sohn gewesen. Vnd es waren da viel weiber/ die von ferrns zusahen/ die da Jesu waren nachgefolget von Galilea/ vnd hetten jhm gedienet / vnder welchen war Maria Magdalena/vnd Maria die mutter Jacobs vnd Josephs/vnd die † mutter der kinder Zebedei.

Mar.15.c / Luc.23.c

Mar.15.c / Joan.19.e

Da es nun abend ward/ kam ein reicher mann von Arimathia/der hieß Joseph/ welcher auch ein Jünger Jesu war/der gieng hin zu Pilato/vnd bat jn vmb den leib Jesu. Da hieß Pilatus / man solt jhm den geben. H Vnd Joseph nam den leib/vnd wickelt jn in ein rein leinwat / vnnd legt jn in sein eigen new grab/ welches er het lassen hawen in einen felß / vnd weltzet einen grossen stein für die Thür des grabs / vnd gieng dauon. Vnd es waren da Maria Magdalena / vnd die ander Maria/ die setzten sich gegen dem grab hinüber.

Mar.15.c

Des andern tags aber/ der da volget nach dem rüsttage / kamen die hohen priester vnnd Phariseer samentlich zu Pilato / vnnd sprachen: Herr/wir haben gedacht/daß dieser verfürer sprach / da er noch lebet: Ich wil nach dreyen tagen widder aufferstehen. Darumb beuilhe/daß man das grab beware biß an den dritten tag/auff daß villeicht nit seine Jünger kommen vnd stelen jn / vnd sagen zum volck: Er ist aufferstanden von den todten / vnd werde der letzt irrthumb erger dann der erste. Pilatus sprach zu jnen: Da habt jhr die hüter/ Gehet hin / vnd bewart es wie jr wisset. Sie giengen hin/vnd bewareten das grab mit hütern/ vnd versigelten den stein.

Matt.16.e 17.c.d / Mar.9.d / Luc.9.d 18.d

† Mutter Jacobs) Herauß merckstu klerlich / daß Jacobus/ Joseph vnd die Zebedeer/nit Jesu brüder/ sonder sein vettern gewesen seynd / welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen/ wie oben cap.12. vnd 13.

In diesem Capittel/ da die Elymastier teutschen/ Judas gieng hin vnd erwürget sich selbs/ sagt vnser Text auch nit / erwürget sich selbs / sonder/ Er hencket sich selbs an einen strick/ zu Latein / Laqueo se suspendit. damit man klerlich verstehen mag/ wie er vmbkommen sey: dann erwürgen ist mancherley/ vnd macht dem leser ein zweifel/ welcher gestalt das geschehen sey.

Das xxviij. Capittel.

Von der aufferstehung Christi/ wie er den Weibern erschienen/ Daß gezeugniß der hüter/ Vnd wie Christus seine Jünger geleret/ zu predigen/ tauffen/ vnd die gepothaltung zu lehren außgesandt hat.

A AM abent aber der feier * tagen/ welcher anbricht am morgen deß ersten tags der Sabbathen/ kam Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/ das grab zu besehen.

*des Sabbaths

Marc 16.a / Luc.24.a / Joan.20.c

Vnd sihe / es ward ein grosse erdbebung/ dann der Engel Gottes stieg vom himel herab/ trat hinzu / vnd weltzet den stein ab / vnd satzt sich drauff. Vnd sein gestalt war wie der plitz/ vnd sein kleid weiß als der schnee. Die hüter aber erschracken vor forcht/ vnd wurden als weren sie todt.

Mar.16.a / Luc.24.a

Aber der Engel sprach zu den weibern: Förcht euch nit/ dann ich weiß daß jhr Jesum den gecreutzigten sucht. Er ist nit hie/ dann er ist aufferstanden/ wie er gesagt hat. B Kompt her/ vnd sehet die stett / da der Herr hingelegt war. Vnd gehet schnell hin/ vnd sagts seinen Jüngern/ daß er aufferstanden sey: vnd sihe/ er wirdt euch zuuor kommen in Galilea/ da

werden

werdet jhr jhn sehen/ sihe/ ich habs euch zuvor gesagt.

Marc.15.b Luc.24.a 1.Cor.15.a

Vnd sie giengen schnell zum grab hinauß mit forcht vnd grosser frewde/ vnd lieffen seinen Jüngern solchs zuuerkündigen. Vnnd sihe/ da begegnet jhnen Jesus/ vnd sprach: Seyt gegrüsset. Vnd sie tratten zu jhm/ vnd griffen an seine füß/ vnd betteten jhn an. Da sprach Jesus zu jhnen: Förcht euch nit/ gehet hin/ vnd verkündiget es meinen brüdern/ daß sie gehen in Galilea: daselbst werden sie mich sehen.

Actor.1.b

Da nun diese hingiengen/ sihe/ da kamen etlich von den hütern in die Stadt/ vnd verkündigten den hohen Priestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten/ vnd hielten einen rhat/ vnd gaben den * söldnern sehr viel gelts/ vnd sprachen: Sagt/ daß seine Jünger bey der nacht kommen seynd/ vnd jhn gestolen haben/ dieweil * wir schlieffen. Vnd so es würd außkommen bey dem Landpfleger/ wollen wir jhn stillen/ vnd schaffen daß jhr sicher seyet. So namen sie das gelt/ vnd theten wie sie gelert waren. Vnd solch red ist rüchtbar worden bey den Jüden/ biß auff den heutigen tag.

* kriegsknechten

* jhr

Aber die eilff Jünger giengen hin in Galilea auff ein berg/ dahin Jesus jhnen bescheiden hett. Vnd da sie jn sahen/ betteten sie jhn an/ etlich aber zweiffelten. Vnd Jesus trat zu jnen/ redet mit jhnen/ vnd sprach: Mir ist gegeben aller gewalt im Himmel vnd auff erden. Darumb gehet hin/ vnd lehret alle Völcker/ vnd taufft sie in dem Namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists. Vnd lehret [2] sie halten alles was ich euch gebotten hab. Vnd sihe/ ich bin bey euch alle tag biß ans end der Welt.

Matt.11.c Joan.1.a Philip.2.a Marc.16.b

2 Joan.14.b

1 Am morgen des ersten tags der Sabbathen) Das ist/ am morgē des erstē tags der nach dem Sambstag kompt/ welchen wir jetzund den Sonnen tag/ oder des Herren tag nennen/ an welchem die Jüden jre wochen anheben/ weil er der erst nach dem Sabbath kompt.

2 Vnd lehret sie halten) Merck daß es nit genug ist/ daß wir getaufft werden/ vnd an Christum glauben/ wie die Elnmasiter sprechen/ Wer da glaubt/ der wird selig: sonder müssen auch thůn vnd halten was vns Christus gebotten/ welches die Elnmasiter außlassen.

In diesem vnd dem nechsten obberurten Capittel verdeutschen die Elnmasiter in jhren Biblien/ das wörtlin Aue, Gott grüß dich: vnd Auete, Gott grüß euch. Wenn sie aber der Lateinischen zungen eigentlich nachgangen weren/ hetten sie billicher gedeutschet/ Frewt euch/ oder seyd frölich/ oder doch zum wenigsten/ Seyd gegrüst: dieweil kein Gott darbey stehet/ wie wir auch in dem heiligen Aue Maria nit sprechen/ Gott grüß dich/ sonder Gegrüst seyst du Maria.

Ende des Euangelions S. Matthei.

Vorrede vber das Euangelium S. Marci.

DER heilig Marcus ist geboren im Jüdischen land/ auß dem priesterlichen stamm Leui/ vnd getaufft worden von S. Peter/ der jn derhalben seinn geistlichen sohn hieß/ vnd jn mit jhm nam gen Rom/ da er auß bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das von seinem Meister Petro gehört/ auffs kürtzest beschrieben/ welches auch S. Peter bestetiget vnd jhn darnach gen Alexandria in Egyptenland geschickt hatt. Da er der erst Bischoff/ ein solch Christlich streng leben angericht/ daß grösser abstinentz vnd heiligkeit dazumal an keinem ort der Christenheit befunden worden/ dann zu Alexandria/ wie das bezeuget Philo vnd Eusebius/ der es auß Philone gezogen hatt.

Euangelion Marci.

Das Erst Capittel.

Predig vnd tauff Johannis/der getaufft Christus predigt vnd wird versücht/berüfft die Jüngern/wirfft auß die bösen geist/vnd macht gesunt die schwiger Petri.



A Der anfang des Euangelions Jesu Christi des Sons Gottes/ als geschrieben stehet in dem Propheten Esaia: Sihe/ ich sende meinē Engel vor deinem angesicht/ der da bereiten wird deinen weg vor dir. Ein stimm des rüffenden in der wüste/ Bereitet den weg des Herren/ macht strack (oder schlecht) seine fußpfäd.

Mal.3.a
Matt.11.b
Matt.3.a
Esa.40.a
Luc.3.a

Johannes war in der wüsten/tauffet/ vnd predigt den tauff der busse zur vergebung der sünden. Vnd es gieng zu im hinauß das gantz Jüdisch land/ vnd alle Hierosolymiten/ vnd liessen sich von jhm tauffen in dem Jordans fluß/ vnd * beichteten jhre sünde.

Joan.3.d
*bekenneten

Johannes aber war bekleidet mit Cameel haren/ vnd ein riemen von eim felle vmb seine lenden/ vnd aß Hewschrecken † vnd wild Honig/ vnd prediget vnd sprach: Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nit genugsam bin/ daß ich mich vor jhm bücke/ vnd die riemen seiner schuch auffløse. Ich teuffe euch ich wasser/ aber er wird euch teuffen in dem heiligen Geist.

Matt.3.a
Matt.3.b
Luc.3.c
Joan.1.c

B Vnd es begab sich zur selbigen zeit/ daß Jesus kam von Nazareth auß Galilea/ vñ ward getaufft von Johanne im Jordan. Vnd alsbald stieg er auß dem wasser/ vnd sahe die Himel auffgethan/ vnd den heiligen Geist gleich wie ein daube auff jn herab steigen/ vnd in jhm bleiben. Vnd da geschach ein stimm von Himeln: Du bist mein lieber Son/ in dir hab ich ein wolgefallen.

Matt.3.b
Luc.3.c
Joan.1.b

Vnd bald trieb jn der geist in die wüste hinauß/ vnd war da in der wüste viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnnd ward versucht von dem Satanas/ vnd wonet bey den thieren/ vnd die Engel dieneten jhm.

Matt.4.a
Luc.4.a

Nach dem aber Johannes vberantwortt war/ kam Jesus in Galilea/ vnd prediget das Euangelion des Reichs Gottes/ vnd sprach: Die zeit ist erfüllet/ vnd das Reich Gottes ist herbey kommen: thut buß/ vnd glaubt dem Euangelio.

Matt.4.b
Luc.4.b
Marc.6.b

Vnd als er an dem Galileischen Meer furgieng/ sahe er Simon vnnd Andream seinen bruder/ daß sie jr netz ins meer wurffen/ (dann sie wären fischer) vnd Jesus sprach zu jhnen: Volget mir nach/ ich wil euch machen zu fischern der menschen. Vnd alsbald verliessen sie jhre netz/ vnd volgeten jhm nach.

Matt.4.c
Luc.5.a

C Vnd da er von dannen ein wenig fürbaß gieng/ sahe er Jacobum den sohn Zebedei/ vnd Johannem seinen bruder/ welche auch jre netz im schiff zusamen legten/ vnd alsbald rieff er jnen. Vnd sie liessen jren vatter Zebedeon im schiff mit den taglönern/ vñ volgeten jm nach.

Matt.4.c

Vnnd sie giengen eyn gen Capharnaum/ Vnnd bald an dem Sabbath gieng er in die schulen/ vnd leret. Vnd sie entsatzten sich ober seiner lere: dann er leret sie als einer der do gewalt hatt/ vnd nit wie die schrifftgelerten.

Matt.4.b
Luc.4.d
Joan.2.b
Matt.7.a

Vnd es war in jrer schulen ein mensch besessen mit einem vnreinen geist/ der schrye vnd sprach: Was haben wir mit dir/ Jesu von Nazareth? Bistu kommen vns zu verderben? Ich weiß daß du der heilige Gottes bist. Vnd Jesus bedrewete jn/ vnd sprach: Verstumme vnd fare auß von diesem menschen. D Vnd der vnreine geist rieß jn/ vnd schrye laut/ vnd fur auß von jm. Vnd sie verwunderten sich alle/ also/ daß sie vnder einander sich befragten/ vnd sprachen: Was ist doch das? Was ist diß für ein newe lehre? Er gebeut mit gewalt den vnreinen geistern/ vnd sie seynd jhm gehorsam. Vnd sein gerücht erschall alsbald durch das gantz Galileisch land.

Luc.4.d

Vnd so bald giengen sie auß der schulen/ vnd kamen in das hauß Simonis vnd Andree/ mit Jacobo vnd Joanne. Vnd die schwiger Simonis lag/ vnd hett das fieber/ vnd alsbald sagten sie jm von jhr. Vnd er tratt zu jr/ vnd richtet sie auff/ vnd hielt sie bey der hand/ vnd das fieber verließ sie alsbald/ vnnd sie dienet jhnen.

Matt.8.b
Luc.4.d

Am abent aber da die Sonne vndergangen war/ brachten sie zu jm alle die da kranck vnd besessen waren/ vnd die gantze Stadt versamlet sich vor der thür/ vnnd er halff vielen krancken mit mancherley kranckheiten beladen/ vnd trieb viel teufel auß/ vnd ließ sie nit reden/

Matt.8.b
Luc.4.e

reden/dann sie kenneten jhn.

Und des morgens sehr frůe stundt er auff/ vnd gieng hinauß in ein wůste stet/vnd bettet daselbst. Und Petrus folget jm nach/sampt denen die mit jm waren. Und da sie jn funden/ sprachen sie zu jm: Jedermann sucht dich. Vñ E er sprach zu jnen: Lasset vns in die nechsten Flecken vnd stedte gehen/daß ich daselbst auch predige: dann darzu binn ich kommen. Und er prediget in jren schulen/vnd in gantz Galilea/ vnd trieb die deufel auß.

Esa.61.c

Marc.8.a Luc.5.c

Und es kam zu jhm ein aussetziger/der bat jn/vnd kniet fur jn/vnd sprach zu jm: Wiltu/ so kanstu mich reinigen. Und Jesus erbarmet sich sein/vnd recket sein hand auß/ růret jn an/ vnd sprach: Ich wils thun/sey gereiniget. Vñ als er also sprach/ gieng von jhm alsbald der aussatz/vnd ward rein. Und Jesus bedrawet jhn/vnd trieb jn alsbald von jm/vnd sprach zu jm: Sihe zu/daß du das niemand sagest: sonder gehe hin/vnd zeige dich dem obersten priester/ vnd opffer fur dein reinigung/ was Moses gepotten hat jhnen zum zeugnuß. Er aber gieng auß/vnd hub an zu sagen vnd rüchtbar machen die geschicht/also/das Jesus hinfurt nit mehr kundt offentlich in die stadt gehen/sonder er war aussen in den wůsten ortern: vnd sie kamen zu jm von allen enden.

Marc.7.d 9.a

Leuit.14.a

Annotatio.

† Hewschrecken) Werden geteutsch auß einem Lateinischen wortlin/Locusta. welches võ etlichen auff Hewschrecken/von etlichen auff die kreutlin dauon die Hewschrecken jhr narung nemen/vnd von etlichen auff ein wilde frucht die wir Johanns brot nennen/so in derselbigen wůstnuß wachsen/interpretiert vnd bedeut werden.

Das ij. Capittel.

Christus erzeigt sich mit der gesundmachung des gichtbrůchtigen/als einen der macht hatt die sůnd zu vergeben/ Růfft Mattheum von dem zol/ Isst vnd trinckt mit den offenbaren sůndern/verantwortet seine Jůnger gegen den Phariseern daß sie am Sabbath die åheren außgehůlset/ vnd wenig gefastet haben.

Matt.9.a Luc.5.c Joan.6.a

A Und nach acht tagen gieng er widerumb gen Capharnaum/vnd es war rüchtbar/daß er im hauß were. Und alsbald versamleten sich viel/also/daß sie nit raum hetten/auch haussen vor der thůr/vnd er sagt jnen das wort. Und es kamen etlich zu jhm/ die brachten einen gichtbrůchtigen von vieren getragen: vnd da sie jm den nit kundten beybringen vor dem volck/deckten sie das tach auff/da er war: vnd da sie es geöffnet hetten/liessen sie das beth herab/da der gichtbrůchige innen lag. Da aber Jesus jren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbrůchigen: Sohn: deine sůnde werden dir vergeben.

Nun waren daselbst etlich auß den schrifftgelerten/die sassen da/vnd gedachten in jhren hertzen/ wie redet dieser also? Er lestert Gott. Wer kan sůnd vergeben/denn nur Gott alleine?

Matt.9.a Luc.5.c Psal.50.a Esa.43.d 44.d

Und Jesus erkennet bald in seinem geist/daß B sie also gedachten bey jhnen selbs/vnd sprach zu jhnen: Was gedenckt jhr solchs in ewerem hertzen? Welches ist leichter zu dem gichtbrůchtigen zu sagen/Dir werden deine sůnd vergeben? oder/Stehe auff/ nimb dein beth/vnd wandere? Auff daß jr aber wisset/daß des menschen Sohn macht hat zu vergeben die sůnd auff erden/sprach er zu dem gichtbrůchtigen: Ich sag dir/Stehe auff/ nimm dein beth/vnd gehe heim in dein hauß. Und alsbald stund er auff/ nam sein beth/vnd gieng hinweg vor jhnen/also/daß sie sich alle verwunderten/vnd preiseten Gott/vnd sprachen: Wir haben solches nie gesehen.

Matt.9.a Luc.5.d

Und er gieng widerumb hinauß an das Meer/vnd alles volck kam zu jm/vnd er leret sie. Und da er fůr vber gieng/sahe er Leui den sohn Alphei am zol sitzen/vnd sprach zu jhm: Folge mir nach. Und er stundt auff/ vnd folgete jm nach. Und es begab sich da er zu tisch saß in seinem hauß/setzten sich viel Publicanen vnd sůnder zu tisch mit Jesu vnd seinen Jůngern: dann jhr war viel die jhm nachfolgeten. Und die Schrifftgelerten vnd Phariseer/da sie sahen/daß er mit den Publicanen vnd Sůndern aß/sprachen sie zu seinen Jůngern: C Warumb isset vnd trincket er mit den Publicanen vnd Sůndern? Da das Jesus hôret/sprach er zu jhnen: Die gesunden dürffen keines artztes/sonder die krancken. So binn ich nit kommen zu ruffen die gerechten/sonder die sůnder.

1.Tim.1.c

Matt.9.b Luc.5.e

Und die Jůnger Johannis vnd der Phariseer fasteten/vnd es kamen etlich zu jhm/vnd sprachen: Warumb fasten die Jůnger Joannis vnd der Phariseer/vnd deine Jůnger fasten nicht? Und Jesus sprach zu jhnen: Wie kônden der hochzeit kinder fasten/dieweil der breutigam bey jnen ist? Als lang sie den breutigam bey jhnen haben/ kônnen sie nit fasten. Es wirt aber die zeit kommen/ daß der breutigam von jnen genommen wird/denn werden sie fasten † an denselbigen tagen.

Niemand flickt einen placken von newem tuch an ein alt kleid/dann der placken reißt doch den newen vom alten/vnd der rieß wird grôsser. Und niemandt fasset newen wein in alte D schleuch: der most zerreist anders die schleuch: vnd der wein wirdt verschůtt/vnd die schleuche verderben. Sonder man soll newen wein in newe schleuche fassen.

Matt.12.a Luc.6.a

Und es begab sich widerumb/da er wanderte am Sabbath durch die saat/ vnd seine Jůnger fiengen an dadurch zu gehen/ vnd raufften åhern auß/vnd die Phariseer sprachen zu jm: Sihe zu/was thun deine Jůnger/das nicht gezimet am Sabbath? Und er sprach zu

jnen: Habt jr nit gelesen/ was Dauid thet/ da es jhm not war/ vnd jhn hungerte sampt denen die bey jhm waren/ wie er gieng in das hauß Gottes/ zur zeit Abiathar des hohen priesters/ vnd aß die schawbrot die niemand dorfft essen/ dann die Priester/ vnd er gab sie jm/ sampt denen die bey jm waren? vnd er sprach zu jhnen: Der Sabbath ist vmb des Menschen willen gemacht/ vnd nit der Mensch vmb des Sabbaths willen. Darumb ist des menschen Sohn ein Herr auch vber den Sabbath.

1.Reg. 21.b
Leuit. 24.a

Annotatio.

† In disem Capittel/ Da Christus seine Jünger entschuldiget/ warumb sie bey seinen gezeiten nit fasten/ vnd spricht/ Es wirdt aber die zeit kommen/ daß der breutgam von jnen genommen wirdt/ denn werden sie fasten: Hat der Griechisch vnd vnser text/ An denselbigen tagẽ/ welches die newen Elymasitischen dolmetscher in jhren Biblien in der feder gelassen/ so doch Christus das nit vergebens hinzu gethan vnd gesagt hat/ An denselbigen tagen: Als wolt er sprechen/ die nachmal in der Christenheit verordnet werden/ als die viertzig tag/ vñ quatertemper fast/ vnd andere tag/ so vns geporten/ vnd Christus mit diesen worten bestettigt hat/ solche tag werden sie dann fasten.

Das iij. Capittel.

Christus macht gesundt am Sabbath die dürren hand/ Die Phariseer schelten/ Der Herr erwölet die zwölff Aposteln/ gibt jnen gewalt das Euangelion zu predigen/ gesund zumachen/ vnd die böse geist außzuwerffen/ Christus nennet sein mutter vnd seine brüder/ die den willen Gottes volnbringen.

A VND er gieng widerumb in die schule. Vnd es war da ein mensch/ der het ein verdorrete hand/ vnd sie hetten acht auff jhn/ ob er jhn auch am Sabbath heilen würd/ auff daß sie jn auch beschuldigen möchten. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt herfür. Vnd er sprach zu jhnen: Gezimpt sich auch am Sabbath guts thun/ oder böses? * Das leben erhalten/ oder verderben? Sie aber schwigen still. Vnd er sahe sie vmbher an mit † zorn/ dann er war bekümmert vmb die verblendung jhrer hertzen/ vnd sprach zu dem menschen: streck deine hand auß. Vnd er streckt sie auß. Vnd die hand ward jm widerumb heil.

Matt. 12.b
Luc. 6.a
* Die seelen
1
3.Reg. 13.b

Aber die Phariseer giengen hinauß/ vnd hielten alsbald einen rhat mit Herodis dienern vber jhn/ wie sie jhn vmbbrechten. Aber Jesus entwiech mit seinen Jüngern an das meer/ vñ viel volcks auß Galilea vnd Judea folgeten jm/ vnd von Jerusalem vnd auß Idumea/ vnd von jenseit des Jordans/ vnd die vmb Tyro vnd Sidon woneten/ ein grosse menig/ die da höreten seine werck/ die kamen zu jm.

Matt.12.b
Joan.10.d
Matt.4.c
Luc.6.b

B Vnd Jesus sprach zu seinen Jüngern/ daß sie jhm ein Schifflin hielten/ vmb des volcks willen/ daß sie jn nit drüngen. Denn er heilete jr viel/ also/ daß jhn alle/ die geplagt waren/ vberfielen/ auff daß sie jhn anrüreten. Vnd wenn jn die vnreine geister sahen/ fielen sie vor jm nider/ vnd schrien vnd sprachen: Du bist Gottes Sohn. Vnd er bedrawet sie hart/ daß sie jn nit offenbar machten.

Luc.4.c

Vnd er stieg auff einen berg/ vnd riefft zu jm welche er wolt/ vnd die giengen hin zu jhm. Vnd er verordnet die zwölff/ † daß sie bey jhm seyn solten/ vñ daß er sie außsendete zu predigẽ.

Matt.10.a
Luc.6.b
9.a
Act.1.b
2

Vnd gab jnen macht zu heilen die krancken/ vnd auß zutreiben die deufel. Vnd dem Simon satzt er auff/ den namen Petrus/ vnd Jacoben den sohn Zebedei/ vnd Johannem den brüder Jacobi/ denen gab er den namen/ Boanerges/ das ist gesagt/ donners kinder/ vnd Andream/ vnd Philippum/ vnd Bartholomeum/ vnd Mattheum/ vnd Thomam/ vnd Jacoben Alphei sohn/ vnd Thadeum/ vnd Simon von Cana/ vnd Judam Jscarioten/ der jn verrieth.

Vnd sie kamen zum hauß/ da versamlet C sich das volck abermal/ also/ daß sie auch nicht weil hetten das brot zu essen. Vnd da das höreten seine verwandten/ giengen sie hinauß/ vnd wolten jhn halten: dann sie sprachen/ er were vnsinig worden. Die schrifftgelerten aber die von Jerusalem herab kommen waren/ sprachen: Er hatt den Beelzebub/ vnd durch den obersten deufel treibt er die deufel auß. Vnd er riefft sie zusamen/ vnd sprach zu jhnen in gleichnussen.

Matt. 9.b
12.c
Luc.11.b

Wie kan ein Satanas den anderen außtreiben? Vnd wenn ein reich in jm selbs gespalten wird/ mag es nit bestehen. Vnd wenn ein hauß vndereinander parteisch vneins wird/ mag es nit bestehen. Wo sich nun der Sathan wider sich selbs aufflemet/ so ist er getrent/ vnd kan nit bestehen/ sonder hat ein ende. Es kan niemand einem starcken in sein hauß fallen/ vnd sein haußrhat rauben/ es sey dann/ daß er zuvor den starcken binde/ alsdenn beraubet er sein hauß. D

Warlich sag ich euch/ alle sünde werden vergeben den menschen kindern auch die Gotteslesterung/ damit sie Gott lestern. † Wer aber den heiligen Geist lestert/ der hat kein vergebung ewiglich/ sonder ist schuldig einer ewigen sünde. Dann sie sagten/ Er hat einen vnreinen geist.

Matt. 12.c
Luc.12.a
1.Joan. 5.c
3

Vnd es kam sein mutter vnd seine brüder/ vnd stunden haussen/ schickten zu jm/ vnd liessen jhm ruffen/ vnd das volck saß vmb jn/ vnd sprachen zu jhm: Sihe dein mutter † vnd deine brüder draussen/ fragen nach dir. Vnd er antwort jhnen vnd sprach: Wer ist mein mutter vnd meine brüder? Vnd er sahe rings vmb sich auff die so vmb jhn im kreiß sassen/ vnd sprach: Sihe (das ist) mein mutter vnd meine brüder. Dann wer Gottes willen thut/ der ist mein bruder/ vnd mein schwester/ vnd mein mutter.

Matt. 12.c
Luc.8.c
4

1 Mit zorn) Merck daß zorn nit allweg sünd ist/ zuuoran wenn er kompt auß redlicher vnd ehrhafftiger bewegung vnd vrsach/ vnd im zaum gehalten wirdt/ wie hie.
2 Ordnet die zwölff) Hie ordnet Christus vnd setzt eyn/ nicht ein jeglichē auß der gemeyn/ sonder allein die zwölff Aposteln zu predigen das wort Gottes: Darumb solchs nit eim jeglichen schüster/ vnd noch viel weniger den weibern gepürt/ wie sich die Pickardische ketzer dieses Apostolischen ampts jetz so freuelich vñ wider die Christliche ordnung anmassen / So doch niemand predigen soll/ er werd dann gesandt/ wie Paulus sagt/ Rom. 10.
3 Den heiligen Geist) Die lestern Gott den H. Geist/ die die warheit wol wissen/ vnd sie doch vndertruckē. Wie die Phariseer wol wissen/ dz Christus die teufel außtrieb durch die gewalt Gottes/ noch verkerten sie jhm daß/ vnd sagten er thet das durch Beelzebub. Also thün auch alle ketzer/ so die Christliche warheit vnd lehre felschen/ darumb sie gewonlich alle verstocken/ vnd nimmer mehr zur püß kommen/ dann diese sünd nit vergeben wirdt.
4 Dein mutter vnd deine brüder) Hüt dich hie vor dem irrthumb des ketzers Heluidij/ vnnd sihe die gloß an oben Matth. 13.

In diesem Capitel/ da Christus den zweyen sönen Zebedei den namen auff setzt Boanerges / das so viel ist/ als donners kinder / wie der Griechisch vnd vnsers text zugleich stimmen/ Setzen die newen Elymasiter in irē Biblien fur Boanerges/ Benehargen. Aber als Hieronymus in libro interpretationum Hebraicorum nominum, & Isaiæ cap. 62. sagt/ so heist es weder Boanerges/ noch Benehargen/ sonder Banarehem/ oder Beneraham: darüber haben sie den Text dieses Capitels in dreyen stellen felschlich verdolmetschet. Denn da vnser text hatt/ Seine verwanten: haben dise / Die vmb in waren: Da vnser text hatt/ Wolten in halten: haben sie / Wolten in mit gewalt hinfüren: da vnser Text hatt/ Er were vnsinnig: haben sie/ Er thät im zu vil.

Das iiij. Capittel.

Von dreyerley frucht des güten samens / Von dem senff körnlin/ vnd stillung des meers.

A [Matt. 13. b Luc. 8. a] VNd er fieng abermal an zu lehren / am Meer/ vnd es versamlet sich viel volcks zu jhm / also/ daß er must in ein schiff tretten/ vnd satzte sich auff das Meer/ vnd alles volck stund auff dem land am Meer / vnnd er prediget jhnen viel durch gleichnussen / vnd im lehren sprach er zu jhnen: Höret zu. Sihe/ Ein säemann gieng auß zu säen. Vnd es begab sich / in dē er säet/ fiel etlichs an den weg/ da kamen die vögel der lufft/ vñ frassens auff. Etlichs fiel in das steinichte / da es nit viel erden hatte/ vnd gieng bald auff / darumb daß es nit tieff erden hatte. Da nun die Sonne auffgieng/ verwelckt es: vnd dieweil es nicht wurtzel hett/ verdorrets. Vnd etlichs fiel vnder die dörnen/ vnd die dörnen stiegen auff / vnd ersticktens/ vnd es gab kein frucht. Vnd etlichs fiel auff ein gut erde/ vnd gab frucht/ die da zunam vnd wuchs / vnd etlichs trug dreissigfeltig/ etlichs sechtzigefeltig/ vnd etlichs hundertfeltig. Vnd er sprach zu jhnen: Wer ohren hat zu hören/ der höre.

B Vnd da er allein war/ fragten jn die zwölff [Matt. 13. b Luc. 8. b] die vmb jn waren/ vmb dise gleichnusse / vnd er sprach zu jhnen: Euch ist geben das geheimnuß des reichs GOttes zu wissen: den aber draussen/ widerferet es alles durch gleichnussen/ [Esa. 6. b] auff daß sie es mit sehenden augen sehen/ vnd doch nit erkennen: vnd mit hörenden ohren hören/ vnd doch nit verstehen/ auff daß sie sich nit dermal eins bekeren / vnd jhre sünd jhnen vergeben werden. Vnd er sprach zu jnen: Verstehet jhr diese gleichnisse nit? Wie wolt jr denn die † andern alle verstehen? [1]

Der Säemann / der säet das wort: Diese seynds aber die an dem weg seynd / da dz wort [Matt. 13. c Luc. 8. b] geseet wirdt/ vnd wenn sie es gehört haben / so kompt alsbald der satan/ vnnd nimpt hinweg das wort/ das in jr hertz geseet war. Also seynd die/ die auffs steinichte geseet seynd. Wenn sie das wort gehöret haben/ nemen sie es auff mit freuden/ vnd haben kein wurtzel in jnen/ sonder seynd wetterwendisch: wenn sich erhebt trübsal vnd veruolgung vmbs worts willen/ so ergern sie sich alsbald. Vnd diese seynds [C] die vnder die dörnen geseet seind / die das wort hören/ vnd die sorg dieser Welt vnd betrügliche reichthumb / vnd viel andere lüste gehen hineyn/ vnd ersticken das wort / vnd wird vnfruchtbar. Vnd diese seynds/ die auff ein gut land geseet seynd/ die das wort hören / vnd nemens an/ vnd bringen frucht/ etlichs dreissigfeltig / etlichs sechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig.

Vnnd sprach zu jhnen: Kompt auch ein [Matth. 5. b Luc. 8. b] liecht/ daß es vnder ein summerin gesetzt werde/ oder vnder einen * tisch? [* ein bett] Wird es nit darumb angezündt/ daß es auff einen leuchter gesetzt werde? [Matt. 10. b Luc. 8. b 12. a] Denn es ist nichts verborgen/ das nit offenbart werde: vnnd es ist nichts heimliche/ das nit herfur komme. Wer ohren hat zu hören/ der höre. [Matt. 7. a Luc. 6. d] Vnd er sprach zu jhnen: Sehet zu was jhr höret. Mit welcherley maß [Matt. 13. b 15. c] jhr messet/ wirdt man euch widerumb messen/ [Luc. 8. b 19. c] vnnd man wirdt euch noch zugeben. Denn wer da hatt / dem wirdt gegeben: vnd wer nit hatt / von dem wirdt man nemen auch das er hatt.

Vnd er sprach zu jhnen: Das reich Gottes helt sich also / als wenn ein mensch samen [D] [Matt. 13. d] wirfft auffs land/ vnd schlefft/ vnd stehet auff nacht vnd tag / vnnd der same gehet auff vnd grünet da ers nit weiß. Denn die erden bringt von jr selbs zum ersten das graß / darnach die ähren / darnach den vollen Weitzen in den ähren. Wenn sie aber die frucht bracht hat/ so schickt er bald die sichel hin: dann die erndt ist da.

Vnd er sprach: Wem wöllen wir vergleichen das reich Gottes? [Matt. 13. d Luc. 13. b] vnd durch welch beyspiel wöllen wir es furbilden? Gleich wie ein senffkorn/ wenn das geseet wirdt auffs land/ so ists das kleinest vnder allen samen auff erden: vnd wenn es geseet ist/ so wechst es auff wie ein baum/ vnd wirdt grösser dann alle kölkreutter/ vnd gewiñt grosse zweig/ also daß

die vögel der lufft vnder seinem schatten wonen können.

Matt. 13. c

E

Matt. 8. c
Luc. 8. c

Vnd durch viel solche gleichnussen saget er jnen das wort/ nach dem sie es hören könden/ vnd on gleichnuß redet er nichts zu jnen. Aber in sonderheit legt ers alles auß seinen Jüngern. Vnnd an demselbigen tag des abents sprach er zu jhnen: Lasse vns hinüber fahren. Vnd sie liessen das volck/ vnd namen jn/ wie er auff dem schiff war. Vnd es waren mehr andere schiff bey jhm.

Vnd es erhub sich ein grosse vngestümigkeit des winds/ vnd warff die wellen in das schiff/ also/ daß das schiff vol ward. Vnd er war hinden auff dem schiff/ vnd schlieff auff einem küssen/ vnd sie weckten jn auff/ vnd sprachen: Meister/ fragstu nicht darnach daß wir verderben? Vnd er stund auff/ vnd bedrawet den wind/ vnd sprach zu dem meer: Schweig still/ vnd verstumme. Vnd der wind leget sich/ vnd ward ein grosse stille. Vnd er sprach zu jhnen: Wie seydt jhr so forchtsam? Habt jhr noch kein glauben? Vnd sie forchten sich sehr/ vnd sprachen vndereinander: Wer ist doch der? daß wind vnd meer ist jm gehorsam.

a Die andern alle) Hie merck daß nit allein diese/ sonder ander viel parabel vnd heimlicher red in der heiligẽ schrifft seynd/ in welcher erforschung sich Origenes/ Hieronymus vnd die andere heilige Vätter getrewlich vnd fleissig bemühet haben/ wiewol jhnen die Ketzer das zum ergesten deuten: darab soll sich aber ein fromm Christen mensch nit ergeren/ denn was können die Ketzer nit verkeren?

Das v. Capittel.

Wie Christus den vnreinen geist/ Legio genant/ außgetrieben/ Wie er des Ertzsynagogers dochter gesundt gemacht/ vnd das weiblin des blutfluß entlediget hatt.

A

Matt. 8. d
Luc. 8. e

VND sie kamen jenseit des meers/ in die gegend der Gerasener. Vnd als er auß dem schiff tratt/ lieff jhm alsbald entgegen auß den gräbern/ ein mensch mit einem vnreinen geist/ der sein wonung in den gräbern hette/ vnd niemand kond jhn mehr binden/ auch nit mit ketten: dann er war offt mit fesseln vnd ketten gebunden gewesen/ vnd hett die ketten zerrissen/ vnd die fessel zerriben/ vnd niemand kond jhn zemen: vnd er war allzeit beide tag vnd nacht auff den bergen vnd in den gräbern/ vnd schrie/ vnd schlug sich mit steinen. Da er aber Jesum sahe von ferns/ lieff er zu/ vnd fiel fur jhn nider/ schrye laut vnd sprach: Was hab ich mit dir Jesu du Sohn des allerhöhesten GOttes? Ich beschwöre dich bey Gott/ daß du mich nit quälest. Dann er sprach zu jhm: Fahre auß du vnreiner geist von dem menschen. Vnd er fragt jhn: Wie heissest du? Vnd er antwort vnd sprach: † Legio heiß ich/ dann vnser ist viel. Vnd er batt jhn sehr/ daß er sie nicht auß derselbigen gegend triebe.

Act. 16. c

Vnd es war daselbst an den bergen ein grosse herd schwein an der weyde/ vnd die teuffel baten jhn alle/ vnnd sprachen: Laß vns in die säw fahren. Vnd alsbald erlaubt jnen Jesus. Da furen die vnreinen geist auß/ vnd fuhren in die säw. Vnd die herd stürtzt sich mit einem sturm ins meer bey zwey tausent/ vnd ersoffen im meer. Vnd die hirten flohen/ vnd verkündigten das in der stadt/ vnd auff dem land. Vnd sie giengen hinauß zu sehen/ was da geschehen war/ vnd kamen zu Jesu/ vnd sahen den besessenen/ der die Legion gehabt hett/ daß er saß vnd war bekleidet/ vnd vernünfftig/ vnnd forchten sich. Vnd die es gesehen hetten/ sagten jhnen/ was dem besessenen widerfahren war/ vnd von den säwen. Vnd sie fiengen an/ vnd batten jn/ daß er auß jrer gegend zöge. Vnd da er in das schiff tratt/ batt jn der da besessen gewesen war/ daß er möcht bey jhm seyn.

B

Matt. 8. d
Luc. 8. e

Aber Jesus ließ es jhm nit zu/ sonder sprach zu jm: Gehe hin in dein hauß/ vnd zu den deinen/ vnd verkündige jhnen/ wie grosse wolthat dir der Herr gethan/ vnd sich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin/ vnd fieng an außzuruffen in den zehen stedten/ wie grosse wolthat jhm Jesus gethan hatt: vnd jedermann verwundert sich.

C

Vnd da Jesus wider hinüber für im schiff/ versamlet sich viel volcks zu jhm/ vnd war an dem meer. Vnnd es kam der öbersten einer von der schule/ mit namen Jairus/ vnd da er jn sahe/ fiel er jhm zu füssen/ vnd batt jhn sehr/ vnd sprach: Mein dochter ist in den letzten zügen. Darumb so kom/ vnd leg deine hand auff sie/ daß sie gesund werde/ vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jhm. Vnd es volget jhm viel volcks nach/ vnd trungen jhn.

Matt. 9. c
Luc. 8. e

Vnnd es war ein weib/ das hatt den blutgang zwölff jahr gehabt/ vnd viel erlitten von viel ärtzten/ vnnd hat alle jhr gut verzert/ vnd halff sie nichts/ sonder ward mehr erger mit jhr. Vnd da sie hörete von Jesu/ kam sie im volck von hinden zu/ vnd rüret an sein kleid/ daß sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möcht anrüren/ so würd ich gesund. Vnd alsbald vertrucknet der brunne jres bluts. Vnd sie fület es am leibe/ daß sie war gesund worden von jrer plage.

Matt. 9. c
Luc. 8. e

D

Vnnd Jesus fület alsbald von jhm selbs die krafft die von jm außgangen war/ vnd wandt sich vmb vnder dem volck/ vnd sprach: Wer hat meine kleider angerüret? Vnd die Jünger sprachen zu jhm: Du sihest daß dich das volck dringet/ vnnd sprichst/ Wer hat mich angerüret? Vnd er sahe sich vmb/ nach der/ die das gethan hatt. Das weib aber forcht sich vnd zittert/ dann sie wuste was an jhr geschehen

schehen

schehen war. Vnd sie kam/ vnd fiel vor jm nider/ vnd saget jm die gantze warheit. Er aber sprach zu jr: Dochter/ dein glaub hat dich gesund gemacht. Gehe hin im friede/ vnd sey gesund von deiner plage.

Luc. 7. c

Da er noch also redet/ kamen botten zu dem öbersten der schulen/ vnd sprachen: Dein dochter ist gestorben/ was mühestu weiter den Meister? Jesus aber da er diese rede höret/ sprach er zu dem öbersten der schülen: Förcht dich nit/ glaub nur allein. Vnd er ließ jhm niemand nachfolgen/ denn Petrum/ vnd Jacobum/ vnd Johannem seinen brůder. Vnd sie kamen in das hauß des öbersten der schulen. Vnd er sahe das getümmel/ vnd die da sehr weineten vnd heuleten/ vnd gieng hineyn/ vnd sprach zu jhnen: Was bekümmert jr euch/ vnd weinet? das mägdlin ist nit gestorbē/ sonder es schläfft. Vnd sie verlacheten jhn. Er triebe sie aber alle auß/ vnd nam mit den vatter des kindes vnd die mutter/ vnd die bey jhm waren/ vnd gieng hineyn/ da das mägdlin lag/ vnd grieff es an der hand/ vnd sprach zu jhr: Thalita cumi/ das ist verdolmetschet/ Mägdlin/ ich sage dir/ stehe auff. Vñ alsbald stunde das mägdlin auff/ vnd gieng. Es war aber zwölff Jahr alt. Vnd sie entsatzten sich vber die maß. Vnd verpott jhnen hart/ daß es niemand wissen solte/ vnd hieß jr zu essen geben.

Matt. 9. c / Luc. 8. f / E / Joan. 11. d / 4. Reg. 4. d / Joan. 5. e / Act. 9. f

Annotationes.

1 Legio) Legio ist so viel als sechs tausent/ sechs hundert/ vnd sechs vnd sechtzig.

2 Im anfang dises Capitels/ da die newen Etymasi[ster] in jhren Biblien teutschen/ Vnd sie kamen jenseit des meers in die gegend der * Garadener/ hat vnser text nit Garadener/ sonder die Gerasener/ wie sie auch vorhin in Matt. cap. 8. selber/ der Gergesener/ vnd nit Garadener/ gesetzt haben.

* Gadarener

3 Am ende dises text/ da im text stehet/ Thalita cumi. solt nit Thabita/ sonder Thaltea/ wie der Griechisch text hatt/ stehen. Thalta, heist döchterlein oder mägdlin: cumi, heist/ stehe auff.

Das vj. Capittel.

Was gestalts Christus die Apostel außgesandt/ vnd wie man in fur eins zimmermanns son gehalten hat/ Wie kein Prophet in seinem vatterland angenem/ vñ auß was vrsach der H. Joannes getödtet ist/ Wie Christus funff tausent mann von fünff broten gespeißt/ vnd wie er auff dem meer gewandert hat.

A Vnd er gieng von dannen auß/ vñ kam in sein vatterlandt/ vnd seine Jünger volgeten jm nach. Vnd da der Sabbath kam/ hub er an zu leren in jren schulen/ vnd vil die es höreten/ verwunderten sich seiner lehre/ vnd sprachen: Woher kompt dem diß alles? vnd was weißheit ists/ die im geben ist/ vnd solche werck die durch seine hende geschehen? Ist er nicht * der zimmermann/ vnd Marie sohn/ vnd der brůder Jacobi vnd Josephs vnd Jude vnd Simonis? Seynd nicht auch seine schwestern hie bey vns? Vnnd sie ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu jnen: Ein Prophet gilt nirgent weniger/ dann in seim vatterland/ vnd daheim/ vnd bey den seinen. Vnd er kund da nit ein einige that thun/ dann daß er wenig siechen die hände aufflegt/ vnd sie heilet. Vnd er verwundert sich jhres vnglaubens.

Matt. 13. g / Luc. 4. d / * ein zimmermann / Matt. 13. g / Luc. 4. e / Joan. 4. e

Vnnd er gieng vmbher in die Flecken im kreiß vnd lehret/ vnd berieff die zwölff/ vnd hub an/ vnd sandte sie/ je zwen vnd zwen/ vnd gab jhnen macht vber die vnreinen geist/ vnd gebott jhnen/ daß sie auff dem weg nichts bey jhnen trůgen/ dann eiñ stab/ kein täschen/ kein brot/ kein gelt am gürtel/ sonder daß sie weren geschůch mit füßsolen. Vnd daß sie nit zwen röck anzögen.

Matt. 9. d / Luc. 13. b / Matt. 10. a / Luc. 9. a / B

Vnd er sprach zu jnen: Wo jr in ein hauß gehen werdet/ da bleibt jnnen/ biß daß jr von dannen ziehet. Vnd welche euch nicht auffnemen/ noch euch hören wöllen/ da gehet von dannen herauß/ vnd schüttelt den staub ab von eweren füssen/ jhnen zu gezeugniß.

Matt. 10. a / Luc. 9. a

Vnd sie giengen auß vnd predigten/ man solt puß thun: vnd trieben viel deufel auß/ vnd salbeten † viel siechen mit öl/ vnd wurden gesund.

Matt. 10. a / 1 / Jac. 5.

Vnd es kam fur den König Herodes/ (dann sein Name war nun vnbekant) vnd sprach: Johannes der Täuffer ist von den todten auferstanden/ darumb so wircken sie solche krafft in jm. Etlich aber sprachen/ Es ist Elias: etliche aber/ Es ist ein Prophet/ oder einer von den Propheten. Da es aber Herodes höret/ sprach er: Es ist Johannes/ den ich entheupt hab/ der ist von den todten aufferstanden. Dann gemelter Herodes hett außgesendt/ vñ Johannem griffen/ vnd ins gefengnuß legen lassen/ vmb Herodias seines bruders Philipps weibs willen: denn er hett sie zum weib genommen. Johannes aber sprach zu Herode: Es zimpt dir nit/ daß du deins bruders weib habest. Herodias aber stellet jhm nach/ vnd wolt jn tödten/ vnd kunds nit. Herodes aber forcht Johannem/ dann er wuste daß er ein frommer vnd heiliger mann war/ vnd behielt jn/ vnd thet viel/ nach dem er jhn gehört hett. Vnd hörete jhn gern.

Matt. 14. a / Luc. 9. a / Luc. 3. c / C / 3

Vnnd da ein gelegener tag kam/ daß Herodes auff seinen geburts tag ein abendmal gab den öbersten vnd haupleuten vnnd furnemesten in Galilea/ da trat hineyn die dochter der Herodias/ vnnd tantzte/ vnnd gefiel dem Herode/ vnnd denen die am tisch sassen/ wol. Da sprach der König zum mägdlin: Bitt von mir was du wilt/ ich wil dirs geben. Vnd schwur jhr einn Eyd/ was du wirdst von mir bitten/ wil ich dir geben/ wenn es gleich were die helfft meines Königreichs. Sie

Matt. 14. a / Gen. 40. e / Judic. 21. f / Hest. 5. a / 7. a

D Sie gieng hinauß/vnd sprach zu jrer mütter: Was soll ich bitten? Die sprach/ Das haupt Joannis des Täuffers. Vnd sie gieng bald eylends hineyn zum könig/ batt vnd sprach: Jch will daß du mir gebest jetz so bald auff ein schüssel/ das haupt Johannis des Täuffers. Vnd der könig ward betrübt. Von wegen des eyds/ vnd vmb deren willen/ die mit am tisch sassen/ wolt er sie nit traurig machẽ/ sonder schicket ein hencker/ vnd befahl sein haupt her zu bringẽ in einer schüssel. Vnd enthäupten jn im gefengniß. Vnd er brachte her sein haupt auff einer schüssel/ vnd gabs dem megdlin/ vnd das megdlin gabs jrer mütter. Vnd da das seine Jünger hörten/ kamen sie/ vnd namen seinen leib/ vnd legten jn in ein grab.

Matt.14.b Luc.9.b Joan.6.a — Vnnd die Apostel kamen miteinander zu Jesu/ vnd verkündigten jm alles/ was sie gethan vnd gelеret hetten. Vnnd er sprach zu jnen: Kommet her in ein besonders ort in die wüste/ vnd ruhet ein wenig. Dann jhr waren viel/ die ab vnd zu giengen/ vnd hetten nit zeit E genug zu essen: Vnd sie stiegen in ein schiff/ vnd füren zu einer wüsten besonders/ vnd das volck sahe sie hinweg faren/ vnd viel * kanten jhn/ vnnd lieffen daselbst hin zu fuß auß allen stedten/ vnd kamen jhnen zuuor. Vnd Jesus gieng herauß/ vnd sahe das groß volck/ vnd es erbarmet jn derselben: dann sie waren wie die schaf die keinen hirten haben/ vnd er fieng an sie viel zu leren.

*wüsten

Matt.9.d

Ezec.34.a

Matt.14.b — Da nun der tag fast dahin war/ tratten zu jhm seine Jünger/ vnd sprachen: Es ist ein wüste statt hie/ vnd der tag ist nun dahin. Laß sie von dir/ daß sie gehen vmbher in die nechsten Flecken vnd kauffen jnen speiß/ daß sie zu essen haben. Vnnd er antwortet/ vnnd sprach F zu jnen: Gebt jr jnen zu essen. Vnd sie sprachen zu im: So lasst vns hingehen/ vnd vmb zwey hundert pfennig brot kauffen/ so wöllen wir jnen zu essen geben. Vnd er sprach zu jhnen: Wie viel brot habt jhr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkündet hetten/ sprachen sie: Fünff/ vnd zween fisch. Vnd er gebott jhnen/ daß sie verschafften/ daß sich das volck alles nider setzte/ wie sie gesamlet waren/ auff das grüne graß. Vnd sie satzten sich in geteilte rotten/ je hundert vnnd hundert/ fünfftzig vnd fünfftzig. Vnd er nam die fünff brot vnd 2 zween fisch/ vnd † sahe auff gen Himmel/ benedeiet/ vnnd brach die brot/ vnd gab sie den Jüngern/ daß sie jnen fürlegten/ vñ die zween fisch theilet er vnder sie alle. Vnnd sie assen alle/ vnd wurden satt. Vnd sie huben auff die vberblieben stücklin/ zwölff körbe vol/ vnd von den fischen. Vnd die da gessen hetten/ der waren fünff tausent mann.

Mar.2.b

Matt.14.b — Vnd alsbald tribe er seine Jünger/ daß sie in das schiff tratten/ vnnd vor jhm hinüber füren gen Bethsaida/ biß daß er das volck von jm liesse. Vnnd da er sie von jm gelassen hett/ gieng er hin auff einen Berg zu betten. Vnd am abent war das schiff mitten auff dem Meer/ vnnd er auff dem land allein/ vnd er sahe daß sie noth litten im rüdern: dann der G wind war jhnen entgegen. Vnd vmb die vierde wacht der nacht kam er zu jnen/ vnd wandelt auff dem Meer. Vnd er wolt fur jhnen vbergehen. Vnnd do sie jhn sahen auff dem Meer wandeln/ meynten sie/ es were ein gespenst/ vnd schryen: dann sie sahen jhn alle/ vnnd erschracken. Aber alsbald redet er mit jnen/ vnd sprach zu jhnen: Seyt getröst/ ich binns/ förcht euch nit. Vnd er tratt zu jhnen ins schiff/ vnnd der wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnnd verwunderten sich noch viel mehr bey jhnen selber: dann sie hetten es nicht verstanden von den broten/ dann jr hertz war verblendt.

Joan.6.b

Matt.14.b

Mar.6.c

Vnnd do sie hinüber gefaren waren/ kamen sie in das land Genezareth/ vnnd furen an. Vnnd do sie auß dem schiff tratten/ alsbald erkanten sie jn/ vnd lieffen in das gantze land herumb/ vnnd huben an die krancken vmbher zu füren auff betthen/ wa sie höreten daß er war. Vnd wa er eyngieng in die Flecken/ Dörffer oder Stedte/ da legten sie die krancken auff die gassen/ vnd batten jhn/ daß sie nur den † saum seines kleids anrüren möchten: vnd alle die jn anrüreten/ die wurden gesundt. 3

Annotationes.

1 Vnd salbeten viel siechen mit öle) Merck daß das Sacrament der heiligen ölung auch im Euangelio gegründet/ vnd sein ankunfft von Christo vnd den Aposteln hat/ Vnd hut dich vor den Ketzern die das verachten.

2 Sahe auff gen Himmel) Merck das fur die Ceremonien vnd eusserlichen geberdẽ/ welcher sich auch Christus gebraucht/ darumb sie von den Ketzern vnbillig getadelt vnd verworffen werden.

3 Den saum seines kleids) Merck das auch durch die kleider der Heiligen vil mirackel geschehẽ/ wie auch durch Sanct Jacobs vnnd Sanct Paulus schweißtücher viel leut gesundt wurden. Vnd ker dich nichtzit an der Ketzer geschwetz/ die nit allein der Heiligen kleider vnd capeln/ sonder auch jr gebein vnd Heiltumb verachten. So doch geschriben stehet/ daß der Herr alle jr gebein bewaret/ vnd daß nit eins auß jhnen allen zerbrochen werde/ Psal.33.

In disem Capitel da man liset/ (jhnen zum ergernuß) thün die newen Evmasiter dem text zu in jren Biblien/ Jch sag euch warlich/ es wirdt Sodomen vnd Gomorren am jüngsten Gericht erträglicher seyn/ dann solcher stadt: Welche wort nit im Marco/ sonder im Mattheo vñ Luca gelesen werden. Dergleichen da wir haben/ war fünff tausent/ setzen sie hinzu/ bey/ vnd lesen/ bey fünff tausent.

Das vij. Capittel.

Von nit wäschung der hend/ vnd daß das jenig so zum mund außgehet/ mehr dann das hineyn gehet den menschen vernureiniget/ wie Christus der heydnischẽ weiblins tochter vom teufel erledigt/ vnd wie er dem tauben vñ stummen das gehör vnd die red gegeben hat.

Vnd

A Matt. 15. a Und es kamen zu im die Phariseer / vnd etlich von den Schrifftgelerten / die von Jerusalem kommen waren / vnd da sie sahen etlich seiner Jünger mit gemeynen (das ist / mit vngewäschen) henden das brot essen / beredten sie es. Dann die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht / sie wäschen dann die hende manigmal / haltend also die auffsetze der Eltesten. Vnd wenn sie vom marckt kommen / essen sie nicht / sie wäschen sich dann: vnd des dings viel / das jhnen zu halten auff gesetzt ist / von drinckgeschirren vnd krügen / vnd ärinen gefessen / vnd stülen zu wäschen.

Da fragten jn die Phariseer vnd Schrifftgelerten: Warumb wandern deine Jünger nit nach den auffsetzen der Eltesten / sonder essen das brot mit den vngewäschen henden? Er aber antwortet / vnd sprach zu jhnen: Wie fein hat von euch * gleißnern Esaias geweissaget / wie geschrieben ist / Diß volck ehret mich mit den leffzen / aber jr hertz ist ferr von mir. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie allein leren menschen lere vnd gebotte. † Dann jr verlasset die gepott Gottes / vnd haltet der menschen auffsetze von krügen vnd trinckgeschirren zu wäschen: Vnd der gleichen thut jr viel.

*heuchlern Esa. 29. a

1

B Vnd er sprach zu jhnen: Wie fein habt jhr Gottes gepott verworffen / auff daß jhr ewer auffsetz haltet: Dann Moses hat gesagt / Du solt vatter vnd mutter ehren / vnd wer vatter vnd mutter lästert / der soll des tods sterben. Jr aber sagt / Ein mensch soll sagen zu vatter oder mutter / Corban / das ist / Ein jeglich gabe die von mir geben ist / wirdt dir auch zu nutz kommen. Damit laßt jr jn weiters nichts thun seinen vatter oder mutter / vnd verkürtzet also das wort Gottes durch ewere auffsetze die jhr auffgesetzet habt: vnd desgleichen thut jr viel.

Exod. 20. b Deut. 5. a Exod. 21. b

Matt. 15. b Vnd er rieff das volck widerumb zu jhm / vnd sprach zu jnen: Höret mir alle zu / vnd vernemet mich: Es ist nichts † ausser dem menschē / das jn kündte vnrein machen / so es in jn gehet: Sonder daß von jhm außgehet / das ist daß den menschen beflecke.

2

Hat jemand ohren zu hören / der höre. Vnd da er von dem volck ins hauß kam / fragten jhn seine Jünger vmb diese gleichnuß. Vnd er sprach zu jhnen: Seydt jhr dann auch so vnuerstendig? Vernemet jhr noch nit / daß alles was von aussen in den menschen eingehet / das kan jn nit beflecken? dann es gehet nit in sein hertz / sonder in den bauch / vnd gehet auß durch den natürlichen gang / der da außfeget alle speiß.

C Vnd er sprach: Das aber das auß dem menschen gehet / das macht den menschen vnrein: Dann von innen auß dem hertzen der menschen gehen herauß böse gedancken / ehebruch / * vnkeuschheit / mord / dieberey / geitz / schalckheit / list / † vnzucht / falschs auge / Gottes lesterung / hofart / thorheit. Alle diese böse stück gehen von jm herauß / vnd beflecken den menschen.

*hürerey

3

Vnd er stund auff / vnd gieng von dannen in die gegen Tyri vnd Sidon / vnd gieng in ein hauß / vnd wolt es niemand wissen lassen / vnd kundt doch nit verborgen seyn. Dann so baldt hett daß ein weib von jhm erfahren / welcher döchterlein einen vnreinen geist hette / vnd sie kam zu jm eingangen / vnd fiel nider zu seinen füssen / dann sie war ein Heydin / von Syrophenice geboren. Vnd sie bat jhn / daß er den deufel außtrieb von jhrer dochter. Jesus aber sprach zu jhr: Laß zuuor die kinder sat werden. Dann es ist nicht gůt / daß man der kinder brot neme / vnd werff es fur die hunde. Sie antwortet aber / vnd sprach zu jhm: Ja Herr / essen doch auch die hündlein vnder dem tisch von den brosamen der kinder. Vnd er sprach zu jr: † Vmb des worts willen so gehe hin / der deufel ist von deiner dochter außgefahren. Vnd als sie hingieng in jr hauß / befandt sie die dochter auff dem beth ligend / vnd daß der deufel von jr außgefahren war.

Matt. 15. c

4 D

Vnd da er wider außgieng von der gegend Tyri / kam er durch Sidon an das Galileisch meer / mitten in die gegend der zehen Stedte. Vnd sie brachten zu jhm einen Tauben vnd Stummen / vnd batten jn daß er die hand auff jn leget. Vnd er nam jhn von dem volck besonders / vnd leget jhm die † finger in die ohren / vnd speyet auß / vnd rüret seine zungen / vnd sahe auff gen himmel / seufftzet / vnd sprach zum jm: * Epheta / das ist / thu dich auff. Vnd also bald theten sich seine ohren auff / vnd das band seiner zungen ward loß / vnd redte recht. Vnd er verpott jnen / sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verpott / je mehr sie das außbreiteten / vnd verwunderten sich vber die maß / vnd sprachen: Er hat alle ding wol gethan: die Tauben hat er hörend gemacht / vnd die sprachlosen redent.

Matt. 9. b Luc. 11. b

5

*Heppateh

Mar. 8. b 9. a

Gen. 1. Eccli. 39. a

Annotationes.

1 Dann jr verlasset die gepott Gottes) Merck abermal / das Christus die menschliche lehre / gepott vnd auffsetze anderst nit verwirfft noch tadelt / dann so man vmb derselben willen die gebott Gottes vnderlasset. Vnd hüt euch vor denen die auß dieser vnd der gleichen stellen ziehen wöllen / das Christus alle menschliche lehre vnd satzungen verworffen hab / vnd daß man denselbigen nit dörff gehorsam seyn / daß doch Christi wort nit mitbringen / vnd ein erdichte lügen ist.

2 Ausser dem menschen) Merck daß weder fleisch noch wein / noch alles anders / daß man von aussen einnimpt / den menschen verunreiniget / aber der freuel vnd mutwill / vnd ergernüß / vnd wenn mans thůt zu verachtung der Christlichen gepott.

3 Vnzucht) Als vnuerschampte wort / fluchen vnd schelten / damit man leider das jung volck jetzt sehr ergert / vnd die jungen gleich so vnuerschempt werden als die alten / so wir doch auch von eim jeglichen vnnützen wort Gott rechnung geben werden müssen / wie Christus sagt Matthei am 12.

4 Vmb

4. Vmb des werts willen) Merck daß Christus menschliche vernunfft vnd wert nit also verachtet / wie etliche gar kein menschliche noch vernunfftigliche vrsach zulassen wöllen / damit sie vrsach haben / der obrigkeit straff vnd gebott zu entfliehen.

5. Die finger in die ohren) Merck das abermal fur die Ceremonien vnnd eusserliche geberden der Kyrchen / vnd kere dich nicht an der geschwetz / so die Ceremonien freuelich abthun vnd verachten.

In diesem Capittel / da die newen Elmnasiter in jhren Biblien deutschen / Es ist nicht ausser dem menschen / das jn kund gemeyn machen: Sagt der Text nit / Das jn künd gemeyn machen: sonder / Das jn künd beflecken / oder vnrein machen: welches zu verstehen ist inwendig im hertzen / wie Christus so bald selber anzeigt / da er volgends spricht / Dann es gehet nit in das hertz / etc.

Volgends da sie dolmetschen / Vnnd es war ein Griechisch weib von Syrophenice / sagt vnser text nit / ein Greichisch / sonder ein Heidnisch weib / etc. Vnd oben im Mattheo wirt sie genent mulier Cananaea ein Cananeisch weib / Matth. 15.

Das viij. Capittel.

Von den siben Broten / von dem saurteig der Phariseer / von dem Blinden / vnd wie Petrus Jesum Christum bekandt / auch wie vns der Herr zum Creutz ermant hat.

A Matt. 15. d

ZV der zeit da abermal vil volcks da war / vnd nit zu essen hetten / rieff Jesus seine Jünger zu im / vnd sprach zu jhnen: Mich jamert des volcks / dann sie haben nun drey tag bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen: vnd wenn ich sie vngessen von mir heim liesse gehen / so würden sie auff dem wege * erligen: dann etliche waren von fern kommen. Vnd seine Jünger antwortten jhm: Woher nemen wir brot hie in der Wüsten / daß wir sie settigen? Vnd er fraget sie: Wie vil brot habt jr? Sie sprachen: Sieben. Vnd er gepott dem volck daß sie sich nider setzten auff die erden. Vnd nam die siben Brot / vnd dancket / vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / daß sie es dem volck furlegten. Vnd sie legtens dem volck fur. Vnd hetten ein wenig Fischlin / vnd er benedeyet dieselbe auch / vnd hieß daß sie die auch furtrügen. Vnd sie assen / vnd wurden satt / vnd huben auff die stücklin / die vberblieben waren / siben Körbe. Vnd deren die da gessen hetten / waren bey vier tausent. Vnd er ließ sie von sich.

*verschmachten. Tob. 13. b. Esa. 60. a. Mar. 6. a

B Vnd alsbald tratt er in ein Schiff mit seinen Jüngern / vnd kam in die gegend Dalmanutha. Vnd die Phariseer giengen herauß / vnd fiengen an sich mit jhm zu befragen / vnd versuchten jhn / vnd begerten von jhm ein zeichen vom Himmel. Vnd er seufftzet in seinem Geist / vnd sprach: Was sucht doch diß geschlecht zeichen? Warlich sag ich euch / es wird diesem geschlecht kein zeichen geben. Vnd er ließ sie / vnd tratt widerumb in das Schiff / vnd fur hinüber.

Matt. 6. a. Johan. 6. d. Matt. 12. d. Luc. 11. c

Vnd sie vergassen brot mit jnen zu nemen / vnd hetten nit mehr dann ein Brodt mit jhnen im Schiff. Vnd er gebott jhnen / vnd sprach: Schawet zu / vnd sehet euch fur vor dem † sawrteig der Phariseer / vnd vor dem sawrteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vndereinander: Das ists / daß wir nit brodt haben. Vnd Jesus vernam das / vnd sprach zu jhnen: Was bekümmert jhr euch doch / daß jhr nit brot habt? Vernemet jr noch nichts? Oder seydt jhr noch nicht verstendig? Habt jhr noch ein verblendt hertz in euch? Jhr habt augen / vnd sehet nit: vnd habt ohren / vnd höret nicht: vnd dencket nicht daran / da ich fünff Brot brach vnder fünff tausent / vnd wie vil körbe voll brocken hubt jr da auff? Sie sprachen: Zwölff. Da ich aber die siben brach vnder die vier tausent / wie viel körb voll brocken hubt jr da auff? Sie sprachen / Siben. Vnd er sprach zu jnen: Wie vernemet jr dann noch nichts?

Matt. 16. a. Luc. 12. a. 1. C. Mar. 6. e. Joan. 6. a. Matt. 14. Mar. 8. a

Vnd sie kamen gen Bethsaidan / vnd brachten zu jm einen Blinden / vnd baten jn / daß er jn anrüret. Vnd er nam den Blinden bey der hand / vnd führet jn hinauß / fur den Flecken / vnd speutzet in sein augen / vnd legt sein hand auff jn / vnd fragt jn / Ob er ichts sehe. Vnd er sahe auff / vnd sprach: Ich sihe die leut daher gehen / als ob ich bäume sehe. Darnach legt er abermal die hende auff seine augen / vnd er fieng an zu sehen / vnd ward wider zu recht bracht / also / daß er alle ding klar sahe. Vnd † er schickt jn heym / vnd sprach: Gehe hin in dein hauß / vnd so du in den Flecken hineyn gehen wirdst / so sag es niemand.

D. 2

Vnd Jesus gieng auß / vnd seine Jünger in die Flecken der Statt Cesaree Philippi / vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd sprach zu jnen: Wer sagen die leut / daß ich sey? Sie antworteten jm vnd sprachen: Etliche sagen / du seyest Joannes der Teuffer: etliche sagen du seyest Elias: etlich / du seyest etwan einer von den Propheten. Da sprach er zu jnen: Jhr aber / wer sagt jhr daß ich sey? Da antwortet Petrus / vnd sprach zu jm: Du bist Christus. Vnd er bedrawet jnen / daß sie es niemand von jm sagen solten. Vnd er hub an sie zu lehren / daß des menschen Sohn viel leiden / vnd verworffen werden müste von den Eltisten vnd hohen Priestern vnd schrifftgelerten / vnd getödtet werden / vnd vber drey tage aufferstehen. Vnd er redet das wort frey offenbar: vnd Petrus nam jhn zu sich / fieng an jhm zu wehren. Er aber wandt sich vmb / vnd sahe seine Jünger an / vnd bedrawet Petrum / vnd sprach: Gehe hinder mich du Satan / dann du vernimest nit das Göttlich / sonder das menschlich ist.

Matt. 16. c. Luc. 9. c. Joan. 6. g. Matt. 16. c. 17. b. 20. b. E

Vnd er rieff zu sich das Volck / sampt seinen Jüngern / vnd sprach zu jnen: Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff sich / vnd folge mir nach.

Matt. 16. d. Luc. 9. c

Denn

3 Denn † wer sein seel wil behalten/ der wirdt sie verlieren: und wer sein seel verleuret/ umb meinet und umbs Euangelij willen/ der wirdt sie behalten. Denn was hülffs den Menschen/ wenn er die gantze welt gewünne/ und neme schaden an seiner seelen? Oder was kan der mensch geben/ damit er sein seel löse? † Dann 4 wer mich und meine wort bekennen wirdt under disem Ehebrecherischen und sündigen geschlecht/ den wirdt auch des menschen Son bekennen/ wenn er kommen wirdt in der herrligkeit seines vatters mit den heiligen Engeln.

Luc.17.d
Joan.12.a
Matt.10.d
Luc.9.c
12.c
Act.4.b

Annotationes.

1 Sawrteig) Der sawrteig der Phariseer/ ist falsche lere: der sawrteig Herodis/ ist offenliche verfolgung Christi und der seinen/ wie Herodes Joannem den Täuffer verfolget/ und umbbracht hat.

2 In disem capitel/ do die Elymasiter in jren Biblien verteutschen/ Und er schickt jn heym/ und sprach/ gang nit hineyn in den flecken/ und sags auch niemand erinnen/ ec. haben sie unsern text eins theils verkehrt/ un eins theils außgelassen/ der also laut: Und er schickt jn heym/ und sprach: Gehe heym in dein hauß/ und so du in den flecken hinein gehest/ solt du es niemand sagen.

3 Am ende da sie teutschen / Dann wer sein leben wolte halten/ der wirdts verlieren: hat unser text nit / sein leben/ sonder sein seel. Dann daß Christus hie nit rede von dem zeitlichen leben/ sonder von dem leben der seelen/ erscheinet auß den nachfolgenden worten/ da er spricht / und sie selbs teutschen: Was hilfft es den Menschen / wenn er die gantze welt gewünne/ und neme schaden an seiner seelen? oder was kan der mensch geben/ damit er sein seel löse?

4 Auch verkeren sie unsern Text an zweyen orten/ da sie sprechen/ Wer sich mein und meiner wort schemet: [illegible] des wirdt sich auch des menschen Son schemen / ec. Dann unser text beider seit laut nemlich also / Wer aber mich und meine wort bekennen wirdt/ den wirdt des menschen Son bekennen/ ec.

Das ix. Capittel.

Von der verklerung des Herren/ von dem Monsüchtigen/ und ergernuß der Junger / auch von ablegung des ergernuß.

A UND er sprach zu jnen: Warlich sage ich euch/ daß etliche hie stehen die den tod nit schmecken werden/ biß daß sie sehen das Reich Gottes kommen. Und nach sechs tagen nam Jesus zu jhm Petrum/ Jacobum/ und Joannem/ und fürt sie auff einen hohen berg besonders allein/ und ward verkleret vor jnen. Und seine kleider wurden glantzend/ und sehr weiß wie der schnee/ daß sie kein walcker auff erden so weiß machen kan: und es erschien jnen Elias mit Mose/ und hetten eine rede mit Jesu. Und Petrus antwort/ und sprach zu Jesu: Meister/ hie ist uns gůt zu seyn. Wir wöllen drey hütten machen. Dir ein/ Mosi ein/ und Elie ein. Dann er wuste nit was er redet/ dann sie waren sehr durch forcht erschrocken. Und es kam ein wolcken/ die uberschattet sie/ und ein stimme fiel auß der wolcken/ und sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ höret jn. Und bald darnach sahen sie umb sich/ und sahen niemand dann allein Jesum.

Matt.16.d
Luc.9.d
Matt.17.c
Luc.9.d
Matt.3.b
Marc.1.a
Luc.3.c

Da sie aber vom berg herab giengen/ verbott jnen Jesus/ daß sie niemand sagen solten/ was sie gesehen hetten/ biß des menschen Son aufferstundt von den todten. Und sie behielten das wort bey jnen/ und fragten sich undereinander/ Was doch das were/ wenn er wirdt aufferstehen von den todten/ und sie fragten jn/ und sprachen: Sagen doch die Schrifftgelehrten/ daß Elias zuuor kommen müß. Er antwortt aber/ und sprach zu jnen: Elias so er zuuor kommen wirdt/ so wirdt er alles widder zu recht bringen. Und wie geschrieben ist von des menschen Son/ daß er viel leiden/ und verachtet werden soll. Aber ich sage euch/ daß Elias kommen ist/ und sie haben an jm gethan was sie wolten/ nach dem von jhm geschrieben stehet.

Matt.17.b
Marc.1.d
9.b
B
Esa.53.a
Psal.21.a

Und er kam zu seinen Jüngern/ und sahe viel volcks umb sie/ und Schrifftgelehrten die sich mit jhnen befragten. Und als bald das volck Jesum sahe/ entsatzten und forchten sie sich/ und lieffen zu/ und grüsseten jn/ und er fragt sie: Was befragt jr euch undereinander? Und einer auß dem volck antwortt/ und sprach: Meister ich hab gebracht zu dir meinen son/ der hatt einen sprachlosen geist: und wa er jhn erwüschet/ so reißt er jn/ und scheumet/ und knirschet mit den zeenen/ und verdorret. Und ich hab mit deinen Jüngern geredt/ daß sie jhn außtrieben/ und sie kundtens nicht.

Matt.17.b
Luc.9.d
C

Er antwortt jnen/ und sprach: O du unglaubigs geschlecht/ wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch leiden? Bringt jn her zu mir. Und sie brachten jhn zu jhm. Und da er jn sahe/ reiß in der geist so bald/ und fiel auff die erden/ und weltzet sich/ und scheumet. Und er fragt seinen vatter: Wie lang ists/ das jhm das widerfaren ist? Er sprach: Von kind auff. Und offt hat er jn geworffen ins fewer und wasser/ daß er jhn umbbrechte. Vermagst du aber etwas/ so erbarme dich unser/ und hilff uns. Jesus aber sprach zu jhm: Wenn du kündtest glauben/ alle ding seynd möglich dem der da glaubt. Und als bald schrye des kinds vatter/ mit threnen/ und sprach: Ich glaub/ lieber Herr/ hilff meinem unglauben.

Luc.17.c
18.c

Da nun Jesus sahe/ daß das volck zulieff/ bedrawet er den geist/ und sprach zu jhm: Du tauber und sprachloser geist/ ich gebiet dir/ daß du von jm außfarest/ und hinfurt nit widder in jhn kommest. Und er schrye/ und riß jn sehr/ und für auß. Und er ward als were er todt/ daß auch viel sagten/ Er ist todt. Jesus aber griff jn bey der hand/ und richtet jn auff/

E und

Matt. 17.c

vnd er stund auff. Vnd da er heym kam/ fragten jn seine Jünger heymlich: Warumb kundten wir jn nit außtreiben? Vnd er sprach: Dise art kan mit nicht außfaren/ dann durch † Betten vnd Fasten. D 1

Matt. 17.b Marc. 8.d 10.d Luc. 9.e 18.d

Vnd sie zohen von dannen hinweg / vnd giengen neben Galilea furüber / vnd er wolt nit daß es jemand wissen solt. Er lehret aber seine Jünger / vnd sprach zu jnen: Des menschen Son wirdt vberantwortt werden in der menschen hende/ vnd sie werden jn tödten/ vnd wenn er getödt ist / so wirdt er am dritten tag widder aufferstehen. Sie aber vernamen das wort nit/ vnd förchten sich jn zu fragen.

Matt. 18.a Mar. 10.c

Vnd sie kamen gen Capharnaum: Vnd da er daheym war/ fraget er sie: Was handelt jhr miteinander auff dem weg? Sie aber schwigen still/ daß sie hetten miteinander auff dem weg gehandlet / welcher vnder jhnen der grössest were. Vnd er setzt sich / vnd berüfft die zwölff/ vnd sprach zu jhnen: So jemand wil der erst seyn/ der soll der letst seyn vnder allen/ vnd aller knecht. Vnd nam ein Kindlin/ vnd stellet es mitten vnder sie/ vnd vmbfieng dasselbig/ vnd sprach zu jhnen: Wer ein solchs Kindlein auffnimpt in meinem namen / der nimpt mich auff. Vnd wer mich auffnimpt/ der nimpt nit mich auff / sonder den der mich gesandt hat.

Matt. 20.d E Luc. 9.c 10.b Joan. 13.

Joannes aber antwortet jm / vnd sprach: Meister/ wir sahen einen der trieb deufel auß in deinem Namen / welcher vns nit nachfolgt/ vnd wir verbottens jm. Jesus aber sprach: Jr solts jm nit verbieten / dann es ist niemand der ein thate thüt in meinem Namen/ vnd möge bald vbel von mir reden. Dann wer nit wider euch ist/ der ist fur euch: Wer aber euch trenckt mit einem becher wassers / in meinem Namen / darumb daß jhr Christum angehöret/ Warlich sage ich euch/ es wirdt † jm nit vnbelonet bleiben.

1. Cor. 12.a Matt. 10.e 2

Mat. 18.a Luc. 17.a

Vnd wer da der kleinen einen ergert / die an mich glauben / dem wer es vil besser/ daß jhm ein Mülstein würd an seinen halß gehenckt/ vnd würd ins Meer geworffen. So dich aber deine hand ergert/ so haw sie ab. Es ist dir besser daß du verstumpfft zum leben eyngehest/ denn daß du zwo hende habest / vnd farest in die helle in das ewig fewer / da jr wurm nicht stirbt/ vnd jr fewer nit verleschet. Vnd so dich dein füß ergert / so haw jhn ab. Es ist dir besser/ daß du lahm zum leben eyngehest / dann daß zu zwen füß habest / vnd werdest in die helle geworffen in das ewige fewr / da jhr wurm nicht stirbt/ vnd jr fewer nit verleschet. Ergert dich aber dein auge/ so wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß du einäugig zum leben eingehest denn daß du zwey augen habest / vnd werdest in das hellische fewer geworffen/ da jhr wurm nit stirbt/ vnd jhr fewer nit verleschet.

F Matt. 5.d 18.a Esa. 66.b Ezec. 20.f

Ein jeglicher soll mit fewer † gesaltzen werden vnd alles Opffer soll mit saltz gesaltzen werden. Das saltz ist güt. So aber das saltz thumm * wirdt/ wa mit wollet jr das saltz krefftig (oder saltzschmeckig) machen? Habt saltz in euch/ vnd habt fried vndereinander. 3

* vnsaltzschmeckig/ vnd vntüglich/ oder vnkrefftig wirt zu saltzen.

Annotationes.

1 Betten vnd fasten) Merck abermal/ das man die vnreinen geist/ mit nicht baß zwingen mag / dann mit betten vnd fasten: vnd hüt dich vor denen/ die selber weder betten noch fasten/ vnd das andern leuten auch wehren wöllen / damit ja der deufel Abt / vnd die Brüder nimmer nüchtern werden.

2 Es wirdt jhm nit vnbelohnet bleiben) Warumb sagen denn etliche/ wir künden mit vnsern wercken nichts verdienen? Es muß ja ein jeglicher lohn verdienet sein. Oder wie schemen sie sich nit/ öffentlich wider das heilig Euangelium zu liegen/ so sie doch darneben Euangelisch leut sein wöllen?

3 Mit fewer) Durch das fewer verstehen etliche zeitliche anfechtung vnd widerwertigkeit/ etliche das fewer der liebe / etlich den heiligen Geist/ als das Hieronymus diß ort außlegt.

4 Habt saltz) Das ist/ seyt weiß vnd klüg vñ bescheiden/ vnd hütet euch vor der Ketzer thummen vnd falsche lehre/ vnd vnbescheidenheit. Daß aber der Herr anhenckt / Vnd habt fried/ etc. damit will der Herre/ daß wir auch nit all zu klüg sein sollen. Dann die sich selbs so gar klüg duncken/ richten gewonlich vnfrid vnd Secten an: Wie bey disen vnsern gezeiten augenscheinlich erfaren ist.

Das x. Capittel.

Von dem Scheidbrieff/ vnd dem so schwer war alles zu verlassen / vnd Christo nachzufolgen / Von dem bitt der söne Zebedei/ vnd wie der Blind Bartimeus das gesicht von Christo erlangt hat.

A Matt. 13.a

VNd er stundt auff vnd kam von dannen in die ort des Jüdischen lands/ jenseit des Jordans: Vnd das Volck gieng abermal mit hauffen zu jhm / vnd wie seine gewonheit war/ lehret er sie abermal. Vnd die Phariseer tratten zu jm/ versuchten/ vnd fragten jn: Mag auch ein Mann sich scheiden von seinem Weibe? Er aber antwortt / vnd sprach zu jhnen: Was hat euch Moses gebotten? Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen Scheidbrieff zu schreiben/ vnd sich zu scheiden. Jesus antwortt / vnd sprach zu jhnen: Vmb ewers hertzen härtigkeit willen / hat er euch solch gebott geschrieben. Aber von anfang der Creatur hat sie Gott geschaffen/ ein Mäñlin vñ Fräwlin / vmb des willen wirdt der Mensch lassen sein Vatter vnd Mütter / vnd wirdt anhangen seinem weib / vnd werden seyn zwey in einẽ fleisch. So seynd sie nun nit zwey/ sonder ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat/ soll der Mensch nit scheiden.

Deut. 24.a Matt. 5.a Gen. 2.d

B Matt. 5.d 19.b Luc. 16.c

Vnd daheym fragten jhn abermal seine Jünger vmb dasselbige/ vnd er sprach zu jnen: Wer sich scheidet von seinem Weibe / vnd nimpt ein andere/ der bricht die Ehe an jr. Vnd so sich ein Weib scheidet von jrem Mann/ vnd nimpt einen andern/ die bricht jhr Ehe.

Vnd

Matt.19.c Luc.18.b

Vnd sie brachten kindlin zu jhm/ daß er sie anrüret. Die Jünger aber füren die an/ die sie brachten. Da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu jnen: Lassent die Kinder zu mir kommen/ vnd weret jnen nicht/ denn solcher ist das reich Gottes. Warlich sage ich euch/ welcher nit empfehet das reich Gottes † als ein kindlin/ der wirdt nit hineyn kommen. Vnd er vmbfieng sie/ vnd leget die hende auff sie/ vnd segnet sie.

1

Matt.19.c Luc.18.c

Vnd da er hinauß gangen war auff den weg/ lieff einer ferne fur/ kniet fur jn/ vnd fraget jhn: Güter meister/ was soll ich thůn/ daß ich das ewig Leben erlange? Aber Jesus sprach zu jm: Was heissest du mich gůt? Niemand ist gůt/ dann allein der einig Gott. Du weist je die Gebott wol.

Deut.32.f

Du solt nicht Ehebrechen/ Du solt nit tödten/ Du solt nicht stelen/ Du solt nit falsch gezeugniß reden/ Du solt niemand betriegen/ Ehre dein Vatter vnd Mütter. Er antwortt aber/ vnd sprach zu jhm: Meister/ das hab ich alles gethan von meiner jugent auff. Vnd Jesus sahe jhn an/ vnd liebet jn/ vnd sprach zu jm: Eins felet dir. Gehe hin/ verkauff alles was du hast/ vnd gibs den Armen/ so wirdst du einen schatz im Himmel haben/ vnd komm/ volg mir nach. Vnd er ward betrübt vber der rede/ vnd gieng traurig daruon/ denn er hette viel † güter.

Exod.20.c · C · Act.2.f.4.d · 2

Matt.19.a Luc.18.c

Vnd Jesus sahe vmb sich/ vnd sprach zu seinen Jüngeren: Wie schwerlich werden die so viel gelts haben/ in das reich Gottes kommen? Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner red. Aber Jesus antwortt widerumb/ vnd sprach zu jnen: Lieben kinder/ wie schwerlich ist/ daß die so jr vertrawen † auffs gelt setzen/ ins reich Gottes kommen? Es ist leichter/ das ein Cameel durch ein nadelören gehe/ denn das ein Reicher ins Reich Gottes komme. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr/ vnd sprachen vndereinander: Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach: Bey den Menschen ists vnmöglich/ aber nit bey Gott/ dann alle ding seynd möglich bey Gott.

3

Matt.19.d Luc.18.c · D

Vnd nach diesen dingen fieng Petrus an/ vnd sagt zu jm: Sihe/ wir haben alles verlassen/ vnd seynd dir nachgefolget. Jesus antwort/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ es ist niemand der da verlaß Hauß/ oder Brüder/ oder schwester/ oder Vatter/ oder Mütter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder äcker/ vmb mein oder des Euangelij willen/ der nit hundertfeltig so viel empfahe jetzt in dieser † zeit heuser vnd brüder/ vnd schwester/ vnd mütter/ vnd kinder/ vnd äcker/ mit verfolgungen/ vnd in der künfftigen welt das ewig leben. Vil aber die werden die letzten sie/ die die ersten seynd: vnd die ersten seyn/ die die letzten seynd.

4 · Luc.13.e Matt.19.d 20.b

Matt.20.b Luc.18.d

Sie waren aber auff dem weg/ vnd giengen hinauff gen Jerusalem/ vnd Jesus gieng vor jnen/ vnd sie entsatzten sich/ folgeten jhm nach/ vnd forchten sich.

Vnd Jesus nam abermal zu jm die zwölff/ vnd saget jhnen/ was jhm widerfaren würde: Sehet/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ vnd des menschen Son wirdt vberantwortet den hohen Priestern vnd Schrifftgelerten/ vnd sie werden jn verdammen zum tod/ vnd vberantworten den Heyden/ vnd die werden jhn verspotten/ vnd verspeien/ vnd geisseln/ vnd tödten/ vnd am dritten tag wirdt er widder aufferstehen.

Matt.20.c · E

Vnd es tratten zu jm Jacobus vnd Joannes die söne Zebedei/ vnd sprachen: Meister/ wir wollen/ daß du vns gewerest/ was wir dich bitten werden. Er sprach zu jhnen: Was wolt jr das ich euch thů? Sie sprachen zu jhm: Gib vns das wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ vnd einer zu deiner lincken/ in deiner herrligkeit: Jesus sprach zu jhnen: Jr wisset nicht/ was jhr bittet. Kündt jhr den Kelch trincken den ich trincke/ vnd euch täuffen lassen mit dem Tauff/ da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jhm: Ja wir mögens. Jesus aber sprach zu jhnen: Jhr werdet wol den Kelch trincken den ich trincke/ vnd getaufft werden mit dem tauff/ da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rechten/ vñ zu meiner lincken/ ist nit mein/ euch zu geben/ sonder denen es bereit ist.

Matt.20.d Mar.9.d Luc.9.c. 22.b

Vnd da das die zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber Jacobum vnd Joannem. Aber Jesus rieff jhnen/ vnd sprach zu jnen: Jhr wisset daß vnder den Heyden/ die so fur herren gehalten werden/ die herrschen vber sie/ vnd jhre fürsten haben gewalt vber sie. Aber also soll es vnder euch nicht seyn/ Sonder welcher wil der öberst vnder † euch werden/ der soll ewer diener seyn. Vnd welcher vnder euch will der fürnembst seyn/ der soll ewer aller knecht seyn. Dann auch des menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er jm dienen laß/ sonder daß er diene/ vnd gebe sein seele zur erlösung fur viele.

5 · F · Joan.10.b

Matt.20.d Luc.18.d

Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er von Jericho gieng sampt seinen Jüngern vnd eim grossen hauffen volcks/ da saß ein Blinder Bartimeus/ Timei son/ am wege/ vnd bettelt. Vnd da er höret/ daß es Jesus von Nazareth war/ fieng er an zu schreyen/ vnd sagen: Jesu du son Dauids/ erbarm dich mein. Vnd vil bedraweten jn/ er solt stillschweigen. Er aber schrye vil mehr. Du son Dauids/ erbarm dich mein.

mein. Vnd Jesus stundt still/ vnd ließ jm rüffen. Vnd sie rieffen dem Blinden/ vnd sprachen zu im: Sey gůts gemůts/ vnd stehe auff/ er rüfft dir. Vnd er warff sein kleid von sich/ vnd sprang auff/ vnd kam zu Jesu. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhm: Was wiltu das ich dir thůn soll? Der blind sprach zu jhm: Meister/ daß ich sehend werde. Jesus aber sprach zu jhm: Gehe hin/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd alsbald ward er sehend/ vnd volget jm nach auff dem weg.

Annotationes.

1 Als ein kindlein) Ein kindlein ist schemig/ demütig/ forchtsam/ rein vnd vnschuldig. Also müssen auch die werden/ so in Himmel kommen wöllen.

2 Viel güter) Merck das viel güter offt verhindern die ewigen seligkeit: Vnd laß dich an dem benügen/ daß du mit Gott vnd ehren haben magst.

3 Die jr vertrawen auffs Gelt setzen) Gleich wie nichts so ausser dem menschen ist/ den menschen befleckt/ also befleckt in auch das gelt nit/ wie reich er immer ist/ wo er nit das hertz vnd alle sein gedancken darauff setzt. Dann auß dem hertzen entspringt der geitz/ supra Matth. 15. vnd Mar. 7.

4 Jetzt in diser zeit) Das geschicht zu weilen auch nach dem schrifftlichen sin/ wie dem Job alle seine güter reichlich widder geben wurden. Zu weilen geschichts geistlich/ wie Petrus vñ die andern Apostel/ vmb das so sie zeitlich verlassen/ viel tausent geistlicher brüder vnd schwester/ darzu ein grosse menig zeitlicher vnd geistlicher Kirchen güter/ fur sie/ vnd jre nach kommen erlanget haben.

5 Welcher will der öberst vnder euch sein) Merck abermal daß Christus nit verbeut/ daß kein oberster sein soll/ sonder im ein form vnd maß stellet/ der der öberst ist.

6 Da die newen Elymasiter in jren Biblien hie teutschen/ Vnd werden sein die zwey ein fleisch/ sagt vnser text/ Vnd es werden sein zwey in eim fleisch.

Weiter/ da Christus sagt zu dem jünger/ Verkauff alles was du hast/ vnd gibs den armen/ etc. vnd komm/ volg mir nach: thůn sie hinzu/ Vnd nimm das creutz auff dich/ welche wort hie in vnserm Text nit gefunden werden.

Diß orts da Jesus den zweyẽ Zebedeern abermal antwortt/ Zu sitzen aber zu meiner rechten oder zu meiner lincken/ ist nit mein/ euch zu geben: verkeren sie aber seine wort/ vnd teutschen/ Es ist nit meiner macht: Welcher jrrthumb oben in Mattheo am zweintzigsten Capittel verlegt ist.

Also wirdt auch daselbst verlegt das/ so sie den Fürsten hie/ aber zu vnglimpff vnd schmach/ beybringen/ vnd sprechen/ sie faren mit gewalt/ So doch Marcus hie nicht spricht/ sie faren mit gewalt: sonder/ sie haben gewalt/ das ist/ macht vnd oberkeit/ nemblich vber jre vnderthanen/ welches gewalt sie dann von Gott haben/ Rom. 13. a

Das xj. Capittel.

Wie Jesus in Hierusalem eyngeritten/ wie er den Feigenbaum verflůcht/ vnd die Wechßler auß dem Tempel geschlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er dẽ Jůden von dem Tauff Joannis ein frag eyngelegt hat.

A — Matt. 21. a / Luc. 19. c

VND da sie nahe zu Jerusalem vnd Bethanien kamen an den Oelberg/ sandte er seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jhnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt: vnd alsbald/ wenn jhr hineyn kompt/ werdet jhr finden ein Füllin angebunden/ auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist: lösets ab/ vnd fürets her. Vnd so jemand zu euch sagen wirdt/ Warumb thůt jhr das? so sprecht/ Der Herr darff sein/ so wirdt ers bald hieher lassen. Vnd sie giengen hin/



vnd funden das Füllin gebunden vor der thür/ aussen auff der wegscheid/ vnd lößtens auff. Vnd etliche die da stunden/ sprachen zu jnen: Was macht jr/ daß jhr das füllin auflöset? Sie sagten aber zu jnen/ wie jnen Jesus gebotten hatte/ vnd die liessens zu. Vnd sie füreten das Füllin zu Jesu/ vnd legten jhre kleider drauff/ vnd er satzt sich drauff. Vil aber spreiten jhre kleider auff den weg/ etliche schnitten ab Meyhen von den bäumen/ vnd ſträweten sie auff den weg: vnd die so vornen fur giengē/ vnd hinden hernach volgeten/ schryen vnd sprachen: Osanna/ gebenedeyet sey der da kompt in dem namen des Herren/ gebenedeyet sey das reich das da kommet vnsers vatters Dauids/ Osanna in der höhe.

Joan. 12. b

B — Psal. 117. c

Vnd der Herr zog eyn gen Jerusalem/ vnd gieng in den Tempel: vnd da er alle ding beschawet hett/ vnd es nun abent war/ gieng er hinauß gen Bethanien mit den zwölffen. Vnd des andern tags/ da er von Bethanien gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen feigenbaum von ferr/ der bletter hatt: da tratt er hinzu/ ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts denn nur bletter: denn es war noch nicht vmb die zeit/ daß Feigen seyn solten. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zum jm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd die Jünger höreten das.

Matt. 21. b / Luc. 13. a

Vnd sie kamen widerumb gen Jerusalem. Vnd als Jesus zum Tempel eyngieng/ fieng er an/ vnd trieb auß die verkauffer vnd kauffer in dem Tempel/ vnd die tische der Wechßler/ vnd die stül der Daubenkremer stieß er vmb/ vnd ließ nicht zu/ daß jemand ein * kromfaß durch den Tempel trüge. Vnd er lehret/ vnd sprach zu jnen: Ist nit geschrieben/ Mein hauß soll heissen ein Betthauß † allen völckern? Jhr aber habt ein mördergrüben drauß gemacht.

Matt. 21. b / Luc. 19. d / Joan. 2. b

* kromgezeug

Esa. 56. a

† Jer. 7. b

Vnd da das die Schrifftgelehrten vnd ho- heu.

C — Matt. 21. c

hen Priester höreten/ trachteten sie/ wie sie jn vmbrechten: dann sie forchten sich vor jm/ [Joan.7.d] denn alles volck verwunderte sich ab seiner lere. [Matt.21.b] Vnd da es abent ward/ gieng er hinauß fur die stadt. Vnd da sie am morgen furüber giengen/ sahen sie den Feigenbaum/ daß er verdorret war/ biß auff die wurtzel/ vnd Petrus gedacht daran/ vnd sprach zu jm: Meister/ sihe/ der Feigenbaum/ den du verflucht hast/ ist verdorret. [Matt.17.c] [Luc.17.c] Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Habt glauben an Gott. Warlich sag [Jacob 1.a] ich euch/ wer zu diesem berg sprech/ Heb dich/ vnd wirff dich ins Meer/ vnd zweyfelte nit in seinem hertzen/ sonder glaubte/ daß es alles geschehen würd was er sagt/ so geschehe das. [Joan.14.b 15.a 16.c] [Matt.6.b 18.cd] Darumb sage im euch: alles was jr bittet in ewerem gebett/ glaubt daß jrs empfahen werdet/ so wirdts euch widerfaren. [2] [Luc.17.a] Vnd wenn jr stehet vnd bettet/ so † vergebet/ wa jr etwas wider jemand habt/ auff daß euch ewer Vatter im Himel auch vergebe ewer sünde. [3] [D] † Wo aber jr nit vergeben werdt/ so wirdt euch ewer Vatter der im Himel ist/ ewere sündt auch nicht vergeben.

[Matt.21.c] [Luc.20.a] Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem. Vnd da er im Tempel vmbgieng/ kamen zu jm die hohen Priester vnd Schrifftgelerten/ vnd die Eltisten/ vnd sprachen zu jhm: Auß was macht thust du das? vnd wer hat dir die macht geben/ daß du solchs thuest? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ vñ antwortet mir/ so wil ich euch sagen/ auß was macht ich das thůe. Der Tauff Joannis war er vom Himel/ oder von menschen? Antwortet mir. Vnd sie gedachten bey jhnen selbs: Sagen wir/ er war vom himel/ so wirdt er sagen: Warumb habt jr jm dann nit geglaubt? Sagen wir aber/ er war von menschen/ so förchten wir vns vor dem volck. Dann sie hielten alle/ daß Johannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworteten/ vnd sprachen zu Jesu: Wir wissens nit. Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhnen: So sage ich euch auch nit/ auß was macht ich solches thůe.

1 Ein bethauß) Merck daß man in der kirchen betten vnd nit vnnütz ding schwetzen oder ander sachen außrichten soll.

2 So vergebt) Merck daß dich das betten gar nichts hilfft/ wo du deinem nechsten nit vergibst/ was er widder dich verschuldt hat. Daher kompts/ daß wir so vil dings von Gott bitten/ vnd so wenig erlangen. Dann dieweil du einen gram wider deinen nechsten im hertzen tregst/ darffst u nit gedencken/ daß dich Gott erhören wirdt.

3 Hie/ da vnser text hatt/ Wo aber jr einander nit vergebt/ so wirdt euch ewer Vatter/ der im Himel ist/ ewere sünd auch nit vergeben/ das haben die Einmaster in der federn gelassen.

Das xij. Capittel.

Die Parabel von dem Weingarten/ die Frage/ ob dem Keiser der Zinß zu geben sey/ vnd welchs das grost gebott wer/ Daß Christus ein Son Dauids/ vnd sich vor den Hypocriten zu hüten sey/ vnd wie die arm Witwe mit der geringsten gab den grossen lohn erlangt hatt.

[A] [Matt.21.d] [Luc.20.a] [Esa.5.a] [Jerem.2.d] VND er fieng an zu jhnen durch gleichnuß zu reden: Ein mensch plantzet einen Weingarten/ vnd füret ein zaun drumb/ vnd grůb einen Kelter/ vnd bawet einen Thurn/ vnd verlehnet in den Weingärtnern/ vnd zog vber land/ vnd sendet einen Knecht zur zeit zu den Weingärtnern/ daß er von denselbigen neme/ von der frucht des weingartens. Sie namen jn aber/ vnd schlůgen jn/ vnd liessen jn leer von jnen. Abermal sandt er zu jhnen einen anderen Knecht/ demselbigen verwundten sie den kopff/ vnd legten jhm viel schmehung an. Abermal sandt er einen anderen/ denselbigen tödten sie/ vnd viel andere/ deren sie etliche schlůgen/ etliche gar tödten.

Da hett er noch einen einigẽ Son/ der war jm sehr lieb/ den sandte er auch zu jnen zum letzten/ vnd sprach: Sie werden sich vor meinem Son schewen. [Gen.37.b] [B] Aber die Weingärtner sprachen vndereinander: Diß ist der Erb/ kompt/ lasst vns jhn tödten/ so wirdt das Erb vnser seyn. Vnd sie namen jn/ vnd tödten jhn/ vnd wurffen jn herauß fur den Weingarten. Was wirdt nun der herr des weingartens thůn? Er wirdt kommen/ vnd die Weingärtner vmbbringen/ vnd den Weingarten andern geben. [Psal.117.c] [Act.4.b] [1.Pet.2.a] Habt jr auch nit gelesen diese Schrifft? Der stein den die Bawleut verworffen haben/ der ist ein Eckstein worden: von dem Herrn ist es geschehen/ vnd es ist wunderlich in vnsern augen? Vnd sie trachteten darnach/ wie sie jn griffen/ vnd forchten sich vor dem volck/ dann sie vernamen/ daß er dise gleichnüß auff sie geredt hette. Vñ sie liessen jn/ vnd giengen daruon.

[Matt.22.a] [Luc.20.b] Vnd sie sandten zu jm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern/ daß sie jn fiengen in worten/ vnd sie kamen/ vnd sprachen zu jhm: Meister/ wir wissen daß du warhafftig bist/ vnd du fragest nach niemand/ dann du achtest nicht das angesehen der Menschen/ sonder du lehrest den weg Gottes in der warheit: Ists auch recht/ daß man dem Keiser Zinse gebe/ oder nit? Sollen wirn geben/ oder nit geben? Er aber merckt jr arge list/ vnd sprach zu jnen: Was versucht jr mich? bringt mir her [C] den Pfennig/ daß ich jn sehe. Vnd sie brachten jm. Da sprach er: Wes ist das Bild vnd vberschrifft? Sie sprachen zu jm: Des Keisers. Da antwortt Jesus/ vnd sprach zu jnen: So gebt [Matt.17.d] [Rom.13.b] dem Keyser/ was des Keisers ist: vnd Gott/ was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein.

Matt.22.c Luc.20.d Act.22.b Deut.25.a Tob.6.c

Da tratten zu jm die Saduceer/ die da sagen/ es sey kein aufferstehung/ die fragten/ vnd sprachen: Meister/ Moses hat vns geschrieben/ wenn jemands Bruder stirbt/ vnd lesset ein Weib/ vnd lesset kein kinder/ so soll sein Bruder desselbigen Weib nemen/ vnd ein samen erwecken seinem Brůder. Nun seynd gewesen siben Brůder/ der erst nam ein weib/ der starb/ vnd ließ keinen samen: vnd der ander nam sie/ vnd starb/ vnd ließ auch nit samen: der dritte desselben gleichen/ vnd also namen sie die alle siben/ vnd liessen nit samen: zu letzt starb nach allen auch das Weib. Nun in der Aufferstehung/ wenn sie aufferstehn/ welches Weib wirdt sie seyn vnder jnen? dann siben haben sie zum Weib gehabt. Da antwortet Jesus/ vnd sprach zu jnen: Jsts nit also daß D ir jrret/ darumb daß jr nicht wisset von der Schrifft/ noch von der krafft Gottes? Dann wenn sie von den todten aufferstehen werden/ so werden sie nit zur Ehe greiffen/ noch sich zur Ehe nemen lassen/ sonder sie seynd wie die Engel Gottes im Himmel. Aber von den Todten/ daß sie aufferstehen werden/ habt jr nit gelesen im bůch Mosi/ bey dem Busch/ wie Gott zu jm saget/ vnd sprach: Jch binn der Gott Abrahams/ vnd der Gott Jsaacs/ vnd der Gott Jacobs? Es ist kein Gott der todten/ sonder es ist ein Gott der lebendigen. Darumb jrret jr sehr.

Exod.3.a Act.7.d

Matt.22.d Luc.10.c

Vnd es trat zu jm einer auß den schrifftgelehrten/ der jnen zu gehöret hette/ wie sie sich mit einander befragten/ vnd sahe daß er jnen wol geantwortet hett/ vnd fragt jhn/ welches das furnemest gebott wär vor allen. Jesus aber antwortt jhm: Daß furnemest gebott vor allen gebotten ist das: Höre Jsrael/ der Herr dein Gott ist nur ein Gott/ vnd du solt Gott deinen Herren lieben auß gantzem hertzen/ auß gantzer seele/ auß gantzem gemůt/ vnd auß allen deinen krefften: diß ist das furnemest gebott. Vnd das ander ist jm gleich: Du solt lieben deinen Nechsten/ als dich selbs. Es ist kein ander grosser Gebott dann dise.

Deut.6.b 30.b Leuit.19.c Rom.13.b

E Vnd der Schrifftgelehrt sprach zu jhm: Meister/ du hast warlich recht geredt: dann es ist ein Gott/ vnd ist kein ander ausser jm/ vnd daß man denselben lieben soll auß gantzem hertzen/ vnd auß gantzem verstentnuß/ vnd auß gantzer seele/ vnd von allen krefften: vnd lieben seinen nechsten/ als sich selbs: das ist mehr dann alles Brandopffer vnd † Speißopffer.

Da Jesus aber sahe/ daß er so vernünfftiglich antwortt/ sprach er zu jm: Du bist nit ferr von dem Reich Gottes: Vnd es dorfft jn niemand weiter fragen.

Matt.22.e Luc.20.e Psal.109.a

Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach/ da er leret im Tempel: Wie sagen die schrifftgelehrten/ Christus sey Dauids Son? Er aber/ Dauid/ spricht durch den heiligen Geist/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Setz dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feind zum schemel deiner füsse? Da heist jn ja Dauid seinen Herren. Woher ist er dann sein Son? Vnd vil volcks höret jn gerne.

Matt.23.a Luc.11.f 20.e

F Vnd er lehret sie/ vnd sprach zu jhnen: Sehet euch fur/ fur den Schrifftgelehrten/ die da gern gehen in langen kleidern/ vnd lassen sich gern grüssen auff dem Marck/ vnd sitzen gern oben an in den Schůlen vnd ober tisch. Sie fressen der Witwen heuser durch furwendung jhres langen gebettes: dieselbigen werden auch dester lenger verdamniß empfahen.

Luc.21.a 4.Re.12.b

Vnd Jesus setzt sich gegen den Gottskasten/ vnd schawet wie das volck gelt einleget in den Geltkasten/ vnd viel Reichen legten viel eyn. Vnd es kam ein arme Witwe/ vnd leget eyn zwey Meitlin/ die machen einn heller. Vnd er rieff seine Jünger zu jm/ vnd sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ daß dise arme Witwe mehr hat in den † Geltkasten gelegt/ dann alle die eyngelegt haben. Dann sie haben alle von jrem vbrigen eyngelegt/ dise aber hat von jrer armut vnd allem das sie hatt/ jhr gantze narung eyngelegt.

1 Vnd speißopffer) Hiemit werden aber die opffer nit auffgehaben/ noch verworffen/ sonder wirdt jnen die lieb Gottes vnd des nechsten furgezogen.

2 Geltkasten) Das hieß darumb der Geltkaste/ daß man/ was man da einleget/ zu Gottes ehre vnd dienst/ vnd erhaltung des Tempels vnd Gotteshauses/ gebrauchte/ wie wir Christen etwan auch gethan habẽ. Dieweil es dann Gott dazumal wolgefallen/ kan es jm jetzt auch nit mißfallen. Darumb so lege eyn/ vnd thů gůts/ dieweil du kanst/ nach deinem vermögen/ vnd kere dich nit an die Gottlosen/ die da gern allen gottesdienst außleschen vnd tilgen woltẽ. Ja sie haben auch jetzund Geltkasten gesetzt/ vnder eim schein/ als ob es armen leuten werden solt. Wie sie aber dasselbig vnder sich selbs partieren/ vnd armer leut vergessen/ ist offentlich an tag kommen.

Das xiij. Capittel.

Von verstörung des Tempels/ vnd zukünfftigen vbeln der Kyrchen/ vnd von den vorgehenden zeichen.

Matt.24.a Luc.21.a

A VND da er auß dem Tempel gieng/ sprach zu jm seiner Jünger einer: Meister sihe was fur stein/ vnd wie ein baw ist das? Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu jm: Sihestu alle diß groß gebewe? Nit ein stein wirdt auff dem andern bleiben/ der nit zerbrochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegen dem Tempel/ fragten jn besonders Petrus/ vnd Jacobus/ vnd Joannes/ vnd Andreas: Sag vns/ wenn wirdt das alles geschehen? Vnd

was wirdt das zeichen seyn/ wenn das alles soll vollendet werden? Jesus antwortet jhnen/ vnd fieng an zu sagen: Sehet zu/ daß euch nicht jemand verführe: dann es werden viel kommen vnder meinem namen/ vnd sagen/ Ich binns/ vnd werden viel verführen.

Wenn jhr aber hören werdet von Kriegen vnd Kriegsgeschrey/ so förcht euch nit: dann es muß also geschehen/ aber das End ist noch nit da. [Esa. 19. a] Dann es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich vber das ander/ vnd werden Erdbebung hin vnd wider/ vnd theur zeit: das ist der trübseligkeit vnd not anfang.

[Matt. 10. b 24. a Luc. 12. b Joan. 16. a] Sehet aber jhr auff euch selbs/ dann sie werden euch vberantworten fur die Rhatheuser vnd Schulen/ jhr werdt geschlagen werden/ vnd B fur Fürsten vnd König werdt jr gefürt werden [Matt. 24. a] vmb meinet willen/ zu einem zeugniß vber sie. Vnd das Euangelion muß zuuor gepredigt werden vnder alle völcker.

[Mat. 10. c Luc. 12. b 21. b] Wenn sie euch nun führen vnd vberantworten werden/ solt jr nit zuuor bedencken was jhr reden wolt/ sonder was euch zu derselben stund geben wirdt/ das redet. Dann jr seydts nit die da reden/ sonder der heilig Geist. Es wirdt aber vberantworten ein Bruder den andern zum tod/ vnd der Vatter den Sohn/ vnd die Kinder werden sich empören wider die Eltern vnd vnd werden sie helffen tödten. Vnd jr werdet gehasset seyn von jederman vmb meines Namens willen. Wer aber beharret biß an das end/ der wirdt selig.

[Matt. 24. c Luc. 21. c Dan. 9. c] Wenn jhr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ daß er stehet/ da er nit soll/ (wer es liset/ der verneme es) alsdann wer in Judea ist/ der fliehe auff die berge. Vnd wer auff dem tach ist/ der steige nit herab ins hauß vnd komm nit dreyn/ etwas zu holen auß dem hause: Vnd wer auff dem feld ist/ der wende sich nit vmb/ seine kleider zu holen. Wee aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. Bittet aber daß ewere flucht nit geschehe im Winter. Dann in disen tagen werden solche trübsal seyn/ als nie gewesen seynd von anfang der Creaturen/ die Gott geschaffen hat bißher/ vnd als auch nicht werden wirdt. Vnd so der Herr dise tag nicht verkürtzt hett/ würde kein mensch selig. Aber vmb der außerwelten willen/ die er außerwelet/ hat er dise tag verkürtzt.

[Matt. 24. b Luc. 17. c] Wenn nun jemand zu der zeit wirdt zu euch sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er/ so glaubts nicht. 1 Dann es werden sich † erheben falsche Christi/ vnd falsche Propheten/ vnd werden zeichen vnd wunder thun/ zu verführen auch die außerwelten/ so es möglich were. Darumb so sehet zu/ vnd nemet war/ dann ich habs euch alles zuuor gesagt.

[Matt. 24. d Luc. 21. c Joel. 2. b] Aber zu der zeit nach diesem trübsal/ wirdt die Sonn verdunckelt werden/ vnd der Monn sein schein verlieren/ vnd die Stern vom himmel fallen/ vnd die krefft der Himmeln werden sich bewegen. [Dan. 7. b] Vnd denn werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den wolcken mit grosser krafft vnd herrligkeit/ vnd denn wirdt er seine Engel senden/ vnd wirdt versamlen seine außerwelten von den vier Winden/ von dem † höchsten (oder eussersten enden) der Erden/ 2 biß an die höhiste (oder eusserste) des Himmels.

[Matt. 24. d Luc. 21. d] Von dem Feigenbaum aber lernet ein gleichnuß: Wenn jetzt seine zweig safftig werden/ vnd bletter gewinnen/ so wist jhr/ daß der Sommer nahe ist. Also auch wenn jhr sehet/ das solches geschicht/ so wisset daß es nahe vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ daß diß geschlecht nit zergehen wirdt/ biß daß diß alles geschehe. Himmel vnd Erden wirdt vergehen/ meine wort aber werden nit vergehen. [Act. 1. a] Von dem tage aber/ vnd der stunde weiß niemandt/ auch die Engel nit im himmel/ auch † der Son 3 nit/ sonder allein der Vatter.

[Matt. 24. d 25. a Luc. 21. d 19. a] Sehet zu/ wachet vnd bettet: dann jr wisset nit wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der vber land zoh/ vnd ließ sein hauß/ vnd gab seinen knechten macht/ einem jeglichen sein werck/ vnd gebott dem Thürhüter/ er solt wachen. So wachet nun. Dann jhr wisset nit/ wenn der Herr des hauses kompt/ ob er kompt am abent/ oder zu mitternacht/ oder vmb das Hanen geschrey/ oder des morgens: auff das er nit schnell komme/ vnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch sag/ das sag ich † allen/ wachet. 4

Annotationes.

1 Denn es werden sich erheben falsche Propheten) Wiewol auch etwan Ketzer vnd falsche Propheten gewesen/ so haben sich doch nie auff ein zeit so viel erhaben/ als bey diesen vnsern zeiten/ da schier in einer jeglichen stadt ein newer ketzer vnd Prophet auffstehet/ vnd newe lere erdenckt. Noch ist das volck so verblendt/ daß es jnen glaubt/ vnd den rechten Glauben faren lässt.

2 Von dem höchsten) Das ist/ von einem end der erden/ biß an das ander/ das ist/ an allen wonhafftigen orten.

3 Auch der Son nit) Verstehe nach der Menschheit: Dann der Gottheit nach/ ist jm nichts verborgen gewesen.

4 Das sag ich allen) Auß diesen worten schliessen die Ketzer/ daß alles so Christus den Aposteln vnd jren nachfölgern den Bischoffen vnd Priestern gesagt/ das hab er auch den Leyen gesagt. Aber Christus deutet seine wort hie selber/ daß er nit rede in gemeyn von allen dingen/ sonder allein von wachen.

Item/ da Christus hie sagt/ So jhr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ etc. thun die Elymasiter in jren Biblien hinzu/ Von dem gesagt hat der Prophet Daniel: welche wort in vnserm Texte nit gefunden werden/ wiewol es war ist/ das Daniel dauon gesagt hat/ vt sup. Matth. 24.

Das xiiij. Capittel.

Wie Magdalena in dem hauß Simonis den Herren gesalbt/ wie er das Nachtmal mit seinen Jüngern gehalten/ wie er am Oelberg gebettet/ was jamer er in derselben nacht erlitten/ vnd wie jn Petrus verleugnet.

A VND nach zweyen tagen war Ostern / vnd die tag der * vngeseurten Brodt / vnd die hohen Priester vnd Schrifftweisen suchten wege / wie sie jhn mit listen griffen / vnd tödten. Sie sprachen aber: Nit auff das Fest / daß nit ein auffrühr werde im volck.

Matt.26.a Luc.22.a *süssen Joan.11.e

Vnd da er zu Bethanien war in Simonis des aussetzigen hauß / vnd saß zu tisch / da kam ein Weib / die hett ein Alabasterbüchs mit salben von vngefelschten vnd köstlichen Narden / vnd sie zerbrach den Alabaster / vnd goß es auff sein Haupt. Da waren etlich die es heimlich sehr verdroß / vnd sprachen: Was soll doch dieser vnkosten? Het man doch diese salben wol verkauffen können mehr dann vmb dreyhundert pfennig / vnd dasselb den Armen geben. Vnd sie waren vber die maß sehr zornig auff sie.

Matt.26.a Luc.7.d Joan.12.a

Jesus aber sprach: Laßt sie mit friden. Was bekümmert jhr sie? Sie hat ein gut Werck an mir gethan. Dann jhr habt die Armen allzeit bey euch / vnd wenn jr wölt / kündt jr jhnen guts thun: mich aber habt jhr nit allzeit. B Sie hat gethan was sie kündt hat. Sie ist zuuor kommen meinen Leichnam zu salben zu meinem begräbniß. Warlich sag ich euch / wo diß Euangelion geprediget wirdt in aller Welt / da wirdt man auch jhr zu gedechtniß das sagen / daß sie das gethan hat.

Vnd Judas Jscarioth / einer von den zwölffen / gieng hin zu den Hohen Priestern / daß er jnen Jesum verriete. Vnd da sie das höreten / wurden sie fro / vnd verhiessen jhm das gelt zu geben. Vnd er suchte / wie er jhn füglich verriete.

Matt.26.b Luc.22.a Joan.13.a

Vnd am ersten tag der vngeseurten brodt / da man das Osterlamb opfferte / sprachen seine Jünger zu jhm: Wo wilt du daß wir hingehen / vnd dir bereiten / daß du das Osterlamb essest? Vnd er sendet seiner Jüngeren zween / vnd sprach zu jnen: Gehet hin in die stadt / vnd es wirdt euch ein Mensch begegnen / der tregt ein Lägel mit wasser: folget jm nach / vnd wo er eyngehet / da sprecht zu dem Haußwiert: Der Meister leßt dir sagen: Wo ist mein Malzeit / da ich eß das Osterlamb mit meinen Jüngern? Vnd er wirdt euch zeigen einen grossen Saal / der da gepflastert ist. Daselbst richtet fur vns zu. Vnd die Jüngern giengen hin / vnd kamen in die stadt / vnd funden wie er jnen gesagt hette / vnd bereitteten das Osterlamb.

Exod.12.c Matt.26.b Luc.22.a

C Am abent aber kam er mit den zwölffen / vnd als sie zu Tisch sassen vnd assen / sprach Jesus: Warlich sag ich euch / daß einer vnder euch / der mit mir isset / wirdt mich verrhaten. Vnd sie wurden traurig / vnd sagten zu jhm / einer nach dem andern: Binn ichs? Er antwortet / vnd sprach zu jhnen: Einer auß den zwölffen / der mit mir in die schüssel tunckt. Vnd des Menschen Son gehet zwar hin / wie von jhm geschriben stehet. Wee aber dem menschen / durch welchen des menschen Sohn verraten wirdt. Es were jhm besser / daß er nie geboren were.

Matt.26.b Luc.22.b Joan.13.c

Vnd dieweil sie assen / nam Jesus das Brot / vnd benedeyet / vnd brach es / vnd gabs jhnen / vnd sprach / Nemet / esset / das ist mein Leichnam. Vnd nam den Kelch / vnd dancket / vnd gab jnen den. Vnd sie druncken alle drauß. Vnd er sprach zu jhnen: Das ist mein Blut des newen * bunds / daß fur viel vergossen wirdt. Warlich sag ich euch / daß ich hinfort nicht trincken werde von dem gewechs des Weinstocks / biß auff den tag / daß ichs new trincke in dem Reich Gottes. Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hetten / giengen sie an den Oelberg.

Matt.26.c Luc.26.d 1.Cor.11.e *testaments

D Vnd Jesus sprach zu jnen: Jr werdet euch in diser nacht alle an mir ergern: dann es stehet geschrieben: Jch werde den hirten schlagen / vnd die schaf werden zerstrewet werden. Aber nach dem ich auffersteh / wil ich vor euch hin in Galileam gehen. Petrus aber saget zu jhm: Vnd wenn sie sich alle ergerten / so wolt doch ich mich nit ergern. Vnd Jesus sprach zu jhm: Warlich sag ich dir / heut in dieser nacht / ehe dann der Hane zweymal krehet / wirdstu mich mich dreymal verleugnen. Er aber redet noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müste / wolt ich dich nit verleugnen. Desselben gleichen sagten sie alle.

Matt.26.c Zach.13.d Act.1.a

Vnd sie kamen zu dem Bawhoff / mit namen Gethsemane / vnd er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hie biß ich hingehe / vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem / vnd fieng an sich zu förchten / vnd verdrießlich zu werden / vnd sprach zu jhnen: Mein seel ist betrübt biß in den tod. Enthalt euch hie vnd wachet. Vnd er gieng ein wenig furbaß / fiel auff die Erden / vnd bettet / wa es möglich wer / daß die stundt furüber gieng. E Vnd sprach: Abba mein Vater / es ist dir alles müglich. Vberheb mich dises Kelchs: doch nicht was ich wil / sonder was du wilt.

Matt.26.c Luc.22.c Joan.18.a Joan.12.c

Vnd er kam / vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro: Simon / schleffest du? mochtestu du nicht ein stunde wachen? Wachet vnd bettet / daß jhr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach. Vnd er gieng widder hin vnd bettet / vnd sprach dieselbigen wort. Vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend. Dann jhr augen waren vol schlaffs / vnd wusten nicht / was sie jm antwortten. Vnd er kam zum drittenmal /

vnd

vnd sprach zu jhnen: Schlaffet nun vnd ruhet. Es ist genug. Die stund ist kommen. Sehet/ des Menschen Sohn wird vberantwort in der Sünder hende. Stehet auff/ laßt vns gehen. Sehet/ der mich verrhaten wirdt der ist nahe hie.

Matt. 26.e Luc. 22.b Joan. 18.a

Vnd dieweil er noch redet/ kam Judas Jscariothes einer von den zwölffen/ vnd ein grosse schar mit jhm/ mit schwerten vnd mit stangen von den Hohenpriestern vnd schrifftgelehrten vnd eltesten. F Vnd der verrhäter hat jhnen ein zeichen geben/ vnd gesagt: Welchen ich küssen werde/ der ists. Den greifft/ vnd führet jn gewiß. (2. Reg. 20.b) Vnd da er kam/ tratt er bald zu jhm/ vnd sprach: Sey gegrüsset Meister. Vnd küsset jhn. Vnd sie legten jhre hende an jn/ vnd griffen jn. (Matt. 26.f Luc. 22.b) Einer aber von denen/ die da bey stunden/ zog sein schwerdt auß/ vnd schlug des Hohenpriesters knecht vnd hieb jhm ein ohr ab.

Vnd Jesus antwort/ vnd sprach zu jhnen: Jr seyt außgangen als zu einem Mörder mit schwerten vnd mit stangen/ mich zu fahen. Jch binn täglich bey euch im Tempel gewesen/ vnd hab gelehret/ vnd jr habt mich nit griffen. (Esa. 53.b Mar. 13.c) Aber auff daß die Schrifft erfüllet werde. Vnd da verliessen jn die Jünger alle/ vnd flohen. Aber ein Jüngling der folget jhm nach/ der war bekleidet mit leinwad vber dē blossen leib. Vñ sie griffen jn. Er aber ließ fahren das leinen kleid/ vnd floh bloß von jhnen.

Matt. 26.f Luc. 22.b Joan. 18.b

Vnd sie führeten Jesum zu dem öbersten Priester/ dahin zusammen kommen waren alle Hohepriester vnd eltesten vnd schrifftgelerten. Petrus folget aber jhm nach von ferr/ biß hinein in des Hohenpriesters hof/ vnd saß da bey den knechten/ vnd wermet sich.

G Matt. 26.f

Aber die Hohenpriester vnd der gantz rhat süchten zeugnuß wider Jesum/ auff daß sie jhn zum todt brechten/ vnd funden nichts. Viel aber gaben falsche zeugniß wider jhn/ vnd jhre zeugnuß war vntüglich vnd vnbequem. Vnd etlich stunden auff/ vnd gaben falsch zeugniß wider jn/ vnd sprachen: Wir haben gehört daß er saget/ (Joan. 2.c) Jch wil den Tempel/ der mit henden gemacht ist/ abbrechen/ vnd in dreyen tagen einen anderen bawen/ der nit mit henden gemacht sey. Vnd jr zeugnuß war vntüglich.

Matt. 26.f

Vnd der Hohepriester stundt auff/ tratt mitten vnder sie/ vnd fragt Jesum/ vnd sprach: Antwortest du nichts zu denen dingen/ so dir von diesen werden furgeworffen? Er aber schwieg still/ vnd antwortet nichts. Da fraget jhn der Hohepriester abermal/ vnd sprach zu jhm: Bist du Christus der Sohn des gebenedeyten *? (Luc. 22.c; *Gottes?) Jesus aber sprach: Jch binns: Vnd jr werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten hand der krafft Gottes/ vnd kommen mit des himmels wolcken. (Joan. 6.g) Da zerrisse der Hohepriester seine kleider/ vnd sprach: (Matt. 26.g) Was bedörffen wir weiter zeugen? H Jhr habt gehört die gottslästerung. Was dünckt euch? Sie aber verdampten jn alle/ daß er des todts schuldig were. Vnd fiengen an etliche jhn zu verspeyen/ vnd sein angesicht zu verdecken/ vnd mit feusten schlagen/ vnd zu jhm sagen: Weissage vns. Vnd die knecht schlügen jn ins angesicht. (3. Re. 22.b Job. 16.b)

Matt. 26.g Luc. 22.d Joan. 18.b

Vnd da Petrus daniden war im Hofe/ kam des Hohenpriesters Magd eine. Vnd do sie sahe Petrum sich wermen/ schawet sie jhn an/ vnd sprach: Vnd du warest auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber vnd sprach: Jch kenne jn nit/ weiß auch nit was du sagest. Vnd er gieng hinauß in den vorhof/ vnd der Hane krehet. Vnd die Magd sahe jn abermal/ vnd hub an zu sagen denen die da bey stunden: Diser ist auch einer auß jnen. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weil sprachen abermal zu jm/ die da bey stunden: Warlich du bist einer auß jnen/ dann du bist ein Galileer. Er aber fieng an sich zuuerflüchen vnd schweren: Jch kenne den Menschen nit/ von dem jr saget. Vnd so bald krehet der Hane zum andern mal. (Mat. 14.b) Da gedacht Petrus an das wort/ das Jesus zu jm gesagt het/ Ehe dann der Hane zweymal krehet/ wirstu mich dreymal verleugnen. Vnd er hub an zu weinen.

Annotationes.

In disem Capittel/ da die Elymasiteer in jhren Biblien teutschen/ Man künd das wasser mehr dann vmb hundert pfennig verkaufft haben/ sagt weder der Griechisch noch vnser text von wasser/ sonder von wolriechendem öle oder salben.

Auch saget vnser text nit/ Vmb hundert: sonder vmb dreyhundert pfennig. Derhalben die dolmetscher gewiß ein ander Exemplar müssen gehabt haben/ dañ die Christliche oder Griechische Kyrch hat/ wie auß die µx vnd andern stellen güt zu ermessen ist.

Das xv. Capittel.

Wie Christus fur Pilatum geführt/ verurtheilt/ außgeführt vnd getödt/ vnd wie er darnach begraben worden ist.

A Matt. 27.a Luc. 23.a Joan. 18.b Psalm. 2.a

VNd bald am morgen hielten die Hohenpriester einen raht mit den eltesten vnd Schrifftgelehrten/ sampt der gantzen samlung/ vnd bunden Jesum/ vnd führeten jn hin/ vnd vberantworten jn Pilato. Vnd Pilatus fraget jn: Bist du ein König der Juden? (Mat. 27.b) Er antwort/ vnd sprach zu jm: Du sagests. Vnd die Hohenpriester beschüldigeten jn in viel stücken. Pilatus aber fraget jn abermal/ vnd sprach: Antwortest du nichts? Sihe/ wie hart sie dich verklagen. Jesus antwortet nichts mehr/ also daß sich auch Pilatus verwunderet.

Er pflegt aber jnen auff das Osterfest einen (Matt. 27.b)

gefang-

gefangnen loß zu geben/welchen sie begerten. Nun war einer genant Barrabas/der mit den auffrürischen gefangen war/vnd in einer auffrür einen mord begangen het. Vnd da das volck hinauff kam/fiengen sie an zu bitten/daß er thet/ wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwort jhnen/vnd sprach: Wölt jr daß ich euch den König der Jüden loß gebe? dann

B

er wuste/daß jhn die Hohenpriester auß neyd vberantwort hetten. Aber die Hohenpriester reitzten das volck daß er jnen mehr Barrabam loß gebe.

Matt. 27.c
Luc.23.b

Pilatus aber antwortet widerumb / vnd sprach zu jnen: Was wölt jr dann/daß ich thü dem König der Jüden? Sie schryen abermal/ Creutzige jhn. Pilatus aber sprach zu jhnen: Was hat er vbels gethan? Aber sie schryen noch viel mehr: Creutzige jhn. Pilatus aber wolt dem volck genüg thün/vnd gab jnen Barrabam loß / vnd geisselte Jesum vnd vberantwortet jhnen/daß er gecreutzigt würde.

*kriegsknecht
Matt 27.d
Joan.19.a

Die *söloner aber führeten jn hineyn in das Richthauß / vnd rieffen zusammen die gantze rott/vnd zogen jm ein purpur an/ vnd flochten jm ein dörne kron / vnd setzten sie jm auff/ vnd fiengen an jn zu grüssen: Biß gegrüßt du König der Jüden. Vnd schlügen jm das haupt mit dem rhor / vnd verspeyeten jhn/vnd fielen nider auff die knie/vnd neigeten sich gegen jm.

Joan. 19.b

Vnd da sie jn verspot hetten/ zogen sie jhm die purpur auß/vnd zohen jm seine eigene kleider an/vnd führten jn auß/daß sie jhn creutzigten/vnd zwungen einen der furüber gieng/mit namen Simon von Cyrene/ der vom feld

Matt. 27.d
Luc.23.c

C

kam/der ein vatter war Alexandri vnd Ruffi/ daß er jm das creutz trüg. Vnd sie brachten jhn an die statt Golgatha/das ist verdolmetschet/ schedelstatt. Vnd sie gaben jm vermyrrethen Wein zu trincken/vnd er nams nitt

Psalm.21.b
Mar.27.d
Joan.19.c

Vnd da sie jn gecreutziget hetten/theilten sie seine kleider/ vnd wurffen das loß darumb/ was jeglicher neme. Vnd es ward vmb die dritte stund/vnd sie creutzigten jn/Vnd es war die vberschrifft seiner vrsach oben vber jn geschriben/nemlich ein König der Jüden. Vnd sie creutzigten mit jhm zween mörder/ einen zu seiner rechten / vnd einen zur lincken. Vnd die schrifft ist erfüllet die da sagt: Er ist vnder die vbelthetter gerechnet.

Esa.53.b
Luc.22.c

Matt.27.e
Luc.23.b

Vnd sie giengen furüber vnd lästerten jn/ vnd schüttelten jhre häupter: Pfey dich / wie fein zerbrichstu den Tempel / vnd bawest jn in dreyen tagen? Hilff dir nun selber/ vnd steig herab vom creutz. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten jn vndereinander / sampt den schrifftgelerten/vnd sprachen: Er hat andern geholffen/ vnd kan jhm selber nit helffen. Ach des Christs / vnd des Königs von Jsrael. Er steig nun von dem creutz / daß wirs sehen

D

vnd glauben. Vnd die mit jm gecreutzigt waren/schmeheten jn auch.

Matt. 27.e
Luc.22.d

Vnd da es vmb die sechste stund kam/ward ein finsternuß vber das gantze land / biß vmb die neundte stundt / vnd vmb die neunde stund rieff Jesus laut/vnd sprach: Eli/ Eli / lamma asabthani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott/mein Gott/warumb hast du mich verlassen? Vnd etliche die da bey stundten/ da sie daß höreten/sprachen sie: Er rufft dem Elias. Da lieff einer/vnd füllet einen schwamm mit essig/vnd steckt jn auff ein rhor/vnd trenckt jhn/ vnd sprach: Halt / laßt sehen / ob Elias komme/vnd nemm jn ab.

Psalm. 21.a

Matt. 27.e
Joan.19.e

Aber Jesus schrye laut / vnd gab den geist auff. Vnd der vorhang im Tempel zerriß in zwey stück / von oben an biß vnden auß. Der Hauptmann aber der da bey stund gegen jm vber / vnd sahe daß er mit solchem geschrey den geist auffgab/sprach er: Warlich diser Mensch ist Gottes Sohn gewesen/ Vnd es waren auch weiber da / die von ferr solches schaweten/ vnder welchen war Maria Magdalena / vnd Maria des kleinen Jacobs vnd Josephs mütter/vnd Salome/die jm nachfolget vnd gedienet hatten / da er in Galilea war/vnd viel andere die mit jm hinauff gen Jerusalem gangen waren.

Matt. 27.f
Luc.23.e

Joan. 19.e

E

Matt.27.a
Luc.23.e
Joan.19.d

Vnd da es nun abent war / dieweil es der rüstag war / welcher ist der vorsabbath/ kam Joseph von Arimathia / ein erbarer Rhatsherr/welcher auch wartet auff das reich Gottes / der gieng künlich hineyn zu Pilato / vnd batt vmb den leib Jesu. Pilatus aber verwunderte sich / daß er schon tod war/vnd rüfft dem Hauptmann / vnd fraget jn / ob er gereit gestorben were. Vnd als ers erkündet von dem Hauptmann/ gab er Joseph den leib. Vnd er kaufft ein leinwad / vnd nam jn ab / vnd wicklet jhn in ein leinwat / vnd legt jhn in ein grab/ das in einem felß gehawen war / vnd weltzet einen stein fur des grabs thür. Aber Maria Magdalena/vnd Maria Josephs/schaweten zu/wa er hin gelegt würde.

Matt.27.g

Das xvj. Capittel.

Die fröliche aufferstehung des HERREN/wie er seinen Jüngern manigfeltig erschienen/ vnd wie er sie das Euangelium zu predigen außgesand hat.

A
Matt.28.a
Luc.24.a
Joan.20.a

VNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena / vnd Maria Jacobi/vnd Salome specerey/ auff daß sie kemen vnd salbeten jhn. Vnd sie kamen zum grabe an einem tag der Sabbather sehr frü / da die Sonne jetzt auffgieng. Vnd sie sprachen vnder einander: Wer weltzet vns den stein von des grabs thür? Vnd sie sahen dahin/vnd wurden gewar/ daß der stein

abge-

ab geweltzet war. Deñ er zwar sehr groß war. Vnd sie giengen hineyn in das grab / vnd sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen / der hat ein weiß kleid an / vnd entsatzten sich.

Matt. 28.a Luc. 24.a Er aber sprach zu jnen: Ihr solt nit erschrecken / jr suchet Jesum von Nazareth den gecreutzigten. Er ist aufferstanden / vnd ist nicht hie. Act. 1.b Sehet da die stedte / da sie jn hinlegten. Gehet aber hin / vnd saget seinen Jüngern vnd Petro / daß er vor euch hin in Galileam gehen wirdt: da werdet jhr jhn sehen / wie er euch gesagt hat.

B Vnd sie giengen schnell herauß / vnd flohen von dem grab: dann es war sie zittern vnd ein grawens ankom̃en / vnd sie sagten niemand nichts / dann sie forchten sich. Jesus aber do er Matt. 28.a Luc. 24.a 1. Cor. 15.a war am ersten der Sabbather morgens frü aufferstanden / erschien er am ersten der Marie Magdalene / von welcher er sieben geister außgetrieben hat. Vnd sie gieng hin / vnd verkündigts denen / die mit jm gewesen waren / die da leidig waren vnd weineten. Vnd dieselbigen / da sie höreten / daß er lebet vnd were jr erschienen / glaubten sie das nicht. Luc. 24.b Darnach aber do zween auß jhnen wanderten / offenbart er sich vnder einer andern gestalt / do sie auffs dorff giengen / vnd dieselbigen giengen auch hin / Luc. 24.c vnd verkündigeten das den andern / den glaubten sie auch nit.

Zu letzt / da die eilff zu tisch sassen / erschiene er jnen / vnd verwiß jnen jren vnglauben vnd jres hertzen hertigkeit / daß sie nit geglaubt hetten denen / die jn gesehen hetten aufferstanden. C Matt. 28.c Vnd er sprach zu jnen: Gehet hin in alle welt / vnd prediget das Euangelion allen creaturen. † Wer da glaubt vnd getaufft wirdt / der wird selig werden. Wer aber nit glaubt / der wirdt verdampt werden. († Joan. 20.d)

Die zeichen aber die da folgen werden denen die da glauben / seynd diese: In meinem Namen werden sie teufel außtreiben / mit newen zungen reden / schlangen vertreiben: vnd so sie etwas tödtlichs trincken / wirdts jnen nit schaden. Auff die krancken werden sie die hende legen / so wirdts besser mit jnen werden. (Actor. 5.b 8.a 16.c 19.a Actor. 2.a Luc. 10.b Actor. 28.a Actor. 14.b 28.a Luc. 10.b Act. 1.b 7.g Heb. 2.a)



Vnd der Herr Jesus / nachdem er mit jnen geredt hatte / ward er auff gehaben gen Himmel / vnd sitzt zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen orten / vnd der Herr * wirckte mit jhnen / vnd bekrefftiget das wort durch folgende zeichen. (* thet jnen beystand vnd hülff.)

Annotatio.

† Wer da glaubt) Hie leßt Marcus auß / das Mattheus oben an seinem letzten Capittel klärlich außtrucket / nemlich / daß man auch halten muß die gebott Gottes: sonst hilfft weder glaub noch tauff / er werde dann durch vnuermöglichkeit entschuldiget.

Ende des Euangelions S. Marci.

Das argument vber das Euangelion S. Luce.

Der heilige Lucas ein berümpter artzt vnd maler / ist gewesen ein discipel der Jüngern Christi / aber allermeist S. Pauli / bey welchem er auch biß an sein end verharret / vnd diß Euangelion der Kyrchen in Achaia geschrieben hat / welchs er anfahet mit dem Priesterthumb / daß der zeit von den Jüden genommen / vnd Christo gegeben werden solt / wie von jm geschrieben stehet / Du bist ein Priester in ewigkeit. (Psal. 109.) Darzu den heiligen Lucam allermeist bewegt etlicher Jüden vnd Ketzer falsche lehre. Dann die Jüden sagten / das Christus kein Priester seyn kündte / darumb daß er nit were auß dem priesterlichen geschlecht Leui. So verneintē die Ketzer seine macht / vñ daß er nit were der Seligmacher der welt / welches jnen Lucas mechtiglich vmbstosset durch vergebung der sünden / so Marie Magdalene vnd etlichen andern von Christo als einem warhafftigen Priester widerfahren. Nennet jn einen Heyland der welt / vnd artzt der seelen / wie er dann warhafftiglich gewesen / vnd noch ist.

Vor-

Vorrede S. Luce zu Theophilo.

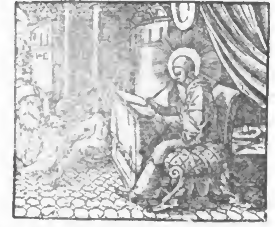


Eyntemals sich viel vnderwunden haben zu stellen die rede vor den geschichten / so vnder vns ergangen seynd / wie vns das angeben haben die / so es von anbegin selber gesehen / vnd diener des Worts gewesen seynd / Hab ich fur gůt angesehen / daß auch ich (der alle ding erkündet hab) dir solchs von anfang ordentlich vnd fleissig beschriebe / mein lieber Theophile / auff daß du erfahrest die warheit der Wort / welcher du vnderrichtet bist.

Das Euangelium S. Luce.

Das Erst Capittel.

Von Zacharia vnd Elisabeth / wie sie Joannem geboren / vnd wie der Engel Maria den grüß gebracht / Auch was lobgesang der Zacharias / desgleichen wie Maria nachdem sie Christum empfangen / das Magnificat gemacht hat.



A

V der zeit Herodis des Königs Judee / war ein Priester † vom loßstat Abia / mit namen Zacharias / vnd sein Weib von den döchtern Aarons / deren name war Elisabeth. Vnd sie waren alle beyde gerecht vor Gott / vnd wanderten in allen gebotten vnd satzungen des Herren * vntädelich. Vnd sie hatten kein kind / dann Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wol betaget.

† 1.Par.24.b

* vnsträfflich.

Vnd es begab sich / da Zacharias des priesters ampt pfleget vor Gott / zur zeit seines loß / noch gewonheit des priesterthumbs / ist er nach dem loß außgangen daß er räuchern solt / vnd gieng in den tempel des Herren. Vnd die gantze menge des volcks war aussen im Gebett zu der stund des räucherns. Vnd es erschien jm der Engel des Herren / vnd stundt zur rechten am rauch altar. Vnd do jn Zacharias sahe / erschrack er / vnd es kam jn ein forcht an.

Exod.30.b Heb.9.a

B

Aber der Engel sprach zu jhm: Förcht dich nit Zacharia / dann dein gebett ist erhöret / vnd dein weib Elisabeth wirdt dir einen sohn geberen / des namen soltu heissen Joannes. Vnd du wirdst seiner freud vnd fröligkeit haben / vnd viel werden sich seiner geburt frewen. Denn er wirdt groß seyn vor dem Herren / Wein vnd starck getrenck wird er nit trincken / vnd wirdt noch in můtter leibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wirdt der kinder von Jsrael viel bekeren zu Gott jrem Herren. Vnd er wirt vor jm hergehen im geist vnd krafft Elie / zu bekeren die hertzen der vätter zu den kindern / vnd die vnglaubigen zu der weißheit der gerechten / zu bereiten dem Herren ein volkommen volck.

Mal.3.a Matt.11.b

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel: Wo bey soll ich das erkennen? Denn ich binn alt / vnd mein Weib ist betaget. Der Engel antwort / vnd sprach zu jhm: Jch binn Gabriel der vor Gott stehet / vnd binn gesandt mit dir zu reden / vnd dir diese gůte bottschafft zu bringen. Vnd sihe / du wirdst stumme / vnd nit reden können / biß auff den tag / daß diß geschehen wirdt / darumb daß du meinen worten nit geglaubt hast / welche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

Gen.17.c 18.b Judic.13.b

C

4.Reg.7.a

Vnd das volck wartet auff Zachariam / vnd verwundert sich / daß er so lang verzog im Tempel. Vnd da er herauß gieng / kund er nit mit jnen reden / Vnd sie merckten daß er ein gesicht gesehen het im Tempel. Vnd er winckt jnen / vnd blieb stumme.

Vnd es begab sich / do die zeit seines ampts auß war / gieng er heim in sein hauß. Vnd nach den tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger / vnd verbarg sich funff monat / vnd sprach: Also hat mir der Herr gethan in den tagen / do er mich angesehen hat / daß er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten Monat / ward der Engel

Ga-

Gabriel gesandt von Gott in ein stadt in Galilea / die da heist Nazareth / zu einer Jungfrawen die vertrawet war einem mañ mit namen Joseph / von dem hauß Dauids / vnd der Jungfrawen name war Maria. Vñ der Engel kam zu jr hineyn / vnd sprach: Gegrüsset seyestu / voll gnaden / der Herr ist mit dir / du bist gebenedeiet vnder den weibern.

Math. 1.c

D

Vnd do sie das höret / erschrack sie ab seiner rede / vnd gedacht / was doch das für ein gruß were. Vnd der Engel sprach zu jhr: Forcht dich nit Maria / denn du hast gnade funden bey Gott. Sihe / du wirdst empfahen in deinem leibe / vnd geberen einen Son / des namen soltu heissen Jesus. Dieser wirdt groß / vnd ein Son des allerhöchsten genennet werden. Vnd Gott der Herr wird jm geben den stul Dauids seins vatters / vnnd er wirdt ein König seyn vber das hauß Jacobs ewiglich / vnd seines königreichs wird kein ende seyn.

Gen. 16.c 17.c
Iudic. 13.b
4. Reg. 13.a
Esa. 7.c
Math. 1.c
Luc. 2.c
Phil. 2.a
Esa. 9.b
Dan. 7.b
Mich. 4.b
Heb. 1.b

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen / sintemal ich von keinem Mann weiß? Der Engel antwort / vnd sprach zu jr: Der heilig Geist wird kom̃en vber dich / vnd die krafft des allerhöchsten wirdt dich vberschatten: darumb auch das heilig / das auß dir wirdt geboren / wirdt Gottes Sohn genennt werden. Vnd sihe Elisabet deine gefreundte hat auch einen son empfangen in jhrem alter / vnd ist diser der sechste monat / deren so da vnfruchtbar genennt wird: denn bey Gott ist kein ding vnmöglich. Maria aber sprach: Sihe ich binn ein magd (oder dienerin) des Herren / mir geschehe nach deinem wort. Vnnd der Engel schied von jhr ab.

E

Mar. 9.c
Luc. 18.c

Maria aber stundt auff in denselben tagen / vnd gieng eylends auf das gepirg in die stadt Juda / vnd kam in das hauß Zacharie / vnnd grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich als Elisabeth den gruß Marie hört / sprang dz kind in jhrem leib mit freuden auff / vnd Elisabeth ward vol des heiligen Geists / vñ rieff herauß mit grosser stimme / vnd sprach: Gebenedeiet bistu vnder den weibern / vnnd gebenedeiet ist die frucht deines leibs. Vnnd waher kompt mir das / daß die mutter meines Herrn zu mir kommet? Dann sihe / so bald die stimm deines grusses in meinen ohren erschollen ist / da ist aufgesprungen mit frewden das kind in meinem leib. Vnd selig bistu die du geglaubet hast / dan es wirdt volbracht werden / was zu dir gesagt ist von dem Herren.

Da sprach Maria: Mein seel machet groß den Herren / vnd mein geist hat sich erfrewet in Gott meinem heiland. Dann er hat angesehen die demut seiner magd. Dann sihe von disem nun an / werden mich selig sagen alle geschlecht. Denn er hatt grosse ding an mir gethan / der da mechtig ist / vnd sein name ist heilig. Vñ sein barmhertzigkeit weret võ einem geschlecht ins ander / bey denen die jn forchtẽ. Er hat gewalt erzeigt mit seinem arm / vnnd zerstrawet die da hoffertig seind in jres hertzẽ gemüt. Er hatt abgesetzt die gewaltigen von dem stul / vnnd erhaben die demütigen. Die hungerigen hatt er mit gütern erfüllet / vñ die reichen leer gelassen. Er hat auffgenom̃en seinen diener Jsrael / vñ gedacht seiner barmhertzigkeit: wie er geredt hat zu vnsern vättern / Abraham vnd seinem samen ewiglich. Vnd Maria blieb bey jhr / bey drey Monaten / darnach keret sie widerum̃ heim in jhr hauß.

F

Esa. 61.b

1. Reg. 2.c
Eccli. 10.c

Gen. 22.c

Aber Elisabeth kam jr zeit / daß sie geberen solt. Vnd sie gebar einen sohn. Vnd jr nachbauren vñ gefreundten hereten / dz der Herr grosse barmhertzigkeit an jr gethan hette / vñ freweten sich mit jhr. Vnd es begab sich am achten tag / kamen sie zu beschneiden dz kindlin / vnd hiessen jn nach seines vatters namen Zacharias. Vnd sein mutter antwortt / vnd sprach: Nit also / sonder er soll Joannes heissen. Vnd sie sprachen zu jr: Ist doch niemãd in deiner freundschafft der also heisse. Vñ sie winckten seinem vatter / wie er jn wolt heissen lassen. Vnd er fordert ein täfelin / schrieb vnd sprach / Joannes sol sein name seyn. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein mund vnd zung auffgethan / vñ er redet / vnd benedeiet Gott. Vnd es kam ein forcht vber alle nachbauren. Vnd alle diß geschicht ward rüchtig auff dem gantzen Jüdischen gepirge / vnd alle die es höreten / namens zu hertzen / vnd sprachen: Was / meynstu / wil auß dem kindlin werden? dann die hand Gottes war mit jhm.

G

Gen. 17.b
Leuit. 12.a

Vnnd sein vatter Zacharias ward erfüllet mit dem heiligen Geist / vnnd weissagt / vnnd sprach: Gebenedeiet sey Gott der Herr Jsraels / dann er hat besucht vnd erlöset sein volck. Vnnd hat vns auffgericht ein horn der seligkeit / in dem hause seines dieners Dauids: Als er geredt hat durch den mund seiner heiligen Propheten / so von anfang der welt gewesen seynd: Daß er vns erlöset võ vnsern feinden / vnd von der hand aller die vns hassen: Vnd barmhertzigkeit erzeigete vnsern vättern / vnd gedecht an seinen heiligen bund / vnd an den eyd dẽ er geschworẽ hatt vnserm vatter Abraham / vns zu geben: Daß wir one forcht erlöset auß der hand vnser feinde / jhm dieneten in heiligkeit vnd gerechtigkeit / vor jhm all vnser leben lang. Vnd du kindlin wirst ein prophet des höchsten heissen / dann du wirdst vor dem Herren gehen / dz du seinen weg bereitest / vñ erkantnuß der seligkeit gebest seinem volck / zu vergebung jrer sünden / durch die hertzliche barm-

Leuit. 25.b
Psal. 131.b

H

Gen. 22.c
Esa. 38.b
Heb. 9.c

barmhertzigkeit vnsers Gottes/durch welche vns besucht hat der Oriens auß der höhe. Auff daß er erschiene denen / die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des tods / vnnd riche vnsere füsse auff dem weg des frides.

Vnd daß kindlin wuchs / vnd ward starck im geist / vnd war in der wüsten / biß daß er selt herfur tretten fur das volck Israel.

1 Vom loß) Dieser Abia ward durch das loß / so Dauid vnnd Salomon geordnet hetten / vnder 24. in die achten ordnung erwelet/deren/die do solten eyngehen in die heilig statt des tempels Gottes/ 1.Par.24.

2 Ich bin ein magd) Auß diesem wort Arguirn die ketzer/ daß Maria nicht mehr sey dann ein magd/ vnd daß man sie nit soll nennen ein Königin der Himmeln. Wiewol sie sich nun selbs auß grosser demut / anderst nicht nennet dann ein magd/so heist sie doch der Engel vol gnaden: vnd Elisabeth/ ein müter des Herren/ vnd die gebenedeite vnder den weibern. So spricht Christus Wer sich selbs demütigt/d wirdt erhöhet. Derhalben sie nun nit mehr allein ein magd/ sonder wie die Christliche kirch vō ihr singet/ein Königin der Himmeln ist erhöhet vber alle Chör der Engeln. Vnd weil sie ein müter ist des Königs aller könig / wirdt sie auch billich genant ein Königin/vñ kan sie niemand zu viel ehren. Dann ihr lob vnd preiß in der schrifft an viel steten vñ durch mancherley figuren hoch anzeygen/ vnnd so viel höher gedacht wirdt / so viel sie sich im leben selbs mehr gedemütigt hat. Darumb so lobe vñ preiß du Mariam mit dem Engel/mit Elisabeth / vnd mit der Christlichen kyrchen/vnd laß dich der ketzer schenden nicht anfechten: dann sie werden wider geschendet werden / wie du (ob Gott will) kurtzlich erfahren wirdst.

3 In diesem ersten Capittel / do der Engel Gabriel zu Maria sagt/ Aue gratia plena/Gegrüst seyst du vol gnaden/ teutschen die Elymasiter in ihren Biblien diese wort auff güt bulerisch/nemlich/gegrüsset seyst du holdselige. Wiewol nun gratia zu weilē auch huld heist/ oder gunst/die einer bey den leuten hatt/vnd gratiosus holdselig/ so hat doch der Engel hie nit gerede von menschlicher hold/sonder vō der gnad Gottes/vnd Maria die ehre vnd wirdigkeit/daß sie werden solt ein müter Gottes/nicht auß menschlicher holdseligkeit / sonder auß Gottes gnaden gehabt. Derhalben wir diß orts nit Du holdselige / oder begnadete / sonder/Du vol gnaden/lesen vnd betten sollen/wie sie der Engel gegrüßt hat / vnd ihm seine wort vngetadelt lassen/ welche höheren verstand haben/dann menschliche vernunfft ermessen kan: Dann die gnade die Eua verschutt / hatt Maria vns wider erholet/vnd ist die maledeiung Eue / in die benedeiung Marie bekert worden.

4 Volgends/ da sie vbel dolmetschen / Maria aber stündt auff in den tagen/vnd gieng auff das gepirg mit züchten/ist freilich kein zweiuel/ daß Maria alle ding mit züchten gethan hab. Es helt aber weder der Griechisch noch vnser text/mit züchten/sonder cum festinatione/das ist/mit eylunge. Dann wie der H. Ambrosius vber diese wort sagt/ So pflegt die gnad des heiligen Geistes (wo die hin kommet)bald zu wircken/ vnd kan sich nit lang bergen. Nescit enim tarda molimina sancti Spiritus gratia.

5 Sie corrigirn auch (wie man sagt) das Magnificat/ vnd sonderlich/ da sie sprechen / mich werden preisen alle kinds kinder / da vnser text nit hat / omnes nati natorum, sonder omnes generationes, das ist/ alle geschlecht / welches zu verstehen ist/nicht von allen vnnd iglichen personen/sonder daß sie auß allen geschlechten jemand benedeien werd.

6 In dem lobgesang Zacharie / das man nennet / Benedictus/da Zacharias sagt/wie wir Gott dienen sollen / nemlich in heiligkeit vnd gerechtigkeit vor ihm all vnser lebenlang/dolmetschen die obgenanten Elimasiter/heiligkeit vñ gerechtigkeit die ihm beheglich ist: Das weder in dem Griechischen noch in vnserm text stehet / sonder von ihnen erdicht/oder auß ihren Hussischen exemplaren genommen ist / zu tadeln die gerechtigkeit vnserer werck / gleich als weren vnser güte werck vnrecht / oder Gott nicht beheglich/ vnd zu der gerechtigkeit die Gott von vns haben will nicht dienstlich/welches falsch ist/wie offt bewert ist.

7 Oriens) Das ist/ der vns entsprossen vnd her kommen ist auß der höhe. Bedeut Christum/der vns zu güt auß der höhe vom vatter entsprossen vnd kommen ist.

Das ij. Capittel.

Die welt wirdt beschrieben / Die jungfraw gebirt / die hirten wachen vber ihr herd/ Jesus wirdt beschnitten/ Simeon vnd Anna weissagen / vnnd das kindlin Jesus sitzt in der Synagog/mitten vnder den Doctorn.

A Es begab sich aber zu der zeit / daß ein gebott außgieng von dem Keiser Augusto/ dz alle welt beschriben würde. Diß ist † die erste beschreibung/ so geschehen ist von Cyrino dem Landpfleger in Syria. [1] Vnd es gieng jedermann sich selber anzugeben vñ seine vnderwerffung zu bekennen/ein jeglicher in seine stadt. Do macht sich auff auch Joseph von Galilea/ auß der stadt Nazareth/vnd stieg auff in dz Jüdisch land / zur stadt Dauids/die da heist Bethlehem/darumb daß er von dem hauß vnd geschlecht Dauids war auff daß er sich angebe (vnd den Römern vnderworffen bekennet) mit Maria seinem vertrawten weib/ die da schwanger gienge. (1.Reg.16.a 20.b.)

Nun begab es sich/ dieweil sie daselbst waren/ kam die zeit dz sie geberen solte. Vnd sie gepar jren erstgepornen Son/vnd wicklet jn in windeln/vnd leget jhn in ein kryppen: dann sie hetten sonst keinen raum in der herberg. (Matt.1.c)

B Vnd es waren Hirten in derselbin gegend auf dem feld/die do wachten/vnd hüteten des nachts jhrer herde. Vnd sihe/ der Engel des Herren tratt zu jnen/vñ die klarheit des Herren leuchtet vmb sie / vnd sie förchteten sich sehr. Vnd der Engel sprach zu jnen: Förchtet euch nit. Sehet/ ich verkünde euch grosse frewde/die allem volck widerfaren wird: denn heut ist euch geboren der Heiland/welcher ist Christus der Herr/in der stadt Dauids. Vñ das habt euch zum zeichen: Jr werdet finden das kind in windeln gewickelt / vnnd in einer krippen ligen. Vnd alsbald war da bey dem Engel die menge der himelischen herrscharē/ die lobeten GOTT/vnd sprachen: Ehre sey Gott in der höhe / vnnd fried auff erden den menschen die eins guten † willens seynd. [2]

Vnd es begab sich/ da die Engel von jnen gen Himel furen/ sprachen die hirten vndereinander: Laßt vns gehen biß gen Bethlehem/ vnd schawen von dem wort/ das wir gehört/ vnd vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie kamen eylend/vñ funden Mariam/ vnd Joseph / vnd dz kind in der krippen ligen. Vnd da sie das sahen/erkanten sie/daß es sich dermassen hielt des worts halber / so jhnē gesagt war vō disem kind. C Vnd alle die es hörten/ wunderten sich des/ vñ der rede/die jhnen die hirten gesagt hetten. Maria aber behielt alle dise wort/vñ erwegt (oder vberschlug) sie in jrem hertzen.

hertzen. Vnnd die hirten kereten widerumb/ preiseten vnd lobten Gott vmb alles/ das sie gehört vnd gesehen hetten/ wie dann zu jhnen gesagt war.

[Gen.17.b] [Luc.1.c] Vnd da acht tag vmb waren/ daß das kind beschnitten wurd/ da ward sein name genennet Jesus: welcher genennet ist von dem Engel/ ehe dann er entpfangen ward in mutter leibe.

[Leuit.12.b] [1.Reg.1.b] Vnd da die tag jrer reinigung erfüllet waren nach dem gesetz Mosi/ brachten sie jn gen [Exod.13.a] [Num.8.c] Jerusalem/ auff daß sie jhn darstelleten dem Herren/ wie dann geschrieben stehet im gesetz des Herren/ daß ein jeglich kneblin das zum ersten geboren wirdt/ soll dem Herren geheiliget heissen: Vnd daß sie geben das opffer/ nach dem gesagt ist im gesetz des Herren/ nemlich/ [Leuit.12.b] ein par turtel dauben/ oder zwo junge dauben.

D Vnd sihe/ ein mensch war zu Jerusalem/ mit namen Simeon/ vnd derselbig mensch war gerecht vnd Gottsförchtig/ vnd wartet auff den trost Jsraels/ vnd der heilig Geist war in im. Vnd im war ein antwort worden von dem heiligen Geist/ er soll den tod nit sehen/ er hette dann zuuor gesehen den * gesalbten des Herren. [*Christum]

Vnd dieser kam auß anregen des Geists in den tempel. Vnd da die eltern das kind Jesum in den Tempel brachten/ daß sie fur jhn [Leuit.12.b] theten wie man pflegt nach dem Gesetz/ da nam er jn auff sein arm/ vnd * benedeiet Gott/ [*lobet] [Gen.46.e] vnd sprach: Herr/ nun lassestu deinen diener im friden fahren/ * wie du gesagt hast. [*nach deinem wort] Dann meine augen haben gesehen deinen Heiland. [Esa.49.b] [Actor.13.e] Welchen du bereit hast vor allen völckern/ Ein liecht zur erleuchtung der Heiden/ vnnd zum preiß deines volcks Jsrael.

Vnd sein vatter vnd mutter verwunderten sich des/ das von jm geredt ward/ vnd Simeon benedeiet sie/ vnd sprach zu Maria seiner [Esa.8.e] mutter: Sihe/ dieser ist gesetzt zum fall vnd E auffersthehung vieler in Jsrael/ vnd zu einem 3 zeichen dem widersprochen soll werden. Vnd [Psal.104.c] dein selbs † seele wirdt ein schwert durchdringen/ auff daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es war ein prophetin mit namen Anna/ ein dochter Phanuels/ vom geschlecht Aser/ die war betaget/ vnd hett gelebt siben Jar mit jrem mann von jrer jungfrawschafft an/ vnd war nun ein witwe auff die vier vnd achtzig jaren/ die kam nimmer mehr vom tempel/ [1.Cor.14.c] [1.Tim.2.b] dienet Gott mit fasten vnd betten tag vnnd nacht: vnd diese kam auch darzu gleich derselbigen stunde/ vnd preiset den Herren/ vnd redet von jm zu allen die da warteten auff die erlösung Jsraels.

Vnd do sie alles volendet hetten nach dem gesetz des Herren/ kereten sie sich wider in Galileam/ zu jrer stadt Nazareth. Aber das kind wuchs/ vnd ward gesterckt voller weißheit/ vnd Gottes gnade war bey jhm.

Vnd seine ältern giengen alle Jar gen Jerusalem auff das † hertzlich Osterfest. 4 [Exod.23.b] [34.c] [Leuit.23.a]

F Vnd da er zwölff Jar alt war/ giengen sie hinauff gen Jerusalem nach gewonheit des fests: vnd da sie die tag volendet hetten/ vnd widderumb zu hauß giengen/ blieb das kind Jesus zu Jerusalem/ vnd seine ältern wustens nit. Dann sie meineten/ er wär vnder den gesellschafften (oder geferten). Vnd kamen ein tag reiß/ vñ suchten jn vnder den gefreunden vnd bekandten. Vnd do sie jn nit funden/ giengen sie widderumb gen Jerusalem/ vnd suchten jn. [Exod.2.b] Vnd es begab sich nach dreyen tagen/ funden sie in jm tempel sitzen mitten vnder den lerern daß er jnen zuhörete/ vnd sie fragete. Vnd alle die jm zuhöreten/ wunderten sich seines verstands vnd seiner antwort. [Matt.17.e] [Mar.1.b] [Luc.4.d]

Vnd da sie jn sahen/ entsatzten sie sich/ vnd seine mutter sprach zu im: Son/ warumb hastu vns also gethan? Sihe/ dein vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jnen: Was ists/ daß jr mich gesucht habt? Wisset jhr nit/ daß ich seyn muß in dem das meines Vatters ist? [Joan.2.a] [Luc.9.e] [19.d] Vnd sie verstunden das wort nit/ das er mit jnen redet. Vnd er gieng hinab mit jnen/ vnd kam gen Nazareth/ vnd war jhnen vnderthan. Vnd sein mutter behielt alle diese wort in jhrem hertzen. Vnd Jesus nam zu an weißheit/ alter vnd gnade bey Gott vnd den menschen. [1.Reg.2.d]

1 Die erste) Damit vnder diesem Cyrino ist die Judenschafft hernach widerumb beruffen vnd beschrieben worden. Diese beschreibung vnd diß angeben/ ist hie/ daß ein jeglicher den Römern vnderworffen/ hat sich selbst müssen anzeigen/ vnd mit dem seine pflicht vnd vnderwerffung bekennen/ vnd mit Römischer Keyserlichen müntz/ die er da geben müst/ bezeugen.

2 Die eines güten willens seynd) Merck das fur den freien willen. Dann es ligt auch an dir/ ob du gütes oder böses im willen habest.

3 Dein selbs seel) Diß ort fürt S. Augustinus auff diese meynung) Vnd es wirdt ein schwerdt fur deiner seelen herwischen/ auff daß vieler 16.lib quæst. veteris & noui test. q. 83.

4 Auff das Osterfest) Dieweil die Jüden das Osterfest so lang zuuor vnd ehe/ dann das recht Osterlemblin Christus kommen ist/ so ehrlich begangen haben/ so halten wir Christen das billich auch hinnach/ zu ehrlicher gedechtnuß vnd ewiger danckſagung der wolthat/ so wir auff die österlichen zeit von Christo entpfangen haben. Daß aber die ketzer solchs fest abgethan/ vnd kein zeit fur die ander halten/ ist ein gewiß zeichen/ daß sie auch die gedechtnuß Christi vnd alle danckbarkeit die wir jhm schuldig seynd/ vns gern auß dem hertzen reissen/ vnd Gottes ehre vnd lob gantz tilgen wolten/ wo jhnen das gestattet würde.

5 Im anfang dieses Capitels/ da vnser text sagt von einer gemeynen beschreibung/ so daß auß Keyserlichem mādat/ alle menschen/ ein jeder in seine stadt/ darauß er geboren wär/ kommen soll/ sein namen anzusagen/ vnd mit vberreichung eines zinßpfennigs sich beweisen vnd bekennen müst/ als ein gehorsamer des Römischen Reichs/ das

alles verzeichnet vnd beschrieben ward / verteutschen die Elymasiter in jren Biblien nit ein beschreibung / sonder ein schatzung. Vnd sagen / wie in dieser Schatzung ein jeglicher hat mussen ansagē / wie viel er vermöcht. Aber das ist auff diß mal nit geschehen / vnd obgenante zinßpfennig nit von gütern / sonder vom haupt vnd den persohnen gefordert worden: sonst were Maria / als ein schwanger vñ schwer weib / wol daheim blieben / vnd hette Joseph sein vermögen selber erzelen / vnd die sach allein außrichten mögen.

6 Fürter da sie sprechen / Diese schatzung war die erste / vnd geschach zur zeit / do Kyrinos Landpfleger zu Syrien war / laut weder der Griechisch noch vnser text / wie sie furgeben: sonder / zu Teutsch / Diese beschreibung ist die erst / die da geschehen ist vor dem versteher in Syrien Cyrino. Mit welchen wortē Lucas anzeigt / daß hernach noch ein beschreibung vnder diesem Cyrino geschehen sey. Dann wie Josephus sagt in fine lib. 17 [illegible] / so hat Cyrinus darnach bey den gezeiten Archelai / die Judenschafft zum andern mal beschrieben / vnd pflicht von jnen genommen. Aber diese sein erste beschreibung / da Lucas hie von sagt / ist geschehen vnder dem König Herode / darumb sie die erst / so bey Cyrino geschehen / genent wird.

Das iij. Capittel.

Johannes predigt die puß / gibt gezeugniß von Christo / den er auch taufft / vnd wirdt gefenglich eyngesetzt / Das geschlecht Jesu Christi wirdt angezeigt.

2 IN dem fünfftzehenden Jar des Keiserthumbs Keisers Tiberij / do Pontius Pilatus Landpfleger war in Judea / vnd Herodes ein vierfürst in Galilea / vnd sein bruder Philippus ein vierfürst zu Iturea / vnd in der gegend Trachonitis / vnd Lisanias ein vierfürst zu Abilene / vnder den hohē priestern Annas vnd Caiphas / do geschach das wort Gottes zu Joannes Zacharie sohn / in der wüste. Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan / vnd prediget den tauff der puß / zu vergebung der sünd / wie geschrieben stehet in dem buch der rede Esaie des Propheten: Ein stim des ruffenden in der wüste / Bereitet den weg des Herren / vnd macht richtig seine fußsteige. Alle Tal sollen vol werden / vnd alle Berg vnd bühel sollen erniedriget werden / vnd was krum ist / soll richtig werden / vnd was vneben ist / soll schlechter weg werden / vnnd alles fleisch wird den heiland Gottes sehen.

Luc.23.a
Matt.3.a
Mar.1.a
Esa.40.a
Joan.1.b

B Do sprach er nun zu dem volck / so hinauß gieng auff daß es sich von jhm tauffen liesse: Jr nattern gezicht / wer hat euch * geweiset zu entrinnen dem zukünfftigen zorn? Darumb so thut * rechtfertige frucht der puß / vnd nempt euch nicht fur zu sagen / Wir haben Abraham zum vatter: Dann ich sage euch / Gott kan auch auß diesen steinen erwecken kinder Abrahe. Es ist schon die axt dem baum an die wurtzel gelegt: vnd welcher baum nit gute frucht bringt / wird abgehawen / vnd in das fewr geworffen werden.

Matt.3.a
* angezeigt
* wirdige
Marc.3.c
7.b

Vnd das volck fraget jhn: Was sollen wir dann thun? Er antwortt / vnd sprach zu jhnen: Wer zwen Röck hat / der gebe dem der keinen hatt: vnd wer speiß hatt / der thue auch also.

Actor.2.d

Es kamen auch die † Publicanen / daß sie sich tauffen liessen / vnd sprachen zu jm: Meister / was sollen wir dann thun? Er sprach zu jhnen: Vberschetzt die leut nicht höher / dann euch befohlen ist.

Da fragten jhn auch die Kriegsleut / vnnd sprachen: Was sollen dann wir thun? Vnd er sprach zu jnen: Thut niemand gewalt vnd vnrecht / vnnd lasst euch begnügen an ewerm sold.

C Als aber das volck im won war / vnd dachten all in jhren hertzen von Joanne / ob er vileicht Christus were / antwortt Joannes / vnd sprach zu allen: Ich tauff euch zwar mit wasser. Es kompt aber ein stercker nach mir / dem ich nit gnugsam bin / daß ich jhm die riemen seiner schuch auffflöse: der wirdt euch teuffen im heiligen Geist vnd fewr / in welches hand ist ein worff schauffel / vnd er wirdt fegen seine * tenne / korn * böne / vnd den weitzen wirdt er samlen in seiner schewren: aber die sprew wird er mit vnaußleschlichem fewr verbrennen. Vnnd viel anders mehr vermanet vnnd verkündiget er dem volck.

Matt.3.b
Mar.1.a
Joan.1.c
Ezech.36.b
Mar.3.b
* tenne

Herodes aber der vierfürst / da er von jhm gestrafft ward / vmb Herodias seines bruders weibs willen / vnd vmb alles vbels willen / das Herodes thet / vber das alles legt er Joannem gefangen in das gefengnuß.

Matt.14.a
Mar.6.c

Vnd es begab sich / da sich alles volck teuffen ließ / vnnd Jesus auch getaufft war / vnnd bettet / daß sich der himel auffthet / vnnd der heilig geist stieg herab in leiblicher gestalt auff jhn / wie ein daube / vnd ein stim kam von dem Himmel / die sprach: Du bist mein geliebter Sohn / in dir hab ich ein wolgefallen.

Matt.3.a
Mar.1.a
Joan.1.b

D Vnd Jesus fieng an gar nah das dreissigst jar / nach dem wohn daß man jn achtet far ein son Josephs / welcher war ein son Heli. Der war ein sohn Matat. Der war ein sohn Leui. Der war ein sohn Melchi. Der war ein sohn Janne. Der war ein sohn Josephs. Der war ein sohn Matathie. Der war ein sohn Amos. Der war ein sohn Nahum. Der war ein sohn Heßli. Der war ein sohn Nagge. Der war ein son Maath. Der war ein son Matathie. Der war ein son Semei. Der war ein son Josephs. Der war ein son Juda. Der war ein sohn Johanna. Der war ein Sohn Resa. Der war ein sohn Zorobabel. Der war ein sohn Salathiel. Der war ein son Neri. Der war ein son Melche. Der war ein sohn Addi. Der war ein sohn Cosan. Der war ein sohn Helmadā. Der war ein son Her. Der war ein sohn Jesu: Der war ein son Helizer. Der war ein son Jorim. Der war ein sohn Mathat. Der war ein sohn Leui. Der war ein son Simeon. Der war ein sohn Juda. Der war ein son Josephs. Der war ein

Matt.13.a
Mar.6.a
Luc.4.c
Joan.1.a
Matt.1.c

E sohn

son Jona. Der war ein son Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war ein son Menna. Der war ein son Mathata. Der war ein son Nathan. Der war ein son Dauids. Der war ein son Jesse. Der war ein son Obed: Der war ein son Boos. Der war eis son Salmon. Der war ein son Naason. Der war ein son Aminadab. Der war ein son Aram. Der war ein son Esron. Der war ein son Phares. Der war ein son Jude. Der war ein son Jacobs. Der war ein son Jsaacs. Der war ein son Abrahe. Der war ein son Thare. Der war ein son Nachor. Der war ein son Saruch. Der war ein son Ragahu. Der war ein son Phalech. Der war ein son Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son Cainan. Der war ein son Arphaxad. Der war ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war ein son Lamech. Der war ein son Mathusalem. Der war ein son Enoch. Der war ein son Jared. Der war ein son Malaleel. Der war ein son Cainan. Der war ein son Enos. Der war ein son Seth. Der war ein son Adams. Der war Gottes.

[2.Reg.5.e 1.Par.3.a Ruth 4.d 1.Reg.16.c Ruth 4.d Genes.38.c 46.b Genes.26.d 25.d 21.c Genes.11.d Genes.6.b 5.d c b Genes.4.d 2.d]

Annotatio.

1 Publicanen) Das seynd nit allein zölner / sonder alle die gemeyne oder offen ampt inhaben / oder der oberkeit abkauffen / oder gelt drauff lihen / vnd dann das gemeyn arm volck wider billigkeit beschweren vnd vberschetzen.

Das iiij. Capittel.

Von der fasten vnd versůchung Christi / wie sich Jesus vor den Jůden verborgen / wie er einen besessenen entledigt / vnd wie er den schwiger Petri sampt andern vilen gesund gemacht hat.

A JEsus aber vol des heiligen Geists / gieng wider von dem Jordan / vnnd ward * getrieben vom geist in die wůste viertzig tag lang / vnd ward versůcht von dem deufel / vnd er aß nichts in denselbigen tagen. Vnd da dieselbigen ein end hetten / hungeret jn. Der deufel aber sprach zu jm. Bistu Gottes Son / sprich zu diesem stein / dz er brot werde. Vnd Jesus antwortet zu jm: Es stehet geschrieben / Der Mensch lebt nit allein võ dem brot / sonder võ einem jeglichen wort Gottes.

[Matt.4.a Marc.1.b * gefůhrt Exod.34.e 3.Reg.19.b Deut.8.b]

Vnd der deufel fůhret jn auff einen hohen berg / vnd weiset jm alle reich der gantzen welt in einem augenblick / vnd sprach zu jm: Diese macht wil ich dir alle geben / sampt jrer herrligkeit: dann sie ist mir vbergeben / vnd ich gib sie welchem ich wil. So du nun wilt für mich niderfallen / vnd mich anbetten / sell es alles dein seyn. Jesus antwort jm / vnd sprach: Es stehet geschrieben / Du solt Gott deinen Herren anbetten / vnd jm allein dienen.

[Deut.6.b]

Vnd fůhret in gen Jerusalem / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels / vnd sprach zu jm: Bistu Gottes Son / so laß dich von hinnen hinab. Dann es stehet geschrieben: † Er wirdt befelen seinen Engeln von dir / daß sie dich bewaren / vnd in den henden tragen / auff daß du nit etwa deinen fůß an einen stein stossest. Vnd Jesus antwort / vnd sprach zu jm: Es ist gesagt / Du solt Gott deinen Herren nit versůchen. Vnd da der deufel alle versůchung † volendet hette / wiech er von jm biß † auff ein zeit.

[1 Psal.90.b B Deut.6.b 2 3]

Vnd Jesus kam wider in krafft des geists in Galileam / vnd das gerůcht erschall von jm durch alle vmbligende ort / vnd er lehret in jren schůlen / vnd ward von jederman gepreiset.

[Marc.4.g Marc.6.a]

Vnd er kam gen Nazareth / da er erzogen war / vnd gieng in die schůle nach seiner gewonheit am Sabbath / vnd stund auff / vnd wolt lesen. Da ward jm gereicht das bůch des Propheten Esaie. Vnd da er das bůch vmbwarff / fand er das ort da geschrieben stehet: Der Geist des Herren ist vber mir / deshalben er mich gesalbet vnd gesandt hat zu verkündigen dz Euangelion den armen / zu heilen die eines zerknirtsten hertzens seynd / zu predigen den gefangnen die erledigung / den blinden das gesicht / vnd leß zu geben die erschlagenen in die erledigung / zu predigen das angenem jar des Herren / vnd den tag der widergeltung.

[2.Esd.8.a Esa.61.a]

Vnd als er das bůch het zu sammen gelegt / (oder zůgethan) gab ers dem diener / vnd satzt sich. Vnd aller augen die in der schůl waren / sahen auff jn / vnnd er fieng an zu sagen zu jnen: Heut ist diese schrifft erfüllet in ewern ohren. Vnd sie gaben jm alle zeugniß / vnd verwunderten sich der gnadenreichen worten / die auß seinem mund giengen / vnd sprachen: Jst das nit Josephs son?

[C Matt.13.g Marc.6.a Joan.6.e]

Vnd er sprach zu jnen: Jr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort: Artzt / hilff dir selber. Dann wie groß ding haben wir gehört zu Capharnaum geschehen? Thů sie auch hie in deinem Vatterland. Er sprach aber: Warlich sag ich euch / kein Prophet ist angenem in seinem vatterland. Aber in der warheit sach ich euch / daß viel witwen waren in Jsrael zu Elie zeiten / da der himel verschlossen war drey jar vnd sechs monat / vnnd ein grosse thewrung war im gantzen land: Noch ward Elias zu jr keiner gesandt / dan allein gen Sarepta der Sidoner zu einer witwe. Vnd viel außsetzigen waren in Jsrael zu Elisei zeiten / vnd der keiner wardt gereinigt / dann allein Naaman von Syrien.

[Job 4.a Matt.13.g Marc.7.a Joan.4.e 3.Reg.17.a Jacob.5.a 3.Reg.17. 4.Reg.5.a]

Vnd sie wurden vol zorns alle die in der schůl waren / da sie das höreten / vnd stundten auff / vnd stiessen in zur stadt hinauß / vnd fůhreten jn auff ein bůhel des bergs / darauff jre stadt gebawet ward / dz sie jn † herab stürtzten. Aber er gieng mitten durch sie hin / vnd gieng hinab / vnd kam gen Capharnaum in die stadt Galilee, vnd lehret sie an den Sabbaten. Vnd

[D 4 Matt.4.b Marc.1.b Joan.4.b]

Matth. 7. c Luc. 2. g — sie verwunderten sich seiner lehre/ dann seine red war gewaltig.

Marc. 1. c — Vnd es war ein Mensch in der schůl besessen mit einem vnreinen deufel/ vnd der schrye mit grosser stimm/ vnd sprach: Laß vns zu frieden/ was haben wir mit dir Jesu von Nazareth? Du bist kommen vns zu verderben. Jch weiß wer du bist/ nemlich/ der heilig Gottes. Vnd Jesus bedrawet jn/ vnd sprach: Verstumme/ vnd fahre auß von jm. Vnd der deufel warff jn mitten vnder sie/ vnnd fůhr auß von jm/ vnd thet jm keinen schaden. Vñ es kam ein forcht vber sie alle/ vnd redeten E mit einander/ vnd sprachen: Was ist das für ein wort? Er gebeut mit macht vnd gewalt den vnreinen geisten/ vñ sie fahren auß. Vnd es erschall sein geschrey in alle ort des vmbligenden lands.

Matth. 8. b Marc. 1. c — Aber Jesus stundt auff/ vnd gieng auß in das hauß Simonis/ vnd die schwiger Simonis war mit einem harten fieber behafftet/ vñ sie baten jn für sie. Vnd er stůnd vber sie/ vñ gebott dem fieber/ vnd es verließ sie. Vnd bald stůnd sie auff/ vnd dienet jnen.

Vnd da die Sonn vndergangen war/ alle die da krancken hetten vō mancherley kranckheiten/ die brachten sie zu jm/ vñ er leget auff einen jeglichen die hende/ vnd machet sie gesundt. Marc. 3. b — Es fůhren auch die deufel auß von vilen/ schryen vnd sprachen: Du bist der son Gottes. Vnd er bedrawet sie/ vnd ließ sie nit reden: dan sie wusten/ daß er Christus war.

Da es aber tag ward/ gieng er hinauß an ein wůste stett. Vnd das volck sůchte jn widerumb/ vnd kamen zu jm/ vnd hielten jn auff/ daß er nit von jnen gieng. Er sprach aber zu jnen: Jch můß auch andern stedten 5 das Euangelion predigen vom reich Gottes: dann darzu † binn ich gesandt. Vnd er prediget in den schůlen Galilee.

Annotationes.

1 Es stehet geschrieben Merck) daß es nit genůg ist/ daß man auff die schrifft poche oder die allegire/ wie hie der deufel thůt/ vnd seine sone die ketzer von jm gelehrnet haben. Dann sie die schrifft nit führen/ daß sie dich lehren/ sonder daß sie dich betriegen/ vnd ihre schalckheit damit bemanteln/ wie der deufel hie Christum auch gern betrogen het

2 Alle versůchung) Dann alles damit vns der deufel ansůcht/ stehet auff diesen dreyen stücken/ nemlich/ auff wollust des leibs/ geitz/ vnd eiteler ehre/ oder gewalt der welt/ mit welchen allen dreyen Jesus versůcht/ aber von keinem vberwunden ist.

3 Biß auff ein zeit) Das ist/ biß auff die zeit seines leidens/ da jn der deufel nit mehr heimlich/ sonder öffentlich versůcht vnd anfacht durch seine glider die Jůden. Aber Jesus blieb bestendig/ vnd gehorsam biß in tode.

4 Hinab stürtzen) Merck daß etliche Menschen zu weilen erger seyen dann der deufel selber. Dann der deufel wolt Christum nit vom tempel hinab stossen/ sonder rieth jm allein/ er soll sich selbs hinab lassen. Diese aber wolten jn vom berg hinab gestürtzt haben/ wo jr böser will fürgangen/ vnd nit jnen zur besserung verhindert were.

5 Darzu binn ich gesandt) Merck abermal/ daß keiner predigen soll/ er werde dann ordentlicher weyß gesandt. Vnd hůte dich vor der ketzer predig/ die sich selber eindringen/ ohn befelch/ vñ darzu widers verpott ordenlicher gewalt vnd oberkeit: Dann sie predigen nit vmb Gottes willen/ sonder daß sie das arm volck verführen/ vnd die schaf von jren hirten reissen vnd zerstrawen wöllen/ darumb kompt auch kein gůte frucht auß jhrer predig/ wie man für augen sihet.

In diesem Capittel/ da im text stehet/ zu predigen das angenem jar des Herren: folget so bald hernach/ Vnd den tag der vergeltung/ welches die Elimasiter in jren Biblien außgelassen habē. Folgends da geschrieben stehet/ Es waren viel witwen in Jsrael zu Helie zeiten/ do der Himmel verschlossen war drey jar vnd sechs monat/ ꝛc. folget so bald in beyden texten/ dem Griechischen vnd dem vnsern/ Do eine grosse theurung war durch das gantze land/ Welche wort alle die newen falschen dolmetscher in irer Bibel vnderlassen haben.

Das v. Capittel.

Von den fischern/ von dem außsetzigen/ von dem gichtbrüchtigen/ Vnd wie Jesus Mattheum berůffen/ wie er sich auch sampt seinen Jüngern/ essens vnd trinckens halben gegen den Phariseern entschüldigt hat.

A — Matt. 4. c Marc. 1. c — Es begab sich aber/ da sich das volck zu jm drang/ auff daß sie möchten hören das wort Gottes/ vnd er stundt am see Genezareth/ vnd sahe zwey schiff am See stehen. Die fischer aber waren außgetretten/ vnd wůschen jre netz. Da tratt er in der schiff eins/ welchs war Simonis/ vnd batt jn/ daß ers ein wenig vom land führet. Vnd er satzt sich/ vnd lehret das volck auß dem schiff.

Joan. 21. a — Vnd als er hette auffgehöret zu redē/ sprach er zu Petro: Fahre in die tieffe/ vnd werfft ewere netz auß/ dz jr einen zuch thůt. Vñ Petrus antwort/ vñ sprach zu jm: Gepieter/ wir haben die gantze nacht gearbeitet/ vnd nichts gefangen. Aber auff dein wort wil ich dz netz außwerffen. Vnd da sie dz theten/ beschlossen sie ein grosse menge fisch. Vnd jr netz zerriß. Vñ sie winckten jren gesellen die im andern schiff waren/ daß sie kämen/ vnd hülffen jnen ziehen. Vnd sie kamen/ vnd fülleten beyde schiff vol/ also/ daß sie schier ersuncken weren.

B — Da das Simon Petrus sahe/ fiel er für Jesum auff seine knie/ vnd sprach: Herr/ gehe von mir hinauß: denn ich binn ein sündiger Mensch. Dann es war jn ein schrecken ankommen/ vnd alle die mit jm waren/ vber diesem fischzug/ den sie miteinander gethan hetten: desselbengleichen auch Jacobum vnnd Joannem/ die söne Zebedei/ Simonis gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon: Förchte dir nit/ dann von nun an wirdstu Menschen fahen. Vnd sie führeten die schiff zu land/ vnd verliessen alles/ vnd folgeten jm nach. (Matt. 4. c)

Matt. 8. a Marc. 1. d — Vnd es begab sich/ daß er in einer stadt war/ sihe da war ein mann vol außsatzs/ vnd der sahe Jesum/ vnd fiel nider auff sein angesicht/ batt jn/ vñ sprach: Herr/ wiltu/ so kanst du mich reinigē. Vñ er streckt sein hand auß/ vnd rüret jn an/ vnd sprach: Jch wils thůn: Sey

Sey gereiniget. Vñ also bald gieng der auſsatz von jhm. Vnnd er gebot jhm/das ers niemand ſagen ſolt. Sonder gehe hin/vnd zeige dich dem Prieſter/vnd opffer fur deine reinigung/wie Moſes gebotten hat jnẽ zum zeugnuß.

Leuit. 14. c

Es kam aber diſe that je weiter auß/vnd es verſamlet ſich vil volcks zuſamen/das ſie jhn höreten/vnd durch jhn geſund würden von jren kranckheiten. Er aber wich in die wüſte/vnd bettet.

C Vnnd es begab ſich auff einen tag/das er ſaß vnd lerete. Vnd es ſaſſen auch die Phariſeer vnd ſchrifftgelerten/die da kommen waren auß allen flecken in Galilea/vnd Judea/vnd von Jeruſalem: vnd die krafft des Herren war jnen zu helffen. Vnd ſihe/etlich männer brachten einen menſchen auff ein beth/der war gichtbrüchig/vnd ſie ſuchten wie ſie jn hineyn brächten/vnd fur jn legten. Vñ da ſie vor dem volck nit funden/an welchem ort ſie jhn hineyn brächten/ſtiegen ſie auff das tach/vnd lieſſen jn durch die ziegel herab mit dem bethlin mitten vnder ſie fur Jeſum. Vñ da er jhren glauben ſahe/ſprach er: Menſch/deine ſünde werden dir vergeben. Vnd die Schrifftweiſen vnd Phariſeer fiengen an zu gedencken/vnd ſprachen: Wer iſt der/der Gotteslesterung redet? Wer kan ſünd vergeben/dann allein Gott?

Matt. 9. a
Mar. 2. a

Pſal. 50. a
Eſa. 43. d
44. d

D Da aber Jeſus jre gedancken mercket/antwort er/vnd ſprach zu jnen: Was denckt jhr böſes in ewern hertzen? Welches iſt leichter zu ſagen/Dir werden deine ſünd vergeben/oder zu ſagen/Stehe auff vnd wandele? Auff daß jhr aber wiſſet/das des menſchen Son macht hat auff erden ſünd zu vergeben/ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Jch ſag dir/ſtehe auff/nimm dein bethlin hinweg/vnnd gehe heym. Vnd alsbaldt ſtund er auff vor jhren augen/vnd nam das beth darauff er gelegen war/vñ gieng heim/vnd preiſet Gott. Vñ ſie entſatzten ſich alle vnd lobten Gott/vnd wurden vol forcht/vnd ſprachen: Wir haben heut wunderliche ding geſehen.

Matt. 9. a
Mar. 2. b
Joan. 9. a

Vnd darnach gieng er auß/vnd ſahe einen Publicanen/mit namẽ Leui/am zol ſitzen/vñ ſprach zu jhm: Folg mir nach. Vnd er verließ alles/ſtundt auff/folget jm nach/vnd richtet jm ein groß mal zu in ſeinem hauſe. Vnd vil Publicanen vñ andere ſaſſen mit jm zu tiſch. Vnd die ſchrifftgelerten vnd Phariſeer murmeltẽ wider ſeine Jünger/vñ ſprachen: Warumb eſſet vñ trincket jr mit den publicanen vñ ſündern? Vnd Jeſus antwort/vnd ſprach zu jnen: die geſunden dörffen des artzes nit/ſonder die krancken. Jch bin nit kom̃en zu ruffen die gerechten/ſonder die ſünder zur buß.

Matt. 9. a
Mar. 2. b
Luc. 5.

Luc. 7. e
15. a

1. Tim. 1. c
Matt. 9. b
Mar. 2. b

Sie aber ſprachen zu jm: Warumb faſten Joannis Jünger ſo offt/vnnd betten ſo viel/deſſelben gleichen der Phariſeer Jünger/aber deine Jünger eſſen vnd trincken? Er antwort jnen: Möget jr auch des breutgams kinder zu faſten treiben/ſo lang der breutgam bey jnen iſt? Es werden aber tage kommen/daß der breutgam von jhnen genommen wirdt: denn werden ſie faſten an denſelbigen tagen.

Vnd er ſaget zu jhnen ein gleichniß: Niemand * flickt ein placken vom newen kleid/auff ein alt kleid: ſonſt zerreiſſet er auch das newe/vñ der plack vom newen/taug nit auff das alte. Vnd niemand faſſet newen wein in alte ſchleuche: ſonſt zerreiſt der new wein die ſchleuch/vnd wirt verſchütt/vnd die ſchleuch werden verderbt. Sonder newen wein ſoll man in newe ſchleuch faſſen/ſo werden ſie beide behalten. Vnd niemand iſt/der vom alten trinck/vnd ſo bald des newen begere: dañ er ſpricht/der alt iſt beſſer.

* ſetzt

Das vj. Capittel.

Von auſſhülſung der ähern/von dem/ſo ein dürre hand gehabt/wie Chriſtus ſeine Apoſtel erwelt/wie er die feind zu lieben/vnd das man mit dem nechſten frid haben/vnd niemand vrtheilen ſolt/gebotten hatt.

VND es begab ſich auff einen nachgehenden furnemlichen Sabbath * das er durch die ſaat gieng/vñ ſeine Jünger rauffen ähern auß/vnd aſſen/vnd zerrieben ſie mit henden. Etlich aber der Phariſeern/ſprachen zu jhnen: Warumb thut jr/das ſich nit zum̃ zu thun auff die Sabbath ere? Vñ Jeſus antwort/vnd ſprach zu jnen. Habt jhr nit das geleſen/das Dauid thet/da jn hungerte/vnd die mit jm waren? Wie er zum hauß Gottes eingieng/vnd nam die ſchawbrot/vñ aß/vnd gab auch denen die mit jhm waren/die doch niemand dorfft eſſen dann die Prieſter allein: Vnd er ſprach zu jhnen: Des menſchen Son iſt ein HERR auch des Sabbaths.

A
* andern erſt
Matt. 12. a
Marc. 2. e

1. Reg. 21. b

Leuit. 24. b

Es geſchach aber auff einen andern Sabbath/das er gieng in die ſchule/vnd lerete/vñ da war ein menſch/des rechte hand verdorret war. Aber die ſchrifftweiſen vnd Phariſeer hetten acht auff jn/ob er auch heilẽ würd auff den Sabbath/auff das ſie ein vrſach zu jhm fänden/darumb ſie jn möchten beſchuldigen. Er aber merckt jhre gedancken/vnd ſprach zu dem menſchen mit der dürren hand: Stehe auff/vnd trit herfur. Vnd er ſtund auff/vnd tratt mitten vnder ſie. Da ſprach Jeſus zu jnen: Jch frag euch/Was zimpt ſich zu thun auff den Sabbath? Guts/oder böſes? Die ſeelen erhalten/oder verderben? Vnd er ſahe ſie alle vmbher an vnd ſprach zu dem menſchen: Streck deine hand auß. Vnd er thets. Da ward jm ſein hand wider zu recht

Matt. 12. b
Mar. 3. a

D

3. Reg. 13. b

bracht. Sie aber wurden voller vnsinnigkeit/ vnd beredten sich mit einander / was sie doch dem Jesu thun wolten.

Matt. 14.c Mar. 6.c

Es begab sich aber zu der zeit / daß er auß-gieng auff einen berg zu betten/vnd er blib vber nacht in dem gebett zu Gott. Vnd da es tag ward/rieff er seinen Jüngern/ vnd erwe-let zwölff auß jnen / welche er auch † Apostel nennet. Simon/welchen er Petrum nennet/ vnd Andream seinen bruder / Jacobum vnd Joannem/Philippum vnd Barthelomeum/ Mattheum vnd Thomam/Jacobum Alphe-es son/Simon genant Zelotes / Judam Ja-cobs son/vnd Judam Jscarioten/der da war der verräter.

Matt. 10.c Mar. 3.b Luc. 9.c 1 Act. 1.b

C Matt. 4.c Mar. 3.a

Vnd er stieg herab mit jnen/ vnd trat auff ein platz im felde. Vnd der hauff seiner Jün-ger vnd ein grosse menge des volcks von allem Jüdischen land/vnd Jerusalem / vnd denen so am meer gelegen/ vnd Tyro vnd Sidon/ die da kommen waren jn zu hören / vnd gesund zu werden von jren kranckheiten. Vnd die võ vnsaubern geisten vmbgetriben wurden / die wurden gesund. Vnd alles volck sucht/das sie jn anrüren möchten: denn es gieng krafft von jm/vnd heilet sie alle.

Matt. 5.a

Vnd er hub seine augen auff vber seine Jünger vnd sprach: Selig seyd jhr armen / denn das reich Gottes ist ewer. Selig seyt jr/ die jetzund hunger leident/deñ jr solt sat wer-den. Selig seyt jr die jetzund weinet/denn jhr werdet lachen. Selig seyt jr/so euch die men-schen hassen/vnd absondern euch vnd scheltẽ euch/vnd verwerffen ewern namẽ/ als einen boßhafftigen / vmb des menschen Sons wil-len. Frewet euch dann/vnd seyt dann frölich Dann/ sehet / ewer lohn ist groß im himmel. Denn desgleichen thetten jhre vätter den Propheten auch.

D Amos 6.a

Aber dargegen wee euch reichen/denn jhr habt ewern trost dahin. Wee euch die jr vol seyt/denn euch wirt hungern. Wee euch die jr hie lachet/denn jr werdet weinen vnd heu-len. Wee euch/wenn euch jederman wol re-det. Desgleichen theten jre vätter den falschẽ Propheten auch.

Matt. 5.c

Aber ich sage euch / die jr zuhöret/liebet ewere feinde. Thut wol den die euch hassen. Benedeyet die euch vermaledeyen vnd bittet fur die die euch beleidigen. Vnd wer dich schlegt auff einen backen/dem beut den ande-ren auch dar. Vñ wer dir den Mantel nimt/ dem were auch nit den Rock. Wer dich bitt/ dem gib: vnd wer dir nimpt das deine/ dz for-der nit wider. Vnd wie jr wolt / das euch die leute thun sollen/also thut jr jnẽ gleich auch.

Eccli. 31.b Tob. 4.c Matt. 7.a

Matt. 5.a

Vnd so jr liebet die euch lieben/was dancks verdienet jr damit? denn es lieben doch auch die sünder jre liebhaber/Vnd wenn jr eweren wolthetern wolthut/was dancks habt jr dar-uon/dieweil auch die sünder dasselbig thůn? Vnd wenn jr leyhet denen von welchen jhr hofft zu nemen/was dancks habt jr daruon? denn ein sünder leyhet auch dem andern / auff daß sie gleichs wider nemen. Aber liebet ewere feinde/thut wol/vnd leihet/ vnd hoffet nichts darfur: so wirdt ewer lohn groß sein / vnd werdet kinder des Allerhöchsten seyn. Denn er ist gütig vber die vndanckbaren vnd boß-hafftigen.

E

Matt. 7.a 18.d

Darumb seyt barmhertzig / wie ewer vat-ter auch barmhertzig ist. Richtet nit/so werdet jr nit gericht. Verdampt nit / so werdet jr nit verdampt. Vergebt so wirdt euch vergeben. Gebt/so wirt euch geben. Ein voll/getruckt/ gerüttelte/vnd vberflüssige maß wirt man in ewern schoß geben. Denn eben mit der maß/ da jhr mit messet/ wirdt man euch wider mes-sen.

Prou. 11.c Matt. 7.a Marc. 4.c

Matt. 15.b

Vnd er saget jnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder dem andern den weg weisen? Fal-len † sie nit alle beyde in die gruben?

2 Matt. 10.c Joan. 13.b Matt. 7.b

Der Jünger ist nit vber den Meister. Son-der denn wirt ein jeglicher volkommen / so er ist wie sein Meister. Was sihest du aber ein stüpfflin in deines brůders auge/vnd des bal-cken in deinem auge wirstu nit gewar? Oder wie kanstu sagen zu deinem brůder: Halt still brůder/ich wil dir das stüpfflin auß deinem auge ziehen / vnd du sihest selbs nit den bal-cken in deinem auge? Du gleißner/zeuch zuuor den balcken auß deinem auge / vnd besihe denn wie du das stüpfflin auß deines brůders auge bringest.

Matt. 10.b

F Matt. 7.b 12.b

Denn es ist kein gůter baum/ der da böse früchte tregt: vnd kein böser baum / der gůte früchte tregt. Sonder ein jeglicher baum wirt erkant an seiner eigen frucht. Deñ man liset nit feigen von den dörnen / auch so liset man nit weintrauben von den hecken. Ein gů-ter mensch bringt guts herfur auß dem gůten schatz seines hertzen / vnd ein boßhafftiger mensch bringt böses herfür auß dem bösen schatz seines hertzen. Dann auß vberfluß des hertzen redet der mund.

Matt. 12.d

Mal. 1.a Matt. 7.b Jacob. 1.c 3

Was heisset jr mich aber/ Her/ Herr/vnd thůt nit was ich euch sage? Wer zu mir kompt/ vnd höret meine rede/ vnd † thut sie / den wil ich euch zeigen wem er gleich ist.

Er ist gleich einem menschen der ein hauß bawete/vnd grůb tieff/vñ legt den grund auff einen felsen. Da aber gewesser kam/da riß der strom zu dem hauß zu / vnd mochts nit bewe-gen: dann es war auff den fels gegründ. Wer aber höret/vnd nicht thůt/der ist gleich einem menschen/der ein hauß bawete auff die erden

on

ohn grund/ vnd der strom riß zu jm zu/ vnd es fiel bald/ vnd der fall diß hauß ward groß.

Annotationes.

1 Apostel) Das ist so viel/ als ein gesandter/ die man auch Legaten heist/ wie der Bapst vnd Keiser jhre Legaten pflegen außzusenden/ einen in diß/ den andern in jenes land.

2 Fallen sie nit beide) Also gehet es jetzt auch zu mit den Ketzern/ die selber blind seind/ vnd die so jnen folgen/ auch verblenden/ vnd sampt jnen zur hellen fahren.

3 Vnd thut sie) Merck abermal das vns der Glaub allein nit selig macht/ wo wir nichts darzu thun/ wiewol der Glaub vor allen dingen da seyn muß/ als der anfang vnsers heils.

Das vij Capittel.

Von Centurionis knecht/ vnd dem verstorbenen Son der Witwen/ vnd den Jüngern Johannis/ vnd wie die Sünderin in dem hauß Simonis des gleißners/ Jesum gesalbet hat.

A — Matt. 8 a, Joan. 4. f

NAch dem er aber vor dem volck außgeredt hett/ gieng er gen Capharnaum. Vnd eins Hauptmanns knecht (der jm thewr vnd werth war) der lage todt kranck. Vnd da er höret von Jesu/ sandt er zu jhm die 1 Eltisten der Jüden/ vnd bat † jn/ daß er keme/ vnd macht seinen knecht gesund.

Da sie nun zu Jesu kamen/ batten sie jhn mit fleiß/ vnd sprachen: Er ist es werth/ daß du jm das gebest (oder thuest): denn er hat vnser volck lieb/ vnd vns die Schule erbawen. Jesus aber gieng mit jnen hin.

Vnd da sie nun nit ferr von dem hause waren/ sandt der Haupmann etliche seiner freund zu jm vnd ließ jhm sagen: Herr/ bemühe dich nit. Dann ich binn nit wirdig/ daß du eingehst vnder mein dach/ darumb ich auch mich selbs nit gut genug geacht hab/ daß ich zu dir keme/ sonder sprich ein wort/ so wird mein knecht gesundt. Denn/ binn ich doch ein mensch der Oberkeit vnterthan/ vñ hab Söldner vnder mir: vnd sprech zu einem/ Gehe hin/ so gehet er hin: vnd zum andern/ Komm her/ so kompt er: vnd zu meinem knecht/ Thu das/ so thut ers. B Vnd da Jesus das höret/ verwundert er sich (sein)/ wandt sich vmb/ vnd sprach zu dem Volck das jhm nachfolgete: Warlich sage ich euch/ solchen glauben hab ich in Israel nit funden. Vnd da die gesandten widerumb zu hauß kamen/ funden sie den krancken gesund.

Vnd es begab sich folgends/ daß er zu einer Stadt zugieng/ mit namen Naim/ vnd seine Jünger vnd viel Volcks giengen mit jhm. Als er aber nahe an die porten der Stadt kam/ Sihe/ da trug man einen Todten herauß/ der ein einiger Sohn seiner Mutter war: vnd sie 2 war ein Witwe/ vnd viel Volcks † auß der Stadt gieng mit jhr.

Vnd da sie der Herr sahe/ erbarmet er sich vber sie/ vnd sprach zu jr: Weine nit. Vnd er trat hinzu/ vnd rüret die todtenbar an. Vnd die treger stunden still. Vnd er sprach: Jüngling/ ich sag dir/ stehe auff. Vnd der Todte richtet sich auff/ vnd fieng an zu reden. Vnd er gab jn seiner Mutter. Vnd es kam sie all ein forcht an/ vnd preiseten Gott/ vnd sprachen: Es ist ein grosser Prophet vnder vns auffer standen/ vnd Gott hat sein volck heimgesucht. Vnd diese rede erschall in das Jüdisch land/ vnd in alle vmbligende lender.

3. Reg. 17. c — 4. Reg. 4 d — Actor. 9. f, 20. b — Joan. 4. c, 6. b

C — Matt. 11. a

Vnd es verkündigten Johanni seine Jünger das alles. Vnd er rieff zu jm zween seiner Jünger/ vnd sandte sie zu Jesu/ vnd ließ jm sagen: Bist du der da kommen soll? oder sollen wir eins andern warten? Da aber die männer zu jhm kamen/ sprachen sie: Johannes der Täuffer hat vns zu dir gesagt/ vnd lässt dir sagen: Bist du der da kommen soll? oder sollen wir eins andern warten? Zu derselben stund aber macht er viel gesundt von kranckheiten vnd plagen vnd bösen geisten/ vnd viel Blinden begabt er mit dem gesicht. Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd verkündiget Joanni/ was jhr gesehen vnd gehört habt/ Nemlich/ daß die Blinden sehen/ die Lamen gehen/ die Aussetzigen werden rein/ die Tauben hören/ die Todten stehen widerumb auff/ den Armen wirdt das Euangelion geprediget/ vnd selig ist der sich an mir nicht ergert.

Esa. 35. a — Esa. 61. a

Da aber die botten Johannis hinweg giengen/ fieng Jesus an zu reden zu dem volck von Joanne: Was seydt jr außgangen in die Wüste zu sehen? Wolt jhr ein Rhor sehen/ das vom wind bewegt wirdt? Oder was seydt jhr außgangen zu sehen? Wolt jhr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet/ die in köstlichen kleidern vnd lüsten leben/ die seynd in den Königlichen höfen. Oder was seydt jhr außgangen zusehen? Wölt jhr einen Propheten sehen? Ja ich sag euch/ der da mehr ist denn ein Prophet. Er ists/ von dem geschrieben stehet: Sihe/ ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/ der da bereitten soll deinen weg vor dir. Denn ich sage euch/ daß vnder den/ die von Weibern geboren seynd/ kein grösser Prophet ist/ denn Johannes der Täuffer. Der aber im Reich Gottes kleiner ist/ der ist grösser dann er.

Matt. 11. a — D — Mar. 1. a, Mal. 3. a

Vnd alles volck das jhn höret/ darzu auch die offen Sünder/ gaben Gott recht/ vnd liessen sich auch täuffen mit dem tauff Joannis. Aber die Phariseer vnd Gesetzverstendigen verachten Gottes raht wider sich selbs/ vnd liessen sich von jhm täuffen.

Matt. 11. a

Aber der Herr sprach: Wem soll ich denn die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Vnd wem seynd sie gleich? Sie seynd gleich den kindern die auff dem marck sitzen vnd ruffen gegen einander/ vnd sprechen: Wir haben

euch

euch gepfiffen/vnd jhr habt nicht getantzt: wir haben geklagt/vnd jhr habt nit geweinet. Denn Joannes der Täuffer ist kommen/ vnd aß nit brodt/vnd tranck kein Wein: so sagt jr/Er hat ein deufel bey jhm. Des Menschen Sohn ist kommen/isset vnd trincket: so sagt jhr/Sihe/ der mensch ist ein fresser vnd ein sauffer/ ein freund der Publicanen vnd der sündern. Vnd die Weißheit ist gerechtfertiget worden von allen jhren kindern.

E

Matt.3.d

Es batt jhn aber der Phariseer einer/daß er mit jhm äsße. Vnd er gieng hin in des Phariseers hauß/vnd setzt sich zu tisch. Vnd nempt war/ein Weib war in der stadt/ein Sünderin: da die vernam/daß Jesus zu tisch saß in des Phariseers hause/ bracht sie ein alabaster büchß mit Salben/ vnd stundt hinden bey seinen füssen/vnd fieng an seine füß zu netzen mit threnen/vnd mit den haaren jhres haupts zu tröcknen/vnd küsset seine füsse/ vnd salbet sie mit salben.

Matt.26.b
Mar.14.a
Joan.12.a

Da aber der Phariseer das sahe/ der jn geladen hett/sprach er bey jhm selbs/ vnd saget: Wenn diser ein Prophet were/ so wuste er je/ wer vnd welche diß fur ein weib ist/die jhn anrüret: †denn sie ist ein Sünderin.

Luc.15.d

3

Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu jhm: Simon/ ich hab dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister/ sags an. Es hatt einer/der da gelt (oder wahr) auff wucher außleihet/zween schuldiger. Einer war schuldig fünffhundert pfennig/ der ander fünfftzig. Da sie aber nicht hetten zu bezalen/ schenckt ers beyden. Sage an/ welcher vnder denen wirdt jhn am meisten lieben? Simon antwortet/ vnd sprach: Ich achte der/ dem er am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu jhm: Du hast recht gerichtet.

4
F

Vnd er wandt sich zum Weibe/vnd sprach zum Simon: Sihest du diß Weib? Ich binn kommen in dein hauß/ vnd du hast mir nicht wasser geben zu meinen füssen: diese aber hat meine füsse mit threnen genetzt/ vnd mit den haaren jhres haupts getrücknet. Du hast mir keinen kuß geben: dise aber/nach dem sie hereyn kommen ist/ hat nicht abgelassen meine füsse zu küssen. Du hast mein haupt nit mit öle gesalbet: diese aber hat meine füsse mit salben gesalbet. Derhalben sag ich dir/ jhr werden vergeben viel sünde/ denn sie hat viel geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirt/ der liebet auch wenig.

Vnd er sprach zu jhr: Dir werden deine Sünd vergeben. Da fiengen an die mit zu tisch sassen/ vnd sprachen bey jhnen selbs: Wer ist dieser/ der auch die Sünd vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein glaub hat dir geholffen/gehe hin im friden.

Annotationes.

1 Bat jhn) Merck daß einer wol fur den andern bitten kan/vnd hüt dich vor denen/ die darumb die Meß vnd das Gebett fallen lassen/ vnd sagen die Priester seynd nichts nütz/dann keiner für den andern bitten künde.

2 Viel volcks gieng mit jhr) Merck daß die begrebnuß auch bey den Alten allwegen ehrlich begangen ist. Vnd ker dich nit daran/ daß etlich nichts darnach fragen/ sie werden begraben oder nicht: dann wie sie im leben nach keiner ehre fragen/also wirdt auch jhr todt keiner ehren werth seyn: vnd wie sie sich im leben von der Kyrchen Christi scheiden/also werden sie auch im todt von Christo vnd allen seinen außerwelten abgescheiden.

3 Denn sie ist ein Sünderin) Gleich wie die Phariseer sich selbs fur fromb/vnd andere leut fur Sünder hielten/ also thün auch jetzt etliche: sehen anderer leut sünd/ vnd könden Bapst/ Bischoff/ Keiser/ König/ Fürsten/ vnd jedermann außrichten/ vnd auff daß aller ergest lestern. Aber sich selbs halten sie fur lebendig Heiligen/ vnd wöllen auch darfur gehalten seyn.

Da die Einmasiter in jhren Biblien hie teutschen/Es hett ein lehenherr zween schuldiger/sagt weder der Griechisch noch der Lateinisch Text von einem Lehenherren/ sonder von einem der mit Gelt handelt/vnd Gelt außlenhet/ oder ander wahr verborget/die mā gewönlich etwas theur auff borg annemen muß/vnd der Außlenher etwas daran gewinnet.

Das viij. Capittel.

Von dem Säemann/der seinen samen gesäet hat/von der Lucernen/von stillung des Meers/ von dem geist Legio genant/von der dochter des Synagogmeisters/vō dem Hemorrhoischen oder blütflüssigen Weiblin.

Vnd es begab sich darnach/daß er reyset durch stedte vnd flecken/ vnd prediget/vnd verkündiget/ das Euangelion von dem reich Gottes/vnd die zwölff mit jm/ dazu etliche weiber/die er hat gesund gemacht von den bösen geisten vnd kranckheiten/nemlich/ Maria die da Magdelena heisset/ von welcher waren siben deufel außgefahren/ vnd Joanna das Weib Chuse des pflegers Herodis/vnd Susanna/ vnd viel andere die jm von jrer habe dieneten vnd handreichung theten.

A

Luc.23.e

Mar.16.a

Da nun viel volcks bey einander war/vnd auß den stedten zu jhm eyleten/ sprach er durch ein gleichniß: Es gieng auß ein Säemann zu säen seinen samen. Vnd in dem er säet/ fiel etliches an den weg/vnd ward zertretten/ vnd die vögel vnder dem himmel frassens auff. Vnd etliches fiel auff ein fels/vnd da es auffgieng/verdorret es/darumb daß es nicht feuchtigkeit hette. Vnd etliches fiel mitten vnder die dörner/ vnd die dörner giengen mit auff/ vnd ersticktens. Vnd etlichs fiel in ein gut Erden/vnd gieng auff/vnd trug hunderfeltige früchte. Da er das saget/rieff er: Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Matt.13.a
Mar.4.a

Es fragten jn aber seine Jünger/vnd sprachen/ was doch diese gleichnuß were. Er aber sprach: Euch ist geben zu wissen das geheimnuß des reichs Gottes/ den andern aber in gleichnussen/daß sie das/ob sie es schon sehen/ doch nit sehen: vnd ob sie es schon hören/ doch nit verstehen.

B
Matt.13.b
Mar.4.a
Esa.6.b

Das

Das ist aber die gleichnuß. Der same ist das wort Gottes. Die aber an dem wege seynd/ das seynd die es hören / darnach kompt der teufel/vnd nimpt das wort von jren hertzen/ auff das sie nicht glauben/ vnd selig werden. Die aber auff dem fels/seynd die/wenn sie es hören / nemen sie das wort mit freuden an/ vnd die haben nit wurtzel/ dañ sie glauben ein zeitlang/ vnd zu der zeit der anfechtung falle sie ab. Das aber vnder die dörnen fiel / seynd die/so es hören/ vnd gehen hin/ vnd von den sorgen/ reichthumb/ vnd wollusten dises lebens/ersticken sie/vnd bringen nicht frucht. Das aber in die guten erden/seynd die/so dz wort hören/vnd behalten in einem guten vnd besten hertzen/vnd bringen frucht in gedult.

C Niemand aber zündet ein liecht an / vnd deckts mit einem gefeß/ oder setzts vnder ein beth/ sonder er setzts auff ein leuchter / auff das/wer hineyn gehet/das liecht sehe. Denn es ist nichts verborgen/das nit offenbar were/ auch nichts heimlichs/ dz nit kund werde/ vnd an tag komme. So sehet nun drauff/was jr höret. Denn wer da hat/ dem wirdt geben werden: wer aber nit hat / von dem wirdt genommen auch das er meynet zu haben.

Matt. 5. b
Mar. 4. b
Luc. 11. c
Matt. 10. d
Mar. 4. d
Matt. 13. b
25. c
Mar. 4. c
Luc. 19. c

Es giengen aber hinzu sein Mutter vnd Brüder/ vnd kundten vor dem volck nicht zu jm kom̃en. Vnd es ward jm angesagt/ Dein mutter vnd deine brüder stehen draussen/vnd wöllen dich sehen. Er aber antwortet / vnd sprach zu jnen: Mein mutter vnd mein brüder seynd die/die da Gottes wort hören / vnd thunds.

Matt. 12. d
Mar. 3. c

Es begab sich aber der tag eines / das er in ein Schiff trat/ vnd seine Jünger mit jhm/ vnd er sprach zu jhnen: Laßt vns vber See fahren. Vnd sie stiessen vom land/ vnd da sie schifften/entschlieff er. Vnd es kam ein vngestümmigkeit des winds auff dem See/ vnd die wellen vberfielen sie/ vnd stunden in grosser fahr. Da tratten sie zu jhm/weckten jhn

Matt. 8. c
Mar. 4. d

D auff vnd sprachen: Meister/wir verderben. Da stundt er auff / vnd bedrawete den wind vnd die vngestümme des wassers/ vnd es ließ ab/vnd ward ein stille. Da sprach er zu jnen: Wo ist ewer Glaub? Sie forchten aber vnd verwunderten sich/ vñ sprachen vndereinander: Wer ist doch dieser / das er gebeut dem wind vnd dem wasser / vnd sie seynd jhm gehorsam? Vnd sie schifften fort in die gegend der Gerasener / die da ligt gegen Galileam vber. Vnd als er außtrat auff das land/ begegnet jm ein mann/ der hat ein teufel von langer zeit her/ vnd thet kein kleider an/vnd blieb in keinem hauß / sonder in den gräbern. Dieser da er Jesum sahe/fiel er vor jm nider/ vnd schrye mit lauter stim̃/vnd sprach: Was hab ich mit dir Jesu du Sohn des allerhöchsten Gottes? Ich bitte dich / du wöllest mich nit quelen. Denn er gebot dem vnreinen geist/ das er von dem menschen außführe: denn er hat jn lange zeit geplagt / vnd war mit ketten gebunden/vnd mit fesseln gefangen/vnd zerriß die bänd/ vnnd ward getrieben von dem teufel in die Wüste. Vnd Jesus fraget jhn/ vnd sprach: Wie heist dein Name? Er sprach: Legion. Dann es waren vil teufel in jn gefaren. Vnd sie baten jn / das er jnen nit geböte in die vnergründliche tieffe zu fahren. Nun war daselbst ein grosse herd Säw an der weyde auff dem berg/ vnd sie batten jn/das er jhnen erleubet in dieselbigen zu fahren. Vnd er erlaubets jnen. Also fuhren die teufel auß von dem menschen/vnd fuhren in die Säwe. Vnnd die herd stürtzet sich mit eim sturm in den See / vnd ersoffen. Da aber die Hirten sahen/was da geschach / flohen sie / vnd verkündigten dz in der statt vnd in den dörffern.

Matt. 8. d
Mar. 5. c
E

Da giengen sie hinauß zu sehen/was da geschehen wer/ vnd kamen zu Jesu/ vnd funden den menschen / von welchem die teufel außgefahren waren/ sitzend zu den füssen Jesu/ bekleidet vnd vernünfftig/ vnd sie erschracken. Vnnd die es gesehen hetten/ verkündigeten jnen/ wie der besessene gesund worden were von der Legion. Vnnd es batt jhn die gantze menge derselbigen gegend der Gerasener/ das er von jnen hinweg gienge / dann es war sie ein grosse forcht ankommen. Vnd er tratt in das schiff/ vnd keret wider vmb. Vnnd es bat jn der Mann / von dem die teufel waren außgefahren/ das er bey jhm möcht bleiben. Aber Jesus ließ jn von jm/ vnd sprach: Gehe wider heim in dein hauß/ vnd sag was grosse ding dir GOTT gethan hat. Vnnd er gieng hin/ vnd verkündiget durch die gantze Stadt/ wie grosse ding jm Jesus gethan hett.

Mar. 5. b
F

Vnd es begab sich/ da Jesus wider kam/ empfieng jn das volck / dann sie warteten alle auff jhn. Vnd sihe / da kam ein Mann / mit namē Jairus/ der war ein öberster der Schule/vnd fiel Jesu zu füssen/ vnd batt jn das er wolt in sein hauß kommen: dann er hette ein einige dochter bey zwölff jaren alt / die lag in letsten zügen. Vnd da er hingieng/ drang jn das volck.

Matt. 9. c
Mar. 5. c

Vnd ein Weib hat den blutgang gehabt zwölff jar/ die hat all jre narung an die artzt gewendt / vnd kundt von niemand geheilet werden: die trat von hinden hinzu/vnd rüret an den saum seines kleids/vnd alsbald bestūd jr der Blutgang. Vnd Jesus sprach: Wer hat mich angerürt? Da sie aber alle leugneten/ sprach Petrus vnd die mit jm waren: Meister

Matt. 9. c
Mar. 5. c

G ster/das volck dringt vnd truckt dich vnd du sprichst/wer hat mich angerürt? Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerürt: dann ich füle/das ein krafft von mir außgangen ist. Da aber das weib sahe/das es nit verborgen war/kam sie zitternd/vnd fiel fur jn/vnd verkündigte vor allem volck/auß was vrsach sie jhn het angerürt/vnd wie sie alsbald gesundt worden were. Er aber sprach zu jr: Dochter/dein Glaub hat dir geholffen/gehe hin im friede.

Matt.9.c Mar.5.d

Vnd diweil er noch redet/kam einer vom gesinde des öbersten der Schule/vnd sprach zu jhm: Dein dochter ist schon gestorben/darumb bemühe den Meister nit. Da aber Jesus das höret/antwortet er/vnd sprach zu dem vatter des meidleins: Förcht dich nit/glaub nur/so wirt sie gesunde. Da er aber in das hauß kam/ließ er niemand hineyn gehen/dann Petrum/Jacobum vnd Johannem/vnd des kindes vatter vnd mutter. Vnd sie weineten alle/vnd klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht/sie ist nicht gestorben/sonder sie schlefft. Vnd sie verlacheten jn. Dann sie wusten wol das sie gestorben war. Er aber grieff jre hand an/rieff/vnd sprach: Dochter/stehe auff. Vnd jhr Geist kam wider/vnd stund alsbald auff. Vnd er befahl/man solt jhr zu essen geben. Vnd jre eltern entsatzten sich. Er aber gebot jnen/das sie niemand sagten/was geschehen war.

Das ix. Capittel.

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderweiset/vnd jhnen die krancken gesund zu machen/gewalt gegeben/Wie Herodes gedacht das Christus Joannes were/Wie auch folgend Christus fünfftausend mann von fünff Broten vnd zweyen Fischen gespeiset/vnd im das Creutz nach zu tragen gelehrt/vnd sich auff dem berg Thabor verklert hatt/Von dem Monsüchtigen/Wie man die kinder nicht verschmehen/auch nit rach begeren soll/Vnd von dem/der seinen vatter vor begraben/ehe er Christo nachfolgen wolt.

A Matt.10.a Mar.3.b Luc.6.a 1.

VND Jesus fordert zusamen die zwölff Apostel/vnnd gab jnen gewalt vnnd macht vber alle deufel/vnd das sie heileten allerley Kranckheiten/vnd sandte † sie auß zu predigen das reich Gottes/vñ gesund zu machen die krancken.

Mar.6.a Luc.10.a

Vnd er sprach zu jnen: Jhr solt nichts mit euch nemen auff den weg/weder stab/noch taschen/noch brot/noch gelt/solt auch nit zwen röck haben. Vnd wo jr in ein hauß eyngehet/da bleibt/biß jr von dannen ziehet. Vnd welche euch nit auffnemen/da gehet auß von derselbigen stadt/vnd schüttelt ab auch den staub von ewern füssen/zu einem zeugniß vber sie.

Matt.10.a Marc.6.b Act.13.c

Vnd sie kamen hinauß/vnd durchzohen die Castel/(oder flecken) predigten das Euangelium/vnd machten gesund an allen enden.

Matt.14.a Mar.6.b 2

Es kam aber fur Herodes den † vierfürsten/alles was durch jhn geschach/vnd er zweiffelt bey jhm selber/dieweil von etlichen gesagt ward/Joannes ist von den todten auferstanden: von etlichen aber/Elias ist erschienen: von etlichen aber/Es ist der alten Propheten einer aufferstanden. Vnd Herodes sprach: Joannem (den) hab ich enthauptet. Wer ist aber diser/von dem ich solches höre? vnd er begeret jhn zu sehen.

B Matt.14.c Mar.6.d Joan.6.b

Vnd die Apostel kamen wider/vnd erzeleten jm was sie gethan hetten. Vnd er nam sie zu jm/vñ gieng besonders in ein wüste bey der stadt die da heist Bethsaida. Da diß das volck erfure/zoh es jm nach. Vnd er nam sie auff/vnd saget jnen von dem reich Gottes/vnd macht gesundt die es bedorfften. Aber der tag fieng sich an zu neigen. Da tratten zu jm die zwölff/vnd sprachen zu jm: Laß das volck von dir/daß sie hingehen in die vmbligenden städtlin vnd dörffer/da sie herberg vnd speiß finden: dann wir seynd hie an einer wüsten stette. Er aber sprach zu jnen: Gebt jhr jhnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nit mehr dann fünff brot vnd zween fisch. Es sey dann das wir hingehen sollen/vnd speiß kauffen fur den gantzen hauffen? dann es waren bey fünfftausent mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Setzt sie in rotten zertheilt je fünfftzig. Vnd sie theten also/vnd sie setzten sich alle. Da nam er die fünff brot vnd die zween fisch/vnd sahe auff gen himmel/vnd sprach den segen drüber/brach sie/vnd gab sie den Jüngern/das sie dem volck furlegten. Vnd sie assen all/vnd wurden satt. Vnd man hub auff/das jnen vberblieb/nemlich zwölff körb voll stücklin.

C Matt.16.a Mar.8.d

Vnd es begab sich/da er allein war vnd bettet/da waren auch bey jm seine Jünger/vnd er fraget sie/vnd sprach: Wer sagen die leut der ich sey? Sie antwortten/vnd sprachen: Sie sagen/du seyest Joannes der Täuffer: etlich aber/du seyest Elias: etlich aber/es sey der alten Propheten einer aufferstanden. Er aber sprach zu jnen: Wer sagt jr dann der ich sey? Da antwort Petrus/vnd sprach: Du bist Christus (der gesalbet) Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd gepott/das sie das niemand sageten. Vnd sprach: Dann des menschen Sohn muß noch viel leiden/vnd verworffen werden von den Eltisten vnd hohen Priestern/vnd Schrifftgelerten/vnd ertödtet werden/vnd am dritten tag wider aufferstehen.

Joan.6.g Matt.16.c 20.b Mar.8.d 9.d 10.d Luc.18.d

D Mar.8.e Luc.17.d

Vnd er sprach zu allen: So jemand mir nachfolgen wil/der verleugne sich selbs/vnd nemb sein creutz auff sich täglich/vnd folge mir nach. Dann wer sein seel erhalten wil/

der

der wird sie verlieren: vnd wer sein seel verleuret vmb meinet willen / der wird sie erhalten. Dann was nutzet es dem Menschen / wenn er gleich die gantze Welt gewönne / vnd er verlöre sich selbs / vnd beschediget sich selbs? Wer sich nun meiner vnd meiner rede schämet / des wird sich des menschen Sohn auch schämen / wenn er kommen wirdt in seiner Herrligkeit / vnd seines Vatters / vnd der heiligen Engeln. Ich sage euch aber warlich / daß etliche hie stehen / die den tod nit schmecken werden / biß daß sie das reich Gottes sehen.

Matt. 10. d
Mar. 8. c
Luc. 12. a
Matt. 16. d
Mar. 8. c

Vnd es begab sich / nach diesen reden vngeferlich bey acht tagen / daß er zu jhm nam Petrum vnd Joannem vnd Jacobum / vnd stieg auff einen berg zu betten. Vnd da er bettet / ward die gestalt seines angesichts anderst / vnd sein kleid weiß / vnd glantzet. Vnd sihe / zwen männer redten mit jm / das waren Moses vnd Elias / die erschienen in klarheit / vnd redten von seinem † abscheid / welchen er solt erfüllen zu Hierusalem. Petrus aber vnd die mit jhm waren / die waren mit dem schlaff beschwert. Da sie aber auffwachten / sahen sie sein klarheit / vnd die zween männer bey jm stehen.

Matt. 17. a
Mar. 19. a
3
E

Vnd es begab sich / da sie von jm abschieden / sprach Petrus zu Jesu: Meister / hie ist gut seyn. Wir wöllen drey hütten machen / dir ein / Mosi ein / vnd Elie ein. Vnd wuste nicht was er redet. Da er aber solches redet / kam ein wolcken vnd vberschattet sie. Vnd sie erschracken da sie die wolcke vberzog. Vnd es fiel ein stimm auß der wolcken / die sprach: Diser ist mein lieber Son / den solt jr hören. Vnd in dem solche stimm geschach / funden sie Jesum allein. Vnd sie verschwiegen vnd verkündigeten niemand nichts dauon in denselbigen tagen / was sie gesehen hetten.

2. Pet. 1. d

Es begab sich aber den andern tag hernach / da sie von dem berg abgiengen / kam jnen entgegen viel Volcks / vnd sihe ein Mann vnder dem Volck rieff / vnd sprach: Meister / ich bitt dich / sihe an meinen son / dann er ist mein einiger son. Vnd nem war / der geist ergreifft jn / so schreyet er alsbald / vnd er wirfft jhn zur erden / vnd reißt jn / daß er schäumet / vnd erläßt jhn kaum / vnd zerret jhn. Vnd ich hab deine Jünger gebetten / daß sie jhn außtrieben / vnd sie vermochtens nit. Da antwortet Jesus / vnd sprach: O du vnglaubige vnd verkerte geburt / wie lang soll ich bey euch seyn / vnd euch dulden? Bringe deinen son her. Vnd da er zu jm kam / riß jn der teufel vnd warff jn nider / vnd zerret jhn. Jesus aber bedrawet den vnreinen geist / vnd macht den knaben gesundt / vnd gab jn seinem vatter wider. Vnd sie entsatzten sich alle vber der großmechtigkeit Gottes.

Matt. 17. b
Mar. 9. b
F
Mar. 1. c
Luc. 4. d

Da sie sich aber alle verwunderten vber allem dem das er thet / sprach er zu seinen Jüngern: Fasset jhr zu hertzen diese rede / dann des menschen Son muß vberantwortet werden in der Menschen hende. Aber sie wusten nit was diß wort bedeut. Vnd es war jhnen verdeckt / daß sie es nicht vernemen kundten. Vnd sie forchten sich auch jhn zu fragen vmb dasselbig wort.

Matt. 16. a
20. b
Mar. 8. d
9. d
Luc. 2. g
18. d

Es kam aber ein gedancke vnder sie / welcher doch auß jnen der gröst were. Da aber Jesus den gedancken jres hertzen sahe / erwüscht er ein kind / vnd stellet es neben sich / vnd sprach zu jnen: Wer das kind auffnimpt in meinem namen / der nimpt mich auff: vnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesandt hat. Dann welcher der kleinest ist vnder euch allen / der ist der gröste.

Matt. 18. a
Mar. 9. d
Luc. 22. b
G
Matt. 10. c
Mar. 9. d
Luc. 10. b
Joan. 13. c
Matt. 20. d
Mar. 9. d
10. c
Luc. 22. b

Da antwort Johannes vnd sprach: Meister / wir sahen einen / der trieb teufel auß in deinem namen / vnd wir wehreten jhm / dann er volget dir nit mit vns. Vnd Jesus sprach zu jm: Wehret jm nit. Dann wer nit wider euch ist / der ist fur euch.

Matt. 9. d

Es begab sich aber / da die zeit erfüllet war / daß er solt von hinnen genommen werden / hat er sein Angesicht festiglich gericht gen Jerusalem zu wandern. Vnd er sandte botten vor jm her / die giengen hin / vnd kamen in ein stadt der Samariter / daß sie jm herberg bestellten. Vnd sie namen jhn nit an / darumb daß er sein angesicht gerichtet hett zu wandeln gen Jerusalem. Da aber das seine Jünger Jacobus vnd Johannes sahen / sprachen sie: Herr / wilt du daß wir sagen / daß das fewr vom Himmel fall / vnd verzehre sie? Jesus aber wandt sich / straffet sie / vnd sprach: Jr wisset nit wes geists jhr seydt. Des menschen Sohn ist nit kommen der menschen seelen zu verderben / sonder zu erhalten. Vnd sie giengen in ein ander Castel (oder flecken.)

Actor. 8. a
4. Reg. 1. c
H

Es begab sich aber / da sie auff dem wege waren / sprach einer zu jm: Ich wil dir volgen wo du hingehest. Vnd Jesus sprach zu jhm: Die füchs haben gruben / vnd die vögel vnder dem himmel haben nester: aber des menschen Son hatt nit / da er sein haupt hinlege.

Matt. 8. c

Vnd er sprach zu einem andern: Volge mir nach. Der sprach aber: Herr / erleube mir / daß ich zuuor hingehe / vnd meinen vatter begrabe. Aber Jesus sprach zu jhm: Laß die todten jre todten begraben: du aber gehe † hin / vnd verkündige das Reich Gottes.

Matt. 8. c
Leuit. 21. b
4

Vnd ein ander sprach: Herr / ich wil dir nachuolgen / sonder erleube mir zuuor / daß ich einen abscheid mache mit denen die im Hauß seynd. Jesus sprach zu jm: Wer seine hand an den Pflug legt / vnd sihet zu ruck / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

3. Reg. 19. d
2. Pet. 2. d

Annotationes.

1 Vnd sandte sie auß) Merck abermal daß sich die H. Apostel nit selbs eyngedrungen / sonder von Christo gesandt worden seynd. Vnd hüt dich vor den falschen Ecclesiasten vnd Euangelisten / die sich zur sach eyntzwingen / darzu sie weder gefordert noch gesandt seynd / dann durch wollust vom deufel allein.

2 Den vierfürsten) Dann das Jüdisch reich war durch die Römer in vier teil getheilet / vber der einen war diser ein Fürst.

3 Abscheid) Vnser Text hatt Excessum, die vbertreffligkeit / vnd wirdt sein abscheid oder leiden dardurch verstandē / auß vbertrefflicher seiner liebe beschehen mit grossem vbertrefflichem leiden.

4 Du aber gehe hin) Merck daß die so sich zu Gottesdienst / vnd zuuoran zu predigen das Euangelion begeben haben / sich weder Vatter noch Mütter / weder tod noch leben daran verhindern lassen sollen. Damit wirdt aber die begräbnuß nicht in gemeyn / noch jedermann verbotten.

Das x. Capittel.

Von den zwen vnd sibentzig Jüngern / von dem Gesetzklügen / von dem der von den Mördern verwundt ward: Wie Martha dem Herzen gedient / vnd Magdalena bey seinen füssen sein Göttlich wort gehört hat.

A Darnach sondert er auch andere auß / (nemlich) die zwey vnd sibentzig / vnd sandte sie je zwen vnd zwen vor jhm her / in alle Städt vnd ort / da er nachmals selber hinkommen wolt / vnd sprach zu jnen: Die Ernd ist wol groß / der arbeiter aber seynd wenig: darumb so bittet den Herzen der Erndte / daß er arbeiter sende in sein Erndte. Gehet hin / sihe / ich sende euch / als die lämmer vnder die wölff. Tragt kein beutel / noch täschen noch schůch / vnd † grüsset niemand auff der strassen.

Matt. 9. d
Matt. 10. b
Mar. 6. a
Luc. 9. a
4. Reg. 4. b
1
Mar. 10. b
Mat. 6. a

Wo jr in ein hauß kompt / da sprecht zu erst: Fried sey diesem hauß. Vnd so daselbst wirdt ein kind des frieds seyn / so wird ewer fried auff jm berůhen: Wo aber nit / so wirdt ewer fried sich wider zu euch wenden. In demselbigen hauß aber bleibet / vnd esset / vnd trincket / was sie haben. Dann ein arbeiter ist werth seines lohns.

Ihr solt nicht von einem hauß zum anderen gehen. Vnd wo jr in ein stadt kommet / vnd sie euch auffnemen / da esset was euch wird fürgetragen: vnnd heilet die krancken / die daselbst B seynd / vnd saget jnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo jhr aber in ein Stadt eyngehet da sie euch nicht auffnemen / da gehet herauß auff jre gassen / vnd sprecht: Auch den staub der sich an vns gehencket hatt von ewer stadt / schlahen wir ab auff euch. Doch sollt jhr wissen / daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sage euch / es wirdt Sodoma treglicher ergehen an jenem tage / dann solcher Stadt.

Matt. 10. b
Mar. 6. b
Luc. 9. a
Actor. 13. c
18. a

Wee dir Chorozaim / wee dir Bettsaida / dann weren die thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / die bey euch geschehen seynd / sie hatten vor zeiten im sack vnd in der äschen gesessen / vnd půß gethan. Doch so wird es Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gericht / dann euch. Vnd du Capernaum / die du biß an Himmel erhaben bist / du wirdst biß in die Helle hinunder gestossen werden.

Matt. 11. d

Wer euch höret der höret mich: vnd wer euch verachtet / der verachtet mich: Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Matt. 10. c
Joan. 13. c
Mar. 9. d

Vnd die zwen vnnd sibentzig kamen wider C mit freuden / vnd sprachen: Herz / in deinem Namen seynd vns auch die deufel vnderthan. Vnnd er sprach zu jhnen: Ich sahe den Satanas vom Himmel fallen / als einen blitz. Sihe / ich hab euch macht geben zu tretten auff Schlangen vnd scorpion / vnd vber allen gewalt des Feinds / vnd nichts wirdt euch beschedigen. Doch so frewet euch in dem nicht / daß euch die geiste vnderthan seynd: frewet euch aber / das ewere namen geschrieben seynd im Himmel.

Esa. 14. d
Apoc. 12. c
Mar. 16. c
Actor. 28. a
Phil. 4. a
Apoc. 17. b

Zu der stund frewet sich Jesus im geist / vnd sprach: Ich preise dich Vatter vnd Herz Himmels vnd der Erden / daß du solchs verborgen hast den Weisen vnd Verstendigen / vnd hasts offenbart den † kleinen: Ja Vatter / dann also war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem Vatter. Vnd niemand weiß wer der Son sey / dann nur der Vatter: noch wer der Vatter sey / dann nur der Son / vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Matt. 11. c
2
Matt. 28. c
Joan. 13. a
Matt. 11. b
Joan. 7. c
8. b 10. d

Vnd er wandt sich vmb zu seinen Jüngern / vnd sprach: Selig seynd die augen / die da sehen das jhr sehet. Dann ich sage euch / daß viel Propheten vnd König gern gesehen hetten das jhr sehet / vnnd habens nicht gesehen: vnd hören das jhr höret / vnd habens nicht gehört.

Mar. 13. c

Vnnd nimm war / da stundt ein Schrifftgelerter auff / versucht jn / vnd sprach: Meister D was můß ich thůn / daß ich das ewig leben erwerbe? Er aber sprach zu jm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie lisest du? Er antwortt / vnd sprach: Du solt Gott lieben deinen Herren von gantzem deinem hertzen / vnd von gantzer deiner seel / vnd von allen deinen krefften / vnd von gantzem deinem gemůte / vnd deinen nechsten als dich selbs. Er aber sprach zu jm: Du hast recht geantwortt. Thu das / so wirdst du lebē. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen / vnnd sprach zu Jesu: Wer ist dann mein nechster.

Matt. 22. d
Mar. 12. c
Deut. 6. b
Leuit. 19. c
Rom. 13. b

Jesus aber sahe auff / vnd sprach: Es war ein Mensch / der gieng von Hierusalem hinab gen Jericho / vnd fiel in die hend der Mörder / die zogen jhn auß / vnd schlůgen jhn / vnd giengen

gen daruon/ vnd liessen jhn halb todt ligen. Nun begab sichs/ daß ein Priester gleich dieselben strassen hinab zog: vnd da er jn sahe/ gieng er furůber. Desselbigen gleichen auch ein Leuit/ do er kam bey die stett/ vnd sahe jn/ gieng er furůber. Ein Samaritan aber reiset/ vnd kam bey jn: vnd da er jn sahe/ jamert er sein/ gieng hinzu/ verband jm sein wundē/ vnd goß drein öl vnd wein/ vnd hůb jhn auff sein thier/ vnd führet jn in die heerberg/ vnd thet jm rhat. Des andern tags zog er herauß zween pfennig/ vnd gab sie dem Wirth/ vnd sprach zu jm: Warte sein/ vnd was du darůber außgeben würdest/ wil ich dir bezalen/ wenn ich wider komme. Welcher duncket dich der vnder disen dreyen der nechst gewesen sey dem der vnder die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die barmhertzigkeit an jhm thet. Da sprach Jesus zu jm: So gehe du hin/ vnd thů desgleichen auch.

Es begab sich aber/ do sie wandelten/ gieng er in ein Castel (oder flecken) da war ein Weib/ mit namen Martha/ die nam jhn auff in jr hauß. [Deut. 33. a] Vnd sie hette ein schwester die hieß Maria/ die setzt sich bey seine füß/ vnd höret seine wort. Martha aber befleissiget sich mit embsigem dienst. Die stund/ vnd sprach: Herre/ fragest du nicht darnach/ das mich mein schwester lässet allein dienen? Darumb so sage jr/ das sie mir doch helffe. Jesus aber antwortt/ vnd sprach zu jr: Martha Martha/ du bist sorgfeltig/ vnd bekümmerst dich mit vil dingen. [Psalm. 26. a] Nun eins ist not. Maria hat den besten theil erwelet/ der soll nit von jr genommen werden.

Annotationes.

1 Grůsset niemand auff der strassen) Hiemit verbeut der Herr nit/ das einer den andern gar nit grůssen soll/ sonder ist sein meinung/ daß die so zu Predigen gesandt werdē/ sich nichts hindern lassen/ sonder gestracks dem Euangelio nachfolgen/ vnd desselben außwarten sollen.

2 Den Kleinen) Nit dem leib/ sonder dem geist nach/ das ist/ den demütigen.

Das xj. Capittel.

In was gestalt zu betten/ wie der stumme blind vom deufel erledigt/ vnd wie Christus von einem weibsbild gelobt worden sey. Folgends wie die Gleißner von Christo ein zeichen gefordert/ vnd er inen mancherley Wee auff legt.

A VNd es begab sich das er war an einem ort vnd bettet. Vnd da er auffgehört hett/ sprach seiner Jünger einer zu jm: Herr/ lere vns betten/ wie auch Joannes seine Jünger gelehrt hat. Vnd er sprach zu jhnen: Wenn jr bettet/ so sprecht: Vatter/ [Matt. 6. b] dein Nam werd geheiligt. Zukomme dein Reich. Dein will geschehe. Gib vns vnser täglich brodt heut. Vnd vergib vns vnsere sünd/ wenn auch wir vergeben allen die vns schuldig seynd. Vnd führe vns nit in versůchung.

Vnd er sprach zu jnen: Welcher ist vnder euch der ein freund hat/ vñ gehe zu jm zu mitternacht/ vnd sprech zu jm: Freund/ leihe mir drey brot/ dañ es ist mein freund zu mir kommen von der strassen/ vnd hab nit das ich jhm fursetze. Vnd der im hauß drinnen antwortte/ vnd sprech: Mach mir kein vnrůhe/ die thür ist schon zugeschlossen/ vnd meine kindlin seynd bey mir in der kamer: ich kan nicht auffstehen/ vnd dir geben. Vnd so der allein verharret mit seinem anklopffen/ so sag ich euch/ vnd ob jr nit auffstehet/ vnd gibt jhm/ darumb daß er seyn freund sey/ so wirdt er doch vmb seiner vngestůmnugkeit * willen auffstehen/ vnd jm geben wie vil er bedarff. [* seines vnverschamptenheitsches]

Vnd ich sage euch: Bittet so wirt euch geben: Sucht/ so werdet jr finden: Klopfft an/ so wirt euch auffgethan. [Prou. 8. b; Matt. 7. a; Joan. 14. b; 15. a 16. c] Dann wer da bitt/ der nimpt: vnd wer da sůcht der findet: vnd wer da anklopfft dem wirt auffgethan. Welcher aber vnder euch bittet seinen vatter vmb ein brot/ der jm einn stein darfur biete? Vnd so er vmb einen fisch bittet/ der jm ein schlangen fur den fisch räiche? Oder so er vmb ein ey bittet/ der jm einn scorpion dafur räiche? So dann jhr/ die jhr böß seydt/ kündt ewern kindern gůte gaben geben/ wie viel mehr wirdt ewer himmelischer Vatter den gůten geist von himmel geben denen/ die jn bitten?

Vnd er trieb den deufel auß/ vnd der war stumm. [Matt. 9. b; 12. c] Vnd da der deufel außfůr/ da redet der stumme/ vnd das volck verwunderte sich. [Mar. 3. b] Etliche aber vnder jnen sprachen: Er treibt die deufel auß durch Beelzebub den öbersten der deufeln. Die anderen aber versůchten jn/ vnd begereten ein zeichen von jm vom himel. Er aber/ da er jre gedancken vernaiñ/ sprach zu jnen: Ein jeglich Reich/ das in jm selbs zertrennt ist/ das wirdt wüst/ vnd ein hauß fält auff das ander. Ist dann der Satanas auch in jm selbs zertrennt/ wie wil sein Reich bestehen? Dieweil jr saget/ ich treibe die deufel auß durch Beelzebub. So aber ich die deufel durch Beelzebub außtreib/ durch wen treiben sie ewere kinder auß? Darumb werden sie ewere Richter sein. So ich aber durch den finger Gottes die deufel außtreibe/ so ist das Reich Gottes zu (oder vber) euch kommen.

Wenn ein starcker gewapneter sein hof bewaret/ so bleibt das sein mit friden. [Matt. 12. b; Colos. 2. b] Wenn aber ein stärcker vber jn kompt/ vnd vberwind jn/ so nimpt er jhm alle sein gewehr vnd harnisch/ darauff er sich verließ/ vnd theilt den raub auß/ so er von jm genommen hat. [2. Thes. 2. a] Wer nit mit mir ist/ der ist wider mich: vnd wer nit mit mir samlet/ der zerstrawet.

Wenn der vnrein geist von dem menschen außferet/ so wandelt er durch dürre stette/ vñ [Matt. 12. c]

sůcht rhůe: vnd so er nicht findet/ spricht er: Ich wil widerumb kehren in mein hauß darauß ich gangen binn: vnd wenn er kompt/ so findt ers mit besemen gekeret vnd geschmückt: dann gehet er hin/ vnd nimpt siben ander geister zu jm/ die böser seynd dann er selbs. Vñ wenn sie hinein kommen/ wonen sie da: vnd werden die letzten ding desselbigen menschen ärger dann die ersten.

D

Vnd es begab sich/ da er solches redet/ erhůb ein weib im volck jr stimm/ vnd sprach zu jhm: Selig ist der leib der dich getragen hat/ vnd die brüst die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja freylich. Selig seynd die/ die da hören das wort Gottes/ vnd das behalten.

Matt. 12. a / Mar. 8. b

Do aber das volck hinzu drang/ fieng er an/ vnd sagt: Dise geburt ist ein schalckhafftige geburt: Sie begert ein zeichen/ vnd es wirt jr kein zeichen geben/ dann nur das zeichen des Propheten Jone. Dann wie Jonas ein zeichen war den Niniuitern/ also wirdt auch des Menschen Sohn seyn diesem geschlecht. Die Königin von Mittag wirt aufftretten zugericht mit den Männern dieses geschlechts/ vnd wirdt sie verdammen: dann sie kam von der welt end zu hören die weißheit Salomonis: vnd sihe/ hie ist mehr dann Salomon. Die Niniuiter werden aufferetten zu gericht mit disem geschlecht/ vnd werden verdammen/ dann sie thetten půß nach der Predig Jone. Vnd nimb war/ hie ist mehr dann Jonas.

Jon. 2. a 3. b / 3. Reg. 10. a / 2. Par. 9. a / Matt. 12. d

E

Niemand zündet ein liecht an/ vnd setzt es an ein heimlich ort/ auch nicht vnder einen Sümmerin: sonder auff ein leuchter/ auff daß wer hinein gehet/ das liecht sehe. Das liecht deines leibs ist dein aug. Wenn nun dein aug einfeltig sein wirdt/ so ist dein gantzer leib liecht. So aber dein aug ein schalck sein wirt/ so ist auch dein leib finster. So schaw nur drauff/ das nicht das liecht/ das in dir ist/ ein finsternuß sey. Wenn aber dein leib gantz liecht ist/ daß er kein theil von finsternuß hat/ so wirdt er gantz liecht sein/ vnd wirt dich erleuchten/ wie ein helles liecht.

Matt. 5. a / Mar. 4. b / Luc. 8. b / Matt. 6. c

Vnd dieweil er also redet/ bat jn ein Phariseer/ daß er mit jm das mittagmal esse. Vñ Jesus gieng hineyn/ vnd setzet sich zu tisch. Der Phariseer aber fieng an bey jm selbs zu gedencken/ vnd zu sprechen/ wie das er sich nit vor dem essen gewäschen hett. Der Herr aber sagt zu jm: Jhr Phariseer reiniget nur das außwendig am becher vnd der schüsseln/ aber ewer inwendigs ist vol raubs vnd boßheit. Jr thoren/ hat nit der/ der das außwendig gemacht hat/ auch gemacht das inwendig? Doch so gebt Almůsen von dem vbrigen: sihe/ so ists euch alles rein.

Matt. 23. c / F / Tit. 1. c / Abac. 2. b / Esa. 58. b

Aber wee euch Phariseern/ die jr verzehenet die Mintze vnd Rautten/ vnd allerley köll/ vnd vor dem gericht vnd lieb Gottes gehet jr furüber. Diß můß man thůn/ vnd jenes nicht vnderlassen.

Matt. 23. c

Wee euch Phariseern/ die jhr gern oben an sitzt in den schůlen/ vnd wolt gegrůst sein auff dem marckt.

Matt. 23. a / Mar. 12. d / Luc. 20. c

Wee euch/ daß jr seyt wie die todtengräber/ die man nit sihet: vnd die leut gehen darüber/ vnd kennen sie nit.

Da antwortet einer von den Schrifftweisen/ vñ sprach zu jm: Meister/ mit disen worten schmehest du auch vns. Er aber sprach: Vnd wee auch euch gesetzverstendigen/ dann jr beladet die Menschen mit vntreglichen lasten/ vnd jr rüret die bürden nicht mit einem finger an.

Matt. 23. a

Wee euch/ dann jr bawet der Propheten gräber/ ewere vätter aber haben sie getödt. So bezeuget jr zwar/ daß jr bewilliget in die werck ewer vatter: dann sie tödten sie/ so bawet jr jre gräber.

Matt. 23. d

Darumb sprach auch die weißheit Gottes: Ich will zu jnen senden Propheten vnd Aposteln/ vnd derselben werden sie etlich tödten vnd verfolgen/ auff daß gefordert werde von diesem geschlecht aller Propheten blůt/ das vergossen ist von anbegin der welt/ von dem blůt Abels/ biß auff daß blůt Zacharie/ der vmbkam zwischen dem altar vnd dem tempel. Also (sag ich euch) wirdt es gefordert werden von disem geschlecht.

Matt. 23. c / Gen. 4. b / 2. Par. 24. d

Wee euch gesetzverstendigen/ dann jr habt den schlüssel der erkantnuß hinweg genom̃en. Jr seydt selbs nit hineyn kommen/ vnd habt gewehret denen die hineyn wolten gehen.

Matt. 23. b

Do er aber solches zu jnen saget/ fiengen die Phariseer vnd Schrifftweisen an hart auff jhn zu dringen/ vnd jhm mit mancherley fragen den mund zu stopffen/ vnd laureten auff jhn/ vnd sůchten ob sie etwas * erlangen kündten auß seinem mund/ daß sie vrsach zu jm hetten jn zu verklagen.

Matt. 23. / * erjagen

Annotatio.

Im anfang dises Capitels verkeren die Elymasiter in jhren Biblien abermal dem Euangelisten seine wort/ vnd legen mehr darzu/ dann er geschrieben/ vnd vnser oder der Griechisch Text mitbringen. Dann erstlich stehet hie nit/ Vnser Vatter/ noch Vatter vnser/ sonder allein/ Vatter. Item es stehet hie nit/ Jm himmel: nit/ Dein wil geschehe: nit/ Vnser täglich brot gib vns immerdar: sonder/ Gib vns heut. Vnd am end stehet auch nit/ Sonder erlöß vns von allem vbel/ welches alles weder im Griechischen Text/ noch in dem vnsern gefunden wirdt. Dann Lucas das Vatter vnser viel kurtzer summiert/ dann Mattheus/ vnd ein Clausel in der andern verschlossen hat/ wie Augustinus in Enchiridio, & de consensu Euangelistarum klärlich anzeigt. Was seynd dann dise Dolmetscher fur leute/ daß sie dem Text selber abbrechen/ jetz zu thůn/ vnd das darnach auff ander leut schieben wöllen.

Das

Das xij. Capittel.

Von dem sawrteig der Gleißner/von dem der von Christo ein theilung seines Erbfals begert/ von dem reichen der sein schewrē erweitteret/vnd wie Christus den Geitzhafftigen gescholten/vnd den Geitz verbotten hat.

[A — Matt. 16. a, Mar. 8. b] DA nun so viel volcks zulieff/ daß sie sich auch vndereinander tratten/ da fieng er an/ vnd sagt zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem sawrteig der Phariseer/ welchs ist die* gleißnerey. [* heuchlerey] Dann es ist nichts so verborgen/ das nit offenbar werde: noch heimlich/ daß man es nit wissen werde. [Sap. 1. b, Matt. 10. b, Mar. 4. b, Luc. 8. b] Darumb was jhr im finsterniß gesagt habt/ das wirdt man im liecht sagen. [Matt. 10. b] Vnd was jhr geredt habt ins ohr in der kamer/ das wirdt man predigen auff den tächern.

[Matt. 10. b, 2. Par. 20. c] Jch sag aber euch meinen freunden/ lasset euch die nicht erschrecken/ † die den leib tödten/ [1] vnnd darnach nichts haben das sie mehr thun.

Jch wil euch aber zeigen/ wen jhr förchten solt. Förchtet jr den/ der/ nach dem er getödtet hat/ auch macht hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch/ den solt jr förchten. Kaufft mann nit fünff Spatzen vmb zween pfenning? Noch ist vor Gott derselbigen nicht eins vergessen. Auch seynd die har auff ewerem haupt alle gezelt. Darumb förcht euch nit/ dann jhr seydt besser dann viel Spatzen.

[Matt. 10. b, Mar. 8. c, Luc. 9. a, Apoc. 3. a] Jch sag euch aber/ ein jeglicher der mich bekennet vor den menschen/ den wirdt auch des menschen Sohn bekennen vor den Engeln [B] Gottes. Wer aber mein verleugnet vor den menschen/ des wirdt verleugnet werden vor den Engeln Gottes. [Matt. 12. c, Marc. 3. c] Vnd wer da redet ein wort wider des menschen Sohn/ † dem sols [2] vergeben werden: Wer aber lestert den heiligen Geist/ dem sols nicht vergeben werden.

[Matt. 10. c, Mar. 13. b, Luc. 21. b] Wenn sie euch nun führen werden in jhre schülen/ vnnd für die Oberkeiten/ vnd für die gewaltigen/ so sorget nit/ † wie oder was jr ant- [3] worten/ oder was jhr sagen solt: dann der heilig Geist wird euch zu derselben stund lehren/ was jr sagen sole.

Da sprach einer auß dem volck zu jm: Meister/ sag meinem brůder/ daß er mit mir das erb teile. Er aber sprach zu jm: Mensch/ wer hat mich zum richter (oder erbschichter) vber euch gesetzt? Vnd er sprach weiter zu jnen: Sehet zu/ vnd hütet euch vor allem geitz. Dan das leben eines jeglichen steht nicht in dem vberfluß der güter die er besitzet. Vnd er sagt zu jhnen ein gleichniß/ vnd sprach: Es war ein reicher Mensch/ des feld bracht jhm reichlich früchte/ [C] vnd er gedacht bey jm selbs/ vnd sprach: Was soll ich thun? Jch hab nit/ da ich mein früchte hinsamle. Vnd er sprach: Das wil ich thun: Jch wil mein schewren abbrechen/ vnd grösser bawen/ vnnd wil dreyn samlen alles was mir gewachsen/ vnd meine güter/ vnd wil jagen zu meiner seelen: [Eccli. 11. c] Liebe seel/ du hast einen grossen vorrad auff vil jar: hab nun ruhe/ iß/ trinck/ vnd leb wol. Aber Gott sprach zu jhm: Du narr/ diese nacht wird man dein seel von dir forderen. [Psal. 51. b, Iere. 17., Psal. 3.] Vnd wes wirdt seyn das du bereitet hast? Also geht es/ wer jm schätz samlet/ vnd ist nit reich in Gott.

[Psal. 54. c, Matt. 6. c, 1. Pet. 5. a] Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Darumb sag ich euch/ Sorget nicht für ewer leben/ was jhr essen sollet: auch nicht für ewer leib/ was jr anthůn sollet. Das leben ist mehr dann Speiß/ vnd der Leib ist mehr dann kleidung. Nempt war der Raben: die säen nit/ sie erndten auch nicht/ sie haben auch kein keller noch schewren/ vnd Gott nehret sie doch. Wie vil aber seydt jr besser dann sie? [Matt. 6. b]

Welcher ist doch vnder euch/ der da mit seinen gedancken könde nur ein ellen lang seiner grösse zu setzen? So jr denn das geringste nicht vermöget/ warumb sorget jhr für das ander? [D] Nempt war die lilien auff dem felde/ wie sie wachsen/ sie arbeiten nit/ so spinnen sie nit. Jch sage euch aber/ daß auch Salomon in aller seiner herrligkeit nit ist gekleidet gewesen/ als der eines.

So denn Gott das graß/ das heut auff dem feld steht/ vnd morgen in den ofen geworffen wird/ also kleidet: Wie vil mehr wird er euch kleiden/ jr kleinglaubigen? Darumb auch jhr fraget nicht darnach/ was jr essen oder was jr trincken solt: fart nit hoch her: Denn nach diesem allem trachten die Heiden in der Welt. Aber ewer Vatter weiß wol/ daß jr des bedürffet. Doch so suchet erstlich das reich Gottes vnd sein gerechtigkeit/ so wird euch das alles zugewendet werden.

[Deut. 1. c, 20. b] Förcht euch nit du kleine herd/ denn es ist ewers Vatters wolgefallen/ euch das Reich zu geben. [Matt. 6. c, Eccli. 29. b] Verkaufft was jr habt/ vnd gebt almůsen. Macht euch seckel die nit veralten/ einen schatz der nimmer abnimpt im Himmel/ da kein Dieb zukompt/ vnd den kein motten fressen: denn wa ewer schatz ist/ da wird auch ewer hertz sein.

[4 — Ephes. 6. b, 1. Pet. 1. b] Ewere lenden † sollen seyn vmbgürtet vnd brennende liechter in eweren henden/ vnd solt gleich seyn den menschen/ die da warten auff jren herren/ wenn er auffbrechen werd von der [E] Hochzeit/ auff daß wen er kompt/ vnnd anklopffet/ sie jm bald auffthun. Selig seynd die knechte/ die der HErr/ so er kompt/ wachend findet. Warlich sage ich euch: Er wird sich auffschürtzen/ vnd wird sie zu tisch setzen/ vnd vor jnen gehen/ vnd jnen dienen. [Luc. 22. b]

Vnnd so er kompt in der andern wacht/

vnd in der dritten wacht/vnd wirdt sie also finden/selig seind diese knechte. (Mat. 24. b, Mar. 13. d) Das solt jr aber wissen/wan ein haußuatter wüßte/zu welcher stund der dieb kem/ so wachet er sonder zweifel/vnd ließ sein hauß nicht durchgraben. So seyet nun jr auch bereit/dañ des menschen Son wirdt kommen zur stund da jhr nicht meynet. (Matt. 25. a)

(Mat. 24. d, 25. b) Petrus aber sprach zu jm: Herr/sagst du dieß gleichnüß zu vns/oder auch zu allen? Der Herr aber sprach: Wer ist doch (meynstu) ein trewer vnd kluger außtheiler/den sein herr setzt vber sein gesinde/daß er jnen zu rechter zeit gebe jre* fruchtmaß? (*jhr gebür) Seelig ist der Knecht/welchen sein herr/so er kommen wird/findet also thun. (Apoc. 10. c) Warlich sag ich euch/er wird jn setzen vber alle seine güter. So aber derselbig Knecht in seinem hertzen sagen wirdt/Mein herr verzeucht mit seiner zukunfft/vñ fahet an zu schlagen die Knecht vnd Megde/vnd zu essen vnnd zu trincken/vnd sich voll zu sauffen/so wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tag/da er sichs nicht versihet/vnd zu der stund die er nicht weiß/vnd wirdt jn scheiden/vnd wirdt jhm sein theil geben mit den vnglaubigen.

(Jac. 4. a) Der Knecht aber der seines herren willen weiß/vnd hat sich nit bereitet/auch nicht nach seinem willen gethan/der wirdt viel schleg leiden müssen. Der es aber nicht weiß/vnd hat doch gethan das schlahens werth ist/wirdt wenig schleg leiden. Denn welchem viel geben ist/bey dem wirdt man vil suchen: Vnd welchem vil befohlen ist/von dem wirdt man vil fordern.

F Ich binn kommen zu senden ein fewr auff erden/vnd was wil ich anders/dann daß es angezündet werde? (Luc. 3. c) Aber ich muß mich täuffen lassen mit einem † tauff. 5 Vnnd wie ist mir so bang/biß er volendet werd? Meynet jr daß ich kommen binn fried zu senden auff Erden? (Mich. 7. a, Matt. 10. d) Da sag ich nein zu/sonder zweytracht. Denn von nun an werden fünff in einem hauß zweyspeltig sein: drey wider zwey/vnd zwey wider drey. Es wird sich der vatter setzen wider den son/vnd der son wider den vatter: die mutter wider die dochter/vnd die dochter wider die mutter: die schwiger wider die schnurch/vnd die schnurch wider die schwiger. (Matt. 10.)

(Matt. 16. a) Aber zu dem volck sprach er: Wenn jhr ein wolcken sehet auffgehen vom Abend/so sprecht jr bald/Es kompt ein regen/vnd es geschicht also. Vnd wenn jhr sehet den Mittags wind wehen/so sprecht jr/Es wird heiß werden/vnd es geschicht also. Jhr* gleißner/die gestalt der erden vnd des himmels kündt jhr prüffen/wie prüffet jr denn nicht auch diese zeit? (*heuchler) Vnd warumb richtet jr aber nicht von euch selber was da recht ist?

(Prou. 25. b, Matt. 5. d) So du aber mit deinem widersacher für den fürsten gehst/so thu fleiß auff dem wege/daß du võ jm loß werdest/auff daß er dich villeicht nicht für den Richter ziehe/vnd der Richter vberantworte dich dem stockmeister/vnd der stockmeister werff dich ins gefengniß. Ich sag dir/du wirdst von dannen nit herauß † kommen/ 6 biß daß du den allerletsten Scherpff bezalest.

1 Laßt euch die nit schrecken) Diesen spruch pflegen die ketzer/wenn man sie strafft/auff sich zu deuten. Aber es fehlet weit: Dann sie seynd nit freund/sonder feind Gottes vnd seiner kyrchen. Auch werden sie nit verfolget vmb des namens Jesu/sonder vmb jhrer verstockten ketzerey vnd boßheit willen.

2 Son) Wider den Sohn sündigen/das ist auß vnwissenheit sündigen: Aber wider den heiligen Geist sündigen/das ist auß lauter boßheit sündigẽ/als die ketzer: darũ wird in jr sünd schwerlich vergeben/vnd bleiben gewonlich also verstockt auff jhren ketzereyen.

3 So sorget nit) Christus verbeut hie nit/daß ein Prediger nit zuuor bedencken soll was er predigen woll/sonder daß er sich nit fleissen soll auff geschmückte wort/den leuten damit zu hofieren.

4 Ewer lenden) Durch den gurt der lenden/verstehe keuschheit. Durch die brennende liecht/verstehe gute Werck/so auß eynbrünstiger lieb vnd andacht geschehen.

5 Mit einem tauff) Das war sein bitter leiden vnd tod/den er für vns bezalen wolt.

6 Nit herauß) Merck diese stell abermal für das Fegfewr. Dann in der hellen ist gar kein Erlösung noch außkommen.

Gar ein lose gloß setzen die Eluangeliter in iren Biblien hie vber das wörtlin/fewr/damit sie das gezenck/freuel vnd mutwillen/den sie/oder jre Schülmeister/vnder dem volck erweckt haben/beschönen vnd bedecken wöllen/so sie sprechen/wie Christus diese wort. Ich binn kommen ein fewr zu senden auff die Erd/rc. geredt hab dem alten sprichwort nach/Ich wil ein fewr anzünden/das ist/ich wil ein vnfrid anrichtẽ durchs Euangelion. Aber sie dolmetschen erstlich den text falsch/der nit spricht/Ich bin kommen daß ich ein fewr anzünde: sonder/Ein fewr zu senden auff die erden/damit er nicht krieg/oder hader/sonder das fewr der liebe vnd den heiligen Geist gemeint/den er auch seinen Jüngern nachmals in gestalt des fewrs gesandt hat/wie alle heilige väter den text diß orts außlegen. Daß aber gezenck darauß erwachsen zwischen freunden oder feinden/ist nicht des Euangelions schuld noch meynung gewest/welches heist ein Euangelion des frides/vnd nicht des kriegs: sonder die vngleubigen haben sich selbs daran geergert/vnd das fewer außleschen wöllen/das Christus wolt es solt brennen.

Das xiij Capittel.

Auß dem Exempel der ermordten Galileer/reitzet Christus die Jüden zur büß/von dem vnfruchtbarn Baum/von dem krancken weiblin/von dem senff körnlin/von der engen porten/vnd daß jhr viel daran klopffen die nicht eyngelassen werden.

A Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey/die verkündigeten jhm von den Galileern/welcher blut Pilatus sampt jrem opffer vermischt hette. (Acter. 5. c) Vnd Jesus antwort/vnd sprach zu jhnen: Meynet jhr/daß diese Galileer vor allen andern Galileern sünder gewesen seynd/daß sie solchs erlitten haben? Ich sag euch nein darzu/sonder/ (Eccli. 17. b) es sey denn daß jhr büß thut/werdet jhr alle

*sampt-

*eben also verderben

* samptlich verderben/ gleich als die achtzehen/ auff welche der Thurn Siloe gefallen/ vnd sie erschlagen hat. Denn meynet jhr daß auch dieselbigen schuldig gewesen seyen vor allen menschen die zu Jerusalem woneten? Ich sag euch nein darzu/ sonder wa jhr nicht püß thůt/ werdet jhr alle auch also vmbkommen.

Matt. 21. b

Vnnd er saget auch jhnen diese gleichniß: Einer hatt ein Feigenbaum gepflantzt in seinen Weingarten/ vnd kam vnd sucht Frucht 1 † darauff/ vnd fand sie nicht. Da sprach er zu dem weingärtner: Sihe/ ich binn nun drey jar lang/ alle jar kommen/ vnd hab frucht gesucht auff diesem Feigenbaum/ vnnd finde sie nit/ darumb so hawe jhn ab. Was verschlegt B er auch das land? Er aber antwortt/ vnnd sprach: Herr/ laß jhn noch diß jahr/ biß daß ich vmb jhn grabe/ vnd betünge jhn/ ob er wolt frucht bringen. Wo nit/ so hawe jn darnach ab.

Vnd er leret in einer schule am Sabbath. Vnd sihe/ ein Weib war da/ das hette einen 2 geist der † kranckheit achtzehen Jahr/ vnnd sie war kromb/ vnd kond gar nit auffsehen.

Da sie aber Jesus sahe/ ruffte er sie zu jhm/ vnd sprach zu jr: Weib/ du bist erlediget von deiner kranckheit. Vnnd er legt die hend auff sie/ vnnd also bald ward sie auffrichtig/ vnnd preiset Gott. Da antwortt der oberst der schule/ vnnd war vnwillig/ daß er auff den Sabbath heilet/ vnd sprach zu dem volck: Es seind sechs tage darinnen man arbeiten soll/ in denselbigen kompt vnd lasset euch heilen/ vnd nit am Sabbath.

C Da antwortet jm der Herr/ vnd sprach: Jr * gleißner/ löset nicht ewer jeglicher seinen ochsen oder esel von der krippen am Sabbat/ vnd füret jhn zur trenck? Hatt dann dise dochter Abrahams/ welche der deufel gebunden hatt (sihe) nun achtzehen jar/ nit sollen geledigt werden von diesem band auff den Sabbathe? Vnd als er das saget/ musten sich schemen alle die jm zu wider gewesen waren. Vnd alles volck frewet sich vber allen thaten/ die da herrlich von jhm geschahen.

Deut. 22. a
Luc. 14. a
*heuchler

Darumb so sprach er: Wem ist gleich das reich Gottes? vnd wem soll ichs vergleichen? Es ist gleich einem Senffkorn/ welches ein mensch nam/ vnnd warffs in seinen Garten/ vnd es wuchs/ vnnd ward ein grosser Baum darauß/ vnd die vögel des himmels woneten vnder seinen zweigen.

Matt. 13. b
Mar. 4. c

Vnnd abermahl sprach er: Wem soll ich vergleichen das reich GOTtes? Es ist gleich einem sawrteig/ welchen ein Weib nam/ vnd vermenget jn vnder drey sester meels/ biß daß er gantz durchsawrt. Vnnd er gieng durch die stedt vnnd flecken/ vnd leret/ vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Matt. 13. c
Mar. 4. c

D Vnd einer sprach zu jhm: Herr/ seynd jhr wenig die da selig werden? Er aber sprach zu jhm: Ringet darnach † daß jr eyngehet durch 3 die enge porten. Dann ich sag euch/ daß viel werden darnach trachten wie sie hineyn kommen/ vnd werdens nicht vermögen. Wenn aber der Haußuatter eyngehen wirdt/ vnd die Thür nach jhm zuschliessen/ so werdet jr denn draussen stehen/ vnd anfahen an die Thür zu klopffen/ vnnd sagen: HERR/ thu vns auff. Vnnd er wirdt antworten vnnd sagen/ Ich weiß nit wo jhr her seydt. So werdet jr denn anfahen zu sagen: Wir haben vor dir gessen 4 † vnnd getruncken/ vnd auff den gassen hastu vns geleret. Vnd er wird zu euch sagen: Ich weiß nit wo jr her seydt. Weichet alle von mir jhr vbeltheter. Da wirdt seyn heulen vnd zenklappern/ wenn jhr sehen werdet Abraham vnd Isaac vnd Jacob/ vnd alle Propheten im reich GOTtes/ euch aber hinauß gestossen. Vnd es werden kommen von Auffgang vnd Nidergang/ von Mitternacht vnd vom Mittag/ die zu tisch sitzen werden im reich Gottes. Vnnd sihe/ es seynd die letzten/ die da waren E die ersten: vnnd es seynd die ersten/ die da waren die letzten.

Matt. 7. b
Matt. 25. a
Psal. 6. b
Matt. 7. d 25. b
Matt. 8. b 13. f g 22. b 24. f 25. d
Matt. 8. b
Matt. 19. d 20. b
Mar. 10. a

An demselbigen tag kamen etlich Phariseer zu jhm/ vnd sprachen: Heb dich hinauß/ vnd gehe von hinnen/ denn Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu jhnen: Gehet hin/ vnd saget dem fuchs: Sihe/ ich treibe deufel auß/ vnd mach gesundt heut vnd morgen/ vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen. Doch muß ich heut vnnd morgen vnnd den nachuolgenden tag wandeln/ denn es thuts (oder leits) nit/ daß der Prophet ausser Jerusalem vmbkomme.

Psal. 10. a

Jerusalem Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ vnnd steinigest die zu dir gesandt werden/ wie offt hab ich wöllen versamblen deine kinder/ wie ein Vogel sein * nest vnder die flügel/ vnd du hast nit gewölt? Sehet/ ewer Hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sag euch/ jr werdet mich nit sehen/ biß es darzu kompt/ daß jr sagen werdet: Gebenedeiet ist/ der da kompt in dem namen des Herren.

Matt. 23. a
*seine Jünger
Luc. 16. d

Annotationes.

1 Vnd sucht frucht drauff) Geistlich wird hie durch dē Feigenbaum ein jeglich mensch bedeut/ darumb so sehe sich ein jeglicher mensch fur/ daß er frucht bring/ vnd nit vergebens auff erden leb/ oder er wird abgehawen.

2 Ein geist der kranckheit) Merck daß vns etlich kranckheiten von dem bösen geist zugefügt werden/ der gewalt vber vns von GOTT empfanget vmb vnser Sünd willen.

3 Ringet darnach) Merck abermal daß die port zur seligkeit eng/ vnnd man sich darnach dringen müst/ mit einem strengen püßfertigen Leben/ Welches gestracks wider dero Lehre ist/ die da sagen/ wir dörffen nicht thůn/

dann singen vnd springen/der HERR habs alles außgericht/ꝛc.

4 Wir haben vor dir gessen vnd getruncken) Merck dise stell für die Schnepper/die fur den altar kommen/ essen/vnd trincken auß dem kelch: das wirdt sie aber nicht helffen/wie Christus hie selbs bekennet/dieweil sie das auß freuel vnd mütwillen/ohn püß in Chrystlicher Kyrchen gewenlich/vnd wider die gehorsam der Christlichen Kyrchen/gethan haben.

Hie da vns Christus ermahnet/wir sollen dringen vnd ringen/durch die eng porten eynzugehen/dann viel werden darnach trachten/vnd werdens doch nit vermögen: glosiren die Elymasiter in jhren Biblien am rand/ vnd sprechen/das seynd die on glauben mit wercken sich mühen gen himel zu kommen. Aber Christus redet hie diese wort nit von den vngleubigen/ die sich wenig darumb bekümmern/vnd jhr viel nicht halten daß noch ein welt nach diser welt sey/sonder Christus redet dise wort von vns Christen/die den glauben haben vnd gern selig werden wolten: wenn es aber kompt zu dem werck/daß wir hand sollen anlegen/vnd etwas vmb Christi willen thün oder leiden/ das vns bitter vnd schwer duncket/ da fallen wir vom Creutz/vnd bleiben nicht bestendig: darumb so gehen sie auch nicht eyn durch die enge porten/welche darumb eng heist/daß man sich mit mühe vnd arbeit/vnd also zu sprechen/mit gewalt hineyn dringen müß.

Das xiiij. Capittel.

Von dem wassersüchtigen menschen/vnd wie man sich vber tisch halten soll/von denen so sich auff die hochzeit zu kommen entschüldigen/vnd was denen zu thün gebüre/ die Christo nachfolgen wöllen.

A VND es begab sich/da Jesus kam in ein hauß eins obersten der Phariseer/ auff ein Sabbath/das brot zu essen/ vnd sie heiten acht auff jn. Vnd nempt war/ es war ein mensch vor jm/der war wassersüchtig. [Matt.12.b Mar.3.a Luc 6.a 13.b] Vnnd Jesus antwortt/vnd saget zu den gesetzuerstendigen vnnd Phariseern/ vnnd sprach: Zimpt sichs auff den Sabbath gesunt zu machen? Sie aber schwigen still. Vnd er grieff jn an/vnd machet jn gesundt/vnd ließ jn gehen. Vnd er antwortet/vnd sprach zu jnen: [Exod.23.a Deut.22.b] Welcher ist vnder euch/dem sein ochs oder esell in den brunnen felt/der jn nicht bald herauß zeucht am Sabbath? Vnd sie kundten jm nichts darauff antworten. Auch saget er den gesten ein gleichnuß/da er vermerckte wie sie alle wolten oben an sitzen/vnnd sprach zu jnen: Wenn du von jemand geladen wirdst zur hochzeit/so setze dich nicht oben an/daß nicht etwa ein ehrlicher denn du/geladen sey: vnnd komme als dann der dich vnd jn geladen hat/vnnd sprech zu dir: Weich diesem/ B vnd müssest alsdann mit scham vnden an sitzen. Sonder wenn du geladen wirdst/so setz dich zu aller vnderst/auff daß wenn da kompt/ der dich geladen hat/zu dir sprech: Freund/ [Prou.25.a] rück hinauff/das wirdt dir dann ein ehre werden vor denen/die mit zu tisch sitzen. Denn wer [Matt.23.b Luc.18.b Phil.2.a] sich selbst erhöhet/der wirdt genidrigt werden: vnd wer sich selbs nidrigt/der wirdt erhöhet werden.

Er sprach auch zu dem der jn geladen hatt: Wenn du ein Mittags oder Abendtmal machest/so lade nit deine freund/noch deine brüder/noch dem blütuerwandten/noch deine nachbaurn die da reich seynd/auff daß sie dich nicht etwa widder laden/vnd dir vergeltung geschehe: [Merck was du fur gest bitten solt:] Sonder wenn du ein * wiertschafft machest/so rüff die † armen/die krancken/ die lamen vnd blinden: so wirdstu selig/denn sie habens dir nicht zuuergelten. Es wirdt dir aber vergolten werden in der aufferstehung der gerechten. [Tob.4.c] [* mal] [1]

Da diß höret einer der mit zu tisch saß/ sprach er zu jm: Selig ist der das brot isset im reich Gottes. [Matt.22.a Apoc.19.b] Er aber sprach zu jm: Es war ein mensch/der macht ein groß abentmal/ vnd lüde vil darzu. Vnd sendt seinen knecht auß zur stund des abentmals/zu sagen den geladenen/daß sie kommen solten/denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nacheinander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu jm: Jch hab ein dorff kaufft/vnd ist mir not C daß ich hinauß gehe/vnd besichtige das. Jch bit dich/entschuldige mich. Vnd der ander sprach: Jch hab fünff Joch Ochsen kaufft/ vnd gehe jetz hin sie zuuersuchen. Jch bitte dich/entschuldige mich. Vnd d' dritte sprach: Jch hab ein weib genommen/drumb kan ich nicht kommen. Vnd der knecht kam vnd saget das seinem herren.

Da ward der Haußuatter zornig/vnd sprach zu seinem knechte: Gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stadt/vnd füre hereyn die armen vnd krancken/vnd die lamen/ vnnd die blinden. Vnnd der knecht sprach: Herr/es ist geschehen/wie du beuolen hast/ es ist aber noch * rawm da. [* mehr platz] Vnd der Herr sprach zu dem knecht: Gehe auß auff die landstrassen/vnd an die zeune/vnd treib sie hereyn zu kommen/auff daß mein hauß vol werde. [2] [Gen.19.a Luc.24.c] Jch sag euch aber/daß der menner keiner/die geladen seynd/mein abentmal versuchen sollen.

Es gieng aber viel volcks mit jhm/vnnd er [Matt.10.c 16.d Deut.13.b] wandt sich/vnd sprach zu jhnen. So jemand zu mir kompt/vnnd hasset nit seinen vatter/ D mütter/weib/kinder/brüder/schwester/auch darzu sein eigen seele/der kan nicht mein Jünger seyn. Vnnd wer nicht tregt sein Creutz/ vnd volgt mir nach/der kan nicht mein Jünger seyn.

Wer ist aber vnder euch der einen Thurn bawen wil/vnd sitzt nicht zuuor/vnnd vberschlegt die kost/ob ers hab hinauß zu führen/ auff das nit/so er den grund gelegt hat/vnd es nicht hinauß führen kan/alle die es sehen/ fahen an seiner zu spotten/vnnd sagen: Dieser Mensch hat angehaben zu bawen/vnnd kans nit hinauß füren. Oder welcher König/ der

der da außziehen vnd ein krieg anheben wil wider einen andern könig/ ſitzt nit zuuor vnd rhatſchlaget/ ob er kündte mit zehen tauſent begegnen dem der vber jn kompt mit zwentzig tauſent? Wo nicht/ ſo ſchicket er bottſchafft/ weñ jener noch ferr iſt/ vnd bittet jn vmb frieden. Alſo auch ein jeglicher vnder euch/ der nit † abſaget allem das er beſitzet/ kan nicht mein Jünger ſein. [3]

Matt. 5. b
Mar. 9. e
*vnſchmeckig

Das ſaltz iſt ein gut ding. Wo aber das ſaltz *thum wirt/ wo mit wirt man es würtzen? Es iſt weder auff das land/ noch in dem miſt nütz ſonder wirdt hinweg geworffen. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Annotationes.

1 Rüffe die armen) Das ſeind die freunde/ von welchen der Herr hie niden ſpricht/ cap. 19. B/ das ſie vns auffnemen werden in die ewige tabernackel.

2 Treib ſie herein) Merck das wider die/ die da ſagen/ man ſoll niemand treiben zum Euangelio/ ſonder allein flehen vnd locken. Wiewol es nun war iſt/ daß man kein vnglaubigen zum glauben treiben ſoll/ ſonder ſoll es an ſeinem freyen willen ſtehen laſſen zu glauben oder nit: dannoch/ wo er den glauben annimpt/ vnd darnach wider den glauben vnd vnchriſtlich handelt/ mag man jhn wol treiben/ dringen/ vnd bannen/ wie Paulus den Corinther/ Alexandrum/ Hymeneum/ vnd andere getrieben vnd gebannet hat.

3 Der nicht abſage) Daß abſagen ſoll geſchehen im gemüt. Vnd iſt nicht von nöhten/ daß du alles hinweg gebeſt was du haſt/ ſonder allein daß dein gemüt nicht daran hange oder klebe/ vnd allwegen alſo geſchickt ſeyeſt/ wo es Gott haben wolt/ alles zuuerlaſſen vmb ſeinet willen.

Am end diſes Capitels gloſiren die Elnmaſter in jren Biblien am rand/ vñ ſprechen/ vor dem Göttlichen gericht kan niemand beſtehen/ er verzage dañ in allem vermögen/ vnd ſüch gnad/ vnd bitt vmb hilff in Chriſto/ ꝛc. Wie reimet ſich aber dieſe gloß zu den worten Chriſti/ der nit ſagt von ſeinem gericht/ ſonder von ſeiner nachfolgung? Zu dem/ wiewol wir nit allein zu diſem ſtrengen diſcipulat vnd nachfolgung Chriſti/ von welcher er auch ſagt Matth. 19. Wiltu volkommen ſein/ ſo gehe vnd verkauff was du haſt/ vnd folge mir nach/ ꝛc. Sonder auch zu dem andern/ da einer ſeine güter behelt/ vnd dannocht (wo er die nicht mißbraucht) ſelig werden kan/ allwegen der gnaden Gottes notdürfftig/ vnd die vmb hilff anruffen ſollen/ nochdann ſo müſſen wir an vns ſelber nicht ſo gar verzagen/ ſonder das vnſer/ das iſt/ vnſern freyen willen darzu thün/ vnd darneben hand anlegẽ/ damit die gnad in das werck gefürt werde. Dañ gleich wie es in der welt vil leuten nit felet an glück/ ſonder daß ſie das glück nit wiſſen zu halten/ noch ſich darein ſchicken wöllen: alſo felet es vns Chriſten auch nicht an der gnad Gottes/ fur welche wir den glauben vnd tauff zu pfand haben/ ſonder das wir vns der nicht wöllen gebrauchen/ noch mit der that vnd werck helffen volführen/ wie in dem nechſten Capitel auch dauon geredt iſt.

Das xv. Capittel.

Von dem verloren vnd wider gefunden ſchaf vnd pfenning/ vnd dem verloren vnd gefunden ſon.

A

Matt. 9. a
Mar. 2. b
Luc. 5. d 7. e
Matt. 18. b

VNd es naheten zu jm Publicanen vnd Sünder/ daß ſie jhn höreten. Vnd die Phariſeer vnd Schrifftweiſen murmelten vnd ſprachen: Dieſer nimpt die ſünder an/ vnd iſſet mit jhnen. Er ſaget aber zu jnen diſe gleichnuß/ vnd ſprach: Welcher Menſch iſt vnder euch der da hundert ſchaf hat/ vnd ſo er der eins verleuret/ der nicht laſſe die neun vnd neuntzig in der wüſte/ vnd hingehe nach dem verlornen/ biß das ers finde? Vnd wenn ers funden hat/ ſo legt ers auff ſeine achſeln mit freuden: vnd wenn er heim kompt/ rüfft er ſeinen freunden: vnd nachbaurn/ vnd ſpricht zu jhnen: Frewet euch mit mir/ dann ich hab mein Schaf funden/ das verloren war. Ich ſag euch: Alſo wirdt auch freud im Himmel ſeyn vber einen Sünder der püß thüt/ vor neun vnd neuntzig gerechten die der püß nicht bedürffen.

1. Pet. 1. d
Luc. 5. d

Oder welch Weib iſt die zehen ſtück müntz hat/ die nit (ſo ſie der eins verleuret) ein liecht anzünde/ vnd kere das hauß/ vnd ſüch mit fleiß/ biß daß ſie es finde? Vnd wenn ſie es funden hat/ rüfft ſie jren freunden vnd nachbaurn/ vnd ſpricht: Frewet euch mit mir/ dann ich hab mein ſtück gelts funden/ das ich verloren hette. Alſo/ ſag ich euch/ wirdt ein freud ſeyn vor den Engeln Gottes vber einen ſünder der püß thut.

B

Vnd er ſprach: Ein Menſch het zween ſöhne/ vnd der jüngſt vnder jhnen ſprach zu dem vatter: Gib mir vatter das theil der güter/ das mir zuſtendig iſt. Vnd er theilet jnen das gut. Vnd nicht lang darnach ſamlet der jüngſt der ſohn alles zu ſammen/ vnd zoch ferr vber land/ vnd daſelbſt bracht er ſein gut vmb mit praſſen. Do er nun alles das ſeine verzeret hette/ ward ein groſſe theurung durch daſſelbig gantz land/ vnd er fieng an gebrechen zu haben/ vnd gieng hin/ vñ henget ſich an einen bürger deſſelben lands/ der ſchickt jhn auff ein dorff/ der ſäw zu hüten/ vnd er begeret ſeinen bauch zu füllen von den trebern (oder kleyen) ſo die ſäw aſſen/ vnd niemand gabs jm.

Do ſchlug er in ſich ſelbs/ vnd ſprach: Wie vil taglöner haben vberflüſſig brot in meines Vatters hauß/ vnd ich verdirb hie hungers? Ich wil mich auffmachen/ vnd zu meinem Vatter gehen/ vnd zu jhm ſagen: Vatter/ ich hab geſündigt in den himel/ vnd vor dir/ vnd binn forthin nicht mehr werth/ das ich dein ſohn heiſſe: mach mich als einen deiner taglöner. Vnd er macht ſich auff/ vnd kam zu ſeinem Vatter. Do er aber noch fert von dannen war/ ſahe jn ſein vatter/ vnd *jamert jn/ vnd lieff/ vnd fiel jm vmb ſeinen halß/ vnd küſſet jn. Der ſon aber ſprach zu jhm: Vatter/ ich hab geſündiget in den himmel vnd vor dir/ vnd binn forthin nicht mehr werth/ daß ich ſein ſon heiſſe. Aber der vatter ſprach zu ſeinen knechten: Bringt bald her das beſte kleid/ vnd thüt jhn an/ vnd gebt jhm einen ring an ſeine hand/ vnd ſchüch an ſeine füß/ vnd führet her ein gemeſts kalb/ vnd ſchlachtets/ vnd laßt vns eſſen vnd frölich ſein: dann dieſer mein Son war todt/ vnd iſt wider lebend

C

Pſal. 31. a
Jech. 33. b
*erbarmet ſich ſeiner.

bend worden: er war verlohren/ vnd ist funden worden. Vnd sie fiengen an zu essen vnd wol zu leben.

D Aber der eltest son war auff dem feld. Vnd als er kam/ vnd nahe bey dem hauß war/ höret er das süß gesang vnd den reihen/ vnd rieff zu jm der knecht einen/ vnd fraget/ was das were. Vnd dieser sagt jhm: Dein brůder ist kommen/ vnd dein vatter hat ein gemeßts kalb geschlachtet/ das er jn gesund wider hat. Da ward er zornig/ vnd wolt nit hineyn gehen. Do gieng sein vatter herauß/ vnd bat jn. Er antwort aber/ vnd sprach zu seinem Vatter: Sihe/ so viel jar diene ich dir/ vnd hab dein gebott noch nie vbertretten/ vnd du hast mir nie einen bock geben / das ich mit meinen freunden frölich were. Nun aber so bald dieser dein son kommen ist/ der sein gůt verzeret hat mit den gemeinen frawen/ hast du jm ein gemeßts kalb geschlachtet. Er aber sprach zu jm: Mein son/ du bist allzeit bey mir/ vnd alles was mein ist/ das ist dein. Du soltest aber mit essen vnd frölich seyn: dann dieser dein Brůder war todt/ vnd ist wider lebend worden: er war verloren/ vnd ist wider funden.

Das xvj. Capittel.

Von dem vngetrewen Vogt/ Auch wie zweyen herren zu dienen vnmüglich/ Von dem reichen prasser/ vnd dem armen hungerigen Lazaro.

A ER sprach aber auch zu seinē Jüngern: Es war ein reicher Mann / der hette einem haußschaffner/ der ward vor jm berüchtigt/ als hette er jm seine güter vnnützlich verthan. Vnd er fordert jn/ vnd sprach zu jhm: Wie hör ich das von dir? Thů rechnung von deinem haußhalten/ dann du kanst meinem hauß nit mehr vorstehen. Do sprach der haußschaffner bey jm selbst: Was soll ich thůn/ Mein herr nimpt von mir die haußschaffnerey. Graben mag ich nit/ betteln schäme ich mich. Ich weiß was ich thůn wil/ wenn ich nun von dem ampt gesetzt werd/ das sie mich in jre häuser nemen.

Job 13 b

Vnd rieff zu jm alle schuldner seines herren/ vnd sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herren schüldig? Er sprach: Hundert * lägel öls. Vnd er sprach: Nimm deinen brieff/ setz dich/ vnd schreib bald fünfftzig. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber wieviel bist du schüldig? Er sprach: Hundert malter weytzen. Vnd er sprach zu jhm: Nimm deinen brieff/ vnd schreib achtzig. Vñ der Herr lobet † den vngerechten haußschaffner/ das er fursichtiglich gehandlet het. Dañ die kinder dieser Welt seynd klüger dann die kinder des Liechts/ in jhrem geschlecht.

* tonnen

B Vnd ich sag euch auch/ macht euch freunde von dem reichthumb der vngerechtigkeit/ auff das (wenn jr nun gebrechen haben werdet) sie euch auffnemen in die ewigen Tabernakel.

Wer im geringsten trew ist / der ist auch getrew im grossen. Vnd wer in einem kleinen vnrecht ist/ der ist auch in einem grossen vnrecht. So jr nun mit dem vnrechten gůt nit getrew seydt gewesen / wer wil euch trawen das warhafftige? Vnd so jr in dem frembden nit getrew gewesen seydt/ wer wil euch geben das jenige das ewer ist? Kein knecht kan zweyen herren dienen. Entweder er wirdt einen hassen/ vnd den andern lieben: oder er wirt einem anhangen/ vnd den andern verachten. Jr könt nicht Gott dienen / vnd dem Mammon.

Matt. 16 c

Mammon/ was mammon heisst/ findest du oben. Matt. 6.

Das alles höreten die Phariseer / die da geitzig waren / vnd spotteten seyn. Vnd er sprach zu jhnen: Jr seydts/ die jhr euch selbs rechtfertiget vor den Menschen. Aber Gott kennet ewere hertzen. Dann was hoch ist vnder den Menschen/ das ist ein grewel vor Gott.

C Das Gesetz vnd die Propheten räichen biß auff Joannem/ vnd von der zeit an wirt das reich Gottes gepredigt / vnd ein jeglicher † dringet mit gewalt hinein.

Matt. 11 b

Es ist aber leichtlich/ das himel vnd erden vergehen / dann das ein tüttel vom gesetz falle. Wer sich scheidet von seinem Weib/ vnd nimpt ein andere/ der bricht die ehe: vnd wer die abgescheidene von dem Mann zur ehe nimpt/ der bricht auch die ehe.

Esa. 40. a Matt. 5. b

Matt. 5. d 19 b Mar. 10. a

Es war ein reicher Mann / der kleidet sich mit purpur vnd köstlichem leinwad/ vnd lebet alle tag scheinbarlich wol. Es war auch ein armer/ mit namen Lazarus der lag vor seiner thür voller schweren/ vnd begert sich zu settigen von den brosamen die von des reichen tisch fielen/ vnd niemand gabs jhm. Sonder die hund kamen vnd leckten jm seine geschwere. Nun begab sichs/ das der arm starb/ vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schoß. Vnd der reich starb auch/ vnd ward begraben in die helle.

D Vnd als er nun in der peine war / hůb er seine augen auff/ vñ sahe Abraham von fern/ vnd Lazarum in seinem schoß/ vnd er rieff vnd sprach: Vatter Abraham/ erbarm dich mein/ vnd sende Lazarum/ das er das eusserst seines fingers ins wasser tuncke/ vñ küle meine zungen/ dann ich leide grosse pein in diser flammen. Abraham aber sprach: Gedenck son/ das du gůts empfangen hast in deinem leben. vnd Lazarus dargegen hat böses empfangē. Nun aber wirdt er getröst/ vnd du wirdst gepeinigt. Vnd vber diß alles ist zwischen vns

Gal. 6. a

vnd

vnd euch ein groſſe finſtere klufft befeſtiget/ daß die da gern wolten von hinnen hingehen zu euch nit können/ vnd auch nit hinüber gehen zu vns hieher.

Do ſprach er: So bitt ich dich vatter/ daß du jn ſendeſt in meines vatters hauß/ dann ich hab noch fünff brüder/ daß er jnen bezeuge/ auff daß ſie nit kommen an dieſes ort der pein. Abraham ſprach zu jm: Sie haben Moſen vñ die Propheten/ dieſelben ſollen ſie hören. Er aber ſprach: Nein vatter Abraham/ ſonder wenn einer von den todten zu jnen gieng/ ſo würden ſie büß thůn. Er aber ſprach zu jhm: Hören ſie Moſen vnd die Propheten nicht/ ſo werden ſie auch nicht glauben/ ob jemand von den todten aufferſtůnd.

Annotationes

1 Der Herr lobet) Er lobet nit die that an jr ſelber/ dann das war vntrew/ vnd ſoll keiner ſeinem herren abziehen/ vnd andern leuten geben. Sonder er lobt die fürſichtigkeit des haußſchaffners/ vns zu einem exempel/ daß wir vns auch zuuor fürſehen/ vnd vns durch almůſen vnd wolthat gegen den armen/ den himmel kauffen ſollen.

2 Ein jeglicher tringet) Das iſt/ ein jeglicher der jm ſelbs gewalt anlegt/ vnnd ſein leib caſteyet/ der kompt hineyn: Darumb ſo gehet die ſach ſo leichtlich nit zu/ wie ſie fürgebē/ die jnen ſelbſt kein luſt abbrechen wöllen.

In dieſem Capitel/ da der Euangeliſt ſagt von dem armen Lazaro/ wie er begeret ſich zuſettigen von den broſamen/ die von des reichen tiſch fielen/ folgt im text/ Vnd niemand gabs jm/ welches in den newen verteutſchten Biblien gar außgelaſſen iſt/ So doch nit wenig an diſen worten gelegen iſt: Denn het man jm geben/ ſo were der reich mann villeicht nit alſo gequellet worden.

Am end dieſes Capitels flicken die Ewmaſiter in jren Biblien aber ein falſche gloß hinan/ da ſie ſprechen/ Hie iſt verbotten den polder geiſtern vnd erſcheinenden todten zu glauben. Dann wiewol diſem reichen mann ſein gebett von Abraham abgeſchlagen ward/ ſo werden doch dieſe Propheten damit nit erzwingen/ daß ſich Gott dieſer geſtrengigkeit gegen allen ſeelen gebrauchet: Sonder iſt jrē vielen von Gott verhengt worden/ jren freunden zu erſcheinen/ vnd ſie vmb hülff anzuſuchen/ wie der heilig Gregorius in lib. Dialogorum, vnd Auguſtinus in libro de cura mortuorum, glaubwirdig anzeigen. Daß aber etliche ſagen/ die heiligen vätter haben ſolchs vmb jres nutzs willen erdacht/ reden ſie nach jren mütwill vnd gewalt/ vnd wiſſen nit was ſie ſagen. Dann daß es nit ein gedicht ſey/ vnd daß etlich geiſt/ zuweilen erſcheinen ſeyen/ haben wir nit allein von Samuels ſeel/ vnd Onie/ vnd Jeremie erſcheinungen/ ſonder auch ein glaubwirdige hiſtorien vō einem geiſt der zu Athen in einem hauß vmbgieng/ von welchem Plinius ſecundus ſchreibt [illegible] epiſtolis/ vnd Plutarchus in vita Bruti, beyde zween glaubwirdige männer. Aber was bedörffen wir gezeugnuß der Heyden/ ſo wir das wol auß dem Euangelio abnemen können. Dann wo die geiſt auß Göttlicher verhengnuß nit erſcheinen möchten/ oder auch etwan nit erſcheinen weren/ warumb förchten ſich dann die Apoſtel vor einem geiſt. Matt. 14. dicentes, quia phantaſma eſt. Dergleichen do jnen Chriſtus erſchiene nach ſeiner aufferſtehung/ vnd ſprach: Sehet an meine hend vnd füß/ daß ichs bin/ greiffet vnd ſehet/ dann ein geiſt hat weder fleiſch noch bein/ ꝛc. Luc. 24.

Das xvij. Capittel.

Von ergernuß zu meiden/ verzeihen dem brůder/ den zehen außſetzigen/ vnd von dem reich Gottes in vns.

A (Matt. 18. a; Marc. 9. a) VNd er ſprach zu ſeinen Jüngern: Es iſt vnmöglich daß nit ergernuß kommen: Wee aber dem durch welchen ſie kommen. Es were jm nützer daß man einen mülſtein an ſeinen halß hencket/ vnd würff in ins Meer/ dann daß er dieſer kleinen einen ergert. Sehet euch ſelbs für. (Matt. 18. b) So dein brůder an dir ſündigt/ ſo ſtraff jn: Vnd ſo es jn rewet/ vnd jm leid iſt/ ſo vergib jm. Vnd wenn er gleich ſibenmal des tags an dir ſündigen würde/ vnd ſibenmal des tags wider käm zu dir/ vnd ſprech/ Es rewet mich/ ſo ſolt du jm vergeben.

Vnd die Apoſtel ſprachen zu dem Herren/ Mehre vns den glauben. (Matt. 17. a; 21. c) Der Herr aber ſprach: Wenn jhr glauben habt als ein ſenffkorn/ vnd ſagt zu dieſem Maulberbaum/ Reiß dich auß/ vnd verſetz dich ins Meer/ ſo wird es euch gehorſam ſeyn.

Welcher iſt aber vnder euch der einen knecht hat/ der jm pflüget/ (oder das viehe weydet) der do wenn er heim kompt vom felde/ ſo bald zu jm ſag/ Gehe hin vnd ſetz dich zu tiſch/ vnd nit ſprecht/ richt zu daß ich eſſe/ vnd ſchürtz dich/ vnd diene mir/ biß ich eſſe vnd trinck/ darnach ſoltu auch eſſen vnd trincken? B Dancket er auch demſelbigen knecht/ daß er gethan hat/ was jm befohlen war? Ich meyn es nit. Alſo auch jr/ wenn jr alles gethan habt was euch befohlen iſt/ ſo ſprecht: Wir ſeynd vnnütze knecht: wir haben gethan/ was wir zu thun ſchüldig waren.

Vnd es begab ſich/ do er wandlete gen Jeruſalem/ zog er mitten durch Samarien vnnd Galileam. Vnd als er in ein caſtell (oder flecken) kam/ begegneten jm zehen außſetzige männer/ die ſtůnden von ferr/ vnd erhůben jre ſtim̃/ vnd ſprachen: Jeſu du gebieter/ erbarm dich vnſer. Vnd do er ſie ſahe/ ſprach er zu jnen: Gehet hin/ vnd zeiget euch den Prieſtern. (Leuit. 14. a) Vnd es geſchach/ da ſie hingiengen/ worden ſie rein. Einer aber vnder jnen do er ſahe/ daß er geſund worden/ keret er widerumb/ vnd preiſet Gott mit heller ſtimme/ vnd fiel nider auff ſein angeſicht für ſeine füß/ vnd dancket jm. Vnd das war ein Samaritan. Jeſus aber antwortet/ vnd ſprach: Seynd jr nit zehen rein worden? wo bleiben dann die neun? Keiner iſt befunden/ der da widerkeret/ vnd geb Gott die ehre/ dann dieſer frembdling. C Vnd er ſprach zu jhm: Stehe auff/ gehe hin/ dein glaub hat dir * geholffen. (* dich geſund gemacht.)

Da er aber gefraget ward von den Phariſeern/ wenn kompt das reich Gottes/ antwort er jhnen/ vnd ſprach: Das reich Gottes kompt nicht mit erhaltung vnd kundſchaffe gewiſſer euſſerlicher zeichen der zeit. Man wirdt auch nit ſagen/ Sihe/ hie oder da iſt es. (Matt. 24. b; Marc. 13. b) Dann ſihet/ das reich Gottes iſt inwendig in euch.

Vnd

der offen Sünder stundt von fert / wolt auch seine augen nit auffheben gen himmel / sonder schlug an sein brust / vnd sprach: † Gott / biß mir Sünder gnedig. Jch sag euch diser gieng hinab gerechtfertigt in sein hauß / vor jenem. Dann wer sich selbs erhöhet / der wirdt ernidrigt: vnd wer sich selbs ernidrigt der wirdt erhöhet werden.

Matt. 23. b
Luc. 14. b

Sie brachten auch junge vnmündige kindlin zu jm / daß er sie solt anrüren. Do es aber die Jünger sahen / *bedraweten sie die. Aber Jesus berufft sie zu jhm / vnd sprach: Lassend die kindlein zu mir kommen / vnd wehret jnen nit / dann solcher ist das reich Gottes. Warlich sag ich euch / wer nit das Reich Gottes nimpt / als ein kind / der wirdt nit hineyn kommen.

Matt. 19. b
Mar. 10. b
*scholten

Vnd es fraget jhn ein öberster / vnd sprach: Guter meister / was muß ich thun / daß ich das ewig leben ererbe? Jesus aber sprach zu jhm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut / dann allein Gott. Du weist die gebott: Du solt nit tödten / Du solt nit Ehebrechen / Du solt nit stelen / Du solt nit falsch gezeugnuß reden / Du solt dein vatter vnd mütter ehren. Er aber sprach: Das hab ich alles gethan / von meiner jugend auff. Da Jesus das höret / sprach er zu jhm: Es fehlet dir noch eins. Verkauff alles was du hast / vnd gibs den armen / so wirdstu einen schatz haben im himmel: vnd komm / folg mir nach. Do diser das höret / ward er traurig / dann er war sehr reich.

Matt. 19. c
Mar. 10. b
Exod. 20. a

Da aber Jesus sahe daß er war traurig worden / sprach er: Wie schwerlich werden die / die da gelt haben / in das reich Gottes kommen. Es ist leichter / daß ein kameel gehe durch ein nadel öre / dann das ein reicher in das reich Gottes komme. Da sprachen die so das höreten: Wer kan dann selig werden? Er aber sprach: Was bey den menschen vnmüglich ist / das ist müglich bey Gott.

Matt. 19. c
Mar. 10. c
Luc. 1. e

Da sprach Petrus: Sihe wir haben alles verlassen / vnd seind dir nachgefolget. Er aber sprach zu jhnen: Warlich sag ich euch / es ist niemand der verlassen hat hauß / oder seyn ältern / oder brüder / oder weib / oder kind / vmb des reichs Gottes willen / der nicht noch viel mehr empfahe hie in dieser zeit / vnd in der zukünfftigen welt das ewig leben.

Matt. 19. d
Mar. 10. c

Vnd Jesus nam zu jhm die zwölff / vnd sprach zu jhnen: Sehet / wir gehen hinauff gen Hierusalem / vnd es wirdt alles vollendet / das geschrieben ist durch die Propheten von des menschen Son. Dann er wirdt vberantwortt werden den Heyden / vnd wirdt verspottet vnd geschmehet / vñ verspeyet werden / vnd sie werden jn geisseln vnd tödten / vnd am dritten tag wirdt er wider aufferstehen. Vnd sie vernamen der keines / vnd die rede war jhnen verborgen / vnd wusten nit / was das gesagt war.

Matt. 20. b
Marc. 10. d
Luc. 23. a
Luc. 2. g

Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / saß ein blinder am weg / vnd bettlet. Vnd do er höret das volck das vorhin gieng / fragt er / was das were. Da sagten sie jm: Jesus von Nazareth gieng furüber. Vnd er riefft vnd sprach: Jesu du sohn Dauids / erbarm dich mein. Die aber voran giengen / bedraweten jn / er solt schweigen. Er aber schrye vil mehr / Du sohn Dauids / erbarm dich mein. Jesus aber stundt still / vnd hieß jn zu jhm führen. Vnd do er nahe zu jhm kam / fragt er jhn / vnd sprach: Was wilt du daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr / daß ich sehen möge. Vnd Jesus sprach zu jm: Sihe auff / dein glaub hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend / vnd folget jhm nach / vnd preiset Gott. Vnd alles volck das solchs sahe / lobet Gott.

Matt. 20. d
Mar. 10. e

† Gott / bis gnedig) Auß dieser stell ziehen die Ketzer / daß man keinem Priester / sonder allein Gott / beichten soll / wie dieser offner Sünder gethan / vnd vergebung seiner sünd / damit erlangt hat. Wiewol es nun war ist / daß wir Gott allzeit vnser sünd bekennen vnd beichten sollen vnd mögen / so ists doch an diser Beicht nit genug / wo vnuermöglichkeit solches nit verhindert / sonder wir seynd auch schuldig dem priester zu beichten / wie hienidden Joan. 20. vnd Jacob 5. klerlich bewert wirdt.

Das xix. Capittel.

Vom Zacheo / vnd außtellung der pfund / Jesus kompt gen Jerusalem / sitzend auff einem jungen Esel / beweinet die Stadt / vnd treibet auß dem Tempel die hendler.

Vnd er zog hineyn / vnd gieng durch Jericho / vnd sihe / da war ein Mann / genant Zacheus / der war ein öberster vnder den Publicanen / vnd war reich / vnd begerte Jesum zu sehen / wer er were / vnd vermogte nit fur dem volck / denn er war klein von Person. Vnd er lieff furhin / vnd stieg auff einen wilden feigenbaum / auff daß er jhn sehe / denn da solt er herkommen. Vnd als Jesus kam an dieselben stett / sahe er auff / vnd ward sein gewar / vnd sprach zu jm: Zachee / steig eylends herab / denn heut muß ich bleiben in deinem hause. Vnd er stieg eylends herab / vnd nam jn auff mit freuden. Da sie das sahen / murmelten sie alle / daß er bey einen Sünder eynkeret.

Publicani) was ein publicani seyn / sihe / zu obe. Matt. 5.
Act. 5.

Zacheus aber stund / vnd sprach zu jm: Sihe Herr / die helfft meiner güter gebe ich den armen. Vnd so ich jemand betrogen hab / das gebe ich vierfaltig wider. Jesus aber sprach zu jhm: Heut ist disem hause heil widerfaren / darumb daß auch er ein sohn Abrahams ist. Denn des menschen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen / das verloren war.

Matt. 15. c

Da sie nun zuhöreten / sagt er weiter ein gleichnuß / darumb daß er nahe bey Jerusalem war / vnd sie nicht anders meyneten / dann das Reich Gottes solt also bald offenbart werden / vnd sprach: Ein edler zohe in ein feer land / daß er ein Reich eynneme / vnd dann wider keme.

Matt. 25. a
Mar. 13. d

keme. Dieser fordert zehen seiner knecht/ vnd gab jhnen zehen pfundt/ vnd sprach zu jhnen: Handlet biß ich widerkomme. Seine bürger aber waren jhm feind/ vnd schickten ein bottschafft nach jhm/ vnd liessen jhm sagen: Wir wöllen nit/ daß diser vber vns herrsche.

Vnd es begab sich da er wider kam/ nachdem er das Reich eingenommen hatt/ hieß er die knecht fordern/ welchen er das gelt geben hat/ daß er wust was ein jeglicher gehandelt hett. Da trat herzu der erste/ vnd sprach: Herr/ dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jhm: Ey du frommer knecht/ dieweil du im geringsten getrew gewesen bist/ solt du macht haben vber zehen stedt. Der ander kam auch/ vnd sprach: Herr dein pfundt hat fünff pfund getragen. Zu dem sprach er auch: Vnd du solt sein vber fünff stedt.

C

Vnd der dritte kam vnd sprach: Herr/ sehe da/ hie ist dein pfund/ welchs ich hab im schweißtuch behalten: denn ich förcht mich fur dir/ darumb daß du ein harter mann bist. Du nimbst da du nicht hingelegt hast: du schneidest die ernd/ da du nit gesäet hast. Er sprach zu jm: Auß deinem mund richt ich dich/ du schalckhafftiger knecht. Wustestu/ daß ich ein harter mann binn/ neme da ich nicht gelegt hab/ vnd schneid da ich nicht gesäet hab: warumb hastu denn nit mein gelt in die wechselbanck geben? Vnd wenn ich kommen were/ wolt ich das sampt dem gewinn wol herauß bracht haben.

2. Reg. 1. c
Matt. 12. b

Vnd er sprach zu denen/ die da bey stunden: Nemet das pfund von jm/ vnd gebets dem/ der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu jhm: Herr/ er hatt schon zehen pfundt. Ich sag euch aber/ ein jeglicher der da hat/ dem wirdt gegeben/ vnd er wirdt haben die fülle. Von dem aber der nicht hat/ wirdt auch das genommen werden das er hat. Doch jene meine feinde/ die nicht wolten daß ich vber sie herrschen solt/ bringt her/ vnd erwürget sie vor mir. Vnd als er solchs saget/ zog er fort/ vnd gieng hinauff gen Jerusalem.

Matt. 13. b
25. c
Mar. 4. c
Luc. 8. b

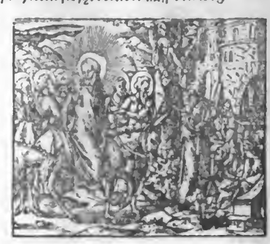
D

Vnd es begab sich/ als er nahete gen Bethphage vnd Bethanien/ an den ölberg/ sandt er seiner Jünger zween/ vnd sprach: Gehet hin in den flecken der gegen euch ligt/ vnd wenn jhr hineyn kompt/ werdet jhr ein füllin einer eselin angebunden finden/ auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab/ vnd bringets. Vnd so euch jemandt fraget/ warumb jhrs ablöset/ so sagt also zu jhm: Der Herr darff sein.

Matt. 21. a
Mar. 11. a

Vnd die gesandten giengen hin/ vnd funden wie er jnen gesagt het. Da sie aber das füllin ablöseten/ sprachen seine herren zu jnen: warumb löset jr das füllin ab? Sie aber sprachen: Der Herr bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jesu/ vnd wurffen jhre kleider auff das füllin/ vnd satzten Jesum drauff. Da er nun hinzog/ spreyteten sie jhre kleider auff den weg.

4. Re. 9. c
Joan. 12. b



Vnd da er den ölberg herab zog/ fieng an der gantze hauff deren die mit jm herab stigen/ mit freuden Gott zu loben/ mit lauter stimme vber alle thaten/ die sie gesehen hatten/ vnd sprachen: Gelobt vnd gebenedeyet sey der da kompt ein könig im namen des Herren/ Frid sey im Himmel/ vnd * ehre in der höhe. Vnd etlich der Phariseer im volck/ sprachen zu jhm: Meister/ straffe doch deine Jünger. Vnd er antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich sage euch/ wo dise schwigen/ so werden die stein schreyen.

Luc. 13. b
Matt. 23. c
Marc. 11. b
Ephes. 2. c
* preiß

E

Abac. 2. b

Vnd als er nah herzu kam/ sahe er die stadt an/ vnd weinet vber sie/ vnd sprach: Ja wenn du erkentest/ * vnd sonderlich an disem deinem tage/ der dir noch zum fride ist/ aber nun ists vor deinen augen verborgen. Dann es werden die tag vber dich kommen/ daß dich deine feind werden mit * eim wal vmbringen vnd belägern/ vnd dich allenthalben engsten/ vnd zur erden schleiffen/ dich vnd deine kinder so in dir seynd/ vnd sie werden ein stein nit auff dem andern in dir lassen/ darumb daß du nicht erkant hast die zeit darin du heimgesucht bist.

Joan. 11. b
* so würdestu auch bedencken zu dieser deiner zeit was dir zum friden dienet.
* einer wagenburg.
Matt. 24. a
Mar. 13. a
Luc. 21. a

Vnd er gieng in den tempel/ vnd fieng an außzutreiben die drinnen verkaufften/ vnd kaufften/ vnd sprach zu jhnen: Es stehet geschrieben/ Mein hauß ist ein betthauß jhr aber habts gemacht zur mörder gruben. Vnd leret täglich im tempel. Aber die hohen Priester vnd Schrifftweisen/ vnd die fürnembsten im volck/ trachteten jm nach/ daß sie jn vmbbrechten: vnd funden nit/ wie sie jm thun solten: denn alles volck hieng jm an/ vnd höret jn.

Matt. 21. b
Mar. 11. b
Joan. 2. b
Esa. 56. b
Jerem. 7. a
3. Reg. 8. b
Matt. 21. c
Luc. 20. b
Joan. 7. c
8. b

Das xx. Capittel.

Christus begegnet der frag mit frag. Saget vom weingarten/ vom zinß dem Keyser zu geben/ vnd schweiget die Saduceer.

VND es begab sich der tag einen/ do er das volck leret im tempel/ vnd prediget das Euangelion/ da tratten zu jhm die

A
Matt. 21. c
Mar. 11. b

hohen

hohen Priester vnd schrifftgelerten mit den eltesten/ vnd sagten zu jm/ vnd sprachen: Sag vns/ auß was macht thustu das? oder wer hat dir die macht geben? Er aber antwortt/ vnd sprach zu jhnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ saget mirs: Der tauff Joannis war er vom Himel/ oder von den menschen? Sie aber gedachten bey jnen selbs/ vnd sprachen: Sagen wir/ vom Himel/ so wirdt er sagen/ warumb habt jhr jm denn nit gegleubet? Sagen wir aber/ von den menschen/ so wirdt vns alles volck steinigen/ denn sie haltens fur gewiß/ daß Johannes ein Prophet sey. Vnd sie antwortten/ sie wusten nicht wo er her were. Vnd Jesus sprach zu jnen: So sage ich euch auch nit/ auß was macht ich das thu.

B

Matt.21.d
Mar.12.a

Er fieng aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: Ein mensch pflantzt einen weingarten/ vnd verlehnet jn den weingärtnern auß/ vnd zoge vber land ein gute zeit/ vnd zu seiner zeit sandt er einen knecht zu den weingärtnern/ daß sie jm geben von der frucht des weingartens. Aber die weingärtner schlugen jhn/ vnd liessen jn leer von jhnen. Vnd vber das sand er noch einen andern knecht. Sie aber schlugen denselben auch/ vnd schmeheten jn/ vnd liessen jhn leer von jnen. Vnd vber das sandt er den dritten. Sie aber verwundten den auch/ vnd stiessen jhn hinauß. Do sprach der Herr des weingartens: Was soll ich thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden/ villeicht wenn sie den sehen/ werden sie sich scheuhen.

Esa.5.a
Jere.12.b
Joan.3.c
Rom.8.c
Phil.2.a
Gen.37.d

Do aber die weingärtner den Son sahen/ gedachten sie bey jhnen selbs/ vnd sprachen: Diß ist der erbe: kompt/ lasst vns jhn tödten/ daß das erbe vnser sey. Vnd sie stiessen jn hinauß fur den weingarten/ vnd tödten jn. Was wirdt nun der herr des weingartens denselben thun? Er wirdt kommen vnnd vmbbringen dieselben weingärtner/ vnd seinen weingarten andern verlehenen. Do sie das höreten/ sprachen sie: Das sey ferr.

Psal.117.c
Actor.4.b
1.Pet.2.a
Esa.28.c

Er aber sahe sie an/ vnd sprach: Was ist denn das/ das geschrieben stehet/ Der stein/ den die bawleut verworffen haben/ ist worden ein eckstein? Welcher auff diesen fellet/ der wirdt gequetschet: auff welchen er aber fellet/ den wirdt er zerreiben. Vnd die hohen Priester vnnd schrifftgelerten trachteten darnach/ wie sie die hende an jhn legten zu derselbigen stunde. Sie forchten sich aber vor dem volck: dann sie vernamen/ daß er diese gleichniß auff sie gesagt hette.

C
Dan.2.c
Matt.21.c
Mar.12.a
Luc.19.d

Vnd sie gaben acht auff jn/ vnd sandten * laurer auß/ die sich stellen solten als weren sie from/ auff daß sie jhn fiengen in der rede/ damit sie jhn vberantworten künden der oberkeit vnd gewalt des Landpflegers. Vnd sie fragten jn/ vnd sprachen: Meister/ wir wissen/ daß du auffrichtig redest vnd lerest/ vnd achtest keines menschen ansehen/ sonder du lehrest den weg Gottes warhafftiglich. Ists recht/ daß wir dem Keiser * tribut geben/ oder nicht? Er aber merckt jre böse tück/ vnd sprach zu jhnen: Was versucht jhr mich? Zeiget mir den pfenig: Wes bild vnd vberschrifft hatt er? Sie antwortten/ vnd sprachen: Des Keisers. Er aber sprach zu jnen: So gebet dem Keiser was des Keisers ist/ vnd GOTT was GOttes ist. Vnd sie kundten sein wort nicht * tadeln vor dem volck/ vnd verwunderten sich seiner antwort/ vnd schwigen still.

Matt.22.b
Mar.12.a
* späher
* schetzung
* straffen/ oder strafbar machen.

Do tratten zu jm etlich der Saduceer/ welche halten/ es sey kein Aufferstehung/ vnnd fragten jhn/ vnd sprachen: Meister/ Moses hat vns geschrieben/ so jemandts bruder stirbt der ein weib hatt/ vnd stirbt erbloß/ so soll sein bruder das weib nemen/ vnd seinem bruder einen samen erwecken. Nun waren siben brüder/ der erst nam ein weib/ vnnd starb erbloß/ vnd der ander nam das weib/ vnd starb auch erbloß: vnd der dritte nam sie/ desselben gleichen alle siben/ vnnd liessen keine kinder. Zu letzt nach allen starb auch das weib. Nun in der aufferstehung/ welches weib wird sie seyn vnder denen? Denn siben haben sie zum weib gehabt.

D
Matt.22.c
Mar.12.d
Actor.23.a
Deut.25.a

Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Die kinder dieser welt greiffen zur ehe/ vnnd werden zur ehe gegeben. Welche aber wirdig seyn werden jene welt zu erlangen/ vnnd der aufferstehung von den todten/ die werden weder zur ehe greiffen noch weiber nemen/ sie können auch hinfurt nit sterben/ denn sie seind gleich den Engeln vnd Gottes kinder/ dieweil sie kinder seynd der aufferstehung. Daß aber die todten aufferstehen/ hat auch Moses bedeutet bey dem busch/ da er den Herren heißt einen Gott Abrahams/ vnd ein Gott Isaacs/ vnd einn Gott Jacobs. Gott aber ist nit der todten/ sonder der lebendigen Gott/ dann sie leben jm alle. Da antworten etlich der schrifftgelerten/ vnd sprachen zu jhm: Meister/ du hast recht gesagt. Vnd sie dorfften jhn forter nichts mehr fragen.

1.Joan.3.a
E
Exod.3.a

Er sprach aber zu jhnen: Wie sagen sie/ Christus sey Dauids sohn? vnd er selbs Dauid spricht im Psalmenbuch/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege mein feinde zum schemel deiner füsse. Vnd also nennet jn Dauid einn Herrn. Wie ist er denn sein Sohn?

Matt.22.d
Marc.12.d
Psal.109.

Da aber alles volck zuhöret/ sprach er zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den schrifftweisen/ die da wöllen eynher tretten in langen kleidern/ vnd lassen sich gern grüssen auff dem

Matt.23.a
Mar.12.d
Luc.11.d

marckt/vnd sitzen gern oben an in den schulen vnd vber tisch: sie fressen der witwen heuser/ vnd wenden lange gebett fur. Dise werden dester schwerer verdamniß entpfangen.

Das xxj. Capittel.

Von der armen witwen/ vnd dem end der welt/ vnd zerstörung Jerusalem/ vnd von dem zeichen des Jüngsten gerichts.

A — Mar. 12. d — *mitlin oder hellerlin — 2. Cor. 8. b — 1

VNd als er sich vmbsahe/ sahe er wie die reichen jre opffer einlegten in den gelte kasten: er aber sahe auch ein arme witwe/ die legt zwey * scherflin eyn/ vnd er sprach: Warlich sag ich euch/ daß diese arme witwe mehr hat eyngelegt/ dann die andern alle. Dann diese alle haben auß vberfluß eyngelegt † zu dem opffer Gottes: sie aber hat auß mangel (oder gebrechen) alle jhre narung/ die sie hett/ eyngelegt.

Matt. 24. a — Mar. 13. a — 3. Reg. 9. b — Jere. 7. b — Luc. 19. d

Vnnd da etlich sagten von dem Tempel/ daß er geschmuckt were von feinen steinen vnd kleinoden/ sprach er: Es wirdt die zeit kommen/ in welcher an allem dem das jr sehet/ nit ein stein auff dem andern gelassen wirdt/ der nit zerbrochen werde. Vnd sie fragten jhn/ vnnd sprachen: Meister/ wenn soll das werden? vnd welchs ist das zeichen/ daß sich diese ding werden anheben?

Matt. 24. a — 1. Joan. 4. a — B — Esa. 19. a

Er sprach aber: Sehet zu/ lasst euch nit verfüren. Dann viel werden kommen in meinem namen/ vnd sagen/ ich sey es. Vnd die zeit ist herbey kommen. Gehet jnen nit nach. Wenn jhr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen/ so erschreckt nicht. Dann solchs muß zuuor geschehen/ aber das end ist noch nit so bald da. Da sprach er zu jnen: Ein volck wird sich erheben wider das ander/ vnd ein reich wider das ander/ vnd werden geschehen grosse erdbebungen hin vnnd wider/ pestilentz vnnd theur zeit/ auch werden erschrecknis vom Himel vnd grosse zeichen geschehen.

Matt. 10. b, 24. a — Marc. 13. b — Luc. 12. b — Joan. 15. b, 16. a — Exod. 4. c — Esa. 54. b — Actor. 6. b — Mich. 7. a

Aber vor diesem allem werden sie die hende an euch legen/ vnd verfolgen/ vnnd werden euch vberantworten in jhren schulen vnnd gefengnissen/ vnd fur könig vnd fürsten ziehen/ vmb meines namens willen. Das wird euch aber widerfahren zu einem gezeugniß. So nempt nun zu hertzen/ daß jhr euch nicht zuuor bedenckt wie jhr antworten wolt. Dann ich wil euch mund vnd weißheit geben/ welcher alle ewere widerwertigen nit sollen widersprechen mögen/ noch widerstehen. Jr werdet aber vberantwort werdē von den ältern/ brüder/ gefreunden vnd freunden. Vnd sie werden ewer etlich tödten. Vnd jr werdet gehasset seyn von jederman/ vmb meines namens willen. Aber euch soll nicht vmbkommen ein haar von ewerm haupt: Sonder in ewer gedult † werdet jhr besitzen ewere seelen. 2

C — Matt. 24. b — Mar. 13. b — Rom. 11. d

Wenn jr aber sehen werdet/ daß Jerusalem belegert wird mit einem heer/ so wisset/ daß herbey kommen ist jre verwüstung. Alsdenn wer in Judea ist/ der fliehe auff die berg: vnnd wer mitten drinnen ist/ der weiche herauß: vnd wer auff dem land ist/ der komme nit hineyn. Denn das seynd die tag der rache/ daß erfüllet werde alles was geschrieben ist. Wee aber den schwangern vnnd seugern in denselben tagen. Denn es wirdt ein grosse gedrengniß auff erden seyn/ vnnd ein zorn vber diß volck/ vnd sie werden fallen durch des schwerts scherpffe/ vnd gefangen gefürt vnder alle völcker. Vnd Jerusalem wird zertretten werden von den Heiden/ biß daß erfüllet wirdt die zeit der Heiden.

Matt. 24. d — Mar. 13. c — Ezech. 38. c — Osee. 10. b — Matt. 24. c, 26. g — Mar. 13. c, 14. g — Esa. 13. c

Vnd es werden zeichen geschehen an der Sonnen vnd Mon vnd Sternen/ vnd auff erden wirdt angst vnd gedrengniß des volcks vor dem vngestümen rauschen des Meers vnd der wasserflüten. Vnd die Menschen werden verschmachten vor forcht vnnd warten der dinge/ die kommen sollen vber den gantzen Erdenkreiß: denn auch die kräfft der Himmeln werden sich bewegen. Vnd alsdenn werden sie sehen des menschen Sohn kommen in einer wolcken/ mit krafft vnnd grosser herrligkeit. Wenn aber dises anfahet zu geschehen/ so sehet auff/ vnd hebt ewere heupter auff/ darumb daß sich ewer erlösung nahet.

D — Matt. 24. c — Mar. 13. d — *diß — Rom. 13. d

Vnd er saget jhnen ein gleichniß: Sehet an den Feigenbaum/ vnd alle bäwme. Wenn sie jetzt außschlahen/ so sehet jrs an jnnen vnd merckts/ daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch jhr/ wenn jhr diß alles sehet geschehen/ so wisset daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich sage ich euch/ diß geschlecht wirdt nit vergehen/ biß * das alles geschehe. Himmel vnd Erden werden vergehen/ aber meine Wort werden nit vergehen.

Matt. 24. d — Marc. 13. d — 1. Pet. 5. d

Hütet euch aber/ daß ewere hertzen nit beschweret werden mit fressen vnd mit sauffen/ vnd mit sorgen dieses lebens/ vnd komm dieser tag schnell vber euch. Denn wie ein fallstrick wirdt er kommen vber alle die auff erden wonen. So wachet nun allzeit/ vnd bettet/ daß jr wirdig werden möcht zu entfliehen disem allem/ das geschehen soll/ vnnd bestehen möget vor des menschen Sohn.

Vnnd er lehret des tags im Tempel/ des nachts aber gieng er hinauß/ vnnd blieb vber nacht am ölberg. Vnnd alles volck war frü auff/ vnd gieng zu jm in Tempel jn zu hören.

1 Zu dem opffer Gottes) Merck daß diser kast nit gesetzt war fur die armen/ sonder zu dem opffer vnd dienst Gottes. Vnd hüt dich vor der ketzer kasten/ denn sie meinen nit die armen/ sonder sich selber.

2 Da Christus hie sagt (wie der Griechisch vnd der Latei-

Lateinisch text lauten) In oder durch ewer gedult werdet jr besitzen ewere seelen/ dolmetschen die Elymasiter in jhren Bibel en/ Fasset ewer seelen mit gedult.

Forte, da Christus sagt/ Vnd Hierusalem wirdt zertretten werden von den Heiden/ biß daß der Heiden zeit erfüllet wirdt/ legen sie diese wort Christi auß/ vnd sprechen: Hierusalem muß vnder den Heiden sein/ biß die Heiden zum Glauben bekeret werden/ das ist/ biß an das end der welt/ dann der Tempel wirdt nit wider auff kommen/ Aggei.1.

Hie aber keren sie dem Propheten seine wort gleich vmb. Dann der Prophet saget/ daß der Tempel widerumb gebawen/ vnd die eer vnd glory des letzten hauses/ grösser werd dann des ersten. Darumb ists ein offenbar lügen/ daß Aggeus sage/ daß der Tempel nit wider auff kommen soll.

Das aber diß die meinung Christi auch gewesen/ der hie allein von der zerstörung Hierusalem gesagt/ die Titus vnd Vespasianus gethan haben/ vnd nit das Hierusalem darumb ewiglich vnder den Heiden bleiben solt/ erscheinet auß dem offenbarlich/ das Hierusalem darnach offt wider auß den henden der Heiden erobert worden ist. Als zu den zeiten Constantini/ da nicht allein Hierusalem/ sonder das gantz Jüdisch land vnd Egyptus darzu/ den Christen wider vnderworffen gewesen. Item/ da sie nachmals vmb vnser Sünd willen wider verloren/ haben sie Gotfridus vnd Balduinus zum andern mal gewonnen/ vnd ein lange zeit ingehabt/ wie die Chronicken glaubwirdig anzeigen.

Das xxij. Capittel.

Von Ostern vnd Osterlamb/ gezenck der Jünger/ Christus wirdt gefangen/ vnd gefurt in das hauß des obersten priesters.

A — Exod.12.c Matt.26.a Mar.14.a Joan.7.c 11.e Joan.12.a 13.e

Es war aber nahe das Fest der vngesäurten Brodt/ daß da Ostern heisset. Vnd die hohen Priester vnd Schrifftweisen trachteten wie sie jhn tödten/ aber sie forchten das volck. Es war aber der Satanas gefaren in den Judas/ genannt Jscarioth/ der da war einer auß der zal der zwölffen. Vnd er gieng hin/ vnd redet mit den hohen Priestern vnd mit der Oberkeit/ wie er jhnen den wolt vberantworten. Vnd sie wurden fro/ vnd gelobten jhm gelt zu geben. Vnd er versprach sich/ vnd sucht gelegenheit/ daß er jhn vberantwort ohn * lermen.

*menge des volcks — Matt.26.b Mar.14.b

Vnd es kam der tag der vngeseurten brot/ auff welchen man muste schlachten das Osterlamb. Vnd er sandt Petrum vnd Joannem/ vnd sprach: Gehet hin/ bereitet vns das Osterlamb/ auff daß wirs essen. Sie aber sprachen zu jhm: Wo wiltu daß wirs bereiten? Er sprach zu jhnen: Sehet/ wenn jhr hineyn kommet in die Stadt/ wirdt euch begegnen ein mensch/ der tregt ein Wasserkrug: folgt jm nach in das hauß da er eyngehet/ vnd saget zu dem Haußvatter: Der Meister leßt dir sagen: Wo ist das Gasthauß/ darinn ich das Osterlamb essen möge mit meinen Jüngern? Vnd der wirdt euch zeigen einen grossen gepflasterten Saal/ daselbst bereit es. Sie giengen hin/ vnd funden wie er jnen gesagt hette/ vnd bereitteten das Osterlamb.

B

1

Vnd da die stundt kam/ satzt er sich nider zu tisch/ vnd die † zwölff Aposteln mit jm/ vnd er sprach zu jnen:

Mich hat hertzlich verlangt diß Osterlämblin mit euch zu essen/ ehe denn ich leide. Denn ich sage euch/ daß ich hinfurt nit mehr dauon essen werde/ biß daß es erfüllet werde im reich Gottes. Vnd er nam den Kelch/ dancket vnd sprach: Nemet jhn/ vnd theilet jhn vnder euch. Denn ich sage euch: Jch werde nicht trincken von dem gewechs des Weinstocks/ biß daß das reich Gottes komme.

1.Cor.5.b — Matt.26.c Mar.14.c 1.Cor.11.c

C — Joan.6.f

Vnd er nam das Brodt/ dancket/ vnd brachs/ vnd gabs jnen/ vnd sprach: Das ist mein Leib/ der fur euch gegeben wirdt. Das thut zu meinem gedechtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem er zu abent gessen hette/ vnd sprach: Das ist der Kelch/ der newe Bund in meinem Blut/ das fur euch vergossen wirdt.

2 — *diser kelch ist das new testament/

Doch sehet/ die hand meines Verräters ist mit mir vber tisch. Vnd zwar des Menschen Son gehet dahin/ wie es beschlossen ist/ Doch wee demselben menschen/ durch welchen er verraten wirdt. Vnd sie fiengen an zu fragen vnder jnen selbs/ welcher es doch were vnder jnen der das thün würde.

Matt.26.d Marc 14.e

Es erhub sich auch ein zanck vnder jhnen/ welcher vnder jnen fur den obersten angesehen würde. Er aber sprach zu jhnen: Die Könige der Heiden herrschen vber sie/ vnd die gewalt vber sie haben/ heisset man gnedige herren. Jr aber nit also. Sonder der grössest vnder euch/ soll sein wie der kleinste/ vnd der furnemest wie der diener. Denn welcher ist der grössest? Der zu tisch sitzt/ oder der da dienet? Ists nicht also/ daß der zu tische sitzt? Jch aber binn mitten vnder euch wie ein diener. Jhr aber seydt die/ die blieben seydt bey mir in meinen anfechtungen. Vnd ich bereit euch das Reich/ wie mir das mein Vatter bereitet hat/ daß jr essen vnd trincken solt vber meinem tisch in meinem Reich/ vnd sitzen auff stülen/ vnd richten die zwölff geschlecht von Jsrael.

Matt.20.d Mar.9.d 10.e — 1.Pet.5.a — Matt.11. Mar.9. — D — Matt.19.e Ap.c.3.d

Vnd der Herr sprach zu Simon: Simon/ sihe/ der Satanas hat ewer begert/ daß er euch möcht * räden durch ein sibe/ wie den Weytzen: ich aber hab fur dich † gebetten/ das dein glaube nicht gebreche. Vnd wenn du dermal eins bekeret wirdst/ so sterck deine brüder. Er sprach aber zu jhm: Herr/ ich binn bereit mit dir ins gefengnuß vnd in den todt zu gehen. Vnd Jesus sprach: Petre/ ich sage dir/ der Hane wirdt heut nicht krehen/ biß daß du dreymal verleugnet hast das du mich kennest.

*reittern — 3 — Mar.14.e Matt.26.c Joan.13.d

Vnd er sprach zu jhnen: Wenn ich euch gesand hab ohn beutel/ täschen/ vnd ohn schuch/ habt jhr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Gar keinen. Da sprach er zu jnen: Aber nun wer einen beutel hatt/ der neme jhn: desselben gleichen auch die täschen: wer aber nicht hatt/

Matt.10.a Mar.6.a Luc.9.a — E

der verkauff sein rock / vnd kauff ein schwerdt. Dann ich sage euch / es muß noch das auch volendet werden an mir / das geschrieben stehet / nemlich: Er ist gerechnet vnder die vbeltheter. Dann was von mir geschrieben ist / das hat ein ende. Sie sprachen aber: Herr / sihe / hie seynd zwey † schwerdt. Vnd er sagt zu jnen: Es ist genug.

Esa.53.c
Mar.15.e
4

Vnd er gieng hinauß nach seiner gewonheit an dē ölberg / vñ jm folgten seine Jünger nach. Vnd als er dahin kam / sprach er zu jnen: Bettet / auff daß jr nit in anfechtung fallet. Vnd er sonderte sich von jnē ab / bey einem steinwurff / vnd knyet nider / bettet / vnd sprach: Vatter / wiltu / so nimb disen Kelch von mir: doch nicht mein / sonder dein will geschehe. Es erschien jm aber ein Engel vom Himmel / vnd stercket jn. Vnd es kam das er mit dem tod rang / vnd bettet etwas lenger / vnd sein schweiß ward wie blutstropffen / die fielen auff die erden. Vnd da er vom gebett auffstundt / kam er zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlaffen fur traurigkeit / vnd sprach zu jhnen: Was schlafft jhr? Stehet auff vnd bettet / auff daß jr nit in anfechtung fallet.

Matt.26.e
Joan.18.a
Matt.6.b
Matt.26.d
Joan.6.d
F

Da er aber noch redet / sihe / die schar vnd einer von den zwölffen genant Judas / gieng vor jnen her / vnd nahet sich zu Jesu / jhn zu küssen. Jesus aber sprach zu jhm: Juda / verrätest du des menschen Son mit einem kuß? Da aber sahen / die vmb jn waren / was da werden wolt / sprachen sie zu jhm: Herr / sollen wir mit dem schwert dreyn schlagen? Vnd einer auß jnen schlug des hohen Priesters knecht / vnd hieb jhm sein recht ohr ab. Jesus aber antwortet / vnd sprach: Lasset sie doch machen biß hieher. Vnd er rüret sein ohr an / vnd heilet jn.

Matt.26.e
Mar.14.e
Joan.18.a

Jesus aber sprach zu den hohen Priestern vnd obersten des Tempels / vnd den Eltisten die zu jm kommen waren: Jhr seydt außgangen gleich als zu einem mörder / mit schwerten vnd mit stangen / so ich doch täglich bey euch im Tempel gewesen bin / vnd jr habt kein hand an mich gelegt. Aber diß ist ewer stund / vnd die macht der finsterniß. Sie griffen jn aber / vnd füreten jn / vnd brachten jn in des hohen Priesters hauß. Petrus aber folget von ferren hinnach.

Matt.26.f
Mar.14.f
G
Joan.18.b

Da zündten sie ein fewer an mitten im vorhof / vnd satzten sich dabey nider / vnd Petrus war mitten vnder jnen. Da sahe jn ein Magd sitzen bey dem liecht / vnd sahe eben auff jn / vnd sprach: Diser war auch mit jm. Er aber verleugnet jn / vnd sprach: Weib / ich kenn sein nit. Vnd vber ein kleine weile sahe jhn ein andere / vnd sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: O Mensch / ich binns nit. Vnd vber ein weile / bey einer stundt / bekrefftiget es ein anderer / vnd sprach: Warlich diser war auch mit jm / dann er ist ein Galileer. Petrus aber sprach: Mensch ich weiß nicht was du sagest. Vnd alsbald da er noch redet / krehet der Han. Vnd der Herr wandt sich / vnd sahe Petrum an. Vnd Petrus gedacht an des Herren wort / als er zu jm gesagt het / Ehe der Han krehet / wirdst du mich dreymal verleugnen. Vnd Petrus gieng hinauß / vnd weinet bitterlich.

Matt.26.f
Marc.14.g
H
Mat.26.e
Mar.14.e
Luc.22.e

Die Männer aber / die Jesum hielten / spotteten sein mit streichen / vnd verdeckten jhn / vnd schlügen jhn ins angesicht / vnd fragten jn / vnd sprachen: Weissage / wer ist der dich schlüg? vnd viel andere lesterungen sagten sie zu jhm.

Esa.50.b

Vnd als es tag ward / samleten sich die Eltisten des volcks / die hohen Priester vnd Schrifftgelerten / vnd füreten jhn hinauff fur jren Rhat / vnd sprachen: Bist du Christus / so sags vns. Vnd er sprach zu jhnen: Sag ichs euch / so glaubt jhr mir nit / vnd laßt mich doch nit loß. Darumb von nun an wirdt des menschen Sohn sitzen zur rechten der krafft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du dann Gottes Sohn? Er sprach zu jhnen: Jr sagts / dann ich binns. Sie aber sprachen: Was dürffen wir weiter zeugnuß? Haben wirs doch selbs gehört auß seinem mund.

Matt.26.g
Mar.14.g
Colos.3.a
Heb.1.a
10.b
Matt.26.g

Annotationes.

1 Vnd die zwölff mit jhm) Merck abermal / daß bey disem abentmal niemand dann die zwölff Aposteln gewesen seind. Darumb die Ketzer nicht erhalten mögen / das Christus den Kelch jemand anderst gereicht hab / dann allein den Aposteln / als Priestern / vnd nit als Leyen.

2 Hüt dich vor den Ketzern / welche sagen / daß die Meß sey das Testament / das vns Christus gelassen hab: dann diß ist nicht die meynung Christi / da er sagt / laut vnser Translation / Diser Kelch ist das newe Testament / etc. sonder diß / (das ist / wie vns S. Paulus Heb.9. lehret) Diser Kelch ists / mit welchem durch mein Blüt (das fur euch vergossen / vnd im Kelch jetzt verhalten wirdt) das new Testament des Euangelischen gesatzs / bedeut vnd bekrefftiget wirdt. Dise meynung haben Mattheus am 26. vnd Marcus am 14. cap. etwas deutlicher angezeigt / da sie sagen / Diß ist der Kelch des newen Testaments / vnd nit / das newe Testament.

3 Gebetten) Merck das Christus durch sein gebett erworben hat / daß der Glaub S. Peters / vnd seiner ordenlicher nachkommen / nit soll jrren / fehlen oder gebrechen.

4 In disem Capittel felschen vnd verkeren die Eluangelisten in jhren Biblien Christo abermal seine wort. Dann do die Jünger zu jhm sagten / HERR / hie seynd zwey schwerdt: Er aber sprach zu jhnen / Es ist gnug / glosieren sie dise wort / vnd sprechen / das ist / Es gilt nicht mehr mit dem leiblichen schwerdt fechten / etc. Welches die meynung Christi nicht gewesen / Dann wiewol die stunde dazumal kommen war / darinn er leiden / vnd nicht wider die Jüden fechten wolt / derhalben er auch Petrum sein schwert widerumb hieß in die scheiden stecken: So hat er doch hiemit die beyde schwerdt nicht gar auffgehaben / vnd ist sein meinung nit gewesen / daß sich die Kirch darnach diser schwerdter nicht mehr gebrauchen solt: dann wo dem also / so het vns Paulus nicht gesagt / daß wir vns fur dem schwert förchten solten / vnd das Gott der oberkeit das schwerdt nit vergebens befohlen hett / Rom.13.

Auch

Auch müsten gar viel heiliger leut gesündiget haben/ die seither der zeit mit dem schwert gefochten/ vnd die Christlichen Kyrche damit gehandhabt vnnd geschutzt haben/ als Constantinus/ Heraclius/ Carolus Magnus/ Henricus secundus, Otto primus, secundus & tertius, vnd hochlöbliche Keyser/ König/ Fürsten vnd Herren/ bey vnd mit welchen auch viel heiliger Bischoff gewesen/ als der H. Udalricus/ der heilig Wolffgangus/ vnd zu vnsern zeiten der hochlöblichst Churfürst Bischoff Richart von Trier/ vnd andere/ die zum theil mit jhren gebetten/ wie Moses wider Amalech/ zum theil mit jhren henden wider die feind Christi gefochten haben.

Daß aber die Elymasiter sprechen/ man könn wider den teufel nit mit eysen fechten/ damit haben sie noch nit bewiesen/ daß man darumb das eysen oder schwert auch nit wider die Türcken/ Ketzer/ vnd die vngehorsamen bösen Christen brauchen soll. Wo mit wir aber wider die schalckheit der bösen geist fechten sollen/ vnd was fur waffen zu demselben streit gehören/ hat vns Paulus Ephes. 6. vnd an andern orten genugsam gewapnet vñ vermanet. Ich kan aber wol riechen/ warumb diese Elymasiter das schwert gern hinweg thůn wolten/ dann sie sich nit wenig darfur befahren/ welches sie/ wo sie ein güte sach hetten/ nicht so sehr förchten dorfften. Dann wie Paulus sagt/ so tregt der Fürst das schwert nicht den frommen/ sonder den bösen zur straff vñ rechtfertigung.

Das xxiij. Capittel.

Christus wirdt zu Pilato/ vnd von dannen fur Herodem gefürt/ Strafft die Weiber die jn beweineten. Wirt gecreutzigt vnd begraben.

A VND der gantz hauff stundt auff/ vnd füreten jhn fur Pilatum/ vnd fiengen an jn zuuerklagen/ vnd sprachen: Diesen finden wir/ daß er das volck verkeret/ vnd verbeut dem Keiser tribut zu geben/ vnnd spricht/ er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget jhn/ vnnd sprach: Bist du ein König der Jüden? Er antwortt jm/ vnd sprach: Du sagsts. Do sprach Pilatus zu den hohen Priestern/ vnd zu dem volck: Ich finde kein vrsach an diesem menschen. Sie aber hielten an/ vnd sprachen: Er hat das volck bewegt/ vnnd gelehret durch das gantz Jüdisch land/ anfahend von Galilea biß hieher.

Matt. 27. b. Mar. 15. a. Joan. 18. d. Matt. 17. d. 22. b. Matt. 4. b

Da aber Pilatus Galileam höret/ fraget er/ ob er ein Galileisch mann were. Vnd als er vernam/ daß er vnder Herodis oberkeit gehöret/ vbersandt er jn zu Herodes/ welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ ward er sehr fro. Dann er hett jn langst gern gesehen: dann er hette viel von jhm gehört/ vnd hoffet/ er würde ein zeichen von jhm sehen. Vnd er fraget jhn mancherley rede. Er antwortt jhm aber gar nichts. B Die hohen Priester aber vñ Schrifftgelerten stunden vnnd verklagten jhn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesind verachtet vnd verspottet jn/ vnd legt jhm ein weisses kleid an/ vnd sendet jn wider zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde miteinander: dann zuuor waren sie einander feinde.

Luc. 3. a. Luc. 18. a. Luc. 9. b

Pilatus aber berieff die hohen Priester vnd die Obersten/ vnnd das volck zusamen/ vnd sprach zu jhnen: Jhr habt diesen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vnd sehet/ ich hab jhn vor euch verhöret/ vnd finde an dem Menschen der sachen kein/ der jhr jhn beschuldiget. So findet Herodes auch nichts. Denn ich hab euch zu jhm gesandt/ vnd sehet/ man hat nichts auff jhn bracht/ das des todts werth sey. Darumb wil ich jn züchtigen/ vnd loß lassen. Dann er must jnen nach gewonheit des Fests einen loß geben.

Act. 4. a. Matt. 27. b. Mar. 15. b. Joan. 18. a. Joan. 19. a

Da schrye der gantze hauff/ vnnd sprach: Thu hinweg diesen/ vnnd gib vns Barrabam loß. Welcher vmb einer auffrur/ die in der stadt geschach/ vnnd vmb eines mords willen ins gefengniß geworffen war. Da rieff Pilatus abermal zu jnen/ vnd wolt Jesum loß lassen. C Sie rieffen aber/ vnd sprachen: Creutzige/ Creutzige jhn. Er aber sprach zum dritten mal zu jhnen: Was hat dann dieser vbels gethan? Ich finde kein vrsach des tods an jhm. Darumb wil ich jn züchtigen/ vnd loß lassen. Aber sie lagen jhm an mit grossem geschrey/ vnd forderten daß er gecreutzigt würde. Vnd jr geschrey nam vberhand.

Matt. 27. c. Mar. 15. b

Pilatus aber vrtheilet/ daß jhr bitte geschehe: Vnd ließ den loß/ der vmbs auffrurs vnd mords willen ins gefengniß geworffen war/ vmb welchen sie batten: Aber Jesum vbergab er jhrem willen. Vnd als sie jhn führten/ ergriffen sie einen mit namen Simon von Cyrenen/ der kam vom felde/ vnnd legten das Creutz auff jn/ daß ers Jesu nachtrüge.

Matt. 27. c. Act. 3. b. Matt. 27. b. Joan. 19. b

Es volget jhm aber nach ein grosser hauff volcks vnd Weiber/ die klagten vnd beweineten jhn. Jesus aber wandt sich vmb zu jhnen/ vnd sprach: Jr döchter von Jerusalem/ weinet nicht vber mich/ sonder weinet vber euch selbs vnd ewere kindern. D Dann sehet/ es wirdt die zeit kommen/ in welcher man sagen wirdt: Selig seynd die vnfruchtbaren/ vnd die leib die nit geboren haben/ vnd die brüste die nicht geseuget haben. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen/ Fallet vber vns: Vnd zu den büheln/ Decket vns. Dann so man das thut am grünen holtz/ was wils werden am dürren?

Zach. 12. b. Osee 10. b. Jere. 8. a. Apoc. 6. a

Es wurden aber auch mit jhm hingeführt zwen andere Vbeltheter/ daß sie mit jm abgethan würden. Vnd als sie kamen an die stett/ die da heist Schedelstett/ creutzigten sie jn daselbst/ vnd die zwen Vbeltheter mit jm/ einen zur rechten/ vnd einen zur lincken hand. Jesus aber sprach: Vatter/ vergib jnen/ dann sie wissen nit was sie thun. Vnd sie theileten seine kleider/ vnd wurffen das loß darumb.

Esa. 53. c. Matt. 27. c. Mar. 15. c. Joan. 19. Actor. 7. g. Psal. 21. b

Vnd das volck stundt vnd sahe zu/ vnd spotteten sein/ vñ die hohe Priester sampt jnen/ vñ sprachen: Er hat andern geholffen/ er helff

Matt. 27. c. Marc. 15. c. Joan. 19. c

jhm nun selber / ist er Christus der außerwelt Gottes. Es verspotteten jhn auch die Soldner / tratten zu jm / vnd brachten jm Essig / vnd sprachen: Bist du der Jüden König / so hilff dir selber. Es war auch oben vber jm geschrieben die vberschrifft mit Griechischen vnd Lateinischen vnd Hebreischen buchstaben: Diß ist der König der Jüden.

Matt. 27. b Joan. 19. b

Einer aber auß den Vbelthetern die da hiengen / lestert jhn / vnd sprach: Bistu Christus / so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortt der ander / straffet jn / vnd sprach: Vnd du förchtest dich auch nit vor Gott / der du doch in gleicher verdamniß bist? Vnd zwar wir seynd billich darinnen. Dann wir empfahen was vnser thaten werth seynd. Dieser aber hat nichts vbels gehandelt. Vnnd er sprach zu Jesu: Herr / gedenck an mich / wenn du in dein Reich kommest. Vnd Jesus sprach zu jhm: Warlich sage ich dir / heut wirdst du mit mir im Paradeiß seyn.

Matt. 27. e Mar. 15. e

Vnd es war vmb die sechste stund / vnd es ward ein Finsterniß vber das gantz land biß an die neundte stund. Vnd die Sonn verlor jren schein. Vnd der furhang des Tempels zerriß mitten entzwey. Vnd Jesus rieff mit grosser stimme / vnd sprach: Vatter / in deine hende befelh ich meinen Geist. Vnd als er das gesagt / gab er den geist auff. Do aber der Hauptman sahe / was da geschach / preiset er Gott vnnd sprach: Furwar dieser ist ein gerechter Mensch gewesen. Vnd alles volck die da versamlet waren / vnd sahen was da geschach / schlugen an jhre brüste / vnd wandten widerumb. Es stunden aber alle seine verwandten von ferr / vnd die Weiber die jm auß Galilea waren nachgefolget / vnd sahen das.

Psal. 30. a Act. 7. g Matt. 27. f Mar. 15. e

Matt. 27. g Mar. 15. e Joan. 19. b

Vnd nimb war / ein Mann / mit namen Joseph / ein Rhatsherr / der war ein guter gerechter mann / vnd hett nit bewilligt in jhren rhat vnd handel / der war von Arimathia / der stadt des Jüdischen lands / der auch auff das reich GOttes wartet: der gieng zu Pilato / vnd bat jhn vmb den leib Jesu. Vnd nam jhn ab / wickelt jn in leinwat / vnd legt jn in ein gehawen grab / darinn niemand je gelegen war. Vnd es war der Rüsttag / vnd der Sabbath brach an. Es volgeten aber die Weiber nach / die mit jm kommen waren auß Galilea / vnd schaweten das grab / vnd wie sein leib gelegt war. Vnd sie kereten vmb / vnd bereitten die Speccerey vnd salben / vnd den Sabbath vber waren sie still nach dem Gesetz.

Luc. 8. c

Das xxiiij. Capittel.

Wie die Frawen den begrabnen Jesum vergebenlich suchen / wie Petrus zum grab lieff / vnd die zween Pilgram gen Emaus giengen / wie Jesus mitten vnder den Jüngern stunde / vnd wie er zu Himel für.

ABer am ersten tag sehr frü / nach dem Sabbath / kamen sie zum grab / vnd trugen die speccerey die sie bereit hetten / vnd funden den Stein abgeweltzt von dem grabe / vnd giengen hineyn / vnd funden den leib des Herren Jesu nicht. Vnd es begab sich / da sie darumb bekümmert waren / Sihe / da stunden bey jhnen zwen menner mit glentzenden kleidern. Vnd sie erschracken / vnd schlugen jre angesicht nider zu der erden. Da sprachen sie zu jnen: Was sucht jr den lebendigen bey den todten? Er ist nit hie / sonder ist aufferstanden. Gedencket daran / wie er euch saget da er noch in Galilea war / vnd sprach: Des Menschen Sohn muß vberantwortt werden in die hende der Sünder / vnd gecreutzigt werden / vnd am dritten tage widerumb aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Matt. 28. a Mar. 16. a Joan. 20. a

Joan. 20. b

Matt. 28. a Mar. 16. a

Luc. 9. e

Vnd sie giengen widerumb vom grab / vnd verkündigten das alles den eilffen / vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Joanna vnd Maria Jacobi / vnd andere mit jnen / die solches den Aposteln sagten. Vnd es dauchten sie jhre wort eben als werens Merlin / vnd glaubten jn nit. Petrus aber stundt auff / vnd lieff zum grabe / vnd bucket sich hineyn / vnd sahe die leinin tücher allein ligen / vnd gieng darvon. Vnd es nam jn wunder das da geschehen war.

Matt. 28. b Mar. 16. b Joan. 20. b

Vnd sihe / zwen auß jnen giengen an demselbigen tag in ein Castel (oder flecken) der war von Jerusalem sechtzig feldwegs weit / des name heist Emaus. Vnd sie redten miteinander von allen disen geschichten. Vnd es geschach / da sie also redten / vnnd befragten sich miteinander / nahet sich Jesus zu jnen / vnd wandert mit jnen. Aber jre augen wurden gehalten / daß sie jn nit erkandten. Er sprach aber zu jne: was seind das fur red / die jr zwischen euch handelt / vnd wandelt / vnd seydt traurig? Da antwortt einer / mit namen Cleophas / vnd sprach zu jm: Bistu allein ein frembdling zu Jerusalem / vnd weist du nit was in diesen tagen drinnen geschehen ist? Vnd er sprach zu jhnen: Was?

Mar. 16. a

Matt. 28. a

Sie aber sprachen zu jhm: Von Jesu von Nazareth / welcher war ein Prophet / mechtig von thaten vnd von worten vor Gott vnd allem volck / wie jhn vnsere hohen Priester vnd öbersten vberantwortt haben zur verdamnuß des tods / vnd gecreutzigt. Wir aber hofften / er solt Jsrael erlösen. Vnd vber das alles ist heut der dritte tag / daß solches geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber von den vnseren / die da frü seynd bey dem grab gewesen / vnd da sie seinen leib nicht funden / seynd sie kommen / vnd sagen / sie haben ein gesicht der Engel gesehen / welche sagen / er lebe. Vnd etliche vnder vns giengen hin zum grabe /

Matt. 28. a

Luc. 24. a Joan. 20. a

Esa.50.b 53.a

Vnd fundens also / wie die Weiber sagten/ aber jn funden sie nicht.

Vnd er sprach zu jnen: O jr toren vnd eins langsamen hertzens zu glauben/ allem dem/ das die Propheten geredt haben. Must nit Christus solchs leiden / vnd also eyngehen zu seiner herrligkeit? Vnd er fieng an von Mose vnd allen Propheten / vnd legt jhnen alle Schrifft auß/ die von jm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum flecken/ da sie hingiengen. Vnd er stellet sich / als wolt er furter gehen. Vnd sie nötigten jn/ vnd sprachen: Bleib bey vns/ dann es wil abent werden / vnd der tag hat sich nun geneigt. Vnd er gieng hineyn mit jhnen.

Gen. 19.c Luc.14.c

Vnd es geschach/ da er mit jnen zu tisch saß/ nam er das Brot/ sprach den segen / brachs/ vnd gabs jnen. Da wurden jre augen geöffnet/ vnd erkenneten jn. Vnd er verschwand vor jhren augen. Vnd sie sprachen vndereinander. War nit vnser hertz gantz entzündet in vns/ da er mit vns redet auff dem weg / vnd verkleret vns die Schrifft? Vnd sie stunden zu derselben stund auff/ kereten wider gen Jerusalem/ vnd funden die eilff versamlet: vnd die bey jnen waren/ welche sprachen: Der HERR ist warhafftig aufferstanden/ vnd Simoni erschienen. Vnd sie erzeleten jnen was auff dem wege geschehen war/ vnd wie er von jnen erkant were an dem/ da er das Brodt brach.

Mar.16.b D

Da sie aber dise ding redeten / ist Jesus mitten vnder jnen gestanden/ vnd hat gesagt: Der fried sey mit euch/ ich binns / jhr solt euch nicht förchten. Sie erschracken aber / vnd forchten sich: dann sie meyneten/ sie sehen einen † geist.

Joan.20.c

Vnd er sprach zu jhnen: Was seydt jhr also erschrocken? Vnd warumb steigen solch gedancken auff in ewere hertzen? Sehet meine hend vnd meine füß / dann ich binns selber: Greiffe mich/ vnd sehet / dann ein geist hat nit fleisch noch bein/ wie jr sehet/ daß ich hab. Vnd das er das saget/ zeiget er jnen hend vñ füß. Da sie aber noch nit glaubten/ vnd sich verwunderten vor freuden/ sprach er zu jnen: Habt jhr hie etwas zu essen? Vnd sie legten jhm fur ein stuck von eim gebraten fisch/ vnd honigröß. Vnd er nams/ vnd aß vor jnen/ vñ gab jnen das oberig.

E Joan.21.b

Vnd er sprach zu jnen: Diß seynd die rede/ die ich zu euch saget/ da ich noch bey euch war: dann es muß alles erfült werden/ was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi/ in den Propheten/ vnd in den Psalmen. Da öffnet er jnen das verstendtnuß / daß sie die Schrifft verstundten/ vnd sprach zu jnen: Also ists geschrieben/ vnd also must Christus leiden/ vnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vnd predigen lassen in seinem Namen puß vnd vergebung der sünden vnder allen völckern / vnd anheben zu Jerusalem. Jhr aber seydt des alles gezeugen. Vnd ich will senden auff euch die verheissung meines Vatters. Jhr aber solt bleiben in der stadt Jerusalem/ biß daß jhr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

Mar.16.e Act.17.a Mich.4.a Act.1.2.a Joan.14.c 15.16.c

Vnd er füret sie hinauß biß gen Bethanien. Vnd hüb die hend auff/ vnd segnet sie. Vnd es geschach da er sie segnet / schied er von jnen/ vnd fur auff gen Himmel. Sie aber betteten jn an/ vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freud. Vnd waren allweg im Tempel/ lobten vnd benedeyeten Gott.

Mar.16.e Act.1.b

† Sie sehen ein geist) Merck das vor zeiten auch Geist erschienen seyen/ sonst hetten die Apostel kein solch gedancken gehabt. Vnd hüt dich vor denẽ die es Poldergeist heissen/ vnd gar nichts darvon halten wöllen.

Ende des Euangelij S. Luce.

Vorrede vber das Euangelion S. Joannis.

JOannes der Euangelist / nach dem er auß der Jnsel Patmos wider gen Epheso kam/ war er hundert Jar alt / vnd lebet noch darnach zwentzig Jar: vnd als er auff einen tag ins Bad gieng / vnd höret das der Ketzer Cerinthus drinnen war / sprach er zu seinen gesellen: O lasst vns bald wider hinweg gehen / daß die Badstub nit eynfalle/ vnd erschlahe vns sampt diesem Ketzer. Dann zu derselben zeit/ vnd dieweil er noch lebet/ waren schon etliche Ketzer auffgestanden/ vnd lehreten das Christus nit Gott/ sonder allein ein purer mensch were. Da batten die Bischoff S. Joannem/ daß er wider sie schriebe. Da verschloß er sich drey tag in ein gemach/ fastet/ vnd batt Gott vmb gnad. Darnach fieng er an diß Euangelion zu schreiben/ darinn er die Gottheit Christi allenthalben anzeigt / vnd klärlich beweiset/ das Christus warer Gott vnd Mensch sey / darumb er auch von den Griechen ein Theologus (das ist/ einer/ der von Gott redt oder disputiert) genant wirdt.

Euangelium Joannis.

Das Erst Capittel.

Das Christus von anfang mit dem Vatter gewesen/ wie Joannes von den Jüden gefragt worden ist/ vñ was gezeugnuß er Christo gegeben/ vnd sich genidert/ auch wie Christus Andream/ Philippum/ vnd Nathanaelem berüffen hat.



A

Gen.1.a
Prou.8.b

IM anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort. Dasselb war im anfang bey Gott. Alle ding seind durch dasselbig gemacht/ vnd ohn dasselbig ist nichts gemacht. Was gemacht ist/ das war das leben in jm/ vnd das leben war das liecht der Menschen/ vnd das liecht scheinet in den finsternussen/ vnd die finsterniß haben es nit begriffen. Es ward ein Mensch von Gott gesandt/ der hieß Joannes. Derselb kam zum gezeugniß/ daß er von dem liecht zeugete/ auff daß sie alle durch jn glaubten. Er war nit das liecht/ sonder daß er zeugniß gebe von dem liecht: Es war ein warhafftigs liecht/ welchs erleucht ein jeglichen Menschen/ der da kompt in diese welt. Es war in der welt/ vnd die welt ist durch dasselbig gemacht/ vnd die welt kant es nit.

Joan.5.e 14.a
Joan.8.b 9.a 12.e
Joan.3.d

Er kam in sein eigenthumb/ vnd die seinen namen jn nit auff. Wie vil jn aber auffnamen/ den hat er geben macht/ Gottes kinder zu werden. denen/ die da in seinen namen gläuben/ welche nit auß dem geblüte/ noch auß dem willen des fleischs/ noch auß dem willen des mañs/ sonder auß Gott geboren seynd.

Esa.56.d
Osee.1.b
Rom.8.b
Gal.4.a

B

Vnd das Wort ist fleisch worden/ vnd hat in vns gewonet. Vnd wir haben gesehen seine herrligkeit/ ein herrligkeit als des eingebornen vom Vatter/ voller gnad vnd warheit.

Bar.2.e
Matt.17.a
2.Pet.1.e

Joannes zeuget von jhm/ schreyet/ vnd spricht: Dieser war es von dem ich gesagt hab/ welcher nach mir kommen wirdt/ vnd vor mir gewesen ist: dann er war ehe dann ich. Vnd von seiner völle haben wir alle genommen/ gnad vmb gnad. Dann das gesetz ist geben durch Mosen/ die gnad vnd Warheit ist geschehen durch Jesum Christum. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeboren Sohn/ der in des Vatters schoß ist/ der hats vns verkündiget.

1.Joan.1.a
Matt.3.b
Mar.1.a
Coloss.2.b
Actor.20.c
Deut.5.c
1.Joan.4.b

Vnd diß ist das gezeugniß Joannis/ daß die Jüden sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten/ daß sie jn fragten/ Wer bist du? Vnd er bekant/ vnd leugnet nit/ vñ er bekant/ Ich binn nit Christus. Vnd sie fragten jhn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich binns nit. Bist du ein Prophet? Vnd er antwortet/ Nein. Da sprachen sie zu jm: Was bist du denn/ daß wir antwort geben denen/ die vns gesandt haben? Was sagstu von dir selbs? Er sprach: Ich biñ ein stim̃ des ruffenden in der wüsten/ richtet den weg des Herren/ wie der Prophet Isaias gesagt hat.

Joan.3.d
Matt.11.b
Deut.18.c
Matt.3.a
Mar.1.a
Luc.3.a
Esa.40.a

Vnd die gesandt waren/ die waren von den Phariseern: vnd fragten jhn/ vnd sprachen zu jm: Warumb tauffestu denn/ so du nit Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet? Joannes antwortet jhnen/ vnd sprach: Ich täuffe mit wasser/ aber er ist mitten vnder euch gestanden/ den jhr nit kennet: Derselb ists/ der nach mir kommen wirdt/ welcher vor mir gewesen ist/ des ich nicht werth binn/ daß ich sein schuchriemen aufflöse. Diß ist geschehen zu† Bethania jenseit des Jordans/ da Joannes täuffet.

C

Matt.3.b
Mar.1.a
Luc.3.c
Act.19.a
1

Des anderen tags sahe Joannes Jesum zu jhm kommen/ vnd sprach: Sehet das lamb Gottes: Sehet/ der nimpt hinweg der welt Sünde. Dieser ists/ von dem ich euch gesagt hab: Nach mir kompt ein Mann/ welcher vor mir gewesen ist: denn er war ehe den ich/ vnd ich kant jn nit/ sonder das er offenbar würde in Israel/ darumb binn ich kommen zu täuffen mit wasser.

Joan.3.d 10.d
Esa.53.b
1.Cor.5.b

Vnd Joannes zeuget/ vnd sprach: Ich sahe daß der Geist herab stieg/ wie ein daube vom Himel/ vnd blieb auff jm. Vnd ich kant jn nit. Aber der mich gesand hat zu täuffen mit Wasser/ derselb hat zu mir gesprochen: Auff welchen du sehen wirdst den Geist herab steigen vñ bleiben/ derselb ists/ der in dem heiligen Geist tauffet. Vnd ich hab es gesehen/ vnd hab zeugniß geben/ daß diser ist der Son Gottes.

Matt.3.b
Mar.1.a
Luc.3.e

D

Des andern tags stundt abermal Joannes vnd zween seiner Jünger/ vnd als er sahe Jesum wandlen/ sprach er: Sehet das lamb Gottes. Vnd zween seiner Jünger höreten jn reden/ vnd folgten Jesu nach. Jesus aber wandt sich vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd sprach zu

Exod.12.a
Esa.53.b

zu jnen: Was sucht jr? Sie aber sprachen zu jm: Rabbi/ (das ist verdolmetschet/ Meister) wo wonest du? Er sprach zu jhnen: Kompt/ vnd sehets. Sie kamen vnd sahen wo er wonete/ vnd blieben denselbigen tag bey jm: Es war aber vmb die zehende stund.

Es war aber Andreas der bruder Petri/ einer auß den zweyen die von Johanne hörten/ vnd jm nachgefolget waren/ derselb findt am ersten seinen bruder Simon/ vnd spricht zu jm: Wir haben den Messiam funden/ welches ist/ verdolmetschet/ der * Gesalbte. Vnd füret jn zu Jesu. Da jn Jesus ansahe/ sprach er: Du bist Simon Jonas son/ du solt Cephas heissen. Das wirdt verdolmetschet/ * ein felß.

*Christus Matt.16.b
*Petrus
C

Des andern tags wolt Jesus wider in Galilea ziehen/ vnd findt Philippum/ vnd spricht zu jm: Volg mir nach. Philippus aber war von Bethsaida auß der stadt Andree vnd Petri. Philippus findet Nathanael/ vnd spricht zu jm: Wir haben den funden/ von welchem Moses im gesetz/ vnd die Propheten geschriben haben/ Jesum/ Josephs sohn von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jhm: Kan * auch etwas guts seyn von Nazareth? Philippus spricht zu jhm: Kom vnd sihe es.

Joan.12.c
Gen.3.c 22.c 49.b
Deut.18.c
Esa.7.c 9.b
Joan.21.a
*Von Nazareth mag wol etwas guts seyn.

Jesus sahe Nathanael zu jm kommen/ vnd sprach zu jm: Sihe/ ein warer Jsraeliter/ in welchem kein betrug ist. Nathanael saget zu jm: Waher kennest du mich? Jesus antwortt vnd sprach zu jm: Ehe den dir Philippus rieff/ da du vnder dem feigenbaum warest/ sahe ich dich. Nathanael antwortt vnd sprach zu jhm: Rabbi/ du bist Gottes Son/ du bist der König von Jsrael. Jesus antwortt vnd sprach zu jm: Dieweil ich dir gesagt hab/ daß ich dich gesehen hab vnder dem feigenbaum/ so glaubst du: du wirdst noch grösser dann diß sehen. Vnd er sprach zu jhm: Warlich warlich sag ich euch/ von nun an werdet jr den Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes auff vnd absteigen auff des menschen Sohn.

Gen.28.c
Luc.21.d

1 Zu Bethania) Also hat auch der Griechisch text. Diß Bethania war jenseit des Jordans gelegen/ da Christus getaufft worden/ wie Alcuinus vnd Gloß. ord. Darumb solten die newen Emmastiter vnsern text dieses orts nicht so leichtlich verruckt haben/ vnd fur Bethania gesetzt Bethabara/ etlich Thabara/ etlich Bethzaba.

Das ij. Capittel.

Vond em wasser/ daß Christus auff der hochzeit zu wein gemacht/ wie er die hendler vnd wechßler auß dem Tempel geschlagen/ vnnd wie er zu den Jüden gesagt/ daß sie den Tempel auff lösen/ denn wolt er nach dreyen tagen wider auffrichten.

A VND am dritten tag ward ein hochzeit zu Cana in Galilea/ vnd die mutter Jesu war da. Jesus aber vnd seine Jünger wurden auch auff die hochzeit geladen. Vnnd da es an wein gebrach/ sprach die mutter Jesu zu jhm: Sie haben kein Wein. Jesus sagt zu jr: Weib/ * was hab ich mit dir? Mein stund ist noch nit kommen. Da sprach sein Mutter zu den dienern: Was er euch saget/ das thut. Es waren aber da sechs steinern Wasserkrüge/ gesetzt nach der weyß der Jüdischen reinigung/ der jeglicher hielte zwo oder drey maß.

Luc.2.g
*was gehet das mich oder dich aus

Jesus sprach zu jhnen: Füllet die krüge mit wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an. Vnd er sprach zu jhnen: Schöpffet nun/ vnd bringets dem Speißmeister. Vnd sie brachtens. Als aber d' Speißmeister versucht den Wein/ der wasser gewesen war/ vnd wuste nit von wannen er kam/ die diener aber wustens/ die das Wasser geschöpfft hetten/ rieff der Speißmeister dem Breutigam/ vnd sprach zu jhm: Jedermann gibt zum ersten den guten Wein/ vnd wenn sie wol getruncken haben (oder genug/) als dann den geringern. Du aber hast den guten Wein behalten biß hieher.

B

Diß ist das erst zeichen das Jesus thet zu Cana in Galilea/ vnd offenbart sein herrligkeit/ vnd seine Jünger glaubten an jhn. Darnach zog er hinab gen Capharnaum/ Er/ seine Mutter/ sein † Brüder/ vnd seine Jünger/ vnd blieben nit viel tag daselbst.

Matt.4.b
Mar.1.b
Luc.4.d
1

Vnnd der Juden Ostern war nahe/ vnnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem/ vnnd fand im Tempel die da ochsen/ schaf/ vnd dauben feyl hetten/ vnd die Wechßler sitzen. Vnd er macht ein geissel auß stricken/ vnd trieb sie alle zum Tempel hinauß/ sampt den schafen vnd ochsen/ vnd verschutt den Wechßlern das gelt/ vnd stieß die tisch vmb/ vnd sprach zu denen die da dauben feyl hetten: Traget das von dannen/ vnd machet nit meines Vatters hauß zum kauffhauß. Seine Jünger aber gedachten dran/ daß geschriben stehet: Die grosse * lieb deines hauß hat mit gefressen. Da antworten nun die Jüden/ vnd sprachen: Was fur ein zeichen beweissestu vns/ dz du solchs thun mögest? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhnen: Brecht disen tempel/ vnd am dritten tag wil ich jhn auffrichten. Da sprachen die Jüden: Dieser Tempel ist sechs vnd viertzig Jahr gebawet worden/ vnd du wilt jhn in dreyen tagen auffrichten? Er aber redet von dem tempel seines leibs. Da er nun aufferstanden war von den todten/ gedachten seine Jünger dran/ daß er diß gesagt hette/ vnnd glaubten der schrifft/ vnd der rede/ die Jesus gesagt hett.

Matt.21.b
Marc.11.b
Luc.19.d
C
Psal.68.b
*der eyffer
Matt.16.a
Joan.6.d
Matt.26.f
1.Esd.5.6.

Als er aber zu Jerusalem war † auff dem Osterlichen fest/ glaubten viel an jhn/ da sie die zeichen sahen/ die er thet. Aber Jesus vertrawet sich jnen nit/ denn er kant sie alle/ vnd bedurffte nicht daß jemand zeugniß gebe von eim menschen: denn er wuste wol/ was im menschen war.

2
Jere.17.b
Apoc.2.d

1 Sein

1 Sein brůder) Es waren nit seine rechte brůder/ sonder geschwister kinder mit jm/ welche die schrifft auch pflegt brůder zu nennen/ wie du auch findest oben Matth. 13.
2 Auff dem Osterlichen fest) Merck daß Christus hat helffen das Osterlich fest begehen/ da es noch allein ein Figur gewesen ist: Wie viel mehr sollen wirs dann jetzo begehen/ zu ewiger gedechtniß vnd dancksagung/ so vnser Ostern/ nemlich Christus/ wie Paulus sagt/ geopffert ist?

Das iij. Capittel.

Von der frag Nicodemi/ von dem Tauff Jesu vnd Johannis/ vnd wie Johannes seine Jünger von Christo vnderweiset hat.

A — Joan. 7. c / 19. d

ES war aber ein Mensch vnder den Phariseern/ mit namen Nicodemus/ ein öberster vnder dẽ Jüden. Der kam zu Jesu bey der Nacht/ vnd sprach zu jhm: Meister/ wir wissen daß du bist ein Lehrer von Gott kommen. Denn niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey denn Gott mit jhm. Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhm: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn daß jemand von newem widerumb geboren werde/ kan er das reich Gottes nit sehen. Nicodemus sprach zu jm: Wie kan ein mensch widerumb geboren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch von newem in seiner mutter leib gehen/ vnnd widerumb geboren werden? Jesus antwortt: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn/ daß jemand widerumb geborn werde auß dem wasser vnd heiligen Geist/ so kan er nicht eyngehen in das reich Gottes. Was vom fleisch geboren wirdt/ das ist fleisch: vnd was vom Geist geboren wirdt/ das ist Geist. Laß dichs nicht wundern/ daß ich dir gesagt habe/ jhr müsset von newem geboren werden. Der Wind bläset (oder wähet) wo er wil/ vnd du hörest sein wehen (oder sausen) wol: aber du weißt nicht von wannen er kompt/ vnd wohin er feret. Also ist ein jeglicher der auß dem Geist geboren ist.

(Joan. 9. b — Joan. 4. b / 6. f — Joan. 1. b / 7. b — Tit. 3. a — Rom. 8. a — Eccles. 11. a)

B Nicodemus antwortt/ vnd sprach zu jhm: Wie mag solchs geschehen? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhm: Bist du ein Meister in Israel/ vnd weissest das nit? Warlich warlich sag ich dir/ Wir reden das wir wissen/ vnnd zeugen daß wir gesehen haben/ vnd jhr nempt vnser zeugniß nit an. Glaubt jr nit/ wenn ich euch von jrrdischen dingen sage/ wie würdet jr glauben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Ephes. 4. a

Vnd niemand steiget auff gen Himmel/ denn der vom hĩmel herab kommen ist/ nemlich des menschen Sohn/ der im Himmel ist. Vnd wie Moses die schlangen in der Wüste erhöhet hat/ also muß des menschen Son erhöhet werden/ auff daß ein jeglicher der an jn glaubt/ nicht verloren werd/ sonder das ewig leben hab.

(Num. 21. b — Joan. 8. c / 12. d — Rom. 5. a)

Also hat Gott die welt geliebet/ daß er seinen einigen Sohn gab/ auff daß ein jeglicher der an jhn glaubt/ nicht verloren werd/ sonder das ewige leben hab. Denn Gott hat seinen Sohn nit gesandt in die Welt/ daß er die welt richte/ sonder daß die Welt durch jn selig werde. Wer in jhn glaubt/ der wird nicht gericht: wer aber nit glaubt/ der ist schon gericht/ denn er glaubt nit in den Namen des eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gericht/ daß das liecht in die welt kommen ist/ vnd die menschen liebten die finsterniß mehr/ denn das liecht: denn jhre werck waren böse. Ein jeglicher der da böses thut/ der hasset das liecht: vnd kompt nicht an das liecht/ auff daß seine werck nicht gestrafft werden. Wer aber die warheit thut/ der kompt an das liecht/ daß sein werck offenbar werden/ denn sie seind in Gott gethan.

(1. Joan. 4. b — Mar. 16. b — Luc. 19. a — Joan. 4. — C — Joan. 1. a / 12. f — Ephes. 5. b)

Darnach kam Jesus vnd seine Jünger in das Jüdische land/ vnd blieb daselbst mit jnen/ vnd tauffte. Johannes aber tauffet auch zu Enon nahe bey [1] Salim. Denn es war viel wassers daselbst. Vnd sie kamen dahin/ vnd liessen sich täuffen. Denn Joannes war noch nit ins gefengniß gelegt.

(Joan. 4. a — Matt. 3. a — Mar. 1. a — Luc. 3. a — 1 — Matt. 4. b)

Da erhub sich ein Frag vnder den Jüngern Johannis sampt den Jüden/ vber die reinigung/ vnd kamen zu Joanne/ vnd sprachen zu jm: Meister/ der bey dir war jenseit dem Jordan/ von dem du zeugetest/ Sihe/ der täuffet/ vnd jedermann kompt zu jhm. Johannes antwortt/ vnd sprach: Ein mensch kan nichts nemen/ es werde jm denn geben von himel. Jhr selbs seydt meine zeugen/ daß ich gesagt hab/ Jch sey nicht Christus/ sonder vor jhm her gesandt. Wer die Braut hatt/ der ist der Breutigam. Der freund aber des Breutigams stehet/ vnd höret jm zu/ vnd frewet sich hoch vber des Breutigams stimme. Dieselbe meine freude ist nun erfüllet. Er muß wachsen/ ich aber muß abnemen.

(Joan. 4. c — D — Joan. 1. b)

Der von oben herab kompt/ ist vber alle. Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vnnd redt von der erden. Der vom Himmel kompt/ der ist vber alle/ vnd bezeuget was er gesehen vnd gehört hat/ vnd sein zeugniß nimpt niemand auff. Wer es aber auffgenommen hat/ der hat es gezeichnet [2] vnd versigelt/ daß Gott warhafftig sey.

(2 — Rom. 3. a)

Dann welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn Gott [3] gibt den geist nicht nach der maß. Der Vatter hat den Son lieb/ vnd hat jhm alles in sein hand geben. Wer an den Sohn glaubt/ der hat das ewige leben. Wer aber dem Son nit glaubt/ der wird das leben nit sehen/ sonder der zorn Gottes bleibt vber jhm.

(3 — Esa. 61. a — Matt. 11. d — Luc. 10. c — Joan. 6. f. — 1. Joan. 5. b)

Annotationes.

1 Nahe

1 Nahe bey Salim) Diß ist nit das Salem/ das volgend zu Jerusalem geschlagen/ vnd ein statt darauß worden/ sonde. ist Salim die stadt Sichimorum/ von der findest du Gene.31. wiewol sie Melchisedech beide gebawen hat/ diese zum tauff/ vnd die ander zum opffer/ vt scribit Annius super æquiuoca Xenophontis circa finem.

2 Der hat es gezeichnet) Das ist/ der hat es befunden vnd erfaren auß allen seinen thaten vnd verheissungen/ die jhn deß gewiß machen/ wie ein Sigel gewiß macht das versigelt ist.

3 Am end dieses Capittels da der Euangelist sagt/ Dann er gibt den geist nit nach der maß: Glosiren die Elymasiter in jhren Biblien/ Ob wol des geists gaben vñ werck nach der maß außgetheilt werden/ Rom.12. vnd 1.Cor.12. doch der geist selbs ist in allen Christen reichlich vnnd ohn maß außgossen/ daß er Sünd vnd Tod verschlind vber die maß/ Tit.3. Diese gloß reimet sich erstlich zu dem text dises orts gantz nichts/ der nicht sagt von dem geist oder gaben die Gott vns außtelt/ sonder die er Christo seinem sohn geben hat/ wie hernach volget/ Vnd er hat jm alles in sein hand gegeben/ ꝛc. Zum andern felschē sie auch den spruch Pauli/ Tit.3. der wol sagt/ wie Gott seinen geist abunde. das ist/ reichlich vber vns außgossen hab/ Er sagt aber nit/ ohne maß/ welches seinem eingebornen Sohn allein furbehalten ist.

Das iiij. Capittel.

Wie Jesus das Samaritanisch weiblein bey dem brunnen gelert/ vnd sich vielen geoffenbart/ vnd wie er den sohn des Königlins gesund gemacht hat.

[A] [Matt. 4.b] Da nun Jesus innen ward/ daß es fur die Phariseer kommen war/ wie Jesus mehr Jünger machet vnd tauffet/ denn Joannes/ (wiewol Jesus selber nit tauffet/ sonder seine Jünger) verließ er das land Judea/ vnd zog wider in Galileam. Er muste aber ziehen mitten durch Samarien. Da kam er in ein stadt Samarie/ die heist Sichar/ [Gen.48.b] nahe bey dem Bawfeld/ das Jacob seinem son Joseph gab. Es war aber daselbst Jacobs Brunn. Da nun Jesus müde war von der Reysse/ satzt er sich also auff dem Brunnen. Vnd es war vmb die sechste stund.

Da kompt ein Weib von Samaria/ wasser zu schöpffen. Jesus spricht zu jr: Gib mir trincken. Denn seine Jünger waren hingangen in die Stadt/ daß sie speiß kauffeten. Da spricht nun das Samarisch weib zu jhm: Wie bittest du von mir trincken/ so du ein Jüd bist/ [4.Reg. 17.c] [Joan.8.e] vnd ich ein Samarisch Weib? Denn die Jüden haben keine gemeynschafft mit den Samaritanen. [B] Jesus antwortt/ vnd sprach zu jhr: Wenn du erkentest die gabe GOTTES/ vnd wer der ist/ der zu dir saget/ Gib mir trincken/ hettest du villeicht jn gebetten/ [Jere.2.d] [Joan.7.d] [Joan.3.a 6.f] vnnd er hett dir geben lebendigs Wasser. Da sprach zu jhm das Weib: HERR/ hast du doch nichts/ damit du schöpffest/ vnd der Brunn ist tieff/ woher hastu dann lebendig Wasser? Bist du mehr dann vnser vatter Jacob/ der vns diesen Brunn geben hat/ vnd er hat drauß getruncken/ vnd seine kinder/ vnd sein vihe.

Jesus antwort/ vnd sprach zu jr: Wer dieses wassers trinckt/ den wirdt wider dürsten: Wer aber des wassers trincken wirdt/ das ich jm gebe/ den wirdt ewiglich nit dürsten: [Joan.3.a] [Tit.3.a] sonder das wasser/ das ich jhm geben werde/ das wirdt in jhm ein brunn werden eins wassers/ das da springt in das ewige leben. Da sprach [Joan.6.d] das weib zu jm: Herr/ gib mir dasselbige wasser/ auff daß mich nit dürste/ daß ich nicht her kommen müsse zu schöpffen. Jesus sprach zu jhr: Gehe hin/ ruff deinem mann/ vnd komm her. Das weib antwort vnd sprach: Jch hab keinen Mann. [C] Da sprach Jesus zu jhr/ Du hast recht gesagt/ Jch hab keinen Mann. Dann du fünff männer gehabt hast/ vnd den du nun hast/ der ist nit dein mann: da hast du recht gesagt.

Das weib sprach zu jhm: Herr/ ich sehe daß du ein Prophet bist. [Luc.7.b] [Deut.11.d 27.b] Vnser vätter haben auff disem berg angebettet/ vnd jr saget/ Zu Jerusalem sey die stett da man anbetten solle. [3.Reg.9.a] [2.Par.7.c] Da sprach Jesus zu jhr: Weib/ glaub mir/ Es wirdt die stundt kommen/ daß jhr weder auff diesem berg/ noch zu Jerusalem werdet den Vatter anbetten. Jr wisset nit was jr anbettet: wir wissen aber was wir anbetten. Denn [Gen.12.c] das heil kompt von den Jüden. Aber es kompt die zeit/ vnd ist schon jetzt/ daß die warhafftigen anbetter werden den Vatter anbetten im [Rom.1.a] geist vnd in der warheit: denn der Vatter wil auch haben die jhn also anbetten. Gott ist ein Geist/ vnd die jhn anbetten/ die müssen jhn im [2.Cor.3.c] † geist vnd in der warheit anbetten. [1]

Da sprach das weib zu jhm: Jch weiß daß Messias kompt der da Christus heisst. Darumb so derselb kommen wirdt/ so wirdt er vns alles verkündigen. [D] Jesus sprach zu jhr: Jch binns der mit dir redet. [Matt.26.f] [Mar.14.g] [Luc.22.c] [Joan.9.d 10.c] Vnd in dem kamen seine Jünger. Vnd es nam sie wunder/ daß er mit dem weib redet. Doch sprach niemand/ Was fragestu/ oder was redestu mit jhr? Da ließ das weib jren krug stehn/ vnd gieng hin in die stadt/ vnd sprach zu den leuten: Kommet/ sehet einen menschen/ der mir gesagt hat alles was ich gethan hab/ ob er nicht Christus sey. Da giengen sie auß der stadt/ vnd kamen zu jhm.

In des aber ermaneten jhn seine Jünger/ vnd sprachen: Meister/ iß. Er aber sprach zu jnen: Jch hab ein speiß zu essen/ da wisset jhr nit von. Da sprachen die Jünger vnder einander: Hat jm dann jemand zu essen bracht? Jesus sprach zu jhnen: Mein speiß ist die/ daß ich thu den willen des/ der mich gesandt hat/ vnd volende sein werck. Sagt jhr nit selber/ Es seynd noch vier mond/ so kompt die ernde? [Matt.9.d] [Luc.10.a] Sihe/ ich sage euch/ Hebt ewere augen auff/ vnd sehet in das feld/ denn es ist schon

weiß zur erndt. Vnnd wer da schneidt/der empfehet lon/vnd samlet frucht zum ewigen leben: auff daß sich mitelnander frewen/der da säet/vnnd der da schneidt. Denn hie ist der spruch war/Diser säet/ein ander schneidt es. Jch hab euch gesandt zu schneiden das jhr nicht habt gearbeitet. Andere haben gearbeitet/vnd jhr seydt in jhre arbeit eyngetretten.

E

Es glaubten aber an jhn viel der Samaritanen auß derselben stadt vmb des weibs rede willen/welchs da zeugete/Er hat mir gesagt alles was ich gethan hab. Als nun die Samariter zu jhm kamen/batten sie jhn/daß er bey jhn bliebe. Vnd er blieb zween tage da. Vnd viel mehr glaubten vmb seines worts willen/vnd sprachen zum weibe: Wir glauben nun jetzt nit vmb deiner rede willen/denn wir haben selber gehöret vnd erkennet/daß dieser ist Christus der welt heiland.

Joan.17.b

Aber nach zweyen tagen zog er auß/vnd zog in Galileam. Denn er selber Jesus zeugete/daß ein Prophet daheim nichts gilt. Da † er nun in Galileam kam/namen jn die Galileer auff/dieweil sie gesehen hetten alles was er zu Jerusalem auffs Fest gethan hatte: denn sie auch dahin auff das Feste kommen waren. Also kam Jesus abermal gen Cana in Galilea/da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Matt.13.g
Mar.6.a
Luc.4.c
2
F
Joan.2.a

Vnd es war ein † Königlin/des sohn lag kranck zu Capharnaum. Dieser/da er höret daß Jesus kam von Judea in Galileam/gieng er hin zu jhm/vnd batt jn/daß er hinab käme/vnd hülffe seinem sohn/dem er fieng an zu sterben. Vnd Jesus sprach zu jhm: Es sey denn/daß jr zeichen vñ wunder sehet/so glaubet jr nit. Das Königlin sprach zu jm: Herr/komm hinab/ehe denn mein kind stirbt. Da sagt Jesus zu jm: Gehe hin/dein sohn lebet. Der mensch glaubt dem wort/das Jesus zu jm saget/vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng/begegneten jm seine knecht/verkündigeten jhm/vnnd sprachen: Dein kind lebet. Da erforschet er von jhnen die stund/in welcher es besser mit jhm worden war: vnd sie sprachen zu jhm/Gestern vmb die sibende stund verließ jn das feber. Da merckt der vatter/daß es gleich die stund ware/in welcher Jesus zu jm gesagt hat/Dein son lebet. Vnd er glaubt mit seinem gantzen hauß. Diß ist widerumb das ander zeichen/das Jesus thet/da er von Galileen kam.

3
Matt.8.a
Luc.7.a
Act.18.a

1 Im geist vnd in der warheit) Hiemit wöllen die ketzer die kyrchen vnd die Gottsheuser verwerffen: sagen/man soll nit mehr an dieser oder jener stett/sonder allein im geiste anbetten. Dieweil wir aber auff erden leben/können vnser cörper nit sein ohn ein stett. Vnd man kan in den kyrchen Gott gleich so wol im geist anbetten/vnd viel bequemer dann heraussen. Denn in den kyrchen wirdt der geist auffgeweckt/vnd ermuntert durch die geistliche gesang vnd andere Ceremonien/zu welchen vns Paulus ermanet Colos.3. Auch will vns Christus mit diesen worten nit lehren/wo/sonder wie/wir sollen anbetten. Darumb sie freuenlich vñ felschlich von den kyrchen stürmern wider die kyrchen vnd Gottesheuser gedrungen werden. Aber Welcher den Vatter anbetten wil/der soll jhn anbetten im geist/das ist/im anbettē an nichts eusserlichs leiblichs hangen/als dem anbetten von nöthen/eben als künd Gott das gebett nicht erhören ohn solchs eusserlichs leiblichs. Dann der Herr ist ein geist/das ist/an nichts leiblichs verbunden in dem erhören. Vnd in der warheit/das ist/mit vnsträfflichen hertzen anzubetten/wie Sanct Joannes sagt 1. Joan.3. Solch anbetter will der Herr haben/nicht die sein heuser rauben/stürtzen/schleiffen/verderben.

2 Volgends da da der Euangelist sagt/Da er nun in Galileam kam/namē jn die Galileer auff/die gesehen hetten alles das er zu Hierusalē auffs fest gethan hete: Volget hernach in beiden texten/dem Griechischen vnd Lateinischen/Dann sie waren auch auff das Fest herkommen: welche wort all außgelassen werden in den newen Teutschen Biblien.

3 Königlein) Im Latein stehet Regulus, im Griechischē Basiliscus. das heist eigentlich ein Königlin. Aber bey den alten haben die Reguli geheissen/die man jetzo Fürsten nennet: Vnd wer ein König seyn wolt/must derselben Regulos oder Fürsten/zwölff vnder jhm haben.

Das v. Capittel.

Von dem den Christus vor dem schwemteich ligen fand/vnd den er gesund gemacht/vnd wie er den neid der Jüden mit schönen argumenten vberwunden hat.

Darnach war ein Fest der Jüden/vnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem ein teich/darinne man das vihe wusche (oder schwemmete) der heist auff Hebraisch Bethsaida. Vnd hatt fünff schöpff/in welchen viel krancken lagen/blinden/lamen/dürren/die warteten/wenn sich das wasser beweget.

A

Denn der Engel stieg herab er zu seiner zeit in den teich/vnd beweget das wasser. Welcher nun der erst/nachdem das wasser bewegt war/in den teich hineyn stieg/der ward gesunt/mit welcherley kräckheit er behafft/wär. Es war aber ein mensch daselbst acht vnnd dreissig Jar kranck gelegen. Da Jesus denselben sahe ligen/vnd vernam daß er so lang gelegen war/sprach er zu jhm: Wilt du gesund werden? Der kranck antwortt jhm: Herr/ich hab keinen menschen/wenn das wasser * sich bewegt/der mich in den teich laß: vnd wenn ich komm/so ist ein ander vor mir hineyn gestigen.

* beweget wirdt/der

Jesus sprach zu jhm: Stehe auff/nimm dein Beth/vnd gehe hin. Vnd also bald ward der mensch gesund/vnnd nam sein beth/vnd gieng hin. Es war aber desselben tages der Sabbath. Da sprachen die Jüden zu dem der gesund war worden: Es ist heut Sabbath/es zimpt dir nit das beth zu tragen. Er antwortt jnen: Der mich gesund gemacht hat/der hat mir gesagt/Nimm dein beth/vnnd gehe hin. Da fragten sie jn: Wer ist der mensch/der zu dir gesagt hatt/Nimm dein beth/vnnd gehe

Matt.9.a
Mar.2.a
Luc.5.c
B
Matt.12.a
Mar.2.c 3.a
Luc.6.a 13.b 14.a
Joan.7.b 9.b

hin?

hin? Der aber gesund war worden/ wisset nicht wer er wär. Dann Jesus hett sich von dem volck desselben orts/ abgewendet. [Joan.6.b]

Darnach fand jhn Jesus im Tempel/ vnd sprach zu jhm: Sihe/ du bist gesund worden. † Sündige fort nicht mehr/ daß dir nit etwas ergers widerfare. [Joan.8.a 1]

Der mensch gieng hin/ vnd verkündigets den Jüden/ daß Jesus were/ der jn gesund gemacht hett. Darumb veruolgeten die Jüden Jesum/ daß er solches thette auff den Sabbath. Jesus aber antwort jnen: Mein Vatter wirckt biß her/ vnd ich wircke auch. Darnach trachteten jm die Jüden viel mehr nach/ daß sie jn tödten/ daß er nicht allein den Sabbath brach/ sonder sagt auch Gott were sein Vatter/ vnd machet sich selbs Gott gleich. [1.Cor.11.a] [Matt.26.f Mar.14.g Luc.22.c]

C Darumb so antwortt Jesus/ vnd sprach zu jhnen: Warlich warlich sag ich euch/ der Son kan nichts von jm selber thůn/ denn was er sihet den Vatter thůn: dann was derselb thůt/ das thůt gleich auch der Son. Dann der Vatter hat den Son lieb/ vnd zeigt jhm alles was er thůt/ vnd wird jhm noch grösser werck zeigen/ daß jr euch verwundern werdet. Dann wie der Vatter die todten aufferweckt/ vnd macht sie lebendig/ also auch der Son macht lebendig welche er wil. Dann auch der Vatter niemand richtet/ sonder alles gericht hat er dem Son geben/ auff daß sie alle den Son ehren/ wie sie den Vatter ehren. Wer den Son nit ehret/ der ehret den Vatter nit/ der jn gesandt hat. Warlich warlich sag ich euch/ wer mein Wort höret/ vnd glaubt dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewig leben/ vnd kompt nit in das gericht/ sonder er gehet vom todt zum leben. [Joan.9.a] [Matt.11.c Luc.10.c] [Joan.8.e] [Luc.23.b]

Warlich warlich sag ich euch/ es kompt die stund/ vnd ist schon jetzt/ daß die todten werden hören die stimm des Sons Gottes: vnd die sie hören werden/ die werden leben. Dann wie der Vatter das leben hatt in jm selber/ also hat er auch dem Sohn geben das leben zu haben in jm selber. Vnd hat jm macht geben das gericht zu halten/ darumb daß er des menschen Son D ist. Verwundert euch des nicht/ dann es kompt die stund/ in welcher alle die in den gräbern seynd/ werden hören die stimm des Sons Gottes. Vnd es werden herfur gehen die da †gůts gethan haben/ zur aufferstehung des lebens: die aber vbels gethan haben/ zur aufferstehung des gerichts. [Mar.5.e Joan.11.c 1.Thes.4.c] [Joan.1.a 14.a] [Dan.12.a Matt.25.d 2]

Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre/ also richte ich/ vnd mein gericht ist gerecht: dann ich such nit meinen willen/ sonder den willen des/ der mich gesandt hat. So ich von mir selbs zeug/ so ist mein zeugniß nicht war. Ein ander ists/ der von mir zeuget/ vnd ich weiß daß sein zeugniß war ist das er von mir zeuget. [Joan.8.b]

Jr schicktet zu Joannem/ vnd er zeugte von der Warheit. Ich aber neme nit zeugniß von Menschen/ sonder sag solchs/ auff daß jhr selig werdet. Derselbig Joannes war ein brinnende vnd leuchtende Lucern/ jhr aber woltet ein kleine zeit frölich seyn in seinem Liecht. Ich aber hab ein grösser zeugniß/ dann Joannis zeugniß. Dann die werck die mir der Vatter E geben hat/ daß ich sie volbringe/ dieselbige werck/ die ich thů/ zeugen von mir/ daß mich der Vatter gesandt hat. Vnd der Vatter der mich gesandt hat/ gibt selber zeugniß von mir. Noch habt jr weder sein stimm je gehöret/ noch sein gestalt je gesehen/ vnd sein wort habt jr nit in euch bleibend: denn jhr glaubt dem nit/ den er gesandt hat. [Joan.1.b] [Joan.1.a] [1.Joan.5.a Joan.10.a] [Matt.3.b 17.a] [Joan.8.b Deut.5.c Joan.1.b 6.e 1.Joan.4.b]

Durchsuchet die Schrifft/ dann jr meynet jhr habt das leben darinnen. Vnd sie seynds/ die von mir zeugen. Vnd jr wolt nicht zu mir kommen/ daß jhr das leben haben möcht. Ich neme nit ehre (oder preiß) von den Menschen. Aber ich kenne euch/ daß jhr nit Gottes liebe in euch habt. Ich binn kommen in meins Vatters namen/ vnd jhr habt mich nicht angenommen. So ein ander kommen wirdt in seinem eignen namen/ den werdet jr annemen. Wie kündt jr glauben/ die jr preiß (oder ehre) von einander nemet/ vnd die ehre die von Gott allein ist/ suchet jr nicht? [Actor.7.b Deut.18.c] [Joan.12.f] [1.Joan.2.c 2.Thes.2.a]

Jhr solts nicht darfur achten/ daß ich euch vor dem Vatter verklagen werde. Es ist einer der euch verklagt/ der Moses/ auff welchen jr hoffet. Wenn jhr aber Mosi glaubten/ so glaubten jhr villeicht auch mir: denn er hat von mir geschriben. So jhr aber seinen schrifften nicht glaubet/ wie werdet jr meinen worten glauben? [Deut.31.f] [Deut.18.c]

Annotationes.

1 Sündige fort nit mehr) Merck daß die sünd ein vrsach ist/ daß vns Gott etwa kranckheit zufügt/ wie auch Paulus sagt/ 1.Cor.11.

2 Die da gůts gethan haben) Merck daß nit wenig an den wercken gelegen/ vñ daß die so da gůts thůn/ den himmel/ die aber böses thůn/ die hell zu lon nemen werden.

In dem ersten vnderscheid/ da die Etymasister haben in jren Biblien/ wie der schwemteich zu Hierusalem/ darin die Priester das vihe/ das sie im tempel opffern wolten/ schwemmen vnd abwäschen liessen/ Bethseda/ geheissen hab: Nennet in vnser text nit Bethseda/ sonder Bethsa da. Aber im Griechischen text stehet weder Bethseda/ noch Bethsaida/ sonder Bethesda/ zu Teutsch/ ein hauß der vergiessung. Dann gemelter Teich ein figur gewesen ist des H. Tauffs: vnd gleich wie in diesem wasser nit allein das vihe begossen vnd rein außgewaschen/ sonder auch so es von dem Engel bewegt ward/ der erst der hinein kam/ wasserley seucht oder kranckheit er hett/ dauon gereiniget ward/ Also werden wir auch in dem Tauff durch wirckung des heiligen Geists von allen vnsern sünden gewäschen vnd gereiniget.

3 Daß aber ein schlachthauß bey disem teich gelegen/ wie sie auch hie sagẽ/ berürt weder der Griechisch noch ď Lateinisch text. Vñ heißt Probatica nit ein schlachthauß/ sonder

der

der ist so viel / ouilla seu pecualis, ab oue vel pecude. zu Teutsch ein vihe hauß / nit da mans in schlachtet / sonder badet vnd wüsche.

Das vj. Capittel.

Das wunder so Christus mit den fünff broten vnd zwenen fischen gethan / wie er ein König zu werden geflohen / vnd wie er auff dem Meer gewandert hat. Von dem glauben / von dem himmelischen brot / vnd daß viel seiner Jünger von jhm gewichen / vnd allein die zwölff bey jhm blieben sind.

A — Matt. 14. b, Mar. 6. d, Luc. 9. b

DArnach für Jesus vber das Galileisch Meer / das ligt an der Stadt Tiberias / vnd es volget jhm viel volcks nach / darumb daß sie die zeichen sahen / die er an den krancken thet. Jesus aber gieng hinauff auff einen berg / vnd satzt sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern / das fest der Jüden. Als nun Jesus seine augen auffgehaben hett / vnd gesehen daß viel volcks zu jm kame / sprach er zu Philippo: Wo von kauffen wir brot / daß diese essen? Das saget er aber jn zu versuchen: dann er wuste wol / was er thůn wolte.

Exod. 12. a, Matt. 14. b, Mar. 6. d, Luc. 9. b

Philippus antwortt jhm: Zweyhundert pfennig werth brots ist jnen nit genůg / daß ein jeglicher nur ein wenig neme. Da sprach zu jhm einer seiner Jünger / Andreas der brůder Simonis Petri: Es ist ein knab hie / der hat fünff gersten brot / vnd zwen fisch: aber was ist das vnder so vielen? Jesus aber sprach: Schafft daß sich das volck nider setze / Dann es war viel graß an dem ort. Da satzten sie sich nider bey fünff tausent Mann. Also nam Jesus die brot / vnd als er danck gesagt hett / teilet er sie auß / denen die sich gesetzt hetten. Desselben gleichen auch von den fischen / wie viel sie wolten.

4. Reg. 4. c

B — Da sie aber satt waren / sprach er zu seinen Jüngern: Leset die vbrigen stücklin zusammen / daß sie nit verloren werden. Da samleten sie / vnd fülleten zwölff körbe mit stücklin von den fünff gersten broten / vnd den zweyen fischen / die vberig blieben waren denen / die gespeiset wurden. Da nun die Menschen das zeichen sahen das Jesus thet / sprachen sie: Das ist warlich der Prophet / der in die welt kommen soll. Da Jesus nun merckt / daß sie kommen würden / vnd jn greiffen / † daß sie jn zum König machten / entwich er abermal auff den berg er selbs allein.

Luc. 7. b, Joan. 4. c, 1, Joan. 5. a

Da es aber abent war / giengen die Jünger hinab an das Meer / tratten in das schiff / vnd kamen jenseit des Meers gen Capharnaum / vnd es war schon finster worden. Vnd Jesus war nit zu jnen kommen / vnd das Meer erhůb sich von einem grossen wind. Da sie nun gerůdert hetten bey fünff vnd zwentzig oder dreissig feldwegs / sahen sie Jesum auff dem Meer daher gehen / vnd nahe bey das schiff kommen. Vnd sie forchten sich. Er aber sprach zu jhnen: Ich binns / förcht euch nit. Da wolten sie jn in das schiff nemen / vnd also bald war das schiff am land / da sie hin füren.

Matt. 14. c, Mar. 6. c, Job 9. a

C — Des andern tags sahe das Volck das jenseit des Meers stundt / daß kein ander schiff daselbst war / dann das einig / vnd daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das schiff getretten war / sonder daß seine Jünger allein waren hinweg gefahren. Es kamen aber andere schiff von Tiberias nahe zu der stadt / da sie das brot gessen / vnd Gott gedanckt hetten. Da aber das volck sahe / daß Jesus nit da war / noch seine Jünger / tratten sie auch in die schiff / vnd kamen gen Capharnaum / vnd suchten Jesum.

Vnd do sie jhn funden jenseit des Meers / sprachen sie zu jhm: Meister / wenn bist du her kommen? Jesus antwortt jhn / vnd sprach: Warlich warlich sage ich euch / jhr sucht mich nit darumb / daß jhr zeichen gesehen habt / sonder daß jhr von dem brot gessen habt / vnd seydt satt worden. Wircket speiß / nit die da verdirbt / sonder die da bleibt in das ewig leben / welche euch des menschen Sohn geben wirdt: dann dieselbige † hat Gott der Vatter bezeichnet.

2

Darumb sprachen sie zu jhm: Was sollen wir thůn / daß wir Gottes werck wircken? Jesus antwortt / vnd sprach zu jhnen: Das ist † Gottes werck / daß jhr an den glaubt / den er gesandt hat.

3

D — Da sprachen sie zu jm: Was thůst du dann fur ein zeichen / auff daß wir sehen / vnd glauben dir? Was wirckst du? Vnsere vätter haben himmelbrot gessen in der wüsten / wie geschrieben stehet / Er gab jnen brot vom himmel zu essen. Do sprach Jesus zu jhnen: Warlich warlich sag ich euch / Moses hat euch nit brot vom himmel geben / sonder mein Vatter gibt euch das recht brot vom himmel: dann diß ist das † warhafftig brot das vom himmel kompt / vnd gibt der welt das leben.

Matt. 16. a, Mar. 8. b, Joan. 12. c, Exod. 16. a, Psal. 77. c, 4

Da sprachen sie zu jhm: Herr / gib vns allweg diß brot. Jesus aber sprach zu jnen: Ich binn das brot des lebens. Wer zu mir kompt / den wirdt nicht hungern: vnd wer an mich glaubt / den wird nimmermehr dürsten. Aber ich hab es euch gesagt / daß jhr mich gesehen habt / vnd habt doch nicht geglaubt. Alles was mir mein Vatter gibt / das kompt zu mir: vnd wer zu mir kompt / den werd ich nicht hinauß stossen. Dann ich bin vom himmel herab gestiegen / nit daß ich meinen willen thůe / sonder den willen des / der mich gesandt hat. Das ist aber der will des Vatters der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere von allem das er mir geben hat / sonder daß ich dasselbig aufferwecke

Joan. 4. b, Eccli. 24. c, 2. Tim. 2. a, Luc. 22. c, Joan. 10. c, 18. a

E wecke am jüngsten tag. Das ist aber der will meines Vatters/ der mich gesandt hat/ daß wer den Son sihet/ vnd glaubt an jn/ hab das ewig leben: vnd ich werd jn aufferwecken am jüngsten tag.

Joan.5.c

Da murmelten die Jüden darüber/ daß er sagt/ Ich binn das lebendige brot das vom himel kommen ist/ vnnd sprachen: Ist dieser nit Jesus Josephs son/ des vatter vnd mutter wir kennen? Wie spricht er dann/ Ich binn vom himel kommen? Jesus antwortt vnd sprach zu jhnen: Murmelt nit vndereinander/ Es kan niemand zu mir kommen/ es sey dann/ daß jn ziehe der Vatter der mich gesandt hat: vnd ich werde jn aufferwecken am jüngsten tag. Es ist geschrieben in den Propheten/ Sie werden alle von Gott geleret. Wer es nun hat gehöret von meinem Vatter/ vnd gelernet/ der kompt zu mir. Nicht daß jemand den Vatter hab gesehen/ dann allein der von Gott ist/ der hat den Vatter gesehen.

Matt.13.g Matt.16.c Joan.6.g 2. Thess.3.a Esa.45.c Jere.31.f Matt.11.d Luc.10.c Joan.6.d

Warlich warlich sag ich euch/ wer an mich glaubt/ der hat das ewig leben. Ich binn das brot des lebens. Ewere väter haben himmelbrot gessen in der wüste/ vnd seynd gestorben. Diß ist das brot/ das vom himel kompt/ auff daß wer dauon isset/ nit sterbe. Ich binn das F lebendig brot vom himel kommen. Wer von diesem brot essen wird/ der wird leben in ewigkeit. Vnnd das brot das ich geben werde/ ist mein fleisch/ welches ich geben werd fur das leben der welt.

Joan.3.c Luc.22.c

Da zanckten die Jüden vndereinander/ vnd sprachen: Wie kan dieser vns sein fleisch zu essen geben? Darumb sprach Jesus zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ Werdet jr nit essen vom fleisch des menschen Sohns/ vnd trincken von seinem blut/ so werdet jr kein leben in euch haben. Wer mein fleisch isset 5 † vnd mein blut trincket/ der hat das ewig leben: vnd ich werde jhn am jüngsten tag aufferwecken. Dann mein fleisch ist warhafftig ein speiß/ vnnd mein blut ist warhafftig ein tranck. Wer mein fleisch isset/ vnd mein blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in jm. Wie mich gesandt hat der lebendig Vatter/ vnd ich lebe vmb des Vatters willen: also der mich 6 † isset/ derselb wirdt auch leben vmb meinet willen.

Joan.3.a 4.b Joan.3.c 4.b 1.Joan.4.b

Diß ist das brot das vom Himel kommen ist. Nit wie ewere väter haben himelbrot gessen/ vnd seind gestorben. Wer von disem brot † isset/ der wirdt leben in ewigkeit.

Solchs saget er in der schul/ da er lerete zu G Capharnaum. Viel nun seiner Jünger/ die das hörten/ sprachen: Das ist ein harte rede: Wer kan sie hören? Da Jesus aber bey jhm selbs mercket/ daß seine Jünger darüber murmelten/ sprach er zu jhnen: Ergert euch das? Wie wen̄ jhr dann sehen werdet des menschen Sohn auffaren dahin/ do er vor war? Der geist ists/ der da lebendig macht: das fleisch ist gar nichts nutz. Die wort die ich zu euch geredt hab/ die seynd geist vnd seynd leben. Aber es seynd etlich vnder euch die glauben nit. Dann Jesus wust von anfang wol/ welche die waren die da glaubten/ vnd welcher jhn verrhaten würde. Vnd er sprach: Darumb hab ich euch gesagt/ Niemand kan zu mir kommen/ es sey jm dann von meinem Vatter geben.

Matt.25.f Mar.16.d Actor.1.b Joan.5.e

Von dem an giengen seiner Jünger viel hinder sich/ vnnd wandelten furthin nit mehr mit jhm. Da sprach Jesus zu den zwölffen: Wolt jr nit auch hinweg gehen? Da antwortt Simon Petrus: Herr/ wohin sollen wir gehen? Du hast wort des ewigen lebens. Vnd wir haben geglaubt vnnd erkant/ daß du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes. Jesus antwortt jnen: Hab ich nit euch zwölff erwelet/ vnd einer auß euch ist ein teufel? Er redet aber von dem Juda Simonis Iscariot/ dann derselb verriet jn hernach/ so er doch einer war auß den zwölffen.

Matt.16.c Joan.13.b Joan.13.a 18.a

Annotationes.

1 Daß sie jn zum könig machten) Merck den vnderscheid zwischen Jesu vnd den ketzern: Dann die ketzer welten gern könig vnd fürsten tilgen/ vnd sich selber fur fürsten vnder dem pöfel auffwerffen. Jesus wolt aber das nit annemen/ da es jm auch angebotten ward. Dann er sucht nit zeitliche ehre/ wie sie thůn.

2 Dann dieselbige) Dieselbige speiß hat der Vatter von allen andern speisen gezeichnet/ das ist/ mit eim zeichen abgesondert/ daben jederman erkennen mag/ daß es ein andere vnd hoch mechtigere speiß sey/ dann andere gemeine speise. Diß zeichen aber ist/ daß er diese speiß genennet hat/ Einn waren vnd natürlichen Gottes Sohns/ da bey man mercken kan/ daß diese speiß bleibt/ vnd bringt in das ewig leben. Etlich lesen diesen verß/ Gottes Son hat Gott der Vatter gezeichnet/ das ist/ von andern menschen jn abgesondert/ mit dem obgemelten zeichen/ daß sein name in jm ist/ wie obgemelte Schrifft sagt/ vnd S. Paulus Heb.2.

3 Das ist Gottes werck) Merck daß auch der glaub ein werck ist. Derhalben wo wir nichts nach den wercken fragen solten/ (wie die ketzer leren) müsten wir auch nichts nach dem glauben fragen/ vnd kommen zu letzt dahin/ daß ein jeglicher glauben oder nit glauben möcht was er wölt.

4 Diß ist das warhafftig brot) Merck daß das hochwirdig Sacrament vnder der gestalt des brots/ nit allein ein zeichen/ auch nit ein gemein brot ist/ wie die ketzer sagen/ sonder das war lebendig brot/ das ist/ Christus selber/ wie er bald hie niden sagt/ Ich bin̄ das brot des lebẽs.

5 Vnd mein blut trincke) Auß disen worten folgt nit/ daß die läyen auß dem kelch trincken müssen: daß hie wird nichts gesagt von den gestalten des Sacraments/ sonder vom fleisch vnd blut/ welche beide gleich so wol seind vnder einer gestalt/ als vnder der andern: derhalben die läyen nichts wenigers nemen vnder einer gestalt/ sonder gleich so viel als die Priester vnder beiden: trincken auch nit weniger das blut Christi/ welches sie mit seinem leib entpfangen/ dann die Priester.

6 Der mich isset) Merck eben/ daß Christus nit sagt/ wer das brot oder das zeichen isset/ sonder wer mich isset/ dardurch er klerlich anzeigt/ daß hie nit allein brot/ noch allein ein bloß zeichen/ sonder er selber genossen vnd gessen wirdt.

In dem dritten vnderscheid/ da die Bibelmaister in jren

Biblien teutschen/ Und sie füllten zwölff körb mit brocken von den fünff gerstenbroten: Volgt im Griechischen und unserm text hernach/ Und von den zweyen fischen/ welchs sie in iren Biblien außgelassen haben.

Wer von meinem fleisch isset/ und trincket von meinem blut/ der hat das ewig leben/ etc. Glosiren die Lutherischen am rand/ und sprechen/ wie Christus hie nit rede von dem Sacrament essen/ sonder von dem geistlichen essen/ das da sey glauben. Wiewol es nun war ist/ daß man diese wort geistlich/ und nit wie die Jüden von dem rohen fleisch/ und blut Christi verstehen muß/ noch dann so ist es falsch/ daß dise sagen/ daß sie nit auch von dem Sacrament verstanden werden. Dann nach der meinung Augustini/ und der gantzen Christlichen Kirchen/ so hat Christus diß gantz Capittel von dem heiligen Sacrament des Altars gehandelt/ und sonderlich von der gestalt des brots. Videatur Augustinus in sermone de verbis Domini in cœna.

Das vij. Capittel.

Wie Jesus heimlich zu dem Fest kommen sey/ wie er im Tempel geleret/ und das volck mancherley wehn von jhm gehabt hat.

A Darnach zog Jesus in Galileam/ dann er wolt nit in Judeam ziehen/ darumb daß jn die Jüden suchten zu tödten. Es war aber nahe vorhanden der Jüden Fest der Lauberhutten. (Leuit. 23. f) Da sprachen seine brüder zu jhm: Mach dich auff von dannen/ und gehe in Judeam/ auff daß auch deine Jünger sehen die werck die du thust. Dann niemand thut etwas im heimlichen/ der da den leuten bekant seyn wil. Wiltu solchs thun/ so offenbare dich vor der welt. Dann auch seine † brüder glaubten nit an jn.

Da sprach Jesus zu jnen: Mein zeit ist noch nit hie/ ewer zeit aber ist alweg bereit. (Joan. 15. d; Cap. 2. a) Die welt kan euch nit hassen/ mich aber hasset sie/ dann ich zeuge von jr/ das jre werck böse seynd. Gehet jr hinauff auff das Fest/ ich wil nit hinauff gehen auff diß Fest/ dann mein zeit ist noch nit erfüllet. Und do er das zu jhnen gesagt heit/ blieb er in Galilea. Als aber seine brüder hinauff gangen waren/ do gieng er auch hinauff zu dem Fest/ nicht offenbarlich/ sonder als heimlich. (Joan. 11. f) Do suchten jn die Jüden am Fest/ B und sprachen: Wo ist der? Und es war ein groß gemurmel under dem volck: (Matt. 21. e; Joan. 6. b; 7. d) dann etlich sprachen/ Er ist from. Die andern aber sprachen/ Nein/ sonder er verfürt das volck. (Joan. 12. f) Niemand aber redet frey von jhm umb der forcht willen der Jüden.

Aber mitten im Fest gieng Jesus hinauff in den Tempel/ und lehret. Und die Jüden verwunderten sich/ und sprachen: Wie kan dieser die schrifft/ so er sie doch nicht gelernet hat? (Joan. 3. a; 8. c) Jesus antwortt jnen/ und sprach: Mein lere ist nit mein/ sonder des der mich gesandt hat. So jemand wil desselben willen thun/ der wird jnnen werden/ ob diese lere von Gott sey/ oder ob ich von mir selbs rede. Wer von jm selbs redet/ der sucht sein eigen ehre: Wer aber sucht die ehre des der jn gesandt hat/ der ist warhafftig/ und ist kein ungerechtigkeit in jhm.

Hat euch nit Moses das gesetz geben/ und niemand under euch helt das gesetz? (Exod. 20. c; Leuit. 24. d; Matt. 12. a) Warumb sucht jr mich zu tödten? Das volck antwortt/ und sprach: Du hast den deufel. (Mar. 3. a; Joan. 10. d) Wer sucht dich zu tödten? Jesus antwortt/ und sprach: Ein einiges werck hab ich gethan/ und es wundert euch all. (Joan. 5. a) Moses hat euch darumb gebē die C beschneidung/ nit daß sie von Mose kompt/ (Gen. 17. b) sonder von den vättern/ noch beschneidet jhr den menschen am Sabbath. So ein mensch die beschneidung annimpt am Sabbath/ daß dennoch das gesetz Mosi nit gebrochen werde/ zürnet jhr dann uber mich/ daß ich den gantzen menschen hab am Sabbath gesund gemacht? Richtet nit nach dem ansehen/ sonder richtet ein recht gericht. (Deut. 1. b)

Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist diß nit der/ den sie suchten zu tödten? Und sihe zu/ er redet frey/ und sie sagten jhm nichts. Haben nit unsere öbersten nun warlich erkennet/ daß er der recht Christus sey? Doch wir wissen/ von wannen dieser ist? (Matt. 13. g; Mar. 6. a; Luc. 4. c) Wenn aber Christus kommen wirdt/ so wirdt niemand wissen von wannen er sey.

Da schrye Jesus im Tempel/ lehret unnd sprach: Ja jr kennet mich/ und wisset von wannen ich binn. (Joan. 8. a) Und von mir selbs binn ich nicht kommen/ sonder der mich gesandt hat/ der ist der warhafftig/ welchen jr nit kennet/ ich aber kenne jn. Und wenn ich sprech daß ich jn nicht kente/ so were ich ein lügner/ gleich wie jr. Aber ich kenne jn/ dann ich binn von jm/ und er hat mich gesandt. (Luc. 19. b; 20. b; 22. a; Joan. 8. d) Da suchten sie jhn zu greiffen/ Aber niemand legt die händ an jhn/ dann seine stund war noch nit kommen. (Joan. 8. e; 11. e) Aber viel vom volck glaubten an jhn/ und sprachen: Wenn Christus kommen wirdt/ wirdt er auch mehr zeichen thun/ dann dieser thut?

D Und es kam fur die Phariseer/ daß das volck solchs von im murmelte. (1. Reg. 10. b; Matt. 22. b; Mar. 11. g; Luc. 20. c) Und die Phariseer und hohen Priester sandten knecht auß/ daß sie jhn griffen/ Darumb sprach Jesus zu jhnen: (Joan. 16. b) Ich binn noch ein kleine zeit bey euch/ und denn gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt hat. (Jerem. 29. c; Joan. 8. b; 13. d) Jhr werdet mich suchen/ und nit finden. Und da ich binn/ künd jr nit hin kommen. Do sprachen die Jüden undereinander: Wo wil dieser hingehen/ daß wir jn nit finden sollen? Wil er nit jendert under die zerstrewung der Heyden gehen/ und die Heyden leren? Was ist das fur ein rede/ daß er sagt/ Jr werdet mich suchen/ und nicht finden/ unnd wo ich binn/ da künd jr nit hin kommen?

Aber am letzten tag des Fests/ der am herrlichsten war/ stundt Jesus und schrye/ unnd sprach: (Esa. 55. c) Wenn da dürstet/ der komme zu mir/ und

Esa.12.a Joel.2.f Joan.3.a 4.b Actor.2.a

vnd trinck. Wer an mich glaubt / (wie die schrifft sagt) von des leib werden fliessen flüß des lebendigen wassers. Das sagt er aber von dem geist / welchen entpfahen solten die / die an jn glaubten. Dann der heilig Geist war noch nit geben / dann Jesus war noch nit verkleret.

E Matt.21.b Matt.16.c Joan.6.g Joan.1.c Psal.131.b Mich.5.a Matt.2.a * flecken Matt.21.c Mar.11.c Luc.10.d Joan.8.d.

Viel nun vom volck die dise rede höreten / sprachen: Dieser ist ein rechter Prophet. Die andern sprachen / Er ist Christus. Etlich aber sprachen / Solt Christus von Galilea kommen? Spricht nicht die schrifft / von dem samen Dauids / von dem * castel Bethlehem da Dauid war / soll Christus kommen? Also ward ein zweytracht vnder dem volck vber jm. Vnd etlich auß jnen wolten jn greiffen / aber niemand legt die hend an jn.

Joan.12.f 1.Cor.1.d Joan.3.a 19.d Exod.23.a Leuit.19.d Joan.1.c

Also kamen die knechte zu den hohen Priestern vnd Phariseern / vnd sie sprachen zu jnen: Warumb habt jr jn nit bracht? Die antworten: Es hat nie kein mensch also geredt / wie diser Mensch. Da antworteten die Phariseer: Seydt jr dann auch verführet? Glaubet auch jrgend ein oberster oder Phariseer an jn? Sonder das volck / das nichts vom gesetz weiß / die seynd vermaledeyet. Da sprach zu jnen Nicodemus / der jener / der bey der nacht zu jm kam / welcher einer vnder jnen war: Richt auch vnser gesetz einen menschen / ehe man jn verhöret / vnd erkenne was er thut? Sie antworteten vnd sprachen zu jm: Bistu auch ein Galileer? Erforsch die schrifft / vnd sihe daß von Galilea kein Prophet auffstehet. Vnd ein jeglicher gieng also heim.

a Brüder) Das waren etliche Jüden / Christo seiner mutter halben verwandt.

Das viij. Capittel.

Wie die Jüden die ehebrecher in Christo furgestelt / vnd jn als einen besessenen gescholten / wie sie sich auch jn zuuersteinigen bereit hetten.

A Matt.21.b Marc.11.b

JEsus aber gieng an den ölberg. Vnd morgens früe kam er widder in den tempel / vnd alles volck kam zu jm. Vnd er satzt sich vnd leret sie.

Leuit.20.b

Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer brachten ein weib / im Ehebruch begriffen / vnd stelleten sie offentlich dar / vnd sprachen zu jm: Meister / diß weib ist jetzt auff frischer that im Ehebruch begriffen. Moses aber hat vns im gesetz gepotten / solche zu steinigen. Was sagest du? Das sprachen sie aber jn zu versuchen / auff daß sie ein vrsach zu jm hetten. Aber Jesus bucket sich nider / vnd schrieb mit dem finger auff die erden. Als sie aber anhielten jn zu fragen / richtet er sich auff / vnd sprach zu jhnen: Welcher vnder euch ohn sünd ist / der werff den ersten stein an sie. Vnd bucket sich nider / vnd schrieb auff die erden. Do sie aber das höreten / giengen sie hinauß / einer nach dem andern / von den Eltesten an. Vnd blieb Jesus allein / vnnd das Weib mitten stehen. Jesus richtet sich aber auff / vnd sprach zu jhr: Weib / wo seynd sie / deine verkleger? Hat dich jemand verdampt? Sie aber sprach: Herr / niemand. Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nit: gehe hin / vnd sündige furter nit mehr.

Joan.5.b B Joan.1.a 9.a 12.c Joan.5.e Joan.7.c Joan.14.a

Da redet Jesus abermal zu jnen / vnd sprach: Ich binn das liecht der welt. Wer mir nachfolget / der wirdt nicht wandeln in finsternuß / sonder wirdt haben das liecht des lebens. Da sprachen die Phariseer zu jm: Du zeugest von dir selbs / dein zeugniß ist nit war. Jesus antwortet vnd sprach zu jhnen: Vnnd wenn ich gleich von mir selbs zeuget / so ist mein zeugniß war. Denn ich weiß / von wannen ich kommen binn / vnd wohin ich gehe. Jr aber wisset nicht von wannen ich komme / noch wohin ich gehe. Jr richtet nach dem fleisch / ich richte niemand. So ich aber richte / so ist mein gericht gerecht / denn ich binn nicht allein / sonder ich vnd der Vatter / der mich gesandt hat. So stehet in ewerem gesetz geschrieben / daß zweyer menschen gezeugniß war sey. Ich bins / der von mir selbs zeuge / vnd der Vatter der mich gesandt hat / zeuget auch von mir. Do sprachen sie zu jm: Wo ist dein vatter? Jesus antwortet: Jr kennet weder mich / noch meinen vatter. Wenn jhr mich kendtet / so kendtet jhr villeicht auch meinen vatter. Dise wort redet Jesus bey dem gotskasten / do er leret im Tempel / vnd niemand grieff jhn / denn sein stund war noch nit kommen.

Deut.17.a 19.c Matt.5.b 17.a Joan.5.b Matt.11.c Luc.10.c Joan.7.c Joan.7.c

C Joan.7.d 13.d Mar.16.d Joan.3.c 6.f 1.Joan.5.a

Da sprach Jesus abermal zu jnen: Ich gehe hinweg / vnd jr werdet mich suchen / vnd in ewer sünd sterben. Wo ich hingehe / da köndt jr nicht hin kommen. Da sprachen die Jüden: Wil er sich dann selbs tödten / daß er spricht / Wo ich hingehe / da köndt jr nit hinkommen? Vnd er sprach zu jhnen: Jhr seydt von vnden her / ich bin von oben herab: jr seydt von diser welt / ich binn nit von diser welt. Darumb hab ich euch gesagt / daß jr sterben werdet in ewern sünden. Denn so jr nit glaubt / daß ichs binn / so werdet jr sterben in ewer sünde.

b Joan.15.d

Do sprachen sie zu jhm: Wer bist du denn? Vnd Jesus sprach zu jhnen: Der anfang / † der ich auch mit euch rede. Ich hab vil von euch zu reden vnd zu richten. Aber der mich gesandt hat / ist warhafftig / vnd was ich von jm gehört habe / das rede ich von der welt. Sie vernamen aber nicht daß er saget / das Gott sein vatter were.

Num.21.b Joan.3.b 12.d Joan.15.b

Darumb sprach Jesus zu jhnen: Wenn jhr des menschen Son erheben werdet / denn werdet jr erkennen daß ichs binn / vnd nichts von mir selber thu: sonder wie mich mein Vatter

geleret hat/ so rede ich. Vnd der mich gesandt hat/ ist mit mir/ vnd lesst mich nit alleine/ denn ich thu allzeit was jm wolgefellt. Do er solchs redet/ glaubten vil an jn.

(Joan.3.c 7.b 12.f 14.a — D — Joan.7.c)

Da sprach nun Jesus zu den Jüden/ die jm glaubt hatten: So jr bleiben werdet in meiner rede/ so seydt jhr meine rechte Jüngern/ vnd werdet die warheit erkennen/ vnd die warheit wirdt euch frey machen. Do antwortten sie jm: Wir seynd Abrahams samen/ vnd seynd niemands knecht je gewesen. Wie sprichst du denn/ jr solt frey werden?

(Rom.6.b 8.a Gal.4.a)

Jesus antwortt jnen/ vnd sprach: Warlich warlich sage ich euch/ wer sünde thut/ der ist der sünden knecht: der knecht aber bleibt nicht ewiglich im hauß/ der son bleibt ewiglich. So euch nun der Son frey macht/ so seydt jr recht frey. Ich weiß wol daß jhr Abrahams kinder seydt/ aber jr sucht mich zu tödten. Denn mein rede fahet nicht in euch. Ich rede/ was ich bey meinem vatter gesehen hab: vnd jr thut was jr bey ewerm vatter gesehen habt.

(Rom.6.b 2.Pet.2.d)

Sie antwortten/ vnd sprachen zu jm: Abraham ist vnser vatter. Da sagt Jesus zu jhnen: Seydt jr Abrahams kinder/ so thut Abrahams werck. Nun aber sucht jr mich zu tödten/ einen solchen menschen der ich euch die warheit gesagt hab/ die ich von Gott gehört hab/ daß hat Abraham nit gethan: jr thut ewers vatters werck. Do sprachen sie: Wir seynd nit * vneehlich geboren. Wir haben einen vatter Gott. Jesus sprach zu jhnen: Wenn Gott ewer vatter were/ so liebet jr sonder zweiffel auch mich/ denn ich binn außgangen vnd kommen von Gott. Denn ich bin nit von mir selber kommen/ sonder er hat mich gesandt. Warumb kennet jhr denn meine sprache nit? Denn jr mögt ja mein wort nit hören.

(Joan.3.c 7.b — *auß huren — E)

Jhr seydt von dem vatter dem deufel/ vnd nach ewers vatters lüsten wolt jr thun. Derselb war ein mörder von anfang/ vnd ist nit bestanden in der warheit/ denn die warheit ist nit in jm. Wenn er lügen redet/ so redet er von seinem eigen/ denn er ist ein lügner/ vnd ein vatter derselbigen. Ich aber so ich euch gleich die warheit sag/ so glaubet jr mir nit.

(Gen.3.a 1.Joan.3.)

Welcher vnder euch kan mich einer sünd * zeihen? So ich euch aber die warheit sage/ warumb glaubt jr mir nit? Wer von Gott ist/ der höret Gottes wort: darumb höret jhrs nit/ denn jr seydt nit von Gott.

(*straffen? Joan.10.a 1.Joan.4.a)

Da antwortten die Jüden/ vnd sprachen zu jm: Sagen wir nit recht/ daß du ein Samaritan bist/ vnd hast einen deuffel bey dir? Jesus antwortt: Ich hab keinen deufel/ sonder ich ehre meinen vatter/ vnd jr habt mich geunehret: Ich suche nicht meine ehr. Er ist/ der sie suchet vnd richtet.

(Joan.4.a Joan.10.b — F)

Warlich/ warlich sage ich euch/ so jemandt mein wort [2] wirdt halten/ der wirdt den todt nit sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu jm: Nun erkennen wir daß du den deufel hast. Abraham ist gestorben/ vnd die Propheten: vnd du sprichst/ So jemandt mein wort helt/ der wirdt den todt nicht schmecken ewiglich. Bistu denn mehr denn vnser vatter Abraham/ welcher gestorben ist? Vnd die Propheten seynd gestorben. Was machest du auß dir selbs?

(Joan.5.e 2 — Matt.9.b 12.c Mar.3.a Joan.7.b — Joan.5.e)

Jesus antwortt: So ich mich selber ehre/ so ist meine ehre nichts. Es ist mein Vatter/ der mich ehret/ welchen jhr sprecht/ er sey ewer Gott/ vnd kennet jhn nit. Ich aber kenne jhn. Vnd so ich würde sagen/ Ich kenne jhn nit/ so würd ich ein lügner/ gleich wie jhr seydt. Aber ich kenne jhn/ vnd halte sein wort.

Abraham ewer vatter hat sich erfrewt/ daß er meinen tag sehen solt: vnd er hat jn gesehen/ vnd sich erfrewet. Do sprachen die Jüden zu jm. Du bist noch nit fünfftzig Jar alt/ vnd hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu jnen: Warlich/ warlich/ sag ich euch/ ehe denn Abraham war/ bin ich. Do hubē sie stein auff/ daß sie auff jn würffen. Aber Jesus verbarg sich/ vñ gieng zum tempel hinauß.

(Gen.17.a 22.a Heb.11.b — Exod.3.c Joan.10.e Luc.4.d)

Annotationes.

1 Do die Jüden Christum fragten/ Wer bistu denn? vñ Christus antwortet/ principium, qui & loquor vobis: habē die Elnmaister in jrē Biblien auß jhren Hussischen exemplaren/ Eben das/ das ich mit euch rede: dann weder der Griechisch noch vnser text sagt/ eben das/ sonder wie gehört ist/ principium/ als wolt er sprechen/ (vt Chrysostomus ait) jr solt mich halten fur den anfang/ oder ich bin der anfang auß welchem alle ding außgangen/ durch welchen alle ding jr wesen haben/ vnd in welchem alle ding geschaffen seynd/ vnd mit Chrysostomo concordiern Cyrillus vnd Augustinus/ nach welcher aller meynung Christus mit dem wörtlin principium jnen angezeigt hat sein Gottheit: vnd mit dem wörtlin/ qui & loquor vobis, seine menschheit.

2 Halten) Merck abermals wie höchlich die guten werck bey Gott seyn angesehen/ da er spricht/ So jemand mein wort/ das er durch den glauben gefasset hat/ wirdt halten mit der that vnd in wercken/ der wirdt den todt nicht sehen ewiglich. Welcher diser verheissung will versichert seyn/ der tröste sich nit des blossen wercklosen glaubens/ sonder beweise seinen glauben in wercken/ so wirdt er ewiglich nicht sterben.

Das ix. Capittel.

Wie Christus dem blindgebornen das gesicht geben/ vñ wie derselbig ein disputation mit den Jüden gehalten hat.

Vnd als Jesus fürüber gieng/ sahe er einen blinden der blind geboren war/ vnd seine Jünger fragten jn/ vnd sprachen: Meister/ wer hat gesündigt/ diser/ oder seine Eltern/ daß er ist blind geboren? Jesus antwortet: [1] Es hat weder diser gesündigt/ noch seine Eltern/ sonder daß die werck Gottes offenbar würden an jm.

(A — 1 — Joan.11.a Joan.5.d)

Ich muß wircken die werck des der mich gesandt

gesandt hat/so lang es tag ist. Es kompt die nacht/do niemand wircken kan. Dieweil ich binn in der welt/binn ich das liecht der welt.

Joan.1.a 8.b 12.c

Do er solchs gesagt/speutzet er auff die erden/vnd machet ein kath auß dem speichel/vnd schmiret den kath auff des blinden augen/vnd sprach zu jm: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/(das ist/verdolmetscht/gesandt)vnd wäsche dich. Do gieng er hin/vnd wüsch sich/vnd kam sehend. Da sprachen die nachparn vnd die jn zuuor gesehen hatten/daß er ein bettler war. Ist dieser nit/der da saß vnd bettlet? Die andern sprachen/Er ists: die andern aber/Er ists nit/sonder ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/Ich binns. Do sprachen sie zu jm: Wie seynd dir die augen auffgethan? Er antwortet/vnd sprach: Der Mensch der Jesus heist/machet einen kath/vnd schmiret mein augen/vnd sprach: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/vnd wäsche dich: vnd ich binn hingangen/vnd hab mich gewäschen/vnd binn sehend worden. Do sprachen sie zu jm: Wo ist derselbig? Er sprach: Ich weiß es nit.

Esa 8.b — B

Da führeten sie jn zu den Phariseern/der blind gewesen war. Es war aber Sabbath/do Jesus den kath machet/vnd öffnet seine augen. Do fragten sie jn abermals/auch die Phariseer/wie er were sehend worden. Er aber sprach zu jnen: Ein kath legt er mir auff die augen/vnd ich wüsch mich/vnd binn nun sehend. Da sprachen etliche der Phariseer: Dieser mensch ist nit von Gott/der da den Sabbath nit helt. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thün? Vnd es war ein zweytracht vnder jnen. Darumb sprachen sie wider zu dem blinden: Was sagst du von dem/der dir deine augen auffgethan hat? Er aber sprach: Es ist ein Prophet.

Matt.12.a Marc.2.a Luc.6.a Joan.5.a 7.b — Matt.12.b Joan.7.b 10.b 12.b

Vnd die Jüden glaubten nicht von jm/das er blind gewesen/vnd sehend worden were/biß daß sie rieffen den eltern/des/der sehend worden war/vnd sprachen: Ist daß ewer son/welchen jr saget/er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend? Seine eltern antwortten/vnd sprachen: Wir wissen/daß dieser vnser son ist/vnd daß er blind geboren ist: wie er aber nun sehend ist/wissen wir nicht/oder wer jm hat seine augen auffgethan/wissen wir auch nit. Er ist alt genüg/fraget jn/vnd laßt jn für sich selbs reden. Solches sagten seine eltern/denn sie forchten sich vor den Jüden: dann die Jüden hatten sich schon vereinet/so jemand jn für Christum bekennet/der solte auß der Synagog geworffen werden/darumb sprachen seine eltern: Er ist alt genüg/fraget jn selber.

Joan.7.d — C — Joan.11.f 12.f

Da rieffen sie zum andern mal dem menschen/der blind gewesen war/vnd sprachen: Gib Gott die ehre/Wir wissen daß dieser Mensch ein sünder ist. Er antwort/vnd sprach: Ist er ein sünder/daß weiß ich nit. Eins weiß ich wol/daß ich blind war/vnd binn nun sehend. Da sprachen sie wider zu jm: Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwort jnen: Ich habs euch jetz gesagt/vnd jhr habts gehört. Was wolt jrs abermal hören? Wolt jr nit auch seine Jünger werden? Do flüchten sie jm/vnd sprachen: Sey du sein Jünger/wir aber seynd Mosis Jünger. Wir wissen/daß Gott mit Mosi gered hat/diesen aber wissen wir nit von wannen er ist.

Jos.7.c Act.12.b

Der mensch antwort/vnd sprach: Das ist ein wunderlich ding/daß jr nit wisset von wannen er sey/vnd er hat meine augen auffgethan. Nun wissen wir aber/daß Gott die sünder nit [2] höret. Sonder wer Gott dienet/vnd thüt seinen willen/den höret er. Von der welt an ist nit erhört/daß jemand einem geporen blinden die augen auffgethan habe. Were dieser nicht von Gott/er künd nichts thün. Sie antworten/vnd sprachen zu jm: Du bist gantz in sünden geboren/vnd lehrest vns? Vnd sie stiessen jn hinauß.

D

Es kam für Jesum/daß sie jn außgestossen hetten/vnd do er jn fand/sprach er zu jm: Glaubstu an den Son Gottes? Er antwortet/vnd sprach: Herr/welcher ists/auff daß ich an jn glaube? Jesus sprach zu jm: Du hast jn gesehen/vnd der mit dir redet/der ists. Er aber sprach: Herr/ich glaube. Vnd er fiel nider/vnd bettet jn an. Vnd Jesus sprach: Ich binn zu gericht auff diese welt kommen/auff daß die da nit sehen/sehend werden: vnd die da sehend/blind werden. Vnd solchs höreten etliche der Phariseer/die da bey jm waren/vnd sprachen zu jm: Seynd wir denn auch blind? Jesus sprach zu jnen: Weret jr blind/so hettet jr kein sünde/Weil jr aber sprecht/Wir seynd sehend darumb bleibt ewer sünde.

Matt.16.f Marc.14.g Joan.4.d — Joan.15.e

Annotationes.

[1] Es hat weder dieser gesündiget) Daß solt du nit also verstehen/daß weder der son noch die eltern gar kein sünd gethan hatten: Sonder daß jm diese blindheit nit geschehen were vmb der sünd willen/sonder zu der ehre Gottes. Dann kranckheit oder ander gebrechen/werden vns von Gott zugefüget nit allwegen vmb der sünden/sonder auch vmb ander vrsach willen/daß Gott vnser gedult bewerenn/oder sein gnad dabey erzeigen wil/wie hie.

2 Das Gott die sünder nit höret) So lang wir in sünden ligen/seynd wir Gottes feind/vnd werden nit erhöret. So bald wir aber erseufftzen vber vnser sünd/vnd mit andacht zu Gott schreyen/ist er bereit vns zu hören. Darumb singt die Kirch/Peccatores, te rogamus, audi nos das ist/wir sünder bitten dich hör vns.

Das x. Capittel.

Von dem gedingten vnd güten hirten/vnd wie die Jüden Jesum/ob er Christus were/gefraget haben.

War-

A. Warlich/warlich sag ich euch/wer nit zur thür hineyn gehet in den schafstal/sonder steiget anders wo hineyn/ der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hin yn gehet/der ist ein hirte der schaf: demselben thůt der thürhüter auff/vñ die schaf hören seine stimme. Vnd er rüfft seinen schafen mit namen/vnd führet sie auß: vnd wenn er seine schaf hat außgelassen/gehet er vor jnen hin/vnd die schaf folgen jm nach: Denn sie kennen seine stimme. Einem frembden aber folgen sie nit nach/sonder fliehen von jm: denn sie kennen der frembden stimme nit. Diesen spruch saget Jesus zu jnen: Sie vernamen aber nit/ was es war das er zu jnen saget.

Joan.8.d
Prou.27.c

Joan.14.a

Da sprach Jesus wider zu jnen: Warlich/ warlich sag ich euch/ich binn die thür zu den schafen. Alle die kommen seynd/die seynd dieb vnd mörder. Aber die schaf haben sie nit gehöret. Ich binn die thür. So jemand durch mich eyngehet/der wirdt selig werden/vnd wirdt eyn vnd außgehen/vnd weyde finden. Ein dieb kompt nit/denn daß er stele/würge vnd vmbbringe. Ich binn kommen daß sie das leben haben/vnd vberflüssiger haben sollen.

B Ich binn ein güter hirte. Ein güter hirte gibt sein leben dar für die schaf. Ein *gedingter knecht aber/der nit ein hirt ist/des die schaf nit eigen seynd/sihet den wolff kommen/vnd verläßt die schaf/vnd fleuhet. Vnd der wolff erwüscht vnd zerstrewet die schaf. Der gedingte knecht aber fleuhet/denn er ist ein lohnknecht/ vnd die schaf gehen jn nichts an. Ich binn ein güter hirt/vnd kenne meine schaf/vnd die meinen kennen mich. Wie mich mein Vatter kennet/vnd ich kenne den Vatter/ vnd ich setze mein leben für meine schaf. Vnd ich hab noch andere schaf/die seynd nit auß diesem stal: vnd dieselbigen müß ich auch herzu führen/vnd sie werden meine stimme hören/vnd es wird ein schaffstal vnd ein hirt werden.

Ezec.34.b
Mich.5.a
1 Joan.3.c
*mietling

2 Tim.2.b
Matt.11.c
Luc.10.c
Marc.10.c

Darumb liebet mich mein Vatter/daß ich mein seele laß/auff daß ich sie wider neme. Niemand nimpt sie von mir/sonder ich selber laß sie von mir selber. Ich hab macht sie zu lassen/ vnd hab macht sie wider zu nemen. Solch gebott hab ich empfangen von meinem Vatter. Do ward aber ein zweytracht vnder

C den Jüden vber diesen worten. Denn jr viel sprachen: Er hat den deufel/vnd ist vnsinnig. Was höret jr jm zu? Die andern sprachen: Das seynd nit wort eines besessenen: kan der deufel auch der blinden augen aufftühn?

Matt.9.b
Marc.3.c
Joan.7.d
8.d.9.b

Es war aber † kyrchweyhe zu Jerusalem/ vnd war winter. Vnd Jesus wandelt im tempel in dem schopff (oder in der halle) Salomonis.

2.Mac.10.b
†
3.Reg.6.a

Da vmbringeten jn die Jüden/vnd sprachen zu jm: Wie lang haltestu vnsere seelen auff? Bistu Christus/sage vns offenbarlich. Jesus antwort jnen: Ich hab es euch gesagt/ vnd jr glaubts nit. Die werck die ich thů in meines vatters namen/die zeugen von mir. Aber jr glaubt nit/denn jr seydt nit von meinē schafen. Mein schaf hören meine stimme/vnd ich kenne sie/vnd sie folgen mir nach. Vnd ich gebe jnen das ewige leben/vnd sie werden nit verderben ewiglich/vnd niemand wirdt sie mir auß meiner hand reissen. Das/so mir der Vatter geben hat/ist grösser denn alles: vnd niemand kans auß meines Vatters hand reissen. Ich vnd der Vatter seynd eins.

Joan.1.c
4.d.9.d
Joan.5.d
Joan.6.c
18.a
Deut.32.a
Joan.14.a
17.c

Da hüben die Jüden abermal stein auff/daß sie jn steinigten. Jesus antwort jnen: Viel güter werck hab ich euch erzeiget von meinem Vatter/vmb welchs derselben willen steinigt jr mich. Die Jüden antworten jm/vnd sprachen: Vmb des güten wercks willen steinigen wir dich nicht/sonder vmb der gottslästerung willen/vnd deshalben daß du ein mensch bist/ machst dich selbs Gott. Jesus antwortet jnen: Stehet nit geschrieben in ewerm gesetz/Ich habt gesagt/jr seydt Götter? So es nun die Götter nennet/zu welchem das wort Gottes geschach/vñ die schrifft kan doch nit gebrochē werden/wie sprecht jhr denn zu dem/den der Vatter heiliget/vnd in die welt gesand hat/ Du lästerst Gott/darumb/daß ich sag/Ich binn Gottes Son? Thů ich nit die werck meines vatters/so glaubt mir nit: thů ich sie aber/ so glaubt doch den wercken/wolt jr mir nicht glauben/auff daß jr erkennet vnd glaubt/daß der Vatter in mir ist/vnd ich im Vatter.

Joan.8.b
D
Joan.5.d
Psal.81.a
Matt.26.g
Marc.14.g
Luc.22.g
Joan.9.g
15.c

Darumb suchten sie abermal jn zu fahen/ aber er entgieng jn auß jren henden/vnd zoch wider jenseit des Jordans/an das ort da Joannes vorhin getaufft hat/vnd blieb da. Vnd vil kamen zu jm/vnd sprachen: Joannes thet kein zeichen/aber alles was Joannes von diesem gesagt hat/das ist war. Vnd glaubten viel an jn.

Matt.12.b
Marc.3.a
Joan.7.b
Joan.5.c
Joan.5.d

Annotatio.

† Kyrchweyhe) Merck daß das fest der Kyrchweyhung auch von den alten gehalten worden/da noch kein rechte weyhung war/wie sie jr krafft jetzt von dem blut Christi empfangen hat. Vnd hüt dich vor den ketzern/die nit allein die kyrchweyhe/sonder auch die kyrchen alle gern abthůn wolten.

Das xj. Capittel.

Von der aufferweckung Lazari/vnd wie die Phariseer Christum zu tödten/berhatschlagt vnd beschlossen haben.

A ES lag aber einer kranck/mit namen Lazarus/von Bethanien dem *Castel Marie vnd jhrer schwester Marthe. Maria aber war die den Herrn gesalbet hatte mit salben/vnd seine füß getrücknet mit jhrem har: derselbigen brüder Lazarus lag kranck. Da

*flecken
Luc.7.g

Da sandten seine schwestern zu jm / vnd liessen jm sagen: Herr / sihe / den du lieb hast / der ligt kranck. Do Jesus das höret / sprach er: Die kranckheit ist nit zum todt / sonder vmb der ehre Gottes willen / auff daß der Son Gottes dadurch gepreyset werde. Jesus aber hatt Martham lieb / vnd jhre schwester / vnd Lazarum. Als er nun höret daß er kranck war / blieb er noch zwen tage an dem ort da er war.

Joan. 9. a

Darnach sprach er zu seinen Jüngern: Laß vns widder in Judeam ziehen. Seine Jünger sprachen zu jhm: Meister / jetzt wolten dich die Jüden steinigen / vnd du wilt wider dahin? Jesus antwortet: Seynd nicht zwölff stunde im tag? Wer des tags wandelt / der stößt sich nicht / dann er sihet das liecht dieser Welt. B Wer aber des nachts wandelt / der stößt sich / denn es ist kein liecht in jm. Diß sagt er / vnd darnach sprach er zu jnen: Lazarus vnser freund schlefft / aber ich gehe hin / daß ich jn auffwecke. Da sprachen seine Jünger: Herr / schlafft er / so wirdts besser mit jm. Jesus aber sagt von seinem todt / sie meyneten aber / er redet vom leiblichen schlaff. Da sagts jn Jesus offenbärlich: Lazarus ist gestorben / vnd ich binn fro vmb ewert willen / daß ich nit da gewesen binn / auff daß jr glaubet. Aber lasst vns zu jm gehen. Da sprach Thomas / der genennet ist * Zwilling / zu den Jüngern: Laßt vns mit gehen / daß wir mit jm sterben.

Joan. 7. c 8. c. 10. c

Matt. 9. c Mar. 5. c Luc. 8. f

* zweifeler Joan. 20. c

Da kam Jesus / vnd fand jhn / daß er schon vier tag im grab gelegen war: Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey fünffzehen feldwegs. Vnd vil Jüden waren zu Martha vnd Maria kommen / sie zu trösten vber jren Bruder. Als nun Martha höret / das Jesus käme / lieff sie jhm entgegen. Maria aber blieb daheym sitzen.

Joan. 11. d

Da sprach Martha zu Jesu: Herr / werest du hie gewesen / mein Bruder were nit gestorben. Aber ich weiß auch noch / daß / was du bittest von Gott / das wirdt dir Gott geben. Jesus sprach zu jhr: Dein Bruder wirdt wider aufferstehen. Martha sagt zu jm: Ich weiß wol daß er aufferstehen wirdt in der aufferstehung am Jüngsten tage. Jesus sprach zu jr: Ich binn die aufferstehung vnd das leben: Wer an mich glaubt / der wirdt leben / ob er gleich gestorben were. Vnd wer da lebt vnd glaubt an mich / der wirdt nit sterben in ewigkeit. Glaubstu das? Sie sprach zu jm: Herr / ja. Ich hab geglaubt / daß du bist Christus der Sohn Gottes / der du in dise Welt kommen bist.

C

Joan. 14. a Rom. 1. b Joan. 3. b 6. f

Vnd da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd rieff jrer schwester Maria heimlich / vnd sprach: Der Meister ist da / vnd rüfft dir. Dieselbige als sie das höret / stund sie eylend auff vnd kam zu jhm. Denn Jesus war noch nit in den flecken kommen / sonder war noch an dem ort da jhm Martha begegnet war. Darumb da die Jüden / die bey jr im hause waren / vnd sie trösteten / sahen Mariam / daß sie eylend auffstundt / vnd hinauß gieng / volgeten sie jhr nach / vnd sprachen: Sie gehet hin zum grabe / daß sie daselbst weine. Als nun Maria kam / da Jesus war / vnd jhn ersahe / fiel sie zu seinen füssen / vnd sprach zu jhm: Herr / werestu hie gewesen / mein bruder wer nit gestorben. Als Jesus sie sahe weinen / vnd die Jüden / die mit jr kamen / weinend ergrimmet er im geist / vnd betrübt sich selbs / vnd sprach: Wo habt jr jn hingelegt? Sie sprachen: Herr / komm vnd sihe es. Vnd Jesus weinet. Da sprachen die Jüden: Sihe / wie hat er jn so lieb gehabt. Etliche aber vnder jnen sprachen: Hat diser der die augen des blindgepornen eröffnete / nicht so vil vermöcht / daß auch diser nit stürbe? Jesus aber ergrimmet abermal in jm selbs / vnd kam zum grabe. Vnd es war da ein grub / vnd ein stein drauff gelegt.

D

Joan. 12. a

Luc. 19. d

Joan. 9. a

Jesus sprach: Hebt den stein ab. Da sagt zu jm Martha / die schwester des verstorbenen: Herr / er stinckt schon / denn er ist viertägig. Jesus sprach zu jhr: Hab ich dir nit gesagt / so du wirst glauben / so wirdst du sehen die herrligkeit Gottes? Da huben sie den stein ab. Jesus aber hub seine augen auff / vnd sprach: Vatter / ich dancke dir / daß du mich gehöret hast. Ich aber wuste wol / daß du mich allzeit hörest. Sonder vmb des volcks willen / das vmbher stehet / hab ich gesagt / daß sie glauben daß du mich gesandt hast.

E

Joan. 12. e

Da er das gesagt hette / schrye er mit grosser stimme: Lazare / kom herauß. Vnd so bald kam der verstorben herauß / gebunden mit grabtüchern an füssen vnd henden / vnd sein angesicht verbunden mit einem schweißtuch. Jesus sprach zu jnen: Löset jhn auff / vnd laßt jn gehen. Viel nun der Jüden / die da kommen waren zu Maria vnd Martha / vnd hetten gesehen was Jesus gethan hett / glaubten an jn: Etlich aber auß jnen giengen hin zu den Phariseern / vnd sagten jnen was Jesus gethan hette.

Joan. 5. d

Joan. 7. e

Da versamleten die hohen Priester vnd die Phariseer einen rhat / vnd sprachen: Was thun wir? Diser mensch thut viel zeichen / lassen wir jn also / so glauben sie alle an jhn: Vnd werden die Römer kommen / vnd vns nemen vnser land vnd leut. Einer aber vnder jhnen / mit namen Caiphas / der desselbigen jars hoher Priester war / sprach zu jhnen: Jhr wisset nichts / bedenckt auch nichts. Dann es ist vns besser / ein Mensch sterbe fur das volck / dann das gantz volck verderbe. Solches aber redet er nit von jm selbst / sonder dieweil er desselbigen jars hoher Priester war / weissaget er / das

Matt. 26. a Mar. 14. a Luc. 22. a Psal. 2. a Actor. 4. e Dan. 9. d

F

Joan. 18. b

Matt. 21. b Marc. 18 a Joan. 10. d

das Jesus solte sterben fur das volck / vnd nicht fur das volck allein / sonder daß er die kinder Gottes / die zerstrewet waren / zusamen brechte. Deßhalben von dem tage an hielten sie rhat / wie sie jhn tödten.

Jesus aber wandlet nit mehr offentlich vnder den Jüden / sonder gieng von dannen in ein gegend / nahe bey der wüsten / in ein Stadt genant Ephrem / vnd blieb daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Jüden / vnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem auß der gegend vor den Ostern / daß sie sich reinigeten. Da stunden sie / vnd fragten nach Jesu / vnd redten miteinander im Tempel: Was duncket euch / daß er nit kompt auff das Fest? Es hetten aber die hohen Priester vnd Phariseer lassen ein gebott außgehen / so jemand wuste wo er wäre / daß ers anzeiget / daß sie jhn griffen.

Joan. 7. a Joan. 9. c

Das xij. Capittel.

Wie der Herr von Magdalena gesalbet / vnd auff einer Eselin eingeritten / vnd wie Philippus von etlichen Heyden / jhnen zu Jesum zu helffen / gebetten worden / Auch wie ein stimm vom himmel zu Christo geschehen ist.

A — Matt 26. a Mar. 14. a Luc. 22. a

DArumb kam Jesus sechs tag vor Ostern gen Bethanien / da Lazarus war / der verstorben / welchen Jesus aufferwecket hatt von den todten: daselbst machten sie jhm ein Abendtmal / vnd Martha dienet / Lazarus aber war einer / die mit jhm zu tisch sassen. Da nam Maria ein pfundt salben / von vngefelschter kostlicher narden / vnd salbet die füß Jesu / vnd trucknet sie mit jhren haaren. Das hauß aber war voll vom geruch der salben. Da sprach seiner Jünger einer / Judas * Iscariothes / der jhn hernach verrieth: Warumb ist die salben nicht verkaufft vmb drey hundert pfennig / vnd den armen geben.

Luc. 7. d

Das sagt er aber nicht / daß er nach den armen fraget / sonder daß er ein dieb war / vnd hette den beuttel / vnd trug was geben ward. Da sprach Jesus: Laß sie mit friden / auff daß sie das behalte zum tag meiner begrebniß. Dann die armen habt jhr allzeit bey euch / mich aber habt jr nit allzeit.

Joan. 13. c

Da erfur viel volck der Jüden / daß er daselbs war / vnd kamen nit vmb Jesu willen allein / sonder auff daß sie Lazarum sehen / welchen er von den todten aufferweckt hat. Aber die hohen Priester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödten: dann vmb seinet willen giengen vil Jüden hin / vnd glaubten an Jesum.

Joan. 11. c

B — Matt. 21. a Mar. 11. a Luc. 9. c Psal. 117. a

Des andern tags aber / viel volcks das auffs Fest kommen war / da sie höreten / das Jesus gen Jerusalem käme / namen sie palmen zweige / vnd giengen hinauß jhm entgegen / vnd schryen: Osanna / Gebenedeyet ist / der da kompt in dem namen des Herren / ein König von Israel. Jesus aber vberkam ein Eselin / vnd reit darauff / wie dann geschriben stehet: Förchte dich nit du dochter Sion / sihe dein könig kompt reiten auff einem esels füllin. Solches aber verstunden seine Jünger erstlich nit / sonder da Jesus verkleret ward / da gedachten sie dran / daß solchs war von jhm geschriben / vnd daß sie jhm solchs gethan hetten.

Esa. 62. c Zach. 9. b

Darumb gab jm das volck gezeugnuß / daß bey jhm war / da er Lazarum auß dem grab geruffen / vnd von den todten aufferweckt hett / vnd deßhalben kamen jm auch die scharen entgegen / da sie gehört hetten / daß er ein solch zeichen gethan hett. Die Phariseer aber sprachen vndereinander: Jhr sehet / daß wir nichts schaffen. Sehent / alle welt laufft jm nach.

Joan. 11. e — 2 — 3. Reg. 8. f Actor. 8. c

Es waren aber etliche † Heyden vnder denen die hinauff kommen waren / daß sie anbetteten auff das Fest / die tratten zu Philippo / der von Betsaida auß Galilea war / vnd batten jhn / vnd sprachen: Herr / wir wolten Jesum gern sehen. Philippus kompt / vnd sagets Andrea. Vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jesu. Jesus antwortet jhnen / vnd sprach: Die zeit ist kommen / daß des Menschen Son verkläret werde. Warlich warlich sage ich euch / es sey dann daß das Weitzen korn in die erde falle / vnd ersterbe / so bleibts allein: wo es aber stirbt / so bringts viel frucht. Wer sein seel lieb hat / der wirdt sie verlieren. Vnd wer seine seele auff diser welt hasset / der wirdt sie erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der folg mir nach: vnd wo ich binn / da sol mein diener auch sein. Vnd wer mir dienen wirdt / den wirdt mein Vatter ehren.

Joan. 1. e — C — Joan. 13. d 17. a Esa. 53. c 1. Cor. 15. d — Matt. 10. d Mar. 8. c Luc. 9. c 17. d

Jetzt ist mein seel betrübt. Vnd was soll ich sagen? Vatter hilff mir auß diser stunde. Doch darumb bin ich in dise stund kommen. Vatter erklere deinen Namen. Da kam ein stimm vom Himmel / die sprach: Ich hab erkleret / vnd wil abermal erkleren. Da sprach / das volck das darbey stund vnd zuhörte: Es hette gedonnert. Die anderen sprachen: Ein Engel hat mit jm geredt. Jesus antwort vnd sprach: Dise stimm ist nit vmb meinet willen geschehen / sonder vmb ewert willen.

Matt. 26. d Mar. 14. c Luc. 22. c — Joan. 11. e

Jetzt gehet das gericht vber die Welt. Nun wirdt der Fürst dieser Welt außgestossen werden / vnd ich / † wenn ich erhöhet werde / so werd ich alle ding zu mir ziehen. Das sagt er aber zu deuten / welches tods er sterben würde / Da antwort jm das volck: Wir haben gehört im gesetz / das Christus ewiglich bleibe. Vnd wie sagest du denn / Des Menschen Son muß erhöhet werden? Wer ist diser Menschen Son? Da sprach Jesus zu jnen: * Das liecht ist noch ein kleine zeit bey euch: Wandert dieweil jhr das liecht habt / das euch die finsterniß nit vberfallen.

D — 3 — Joan. 3. b 8. c Num. 21. b — Psal. 109. a Esa. 9. b Dan. 7. e Mich. 5. a Ephes. 5. a 1. Thes. 5. c — * Es ist noch ein kleines liecht in euch.

[Joan. 8.b] fallen. Vnd wer im finsterniß wandelt / der weiß nit wo er hin gehet. Glaubt an das liecht / dieweil jrs habt / auff daß jhr kinder seyet des liechts.

Solches redet Jesus / vnd gieng hinweg / vnd verbarg sich vor jhnen. Wiewol er nun solche grosse zeichen vor jhnen gethan hette / noch glaubten sie nit an jhn / auff daß erfüllet [Esa. 53.b Rom. 10.c] würde der spruch des Propheten Isaie / den er saget: Herr / wer hat geglaubt vnserm gehöre? Vnd wem ist der arm des Herren offenbart? Darumb kundten sie nit glauben / dann Isaias [Esa. 6.b] sagt abermal: Er hat jhr augen verblendet / vnd jr hertz verstockt / daß sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd [E] sich bekeren / vnd ich sie selig mache. Solches [Joan. 7.c] sagt Isaias / da er sein herrligkeit sahe / vnd redte von jhm. Doch so glaubten auch viel auß den öbersten an jhn / aber vmb der Phariseer willen bekandten sie es nit / daß sie nit auß der Synagog gestossen würden: dann sie liebten [Joan. 7.c Joan. 5. d] mehr die ehre der menschen / dann die ehre Gottes.

Jesus aber schrye / vnd sprach: Wer an mich glaubt / der glaubt nit an mich / sonder an den der mich gesand hat. Vnd wer mich sihet / der sihet den der mich gesand hat. Ich [Joan. 3.c 8.b 9. a] bin kommen in die welt ein liecht / auff daß wer an mich glaubt / nit bleib in den finsternissen. Vnd wer mein wort höret / vnd verwarets (oder behelts) nit / den werde ich nit richten: Dann [Joan. 3. c] ich binn nit kommen / daß ich die welt richte / sonder daß ich die welt selig mache. Wer mich veracht / vnd nimpt meine wort nit auff / der hat schon der jn richtet. Die rede welche ich geredt hab / die wirdt jn richten am jüngsten tag. [Deut. 18.c Joan. 16.b] Denn ich hab nit von mir selber geredt / sonder der Vatter der mich gesand hat / der hat mir ein gebott geben / was ich thün vnd reden soll / vnd ich weiß daß sein gebott ist das ewig leben. Darumb was ich rede / das rede ich also / wie mir der Vatter gesagt hat.

Annotationes.

1 Im anfang dieses Capitels / da wir lesen / Da sprach seiner Jünger einer Judas Iscarlotes / haben die Elymasiter hinzu gesetzt in jren Biblien / Simonis son.

2 Folgend / da sie vnrecht teutschen / Es waren aber etliche Griechen vnder denen die hinauff kommen waren: Sagt vnser text nit / Etliche Griechen / sonder etliche Heyden. Dann nit allein Griechen / sonder auß allen vmligenden landen / etliche auff das Fest gen Jerusalem kamen.

Folgend / da Christus spricht / vnd ich / wenn ich erhöhet werd von der erden / so will ich omnia, das ist / alle ding zu mir ziehen: setzen sie nit omnia, sonder omnes, das ist / alle menschen. Aber S. Augustinus vnd Cyrillus / vnd Hieronymus in Oseam, lesen mit vnserm text omnia, vnd nit omnes.

Das xiij. Capittel.

Wie Jesus die füß seiner Jünger gewäschen / Wie jn Judas verrahten / vnd wie Christus die Jünger zu der liebe ermanet vnd gereitzt hat.

Vor dem * feyerlichen tag der Ostern / [A] [* fest] als Jesus erkennet / daß sein zeit kommen war / daß er auß dieser welt gieng zum Vatter / wie er geliebt het die seinen / die in der welt waren / so liebt er sie biß an das end. Vnd nach dem abentessen / da schon der deu- [Matt. 26.b Marc. 14.d Luc. 22. a] fel hette dem Juda Simonis Iscariotis ins hertz geben / daß er jn verriehte / wuste Jesus / daß jm der Vatter hat alles in seine hende ge- [Matt. 11.c Luc. 10. c] ben / vnd daß er von Gott kommen war / vnd zu Gott gieng / stundt er vom abentmal auff / vnd legt seine kleider ab / vnd nam ein schürtz- [Joan. 19.] tuch / vnd vmbgürtet sich / darnach goß er wasser in ein becken / hüb an den Jüngern die füß zu wäschen / † vnd trucknet sie mit dem schürtz- [1] tuch / damit er vmbgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro / vnd derselb [B] sprach zu jhm: Herr / soltest du mir meine füß [Matt. 3 b] wäschen? Jesus antwort / vnd sprach zu jhm: Was ich thü / das weissestu jetzt nit / du wirdst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu jm: Nimmermehr soltu mir die füß wäschen in ewigkeit. Jesus antwortet jhm: Werde ich [Psalm. 50.d] dich nit wäschen / so wirdstu kein theil mit mir haben. Spricht zu jm Simon Petrus: Herr / nit die füß allein / sonder auch die hende vnd das haupt. Spricht Jesus zu jhm: Wer gewäschen ist / der darff nit dann die füß wäschen / sonder er ist gantz rein. Vnd jr seydt rein / aber nit alle. Dann er wuste seinen verrähter / dar- [Joan. 6. a] umb sprach er / jr seydt nit alle rein.

Do er nun jhre füß gewäschen het / nam er seine kleider / vnd satzt sich nider / vnd sprach zu jnen: Wisset jr was ich euch gethan hab? Jhr heisset mich Meister vnd Herr / vnd jhr saget [Galat. 6.a] recht daran / dann ich binns. So ich nun ewer Meister vnd Herr / euch die füß gewäschen hab / so solt jr euch auch vndereinander die füß [Ephes 5.a 1. Pet. 2.a Matt. 10. c Luc. 6. b Joan. 15.a] wäschen. Dann ich hab euch ein beyspiel geben daß jr thüt / wie ich euch gethan hab. Warlich / warlich sag ich euch / der knecht ist nit grösser dann sein herr: vnd der gesand ist nit grösser / dann der jn gesand hat.

So jr solches wisset / selig seydt jr / so jhr es [C] thüt. Ich sag nit von euch allen / ich weiß wel- [Matt. 5.b] che ich erwelet habe / sonder daß die schrifft erfüllet werde: Der mein brot isset / der wird die [Psal. 40.b] versen wider mich auffheben. Jetzt sage ichs [Joan. 14.c 16.a] euch / ehe denn es geschicht / auff daß / wenn es geschehen ist / daß jhr glaubt / daß ichs binn. Warlich / warlich sage ich euch / wer auff- [Matt. 10.c Marc. 9.b Luc. 10.b] nimpt / so ich jemand senden werde / der nimpt mich auff. Wer aber mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesand hat.

Do Jesus solches gesagt hat / ward er be- [Matt. 26.b Marc. 14.c Luc. 22.a Joan. 2.c Actor. 20.b] trübt im geist / vnd zeuget / vnd sprach: Warlich / warlich sage ich euch / einer vnder euch wird mich verrahten. Do sahen sich die Jün-

ger vndereinander an/vnd zweyfelten/von welchem er redet. Es war aber einer vnder seinen Jüngern/der sich in den schoß vnd an die (Joan. 19. e 20. a 21. a) D brust Jesu gelehnet hette/welchen Jesus lieb het: dem winckel Simon Petrus/daß er fragen solt/wer er were/von dem er sagt. Vñ dieweil derselbig auff der brust Jesu lag/sprach er zu jhm: Herr/wer ists? Jesus antwort: Der ists/dem ich das eyngetunckt brot geb. Vnd er tunckt das brot eyn/vnd gabs Jude Simonis Iscariote. Vnd nach dem bissen ² fůhr der deufel in jn.

Do sprach Jesus zu jm: Was du thůst/das thůe bald. Dasselbig aber wuste niemand die an dem tisch sassen/wo zu ers jm saget. Etliche meyneten/dieweil Judas den beutel het/Jesus sprech zu jhm: Kauff was vns not ist auffs (Joan. 12. a) Fest/oder daß er den Armen etwas gebe. Da (Joan. 18. a) er nun den bissen genommen hette/gieng er so bald hinauß Es war aber nacht. Do er aber hinauß gangen war/sprach Jesus: Nun ist des (Joan. 12. e 17. a) menschen son verkläret/vnd Gott ist verkläret in jhm. Ist Gott verkläret in jhm/so wird jn Gott auch verklären in jm selbs/vnd wird jhn bald verklären.

E Lieben kindlein/ich binn noch ein kleine weil bey euch. Ihr werdet mich suchen/vnd wie ich (Joan. 7. d 8. b) zu den Jůden sagt: Wo ich hingehe/da kůndt jhr nit hinkommen. Vnd jetzt sage ichs euch. Ein new gebott geb ich euch/daß jr vndereinander liebet/wie ich euch geliebt hab/auff daß (Joan. 15. b) auch jr einander lieb habt. Dabey ³ wird jedermann erkennen/daß jr meine Jünger seydt/so (1. Joan. 2. a 3. b) jr liebe vndereinander habt.

Spricht Simon Petrus zu jm: Herr/wo (Joan. 12. d Matt. 26. c Marc. 14. c Luc. 22. c) gehest du hin? Jesus antwort jm: Da ich hingehe/kanst du mir dißmal nit folgen/aber du wirdst mir hernachmals folgē. Petrus spricht zu jhm: Herr/warumb kan ich dir dißmal nit folgen? Ich wil mein leben für dich geben. Jesus antwort jm: Soltest du dein leben für mich geben? Warlich/warlich sage ich dir/der Han (Joan. 18. d) wird nit krehen/biß du mich dreymal verleugnen wirdst.

Annotationes.

1 Zu wäschen) Daß Christus ehe/dann er das heilig Sacrament eyngesetzt/oder den Jüngern reichet/jhnen zuuor die füß wäschet/bedeut/daß die Christen zuuor/vñ ehe sie das hochwirdig Sacrament empfahen/jre gewissen wäschen sollen durch ware rew vnd půß/wie Paulus das außlegt/da er spricht: Ein jeglicher soll sich zuuor bewern/sonst neme er jhm selbst die ewige verdamniß. Wie auch Christus Petro hie zu verstehen gibt/da er zu jm sagt: wo er sich nit wäschen ließ/würde er kein theil an jm haben Was ferligkeit aber denen darauff stehet/die also vngewäschen/das ist/ohn ware rew vnd beicht hinzu gehen/magst du bey Judas abnemen. Darumb sey ein jeglicher frommer Christ getrewlich dafür gewarnet.

2 Fůhr der deufel in jn) Merck/das ist der lohn deren/die das hochwirdig Sacrament vngewäschen/oder wie Paulus sagt/vnwirdiglich empfahen.

3 Dabey wirdt jedermann erkennen) Merck das warzeichen vnd heimliche kreide der Christen/nemlich die liebe des nechsten: Auß welchem folget/daß die/die jr ding nit thůn auß lieb/sonder auß neid vnd hoffart/vnd last den sie haben jren nechsten zu schaden/vnd zweytracht vnd auffrůhr zu stifften/nit rechte Christen seyen.

Am end dieses Capitels/da die Eynmasiter in jren Biblien an rand glosiren/vnd sprechen/das Euangelion ist eigentlich ein predig von der gnadē Gottes die ohn werck rechtfertigt: ist falsch vnd zum dickern mal auß den Euangelien angezeigt/daß das Euangelion daneben auch werck von vns fordert/zuuoran nach der ersten rechtfertigung/die ohn allen vnsern verdienst vnd auß eitel gnad geschicht. Von dem sihe weiter. Rom. 1.

Das xiiij. Capittel.

Wie Christus das gemůt seiner Jünger mit mancherley vnderweisung vnd verheissungen gesterckt hat.

A Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Ewer hertz werde nit betrübt/vnd erschrecket nit. Glaubt jr an Gott/so glaubt auch an mich. In meines Vatters hauß seynd viel wonungen. Wo es anders were/wolt ichs euch gesagt haben. Dann ich gehe hin euch die stell (oder statt) zu bereiten. Vnd so ich hingehen werde/vnd euch die stell bereiten/wil ich wider kommen/vnd euch zu mir nemen/auff daß jhr seydt/wo ich binn. Vnd wo ich hingehe/das (Joan. 8. d) wisset jr/vnd den weg wisset jr auch.

Spricht zu jhm Thomas: Herr/wir wissen nit wo du hin gehest/vnd wie können wir den weg wissen? Jesus sprach zu jhm/Ich binn der weg/vnd die warheit/vnd das leben. Niemand kompt zum Vatter/dann durch mich. (Joan. 1. a 11. c Joan. 6. c) Wenn jr mich kennet/so kennet jr auch meinen Vatter. Vnd von nun an werdet jhr jhn kennen/vnd habt jhn gesehen.

B Spricht zu jm Philippus: Herr/zeige vns den Vatter/so genůget vns. Jesus spricht zu jm: Binn ich so ein lange zeit bey euch/vnd jhr habt mich nit kant Philippe/¹ Wer mich sihet/der sihet auch den Vatter.

Wie sprichst du dann/zeige vns den Vatter? Glaubst du nit/daß ich im Vatter/vnd (Joan. 10. e 7. d & c 11. f 14. c) der Vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/die rede ich nit von mir selbs: der Vatter aber der in mir bleibt/derselb thůt die werck. Glaubt jhr dann nit/daß ich im Vatter/vnd der Vatter in mir ist? Wo nit/so glaubt mir doch vmb der werck willen.

Warlich/warlich sage ich euch/wer an mich glaubt/der wirdt die werck auch thůn die ich thů/vnd wirdt grössere dann diese thůn/dann ich gehe zum Vatter. Vnd alles das jhr den (Matt. 11. c Marc. 11. b Joan. 15. a 16. c) Vatter in meinem namen bitten werdet/das wil ich thůn/auff daß der Vatter gepreyset werde in dem Son. So jr mich etwas bittet in meinem Namen/das wil ich thůn.

Liebet jhr mich/so haltet meine gebott. Vnd ich wil den Vatter bitten/vnd er sol euch einen andern Tröster geben/daß er bey euch ewiglich bleib/nemlich den geist der warheit/welchen die welt nit kan empfahen: dann sie sihet C jn nit/

C jn nit/ vnd kennet jn nit: jr aber werdet jn kennen/ dann bey vnd in euch wirdt er seyn vnnd bleiben. Jch wil euch nit wäisen lassen/ sonder wil zu euch kommen.

Psal.45.a
Matt.28.c

Es ist noch vmb ein kleines/ so wird mich die welt nit mehr sehen/ jr aber sehet mich/ dann ich lebe/ vnd jr solt auch leben. An demselbigen tag werdet jr erkennen/ daß ich im Vatter binn/ vnd jr in mir/ vnd ich in euch.

Joan.20.b
c d 21.ab

Wer meine gebott hat/ vnd helt sie/ der ists/ der mich liebet. Wer mich aber liebet/ der wird geliebet von meinem Vatter/ vnd ich werde jn lieben/ vnd mich jm offenbaren. Spricht zu jm Judas/ nit der Iscariotes: Herr/ was ists denn/ daß du dich wilt vns offenbaren/ vnd nit der welt? Jesus antwort/ vnd sprach zu jm: So mich jemand liebet/ der wirdt mein wort halten: vnd mein Vatter wirdt jn lieben/ vnd wir werden zu jm kommen/ vnd wonung bey jm machen. Wer aber mich nit liebet/ der helt mein Wort nit. Vnd die rede/ die jr höret/ ist nicht mein/ sonder des Vatters/ der mich gesand hat.

Joan.15.a
1.Joan.5.a
Act.15.c
Joan.3.e
7.b8.c12.f
14.a

D Solches hab ich zu euch geredt/ weil ich bey euch binn. Aber der Tröster der heilig Geist/ welchen mein Vatter senden wirdt in meinem Namen/ derselbig wirdt euch lehren alle ding/ vnd wirdt euch eyngeben alles daß ich euch sagen werde.

Act.2.a
2.Tim.1.a
Joan.16.b

Den fried laß ich euch/ meinen fried geb ich euch. Jch geb jn euch/ doch nit wie die Welt gibt. Ewer hertz werde nit betrübt/ vnd erschrecke nit. Jr habt gehört/ daß ich euch gesagt hab: Jch gehe hin/ vnd komme zu euch. Hettet jhr mich lieb/ so würdet jr euch je frewen/ daß ich gehe zum Vatter: dann der Vatter † ist grösser dann ich. 2

Vnd nun hab ichs euch gesagt/ ehe dann es geschicht/ auff daß/ wenn es nun geschehen wirdt/ daß jrs glaubt.

Joan.13.b
16.a

Jch werde hinfort nit viel mit euch reden/ denn es kompt der Fürst dieser Welt/ vnd hat an mir nichts. Aber auff daß die Welt erkenne/ daß ich den Vatter liebe/ vnd daß ich also thü/ wie mir der Vatter gebotten hat stehet auff/ vnd lasset vns gehen von hinnen.

Joan.12.d

Annotationes.

1 Wer mich sihet) Solches verstehe nach der Gottheit/ welches nit ehe/ dann in der seligkeit/ geschicht.

2 Grösser dann ich) Diß spricht Christus der menschheit nach/ sunst ist er in der Gottheit dem Vatter gleich mechtig/ vnd ein Gott mit jm/ Dauon sihe an die gloß oben Matth.20

In diesem Capitel da die Einmasiter dolmetschen/ Vnd so ir etwas werdet den Vatter in meinem namen bitten/ Sagen der Griechisch vnd vnser text gleich lautende nit/ Vnd so ir etwas: Sonder/ Vnd alles das jr in meinem Namen bitten werdet. Bitten aber in seinem Namen/ ist im rechten glauben vnd vnstrafflichem hertzen in bitten/ durch vns oder andere/ vnd das/ das warlich zur seligkeit forderlich ist.

Das xv. Capittel.

Wie Christus seine Jünger widerumb zu der liebe hertzlich ermanet/ vnd daß er ein Weinstock/ vnd sie die Reben weren/ anzeiget.

JCH binn der ware Weinstock/ vnd mein Vatter ist ein Weingärtner. Ein jegliche Reben an mir/ die nicht frucht bringt/ wirdt er abschneiden: vnd ein jegliche die da frucht bringet/ wirdt er reinigen/ daß sie mehr frucht bringe. Jr seydt jetzt rein vmb der rede willen die ich zu euch gered hab. Bleibt in mir/ vnd ich in euch. Gleich wie die Rebe kan nicht frucht bringen von jr selber/ sie bleib denn am Weinstock/ also auch jr nit/ jr bleibt dann in mir. Jch binn der Weinstock/ Jr seyd die Reben. Wer in mir bleibt/ vnd ich in jm/ der bringt viel frucht/ dann ohn mich † kündt jr nichts thün. 1

A
Eccli.24.c
Joan.13.b
Act.15.b

Wer nit in mir bleibet/ der wirdt hinweg geworffen wie ein Rebe/ vnd wird verdorren/ vnd sie werden jn zusamen lesen/ vnd ins fewr werffen/ vnd wirdt verbrennen. So jr in mir bleibt/ vnd meine wort in euch bleiben/ so möcht jr bitten alles das jr wolt/ vnd es wirdt euch widerfahren. Darinnen wird mein Vatter erkläret/ † daß jr viel frucht bringt/ vnd werdet meine Jünger. 2

Matt.21.b
Marc.11.c
Joan.14.b
16.d

Gleich wie mich mein Vatter geliebet hat/ also hab ich euch auch geliebet. Bleibt in meiner liebe. So jr meine gebott halt/ so bleibt jr in meiner liebe/ gleich wie ich meines Vatters gebott gehalten hab/ vnd bleib in seiner liebe. Solches hab ich zu euch geredt/ auff daß mein freud in euch bleib/ vnd ewer freud volkommen werde.

Joan.14.b

Das ist mein gebott/ daß jr euch vndereinander liebet/ gleich wie ich euch geliebet hab. Niemand hat grosser liebe/ dann daß er seine seel setze für sein freunde. Jr seydt meine freunde/ so jr thüt was ich euch gebiete. Jch sage hinfort nicht daß jr knecht seydt/ denn ein knecht weiß nit was sein Herr thüt. Euch aber hab ich genennet freunde. Denn alles was ich hab von meinem Vatter gehöret/ hab ich euch kund gethan.

B
Joan.13.e
1.Joan.3.c
Matt.12.e
Joan.8.e

Jr habt nicht mich erwelet/ sonder ich hab euch erwelet vnd gesetzt/ daß jr hingehet/ vnd frucht bringt/ vnd ewer frucht bleibe/ auff daß so jr den Vatter etwas bittet in meinem Namen/ daß ers euch gebe.

Ephes.1.a
Coloss.1.a

Das gebiet ich euch/ daß jr euch vndereinander liebet. So euch die welt hasset/ so wissent daß sie mich vor euch gehasset hat. Weret jr von der welt/ so hett die welt das jr lieb. Weil jr aber nit seydt von der Welt/ sonder ich hab euch von der Welt erwelet/ darumb hasset euch die Welt. Gedenckt an meine wort/ die ich euch gesagt hab/ Der knecht ist nit grösser

1.Joan.3.b
Matt.10.c

dann

Luc. 6. b / Joan. 13. b

dann sein herr. Haben sie mich verfolget/ so werden sie euch auch verfolgen: haben sie meine wort gehalten/ so werden sie ewere auch halten.

C Aber das alles werden sie euch thůn umb meines Namens willen/ dann sie kennen den nit/ der mich gesandt hat. (Joan. 16. b) Wenn ich nit kommen were/ vnnd hets jnen gesagt/ so hetten sie keine sünde. Nun aber können sie nichts fürwenden/ jre sünd zu entschüldigen. (Joan. 9. b, 10. b) Wer mich hasset/ der hasset auch meinen Vatter. Hette ich nit die werck gethan vnder jnen/ die kein ander gethan hat/ so hetten sie keine sünde: Nun aber haben sie es gesehen/ vnd doch beyde mich vnd meinen Vatter gehasset. Doch daß erfüllet würde der Spruch in jrem gesetz geschrieben: (Psal. 134. e, 68. a) Sie haben mich ohn vrsach gehaßt. (Joan. 14. e, 16. a) Wenn aber der Tröster kommen wirdt/ welchen ich euch senden werde vom Vatter/ den Geist der Warheit/ der vom Vatter/ außgehet/ (Act. 2. a, Act. 1. a 2. b) der wirdt zeugen von mir/ vnnd jr werdet auch zeugen: (Act. 1. b) denn jr seydt von anfang bey mir gewesen.

Annotationes.

1 Dann ohn mich könd jr nichts thůn) Auß diser vnd dergleichen stellen schliessen die Ketzer/ das der Mensch gar nichts vermöge noch thůn köndte/ vnd dz vnser thůn gar nichts sey/ Darumb sie auch alle vnsere werck verwerffen. Christus spricht aber nit/ dz wir gar nichts thů köndten/ sonder allein/ dz wir nichts thůn köndten ohn jn/ das ist/ ohn sein gnad vnd hülffe. Auß welchem klärlich folgt/ dz wir mit vnd auß hülffe seiner gnad wol vermögen gůts thůn/ vnd dz böse lassen. Vnd merck dise stell auch für den freyen willen.

2 In disem Capittel haben die Elmasiter in jrer angeschmirten gloß/ Daß nach Christi zukunfft die sünd niemand mehr verdamme/ dann der sie nit lassen/ dz ist/ als als sie sprechen/ Der nit glauben wil: wo nun dise gloß bestendig ist/ so folget darauß/ dz sünd lassen vnd glauben ein ding were. Dz ist aber falsch/ denn es haben vil Heyden die sünd gelassen/ die dennoch nit glaube haben/ vnnd spricht Seneca/ wann er wüßte dz jms Gott vergeben/ vnd kein Mensch nimmer erfahren würde/ noch wolt er nit sündigen/ allein vmb der schnödigkeit willen der sünden: herwiderumb seind auch viel Christen die da glaubē/ vnd dennoch die sünd nit lassen. Darumb so wirdt Gott die vnglaubigen richten von wegen der sünd des vnglaubens/ dz sie nit glaubt haben. Aber vns Christen wirdt er richten vmb der gerechtigkeit willen. Nemlich dz wir an jn glaubt/ seinen willen gewißt/ vnd dennoch die sünd nit gelassen haben.

Darumb ist es falsch vnd ketzerisch/ dz die sünd nach Christi zukunfft niemand verdamme/ dann der nit glaubē wil/ weil auch die glaubigen/ so sie sündigen/ vnnd also in jren sünden sterben/ daß sie weder beichten noch büssen wöllen/ gleich so wol verdammet werden/ als die vnglaubigen. Siehe mich des auff die wort Christi Joan. 6. vnnd Pauli Gal. 5. Dañ wiewol die obgemelte gloß/ diser Ketzerischen lehre ein mantel vmbziehet/ nemblich die wort Pauli Rom. 8. Es ist kein verdamnüß denen die in Christo seynd/ so folget doch so bald hernach/ denē die nit nach dem fleisch wandelē/ sonder nach dem geist. Welches die gloß in der feder läßt. Dz aber die werck des fleischs auch die verdammen/ die an Christum glauben/ beweist Paulus in der obgenanten stell/ Gal. 5. offenbarlich.

Das xvj. Capittel.

Christus zeigt an/ was seinen Jüngern begegnen/ vñ was der heilig Geist bey jnen würcken würde.

A (Mat. 10. b, 24. a, Luc. 21. b, Act. 9. b) Dise ding hab ich euch gesagt/ daß jr euch nit ergert. Sie werden euch auß den versamlungen außschliessen. Aber es wirdt die zeit kommen/ daß ein jeder der euch tödtet/ der wirdt meynen/ er thů Gott einen dienst dran. (Joan. 15. b, 1. Cor. 2. a) Vnd solches werden sie euch darumb thůn/ daß sie weder meinen Vatter/ noch mich erkant haben. (Joan. 13. a) Aber solchs hab ich zu euch geredt/ auff dz/ wenn die zeit kommen wirdt/ daß jhr daran gedenckt/ dz ichs euch gesagt habe. Solches aber hab ich euch von anfang nit gesagt/ denn ich war bey euch.

Nun aber gehe ich hin zu dem der mich gesandt hat/ vñ niemād vnder euch fraget mich/ wo gehest du hin? Söder/ so ich solchs zu euch geredt hab/ ist ewer hertz trawrens voll worden. Aber ich sag euch die warheit: Es ist euch nutz/ das ich hingehe. Denn so ich nit hingehe/ so kompt der Tröster nit zu euch: So ich aber gehe/ wil ich jn zu euch senden. B (Joan. 14. a, 15. e) Vnd wenn derselbig kompt/ der wirdt die welt straffen/ vmb die sünd/ vnd vmb die gerechtigkeit/ vnd vmb das gericht. Vmb die sünd/ daß sie an mich nit glaubt haben: Vmb die gerechtigkeit aber/ dz ich zum Vatter gehe/ vñ jr mich fort nit sehet: Vmb das gericht/ dann der Fürst diser Welt jetzt gerichtet ist. (Joan. 12. b)

Ich hab euch noch viel zusagen/ aber jr köndts jetzt nit tragen. (Joan. 14. e) Wenn aber jener der Geist der Warheit kommen wirdt/ derselbig wirdt euch lehren alle warheit/ (Joan. 12. f) denn er wirdt nit von jm selber reden/ sonder was er hören wirdt/ das wirdt er reden: vnd was zukünfftig ist/ wirdt er euch verkündigen. Derselb wirdt mich erkleren/ denn von dem meinen wirdt ers nemen/ vnnd euch verkündigen. (Mat. 11. e, Luc. 10. e, Joan. 3. e) Alles was der Vatter hat/ das ist mein: darumb hab ich gesagt/ Er wirdts von dem meinen nemen/ vnnd euch verkündigen.

C (Joan. 7. b) Vber ein kleine zeit/ so werdet jr mich nit sehen: vnd vber ein kleine zeit/ so werdet jr mich sehen/ denn ich gehe zum Vatter. Da sprachen etliche vnder seinen Jüngern vndereinander: Was ist diß/ dz er sagt zu vns/ Ein kleine zeit/ so werdet jr mich sehen/ vnd daß ich zum Vatter gehe? Darumb sprachen sie/ Was ist diß/ dz er sagt/ Vber ein kleines (oder ein kleine zeit?) Wir wissen nit was er redet. Da merckt Jesus daß sie jn fragen wolten/ vnd sprach zu jnen: Dauon fraget jr vndereinander/ daß ich gesagt hab/ Ein kleine zeit/ so werdet jr mich nit sehen: vnnd aber ein kleine zeit/ so werdet jr mich sehen. Warlich/ warlich sage ich euch/ jr werdet weinen vnnd heulen/ aber die Welt wirdt sich frewen: jr aber werdet traurig seyn/ (Joan. 20. e) doch so wirdt ewer traurigkeit in freud * bekeret werden. (* verwandelet.)

Ein

D Esa.26.d

Ein Weib/ wenn sie gebirt/ hat sie traurigkeit/ denn jr stund ist kommen. Wenn sie aber das kind geboren hat/ gedenckt sie nit mehr an die angst/ vnd der freude willen/ daß ein mensch zur Welt geboren ist. Vnd jhr habt auch nun traurigkeit/ aber ich werd euch wider sehen/ vnd ewer hertz wirdt sich frewen/ vnd ewere freud soll niemand von euch nemen. Vnd an demselben tag werdet jr mich nichts fragen.

Matt.7.a 21.c Mar.11.c Luc.11.c Joan.14.b 15.a

Warlich/ warlich sag ich euch/ so jhr den Vatter etwas bitten werd in meinem namen/ so wirdt ers euch geben. Bißher habt jr nichts gebetten in meinem namen. Bittet so werdet jr nemen/ daß ewer freud volkommen sey.

Matt.13.a Mar.4.a

Solchs hab ich mit sprichwort mit euch geredt. Es kompt aber die zeit/ daß ich jetzt nicht mehr durch sprichwort mit euch rede/ sonder ich werde euch öffentlich herauß verkündigen von meinem Vatter. An demselben tag werdet jr bitten in meinem Namen. Vnd ich sag euch nicht/ daß ich den Vatter fur euch bitten will: denn er selbs/ der Vatter/ hat euch lieb/ darumb daß jhr mich geliebt habt/ vnd geglaubt/ daß ich von Gott außgangen binn. Ich binn vom Vatter außgangen/ vnd kommen in die Welt: widerumb verlaß ich die Welt/ vnd gehe zum Vatter.

E Joan.20.d

Sprachen zu jm seine Jünger: Sihe/ nun redest du offentlich/ vnd sagest kein sprichwort: Nun wissen wir daß du alle ding weist/ vnd bedarffest nicht daß dich jemandt frage/ darumb glauben wir daß du von Gott außgangen bist.

Joan.21.c

Zach.13.b Matt.26.c Mar.14.d Joan.14.b

Jesus antwort jnen: Jetzt glaubt jr? Sehet/ es kompt die stund/ vnd ist schon kommen/ daß jr zerstrawet werdent/ ein jeglicher in das seine/ vnd jr mich allein lassent. Vnd ich binn doch nit allein/ denn der Vatter ist bey mir.

Rom.5.a

Solchs hab ich mit euch geredt/ daß jr in mir fried habet. In der Welt werdet jr haben angst: Aber seyt getröst/ ich hab die Welt vberwunden.

Annotatio.

* Die anhangende gloß in disem Capittel/ darin die falschen dolmetscher in jhren Biblien abermal auff die werck stechen/ vnd sprechen: Es sey alles sünd was nit Glauben sey/ mögen sie den Juden oder Türcken predigen nit vns/ die wir im glauben aufferwachsen seynd/ vnd vns nichts von nöten/ dann daß wir vnsern glauben durch Gottes hülff in Göttlicher gnad/ mit güten Wercken schmücken.

Das xvij. Capittel.

Wie Christus fur die gebetten/ die er von der Welt erwelet hat.

A Joan.12.c 13.d

SOlchs redet Jesus vnd hüb seine augen auff gen himmel/ vnd sprach: Vatter die stund ist hie/ daß du deinen Sohn verklärest/ auff daß dich dein Sohn auch verkläre. Gleich wie du jm hast macht geben vber alles fleisch/ auff daß * er das ewig leben gebe allen denen die du jm geben hast. Das ist aber das ewig leben/ daß sie erkennen dich allein einen waren Gott/ vnd den du gesandt hast/ Jesum Christum. Ich hab dich verkläret auff erden/ vnd vollendet das werck/ daß du mir geben hast/ das ich thün solt: vnd nun verkläre mich du Vatter/ bey dir selbs/ mit der klarheit/ die ich vor dir hette/ ehe die welt war. Ich hab deinen Namen offenbaret den menschen/ die du mir von der Welt geben hast. Sie waren dein/ vnd du hast sie mir geben/ vnd sie haben dein Wort behalten. Nun haben sie erkennet/ daß alles was du mir geben hast von dir ist. Denn die wort/ die du mir geben hast/ hab ich jnen geben. Vnd sie habens angenommen/ vnd erkant warhafftig/ daß ich von dir außgangen binn/ vnd haben geglaubt/ daß du mich gesandt hast.

Joan.5.c

* alles so du jm geben hast/ geb jnen das ewig leben.

1.Joan.1.a Jerem.9.d Joan.13.c Joan.4.c

B 1.Joan.2.c

Ich bitte fur sie/ vnd bitte nit fur die Welt/ sonder fur die/ die du mir geben hast/ denn die seynd dein. Vnd alles was mein ist/ das ist dein: Vnd was dein ist/ das ist mein/ vnd ich binn in jnen verkläret. Vnd ich binn nun nit mehr in der Welt/ vnd sie seynd in der Welt/ vnd ich komme zu dir. Heiliger Vatter/ erhalte sie in deinem Namen/ die du mir geben hast/ daß sie eins seyen/ gleich wie wir. Dieweil ich bey jnen war/ erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir geben hast/ die hab ich bewaret/ vnd ist keiner von jnen verloren/ denn nur der verlohren son/ daß die schrifft erfüllet würde.

Esa.8.d Joan.18.a Psal.40.b 108.a

Nun aber komme ich zu dir/ vnd rede solches in der Welt/ auff das sie in jhnen selbst haben meine freud vollkommen. Ich hab jnen geben dein rede/ vnd die Welt hat sie gehasset/ denn sie seynd nit von der Welt/ gleich wie ich auch nit binn von der Welt. Ich bitte nit/ daß du sie von der Welt nemest/ sonder daß du sie bewarest fur dem vbel. Sie seynd nit von der Welt/ gleich wie ich auch nicht von der Welt binn. Heilige sie in der warheit. Dein * Wort ist die warheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die Welt/ so hab ich sie auch in die Welt gesandt. Vnd ich heilige mich selber fur sie/ auff daß sie auch geheiliget seyen in der warheit.

1.Joan.1.a Joan.15.b Sap.2.c Matt.6.b *rede Joan.8.d Joan.20.c

C Gal.3.d

Ich bitt aber nicht fur sie allein/ sonder auch fur die/ so durch jr wort an mich glauben werden/ auff daß † sie alle eins seyen/ gleich wie du Vatter in mir/ vnd ich in dir/ daß auch sie in vns eins seyen/ auff daß die Welt glaube/ daß du mich gesandt hast.

Vnd ich hab jhnen geben die klarheit die du mir geben hast/ auff daß sie eins seyen/ gleich wie wir eins seynd. Ich in jnen/ vnd du in mir/ auff daß sie vollkommen seyen in einem/ vnd die Welt erkenne/ daß du mich gesandt hast/ vnd hast sie geliebet/ gleich wie du mich geliebet hast.

Joan.12.c 14.a Vatter/ ich will/ daß/ wo ich binn/ auch die seyen/ die du mir geben hast/ daß sie die klarheit sehen/ die du mir geben hast: denn du hast mich geliebet/ ehe denn die Welt gegründet ward. Gerechter Vatter/ die Welt hat dich nit erkant/ Matt.11.c Joan.15.c 16.a ich aber hab dich erkant/ vnd diese haben erkant daß du mich gesandt hast. Vnd ich hab jnen deinen Namen kund gethan/ vnd wil jnen kundt thůn/ auff daß die liebe/ damit du mich geliebet hast/ sey in jnen/ vnd ich jn jnen.

Annotatio.

ɪ Auff das sie alle eins seyen) Merck daß Christi letzte bitt zu dem Vatter/ allein darauff gehet/ daß einigkeit in der Kyrchen vnd vnder seinen Christen sey. Deshalben alle die/ so die einigkeit trennen/ vnd einer hie/ der ander dort hinauß wil/ die haben gewiß kein theil an Christo.

Das xviij. Capittel.

Wie Christus gefangen/ vnd wohin er geführt worden ist.

A Matt.26.a Mar.14.d Luc.22.c DA Jesus solchs geredt hette/ gieng er hinauß mit seinen Jüngern vber den bach Cedron/ da war ein garte/ dareyn gieng er vnd seine Jünger. Judas aber der jn verrhiet/ wuste das ort auch. Denn Jesus offt mit seinen Jüngern daselbst hinkommen war. Da nun Judas zu jhm hette genommen die Rotte/ vnd der Hohenpriester vnd Phariseer diener/ kompt er dahin mit fackelen/ liechtern/ vnd mit waffen. Als nun Jesus wuste alles was jm begegnen solt/ gieng er hinauß/ vnd sprach zu jnen: Wen sůcht jr? Sie antworten jm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach: Ich binns.

Judas aber der jn verrhiet/ stundt auch bey jnen. Als nun Jesus zu jnen sprach/ Ich binns: wichen sie zu rück/ vnd fielen nider auff die erden. Da fragte er sie abermal: Wen sůchet jr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwort: Ich hab euch gesagt/ daß ichs binn. Sůcht jhr denn mich/ so laßt diese gehen. Auff daß das wort erfüllet würde/ welchs er gesagt: Ich hab dero keinen verloren/ die du mir geben hast. Joan.17.b

B Da hette Simon Petrus ein schwerdt/ vnd zochs auß/ vnd schlůg nach des Hohenpriesters knecht/ vnd hieb jm sein recht ohr ab. Vnd der knecht hieß Malchus. Darumb sprach Jesus zu Petro: Steck dein schwerdt in die scheidt. Soll ich den Kelch nit trincken/ den mir mein Vatter geben hat? Die Rotte aber/ vnd der Oberhauptmann/ vnd die diener der Jüden/ Matt.26.f Marc.14.a Luc.22.b namen Jesum an/ vnd bunden jn/ vnd führeten jn auffs erst zu Annas/ der war Caiphas schweher/ welcher des jars Hoherpriester war. Es war aber Caiphas/ der den Jüden gerhaten Joan.11.c het/ Es were gůt/ daß ein Mensch würde getödt für das volck.

Matt.26.g Simon Petrus aber folgete Jesu nach/ vnd ein ander Jünger. Derselb Jünger war dem Mar.14.g Luc.22.d Hohenpriester bekant/ vnd gieng mit Jesu hineyn in des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber stundt draussen vor der thür. Da gieng der ander Jünger/ der dem Hohenpriester bekant war/ hinauß/ vnd redet mit der Thürhüterin/ vnd führet Petrum hineyn. Da sprach die Thürhüterin zu Petro: Bistu nit auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich binns nit. C Es stunden aber die knechte vnd diener/ vnd hetten ein Kolfewr gemacht/ denn es war kalt/ vnd wermeten sich. Vnd Petrus stund auch bey jnen/ vnd wermete sich.

Aber der Hohepriester fraget Jesum vmb seine Jünger/ vnd vmb seine lehre. Jesus antwort jhm: Ich hab öffentlich geredt vor der Joan.7.d Welt/ ich hab allzeit gelehret in der schůle vnd in dem tempel/ da alle Jüden zusammen kommen/ vnd hab nichts im winckel geredt. Was fragest du mich darumb? Frag die drumb/ die gehört haben/ was ich zu jnen geredt hab. Sihe/ dieselben wissen was ich jnen gesagt hab. Als er aber solchs redet/ schlůg einer auß den Jere.20.a Matt.26.g Act.23.a dienern die da bey stunden/ Jesum ins angesicht/ vnd sprach: Solt du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortet: Hab ich vbel geredt/ so beweiß das es vnrecht sey. Hab ich aber recht geredt/ was schlegstu mich? Vnd Annas sandt jhn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

Simon Petrus aber stundt/ vnd wermet Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.d sich. Da sprachen sie zu jhm: Bistu nit seiner Jünger einer? Er verleugnet/ vnd sprach: Ich D binns nit. Spricht des Hohenpriesters knecht einer/ ein gefreundter des/ dem Petrus das ohr abgehawen hette: Sahe ich dich nit im Garten bey jm? Da verleugnet Petrus abermal. Vnd also bald krehet der Han. Joan.13.d

Da führten sie Jesum von Caipha fur das Richthauß/ vnd es war frůe. Vnd sie giengen Matt.27.a Mar.15.a Luc.23.a nit in das Richthauß/ auff daß sie nicht vnrein würden/ sonder das Osterlamb essen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen herauß/ vnd sprach: Was bringt jr fur ein klag wider diesen Menschen? Sie antwortten vnd sprachen: Were dieser nit ein vbeltheter/ wir hetten dir jn nit vberantwort. Da sprach Pilatus zu jnen: So nemet jr jn hin/ vnd richtet jn nach ewerm gesetz. Da sprachen die Jüden zu jm: vns gezimet niemand zu tödten. Auff daß erfüllet würd das Wort Jesu/ welches er saget/ da er deutet/ welches tods er sterben würde. Joan.12.d

Da gieng Pilatus wider hineyn ins Richthauß/ vnd rieff Jesu/ vnd sprach zu jhm: Bist Matt.27.b Mar.15.b Luc.23.a du der Jüden König? Jesus antwortet: Redest du das von dir selbst? oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet: Binn ich ein Jüd? Dein volck vnd die hohen Prie-

Priester haben dich mir vberantwortt. Was hastu gethan? Jesus antwortt: Mein reich ist nit von diser Welt. Were mein reich von diser Welt/ meine diener wurden mich ja verfechten/ das ich den Jüden nit vbergeben würde. Aber nun ist mein Reich nicht von hinnen. Da sprach Pilatus zu jm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortt: Du sagsts/ dann ich binn ein König. Jch binn darzu geboren/ vnd derhalben auff die Welt kommen/ daß ich der warheit zeugnuß gebe. Wer auß der Warheit ist/ der höret meine stimm. Spricht Pilatus zu jm: Was ist die Warheit?

Joan.6.g

Vnd da er das gesagt/ gieng er wider hinauß zu den Jüden/ vnd sprach zu jhnen: Jch finde kein schuld an jhm. Jhr habt aber ein gewonheit/ daß ich euch einen auff die Ostern loß gebe. Wolt jr nun/ daß ich euch der Jüden König loß gebe? Da schryen sie wider alle samptlich/ vnd sprachen: Nit disen/ sonder Barrabam. Barrabas aber war ein Mörder.

Matt.27.c Mar.15.a Luc.23.b Matt.27.b Mar.15.a Luc.23.a

Das xix. Capittel.

Wie Christus verspottet/ gegeisselt/ gekrönt/ vnd verurtheilet/ von den Jüden gecreutzigt/ vnd von Joseph begraben worden ist.

A Matt.27.c Mar.15.b Luc.23.b * krieger

DA nam Pilatus Jesum/ vnd geisselt in. Vnd die * Söldner flochten ein Kron von dörnen/ vnd satzten sie auff sein haupt/ vnd legten jhm ein purpur kleid an/ vnd kamen zu jm/ vnd sprachen: Sey gegrüsset du König der Jüden. Vnd schlügen in ins angesicht. Da gieng Pilatus wider herauß/ vnd sprach zu jnen: Sehet/ ich füre jn herauß zu euch/ daß jhr erkennet/ daß ich kein schuld an jm finde. Also gieng Jesus herauß/ vnd trüg ein dörne kron vnd ein purpur kleid. Vnd sprach zu jnen: Sehet welch ein Mensch. Da jn die hohen Priester vnd die diener sahen/ schryen sie vnd sprachen: Creutzige/ creutzige jn. Da sprach Pilatus zu jhnen: Nempt jhn hin/ vnd creutziget jhn. Denn ich find kein schuld an jm. Die Jüden antworten jm. Wir haben ein gesetz/ vnd nach dem gesetz soll er sterben/ denn er hat sich selbs zu Gottes Son gemacht.

Leuit.24.b Joan.5.b

Da Pilatus das wort höret/ forcht er sich noch mehr. Vnd gieng wider hineyn in das Richthauß/ vnd sprach zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab jm kein antwortt. Da sprach Pilatus zu jm: Redest du nicht mit mir? Weistu nicht daß ich macht habe dich zu Creutzigen/ vnd macht habe dich loß zu geben? Jesus antwortet: Du hettest keine macht vber mich/ wenn sie dir nit were von oben herab geben. Darumb der mich dir vberantwortt hatt/ der hatt grössere sünde. Von dem an trachtet Pilatus wie er jn ledig liesse. Die Jüden aber schryen/ vnd sprachen: Lassest du disen ledig/ so bistu nit ein freund des Keysers: Denn wer sich zum König macht/ der spricht wider den Keyser.

Sap.6.a Joan.3.d Rom.13.a Act.17.b

Da Pilatus das wort höret/ fürt er Jesum herauß/ vnd satzt sich auff den richterstül/ an der stett die da (Griechisch) heist Lithostrotos * (ein erhaben gebew das gepflastert ist) auff Hebreisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüst tag der Ostern/ vmb die sechs stund. Vnd Pilatus sprach zu den Jüden: Sehet ewern König: Sie schryen aber: Hinweg/ hinweg mit dem. Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen: Soll ich eweren König creutzigen? Die hohen Priester antwortten: Wir haben keinen König/ den den Keyser. Da vberantwortt er jnen den/ daß er gecreutziget würd.

Matt.27.d Marc.15.c Luc.23.c * Lithostrotus/ ein hoch pflaster. C Gen.49.b Osee.1.b

Da namen sie Jesum an/ vnd füreten jn hin. Vnd er trüg sein Creutz/ vnd gieng hinauß zur stette/ die da heist Schedelstet/ welche auff Hebreisch genant wirdt Golgatha. Da creutzigten sie jn/ vnd mit jm zwen andere auff beiden seiten/ Jesum aber in mitten. Pilatus aber schrieb ein vberschrifft/ vnd setzt sie auff das Creutz. Vnd es war geschriben/ Jesus von Nazareth/ ein König der Jüden. Dise vberschrifft lasen vil Jüden. Denn das ort da Jesus gecreutzigt ist/ war nahe bey der Stadt. Vnd es war geschriben auff Hebreisch/ Griechisch/ vnd Lateinisch sprache. Da sprachen die hohen Priester der Jüden zu Pilato: Schreib nit/ der Jüden König/ sonder/ daß er gesagt hab/ ich binn der Jüden König. Pilatus antwortt: Was ich geschrieben hab/ das hab ich geschrieben.

Luc.23.e Heb.13.b Matt.27.d Mar.15.c Luc.23.d

Da jn nun die Söldner gecreutzigt hetten/ namen sie seine kleider/ vnd machten vier theil/ einem jeglichen Soldner ein teil. Darzu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet/ von oben an gewircket durch vnd durch. Da sprachen sie vndereinander: Laßt vns denn nit zurschneiden/ sonder darumb das loß werffen/ wes er seyn soll. Auff daß erfüllet würde die Schrifft/ die da sagt: Sie haben meine kleider vnder sich getheilet/ vnd haben vber meinen Rock das loß geworffen. Solches thetten die Söldner (oder Kriegsknecht.)

D Matt.27.d Mar.15.c Psal.21.b

Es stund aber bey dem Creutz Jesu seine Mütter/ vnd seiner Mütter schwester Maria Cleophe/ vnd Maria Magdalene. Da nun Jesus seine Mütter sahe/ vnd den Jünger da bey stehen/ denn er lieb hatte/ spricht er zu seiner Mütter/ Weib sihe/ (das ist) dein Son. Darnach spricht er zu dem Jünger: Sihe/ (das ist) dein Mütter. Vnd von * diser stund an/ nam sie der Jünger in sein verwarung.

Mar.15.e Joan.13.e 20.a 21.a

Darnach als Jesus wußt/ daß schon alles vollbracht war/ daß die schrifft erfüllet würde/ sprach er: Mich dürstet. Da stund ein gefeß voll

Joan.17.a Psal.68.c

Matt.27.e Mar.15.e

voll Essigs. Sie aber fülleten einen schwam mit Essig/ vnd legten jn vmb ein Ysopen / vnd hielten es jm fur den mund. Da nun Jesus den Essig genommen hette/ sprach er: Es ist vollbracht. Vnd neiget das haupt/ vnd gab den geist auff.

1

Die Jüden aber / dieweil es der Rüstag war/ †daß nicht die Leichnam auff dem creutz blieben am Sabbath/ (denn es war der groß tag des Sabbaths) batten sie Pilatum/ daß jre beine gebrochen vnd abgenommen würden. Da kamen die Söldner/ vnd brachen dem ersten die beine/ vnd dem andern/ der mit jhm gecreutziget war. Als sie aber zu Jesu kamen/ da sie sahen daß er schon gestorben war / brachen sie jhm die beine nit/ sonder einer auß den kriegern öffnet seine seiten mit eim Sper/ vnd also bald gieng blůt vnd wasser herauß.

Zach.13.a

E

Vnd der diß gesehen hat/ der hats bezeuget/ vnd sein zeugniß ist war/ vñ derselbig weiß daß er war sagt / auff daß auch jhr glaubet. Dann solchs ist geschehen / daß die Schrifft erfüllet würde: Jr solt jm kein bein zerbrechen. Vñ abermal spricht ein ander Schrifft: Sie werden sehen auff den/ welchen sie *durchstochen haben.

Exod.12.g

Zach.12.c

*angehefft

Matt.27.g Mar.15.e Luc.23.e

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia/ (darumb daß er ein Jünger Jesu war/ doch heimlich/ fur forcht der Jüden) daß er möcht abnemen den leichnam Jesu. Vnd Pilatus † erlaubt es. Also kam er / vnd nam hinweg den leib Jesu. Es kam aber auch Nicodemus/ der etwa bey der nacht zu Jesu kommen war / vnd bracht Myrrhen vnd Aloen vnder einander/ bey hundert pfunden. Da namen sie den leib Jesu / vnd bunden jn in leinen tücher/ sampt den specereyen / wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der statt/ da er gecreutzigt ward/ ein garte / vnd im garten ein new grab/ in welches niemand je gelegt war: daselbst hinlegten sie Jesum/ vmb des Rüstags willen der Jüden/ dieweil das grab nahe war.

2

Joan.3.a 7.e

Annotationes.

1 Dieweil es der Rüstag war) Den Jüden war gebotten Exod.12 das Osterlamb zu essen auff den abent des vierzehenden tags Martij/ vnd den andern tag so bald darnach/ das ist/ auff den fünffzehenden tag des Mertzen/ das Fest der süssen brot zu feiren. Dieweil nun der vierzehend tag desselben jars auff den Donnerstag gefallen war/ solten sie das Osterlich fest der süssen brot auff den nachfolgenden Freytag/ laut des gesetzs/ gehalten haben. Dieweil aber so bald nach dem Freytag/ der Sabbath volget / den sie auch feyren müsten/ vnd jn aber nit möglich wär/ so viel feyrtag nacheinander zu halten/ daß sie jrer weyß nach nichts anrüren / nichts kochen/ auch niemand begraben solten/ hetten die Eltesten ein Statut vnd linderung gemacht vber den obgenanten Text Exod.12. Nemlich/ so der vierzegende tag Martij auff ein donnerstag fiel/ (wie dazumal geschahe) daß man das Fest der süssen brot auff den volgenden Sabbath verschieben/ vnd den Feyrtag der da zwischen were/ sich zum Fest rüsten/ vnd jederman was er zu thůn hette/ außrichten möchte.

2 In disem Capittel/ da geschrieben stehet/ Vnd Pilatus erlaubt es: volget so bald im Text hernach / Also ist er kommen/ vnd hat abgenommen den leib Jesu. Welches die falschen dolmetscher in jhren Biblien auch nit haben.

Das x. Capittel.

Wie Christus aufferstanden/ Magdalene vnd den anderen Jüngern erschienen ist/ vnd von dem vnglaubigen Thoma.

A

1

Matt.28.a Mar.16.a Luc.24.a

ABer † am ersten tag der Wochen kam Maria Magdalena frü/ da es noch finster war / zu dem grabe / vnd sahe/ daß der stein vom grab hinweg war. Da lieff sie/ vnd kam zu Simon Petro / vnd zu dem andern Jünger / welchen Jesus lieb hette / vnd sprach zu jhnen: Sie haben den Herren hinweg genommen auß dem grab / vnd wir wissen nit/ wo sie jhn hingelegt haben. Da gieng Petrus vnd der ander Jünger hinauß / vnd kamen zu dem grab. Es lieffen aber die zwen miteinander. Vnd der ander Jünger lieff zuuor schneller dann Petrus/ vnd kam am ersten zum grab. Vnd da er sich hineyn neiget / sahe er die leinen tücher da ligen: er gieng aber nicht hineyn. Da kam Simon Petrus jm nach/ vnd gieng hineyn in das grab/ vnd sahe die leinen tücher da ligen/ vnd das schweißtůch / das Jesu vmbs haupt gebunden war / nit bey den anderen tüchern gelegt / sonder beseits eingewickelt an einem sonderen ort. Da gieng auch der ander Jünger hineyn/ der am ersten zum grab kommen war/ vnd sahe/ vnd glaubts. Dann sie wusten die Schrifft noch nicht / daß er von den todten aufferstehen müste. Also giengen die Jüngern wider hinweg in jr hauß.

Joan.13.c 19.c 21.a

Luc.24.a

Psal.15.b Act.2.e 13.a 17.a

B

Luc.24.a

Maria aber stundt bey dem grab draussen/ vnd weinet. Als sie nun weinet / bucket sie sich / vnd sahe in das grab/ vnd sihet zween Engel in weissen kleidern sitzen / einen zun häupten / vnd den andern zu füssen / da der leib Jesu hingelegt gewesen war / vnd dieselben sprachen zu jhr: Weib/ was weinestu? Sie sprach zu jhnen: Darumb daß sie haben meinen Herren hinweg genommen / vnd ich weiß nit/ wo sie jn hingelegt haben. Vnd als sie das sagt / wandt sie sich zu ruck/ vnd sihet Jesum stehen / vnd wüste nit daß es Jesus war. Da sprach Jesus zu jhr: Weib/ was weinest du? Wen suchst du? Sie aber meinet / er were ein Gärtner/ vnd sprach zu jhm: Herr / hastu jhn hinweg genommen / so sag mir / wo hastu jn hingelegt/ so wil ich jn holen. Spricht Jesus zu jhr: Maria. Da wandt sie sich vmb/ vnd sprach zu jhm: Raboni/ das heist/ Meister. Da sprach Jesus zu jhr: Rüre mich nicht an/ dann ich binn noch nit auffgefaren zu meinem Vatter. Gehe aber hin zu meinen Brüdern/ vnd sag jnen: Ich fahre auff zu meinem Vatter

Psal.22.c Joan.17.b

ter/vnd zu ewerm Vatter/zu meinem Gott vnd zu ewerem Gott. Maria Magdalena kam/vnd verkündigts den Jüngern: Ich hab den Herren gesehen/vnd solchs hat er zu mir gesagt.

Da es nun abent war des ersten tags der Wochen/vnd die Jünger versamlet/vnd die thür verschlossen waren/auß forcht der Juden/kam Jesus vnd stundt mitten vnder sie/vnd sprach zu jhnen: Der frid sey mit euch. Vnd als er das saget/zeiget er jnen seine hende vnd sein seiten. Da wurden die Jünger fro/daß sie den Herren hetten gesehen. Da sprach Jesus abermal zu jnen: Der frid sey mit euch. Gleich wie mich der Vatter gesandt hat/so send ich euch. Vnd da er das sage/bließ er sie an/vnd sprach zu jhnen: Nemet hin den heiligen Geist. † Welchen jhr die sünde vergebet/denen seynd sie vergeben: vnd welchen jhr sie behaltet/denen seynd sie behalten.

Thomas aber der zwölffen einer/der da heist * Zwilling/war nicht bey jnen/da Jesus kam. Da sagten die andere Jünger zu jhm: Wir haben den Herren gesehen. Er aber sprach zu jhnen: Es sey dann/daß ich in seinen henden sehe die mal der negel/vnd lege meine finger in die mal der negel/vnd lege meine hand in seine seiten/wil ichs nit glauben.

Vnd vber acht tag waren abermal seine Jünger drinnen/vnd Thomas mit jnen: da kam Jesus zu verschloßner Thür eyngegangen/vnd stund mitten vnder sie vnd sprach: Der frid sey mit euch. Darnach sprach er zu Thoma: Reych dein finger her/vnd sihe meine hende/vnd reych dein hand her/vnd leg sie in meine seiten/vnd sey nit vnglaubig/sonder glaubig. Thomas antwortt/vnd sprach zu jm: Mein Herr vnd mein Gott. Da sprach Jesus zu jm: Weil du mich gesehen hast/Thoma/hast du geglaubt. Selig seynd die da nit gesehen haben/vnd dennoch geglaubt haben.

Viel andere zeichen thet Jesus auch in angesicht seiner Jünger/die nit geschrieben seynd in disem büch. Dise aber seynd geschrieben/daß jr glaubet/daß Jesus sey Christus der Sohn Gottes/vnd daß jhr durch den glauben das leben habet in seinem Namen.

Annotationes.

1 Am ersten tag der Wochen) Das ist/am ersten tag nach dem Sabbath oder Sambstag/den wir des Herren oder Sonnentag nennen.

2 Welchen jr die sünde vergebet) Hie wird den Aposteln vnd jren nachkommen gewalt gegeben/auch die sünde zuvergeben. Aber die gewalt die in oben geben ist Matth. 18. belangt den gerichts zwang vnd gehorsam/wie daselbst gesagt ist. Vnd hie wirdt gegründet die ohren Beicht/die man den Priestern thůn soll/vnd auff welche sie die sünd absoluieren oder behalten mögen/Wie jhnen Christus hie die macht geben hat.

In disem Capittel/da Christus seinen Jüngern nach seiner aufferstehung erschiene/vnd sprach zu jhnen/Pax vobis: Dolmetschen die Elemasiter/Habt fried/gleich als ob sich die Jünger dazumal vndereinander geraufft oder geschlagen hetten: So doch der Text nit sagt/habete pacem, sonder/pax vobis: quod magis optantis aut salutantis est, quam imperantis.

Das xxj. Capittel.

Wie sich Christus den Jüngern bey dem Tiberischen Meer erzeigt. Wie sich Petrus widerumb zu d fischeren gewandt/vnd wie im Christus seine schäfflin befohlen hat.

DArnach offenbaret sich Jesus abermal an dem Meer Tiberiadis. Er offenbart sich aber also: Es waren bey einander Simon Petrus/vnd Thomas/der da heist * Zwilling/vnd Nathanael von Cana Galilee/vnd die söne Zebedei/vnd andere zween Jünger. Da sprach Simon Petrus zu jnen: Ich wil hingehen fischen. Sie sprachen zu jhm: So wöllen wir mit dir gehen. Vnd sie giengen hinauß vnd tratten ins schiff/vnd in derselben nacht fiengen sie nichts. Da es aber jetzt morgen war/stund Jesus am vfer. Aber die Jünger wusten nit daß es Jesus war. Da spricht Jesus zu jnen: Kinder/habt jr nichts zu essen? Sie antworten jm: Nein. Er sprach aber zu jhnen: Werfft das Netz zur rechten des schiffs/so werdet jhr finden. Da wurffen sie/vnd kundtens nicht mehr ziehen vor menge der Fische. Da sprach der Jünger/welchen Jesus lieb hette/zu Petro: Es ist der Herr.

Da nun Petrus höret daß es der Herr wäre/gürtet er seinen rock vmb sich/dann er war † nacket/vnd ließ sich ins Meer. Die andere Jünger aber kamen zu schiff/dann sie waren nicht ferr vom land/sonder bey zwey hundert ellen/vnd zogen das netz mit den Fischen. Als sie nun außtratten auffs land/sahen sie kolen gelegt/vnd Fisch darauff/vnd Brot. Da sprach Jesus zu jhnen: Bringet her von den fischen die jhr jetzt gefangen habt. Simon Petrus stieg hineyn/vnd zoh das Netz auffs land voll grosser Fisch hundert vnd drey vnd fünfftzig. Vnd wiewol jhr so vil ware/zerriß doch das Netz nicht. Da sprach Jesus zu jhnen: Kommet/vnd esset das Mahl. Niemand aber vnder den Jüngern dorfft jhn fragen/Wer bist du? Dann sie wusten daß der Herr war. Da kam Jesus/vnd nam das Brot/vnd gabs jnen. Desselben gleichen den fisch. Das ist nun das dritte mal/daß Jesus offenbart ist seinen Jüngern/nach dem er von den todten aufferstanden ist.

Da sie nun das Mahl gehalten vnd gessen hetten/spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johannes/hast du mich lieber dann (mich) diese haben? Er sprach zu jm: Ja Herr/du weist daß ich dich lieb hab. Spricht er aber jm: Weyd meine Lämmer. Spricht er aber zum andern mal zu jm: Simon Joannis/hast du

Marginalia: Luc. 24. a; Luc. 24. c; Joan. 16. c; Esa. 61. a; Mar. 16. c; Luc. 4. c; Joan. 17. c; Joan. 11. b 21. a; * Zweiffeler; Joan. 21. b; Joan. 11. b 20. c; Matt. 4. a; * Zweiffeler; Luc. 5. a; Joan. 13. c 19. c 20. a; † Nacket) das ist/allein mit dem vnderkleid bekleidet; Luc. 24. b; Joa. 20. c

du mich lieb? Er spricht zu jhm: Ja Herr / du weist daß ich dich lieb hab. Spricht er widerumb zu jm: Weyd meine lämmer. Spricht er zum drittenmal zu jm: Simon Johannis / liebstu mich? Petrus ward traurig / daß er zum dritten mahl zu jhm saget / Hast du mich lieb? Vnd sprach zu jhm: Herr du weist alle ding / du weist daß ich dich lieb hab. Spricht Jesus zu jm: Weid meine schaf.

Joan.16.d

E Warlich warlich sag ich dir / da du junger warest / gürtest du dich selbs / vnd wandlest wohin du woltest: wenn du aber alt wirdest / wirdestu deine händ außstrecken / vnd ein ander wirdt dich gürten / vnd füren wo du nicht hin wilt. Das sagt er aber / zu deuten mit welchem todt er Gott preisen würde.

Joan.13.b
Act.12.a

Da er aber das gesagt / spricht er zu jhm: Volg mir nach. Petrus aber wand sich vmb / vnd sahe den Jünger volgen / welchen Jesus liebte / der auch auff seine Brust im abentessen gelegen war / vnd gesagt hett: Herr / wer ists der dich verraten wirdt? Also da Petrus disen sahe / spricht er zu Jesu: Herr / was soll aber diser? Jesus spricht zu jhm: Also wil ich / daß er bleib biß ich komme. Was gehet es dich an? Volg du mir nach. Da gieng ein rede auß vnder den brüdern / Diser Jünger stirbt nicht. Vnd Jesus sprach nit zu jm / Er stirbt nit / sonder / Also wil ich daß er bleib biß ich komme / was gehet es dich an? Diß ist der Jünger / der von disen dingen zeuget / vnd hat diß geschriben: vnd wir wissen daß sein zeugnüß war ist.

Joan.13.c

Es seind aber auch viel andere ding / die Jesus gethan hat / welche so sie solten alle vnd jegliche besonder beschrieben werden / acht ich / die Welt würde die bücher nit begreiffen / die zu schreiben weren.

Joan.20.d

† In diesem Capittel da vnser text hat / Gürtet er seinen rock vmb sich / rc. haben die Elymasiter in jhren Biblien / Warff er seinen mantel von jm / vnd sprang ins Meer. Darnach da sie zweymal dolmetschen / So ich wil daß er bleibe / biß ich komme / was gehet es dich an? hat vnser text nit / So ich wil / sonder / also wil ich dz er bleibe / zu latein / Sic eum volo manere & non si eum volo manere. Vnd also hat auch die Bibel die zu Rom in Sanct Pauli Closter ligt / welche der heilig Hieronymus / als man sagt / mit seinen eignen händen geschrieben / oder je emendiert hat.

Ende des Euangelij S. Johannis.

Das Büch von den Geschichten der Aposteln / welches Lucas der Euangelist beschrieben hat.

Das Erst Capittel.

Was Christus / als er zu himmel gefaren / den Aposteln befohlen / vnd wie sie Matthiam zum Apostel erwelt haben.



A Die erste red hab ich zwar gethan / lieber Theophile / von allem dem / das Jesus anfieng zu thün vnd zu leren / biß an den tag da er auffgenommen ward / nach dem er den Aposteln / welche er het erwelet / durch den heiligen Geist befelch gethan het / welchen er sich auch nach seinem leiden lebendig erzeiget hat / durch mancherley krefftige erweisung (oder beweiss...) vnd ließ sich sehen viertzig tag lang / vnd redet mit jhnen vom Reich Gottes / vnd als er mit jnen aß / befahl er jnen / daß sie nit von Jerusalem wiechen / sonder warteten auff die verheissung des Vatters / welche jhr habt gehöret (sprach er) auß meinem munde: Dann Joannes hat getaufft im wasser / jr aber solt getaufft werden in dem heiligen Geist / nicht lang nach disen tagen.

Joan.15.b
Joan.20.c
Matt.28.b
Mar.16.b
Luc.24.c
Joan.10.12
Luc.24.b
Joan.14.c
Matt.3.b
Actor.11.b

Die nun zusammen kommen vnd beyeinander versamlet waren / fragten jn / vnd sprachen: Herr / wirdstu auff dise zeit wider auffrichten das Reich dem Jsrael? Er sprach aber zu jhnen: Es gebürt euch nicht zu wissen die zeit vnd weile / welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder jr werdet entpfahen die krafft des heiligen Geists / welcher auff euch kommen wirdt / vnd werdet meine zeugen seyn zu Jerusalem / vnd in gantz Judea vnd Samaria / vnd biß ans end der erden.

Matt.21.a
B
Matt.24.c
Luc.24.d
Act.2.a
Act.2.d
Joan.13.a
Esa.2.a

Vnd da er solches gesagt hett / ward er auffgehaben zusehens / vnd ein wolcke nam jn auff vor jren augen. Vnd als sie nun jm sahen in den himmel gehen / sihe da stunden bey jnen zween männer in weissen kleidern / welche auch sagten: Jr männer von Galilea / was stehet jr vnd sehet in den himmel? Diser Jesus welcher von euch

Matt.28.b
Mar.16.a
Luc.24.c
Dan.7.b
Matt.24.c
Luc.17.c
21.d



euch auff genommen ist in Himmel/ der wirdt gleich also kommen/ wie jr jn gesehen habt gen himmel gehen.

Da wandten sie sich wider gen Jerusalem von dem berg/ der da heist der ölberg/ welcher ist nahe bey Jerusalem/ vnd hatt eins Sabbaths reise. Vnd als sie hineyn kamen/ giengē sie hinauff/ auff den sale/ da dann sich enthielten Petrus vnd Joannes/ vnd Jacobus vnd Andreas/ Philippus vnd Thomas/ Bartholomeus vnd Mattheus/ Jacobus Alphei son/ vnd Simon Zelotes/ vnd Judas Jacobi brüder. Diese alle blieben vnd verharreten einmütig mit bitten/ sampt den Weibern/ vnd Maria der mütter Jesu/ vnd seinen brüdern.

C

Matt.10.a Mar.3.b Luc.6.b 9.a

In den tagen trat auff Petrus mitten vnder die brüder/ vnd sprach: (Es war aber die schar der menschen zusammen bey hundert vnd zwentzig.) Jr Männer vnd brüder/ es müß die schrifft erfüllet werden/ welche zuuor gesagt hat der heilig Geist/ durch den mund Dauids von Juda/ der ein furgenger war deren die Jesum fiengen/ welcher einer auß vnser zal war/ vnd hett vberkommen den anfal disces ampts. Vnd diser hat zwar besessen den acker von dem lohn der vngerechtigkeit/ vnd hat sich erhenckt/ vnd ist mitten entzwey gebrosten/ vnd alle sein ingeweyd seynd außgeschütt. Vnd es ist kundt worden allen die zu Jerusalem wonen/ also/ daß derselbig acker genennet wirdt auff jhre sprach/ * Acheldema/ das ist/ ein Blütacker. Dann es stehet geschrieben im Psalmenbüch: Jhr behausung müsse wüst werden/ vnd niemand sey der darinnen wone/ vnd sein Bistumb soll nemen ein ander. So müß nun auß den Männern/ die mit vns versamlet gewesen seynd die gantze zeit/ welche der HErr Jesus vnder vns ist auß vnd eyngangen/ anfenglich von dem tauff Joannis/ biß auff den tag/ da er von vns genommen ist/ einer auß jnen ein zeuge werden mit vns seiner aufferstehung.

Matt.26.c Joan.18.a

Matt.10.a

Matt.27.a

D

* hakeldema

Psal.68.d

Psal.108.a

Joan.15.c

Actor.6. Act.4.d

Vnd sie stelleten zween/ Joseph genant Barsabas mit dem zunamen/ der Gerecht/ vnd Mathiam. Vnd betteten/ vnd sprachen: Herr/ der du erkennest alle hertzen/ zeige an/ welchen du erwelet hast vnder diesen zweyen/ daß einer empfahe die stell dieses diensts vnd Apostelampts/ dauon Judas abtrünnig worden ist/ daß er hingieng an sein ort. Vnd sie gaben daß loß vber sie. Vnd daß loß fiel auff Matthiam. Vnd er ward den eilffen Aposteln zugezelt.

1.Par.29.a

Prou.16.d

Die erste rede) Das ist so viel/ das erst büch so ich zwar geschrieben hab/ lieber Theophile/ etc. durch die erste rede vnd das erste büch/ verstehe das Euangelium Luce.

Das ij. Capittel.

Wie der heilig Geist die Apostel erfüllet/ wie man die figur der fewrigen zungen auff jnen gesehen/ vnd wie ein jeder mit mancherley zungen geredt/ Auch was rede der heilig Petrus zu dem volck gethan hat.

VND als die tag der Pfingsten waren volendet/ waren sie alle sampilich an einer statt. Vnd es geschach schnell ein schall vom himel als eines starcken gewaltigen winds der daher fårt/ vnd erfüllet daß gantz hauß/ da sie sassen. Vnd es erschienen jhnen zerteilte zungen/ als weren sie feurig/ vnd er setzt sich auff einen jeglichen vnder jnen. Vnd sie wurden alle voll des heiligen Geistes/ vnd fiengen an zu reden † mit mancherley zungen/ nach dem der heilig Geist jhnen gab außzusprechen.

A

Deut.16.b Luc.24.d

Joan.7.d Actor.4.d 19.c Matt.16.c 1.

Es waren aber Jüden zu Jerusalem wonende/ die waren Gottsförchtige Männer auß allerley volck/ das vnder dem himmel ist. Da nun diese stimm geschach/ kam die menge zusammen/ vñ wurden erfäret (oder erschreckt/) dann es höret ein jeglicher/ daß sie mit seiner sprach redeten. Sie entsatzten sich aber alle/ vnd verwunderten sich vndereinander/ vnd sprachen: Sihe/ seynd nit dise alle (die da reden) von Galilea? Wie hören wir dann ein jeglicher seine sprache/ darinnen wir geboren seynd? Parther/ vnd Meder/ vnd Elamiter/ vnd die da wonen in Mesopotamien/ vnd in Judea/ vnd in Cappadocia/ Ponto/ vnd Asia/ Phrygia vnd Pamphylia/ Egypten/ vnd an den enden der Libyen bey Cyrenen/ vnd außlender von Rom/ Jüden/ vnd Jüd genossen/ Creter/ vnd Araber/ wir haben sie gehört reden mit vnsern zungen die grosse thaten Gottes. Aber sie entsatzten sich alle/ vnd verwunderten sich vndereinander/ vnd sprachen: Was wil das werden? Die andern aber hattens fur ein spott/ vnd sprachen: * Sie seynd vol mosts.

B

Matt.9.b * Das ist/ sie seynd truncken.

Da stündt Petrus mit den eilffen/ hüb auff seine stimm/ vnd redet zu jhnen: Jhr Jüden/ vnd alle die jr zu Jerusalem wonet: das sey euch kund gethan/ vnd vernemet meine wort mit eweren oren. Dann diese seynd nicht truncken/ wie jhr wehnet/ seitmal es die dritte stund

am

[Joel 2.f, Esa.44.a, Ezech.36.b] am tag ist: Sonder das ists/das durch den Propheten Joel zuuor gesagt ist/ Vnd es [E] wirdt geschehen in den letzten tagen/(spricht der Herr) daß ich werd außgiessen von meinem geist auff alles fleisch. [Luc.2.f, Act.21.b, Actor.10.b, 16.b] Vnd ewere söne vnd döchter werden gesicht sehen/ vnd ewere Eltesten werden träume träumen/ vnd zwar auff meine Knecht vnd auff meine Mägd wil ich in denselbigen tagen von meinem geist außgiessen/vnd sie werden weissagen. [Matt.27.f, Luc.23.b] Vnd ich wil geben wunder oben im himmel/ vnd zeichen vnden auff erden/blüt/vnd fewr/vnd dampffrauch. Die Sonn wirdt verkeret werden in finsternuß/ vnd der Mond in blüt/ehe dann der grosse vnd offenbarlich tag des Herren kompt. [Rom.10.b] Vnd es wirdt geschehen/ daß ein jeglicher der den Namen des Herren anrüfft/ der wirdt selig werden. Jhr Männer von Jsrael/ höret dise wort/ Jesum von Nazareth/ den mann von Gott vnder euch bewert mit thaten vnd wunder vnd zeichen/ welche Gott durch jn gethan hat mitten vnder euch/ wie jhr dann auch selbs wisset: Denselben (nach dem er auß [Matt.27.c] beschlossenem raht vnd fursehung Gottes vbergeben [D] war) habt jr genommen durch die hende der boßhafftigen/vnd jn gepeiniget/vnd getodtet: den hat Gott aufferweckt/ vnd auffgelöset [Act.10.c] die schmertzen der hellen/nach dem es vnmöglich war/daß er solt von jr gehalten werden. [Psal.15.b] Dann Dauid spricht von jm: Jch hab den Herren allzeit furgesetzt fur mein angesicht/ dann er ist an meiner rechten/auff daß ich nit bewegt werde. Darumb ist mein hertz frölich/vnd mein zung frewet sich/ dann auch mein fleisch wirdt rüwen in der hoffnung. Dann du wirdst meine seele nit in der helle lassen/auch nit zugeben/daß dein heiliger die verwesung sehe. Du hast mir kund gethan die wege des lebens/du wirdst mich erfüllen mit freuden mit deinem angesicht.

Jr männer vnd brüder/ laßt mich frey reden zu euch von dem ertzvatter Dauid: dann [3.Reg.2.b] er ist gestorben vnd begraben/vnd sein grab ist bey vns biß auff diesen tag. Weil er nun ein Prophet war/vnd wust/daß jm Gott verheissen [Psal.131.b] hette mit einem eyde/ daß die frucht seiner lenden solt auff seinem stül sitzen/ hatt er zuuor [E] gesehen vnd gered von der aufferstehung Christi: [Actor.1.a, Joan.15.c, Phil.2.a] dann sein seele ist nit in der helle gelassen/ vnd sein fleisch hat die verwesung nit gesehen. Disen Jesum hat Gott aufferweckt/des seynd wir alle zeugen.

So er nun durch die rechten Gottes erhöhet ist/vnd empfangen die verheissung des heiligen Geists vom Vatter/ hat er außgossen dise gab/die jhr sehet vnd höret. Dann Dauid ist nit in den himmel gestigen. Er spricht aber: [Psal.109.a] Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/Setz dich zu meiner rechten/biß daß ich deine feinde lege zum schemmel deiner füsse. So wisse nun das gantz hauß Jsrael gewiß/daß Gott diesen Jesum/den jr gecreutzigt habt/zu einem Herren [Zach.12.c] vnd Christ gemacht hat.

Da sie aber das höreten/wurden sie von [Luc.3.b, Act.9.a, 16.b] hertzen berewet/vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Aposteln: Jr männer vnd brüder/ was sollen wir thün? Petrus sprach zu jhnen: [2] † Thüt püß/ vnd laß sich ein jeglicher tauffen in dem namen Jesu Christi/ zur vergebung [3] ewer sünde/so werdet jr empfahen die gab des [F] heiligen Geists. Dann euch vnd ewern kindern [Joel 2.f] ist das verheissen/vnd allen die ferr seynd/welche Gott vnser HERr auch herzu berüffen wirdt. Auch mit viel andern worten bezeuget er vnd ermanet/vnd sprach: Lassent euch helffen auß diesem boßhafftigen geschlecht. [Matt.16.a] Die nun sein Wort annamen/ liessen sich tauffen/ vnd wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie blieben aber bestendig in der Apostel lere/vnd in der gemeinschafft der brechung des brots/vnd im gebett. Vnd es kam alle seelen forcht an/vnd geschahen viel wunder vnd zeichen durch die Apostel zu Jerusalem/ vnd war grosse forcht bey allen. Auch waren alle die da Gläubig waren worden/ beyeinander/ vnd [Deut.15.a, Actor.4.b] hielten alle ding gemeyn/jhre güter/ vnd habe verkaufften sie/ vnd theileten sie auß vnder alle/nach dem jedermann not war. [Act.4.b.5.b, Esa.58.b, 2.Cor.9.c, Rom.12.b, Joan.6.g, 1.Cor.3.a] Vnd sie bliben bestendig täglich im Tempel einmütig/ vnd brachen das Brot bey den heusern: Namen die speise mit freuden vnd einfeltigem hertzen/ vnd lobeten Gott/vnd hetten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber mehret die da selig wurden/täglich † zu dem selben. [4]

Annotationes.

3 In dem namen Jesu Christi) Christus hat seinen Jüngern befohlen/sie sollen tauffen im namen des Vatters/ vnd des Sons/vnd des heiligen Geistes/Matth.28. So tauffe Petrus hie allein in dem namen Jesu. Auß welchem zu mercken/daß die macht der Kyrchen/grösser ist/ dann die authoritet der Schrifft/Vnd daß die Kyrch/ güt füg vnd recht hat/auß ehrhafftigen vnd redlichen vrsachen auch wider die Schrifft zu dispensieren/ wie hie vnd an viel orten geschehen/als mit dem Sabbath/ fur welchen der Sontag von der Kyrchen verordnet ist. Item mit dem Ostertag/ vnd andern dingen/ in welchen wir vns nach der Christlichen Kyrchen ordnung vnd gebott zu halten schuldig seynd.

4 Zu dem selben) Das ist/zu der Christlichen lere der Apostel/vnd gemeinschafft des gemeinen Apostolischen lebens.

1 In disem Capitel/da in vnserm text stehet/ Et ceperūt loqui. das ist/sie fiengen an zureden: Dolmetschen die Elymasiter in iren Biblien/ Vnd sie fiengen an zu predigen/welches von inen villeicht darumb also geteutscht ist/daß sie das Predigampt gern jedermann frey machen wolten/gleich wie vnder den Pickarden auch die handwercksleut predigen. Aber mit vnserm text concordiert auch der Griechisch/ auß welchem abermal erscheinet/ daß solche dolmetscher jendert ein Hussische Bibel vor jhnen gehabt/darauß sie ir testament verteutschet haben.

Thůt puß/ vnd laß sich ein jeglicher tauffen/ ꝛc. Auß disen worten wöllen die Widdertauffer jren behelff haben/ vnd den Kindertauff vnderducken/ weil die vnmündige kinder/ der puß nit empfenglich seynd/ die dem Tauff (als sie sagen) vorgehen soll/ wie auch der eigen Glaub/ nach der meynung Christi/ Marci am letzten/ deren sie doch keins haben mögen: Darumb noch sollen/ noch mögen die kinder getaufft werden: wo sie aber getaufft weren/ soll man sie widder tauffen/ wenn sie zu jren mündigen tagen kommen/ eigen glauben vnd puß haben/ oder aber sie (des glaubens halben) gantz frey lassen. Das ist jhre meynung.

Aber den frommen Christen ist hie eigentlich zu mercken/ mit was listen vnd blindheit der Teuffel solche leut (die sich mutwilliglichen reissen/ oder reissen lassen auß der Christlichen Kyrchen vnd einigkeit) betreugt: er schlecht jnen (wie er auch dem Herren Christo gethan hat) ein stuck texts für/ sagt jhnen/ Das ists wort: lässt doch darneben kopff vnd schwantz aussen/ gibt jnen darneben einen frembden/ vnleidlichen/ vnwarhafftigen verstandt ins hertz/ sagt/ daß die obgemelte S. Petri vnd Christi wort/ sollen vnd müssen verstanden werden von allen so getaufft sollen werden. Dann S. Peter hab frey geredt/ Thůt puß/ vnd laß sich ein jeglicher tauffen/ ꝛc. desgleichen hab der Herr Christus stracks gesagt/ Welcher glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt selig werden. Sihe diß ist des Teuffels list vnd meußfall/ Darinnen niemand fallen mag/ dann welcher sich der gemeinen Christlichen Kyrchen entzeucht.

Matth. 4.

Gleich aber wie der schnee zerschmiltzet/ wann die Sonn drauff kompt/ also auch zergehet dise arge list/ wenn die Sonn des rechten verstands drüber scheinet: Dann sihet man/ daß alles deß Teuffels fürgeben/ betrieglich vnd gantz falsch ist. Wie man auch hie in disem fürschlag vnd angeben mercken kan. Dann daß S. Peter nit von allen/ so getaufft möchten werden/ geredt hab/ bezeuget die vorgehende frage. Darauff er dise antwort gab. Es theten ja die frage betagte leut/ wie der text offenbarlich anzeigt/ vnd die vernunfft ermessen kan/ Darauff S. Peter antwortet: Thůt puß/ vnd laß sich ein jeglicher tauffen/ ꝛc. Darumb können dise wort in rechtem waren verstand nit/ dann allein von betagten vngetaufften leuten/ verstanden werden/ vnd mögen den Widdertauffern nichts behülfflich seyn/ noch zu bestetigen jhre ketzerische lere/ noch zu verwerffen den Christlichen Kindertauff.

Desgleichen die wort Christi/ die er redt Marci am 16 nemlich/ Wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirt selig werden/ sollen nach der meynung Christi/ nit von jeglichen verstanden werden/ die des Tauffs entpfenglich seynd/ sonder allein von denen/ zu welchen die Apostelen/ als Prediger/ geschickt vnd gesandt wurden. Das waren betagt leut/ jhrer vernunfft mechtig vnd breuchlich/ die durch das gehör des Euangelions solten zum glauben bracht werden/ wie Esaias weissagt cap. 53. Darumb sagt der Herr nit zu seinen Apostelen/ Gehet hin/ bey welchen jhr den glauben findet/ den solt jr tauffen: Sonder also/ Gehet hin in alle welt/ vnd prediget das Euangeliū aller creatur/ Wer da glaubt/ ꝛc. Auß welchem klerlich erscheinet/ daß sie der Herr zum förderlichsten gesandt/ vnd geschickt hat/ nit zu tauffen/ sonder zu predigen/ wie auch S. Paulus von jm selbst bekent/ 1. Corint. 1. Nun ist es ja kund/ daß er sie nit an die vnmündige vnd vnbetagte kinder geschickt hat zu predigen/ sonder zu den betagten vnd vngetaufften leuten/ in welchen eigner glaub erfordert wirdt/ in welchen sie durch das gehör der predig des Euangelions kommen/ wie S. Paulus sagt Rom. 10. Darumb haben die Widdertäuffer in disen worten keinen behelff/ noch für jre ketzerey/ noch wider den Kindertauff/ weil der Herr Christus mit disen worten/ seine Apostelen nicht geschickt noch jhnen befelch geben hat/ an die vorhin getaufften/ sonder allein an die vngetaufften/ vnd nit an die vnmündige kinder/ sonder allein an die betagte leut.

Vber das/ hat Christus der groß Herr/ an disem ort nit befohlen/ welchen sie tauffen/ sonder wen vnd was sie predigen solten/ nemlich den betagten vngetaufften leuten/ die solten sie auffs erst den glauben leren/ vnd jnen das Euangelium predigen/ wie er sagt Matth. 28. vnd also tauffen/ wo dann die Apostlen im brauch gehabt haben/ Actor. 2. 8. 11. Also hält es auch die Christlich Kyrch/ die keinen betagten verstendigen tauffet on eigenen glauben. Den kindern aber ists genůg/ daß sie auß dem wasser vnd auß dem heiligen Geist widergeboren werden/ Joan. 3. bedürffen keines eigenen glaubens oder puß.

Daß aber der Christen kinder mögen vnd sollen getaufft werden/ hat man auß dem spruch Christi Joannis am dritten/ Es sey dann daß jemand wider geborē werd/ auß dem wasser vnd heiligen Geist/ mag er nit eyngehen in das himelreich. Es ist ja zuuermuten vnd zu glauben/ daß jetzund in der zeit der gnaden im newen Testament/ der Christen kinder nicht weniger bey Gott geacht vnd versehen seyen/ dann etwan der Jüden kinder in dem alten Testament. Nun hat Gott groß acht gehabt dazumal auff der Jüden kinder/ daß sie nit verdampt würden/ vnd ein sonderlich Sacrament/ nemlich der beschneidung auffgerichtet/ das auch den kindern behülfflich vnd not were zur seligkeit/ wie geschrieben ist/ Gen. 17. Wie solt er dann nit auch dergleichen acht auff der Christen kinder gehabt/ vnd noch haben/ vnd sie nit mit eim Sacrament zur seligkeit versehen? Was ist aber das anders dann der Tauff? Dann eben der/ welcher im alten Testament gesagt/ Ein jeglich seele/ welchs fleisch nit beschnitten were/ die wird von jrem volck außgereuttet werden/ vnd verderben/ eben derselbig schreyet jetzund durchs Euangelium: Es sey dann daß einer widergeboren werd auß dem wasser vnd heiligen Geist/ so wirt er nit eyngehen in das himelreich.

Es kan auch niemand leugnen/ daß die vnmündigen kinder der ewigen seligkeit vnd des heiligen Geists entpfenglich seyen/ wie dann die Schrifft solchs klerlich bezeuget Gen. 7. Joan. 3. Seynd sie nun des ewigen lebens vnd des heiligen Geists entpfengen/ wie mögen dann sie nit auch des Sacraments entpfenglich seyn/ durch welches sie den heiligen Geist entpfanglich/ vnd des ewigen lebens gewirdiget/ vnd also durch Gottes gnad widder geborē werden? Darum̄ kan das Euangelium Christi vnd die verleugnung des Kindertauffs nicht beyeinander stehen. Es muß also seyn: ist das Euangelium Christi war/ so muß der Kindertauff zugelassen werden. Sonst must man bekeñen/ daß die Christen Kinder kein theil an Christi Leiden/ Blut/ vnd Reich hetten/ vnd nit durch Christum erlöst/ vnd also ärger dann etwan der Jüden kinder weren/ ist aber der kindertauff nicht recht/ so muß diß Euangelium Christi falsch sein. Darwider werden die porten der hellen nichts vermögen. Deßhalben sich ein jeglicher frommer Christ bey der Christlichen Kyrchen halte/ vnd laß sich keinen Elymaster verführen.

Daß aber etlich sagen/ man soll die kinder in Gottes gewalt lassen/ der jnen wol on den tauff helffen mag/ ist vntrieglich vnd Christlicher warheit vnleidlich. Dann wiewol Gott die kinder eben so wol als ander leut ohn den tauff selig machen möcht/ wirt er doch durch sein allmechtig vermögen/ seinen bund vnd seine zusag vnd gesetz nit zerbrechen. Er het auch der Jüden kinderlin wol mögen selig machen ohn die beschneidung/ doch hat er sich seines vermögens nit wöllen brauchen wider seinen bund vnd wort/ daß er nit vntrew erfunden würde. Desgleichen hat er mit den Christen kindern vnd andern ein bund gemacht/ vnd also geredt: Es sey dann/ daß einer widder geboren werd auß dem wasser vnd dem heiligen Geist/ wird er nicht gehen in das Himelreich. Disen bund wirdt er nicht durch sein vermögen lassen zuschanden werden/ sonder wirdt jhn nicht weniger lassen gelten vnd halten/ dann seine sprüch die beschneidung betreffen/ im alten Testament/ darumb soll man nit auff Gottes gewalt pochen/ vnd die heiligen Sacrament durch jhn auffgericht/ verachten. Er hat vns seinen willen genůg eröffnet/ den tauff vnd vnser aller seligkeit betreffend/ darauß man klerlich sihet vnd erkennet/ was er gemeynlich mit den kindern vnd andern machen wil/ die nit getaufft werden. Nie ist von nöten/ auch nit gůt/ daß man sich auff seine allmechtigkeit tröste. Darumb hüt sich ein jeglicher für dem rath den etlich geben/ nemlich man soll die kinder entweder ongetaufft/ oder in jren mündigen tagen zum glaubē

vngedrungen lassen / sonder sie jres willens frey erhalten/ zum glauben oder vnglauben. Der Teuffel rähe diß gewißlich/ wie ein jeglicher auß eyngezogener schriffe vnd worten Christi ermessen mag.

Das iij. Capittel.

Wie Petrus als er in der neundten bettstund mit Joanne in den Tempel gegangen/ den lamen menschen gerad gemacht/ vnd dem volck angezeigt/ wie es Christum verworffen/ vnd in den todt vberantwort hett.

A † Petrus aber vnd Joannes giengen miteinander hinauff in den tempel / vmb die neundte stunde des gebetts. [Actor. 14. b] Vnd es war ein mann lam von mutter leibe/ der ließ sich tragen/ vnd sie satzten in täglich fur des Tempels thür/ die da heisset die schöne/ daß er [Deut. 15. a.] bettelte das almusen von denen / die in den Tempel giengen. Da er nun sahe Petrum vñ Joannem / daß sie wolten zum Tempel hineyn gehen/ bat er/ daß er ein almusen empfienge. Petrus aber sahe jhn an mit Joanne/ vnd sprach: Sihe vns an. Er aber hielt sich gegen jnen der hoffnung/ daß er etwas von jnen entpfahen wurde. Petrus aber sprach: Silber vnd gold hab ich nit/ was ich aber hab/ das gebe ich dir. In dem namen Jesu von Nazareth [Actor. 4. a] stehe auff/ vñ wandle. Vnd er griff jn bey der rechten hand / vnd richtet jhn auff. Also bald wurden seine schenckel vnd füsse starck vnd gerad. B Vnd sprang auff/ stund vnd wandelte/ vnd gieng mit jnen in den tempel/ wandlet vñ sprang/ vnd lobet Gott.

Vnd es sahe jhn alles volck wandeln/ vnd Gott loben. Sie kandten jn auch/ daß er war der vmb das almusen gesessen hette vor der schönen thür des Tempels. [Luc. 5. c] Vnd sie wurden vol entsetzens vnd verwunderns vber dem das jm widerfaren war. * Als aber diser lamer sich zu Petro vnd Joanne hielt / lieff alles volck jnen nach in die halle die da heist Salomonis/ vnd wunderten sich.

[* Als sie aber Petrum vnd Joannem sahen/ lieff/ rc.] [3. Reg. 6. a Joan. 10. c Act. 5. b]

C Als nun Petrus das sahe / antwortt er dem volck: Ihr männer von Israel/ was wundert jr euch darüber? oder was sehet jhr vns an/ als hetten wir disen wandern gemacht/ durch vnser eigen krafft oder macht? Der Gott Abrahams/ vnd der Gott Isaacs/ vñ der Gott Jacobs / der Gott vnserer Väter / hat seinen Son Jesum verkleret/ welchen jhr zwar vberantwortt vnd verleugnet habt vor dem angesicht Pilati/ [Matt. 27. a] da derselb vrtheilet jn ledig zu lassen. Ihr aber habt verleugnet den heiligen vnd gerechten/ vnd battet vmb den Mörder euch zu geben. Aber den Schöpffer des lebens habt jhr getödtet/ den hat Gott aufferweckt von den todten: des seind wir zeugen. Vnd durch den glauben an seinen namen/ hat er an disem/ den jr sehet vnd kennet / befestiget seinen namen/ vnd der glaube durch jn/ hat disem geben dise volkommen gesundheit vor eweren augen.

Nun lieben brüder/ ich weiß daß jhrs durch [1. Cor. 2. a] vnwissenheit gethan habt / wie auch ewere obersten. Gott aber der durch den Mund aller seiner Propheten zuuor verkündiget hat/ daß sein Christus leiden solt/ hats also erfüllet. So [Eccli. 17.] thut nun puß vnd bekehret euch/ daß ewer sünd vertilget werden / auff daß wenn da kommen wird die zeit der erquickung von dem angesicht des Herren/ vnd er senden wirdt den/ der euch gepredigt ist/ Jesum Christ / welcher muß den D Himel eynemen / biß auff die zeit/ da herwidderbracht werde alles / was Gott geredt hatt [Matt. 24. a] durch den mund aller seiner heiligen Propheten/ von der welt an.

Denn Moses hat gesagt: Einen Propheten wirdt euch Gott ewer Herr erwecken auß [Deut. 18. c Actor. 7. e] ewern brüdern / den solt jhr hören gleich wie mich in allem das er zu euch sagen wirdt. Vnd es wird geschehen/ welche seele denselben Propheten nicht hören wirdt/ die soll außgereuttet werden auß dem volcke. Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jhr geredet haben/ die haben auch von disen tagen verkündiget.

Ihr aber seydt der Propheten vnd des testaments kinder/ welches Gott verordnet hat auff ewere väter / da er sprach zu Abraham/ Durch deinen samen sollen benedeyet werden [Gen. 12. a 22. a 22. c, Matt. 10. a] alle Völcker auff erden. Euch zuuor an hat Gott aufferweckt seinen Son Jesum/ vnd hat jn zu euch gesandt/ euch zu benedeyen / daß ein jeglicher sich bekehre von seiner boßheit.

† In dem ersten vnderscheid dises Capittels/ stimmen der Lateinisch vnd der Griechisch text vber ein/ vnd sagẽ/ wie Petrus vnd Joannes miteinander hinauff giengen in den tempel/ ad horam orationis nonam. das ist/ zu der neundten stund des gebetts/ welches eine ist auß den sibẽ/ die man nennet horas Canonicas. Dieweil aber die Elymaster nicht von demselbigen gebett der siben gezeit halten/ dolmetschen sie in jren Biblien nit die bettstund/ oder die stund des gebetts/ sonder sprechen schlechtlich/ sie giengen hinauff vmb die neundte stund zu betten. Daß aber die gemelte siben Bettstundẽ/ die wir jetzo neñen horas canonicas/ auch bey den alten Jüden vnd Heiden in vbung gewest/ vnd die Gottsförchtigen in denselben stunden zu bettẽ gepflegt/ haben wir des ein gezeugniß hie niden/ da Petrus aber bettet zu der neundten stund/ vnd Cornelius zu der sexten/ infra 10. cap.

Das iiij. Capittel.

Von dem neid der hohen Priester widder die Apostel/ wie sich Petrus desselben entschuldigt/ vnd was er für ein predig zu der gleubigen versamlung gethan hat.

A Als sie aber zum volck redeten / kamen zu jnen die Priester vnd fürsteher des tempels/ vnd die Saduceer/ die verdroß/ daß [Actor. 5. c] sie das volck lereten / vnd daß sie zu Jerusalem verkündigten die aufferstehung von den todten durch Jesum: darumb legten sie die hend an sie/ vnd setzten sie ins gefengnuß/ biß auff den morgen: denn es war jetzt abend. Aber vil vnder

Græci habent, bey fünff tausent.

vnder denen / die dem wort zuhöreten / wurden gleubig / vnd war die zal der Männer * fünff tausent.

Matt. 21.c

Vnd es begab sich auff den morgen / daß sich versamleten jhre Obersten vnd Eltisten vnd Schrifftgelehrten zu Jerusalem / Annas der hohe Priester / vnd Caiphas vnd Joannes vnd Alexander / vnd wie viel jhr waren von hohen Priestern geschlecht / vnd stelten sie in die mitt / vnd fragten sie: Auß welcher gewalt oder in welchem nahmen habt jr das gethan? Do sprach Petrus / vol des heyligen Geists / zu jhnen: Jhr öbersten des Volcks / vnd jhr Eltisten Jsraels / so wir heut werden gericht vber diese wolthat an dem krancken menschen / durch welche er ist gesund worden / so sey euch vnd allem volck von Jsrael kundt gethan / daß in dem nahmen Jesu Christi von Nazareth / welchen jhr gecreutzigt habt / denn Gott von den todten aufferweckt hat / stehet dieser allhie vor euch gesundt. Das ist der stein von euch bawleuten verworffen / der zum eckstein worden ist / vnd ist in keinem andern heyl / ist auch kein ander nahme den Menschen vnderm Himmel geben / darinnen wir müssen selig werden.

1.Pet.3.b
B
Actor.3.a
Psal.117.c
Matt.21.c
1.Pet.2.a
Matt 1.a
Phil.2.a

Vnnd da sie sahen die bestendigkeit Petri vnd Joannis / verwunderten sie sich: denn sie waren gewiß / daß es vngelehrte Leut vnnd Leyen waren / vnd kandten sie auch wol / daß sie mit Jesu gewesen waren. Auch sahen sie den Menschen / der gesundt war worden / bey jhnen stehen / vnd hetten nichts darwider zu reden. Da hiessen sie / sie hinauß gehen auß dem Raht / vnd handelten miteinander / vnd sprachen: Was wöllen wir diesen menschen thun? Denn das zeichen durch sie geschehen / ist kundt vnd offenbar allen die zu Jerusalem wohnen / vnd wir kundens nit leugnen. Aber auff daß es nit weiter eynreisse vnder das volck / wöllen wir sie ernstlich bedrawen / daß sie hinfur keinem menschen reden sollen in diesem namen.

Joan.11.e

C Vnd sie rieffen jnen / vnd gebotten jhnen / daß sie aller ding nit redeten / noch lereten in dem namen Jesu. Petrus aber vnd Joannes antworten / vnd sprachen zu jnen: Richtet jr selbs / obs vor Gott recht sey / daß wir euch mehr hören solten dann Gott. Dann wir kündtens ja nicht gelassen / daß wir nit reden solten / was wir gesehen vnd gehört haben. Aber sie drawelen jnen / vnd liessen sie gehen. Dann sie funden nit / wie sie sie straffen möchten / vmb des volcks willen: denn sie preiseten alle Gott vber dem / das geschehen war. Dann der mensch war vber viertzig jar alt / an welchem diß zeichen der gesundtheit geschehen war.

Actor. 5.e
Actor.3.a

Vnd als man sie hat lassen gehen / kamen sie zu den jren / verkündigeten jnen / was die hohen Priester vnd Eltisten zu jnen gesagt hetten: welche da sie das höreten / huben sie jre stimm eynmütiglich auff zu Gott / vnd sprachen: Herr / du bist der da gemacht hat himmel vnd erden vnd das meer / vnd alles was drinnen ist / der du mit dem heiligen Geist durch den mund vnsers vatters Dauids deines knechts gesagt hast: Warumb empören sich die Heyden / vnd die völcker schlagen vnnütze ding fur? Die könige der erden seynd bey einander gestanden / vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffen wider den Herren / vnd wider seinen gesalbten.

D
Actor.21.a
Psal.2.a

Dann in der warheit haben sie sich versamlet in diser stadt wider dein heiligen Son Jesum / welchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit den Heyden vnd dem volck von Jsrael / zu thun was dein hand vnd rhat zuvor beschlossen hat / das geschehen solt. Vnd nun Herr / sihe an jr drawen / vnd gib deinen knechten mit gantzem vertrawen zu reden dein wort / also / daß du deine hand außstreckest / daß gesundtheit vnd zeichen vnd wunder geschehen durch den namen deines heiligen Sons Jesu. Vnd da sie gebetten hetten / bewegt sich die statt / da sie versamlet waren / vnd wurden alle vol des heiligen Geists / vnd redeten das wort Gottes mit * vertrawen.

Luc.23.b
Gen.3.e
Matt.16.e
Actor.16.b
Act.2.b
19.a
* kühnheit

Der menge aber der gleubigen war ein hertz vnd ein seele. Auch keiner sagt von seinen gütern / daß sie sein weren / sonder es war jnen alles gemeyn. Vñ mit grosser stercke (oder krafft) gaben die Apostell zeugniß von der aufferstehung des Herren Jesu Christi / vnd war grosse gnad bey jnen allen. Es war auch keiner vnder jhnen der mangel hett: Dann wie viel jr waren / die da äcker vnd häuser hetten / die verkaufften sie / vnd brachten das gelt da fur / vnd legten es zu der Apostell füssen. Vnd man teilet auß / vnd gab einem jeglichen nach dem jm not war.

E
Act.2.e
Zach.12.e
3.Re.21.a
Actor.8.a
Deut.15.a

Joseph * aber der von den Aposteln genant ist Barnabas / das heist ein sohn des trost / auß Cyprien / vom geschlecht ein Leuit / der hette einen acker vnd verkaufft jn / vnd bracht das gelt / vnd legts zu der Apostell füssen.

* Joses
Actor.1.b
Num.18.b

Das v. Capittel.

Wie Ananias vnd sein weib / fur den betrug / gebürliche straff empfiengen / die Apostell vill krancken gesunt gemacht / vnd auß dem raht Gamaliels etlicher maß fristung erlangt haben.

A

EJn mann aber mit namen Ananias / sampt seinem weibe Saphira / verkaufft sein acker / vnd entwandte etwas vom gelt mit wissen seines weibs / vnd

bracht ein theil/vnd legts zu der Apostell füsse. Petrus aber sprach: Anania/ warumb hat der teufel dein hertz angefochten/ daß du leugest dem heiligen Geist/ vnd entwendest etwas vom geld des ackers? Wär er nit dir bliben wie er war/vnd dein gelt wär auch in deiner macht gewesen? Warumb hastu dann solchs in deinem hertzen furgenommen? Du hast nit den menschen/sonder Gott gelogen. Da Ananias aber dise wort höret/fiel er nider/ vnd gab den geist auff. Vnd es kam ein forcht vber alle die diß höreten. Es stunden aber die Jünger auff/ vnd theilten jn beseits/ vnd trugen jn hinauß/ vnd begruben jn.

Vnd es begab sich vber ein weil vngeferlich bey dreien stunden/ kam sein weib hineyn/ vnd wuste nit was geschehen war. Aber Petrus sagt zu jr: Sag mir fraw/ Habt jr den acker so theur verkaufft? Sie sprach/ Ja also theur. Petrus aber sprach zu jr: Was seynd jr dann eins worden zu versuchen den geist des Herren? Sihe die füsse deren/die deinen mann begraben haben/ seynd vor der thür/ vnd werden dich hinauß tragen. Vnd alsbald fiel sie zu seinen füssen/ vnd gab den geist auff. Da kamen die jüngling/ vnd funden sie todt/ trugen sie hinauß/ vnd begruben sie bey jhrem mann. Vnd es kam ein grosse forcht vber die gantze samlung/ vnd vber alle die solches höreten.

B

Mar.16.c

Es geschahen aber durch die hende der Apostelln viel zeichen vnd wunder im volck. Vnd sie waren alle in der Hal Salomonis einmütiglich. Der andern aber dorffte sich keiner zu jhnen thun/ sonder das volck hielte groß von jnen. Es wurden aber je mehr hinzu gethan die da glaubten an den Herren/ *ein menge der männer vnd weiber/also daß sie die kranken auff die gassen herauß trugē/vnd legten sie auff bethen vnd baren/auff daß wenn Petrus keme/ daß doch zum wenigsten sein schatte ein jeglichen vberschattet/vnd daß sie alle jrer kranckheiten ledig würden. Es kamen auch herzu vil von den vmbligenden stedten gen Jerusalem/vnd brachten krancken/ vnd die von vnreinen geisten gepeiniget waren/ die wurden alle gesundt.

3.Reg.6.a Joan.10.b Act.2.c 4.d

* Die menge aber der gläubigen in den Herrē/ward je mehr g öss[illegible]er/ beyd der männer vnd der weiber.

Matt.4.c 6.d 15.c

C

Actor.4.a

Es stundt aber auff der hohe Priester/ vnd alle die mit jm waren/ welches ist die sect der Saduceern/vnd wurden vol neides/ vnd legten die hende an die Apostell/ vnd wurffen sie in das gemeine gefengniß. Aber der Engel des Herren thet in der nacht die thür des gefengniß auff/ vnd füret sie herauß/vnd sprach: Gehet hin/vnd trettet auff/ vnd redet im tempel zum volck alle wort dises lebens. Da sie das gehört hetten/giengen sie frü in den tempel vnd lereten.

Actor.12.b 16.d

Da kam der öberste Priester vnd die mit jm waren/ vnd berieffen zusamen den rhat vnd alle Eltisten der kinder von Jsrael/ vnd sandten hin zum gefengniß/ sie zu holen. Da aber die diener dar kamen/vnd sie nit funden im gefengniß/ kamen sie widder/ vnd verkündigten das/vnd sprachen:

D

Das gefengniß funden wir zwar verschlossen mit allem fleiß/ vnd die hüter haussen stehen/vor der thür: aber da wir auffthetten/ funden wir niemand drinnen. Da dise rede höreten die fürsteher des tempels vnd die hohen Priester/ zweifelten sie/was doch darauß werden wolt.

Da kam einer dar/ der verkündigt jhnen/ Sehet die männer die jr ins gefengniß geworffen habt/seynd im tempel/stehen vnd leren das volck. Da giengen hin die fürsteher des tempels mit jren dienern/ vnd holeten sie nit mit gewalt/ denn sie förchten sich vor dem volck/ daß sie nit gesteiniget würden. Vnd als sie sie brachten/stelleten sie die fur den rhat/ vnd der hohe Priester fragt sie/vnd sprach: Wir haben euch mit ernst gebotten/ daß jr nit solt leren in disem namen. Vnd sehet jr habt Jerusalem erfüllet mit ewerer lere/ vnd wolt dises menschen blut vber vns füren.

Matt.21.a Actor.4.d Matt.27.c

Petrus aber antwortt vnd die Apostell: sprechend: Man muß Gott mehr gehorsam seyn/denn den menschen: Der Gott vnserer väter hat Jesum aufferweckt/ welchen jr vmbbracht habt/ vnd an das holtz gehangen/ den hat Gott durch sein rechte erhöhet zu einem fürsten vnd heiland/ zugeben Jsrael die püß/vnd † ablaß der sünde. Vnd wir seynd zeugen vber dise wort/ vnd der heilig Geist/ welchen Gott geben hat allen denen die jm gehorsam seynd: Da sie das hörten/ giengs jnen durchs hertz.

E Act.4.d 1

Da stundt aber auff jm rhat ein Phariseer/ mit namen Gamaliel/ein schrifftgelerter/ wol gehalten vor allem volck/ vnd hieß die Apostell ein wenig hinauß thun/ vnd sprach zu jhnen: Jr männer von Jsrael/ nemet ewer selbs war an disen menschen was jr thun söllet. Denn vor disen tagen stundt auff Theudas/ vnd gab für/ er were etwas/ vnd hiengen an jm ein zal männer bey vierhundert/ der ist erschlagen/ vnd alle die jm zu fielen/ seynd zerstrewet/vnd zu nicht worden. Darnach stundt auff Judas von Galilea in den tagen der † huldung/vnd macht viel volcks abfellig nach jm/ vnd er ist auch vmbkommen/ vnd alle die es mit jhm gehalten haben/ seynd zerstrewet worden.

Actor.22.a F Luc.13.a 2

Vnd nun sag ich euch/ lassent ab von disen

sen

[Mal.1.b] [Matt.15.b] sen menschen/ vnd lassent sie fahren. Denn ist dieser rhat oder diß werck auß den Menschen/ so wirds vndergehen. Ists aber auß Gott/ so kündt jrs nit zertrennen/ auff daß jr nit erfun- [Actor.9.a] [Matt.23.e] den werdet/ als die wider Gott streben wöllen. [Actor.4.b] Da fielen sie jm zu/ vnd rieffen den Aposteln/ schlügen sie/ vnd gebotten jhnen/ sie solten gar nit reden in dem namen Jesu. Vnd liessen sie gehen.

[Matt.5.a] Sie aber giengen frölich von des rhats angesicht/ daß sie wirdig gewesen waren vmb des namen Jesu willen schmach zu leiden. Vnd hö- [Esa.40.b] reten nicht auff alle tag im Tempel/ vnd bey [3] † den heusern zu leren vnd zu predigen das Euangelion von Jesu Christo.

Annotationes.

1 Die püß vnd ablaß der sünden) Merck abermal/ daß die püß zuuor gehet/ ehe denn ablaß der sünden verheissen wirde.

2 In den tagen der huldung) Das ist/ in der zeit da die Jüden den Römern hulden/ vnd jn ein jeglicher einen zinßpfennig geben müst. Daß aber die Elymasiter teutschen/ in den tagē der schetzung/ ist vnsers texts nit gleichnuß.

3 Am ende dieses Capittels/ da sie dolmetschen/ Vnd sie höreten nit auff alle tag im Tempel vnd in allen heusern zu leren vnd zu predigen ? Sagt vnser bewerter text nit/ in allen heusern/ sonder circa domos, das ist/ bey den heusern/ wie in Italia zu Ferraria vnd in andern Steeden/ die gelerten vor den heusern etwan sitzen vnd disputiren. Aber dise winckelprediger drügen sich gern in der leuth heuser/ damit sie den jungen frewlin den glauben recht ein giessen könten/ darumb dolmetschen sie/ in/ vnd nit/ bey den heusern.

Das vj. Capittel.

Von erwelung der siben diener der Kirchen/ vnd was wunders durch Stephanum derselbigen einen geschehen/ wie er auch bey den Jüden angeben/ vnd verfolget worden ist.

A IN den tagen aber/ da sich die Jünger mehreten/ erhüb sich ein murmeln vnder den Griechen wider die Hebreer/ darumb daß jre Witwen verachtet wurden in der täglichen handreichung. Da rieffen die zwölff die menge der Jünger zusamen/ vnd [Exod.18.c] [1.Tim.3.c] sprachen: Es ist nicht billich daß wir das wort Gottes verlassen/ vnd zu Tisch dienen. Darumb so sehet jhr brüder/ vnder euch nach siben männern/ die da ein gut gezeugniß haben/ vnd vol des heiligen Geists/ vnd vol Weyßheit seyen/ welche wir bestellen mögē vber dises werck. Wir aber wöllen anhalten am Gebett vnd dienst des worts Gottes. Vnd die rede gefiel der gantzen menge wol. Vnd erwelten Stephanum/ einen Mann vol glaubens vnd hei- [Apoc.2.a] [Num.27.d] [Actor.1.d] ligen Geists/ vnd Philippum/ vnd Procorum/ vnd Nicanorem/ vnd Timonem/ vnd Parmenam/ vnd Nicolaum den Jüdgenos- [†] [1.Tim.4.b] [2.Tim.1.b] sen von Antiochia/ diese stelleten sie für † die Apostel. Vnd sie betteten/ vnd legten die hend auff sie.

B Vnd das wort Gottes wuchs/ vnd die zal der Jünger mehret sich sehr zu Jerusalem. Es ward auch ein grosse menge der Priester dem Glauben gehorsam. Stephanus aber vol * [* glaubens] gnad vnd stercke/ thet wunder vnd grosse zeichen vnder dem Volck. Da stunden etlich auff von der schulen die da heist der Libertiner/ vnd der Cyrener/ vnd der Alexandriner/ vnd deren/ die von Cilicia vnd Asia waren/ vnd [Luc.21.b] befragten sich mit Stephano/ vnd sie mochten nicht widerstehen der Weißheit vnd dem geist/ der da redte. [Matt.26.f]

Da richten sie etliche Männer zu/ die sprachen/ sie hetten jn gehöret lesterwort reden wider Mosen vnd wider Gott. Vnd bewegten das volck vnd die Eltisten vnd die schrifftgelerten/ vnd sie lieffen zu/ vnd rissen jn hin/ vnd füreten jn fur den raht/ vnd stelleten falsche zeugen dar/ die sprachen: Diser mensch höret nicht auff zu reden lesterwort wider dise heilige stadt vnd das Gesetz. Dann wir haben jhn hören sagen/ das Jesus von Nazareth dise stadt zerstören/ vnd die satzungen ändern werde/ die vns Moses geben hat. Vnd sie sahen auff jhn/ alle die im raht sassen/ vnd sahen sein angesicht wie ein angesicht eins Engels.

† Fur die Apostell) Merck daß die ersten siben Diaken/ von den Aposteln verordnet vnd bestettiget seyen/ vnd nit von der gemeyne/ wie die ketzer furgeben.

In disem Capittel/ da die Elymasiter in jren Biblien setzen/ Stephanus aber voll glaubens vnd krafft/ sagen beide text/ der Griechisch vnd der Lateinisch/ Stephanus autem plenus gratia & fortitudine, das ist/ vol gnaden vñ stercke. Dise aber haben fur die gnad/ den glauben/ gesetzt/ damit sie jre meynung bekrefftigen mögen/ das allein der glaub alle ding außrichte.

Das vij. Capittel.

Stephanus entschuldigt sich von der anklag der Jüden/ vnd zeigt darneben an die widerspenstigkeit vnd den vngehorsam/ so sie etwan Gott erzeiget/ Derhalben sie auch Stephanum gesteinigt haben.

A DA sprach der hohe Priester: Ist dem also? Er aber sprach: Lieben brüder vnd vätter/ höret zu: Gott der herrligkeit erschien vnserm vatter Abraham/ da er [Gen.12.a] noch in Mesopotamia war/ ehe er wonete zu Charran/ vnd sprach zu jhm: Gehe auß von deinem land vnd von deiner freundtschaffte/ vnd zihe in ein land/ das ich dir zeigen wil. Da gieng er auß dem land der Chaldeer/ vnd wonete zu Charran. Vnd von dannen/ da sein [Gen.11.d] vatter gestorben war/ bracht er jhn herüber in diß land/ da jr nun wonet/ vnd gab jm kein erbtheil darinnen/ auch nit eins fußbreit/ vnd verhieß jhm/ er wolt sie geben jm zu besitzen/ vnd seinem samen nach jhm/ da er noch kein kind hette.

[Gen.15.c] Vnd Gott sprach zu jm: Dein same wirdt ein frembdling seyn in einem frembden land/ vnd sie werden jhn dienstbar machen vnd vbel handlen † vierhundert jar/ vnd das volck/ dem [†] [Exod.12.f] sie dienen werden/ wil ich richten/ sprach [Judic.5.a] [Galat.3.c] Gott/ vnd darnach werden sie außziehen/

 vnd

B vnd mir dienen an dieser stett. Vnd gab jhm den bund der beschneidung/ vnd also gebar er den Isaac/ vnd beschnitt jhn am achten tag/ vnd Isaac den Jacob/ vnd Jacob die zwölff Ertzvätter.

Gen. 17.b 21.a 25.c 29.f

Gen. 37.c Sap. 10.c

Vnd die Ertzvätter neideten Joseph/ vnd verkaufften jn in Egypten/ vnd Gott war mit jhm/ vnd erlöset jhn auß allem seinem trübsal/ vnd gab jhm gnad vnd weißheit vor dem König Pharao in Egypten/ der satzte jn zu einem vorsteher vber Egypten/ vnd vber sein gantzes hauß.

Gen. 41.f

Gen. 41.g 42.a *hunger

Es kam aber ein * theurung vber das gantz land Egypten vnd Canaan/ vnd ein grosse trübsal/ vnd vnsere vätter funden nit speiß. Da aber Jacob höret das in Egypten frucht were/ sandt er vnsere vätter auß das erstmal/ vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen brüdern/ vnd es ward dem Pharao sein geschlecht offenbart. Joseph aber sandt auß/ vnd ließ holen seinen vatter Jacob/ vnd seine gantze freundschafft/ fünff vnd sibentzig seelen. Vnd Jacob zog hinab in Egypten/ vnd starb/ er vnd vnsere vätter/ vnd seynd herüber bracht in Sichem/ vnd gelegt in das das grab/ das Abraham kauffe hat vmbs gelt von den kindern Hemor/ des sons Sichem.

Gen. 45.a

Gen. 46.a Gen. 49.c C Gen. 50.b Jos. 24.f Gen. 23.d

Da sich nun nahete die zeit der verheissung die Gott Abraham geschworen hatte/ wuchs das volck vnd mehret sich in Egypten/ biß daß ein ander König auffstundt/ der nichts wuste von Joseph. Diser trieb hinderlist mit vnserm geschlecht/ vnd handelt vnsere vätter vbel/ vnd schafft daß man die jungen kindlein hinwerffen müste/ daß sie nit lebendig bliben. Zu der zeit war Moses geboren/ vnd war Gott angenem/ vnd er ward drey Monat erneret in seines vatters hause. Als er aber hingeworffen ward/ nam jhn die dochter Pharaonis auff/ vnd zog jn auff zu einem sohn. Vnd Moses ward gelehret in aller Weißheit der Egyptier/ vnd ward mechtig in seinen worten vnd wercken.

Exod. 1.a Psal. 104.c

Exod. 2.b

D Da er aber viertzig Jar alt ward/ stiegs in sein hertz/ zu besehen seine brüder die kinder von Israel/ vnd als er sahe einen vnrecht leiden/ den erlöset er/ vnd rach den dem leid geschach/ vnd erschlug den Egypter. Er meynet aber/ seine brüder soltens vernemen/ daß Gott durch sein hand jhnen heil gebe/ aber sie vernamens nit.

Vnd am andern tag erschien er jnen/ da sie sich haderten/ vnd handelt mit jnen daß sie frid hetten/ vnd sprach: Jhr männer/ jhr seyd: brüder/ warumb thut einer dem andern vnrecht? Der aber seinem nechsten vnrecht thet/ stieß jn von jhm/ vnd sprach: Wer hat dich vber vns gesetzt zum obersten vnd richter? Wilt du mich auch erschlagen/ wie du gestern erschlugest den Egypter? Moses aber floch vber diser rede/ vnd ward ein frembdling im land Madian/ daselbst gepar er zween söhn.

Matt. 21.e

Vnd vber viertzig Jar erschien jhm in der wüsten auff dem berg Sina ein Engel in einer flammen des fewrs im busch/ Da aber Moses das sahe/ wundert er sich des gesichtes/ vnd als er hinzu gieng zu schawen/ geschach die stimm des Herren zu jhm: Ich binn der Gott deiner vätter/ der Gott Abrahams/ vnd der Gott Isaacs/ vnd der Gott Jacobs. Moses aber erzittert/ vnd dorfft nicht anschawen. Aber der Herr sprach zu jhm: zeuch dein schuch auß von deinen füssen: dann die statt da du stehest/ ist ein heiligs land. Ich hab wol gesehen das vbel meines volcks in Egypto/ vnd hab jhr seufftzen gehöret/ vnd binn herab gestigen sie zu erlösen. Vnd nun komm her/ ich wil dich in Egypten senden.

E Exod. 3.a

Disen Mosen/ welchen sie verleugneten/ vnd sprachen: Wer hat dich zum obersten vnd richter gesetzt/ den sandte Gott zu einem obersten vnd erlöser durch die hand des Engels/ der jm erschienen im busch. Diser füret sie auß/ vnd thet wunder vnd zeichen in Egypten/ vnd im Roten Meer/ vnd in der wüste viertzig Jar. Diß ist Moses/ der zu den kindern von Israel gesagt hat/ Einen Propheten wirdt euch Gott erwecken auß ewern brüdern/ den solt jhr hören gleich wie mich.

Exod. 2.b

Exod. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 16.

Deu. 18.c

Exod. 19.b Galat. 3.c F

Dieser ists/ der vnder dem hauffen in der wüste mit dem Engel war/ der mit jhm redet auff dem berg Sina/ vnd mit vnsern vättern. Diser empfieng euch zu geben die wort des lebens/ welchem nicht wolten gehorsam werden ewere vätter/ sonder stiessen jn von jhnen/ vnd wandten sich vmb mit jhren hertzen gen Egypten/ vnd sprachen zu Aaron: Mach vns Götter/ die vor vns hingehen/ dann wir wissen nit was Mosi/ der vns auß dem land Egypten gefürt hat/ widerfaren ist. Vnd machten ein kalb zu der zeit/ vnd opfferten dem götzen opffer/ vnd freweten sich der wercke jhrer hende.

Exod. 32.a

Aber Gott wandt sich/ vnd gab sie dahin/ daß sie dieneten des himmels ritterschafften/ wie dann geschrieben stehet im buch der Propheten: Habt jr vom hauß Israel/ die viertzig jar in der wüste/ mir auch je opffer vnd vihe geopffert? Vnd jhr namet die hütten Moloch an/ vnd das gestirn ewers gottes Rempham/ die bilde/ die jhr gemacht hettet sie anzubetten. Vnd ich wil euch verwerffen jenseit Babylonien.

Rom. 1.d

Jere. 7.e Amos 5.d

Es hetten vnsere vätter einen * tabernakel des gezeugnuß in der wüste/ wie jhnen dann Gott das verordnet hette/ da er zu Mosen redte/ daß er den machen solt nach dem furbild

*hütten G

Exod. 25.b

das

[Heb.8.a] das er gesehen hette / welchen vnsere vätter auch annamen / vnd brachten den mit Josue [Jos.3.a] in das Land/das die Heyden inne hetten/ welche Gott außstieß vor dem angesicht vnser vätter/ [Psal.131.a 3.Reg.6.a] biß zur zeit Dauids/ der fand Gnad bey Gott/vnd batt/ daß er einen Tabernakel finden möcht dem Gott Jacobs. Salomon aber bawet jhm ein hauß.

1 Aber der allerhöchst wonet nicht † in tempeln [Actor.17.b] die mit henden gemacht seynd / als er spricht durch den Propheten : Der Himel ist [Esa.66.a] mein stul/vnd die erde ein schemel meiner füsse. Was wolt jr mir dann fur ein hauß bawen? spricht der Herr. Oder welches ist die stett meiner ruhe? Hat nit mein hand das alles gemacht?

[Deut.9.b] Jhr hartneckischen vnnd vnbeschnitnen an [Matt.23.b] hertzen vnd oren / jhr habt dem heiligen Geist [H] allzeit widerstrebt : wie ewere vätter / also [1.Cor.1.d] auch jhr. Welchen Propheten haben ewere [Joan.7.b Act.15.b] vätter nit verfolget? Vnd sie tödeten/ die da zuuor verkündigten die zukunfft des gerechten/ welches jr nun verräter vnd mörder worden seydt / jhr die empfangen habt das gesetz durch angebung der Engeln / vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs höreten / zerschnieds jnen jhr hertz/ vnd kyrreten mit zenen vber jhn. Als er aber vol des heiligen Geistes war / sahe er auff [Mar.16.a] gen Himmel/ vnd sahe die herrligkeit Gottes/ vnnd Jesum stehen zur rechten Gottes/ vnnd sprach : Schawet/ ich sehe den himmel offen/ vnd des menschen Son stehen zur rechten der [Psal.57.a Leuit.24.c] krafft Gottes. Sie schryen aber mit lauter [3.Reg.21.b] stimm/ vnd hielten jre oren zu/ vnd stürmeten [Matt.23.c] eynmütiglich zu jhm eyn/ stiessen jhn zur stadt [Act.22.b] hinauß/ vnd steinigten jhn. Vnd die zeugen legten ab jre kleider zu den füssen eines jünglings / der hieß Saulus/ vnd steinigten Stephanum/ der rieff vnnd sprach: Herr Jesu/ [Psal.30.e Luc.23.e] nimm meinen geist auff. Vnd er kniet nider/ [Luc.23.c] vnd schrye laut : Herr/ setz jhn diß nit zu einer sünde. Vnd als er das gesagt/ entschlieff er in dem Herren. Saulus aber verhenget vnd bewilliget in seinen tod.

1 Wonet nicht in tempeln) Verstand/ als einer der zwischen des tempels mauren verschlossen ist/ vnd wie ein ander leiblich ding/ weil er ein vnbegreifflicher geist ist: Doch wonet er in den leiblichen Kyrchen vnd Tempeln/ durch sonderliche wirckung seiner barmhertzigkeit / vnnd erzeigung seines gnediglichen erhörens seiner krafft vnd macht. Dazu auch Christus vnser Herr Gott wonet auch leiblich bey vns in leiblichen kirchen / seiner menschlichen natur halber/ in dem heiligẽ Sacrament des altars/ doch also in einer Kirch/ daß er nichts desto weniger auch in andern sey/ vnd ist gleicher gestalt halber / durch krafft seiner allmechtigkeit/ vns vnermeßlich vnnd vnbegreifflich.

Jn diesem Capittel da die Elymasiter in jhren Biblien dolmetschen/ Vnnd sie werden jhn dienstbar machen/ vnd vbel handeln vierhundert vnnd dreissig Jahr : sagen der Griechisch vnd Lateinisch text alle beide/ allein von vierhundert Jahren/ nicht allein hie/ sonder auch Gen am 15. Capittel/ auß welchem der heilig Stephanus dise wort vrsprünglich erholet hat. Deshalben diese Elymasiter hie mercklich geirret haben/ vnd sich betriegen lassen/ daß Exod. 12. vnd ad Galat. 3. genent werden vierhundert vnd dreyssig Jahr. Es solten aber sie auch gewist oder gedacht haben/ daß es ein ander rechnung ist / dauon Stephanus hie redt vnd im Genesi stehet/ dann das so im Exodo vnd ad Galatas gelesen wirdt/ wie der heilig Augustinus super Exodum questione 47. anzeigt/ vnd jhm Beda diß orts nachfolget.

Volgend da sie dolmetschen/ Von den kindern Hemor zu Sichem/ hatt vnser text/ von den kindern Hemor des sons Sichem. Am end da sie sagen/ vnd alsbald er das gesagt/ entschlieff er/ volget in vnserm text/ in Domino/ das ist/ in dem Herren/ welches die Elymasiter in der federn gelassen haben.

Das viij. Capittel.

Wie Philippus in Samaria vnd Morenland geprediget/ wie das volck den heiligen Geist empfangen/ wie Simon Magus den glauben angenommen/ was antwort er auff sein vngebürlich begeren erlangt/ vnd wie Philippus den verschnitten Moren im glauben vnderweiset hat.

[A] Es war aber zu der zeit ein grosse verfolgung vber die Gemeyne der gläubigen zu Jerusalem / vnnd sie wurden [Matt.10.d] alle zerstrewet in die länder Judee vnnd Samarie / außgenommen die Apostell. Es bestatteten aber mit fleiß zur erden Stephanum [Gen.23.a] Gottsförchtige männer / vnnd hielten ein grosse klag vber jhn. Saulus aber ver- [Actor.9.a 22.a 26.b] wüstet (oder verfolget) die Christliche Kirchen/ [1.Cor.15.a] gieng in die heuser/ vnd zog herfür Männer [Gal.1.b] vnd Weiber/ vnd vbergab sie hin ins gefengniß. [Actor.22.b]

Die nun zerstrewet waren / giengen vmb/ vnd predigten das wort Gottes. Philippus aber kam hinab in ein stadt Samarie/ vnnd prediget jnen von Christo. Das volck aber hette einmütiglich acht auff das so von Phi- [Mar.16.d Act.5.b] lippo gsagt ward / höreten jm zu/ vnd sahen die zeichen die er thet. Dann die vnsaubern geist schryen mit grosser stim/ vnd furen auß vielen die da besessen waren. Auch viel gichtbrüchtigen vnnd lamen wurden gesundt gemacht/ vnnd ward ein grosse freude in derselben stadt.

[B] Es war aber ein Mann mit namen Simon/ der zuuor ein zauberer gewesen war/ in [Actor.13.a] derselben stadt / vnd das Samaritisch volck verfüret/ vnd gab fur/ er were etwas grosses/ vnd sie volgeten jhm all / von dem kleinsten an biß zum grösten/ vnd sprachen : Dieser ist die krafft GOttes/ die da groß genennt wirdt. Sie sahen aber darumb auff jhn/ daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hett. Da sie aber Philippo glaubten/ der da prediget von dem Reich Gottes/ liessen sich tauffen beide männer vnnd weiber/ in dem namen Jesu Christi. Da ward auch der Simon gläubig/ vnd nachdem er getaufft war / hieng er

an Philippo. Vnd als er sahe die grosse thaten vnd zeichen die da geschahen / verwundert er sich.

Da aber die Apostell / die noch zu Jerusalem waren / höreten / daß Samaria das wort GOTTes angenommen hette / sandten sie zu jnen Petrum vnd Joannem. Welche da sie dahin kamen / betteten sie vber sie / daß sie den heiligen geist empfiengen: dann er noch vber jhr keinen gefallen / sonder sie waren allein getaufft in dem Namen Jesu. Da legten sie die hend auff sie / vnd sie empfiengen den heiligen geist.

Actor. 13. a 19. c
1. Tim. 1. b 5. c
2. Tim. 1. b

E

1 Da aber Simon sahe / daß durch aufflegen der hende der Apostelen / der heilig geist geben ward / bott er jhnen gelt an / vnd sprach: Gebt mir auch die macht / daß / so ich jemand die hende aufflege / derselb den heiligen Geist entpfahe. Petrus aber sprach zu ihm: Dein gelt muß mit dir verdampt seyn / darumb daß du vermeynet hast / GOTTes gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirdst weder theil noch anfal haben an diesem wort / denn dein hertz ist nicht rechtfertig vor Gott: Darumb thu püß fur diese deine schalckheit / vnnd bitte Gott / ob dir villeicht solcher gedancken deines hertzen vergeben werde. Dann ich sihe / daß du bist voll bitter gall / vnd verwickelt mit boßheit.

Matt. 10. a
Deut. 29. c

Da antwortet Simon / vnd sprach: Bittet jr für mich Gott / daß der keins vber mich komme / dauon jhr gesagt habt. Sie aber da sie bezeuget vnnd geredt hetten das wort des Herren / wandten sich widerumb gen Jerusalem / vnd predigten das Euangelium vielen Samaritischen ländern / (oder stedten vnnd flecken.

Num. 22. b

D

Aber der Engel des HErren redt zu Philippo / vnd sprach: Stehe auff / vnd gehe hin gegen Mittag / auff die straß die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza / die da wüste ist. Vnd er stundt auff vnd gieng hin. Vnd sihe / ein mann auß Morenland / ein Kemmerling vnnd gewaltiger der Königin Candaces in Morenland / welcher gesetz war vber alle jhre schätz / der war kommen gen Jerusalem anzubetten / vnnd zog wider heym / vnnd saß auff seinem wagen / vnnd las den Propheten Jsaiam.

Der geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu / vnd mach dich bey diesen wagen. Da lieff Philippus hinzu / vnd höret daß er den Propheten Jsaiam las / vnd sprach: Meynstu daß du auch verstehest was du lisest? Er aber sprach: Wie kan ichs / so mich nicht jemand vnderweiset? Vnd er bat Philippum / daß er auffstieg / and setzte sich zu jm. Der inhalt aber der schrifft / die er las / war dieser: Er ist wie ein schaf zur schlachtung gefürt / vnnd stimmloß / wie ein Lamb vor seinem scherer / also hat er nit auffgethan seinen mund / in der nidrigkeit ist sein gericht hingenommen. Wer wird aber seine geburt erzellen? Denn sein leben wird genommen von der erden. Da antwortet der verschnitten / vnd sprach zu Philippo: Jch bitt dich / von welchem redt der Prophet solches? von jhm selber / oder von jemand anders?

Esa. 53. d

E

Philippus aber thet auff seinen mund / vnd fieng an von dieser Schrifft / vnd predigt jm von Jesu. Vnd als sie zogen der strassen nach / kamen sie an ein wasser. Vnd der Kemmerling sprach: Sihe / da ist wasser. Was hindert mich daß ich mich tauffen laß? Philippus aber sprach: Glaubstu von gantzem hertzen / so mags wol seyn. Er antwortet vnd sprach: Jch glaube / daß Jesus Christus ist Gottes Sohn. Vnd er hieß den wagen halten. Vnd stiegen hinab in das wasser beide Philippus vnd der Kemmerling. Vnd er tauffet jn. Da sie aber herauff stiegen auß dem wasser / nam der Geist des Herren Philippum hinweg / vnd der Kemmerling sahe jn nit mehr. Er zog aber seine straß frölich. Philippus aber ward funden zu Azoto / vnd wandelt vmbher / vnd prediget allen stedten das Euangelion / biß er kam gen Cesareen.

Luc. 24. c
Actor. 10. c
Actor. 21. c

1 Da aber Simon) Von diesem Simon werden genant die Simonæ vnd Simoniaci, das ist / alle die durch practick / geschenck vnd gelt / Bistumb / Prelaturn / vnd ander geistlig Lehen zu inen bringen / das von den Alten hart gestrafft worden / vnd jetzo leider so gar vberhand genommen / daß kein armer einfeltiger mann zu jetzt redlichs von geistlichen Lehen kommen kan / wie gelehrt vnd geschickt er immer sey.

In dem ersten vnderscheid / da vnser vñ der Griechisch text sprechen / Saulus autem deuastat Ecclesiam, verteutschen die Elymasiter in jren Biblien / Saulus aber verstöret die gemeyn: welches gar ein weitleufftig wort ist. Denn Saulus thet nicht wider die gemeyn zu Jerusalem / sonder allein wider die versamlung vñ gemeyne der gläubigen / die durch das wörtlin Ecclesia bedeutt / vnd dem offen brauch nach / nicht ein gemeyn / sonder die Christlich Kirch verteutschet wirdt.

Das ix. Capittel.

Wie Saulus bekert / wie er Christū zuuor veruolget / vnd von zweyen wunderzeichen die Petrus gethan hat.

SAulus aber war noch begierig des drawens vnd tödtens wider die Jünger des Herren / vnd gieng zum hohen Priester / vnd batt jhn vmb brieffe gen Damasco an die Schulen / auff daß so er jemand dieses wegs funde / männer vnd weiber / daß er sie gebunden füret gen Jerusalem. Vnd da er auff dem weg war / geschachs daß er nahe bey Damasco kam / vnnd blötzlich vmbblicket jhn ein liecht vom Himmel / vnd fiel auff die erden / vnd höret ein stimme / die sprach zu jm: Saule Saule / was verfolgest du mich?

A
Act. 8. a 22. a 26. b
1. Cor. 15. a
Gal. 1. b
4. Reg. 13. b
Sach. 2. b

Er

Er aber sprach: Herr / wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus / den du verfolgest. Es ist dir schwer / wider den stachel zu tretten. Vnd er sprach mit zittern vnd schrecken: Herr / was wilt du das ich thun solle? Vnd der Herr sprach zu jm: Stehe auff / vnd ziehe in die stadt hineyn / da wirdt man dir sagen / was du thůn solt.

Matt. 25.d
Act. 2. d 16. b
Dan. 3. e 10. b

Die Männer aber die seine weggesellen waren / stunden vnd erzitterten: dann sie höreten wol die stimme / vnd sahen doch niemand. Saulus aber richtet sich auff von der erden / vnd als er seine augen auffthet / sahe er nichts. Also namen sie jn bey der hand / vnd fürten jhn gen Damasco hineyn. Vnd er war da drey tag / daß er nichts sahe / vnd aß nichts / vnd tranck nichts.

Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit namen Ananias. Zu dem sprach der Herr im gesicht: Anania. Vnd er sprach: Hie bin ich / Herr. Der Herr sprach zu jhm: Stehe auff / vnd gehe hin in die gassen / die da heist die Starcke / vnd frag jhn dem hauß Juda / nach einem mit namen Saul von Tarsen: dann / sihe / er bettet. Vnd hat gesehen im gesicht einen Mann / mit namen Ananias / zu jhm hinein kommen / vnd die hand auff jhn legen / daß er wider sehend würde.

Actor. 21. e 22. a

Ananias aber antwort: Herr / ich hab von vielen gehört von disem Mann / wie viel vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem. Vnd er hat die macht von den hohen Priestern zu binden alle die deinen Namen anrüffen. Der Herr sprach zu jhm: Gehe hin. Dann dieser ist mir ein außerwehlt faß / daß er trage meinen Namen vor den Heyden / vnd vor den Königen / vnd vor den Kindern von Israel. Dann ich wil jm zeigen / wie viel er leyden muß vmb meines Namens willen.

Exod. 4. c
Jerem. 1. a
Actor. 8. a
Gal. 1. c
Actor. 21. b
2. Cor. 11. b

C Vnd Ananias gieng hin / vnd kam in das hauß / vnd leget die hende auff jn / vnd sprach: Lieber bruder Saule / der Herr Jesus hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem weg da du her kamest / daß du wider sehend / vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen wie schüppen / vnd ward wider sehend / vnd stundt auff / vnd ließ sich tauffen. Vnd da er gessen hett / kam er wider zu krefften.

Act. 22. b

Also blieb er etlich tag bey den Jüngern zu Damasco. Vnd also bald gieng er in die Schůlen / vnd prediget Christum / daß derselb Gottes Sohn were. Sie entsatzten sich aber alle / die jn höreten / vnd sprachen: Ist das nit der / der zu Jerusalem vertrieb alle die diesen Namen anrüfften? Vnd hieher darzu kommen / daß er sie gebunden führe zu den hohen Priestern? Saulus aber ward je mehr krefftiger / vnd bescheinet die Jüden / die zu Damasco woneten / vnd bewerets / daß diser were Christus.

D Vnd nach vil tagen hielten die Jüden einen rhat zusammen / daß sie jhn vmbbrechten. Vnd es ward Saulo kundt gethan / daß sie jm nachstelleten. Sie hütten auch tag vnd nacht an den porten / daß sie jhn tödten. Da namen jn die Jünger bey der nacht / vnd theten jhn durch die mauren / vnd liessen jn in einem korb hinab.

2. Cor. 11. d
Jos. 2. c
1. Reg. 19. a

Da er aber gen Jerusalem kam / versucht er sich den Jüngern zu zufügen / vnd sie forchten sich alle vor jhm / glaubten nicht / daß er ein Jünger were. Barnabas aber nam jn zu jhm / füret jn zu den Aposteln / vnd erzelet jnen / wie er auff der strassen den Herren gesehen / vnd er mit jhm geredt / vnd wie er zu Damasko getrewlich gehandlet hett in dem Namen Jesu. Vnd er war bey jhnen vnd gieng auß vnd ein zu Jerusalem / vnd handelt getröstlich in dem Namen des Herren Jesu. Er redet auch mit den Heyden / vnd befraget sich mit den Griechen: aber sie stelleten jhm nach / daß sie jn vmbbrechten. Da das die Brüder erführen / geleiteten sie jn gen Cesarien / vnd liessen jn gen Tarsen gehen. Da hete nun die Kirch frid durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria / vnd ward gebawen / vnd wanderten in der forcht des Herren / vnd war erfüllet mit trost des heiligen Geists.

Gal. 1. d
E
Actor. 22. b
Psal. 2. b

Es geschach aber / da Petrus allenthalben durchzohe / daß er auch zu den Heiligen kam / die zu Lydda woneten: daselbst fand er einen Mann mit namen Eneas / acht jar lang auff dem bett gelegen / der war gichtbrüchtig / vnd Petrus sprach zu jm: Enea / Jesus Christus mach dich gesund / Stehe auff / vnd betthe dir selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd es sahen jn alle die zu Lydda vnd zu Sarona woneten / die bekereten sich zu dem Herren.

Matt. 9. a
Mar. 2. a
Luc. 5. c
Joan. 5. a

Zu Joppe aber war ein Jüngerin mit namen Tabitha / welches verdolmetscht heist Dorcas: die war voll gůter Werck vnd Almůsen / die sie thet. Vnd es begab sich zu derselben zeit / daß sie kranck ward / vnd starb. Da wuschen sie dieselbigen / vnd legten sie auff den sale. Weil aber Lydda nahe bey Joppe gelegen war / vnd die Jünger höreten / das Petrus daselbst war / sandten sie zween Männer zu jm vnd batten jhn / daß er on verzug zu jhnen kommen wolt.

F

Da stundt Petrus auff / vnd kam mit jnen. Vnd als er dar kommen war / führeten sie jhn hinauff auff dem saal / vnd tratten die Witwen alle vmb jn / weineten / vnd zeigeten jm die röck vnd kleider / die jnen Dorcas macht / weil sie bey jhnen war. Vnd Petrus da er sie alle

hinauß

hinauß getrieben hett/ kniet er nider/ bettet vnd wand sich zu dem leib/ vnd sprach: Tabitha/ stehe auff. Vnd sie thet jre augen auff. Vnd da sie Petrum sahe/ satzt sie sich. Er aber gab jr die hand/ vnd richtet sie auff/ vnd rieff den Heiligen vnd den Witwen/ vnd stellet sie lebendig dar. Vnd es war kund durch gantz Joppen. Vnd viel wurden gleubig an den Herren. Vnd es geschach/ daß er lange zeit zu Joppe blieb bey einem Simon/ der ein gerber war.

Matt. 9. c
Mar. 5. e
Luc. 7. b 8. e
Joan. 11. b

Das x. Capittel.

Wie Cornelius durch ein gesicht gewarnet/ dardurch er von Petro getaufft werden/ vnd wie der heilige Geist vber dem getaufften volck erschienen ist.

A

Es war aber ein Mann zu Cesareen mit namen Cornelius/ ein Hauptmann von der Rotten/ die da heist die Welsche/ der war Gottdienstig vnd Gottsförchtig/ sampt seinem gantzen hause/ vnd gab dem Volck viel Almůsen/ vnd er bettet jmmer zu Gott. Der sahe in einem gesicht offenbarlich/ vmb die neundte stund am tag/ den Engel Gottes zu jm eyngehen/ der sprach zu jm: Corneli. Er aber sahe jn an/ erschrack vnd sprach: Herr/ wer bist du? Er aber sprach zu jm: Dein Gebett vnd dein Almůsen seynd hinauff kommen ins gedechtnuß fur Gott/ vnd nun sende männer gen Joppen/ vnd laß fordern Simon/ mit dem zunamen Petrus/ welcher ist zur herberg bey einem gerber Simon/ des hauß am Meer ligt/ der wirdt dir sagen/ was du thůn solt. Vnd da der Engel/ der mit Cornelio redet/ hinweg war/ rieff er zween seiner haußknecht vnd einen Gottsförchtigen kriegsknecht/ von denen die vnder jhm waren/ vnd erzelet es jnen alles/ vnd sandte sie gen Joppen.

Eccli. 3. b 7 b
Eccli. 35. b

B

Des andern tags aber/ da dise reiseten/ vnd nahe zur Stadt kamen/ stieg Petrus hinauff/ auff den saal zu betten/ vmb die sechste † stunde. Vnd als er hungerig war wolt er essen. Da sie jm aber zubereitteten/ ward er entzuckt/ vnd sahe den himmel auffgethan/ vnd herab fahren zu jhm ein gefeß/ wie ein groß leinen tůch an vier zipffel gebunden/ vnd ward nider gelassen auff die erden: darinnen waren allerley vierfüssige thier/ vnd was auff der erden kreucht/ vnd in der lufft fleuget. Vnd es geschach ein stimme zu jm: Stehe auff Petre/ schlag tod/ vnd iß. Petrus aber sprach: Herr/ das sey ferr von mir/ denn ich hab noch nie etwas gemeynes oder vnreines gessen. Vnd die stimme sprach zum andern mal zu jhm: Was Gott gereiniget hat/ das solt du nicht vnrein heissen. Vnd es geschach zu drey malen. Vnd das gefeß ward alsbald wider auffgenommen gen Himmel.

3. Reg. 4. b
Matt. 6. a
Luc. 6 b
1

Leuit. 11. a
Deut. 14. a
Matt. 15. b
Rom. 14.
Tit. 1.

Als aber Petrus bey jm selb zweiffelte/ was das gesicht were/ daß er gesehen hette: Sihe/ da fragten die Männer/ so von Cornelio gesandt waren/ nach dem hauß Simonis/ vnd stundten an der thür/ rieffen/ vnd fragten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus/ da zur herberg were. In dem aber Petrus dem gesicht nach tracht/ sprach der Geist zu jm: Sihe/ drey männer sůchen dich. Darumb so stehe auff/ steig hinab/ vnd zeuch mit jhnen/ vnd zweiffele nichts/ denn ich hab sie gesandt. Da stieg Petrus hinab zu den Männern/ die von Cornelio zu jhm gesandt waren/ vnd sprach: Sehet ich binns/ den jr sucht. Was ist die sach darumb jhr kommen seydt? Sie aber sprachen: Cornelius der Hauptmann/ ein frommer vnd Gottsförchtiger Mann/ vnd eins gůten gerüchts bey dem gantzen Volck der Jüden/ hatt ein Göttlich befelch empfangen vom heiligen Engel/ daß er dich solt fordeden lassen in sein hauß/ vnd das wort von dir hören. Da füret er sie hineyn/ vnd beherberget sie.

C

Gen. 19. a 24. b
1. Pet. 4. b

Des andern tags aber stundt er auff/ vnd zog auß mit jnen. Vnd etlich Brüder von Joppen/ gaben jhm das geleid. Vnd des andern tags kamen sie eyn gen Cesareen. Cornelius aber wartet auff sie/ vnd rieff zusamen seine verwandten vnd freund. Vnd es geschach da Petrus hineyn kam/ gieng jhm Cornelius entgegen/ vnd fiel zu seinen füssen/ vnd verehret jhn. Petrus aber richtet jn auff/ vnd sprach: Stehe auff/ ich binn auch ein mensch: Vnd redete mit jm. Vnd gieng hineyn/ vnd fand jr vil/ die zusammen kommen waren/ vnd sprach zu jnen: Jhr wisset/ wie es ein vngewönlich ding ist einem Jüdischen Mann/ sich zu thůn oder zu kommen zu einem frembdlinge. Aber Gott hat mir angezeiget keinen Menschen gemeyn oder vnrein zu heissen/ darumb binn ich auch vngezweiffelt kommen/ als ich binn her gefordert. So frage ich nun/ warumb jr mich habt lassen forderen?

D
Actor. 12. a
Apoc. 14. c
Apoc. 19. b 22. b
Exod. 23. b
Deut. 7. a

Cornelius sprach: Es ist biß auff dise stund/ nun der vierdte tag/ das ich war in meinem hauß/ vnd bettet † vmb die neundte stund/ vnd sihe/ da stundt ein Mann vor mir in einem schneeweissen kleide/ vnd sprach: Corneli/ dein Gebett ist erhöret/ vnd deiner Almůsen ist gedacht worden vor dem angesicht Gottes. So sende nun gen Joppen/ vnd laß her ruffen einen Simon/ mit dem zunamen Petrus/ welcher ist zur herberg in dem hauß des Gerbers Simon/ an dem Meer: Darumb hab ich so bald nach dir gesandt/ vnd du hast wolgethan/ daß du kommen bist. Nun seind wir alle hie vor dir gegenwertig/ zu hören alles was dir von Gott befohlen ist.

E
2

Petrus aber thet auff seinen mund/ vnd

sprach:

(Rom. 2. b, Ephes. 6. a, Coloss. 3. c, Esa. 56. b) sprach: Nun erfahre ich in der warheit/ daß Gott die personen nit ansihet: sonder in allem volck/ wer jhn förchte/ † vnnd recht thut/ der ist [3] jhm angeneme.

F Gott hat das Wort gesandt den Kindern Jsrael/ vnnd verkündigen lassen den frieden (Actor. 2. b, Phil. 2. a) durch Jesum Christum/ welcher ist ein HErr vber alles. Vnnd jhr wisset daß das gemelt Wort erschollen ist durchs gantze Jüdische land. Dañ es hat angefangen in Galilea nach (Matt. 4. b) dem Tauffe den Joannes predigte/ wie Gott (Esa. 61. a) denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist vnnd krafft/ der vmbher gezogen ist/ vnnd hat wolgethan/ vnd gesund gemacht alle die vom deufel vberwältiget waren. (Esa. 43. b) Denn Gott war mit jm. Vnd wir seynd zeugen alles/ das er gethan hat im Jüdischen land vnd zu Jerusalem. Den haben sie ertödtet/ vnd an ein holtz gehangen. Denselben hat GOTT aufferweckt am dritten tage/ vnnd jhn lassen offenbar werden/ nicht allem (Luc. 24. b, Joan. 21. b) Volck/ sonder den verordneten zeugen von Gott/ vns die wir mit jm gessen vnd getruncken haben/ nachdem er aufferstanden ist von den todten.

G Vnd er hat vns gebotten zu predigen dem (Matt. 28. c) volck/ vnd zeugen/ daß er gesetzt ist von GOtt ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. (Esa. 44. b, 53. c, Jer. 50. b, Dan. 9. b) Dem geben zeugniß alle Propheté daß durch seinen Namen alle die an jhn glauben/ vergebung der sünden empfahen sollen.

(Actor. 2. a) Da Petrus diese wort noch redet/ fiel der heilig Geist auff alle die dem Wort zuhöreten. Vnd die gleubigen auß der beschneidung/ die mit Petro kommen waren/ entsatzten sich daß auch auff die Heiden die gnad des heiligen Geists außgegossen ward. (Actor. 8. b) Den sie höreten/ daß sie mit zungen redeten/ vnd GOTT groß machten. Da antwort Petrus: Mag auch jemand das wasser wehren/ daß diese nit getaufft werden/ die den heiligen Geist entpfangen haben/ gleich wie auch wir? Vnnd befahl sie zu teuffen in dem Namen Jesu Christi.. Da batten sie jn/ daß er etlich tage bey jhnen bliebe.

1 Zu betten vmb die sechst stund) Das ist/ zur Sextzeit/ wie er oben zu Joanne auch zur neundenstund/ das ist/ zur Nonzeit im Tempel gienge/ supra cap. 3. Auß welchem erscheinet/ daß die siben bettstund/ die man nennet Horas Canonicas/ auch bey den Aposteln vnd Jüden gehalten worden.

2 Bettet) Im Griechischen text stehet auch ieiunus, das ist/ daß er noch nüchtern were/ vnd desselben tags auch fastet: Auß welchem du zuuermercken hast/ so Gott auch der Heyden gebett vnd fasten gefallen hat/ wie viel mehr jhm das gefalle von vns Christen/ die er zu fasten vñ betten nit allein mit worten ermanet/ sonder auch mit der that gereitzet hat.

3 Wer jn förcht vnd recht thut) Merck das auch wider die Ketzer die alle forcht Gottes vnd gute werck außtilgen wöllen.

Das xj. Capittel.

Die zweispaltigkeit zwischen Petro vnd den Jüden/ von der aufferstehung/ das gesicht Petri zu Joppe/ die zertheilung der Apostel vnder die Heyden/ vnnd die weissagung Agabi von dem hunger.

A Es kam aber fur die Apostell vnd brüder/ die in dem Jüdischen land waren/ daß die Heyden hetten GOTTES wort angenommen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusalem/ zanckten mit jhm die auß (Exod. 23. b, Deut. 7. b) der Beschneidung waren/ vnnd sprachen: Warumb bist du eyngangen zu den männern die die vorhaut haben/ vnnd hast mit jhnen gessen?

Da fieng Petrus an/ vnd erzelet jhnen die (Actor. 10. a) sach ordentlicher weise/ vnnd sprach: Jch war in der stadt Joppe im Gebett/ vnd sahe in entzuckung meines gemüts ein Gesicht/ nemlich ein gefeß herab faren wie ein groß leinen tuch mit vier zipffeln/ vnd nider gelassen vom Himmel/ vnnd kam biß zu mir/ dareyn sahe ich/ vnnd ward gewar/ vnd sahe vierfüssige thier der erden/ vnnd wilde thier so auff der erden B kriechen/ vnnd in der lufft fliegen. Vnnd ich höret ein stimme/ die sprach zu mir: Stehe auff Petre/ schlag zu tod/ vnd iß. Jch aber (Leuit. 11. a, Deut. 14. a) sprach: Nein Herr/ denn es ist nie kein gemeynes noch vnreines in meinen mund gangen. Aber die stimme antwortet mir zum andern mal von dem Himmel: Was Gott gereiniget hat/ das soltu nicht gemeyn heissen. Diß geschach nun drey mal/ vnnd ward alles wider hinauff gen Himmel gezogen.

Vnnd sihe/ von stund an stunden drey männer vor dem hauß/ darinnen ich war gesandt von Cesareen zu mir. Der Geist aber sprach zu mir: Jch solt mit jhnen gehen/ vnnd nit zweiffeln.

(Actor. 10. c) Nun seynd mit mir kommen auch dise sechs brüder. Vnnd wir giengen in das hauß des mannes/ vnnd er verkündiget vns/ wie er gesehen hett einen Engel in seinem hauß stehen/ C der zu jm sprach: Sende männer gen Joppen/ vnnd laß forderen den Simon/ mit dem zunamen Petrum/ der wirdt dir fort sagen/ darinnen du selig werdest vnnd dein gantz hauß. Jn dem ich aber anfieng zu reden/ fiel der heilig Geist auff sie/ gleich wie auff vns (Actor. 2. a) am ersten anfang. Da gedacht ich an dz wort des HErren/ als er sagt: Joannes hat zwar getaufft im wasser/ jhr aber solt getaufft werden in dem heiligen Geist. So nun Gott jnen (Actor. 1. a) gleich die genad gegeben/ die er auch vns (die da glauben in den Hertzen Jesum Christum) gegeben hat/ wer war ich/ daß ich kondt Gott wehren? Da sie das höreten/ schwiegen sie still/ vnd preiseten Gott/ vñ sprachen: So hat Gott auch den Heyden buß geben zum leben.

Die

Actor. 8.a

D Die aber zerstrewet waren vnder der trübsal/ also vnder Stephano geschach/ giengen vmbher biß gen Phenicen vnnd Cypern vnnd Antiochien/ vnnd redeten das wort zu niemand/dann allein zu den Jüden. Es waren aber etliche vnder jhnen/ männer von Cypern vnd Cyrenen/die kamen gen Antiochien/vnd redeten auch zu den Griechen/vnd predigten den Herren Jesum/vnd die hand Gottes war mit jnen. Vnd ein grosse zal ward gläubig/ vnd bekereten sich zu dem Herren.

Es kam aber diese rede von jhnen fur die oren der Christlichen Kirchen/so zu Jerusalem war/vnd sie sandten Barnabam/ daß er hin gienge biß gen Antiochien: welcher do er dahin kommen war/vnd sahe die gnade GOttes/ ward er fro/vnd ermanet sie alle/ daß sie nach dem fursatz jhres Hertzen bey dem HErren bleiben wolten: Denn er war ein frommer Mann voll des heiligen Geists vnd glaubens. Vnd es ward ein groß volck dem Herren zugethan. Barnabas aber gieng auß gen Tarsen zu suchen Saulum/vnnd da er jhn fandt/ füret er jn gen Antiochien. Vnd sie woneten ein gantz jar daselbst in der samblung der gläubigen/vnd lereten ein groß volck/ also daß die Jünger zu Antiochia † am ersten Christen genennet wurden.

(Actor. 13.c; E; Actor. 9.b)

In denselbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochiam/ vnnd einer vnder jnen/mit namen Agabus/ stundt auff/ vnd zeiget an durch den Geist ein grosse theurung/ die da kommen solt vber den gantzen kreiß der erden/ welche geschach vnder dem Keyser Claudio. Die Jünger aber beschlossen vnd satzten jhnen fur ein jeglicher nach dem er vermocht/ zu senden ein handreichung den brüdern die in Judea woneten/ wie sie denn auch theten. Vnnd schicktens zu den Eltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

(Actor. 21.b; 1.Cor. 16.; 2.Cor. 9.a; Actor. 12.b)

Annotatio.

† Am ersten) Merck daß die Christen vorhin alle brüder genant wurden/vnd diser name der Christen erstlich zu Antiochia auffkommen ist.

Das xij Capittel.

Wie Petrus von Herode gefangen/ vnnd wie er durch den Engel wider ledig gemacht worden/ wie auch Herodes von den würmen verzert/vnd gestorben ist.

A Vm derselben zeit legt Herodes die hende an etliche von der Kirchen zu peynigen. Er tödtet aber Jacobum Joannis bruder mit dem schwert. Vnd da er sahe/ daß es den Jüdẽ gefiel/thet er darzu/ daß er Petrum auch fahẽ möchte/vnd es war gleich an Osterlichen tagen. Da er jn nun ergriffe/ legt er jhn ins gefengniß/ vnnd vberantwortet jhn vier *quartiren Söldnern/die jn bewaren solten: denn er gedacht jhn nach den Ostern dem Volck furzu füren. Also ward Petrus im gefengniß gehalten. Aber das Gebett geschach fur jn zu Gott on vnderlaß von der Kirchen. Vnd da jhn Herodes wolt fur füren/ in derselben nacht schlieff Petrus zwischen zweyen Söldnern/gebunden mit zweyen ketten/ vnnd die hüter vor der thür/ hüteten des gefengniß.

(Matt 4.c 17.a 20.c 26.b; Actor. 4.c)

* viertern das ist 16.

Vnnd sihe/der Engel des HErren kam daher/vnnd ein liecht schien in dem gemach/ vnnd er schlug Petrum an die seiten / vnnd weckt jn auff/vnd sprach: Stehe auff schnell vnd bald. Vnd die ketten fielen jhm von den henden.

(Actor. 5.c 16.b)

B Vnd der Engel sprach zu jm: Gurte dich/ vnd thue deine schuch an. Vnnd er thet also. Vnd er sprach zu jhm: Werff dein kleid vmb dich/vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinauß/vnd folget jhm nach/vnd wuste nit/ daß es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/sonder dauchte jhn/er sehe ein gesicht. Sie giengen aber durch die erste vnnd andere hut/vnnd kamen zu der eysern thür/welche zur stadt füret/die thet sich von jr selber auff/ vnnd tratten hinauß/ vnnd giengen hin eine gassen lang/vnnd also bald wiech der Engel von jhm.

Vnd da Petrus zu jhm selber kam/sprach er: Nun weiß ich warhafftig/ daß der HErr seinen Engel gesandt/ vnnd mich errettet hat auß der hand Herodis/vnnd von allem warten des Jüdischen volcks. Vnd als er sich besinnet/kam er fur das hauß Marie/der mutter Joannis/der mit dem zunamen Marcus hieß/da vil versamlet waren/vñ betteten. Als aber Petrus an die thür der pforten klopffet/ tratt herfur ein Magd zu sehen/mit namen Rhode. Vnd als sie Petri stimme erkant/ thet sie die thür nicht auff fur freuden/ sonder lieff hineyn/ vnd verkündet jnen/ Petrus stünde vor der thür. Sie aber sprachen zu jr: Du bist vnsinnig. Aber sie bestund drauff/ es were also. Da sprachen sie: Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet fur vnd fur. Da sie nun die thür auff theten/ sahen sie jhn/vnnd entsatzten sich. Er aber wincket jhnen mit der hand zu schweigen/vnd erzelet jhnen/wie jhn der HErr heit auß dem gefengniß gefürt/ vnd sprach: Verkündigt diß Jacobo vnd den brüdern. Vnnd gieng hinauß/vnd zoh an ein ander ort.

(Gen. 28.b; Dan. 6.b; C; Actor. 1.b; Actor. 13.b)

Da es aber tag ward/ war nit ein kleine bekümmernuß vnder den Söldnern/wie es mit Petro ergangen were. Herodes aber da er jhn fordert/ vnnd nit fand/ ließ er die hüter rechtfertigen/vnnd hieß sie hinfüren/vnd zoch von Judea hinab gen Cesarien/ vnnd wonet daselbst. Vnd er war sehr entrüst vber die von Tyro vnd Sidon. Sie aber kamen einmütiglich

(Actor. 15.b 12.b)

teglich zu jm dar/ vnd vberredten des Königs Kämerer Blaston/ vnd batten jn vmb fride/ darumb daß jhr land sich von jm neeret. Aber auff einen bestimpten Tag thet Herodes an das königliche Kleid/ satzt sich auff den Richterstul/ vnd thet ein rede zu jnen. Das volck aber rieff zu: Das ist Gottes stimme † / vnd nit eins menschen. Alsbald schlug jhn der Engel des Herren/ darumb daß er nit Gott die ehre gab/ vnd ward fressen von den würmen/ vnd gab den geist auff.

Eccli. 11. a
† Jes. 7. c
Joan. 9. c
2. Mac. 9. b

Aber das Wort des Herren wuchs/ vnd mehret sich. Barnabas aber vnd Paulus/ da sie jren dienst vollendet hetten/ kereten sie wider von Jerusalem/ vnd namen mit jhnen Joannem/ mit dem zunamen Marcus.

Actor. 11. c
Actor. 13. a

Annotatio.

† (Gottes stimme) Das ist/ sie rüfften jm als eim Gott/ vnd nit wie eim menschen/ das ließ Herodes geschehen auß hoffart/ darumb jhn Gott straffte/ daß jhn die leuß frassen/ wie sie auch gefressen haben Syllam den Römischen gepieter. de Herode vide Eusebium in Histor. ecclesiast. lib. 2. cap. 9.

Das xiij. Capittel.

Wie Christus hieß Paulum absöndern/ vnd wie er hernachmals in Cypro vnd Antiochia das Euangelium gepredigt/ vnd was dancks er auch damit bey den Jüden verdient hat.

A ES waren aber zu Antiochia in der Christlichen gemeyn Propheten vnd Lehrer/ vnder welchen auch waren Barnabas/ vnd Simon mit dem zunamen Niger/ vnd Lucius von Cyrene/ vnd Manahen/ der mit Herode dem Vierfürsten aufferzogen war/ vnd Saulus. Da nun diese dem Herren dieneten vnd fasteten/ sprach der heilig Geist zu jnen: Söndert mir hinauß Saulum vnd Barnabam zu dem werck/ darzu ich sie auffgenommen habe. Da fasteten sie vnd betteten/ vnd legten die händ auff sie/ vnd liessen sie gehen: vnd wie sie außgesandt waren von dem heiligen Geist/ kamen sie gen Seleucia/ vnd von dannen schifften sie gen Cypern. Vnd do sie in die stadt Salamina kamen/ predigten sie das Wort Gottes in den Jüden schulen. Sie hatten aber auch Joannem in jhrem dienst.

Actor. 9. b
Actor. 12. d

Vnd da sie die gantzen Inseln durchzogen waren biß gen Paphos/ funden sie einen zäuberer vnd falschen Propheten/ einen Jüden/ B der hieß Barjehu. Der war bey Sergio Paulo dem landuogt/ einem verstendigen Mann/ derselbig rieff zu jm Barnabam vnd Paulum/ vnd begerte das wort Gottes zu hören. Da widerstundt jnen der zäuberer Elymas (denn also wirdt seyn name verdolmetschet) vnd trachtet/ daß er den Landuogt vom glauben abwendet. Saulus aber/ der auch Paulus heisset/ voll des heiligen Geists/ sahe jn an/ vnd sprach: O du son des teufels/ voll aller list vnd aller schalckheit/ vnd feind aller gerechtigkeit/ du hörest nit auff zuuerkeren die rechten wege des Herren: Vnd nun sihe/ die hand des Herren kompt vber dich/ vnd wirdst blind seyn/ vnd nicht sehen die Sonne ein zeitlang. In demselben fiel auff jhn tunckelheit vnd finsterniß/ vnd gieng vmbher/ vnd suchet händ leiter. Als der Landuogt das Geschicht sahe/ da glaubt er/ vnd verwundert sich der lehre des Herren.

Exod. 7. b
8. b
Actor. 8. a

Da aber Paulus vnd die vmb jhn waren/ von Papho schifften/ kamen sie gen Pergen im land Pamphylien. Joannes aber zoge von C jnen/ vnd kam wider gen Jerusalem. Sie aber giengen durch Pergen/ vnd kamen gen Antiochien im land Pisidia/ vnd giengen in die Schule am Sabbather tage/ vnd satzten sich. Nach der Lection aber des Gesetzs vnd der Propheten/ sandten die öbersten der schulen zu jnen/ vnd liessen jnen sagen: Jr Männer vnd brüder/ habt jhr ein rede bey euch zu ermanen das volck/ so sagets an.

Actor. 15. e

Da stund Paulus auff/ vnd wincket mit der hand/ daß man schwige/ vnd sprach: Jr Männer von Israel/ vnd jhr die Gott förchtet/ höret zu: Der Gott des volcks Israel hat erwelet vnsere vätter/ vnd erhöhet das volck/ da sie frembdling waren im land Egypti/ vnd mit einem hohen Arm führet er sie auß demselbigen/ vnd bey viertzig jaren lang duldet er jhre weyse in der Wüsten/ vertilget siben völcker in dem Land Canaan/ vnd theilet jhr Land vnder sie nach dem loß/ nach vier hundert vnd fünfftzig Jahren vngefährlich/ vnd darnach gab er jhnen Richter biß auff den Propheten Samuel. Vnd von da an/ batten sie vmb einen König/ vnd Gott gab jhnen Saul den son D Cis/ einen Mann auß dem geschlecht Benjamin/ viertzig jar lang: vnd da er denselbigen absetzt/ richtet er auff vber sie Dauid zum Könige/ von welchem er zeuget: Ich hab funden Dauid den son Jesse/ ein Mann nach meinem hertzen/ der wirdt thun allen meinen willen.

Actor. 12. c
Exod. 14. c
Josue 13. b
Judic. 2. a
1. Reg. 8. a
1. Reg. 10.
1. Reg. 16. c
Psal. 88. a

Auß dises Samen hat Gott/ nach der verheissung/ auffgericht dem volck Israel den heiland Jesum/ als denn Joannes zuuor prediget vor dem angesicht seiner zukunfft/ den Tauff der büß allem volck Israel. Als aber Joannes seinen lauff erfüllt/ sprach er: Ich bin nit der/ dafür jhr mich haltet. Aber sehet/ er kompt mir nach/ des ich nit wirdig binn/ daß ich jm die schuch außziehe.

Psalm. 131. c
Matt. 3. b

Jhr männer vnd brüder/ jhr kinder des geschlechts Abrahe/ vnd die vnder euch Gott förchten: Euch ist das Wort dieses heils gesandt: denn die zu Jerusalem woneten/ vnd jhr öbersten haben jhn nicht erkant/ vnd die stimmen

Mat. 10. a
2. Cor. 2. a

men der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie mit jrem vrteil [Luc.23.a] erfüllet. Vnd wiewol sie keine vrsach des tods [E] an jhm funden, baten sie doch Pilatum, jn zu [Luc.23.c] tödten. Vnd als sie alles vollendet hetten was [Luc.24.] von jhm geschrieben ist, namen sie jn von dem holtz, vnd legten jn in ein grab. Aber Gott hat jhn aufferwecket von den todtẽ am dritten tag. [Joan.20. 21.] Vnd er ist erschienen viel tag lang denen, die [Mat.20.b] mit jhm von Galilea hinauff gen Jerusalem gangen waren, welche biß auff diese zeit seine [Actor.1.a] zeugen seynd zu dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu vnsern vättern geschehen ist, daß Gott dieselb eweren kindern erfüllet hat, in dem er Jesum aufferweckt hat, wie denn im [Psalm.2.a Heb.1.b] andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein Son, heut hab ich dich geboren. Das er jhn aber von den todten aufferweckt hat, dermassen daß er furthin nicht mehr soll verwesen, [Esa.55.a] spricht er also: Ich wil euch trewlich leisten (oder geben) die heiligen ding, so Dauid verheissen seynd. Darumb spricht er auch am andern [Psalm.15.b] ort: Du wirdst es nit zugeben, daß dein heiliger sehe die verwesung. Denn Dauid, da er zu seiner zeit gedienet hat dem willen Gottes, ist [3.Reg.2.b] er entschlaffen, vnd zu seinen vättern gethan, [F] vnd hat die verwesung gesehen. Den aber Gott aufferweckt hat, der hat die verwesung nit gesehen.

[Luc.24.d] So seye euch nun kund, jr männer vnd brüder, daß euch durch diesen verkündigt wirdt vergebung der sünd von allem dem, durch welchs jhr nit kündet im gesetz Mosi rechtfertig werden. Wer aber an diesen glaubt, der wirdt rechtfertig. Sehet nun zu, daß nit vber euch komme, daß in dem Propheten gesagt ist: [Abac.1.a] Sehet jr verächter, vnd verwundert euch, vnd [* werdet zerstrewet] werdt verderbt * wenn ich thu ein Werck zu ewern zeiten, welchs jr nit glauben werdet, so es euch jemand ansagen wirdt.

Da sie aber auß der Schůl giengen, batten die öbersten der Schůlen, daß sie jhnen des nachfolgenden Sabbaths diese wort sageten. Vnd als die gemeyn der Schůl von einander giengen, folgeten Paulo vnd Barnaba [Mat.24.a Actor.11.c] nach viel Jůden vnd Jůdengenossen, die Gott dieneten. Sie aber sagten zu jhnen, vnd erinnerten sie, daß sie bleiben solten in der gnad Gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen gar nahe die gantze stadt, das wort [G] Gottes zu hören. Da aber die Jůden das volck sahen, wurden sie vol neids, vnd widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, vnd lästerten. Da redten Paulus vnd Barnabas [Mat.10.a 15.c] bestendiglich, vnd sprachen: Wir solten wol euch zu erst das Wort Gottes verkündigt haben, Nun aber so jrs von euch stosset, vnd vrteilet * euch selbs nit werth des ewigen lebens: [* schetzet.] Sihe, so wenden wir vns zu den Heyden, daß [Matt.21.e] also hat vns der Herr gebotten: Ich hab dich [Esa.49.b Matt.5.b] den Heyden zum liecht gesetzt, daß du das heil [Luc.2.c] seyest, biß an das ende der Erden.

Da nun das die Heyden höreten, wurden [Esa.55.b] sie fro, vnd preyseten das wort des Herren, vnd wurden gläubig, wieuil jhr zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das Wort des Herren ward außgebreitet durch die gantze gegend. Aber die Jůden bewegten die erbarn [2.Tim.3.b] vnd andechtige weiber, vnd der stadt öbersten, vnd erweckten ein verfolgung vber Paulum vnd Barnabam, vnd stiessen sie von jren enden hinauß. Sie aber schüttelten den staub von [Matt.10.b Mar.6.b] jren füssen vber sie, vnd kamen gen Iconion. [Luc.9.a] Vnd die Jünger wurden vol freuden vnd heyligen Geists.

Annotationes.

1 Närrisch vnd vngeschickt ding geben die Elymasiter in jren Biblien hie für, vber das wörtlin Bariehu, daß sie sagen: es sey so vil, als der Son Gottes, vnd der nam Tetragrammaton welchs von not wegẽ falsch seyn můß. Dann wie solt Bariehu der Son Gottes heissen, welchen Paulus nennet ein son des teufels? Aber der Text legts vns baß auß: spricht, es sey so viel, als Elymas, das ist, ein zauberer, verfürischer, verkerter, boßhafftiger, verdeckter, vnd verwickleter.

Auß diesen eygenschafften hieß jhn Paulus, Elymas: dann er war ein zauberer, verfürischer, verkerter, auffrürischer, boßhafftiger, etc. wie der text klärlich anzeigt. Weil aber die newen dolmetscher der newen in kurtz verschienenden jaren verdeutschten Biblien, auch solche leut seynd, wie sie dess, jre dolmetschung vnd glosieren, vor aller welt vberzeugen, hab ich sie von Elymas, genant Elymasiter, am meisten doch im newen Testament, zu welchs zeiten Elymas ergriffen ist. Dann weil jre verfelschte verfürische Biblien zu nichts anders dienen, denn zu verwirren vnd irrig zu machen, zu verfüren, zu verkeren, vnd zu verzauberen die gewissen der gläubigen, soll man solche newe Biblien nicht schlecht, Biblien, sonder Elymasitisch Biblien nennen, zu vnderscheid der waren rechten Biblien, des namens sie nit werth seynd.

Daß aber die Elymasiter hie sagen, Es sey verborgen daß Bariehu verdolmetschet werd Elymas, vnd nicht gewiß, ob der text verändert sey, solchs soll man für Elymas wort achten vnd halten. Dann gewiß ists, das sie vnsern bewerten rechten alten Text, nit halten für ein waren gewissen Biblischen text, auch nit gewiß seynd was Bariehu oder Elymas heist, wiewol sie sich aller gezüng höchlich berühmen.

Volgend, lassen die Elymasiter aber vnsern bewerten text fallen, vnd bringen ein ander meynung auff die ban, vnserm Text gantz vngemessen. Dañ nach jrer dolmetschung, so haben die Richter nach der außteilung des gelobten lands, fünffthalb hundert jare regiert biß auff Samuelem. Das ist aber falsch vnd vnbestendig. Dann so man anfahet zu zelen von dem ersten Richter vnd fürsten Mose, biß auff den letzten, nemlich, den Samuel, werden nit mehr gefunden dann drey hundert vnd sechs vnd neuntzig jar, wie man auß dem bůch der Richter beweisen kan. Darumb so můß je dieser Elymasitischen dolmetschung falsch, vnd die vnser recht seyn, die da nit sagt, daß der Richter regiment vierhundert vnd fünfftzig jar gestanden, sonder dz die außteilũg des gelobten lands ersten geschehen sey vber vierhũdert vñ fünfftzig jar, vngeferlich nach der verheissung Abrahe, vnd seinem samen, welchs sich auch der rechnũg nach klärlich erfindet; dañ, wie August. super Exod. 47. Capittel, vnd Beda hie in diesem dreyzehendẽ Cap. fleissig vberlegt haben, so seind von dẽ anfang des samens Abrahe, biß auff den außgang der

kinder

kinder von Jsrael auß Egypten / vierhundert vnd fünff jar / in welchen Abrahams Samen ein lange zeit in einem frembden land vbel gehandelt worden / wie oben cap. 7. auch berürt worden. Weñ man nun darzu legt die viertzig jar / so die kinder von Jsrael in der wüsten gewesen / vnd fünff jar / die sie wider die obgenanten siben völcker gestritten / biß sie daß gelobt land erobert vnd außgeteilt haben / so erfinden sich gleich von Jsaac Abrahams sohn vnd samen vierhundert vnd fünfftzig Jar / daß die obgemelt außteilung geschehen / vnd Jsrael das gelobt land besessen hat.

Hernach da sie dolmetschen / Da aber die Jüden auß der schůl giengen / baten sie die Heyden / daß sie zwischen dem Sabbath jnen die wort sagten / haben sie aber den text verkert: dann weder der Griechisch noch der Lateinisch text sagt / zwischen dem Sabbath / sonder an dem nachfolgenden Sabbath.

Das xiiij. Capittel.

Wie erstlich die Apostell in Iconien / vnd darnach Paulus mit Barnaba verfolget worden seyē / auch was wunderzeichen / vnd anders das sie gethan haben.

A Es geschach aber zu Iconien / daß sie mit einander in die Jüden schul giengen / vnd redten also / daß ein grosse menge der Jüden vnd der Griechen gläubig wurden. Die vngläubigen Jüden aber erweckten vnd entrüsteten die seelen der Heyden wider die Brüder. So blieben sie nun da lange zeit / handelten getrost in dem Herren / welcher bezeuget das wort seiner gnaden / vnd ließ zeichen vnd wunder geschehen durch jhre hände. (Mar. 16. c) Die menge aber der Stadt spaltet sich / etlich hieltens mit den Jüden / vnd etlich mit den Aposteln.

Da sich aber ein sturm erhub der Heyden vnd der Jüden / sampt jhren obersten / sie zu schmähen vnd steinigen / wurden sie des innen / vnd entflohen in die Stedt des lands Lycaonia / gen Lystran vnd Derben / vnd in die gantze vmbligende gegend / da sie predigten das Euangelion / vnd die gantze menge ward bewegt auß jhrer lere. B Aber Paulus vnd Barnabas woneten zu Lystran. (Actor. 3. a) Vnd es war ein mann vnder den Lystranern / der saß mit schwachen füssen / vnd war lam von mutter leib / der noch nie gewandert hett / der höret Paulum reden. Vnd da jn Paulus ansahe / vnd merckt daß er einen glauben hette gesund zu werden / sprach er mit lauter stimm: Stehe auffrecht auff deine füsse: (Esa. 35. a) Vnd er sprang auff / vnd wanderte. Da aber das volck sahe / was Paulus gethan hette / huben sie jre stimm auff / vnd sprachen auff Lycaonisch: (Act. 28. a) Die götter seynd den menschen gleich worden / vnd zu vns herab kommen. Vnd nenneten Barnabam Jupiter / vnd Paulum Mercurium / dieweil er das wort führet. Der Priester aber Jupiters / der vor jrer stadt wonete / bracht ochsen vnd krentz fur die thür / vnd wolt opffern sampt dem volck.

Da daß die Apostel Paulus vnd Barnabas höreten / zerrissen sie jre kleider / vnd sprungen vnder das volck / schrien / vnd sprachen: Ihr Männer / was macht jhr da? Wir seynd auch sterblich vnd menschen gleich wie jhr: (Act. 10. c; Act. 19. b; 22. b) vnd predigen euch / daß jhr euch solt bekeren von disen vnnützen dingen / C zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat Himel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles was drinnen ist / (Psal. 145. a; Act. 17. b; Apoc. 14. b) der in vergangenen zeiten hat lassen alle Heidē wandern jre wege. (Rom. 1. b) Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen mit wolthat / vnd hat geben vom himel regen vnd fruchtbare zeitung / vnd jhre hertzen erfüllet mit speiß vnd freud. Vnd da sie diß sagten / stilleten sie kaum das volck / daß sie jnen nicht opfferten.

Es kamen aber darzu Jüden von Antiochien vnd Iconion / vnd vberredten das volck / (1. Cor. 11. a) vnd steinigten Paulum / vnd schleifften jn zur stadt hinauß / meyneten / er were gestorben. Da jhn aber die Jünger vmbringeten / stundt er auff / vnd gieng in die stadt / vnd auff den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben. Vnd da sie derselben stadt das Euangelion auch gepredigt / vnd jr viel vnderwisen hetten / zohen sie wider gen Lystren vnd Iconion / D vnd Antiochien / stercken die seelen der Jünger / vnd ermaneten sie / daß sie im glauben[1] blieben / (Actor. 2. c; 11. c 13. c) vnd daß wir durch vil trübsal müssen eyngehen in das reich Gottes. (Luc. 24. d; 1. Tim. 3. b) Vnd da sie jhnen in allen kyrchen Priester[2] verordnet hetten / mit betten vnd mit fasten / befohlen sie die dem Herren / an den sie gläubig worden warē.

Vnd sie zogen durch Pisidiam / vnd kamen in Pamphyliam / vnd redten das wort zu Pergen. (Act. 13. a) Vnd zohen hinab gen Attalien / vnd von dannen schifften sie gen Antiochien / daher sie der gnad Gottes vberantwortt waren zu dem werck das sie außgericht hetten. Da sie aber dar kamen / versamleten sie die Christgläubige gemeyne / vñ verkündigeten / wie vil Gott mit jhnen gethan hette / vnd wie er auch den Heyden hette die thür des glaubens auffgethan. Vnd sie verharreten da nicht ein kleine zeit bey den Jüngern.

Annotationes.

1 Daß sie im glauben blieben) Also erman ich auch jetzo vmb Gottes willen alle fromme Christen / daß sie in diser trübseligen zeit / darinnen so viel Ketzerisch jrrthumb teglich entstehen / vest bleiben bey jhrem alten herkommen sicheren Christlichen glauben / vnd gedencken an die wort Christi: Wer aber verharret biß an das end / der wird selig werden / Matt. 10. vnd 24.

2 Merck abermal / daß die Apostel / vnd nit die gemeyne / Priester in allen Kyrchen verordnet haben.

Das xv. Capittel.

Die zweyspeltigkeit / so sich der beschneidung halben zwischen etlichē vnd den Aposteln begeben / wie die Kyrch derhalben Judam vnd Sylam neben Paulo vnd Barnaba / von Jerusalem bottschaffts weiß zu Antiochiam gesandt den jrrthumb gestilt / vnd mancherley / das Barnabas vnd Sila außgericht haben.

A VND etlich kamen herab von Judea/ vnd lehreten die Brüder: Wo jhr euch nicht beschneiden lasset nach der weyse Mosi/ so köndt jhr nicht selig werden. Da sich nun nicht ein kleine auffruhr erhub/ vnd Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten/ ordneten sie/ das Paulus vnd Barnabas/ vnd etliche andere auß jhnen hinauff zügen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltisten/ vmb diser frag willen. Vnd sie wurden von der gemeyne geleitet/ vnd zogen durch Phenicen vnd Samarien/ vnd erzehleten den wandel der Heyden/ vnd machten ein grosse freud allen Brüdern. Da sie aber gen Jerusalem kamen/ wurden sie empfangen von der versamblung der gläubigen/ vnd von den Aposteln/ vnd von den Eltisten. Vnd sie verkündigten/ wie viel Gott mit jhn gethan hett. Da tratten auff etlich von der Sect der Phariseer/ die gleubig worden waren/ vnd sprachen: Man müß sie beschneiden/ vnd jhnen gepieten zu halten das gesetz Mosi. Aber die Apostel vnd Eltisten kamen zusamen von dieser rede zu handlen.

Galat.5.a — Galat.2.a — Act.21.d — B

Da sich nun viel fragens erhüb/ stundt Petrus auff/ vnd sprach zu jhnen: Jhr Männer vnd Brüder/ jhr wisset das Gott vor langen tagen vnder vns erwehlt hat meinen Mundt/ durch welchen die Heyden höreten vnd glaubten das wort des Euangelions/ vnd der die hertzen erkennet Gott/ zeugete vber sie/ vñ gab jhnen den heiligen Geist/ gleich wie auch vns/ vnd hat kein vnderscheid gemacht zwischen vns vnd jhnen/ vnd reiniget jhre hertzen durch den glauben: Was versucht jr denn nun Gott/ mit aufflegen des jochs auff der Jünger helse/ welchs weder vnsere Vätter noch wir haben tragen mögen? Sonder wir glauben durch die gnad des Herren Jesu Christi selig zu werden/ gleicher weise wie auch sie. Da schwieg die gantze menge still/ vnd höreten zu Paulo vnd Barnabe/ die da erzeleten/ wie grosse zeichen vnd wunder Gott durch sie gethan hett vnder den Heyden.

Act.1.d — Act.10.e — Act.7.g — Ephes.2.a — Tit.3.a

C Darnach als sie stillschwiegen/ antwortet Jacobus vnd sprach: Jr männer vnd brüder/ höret mir zu: Simon hat erzelet/ wie auffs erst Gott hat heimgesucht anzunemen ein volck auß den Heyden zu seinem namen. Vnd da stimmen mit die rede der Propheten/ als geschrieben stehet: Darnach wil ich wider kommen/ vnd wil wider bawen den Tabernakel Dauids/ der zerfallen ist/ vnd seine lucken wil ich wider bawen/ vnd wil jhn auffrichten/ auff daß auch andere leute nach dem Herren fragen/ darzu alle Heyden/ vber welche mein Name angeruffen ist/ spricht Gott/ der das alles thut. Gott seind alle seine werck bewust von der welt her. Darumb beschließ ich/ daß man denen so auß den Heyden zu Gott sich bekeren/ nit vnrühe mache/ sonder schreib jnen/ daß sie sich enthalten von vnsauberkeit der Abgötter/ vnd vnkeuschheit/ vnd von ersticktem/ vnd vom blut. Denn Moses hat von vorigen gezeiten her/ in allen stetten/ die jn predigen/ vnd wirdt alle Sabather tage in den schülen gelesen.

Actor.12.c 21.b — Amos 9.c — Exod.20.a — Ephes.5.a — Gen.9.a

D Da gefiel den Aposteln vnd Eltisten sampt der gantzen versamlung gut seyn/ daß man etliche männer auß jnen erwelte/ vnd sie schickte mit Paulo vnd Barnaba gen Antiochien/ nemlich Judam mit dem zunamen Barsabas/ vnd Silan/ welche männer die fürnemblichsten waren vnder den Brüdern/ vnd schriben durch jhre hende:

Wir die Apostel vnd Eltisten brüder/ wünschen heil den brüdern auß den Heyden/ die zu Antiochia vnd Syria vnd Cilicia seynd. Sintemal wir gehört haben/ das etlich von den vnsern seind außgangen/ vnd haben euch mit worten betrübt/ vnd ewere seelen irr gemacht/ welchen wir daß nit befohlen haben/ so haben wir einmütiglich versamblet/ fur güt angesehen/ zu erwehlen etliche Männer/ vnd zu euch senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/ welche menschen jre seelen geben haben fur den namen vnsers Herren Jesu Christi. E Demnach so haben wir gesandt Judam vnd Silan/ welche euch auch mit worten dasselb verkündigen werden. Denn es gefelt dem heiligen Geist vnd vns/ euch kein beschwerung mehr auffzulegen/ dann nur diese nötige stück/ nemblich/ daß jhr euch enthaltet vom * götzen opffer/ vnd blut/ vnd vom ersticktem vnd vnkeuschheit. Von welchen so jhr euch enthaltet/ thut jhr recht. Gehabt euch wol.

Galat.2.a — Act.13.e.14 — * abgöttischen — Zach.9.a — 1.Cor.8.a 10.e

Da diese nun abgefertiget waren/ zogen sie hinab gen Antiochien/ vnd versambleten die menge/ vnd vberantworteten die Brieff. Vnd do sie den gelesen hetten/ wurden sie des trosts fro. Judas aber vnd Silas/ die auch Propheten waren/ ermaneten die brüder mit vielen reden/ vnd sterckten sie. Vnd do sie ein zeitlang da verzogen/ wurden sie von den Brüdern mit frieden abgefertigt zu den Aposteln/ die sie außgeschickt hetten. Es daucht aber Silan gut/ da zu bleiben/ Vnd Judas zohe allein wider gen Jerusalem. Paulus aber vnd Barnabas blieben vnd woneten zu Antiochia/ lereten vnd predigten das Wort des Herren mit viel andern.

I Gal.2.a — Actor.13.b — F

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß vns widderumb ziehen/ vnd vnsere brüder besehen durch alle stedt/ in welchen wir das Wort des Herren verkündiget haben/ wie sie sich halten. Barnabas aber wolt mit jm nemen Joannem/ mit dem zunamen

Act.13.b

men Marcus: Paulus aber batt jn/ daß sie nit mit jnen nemen einen solchen/ der in Pamphylia von jnen abgewichen/ vnd nit mit jnen gezohen were zu dem Werck. Vnd sie kamen scharpff an einander/ also/ daß sie von einander schieden/ vnd Barnabas nam zu jm Marcum/ vnd schiffet in Cypern. Paulus aber welet Silan/ vnd zog hin/ der gnade Gottes befohlen von den brüdern. Er zog aber durch † 2 Syrien vnd Cilicien/ vnd stercket die kyrchen/ vnd gebott daß sie halten solten die gepott† der 3 Aposteln vnd der Eltesten.

Annotationes.

1 In diesem Capittel da geschrieben stehet/ Es daucht aber Silan gůt da zu bleiben/ Folget in vnserm text/ Aber Judas gieng allein hin gen Jerusalem/ welches die Elymasiter in jhren Biblien in der federn gelassen haben.

2 Folgend/ da geschrieben stehet/ Er zog aber durch Syriam vnd Ciliciam/ vnd stercket die kyrchen/ folgt hernach in vnserm text/ Vnd gebott jnen zu halten die gepott der Aposteln vnd der Eltesten/ welches die Elymasiter auch außgelassen haben.

3 Die gebott der Aposteln vnd Eltesten) Merck daß wir Christen nit allein schüldig seynd gehorsam zu seyn der schrifft/ sonder auch den gebotten vnd satzungen der Eltesten/ sonderlich aber der gantzen Christlichen kyrchen/ wie auch im folgenden Capittel klärlich außgetruckt wirdt.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus vnd Timotheus in Macedonia geprediget/ vnd wie sie vmb des willen/ daß sie ein Phytonissam des bösen geists entledigten/ verfolgung erlitten haben.

A ER kam aber gen Derben vnd Lystran. Vnd sihe/ ein Jünger war daselbst mit namen Timotheus/ eines Jüdischen weibs Son/ die war glaubig/ aber der vatter war ein Heyd: der hette ein gůt gerücht bey den brüdern zu Lystran vnd zu Iconion. Diesen wolt Paulus lassen mit jm ziehen/ vnd nam vnd beschnied jn vmb der Jüden willen/ die da am selben ort waren. Dann sie wusten alle/ daß sein vatter ein Heyd war. Als sie aber durch die stedt zogen/ befahlen sie jnen zu halten die lehren/ so von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalem beschlossen waren. Da wurden die Christlichen Kyrchen im glauben befestiget/ vnd namen zu an der zal täglich.

1. Cor. 9. c / Galat. 2. a / Actor. 15. b

Da sie aber durch Phrygiam vnd das land Galatia zogen/ ward jnen gewehret von dem heiligen Geist/ zu reden das wort in Asia. Als sie aber kamen gen Mysiam/ versuchten sie nach Bithyniam zu reysen/ vnd der geist Jesu 1 †ließ jnen das nicht zu. Da sie aber für Mysia B vberzogen/ kamen sie hinab gen Troada/ vnd Paulo erschien ein gesicht in der nacht/ das war ein mann von Macedonia/ der stundt vnd batt jn/ vnd sprach: Kom herab gen Macedonien/ vnd hilff vns. Als er aber das gesicht gesehen het/ do trachteten wir also bald zu reysen gen Macedoniam/ gewiß daß vns der Herr dahin berüffen het/ jnen das Euangelion zu predigen. Do schifften wir von Troada/ vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam/ des andern tags gen Neapolim/ vnd von dannen gen Philippis/ welches ist die hauptstadt des lands Macedonia/ vnd ein freystadt.

Rom. 1. b / 2. Cor. 1. c / Actor. 18. a / 23. b / Actor. 20. a

Wir blieben aber in dieser stadt etliche tag. Am Sabbath aber giengen wir hinauß für die stadt an das Wasser/ da man pflegt zu betten/ vnd satzten vns/ vnd redeten zu den Weibern/ die da zusammen kamen. Vnd ein* andechtig Weib mit namen Lydia/ ein Purpurkrämerin auß der stadt der Thyatirer/ hörete zu. Vnd der Herr thet auff jr hertz/ daß sie fleissig auffmercket auff das so von Paulo geredt ward. Als aber sie vnd jr hauß getaufft ward/ batt sie/ vnd sprach: Erkennet jr mich für gleubig an den Herren/ so kompt in mein hauß/ vnd bleibt da. Vnd sie zwang vns.

* Gottes / C / Joan. 6. e / Genes. 19. a / Luc. 14. c / 24. c

Es geschach aber/ do wir zu dem gebett giengen/ daß ein Magd vns begegnet die het einen warsagenden geist/ vnd trůg jren herren viel genieß zu mit warsagen. Dieselbige folget Paulo vnd vns nach/ schrye/ vnd sprach: Diese menschen seynd knecht Gottes des allerhöchsten/ die euch den weg der seligkeit verkündigen. Solches thet sie nun viel tage. Paulus aber het verdrieß darab/ vnd wandt sich vmb/ vnd sprach zu dem Geist: Jch gebiete dir in dem namen Jesu Christi/ daß du von jr außfahrest. Vnd er fůhr auß zu derselbigen stundt.

2. Reg. 28. b / Marc. 5. a / Luc. 8. b / Marc. 10. e / Actor. 19. e / D

Do aber die herren sahen/ daß die hoffnung jres genieß war außgefahren/ namen sie Paulum vnd Silan/ vnd zogen sie fürs gericht vnd für die obersten/ vnd vberantworten sie den Regenten/ vnd sprachen: Diese Menschen machen vnser stadt jrr/ weil sie Jüden seynd/ vnd verkündigen eine weyse/ welche vns nicht zimpt anzunemen/ noch zu thůn/ weil wir Römisch seynd. Vnd das volck lieff zu wider sie/ vnd die obersten Regenten zerrissen jre kleider/ vnd hiessen sie mit Růten schlagen. Vnd do sie die wol geschlagen hetten/ wurffen sie sie ins gefengniß/ vnd gebotten dem Kerckermeister/ daß er sie mit fleiß bewarte. Der nam solchs gebott an: welches do ers het angenommen/ warff er sie in das innerste gefengniß/ vnd legt jre füß in den stock.

1. Thess. 2. a / Actor. 17. b / 2. Cor. 11. b

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas/ vnd lobten Gott. Vnd es höreten sie die gefangenen. Schnell aber ward ein grosser erdbeben/ also daß sich bewegten die grundfesten des gefengniß/ vnd so bald wurden alle thüren auffgethan/ vnd alle bänd loß. Als aber der Kerckermeister auß dem schlaff erwachet/ vnd sahe die thüren des gefengniß auffgethan/ zog er das schwerd auß/ vnd wolt sich selbs erstochen haben. Dann er meynet die gefangenen weren entpflohen. Paulus aber

Actor. 4. b / E / Actor. 5. c / 12. b

rieff laut/ vnd sprach: Thů dir nichs vbels/ dann wir seynd alle hie.

Er fordert aber ein liecht/ vnd gieng hineyn/ vnd ward zittern/ vnd fiel Paulo vñ Sila zu füssen/ vnd führet sie herauß/ vñ sprach: Lieben herren/ was soll ich thůn/ daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaub an den Herren Jesum/ so wirdst du vnd dein hauß selig. Vnd sagten im das wort des Herren/ sampt allen die in seinem hauß waren. Vnd er nam sie zu im in derselben stund der nacht/ vñ wůsch jnen die streimen ab. Vnd er ließ sich tauffen vnnd alle die seinen also bald. Vnd do er sie in sein hauß bracht/ decket er jnen den tisch/ vñ frewet sich mit seinem gantzen hauß/ daß er an Gott glaubig worden war.

Actor. 2. d. Joan. 6. f Mar. 16. b

Luc. 5. d 19. a

F Vnd do es tag ward/ sandten die Regenten jre stadt diener/ vnd sprachen: Laß die menschē gehen. Vnd der Kerckermeister verkündigt dise rede Paulo: Die Regenten haben her gesandt/ daß jr loß seyn solt. Darumb so ziehet auß/ vnnd gehet hin mit friede. Paulus aber sprach zu jm: Sie haben vns (die wir doch Römische leut seynd) vnuerdampt öffentlich geschlagen/ vnd in dz gefengniß geworffen/ vnd wöllen vns nun heimlich außstossen? Nit also sonder lasset sie selbs kommen/ vnnd vns hinauß führen. Die stadtdiener verkündigten dise wort den Regenten. Vnd sie forchten sich/ da sie höreten/ daß sie Römisch weren/ vnnd kamen/ vnd führeten sie herauß/ vnd batten sie/ daß sie auß der stadt zögen. Da giengen sie auß dem gefengniß/ vnd giengen eyn gen Lydia. Vnd da sie die brůder besehen hetten/ trösteten sie die/ vnd zogen hinweg.

Matt. 8. d

Annotatio.

x Da die Einmaister teutschen/ Als sie aber kamen in Mysiam/ versuchten sie nach Bithyniam zu reisen/ aber der Geist ließ jnen nit zu: da vnser bewerter text hat nit schlechtlich/ Der Geist: sonder/ Der Geist Jesu liß jnē das nit zu. Daß aber dz wörtlein/ Jesu/ auch im Griechischen text außgewüscht worden/ hat diese vrsach/ daß etliche Griechē nit glauben/ daß der heilig Geist auch sey der geist Jesu/ oder daß er von Jesu außgehe. Derhalbē/ weil diser öffentlich text wider sie ist/ habē sie das wörtlein Jesu (als zu vermůten) in jren büchern außgetilget.

Das xvij. Capittel.

Wie Paulus in Thessalonica vnd Berrhea/ vnd darnach auch zu Athenis Christum geprediget/ vnd was verfolgung er dar zwischen erlitten hat.

A Do sie aber durch Amphipolin vnd Apolloniam gezogen waren/ kamen sie gen Thessalonic/ da war ein Jüden schůle. Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen eyn/ vnnd saget jnen auff drey Sabbathen von der Schrifft/ thet sie jnen auff vnnd legte jnen fur/ daß Christus můste leiden/ vnd aufferstehen vō den todten/ vnd daß dieser (sprach er) den ich euch verkündige/ ist Jesus Christus. Vnnd etliche vnder jnen glaubten/ vnnd wurden zugesellet Paulo vnd Sila/ auch der andechtigen Heyden ein grosse menge/ darzu der fürnembsten Weiber nit wenig.

Matt. 10. c 27. d Luc. 24. d

Actor. 13. d

Aber die Jüden eifferten/ vnd namen zu jhnen etliche boßhafftige männer auß dem gemeynen volck/ vnnd machten ein Rotte/ vnnd richteten ein auffrhůr in der stadt an/ vnnd tratten für das hauß Jasonis/ vnnd suchten sie zu führen vnder das gemeyn volck. Do sie aber sie nit funden/ schleifften sie den Jason/ vnnd etliche brůder für die obersten der stadt/ vnd schryen: Diese/ die den gantzen weltkreiß bewegen/ seynd auch herkommen/ die hat Jason zu jm genommen/ vnnd dise alle thůn wider die satzungen des Kaysers/ sagen von einem andern König Jesu. Vnnd sie bewegten das volck/ vnd die obersten der stadt/ die solches höreten. Da sie aber Jasons antwort vnnd der andern empfangen hetten/ liessen sie die loß.

Luc. 23. a Actor. 16. c

B

Joan. 18. e 19. a

Die Brůder aber fertigeten so bald ab bey der nacht Paulum vnd Silan gen Berrhea. Welche/ da sie dar kamen/ giengen in die Jüden schůle/ denn diese waren die edelsten vnder den zu Thessalonic/ die namen das wort auff gantz begirlich/ vnnd erforscheten täglich die schrifft/ ob sichs also hielte. So glaubeten nun viel auß jnen/ vnd die heydnischen erbarn weiber vnd männer nit wenig. Als aber die Jüden von Thessalonic erfůhren/ daß auch zu Berrhea das wort Gottes von Paulo verkündiget würde/ kamen sie/ vnd bewegten auch allda das volck. Aber do fertigeten die brůder Paulum also bald ab/ dz er gieng biß an das meer. Silas aber vnd Timotheus blieben da. Die aber Paulum beleiteten/ führeten jn biß gen Athen. Vnd als sie befelch empfiengen an den Silan vnd Timotheon/ daß sie auffs *schierst zu jm kämen/ zohen sie hin.

Joan. 5. d Actor. 15. a 1. Thess. 2. c

C

1. Thess. 1. c * bäldest

Da aber Paulus jr zu Athen wartet/ ergrimmet sein geist in jm/ da er sahe die stadt so gar abgöttisch. Vnnd er redet zwar zu den Jüden vnnd andechtigen in der schůle/ auch auff dem marckt alle tag zu denen die sich herzu machten. Etlich aber der Epicurer vnnd Stoiter Philosophen beredeten sich mit jm. Vnd etliche sprachen/ Was wil dieser schwetzer sagen? Etliche aber/ Es beduncket vns/ er sey ein prediger der newe * Götter verkündige. Dañ er jnen von Jesu vnd von der aufferstehung predigte. Sie namen jn aber/ vnnd führeten jn auff den Richtplatz (oder Marsplatz) vnd sprachen: Köndten wir auch erfahren/ waß das für ein newe lehr sey/ die du lehrest? Denn du bringest etwas newes für vnsere ohren. Darumb so begeren wir doch zu wissen/ was doch das seye. Die Athener aber alle/ auch

Actor. 9. c

* Secten der lehre

auch die außlender vnd geste / waren gericht auff nichts anders/denn etwas newes zu hören vnd sagen.

D Paulus aber tratt mitten auff den platz/ vnd sprach: Jhr Männer von Athen/ich sehe euch/daß jr in allen stücken etwan zu viel aberglaubig vnd irrig seydt. Dann ich binn da fur gangen/ vnd hab mit fleiß gesehen die bilder ewerer abgötter/ vnd hab funden einn altar/ darauff war geschrieben / Dem vnbekanten Gott. Denn jr nun vnwissend ehret/denselben verkünde ich euch. Gott der die welt gemacht hat/vnd alles was drinnen ist/derselbig / sintemal er ein Herr ist himmels vnd der erden/ wonet er nit in tempeln mit händen gemacht/ jm wirdt auch von Menschen händen nicht gedienet/als ob er etwas bedürffte/dieweil er selber jedermann das leben vnd den athem/vnd alle ding gibt/ vnd hat gemacht daß auß einem Menschen das gantz Menschliche geschlecht/auff dem gantzen erboden wonet/ vnd hat verordnet die auffgesetzte zeit vnd zil/ wie lang vnd weit sie wonen würden / auff daß sie den Herren suchen solten / ob sie doch jn fülen vnd finden möchten/ wiewol er zwar nicht E ferr ist von vnser jeglichem/ Denn in jhm leben/ weben/ vnd seynd wir / als auch etliche Poetten bey euch gesagt haben : Wir seynd auch sein geschlecht. So wir denn Göttlichs †geschlechts seynd / sollen wir nit meynen/die Gottheit sey gleich dem gold oder dem silber/ oder dem bildwerck der Menschlichen kunst vñ dichtung.

Psal. 145. a
Actor. 14. c
Esa. 66. a
Actor. 7. f
Gen. 2. b
Deut. 32. a
Aratus
1

Vnd zwar Gott hat die zeit dieser vnwissenheit vbersehen/ aber nun verkündigt er allen Menschen an allen enden püß zu thün. †Darumb/daß er ein tag gesetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreiß deß erdbodens mit gerechtigkeit durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat/denn er von dem todt aufferweckt hatt/vnd jederman den glauben gibt.

Rom. 1. a
Luc. 24. b
2
Gen. 4. a
Joan. 1. a

Do sie nun höreten die aufferstehung der todten/da hettens etlich fur ein spott/etlich aber sprachen: Wir wöllen dich dauon weitter hören. Also gieng Paulus von jnen. Etlich Männer aber hiengen jhm an / vnd wurden gläubig/vnder welchen war Dionysius einer auß dem Rhat/vnd ein Weib mit namen Damaris/vnd andere mit jnen.

1 Göttlichs geschlechts) Denn wir seynd von Gott erschaffen / vnd auß Gott geboren / vnd heissen vnd seynd Gottes kinder/so fer: wir seine gepott halten/vnd einander lieben/1. Joan. 3. vnd so wir glauben / Ibidem cap. 5. Wer da glaubet/der ist auß Gott geboren.

2 Püß zu thün) Merck wie die püß an allen orten zuuor gepredigt wirdt denen betagten leuten / die zum glauben beruffen werden.

In disem Capittel/do die Athenienser Paulum nennen Seminerbium, wie vnser Text sagt/ Teutschen die Elymasiter in jren Biblien das ein lotterbuben. Aber nach der meynung Augustini hetten sie billicher verteutscht / ein wortsäer/das ist/ein schwetzer/oder ein wäscher/als man die pflegt zu nennen die vil reden/wie Paulus dazumal ein lange red thet an die zu Athen. Es war aber freilich des erbern geberdens/handels vnd wandels/daß sie jn fur kein lotter oder spitzbüben angesehen/ob jnen wol die red nit all gefielen.

Volgend da sie dolmetschen: Vnd wir seynd seine art/ hat Paulus disen verß / Ipsius & genus sumus auß dem Heidnischen poeten Arato citiert/wie er auch/ 1. Corint. 15. Menandrum allegiert. Aber vnsern Theologis zelen es die Elymasiter fur ein todtsünd/wann sie Aristotelem oder ein andern Philosophum consitiren / die doch Hieronymus/Augustinus/vnd die andern heiligen vätter auch gebraucht vnd gelesen haben. In scholis autem illis conside re, neglecto interim sacrarum literarum studio, nec ipse quidem probauerim.

Das xviij. Capittel.

Wie Paulus den Corinthern gepredigt / vnd sich mit seiner arbeit ernert hat/wie er durch die hilffe Gottes/seinen verfolgern entgangen / durch Syriam/ Ephesum/ Cesaream vnd Antiochiam gen Jerusalem kommen ist/ vnd von Apollo.

DArnach zohe Paulus von Athen / vñ kam gen Corinth/ vñ fand einen Jüden mit namen Aquila / der geburt auß Ponto / welcher newlich auß Welschem land kommen war: sampt seinem Weib Priscilla/darumb daß der Keiser Claudius beuohlen hette / allen Jüden zu weichen auß Rom/ zu denselben gieng er. Vnd dieweil er gleich jres handwercks war/blieb er bey jnen/vnd arbeitet. Sie waren aber des handwercks gezeltmacher. Vnd er disputiert in der schüle auff alle Sabbather / vnd brachte mit eyn den namen des Herren Jesu/vnd beredet Jüden vnd Griechen.

A
Rom. 16. a
2. Tim. 4. a

Do aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/ beflisse sich Paulus zu bezeugen den Jüden Jesum/daß er Christus were. Da sie aber widerstrebten vnd lesterten/ schüttelt er seine kleider auß / vnd sprach zu jhnen: Ewer blüt sey vber ewere häupter / Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Vnd macht sich von dannen / vnd kam in ein hauß eines mit namen Titi Justi / der Gott andechtig war/vnd desselben hauß war zu nechst an der schüle. Crispus aber der öberste der Schülen glaubt an den Herren mit seinem gantzen hause / vnd vil Corinther die zuhöreten/ wurden gläubig/vnd liessen sich täuffen.

Act. 17. a
Matt. 10. b
Luc. 10. a
Act. 13. a
B
Joan. 4. f
1. Cor. 1. b

Es sprach aber der Herr durch ein gesicht/ in der nacht zu Paulo: Förcht dich nicht/sonder rede vnd schweige nit: Denn darumb binn ich bey dir / vnd niemand wirdt dir zukommen der dir schaden möge. Denn ich hab ein groß volck in diser stadt. Also blieb er da sitzen ein jar/vnd sechs monat/vnd leret sie das wort Gottes.

Act. 16. b
23. b

Da aber Gallion Landvogt war in Achaia / empöreten sich die Jüden einmütiglich wider Paulum / vnd füreten jhn fur den

richtstůl vnd sprachen: Diser mensch vberredt die leut Gott zu dienen wider das gesetz. Da aber Paulus wolt den mund auffthůn / sprach Gallion zu den Jůden: Wenn es ein freuel oder sonst ein arge schalckheit were / jr Jůdischen Männer / so höret ich euch billich. So es aber ein frage ist von worten / vnd von den namen / vnd von dem gesetz vnder euch / so sehet jr selber zu: Jch wil darůber nicht richter seyn. Vnd trieb sie von dem richtstůl. Da griffen sie all zu / vnd schlůgen Sosthenen den öbersten der schůlen vor dem richtstůl / vnd Gallion nam sichs nit an.

Act.25.c — E — 1.Cor.1.a

Paulus aber nach dem er vil tage verzohe / macht er sein abscheid mit den Brůdern / vnd schiffet in Syrien / vnd mit jhm Priscilla vnd Aquila. Vnd er het jm sein haupt bescheren lassen zu Cenchreen. Denn er hatt ein gelůbde. Vnd kam hinab gen Epheson / vnd ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schůl / vnd disputiert mit den Jůden. Sie baten jn aber / daß er lenger zeit bey jnen bliebe. Vnd er verwilliget nit / sonder macht sein abscheid / vñ sprach: Wils Gott / so wil ich widder zu euch kommen. Vnd er zog von Epheso / vnd kam gen Cesareen / vnd gieng hinauß / vnd grůsset die samlung der gläubigen. Vnd zog hinab gen Antiochien. Vnd verzoch etliche zeit / vnd reyset auß / vnd durchwandert nacheinander das Galatisch land vnd Phrygiam / vnd sterckte alle Jůnger.

Num.6.a — Act.19.a — Heb.6.a — Jac.4.b — D

Es kam aber gen Epheson ein Jůd mit namen Apollos / der geburt von Alexandria / ein beredter man / vnd mechtig in der schrifft: diser war vnderweiset den weg des Herren / vnd redet mit brůnstigem geist / vnd lehret mit fleiß was den Herren Jesum antraff / vnd wuste allein von dem tauff Johannis. Diser nun fieng an getrost zu handeln in der schůle. Do jn aber Aquila vnd Priscilla höreten / namen sie jn zu sich / vnd legten jhm den weg Gottes noch fleissiger auß. Da er aber wolte in Achaiam reysen / schrieben die Brůder den Jůngern / vnd ermaneten sie / daß sie jn auffnemen. Vnd als er da kommen war / halff er viel denen die gläubig waren worden. Denn er vberwandt die Jůden bestendiglich / vnd vberweiset offentlich durch die Schrifft / daß Jesus were Christus.

1.Cor.1.b — 3.a.16.b — Joan.5.d

Hie da in vnserm text stehet / Erat autem scenofactoriæ artis, verteutschen daß die Elmasiter in jren Biblien / Sie waren aber des handwercks Tepplchmacher. Aber Paulus ist kein Tepptchsticker gewesen / sie wolten dann das Tepptch nennen / das wir tecken oder flechten / oder blahen heissen / vnd die bast flechten oder matten / damit man die wagen bedeckt / oder auff die erd strewet / vnd darauff gehet oder stehet. Aber wie Origenes homil. a 7. super Numeros, vnd Chrysostomus de laudibus Pauli glaubwirdig anzeigen / so ist Paulus seines handwercks ein gezelt oder blahen macher gewesen.

Das xix. Capittel.

Wie das Euangelium vnd der tauff durch Paulum / als er widder gen Ephesum kommen / gepredigt: vnd wie er / da er wider gen Jerusalem zoge / von Gott gewarnet worden: vnd wie vnder den Ephesern ein auffrůhr entstanden / vnd widder gestillt worden ist.

Vnd es begab sich / da Apollos zu Corinth war / das Paulus durchwandert die öbern länder / vnd kam gen Epheso / vnd fand etlich Jůnger / zu den sprach er: Habt jr den heiligen Geist entpfangen / dieweil jhr gläubig seydt? Sie sprachen zu jhm: Wir haben auch nie gehöret ob ein heiliger Geist sey. Vnd er sprach: Jn was tauff seydt jr denn getauffet? Sie sprachen / Jn dem tauff Johannis. Paulus aber sprach: Johannes hat getauffet in dem tauff der bůß / vnd saget dem Volck daß sie solten glauben an den / der nach jhm kommen wurde / daß ist / an Jesum. Do sie daß höreten / liessen sie sich tauffen in dem namen des Herren Jesu. Vnd da Paulus die händ auff sie leget / kam der heilig Geist auff sie / vnd redeten mit zungen vnd weissageten. Vnd der Männer aller war bey zwölffen.

A — 1.Cor.1.b — Matt.3.b — Mar.1.a — Luc.3.c — Joan.1.c — Actor.2.a — 4.d.8.b

Er gieng aber in die Schůlen / vnd redet getrost drey monat lang / disputiert vnd beredet sie von dem reich Gottes. Da aber etlich verstockten vnd nit glaubten / sonder vermaledeieten den Weg des Herren vor der menge / schied er von dannen / vnd sondert die Jůnger von jnen ab / vnd arguirt täglich in der schůlen eines der hieß * Tyrannus / vnd dasselb geschach bey zwey Jar lang / also / daß alle die in Asia woneten / daß Wort des Herren Jesu höreten / beyde Jůden vnd Heiden. Vnd Gott wirckt nicht geringe thaten durch die hände Pauli / also daß sie auch von seinem leibe namen die † schweißtůcher / vnd köller / vnd hielten die vber die krancken / vnd die kranckheiten wichen / vnd die bösen geister fůren auß.

Matt.7.a — B — * gewaltiger — Mar.16.a — I

Es vnderwunden sich aber etlich der vmblauffenden Jůden die da beschwörer waren / den namen deß Herren Jesu anzurůffen vber die so böse geister hetten / vnd sprachen: Jch beschwöre euch bey Jesu / den Paulus prediget. Die aber das theten / waren siben söhne eines Jůden mit namen Sceua / eins öbersten Priesters. Aber der böse geist antwortet / vnd sprach zu jhnen: Jesum kenne ich wol / vnd Paulum weiß ich auch: Wer seydt aber jhr? Vnd der Mensch / in dem der böse geist war / sprang auff sie / vnd ward jhr mechtig / vnd warff sie vnder sich / also daß sie nacket vnd verwundt auß demselben hause entflohen. Dasselb aber ward kund allen die zu Epheso woneten / beyde Jůden vnd Heiden: Vnd es fiel ein forcht vber sie alle /

le. Vnd der Name des Herrn Jesu ward gemacht.

E Es kamen auch viel der/die gläubig waren worden/beichteten † vnd erzeleten jre thaten. Viel aber die da furwitzig künst getrieben hetten/ brachten die Bücher zusamen / vnnd verbranten sie † öffentlich/ vnd vberrechneten jre werth vnd funden des gelts fünfftzig tausent pfennig. Also mechtiglich wuchs das wort Gottes / vnd ward bestettiget. Do nun das außgericht war / satzt jhm Paulus fur im geist/ durch Macedoniam vnd Achaiam zu reysen/ vnd gen Jerusalem zu wandern / vnd sprach: Nachdem / wenn ich daselbst gewesen binn/ muß ich auch Rom sehen. Vnd sandte zwen die im dieneten/ Timotheum vnd Erastum in Macedonien. Er aber verzog ein weil in Asia.

Matt.3.a — 2 — Jerem.36.c — 3 — Rom.15.d

Es geschach aber zu derselbigen zeit nit ein kleine bewegung vber dem wege des Herren. Denn einer mit namen Demetrius/ ein Goldschmid/ der machet der Diana silberine heußlin/ vnd wendet den handwerckern nit ein geringen geniß zu: dieselben versamlet er / sampt

2.Cor.1.b — Act.16.c

D den bey arbeitern desselbigen handwercks/ vnd sprach: Lieben männer/ jr wisset/ daß wir vnsern gewinn von disem gewerb (oder handwerck) haben/ vnnd jhr sehet vnd höret / daß nit allein zu Epheso/ sonder auch fast in gantz Asia dieser Paulus viel volcks abfellig machet / vnnd sie vberredt/ vnd spricht: Es seyen nit götter/ welche von henden gemacht seynd. Aber es wil nit allein vnserm handel zu nachteil kommen/ sonder auch der tempel der grossen Diane wirdt fur nichts geachtet / vnd jhr maiestet fahet an vnder zu gehen / welche doch ehret vnnd jhr dienet das gantz Asia/ vnnd der welt vmbkreiß.

Psal.113.b

Als sie das höreten/ wurden sie vol zorns/ vnd schryen vnnd sprachen : Groß ist die Diana der Ephesern. Vnd die gantz stadt ward vol getümmels. Vnd sie lieffen einmütiglich auff den spilplatz / vnnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon von Macedonia / Pauli gesellen. Do aber Paulus wolt vnder das volck gehen/ liessens jhm die Jünger nicht zu. Etlich aber der öbersten in Asia / die Pauli gute freund waren / sagten zu jhm / vnd baten jn/ daß er sich nit gebe auff den Spilplatz. Einer aber schrye sonst / der ander ein anders/ vnnd war die gemeyne jrr / vnnd das mehrer teil wuste nicht / darumb die zusammen kommen waren.

E Etlich aber vom volck zogen Alexandron herfur / welchen die Jüden furt triben. Alexander aber wincket mit der hand / sie solten stillschweigen/ vñ wolt sich vor dem volck verantworten. Do sie aber innen wurden/ daß er ein Jüd war/ erhub sich eine stimme von allen/ vnd schrien bey zwo stunden/ Groß ist die Diana der Ephesern.

Do aber der Cantzler das Volck gestillet hett/ sprach er: Jr männer von Epheso/ welcher mensch ist der nicht wisse/ daß die stadt Ephesos diene der grossen Göttin Diane vnnd Jupiters geschlechte? Weil nun das vnwidersprechlich ist/ so solt jr ja stille seyn / vnd nichts vnbedechtigs handeln. Jr habt dise menschen hingefürt/ die weder Kyrchenräuber noch lesterer ewer Göttin seynd. Hat aber Demetrius vnnd die mit jhm seynd vom handwerck/ zu jemand einen anspruch/ so hat man Rechtstage/ vnnd seynd die Rhatsherren da/ lasset sie sich vndereinander verklagen. Wolt jhr aber etwas anders handlen / so mag mans außrichten in einer ordenlichen gemeyne. Dann wir stehen in der fahr/ daß wir vmb diese heutige empörung verklaget möchten werden/ vnd doch niemand schuldich ist / von dem wir kündten rechenschafft geben diser auffrhur. Vnd do er solchs gesagt/ ließ er die gemeyne gehen.

Annotationes.

1 Schweißtücher) Merck daß auch die kleider der Heiligen/ als Christi rock/ Marien hembd/ Bischoffs Benns vnd anderer heiligen leut Caseln vnd anders/ damit sie jren leib bedeckt haben/ nicht zuuerachten seynd/ wie dann etliche jetzo so gar leichtfertig dauon reden/ Casel vnd andere ornat der kirchen zerschneiden/ vnd jhnen weltliche kleider darauß machen/ vnd den büblin anhengen.

2 Beichteten) Auß dieser stell beweren Gregorius vnd Cyprianus/ daß die Beicht auch zu den zeiten der Apostel gewesen sey.

3 Vnd verbranten sie) Merck/ daß man falsche bücher/ als seind die bücher der ketzer vnd zeuberer/ auch von anbegin der Kirchen gepflegt hat zu verbrennen.

In disem Capitel/ da der Griechisch vnd vnser text sagen / Vnd vil der glaubigen kamen/ beichteten vnd bekanten was sie gethan hetten/ welche wort der heilig Gregorius vnd Cyprianus von der Beicht außlegen / vnd die vorgehenden vnd nachfolgenden wort mit jnen bringen/ da gesagt wird/ wie ein forcht in sie all kam/ vnd wie sie jhre bücher von der schwartzen kunst darbrachten/ vnd verbrenneten / so bewert daß auch das Griechisch wörtlin exomologelis, das ist / beicht. Aber die Elymasiter/ damit sie in jhren Biblien diese gezeugnüß der schrifft von der beicht vnderdrucken möchten / dolmetschen nit/ Sie beichteten oder bekenneten was sie gethan hetten: sonder/ sie verkündigten jhre wunderthaten. Derhalben vnd dieweil sie gewonlich an den stellen / so die Sacrament antreffen/ weder vnserm/ noch dem Griechischen text nachfolgen/ ist güt abzunemen/ daß sie einen andern text haben müssen/ darauß sie jre testament transferiert vnd freylich kein andern dann den Wickleff oder Hus gemacht/ vnd (jre ketzereyen darauß zu beuestigen) also verkert haben. Aber wie die Christlich Kirch helt/ vnd beide/ vnser text der Griechisch vnd Lateinisch außweisen/ so haben die / von denen hie gesagt wirdt/ den Aposteln gebeicht vnd jr sünd bekant/ vnd zu eim zeichen der rew vnd püß / jhre bücher gebracht vnd verbrant. Darauß wol abzunemen / daß die Beicht nit erst bey vierhundert Jahren auff kommen / oder von den Bischoffen vnd Scholasticis erdicht ist / wie sie viel felschlich berüchtiget haben.

Das xx. Capittel.

Wie Paulus/ nachdem er der Jüden betrieglich en haß vber-

vberwunden/etlich land vnd Stedt durchzogen/ vnd allenthalben das Euangelion geprediget/vnd als er nach Jerusalem geschiffe/wie in das volck zum schiff beleitet/vnd bitterlich beweint hatt.

A [1. Tim. 1. a] DO nun die entpörung auffhörete/berieff Paulus die Jüngern zu jm/ ermanet vnd gesegnet sie/ vnd zog auß zu reysen in Macedoniam. Vnd do er dieselben lender durchwandert/ vnnd sie ermahnet hatte mit viel worten/ kam er in Griechenland/vnd verzog daselbst drey Monat. Do aber jm die Jüden nachstelleten/als er in Syrien wolt faren/ ward er zu rhat/ widderumb zu wenden durch Macedoniam. Vnd es volgeten jhm nach Sosipater Pyrhi von Berrhoen/ von Thessalonica aber Aristarchus vnnd Secundus/ vnnd Gaius von Derben/ vnnd Timotheus. Auß Asia aber/ Tychicus vnd Trophimus. [Act. 21. d; 2. Tim. 4. c] Diese giengen vor an/ vnnd harreten vnser zu Troada. Wir aber schiffeten nach den Ostern tagen von Philippen/ vnnd kamen zu jhnen gen Troada in fünff tagen/ vnnd verharreten da siben tage.

Auff einen Sabbath aber/ do wir zusammen kamen/ das brot zu brechen/ redet Paulus zu jhnen/ vnd wolt des andern tags außreysen/vnd verzog die rede biß zu mitternacht. B Vnd es waren viel fackeln auff dem saal/ da wir versamlet waren.

Es saß aber ein Jüngling mit namen Eutychus/ in einem fenster/ vnnd sanck in einen tieffen schlaff/dieweil Paulus redet/ vnd ward vom schlaff vberwogen/ vnd fiel vom dritten saal hinab/vnd ward todt auffgehaben. [3. Reg. 17. c; 4. Reg. 4. d] Paulus aber gieng hinab/vnd fiel auff jhn/ vmbfieng jn/vnd sprach: Machet kein getümmel/ denn sein seel ist in jhm. Do gieng er hinauff/ [Actor. 2. e; 1. Cor. 11. b] vnd brach das brot vnd aß/ vnd redet vuil mit jnen biß der tag anbrach/ vnd also zoh er auß. Sie brachten aber den knaben lebendig/vnd wurden nit wenig getrost.

Wir aber stiegen in das schiff/ vnnd furen gen Asson/ daß wir daselbst Paulum zu vns annemen: denn er hets also beuolhen/ vnnd er wolt zu fuß gehen. Als wir nun zusammen kamen zu Asson/namen wir jhn mit/ vnd kamen gen Mitylenen/ vnd von dannen schiffeten wir/ vnd kamen des andern tags hin gen Chidon/ vnd des volgenden tags stiessen wir [1] an † Samon. Vnd des nechsten tags kamen C wir gen Mileton. Denn Paulus hette beschlossen fur Ephe so hinzuschiffen/ daß er in Asia nicht verziehen müst: denn er eylet auff den [Actor. 2. a] Pfingstag zu Jerusalem zu seyn/ so es jhm möglich were.

Aber von Mileto sandt er gen Epheson/ vnd ließ fordern die Eltisten von der gemeyne der gläubigen. Als sie nun zu jm kamen/sprach er zu jnen: Jhr wisset von dem ersten tag an/ da ich binn in Asia ankommen/wie ich allzeit [Act. 9. a] binn bey euch gewesen/ vnd dem HERren gedienet mit aller demut vnnd mit viel trähern vnd anfechtungen/ die mir widerfaren seynd/ durch heimliche nachstellung der Jüden/ wie ich nichts verhalten hab/ das da nützlich ist/ das ich euch nit verkündiget vnd geleret hett/ offentlich vnnd sonderlich/ vnnd hab bezeuget beide den Jüden vnnd Heyden die pusse † zu [2] Gott/vnd den glauben an den Herren Jesum Christum.

Vnd nun sehet/ich im geist gebunden/ far hin gen Jerusalem/ weiß nit was mir daselbst [Act. 21. a] begegnen wird/ on daß der heilig Geist in allen stedten mir bezeuget vnd spricht/ daß bänd vnnd trübsal mein daselbst warten. Aber ich [2. Tim. 2. a] D förchte der keins/ vnnd achte mein leben auch nit thewrer denn mich selbs: so ich alleine volende meinen lauff/ vnd das ampt des worts/ welches ich empfangen hab von dem Herren Jesu/ zu bezeugen das Euangelion von der gnad Gottes.

Vnd nun sehet/ ich weiß/ daß jr mein angesicht nit mehr sehen werdet/ alle jr/ durch welche ich gezogen binn vnnd geprediget hab das reich Gottes: darumb bezeug ich vor euch an [2. Reg. 3. f; Dan. 13. f] disem heutigen tag/ daß ich rein binn von ewer aller blut. Denn ich hab mich nicht gewegert noch gespart euch allen zuuerkündigen den rhat GOTTes. So habt nun acht auff euch selbs vnd auff die gantz herd/ in welcher euch der heilig Geist gesetzt hat zu Bischoffen zu regieren die Kyrch Gottes/ welche er durch sein eigen blut * erworben hat. [* vberkommen] Denn das weiß ich/ daß nach meinem abscheid werden vnder [1. Tim. 4. a; 2. Pet. 2. a] euch kommen reissende wölffe/ die der herde nit verschonen werden. Auch auß euch selbs † werden auffstehen männer/ die da verkerte [3] rede reden/ auff daß sie die jünger an sich ziehen. [Joan. 10. c; 1. Joan. 2. c] Darumb so wachet/ vnd denckt daran/ E daß ich nun drey Jahr lang tag vnd nacht nit vnderlassen hab euch alle vnd jeglichen in sonderheit mit trähern zu vermanen.

Vnnd nun befehle ich euch Gott vnd dem wort seiner gnade/der do mechtig ist/ euch zu [2. Cor. 11. b; 12. b] erbawen vnnd zu geben das erbe vnder allen die geheiliget seynd. [Gen. 3. d] Jch hab ewer keines silber/noch gold/noch kleid begert/ wie jr denn [1. Cor. 9. b; 2. Thess. 3. a] selber wol wisset/ das mir zu meiner notturfft/ vnd deren die mit mir gewesen seynd/ dise hende gedienet haben. Jch habs euch alles gezeigt/ daß man also mit arbeiten müsse die schwachen auffnemen/ vnd gedencken an das wort des Herrn Jesu/das er gesagt hat †: Es ist vil [4] [Eccli. 4. e] seliger zu geben/dann zu nemen.

Vnd als er solchs gesagt/kniet er nider/vnd bettet mit jnen allen. Vnd es ward ein groß heulen

len vnder jhnen allen / vnd fielen Paulo vmb den halß / vnd küsseten jhn. Dann jhnen das wort am allermeisten schmertzlich war / das er saget / sie würden sein angesicht nit mehr sehen. Vnd sie haben jhm das geleid biß an das schiff.

Annotationes.

1 An Samon) Im Griechischen text folgt / vnd bliben zu Trogyllion.

2 Die füß (Merck abermal daß die püß stets zuuor angehe / Vnd daß der Apostel nit allein auff den blossen glauben bawe.

3 Auß euch selbs) Das ist / auß den Christen / wie man dann zu diser zeit augenscheinlich gesehen hat / daß alle ketzerey vnd irrthumb von etlichen bösen vnd falschen Christen angehaben vnd erwachsen ist.

4 Das er gesagt hat) Merck / daß Christus vil wort geredt hat / die im Euangelio nit verleibt / vnd daß es ein ketzerisch argument ist / Daß steht nit im Euangelio / darumb soll man es nit glauben. Dann Paulus allegiert die wort Christi / die im Euangelio nirgent funden werden.

Das xxj. Capittel.

Wie Paulus durch Tyrum vnd Cesaream gezogen / vnnd gen Jerusalem kommen / do er gütlich entpfangen / wiewol er von den Jüden verfolgt worden / aber jnen dennoch endlich entgangen ist.

A Als es sich nun begab / daß wir vns von jnen abwendten / vnd hinweg schifften / kamen wir stracks lauffs gen Coo / vnd am folgenden tag gen Rhodiß / vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein schiff funden / das in Phenicen füre / tratten wir dreyn / vnd furen dahin. Als wir aber der Inseln Cypren ansichtig waren / liessen wir sie zur lincken hand / vnd schifften in Syriam / vnd kamen gen Tyro: dann daselbst solt das schiff die wahr niderlegen. Vnd als wir Jünger funden / blieben wir daselbst siben tag / die sagten Paulo durch den geist / er solt nit hinab gen Jerusalem ziehen. Vnd da wir etlich tag da zubracht hetten / zogen wir auß / vnd wandelten / vnd sie geleiteten vns alle mit weibern vnd kindern / biß hinauß fur die stadt. Da knieten † wir nider am vfer / vnd betteten. Vnd als wir einander gesegneten / tratten wir ins schiff / jene aber kereten wider heim.

Actor. 20. b

Als wir aber die Schiffart von Tyro volendt hetten / kamen wir hinab gen Ptolemaida / grüsseten die Brüder / vnd bliben einn tag B bey jhnen. Des andern tags zogen wir auß / vnnd kamen gen Cesaream / vnnd giengen in das hauß Philippi des Euangelisten / der einer von den siben war / vnd bliben bey jm. Derselb hett vier döchter / die waren jungfrawen / vnd weissagten. Vnd als wir etlich tag da verharreten / kam ein Prophet von Judea mit namen Agabus. Derselbig do er zu vns kam / nam er den gürtel Pauli / vnd band seine hende vnnd füß / vnd sprach: Das sagt der heilig Geist: Den mann / des der gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / vnd jhn

Act. 6. & 8. a
Joel. 2. f
Actor. 11. c
Actor. 21. a

vberantworten in die hend der Heiden. Als wir aber solchs höreten / baten wir jn / vnd die so desselben orts waren / daß er nicht hinauff gen Jerusalem zöhe. Paulus aber antwortt: Was macht jr / daß jr weinet / vnd brecht mir mein hertz? Dann ich binn bereit / nit allein mich zu binden lassen / sonder auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des namens willen des HErren Jesu. Vnnd do wir jhn nit erbitten kundten / schwigen wir / vnnd sprachen: Der will des Herren geschehe. Vnnd nach denselben tagen wurden wir bereit / vnd zohen hinab gen Jerusalem. Es wanderten aber mit vns auch etlich Jünger von Cesareen / vnnd brachten mit einen von Cypern / mit namen Jasonem / ein alten Jünger / der vns beherbergen solt. Vnd do wir gen Jerusalem kamen / namen vns die Brüder gerne C auff. Des andern tags aber gieng Paulus mit vns eyn zu Jacobo / vnnd kamen die Eltisten alle dar. Vnnd als er sie gegrüßt hett / erzelet er eins nach dem andern / was Gott gethan hett vnder den Heiden durch seinen dienst vnd ampt.

Actor. 20. e
Matt. 6. b

Da sie aber das höreten / preiseten sie den Herren / vnd sprachen zu jhm: Brüder / du sihest / wie viel tausent Jüden gläubig worden / die da alle eiferer seynd vber dem Gesetz. Sie haben aber erfaren von dir / wie du die Jüden / die vnder den Heiden seynd / lerest abtretten von Mose / vnd sagest / sie sollen jhre kinder nit beschneiden / auch nit nach desselbigen weise wandeln. Was ists denn nun? Es muß aller ding die menge zusammen kommen. Dann sie werden erfaren wie du kommen bist. So thů nun diß / das wir dir sagen. Wir haben vier männer / die haben ein gelübd auff jnen / dieselben nimm zu dir / vnd laß dich reinigen mit jhnen / vnnd wage die kosten an sie / daß sie jhr haupt bescheren / damit menniglich verneme / daß nichts daran sey / wes sie wider dich bericht seyndt / sonder daß du auch eynher gehest vnnd haltest das Gesetz. D Den gläubigen aber auß den Heiden haben wir geschrieben / vnnd beschlossen / daß sie sich enthalten sollen von dem götzenopffer / vom blůt / vom ersticktem / vnnd von vnkeuschheit. Da nam Paulus die männer zu jhm / vnd ließ sich des andern tags sampt jnen reinigen / vnd gieng in dem Tempel / vnd verkündiget die erfüllung der tag der reinigung / biß das fur einen jeglichen auß jhnen das opffer geopffert ward.

Num. 6. b
Act. 18. b
Actor. 15. d
Actor. 24. b

Als aber die siben tag gar nahe volendet waren / sahen jn die Jüden von Asia im Tempel / vnd bewegten das gantz volck / legten die hend an jn / vnd schrien: Jr männer von Jsrael / diß ist der Mensch der wider vnser volck / gesetze /

gesetze/vnd dise stat jedermann an allen enden leret/darzu hat er die Heiden in tempel gefürt/vnd dise heilige stat verunreinigt. Dann sie hetten mit jm in der stadt gesehen Trophimum den Epheser/vnd meyneten nit anderst dann Paulus hett jhn in den Tempel gefürt. Vnd die stadt ward bewegt/vnd ward ein zulauff des volcks. Vnd sie namen den Paulum vnd zogen jhn zum Tempel hinauß/vnd alsbald wurden die thüren zugeschlossen.

Actor. 20. a
2. Tim. 4. c

Do sie aber jhn suchten zu tödten/kam das geschrey hinauff fur den öbersten hauptman/wie das gantz Jerusalem durch einander rumorte. Der nam von stund an die söldner vnd hauptleut zu jhm/vnd lieff hin vnder sie. Do sie aber des hauptmanns vnd der söldner gewar wurdē/hörten sie auff Paulum zu schlahen. Da tratt der hauptmann hinzu/nam jhn an/vnd hieß jn binden mit zweien ketten/vnd fraget wer er were/vnd was er gethan hette. Einer aber rieff diß/der ander jenes im volck. Vnd do er nichts gewiß erfaren kundte/vmb des getümmels willen/hieß er jhn in das heerläger füren. Vnd als er fur die stafflen kam/begab sichs daß jhn die söldner tragen musten fur gewalt des volcks: dann es folgte vil volcks nach/vnd schrye: Thů jn hinweg.

Actor. 21. b
Jue. 23. b

Als aber Paulus jetzt zum heerläger eyngefürt ward/sprach er zum hauptmann: Darff ich etwas mit dir reden? Er aber sprach: Kanstu Griechisch? Bistu nicht der Egypter/der vor diesen tagen ein auffruhr gemacht hast/vnnd fůrtest in die wůsten hinauß vier tausent heimlicher mörder? Paulus aber sprach: Ich binn ein Jůdischer mann von Tarsen/ein burger einer namhafftigen stadt in Cilicia: ich bitt dich aber/erlaube mir zu reden zu dem volck. Vnd da er jm das erlaubt/tratt Paulus auff die staffeln/vnd wincket dem volck mit der hand. Da nun ein grosse stille ward/redet er zu jnen auff Hebreisch/vnd sprach:

Actor. 9. b
22. a

Annotatio.

† In disem Capittel da geschrieben stehet/Vnd wir knieten nider vnd betteten/legen der Griechisch vnd vnser text darzu/am vfer oder gestatten des meers. Vber welchs wort Beda sprichet/daß dieselbig stell/da sie gebettet haben/noch bey seinen zeiten in dem sand gesehen vnd geweist werden sey. Aber die Elmmasiter haben in jhren Biblen das wörtlin in jrem Wiclefischen text villeicht nit gefunden/vnd derhalb auch nit setzen wöllen.

Das xxij. Capittel.

Wie Paulus den Jůden sein handlung/auch wie jhn Christus bey Damasco bekerte/vnnd wie er/als man jhn geisslen wolt/anzeigt/daß er ein Römer were.

A Jr männer/brůder vnd vätter/höret mein verantworten an euch. Do sie aber höreten/daß er auff Hebreisch zu jhnen redet/wurden sie noch stiller. Vnd er sprach: Ich binn ein Jůdischer mann/geboren zu Tarsen in Cilicia/vnd erzogen in diser stadt zu den fůssen Gamalielis/gelehret nach der warheit des väterlichen gesetzes/vnd war ein eifferer des gesetzes/gleich wie jhr alle seydt heutigs tags/vnd hab disen weg verfolget biß in den todt. Ich band sie/vnd vberantwortt sie ins gefengniß/beide männer vnd weiber/wie mir auch die hohen Priester vnd der gantz hauff der Eltisten zeugniß geben/von welchen ich brieffe nam an die brůder/vnd reyset gen Damascon/daß ich die daselb waren/gebunden fůrete gen Jerusalem/daß sie gestrafft wůrden.

Actor. 9. b
21. c
Actor. 5. c
Actor. 9. a
26. b
Gal. 1. b

Es geschach aber da ich hinzog/vnd nahe bey Damascon kam/vmb den mittag vmbblicket mich schnell ein groß liecht vom himmel/vnd ich fiel auff die erden nider/vnd hörete ein stim die sprach zu mir: Saul: Saule/was verfolgestu mich? Ich antwortt aber: Herr/wer bistu? Vnd er sprach zu mir: Ich binn Jesus von Nazareth/den du verfolgest. Die aber mit mir waren/sahen das liecht wol/vnd erschracken. Die stimm aber des der mit mir redet/höreten sie nit. Ich sprach aber: Herr/was sol ich thůn? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auff/vnd gehe in Damascon/da wirdt man dir sagen von allem das du thůn solt. Als ich aber fur klarheit dieses liechts nit sahe/ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren/vnd kam gen Damascon.

B
Dan. 3. c
10. b
Act. 9. c

Es war aber ein andechtiger Mann nach dem gesetz/mit namen Ananias/der ein gůt gerůcht hett bey allen Jůden die daselbst woneten/der kam zu mir/vnd trat bey mich/vnd sprach zu mir: Saule lieber brůder/sihe auff. Vnd ich sahe jhn an zu derselbigen stund. Er aber sprach: Gott vnserer väter hat dich verordnet/daß du seinen willen erkennen soltest/vnd sehen den gerechten/vnd hören die stimm auß seinem mund. Dann du wirdst sein gezeug zu allen menschen sein der ding/die du gesehen vnd gehört hast. Vnd nun was verzeuchstu? Stehe auff/vnd laß dich täuffen/vnd abwäschen deine sůnd/vnd růff an * den namen des Herren.

C
Rom. 10. b
* seinen namen

Vnd es begab sich/daß ich wider gen Jerusalem kam/vnd bettet im tempel/daß ich entzuckt ward im geist/vnd sahe jn. Da sprach er zu mir: Eyle/vnd mach dich behend von Jerusalem hinauß/dann sie werden nit auffnemen dein gezeugniß von mir. Vnd ich sprach: Herr/sie wissen wol daß ich gefangen legte vnd schlůg die so an dich glaubten in den schůlen hin vnd wider: vnd do das blůt Stephani deines zeugen vergossen ward/stundt ich auch darneben/vnd hett wolgefallen an seinem todt/vnd bewaret die kleider deren die jhn todten. Vnd er sprach zu mir: Gehe hin/dann ich wil dich ferr vnder die Heiden senden.

Sie

Sie höreten jm aber zu/ biß auff diß wort/ vnd huben auff jre stimme/ vnd sprachen: Hinweg mit solchem von der erden/ dann es ist nit billich daß er leben soll. Do sie aber schryen/ vnd jhre kleider abzogen/ vnd den staub in die lufft wurffen/ hieß jhn der hauptmann in das heerleger füren vnd sagt/ daß man jn geißlete/ vnd peinlich befragen sole/ auff daß er erkunden möcht/ vmb welcher vrsach willen sie also vber jhn schryen. Vnd als er jhn mit riemen anbandt/ sprach Paulus zu dem vnderhauptmañ/ der da bey stund: Ists auch recht/ einen Römischen menschen vnd vnuerdampten zu geisseln? Do das der vnderhauptmann höret/ gieng er zu dem obersten hauptmann/ vnd verkündiget jm das/ vnd sprach: Was wiltu machen? Diser mensch ist Römisch/ vnd hat burgerrecht.

Da kam zu jhm der öberst hauptmann/ vnd sprach zu jm: Sag mir/ bist du Römisch? Er aber sprach/ Ja. Vnd der öberst hauptmann antwort: Ich hab diß burgerrecht mit grosser summa zu wegen bracht. Paulus aber sprach/ Ich aber biñ auch Römisch geboren. Do tratten alsobald von jm ab/ die jn peinlich befragen solten. Vnd der öberst hauptmann forcht sich/ do er vernam/ daß er Römisch war/ vnd daß er jhn gebunden hette.

Des andern tags wolt er gewiß erfahren/ warumb er verklagt würde von den Jüden/ vnd löset jn von den banden/ vnd hieß die hohen Priester vnd jhren gantzen rhat kommen/ vnd füret Paulum herfur/ vnd stellet jhn vnder sie.

Das xxiij. Capittel.

Wie Paulus von dem Anania geschlagen/ vnd seine ankläger vneins wurden/ vnd Lysias/ als er jre tück gemerckt/ Paulum in Cesaream geschickt.

Paulus aber sahe den rhat an/ vnd sprach: Ihr männer vnd brüder/ ich hab mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott biß auff diesen tag. Der hohe Priester aber Ananias befahl denen die vmb jhn stundten/ daß sie jhn auffs maul schlügen. Da sprach Paulus zu jhm: Gott wirdt dich schlagen/ du vergleißte wand. Sitzest du vnd richtest mich nach dem gesetz/ vnd lest mich schlagen wider das gesetz? Die aber vmbher stundten/ sprachen: Schiltest du den obersten Priester Gottes? Vnd Paulus sprach: Ich wust es nit daß er der öberst Priester ist. Dann es stehet geschrieben/ Dem obersten deines volcks soltu nit fluchen.

Als aber Paulus wuste daß ein theil Saduceer war/ vnd das ander theil Phariseer/ schrye er im rhat: Jr männer vnd brüder/ ich binn ein Phariseer/ vnd ein sohn eins Phariseers/ Ich werd gericht vmb der hoffnung vnd der aufferstehung willen der todten. Do er aber das saget/ ward ein auffruhr vnder den Phariseern vnd Saduceern/ vnd die meng zerspaltet sich. Dann die Saduceer sagen/ es sey keine aufferstehung/ noch Engel/ noch kein geist. Die Phariseer aber bekennens beide. Da ward nun ein groß geschrey/ vnd etlich der Phariseer stundten auff/ stritten vnd sprachen: Wir finden nichts args an disem menschen. Wie wenn ein geist/ oder jenert ein Engel mit jm geredt hette?

Do aber die auffruhr groß ward/ besorget der öberst hauptmann/ Paulus möcht etwan von jnen zerrissen werden/ vñ hieß das kriegsvolck hinab gehen/ vnd jhn von jhnen reissen/ vnd in das heerleger führen. Des andern tags aber in der nacht stundt der Herr bey jm/ vnd sprach: Sey getrost Paule/ dann wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast/ also must du auch zu Rom zeugen.

Do es aber tag ward/ schlugen sich etlich Jüden zusammen/ vnd beredeten sich/ weder zu essen noch zu trincken/ biß daß sie Paulum getödt hetten/ Jr waren aber mehr dann viertzig/ die solchen bundt machten. Die tratten zu dem obersten Priester vnd Eltesten/ vnd sprachen: Wir haben zusamen geschworen/ vnd gelobt/ nichts zu essen/ biß wir Paulum zum tod bringen. So thut jhr nun kund dem obersten hauptmann/ vnd dem rhat/ daß er jn morgen zu euch führe/ als wolt jr jn bas verhören. Wir aber seynd bereit jn zu tödten/ ehe dann er fur euch kompt.

Do aber Pauli schwester sohn den anschlag höret/ kam er dar/ vnd gieng in das heerleger/ vnd verkündigets Paulo. Paulus aber rieff zu jhm einen von den vnderhauptleuten/ vnd sprach: Diesen jüngling füre hin zu dem obersten hauptmann/ dann er hat jhm etwas zu sagen. Der nam jhn an/ vnd führet jn zum oberhauptmann/ vnd sprach: Der gebunden Paulus rieff mir zu jm/ vnd bat mich/ diesen jüngling zu dir zu füren/ der dir etwas zusagen hat.

Do nam jhn der oberhauptmann bey der hand/ gieng an ein sonder ort/ vnd fraget jhn: Was ists/ daß du mir zusagen hast? Er aber sprach: Die Jüden seynd eins worden dich zu bitten/ daß du morgen Paulum fur den rhat bringen lassest/ als wolten sie jhn verhören/ du aber getrawe jn nicht. Denn es halten auff jn mehr dann viertzig männer vnder jnen/ die haben zusammen geschworen weder zu essen noch zu trincken biß sie Paulum tödten/ vnd seynd jetzt bereit/ vnd warten auff dein verheissung.

Do ließ der oberhauptmann den jüngling von jm/ vnd gebot jm/ daß er niemand sagete/ daß er jm solchs eröffnet hett. Vnd rieff zu jm

Marginalia: D; Joan.18.e; Actor.23.b; A; Act.24.e; Jere.10.a; Joan.18.a; Deut.17.a; Exod.22.b; Phil.3.a; Actor.4.a 26.a 28.c; B; Matt.22.c; Luc.20.d; Actor.20.a; Actor.16.B 28.a; Ephes.3.a; 2.Tim.1.b; C; D

*kriegsknecht.

zween vnderhauptleut/ vnd sprach: Bereitet zweyhundert * Sölner daß sie gen Cesareen ziehen/ vnd sibentzig reutter/ vnd zweyhundert landsknecht † auff die dritte stunde der nacht/ vnd die thier richtet zu/ daß sie Paulum darauff setzen/ vnd bringen jn bewart zu Felix dem † Landpfleger. Dann er besorget/ die Jüden möchten jhn mit gewalt nemen/ vnd tödten/ so müste er darnach ein schmach erleiden/ als hett er gelt von jnen genommen. Darumb schrieb er dem Landtpfleger ein brieff/ also lautende:

Actor. 21.b

Claudius Lysias dem allergütigsten Landtpfleger Felix/ grüß zuuor. Disen Mann hatten die Jüden gegriffen/ vnd wolten jn getödt haben: da kam ich mit dem kriegsvolck darzu/ vnd riß jn auß jhren händen/ weil ich erfür daß er Römisch wär.

Actor. 21.c

Do ich mich aber wolt erkündigen der vrsach/ darumb sie jn beschuldigten/ fürte ich jn in jren rhat/ do befand ich/ daß er beschuldiget ward von den fragen jhres Gesetzes/ aber kein anklag hette des todes oder der bände werth.

Actor. 23.c

Vnd do fur mich kam/ daß etlich Jüden im nachstelleten/ wie sie jn heimlich vmbbrechten/ sandt ich jn von stund an zu dir/ vnd entbot den klägern auch/ daß sie jr sach vor dir außtragen solten/ was sie daran wider jhn hetten. Gehab dich wol.

*kriegsknecht

Die * Söldner aber/ wie jn befohlen war/ namen Paulum/ vnd füreten jn bey der nacht gen Antipatriden. Vnd des andern tags liessen sie die Reutter mit jm ziehen/ vnd wandten sich widerumb in das heerläger. Do nun die Reutter gen Cesaream kamen/ vberantworteten sie den brieff dem Landtpfleger/ vnd stelleten jm Paulum auch dar. Da aber der Landtpfleger den brieff las/ fragt er/ auß welchem land er were. Vnd da er erkündet/ daß er auß Cilicien wär/ sprach er: Ich wil dich erhören wenn deine kläger auch da seynd. Vnd hieß jn verwaren in dem richthauß Herodis.

Deut. 17.a

1 In disem Capittel/ da die Elnmasiter in jren Biblen dolmetschen/ zweyhundert schützen/ sagt vnser text nit/ sagittarios sonder/ zweyhundert lanceatios, daß da seynd knecht mit den langen spiessen oder lantzē/ die wir jetzund lantzknecht heissen.

2 Folgend/ da Claudius Lysias den Söldern befelch gibt/ sie sollen Paulum bewaren/ vnd bringen zu Felix dem Landtpfleger/ folgt im text hernach/ Dann er besorgt sich/ die Jüden möchten im Paulum entreissen vnd tödten/ dadurch er schmachred hören müst/ als ob er gelt genommen hett. Welche wort die Elnmasiter alle im Hussischen text auch nicht gefunden haben/ wie sie auch darnach die jhre hinzuflicken/ So wöllen wir nicht mit Gott streitten/ welches vnser Bibel nit hatt.

Das xxiiij. Capittel.

Wie man Paulum in Cesaria wider anklagt/ vnd wie er sich verantwortet/ derhalben man auch das vrtheil auffgeschoben hat.

A

Actor. 23.a 25.a

Ber fünff tag aber zog hinab der hohe Priester Ananias/ mit den Eltisten/ vnd mit dem redener Tertullo/ die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum. Do nun Paulus berüffen ward/ fieng Tertullus an zu klagen/ vnd sprach: Daß wir in grossem frid leben vnder dir/ vnd disem volck vil besserung widerferet durch dein fursichtigkeit/ aller gütigster Felix/ das nemen wir an allweg vnd allenthalben mit aller danckbarkeit. Auff daß aber ich dich nit weiter auffhalt/ bitt ich dich/ du wöllest vns kürtzlich hören nach deiner sanfftmütigkeit.

Wir haben disen Mann funden schädlich/ vnd der auffrühr bewegt allen Jüden auff dem gantzen erdboden/ vnd einen furnembsten der secten der Nazareer/ der sich auch angemasset hat den tempel zu entweyhen.

Act. 21.b

B

Derhalben wir jhn denn begriffen/ vnd wolten jhn gericht haben nach vnserm Gesetz: aber der öberst hauptmann Lysias furkam das/ vnd führet jn mit grosser gewalt auß vnsern henden/ vnd hieß seine verkläger zu dir kommen/ von welchem du kanst (so du es erforschen wilt) dich des alles erkündigen/ vmb was wir jn verklagen. Die Jüden aber redten auch darzu/ vnd sprachen/ es hielt sich also.

Paulus aber/ do jhm der Landtpfleger wincket zu reden/ antwortet: Dieweil ich weiß/ daß du in diesem volck nun viel jar richter bist/ wil ich gütes müts mich selbs verantworten. Dann du magst wissen/ daß nicht mehr dann zwölff tag seynd/ daß ich hinauff gen Jerusalem kommen anzubetten.

Actor. 21.b

Auch haben sie mich nit funden im tempel mit jemand disputieren/ oder ein auffrhür machen im Volck/ noch in den schülen/ noch in der Stadt/ sie künden dir auch nit beweisen/ des sie mich jetzund beschuldigen.

Matt. 10.b Mar. 5.c Luc. 12.a

Das bekenn ich aber dir/ daß ich nach disem weg (welchen sie nennen ein Sect) diene dem Vatter meinem Gott meiner väter also/ daß ich glaub allem/ was geschrieben stehet im Gesetz/ vnd in den Propheten/ vnd hab die hoffnung zu Gott/ auff welche auch sie selbs warten/ nemlich/ die zukünfftige aufferstehung der todten/ beyde der gerechten vnd vngerechten.

C

Ezech. 3.a Matt. 22.c Actor. 23.c

In demselbigen aber vbe ich mich/ zu haben ein vnanstössig gewissen allzeit gegen Gott vnd den menschen.

Rom. 15.d 2. Cor. 9.a Actor. 21.c

Aber nach vil vergangenen jaren kam ich zu meinem volck almüsen zu geben/ vnd opffer vnd gelübden zu thün/ darüber funden sie mich/ daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohn alle rumor vnd getümmel/ noch griffen sie mich/ vnd schryen vnd sagten/ Thü hinweg vnsern feind. Das waren etlich Jüden auß Asia/ welche solten hie seyn vor dir/ vnd mich verklagen/ so sie etwas zu mir hetten. Oder laß dise selbs sagen/ ob sie etwas vnrechts an mir funden haben/ dieweil ich hie stehe vor dem

rhat/

Rhat/ außgenommen dise einige stimme/ do ich vnder jnen stundt/ vnd schrye: Vber die Aufferstehung der todten werd ich von euch heut gericht.

Actor.23.a

D Felix aber zohe sie auff/ dann er wust fast wol vmb disen weg/ vnd sprach: Wenn Lysias der öberst hauptmann her kompt/ so wil ich euch hören. Vnd befahle dem vnderhauptmann Paulum zu bewaren/ vnd lassen ruhe haben/ vnd niemand von den seinen wehren jm zu dienen/ oder zu jm zu kommen.

Jere.39.b Actor.27.a 28.b

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weib Drusilla/ die ein Jüdin war/ vnd fordert den Paulum/ vnd höreten jn von dem Glauben an Christum Jesum. Do aber Paulus redet von der gerechtigkeit/ vnd von der keuschheit/ vnd von dem zukünfftigen gericht/ erschrack Felix/ vnd antwortet: Es bleib also dißmal. Gehe hin. Wenn ich gelegen zeit hab/ wil ich dir her lassen ruffen. Er hoffet aber darneben/ daß jhm von Paulo solt gelt geben werden/ daß er jn loß gebe/ darumb er jn auch offt fordern ließ/ vnd besprach sich mit jm. Do aber zwey Jar vmb waren/ kam Porcius Festus an Felix statt. Felix aber wolt den Jüden ein wolthat erzeigen/ vnd ließ Paulum also nach jhm gebunden.

Actor.25.c

. In disem Capittel da Paulus vor Felice sein sach erzelet/ vnd spricht/ darüber funden sie mich/ daß ich mich reinigen ließ im Tempel/ on alle rumor vnd getümmel/ folgt in vnserm bewerten text/ Vnd sie haben mich angegriffen/ schrien vnd sprachen/ Thů hinweg vnsern feind: welche wort die Elymasiter auch außgelassen haben.

Das xxv. Capittel.

Wie sich Paulus fur Festum gestalt/ vnd wie er gen Rom appelliert/ dahin jn auch Festus gesandt/ vnd dem König Agrippe die sach Pauli angezeigt hat.

A DO nun Festus ins land kommen war/ zog er vber drey tag hinauff von Cesarea gen Jerusalem. Do erschienen vor jhm die hohen Priester/ vnd die fürnembsten der Jüden wider Paulum/ vnd baten jhn/ vnd begerten gunst wider jn/ daß er jn fordern liesse gen Jerusalem/ vnd stelleten jhm nach/ daß sie jn vnderwegen vmbbrechten. Da antwortet Festus: Paulus würde ja behalten zu Cesarea/ aber er würde in kurtz wider dahin ziehen. Welche nun vnder euch (sprach er) könden/ die laßt mit hinab ziehen/ vnd den verklagen/ wo er anderst etwas verschuldigt hat.

Do er nun bey jhnen blieben war/ doch lenger nit denn acht oder zehen tag vngeferlich/ zog er hinab gen Cesaream. Vnd des andern tags setzt er sich auff den Richtstul/ vnd hieß Paulum fur jn bringen. Do derselb aber dar kam tratten vmher die Jüden/ die von Jerusalem herab kommen waren/ vnd brachten auff vil vnd schwere sachen/ welche sie doch nit mochten beweisen/ dieweil er sich verantwortet:

B Ich hab mich weder an dem gesetz der Jüden/ noch an dem Tempel/ noch am Keiser in einigem weg versündigt.

Act.24.b 28.c

Festus aber wolt den Jüden guten willen erzeigen/ vnd antwortet Paulo/ vnd sprach: Wiltu hinauff gen Jerusalem/ vnd daselbst vber disem vor mir richten lassen? Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Keisers gericht/ da soll ich mich lassen richten. Den Jüden hab ich kein leid gethan/ wie auch du auffs best weissest. Hab ich aber jemand leid gethan/ vnd des todts werth gehandelt/ so weigere ich mich nit zu sterben. Ist aber d' keines nit/ des sie mich verklagen/ so kan mich jnen niemand ergeben. Ich berüff mich auff den Keiser. Do besprach sich Festus mit dem Rhat/ vnd antwortet: Auff den Keiser hastu dich berüffen/ zum Keiser soltu ziehen.

Aber nach etlichen tagen kamen der König Agrippas vnd Bernice gen Cesaream/ Festum zu entpfahen/ vnd do sie viel tag daselbst jhr wesen hetten/ leget Festus dem König den handel von Paulo fur/ vnd sprach: Es ist ein man von Felix hinder gelassen im gefengnuß/ vmb welches willen die hohen Priester vnd Eltesten der Jüden vor mir erschienen/ do ich zu Jerusalem war/ vnd baten wider jhn vmb ein vrtheil. Welchen ich antwortet: Es ist der Römer weyse nit einen menschen zu verdammen/ ehe denn der verklagete seine verkläger gegenwertig/ vnd raum darzu habe/ sich der anklag zu verantworten. Do sie nun hieher zusammen kamen/ macht ich keinen auffschub/ vnd saß des andern tags zu gericht/ vnd hieß den man furbringen/ von welchem do die verkläger aufftratten/ brachten sie der vrsachen keine auff/ der ich mich versahe/ als etwas böses. Sie hetten aber etliche fragen wider jhn von jrem aberglauben/ vnd von einem verstorbenen Jesu/ welchen Paulus sagt/ er lebte.

Act.24.c

C

Act.24.a

Deut.17.a

Act.23.b

Do ich mich der fragen nit verstundt/ sprach ich/ ob er wolt gen Jerusalem reysen/ vnd daselbst sich darüber lassen richten. Do aber Paulus sich berieffe/ daß er auffs Keisers erkentniß behalten würd/ hieß ich jn behalten/ biß daß ich jn zum Keiser sende.

D Agrippas aber sprach zu Festo: Ich wolt den menschen auch gern hörn. Er aber sprach: Morgen soltu jn hören. Vnd am andern tag kam Agrippas vnd Bernice mit grossem geprenge/ vnd giengen in das Richthauß mit den oberhauptleuten vnd furnembsten männern der stadt. Vnd do es Festus hieß/ ward Paulus bracht. Vnd Festus sprach: Agrippa lieber König/ vnd alle jr Männer/ die jr mit vns hie seydt/ da sehet jhr den/ vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelangt haben/ beide zu Jerusalem vnd auch hie/ vnd schrien/

Dieser Mensch hette könden loß geben werden/ wenn er sich nit auff den Keiser beruffen hette.

Das xxvij. Capittel.

Wie Paulus gen Rom geschifft/ was geferligkeit er derhalben erlitten/ vnd wie er alda geprediget hat.

A DA es aber beschlossen war/ daß er in Welschland schiffen solte/ vbergaben sie Paulum vnd etliche andere gefangene dem vnderhauptmann/ mit namen Julio von der Keiserschen rotte. Also tratten wir in das schiff von Adrumet/ fiengen an zu schiffen/ vnd liessen vns führen vmb die stedt in Asia. Vnd es war bey vns Aristarchus auß Macedonien von Thessalonic/ vnd kamen des andern tags hinab gen Sidon. Julius aber hielt sich freundtlich gegen Paulo/ erlaubet jhm zu seinen guten freunden zu gehen/ vnd seiner pflegen. Vnd von dannen stiessen wir ab/ vnd schifften vnder Cypern hin/ darumb daß vns die wind entgegen waren/ vnd vberschifften das Meer an Cilicien vnd Pamphylien hin/ vnd kamen gen * Lystran in Lycien.

Colos.4.a

Act.24.c 28.b

*Myran

B Vnd daselbst fand der vnderhauptmann ein schiff von Alexandrien/ das schiffet in Welschland/ vnd lud vns drauff. Da wir aber langsam schifften/ vnd in viel tagen kaum gegen Gnidon kamen/ (denn der wind wehrete vns) schifften wir vnder Creta hin/ nach der Stadt Salmone/ vnd zogen kaum furvber/ da kamen wir an ein stadt/ die heist Gutfurt/ darbey war nahe die Stadt * Thalassa. Da nun viel zeit vergangen/ vnd nun mehr gefährlich war zu schiffen/ darumb daß * auch das fasten furüber war/ vermanet sie Paulus/ vnd sprach zu jnen: Lieben Männer/ ich sehe daß die schiffart mit vil beleydung vnd grosser gefahr ergehen wil/ nicht allein der last vnd des schiffs/ sonder auch vnsers lebens. Aber der vnderhauptmann glaubet dem schiffherren vnd dem schiffmann mehr/ denn dem/ das von Paulo gesagt ward. Vnd da die anfurt vngelegen war zu Wintern/ bestunden jro das mehrertheil/ auß (oder mitte) hat von dannen zu fahren/ ob sie kündten kommen gen Phenicen daselbst zu Wintern/ welchs ist ein anfurt an Creta gegen dem wind Sudwest vnd Nordwest. Da aber der Sudwind wehet/ vnd meyneten/ sie hetten nun jhr furnemen/ erhuben sie sich gen Asson/ vnd furen an Creta hin.

*Lasea

*sie vber zeit hunger gelitten hetten/

C Nit lang aber darnach/ erhub sich wider jhr furnemen ein Windsbraut/ die man nennet Nordost/ vnd da das schiff ergriffen ward/ vnd kondt sich nicht wider den Wind richten/ gaben wirs dahin/ vnd schwebten also. Wir kamen aber an ein Insulen/ die heist * Cauda. Da kondten wir kaum ein Nachen ergreiffen/ den huben wir auff/ vnd brauchten der hilffen/ vnd gürteten jn vnden an das schiff/ denn wir forchten/ es möcht in die Syrten fallen/ vnd liessen das gefeß hinunder/ vnd fuhren also. Vnd da wir grosse vngestümmigkeit erlitten hetten/ theten sie des nechsten tags einen außwurff/ vnd am dritten tag wurffen sie von jhren henden die bereitschafft im schiff. Da aber in vielen tagen weder Sonn noch Gestirn erschien/ vnd nit ein kleine vngestümmigkeit vns auff dem halß lage/ war alle hoffnung vnsers lebens dahin.

*Clauda

(Syrten) Das seynd wirbel an sandigen orten vorn in Aphrica.

D Vnd da viel fastens geschehen war/ stundt Paulus ins mittel/ vnd sprach: Liebe männer/ man solt mir gehorcht/ vnd nit von Creta auffgebrochen/ sonder vns dises leides vnd schadens ersparet haben. Vnd nun ermane ich euch/ daß jr guts muts seyet. Denn keines leben wird auß vns vmbkommen/ ohn das schiff. Denn diese nacht ist bey mir erschienen der Engel Gottes/ des ich binn/ vnd dem ich diene/ vnd sprach: förchte dich nit Paule/ du must fur den Keiser gestellt werden. Vnd sihe/ Gott hat dir geschenckt alle die mit dir schiffen. Darumb/ lieben Männer/ seydt guts muts. Dann ich glaub Gott/ es wirdt also geschehen/ wie mir gesagt ist. Wir müssen aber anfahren an eine Insulen.

Acter.23.b

Act.28.a

E Da aber die viertzehende nacht kam/ vnd wir in Adria füren/ vmb die mitternacht/ meineten die Schiffleut/ sie kemen jrgendert an ein land/ vnd sie senckten den Bleywurff eyn/ vnd funden zwentzig klafftern tieff: vnd vber ein wenig von dannen/ senckten sie abermal/ vnd funden fünffzehen klaffter. Da forchten sie sich/ sie wurden an harte örter anstossen/ vnd wurffen vom hinderschiff vier Ancker/ vnd wünschten das tag würde. Da aber die schiffleut die flucht suchten/ vnd den Nachen nider liessen in das Meer vnd gaben fur/ sie wolten Ancker vorne auß dem Schiff lassen/ sprach Paulus zu dem vnderhauptman vnd zu den kriegsknechten: Wenn diese nit im schiff bleiben/ so köndt jhr nit behalten werden. Da hieben die * Söldner die strick ab von dem Nachen/ vnd liessen jhn fallen.

*Kriegsknechte

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ ermanet sie Paulus alle/ daß sie speise nemen/ vnd sprach: Es ist heut der viertzehende tag/ daß jhr wartet vnd vngessen bliben seydt/ vnd habt nichts zu euch genommen/ darumb ermane ich euch speiß zunemen zu ewer enthaltung vnd labung. Dann es wirdt ewer keinem ein hare von dem haupt entfallen. Vnd da er das gesagt/ nam er das brot/ danckt Gott vor jhnen allen/ vnd brachs/ vnd fieng an zu essen. Da wurden sie alle güts müts/ vnd namen auch speise. Vnser aber waren allzusamen im schiff/ zweyhundert vnd sechs vnd sibentzig seelen.

Matt.10.b Luc.12.a Mar.6.c 8.a Joan.6.a 1.Tim.4.a

Vnd da wir satt wurden / erleichterten / wir das schiff / vnd wurffen den Weitzen in das Meer.

Da es aber tag ward / kandten sie das land nit. Eins anfurts aber wurden sie gewar / der hatte ein vfer / da hinan wolten sie das Schiff treiben / wo es möglich were. Vnd da sie die Ancker auffgehoben / befahlen sie sich dem Meer / vnd löseten die Ruderbänd ab / vnd richteten ein Segel auff / vnd vermeinten also zu dem vfer dem wind nach zu segeln. Vnd da wir füren an einem ort / der auff beiden seiten Meer hatte / stieß sich das schiff an / vnd das vordertheil blieb fest stehen vnbeweglich / aber das hindertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

Die Kriegsknecht aber hetten einen rhat / die gefangnen zu tödten / daß nit jemand / so er außschwimme / entflöhe. Aber der vnderhauptman wolt Paulum erhalten / vnd wehret jrem rhat / vnd hieß die da schwimmen konten / sich zu erst in das Meer lassen / vnd entgehen an das land / die anderen aber etliche auff den brettern / etliche auff dem das vom Schiff war. Vnd also geschachs / daß alle seelen erhalten zu land kamen.

Das xxviij. Capittel.

Was Paulus in der Insel Melite erlitten / vnd was er da gemacht / vnd wie er auch von dannen gen Rom geschifft / vnd wo er vnderwegen außgeschiffet vnd geruwet hat.

A — *Melite. Actor. 27.e

VNd da wir auß dem Meer kamen / erfüren wir daß die Inseln * Mitylene hieß. Die leut aber erzeigten vns nicht geringe freundtschaffte / zündten ein fewer an / vnd namen vns alle auff vmb des regens / der vber vns kommen war / vnd vmb der kelte willen. Da aber Paulus ein hauffen reiser zusammen raffet / vnd legt es auffs fewer / kam ein Nater von der hitz herauß gekrochen / vnd sprang Paulo an sein hand. Do aber die leut sahen das Thier an seiner hand hangen / sprachen sie vnder einander: Diser Mensch muß ein Mörder seyn / welchen die rach nicht leben leßt / ob er gleich dem Meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier ins fewer / vnd jm widerfür nichts vbels. (Luc. 10.b) Sie aber warteten wenn er schwellen würd / vnd tod niderfallen. Da sie aber lang warteten / vnd sahen / daß jm nichts vbels widerführ / verwunderten sie sich / vnd sprachen: Es were ein Gott. (Actor. 14.b)

An denselben örtern aber hett der Fürst derselben Insulen / mit namen Publius / einen Bawhoff / der nam vns auff / beherberget vns drey tag freundlich. Vnd es begab sich daß der vatter Publij am fieber vnd an der blütrhür lag. (Matt. 8.b) B Zu dem gieng Paulus hineyn / vnd bettet / vnnd legt die hand auff jhn / vnnd machet jhn gesundt. Da das geschach / kamen auch die andern in der Insulen herzu / die kranckheit hatten / vnd liessen sich gesund machen. Vnd sie theten vns grosse ehre. Vnd da wir außzogen / luden sie auff was vns not war.

Nach dreyen Monaten aber schifften wir auß in einem schiff von Alexandria / welchs in der Insulen gewinteret hatte / vnd hatte ein panier Zwilling. Vnd da wir gen Syracusa kamen / bliben wir drey tag da. Vnd da wir vmbschifften / kamen wir gen Rhegion / vnd nach einem tag / da der Sudwind sich erhub / kamen wir des andern tags gen Puteolen / da funden wir brüder / vnd wurden von jhnen gebetten / daß wir siben tag da bliben / vnd also kamen wir gen Rom. (Actor. 15.a) Vnd von dannen / da die Brüder von vns höreten / giengen sie auß vns entgegen biß gen Appifor vnd Tretabern. Da die Paulus sahe / dancket er Gott / vnd gewann ein zuuersicht. (Act. 24.c 27.a) Da wir aber gen Rom kamen / ward Paulo erlaubt fur sich selber zu bleiben mit einem Söldner / der sein hütet.

C Es geschach aber nach dreyen tagen / daß Paulus zusammen rieff die fürnembsten der Jüden. (Act. 24.b 25.b) Da dieselben zusammen kamen / sprach er zu jhnen: Ihr Männer vnd Brüder / ich hab nichts gethan wider vnser Volck / noch wider Vätterliche sitten / vnd binn doch gebunden auß Jerusalem vbergeben in der Römer hende / welche / do sie mich verhört hetten / wolten sie mich loß geben / dieweil kein vrsach des tods an mir war. (Actor. 23.e) Da aber die Jüden darwider redeten / ward ich genötiget mich auff den Keiser zuberüffen / nicht als hett ich mein Volck etwas zuuerklagen. Vmb der vrsach willen hab ich gebetten / daß ich euch möchte sehen vnd ansprechen: denn vmb der hoffnung willen Israels binn ich mit dieser ketten vmbfasset. (Deut. 18.c Actor. 20.a 23.a)

Sie aber sprachen zu jhm: Wir haben weder schriffte entpfangen von Judea deiner halben / noch kein bruder ist kommen / der von dir etwas arges verkündiget / oder gesagt hab: doch dunckt es vns der rede werth / daß wir von dir hören / was du dauon heltest. Denn von dieser Secten ist vns kundt / daß jr wirdt an allen enden widersprochen. (Luc. 2.e) Vnd da sie einen tag bestimpten / kamen viel zu jhm in die herberg / D welchen er außleget vnd bezeugt das reich Gottes / vnd vberredet sie von Jesu auß dem Gesetz Mosi / vnd auß den Propheten / von frü morgen an biß an den abent. (Gen. 3.c Actor. 17.c) Vnd etlich fielen dem zu / das er saget / etlich aber glaubten nit.

Da sie aber vndereinander nicht einhellig waren / giengen sie hinweg / als Paulus ein wort redet / nemlich: Daß der heilig Geist wol gesagt hat durch den Propheten Esaiam zu vnsern vättern / vnd gesprochen: Gehe hin zu disem volck / vnd sprich: Mit den oren (Esa. 6.b Matt. 13.b)

werdet

Marc. 4. a
Luc. 8. b

werdet jrs hören/vnd nit verstehen: vnd mit den augen werdet jrs sehen/vnd nit erkennen. Denn das hertz dieses volcks ist verstockt/vnd sie hören schwerlich mit jren oren/vnd jr augen haben sie gedruckt/auff daß sie nit dermal eins sehen mit jren augen/vnd hören mit jren oren/vñ verstendig werden in jren hertzen/vnd sich bekeren/daß ich sie gesund machte. So sey euch nun kund gethan/daß den Heiden gesandt ist das heil Gottes/vnd sie werdens hören. Vnd da er solchs redet/giengen die Jüden von jm hinauß/vnd hatten ein grosse frage vnder jhnen selbs.

Paulus aber blieb zwey gantze Jar in seiner freien wonung/vnnd nam auff alle die zu jm eynkamen/predigt das reich Gottes/vnd lehret von dem Herren Jesu Christo mit gantzem vertrawen vnuerbotten.

Vorrede vber die Epistel Sanct Pauli zu den Römern.



IN der Epistel zu den Römern/welche Sanct Paulus den Christgläubigen Römern/den getaufften Jüden vnd Heiden/auß der stadt Corintho geschrieben hat/lobet der Apostel erstlich den glauben der Römer an Christum/wie er dann durch die gantze welt verkündigt/vnd dermassen auch an vns Teutschen kommen ist/darumb wir auch Römischer/das ist/gemeyner Christlichen Kirchen/glauben sollen desto anhengiger seyn/ohn angesehen der Römer oder anderer boßheit. Dann sie auch derselben zeit voll hoffarts/neyds vnd gezancks waren/verachteten die getauffte Jüden/vnd wolten besser seyn/dann sie/darumb daß sie weltklüger vnd mechtiger waren dann die Jüden/vnd daß Gott die Jüden gestrafft/vnd die Heiden angenommen hett. Herwiderumb rhümeten sich die Jüden/daß sie das außerwelt volck Gottes weren/mit deren vättern Gott von mund zu mund geredt hett/vnd von Gott geheiliget vnd gebenedeyet weren.

Diß gezenck vnd hoffertig trotzen/strafft S. Paulus/vnd sagt/daß das heil weder von den Jüden noch Heiden/sonder von Christo/vnd auß seinem glauben herkomme. Beweiset darneben mechtiglich/wie sie zu beiden seiten/ehe sie zum glauben kommen/mit sünden beladen/vnd Gott vndanckbar gewesen seyen. Dann wiewol den Heiden das Gesetz Mosi nit ist gegeben worden/so haben sie doch das Gesetz der Natur in jren hertzen geschrieben gehabt/dardurch sie Gott erkent/vnd jn gleichwol nit geehret/sonder wie die Jüden das Kalb/also haben sie andere abgötter vnd vnuernünfftig thier angebettet/vnd Gott damit erzürnet/daß er sie je lenger/je tieffer hab fallen lassen. Darumb kein theil dem andern etwas auffheben mög/dann sie beider seit nit durch jre werck vnd fromkeit/sonder durch Gottes barmhertzigkeit/vnd den glauben an Christum gerechtfertiget worden seyen.

Auß disem erscheinet klärlich/daß Sanct Paulus der gläubigen Römer gezenck allein strafft/daß sie gemelter sachen halben vndereinander hetten/vnd nit jren vnglauben/wil auch nit all jre werck/so sie im glauben gethan haben/zu sünden machen/wie jm die Elymasiter auffmessen/sonst hett er jhren glauben nit also höchlich berhümet/auch sie nicht/als die gläubigen gegrüsset/Rom. 1. dazu sie nit also höchlich zu guten wercken ermanet/Rom. 6. 12. 13. 14. Aber seine meynung ist/die gläubigen zu vnderweisen/daß weder das alt

Die Epistel

Gesetz/noch eigene Werck ausserhalb dem glauben geschehen/selig machen/ sonder der Glaub Christi/mit der Liebe vnd guten Wercken/ Creutzigung vnd Casteiung des fleischs/geschmuckt/wie man in volgender Epistel offentlich sihet.

Die Epistel zu den Römern.

Das j. Capittel.

Paulus erzeigt sich als ein liebhaber der Römer / vnd ein hasser jhrer laster.

Paulus ein knecht Jesu Christi / beruffen zum Apostel/vnd abgesondert zu predigen das Euangelion Gottes (welchs er zuuor verheissen hat durch seine Propheten/ in der heiligen Schrifft) von seinem Sohne/ der jhm (dem fleisch nach) gezeuget ist auß dem samen Dauids/welcher vorsehen/ vor erwelet/ vnd zuuor † erweiset ist ein Sohn Gottes/ durch die krafft nach dem Geist † der da heiliget/ auß der aufferstehung der todten / vnsers Herren Jesu Christi/durch welchen wir entpfangen haben Gnad vnd das Apostelampt zu gehorsam des glaubens / in allen völckern / vmb seines namens willen / vnder welchen auch jr beruffen seydt von Jesu Christo.

Actor. 13.a · Deut. 18.c · Actor. 26.b · Matt. 1.a · 22.b · 2. Tim. 2.a · 1 · 2 · Actor. 9.c

Allen den so zu Rom seynd / den geliebten Gottes/vnd beruffenen Heiligen.

1. Cor. 1.a

Gnad sey mit euch vnd fride/ von Gott dem Vatter/vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Gal. 1.a

Erstlich danck ich meinem Gott durch Jesum Christum/ fur euch alle/ darumb daß ewer glaub in aller welt verkündiget wirdt. Dann GOTT dem ich diene in meinem geist in dem Euangelio seines Sones / der ist mein gezeuge / daß ich ewer ohn vnderlaß gedencke/ allezeit in meinem Gebette/vnd Gott bitte/ wie ich doch etwa durch einicherley weyse ein glückselige Reiß anstellen durch Gottes willen / vnd endlich zu euch kommen möchte. Dann ich hab verlangen euch zu sehen / auff daß ich euch mittheile etwas Geistlicher gnaden euch zu stercken/ das ist/ daß ich mit euch getröstet würde / durch eweren vnnd meinen Glauben/ den wir vndereinander haben.

B · Joan. 4.c · 2. Tim. 1.a · Phil. 1.a · Colos. 1.a · Jerem. 10.b

Ich wil euch aber nit verhalten/ lieben Brüder / daß ich mir offt hab furgesetzt zu euch zu kommen/ binn aber verhindert bißher / daß ich etwas fruchtbarlichs schafft auch vnder euch/ gleich wie vnder andern Heiden. Ich binn ein schuldner der Griechen vnnd der vngriechen/ * der weisen vnd der vnweisen : darumb/ so vil an mir ist/ binn ich geneigt/ auch euch zu Rom das Euangelion zu predigen.

Act. 16.a · * anderer Heiden/

Denn ich scheme † mich des Euangelions nit. Denn es ist die krafft Gottes/ zu heil allen gläubigen / den Jüden furnemlich / vnd auch den Griechen: Denn die Gerechtigkeit Gottes wirdt darinnen offenbart vom glaubẽ zu glauben/ wie geschrieben stehet: Der Gerecht wird leben in dem Glauben.

3 · Eccli. 41.c · 2. Tim. 1.b · 1. Cor. 1.c · Abac. 2.a · Gal. 3.b · Heb. 10.d

Denn Gottes zorn vom himel wirdt geoffenbart vber alles gottloß wesen / vnd vnrecht der menschen / deren so die warheit GOTTes † auffhalten im vnrechten. Dann das jenige/ so kundtlich ist an GOtt/ ist auch jhnen kund/ denn Gott hat jhnen das geoffenbaret. Dann was vnsichtig an jm ist / vnd sein ewige krafft vnd Gottheit / werden (so man durchs verstand merckt) ersehen (oder erkennet) bey den wercken von der Schöpffung der welt an/ also/ daß sie keine entschuldigung haben. Dann da sie GOTT erkandten / haben sie jn nit geehret als Gott / noch danck gesagt/ sonder seynd in jren eigenen gedancken vntüglich worden/ vnd jhr vnuerstendiges hertz ist verfinstert. Dann so sie sich fur weiß hielten/ seynd sie zu narren worden: vnd haben verwandelt die herrligkeit des vnuergenglichen Gottes / in ein gleichnüß eins bilds des vergenglichen menschens / vnd der vögel/ vnnd der vierfüssigen vnd kriechenden thieren.

C · 4 · Actor. 14.c · Heb. 11.a · Psal. 18.a · Deut. 28.b · Psal. 105.c · Jere. 2.d · Dan. 14.b

Darumb hat sie Gott auch dahin geben in jhrer hertzen lüste / in vnreinigkeit zu schenden jhr eigen leib in sich selbst / dieweil sie Gottes warheit haben verwandelt in die lügen / vnd haben geehret vñ gedienet dem geschöpff mehr denn dem Schöpffer / der da ist gebenedeiet in ewigkeit / Amen. Darumb hat sie Gott auch dahin geben in schendtliche lüste. Denn jhre Weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen. Desselben gleichen auch die Mann haben verlassen den natürlichen brauch des weibs / vnd seynd aneinander erhitzet jn jren gelüsten/ vnd haben Mañ mit Mañ schand gewürckt / vnd den lohn jres jrrthumbs (der jnen darumb gebürt) in jhnen selbst entpfangen.

2. Re. 24.a · Ezech. 14.a · D · Leuit. 18.c

Vnd gleich wie sie nicht geacht haben/ daß sie Gottes ein wissen trügen / hat sie GOTT auch dahin geben in ein verkerten sinn/ zu thun daß sich nit gebürt / voll alles vnrechten/ boßheit / vnkeuschheit / geitzs/ schalckheit/ voll haß/ mords/

Prou. 1.c · Actor. 7.c

mords / haders / lists / vnd bösen willens / ohrenbläser / verleumbder die Gott hasset / lesterer / hoffertig / stoltz / dichter vnd stiffter alles arges / den Eltern vngehorsam / vnuerstendig / vngezogen / vnfreundlich / trewloß / vnd vnbarmhertzig. Welche da sie die gerechtigkeit Gottes erkanten / haben sie nit verstehen wöllen / daß die / so dergleichen handeln / des tods wirdig seynd / nicht allein die so es thun / sonder auch die jenen die es zu thun † gestatten vnd verwilligen. [Osee 7.a] [5]

Annotationes.

1 Zuuor erweisst) Verstehe in den schrifften der Propheten / vnd in dem gesetze.

2 Nach dem geist der da heiliget) Das ist / er wirdt erwisen Gottes Sohn / auß dem zum ersten / daß er gibt den heiligen Geist / von welchem alle heiligkeit kommet: zum andern / auß der aufferstehung.

3 Ich scheme mich des Euangelions Christi nit) Euangelion Christi ist ein newe holdselige gnadreiche bottschafft / durch welche den menschen Gottes erkantnuß vñ willen / angesagt vnd verkündiget / vnd seine gerechtigkeit offenbaret wirdt / allen Christgläubigen zum heil vnd ewiger seligkeit / von Gott gegeben / vñ mit grossen wunderzeichen bestettiget. Hüt dich aber vor den Elymasitern / die da sagen / Euangelion sey nur ein predig von der rechtfertigung / die kein werck fordert. Dann das Euangelion sagt vns von vielen andern dingen / dann von der Rechtfertigung. Wie viel es aber werck von vns erfordert / ist offt angezeigt / vnd wirdt vns S. Paulus vnd andere Apostell noch baß bezeugen.

4 So die warheit Gottes auffhalten) Das ist / so die warheit wol wissen / vnd sie dannoch verhindern / vnderdrucken vnd vermenteln / vnd lügen darfur furtragen / wie etlich jetz thůn mit jren falschen vnd erdichten lehrē.

5 Zu thůn gestatten vnd verwilligen) Hie sehen sich fur / die / so die ketzer bißher wider verbot Gottes vnd der Oberkeit / auffgehalten / vnd jnen gestattet haben ein solchen grewlichen jrrthumb vnd verderblichen schaden leibs vnd der seelen eynzufüren. Dann sie nit weniger schuld daran haben / dann die ketzer vnd theter selber / iuxta vetus adagium.

Si quis delinquit, vt Paulus Apostolus inquit,
Et qui consentit, etiam reus ipse erit idem.

In disem Capittel setzen die Elymasiter in jren Biblien gar ein groben fehle / in disen worten / Vnd krefftiglich erweist ein Son Gottes / sint der zeit er aufferstanden ist: dann weder der Griechisch noch der Lateinisch Text sagen / ex eo tempore / sonder ex / das ist / auß dem / nemlich / daß er so gewaltiglich vom tod aufferstanden ist. Dann wiewol vorhin viel von dem tod aufferweckt worden seynd / nit allein von Christo / sonder auch von den Propheten / so ist doch keiner auß eigner macht aufferstanden als Christus / auß welchem er mechtiglich beweist / daß er der Son Gottes were.

Volgends nennen sie Finantzer / die im Griechischen / vnd vnserm Text genent werden / inuentores malorum: vnd in der anhangenden gloß sagen sie / Finantzer seynd die viel newer fünde auffbringen / als die Kauffleut vnnd Juristen / etc. Aber Sanct Pauls wort lauten nit auff alle newe fünde / deren viel nütz vnd gůt seynd / sonder auff die leut die allein arges oder böses erdichten vnd erdencken / damit S. Paulus die Elymasiter mehr rürt dann Kauffleut oder Juristen. Auch hab ich diese rothwelsche sprach vorhin nicht gewust / daß finantzer einer hieß / der was newes erfünde / sonder wo gehört / daß man den einen finantzer nennet / der ein sach also partiren vnd handeln kan / daß er auch ein teil daran hab.

Das ij. Capittel.

Paulus der die Jüden von jren lastern strafft / vergleicht sie den Heiden / vnd wiewol sie des Gesetzs halben / besser angesehen / würden sie doch zu beider seiten durch den glauben geseliget.

DArumb / O Mensch / kanstu dich nit entschuldigē / wer du bist / der du richtest: Denn warinn du einen anderen richtest / verdampstu dich selbs / weil du eben dasselb thust / das du richtest. Denn wir wissen / daß Gottes vrtheil ist nach der warheit / vber die so solchs thun. Meynest du aber / O mensch / der du richtest die / die solches thun / vñ thust das auch selbs / daß du dem vrtheil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtestu den reichthumb seiner gütigkeit / gedult / vnd langmütigkeit? Weist du nit / daß dich Gottes güte zur puß leitet? [A] [Matt. 7.a] [2. Reg. 12.b]

Du aber nach deinem verstockten vnnd vnpußfertigem hertzen / samlest dir selbst einen schatz des zorns / auff den tag des zorns vnnd offenbarung des gerechten gerichts Gottes / welcher geben wird einem jeglichen nach † seinen wercken / nemlich / preiß vnd ehre / vnd das vnzergenglich wesen denen / die mit gedult in guten wercken suchen das ewig leben. Aber denen / die da zenckisch seynd / vnd nicht gehorsam seynd der Warheit / gehorsam aber dem vnrechten / vngnad vnd zorn: trübsal vnd angst vber alle seelen der menschen / die da böses thun / fürnemlich dem Jüden / vnd auch dem Griechen. Preiß aber vnd ehre vnd fride allen denen / die da guts thun / fürnemlich dem Jüden / vnd auch dem Griechen. [Esa. 30.c] [Act. 17.c] [Psal. 61.b] [1] [Soph. 1.a] [B] [2. Thes. 1.b]

Dann es ist kein ansehen der person vor Gott / sonder welche ohn gesetz gesündigt haben / die werden auch ohn gesetz verloren werden: vnnd welche im gesetz gesündigt haben / die werden durchs gesetz verurtheilet werden. Denn vor Gott seynd nit gerecht die / so das Gesetz hören / sonder die das Gesetz thun / die werden rechtfertigt. Dann so die Heiden die das Gesetz nicht haben / vnd doch von Natur thun des gesetzs inhalt / dieselbigen / dieweil sie das gesetz nit haben / seynd sie jnen selbs ein gesetz / vnd beweisen daß des gesetzes werck in jren hertzen beschrieben sey / sintemal jr gewissen sie bezeuget / darzu auch die gedancken / die sich vntereinander verklagen oder entschuldigen werden auff den tag / da Gott das verborgen der menschen durch Jesum Christ richten wirdt / laut meines Euangelions. [Act. 10.b] [Ephes. 6.a] [Gal. 2.a] [Matt. 7.c] [Luc. 6.a] [Iac. 1.c] [C] [Matt. 25.]

So du nun ein Jüd genennt wirdst / vnnd verlessest dich auffs gesetz / vnd rühmest dich Gottes / vnd weist seinen willen / vnd prüffest was das best sey / auß vnderricht des Gesetzs / vnd vermissest dich zu seyn ein fürer der blinden / ein liecht deren die im finsterniß seynd / ein vnterweiser der vnweisen / ein lerer der kinder / der da hatt die form der erkantnuß vnnd der warheit im Gesetz / wie lehrest du dann einn andern / vnnd lehrest nit dich selber? Du predigst / man soll nit stelen / vnd du stilest: Du sprichst / [Joan. 8.a] [Psal. 1.a] [Matt. 7.a]

sprichst / man soll nicht Ehebrechen / vnd du brichst die Ehe. Dir gräwelt vor den abgöttern / vnd raubest Gott was sein ist. Du rhümest dich des Gesetzs / vnd vnehrest Gott durch vbertrettung des Gesetzs. Dann ewerthalben wird Gottes Nam verlestert vnder den Heiden / als geschrieben stehet.

D Esa.52.a Ezech.36.d

Die Beschneidung ist wol nütz / wenn du das Gesetz heltest: heltest du aber das Gesetz nit / so ist dein beschneidung schon ein vorhaut worden. So nun die vorhaut die gerechtigkeit des gesetzs helt / meynst du nit / das sein vorhaut fur ein † beschneidung gerechnet werde? Vnd wirdt also das von natur ein vorhaut ist / vnd das Gesetz vollbringt / dich richten / der du vnder dem buchstaben vnd beschneidung das Gesetz vbertrittest. Dann das ist nit ein Jüd / der außwendig ein Jüd ist: auch ist das nit ein beschneidung / die außwendig im fleisch geschicht: sonder das ist ein Jüd / der inwendig verborgen ist. Vnd die beschneidung des hertzen / ist ein beschneidung / die im geist / vnd nicht im buchstaben geschicht: welcher lob nicht ist auß den menschen / sonder auß Gott.

2 Joan 8.a Rom.8.a Colos.2.b

Annotationes.

1 Hie merck / ob nicht es an vnsern wercken gelegen sey / sie seyen gůt oder böß / wie etlich furgeben.

2 Ein vorhaut) Durch die vorhaut verstehe allenthalben die Heiden / vnd durch die beschneidung die Jüden. Vnd ist Sanct Pauli meynung / wie daß wol auß einem Jüden ein Heid werden kan / wo er das Gesetz nicht recht helt. Wie auch wir Christen jetzo auß vbertrettung des Euangelions erger worden seind / dann jendert ein Heid oder Türck. Ja es ist kein volck auff erden / das sein glauben vnd Sect so wenig helt / vnd so leichtfertiglich veracht / als viel Christen jetz thůn: das wissen die Jüden von vns wol zu sagen.

In den anhangenden glosen verspotten die Einmasiter in iren Bůchern abermal die Geistlichen: heissen sie werckheiligen / vnd sprechen / gleich wie die Heiden das natürlich / vnd die Jüden Mosis gesetz allein mit den eusserlichen wercken gehalten haben / also thůn sie auch. Wiewol nun das bey etlichen geschehen mag / so thůn im doch diese vnnütze männer gewalt / daß sie diese all in gemein beschuldigen / niemand außgezogen. Dann nicht allein viel Jüden daß gesetz Mosi eusserlich mit den wercken / vnd darzu inwendig / auß gantzem hertzen / gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joseph / Josue vnd andere / sonder auch etliche Heiden / das natürlich Gesetz dermassen auch mit gantzem hertzen gethan haben / als Job / Cornelius / vnd andere / denen die Schrifft zeugniß gibt. Also seind vngezweiffelt vnsere Geistlichen auch nit also kalt im hertzen / als die Einmasiter seind / die villeicht vermeinen / daß jederman also zu sinn sey als jhnen.

Was aber Werckheiligen seyen / vnd daß sie Gottes ehre nicht nemen durch ihre werck / sonder mehr fordern / wie der Herr sagt / Matt.5. ist oben gesagt.

Das iij Capittel.

Der Apostel zeigt an / warumen sich die Jüden den Heiden besser gedauchten / vnd bewert / daß beide theil der gnaden Gottes notdürfftig seyen.

A 1 WAs haben nun die Jüden forteils? oder was nützet † die beschneidung? Zwar fast viel durch alle maß. Zum ersten / jnen ist vertrawet was Gott geredt hat. Daß aber etlich nit geglaubt haben an dasselb / was ligt daran? Solt jhr vnglaub / Gottes * glauben auffheben? Das sey ferr. Gott aber ist warhafftig / vnd alle menschen seynd lügenhafftig / wie geschrieben stehet: Auff daß du rechtfertig seyest in deinen worten / vnd vberwindest / wenn du gerichtet wirdest.

Rom.9.a 2.Tim.2.b *warhaffte zusagung krafftloß machen. Joan.3.c Psal.115.a Psal.50.a

Ists aber also / daß vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset / was wöllen wir sagen? Ist dann Gott auch vngerecht / daß er † darüber zürnet? (Ich rede also auff Menschen weyse) Das sey ferr. Dann wie kündt Gott sonst diese welt richten? dann so die warheit Gottes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preiß / warumb solt ich denn noch als ein sünder gericht werden? vnd nit viel mehr also thůn / (wie wir gelestert werden / vnd wie etliche sprechen / daß wir sagen solten) Lasset vns vbel thůn / auff daß guts darauß komme? Welcher verdamnuß recht ist.

*das vnrecht straffe

B Was ist es denn? Vbertreffen wir sie / oder seynd wir besser dann sie? Gar nichts. Dann wir haben droben angezeigt / daß beyde Jüden vnd Griechen alle vnder der sünd seynd / wie dann geschrieben stehet: Es ist keiner gerecht. Da ist keiner der verstendig sey / da ist keiner der nach Gott frage / Sie seynd all abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig worden: Da ist nit der gůts thůe / auch nit einer. Ir kele ist ein offen grab / mit jren zungen handeln sie betrieglich. Schlangen gifft ist vnder jren lefftzen. Jr mund ist voll flůchens vnd bitterkeit. Jhr füß seynd behend blůt zu vergiessen. In jren wegen ist zerstörung vnd elend. Vnd den weg des friedens haben sie nit erkennet. Es ist kein forcht Gottes vor jhren augen.

Psal.13.a 52.a Psal.5.b Psal.139.a Psal.9.a Prov.1.a Esa.59.a Psal.35.a

C Wir wissen aber / daß / was das gesetz saget / das sagets denen / die vnder dem Gesetz seynd. Auff daß aller mund verstopfft / vnd alle welt Gott vnderthenig werde. Dann auß den wercken † des Gesetzs wirdt kein fleisch vor jm gerechtfertigt. Dann durch das Gesetz † kompt erkantnuß der sünde.

Gal.2.d 2 Heb.7.d 3

Jetz aber ist die gerechtigkeit Gottes / ohn zuthun des gesetzs geoffenbart / vnnd bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten. Die gerechtigkeit aber Gottes ist durch den glauben an Jesum Christ / zu allen vnd auff alle die an jhn glauben.

Dann hie ist kein vnderscheidt. Sie haben alle gesündigt / vnd bedörffen der † glorien Gottes / vnd werden vmbsonst gerechtfertigt auß seiner gnad / durch die erlösung so durch Jesum Christ geschehen ist / welchen Gott hat furgestellet zu einem versüner / durch den glauben / in seinem Blut / zu beweisung seiner gerechtigkeit / in dem daß er vergibt die sünde / die zuuor seynd geschehen vnder Göttlicher gedult /

4 Esa.53.a Heb.5.a D

g[illegible]/die er trug/dz er zu disen zeiten beweise [illegible] gerechtigkeit/ auff daß er gerecht sey/ vnnd rechtfertige den/der da ist des glaubens an Jesum Christum. Wo ist denn nun dein rhum. Er ist außgeschlossen. Durch welchs gesetz? Durch das gesetz der * werck? Nein/sonder durch das gesetz des glaubens. Dann wir haltens darfur/ daß der Mensch gerechtfertiget werde durch den glauben/ † ohn die werck des Gesetzes.

*außwendige geberdē? Gal.2.c

5

Oder ist Gott allein der Jüden GOTT? Ist er nit auch der Heyden Gott? Ja freilich/ auch der Heyden Gott/sintemal es gleich ein Gott ist/ der da rechtfertigt die beschneidung auß dem glauben/ vnd die vorhaut durch den Glauben. Wie? Werffen wir dann das Gesetz darnider durch den Glauben? Das sey ferr von vns. Sonder wir bestettigen das Gesetz.

1 Beschneidung) Merck daß nicht die leiblich/sonder die geistlich beschneidung des hertzens/das ist/dempffung der lüste/von Gott gelobt vnd angesehen wirde.

2 Auß den wercken des gesetzs) Durch die werck des gesetzs meinet Paulus nit die güten werck/als Gott lieben/ almüsen geben/keuschheit/gedult/vnd dergleichen/ sonder die Beschneidung/bocksblüt/ schafsopffer/ oder rinderopffer/vnd dergleichen Jüdischen werck vnd Ceremonien/ die im Euangelio auffgehaben/vnd niemand mehr rechtfertigen mögen. Vnd also verstehe S. Pauli wort/so offt er redet von den wercken des gesetzs.

3 Kompt) Die Elymasiter setzen hie hinzu das wörtlin/ Nur/auff daß sie dardurch eynfüren mögen/ daß wir allein durch das gesetz in erkenntniß der sünden kommen möchten/wie sie durch das wörtlin/Allein/daß sie nit weit hieniden hinzu thün/eynfüren wöllen/daß wir allein durch den glauben gerechtfertigt werden.

4 Der glorien Gottes) Das ist/seiner gnaden/auß welcher vns ehre vnd glory volget.

5 Ohn die werck des gesetzs) Damit sagt aber Paulus nit/daß der mensch auch selig werd durch den glauben allein/vnd on güte werck/sonder wol on die werck des gesetzs/das ist/on die eusserliche beschneidung vñ andre Jüdische Ceremonien/darauff die Jüden all jr datum gesetzt hetten.

Mit der langweiligen gloß/welche die Elymasiter in ihren Biblien hie angehangen haben/wöllen sie vns vberreden/daß wir bekennen sollē/daß all vnsere Werck sünd seyen/darumb daß wir irer meynung nach/die Sünd auch nach dem Tauff in vns bleibe. Das ist aber beiderseit falsch. Dann daß all vnsere sünd durch den Glauben vnd Tauff hinweg genommen werd/bezeuget Paulus Rom. 8. vnd spricht: Es ist nichts verdamlichs denen die da in Christo Jesu seynd/vnd nit leben nach dem fleisch. Zum anderen/gleich wie keiner sprechen mag/daß er ohn sünd sey/also mag auch keiner mit der warheit sagen/ daß alle werck sünd seyen. Dann wo fasten/almüsen geben/betten/ püß thün/rc. sünd were/so hett vns Gott sünd geheissen/ vnd Christus selber gesündiget/dann er selber auch gefastet/gebettet/geprediget/ vnd andere vil güte Werck gethan hat/Actor. 2. vnd würd also im Gericht darnider ligen/ das Paulus hie widerficht/ vnd seiner meynung gleich entgegen ist.

In der andern gloß/ da sie sprechen: Merck diß da er sagt/ sie seynd alle sünder/rc. ist das hauptstuck vnd der mittelplatz dieser Epistel vnd der gantzen Schrifft/rc. Darumb fasse diesen Text wol/dann hie ligt darnider all vnser werck vnd verdienst. Ja freylich merckt eben ihr frommen Christen/daß die Elymasiter hie die armen vnuerstendigen auff ihren Lügenplatz leiten vnd verfüren wöllen. Dann erstlich so verdolmetschen sie die wort Pauli fälschlich/d nit sagt/Sie seyndt alle sünder: sonder sie haben alle gesündigt/ vnd dürffen der glory Gottes/ wie auch Joannes in seiner Canonica nit sagt/daß wir alle sünder seyen/ sonder daß keiner sprechen mag/ daß er kein sünd auff im hab/oder nie kein sünd gethan hab. Dann es zweyerley ist/sünd gethan haben/vnd ein sünder seyn.

Darumb spricht Paulus wol/ daß in dem kein vnderscheid ist zwischen Jüden vnd Heiden/dann sie haben alle gesündiget. Er spricht aber nicht/ daß all vnsere Werck sünd/oder daß wir alle sünder seyen vnd bleiben. Dann/ was wär vns sonst der Tauff/ die Beicht/ vnd andere Sacrament nütz/durch welche vns die Sünd hinweg genommen vnd vergeben wirdt.

Es ist auch nit war/daß hie aller Werck verdienst darnider lig/wie die Elymasiter sagen/sonder niderligen allein die werck/die da geschehen ausserhalb der gnaden vnd des glaubens/wiewol sie dannocht auch nit so gar on allen verdienst seyn: Doch alles das in gnadreichem glauben Gott zu ehren geschihet/ist den Christglaubigen verdienstlich zum ewigen leben/wie S. Paulus Heb. 13. sagt.

In der dritten gloß/da die Elymasiter sprechen: Der glaub erfüllet alle gesetz/die Werck erfüllē kein tüttel des gesetzs: Darzu sag ich mit S. Paulo/ weñ die Elymasiter gleich ein Glauben hetten/ daß sie berg damit vmbstiessen/on die Werck vnd Liebe/so were doch ir Glaub nit eins tüttels werth. Dann weder der Glaub ohn die werck/noch die Werck on den glauben das Gesetz erfüllen/sonder die beide sampt Göttlicher gnaden miteinander vereint/vnd müß das Facere bey dem Credere seyn: sonst wirdt nichts drauß.

Das iiij. Capittel.

Der Apostel zeigt an durch das exempel Abrahe/ daß der glaub zur seligkeit von nöten/ vnd das alt gesetz zu dem heil nit gnügsam sey.

WAs sagen wir denn von vnserm vatter Abraham/daß er funden hab nach dem fleisch? Dann ist Abraham auß den wercken des Gesetzs rechtfertig worden/so hat er wol rhum/aber nit vor Gott. Was sagt aber die Schrifft? Abraham hat Gott geglaubt/vnd das ist ihm zur gerechtigkeit gezelt worden. Dem aber der werck thut/wird der lohn nit auß Gnaden zugerechnet/ sonder auß pflicht. Dem aber der nit wircket/ glaubt aber in den der die sünder rechtfertigt/dem wird sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/ nach dem fursatz der gnaden Gottes. Nach welcher weyß auch David sagt/daß die seligkeit sey des menschen/ welchem Gott gibt (oder zurechnet) die gerechtigkeit/ ohn zuthun der werck/ da er spricht: Selig seynd die/ welchen jre vngerechtigkeit vergeben seynd/vnd welchen jre Sünd bedeckt seynd. Selig ist der Mann/welchem Gott kein sünd zurechnet.

A Esa. 51. a

Gen. 15. b
Galat. 3. a
Jac. 2. a

Psal. 32. a

Ist nun diese seligkeit allein in der beschneidung/ oder auch in der vorhaut? Dann wir sagen/ daß dem Abraham sein glaub zur gerechtigkeit gezelet sey. Wie ist er jm dann zugerechnet? In der beschneidung/ oder in der vorhaut? Nit in der beschneidung/sonder in der vorhaut. Das zeichen aber der beschneidung entpfieng er zum Sigel der gerechtigkeit des glaubens/welchen er noch in der vorhaut hett/ auff daß er würde ein vatter aller die da glauben in der vorhaut/ daß denselben solchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnnd würd auch ein vatter der beschneidung/ nit allein deren/

B

Gen. 15. b
Gen. 17. b

ren/die von der beschneydung seynd/ sonder auch deren/die da nachuolgen den fůßstapffen des glaubens/welcher war in der vorhaut vnsers vatters Abrahams.

C Gal.3.c

Dann die verheissung Abrahe vnd seinem samen/ daß er solt seyn der welt erb/ ist nicht geschehen durchs Gesetz/ sonder durch die gerechtigkeit des Glaubens. Dann wo die vom gesetz erben seynd/so ist der glaub nichts/ vnnd die verheissung gar verloren. Dann das Gesetz wirckt zorn: dann wo das Gesetz nicht ist/ da ist kein vbertrettung. Derhalben ist die verheissung geschehen durch den glauben/ auff daß die verheissung auß gnaden fest bestůndte allem Samen/ nit allein/ der vom gesetz ist/ sonder auch dem der des glaubens Abrahe ist/ welcher vnser aller vatter ist/ wie geschrieben stehet: Jch hab dich gesetzt zum vatter vieler Heyden vor GOTT/ dem du geglaubt hast/ der da lebendig macht die todten/ vnd rufft den dingen die da nicht seynd/ gleich als die da seynd.

Joan.15.a · Luc.13.b 19.a · Esa.52.a · Joan.8.c · Gal.3.a · Gen.17.a

So hat nun Abraham geglaubt auff hoffnung/ da nichts zu hoffen war/ auff daß er würd ein vatter vieler Heyden/ wie dann zu jm gesagt ist: Also soll dein Same seyn gleich wie die stern des Himmels/ vnnd der sand des Meers. Vnd er war nit schwach im glauben/ nam auch nicht war seins leibs/ welcher schon erstorben war/ weil er bey na hundert jar alt war/ auch nit des erstorbenen leibs der Sara. Denn er zweiffelt nit an der verheissung Gottes durch den vnglauben/ sonder ward starck im glauben/ vnd gab Gott die ehre/ vnd wuste auffs allergewissest/ daß was Gott verheisset/ das kan er auch thun. Darumb ists jhm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Gen.15.a · D · Psal.114.a

Das ist aber nit geschrieben allein vmb seinet willen/ daß jhm solchs zugerechnet ist zur gerechtigkeit/ sonder auch vmb vnsere willen/ welchen es dergleichen auch soll gerechnet werden/ so wir glauben an den/ der vnseren Herren Jesum Christ aufferweckt hat von den todten/ welcher ist vmb vnser sünd willen dahin geben/ vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen aufferstanden.

Rom.15.a · 2.Tim.2.a

Annotatio.

Wiewol Paulus hie in diesem Capitel klärlich sagt/ daß dem der da wirckt/ sein verdienst vnd lohn gepürt auß pflicht/ darumb dann sein arbeit vnd werck/ verdienstlich genennt werden/ noch glosiren die Elymasiter in jhren Biblien am rand/ vnd sprechen/ Hie beweist er mit zweyẽ exempeln/ daß das verdienst nichts sey/ etc. sie werden aber auß disem text mercken müssen/ daß die werck verdienstlich seyen/ es sey dann daß sie jre falsche meynung erhaltẽ. Dann verdienen ist nichts anders/ dann ein arbeit oder werck thůn/ die ein versprochen lohn hat. Weil nun die gůten werck der glaubigen ein versprochenen lohn haben/ der jnen auß pflicht der verheissung gebürt/ so müssen sie auch warlich verdienstlich seyn. Seynd sie aber nit verdienstlich/ so gebürt jnẽ auch kein lohn auß pflicht/ welchs dem heiligen Paulo stracks zu wider ist. Auch zeigt er nit weiter an/ dann daß die werck des gesetzs ohn gnad vnd glauben den menschen nit rechtfertigen. Das wöllen aber die Elymasiter weiter außstrecken/ vnd auch auff vnsere werck deuten/ daß dieselben auch nicht verdienstlich oder vnnutz sein sollen/ des jnen der Apostel nit gestendig ist.

Das v Capittel.

Von den warhafftigen gůten wircken/ vnd den früchten des glaubens/ vnd wie der Apostel auß dem/ daß der todt von Adam biß auff Christum geherrschet/ angezeigt hat/ wie die rechtfertigung auß krafft des glaubens herfliesse.

A · Esa.26.a · Joan.16.f

So wir dann nun seynd gerechtfertiget worden durch den glauben/ so lasst vns frid haben mit GOTT/ durch vnseren Herrn Jesum Christ/ durch welchen wir auch ein zugang haben im Glauben zu diser gnad/ darinne wir stehen/ vnd rühmen vns der hoffnung der herrligkeit der kinder Gottes. Nicht allein aber in dem/ sonder wir rühmen vns auch der trübsalen/ dieweil wir wissen/ daß trübsal gedult bringt/ die gedult aber bringt bewerung/ die bewerung aber bringt hoffnung/ die hoffnung aber lest nicht zu schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen in vnsere hertzen/ durch den heiligen Geist welcher vns geben ist.

Heb.3.a · Jac.1.a · Esa.57.b

Dann warumb ist sonst Christus/ da wir noch schwach waren nach der zeit/ fur vns gottlosen gestorben? So doch einer schwerlich stirbt vmb eines gerechten willen. Dann fur einn frommen dörfft villeicht jemand sterben. Aber Gott erzeiget sein lieb gegen vns. Dann so Christus fur vns gestorben ist/ da wir noch sünder waren der zeit nach/ so werden wir jetzt viel mehr behalten vor dem zorn/ nach dem wir durch sein blut gerechtfertigt seynd.

Eph.2.a · Col.1.b 2.b · B · Joan.3.b · 1.Pet.3.c · 1.Joan.4.b · Heb.9.c d

Dann so wir Gott versünet seynd durch den tod seins Sons/ da wir noch feind waren/ vil mehr werden wir also versünet/ selig werden durch sein leben. Nicht allein aber das/ sonder wir rühmen vns auch Gottes durch vnseren Herren Jesum Christ/ durch welchen wir nun die versünung entpfangen haben.

Gen.3.a

Derhalben/ gleich wie durch einen menschen † die sünd ist kommen in die welt/ vnnd durch die sünd der Tod/ vnd ist also der tod vber alle menschen durchauß gangen/ in welchem sie alle gesündiget haben. Dann die sünd war in der welt biß auff das Gesetz. Es ward aber fur kein sünd gerechnet/ dieweil das Gesetz noch nit geben war/ sonder der Tod herrschet von Adam an biß auff Mosen/ auch vber die/ die nit gesündiget hetten/ vmb gleicher vbertrettung wegen des Adams/ welcher ist ein furbild des der zukünfftig war.

C · Joan.4.b

Aber es ist nicht mit der Gab/ wie mit der Sünd. Dann so vmb des einigen sünd willen viel gestorben seynd/ so ist viel mehr GOTtes

tes

tes gnad vnd gab / durch die gnad des einigen menschen Jesu Christi / jhren vielen reichlich widerfaren.

Vnd es gehet (oder geschicht) nit durch die gab / wie es durch ein sünd widerfaren ist: Deñ das vrtheil ist kommen auß einer sünd zur verdamniß / die gab aber auß vielen sunden zur gerechtigkeit: Dann so vmb des einigen sünde willen der Tod geherzschet hat / durch den einen: viel mehr werden die / so da entpfahen die fülle der gnaden vnd der gaben zur gerechtigkeit / herzschen im leben / durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünd die Verdamniß vber alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines rechtfertigkeit / die Rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vngehorsam viel sünder worden seynd / also auch durch eines gehorsam / werden viel gerechten.

Galat. 3. c
Luc. 7. e

Das gesetz aber ist neben eynkommen / auff daß die Sünd vberhand neme. Wo aber die Sünd vberhand genommen hat / da hat auch die Gnad noch viel reichlicher vberhand genom̃en / auff dz gleich wie die sünde geherrschet hat zum Tod / also herrsche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigẽ Leben / durch Jesum Christ vnsern Herren.

t In der gloß vber das wörtlin (durch einen) da die Elymasiter in jhren Biblien sagen / daher / nemlich von der Erbsünd / es alles sündlich ist was an vns ist / etc. mag war seyn bey den vngleubigen / welchen die erbsünd nit abgewäschen ist. Aber in den getaufften / vnd zuuoran bey denen / die jhr fleisch tödten / ist nichts verdamlichs / wie der Apostell hernach sagt im 8. Capittel.

Das vj. Capittel.

Paulus zeigt an / warumb man in den sünden nit verharren / vnd eygentliche werck wircken soll / Von dem streit zwischen dem geist vnd fleisch / vnd den nachbleibüngen der Sünd / vnd was der Tauff / desgleichen auch was die warhafftig Christlich freyheit sey.

A

WAs wöllen wir nun sagen? Sollen wir dann in der sünd verharren / auff daß die genad vberhand neme? Das sey ferr von vns. Wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben seynd? Wisset jhr Brüder nicht / daß wir alle die in Jesu Christ getaufft seynd / in seinem Tod getaufft seynd? Dañ wir seynd mit jm begraben durch den Tauff in den Tod / auff daß gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten durch die herzligkeit seines vatters / also sollen auch wir in einem newen leben wandlen. Dann so wir jhm seynd eyngepflantzt durch die gleichnuß des Tods / sollen wir auch billich mit eyngepflantzt werden durch die gleichnuß der aufferstehung. Weil wir wissen / daß vnser alter

Galat. 3. d
Coloss. 2. b
1. Pet. 3. c
Ephes. 4. c
Coloss. 2. b
Heb. 9. c

1 mensch † sampt jm gecreutzigt ist / auff daß der

B sündliche leib zerbrochen werd / vnd wir forthin der Sünde nit mehr dienen. Dann wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt von der Sünde.

1. Pet. 4. a

Seynd wir nun mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit jhm leben werden / vnd wissen / daß Christus von den todten erweckt / hinfurt nit stirbt / vnd der tod hinfurt vber jn nit mehr herzschen wird. Dann daß er ist der sünde gestorben / ist er gestorben einmal. Daß er aber lebt / das lebt er Gott. Also sollet jhr auch euch dafür halten / daß jhr der sünd gestorben seydt / vnd Gott lebet in Christo Jesu vnserem Herren.

2. Tim. 2. a
Apoc. 1. b

C

So lasset nun die sünd nit herrschen in ewerm sterblichen leib / das jr gehorsam leistet jren lüsten. Auch begebet ewere glieder nit der sünde zu waffen der vngerechtigkeit / sonder begebet euch selbs Gott / als die da auß den todten lebendig seynd / vnd ewer glieder Gott zu waffen der gerechtigkeit. Dann die Sünd wirdt nit herzschen können vber euch / sintemal jhr nit seydt vnder dem Gesetz / sonder vnder der Gnaden.

Wie denn? Sollen wir darumb sündigen / daß wir nit vnder dem gesetz / sonder vnder der gnaden seynd? Das sey ferr von vns. Wisset jhr nit / welchem jhr euch begebt zu knechten in gehorsam / daß jr desselben knecht seydt / dem jr gehorsam seydt / es sey der sünd zum tod / oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit? Gott sey aber gedanckt / daß jhr knecht der sünde gewesen seydt / aber nun gehorsam worden seydt von hertzen nach der form (oder gestalt) der lehre / in welcher jr hingegeben seydt. So jr nun frey worden seydt von der sünd / so seydt jr knecht worden der gerechtigkeit.

Joan. 8. c
2. Pet. 2. d

D

Jch wil menschlich dauon reden / vmb der schwachheit willen ewers fleischs: Dañ gleich wie jr ewere glieder begeben habt zu dienst der vnreinigkeit / vnd von einer vngerechtigkeit zu der andern / also begebt auch nu ewere glieder zu dienst der gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Denn da jr der sünd knecht waret / da waret jr frey von der gerechtigkeit. Was hett jhr aber der zeit fur ein nutz in denen dingen / welcher jhr euch jetz schämet? Dann das ende solcher ding ist der tod. Nun aber so jhr seydt von den sünden frey / vnd Gottes diener worden / habt jhr ewere frucht daß jhr heilig werdet: das end aber / das ewig leben. Dann der sünden sold ist der tod: aber die gnad Gottes / ist das ewig leben in Christo Jesu vnserm Herren.

Genes. 2. c
Rom. 5. b

1 Vnser alter mensch) Der alt mensch / das gesetz der sünden / vnd der sündlich leib / wird bey Paulo fur ein ding gehalten / nemlich fur die fleischliche wollust vnd begierd sündigen / welchs auch zuweilen allein das fleisch genent wirdt infra cap. 8. Wo jhr dem fleisch nach lebet / so werdet jhr sterben.

Vber diß Capittel/ welchs die Elymasiter in iren Biblien glosieren/ vnd sprechen/ dann wir sterben der sünd nit/ das fleisch sterb dann auch leiblich/ felschen sie S. Paulo aber seine wort/ der hie nicht sagt von dem leiblichen tode des cörpers/ sonder von dem geistlichen tod der sünden/ vnd von der geistlichen aufferstehung von sünden/ welchen wir nicht mehr dienen/ noch sie mehr herrschen lassen sollen in vnserm sterblichen leichnam.

Das vij. Capittel.

Wie wir von dem gesetz nit entledigetes sey dann sach/ daß wir den bösen begierden absterben werden: Von der natur des gesetzs der sünde/ vnd wie Paulus den streit des fleischs gegen dem geist/ selbs gefület hat.

A — 1. Cor. 7. d

WIsset ihr nit/ lieben brüder/ (denn ich rede mit denen die das Gesetz wissen) daß das Gesetz herrschet vber den menschen so lang er lebet? Den ein Weib das vnder dem Mann ist/ dieweil der Mann lebt/ ist sie verbunden an das gesetz. Wenn aber der Mann stirbt/ so ist sie ledig vom gesetz des Manns. Derhalben/ wo sie bey eim andern Mann ist/ weil der Mann lebt/ wirdt sie ein ehebrecherin geheissen. So aber der Mann stirbt/ ist sie frey vom gesetz des Manns/ also daß sie nicht mehr ein ehebrecherin ist/ wo sie gleich bey eim andern ist.

Matt. 5. b / 19. b / Marc. 10. b / Luc. 16. b / 1. Cor. 7. b

Also auch ihr/ meine brüder/ seyd getödtet dem gesetze/ durch den leib Christi/ also daß ihr eines andern seyet/ nemlich des/ der von den todten aufferweckt ist/ auff daß jr Gott früchte bringet. Dann da wir im fleisch waren/ da würckten die sündlichen lüsten/ (welche durchs gesetz sich erregten) in vnsern glidern/ dem tod frucht zu bringen. Nun aber seynd wir erledigt worden von dem gesetz des todes/ das vns gefangen hielt/ also/ daß wir dienen sollen im newen wesen des geistes/ vnd nit im alten wesen des buchstabens.

B

Was wöllen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünd? Das sey ferr. Aber die sünd erkant ich nit/ denn allein durchs gesetz. Denn ich [1] † wuste nit von dem lust/ wo das gesetz nit hette gesagt/ Laß dich nit gelüsten. Da nam aber die sünd ein vrsach am gebott/ vnd erregt in mir allerley lust. Dann on das gesetz war die sünde todt. Ich aber lebete etwan on gesetz. Da aber das gebott kam/ ward die sünd widder lebend/ ich aber binn gestorben. Vnd es befand sich/ daß das gebott mir zum tod reychet/ das mir doch zum leben geben war. Denn die sünd nam ein vrsach am [2] † gebott/ vnd betrog mich/ vnd tödtet mich durch dasselbig.

Exod. 20. c / Deut. 5. c

C

Esa. 48. b / 1. Tim. 1. b

Derhalben so ist das gesetz ja heilig vnd das gebott auch heilig/ recht/ vnd gut. Ist denn nun das da gut ist/ mir der tod worden? Das sey ferr. Aber die sünd/ auff daß sie erschien/ wie sie sünd ist/ hat sie mir durch das gute den tod gewirckt/ auff daß die sünd würde vberauß sündig durchs gebott. Denn wir wissen/ daß das gesetz geistlich ist: Ich aber bin fleischlich/ vnder die sünd verkaufft. Denn ich verstehe nit was ich thue. Denn ich thue nicht das gut das ich wil/ sonder das böß das ich [3] † hasse/ das thu ich: So ich nun das thu/ das ich nit wil/ so bekenn vnd bewillige ich/ daß das gesetz gut ist. So thu nun ich dasselb nit/ sonder die sünde/ die in mir wonet. Denn ich weiß/ daß in mir/ das ist/ in meinem fleisch/ nichts guts wonet. Das wöllen hab ich wol/ aber volbringen das gute/ finde ich nit. Denn das gut/ das ich wil/ thu ich nit/ sonder das böse/ das ich nicht wil/ das thu ich. So ich aber thu/ das ich nit wil/ so thu ich dasselb nit/ sonder die sünde die in mir wonet.

Esa. 51. d / Gen. 6. a

D

So finde ich nun daß das gesetze mir (der ich wil gütes thün) einhellig ist/ weil mir das böß anhanget. [4] † Denn ich hab lust zu Gottes Gesetz/ nach dem inwendigen menschen: Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen glidern/ das da widerstreitet dem gesetz meines gemüts/ vnd mich gefangen nimpt in der sünden gesetz/ welchs ist in meinen glidern. Ich vnseliger mensch/ wer wird mich doch erlösen von dem leibe dieses todes? Die gnad Gottes durch Jesum Christ vnsern Herren. Darumb ich selbs diene mit dem gemüte dem gesetz Gottes/ aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden.

1 Wuste nit von dem lust oder böser begirde) verstand/ daß er oder sie/ sünd wider Gott weren.

2 Nam ein vrsach) Merck daß vns die gebott nit vrsach geben zu sünden/ sonder daß wir die vrsach selber nemen: dann auß eiteler Boßheit/ je mehr vns ein Ding verbotten wird/ je mehr wir das thün.

3 In diesem Capittel/ da Paulus sagt/ Dann ich thu nit das gut das ich wil/ sonder das böß das ich haß/ das thu ich: Glosieren die Elymasiter in jhren Biblien/ vnd sprechen: Thün heist hie nit das werck volbringen/ sonder die lust fülen daß sie sich regen: welche gloß falsch ist/ dann das fülen oder regen der luste/ ist nit sünd/ wann ich darein nicht consentier oder bewillige. Darumb so heist thün hie der lust nachuolgen/ welches sünd ist/ welches auch die vernunfft vnd das gewissen darnach hassen/ vnd ist mir leid/ daß ich dem fleisch so offt gefolgt hab.

4 Volgend/ da Paulus sagt/ dann ich hab lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen menschen/ Machen die Elymasiter aber ein falsche gloß vber dise wort/ vnd sprechen/ Inwendiger mensch heist hie der geist auß gnaden geboren/ welcher in den heiligen streitet wider die eusserlichen/ das ist/ vernunfft/ sinn/ vnd alles was auß natur am menschen ist.

Diese kurtze gloß hat mit jr vier lügen. Die erste ist/ daß sie sprechen/ der inwendig mensch heist hie der geist auß gnaden geboren. Dann Paulus saget hie nit von der newen geburt des geists auß gnaden/ sonder von dem inwendigen menschen/ dem er mancherley namen gibt.

Die ander lügen ist/ daß sie sprechen/ wie dieser geist allein in den heiligen streite wider den außwendigen menschen: dann nit allein in den heiligen/ sonder auch in den sündern/ Item in Türcken/ Heiden/ Jüden streite der inwendig mensch/ das ist/ die vernunfft wider den außwendigen/ das ist/ wider die sinlicheit.

Die dritte lügen/ nemlich daß der geist auß gnaden geboren/ wider die vernunfft streitet/ aber das ist nicht war/ denn nicht die vernunfft secundum partem superiorem, sonder allein das fleisch dem Gesetz Gottes widerstrebe.

Die vierde lügen ist/ daß gemelter geist auch streitet wider alles was auß natur am menschen ist/ dann des menschen

na.ur

Natur ist eigentlich die vernunfft / vnd nit die sinnlicheit / oder das fleisch / das er mit andern thieren gemeyn hat / vnd darumb so spricht S. Paulus oben am andern Capittel / wie die Heiden das gesetz von der natur thün / vnd damit beweisen / daß das gesetz in jhr hertz geschrieben ist: derhalben auch Dauid die / so jr eigen natur vnd vernunfft vnd verstand nit nach leben / sonder folgen der lust des fleischs / nit den menschen / sonder den vnuernünfftigen thieren vergleicht Psal. 48.

Das viij Capittel.

Paulus zeigt an / wie dem gesetz Christi festiglich anzuhangen / vnd wie es das gesetz des lebens vnd des geistes sey.

A 1 SO ists nun nit verdamlich denen / die in Christo Jesu seynd / die nit nach dem fleisch wandern. Denn das gesetz des geistes / der da lebendig machet in Christo Jesu / hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden vnd des tods. [Joan. 8. c / Galat. 4. a / Heb. 7. c] Denn das dem gesetz vnmöglich war / (in dem das durch das fleisch geschwecht war) das thet Gott / vnd sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen fleischs / vnd verdampt die sünd im fleisch durch die sünd / auff daß die gerechtigkeit des gesetzes erfüllet würde in vns / die wir nun nicht nach dem fleisch wandern / sondern nach dem geist. [Esee 4. b / Cor. 5. c]

Denn die da fleischlich seynd / die seind auch fleischlich gesinnet: die aber geistlich / die seynd dem geist nach gesinnet. Aber fleischlich gesinnet seyn / ist der tod: vnd geistlich gesinnet seyn / ist leben vnd fride. Denn fleischlich gesinnet seyn / ist eine feindschafft wider Gott / sintemal es dem gesetz Gottes nicht vnderthan ist / denn es vermags auch nit. [Esa. 55. c] B Die aber fleischlich seynd / mögen Gott nit gefallen.

Jr aber seyt nicht fleischlich / sonder geistlich / so anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christi geist nit hat / der ist nit sein. So aber Christus in euch ist / so ist der leib zwar todt vmb der sünde willen: Der geist aber lebt / vmb der rechtfertigung willen. So nun der geist / des der Jesum von den todten aufferweckt hat / in euch wonet / so wirdt auch derselb / der Christum von den todten aufferweckt hat / ewere sterbliche liebe lebendig machen / vmb des willen / daß sein geist in euch wonet.

So seynd wir nun / lieben brüder / verpflicht nicht dem fleisch / daß wir nach dem fleisch leben. Denn wo jr nach dem fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen. C Wo jhr aber durch den geist / die fleischlichen werck tödtet / so werdet jhr leben. Denn die durch den geist Gottes getriben (oder regieret vnd geleitet werden) die seynd Gottes kinder. [2. Tim. 1. a] Denn jhr habt nit einen knechtlichen geist empfangen / daß jhr euch abermal förchten müsset / sonder jr habt empfangē den geist / deren die zu kindern angenommen seynd / [Galat. 4. b] durch welchen geist wir schreyen Abba / (dz ist) lieber vatter. Dann derselbig geist gibt * vnserm geist zeugniß / daß wir Gottes kinder seyen. [* wird geben] [2. Cor. 1. c / 5. a] Seind wir denn kinder / so seind wir auch erben / nemblich erben Gottes / aber miterben Christi / so wir † anders mitleiden / auff daß wir auch mit jhm zur herrligkeit erhaben werden.

Denn ich halts dafur / daß dieser zeit leiden nit werth sey der zukünfftigen herrligkeit / die in vns soll offenbart werden. [Matt. 5. a / 2. Cor. 4. b / 1. Joan. 3. a / 2. Cor. 5. a] Denn das endlich harren der creatur / wartet auff die offenbarung der kinder Gottes / sintemal die creatur vnderworffen ist der eitelkeit ohn jhren willen / sonder vmb des willen / der sie vnderworffen hat auff hoffnung. D Denn auch die creatur frey werden wirdt von dem dienst des vergenglichen wesens zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes. Denn wir wissen / daß alle creatur * begeren vnd verlangen hat / vnd * engstet sich noch jmmerdar. [* erseufftzen / Joan. 6. c / * bearbeit sich.]

Nit allein aber sie / sonder auch wir selbs / die wir haben des geists erstling / begern aber / erseufftzen auch bey vns selbs nach der auffnemung * der kinder Gottes / vnd warten auff vnsers leibs erlösung. [* kindschaffe] Denn wir seynd wol selig worden der hoffnung nach. † Aber die hoffnung die man sihet / ist nit hoffnung. [3 / Heb. 1. a] Denn wie kan man das hoffen / das man sihet? So wir aber das hoffen / das wir nit sehen / so warten wirs durch gedult.

Desselben gleichen hilfft auch der geist vnser schwachheit. Denn wir wissen nit / was wir betten sollen wie sichs gebürt / sonder der geist bitt fur vns mit vnaußsprechlichen seufftzen. [Esa. 26. c] Der aber die hertzen erforschet / der weiß was E des geists begeren sey: denn er bitt fur die heiligen / nach dem es Gott gefellig ist. [Jere. 17. b] Wir wissen aber daß denen die Gott lieben / all ding zum besten dienen / den jenen die nach dem fursatz zur heiligkeit beruffen seynd. Denn welche er zuuor vorsehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleichförmig seyn solten dem ebenbilde seines Sons / auff daß derselbige der erstgeborne sey vnder vielen brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen: welche er aber beruffen hatt / die hat er auch gerechtfertiget: welche er aber hat gerechtfertiget / die hat er auch herrlich vnd groß gemacht.

Was wöllen wir nun hie zu sagen? Ist Gott fur vns / wer mag dann wider vns seyn? [Num. 14. a / Esa. 50. b / Gen. 22. c / Esa. 53. c] Welcher auch seinen eigen son nit verschonet hatt / sonder jhn fur vns alle dargeben. F Wie solt er dann vns auch nit alle ding mit jhm geschenckt haben? Wer wil die außerwelten Gottes beschuldigen? Gott ists / der da rechtfertiget. Wer wil dann verdammen? Christus Jesus ist / der gestorben ist / ja vil mehr der widder aufferstanden ist / der auch ist zur rechten Gottes / welcher selbs auch fur vns bittet.

Wer wil vns dann nun scheiden von der liebe Christi? Trübsal/oder angst? hunger/ oder blösse? ferligkeit/verfolgung/ od' schwerdt? Wie geschrieben stehet/ Umb deinet willen werdē wir getödtet den gantzen tag/wir seynd gerechnet wie die schlachtschaf. Aber in dem allem vberwinden wir weit / vmb des willen der vns geliebt hatt. Denn ich binns gewiß/ daß weder tod/noch leben/ noch Engel/ noch fürstenthumb/ noch gewaltige krafft/ noch gegenwertiges/ noch zukünfftiges/ noch sterck/ noch hohes/ noch tieffes/ noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

Psal. 43. c

Annotationes.

1 Es ist kein verdamniß oder nit verdamlich denen die in Christo Jesu seind) Disen spruch miegirn die ketzer vilmal/ vñ deuten jhn dahin/ daß sie/ so an Christum glauben/ nit verdampt werden können. Sie lassen aber auß das so hernach volget/ nemlich/ die nit nach dem fleisch wandern. Und also verblenden sie den einfeltigen mann/ dann sie ein stuck auß der Schrifft nemen das jhnen dienet: was aber jhnen entgegen/ daß lassen sie in der feder. Darumb seyt gewarnet jhr lieben Christen: dann wer nach dem fleisch/ das ist/ nach fleischlichen wollust lebt/ vnd darinne harret/ der wirdt verdammet/ vnd hilfft jhm nichts daß er an Christum glaubt/ oder seinen namen angerufen hat/ Matth. 7. Nit ein jeglicher der da spricht/ Herr/ Herr/ rc.

2 So wir anderst auch mitleiden) Merck wie vns etlich schendlich verfürt vnd falsch geleret haben/ Christus hab es alles gethan/ vnd daß wir nit thun dürffen/ dann dasselbig allein glaubē: So doch Paulus hie klerlich außdruckt/ daß wir selbs auch etwas mitleiden müssen/ wo wir anderst miterben sein wollen.

3 Der hoffnung nach) Merck daß vnsere seligkeit noch hanget an der hoffnung/ vnd nit so gantz gewiß ist/ als sie etlich machen wollen: darumb so thu fleiß/ daß du deine berüffung gewiß machest/ 2. Pet. 1.

Die gloß vergifften die Ermnasiner hie in jren Biblē/ mit dem sie sprechen/ wie vns das gesetz zu nicht helffen könd/ dann zur sünd vnd tod: welches ein ketzerey vnd lesterung Gottes ist/ der vns das gesetz nit geben hat zum tod/ sonder zum leben darumb es Paulus oben Cap. 7. vnsern nechsten zu lieben/ vatter vnd mutter ehren/ niemand zu beschedigen/ noch zubetriegen/ rc. welches alles (wo das gehalten wirdt) vns nit zum tod/ sonder zum leben furdert/ vnd nit zur sünd hilfft/ sonder für sunden behütet/ vnd die sünd außtreibt/ daß wir aber das gesetz verachten/ vnd dem nit volgen/ ist vnser boßheit/ vnd nit des gesetzes schuld/ Osee. 13.

Das ix. Capittel.

Paulus zeiget an/ welche die sön Abrahams seyen/ vnd schlegt dan wider mancherley frag/ vñ erzeleț vrsach/ warumb die Jüden verworffen/ vnd die Heiden angenommen seyen.

A

Ich sage die warheit in Christo/ vnnd liege nicht/ des mir zeugniß gibt mein gewissen in dem heiligen geist/ daß ich grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnderlaß in meinem hertzen trag. Denn ich wünschet mir/ daß ich selber von Christo verbannet were für meine Brüder/ die meine gefreundten seind nach dem Fleisch/ die da seynd von Israel/ welcher ist die kindschafft/ vnd herrligkeit/ vnd der bund/ vnd das gesetz/ vnd der Gottesdienst/ vnd die verheissung/ welcher auch seind die Vätter/ auß welchen Christus herkompt nach dem fleisch/ der da ist Gott † vber alles gebenedeyet in ewigkeit/ Amen.

2. Cor. 2. a
Exod. 32. g
Exod. 19. a
Deut. 7. a
Rom. 1. c
1

Aber nicht sag ich solchs/ daß Gottes wort darumb auß sey. Denn es seind nicht alle Israeliter die von Israel seind: auch nicht alle die Abrahams samen seind/ seind darumb auch kinder. Sonder in Isaac soll dir der samen genennet sein/ das ist/ Nicht seind das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seind/ sonder die kinder der verheissung/ werden für samen gerechnet: Denn diß ist ein wort der verheissung/ da er spricht: Umb diese zeit will ich kommen/ vnd Sara sol einen Sohn haben.

Rom. 2. c
Galat. 4. a
Gen. 21. b
B
Gen. 18. b

Nicht allein aber ists mit dem also/ sonder auch da Rebecca von einem Schwanger war/ nemlich von Isaac vnserm vatter/ ehe die kinder geboren waren/ vnd weder guts noch böses gethan hetten/ auff daß der fursatz Gottes bestündte nach der wale/ ward zu jr gesagt nit auß den wercken/ sonder auß dem beruffen/ Der grösser sol dienstbar werdē dem kleinern/ wie denn geschriben stehet: Jacob hab ich geliebet/ aber Esau hab ich gehasset.

Gen. 25. e
Mal. 1. a

Was wollen wir denn sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sey ferr. Deñ er spricht zu Mosen/ Ich werd verschonen des/ vber den ich mich erbarmet hab: Und werd gnad erzeigen dem/ des ich mich erbarmen werd. So † ligt es nun nit an jemands wöllen oder lauffen/ sonder an Gottes erbarmen. Denn die schrifft sagt zu Pharao: Eben darumb hab ich dich erweckt/ daß ich an dir meine macht erzeige/ auff daß mein name verkündiget werd in allen landen. So erbarmet er sich nun/ welches er wil: vnd verstockt/ welchen er wil.

C
Exod. 33. d
2
Exod. 9. c

So sagestu nun zu mir: Was schuldiget er vns denn? Denn wer kan seinem willen widerstehen? Ja lieber mensch/ Wer bistu denn/ daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister/ Warumb machst du mich also? Hatt nit ein haffner macht/ auß einem leimen klumpen zu machen ein faß zu den ehren/ vnd das ander zu der vnehre? Derhalben da Gott wolt den zorn erzeigen/ vnnd kund thun sein vermögen vnd macht/ hat er mit grosser gedult vbertragen die gefeß des zorns/ die da bereit waren zur verdamniß/ auff daß er kund thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die gefeß der barmhertzigkeit/ die er bereit hat zur herrligkeit. Welche er auch beruffen hat/ nicht allein auß den Jüden/ sonder auch auß den Heiden/ wie er deñ durch Osee spricht: Ich wil das mein volck heissen/ das nit mein volck ist: vnd mein liebste/ die nit die liebste ist: vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hab/ die nit barmhertzigkeit erlangt hat.

Esa. 45. b
74. b
Jere. 18. b
Eccli. 33. b
2. Tim. 2. c
D
Osee. 2. c
1. Pet. 2. b

Und

[Osee 1.b] Vnd es wirdt geschehen / daß die an dem ort/ da zu jhnen gesagt ist / Jr seydt nit mein volck/ sollen genennt werden kinder des lebendigen Gottes.

[Esa.10.c Amos 9.b Zach.13.b] Esaias aber schreyet fur Jsrael: wenn die zal der kinder von Jsrael seyn wurde/ wie der sand am Meer / noch werden die vbrigen selig werden. Denn er ist / der das wort volendet vnd abkürtzt in der gerechtigkeit. Denn ein verkürtzt wort wirdt Gott machen auff Erden. [E] [Esa.1.b] Vnd wie Esaias dauor saget / Wenn vns nit der Herr Zebaoth hette lassen samen vberbleiben/ so weren wir/ wie Sodoma worden/ vnd gleich wie Gomorrha.

Was wöllen wir nun sagen? Das wöllen wir sagen: Die Heyden die nicht nach der gerechtigkeit gestanden seynd / die haben die gerechtigkeit erlangt. Jch sag aber von der gerechtigkeit die auß dem glauben kompt. Jsrael aber wiewol es dem Gesetz der gerechtigkeit nachgestanden ist / noch ist es zu dem gesetz der gerechtigkeit nicht kommen. Warumb das? Darumb/ daß sie es nit auß dem glauben / sonder als auß den † Wercken suchten. [3] Denn sie [Esa.28.c] haben sich gestossen an den stein des anlauffens / wie geschrieben stehet / Sihe / ich leg in [Esa.49.c] Sion einen stein des anlauffens/ vnd einen felß der ergerniß: vnd wer an jn glaubt/ der soll nit zu schanden werden.

1 Der ist Gott) Merck dise stell wider die Ketzer / die da sagen Christus sey nicht Gott / sonder ein schlechter mensch gewesen.

2 Seligt es nun an niemands wöllen) Hüte dich hie vor den ketzern/ die durch dise wort den freyen willē verwerffen/ So doch diß S. Pauli meynung gar nicht ist / sonder will anzeigen/ woher vns Gottes gnad kom / nemlich auß seiner barmhertzigkeit vnd willen/ vnd nicht auß vnsern wercken/ wie auch die verstockung von dem willen Götlicher gerechtigkeit kommet vber die kinder des zorns. Darumb spricht S. Paulus / Er verstockt wen er wil/ ꝛc. mit disem aber wirt vnsers willen freyheit nichts verhindert.

3 Sonder als auß den wercken) Mit disem spruch pochē abermal die Ketzer / daß vns der glaub allein selig mache on die werck. Aber S. Pauli meinung ist hie/ daß die Jüden vermeinten auß den wercken selig zu werdē/ auch ausserhalb des Glaubens an Christum/ welches Paulus auch straffet Heb.11. da er spricht/ das Gott kein werck wolgefellet ohn den glauben. Damit verwirfft er aber die werck nit in gemein/ wie die Ketzer thuñ / sonder allein dann/ wann sie geschehen ausserhalb des glaubens / wie auch der glaub allein nicht selig machet/ es seyen dann die werck mit der that dabey/ Matt.7.

Da geschrieben stehet/ Jch will daß mein volck heissen/ das nit mein volck ist: vnd mein liebste/ die nit mein liebste ist: folget hernach in vnserm glaubwirdigen text / Vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hab/ die nit barmhertzigkeit erlangt hat/ welches die Ehymasiter in der federn gelassen haben.

Folgend da Paulus von den Jüden sagt / Dann sie haben sich gestossen an den stein des anlauffens/ deuten sie dise wort vnd sprechen: Christus rechtfertiget on werck/ das glauben sie nit/ also stossen sie sich an jm/ ꝛc. Solchs möcht er wol sagen dē Pelagio/ der allein auß seinē werckē vermeint gerecht zu werden/ wir aber sagen/ daß vns kein werck on die gnad Gottes selig mache. Vnd gleich wie wir bekennen/ daß die erste rechtfertigung die wir erlangen durch den Tauff vnd glauben/ auß eitel gnad vnd ohn werck geschihet: Also wissen wir/ so wir dieselbē mit sündē verschulden/ daß die ander rechtfertigung durch die püß werd erfordert/ vnd ob wir gleich nach der Tauff nimmermehr sündigen/ noch seynd wir schuldig vns in guten wercken zu vben/ vnsern glauben damit zubezeugen.

Das x. Capittel.

Paulus zeiget hie an/ daß der jhe die gerechtigkeit wircke/ des ewigen lebens wirdig / welches allein auß dem Gesetz vnd Glauben Christi zu erlangen.

[A] BRüder/ meines hertzen wünsch ist / vnd flehe auch Gott fur Jsrael/ daß sie selig werden. Denn ich gebe jn des zeugniß / [Rom.9.d Galat.4.c] daß sie eifferen vmb Gott / aber nit nach rechtem verstand. Denn sie erkennen nit die gerechtigkeit Gottes/ vnd trachten jr eigen gerechtigkeit auffzurichten/ vnd seynd also der gerechtigkeit Gottes nit vnderthan. Denn Christus ist [Matt.5.b] des gesetzs ende zur gerechtigkeit einem jeglichen der da glaubt.

[Leuit.18.a Galat.3.b] Moses schreibt wol von der gerechtigkeit die auß dem gesetz kompt/ daß ein jeglicher der dieselbigen thue/ der werd drinnen leben. Aber die gerechtigkeit auß dem glauben sagt also: [1] Sprich † nit in deinem hertzen / Wer wil hin- [Deut.30.c] auff steigen gen himmel? (das ist nicht anders dann Christum herab holen) oder wer wil hinab steigen in die tieffe? (das ist nichts anders/ denn Christum von den todten holen.) Aber [Deut.30.c] was sagt die schrifft? Das wort ist dir nahe/ nemlich in deinem mund/ vnd in deinem hertzē.

[B] Diß ist das wort des glaubens/ das wir predigen. Denn so du mit deinem mund bekennest den Herren Jesum / vnd glaubest in deinem hertzen/ daß jn Gott von den todtē aufferweckt hat/ so wirdstu selig. Denn so man von hertzen glaubt/ so wirdt man rechtfertigt: vnd so man [Esa.28.c] mit dem mundt bekennet / so wirdt man selig. Denn die schrifft spricht: Wer an jn glaubt/ wirdt nit zu schanden werden.

[Act.10.b] Es ist kein vnderscheid zwischen Jüden vnd Griechen/ sonder einer ist jhr aller Herr/ reich vber alle die jn anruffen. † [2] Denn ein jeglicher/ [Joel.2.f Actor.2.b 22.b] der da anrufft den namen des Herren / der wirdt selig werden.

Wie sollen sie aber anruffen/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber jm glauben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohn prediger? Wie sollen sie aber predigen/ † wo sie nicht gesandt werden? [3] Wie [Esa.52.b Nahum.2.b] denn geschrieben stehet: Wie lieblich seynd die füsse deren/ die frid verkündigen / die das gut [C] verkündigen. Aber sie seynd nit all dem Euan- [Esa.53.a Joan.12.e] gelio gehorsam. Denn Esaias spricht: Herr/ wer hat glaubet vnserm hören? So kompt nun der glaub auß dem hören/ das hören aber durch das wort Gottes. Jch sag aber: Haben sie es dann nicht gehöret? Zwar es ist je in alle land außgangen jrer schall / vnd biß an das ende der [Psalm.18.a] welt jhre wörter.

[Deut.32.c] Ich sag aber: Hats Israel nicht erkant? Auffs erst spricht Moses: Ich wil euch eiffern machen vber dem / das nicht mein Volck ist / vnd vber einem vnuerstendigen Volck wil ich euch erzürnen. Esaias aber darff also sprechen: [Esa.65.a] Ich binn erfunden von denen / die mich nit gesucht haben / vnd binn erschienen denen / die nit nach mir gefragt haben. Zu Israel aber spricht er: [Esa.65.a] Den gantzen tag hab ich meine hende außgestreckt zu dem Volck / das nit glaubt / sonder widerspricht mir.

Annotationes.

1 Sprich nit 2c.) Das ist / Achts nit fur vnmöglich / das Christus sey gen Himmel gefaren / sonst werest du als einer der da sagt / Christus were nit im Himmel. Achts auch nit fur vnmöglich / das Christus sey zur hellen abgestigen / sonst werestu als einer der Christi tod verleugnet.

2 Denn ein jeglicher der da anruffet) Das ist / dem buchstaben nach / den worten Christi gleich entgegen / da er sagt / Nit ein jeglicher der da spricht / HERR HERR / 2c. Aber dieser spruch hie / laut auff die so den Herren auß gantzem rechten hertzen / vnd in eim festen glauben anruffen. So redet Christus von denen / die jhn allein mit den lefftzen anbetten / vnd jr hertz weit von jhm ist / Matth. 15. Esa. 29.

3 Wo sie nicht gesandt werden) Merck daß keiner predigen soll / er werde dann gesand: vnd hüt dich vor denen die sich selbs eindringen / vnd zur sachen nötigen / auch wider verbott der Oberkeit.

Das xj Capittel.

Der Apostell dempffet das gewaltig widersprechen der Heiden wider die Jüden / zeigt an die verblendung der Jüden / vnd beschleust mit der tieffe der Götlichen weißheit.

A [Jerem.31.f] SO sag ich nun: Hatt denn Gott sein volck von jm gestossen? Das sey ferr. Dann ich binn auch ein Israeliter von dem samen Abrahams / auß dem geschlecht BenJamin. Gott hat sein volck nit von jm gestossen / welchs er zuuor vorsehen hat. Oder wisset jr nit / was die schrifft sagt in Elia? Wie er tritt fur Gott wider Israel / vnd spricht: [3.Reg.19.c] Herr / sie haben deine propheten getödtet / vnd haben deine altär außgegraben / vnd ich binn allein vberbliben / vnd sie stehen mir nach meinem leben. Aber was sagt jm die Göttlich antwort? [3.Reg.19.a] Ich hab mir lassen vberbleiben siben tausent mann / die jhr knie nit gebogen haben vor dem Baal. Also seynd auch zu dieser zeit [Deut.9.a] die vberigen nach der wal der gnaden Gottes selig worden. Ists nun auß gnaden geschehen / so ists nicht auß den wercken: sonst würde gnad nit gnad seyn.

Wie denn nun? das Israel gesucht hat / das hat er nit erlangt / die wal † aber hats erlangt. [1] Die andern aber seynd verblendet / wie geschriben stehet: [Esa.6.b] [Act.7.g] Gott hat jnen geben einen stächlichen neidigen geist / augen daß sie nicht sehen / vnd oren daß sie nit hören biß auff den heutigen tag.

B [Psal.68.d] Vnd Dauid spricht: Laß jhren disch vor jnen werden zu einem strick / vnd zu einer gefengniß / vnd zum ergerniß / vnd jhnen zur vergeltung. Verblende jhre augen / daß sie nit sehen / vnd biege jhren rucken allzeit.

So sag ich nun / Seynd sie darumb also angelauffen / daß sie fallen solten? Das † sey ferr. [2] Sonder auß jhrem fall ist den Heiden das heil widerfaren / auff daß sie an denselben sich eiffern solten. Dann so jhrer fall der Welt reichthumb ist / vnd jr abnemen ist der Heyden reichthumb: wie vil mehr were es also / wenn jr fülle da were? [Rom.1.a] Mit euch Heiden rede ich. Dann dieweil ich der Heyden Apostel bin / [2.Tim.2.a] [2.Tim.1.b] wil ich mein ampt preisen / ob ich möcht die mein fleisch seynd / zu eiffern reitzen / vnd jhrer etlich selig machen. [Esa.65.b] Denn so jr verlust der welt versönung ist: was ist denn jhr auffnemung anders / denn als wenn man das leben von den todten herneme? C Ist der bruch des teigs heilig / so ist auch der gantz teig heilig: vnd so die wurtzel heilig ist / so seynd auch die zweigen heilig.

Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen seind / vnd du / da du ein wilder ölbaum warest / [Jerem.11.c] bist vnder sie gepfrofft / vnd teilhafftig worden der wurtzel vnd des saffts des ölbaums / so rhüme dich nit wider die zweigen. Rhümest du dich aber wider sie / so tregestu je die wurtzel nit / sonder die wurtzel tregt dich. So sprichstu nun: Die zweigen seynd zerbrochen / daß ich hineyn gepfrofft würde. Das ist wol geredt. Sie seynd aber zerbrochen vmb jhres vnglaubens willen. Du aber stehest durch den glauben. Sey nit stoltz / sonder förcht dich. [Eccle.7.b] Dann hat Gott den natürlichen zweigen † nicht verschonet / [3] daß er villeicht dein auch nicht verschone.

Darumb schaw die güte vnd den ernst Gottes. Den ernst / an denen die gefallen seynd: die güte aber an dir / so ferr du in der güte bleibest: sonst wirst du auch abgehawen werden / vnd jene / so sie nit bleiben in dem vnglauben / werden sie eyngepfropfft werden. [2.Cor.3.c] D Dann Gott mag sie wol widerumb eynpfroffen. Denn so du auß dem natürlichen wilden ölbaum bist außgehawen / vnd wider die natur in den guten ölbaum gepfrofft / wie viel mehr werden die natürlichen eyngepfrofft in jhren eigen ölbaum?

[Luc.21.e] Ich wil euch nicht verhalten / lieben brüder / dises geheimnuß / auff daß jhr nit bey euch selber klug seyet. Blindheit ist Israel eins theils † widerfahren / so lang biß die füll der Heyden [4] eyngangen sey / vnd also das gantz Israel selig werde / wie geschrieben stehet: Es wirdt kommen auß Zion der da erlöse / vnd abwende das [Psal.13.a] [Esa.59.c] vngöttlich wesen von Jacob. Vnd diß ist mein testament zu jnen / wenn ich jr sünd werde hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie fur feinde / vmb ewert willen: Aber nach der wal / seynd sie mir die liebsten vmb

der

der vätter willen. Dann Gottes gaben vnnd berüffung mögen jhn nicht gerewen.

E Dann gleicher weise / wie auch jhr ein zeitlang nicht habt geglaubt an Gott / nun aber habt jhr barmhertzigkeit vberkommen vmb jhres vnglaubens willen: Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmhertzigkeit die euch widerfahren ist / auff daß sie auch barmhertzigkeit erlangen. Dann Gott † hats alles beschlossen vnder dem vnglauben / auff daß er sich aller erbarme. [5]

O wie ein tieffe der reichthumb / beyde der weißheit / vnd der erkantnuß Gottes: wie gar vnbegreifflich seind seine gericht / vnd vnerforschlich seine wege. Dañ wer hat des Herrn sinn oder meinung erkant? Oder wer ist sein rahtgeber gewesen? oder wer hat jhm etwas zuuor geben / das jhm werde wider vergolten? Dann von jhm / vnd durch jn / vnd in jm seind alle ding / jhm sey ehre in ewigkeit / Amen.

(Sap.17.a. Sap.9.d. Esa.40.b. 1.Cor.2.b. Esa.44.c. Rom.16.c.)

Annotationes.

1 Die wal) Das ist / die so võ Gott erwelet seynd / nemlich deren gehorsam vnd güte werck Gott von ewigkeit zuuor gesehen vnd erwelet hatt. Die anderen aber / deren vngehorsam er auch zuuor gesehen / nach dem spruch Esaie / so hie citirt wirdt / hat er verblendet / das ist / er hat sie in jhrer verblendung vnd boßheit also bleiben lassen / dieweil sie jn vnd seine wort weder sehen noch hören haben wöllen / wie die anhenger der Ketzer / die warheit jetzt auch weder sehen noch hören wöllen.

2 Das sey ferne) Mit disen worten entschuldigt Paulus die Göttliche vorsichtigkeit / daß dieselbig niemand zum fall oder zu sündigen zwingt. Dann daß die Jüden also angelauffen vñ gefallen seynd / ist geschehen auß jrem freien willen / nemlich daß sie nit haben glauben wöllen. Das berürt Paulus in dem volgendẽ paragrapho / da er spricht Sie seynd aber zerbrochen vmb jres vnglaubens willen.

3 Den natürlichen zweigen) Durch die natürlichen zweigen / meynet Paulus die Jüden: durch den wilden zweigen die Heiden.

4 Eins teils) Das ist / nit alle Jüden seynd verblendet worden / sonder allein etlich / die nit haben glauben wöllen weder den worten / noch den wercken Christi.

In diesem Capitel da geschrieben stehet / ists aber auß gnaden geschehen / so ists nicht auß den werckẽ: sonst wär genad nicht genad: thün die Eynmasiter in jhren Biblien die nachuolgenden wort hinzu nemlich / ists aber auß verdienst / so ist genad nichts / sonst wär verdienst nit verdienst. Welche lügenhafftige wort in vnserm bewerten text nie gefunden werden.

5 Am end dises Capitels / da Paulus sagt. Dann Gott hat alles beschlossen vnder dem vnglauben / auff daß er sich aber erbarmete: Verkeren vnd felschen jhm die Eynmasiter aber seine wort / deuten sie auff die werck / vnd sprechen: Merck diesen hauptspruch / der alle werck vñ mẽschliche gerechtigkeit verdampt / etc. Ich sag aber euch frommen Christen / merckt jr wol auff diese verfürische Eynmasitische gloß die sie hie thün: dann Paulus redt nit von allen wercken / sonder von allen geschlechten der menschẽ in gemein / die Gott all vnder dem vnglauben beschlossen hat / damit er sich aber jr erbarmete / nemlich der Jüden vnd Heiden. Damit aber haben die Eynmasiter noch nicht beweist / daß alle werck der glaubigen / sünd / oder verdampt seyn.

Das xij. Capittel.

Paulus vnderweist die Römer / wie sie sich gegen Gott vnd dem nechsten halten sollen.

A Eshalben so bitt ich euch / lieben brüder / durch die barmhertzigkeit Gottes / daß jhr ewere liebe begebet zum opffer / das da lebendig / heylig vnnd Gott wollgefellig sey: vnd last ewern dienst / den jhr Gott opffert / vernünfftiglich vnd mit bescheidenheit seyn. Vnd wöllent euch nicht vergleichen dieser welt / sonder verändert euch durch vernewerung ewers sinnes / auff daß jhr prüffen möget / welches da sey der gute / der wollgefellig / vnd vollkommen wille Gottes. Dann ich sag / (durch die gnade die mir geben ist) jedermann vnder euch / daß keiner sich vermessen soll mehr zu wissen / dann sichs gebürt zu wissen / sonder daß ein jeglicher wisse zur maß / nach dem GOTT außgetheilt hat die maß des glaubens.

(Phil.4.c. 1. Ephes.5.b. 1.Thess.4.a. Eccli.3.c. Rom 14.a. 1.Cor.8.a.)

B Dann gleicher weiß / als wir in einem leib viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley gescheffte vnnd wirckung haben / also seynd wir viel ein leib in Christo / ein jeglicher aber ist des andern glid. Vnnd haben mancherley gaben / nach der gnad die vns geben ist. Hat jemand weissagung / so sey sie † dem glauben ehnlich. Hat jemand ein ampt / so warte er des ampts. Lehret jemand / so warte er der lehre. Ermahnet jemand / so warte er des ermanens. Gibt jemand / so geb er einfeltig. Regiert jemand / so sey er sorgfeltig. Vbet jemand barmhertzigkeit / so thu ers mit lust (oder frölich.) [2]

(1.Cor.12.b. Ephes.4.b. 1.Cor.14.a. 1.Pet.2.a. Act.2.e. Eccli.32.a.)

Die liebe sey vngefelscht. Hasset das böß. Hanget an dem guten: Seyt mit brüderlicher liebe einander freundtlich. Einer kom dem andern mit ehrerbietung zuuor. Seyt nicht trege an sorgfeltigkeit. Seyt brünstig im Geist / dienet dem Herren. Seyt frölich in hoffnung / Gedültig in trübsal. Haltet an am gebet. Nemet euch der heyligen notturfft an. Herberget die leuth gern. Benedeyet die euch verfolgen. Benedeyet / vnd vermaledeyet nicht. Frewet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley muth vnd sinn vndereinander. Haltet nicht etwas hohes von euch / sonder macht euch gleich den nidrigen vnd demütigen.

(Deut.15.b. Amos 5.b. 1.Pet.4.b. Eccli.31.c. Heb.13.c. C. Phil.2.a. Prou.3.a. Esa.5.c.)

Haltet euch nicht selbs fur klüg. Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleisset euch zu dem guten / nicht allein vor Gott / sonder auch vor allen menschen. Ists möglich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen frid.

(Prou.20.c. 1.Pet.3.b. 2.Cor.8.c. Heb.12.c.)

Rächet euch selber nicht / mein liebsten / sonder gebt raum dem zorn. Dann es stehet geschrieben: Mir gebürt die rach / vnd ich wils vergelten / spricht der Herr.

(Eccli.8.a. Deut.32.c.)

So nun deinem feindt hungert / so speise jhn: dürstet jhn / so trencke jhn. Wenn du das thust / so wirdstu fewrige kolen auff sein haupt samlen: Laß dich nicht das böse vberwinden / sonder

(Prou.25.c.)

sonder vberwinde das böse mit gutem.

1 Zum opffer) Hüt dich hie vor den Retzern die durch disen spruch alle Christen zu priestern machen/ vnd das opffer der heiligen Meß verwerffen wöllen: sagen/ es sey kein opffer im newen Testament/ dann diß/ nemlich/ den leib züchtigẽ/ so doch niemand vnzüchtiger/ vnuerschempter/ vnd vnuernünfftiger lebet/ dann sie/ vnd darumb auß den klöstern lauffen/ priesterliche vnd andere weyhe verlassen/ trew vnd eid brechen/ daß sie kein zucht noch disciplin erdulden/ noch irem leib etwas abbrechen wöllen.
2 Dem glauben ehnlich) Hie merck abermal die art der falschen Propheten vnd Ecclesiasten/ vnd lehrne sie darbey erkennen/ daß ir lehre vnserm alten Christlichen glauben nit allein nit ehnlich/ sonder auch gar wider vnd entgegen ist.
3 In disem Capittel da Paulus sagt/ Hat jemand weissagung/ so sey sie dem glauben ehnlich: nemen die Elymasiter in iren Biblien aber ein vrsach jre ketzerey mit vnder zu mengen/ vnd sprechen/ Alle weissagung die auff werck/ vnd nit lauter auff Christum füret/ ist dem glauben nicht ehnlich. Exemplificiren das/ vnd sprechen/ als do seynd die offenbarung der polder geist/ Messen/ walfarten/ fasten/ vnd heiligen dienst suchen. Dieweil aber die geist/ so den Christen etwan erscheinen/ anderst nit offenbart haben/ dann wie man jnen helffen möcht/ mit almusen geben/ Meß lesen/ oder dergleichen güten wercken/ vnd solche werck/ als almüsen/ fasten/ Meß halten/ den heiligen dienen/ etc. seynd werck die furnemlich auff Christum gefürt/ vnd vmb Gottes ehre willen geschehen/ so seynd sie dem Christlichen glauben ehnlich vnd gemeß/ ob sie gleich der Elymasiter vnd Hussiter glauben entgegen seynd.

Volgend da sie dolmetschen/ Seyt brünstig im geist/ setzen sie doch bald hernach/ Vnd schickt euch in die zeit. Das sie in vnserm text nit funden haben/ darin nit stehet tempori sed Domino servientes. das ist/ nit daß wir der zeit/ sonder dem Herren dienen sollen.

Das xiij. Capittel.

Der Apostel lehret/ wie die vnderthanen der oberkeit gehorsam leisten sollen.

A Ein jegliche seel sey vnderthan der oberkeit. Dann es ist kein gewalt/ dann von Gott. Was aber von Gott herkommet/ das ist ordentlich. Derhalben/ wer sich wider die gewalt setzt/ der widerstrebet Gottes ordnung. Die aber widerstreben/ die vberkommen jhnen selbs die verdamnuß. Dann die Fürsten seind nicht denen die guts thun/ sonder den bösen zu förchten. Wilt du dich nun nicht förchten vor der gewalt/ so thu gutes/ so wirdstu lob von derselben haben. Dann er ist ein verwalter (oder diener) Gottes dir zum guten. Thustu aber böses/ so förcht dich. Dann er tregt das Schwerd nicht vergeblich/ sonder ist Gottes Diener/ vnd ein rächer zur straff vber den der böses thut. So seyt nun auß noth vnderthan/ vnd nit allein vmb der straff willẽ/ sonder auch vmb des gewissens willen. Denn derhalben müst jr auch † geschoß geben. Dann sie seind Gottes diener/ die vmb solches geschoß willen dienen.

[Sap. 7. a / 1. Pet. 2. b]

B So gebt nun jederman was jhr schuldig seyt: Den tribut/ dem tribut gebürt: den zoll/ dem der zoll gebürt/ die forcht/ dem die forcht gebürt: die ehre/ dem die ehre gebürt.

[Matt. 26. d 22]

2 Seyd niemand nichts schüldig†/ dann daß jhr euch vndereinander liebet. Dann der den nechsten liebet/ der hat das Gesetz erfüllet. Denn das da gesagt ist/ Du solt nicht ehebrechen/ Du solt nicht tödten/ Du solt nicht stelen/ Du solt nicht falsch gezeugnuß geben/ Du solt dem lust nicht statt geben/ Vnd so ein anders gebott mehr ist/ das wird in diesem wort verfasset/ Du solt lieben deinen nechsten als dich selbs. Die liebe des nechsten thut nichts böses/ darumb ist lieb des Gesetz erfüllung.

[Gal. 6. a / 1. Tim. 1. a / Exod. 20. / Deut. 5. c / Leuit. 19. c / Matt. 22. d]

Vnd sollent wissen diese zeit/ denn es ist die stund/ in welcher daß wir jetz vom schlaff auffstehen sollen: denn vnser Heyl ist nun neher/ dann so wirs glaubt haben. Die nacht ist vergangen/ der tag aber ist herbey kommen. So lasst vns nun ablegen die werck der finsternuß/ vnd anlegen die waffen des liechts: Lasst vns erbarlich wandeln/ als am tage. Nit in fressereien vnd trunckenheiten/ nicht in schlaffkamern vnd vnzüchten/ nicht in hadern vnnd eyfern: Sonder ziehet an den Herren Jesum Christ. Vnnd * leget ewern fleiß nit auff daß fleisch vnnd seine wollüste

* versorget ewer leib nit mit bösen begirden vnd lüsten.

[1. Thess. 5. a / Coloss. 3. a / Luc. 21. d / 1. Cor. 6. b / Ephes. 5. / Jacob 3. c / Gal. 5. c / 1. Pet. 2. b]

Annotationes.

1 Geschoß gebẽ) Das ist/ Tribut/ steur/ zinß/ schatzgelt.
2 Seyt niemand nichts schuldig) Das ist/ thut ein jeglichen was im gebürt/ daß niemand vber euch klagen möge/ wie man jetzt vber die groben knebel klagen möcht/ die/ so sie fur erbar leut gehen/ niemand ehr noch reuerentz thun.

In diesem Capittel/ da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen/ jederman sey vnderthan der oberkeit vnd gewalt: Sagt weder der Griechisch noch Lateinisch text/ jedermañ: sonder ein jeglich seele: vnd hat Paulus ohn allen zweyfel/ auß sonderlicher eyngebung des H. Geistes nit gesagt/ jederman: auch nit/ ein jeglicher mensch: noch/ ein jeglicher leib: sonder ein jegliche seel. Damit wir auß diser stell ein grund hettẽ wider der Elymasiter ketzerey/ die da sagen/ wie die vnderthanen der oberkeit allein mit leib vnd güt vnderworffen seyen/ vñ nit mit der seelen: derhalben man ein jeden glauben lassen soll was er wöll. Das ist aber falsch/ vnd vnser Religion nachteilig: dann warumb seynd die Fürsten von Israel gestrafft worden/ dañ daß sie das volck liessen frembde götter anbetten/ vnd sie nit zu jrem Gott vnd dem rechten glauben trieben vnd anhielten? Auch wil Gott die seel/ die auß verwarlosung vñ versaumnüg der oberkeit verdirbt/ von jnẽ fordern/ Ezec. 3. vnd 33. Darumb sagt S. Paulus nit/ ein jeglicher leib: noch ein jeglicher mensch/ sonder/ ein jegliche seel sey vnderthan.

Volgend dolmetschen die Elymasiter/ Die gewalt aber die allenthalben ist/ ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wörtlin/ allenthalben/ weder in dem Griechischen Text find/ noch in dem Lateinischen/ so nemen wirs doch gern von jhnen an/ vnd beweisen damit/ daß auch des Bapsts vnd der Geistlichen gewalt von Gott ist/ welchs sie in ihren glossen vnd büchern nit ein mal verleugnen.

In dem gemelten Capittel/ da geschrieben stehet/ Wilt du dich aber nicht förchten vor der gewalt/ so thu güts so wirdst du lob von derselben haben: Volget hernach im Griechischen vnd Lateinischen Text/ Dei enim minister est tibi in bonum: zu Teutsch/ dann er ist ein diener Gottes (verstehe der fürst vnd oberherr) dir zum güten/ welchs die Elymasiter in der federn gelassen haben.

Am end da im Griechischen vnd Lateinischen text stehet/ Et carnis curam ne feceritis/ vñ diese Elymasiter dolmetschen/ Thut nit des fleisches klügheit/ je stehet nit im text klügheit/ sonder sorg/ fleiß/ oder liebe des fleischs mit seiner lust: solchs wirdt verbotten da der text saget/ ir solt ewer leib nit mit lusten vnd bösen begirden versorgen

Das

Das xiiij. Capittel.

Der Apostel ermanet die oberkeit/ daß sie jren underthanen nit ergerniß geben/ und sie auch nit verachten/ sonder sie gütlich regirn/ und underweisen sollen.

A Den schwachen aber im glauben nempt auff/ und nit in haderischen oder zenckischen gedancken: Dann einer glaubt/ er möge † allerley essen. Welcher aber schwach ist/ der esse kraut.

Der nun isset/ der verachte den nit/ der nit isset. Und welcher nit isset/ der richte den nicht der da isset/ dann Gott hat jn auffgenommen. Wer bist nun du/ daß du einen frembden Knecht richtest? Er stehet oder fellet seinem HERRN. Er wirdt aber wol stehend bleiben/ dann Gott kan jn wol auffrichten. Einer helt einen tag fur den andern/ der ander helt alle tag gleich. † Ein jeglicher halt sich seiner meinung. Dann welcher auff die tag helt/ der thuts dem Herren: und welcher nichts drauff helt/ der thuts auch dem Herren. Und welcher isset/ der isset dem Herrn/ dann er danckt Gott. B Welcher aber nicht isset/ der isset dem Herren nit/ und danckt Gott. Dann unser keiner lebt jm selber/ und keiner stirbt jhm selber. Leben wir/ so leben wir dem Herren: Sterben wir/ so sterben wir dem Herren. Darumb wir leben oder sterben/ so seynd wir des HERREN. Dann darzu ist Christus auch gestorben/ und aufferstanden/ daß er uber todte und lebendige Herr sey.

Du aber was richtestu deinen bruder? oder du ander/ was verachtest du deinen bruder? Dann wir werden alle vor dem richtstul Christi stehen/ nach dem es geschrieben stehet: So war als ich lebe spricht der Herr/ so sollen mir alle knie gebogen werden/ und alle zungen sollen Gott bekennen. So wirdt nun ein jeglicher fur sich selbs Gott rechenschafft geben: darumb lasst uns nicht mehr einer den andern richten.

Sonder das richtet vil mehr/ daß nimand seinem bruder ein anstoß oder ergerniß darstelle. Ich weiß/ und bins gewiß in dem Herren Jesu/ daß nichts gemeyn ist/ seinet halben/ dann allein dem/ der es fur gemeyn rechnet/ demselben ists gemeyn. Denn es dein bruder uber deiner speise betrübt wirdt/ so wanderst du schon nicht nach der liebe. Lieber verderb den nit mit deiner speiß/ umb welches willen Christus gestorben ist. Darumb soll unser † gutes nit gelestert werden. Dann das reich Gottes ist nit essen und trincken/ sonder gerechtigkeit und C fried/ und frewde in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott und den menschen wolgefellig.

Darumb laßt uns dem nachstreben das zum fried dienet/ und das halten/ das uns allen zur besserung reichet. Du solt nicht umb der speiß willen zerstören Gottes wercke. Es ist zwar alles rein. Aber es ist nicht gut dem menschen der es also isset/ daß er ergerniß dardurch gebe. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ und trinckest kein wein/ oder das/ daran sich dein bruder stösset und ergert/ oder schwach wirdt. Den glauben aber den du hast bey dir selber/ den hab vor Gott. Selig ist/ der jm selbs kein gewissen macht/ in dem das er annimpt. Wer jm aber ein gewissen macht/ und darüber isset/ der ist verdampt: dann es gehet nicht auß dem glauben. Was aber nicht auß dem glauben gehet/ das ist sünde.

Randnoten: 1 · Jacob. 4. b · Coloss. 2. c · 2 · Actor. 2. d · Phil. 2. a · Gal. 6. a · Esa. 45. c · Phil. 2. a · Matt. 25. c · 2. Cor. 5. b · 2. Ma. 6 · 1. Cor. 8. a · Gemeyn) das ist/ unrein und verpotten · † gutes) das ist/ der glaub oder Christliche freyheit · 1. Cor. 10. · Tit. 1. c · 1. Cor. 8. a · Tit. 1. c

Annotationes.

1 Er mög allerley essen) Merck das Paulus hie handelt von der freyheit die wir haben bey Gott/ und bey uns selber in unserm gewissen. Dann was dich dein guts und recht gewissen leret/ und du von dir selber fur not ansihest/ erzürnest du Gott nicht/ dem wenig daran gelegen/ du essest fleisch oder fisch. Aber umb des nechsten willen/ und zu erfüllung der gebott und ordnung der Kirchen/ sollen wir zuweilen unsere freyheit ubergeben/ und dem nechsten zu besserung und gehorsam der Christlichen Kirchen uns den andern Christen gemeß halten/ damit einigkeit und frid in der Kirchen bleib/ und niemands gewissen geergert werde/ infra 1. Cor. 10.

2 Ein jeglicher halt sich seiner meinung) Verstehe in denen dingen die frey seind.

Am end dises Capitels/ da die Elmasiter in jhren Biblien sprechen: Hüt dich vor den falschen glosen/ so hie erdicht seind von viel lehrern: solten sie gesagt haben/ nicht vil lehrer/ sonder von viel falschen lehrern/ als sie seind: dann vil Christliche lehrer dise wort recht glosirt haben/ so diser Elmasiter glosen an allen orten stolpern/ und vol giffts seind.

Das xv. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermanet/ daß sie die schwachen gütlich leiden/ und zum besten halten sollen. Er entschuldiget sich gegen jhnen/ auß was ursach er persönlich nicht zu jhnen kommen sey.

A Wir aber/ die da etwas stercker seynd/ sollen tragen der schwachen gebrechligkeit/ und nicht ein gefallen an uns selber haben. Es stelle sich aber ein jeglicher under uns also/ daß er seinem nechsten gefalle in gutem zur besserung. Dann auch Christus nicht an jm selber gefallen hett/ sonder wie geschrieben stehet/ Die schmach deren/ die dich schmeheten/ seynd uber mich gefallen. Alles aber das uns vor geschrieben ist/ das ist uns geschrieben zur lehre/ auff daß wir durch gedult und trost der schrifft hoffnung haben. Gott aber der gedult und des trostes/ geb euch daß jr einerley gesinnet seyet under einander/ nach Jesu Christ/ auff daß jhr einmütiglich mit einem mund preiset Gott den Vatter unsers Herren Jesu Christi. Darumb nemet euch undereinander auff/ gleich wie euch Christus hatt auffgenommen zu Gottes ehre. B Dann ich sag/ das Jesus Christus ein diener gewesen ist der Beschneidung umb der Warheit willen Gottes/ zu befestigen die verheissungen/ so den

vättern

Randnoten: Galat. 6. b · Psalm. 68. b · Rom. 4. d

vättern geschehen seynd. Die Heiden aber preisen Gott vmb der barmhertzigkeit willen/ wie geschriben stehet: Darumb wil ich dich Herr loben vnder den Heiden/ vnd deinem namen singen. Vnd abermal spricht er: Frewet euch jr Heyden/ mit seinem volck. Vnd abermal: Lobet Gott alle Heyden/ vnd preiset alle völcker. Vnd abermal spricht Esaias: Es wirdt seyn die wurtzel Jesse/ vnd der aufferstehen wirdt zu herrschen vber die Heyden/ auff den werden die Heyden hoffen. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freuden vnd fride im glauben/ auff daß jhr die fülle habt in hoffnung vnd krafft des heiligen Geists. Jch binn aber des gewiß von euch/ lieben brüder/ daß auch jhr selber vol liebe seyet/ erfüllet mit aller erkantnuß/ daß jr euch vndereinander selber ermanen kundt. Jch hab aber euch ein wenig künlicher (oder kecker) geschrieben/ lieben brüder/ vnd euch selbs auch erinnern wöllen/ vmb der gnad willen die mir geben ist von Gott/ daß ich soll seyn ein diener Christi vnder den Heyden/ zu heiligen das Euangelion Gottes/ auff daß das opffer der Heyden werde angenem/ vnd geheiliget durch den heiligen Geist. Darumb so hab ich den rhum von Gott durch Jesum Christ. Dann ich darff gar nichts reden/ denn das/ so Christus wircket durch mich die Heyden gehorsam zu machen/ durch wort vnd werck/ durch krafft vnd zeichen vnd wundern/ vnd durch krafft des heiligen Geistes/ also/ daß ich von Jerusalem an/ vnd vmbher biß gen Jllyricon/ alles mit dem Euangelio Christi erfüllet hab.

2.Re.22.g Psalm.17.c Deut.32.f Psal.116.a Esa.11.b

C

Rom.3.b 2.Pet.1.d

Also hab ich aber das Euangelion geprediget/ nicht wo Christi name bekant war/ auff daß ich nit auff einen frembden grund bawete/ sonder wie geschrieben stehet/ Welchen nicht ist von jhm verkündiget/ die sollens sehen: vnd welche nicht gehöret haben/ sollens verstehen. Das ist auch die sach/ darumb ich vil mal verhindert binn zu euch zu kommen/ vnd noch auff den heutigen tag verhindert werde. Nun aber so ich nit mehr raum hab in disen ländern/ hab aber ein verlangen zu euch zu kommen/ von vielen jaren her: derhalben/ so ich reisen werd in Hispanien/ verhoff ich/ daß ich euch im furziehen sehen/ vnd von euch dorthin geleitet werd/ so ich mich zuuor ein wenig mit euch ergetzet hab.

Esa.52.c

D

Nun aber werd ich hinziehen gen Jerusalem/ den heiligen handreichung zu thun: Dann die von Macedonia vnd Achaia haben fur gut angesehen/ ein gemeine steur zu thun den armen heiligen zu Jerusalem. Das haben sie nun williglich vnd gern gethan/ vnd seynd auch jhre schuldner. Dann so die Heyden jrer geistlichen güter teilhafftig wordë/ ists billich/ daß sie jnen auch in fleischlichen gütern dienst beweisen. Wenn ich nun solches außgericht/ vnd jnen dise frucht vberantwort hab/ wil ich durch euch in Hispanien ziehen. Dann ich weiß wenn ich komme/ daß ich mit voller benedeyung Christi kommen werde.

Actor.19.e 1.Cor.16.a 2.Cor.8.a 9.a

E

1.Cor.9.b Galat.6.a

Derhalbē so bitt ich euch lieben brüder/ durch vnsern Herren Jesum Christ/ vnd durch die liebe des heiligen Geistes/ daß jhr mir helffet mit betten fur mich zu Gott/ auff daß ich erlöset werde von den vnglaubigen in Judea/ vnd daß mein dienst den ich gen Jerusalem thu/ angenem werde den heiligen/ auff daß ich mit freuden zu euch komme/ durch den willen Gottes/ vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des frides sey mit euch allen.

1.Cor.14.c

In disem Capitel/ do im text stehet/ Nunc igitur proficiscar in Jerusalem ministrare sanctis dolmetschen die Eylmaister in jhren Biblien: Nun aber far ich hin gen Jerusalem meinen dienst darzu stellen den heiligen: aber das wort ministrare/ heist hie nicht schlecht dienen/ sonder reichen vnd geben: dann jnen Paulus ein stewr mitbracht auß Griechenland/ die er vnder sie außteilen/ vnd eim jeden nach seiner notturfft dauon geben wolt/ wie der text so bald hernach sagt. Die Eylmaister aber schemen sich so gar offenbarlich zu machen/ daß die Apostel auch gelt genommen haben. Dann jrer meynung nach/ sollen die geistlichen kein gelt nemen/ sonder alle ding vmbsonst thun/ wiewol doch die Eylmaister niemand vmbsonst dienen/ noch im wort noch in andern.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus etlicher frommer exempel/ den Römern furbildet/ dardurch er sie zu der nachfolg vnd bestendigkeit gereitzt/ vnd entlich vor den falschen Aposteln vnd verfürern gewarnet hat.

Jch befehle euch vnsere schwester Phebe/ welche ist im dienst der kyrchen zu Cenchris/ daß jhr sie auffnempt in dem Herren/ wie sichs zimpt den heiligen/ vnd thut jr beystandt in allem gescheff/ darinn sie ewer bedarff. Denn sie hat auch vilen beystand gethan/ auch mir selbs. Grüsset die Priscan vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/ welche haben fur mein leben jhre hälse dar gestreckt/ welchen nicht allein ich dancke/ sonder auch alle kyrchen der Heyden. Auch grüsset die samlung in jhrem hauß. Grüsset Epeneton meinen geliebten/ welcher ist der erstling in * Asia in Christo Jesu. Grüsset Mariam/ welche viel bey euch gearbeitet hat. Grüsset den Andronicon vnd den Junian meine gefreundten/ vnd meine mitgefangnen/ welche seynd berümpte Apostel/ vnd vor mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen lieben in dem Herren. Grüsset Vrban vnsern gehilffen in Christo Jesu/ vnd Stachyn meinen liebsten. Grüsset die da seynd von Aristobuls gesinde. Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da seynd von Narcissus gesind in dem HERRN. Grüsset die Tryphena vnd Tryphosa/ welche arbeiten

A

Actor.18.a 2.Tim.4.d

* Achaia

B

in dem Herren. Grüsset die Persida meine liebe/ welche viel gearbeitet hat in dem Herren. Grüsset Ruffum den außerwelten in dem Herren/ vnd seine vnd meine mutter. Grüsset Asyncriton/ Phlegontem/ Hermam/ Petroban/ Hermen vnd die brüder bey jnen. Grüsset Philologon vnd Julian/ Nereon vnd seine schwester/ vnd Olympiaden/ vnd alle heiligen bey jhnen. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen Kuß. Es grüssen euch alle kirchen vnd gemeyne Christi.

Col.2.c
Tit.3.b

Jch bitt euch aber/ lieben Brüder/ daß jhr auffsehet auff die so da zertrennung vnd ergerniß anrichten wider die Lehre/ die jhr gelernt habt/ vnd weicht von denselben. Denn solche dienen nit dem Herren Jesu Christo/ sonder jhrem bauch/ vnd durch süsse wort vnd wolsprechende rede verführen sie die hertzen der vnschuldigen.

Phil.3.c

Denn † ewer gehorsam ist außgeschollen in alle ort: derhalben frew ich mich vber euch. C Jch wil aber daß jr weise seyet auffs güte/ vnd einfeltig auffs böse. Aber der Gott des frides zertrette den deufel vnder ewere füsse in kurtzem. Die genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch.

Matt.10.b

Es grüsset euch Timotheus mein gehülff/ vnd Lucius vnd Jason vnnd Sosipater/ meine gefreundten. Jch Tertius grüsse euch/ ich der diesen brieff geschrieben hab/ in dem Herren. Es grüsset euch Caius mein Wiert vnd der gantzen Christlichen gemeyne. Es grüsset euch Erastus der stedt Rentmeister/ vnnd Quartus der Brüder. Die genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Act.16.a
Phil.2.b
Actor.13.a
Actor.17.a
Act.20.a
1.Cor.1.b

Dem aber/ der euch stercken kan/ laut meines Euangelions vñ predig von Jesu Christ/ nach der entdeckunge des geheymniß/ welches von aller welt zeiten her verschwiegen gewesen/ aber dem Gott der allein weiß ist/ bekant ist/ nun aber offenbart durch der Propheten schrifft/ auß beuelh des ewigen Gottes/ auffzurichten den gehorsam des glaubens vnter allen Heiden/ durch Jesum Christ/ Dem sey ehre vnd preiß in ewigkeit/ Amen.

Rom.11.d

† Ewer gehorsam) Merck der Römischen Kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/ vnd bleib bey demselbigen/ vnd laß der Ketzer Synagog mit jhrem vngehorsam zum deufel faren.

Ende der Epistel zu den Römern/ gesand von Corinthen durch Pheben/ die am dienst war der Christlichen gemeyn zu Cenchrea.

Vorrede auff die erste Epistel zu den Corinthern.

Corinthus war ein grosse stadt in Achaia der gegend des Griechischen Landes/ in welcher Paulus zuuor gepredigt/ vnnd sie zu Christen gemacht hett. Aber nach seinem abscheid stundten auff etliche falsche Lehrer/ vnnd verfürische Prediger/ die sie auß der rechten ban füreten/ wol auff zehenerley jrrthumb. Erstlich richteten sie an spaltung vnd zwitracht im Volck/ daß einer wolt seyn Paulisch/ der ander Apollisch/ etc. Zum andern/ machten sie jrrthumb bey den heiligen Sacramenten/ als nemlich des Tauffs/ des Fronleichnams vnnd zarten bluts Christi/ vnd sonderlich bey dem Sacrament der heiligen ehe. Zum dritten/ fleisseten sich die obgemelten falschen Lehrer auff die Heidnischen kunst der Philosophey/ vnnd der gespiegelten Rhetorick/ vnnd hochlautender wort/ damit sie das einfeltig Volck blendeten. Zum vierden/ gieng all jhr Lehre auff Vnkeuscheit vnnd fleischliche Wollust der leiblichen Speiß/ alle ding ohn allen vnderscheid zu essen vnd zu trincken/ sampt andern jrrthumben/ darein vns Teutschen die newen Euangelischen vnnd Elymasitischen Prediger jetzo auch gefürt vnnd jämerlich verfürt haben. Wiewol vnsere jrrthumb viel grösser vnnd mehr seynd/ dann der Corinther waren/ aber Sanct Paulus straffet sie vmb solch jrrthumb hart vnnd ernstlich. Richt etlich auß/ vnnd entscheidt sie in dieser ersten Epistel: die andern behelt er jhm zuuor/ biß er wider zu jhnen komme.

Die erste Epistel S. Pauli zu den Corinthern.

Das Erst Capittel.

Paulus lobt die Corinther jres glaubens halber/ ermanet aber sie jhr zwitracht abzustellen/ denn sie waren Secttisch vnd Partheisch jrer Lauffer halber: Vnnd zeigt mit an/ daß Gott alle weltliche weißheit zu thorheit gemacht hab.



A (Actor. 18. b)

Paulus beruffen zum Apostel Jesu Christi/ durch den willen GOttes/ vnd brüder Sosthenes der Christlichē gemeyne Gottes zu Corinthen/ den geheiligten in Christo Jesu/ den beruffenen Heiligen/ sampt allen denen/ die anruffen den Namen vnsers Herren Jesu Christi/ an allen jhren vnd vnsern örtern. (Joan. 17. Heb. 9. c)

Gnad sey mit euch vnd frid von GOtt vnserm Vatter/ vnd dem Herren Jesu Christo. (2. Cor. 1. a)

Ich dancke meinem Gott allzeit ewert halben/ für die gnad/ die euch geben ist in Christo Jesu/ daß jhr in allen dingen seydt durch jhn reich gemacht in allerley wort/ in allerley erkantniß/ wie denn das gezeugniß von Christo in euch krefftig worden ist/ also daß jhr keinen mangel habt an einicherley genaden/ vnd wartet auff die offenbarung vnsers Herren Jesu Christi/ welcher euch auch bestettigen wirdt biß an das ende/ daß jr vnstrefflich seyet auff den tag der zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi. Dann Gott ist getrew/ durch welchen jhr beruffen seydt zur gemeynschafft seines Sons Jesu Christi vnsers Herren. (Num. 23. c. 1. Cor. 10. b. 1. Thes. 6. c)

B

Ich bitt euch aber/ lieben brüder/ durch den namen vnsers HErren Jesu Christi/ daß jhr allzumal einerley † red füret/ vnd lasset nicht zwitracht vnder euch seyn/ sonder seydt vollkommen in einem sinn/ vnnd in einerley meynung. Denn mir ist furkommen durch die auß Chloes von euch/ lieben brüder/ daß zanck vnder euch sey. Ich sag aber daruon/ daß ein jeglicher vnder euch spricht/ Ich bin † Paulisch/ der ander/ Ich binn Cephisch/ aber ein ander/ Ich binn Christisch. Wie? Ist Christus zertheilt? Ist denn Paulus fur euch gecreutziget? oder seydt jhr in Pauli namen getäuffet? Ich danck GOTt/ daß ich niemand vnder euch getäuffet hab/ denn nur Crispum vnd Gaium/ daß nit jemand vnder euch sagen möge/ daß jr in meinem namen getäuffet weret. Ich hab aber auch getäuffet des Stephani haußgesinde: Sonst weiß ich nicht/ ob ich jemands anders getäufft hab. (1 — Rom. 12. c; 2 — Act. 18. a. Rom. 16. c; 1. Cor. 16.)

Denn Christus hat mich nicht gesandt † zu täuffen/ sonder das Euangelion zu predigen/ nit mit weißheit die in worten stehet/ auff daß nit auffgehaben werde das Creutz † Christi. Denn das wort vom Creutz ist ein torheit denen/ die verloren werden: vns aber/ die wir selig werden/ ists ein Gottes krafft. Denn es ist geschrieben: Ich wil vmbbringen die weißheit der weisen/ vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen. Wo seynd die weysen? Wo seynd die schrifftgelerten? Wo seynd die erforscher dieser welt? Hat nicht Gott die weißheit dieser welt zur torheit gemacht? (3; 4 — C. Rom. 1. b; Esa. 29. c; Abd. 1. b; Esa. 33. c)

Denn weil die welt durch jhre weißheit/ GOTt in seiner weißheit nit erkant/ gefiel es Gott wol/ durch die † torheit der predig selig zu machen die glaubigen. Sintemal auch die Jüden zeichen fordern/ vnnd die Griechen nach weißheit fragen. Wir aber predigen den gecreutzigten Christum/ den Jüden ein ergerniß/ vnd den Griechen ein torheit: denen aber die beruffen seynd/ beiden den Jüden vnd den Griechen/ predigen wir Christum ein Gottes krafft/ vnd die weißheit Gottes. Denn das etlichen* bedunckt törlich lauten von Gott geredt/ das ist das weisest vndern menschen/ (oder vbertrifft aller menschen weißheit/) vnnd das schwechlich lautet von Gott/ das ist das sterckest oder krefftigest vnder menschen/ (oder vbertrifft aller menschen sterck vnd krafft.) (5 — Matt. 12. b. Luc. 11. c. Joan. 2. c. 6. c; D — Colos. 2. a)

(* Gottes torheit/ ist das weisest bey den Heyden/ vnd Gottes schwacheit ist das sterckest bey den menschē. Joan. 7. c)

Denn sehet an/ lieben brüder/ ewere beruffung. Dann nit viel weisen nach dem fleisch/ nit vil gewaltige/ nit vil edle/ sonder was törlicht ist fur der welt/ das hat Gott erwelet/ daß er die weisen zu schanden machte: vnd was schwach ist fur der welt/ das hat Gott erwelet/ daß er/ was starck ist/ zu schanden machte: vnd das vnedle fur der welt/ vnd das verachtet/ hat Gott erwelet/ vnd die da als nichts seynd/ auff daß er zu nichten machte/ die etwas seynd/ auff daß sich vor jhm kein fleisch (Osee 2. d)

thüm-

Ephes.1. Iere.23.b Ioan.17.c Esa.65.c Iere.9.d 1.Cor.11.a

rhůme. Auß demselbigen aber seyt jr in Christo Jesu/welcher vns worden ist von Gott zur weißheit/vnd zur gerechtigkeit/vnd zur heiligung/vnd zur erlösung/ auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhůmet/ der rhůme sich in dem Herren.

Annotationes.

1 Einerley red führet) Das ist/das einer lehre wie der ander/vñ all einträchtig im glauben seyen/wie vnsere väter gewesen seynd.

2 Ich bin Paulisch) Wie jetzt einer Luthertisch/der ander Papistisch/vnd einer jenes/ der ander dises seyn wil.

3 Nit zu täuffen) Aber die ketzer wöllen jetz nit allein dz wort predigen ihrs gefallens/ sonder vnderstehen sich auch die leut zu täuffen/nit mit dem tauff Christi/ sonder Joannis/das ist/in lauterm wasser/ohn einigerley obsernantz oder gebrauch der heiligen Christlichen Kirchen. Gott behüte alle fromme Christen vor ihrem täuffen.

4 Creutz) Das ist/der glaub vom creutz vnd leidẽ Christi.

5 Torheit der predig) Das ist/ die von der welt fur torheit geacht ist.

In disem ersten Capittel verkeren die Elymasiter in irẽ Biblien S. Paulo so bald seine wort/vnd sprechen/der Apostel sagt/daß das Euangelion den heiligen keyerisch/vnd den klugen nerrisch sey. Aber der Apostel sagt das nit/ sonder daß es fur ein torheit geacht sey bey den Griechen vnd weisen diser welt. Dann wiewol die weißheit diser welt/wo sie allein/vnd von Gott verlassen/ein torheit ist fur Gott/ dannoch/wo die Göttliche weißheit dabey/ als in Cypriano/ Augustino/ Ambrosio vnd andern ist/ leiden sie sich wol bey einander/vnd ist disen heiligen lehrern das Euangelion nie nerrisch/ auch nit ketzerisch/ wie sie die Elymasiter in der gloß beschuldigen/ Sonder sie haben durch das Euangelion die ketzer vberwunden vnd vertriben.

Das ij. Capittel.

Der Apostel zeigt hie an/ daß er sich gegen den Corinthern/nicht mit geschmuckter red/oder welt weißheit/ sonder auß der lere des geists geredt/ vnd damit die geistliche ding den geistlichen zugefügt habe.

A

VND ich/lieben brůder/da ich zu euch kommen bin/ bin ich nit kommen mit hohen worten/ oder hoher weißheit/ euch zuuerkündigen das † gezeugniß Christi. 1. Denn ich gab mich nit auß vnder euch/ daß ich etwas wisste/ on allein Jesum Christum/ vñ denselbigen gecreutzigten. Vñ ich war bey euch in schwachheit vnd forcht/ vnd mit grossem zittern/ vnd mein predig war nit in vberredenden worten menschlicher weißheit/ † sonder in beweisung des geists vñ der krafft/ auff das ewer glaube bestehe/ nicht auff menschen weißheit/ sonder in der krafft Gottes.

1.Thes.1.a 2.

Wir reden aber die weißheit vnder den volkommenen. Das ist aber ein weißheit nit diser welt/ auch nit der Fürsten diser welt/ welche vergehen werden. Sonder wir reden von der Göttlichen weißheit/ die im geheymnuß ist/ vnd verborgen ligt/ welche Gott verordnet hat (ehe dann die welt geschaffen ist) zu vnser herrligkeit/ welche keiner von den Fursten diser welt erkant hat. Denn wo sie die hetten erkant/ hetten sie den Herren der ehren nicht gecreutziget. Sonder wie geschriben stehet

1.Cor.15.c Matt.11.c Ioan.15.c 16.c Act.13.c Esa.64.a

das kein aug gesehen hat/ vnd kein ohre gehöret hat/ vnd in keines menschen hertz gestigen ist/ das Gott bereit hat denen die jn lieben.

B

Vns aber hats Gott offenbart durch seinen geist. Denn der geist erforscht alle ding/ auch die tieffe ding Gottes. Denn welcher mensch weißt/ was im menschen ist/ ohn der geist des menschen der in jm ist? Also weißt/ auch niemand was in Gott ist/ dann allein der geist Gottes. Wir aber haben nit empfangen den geist diser welt/ sonder den geist der auß Gott ist/ das wir wissen kündten/ was vns võ Gott geben ist/ welchs wir auch reden/ nicht mit klugẽ worten menschlicher weißheit/ sonder durch die lere des heiligen geists/ vnd vergleichen geistlichen zuhörern geistliche lehre. 3. Aber der † thierlich mensch vernimpt nit die lehre vnd die ding so vom geist Gottes seynd. Denn es ist jm ein torheit/ vnd kans nit erkennen: denn es muß geistlicher weiß gerichtet seyn. Der geistlich aber richtets alles/ vnd wirt von niemand gerichtet/ wie geschriben ist: Denn wer hat des Herren sinn erkant? oder wer hat jn vnderwisen oder gelerent? Wir aber haben * den sinn Christi.

Sap.7.c Eccli.36.c Rom.8.b Prou.28.a Sap.9.b Esa.42.a Rom.11.d *weißheit

Annotationes.

1 Zeugniß Christi.) Das ist/ was jr von Christo glauben vnd halten solt.

2 In disem Capittel/ da Paulus sagt/ wie er den Corinthern geprediget hab/nit mit geschmuckten worten menschlicher weißheit/ sonder auß der krafft des geists/damit ihr glaub bestehe/legen die Elymasiter in jren Biblien das gewissen darzu/vnd sprechen/ Darumb können menschen lehre nit grund des gewissens oder glaubens seyn. Aber Paulus sagt hie allein von dem glauben/vnd nit von dem gewissen: dann menschen lehre vnd gesetz/das gewissen wol vnderweisen vnd füren mögen/wie Paulus leret Rom.13. daß wir jn gehorsam sein vnd folgen sollen/ nit allein vmb des zorns willen/ sonder auch von wegen der gewissen/ vnd Rom.2. sagt er klerlich/ daß auch die vnglaubigen Heiden ir eigen gewissen lehre/was sie thun oder lassen sollen.

3 Am ende/ da die Elymasiter dolmetschen/ Der natürlich mensch aber vernimpt nicht vom Geist Gottes: sagt Paulus nit/ der natürlich: sonder der thierisch/das ist/ der viehisch vnd gantz fleischlich lebt/ vnd nichts anders von Gott vnd Göttlichen dingen glaubt/dann er durch menschliche sinn ergreiffen mag/ wie die so Christum im heiligen Sacrament des Altars verleugnen/ daß sie nit mögen begreiffen menschlich/ wie Christus im himel vnd im Sacrament sey.

Das iij. Capittel.

Paulus straffet den irthumb der jenigen die sich beduncken liessen/daß sie besser weren/wann sie von einem/dann von dem andern getaufft wären: zeigt an/ wie etlich auff holtz/hew vnd stuppeln bawen/vnd wie die menschlich weißheit/bey Gott ein torheit geacht werde.

A

VND ich/lieben brůder/kundt nit mit euch reden als mit geistlichen/ sonder als mit fleischlichen/ wie jungen kindern in Christo/ Milch hab ich euch zu trinckẽ geben/ vnd nit speise: denn da zur zeit mochtet jrs nit/ auch mögent jrs noch jetz nit: dann jr seyt noch fleischlich. Denn sintemal eiffer vnd zanck/ vnd zwitracht vnder euch seynd/

Heb.5.c Galat.5.c

seyt jr denn nit fleischlich/ vnd wandert nach menschlicher weyse? Denn so einer sagt/ Ich binn Paulisch/ der ander aber/ ich binn Apollisch/ seyt jr denn nit fleischlich? Wer ist nun Paulus? Wer ist Apolles? Diener seynd sie des/ dem jr geglaubt habt. Vnd wie der Herr einem jeglichen † geben hat. Ich hab gepflätzt/ Apollos hat begossen/ aber Gott hat das gewächs geben. So ist nun weder der da pflätzt/ noch der da begeust/ etwas: sonder Gott/ der es wachsen macht.

Act.18.e · 1.Cor.1.b · 16.b · 1. · Joan.6.g · Act.2.a

B Der aber pflantzt/ vnd der da begeust/ seind eins. Ein jeglicher aber wirt seinen eigenen lohn entpfangen nach seiner arbeit. Denn wir seynd Gottes gehülffen. Jr seyt Gottes ackerwerck/ vnd Gottes gebäwe. Ich von Gottes genaden/ die mir geben ist/ hab den grund gelegt als ein weiser bawmeister/ aber ein ander bawet drauff. So sehe nun ein jeglicher zu/ wie er drauff bawe. Einen andern grund kan zwar niemand legen/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auff disen grūd bawet/ geld/ silber/ edel gesteine/ holtz/ hew/ stepffeln/ so wirt eins jeglichen werck offenbar werden. Dann der tag wirdts klar machen. Denn im fewr wirdt es offenbart werden. Vnd welcherley eines jeglichen werck sey/ wirt das fewer bewären. † Wirdt jemands werck bleiben/ so wirdt er den lohn entpfangen/ vnd das so er darauff gebawet hat. Wirdt aber jemands werck verbrennen/ so wirt er schaden leiden: er selbs aber wirt selig werden/ so doch als durchs fewr.

Matt.16.c · Esa.28.e · 2. · 1.Pet.1.b · 4.b

C Wisset jr nit/ das jr Gottes tempel seyt/ vnd das der geist Gottes in euch wonet? So jemand den tempel Gottes zerbricht/ den wirt Gott schenden (oder verderben) Dann der tempel Gottes ist heilig/ der seyt jr. Niemand betrieg sich selbs. Welcher sich vnder euch dünckt weise seyn in diser welt/ der werde ein narr/ auff daß er möge weise seyn. Dann diser welt weißheit ist torheit bey Gott. Dann es ist geschriben: Ich werde fahen die weisen in jhrer klugheit (oder in jren tücken) Vnd abermal: Der Herr weiß der weisen gedancken/ daß sie eittel seynd. Darumb rhüme sich niemand der menschen halben. Es ist alles ewer * es sey Paulus oder Apollos/ es sey Cephas oder die welt/ es sey das leben oder der todt/ es sey das gegenwertig/ oder das zukünfftig. Dann alle ding seynd ewer/ jhr aber seydt Christi/ Christus aber ist Gottes.

1.Cor.6.b · 2.Cor.6.c · Heb.3.a · Joan.2.b · Prov.3.c · Rom.1.c · Job 5. · Psal.93.b

Annotationes.

1 (Geben hat) Verstand/ gebürt sich zu dienen.

2 Wirt das fewer bewären) Merck diese stell fur das Fegefewr/ wie sie die Christlichen lerer außlegen/ vnd hüt dich vor der Elymasiter gloß/ so sie auff dise wort gebracht haben.

Ein ketzerische lügen thün die Elymasiter in jhren Biblen am rand/ da sie sprechen/ Hie hat Paulus das Papstumb verdampt. Dann S. Paulus weder Papsts/ noch Papstumbs/ oder seiner macht mit einigem wort gedenckt. Aber die Secten verdampt er wol/ sampt denen die sie anrichten/ vnd anderst lehren oder halten von dem H. Sacrament/ oder andern stücken des glaubens/ dann die gemein Christlich kyrch helt vnd lehret/ wie Arrius/ Manicheus/ Wickleff/ Huß/ Luther/ Zwingler/ vnd jhr anhang/ wie auch dazumal etliche falsche Apostel das volck trenneten/ vnd eins theils an Apollo vnd Cephan hiengen/ vnd die andern verachteten.

Zu disem Capitel da die Elymasiter von Paulo vnd Apollo vertentschen/ Diener seynd sie/ durch welche jr seit gläubig worden: verkeren sie vnsern text/ der da sagt/ Ministri eius cui credidistis. Sie seynd diener des/ dem jr geglaubt habt.

Da Paulus am end dises Capitels sagt/ Es ist alles ewer/ es sey Paulus oder Apollos/ etc. da haben die Elymasiter aber ein falsche gloß gemacht/ nemlich daß kein mensch macht hab vber die Christen gesetz zumachen/ so es doch klar vnd oben in den geschichten der Apostell/ Actor. 5. erweist ist/ daß sie decreta, traditiones, canones, gesetz vnd gebott gemacht/ vnd die gewissen der menschen gebunden vnd entbunden haben/ auß krafft der wort Christi/ Alles das jr bindet oder auff löset auff erden/ soll gebunden oder gelöst werden oder seyn im himel/ Matth. 16. vnd 18.

Das iiij. Capittel.

Von dem ampt der Priester/ von freuelem vrtheil/ vnd wie sich der diener der Kirchen seines Ampts mehr demütigen/ dann erheben soll.

A Also halt vns nun jedermann/ als fur Christi diener/ vnd außtheiler vber die gezeugnuß † Gottes. Hie sucht man nun bey den außtheilern/ das sie getrew befundē werden. Mir aber ist's ein gerings/ das ich von euch gericht werd/ oder von menschlichem † tag. Auch richte ich mich selbs nit. Dann ich weiß mich selber in nichts schuldig. Aber darin bin ich nit gerechfertigt. Der Herr ist aber der mich richtet. Darumb richtet nicht vor der zeit/ so lang biß der Herr komme/ der da wirt ans liecht bringen/ was im finstern verborgen ist/ vnd offenbaren die anschleg der hertzen: vnd den wirdt ein jeglicher das lob von Gott haben.

2.Cor.6.a · Deut.29.b · 1. · Jere.23.c · Luc.12.c · 2 · 1.Cor.15.c · 2.Tim.1.b · Job 9.a

Solchs aber/ lieben brüder/ hab ich vnder ander namen auff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb ewert willen/ das jr an vns lernet/ auff das sich nicht einer wider den andern vmb jemands willen auffblase/ weiter dann geschriben ist. B Dann wer richt dich? Was hast du aber/ das du nit empfangen habest? So du es aber entpfangen hast/ was rhümest du dich denn/ als der es nit empfangen hette? Jr seyt schon satt worden/ jr seyt schon reich worden/ jr herrschet ohn vns: vnd wolt Gott jr herrschet/ auff daß auch wir mit euch herrschen möchten.

Jac.3.b

Dann ich acht es dafur/ das Gott vns Apostel fur die aller geringste dargeben hab/ als die dem tode zugeeignet seyen. Dann wir seynd ein schawspiel worden d' welt/ vnd den Engeln/ vnd den menschen. Wir seynd narren vmb Christi willen/ jhr aber seyt klug in Christo.

Psal.43.c · 122.a

Christo. Wir schwach/ jhr aber starck. Jhr herrlich/ wir aber veracht. Biß auff dise stund seynd wir hungerig vnd durstig/ vnd nacket/ vnd werden mit feusten geschlagen/ vnd haben kein gewisse stett/ vnd arbeiten vnd wircken mit vnsern eignen händen. Man schilt vns/ so benedeyen wir: Man verfolgt vns/ so leiden wirs: Man lestert vns/ so bitten wir. Wir seynd als ein kersel (oder gemülb) der Welt/ vnd ein jedermans abschab (oder abschele) worden biß auff disen tag.

Act.18.a
Rom.12.b

C Nit schreibe ich solchs/ das ich euch beschĕme/ sonder ich vermane euch/ als meine liebsten kinder. Dann ob jhr gleich zehen tausent Schulmeister hettet in Christo/ so habt jr doch nit viel vätter. Dann ich hab euch geboren in Christo Jesu durchs Euangelion. Darumb bitt ich euch/ seyd meine nachfolger/ gleich wie ich Christi. Dann darumb hab ich zu euch gesandt Timotheum/ welcher ist mein lieber sohn vnd getrewer in dem Herren/ daß er euch erinnere meiner wege † die da gehen in Christo Jesu/ gleich wie ich an allen enden/ in allen kirchen lehre. Es blehen sich etliche auff/ als würde ich nit zu euch kommen. Jch will aber kommen gar kürtzlich zu euch/ so der Herr wil/ vnd erlernen/ nit die wort der auffgeblasnen/ sonder die krafft. Dann das Reich Gottes steht nit in worten/ sonder in krafft. Was wolt jr? Soll ich mit der Rütten † zu euch kommen/ oder mit Lieb vnd sanfftmütigem geist?

Galat.4.b
Zach.1.b
1.Cor.11.b
Phil.3.c
Prou.20.d
Jere.10.d

1 Geheymnuß) Das ist/ vber die heiligen Sacrament.

2 Von menschlichem tag) Das ist/ von den menschen die in dieser zeit richten/ ehe dann das warhafftig gericht Gottes eröffnet wirdt.

3 Meine wege in Christo) Also gehen aber die wege der Ketzer nit/ Dann Christus hat kein Weib genommen/ nit sein eigen ehre noch wollust des fleischs gesucht/ nicht falsch gelert/ kein rumor noch auffrür angericht/ sonder allenthalben zu friede vnd liebe ermanet/ nicht allein mit worten/ sonder auch mit den wercken.

4 Mit der rüten) Merck daß auch die Apostel zu weilen gestrafft/ vnd nit allwegen allein geflehet/ gelocket/ vnd liebes kind gesagt haben/ wie etlich jetzund furgeben/ damit die straff der Prelaten veracht werde.

Das v. Capittel.

Paulus strafft das laster der vnkeuschheit/ mit aufflegung gepürlicher peen/ vnd sonderlich/ daß sie die vrsach der sünd nicht außgereutet/ vnd sich verseumlich darinnen erzeigt haben.

A ES wird ein offentlich geschrey gehört/ das vnkeuschheit vnder euch sey/ vnd ein solch vnkeuschheit/ die der gleichen auch vndern Heyden nit gehört ist/ nemlich/ daß einer seines vatters † weib habe.

Leuit.18.a

Vnd jhr seyt auffgeblasen? vnd habt nicht mehr leid getragen/ auff daß der/ so diß werck gethan hat/ auß ewerem mittel hinweg gethan würde. Jch zwar/ als der mit dem leib abwesend/ aber mit dem geist gegenwertig bin/ hab schon als gegenwertig beschlossen vber den der solchs getgan hat/ in dem namen vnsers Herren Jesu Christi/ in ewer versamlung mit meinem geist/ vnd mit der krafft vnsers Herren Jesu Christi/ jhn zu vbergeben dem Teuffel/ zu verderbung des fleisches/ auff daß der geist seelig werde am tag des HERREN Jesu Christi.

Coloss.2.a
Matt.18.b
1.Tim.1.c

Ewer rhum ist nit gut. Wisset jhr nit/ daß ein wenig saurteigs den gantzen teig versewre? B Darumb feget den alten Saurteig auß/ auff daß jhr ein newer teig seyet/ gleich wie jhr vngeseurt seydt. Dann vnser Osterlamb ist Christus der fur vns geopffert ist. Darumb lasset vns die Osterliche speiß essen/ nicht im altem saurteig/ auch nicht im saurteig der boßheit vnd schalckheit/ (oder vngerechtigkeit) sonder in den süssen brotten der lauterkeit/ vnd der warheit.

Galat.5.a
Exod.13.a
Esa.53.b
Joan.1.c
Exod.12.a

Jch hab euch geschrieben in dem brief/ daß jhr nicht solt gemeynschafft haben mit den hurern. Das meyn ich gar nicht von den hurern dieser * welt/ oder von den geitzigen/ oder von den räubern/ oder von den abgöttischen: Jhr müsset anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschrieben/ jhr solt kein gemeynschafft mit jhnen haben/ nemlich/ so sich jemand einen Bruder vnder euch nennen lesse/ vnd ist dannocht daneben ein vnkeuscher/ oder geitziger/ oder ein abgöttischer/ oder ein lesterer/ oder ein trunckener/ oder ein räuber: mit eim solchen solt jhr auch nicht essen. Dann was gehen mich die daussen an/ daß ich sie solt richten? Richtet jhr nicht die da innen seynd? Gott aber wirdt sie/ die daussen seind/ richten. Thut den bösen hinweg von euch selber.

Eccli.13.a
* den vnglaubigen
2.Thess.3.a
Jerem.16.a
Dan.1.b
Deut.13.a

Seins vatters weib) Vnd ob es nit sein leibliche/ sonder sein stieff mütter wer/ so were es dannoch vnzimlich/ Leuit.18. vnd 20.

Das vj. Capittel.

Paulus ordnet/ daß die Corinther einander vor Christenlichen/ vnd nicht vor den vnglaubigen Richtern zu gericht ziehen sollen/ vnd sich vor vnkeuschheit hüten.

WJe darff jemand vnder euch/ so er einen handel hat mit einem andern/ sich richten lassen vor den vngerechten/ vnd nit vor den heiligen? Wisset jr nicht/ daß die Heiligen die welt richten werden? So denn nun die Welt soll võ euch gerichtet werdẽ/ seydt jhr denn nicht gut gnug/ geringere sachen zu richten? Wisset jhr nicht/ daß wir vber die Engel richten werden? Wie viel mehr vber die zeitliche ding? Wenn jhr nun weltliche sachen zu richten habt/ so nemet die verachtesten in der gemeyne/ dieselbigen setzt zu richtern. Euch zur schand sag ich das. Jst so gar kein weiser vnder euch/ oder doch nicht einer/ der da kündt richten zwischen brüder vnd brüder?

A
Matt.19.d
Deut.25.a

der? Sonder ein brůder hadert im gericht mit dem andern/ vnd daß vor den vnglaubigen?

B Nun ist zwar dieſe Sünd gar vnder euch/ daß jr mit einander richtent. Warumb lasset jr nicht lieber euch vnrecht thun? Warumb lasset jr euch nit vil lieber schädigen vnd verfortheilen? Sonder jhr thut selber vnrecht/ vnd verfortheilet/ vnd solchs auch an den brůdern. Wissent jr nit/ daß die vngerechten das Reich Gottes nit besitzen werden? Laßt euch nit verführen. Dann weder die vnkeuschen/ noch die abgöttischen/ noch die Ehebrecher/ noch die weichlingen/ noch die knabenschender/ noch die Diebe/ noch die geitzigen/ noch die trunckenen/ noch die lesterer/ noch die reuber/ werden das Reich Gottes besitzen (oder ererben). Vnd solche seydt * jhr zwar auch etwan gewesen/ aber jr seydt abgewäschen/ jr seyt geheiliget/ jr seyd gerechtfertiget durch den namen vnsers Herren Jesu Christi/ vnd durch den Geist vnsers Gottes.

Matt.5.c · Galat.5.c. · Ephes.5.a · *ewerer etlich

Ich habs alles macht/ es nutzt aber nit alles. Ich habs alles macht/ ich will aber vnder keins gewalt geworffen seyn. Die speiß dem bauch/ vnd der bauch der speise: aber Gott wirdt disen vnd jenen hinrichten. Der leib aber nit der hurerey/ sonder dem Herren/ vnd der Herr dem leib. Gott aber hat den Herren aufferweckt/ vnd wirdt vns auch aufferwecken durch sein krafft. Wisset jr nit/ daß ewere leib glider seynd Christi? Solt ich nun nemen die glider Christi/ vnd huren glider drauß machen? Das sey ferr von mir. Oder wisset jhr nit/ daß wer an der huren hangt/ der wirdt ein leib mit jhr? Dañ sie werden (spricht er) zwey seyn in einem fleisch. Wer aber dem Herren anhanget/ der ist ein geist mit jm.

Eccli.37.d · 1.Cor.10.c · C · Rom.8.b · Gen.2.d · Joan.6.f

Fliehet die hurerey. Alle sünd die der mensch thut/ seynd ausserhalb seinem leib. Wer aber huret/ der sündigt in sein eigen leib. Oder wisset jr nicht/ daß ewer leib ein tempel ist des heiligen Geists/ der in euch ist/ welchen jr habt von Gott/ vnd seyd nit ewer selbs? Dann jhr seydt theur erkaufft. Darumb so preiset vnd tragt Gott in ewerm leibe.

1.Cor.3.b · 2.Cor.6.c · 1.Cor.7.c · Heb.12. · 1.Pet.1.c

Das vij. Capittel.

Wie der Ehelich stand gůt/ vnd anzunemen/ wie er auch vmb eins bessern willen zu fliehen/ vñ in Jungfrewlichem vnd Witwenlichem stand keuscheit zuhalten noch besser sey.

A Von dem jhr mir aber geschrieben habt/ antwort ich: Es ist dem menschen gut/ daß er kein Weib berůre. Aber vmb der † vnkeuschheit willen/ hab ein jeglicher sein eigen Weib/ vnd ein jegliche hab jhren eignen Mann. Der Mann leiste dem Weib die schuldige pflicht/ desselben gleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist jres leibs nit mechtig/ sonder der Mann. Desselben gleichen ist auch der Mann seines leibs nit mechtig/ sonder das Weib. Keins entziehe sich dem andern/ es sey dann auß beyder verwilligung ein zeit lang/ daß jr euch zum † Gebett müssiget/ vnd kompt widerumb zusammen/ auff daß euch der teufel nicht versuche vmb ewer vnkeuschheit willen.

1 · Tob.6.d · 6.a · Joel.2.c · 2

Solchs sage ich aber auß gunst/ vnd nicht auß gebott. Ich wolt aber lieber/ alle Menschen weren wie † ich binn. Aber ein jeglicher hat sein eigen gab von Gott/ einer sonst/ der ander so. Ich sag aber den † ledigen/ vnd den Witwen vnd Witwin: Es ist jhnen gut/ daß sie also bleiben/ wie auch ich. So sie sich aber nit † enthalten/ so sollen sie zu der Ehe greiffen. Es ist besser zu der Ehe greiffen dann brennen.

Act.26.a · 3 · B · 4 · 5 · 1.Tim.5.b

Den ehelichen aber gebiete/ nit ich/ sonder der Herr/ daß das Weib sich nit scheiden soll von dem Manne. So sie sich aber von jhm scheidet/ daß sie ohn Ehe bleib/ oder sich mit dem Mann versüne. Vnd daß der Mann das Weib nit von jm lasse.

Deut.24.a · Mal.2.c · Matt.5.d · 19.a

Den andern aber † sag ich/ nicht der Herr: So ein Bruder hat ein vngläubigs Weib/ vnd dieselbig ist willig bey jhm zu wonen/ der soll sie nicht verlassen. Vnd hat ein glaubigs Weib einen vngläubigen Mann/ vnd williget bey jhr zu wonen/ die soll den Mann nicht verlassen. Dann der vngläubig Mann ist geheiliget durch das gläubig Weib: vnd das vngläubig Weib ist geheiligt durch den gläubigen Mann: sonst weren ewere kinder vnrein/ nun aber seynd sie heilig (oder rein). So aber der vngläubig sich scheidet/ so lasst jhn fahren. Es ist der bruder oder schwester in solchen fellen (ehelicher dienstbarkeit) nit vnderworffen: im frid aber hat vns Gott beruffen. Was weist du aber/ du Weib/ ob du den Mann selig werdest machen? Oder du Mann/ was weist du/ ob du das Weib werdest selig machen? Dann allein wie einem jeglichen Gott hat außgeteilet.

1.Esd.9.a · 10. · 6 · C · 1.Pet.3.a

Ein jeglicher wie jhn Gott beruffen hat/ so wandele er/ vnd wie ich in allen Kirchen lehre. Ist jemand beschnitten beruffen/ der zeuge kein vorhaut. Ist jemand beruffen in der vorhaut/ der laß sich nicht beschneiden. Die beschneidung ist nichts/ vnd die vorhaut ist nichts/ sonder die erfüllung der gebott Gottes. Ein jeglicher bleib in der berůffung/ darinnen er † beruffen ist. Bist du ein knecht beruffen/ so sorge dir nicht: Doch kanst du frey werden/ so brauch des vil lieber. Dann/ wer ein knecht beruffen ist in dem Herren/ der ist ein gefreiter des Herren. Desselbigen gleichen wer ein freyer beruffen ist/ der ist ein knecht Chri-

Ephes.4.a · 7 · 1.Tim.6.a · D

1.Cor.6.c 1.Pet.1.c

Christi. Ihr seyd theur erkaufft / werdet nit der Menschen [8] knecht. Derhalben ein jeglicher Brůder warinnen er beruffen ist / darinnen bleibe er bey Gott.

Von den Jungfrawen aber hab ich kein Gebott deß Herren / ich gib aber ein rhat / als der barmhertzigkeit erlanget hat von Gott getrew zu seyn. So meine ich nun / solchs sey gut / vmb der anligenden not willen: dann es ist dem menschen gut / also zu seyn. Bist du an ein weib gebunden / so such nit ledig zu werden. Bistu aber ledig vom weib / so such kein weib. So du aber ein Weib nimmest / hast du nicht gesündigt. Vnd so ein Jungfraw zu der ehe greifft / hat sie nit gesündiget. Doch werden solche trůbsal des fleisches haben. Ich aber verschone ewer.

Psal.89.a 1.Pet.3.b

E So sag ich euch nun diß / lieben Brůder / die zeit ist kurtz. Weiter ist das die meynung / daß die so da Weiber haben / seyen als hetten sie keine. Vnnd die da weinen / als weineten sie nicht: vnd die sich frewen / als frewten sie sich nicht: vnnd die da kauffen / als besessen sie es nit: vnd die dieser Welt brauchen / als brauchten sie jr nit. Denn das wesen dieser Welt vergehet.

Esa.40.a 1.Joan.2.c

Ich wil aber / daß jr on sorg seyet. Wer on ein Weib ist / der sorget was den Herren angehört / wie er dem Herrē gefalle. Wer aber mit eim Weib ist / der sorget was die welt angehöret / wie er dem Weib gefall: vnd ist zertheilt. Ein ledig Weib vnd ein Jungfraw / die sorget was den Herren angehöret / daß sie sey heilig am leib vnd auch am geist. Die aber zu der ehe griffen hat / die sorget was die welt angehöret / wie sie dem Mann gefalle. Solchs aber sag ich euch zu ewerem nutz / nicht daß ich euch ein strick anwerffe / sonder das euch ehrlich ist / vnd euch furdert vnd gerüst vnnd geschickt macht den Herren ohn verhinderniß zu bitten.

Matt.6.c Luc.12.c 1.Tim.5.a

So sich aber jemand duncken lässt / es stehe jm vbel an mit seiner Jungfrawen / so sie vber die zeit gangen ist / vnd muß also geschehen / so thu sie was sie wil. Er sündiget nit / daß sie zur Ehe greifft. Wer jhm aber in seinem hertzen fest fürgesetzt hat / vnd ist nit benötiget / sonder ist seines willens mächtig / vnd hat beschlossen solchs in seinem hertzen / seine Jungfraw zu behalten / der thut wol. Darumb welcher sein Jungfraw verheyrat / der thut wol: Welcher sie nit verheyrat / der thut besser.

Rom.7.a

Ein Weib ist gebunden an das Gesetz / so lang jhr Mann lebt. So aber jhr Mann entschlefft ist sie frey vom Gesetz. Welchem sie aber wil / dem mag sie sich denn vermähelen / allein daß es geschehe in dem Herren / seliger ist sie aber / wo sie also bleibt nach meinem rhat. Ich meyn aber / daß ich auch den Geist Gottes hab.

1 Vmb der vnkeuschheit willen) Verstehe / dieselbigen zuuermeiden / vnd sich daruor zu hüten.

2 Daß jr euch zum gebett müssiget) Merck daß auch die Eheleut ein zeit für der andern halten sollen / vnd nicht leben wie die vnuernünfftigen thier / ohn allen vnderscheid der zeit oder forcht Gottes. Wie viel mehr gebürt das den geistlichē / die tag vñ nacht zů gebett verpflicht seindt.

3 Wie auch ich bin) Auß diesen worten erscheint klärlich / daß S. Paul. kein weib gehabt / oder sich je von jhr enthalten / vnd nichts mit jr zu schaffen gehabt hab / wie auch S. Ambrosius hie sagt.

4 Ledigen) Die Elymasiter haben hie in iren Biblien / die Jungfrawschafft auffzuheben / außgelassen die wörtlin / Den ledigen / das ist / die nit zur ehe gegriffen haben.

5 Nit enthalten) Das ist / nit enthalten wöllen / vñ doch sich nit weiter zur keuschheit verbunden haben / solchen ist zugelassen zur Ehe zu greiffen: Denn es ist besser / dz ist leidlicher / vnd jhnen weniger an der seligkeit verhinderlich / zur Ehe zu greiffen / dann brennen / das ist / durch vnzüchtige fleischliche lust schendlich vberwunden werdē.

6 Sag ich) Merck daß auch die Apostell newe Statuten vnd satzungen gemacht / vnd zu machen macht gehabt haben / vnd daß nit alle ding im Euangelio geschrieben oder außgetruckt seyen / wie die Ketzer fürgeben.

7 Darinnen er berüffen ist) Merck das wider die abtrünnigen vnd verleugneten Pfaffen vnd Mönch vnd Nonnen / die nit allein wider Gottes berůffung / sonder auch wider jhr eigen gelübd vnd eyd jhre stand verenderen / vnd auß jhren Klöstern lauffen.

8 Werdet nicht der menschen knecht) Das verstehe also / daß sie Gottes dienst vnd willen vmb der menschen willen vnderlassen: Als so einer eim Türcken oder Juden dienen wolt. Sonst mag ein Christlicher knecht eim Christlichen herren wol dienen / vnd ist jm schuldig auch mit gantzen trewen zu dienen / 1. Tim.6. 1. Pet.2.

9 In der gloß vber das wörtlin / Berick / sagen die Elymasiter in jhren Biblien / Paulus wil niemand die Ehe verbieten / wie jetzo durch gesetz vnd gelübd geschicht bey Pfaffen / Mönchen / Nonnen / etc.

Warumb zeigen aber sie nit an / wo doch die Ehe durchs gesetz jedermann verbotten sey / oder wo dasselbig gesetz geschrieben stehe? Die Kirch gebeut noch verbeut niemād Ehelich zu werden: williget aber einer selber zu einem stand / es sey der Ehelich oder der Jungfrewlich stand / er sey geistlich oder weltlich / so ist er den schuldig zu halten / vnd kan jhn weder Elymasiter noch Lucifer dauon absoluiren / vnd zuuor an wer seines willens macht hat / vnd nicht darzu genötiget wird / wie die wort Pauli hie klärlich außdrucken / vnd ein jeglicher von im ermanet wird / also zu bleiben wie jn Gott berůffen hat.

In der gloß vber das wörtlin / Besser / thun sie aber ein zweyspeltige lügen / daß sie sprechen / Der Jungfrewlich stād macht einē nit besser vor Gott / bey welchē nichts gilt dañ der glaub. Dañ daß erstlich der Jungfrewlich stand auch vor Gott vielbesser geacht werde / scheinet auß dem / daß in Christus selber behalten: deñ er hett vngezweiffelt / wo die Ehe vollkommer oder besser gewesen wer / auch ein weib genommen. Zu dē scheinet das auch auß dem lon: dañ Gott dem Jungfrewlichen stand ein bessern lohn geben wil / dañ den anderen ständen / wie wir einen klaren Text haben Esa.56. also lautēd: Es darff d᷑ verschnittnē nit mehr sagen / daß er ein dürr oder vnfruchtbar holtz sey. Dañ diß sagt Gott den verschnitnen / die da bewaren mein Sabbath / vñ kisen meinen willē / vnd haltē mein gelübd / den wil ich geben in meinem hauß vnd mauren ein besser stell vñ namen / deñ andern meinen sönen vñ döchtern. Alda der Prophet klärlich saget de Eunuchis, die sich selber nach dem raht Christi Mat 19. verschneiden / keuschheit geloben vnd behalten.

Auß disem erligt die ander lügen von jr selber / dañ auß disem bericht hat man klärlich / daß nit allein der Glaub gilt bey Gott / sonder auch die keuschheit / Item demut / durch welche Maria bey Gott erhebt / hoch geacht ist worden / Quia respexit Dominus humilitatem ancillæ suæ. Luc. 1. dergleichen das gebett / gedult / hoffnung / andere geistliche tugent / vnd so wir Paulo glauben wöllen / so gilt die liebe vber den glauben vnd vber sie all / 1.Cor.13.

Das viij. Capittel.

Wie man von dem opffer der Abgötter nicht essen/vnd den schwachen damit nit ergerniß geben soll.

A Actor.15.d Rom.14.b

VON dem opffer aber der Abgötter wissen wir/ denn wir alle haben des ein wissen. Aber das wissen bläset auff/ aber die lieb bessert. So sich aber jemand dünncken lässt/ er wisse etwas/ der erkent noch nit/ wie er wissen soll. So aber jemand Gott liebet/derselb ist von jhm erkant.

1.Cor.10.c Deut.4.f 6.b Esa.44.b Psal.81.a Rom.11.d

So wissen wir nun von der speise/ die man den Abgöttern opffert/ daß ein abgott nichts in der welt ist/vnd daß kein Gott sey/ dann allein einer. Vnd wiewol etlich seynd die götter genennet werden/ es sey im himel oder auff erden/(sintemal viel götter vñ viel herren seynd) so haben wir doch nur einen Gott den Vatter/ von welchem alle ding seynd/ vnd wir in jhm/ vnd einen Herren Jesum Christ/ durch welchen alle ding seynd/vnd wir durch jhn.

B 1.Cor.10.d

Das wissen aber hat nit ein jeglicher. Dann etliche machen jhn noch ein gewissen vber den abgöttern/ vñ essens für abgöttisch opffer: damit aber wird jhr gewissen/ weil es so schwach ist/ befleckt. Aber die speiß fürdert vns vor Gott nicht. Essen wir/so werden wir darumb nicht mehr haben: Essen wir nicht/ so werden wir darumb nicht weniger haben.

† Sehet aber zu/daß diese ewere † nachgelassene freyheit nicht gerhate zu einem anstoß der schwachen. Dann so jemand sehe einen/ der das erkandtniß hat/ zu tisch sitzen im abgöttischen hauß/ wird nicht sein gewissen (weil es schwach ist) verursacht das abgöttisch opffer zu essen? Vnnd wird also der schwach bruder vber dem gewissen verderbet/ vmb welches willen Christus gestorben ist. Wenn jhr aber also sündigt an den brüdern/ vnd schlaget jhr schwachs gewissen/ so sündiget jhr an Christo.

Rom.14.c

Darumb so die speiß meinen bruder ergert/ wil ich lieber ewiglich kein fleisch essen/ auff daß ich meinen bruder nicht erger.

† Nachgelassene freyheit) Wiewol vns Christen alle speiß frey ist/ so soll doch keiner dem andern ergerniß mit der speiß geben/ vñ sonderlich an den freytagẽ vnd fasttagen/ so Gott zu ehren vnd vns zu messigkeit vnd zemung des fleischs/ auff gesetzt seynd. Vnd solt ein fromer Christ ehe sein lebenlang kein fleisch essen/ wie Paulus sagt/ dann daß er seinen nechsten mit seinem fleisch essen ergert/ wie jetzt leider viel vnd mannigfaltig geschicht.

Das ix. Capittel.

Der Apostel reitzt hie die Corinther zu vollkommenheit der tugent/ setzt in des sich selbs/ vnd die jenigen so vmb ein kleinod lauffen/ zum exempel.

A Actor.9.a 1.Cor.15.b

BInn ich nit frey? Binn ich nit ein Apostel? Hab ich nicht gesehen vnsern Herren Jesum Christ? Seydt nicht jhr mein werck in dem Herren? Vnnd ob ich den andern nicht ein Apostel binn/ so binn ich doch ewer Apostel. Dann das sigel meines Apostelampts seydt jhr in dem Herrn. Wenn man mich fraget/ so antwort ich also: Haben wir nit macht zu essen vnd zu trincken? Haben wir nicht auch macht/ ein weib/ die da ein † schwester ist/ mit vmbher zu führen/ wie die andere Apostel/ vnd die brüder des Herrn/ vnd Cephas? Oder haben allein ich vnd Barnabas nicht macht das zu thun? Welcher krieget auff sein eigen sold? Welcher pflantzet einen weingarten/ vnd isset nicht von seiner frucht? oder welcher weydet ein herd/ vnd isset nit von der milch der herde.

Phil.4.c

Rede ich aber solchs auff menschen weise? Oder sagt nit solchs das gesetz? Dann im gesetz Mosi stehet geschrieben: Du solt dem ochsen/ der da drescht/ das maul nicht verbinden. Sorget dann Gott für die Ochsen? Oder sagt ers ja nicht vmb vnsert willen? Denn es ist ja vmb vnsert willen geschrieben. Denn der da pflüget/ sol auff hoffnung pflügen. Vnd der da dreschet/ der sol dreschen in hoffnung/ daß er der frucht theilhafftig werde. So wir euch nun das Geistlich geseet haben/ ists denn so ein groß ding/ ob wir ewer fleischlichs abmehen? Vnnd so andere diese macht bey euch haben/ warumb nicht viel mehr wir?

Deut.25.a 1.Tim.5.b B Rom.15.d Galat.6.a

Aber wir haben vns solcher macht nicht gebrauchet/ sonder enthalten vns aller ding/ daß wir dem Euangelio Christi nicht hinderniß geben. Wisset jr nicht/ daß die so im Tempel arbeiten/ die essen von denen dingen die im tempel seynd/ vnd die so dem Altar dienen/ die haben jren teil von dem Altar? Also hat der Herr befohlen/ daß die das Euangelion verkündigen/ sollen auch vom Euangelio sich nehren. Ich aber hab der keins gebraucht.

2.Cor.11.a Matt.10.a Actor.20.c 2.Tess.3.a

C Ich schreib auch nicht darumb darvon/ daß es mit mir also geschehen sol. Es wer mir lieber ich stürbe/ denn daß mir jemand meine ehre solt zu nicht machen. Denn wo ich das Euangelion also predige/ were es mir kein ehre/ † weil mich die noth dahin treibt. Dann mir ist wehe/ wenn ich das Euanhelium nit predige. Thu ichs aber mit willen vnd gern/ so hab ich des einen lohn: Thu ichs aber vnwillig/ so ist mir das ampt befohlen. Warumb wirdt mir denn nun gelohnet? Nemlich darumb/ daß ich predig das Euangelion/ vnd thu dasselbig nit vmb zerung willen/ auff daß ich nit meinen gewalt mißbrauch im predigampt des Euangelions.

Actor.22.c Actor.19.a 18.b 21.e

Denn wiewol ich frey war von jederman/ hab ich mich doch selbst jederman zum knecht gemacht/ auff daß ich jhr viel gewünne. Den Jüden bin ich worden als ein Jüd/ auff daß ich die Jüden gewünne. Denen die vnder dem Gesetz seynd/ binn ich worden als vnder dem

gesetz/

gesetz/ so ich doch nit darunder war/ auff daß ich die so vnder dem gesetz waren/ gewünne. Denen/ die ohn gesetz waren/ binn ich als ohn gesetz worden/ so ich doch nicht ohn das gesetz Gottes war: sonder war in dem gesetz Christi/ auff daß ich/ die so ohn Gesetz waren/ gewünne. Den schwachen binn ich worden als ein schwacher/ auff daß ich die schwachen gewünne. Ich binn jederman allerley worden/ auff daß ich jhnen allen hülff/ vnd sie alle selig machet. Solches aber alles thü ich vmb des Euangelions willen/ auff daß ich sein teilhafftig werd.

D

Galat. 2. c

Wisset jhr nit/ daß die/ so in den schrancken lauffen/ die lauffen alle/ aber einer erlanget das kleinod? So lauffet nun also/ daß jrs erlanget. Ein jeglicher aber der da kempffet/ enthelt sich alles dinges: Jene zwar/ daß sie ein vergengliche kron empfahen/ wir aber ein vnvergengliche. Ich lauff aber † also/ nicht als auffs vngewiß. Ich fechte also/ nit als der in die lufft schlegt. Sonder ich zeme meinen leib/ vnd bring jn in dienstbarkeit/ auff daß ich nit/ so ich den andern predige/ selbs verwerfflich werde.

2. Tim. 4. b
1. Pet. 5. a
3.

Annotationes.

1 Ein weib die ein schwester ist) Disen spruch zwingen die Eynmasiter darauff/ daß auch S. Paul ein Eheweib gehabt/ vnd sie mit vmbher gefürt habe. Aber S. Paulus redet hie nit von Eheweibern/ sonder spricht/ Ein weib/ die ein schwester/ das ist/ die ein Christin ist/ wie viel andechtige weiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt/ vnd jhnen gedienet haben/ vmb irer heiligen Predig vnd Lehre willen/ vnd nicht deren sachen halben/ so die Eynmasiter furgeben/ jhre büberey damit zuuermenteln.

2 Weil mich die not/ etc.) Das ist/ wenn ich das Euangelium allein vmb meines leibs notturfft predige/ so hab ich keinen lohn daruon/ weil mich meins leibs not/ od forcht des gepots/ vnd nit Gottes lieb vnd ehre/ darzu bewegt.

3 Am end da Paulus spricht/ Ich lauff aber also/ nicht auffs vngewiß/ glosiren die Eynmasiter in jren Biblien/ vnd sprechen/ Gleich wie ein kempffer ein feelstreich thut vnd vergeblich in den lufft schlegt/ also gehet es allen die fast viel güte Werck ohn glauben thün/ dann sie seind vngewiß wie sie mit Gott dran seyn/ darumb seind es eitel feelstreich/ etc.

Wo nun die Eynmasiter dise wort reden auff die Juden/ Türcken/ vnd Heiden/ die ire werck on glauben thün/ so sagen sie recht: dann dieselbigen werck seind feelstreich zum ewigen leben. Reden sie aber dise wort auff Mönch/ Pfaffen/ oder andere fromme Christenleut/ so thün sie jnen erstlich in dem vnrecht/ daß sie felschlich jnen auffhangen/ als die ire Werck ohn glauben thün. Dann welcher vnder vns allen glaubet nit alles/ daß wir von Christo glauben sollen vnd müssen?

Zum andern ist auch falsch/ daß sie vngewiß seyen/ wie sie mit Gott daran seynd. Dann wiewol keiner eigentlich wissen kan/ ob er in Gottes huld oder vnhuld sey/ so hoffen vnd vertrawen wir doch Gott/ ja wir wissen auch sicherlich/ daß wann wir seine Gepott halten/ vnd vben vns in güten wercken/ daß jm das beheglich sey/ vnd er vns die belonen werde mit ewigem leben/ wie er vns verheissen hat.

Das x. Capittel.

Wie Paulus mit vorhaltung der plag/ damit Gott die alten gestraffe/ die Corinther von vnkeuschett vnd abgötterey abgeschreckt/ vnd sein freiheit/ so er von Gott empfangen/ abermals vorgewandt hat.

Dann ich wil euch/ lieben brüder/ nicht verhalten/ daß vnsere vätter seynd alle vnder der wolcken gewesen/ vnd seynd alle durchs meer gangen/ vnd seynd alle vnder Mosen getauffet in der Wolcken vnnd in dem Meer/ vnnd haben alle einerley geistliche † speise gessen/ vnnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken. Sie truncken aber von dem geistlichen felß/ der jnen folget/ (oder gieng thet/ vnd bey vnd mit jnen war.) welcher felß war Christus. Aber an jhren vielen hatt GOtt kein wolgefallen/ denn sie seynd nider geschlagen in der wüsten.

A
Exod. 13. d
Exod. 14. e
1.
Exod. 16. c
Exod. 17. b
Num. 20. a
Matt. 16. a
Num. 14. c
Num. 26. g

Das ist aber geschehen vns zu eim furbild/ daß wir vns nicht gelüsten lassen des bösen/ gleich wie jene lust hatten. Werdet auch nicht abgöttisch/ gleich wie jener etlich wurden/ als geschrieben stehet: Das Volck satzt sich nider zu essen vnd trincken/ vnnd stundt auff zu spielen. Auch lasst vns nicht hurerey treiben/ wie etliche vnder jhnen gehüret haben/ vnnd fielen auff einen tag drey vnnd zwentzig tausent. Lasst vns aber auch Christum nit versüchen/ wie etliche von jenen jn versuchten/ vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. Murmelt auch nit/ gleich wie jener etliche murmelten/ vnnd wurden vmbbracht durch den verderber.

Num. 11. a
Exod. 32. b
Num. 25. a
Psal. 105. b
B
Num. 21. a
Num. 11. a

Solchs alles widerfür jhnen in einer figur. Sie seynd aber geschrieben zu vnser vermanung (oder besserung/) auff welche die ende der welt kommen seynd. Derhalben wer sich düncken lässt/ er stehe/ der sehe sich für/ daß er nicht falle. Lasst euch kein versuchung ergreiffen (vnd fangen/) sie sey denn menschlich. Gott aber ist getrew/ vnd wirdt nit gestatten daß jr versucht (oder angefochten) werdet vber ewer vermögen/ sonder wirdt neben der versüchung auch ein guts außkommen machen/ daß jrs künd ertragen. Darumb/ meine liebsten/ fliehet von dem dienst der abgötter.

1. Cor. 1. a
1. Thess. 5. c
2. Pet. 2. b

Als mit den klugen rede ich. Richtet jr was ich sage. Der kelch der benedeyung/ welchen wir segnen/ ist er nicht die gemeynschafft des bluts Christi? Vnd das brot das wir brechen/ ist das nit die gemeynschafft des Herren leibe? Denn wir viele seynd ein brot vnnd ein leib/ *alle die wir eins brots teilhafftig seynd. Sehet an Israel nach dem fleisch. Welche die opffer † essen/ seynd die nicht in der gemeynschafft des altars?

C
*vnd seynd alle eins brots teilhafftig.
2.

Was wil ich dann sagen? Sag ich daß das opffer der Abgötter etwas sey? oder daß der abgott etwas sey? Aber ich sage/ daß die Heiden/ was sie opffern/ das opffern sie den teufeln/ vnd nit Gott. Nun wil ich nit/ daß jr in der teufel gemeynschafft seyn solt. Jhr kündet nit zugleich trincken des Herren kelch/ vnd

1. Cor. 8. a

vnd der deufel kelch. Jr kündt nit zugleich theilhafftig seyn des Herren tischs/ vnd der deufel tischs. Oder wöllen wir den Herren trotzen? Seynd wir stercker denn er? Ich habs zwar alles macht/aber es zimet nit alles. Ich habs alles macht/aber es bringt nit alles besserung. Niemand süch was sein ist/sonder ein jeglicher was eins andern ist.

Eccli.37.b
1.Cor.6.c
1.Cor.13.a
D

Alles was feil ist auff dem fleischmarckt/ das esset/ vnd fraget nichts vmb der gewissen † willen. Dann die erde ist des Herren/vnd was drinnen ist. Vnd so jemand von den vngleubigen euch zu tisch ladet/vnd jhr wolt hingehen / so esset alles was euch furgetragen wirdt/vnd fraget nit vmb der gewissen willen. Wo aber jemand würde zu euch sagen/ Diß ist den abgöttern geopffert / so essets nit/vmb des willen/der es angezeigt hat / vnd vmb der gewissen willen.

3
Psal.23.a
1.Cor.8.b

Ich sag aber vom gewissen/nit deiner selbs/ sonder des andern. Denn darumb wirdt mein freiheit geurtheilet von eins anderen gewissen? Denn so ichs mit dancksagung niesse/ was soll im denn verlestert werden vber dem dafur ich danck sag?

1.Tim.4.a

Jr esset nun oder trincket/ oder was jr thut/ so thuts alles zu Gottes ehre. Seyt vnuerletzlich (oder nit ergerlich) den Jüden vnd den Heyden/vnd der gemeynen Kyrchē Gottes/gleich wie auch ich jederman in allerley mich gefellig mache/vnd süch nit was mir / sonder was vielen furderlich vnd nützlich ist/ daß sie selig werden.

Colos.3.b
1.Cor.9.b

a Haben all einerley geistlich speiß gessen) Auß diesen worten/vnd dem so hie niden nachfolget/Nemlich/solchs alles widerfür inen in einer figur/ꝛc. ziehen die Einmaister/daß es gleich einerley speiß/ vnd allein ein figur vnd zeichen sey/das Himelbrot das die väter in der Wüsten gessen haben/vnd das hochwirdig Sacrament / das wir von dem Altar essen. Sie felschē aber Sanct Pauli wort/ der nit diese/sonder ein ander gleichnüß hie handelt: Nemlich/daß gleich wie bey den Alten/die frommen vnd die bösen Jüden einerley speiß/vnd alle das Himelbrot gessen/ das doch nit gleich in inē gewirckt hat/dann in vilen (sagt Paulus) hett Gott kein gefallen/vnd seind nider geschlagen in der wüsten: also essen auch wir Christen all einerley speiß in dem hochwirdigen Sacrament / Nemlich / den Leib/vnd das blüt Christi: Aber darauff dürffen wir nit pochen. Dann gleich wie jenen das Himelbrot nit allein geholffen hat/also hilfft vns Christen diß Sacramēt auch nit all/sonder allein denen die sich wirdiglich darzu schicken/wie Sanct Paulus klerlich außtruckt in dem volgenden Capitel. Vnd wie die Christlich Kyrch singet: Sumunt boni, sumunt mali, sorte tamen inæquali vitæ vel interitus.

a Welche die opffer essen) Merck daß Jüden vnd Heyden von dem opffer gessen haben / gleich wie wir Christen auch essen von dem Opffer des altars/nemlich/dem hochwirdigen Sacrament. Das ist aber der vnderscheid/daß das Abgöttisch opffer den deufeln geopffert ward: Vnser opffer aber ist Christus selber / darumb wil Paulus/ daß wir bleiben bey dem tisch vnd opffer des Herren / vnd lassen den tisch des deufels vnd das Abgöttisch opffer faren. Dann zwischen disen zweien kein gemeinschafft sein mag.

3 Vmb der gewissen willen) Das ist / daß jr nit den anderen die ein gewissen vber die speiß haben/ ergernüß gebet/ wie die nachuolgēde wort Pauli mit bringē/da er spricht/ Ich sag aber vom gewissen nit dein selbs / sonder eins andern.

In disem Capittel/da die Einmaister in jhren Biblien dolmetschen/Sie truncken aber von dem geistlichen felß/ der hernach kame/haben sie Sanct Pauli wort entweder nit recht verstanden/der nit sagt/Der hernach kam/sonder consequente. das ist / comitante ac conducente eos petra. das ist/der sie geleitet/bey vnd mit jnen war/ vnd sie nit verliesse. Haben sie aber Sanct Pauli meinung recht verstanden/vnd sein wort mutwillig also verkert/so wöllen sie villeicht mit dem ketzer Paulo Samosateni halten/daß Christus erst da er auß Maria geboren worden/ hernach kommen/vnd nit von ewigkeit gewest sey. Welche ketzerey der Apostel volgents verlegt/da er sagt/ petra autem erat Christus. der felß aber war Christus. Mit welchen worten der Apostel anzeigt/ daß Christus bereid war/ vnd nicht erst hernach kommen solt/dann allein nach der menschelt.

Volgend da Paulus sagt/Die Erde ist des Herren/ vnd was drinnen ist/glosieren die Einmaister am rand/ Christus ist der Herr vnd frey/also auch alle Christen in allen dingen. Welchs abermal falsch / vnd gar ein grosser vnderscheid zwischen vns vnd Christo: dann Christus ist der Herr/wie Paulus sagt/so seind wir seine knecht/ wie vns der HERR leret/so wir alles thün das wir zu thün schuldig/solten wir dennoch sprechen/ daß wir vnnütze Knecht seyen: Warumb wöllen vns denn die falschen Ecclesiasten Christo/vnd also dem Herrn gleich machen?

Das xj. Capittel.

Wie man sich in gemeiner zusammenkommung vñ der empfahung des Sacraments der gnaden halten/ vnd des fressens enthalten soll.

SEyt meine nachfolger / gleich wie ich Christi. Doch so lob ich euch / lieben brüder/daß jhr mein allenthalben gedenckt/vnd haltet † meine gebott / die ich euch geben hab. Ich laß euch aber wissen / dz Christus ist das haupt eines jeglichen Mannes/ des Weibes haupt aber ist der Mann/ Christi haupt aber ist Gott. Ein jeglicher Mann der da bettet oder weissagt mit bedecktem haupt/ der schendet sein haupt. Ein weib aber das da bettet oder weissaget mit vnbedecktem haupt/ die schendet jr haupt. Denn es ist eben so viel/ als wär sie beschoren. Vnd so sie sich nit bedeckt/ soll man jhr die har abschneiden. Nun aber so es vbel steht / daß ein Weib verschnitten har hab/oder beschoren sey / so lässt sie das haupt bedecken.

A
1.Cor.4.c
1.
Ephes.5.c
Deut.22.f
1.Cor.14.e

Der Mann aber soll das haupt nicht bedecken / sintemal er ist Gottes bilde vnnd ehre. Das weib aber ist ein ehre des manns. Denn der Mann ist nit von dem weibe / sonder das weib ist von dem manne. Vnd der mann ist nit geschaffen vmb des weibs willen / sonder das Weib vmb des manns willen. Darumb soll das weib ein decke auff dem haupt haben vmb der † Engel willen. Doch ist weder der mann on das weib/ noch das weib ohn den Mann in dem Herren. Dann als das Weib von dem mann/also kompt auch der mañ durchs weib/ aber alles von Gott.

Ephes.4.c
Gen.2.d
B
Mat.25
2

Erkennet bey euch selbs/obs wol stehe / daß ein Weib vnbedeckt vor Gott † bette. Oder

3

lehret

lehret euch nit auch die natur/ daß einem mann ein vnehre ist/ so er lang har zeuget/ vnd dem (1.Tim.8.c) weib ein ehre/ so sie lang har zeuget? Dann das har ist jhr zur decke geben. Ist aber jemand vnder euch der zänckisch ist/ der wisse/ das wir die weyse nicht haben/ die Kirch Gottes auch nit.

Das gebiet ich aber vnd lobs nit/ daß jr nit auff besser weyse/ sonder auff die ärgste weyse zusammen kommet. Dann erstlich so jr in der kirchen zusammen kommet/ höre ich/ es seyen spaltung vnder euch/ vnd zum theil glaub (C) ichs. (Matt.18.a) Denn es müssen auch ketzereyen seyn/ (1.Joan.2.c) auff daß die/ so bewert seynd/ offenbar vnder euch werden. Wenn jr nun zusammen kompt miteinander/ so helt man nicht des Herren abentmal. Sonder vndersteht sich ein jeglicher sein eigen abentmal zuuor zu essen. Vnd einer ist hungerig/ der ander ist truncken. Habt jr aber nit heuser da jr essen vnd trincken mögt? Oder verachtet jhr die Kirch Gottes/ vnd beschemet die/ so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Ich lob euch/ hierinne aber lobe ich (Matt.26.c) (Marc.14.c) euch nit.

(Luc.22.b) Denn ich hab es von dem Herren entpfangen/ das ich auch euch angeben hab: Denn der Herr Jesus in der nacht da er verrhaten ward/ nam er das Brot/ vnnd danckt/ vnd (Esa.53.a) brachs/ vnd sprach: Nemet vnd esset/ das ist mein leib der für euch dargeben wird: das thut zu meinem gedechtniß. Desselben gleichen (Luc.22.b) auch den Kelch nach dem abentmal/ vñ sprach: Diser Kelch das new Testament ist in meinem blut. Solches thut/ so offt jr trinckt/ zu meinem gedechtniß.

(D) Denn so offt jhr diß Brott esset/ vnnd den (2.Pet.2.b) (Act.1.b) Kelch trincket/ werdet jr verkündigen den Tod des Herren/ so lang biß daß er kompt. Welcher nun vnwirdig diß Brot isset/ oder den Kelch (2.Cor.13.b) des Herren trinckt/ der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des Herren. Der mensch [4] prüfe aber sich selbs/ vnd also esse er von demselbigen Brot vnd trincke von dem Kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnnd trincket/ der isset vnd trincket jhm selber das gericht/ dieweil er nit vnderscheidet [5] den leib des Herren.

[6] Darumb seynd auch so viel kranck vnnd (Eccli.18.c) schwach vnder euch vnnd vil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten/ so würden wir nit gerichtet. Weñ wir aber gerichtet werden von dem Herren/ so werden wir gezüchtiget/ auff daß wir nit mit diser welt verdampt werden. Darumb/ mein lieben brüder/ wenn jr zusam- (1.Joan.2.c) men kompt zu essen/ so warte einer des andern. Hungert aber jemād/ der esse daheym an/ daß jhr nicht zum gericht zusammen kommet. Aber die andern ding wil ich ordnen [7] wenn ich komme.

1 Meine gebott die ich euch geben hab) Merck daß wir auch schuldig seynd zu halten die gebott der menschen/ vnd nit allein das/ so im Euangelio geschrieben steht.
2 Vmb der Engel willen) Merck daß die lieben Engell in der kirchen bey vns seynd/ vñ das zu ehre vnd dienst des hochwürdigen Sacraments/ wiewol wir die nit sehen.
3 Vor Gott bette) Merck daß wir in der kirchen mit solcher andacht vnd einigkeit betten sollen/ als stündten wir vor dem angesicht Gottes/ wie wir auch stehn ohn allen zweifel.
4 In diesem Capitel da Paulus sagt/ Der mensch prüfe aber sich selbs/ vnd als dann eß er von disem Brot/ etc. glosieren die Einmasiter in jren Biblien/ sich selbs prüfen/ ist seinen glauben fülen/ vnd nit richten.

Diese gloß ist aber falsch/ denn Paulus klaget nit vber der Corinther glauben/ sonder vber jhre werck/ daß sie das Sacrament vnordenlicher weiß entpfiengen/ vnd nit des Herrn abentmal/ sonder ein jeglicher sein eigen abentmal hielten/ einer voll/ der ander hungerig war/ vnd die reichen die armen beschämeten/ das sünd vnd Gott mißfellig war. Darumb er sie ermant/ sich selber vorhin zu richten/ daß sie nit also mit sünden hinzu giengen: Dann wer das vnwirdiglich esse oder trinck/ der wird schuldig an dem fleisch vnd blut Christi.
5 Den leib des Herren) Merck den vnderscheid/ nemlich daß das hochwirdig Sacrament nicht ein schlecht brot ist/ wie ein ander brot/ als die Ketzer sagen/ sonder das da ist der leib des Herren/ wie Paulus sagt.
6 Viel kranck vnd schwach) Merck das vns Gott vmb der Sünd willen etliche kranckheitē zufüget/ wie du auch findest oben Joan. 5.
8 Die andern ding will ich ordnen weñ ich komme) Merck daß Sanct Paulo der Corinther weyß nit gefallen hat/ wie es auch der Christlichen Kirchen vnmöglich gewesen beide gestalt zu geben/ auß vil vrsachen. Darumb dise ordnung durch die gantzen Kirchē gemacht werden/ daß man zu gedechtniß des Herrn beide gestalt in der heiligē Meß handelt/ vnd ausserhalb der Meß niemand/ er sey Priester oder Ley/ mehr dann die eine gestalt gibt/ damit niemand verkürtzt noch betrogen wird/ dieweil vnder jeglicher gestalt so vil ist/ als in der anderen/ nemlich/ der zart Fronleichnam/ das rosenfarbe blut Christi/ etc.

Das xij. Capittel.

Von mancherley geistlichen gabē/ vñ wie man sich derselbigen nit vberheben/ sonder dar mit dem nechstē (zu massen wie ein glid dem andern dienet) zu hilff kommen soll.

Von den geistlichen gaben aber wil ich (A) euch/ lieben brüder/ nichts verhalten/ Jr wisset/ daß jr/ weil jr noch Heiden warent/ hingegangen seydt zu den stummen abgöttern/ wie ihr gefüret wurdet. Darumb thu ich euch kund/ daß niemand/ der durch den geist Gottes redet/ spricht Jesu ein lesterung. (Marc.9.d) Vnd niemand kan Jesum einen Herren nennen/ dann durch den heiligen Geist.

Es seynd aber mancherley gaben/ aber es (Rom.12.a) ist ein geist: vnd es seynd mancherley ämpter/ aber es ist ein Herr: vnd es seynd mancherley wirckunge/ aber es ist ein Gott/ der da wirckt (Joan.5.d) alle ding in allen. Deñ einem jeglichen werden die gaben die des geists anzeigung seynd/ geben zum gemeynen nutz. Einem wirdt geben durch den geist/ zu redē von der weißheit: dem (1.Cor.1.b) (B) andern wird geben zu reden von der erkentniß nach demselbē geist: Einem andern der glaube in demselbigen geist: Einem andern die gnad gesundt zu machen in demselbigen geist. Einem andern wunder werck zu thun: Einem andern weissagung: Einem andn geiste zu vnderscheiden: (1.Joan.4.a)

scheiden: Einem andern mancherley zungen: Einem andern außlegung der sprachen. Diß aber alles wirckt derselbig einig Geist/ vnd teilet einem jeglichen auß nach dem er will.

Rom. 12. a Ephes. 4. b

Denn gleich wie ein leib ist/ vnd hat doch viel glider/ alle glider aber eines leibs (wiewol jhr viel) seind sie doch ein leib. Also auch Christus. Denn wir seind in einem Geist alle zu einem leib getaufft/ wir seyen Jüden oder Heiden/ knecht oder freyen/ vnd seind alle mit einem geist getrenckt. Denn auch der leib ist nit ein glid/ sonder viel. So aber der fuß spreche/ Ich bin kein hand/ darumb bin ich nit ein glid des leibs/ solts vmb des willen nit ein glid des leibs seyn? Vnd so das Ohr spreche/ Ich bin nicht das aug/ darumb bin ich nit ein glid des leibs/ solts vmb des willen nit ein glid des leibs seyn? Wenn der gantz leib das aug were/ wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör were/ wo bliebe der geruch?

Esa. 55. a Joan. 7. b

C

Nun aber hatt Gott die glieder gesetzt/ ein jeglichs sonderlich am leib/ wie er gewölt hat. So aber alle glider ein leib weren/ wo blieb der leib? Nun aber seind der glider viel/ aber der leib ist einer. Es kan aber das aug nicht sagen zu der hand/ Ich bedarff dein nicht: oder widerumb das haupt zu den füssen/ Ich bedarff ewer nit. Sonder viel mehr/ die glieder des leibs/ die vns duncken die schwechsten sein/ seind die nötigsten: vnd die vns duncken die vnehrlichsten sein/ denselben legen wir am meisten ehre an: vnd die vns vbel anstehen/ die bedeckt man am meisten: denn die vns wol anstehen/ die bedürffens nicht. Aber Gott hat den leib also vermenget/ vnd dem dürfftigen glid am meisten ehre geben/ auff daß nicht ein spaltung im leib sey/ sonder die glider für einander gleich sorgen. Vnd so ein glid leidet/ so leiden alle glider mit. Vnd so ein glid herrlich gehalten wird/ so frewen sich alle glider mit.

D

* vnd glider von einem glid.

Matt. 10. a Luc. 9. a Ephes. 4. a Act. 13. a

* außlegung der rede.

Jhr aber seidt der leib Christi/ * vnd glider vndereinander. Vnd Gott hat etlich gesetzt in der Kirchen/ auffs erste die Apostel/ auffs ander die Propheten/ auffs dritte die Lerer/ darnach die wundertheter/ darnach die gaben gesundt zu machen/ helffer/ regierer/ mancherley * zungen. Seind sie alle Apostelen? Seind sie alle Propheten? Seind sie alle Lerer? Sein sie alle wunderthether? Haben sie alle die gab gesund zu machen? Reden sie alle mit zungen? Können sie alle außlegen? Eifert aber nach den besten gaben. Vnd ich zeig euch noch einen hohern weg an.

Das xj. Capittel.

Wie die liebe vnder allen Göttlichen gaben/ die gröste/ vnd ausser halb derselbigen/ das ander all vmb sonst sey.

A

Wenn ich mit Menschen vnd mit Engel zungen redete/ vnd die lieb nicht hab/ so binn ich wie lautendes ertz/ oder klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen kündt/ vnd wüste alle geheimniß vnd alle erkentniß/ vnd hett allen † glauben/ also/ daß ich berge versetzte/ vnd hett die lieb nit/ so binn ich nichts. Vnd wenn ich alle mein narung den armen gebe/ vnd ließ meinen leib brennen/ vnd het die lieb nicht/ so ist es mir nicht nutz.

Matt. 7. b

1 Luc. 17. a

Die liebe ist gedültig vnd freundtlich/ die liebe eiffert oder neidet nicht/ die liebe schalcket nicht/ oder handelt nichts vnbilligs. Sie blehet sich nicht auff/ ist nicht ehrgeitzig/ sucht nit das jre/ lasst sich nit erbittern/ gedenckt nichts arges/ frewet sich nicht vber das vnrecht/ frewt sich aber der warheit: sie vertregt alles/ sie glaubt alles/ sie hofft alles/ sie duldet alles: die lieb verfellet nimmer/ ob gleich die weissagungen ein end nemen/ oder die zungen auffhören/ oder die kunst vergehen wird.

Phil. 2. a

B

Denn vnser wissen ist vnuollkomlich/ vnd vnser weissagen ist vnuolkomlich. Wenn aber kommen wird das vollkommen/ so wird das vnuolkomen auffhören. Da ich ein kind war/ da redet ich wie ein kind/ vnd richtet wie ein kind/ vnd het kindische anschlege. Da ich aber ein Mann ward/ legt ich ab was kindisch war. Wir sehen jetzt durch ein spiegel im dunckeln/ denn aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenn ichs vnuolkomlich/ denn aber werde ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet bin. Jetz aber bleibent glaub/ hoffnung/ lieb/ diese drey: aber die liebe ist die grössest vnder jhnen.

1 Vnd hette allen glauben) Merck daß vns der glaub allein/ vnd on die lieb vnd werck/ nit selig mache.

In der erste gloß berüchtigen die Elymasteer in jhren Biblien Paulum felschlich/ daß er allenthalben treib/ daß vns der glaub allein rechtfertige: dann Paulus die rechtfertigung nicht allein dem glauben/ sonder auch der gnad Gottes zuschreibt/ Rom. 3. Item 1. Cor. 15. Das ich bin/ das bin ich auß der gnad Gottes: auch der liebe vnd wercken/ so auß der liebe fliessen/ wie hie vnd Galat. 5.

Auch seind sie jhnen selbs in dieser gloß contrari: Dann dieweil sie bekennen daß der glaub/ wo die lieb nit volgt/ gewißlich nit recht sey/ so kan vns gewißlich der glaub allein vnd ohn die lieb vnd gnad Gottes/ nit rechtfertigen.

Das xiiij. Capittel.

Das lob der Propheceŷ/ auch wie wir vns der zimlich gebrauchen/ vnd die weiber in der Kirchen schweigen sollē.

A

Strebet nach der liebe/ eiffert nach den Geistlichen gaben: am meisten aber/ daß jhr weissagen möcht. Denn der mit der zungen † redet/ der redet nit den menschen/ sonder Gott: denn jhm höret niemand zu. Der geist aber redet heimliche ding. Denn der da weissaget/ der redet mit den menschen zur besserung/ vnd zur ermanung/ vnd zur tröstung. Wer mit der zungen redet/ der bessert sich selbs: wer aber weissaget/ der bessert die gemeyne

1

gemeyne Gottes. Ich wolt daß jhr all mit zungen redeten: aber vil mehr / daß jhr weissagtet. Dann der da weissagt / ist grosser dann der damit zungen redet: es sey denn / daß ers außlege / auff daß die Christliche gemeyn dauon gebessert werde. Nun aber lieben Brůder / wenn ich zu euch keme / vnd redete mit zungen / was were ich euch nutz / so ich nicht mit euch redet / entweder durch offenbarung / oder durch erkentnuß / oder durch weissagung / oder durch lehre.

B Helt sich doch auch also in denen dingen / die da lauten / vnd doch nicht leben / es sey ein pfeiff oder ein harpff / wenn sie nicht vnderscheidenlich stiñen von jhnen geben / wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnd so die posaune einen vndeutlichen schall gibt / wer will sich zum streit rüsten? Also auch jhr / wenn jhr mit zungen redet / so jhr nicht gebt ein deutliche rede / wie kã man wissẽ was geredt ist? denn jhr werdet in den wind reden.

Also mancherley art der stimmen ist in der welt / vnnd derselben ist keine vndeutlich. So ich nun nicht weiß der stiñen deutung / werde ich vnuerstendtlich seyn dem / zu dem ich rede. Vnd der da redet / wird mir vnuerstendtlich seyn: Also auch jr / sintemahl jr eiffert nach dẽ Geistlichen gaben / trachtet darnach / daß ihr völle genug habt zur besserung der Kirchen.

Darumb welcher mit der zungen redet / der bitte / daß ers auch könne mit dem Mund außlegen. Denn so ich mit der zungen bete / so betet mein geist: aber mein verstandt oder gemüth ist ohn frucht / Wie sols aber denn seyn? Nemblich also: Ich wil beten mit dẽ geist / vnd wil beten auch mit dem gemůt (oder † verstandt). [2] Ich wil singen mit dem geist / vnd wil lobsingen auch mit dem gemůt (oder verstandt).

C Wenn du aber benedeiest mit dem geist / wie soll der / so an statt des Leyen stehet / Amen sagẽ auff dein benedeiung / sintemal er nit weiß was du sagest? Du sagst zwar wol danck / aber der ander wirdt nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Gott / daß ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der Kirchen wil ich lieber fünff wort reden nach meinem sinne / auff daß ich auch andere vnderweise / dann sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Ephes. 4. a — Lieben Brůder werdet nit Kinder am verstentniß / sonder an d' boßheit seyt Kinder / an dem verstentniß aber seyt volkommen. Dann in dem Gesetz stehet geschrieben: Ich will mit Esa. 29. b — andern zungen vñ mit anderen leffzen reden zu diesem volck / vñ sie werden mich auch also Actor. 2. a — nit hören / spricht der Herr. Darumb so seynd die zungen zum zeichen / nicht den gleubigen / sonder den vngleubigen: Die weissagũg aber nicht den vngleubigen / sonder den gleubigen.

D Wenn nun die gantze Christliche gemeine zu samen keme an einem ort / vnd redeten alle mit zungen: es kemen aber hinein leyen oder vngleubigen / würden sie nicht sagen / jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissagten / vnnd keme denn ein vngleubiger oder leye hinein / der würd von denselbigen allen gestrafft / vnd von allen gerichtet / vnd also würde das verborgen seines hertzen offenbar / vnd er würde also fallen vff sein angesicht / Gott anbetten / vñ bekennen dz Gott warhafftig in euch sey.

Wie ist jm denn nun / lieben brůder? wenn jr zu samen kommet / so hat ein jeglicher einen Psalmen / er hat ein lehre / er hat ein offenbarung / er hat ein zungen / er hat ein außlegũg / dz soll nun alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen redet / das thu er selbander / oder auffs meiste selbdritte / vnd einer vmb den andern / vnd einer lege es auß. Ist er aber nit ein außleger / so schweig er in der kirchen / rede aber jhm selber vnd Gott.

Der weissager aber sollen zween oder drey reden / vnnd die andern richten. So aber ein E offenbarung geschicht einem andern / der da sitzt / so schweige der erste. Jhr kündt wol alle weissagen / einer nach dem andern / auff dz sie alle lernen / vnd alle ermanet werden. Vnd die geist der Propheten seynd den Propheten vnderthan. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracht † / sonder des frides / wie ich dann lere in allen kyrchen der heiligen.

1. Joan. 4. a

3 Rom. 15. c — Luc. 2. f — 1. Cor. 1. a — 1. Tim. 2. b — Gen. 3. c

Die weiber sollen in der kyrchen schweigen. Dann es soll jnen nit zugelassen werden / daß sie reden / sonder daß sie vnderthan seyen / wie auch das gesetz gesagt. Wöllen sie aber etwas lernen / so laßt sie daheim jre männer fragen. Es stehet den weibern vbel an / in der kyrchen zu reden. Oder ist dz wort Gottes von euch außkommen? oder ists allein zu euch kommen? So sich jemand läßt duncken / er sey ein prophet oder geistlich / der erkenne / was ich euch schreib. Denn es seynd gebote des Herren. Wer es aber nit * erkennet / der wirdt auch vnbekant bleiben. Darumb liebe brůder fleisset euch auffs weissagen / vnd wehret † nit mit zungen zu reden. Last es aber alles erbarlich vnd ordenlich vnder euch zugehen.

* wissẽ will / der bleib vnwissen.

4 Coloss. 2. a

1 Zungen reden) Mit zungen reden / ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrifft / in der kyrchen lesen oder singen / vnd sie nit außlegen / wiewol sie der leser verstehet. Weissagen ist / den siñ von Gott nemen / vñ andern mögen außlegen. So meint S. Paulus / mit zungen reden / bessere die gemeyn nit: weissagen aber vnd außlegen / bessere die gemeyn.

2 Mit dem verstand) Mit dem verstand zu reden / ist eben so viel / als außlegen / vnd jm vnd andern verstendlich reden. Mit dem geist reden / ist den siñ selbs verstehen / vnd den andern nicht außlegen. Wie die geistlichen in Stifften vnd Klöstern singen vnd betten / dem Allmechtigen zu lob / ehre vnd danck / welchs Paulus also zuuerordnen gebotten hat / 1. Tim. 2.

3 Der zwitracht) Merck wo zweitracht/ als jetzo vnder den Elomasitern ist/ deren keiner mit dem andern vbereinstimmet/ vnd ein jeder etwas newes erdenckt vnd furbringt/ da kan vnd wil Gott nit bey vns sein.

4 Vnnd wehret nit mit zungen zu reden) Wie die ketzer jetzt wehren/ daß man nit in Lateinischer zungen Meß/ oder andere heilige ämpter singen oder lesen soll/ das doch der brauch in der Kirchen ist/ vñ ist gnůg/ daß man mit Teutscher zungen weissaget/ das ist/ predigt/ vnd das wort Gottes außleget.

Das xv. Capittel.

Paulus bewert die gemeine aufferstehung vom tod/ mit anzeigung/ wie dieselb geschehen soll.

A Galat. 1.b

ICh thu euch aber kund/ lieben brůder/ das Euangelion/ das ich euch verkündigt hab/ welches jr auch angenommen habt/ in welchem jr auch stehet/ durch welchs jr auch selig werdet/ welcher gestalt ichs euch verkündigt hab/ so jhr es behalten habt/ es were denn/ daß jr vmbsonst geglaubt hettet.

Esa. 53. Dan. 9. Joan. 12. Matt. 28.b Matt. 16.b

Denn ich hab euch zum ersten angeben/ welchs ich auch empfangen hab/ daß Christus gestorben sey fur vnsere sünde/ nach der schrifft/ vnd daß er begraben sey/ vnd daß er aufferstanden sey am dritten tag/ nach der schrifft/ vnnd daß er gesehen worden sey von Cephas/ darnach auch von den eilffen. Darnach ist er gesehen worden von mehr dann fünffhundert brüdern auff ein mal/ deren noch viel leben/ etlich aber seynd entschlaffen: darnach ist er gesehen worden von Jacobo/ darnach von allen Aposteln.

Ephes. 3.b B Actor. 8.a 9.a

Am letzten aber nach allen ist er auch von mir/ als einer vnzeitigen geburt/ gesehen worden. Denn ich binn der geringst vnder den Aposteln/ als der ich nicht werth binn dz ich ein Apostel heisse/ darumb daß ich die kirch Gottes verfolget hab. Aber von Gottes gnaden/ binn ich das ich binn/ vnd sein gnad ist in mir nicht vergeblich gewesen/ sonder ich hab vil mehr gearbeitet dann sie alle: nit aber ich/ sonder Gottes gnadt mit mir. Es sey nun ich oder jene/ also haben wir gepredigt/ vnd also habt jhr geglaubt.

So nun Christus gepredigt wirdt/ daß er sey von den todten aufferstanden/ wie sagen denn etlich vnder euch/ die aufferstehung der todten sey nit? Dann ist die aufferstehung der todten nit/ so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden/ so ist vnser predig vergeblich/ so ist auch ewer glaub vergeblich. Wir werden auch erfunden falsche zeugen Gottes/ daß wir bezeuget haben wider Gott/ er hab Christum aufferweckt/ den er nit aufferweckt hat/ sintemal die todten C nit aufferstehen. Dann so die todten nit aufferstehen/ so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden/ so ist ewer glaub falsch: denn jhr seydt noch in eweren sünden: So seynd auch die/ so in Christo entschlaffen seynd/ verlohren.

Coloss. 1.b

Hoffen wir allein in disem leben auff Christum/ so seynd wir die elendesten vnder allen menschen. Nun aber ist Christus aufferstanden von den todten/ vnd der erstling worden vnder denen die schlaffen. Sintemal durch einen menschen der tod/ vñ durch einen menschen die aufferstehung der todten herkompt. Vnd gleich wie sie in Adã alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner ordnũg. Der erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ vñ in sein zukunfft geglaubt haben. Darnach dz ende/ wenn er das reich vberantworten wird Gott vnd dem vatter/ vnd auffheben wird alle * fürstenthumb vnd gewalt vnnd macht. Er aber muß herrschen/ biß daß er alle seine feinde vnder seine füsse lege.

* herschafft vñ oberkeit. Psal. 109.a Heb. 1.b D

Zu letzt aber wirdt auch der feind der tod veralgt werden/ denn er hat jm alles vnder seine füß gethan. Wenn er aber sagt/ daß es jm alles vnderthan sey/ wirdt sonder zweifel der außgenommen/ der jhm solchs alles vnderthan gemacht hat. Wenn aber alles jhm vnderthan seyn wirdt/ alsdenn wirdt auch der Sohn selbs vnderthan sein dem/ der jm alles vnderthan gemacht hat/ auff daß Gott sey alles in allen.

1

Was machen sonst die sich tauffen lassen vmb der todten willen? So aller ding die todten nit aufferstehen/ was lassen sie sich fur solche tauffen/ vnd was stehen wir alle stund in dieser fahr? Ich stirb täglich/ lieben brůder/ vñ ewer ehre willen/ die ich hab in Christo Jesu vnserm Herren. Was hilffts mich aber/ daß ich menschlicher weyse zu Epheso mit den wilden thieren gefochten hab/ so die todten nit aufferstehen? So laßt vns nun essen vnd trincken/ denn morgen werden wir sterben. Laßt euch aber nit verfůren. Böse geschwetze/ verderben gute sitten. Wachent auff jr gerechten/ vnd seyt frum/ vnd sündigt nit. * Denn etlich wissen nichts von Gott. Das sag ich euch zur schame.

1. Cor. 16.b Esa. 22.b 56.c Sap. 2.b Menander

E

Nun möcht aber jemand sagen: Wie stehen denn die todten auff/ vnd mit welcherley leib werden sie kommen? Du vnweiser/ das du seest/ wird nit lebendig gemacht/ es sterbe denn: Vnd welchs seest du? Nit den leib seestu der werden soll/ sonder ein bloß korn/ nemlich des weitzen oder einer andern frucht. Gott aber gibt jhm einen leib/ wie er wil/ vnd einem jeglichen samen sein eigen leib.

Joan. 12.c

Nit ist alles fleisch einerley fleisch/ sonder ist ein anders fleisch d' menschen/ ein anders des viehs/ ein anders d' fische/ ein anders der vögel. Vnd es seynd himlische cörper/ vnd jrdische cörper. Aber ein ander herrligkeit haben

ben die himlischen / vnd ein andere die jrrdische. Ein andere klarheit hat die Sonne / ein andere klarheit hat der Monn / ein andere klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern hat ein vnderscheidt von dem andern in der klarheit. Also auch die aufferstehung der todten.

Matt. 13. e

F Es wirdt gesäet verweßlich / vnd wirdt aufferstehen vnuerweßlich. Es wird gesäet in der vnehre / vnd wirdt aufferstehen in der herrligkeit: Es wirdt gesäet in der schwachheit / vnd wirdt aufferstehen in der krafft. Es wirdt gesäet ein thierlich leib / vnd wirdt aufferstehen ein geistlicher leib.

Weil nun ein thierlicher leib ist / so ist auch ein geistlicher leib / wie geschrieben stehet: Der erst mensch Adam ist gemacht mit einer seelen / die dem leib ein thierlich leben gibt: vnd der letzte Adam mit einem geist der da lebendig macht. Aber der geistlich leib ist nit der erste / sonder der thierlich / darnach der geistlich. Der erst Mensch ist von erden vnd jrrdisch / der ander Mensch ist vom himmel vnd himlisch. Wie nun der jrrdisch ist / also seynd auch die himmelischen. Derhalben gleich wie wir getragen haben das bild des jrrdischen / also sollen wir auch tragen das bild des himmelischen.

Gen. 2. b

Das sag ich aber / lieben brüder / dann das fleisch vnd blüt mögen nicht das Reich Gottes besitzen (oder ererben) auch wirdt das verweßlich nicht besitzen das vnuerweßlich. Nemet war / ich sag euch ein geheimniß: wir werden † zwar alle Aufferstehen / aber nit alle verwandelt werden / vnd das sehr schnell / in einem augenblick / zur zeit der letzten posaunen. Denn es wirdt die posaune schallen / vnd die todten werden aufferstehen vnuerweßlich / vnd wir werden verwandlet werden. Denn diß verweßlich müß anziehen das vnuerweßlich / vnd diß sterblich müß anziehen die vnsterbligkeit.

Joan. 3. b
1. Thes. 4. c
2
Phil. 3. c
G

Wenn aber diß sterblich wirdt anziehen die vnsterbligkeit / denn wirdt erfüllet das wort das geschrieben ist: Der tod ist verschlunden in dem siege. Todt / wo ist dein stachel? Todt / wo ist dein sieg? Aber der stachel des tods ist die Sünde / die krafft aber der sünd / ist das gesetz. Gott aber sey danck / der vns den sieg geben hat / durch vnsern Herren Jesum Christum. Darumb / meine lieben brüder / seydt bestendig vnd vnbeweglich / vnd reich in dem werck des Herren jmmerdar / dieweil jr wisset / daß ewer arbeit ist nit vergeblich in dem Herren.

Esa. 25. b
Osee 13. c
Heb. 2. b
1. Joan. 5. a

Annotationes.

1 Die sich tauffen lassen) Die tauff bedeut den todt Christi / vnd die sich tauffen lassen / müssen allem wollust absagen / vnd sich in leiden vnd todt williglich ergeben. Das thete keiner / wenn er nit glaubte / daß ein ewig leben hernach folget.

2 Folgends da sie dolmetschen / Wir werden nicht alle entschlaffen / wir werden aber alle verwandelt werden / keren sie vnsern text gleich vmb / der da sagt / Omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur: Wir werden zwar alle aufferstehen / aber nit all verwandelt werden. Welches der heilig Ambrosius also liset vnd außleget / daß alle Menschen aufferstehen / aber allein die die verwandelt vnd jhre cörper clarificiert / werden in himmel kommen.

Das xvj. Capittel.

Paulus schreibt von der außtheilung der gesamleten almüse / berürt sein widerkunfft / vnd entpeut den Corinthern etliche grüß.

A Von der stewr aber die den heiligen geschicht / wie ich in den Kirchen in Galatia geordnet habe / also thut auch jhr. Auff der Sabbather einen lege bey jm selbs ein jeglicher vnder euch / vnd samle was jm wolgefellig ist / auff das nit / wenn ich komme / denn allererst die stewre zu samlen sey. Wenn ich aber darkomme / welche jr dann darfur ansehet / die wil ich mit brieffen senden / daß sie hinbringen ewere wolthat gen Jerusalem. Vnd so es des werth ist / daß ich auch hinreise / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch kommen / wenn ich durch Macedonien ziehe. Dann durch Macedonien werde ich wandern. Bey euch aber werd ich villeicht bleiben / oder auch wintern / auff daß jhr mich geleitet / wo ich hin reyse.

Rom. 15. d
2. Cor. 8. a
9. a
Actor. 19. c
2. Cor. 1. c

B Ich wil euch jetzt nit sehen in der vberfahrt / dann ich hoff / ich wöll etlich zeit bey euch bleiben / so es der Herr zulasset. Ich werde aber zu Epheso bleiben / biß auff Pfingsten. Dann mir ist ein grosse vnd scheinbare thür auffgethan / vnd seynd viel widerwertiger da. So aber Timotheus kompt / so sehet zu / daß er ohn forcht bey euch sey: dann er treibt auch das werck des Herren / wie ich. Darumb soll jn niemand verachten / sonder geleitet jn im frieden / daß er zu mir komme / dann ich warte seiner mit den brüdern.

Actor. 20. b
1. Cor. 15. b
Actor. 19. c

Von brüder Apollo aber wisset / daß ich jn sehr vil gebetten hab / daß er zu euch komme mit den brüdern / vnd es war zwar sein will nit / daß er jetzt keme: er wirdt aber kommen / wenn es jm gelegen seyn wirdt. Wachet / stehet im glauben / handlet männlich / vnd seydt starck. All ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bitt euch aber lieben Brüder / jhr kennet das hauß Stephane vnd Fortunati / vnnd Achaici / daß seynd die erstlingen in Achaia / vnd haben sich selbs verordnet zum dienst der Heiligen / auff daß auch jhr solchen vnderthan seyet / vnnd allen die mitwircken vnd arbeiten. Ich frew mich auff die gegenwertigkeit Stephane vnnd Fortunati vnnd Achaici. Dann das euch gemangelt / haben sie erfüllet. Dann sie haben erquickt meinen

1. Cor. 1. d
C

vnd ewern geist. Darumb so erkennet die solche seynd.

Es grüssen euch alle kyrchen in Asia. Es grüsset euch sehr in dem Herren Aquila vnd Priscilla / sampt der gläubigen gemeyne in irem hause/ bey welchen ich auch zur herberg lige. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen kuß. Der grüß mit meiner hand Pauli. So jemand den Herren Jesum Christ nit lieb hat / der sey abgesondert (oder verbannet) wenn vnser Herr kompt. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch. Meine lieb sey mit euch allen in Christo Jesu/ Amen.

*Anathema Maran Atha.

Annotatio.

An ende der Epistel/ da geschrieben ist / Sey abgesondert oder verbannet / haben die Lateinischen Biblien Anathema maran atha vnd seind dreü wort. Das erst/ Anathema, Griechisch/ auff Teutsch/ Bann: das ander Syrisch mehr dann Hebr[illegible] Maran auff Teutsch/ vnser Herr: daß dritte auch mehr Syrisch/ dann Hebraisch/ Atha, auff Teutsch/ kompt/ [illegible] Also soll mans lesen/ vnd nit wie es die [illegible] Bibel verteutscht haben/ vnd lesen Mahatan matha leßens auch in irer gloß, [illegible] Maran kommet nit von Mahatan sonder von Mare. Das lesen [illegible] Ezech. 4. vnd 37. Daniel 2. vnd 5. Darzu heißt Mahatan Hebräisch nit Bann auff Teutsch/ sonder [illegible] Herem Hebräisch/ ist Bann auff Teutsch: [illegible] kompt auch Atha nit von Moth Hebräisch/ das tod heißt/ sonder ist ein besonder eigen wort/ das kommen heißt/ Jesaie 21. Darumb man bey vnserm alten text bleiben soll/ vnd also lesen wie von alters her.

Ende der Ersten Epistel zu den Corinthern/ Gesandt auß Asia durch Stephanan vnd Fortunatum vnd Achaicum vnd Timotheum.

Vorrede vber die Ander Epistel zu den Corinthern.

IN dieser andern Epistel zu den Corinthern / entschüldiget sich Paulus erstlich gegen jnen/ daß er jnen vorhin etwas hart geschrieben/ vnd sie betrübt hat/ vnd sagt/ wie solchs jnen zu gůt geschehen / vnd daß es ein selige vnd göttliche betrübniß vnd traurigkeit sey/ durch die ein Mensch zur půß gereitzt werde. Vnd dieweil abermal falsche lehrer vnder den Corinthern aufferstanden waren/ die sich selbs außgaben für Aposteln vnd Euangelisten/ (wie sie sich dann der teufel zuweilen außgibt für einen Engel) vnd lehreten das volck fleischliche freyheit / vnd daß sie jrem leib nichts abbrechen noch leiden solten / dieweil Christus für vns gelitten hette. Das straffet S. Paul/ vnd wirdt dardurch gezwungen/ sich selbs zu rhůmen/ wiewol nit auß rhům/ sonder auß notturfft der sach/ vnd zu erzelen/ was er gelitten hab/ nit allein in gefengniß vnd schleg / zu wasser vnd zu lande/ sonder auch in kranckheiten vnd casteyung seines leibs/ mit fasten / mit hunger vnd mit durst/ darzu mit grosser arbeit/ hilff vnd darreichung/ die er den armen gethan hab / dardurch er die Corinther zu dergleichen wercken auch reitzet vnd ermanet / daß sie sich die falschen Apostel nit verführen lassen/ vnd in diesem allem nit faul/ sonder vberschwencklich seyen. Dann wer da sperlich säet/ spricht er/ der wirdt auch sperlich abmehen.

Die

Die Ander Epistel S. Pauli zu den Corinthern.



Das Erst Capittel.

Paulus zeigt an die vrsach warumb er den Corinthern sein zusag nit gehalten / vnd erzelet vil widerwertigkeit die er vmb des Glaubens willen erlitten hab.

A Paulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd brüder Timotheus: Der Kirchen Gottes zu Corinth / sampt allen Heiligen in gantz Achaia. Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Galat. 1. a
Ephes. 1. a
1. Pet. 1. a

Gebenedeyet sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christ / der Vatter der barmhertzigkeit / vnd Gott alles trosts / der vns tröstet in allem vnserm trübsal / auff daß auch wir trösten können / die da seynd in allerley trübsal / mit der ermanung / durch welche auch wir erinnert werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi viel vber vns kommet / also kompt sampt auch viel trosts vber vns durch Christum.

Coloss. 1. c

B So wir nun leiden / so geschichts euch zu ermanung vnd zum heil. So wir getröst werden / so geschichts euch zu trost. So wir ermanet werden / das geschicht euch zu erinnerung vnd heil / welche erinnerung gedult wirckt desselbigen leidens / welchs auch wir haben / auff daß vnser hoffnung fur euch fest sey / dieweil wir wissen / daß gleich wie jhr des leidens theilhafftig seydt / also werdet jhr auch des trosts theilhafftig seyn.

Denn wir wöllen euch nicht bergen / lieben brüder / vnser trübsal die vns in Asia widerfarenist / da wir vber die maß beschwert waren vnd vbermacht / also / daß vns auch verdrosse zu leben. Vnd wusten bey vns selbs nit anderst / dann wir müsten sterben. Das geschach aber darumb / daß wir vnser vertrawen nit auff vns selbs stelleten / sonder auff Gott / der die todten aufferweckt / welcher vns von so grosser gefehrligkeit erlöset hat / vnd noch täglich erlöset / der vns auch / als wir bey jhm verhoffen / noch hinfurt erlösen wirdt / † durch hilff ewer furbitt fur vns / auff daß durch viel person viel dancks geschehe fur vns / der gaben halben / so vns geben ist.

Acts. 19. a

1
Philip. 1. b
2. Cor. 4. c

C Denn vnser rhum ist das zeugnuß vnser gewissen / daß wir in einfeltigkeit des hertzen vnd göttlicher lauterkeit / nicht in fleischlicher weißheit / sonder in der gnad Gottes gewandlet haben in der welt / allermeist aber bey euch: dann wir schreiben euch nichts anders / denn das jhr gelesen vnd erkennet habt. Ich hoff aber / jhr werdet vns auch biß an das ende also erkennen / gleich wie jr vns zum theil erkent vnd erfahren habt. Denn wir seynd ewer rhum / gleich wie auch jhr vnser ruhm seydt auff den tag vnsers HERREN Jesu Christi. Vnd auff solchs vertrawen gedacht ich vorhin zu euch zu kommen / auff daß ich euch abermal ein wolthat erzeiget / vnd durch euch in Macedonia reysete / vnd widerumb von Macedonia zu euch keme / vnd von euch geleitet würde in Judeam.

Philip. 2. b
1. Thess. 2. c
1. Cor. 16. a

D Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht / daß ich solchs gedacht? Oder seynd meine anschleg fleischlich / also daß bey mir sey jetzt ja / jetzt nein? Aber Gott ist getrew vnd warhafftig / daß vnser wort an euch nicht jetzt ja / vnd dann nein / sonder ist ja gewesen. Denn der son Gottes Jesus Christus / der bey euch durch vns geprediget ist / durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum / der war nit ja vnd nein / sonder es war ja in jm / dann alle Gottes verheissung die seynd ja in jhm / vnd darumb sprechen wir durch jhn / Amen / Gott zu vnserm rhum. Gott ist aber der vns befestiget sampt euch in Christo / vnd vns gesalbet / vnd versigelt / vnd in vnserm hertzen das pfand des Geists geben hat. Ich ruff aber Gott an zum zeugen auff meine seele / daß ich ewer verschonet hab / in dem / daß ich nicht wider gen Corinth kommen binn: Nicht das † wir herrschen vber ewern Glauben / sonder wir seynd gehülffen ewer freude / denn jhr stehet durch den Glauben.

Matt. 5. d
Jacob 5. c
Rom. 8. d
Ephes. 4. e
Rom. 9. a
1. Pet. 5. a
2

Annotationes.

1 Durch hilff ewer furbitt) Merck daß das furbitt vieler / tröstlich ist / wie auch Sanct Jacob schreibt / vnd hüt dich vor denen die da sagen / es künde keiner fur den andern bitten.

2 Am end dises Capittels / da die Einmaster in jhren Biblien haben / Nit das wir Herren seyen vber ewern Glauben / ist diß nicht recht verteutscht / dann S. Pauli

meinung ist nit/ daß die Apostelische gewalt und authoritet haben uber des Glaubens sachen/ sonder daß sie niemand zum glauben zwingen/ der auß freyem willen/ und nicht auß zwang/ angenommen werden soll/ welchs statt hat bey denen die noch frey/ und dem Glauben unverpflicht seynd. Die aber den Glauben einmal annemen/ und darnach wider davon fallen/ mag man wol zwingen und straffen ut Codice de Apostatis, & titulo de hæreticis per totum. Wie S. Paulus drawet/ er werd mit der ruten zu jnen kommen.

Das ij. Capittel.

Der Apostel zeigt zweyerley ursach an/ warumb er die Corinther nicht besucht/ und daß er allein Christo zu gefallen geprediget/ und keinen eignen nutz darinnen gesucht hab.

A Olchs hab ich aber bey mir beschlossen/ auff daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch keme. Denn so ich euch traurig mache/ wer ist der mich frölich mache/ dann der/ der da von mir betrübt wirdt? Und dasselb hab ich euch geschrieben/ daß ich nicht/ wenn ich keme/ ein traurigkeit uber die ander hette von denen/ von welchen ich mich solte frewen/ sintemal ich mich des bey euch allen vertrawe/ daß meine freude/ ewer aller sey: Denn ich hab euch geschrieben in grosser trübsal und angst des hertzen/ mit vielen trähern/ nit daß jhr sollet betrübt werden/ sonder auff daß jr erkennet/ was liebe ich sonderlich zu euch trage.

B So mich aber jemandt betrübt hat/ der hat mich nit betrübt/ denn nur eins theils/ auff daß ich euch nit alle beschwere. Es ist demselbigen/ der ein solcher ist/ gnug die straff/ so von vielen geschehen/ also daß jr nur fort jhm dester mehr vergebt und tröstet/ auff daß der ein solcher nit in zu viel grosser Traurigkeit versenckt werd. Darumb ermane ich euch/ daß jhr die liebe an jm krefftig erzeigt. Denn darumb hab ich euch auch geschrieben/ daß ich erkenn/ ob jr bewert seydt gehorsam zu seyn in allen stücken. Welchem aber jhr etwas vergeben habt/ dem hab ich auch vergeben. Denn auch ich/ so ich jemand etwas vergeben hab/ das hab ich vergeben umb ewert willen an Christi statt/ auff daß wir nit betrogen werden von dem teufel: Denn uns seynd seine gedancken nit unbewust.

1.Cor.5.

C Do ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi/ und mir die Thür auffgethan war in dem Herren/ hatt ich keine ruhe in meinem geist/ darumb daß ich Titum den bruder nicht fand/ sonder ich macht mein abscheid/ und fuhr auß gen Macedonia. Aber GOTT sey gedanckt/ der uns allzeit den sieg gibt in Christo/ und offenbart den geruch seiner erkentnuß/ durch uns an allen orten: denn wir seynd Gott ein guter geruch Christi/ under denen die selig werden/ und under denen die verderben: Diesen/ ein geruch des todts zum todt: jhnen aber/ ein geruch des lebens zum leben. Und wer taug nun so wol darzu? Denn wir seynd nit/ wie etliche viel/ die das Wort † Gottes fälschen/ sonder auß lauterkeit/ und als auß Gott/ fur Gott/ reden wir in Christo.

Act.16.b

Coloss.1.c

Luc.2.c

*ehebrechen 1

Annotationes.

1 Die das wort Gottes fälschen) Wie die falschen Ecclesiasten die Einmasiter und ketzerischen prediger jetzt thun an allen orten.

Am ende dieses Capittels/ da die Einmasiter in jhren Biblie dolmetschen/ Dann wir seynd nit wie etliche vil/ die mit dem wort Gottes ein kremerey oder gremplerey treiben: wolten die Einmasiter S. Pauli meynung gern vermitteln/ der nit von kremereyen/ sonder von ketzereyen sagt/ wie unser text mitbringt/ der dann sagt/ caupanantes, sonder adulterantes verbum Dei. Dann die schrifft nennet die ketzer ehebrecher/ darumb daß gleich wie ein ehbrecher eins andern weib corrumpiert/ und im die entfrembdet/ also corrumpieren die ketzer das wort Gottes/ und führen das auff einen frembden sinn. Und also soll das wort cauponantes, fur falsch angenommen werden.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus sich der eytel ehre entschuldiget/ und wie die diener der Kyrchen gelobt/ und das scheinend angesicht Mosi mit eingefürt hat.

A Eben wir dann abermal an/ uns selbs zu preisen? oder bedürffen wir/ wie etliche/ Furschrifft an euch/ oder lobe brieff von euch? Jr seyt unser brieff/ in unser hertz geschrieben/ der erkant und gelesen wirdt von allen menschen/ die jhr offenbar worden seyt/ daß jhr eyn brieff Christi seyt/ durch unsern dienst zubereit/ und nit mit tinten geschrieben/ sonder mit dem geist des lebendigen Gottes/ nicht in steinern taffeln/ sonder in fleischern taffeln des hertzens. Eins solchs vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott/ nit daß wir gnugsam seyen etwas zu erdencken auß uns/ als auß uns selber/ sonder unser vermögen und gnugsamheit ist von Gott/ welcher auch uns geschickt gemacht hatt/ diener zu seyn des newen Testaments/ nit des Buchstabens/ sonder des geistes. Denn der Buchstabe tödtet/ † aber der geist macht lebendig.

Exod.24.c
Jerem.31.c

Phil.2.b
1.Cor.4.a
2.Cor.6.a

B So nun das Ampt/ das durch die buchstaben tödtet/ und in die steine geschrieben war/ solche klarheit hat/ daß die kinder von Jsrael nicht kundten ansehen das angesicht Mosi/ umb der klarheit willen seines angesichts/ die doch auffhöret: Wie solt nicht viel mehr das ampt/ das den geist gibt/ klarheit haben? Denn so der dienst der verdamniß/ klarheit hat/ viel mehr ist der dienst der gerechtigkeit uberschwencklich in der klarheit. Denn auch jenes theil das verkleret war/ ist nit verkleret/ gegen dieser ubermessigen klarheit. Denn so das klarheit hatt/ das da auffhöret: viel mehr wirdt das klarheit haben/ das da bleibet.

1

Deut.9.c
10.g
Exod.34.d

Acter.10.

C Dieweil wir nun solche hoffnung haben/ gebrauchen wir uns deren mit grossem vertrawen/ und thun nicht wie Moses der ein decke

Exod.34.f

cke fur sein angesicht hieng / daß die kinder von Israel nit sehen kondten in sein angesicht / welches deck wirdt hingenommen. Aber jhre sinne seynd stumpff. Denn biß auff den heutigen tag / bleibt dieselbige deck auffgedeckt / vber dem alten Testament / wenn sie es lesen / welche in Christo auffhöret. Aber biß auff den heutigen tag / wenn Moses gelesen wirdt / ist die decke fur jhr hertz gehenckt. Wenn er sich aber bekeren wirdt zu dem Herren / so wirdt die decke hinweg genommen. Denn der Herr ist der geist. Wo aber der geist des Herren ist / da ist freyheit. Nun aber sehen wir die klarheit GOTTES mit auffgedecktem angesicht / vnd werden verwandelt in dasselbige gebilde / von einer klarheit zu der andern / als von dem geist des Herren.

Esa. 6. Matt. 13. a. Rom. 11. c. Joan. 4. c.

Annotationes.

1 In disem Capitel da Paulus sagt / Der buchstab tödt / aber der geist macht lebendig / Glosieren die Elymasiter in jhren Biblien dise wort / vnd sprechen: Geist lehren / ist die gnad ohn gesetz vnd verdienst lehren.

Wiewol nun die heiligen väter diese wort Pauli auff dreyerley weiß außlegen / vnder welchen dreyen ein ist / daß Paulus hie durch den geist / die gnad des Euangeliums gedeut hab / so lassen doch die kremer S. Pauli wort nit bleiben / wie sie an jnen selbs lauten / sonder mengen im wasser vnder den wein: dann S. Paul an keinem ort sagt / daß die gnad des newen Testaments ohn gesetz oder verdienst sey / wie die Elymasiter diese zwey außschliessen wollen: so wissen wir all / das Christus selber gesagt hat / er sey nicht kommen das gesetz auff zuheben / sonder zu deuten vnd erfüllen. Auch hat Christus selber gelehrt / daß vns die gnad des Euangeliums vnsern verdienst nit abschneidt / sonder mehret / Matt. 5. Frewet euch / dann ewer lohn ist vberschwenglich im himmelreich. Item Matth. 20. Rüffe die arbeiter / vnd gib jnen den lohn.

Das iiij. Capittel.

Paulus setzt fur das Euangelium dem Jüdischen gesetz / vnd ermant zum leben das Christo wirdig sey.

A Darumb / dieweil wir ein solch ampt haben / nach dem vns Barmhertzigkeit widerfahren ist / so lassen wir nicht ab / sonder weisen von vns auch die † innerlichen schande / wandlen nit in arglistigkeit * felschen auch nit Gottes wort / sonder mit offenbarer warheit beweisen wir vns selber gegen aller menschen gewissen vor Gott.

† 1. * ehebrechen

Ist nun auch vnser Euangelion verdeckt / so ists in denen / die verloren werden / verdeckt / in welchen der Gott diser Welt verblendt hat der vngläubigen verstandt (oder sinn) daß jhnen nit scheinet die erleuchtung des Euangelions von der klarheit Christi / welcher ist das ebenbild Gottes. Denn wir predigen nicht vns selbs / sonder Jesum Christ vnsern HERREN / vns aber als ewere diener vmb Jesu willen.

Esa. 6. Joan. 12. Coloss. 1. b. Phil. 2. a. Heb. 1. a.

B Denn Gott der da hieß das liecht auß dem finsternuß herfur leuchten / der ist erschienen in vnsern hertzen zu erleuchtung der erkendtniß der klarheit Gottes / in dem angesicht Jesu Christi.

Gen. 1. a. 2. Pet. 1. d.

Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefessen / auff daß die vbertreffende krafft sey auß der krafft Gottes / vnd nit auß vns. Wir leyden allenthalben trübsal / vns ist aber nicht bang darbey. Wir leiden not vnd dürfftigkeit / aber wir werden darumb nit entsetzt. Wir leiden verfolgũg / aber wir werden nit verlassen. Wir werden genidrigt / aber nicht beschemet. Wir werden vndertruckt / aber wir verderben nicht. Vnd tragen vmb allzeit das sterben des Herren Jesu in vnserm leibe / auff daß auch das leben des Herren Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

1. Cor. 1. a. Gal. 6. d.

Denn wir die da leben / werden immerdar in todt geben vmb Jesu willen / auff daß auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so wirckt nun der todt in vns / aber das leben in euch. Dieweil wir aber gleich einerley geist des glaubens haben / nach dem geschrieben stehet / Ich hab geglaubt / darumb hab ich geredt: so glauben wir auch / darumb so reden wir auch / vnd wissen daß der so den Herren Jesum hat aufferweckt / wirdt auch vns mit Jesu aufferwecken / vnd wirdt vns mit euch darstellen. Denn es geschicht alles vmb ewert willen / auff daß die vberschwenckliche gnade / durch vieler dancksagung / Gott reichlichen preise.

Matt. 5. a. Rom. 8. c. C. Psal. 115. 2. Cor. 1. a.

Darumb lassen wir nicht ab. Dann wiewol vnser eusserlicher mensch vergehet / so wirdt doch der innerlich von tag zu tag ernewert. Denn vnser jetzige trübsal (die zeitlich vnd leicht ist) schafft ein ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit / vns / die da nit auffsehen auff daß sichtbar / sonder auff daß vnsichtbar. Denn das sichtbar ist / das ist zeitlich: was aber vnsichtbar ist / das ist ewig.

Psal. 29. a. Rom. 8.

Annotatio.

1 Die innerliche schande) Das ist / wir hüten vns nit allein von offendtlichen sünden / sonder daß wir auch in vnserm gewissen nichts verborgener sünd haben / oder so wir vns der schuldig wissen / treibẽ wir sie auß / verstehe durch rew vnd beicht.

Das v. Capittel.

Paulus zeigt an / wiewol vnser leib jrdisch vnd vergenglich / daß die seel dennoch himlisch vnd vnsterblich sey.

A Aber wir wissen / so vnser jrdisch hauß diser wonung zerbrochen wirdt / daß wir einen baw haben von Gott erbawet / ein hauß nicht mit henden gemacht / sonder das ewig ist im himmel. Vnd darumb so erseufftzen wir / vnd verlanget vns auch nach vnser behausung / die vom himmel ist / vnd begeren daß wir damit vberangezogen werden / so ferr wir anderst gekleidet / vnd nit nacket befunden werden. Dann dieweil wir in dieser hütten seynd / verlanget vns vnd seynd beschwert / sintemal wir lieber wolten nit entkleidet / † sonder vberkleidet werden / auff daß das sterbliche würde ver-

2. Tim. 4. a. 2. Cor. 4. b. Rom. 8. c. Apoc. 16. d. 1.

Rom.8.b
2.Cor.1.c

verschlunden von dem leben. Der vns aber zu demselbigen bereitet/ das ist Gott/ der vns geben hat das pfand des geists.

Wir seynd aber getrost alle zeit/ vnd wissen daß wir/ so lang wir in disem leib seynd/ so * wallen wir (als pilgerin) von dem Herren: denn wir wandeln im glauben/ vnnd sehen jhn nit. B Wir seynd aber getrost/ vnd haben viel mehr lust ausser dem leib zu walfarten/ vnd bey dem Herren gegenwertig zu seyn. Darumb fleissen wir vns auch/ wir seyen bey jhm/ oder von jhm/ daß wir jhm wolgefallen. Denn wir müssen alle offenbart werden vor dem richstul Christi/ auff daß ein jeglicher empfahe sein eigen leibe lohn/ nach dem er gehandlet † hat/ es sey gut oder böß. Dieweil wir denn wissen/ daß der Herr zu förchten ist/ so geben wir den leuten rhat/ aber Gott seynd wir offenbar. Ich hoff aber/ daß wir auch eweren gewissen offenbar seyen.

*wandlen wir im abwesen
Matt.25.c
Rom.14.b
2

Nicht daß wir vns abermal bey euch loben/ sonder wir geben euch ein vrsach zu rühmen von vns/ auff daß jhr habt zu rühmen/ wider die/ so sich nach dem ansehen rühmen/ vnd nit nach dem hertzen. Denn thůn wir jm zu viel in vnserm gemüte/ so thun wirs Gott: * seynd wir messig/ so seynd wir euch messig: Denn die liebe Christi dringet vns also/ sintemal wir achten/ daß so einer fur alle gestorben ist/ so seynd sie alle gestorben. Vnd darumb ist Christus fur alle gestorben/ auff daß die so da leben/ nit jnen selbs leben/ sonder dem/ der fur sie gestorben vnd aufferstanden ist.

*brauchen wir dem rechte maß/
2.Thess.5.b

C Darumb von nun an/ kennen wir niemand nach dem fleisch. Vnd ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleisch/ so kennen wir jhn doch jetzt nit mehr. Darumb/ ist etwa ein newe creatur in Christo/ so seynd die alten vergangen/ vnd sihe/ es ist alles new worden. Aber das alles von Gott/ der vns mit jm selbst versünet hat durch Jesum Christ/ vnd vns geben das ampt der versünung. Denn Gott war in Christo/ vnd versünet die welt mit jm selber/ vnd rechnet jhnen jhre sünd nit zu/ vnd hat das wort der versünung in vns gesetzt.

Apoc.21.a
Coloss.2.b
Rom.3.c
Coloss.1.b
1.Joan.4.b

So gebrauchen wir vns nun der Legation (oder bottschafft) an Christi stat/ als vermanete Gott durch vns. So bitten wir nun an Christi statt/ versünet † euch mit Gott.

3
Deut.15.c
Esa.53.b
Rom.8.a
Heb.9.c

Dann er hat den/ der von keiner sünd wuste/ fur vns zur sünde gemacht/ auff daß wir würden in jm die Gerechtigkeit Gottes.

1 Entkleidet) Wer hie trege das kleidt der liebe/ der wirt der nicht entkleidet/ sonder vberkleidet mit dem kleid der glorien vnd der herrligkeit.

2 Nach dem er gehandelt hat) Merck diese stell abermal fur die werck/ vnd hůt dich vor den ketzern die dich verwenen/ es ligt nit daran/ du thůst gutes oder böses.

3 Versünet euch mit Gott) Das ist thůt půß/ vnd stehet ab von eweren sünden/ vnd thůt was jm beheglich ist.

In disem Capittel dolmetschen die Einmaister in jhren Biblien/ oder auß jrem Hussischen buch/ dieweil wir dann wissen/ daß der Herr zu förchten ist/ fahren wir schon mit den leuten/ etc. Dann weder der Griechisch noch Lateinisch text sagt/ faren wir schon/ sonder so rathen wir den leuten. Es ist aber gut zu ermessen/ warumb sie den text verkert/ vnd also geteutscht haben/ nemlich daß sie ein vrsach hetten wider den Bann vnd Prelaten/ darumb glosieren sie jhr eigen wort also/ vnd sprechen/ wir fahren schon/ das ist/ wir Tyrannizieren vnd treiben die leut nit mit dem banne vnd anderen freuelen regimenten.

Wo nun sie Tyrannizieren heissen/ daß man die jenen die es verschulden/ in bann thut/ so müssen die heiligen Apostel auch Tyrannen gewesen seyn: dann sie die leut auch gebannet haben/ vnd nemlich Paulus Galat. 1. Item 1. Tim. 1. sagt er/ wie er Alexandron/ Hymeneon/ vnd andere dem deufel geben/ wie er auch dem Corinther gethan hat/ von welchem oben in der ersten Epistel gesagt ist. Daß aber die Bann ein maß het/ vnd nicht vmb so geringe sachen fulminirt wurd/ solten die Prelaten langest eingesehen/ vnd jren lesterern nit also vil vrsach gegeben haben.

Das vj. Capittel.

Wie glück vnd vnglück gleich zu tragen/ vnd war hin die Christlich gütigkeit/ vnd wie die gemeinschafft der vngläubigen zu fliehen sey.

Wir ermanen aber euch als mithelffer/ A † daß jhr nicht vergeblich die gnad Gottes empfahet.

1

Dann er spricht/ In der angenemen zeit hab ich dich erhöret/ vnd am tag des heils hab ich dir geholffen. Sehet/ jetzt ist die angeneme zeit/ jetzt ist der tag des heils. Laßt vns aber niemandt kein ergernuß geben/ auff daß vnser ampt nicht gelestert werde/ sonder in allen dingen laßt vns beweisen/ alß die diener Gottes/ in grosser gedult/ in trübsalen/ in nöten/ in engsten/ in schlegen/ in gefengnissen/ in auffruhren/ in arbeit/ mit wachen/ mit † fasten/ mit keuschheit/ mit erkentniß/ mit langmütigkeit/ mit freundtligkeit/ in dem heiligen Geist/ in vngefelschter lieb/ mit dem wort der Warheit/ mit der krafft Gottes durch die waffen der gerechtigkeit/ zur rechten vnd zur lincken/ durch ehre vnd schmach/ durch böß vnd gut gerüchte: als die verfürer/ vnd doch warhafftig: als die vnbekanten/ vnd doch bekant: als die sterbende/ vnd sihe/ wir leben: als die gezüchtigeten/ vnd doch nit ertödtet: als die traurigen/ aber allzeit frölich: als die armen/ aber die doch viel reich machen: als die nichts haben/ vnd doch alles besitzen.

Esa.49.b
*
1.Cor.4.a
2.Cor.3.a
2
Esa.26.a

B O jhr Corinther/ vnser mund hat sich auffgethan zu euch/ vnser hertz hat sich außgebreitet. Jr werdet nit von vns geengstet/ sonder jr werdet geengstet auß ewerem hertzen. Dieweil jhr aber gleiche belohnung mit vns habt/ (das sag ich euch als kindern) so breittet euch auch auß.

Ziehet nicht an dem joch der vngläubigen. Denn was gemeynschafft hatt die gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit? Was gesellschafft hat das liecht mit dem finsterniß? Wie stimpt

Deut.7.a

Matt.8.a
1.Cor.3.b
6.c
Leuit.26.b
Esa.52.b
Jerem.31.a

stimpt Christus mit Belial? Oder was fur ein teil hatt der glaubig mit dem vnglaubigen? Oder wie stimmet der tempel Gottes mit den götzen? Jr aber seydt der Tempel des lebendigen Gottes / wie den Gott spricht: Jch wil in jnen wonen/ vnd vnder jnen wandeln / vnd wil jr Gott seyn/ vñ sie sollen mein volck seyn. Darumb gehet auß mitten von jnen/ vnd sondert euch ab/ spricht der Herr / vnd rüret kein vnreines an/ so wil ich euch annemen vnd ewer vatter seyn/ vnd jr solt meine söne vnd döchter seyn/ spricht der allmechtig Herr.

1 Daß jr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet) Gott gibt vns allen sein gnad reichlich. Darumb so reden etlich nit war/ wenn sie sagen/ Jch wolt gern keusch seyn/ Gott hat mir die gnad nit geben. Denn es felet jnen nicht an der gnaden/ sonder an dem/ daß sie dieselben verachten vñ versaumen/ damit sie sich deren vnwirdig machen. Darumb bitt Paulus hie vnd allenthalben/ daß wir die gnad Gottes nit verseumen/ noch vergeblich in vns werden lassen.
2 Mit wachen/ mit fasten) Merck daß vns auch S. Paul: hie ermahnet zum fasten/ vnd hüt dich vor denen die da sagen/ es sey nirgend geschrieben daß man fasten soll.

Das vij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther von der vngläubigen befleckung gezogē/ wie er auch die straff/ so er jnen zuuor auffgelegt/ gemildert/ vnd wie er jhren gehorsam gelobt hat.

A

* fortfaren
* nemet vns zū exempel
Act.26.b
2.Cor.1.a

DJeweil wir nun solche verheissung haben/ meine liebsten / so sollen wir vns reinigen von aller befleckung des fleischs vnnd des geists / vnd vnser heiligung * volenden in der forcht Gottes. Verstehet vns recht. Wir haben niemand leid gethan/ wir haben niemand verfürt / wir haben niemand betrogen. Nit sag ich solchs euch zuuerdammen/ denn ich hab oben zuuor gesagt/ daß jhr in vnserm hertzen seyd/ mit zu sterben vnd mit zu leben. Jch hab viel vertrawens zu euch/ ich rhüme viel von euch / ich binn erfüllet mit trost/ ich binn voller freuden in allem vnserm trübsal. Denn da wir in Macedonien kamen/ hatt vnser fleisch kein rüw / sonder allenthalben waren wir in trübsal: außwendig streit/ inwendig forcht. Aber Gott der die demütigen tröstet/ der hat vns erquicket durch die zukunfft Titi.

B

1
1.Pet.2.c
Eccli.30.c

Nit allein aber durch sein zukunfft / sonder auch durch den trost / damit er getröstet war bey euch/ vnnd verkündiget vns ewer verlangen/ ewer weinen/ ewern eiffer vmb mich / also/ daß ich mich noch mehr frewete. Denn daß ich euch durch den brief hab traurig gemacht/ rewet mich nit. Vnnd obs mich rewete/ so ich aber sehe/ daß der brieff villeicht auff ein stund lang euch betrübet hat / so frew ich mich doch nun nit daruon / daß jr seyt betrübet worden/ sonder daß euch solch betrübniß zur puß getriben hat.† Denn jr seyt nach Göttlichem wolgefallen betrübt worden / daß jhr von vns keinen schaden jrgent eynnemet. Dann die Gott wolgefellig traurigkeit/ wirckt puß zu bestendiger seligkeit: Die traurigkeit aber der welt/ wirckt den tod.

C

Dann nemet war/ wie ein grosse sorgfeltigkeit hat es in euch gewirckt/ daß jr nach Göttlichem wolgefallen betrübt worden seyt / darzu verantwortung/ vnwillen/ forcht/ verlangen/ eiffer/ rache. Jhr habt euch beweist in allen stücken/ daß jr rein seyt an der that. Darumb ob ich geschrieben hab / so ists doch nit geschehen vmb des willen / der vnrecht gethan hat / auch nit vmb des willen/ der beleidigt ist/ sonder vmb des willen / daß vnser fleiß vnnd sorg offenbar werde bey euch / den wir haben fur euch vor Gott.

2

Deshalben seynd wir getröstet worden. Aber in solchem vnserm trost haben wir vns am meisten gefrewet vber der frewd Titi / dann sein geist ist erquicket an euch allen. Vnd was ich nuch vor jm von euch gerühmet habe/ binn ich nit zu schanden worden: sonder gleich wie alles war ist das ich zu euch geredt hab/ also ist auch vnser rhum/ bey Tito war worden: vnd er ist vberauß hertzlich wol an euch/ wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/ wie jhr jhn mit forcht † vnd zittern habt angenommen. Jch frew mich / daß ich mich in allen dingen darff zu euch guts versehen.

1 Denn jhr seydt nach götlichem wolgefallen betrübt) Nach götlichem wolgefallen traurigkeit nennet Paulus die/ so sich ein mensch betrübt vmb seine sünd/ vō welchen Christus sagt: Selig seind die da trauren/ dann sie werden getröst werden. Aber weltlich traurigkeit nennet Paulus/ so sich jemand betrübet vmb zeitlich güt/ gewin oder verlust/ welche den Tod wircken/ wie wir sehen / daß sich etlich auß solcher traurigkeit selbs hencken vnd vmbbringē.
2 Mit forcht vnd zittern) Merck daß man die prelaten mit forcht vnd zittern hören vnd auffnemen sol/ vnd nicht also schmehen vnd verachten/ wie die ketzer jetzt thun.

Das viij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther/ das almūsen gen Jerusalem zuschicken/ durch Schrifft vnd Exempel ermanet/ vñ was er den samlern desselbigen eingebunden hat.

A

Rom.15.d
1.Cor.16.a
2.Cor.9.a

JCh thu euch aber kund lieben brüder/ die gnad GOttes / die da geben ist den Kirchen in Macedonia/ also/ daß in vil bewerung der trübsal jhr freud am grösten gewesen ist/ vnd jhr allerhöchste armut jhnen gereicht hat zu vberschwencklichem reichthumb jrer einfeltigkeit. Denn nach dem vermögen (das zeug ich) vnd vber vermögen/ waren sie willig/ vnd flecheten vns mit vielem ermanen/ daß wir auffnemen die wolthat vnd gemeynschafft der handreichung die da geschicht den heiligen. Vnd nit wie wir hofften/ sonder ergaben sich selbs zu erst dem Herren / vnd darnach vns / durch den willen Gottes/ daß wir müsten Titon ermanen / auff daß er / wie er zuuor hett angefangen / also auch vnder euch solche wolthat außrichtet.

Aber gleich wie jr in allen stücken reich seyt/
im glauben vnd jm wort/ vnd in der erkentniß/
vnd in aller sorgfeltigkeit/ darzu auch in ewer
B liebe gegen vns/ also wöllet auch in dieser reich
seyn. Nit sag ich/ daß ich etwas gebiete/ sonder
daß ich durch der andern fleiß bewerte den gu-
ten willen ewerer liebe. Dann jr wisset die ge-
nad vnsers Herren Jesu Christi/ daß ob er wol
reich ist/ ward er doch arm vmb ewert willen/
auff daß jr durch sein armut reich würdet.

Vnd in dem gib ich meinen rhat/ denn solchs
ist euch nützlich/ die jr angefangē habt vor eim
Jar her/ solchs nit allein zu thun/ sonder auch
zu wollen. Nun aber volbringet das auch mit
der that/ auff daß gleich wie da ist ein geneigt
gemüt zu wollen/ so sey auch da ein geneigt ge-
müt zu thun/ von dem das jr habt. Denn so der
will geneigt da ist/ so ist er angenem/ nach dem
er hat/ nit nach dem er nit hat.

Prou. 3. b
1. Pet. 4. b
Luc. 21. a

Nit geschicht das der meynung/ daß die an-
dern rhue haben/ vnd jr trübsal/ sonder daß es
gleich zugehe. So diene nun ewer vberfluß
jhrem mangel zu dieser theuren zeit/ auff daß
auch jhr vberschwanck hernach diene ewerm
mangel/ vnnd geschehe daß gleich ist/ wie geschri-
ben stehet: Der vil samlet/ hat nit vberfluß vnd
der wenig samlet/ hat nit gebrechen. Gott sey
aber gedanckt/ der solchen fleiß an euch geben
hat in das hertz Titi. Denn er nam zwar die
ermanung an/ aber dieweil er so gantz sorgfel-
tig ware/ ist er von jhm selber zu euch gereyset.

Exod. 16. d

C Wir haben auch mit jm gesandt vnsern brü-
der/ der das lob hat im Euangelio in allen kir-
chen. Nicht allein aber das/ sonder er ist auch
verordnet von der Kirchen/ zu vnserm walge-
ferten zu dieser wolthat/ welche von vns ge-
handelt wird/ dem Herren zu ehrē/ vnd ewerm
geneigten willen. Wir verhütē auch/ daß vns
nicht jemand dieser reichen stewer halben vbel
nach rede/ die durch vnser Ampt außgericht
wird zu der ehre des Herren. Den wir fleis-
sen vns des guten/ nit allein vor dem Herren/
sonder auch vor den menschen.

Rom. 12. c

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern bru-
der/ den wir offt bewert habē in vilen stücken/
daß er fleissig ist/ nun aber viel fleissiger. Dar-
umb habē wir groß vertrawen zu euch. Es sey
nun Titus halben/ welcher mein gesell vnd ge-
hülffe vnder euch ist: oder vnserer brüder hal-
ben/ welche Apostell seynd der kirchen/ vnd ein
ehre Christi: erzeiget nun die beweisung ewer
liebe vnd vnsers rhums von euch an disen/ auch
offentlich vor den Christlichen gemeynen.

Das ix. Capittel.

Paulus entschuldigt sich des verdachts/ vnd zeigt an/
wie daß die almusen vnuerzüglich/ vberflüssig/ vnd frey-
mütig geben werden sollen.

A Ber von der handreichung die da ge-
schicht den heiligen/ ist es ein vberfluß/
euch dauon zu schreiben. Denn ich weiß
ewer geneigt gemüth/ des ich mich von euch
rhüme bey den von Macedonia/ vnd sag/ daß
auch Achaia von dem vergangen Jar her ist
bereit gewesen/ vnnd ewer fleiß hat viel gerei-
tzet. Wir haben aber die brüder darumb ge-
sandt/ daß vnser rhum von euch dieses theils
nit zu nicht würde/ vnnd daß jhr bereit seyet/
gleich wie wir von euch gesagt haben/ auff
daß nit/ so die von Macedonia mit mir kemen/
vnnd euch vnbereit fünden/ wir (ich wil nicht
sagen/ auch jr) zu schanden werden dieser sach
halben.

A
Rom. 15. d
1. Cor. 16. a
2. Cor. 8. a

Darumb hab ich fur notdürfftig angesehen/
die brüder zu ermanen/ daß sie vorhin zu euch
kemen/ zu verfertigen diese zuuor verheissene
benedeiung/ daß sie bereit sey/ also/ daß es
sey ein benedeiung/ vnnd nit ein geitz. Dann
ich sage: Wer kerglich seet/ der wirdt auch
kerglich abmehen: vnd wer da seet in * bene-
deiungen/ der wirdt abmehen in * benedei-
ungen. Ein jeglicher nach dem er in seinem
hertzen zuuor erwelet hat/ nit auß traurigkeit/
oder auß not: denn einen frölichen geber hatt
Gott lieb.

B
Prou. 11. e
Gala. 6. a
* in segnen
Exod. 25. a
35. a
Eccli. 35. a

Gott aber kan machen/ daß allerley gnad
vberschwencklich in euch sey/ also/ daß jhr in
allen dingen ein gantz genügen habt/ vnd reich
seyet zu allen guten wercken/ wie geschrieben
stehet: Er hat außgestrawet/ vnnd geben den
armen/ seine gerechtigkeit bleibt in ewigkeit.
Der aber den samen reichet dem seemann/ der
wirdt je auch das brot reichen zur speiß/ vnnd
wirdt vielfeltig † machen ewern samen/ vnd
mehren die zunemūg der früchte ewer gerech-
tigkeit/ auff daß jhr reich seyet in allen dingen
in aller einfeltigkeit/ welche wirckt durch vns
dancksagung Gottes.

Psal. 112. b
†
Act. 14. c
C

Dann die handreichung dieser wolthat er-
füllet nit allein den mangel der Heiligen/ son-
der dienet auch vberschenglich zu viel danck-
sagung in dem Herren/ fur die beweisung die-
ser hilffe: dann sie preisen GOtt in gehorsam
ewer bekentniß in dem Euangelio Christi/ vnd
in der einfeltigkeit ewer handreichung gegen
jnen vnd allen/ darzu in jrem gebett fur euch/
die nach euch ein verlangen haben/ von we-
gen der vbertreffenden gnad GOttes/ so in
euch ist. Gott aber sey danck fur seine vnauß-
sprechliche gabe.

† Vnd wird vilfeltig machen ewern samē) Also gienges
zu bey vnsern vättern/ die gaben Schülern/ Pfaffen vnnd
Mönchen/ stifften/ kirchen/ vnd klöstern/ da gab jn Gott
hundertfeltig wider/ vnd war allenthalben gnūg. Nun a-
ber so sie niemand nichts gebē/ so entzeucht Gott auch sein
milde benedeiung/ vnd gedeien dē kirchenraubern die geist-
liche güter/ wie dem hund das graß.

Das x. Capittel.

Der Apostell entschuldiget sich der falschen Apostell halben/die sich vber jn erheben/vñ mancherley beschwerd zumessen wöllen.

A

ICH aber Paulus bitt euch durch die senfftemütigkeit vnnd messigkeit Christi der ich gegenwertig vnder euch gering binn/ im abwesen aber binn ich kün gegen euch. Ich bitt aber/ daß mir solchs nit not sey gegenwertig künlich zu handlen/ vñ der künheit zu brauchen die man mir zumisset/ die vns schetzen/ als wandelten wir fleischlicher weyß. Deñ wiewol wir im fleisch wandlen/ so streiten wir doch nit fleischlicher weyß. Dann die waffen vnser ritterschafft seynd nit fleischlich/ sonder mechtig vor Gott/ zu verstören die befestungẽ/ damit wir auch brechen die anschleg vnd alle höhe die sich erhebt wider die erkantniß Gottes/ vnd nemen gefangen allen verstand vnder den gehorsam Christi/ vnd seynd bereit zu rächen allen vngehorsam/ wenn ewer gehorsam erfüllet ist. Sehet doch auff das/ so vor augen ist.

Ephes.6.b

B

Verlässet sich jemãd darauff/ daß er Christi sey/ der denck solchs auch widerumb bey jm/ daß gleich wie er Christi ist/ † also seynd wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weiter mich rhümet von dem gewalt/ welchen vns der Herr geben hat euch zu bessern/ vnd nit zu verderben/ wolt ich nit zu schanden werden. Damit ich aber nit verdacht werde/ als hett ich euch mit brieffen schrecken wöllen/ deñ die brieffe (sprechen die) seynd schwer vnd starck/ aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach/ vnd die rede verächtlich: Wer ein solcher ist/ der dencke daß/ wie wir seynd mit worten in den brieffen im abwesen/ also seynd wir auch mit der that gegenwertig.

1

2.Cor.13.b

2 Deñ wir dörffen vns selbs nit eyndringen/ noch vergleichen etlichen die † sich selbs lobẽ/ sonder wir messen vns selber bey vns selbs/ vnd vergleichen vns auch vns selber. Doch so rhümen wir vns nit vber die maß/ sonder nach dem zil der regel/ damit vns Gott abgemessen hat das zil zu erlangen auch biß an euch. Deñ wir faren nit zu weit/ als hetten wir nit gelanget an euch. Denn wir seynd biß an euch kommen mit dem Euangelio Christi/ vnd rhümen vns nit vbers zil in frembder arbeit/ sonder verhoffen daß wir ewers glaubens halber/ der in euch wechst/ vnser Regel nach/ noch weitter kommen wöllen/ vnd auch das Euangelion predigen denen die jenseit euch wonen/ vnd vns nit rhümen in dem/ das mit frembder Regel bereitet ist. Wer sich aber rhümet/ der rhüme sich in dem Herren. Denn der ist nit bewert/ der sich selbs lobt/ sonder den der Herr lobt.

Ephes.4.d

Esa.65.c
Jerem.9.d
1.Cor.1.d
Prou.27.a

1 Also seynd wir auch Christi) Also solten die ketzer gedencken/ wenn sie sich jres Christi so sehr rhümen/ daß wir auch in Christo getaufft/ vnd Christo durch den glauben eyngeleibt seyen. Es müssen aber die wort Christi erfüllet werden/ nemlich/ daß viel falsche Propheten auffstehen/ vnd sagen werden: Sihe/ hie ist Christus/ dort ist Christus/ Matt.24.

2 Die sich selbs loben) Wie die ketzer jetz anders nichts können/ denn sich selbs loben/ vnd sonst alle welt schelden vnd lestern.

Das xj. Capittel.

Paulus vmb seiner treffliche/ vnd vmb seiner manigfaltigen erlitenen fehrligkeit willen/ vergleichet sich den furnemlichsten der Apostell.

A

WOlt Gott jhr hieltet mir mein torheit ein wenig zu gut/ ja jr solt mir es auch vertragen/ vnd zu gut halten. Denn ich eyffer vber euch mit Göttlichem eyfer. Dann ich hab euch vertrawet einem Mañ/ daß ich euch ein reine Jungfraw Christo zubrecht. Ich förcht aber/ daß nicht gleich wie die Schlang die Eua verführte mit jhrer listigkeit/ also auch ewere sinn verruckt werden von der einfeltigkeit in Christo. Denn so der jene/ der da zu euch kompt/ einen andern Christum prediget/ denn wir nicht geprediget haben/ oder jhr einen andern geist empfienget/ denn jhr nit empfangen habt/ oder ein ander Euangelion/ daß jhr nit angenommen habt/ so vertrüget jr sie billich.

Leuit.21.

Gen.3.a

Ich acht aber/ ich hab nit weniger gethon/ denn die hohen Apostell gethon haben. Vnd ob ich * vnartlich binn mit reden/ so binn ich doch nit vnartlich in dem erkentniß. Doch ich binn bey euch allenthalben wol bekant. Oder hab ich gesündiget/ daß ich mich erniedriget hab/ auff daß jr erhöhet würdet? Deñ ich hab euch das Euangelion vmbsonst verkündigt/ vnd hab andere kirchen beraubt/ vnd sold von jnen genommen/ daß ich euch predigte. Vnd da ich bey euch gegenwertig war/ vnd mangel hatte/ war ich niemand beschwerlich. Dann mein mangel erstatteten die Brüder die von Macedonia kamen/ vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten/ vnd wil mich auch noch also halten.

*vngelert

B

1.Cor.9.

Act.20.c

Phil.4.c

So gewiß die warheit Christi in mir ist/ so soll mir diser rhum in den lendern Achaia nicht vndernommen werden. Warumb das? Daß ich euch nit solt lieb haben? Gott weiß es. Was ich aber thu vnd thun wil/ das thu ich darumb/ daß ich die vrsach abhawe denen/ die vrsach süchen/ daß sie rhümen mochten/ sie seyen wie wir. Dann solche falsche Apostell vnd betriegliche arbeiter verstellen † sich zu Christi Apostell. Vnnd das ist auch kein wunder. Denn er selbs/ der deufel/ verstellet sich zum Engel des liechts. Darumb ists nicht ein grosses/ ob sich auch seine diener verstellen/ als zu dienern der gerechtigkeit: Welcher ende wirdt seyn nach jhren wercken.

1

2.Pet.2.a

Ich

C Ich sag abermal / daß nicht jemand wene ich sey thöricht. Sonst nemet mich an als einen thörichten / daß ich mich auch ein wenig rhůme. Was ich jetzt rede / das rede ich nicht dem Herren nach / sonder als in der torheit / dieweil wir in das rhůmen kom̃en seind. Dañ sintemal viel sich rhůmen nach dem fleisch / wil ich mich auch rhůmen. (Job. 28. b) Denn jr vertragt gerne die vnweisen / dieweil jhr klug seyd: Jhr leidet / so euch jemand zu Knechten macht / so jemand das ewer verzert / so jemand nimpt / so sich jemand vber euch erhebet / so euch jemand in das angesicht schlegt. Das sag ich der vnehr nach / als weren wir / diß fals / schwächer (oder geringer) gewesen. (Act. 22. a / Phil. 3. a)

Warran nun jemand kůne ist / (ich rede in torheit) darauff bin ich auch kůne. Sie seind Hebreer / ich auch. Sie seind Jsraeliter / ich auch. Sie seind Abrahams samen / ich auch. Sie seind diener Christi / ich auch. Ich rede torlich. Ich binn wol mehr in arbeiten / in gefengnussen vberflůssiger / in schlegen vber die (Deut. 25. a) D massen / in sterben offter. Von den Jůden hab ich fůnffmal empfangen viertzig streich / weniger einen. (Act. 16. d) Ich binn dreymal mit ruten geschlagen worden / ein mahl gesteiniget / dreymal schiffbruch erlitten / (Act. 14. e / Act. 27. e) tag vnd nacht hab ich zubracht in der tieffe des meers. Ich hab offt gereiset. Ich binn in ferligkeit gewesen der wasser / in ferligkeit der mörder / in ferligkeit von meinem geschlecht / in ferligkeit der Heyden / in ferligkeit in Städten / in ferligkeit der Wůsten / in ferligkeit des Meers / vnd in ferligkeit der falschen brůder. In můhe vnd arbeit / in viel wachen / in hunger vnd durst / 2 † in viel fasten / in viel frost vnd blösse.

Ohn was des außwendigen ist / Nemblich mein tägliches anligen / vnd sorge fur alle Kirchen. (1. Cor. 8. 12.) Wer ist schwach / vnd ich werde nit schwach? Wer wird geergert / vnd ich brenne nicht? So ich mich je rhůmen sol / will ich mich meiner schwachheit rhůmen. Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christ / welcher ist gebenedeyet vnd gelobt in ewigkeit / weiß daß ich nicht liege. Zu Damasco der Landtvogt des Königs Areta verwarete die Statt der Damascener / vnd wolt mich greiffen / vnd ich ward in einem Korb zum Fenster auß durch die mawr hinab gelassen / vnd also entran ich auß seinen henden. (Galat. 1. e / Act. 9. d)

Annotationes.

1 Verstellen sich) Merck wie sich die falschen Apostell verstellen / vnd sich selbs außgeben fur Euangelistē / Ecclesiasten vnd fur Euangelisch Prediger / so doch keines Euangelisten zeichen weder in jhren wercken noch geberden oder sitten befunden wirdt. Darumb gleich wie sie handeln / spricht Paulus / also werden sie auch ein end nemen.

2 In viel fasten) Merck daß vns die Apostell nit allein zum fasten ermanet / sonder auch fur sich selbs vil vnd offt gefast haben. Darumb liegen die ketzer / wenn sie sagen / man findet nit in der Schrifft / daß man fasten soll. Sie haben aber jetzt ein newe gloß erdicht / vnd sprechen / fasten sey nichts / dann essen vnd trincken mäßlich / gleich als ob die Apostell die andern tag / daran sie nit fasteten / allzeit voll vnd truncken gewest / vnd sich vnmäßlich gehalten hetten.

Das xij. Capittel.

Paulus zeigt an / als er in den dritten himel entzuckt worden / was jm da begegnet / was artznen jm auch fur den hochmut gegeben / vnd wie sich vor den falschen Aposteln zu hůten sey.

A SO ich mich nun rhůmen soll / wiewol es nit nutz ist / so wil ich auch kommen auff die gesicht vnd offenbarung des Herren. Ich kenn einen menschen in Christo vor vierzehen jahren (nicht weiß ich / ob er in dem leib / oder ausser dem leib gewesen ist / Gott weiß es) derselb ward entzuckt biß in den dritten Himmel. Vnd ich weiß daß derselbig mensch (nicht weiß ich ob das im leib oder ausserhalb des leibs geschehen / Gott weiß es) entzuckt ward in das Paradiß / vnd höret verborgene vnaußsprechliche wort / die sich nicht gezimen dem Menschen zu sagen. Dauon wil ich mich rhůmen / von mir selbs aber nicht / dann allein in meinen schwachheiten. So ich mich aber gleich rhůmen wolt / thet ich nicht thörlich: dann ich wolt die warheit sagen. Ich enthalt mich aber des / auff daß nicht mich jemand höher achte / dann er an mir sihet / oder von mir höret.

B Vnd auff daß ich mich nicht vberhebe der hohen offenbarung / ist mir geben der stachel meines fleisch / (Job. 2. b) nemblich der Engel des Sathane / der mich mit halßstreichen schlůge: da fůr ich den Herren zu dreyen mahlen gebetten hab / daß er von mir wiche / vnd er hat zu mir gesagt / Laß dich benůgen an meiner gnad. (Deut. 3. b) Deñ mein krafft vnd gnad ist in der schwachheit mechtig vnd starck. Darumb wil ich mich gern rhůmen meiner schwachheit / auff daß die krafft Christi in mir wohne. Darumb hab ich ein gefallen in meinen schwacheiten / in schmachen / in nöthen / in verfolgungen / in engsten vmb Christi willen. Denn wenn ich schwach bin / so bin ich starck.

Ich binn zu einem toren worden vber dem rhůmen / darzu habt jr mich gezwungen. Dañ ich solte von euch gelobt werden / sintemal ich nichts weniger gethan hab / denn die sehr hohen Apostel: (1. Cor. 9. a) C vnd wiewol ich nichts binn / so seind doch meines Apostelampts zeichen vnder euch geschehen / mit aller gedult / mit zeichen / vnd mit wunder / vnd mit thaten. Dann was habt jr weniger gehabt / denn die andern kirchen? on dz ich selbs euch nit hab beschwert. Lieber vergebt mir die sůnde. (Act. 20. e / Exod. 20. b / Matt. 15. a) Sihe / ich binn bereit zum dritten mal zu euch zu kommen / vnd wil euch nit beschweren: dann ich such nit das ewere / sonder euch. Dañ es sollen nit die kinder

den

den Eltern schätze samlen/ sonder die Eltern den Kindern.

Ich aber wil fast gerne darlegen/ vnd darvber selbs dar gelegt werden fur ewere seelen/ wiewol ich euch mehr liebe/ vnd weniger geliebt werde. Aber laßt es also seyn/ daß ich euch nit beschwert hab/ sonder dieweil ich klüg war/ hab ich euch mit listen gefangen. Hab ich aber auch jemandt vberfortheilt durch der einen/ die ich zu euch gesandt hab? Ich hab Titon gebetten/ vnd mit jhm gesandt einen Brüder. Hat euch auch Titus vberfortheilet? Haben wir nit in einem geist gewandlet? Haben wir nit in einerley fußstapffen gangen? Laßt jhr euch abermal duncken/ wir verantworten vns fur euch? Wir reden in Christo vor Gott.

D

Aber das alles geschicht/ meine liebsten/ euch zur besserung. Dann ich förcht wenn ich komme/ daß ich euch nit finde/ wie ich wil/ vnd jr mich auch nit findet/ wie jhr wolt/ daß nicht hader/ eiffer/ zorn/ zanck/ nachreden/ ohrenblasen/ auffblasen/ empörung (vnd auffrür) vnder euch seyn/ auff daß nit abermal so ich komme/ mich Gott demütige bey euch/ vnd müsse leid tragen vber viel/ die zuuor gesündigt/ vnd nicht püß gethan haben vber die vnreinigkeit vnd * vnkeuschheit vnd vnzucht/ die sie getrieben haben.

Gal.5.c

* hürerey

Das xiij. Capittel.

Der Apostel schilt die jenigen/ so den falschen Aposteln angehangen: lobt die/ so in der wahrē lehre fest gestanden haben/ vnd beschleust mit einem gemeinen grüß.

A

Deut.19.c Matt.18.b Heb.10.e

SJhe/ ich komme nun zum dritten mal zu euch. In zweyer oder dreyer Zeugen mund soll bestehen ein jeglich wort. Ich habs euch zuuor gesagt/ vnd sag euch zuuor als gegenwertig/ vnd jetzt abwesend denen/ die zuuor gesündigt haben/ vnd den andern allen: dann so ich wider kommen werd/ will ich nit schonen. * Oder sucht jhr ein erfarung des der in mir redet Christi? Welcher nicht schwach/ sonder mechtig vnder euch ist. Vnd ob er wol gecreutziget ist auß schwachheit/ so lebt er doch auß der krafft Gottes. Denn wir seynd auch schwach in jm/ wir * leben aber mit jm in der krafft Gottes vnder euch.

* wolt jr erfaren denen der in mir/ etc.

Matt.10.c

* werden aber leben in jhm.

Versuchet euch selbs/ ob jr im glauben seyet/ prüfet euch selbs. Oder erkennt jr euch selbs nit/ das Jesus Christus in euch ist? Es sey dann daß jr verworffen seydt. Ich hoff aber/ jhr erkennet/ daß wir nit verworffen sein. Wir bitten aber Gott/ daß jhr nichts vbels thüt/ nicht auff daß wir bewert erscheinen/ sonder auff daß jr das güt thüet/ vnd wir als die verworffenen seyen. Denn wir können nichts wider die warheit/ sonder fur die warheit. Wir frewen vns aber/ daß wir schwach seind/ vnd jr mechtig seydt/ vnd dasselb wünschen wir euch/ nemlich/ ewer volkommenheit. Deßhalben ich auch solches abwesend schreib/ auff das ich nit/ wenn ich gegenwertig binn/ scherpffer handeln müsse/ nach der macht/ welche mir der Herr zu † bessern/ vnd nit zu verderben geben hat.

1.Cor.11.b

1.Cor.10.a †

Endlich lieben brüder/ frewet euch/ seydt volkommen/ tröstet * euch/ habt einerley sinn/ Seydt friedsam/ so wirdt Gott der liebe vnd des friedes mit euch sein. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen. Die gnad vnsers Herren Jesu Christ/ vnd die liebe Gottes/ vnd die gemeynschafft des heiligen Geistes/ sey mit euch allen/ Amen.

* ermanet einander.

Annotatio.

† Zu bessern vnd nicht zuuerderben) Merck wiewol die Prelaten macht haben mit der scherpff/ als mit dem Bann zu straffen/ so sollen sie doch dieselben gebrauchen zu besserung/ vnd nit zur ergernuß/ wie der Bann bißher viel ergernuß gegeben/ daß man so leichtfertiglich damit vmbgegangen/ vnd die leut vmb ein wenigs gelts willen offt im Bann hat lassen sterben. Auß welchem mißbrauch/ ordentlicher gewalt vnd straff zuverachtung kommen ist/ wie auch der Ablaß/ etc.

Ende der andern Epistel zu den Corinthern/ gesandt von Philippen in Macedonia/ durch Titum vnd Lucam.

Vorrede vber die Epistel zu den Galatern.

DJe Galater waren ein gemengt volck auß den Griechen vnd auß den Frantzosen/ die in Griechen land kamen/ vnd sich mit jhnen vermischet hetten/ derhalben sie dann von den alten Gallograeci, vnd darnach Galater/ vnd jhr Land Galatia genannt worden. Diese hat Sanct Paulus erstlich zum Glauben bracht/ vnd jhnen das recht Euangelion geprediget;

get. Aber nach seinem abscheidt stunden vnder jnen auff falsche Prediger/ die sie ein ander Euangelion leren wolten/ wiewol dasselbig (wie Paulus sagt) kein ander Euangelion/ vnd nichts dann triegerey vnd jrrthumb war. Derhalben er die gemelten falsche Euangelische Prediger in Bann thůt/ vnd alle die vermaledeit/ die ein new vnd ander Euangelion zu predigen vnderstehen/ dann er zuuor gelert hat/ oder die das gemein einfeltig volck auff solchen jrrthumb führen. Wölle Gott/ spricht er/ daß sie abgeschnitten würden/ die euch also verwirren. Darneben strafft er auch die Galater/ daß sie sich so leichtfertiglich bezaubern vnd verführen hatten lassen/ vnd daß die/ so erstlich im geist vnd glauben wol angefangen hetten/ endlich widerumb auff das fleisch/ vnd auff die Beschneidung/ vnd andere Jüdische werck des alten Gesetzs/ zu ruck gefallen waren. Ermanet vnd rüfft sie widerumb zu der alten Euangelischen wärheit/ die sie zuuor entpfangen hetten.

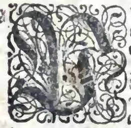
Gal.5.b

Die Epistel Sanct Pauli zu den Galatern.



Das Erst Capittel.

Paulus strafft die Galater/ daß sie sich von dem Euangelio Christi: so bald auff ein ander Euangelium begeben/ vnd bezeuget daß er sein Euangelium von keinem menschen/ sonder von Christo selbs/ entpfangen habe.



PAulus ein Apostell/ nit võ menschen/ auch nit durch ein menschẽ/ sonder durch Jesum Christum vñ Gott den Vatter/ der jhn aufferwecket hat von den todten/ vnd alle Brüder die bey mir seynd.

Den Kirchen in Galatia.

Gnad sey mit euch vnd fried von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christ/ der sich selbs gegeben hat fur vnsere sünd/ daß er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ nach dem willen Gottes vnd vnsers Vatters/ welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

1.Cor.1.a
Ephes.1.a
1.Pet.1.a

Mich wundert/ daß jhr euch so bald abwenden lasset von dem/ der euch berüffen hat zur gnad Christi/ auff ein ander Euangelion/ welches doch kein anders ist/ on daß etliche seynd/ die euch verwirren/ vnd wöllen das Euangelion Christi † verkeren. Aber ob gleich auch wir/ oder ein Engel vom Himel euch würd predigen/ anders denn das wir euch gepredigt haben/ der sey jm bann (oder von der gemeyn abgesöndert) Wie wir zuuor gesagt haben/ vnd jetzt sage ich widerumb/ so jemand euch prediget anders denn das jhr entpfangen habt/ der sey im Bann. Rhate ich dann nun den menschen oder Gott? Oder fleiß ich mich den menschen zu gefallen? Wenn ich den menschen noch wol gefiele/ so were ich nit ein knecht Christi.

Actor.15.a
B
1.Cor.15.a
Joan.15.b
Jac.4.a

Ich thů euch aber kund/ lieben brůder/ daß das Euangelion/ das von mir gepredigt ist/ nit durch menschen oder von menschen erdicht ist. Dann ich habs nicht von einem menschen entpfangen/ noch gelernet/ sonder durch die offenbarung Jesu Christi. Denn jhr habt je wol gehöret meinen wandel vorzeiten im Jüdenthumb/ wie ich Gottes Kyrchen vber die maß verfolget/ vnd verstöret sie: nam zu im Jüdenthumb vber viele die meines alters waren/ vnder meinem geschlecht/ vnd eiffert mehr dann alle andere/ vmb der Vätter gesetz.

C
Act.8.9.a 22.
Phil.3.a

Da es aber dem wolgefiel/ der mich von meiner můtter leibe hat abgesöndert/ vnd berüffen durch seine gnad/ daß er seinen Son offenbaret in mir/ daß ich jn durchs Euangelion verkündigen solt vnder den Heyden/ also bald hab ich weder fleisch noch blůt statt gegeben/ binn auch nicht gen Jerusalem kommen zu denen/ die vor mir Apostel waren/ sonder zog

Act.9.b 22.b
Matt.16.c

in

in Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon. Darnach vber drey jar kam ich gen Jerusalem/ zu schawen Petrum/ vnd blieb fünfftzehen tag bey jm. Der andern Apostell aber sahe ich keinen/ ohn Jacoben des Herren[2] brůder. Was ich aber schreibe/ Gott weiß es/ daß ich nit liege.

1.Cor.11.d

Darnach kam ich in die länder Syrie vnd Cilicie. Jch war aber vnbekant nach dem angesicht den Christlichen gemeynen in Judea. Dann sie hetten allein gehöret/ daß der vns vorzeiten verfolgete/ der prediget jetzt den glauben/ welchen er etwan anfachte/ vnd preiseten Gott in mir.

Annotationes.

1 Das Euangelion Christi verkeren) Wie die Elymasiter jetzt auch thůn/ mit irem newen Euangelio/ vnd verkerung der schrifft/ wider den verstand der Christlichen Kyrchen/ vnd der heiligen Lehrer.

2 Jacoben des Herren brůder) Hie nennet die Schrifft aber Jacobum einen brůder des Herrn/ der doch ein Son gewesen ist Alphei/ vnd sein můtter genennt worden Maria Jacobi/ Luc. 24. Also offt du lisest von dem brůder des Herren/ so wisse daß er nicht sein leiblicher brůder gewesen sey/ vnd daß Maria die Jungfraw kein kind gehabt/ dann Christum/ der jr erstgeborner vnd letster Son gewesen ist. Aber die Schrifft nennet auch die gebrůder/ so von zweyen Schwestern geboren seynd/ wie hie vnd an vil andern orten.

In disem Capittel/ da dise dolmetschen/ Paulus ein Apostel nit von den menschen/ Thůt der Griechisch vnd vnser Text hinzu/ Auch nit durch ein Menschen/ welches dise außgelassen haben.

Aber noch vil gröblicher lassen sie sich mercken/ da Paulus sagt/ So auch wir/ oder ein Engel vom himmel euch wurden predigen anders/ dann wir euch geprediget haben/ der soll seyn Anathema/ das/ in dem schwäresten bann vor der Kyrchen abgeschnitten.

Aber die Elymasiter/ damit sie den Bann vndertrucken mögen/ felschen sie S. Pauli wort vnd meynung/ der das wörtlin Anathema sit/ nit geredt hat von dem das geprediget wirdt/ wie dise dolmetschen vnd sprechen/ Daß sey verflucht: sonder S. Paulus redt dise wort von ihm selber/ oder von einem andern (wer der were) der anderst leret. Darumb sie verteutsch solten haben/ Der sey verflucht/ wie sie die gantz Christlich Kyrch deutet: vnd nit/ Das sey verflucht. Es hat auch die gemeyne Christliche Kyrch hie ein mercklich ankunfft/ grund vnd vrsach/ die falsche Prediger vnd alle öffentliche sünder in bann zu thůn/ vnd zu vermaledeyen/ wie nit allein Paulus hie thůt/ sonder die Christlich Kyrch nach seiner lehre von anfang biß auff disen tag im brauch vnd vbung gehabt/ vnd alle Ketzer verbannet/ verflůcht vnd vermaledeyet. Es soll auch keiner so vermessen seyn/ daß er den bann der Kyrchen verachte: dann es ist nit ein mensch/ der da bindet/ spricht Chrysostomus/ sonder Christus selber/ der disen gewalt den menschen gegeben/ vnd sie herren gemacht hat zu solcher wird vnd ehren.

Das ij. Capittel.

Wie der Apostel die beschneidung nit von nöten bewerет/ wie er auch Petrum der halben etlicher maß gestrafft vnd daß die werck des gesetzs nit rechtfertigen angezeigt hat.

A — Act.15.a

Darnach vber vierzehen jar/ zog ich abermal hinauff gen Jerusalem/ mit Barnaba/ vnd nam Titon auch mit mir. Jch zog aber hinauff auß einer offenbarung/ vnd besprach mich mit jhnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnder den Heyden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hetten/ auff daß ich nicht vergeblich lieff/ [1] oder glauffen hette. Aber es ward auch Titus dannocht nit bezwungen sich zu beschneiden lassen/ der mit mir war/ ob er wol ein Heyd war. Vnd das/ vmb etlicher neben eyngefürter falscher brůder willen/ die neben eynkommen waren/ zu verkundtschafften vnsere freyheit/ die wir haben in Christo Jesu/ daß sie vns gefangen nemen/ vnd zwüngen vnderthan zu seyn/ welchen wir auch nit ein stund wichen/ auff daß die warheit des Euangelions bey euch bestůnde.

1 — Act.16.a 1.Cor.9.c

B

Von denen aber/ die das angesehen hetten/ welcherley sie etwan gewesen seynd/ da ligt mir nichts an. Dann Gott achtet das ansehen der menschen nit. Mir aber haben die/ so das ansehen hatten/ nichts zugeben: sonder widerumb/ da sie sahen/ daß mir vertrawet war das Euangelium an die vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung: (Denn der so Petro mitgewirckt hat zum Apostel Ampt vnder der beschneidung/ der hat auch bey mir gewirckt vnder den Heyden.) Vnd da sie erkandten die gnade/ die mir geben war/ Jacobus vnd Cephas/ vnd Johannes die fur seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die händ/ vnd vereinten sich mit vns/ das wir vnder die Heyden/ sie aber vnder die beschneidung predigten: allein daß wir der armen gedechten/ welchs ich auch zu thůn gantz fleissig gewesen binn.

Actor. 10.d Rom.8.b Ephes.6.a

Act.9.b

Actor.15.c 1.Cor.9.a

Da aber Petrus gen Antiochiam kam/ widerstůndt ich jm vnder augen/ dann er war *sträfflich.

*verklagt

C

Dann zuuor vnd ehe dann etliche von Jacobo kamen/ aß er mit den Heyden: da sie aber kamen/ entzoch er sich/ vnd söndert sich/ dann er forchte die von der beschneidung. Vnd die andern Jůden hielten sampt jm in seiner heuchlerey/ also daß auch Barnabas von jhnen gefürt ward auff diese heuchlerey. Da ich aber sahe/ daß sie nit richtig wandelten nach der warheit des Euangelij/ sprach ich zu *Petro offentlich: So du/ der du ein Jůd bist/ Heydenisch lebest/ vnd nit Jůdisch/ warumb zwingest du dann die Heyden Jůdisch zu leben? Wiewol aber wir von natur Jůden seynd/ vnd nit sünder auß den Heyden/ dieweil wir aber wissen/ daß der mensch durch die werck des gesetzs nit rechtfertig wirdt/ sonder durch den glauben an Jesum Christ/ so haben wir auch an Jesum Christ geglaubt/ auff das wir rechtfertiget würden durch den glauben Christi/ vnd nit auß den wercken deß gesetzs.

*Cephas Actor. 10.

Phil.3.a

Rom.3.a

2

Darumb wirdt durch die werck des gesetzs/

kein

kein fleisch gerechtfertiget. Wo nun wir/die da suchen durch Christum gerechtfertigt zu werden/auch noch selbs sünder erfunden werden/* gibt vns denn nit Christus vrsach zu sünden? Das sey ferr. * Wenn so ich das/so ich zerbrochen hab/widerumb bawe/so mach ich mich selbs zu einem vbertretter. Denn ich binn durchs gesetz dem gesetz gestorben/auff daß ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber jetzt/nit ich/sonder Christus lebt in mir. Vnd was ich jetzt lebe im fleisch/das leb ich in dem glauben des Sons Gottes/der mich geliebet/vnd sich selbs fur mich dargeben hat. Ich verwirff nit die Gnade Gottes. Denn so durch das gesetz gerechtigkeit kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

*were denn nit Christus selbs ein sünden diener/oder sünden gehülffer?
*Denn Jer.31. Rom.7.
Ephes.5.a.

Annotationes.

1 Auff das ich nit vergeblich lieff) Merck/wie Sanct Paulus das Euangelium anderst nit hat wöllen predigen/es würde denn von den Apostelen bewert. Also solten die Ketzer auch thun/vnd anderst nit predigen/dann was die Christlich Kirch bewert hat. Aber jr hoffertiger geist wil vnd kan niemand vnderworffen seyn.

2 Auß den wercken des gesetzs) Merck daß Paulus hie nit redet von den güten wercken in gemeyn/sonder allein von den wercken des gesetzs/als von der beschneidung/vnd dergleichen Jüdischen Ceremonien/wiewol auch in der gemeyne kein güt werck Christo angenem ist/es geschehe dann in vnd durch den glauben/Heb.11.

3 In disem Capitel/da die Elymasiter deutschen/so hören wir von Christo nit mehr dann sünde: Redet Paulus dise wort nicht affirmatiue, sonder interrogatiue: Ist dann Christus ein helffer zu der sünde: darauff er jm selber antwort/vnd spricht: das sey ferr.

4 Daß aber die Elymasiter hie in jhrer gloß sagen/wer durch werck wil from werden/der thü eben als wer er durch Christum ein sünder worden/kan vnd mag nit war seyn von den wercken der Christglaubigen/so auß dem gnadreichen glauben herfliessen. Dann welcher Christo volget/jn vnd seine Apostel höret/vnd jnen gehorchet/der kan damit nit thün eben als were er durch Christum ein sünder worden. Ein jeglicher Christen mensch aber/der auß dem gnadreichen glauben etwas güts thut/der folget Christo/thüt was er jhn geheissen hat/höret vnd gehorchet im vnd seinen Aposteln/die alle Christen dahin ermanen/daß sie die gnad Gottes in jnen nit müssig lassen/sonder thün den willen des Herren/den sie wissen/auff daß sie seiner straff entgehen/Luc.12. Darumb die Gott durch seine gnad gerechtfertigt hat/sollen vnd müssen güts thün/nit als weren sie durch Christum sünder worden/sonder als die/welche jhres Herren willen volbringen wöllen/damit sie den lohn/den güten wercken von Christo verheissen/erlangen mögen/vnd also durch güte werck zur vollkommenen frombkeit kommen/vnd dardurch recht/wol/gantz from seyn. Dann welcher weiß/vnd kan güts thün/vnd thüts nit/der ist nit vollkommen fromm/1.Joan.2.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus auß dem Exempel Abrahe/daß die werck des Jüdischen gesetzs nit rechtfertigen/abermals anzeigt/vnd wie darneben den nutz des gesetzs erklert/vnd angehangen hat.

A O Ihr vnuerstendigen Galater/wer hat euch bezaubert/das jr der warheit nit gehorsam seydt? Vor welcher augen Christus Jesus * verdammet/vnd vnder euch gecreutziget ist. Das will ich allein von euch lernen/Habt jr den Geist entpfangen durch die werck des gesetzes/oder durch das gehör vom glauben? Seydt jr so gar närrisch/daß jr so jhr im geist angefangen habt/jetzt im fleisch vollenden wöllet? Habt jr denn vergebens so viel erlitten? ists anders vergebens. Der euch nun den geist reichet/vnd thüt solche thaten vnder euch/thüt ers durch die werck des gesetzes? oder durch das gehöre des glaubens? Wie geschrieben stehet: Abraham hat Gott geglaubt/vnd ist jhm gerechnet zur gerechtigkeit. So erkennet nun/daß die/so da seynd vom glauben/daß seynd Abrahams kinder.

Gal.5.a.
*verstossen
Gen.15.b. Rom.4.a. Jac.2.d.

Die Schrifft aber hats zuuor ersehen/daß Gott die Heyden durch den glauben rechtfertiget/darumb verkündiget sie dem Abraham: In jhm sollen alle Heyden gebenedeyet (vnd gesegnet) werden. Also werden nun/die da seynd vom glauben/gesegnet mit dem gläubigen Abraham. † Denn alle die da seynd auß den wercken des gesetzs/die seynd vnder der vermaledeyung. Denn es stehet geschrieben: Vermaledeyet sey jedermann der da nit bleibt in allem dem/das geschrieben ist in diesem büch des Gesetzs/daß ers thüe. Dieweil daß durchs gesetz niemãd gerechtfertiget wirdt vor Gott/so ists offenbar/daß der gerecht lebet durch den glauben. Das gesetz aber ist nicht auß dem glauben/sonder wer es thüt/der wirdt dardurch leben. Christus aber hat vns erlöset/von der vermaledeyung des gesetzs/vnd ist fur vns worden ein vermaledeyung/(Denn es ist geschrieben/Vermaledeyet ist jedermañ der am holtz henget) auff daß die benedeyung Abrahe vnder die Heyden käm in Christo Jesu/vnd wir also den * verheißnen geist entpfiengen durch den glauben.

Gen.12.a. 22.d.
B
1
Deut.27.d.
Abac.2.a. Rom.1.b. Heb.10.d.
Leuit.18.a. Rom.8.a.
Deut.21.d.
*die verheissung des geists
Heb.9.c.

Lieben brüder/ich wil nach menschlicher weyse reden. Verachtet man doch eins Menschen Testament nit/wann es bestettiget ist/vnd thüt auch nichts darzu. Nun ist je die verheissung Abrahe vnd seinem samen zugesagt. Er spricht nicht/in denen samen/als in vilen/sonder als in einem/vnd deinem samen/welcher ist Christus. Aber ich sag/daß diß Testament/so von Gott bestetiget ist/kan das Gesetz (welches erst vierhundert vnd dreissig jar hernach kommen ist) nit vntüchtig machen/zu tilgung der verheissung. Denn so das erbe auß dem gesetz her käme/so were es schon nicht auß der verheissung. Gott aber hats Abrahe durch verheissung frey geschenckt.

C
Gen.15.c.
Exod.12.f. Judith 5.b. Actor.7.a.
Rom.4.c.

Was soll dann nun das Gesetz? Vmb der vbertrettung willen ist es gestellt worden/biß der same käme/dem die verheissung geschehen ist/welches Gesetz ordenlich geben ist von den Engeln/

Rom.5.c. 7.b8.a.

Act.7.e

Engeln/ durch die hand des mitlers.

Deut.5.a

Ein mitler aber ist nit eins einigen mitler. Gott aber ist einig. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes verheissungen? Das sey ferr. Wenn so ein gesetz gegeben were/ das da kondt lebendig machen/ so käme die gerechtigkeit warhafftig von dem gesetz.

D Rom.3.b

Aber die Schrifft hats alles beschlossen vnder die sünde/ auff daß die verheissung den gläubigen gegeben würdt durch den glauben an Jesum Christum. Ehe denn aber der Glaube kam/ wurden wir vnder dem gesetz verwaret vnd verschlossen/ auff den glauben/ der da solt geoffenbart werden.

Joan.1.a Rom.6.a 12.b Colos.2.b Joan.17.c Ephes.1.b Heb.2.c

Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen in Christo/ daß wir durch den glauben rechtfertig würde. Nun aber so der glaube kommen ist/ seynd wir jetzt nit mehr vnder dem zuchtmeister. Denn jr seydt alle Gottes kinder durch den glauben in Christo Jesu. Denn wie vil ewer in Christo getaufft seynd/ die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jüd noch Griech/ Hie ist dein Knecht noch Freier/ Hie ist kein Mann noch Weib/ sonder jr seydt alle eins in Christo Jesu. Seydt jhr aber Christi/ so seydt jhr ja Abrahams samen/ vnd nach der verheissung Erben.

Annotatio.

a Denn alle die da seynd auß den wercken) Das ist/ die jr gerechtfertigung vnd seligkeit auß des gesetzs wercken verhoffen/ vnd vermeynen/ der glaub Christi sey nit genugsam/ on solche Ceremonialische werck/ die seynd vnder der vermaledeyung. Daß aber die Elymasiter diß ort verdolmetschen/ daß alle so mit den wercken des gesetzs vmbgehen/ seyen vnder der vermaledeyung/ ist falsch/ vnd ein Manicheische ketzerey/ welche vermeyneten/ daß alle die mit den gesetzs wercken vmbgiengen vnd vmbgangen weren/ solten verdampt seyn.

Das iiij. Capittel.

Das Christus die dienstbarkeit des Jüdischen Gesetzs hab hingenommen/ bewert Paulus durch zwey gleichniß/ eine vom Erben/ so er noch vnder der rüten ist: Die ander von zweyen Sönen Abrahe/ welche die zwey Testament bedeuten.

A

Ich sag aber/ so lang der Erbe ein Kind ist/ so ist vnder jm vnd einem knecht kein vnderscheid/ ob er wol ein herr ist aller güter: sonder er ist vnder den Furmündern vnd Pflegern/ biß auff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch da wir kinder waren/ waren wir † vnder den Elementen der welt dienende.

1 Gen.49.b Matt.5.a Rom.8.b 2

Da aber die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen son/ gemacht auß einem weib/ vnd dem gesetz vnderthan/ auff daß er die/ so vnder dem gesetz waren/ erlöset/ daß wir die kindschafft entpfiengen. Weil jhr denn kinder seydt/ hat Gott gesandt seinen geist in ewere hertzen/ der da schreyet † Abba Vatter.

Also ist nun hie kein Knecht mehr/ sonder ein Son. Wer aber ein Son ist/ der ist auch ein Erbe † durch Gott.

3 1.Cor.8.a B Colos.2.c

Aber zu der zeit/ da jr Gott nit erkantet/ dienetet jr denen die von natur nit Götter seynd. Nun jhr aber Gott erkant habt/ ja auch von Gott erkant seydt/ wie wendet jhr euch dann vmb wider zu den schwachen vnd dürfftigen Elementen: welchen jhr von newem an dienen wolt? Jhr haltet tag vnd Monaten/ vnd zeit/ vnd jar. Ich förcht ewer/ daß ich nicht villeicht vmb sonst hab an euch gearbeitet. Seyt doch wie ich/ dann ich binn wie jr.

Matt.10.c Mal.2.c

Lieben brüder/ ich bitt euch/ jr habt mir kein leid gethan. Dann jhr wisset/ daß ich euch in vergangenen zeiten in schwacheit des fleischs das Euangelion geprediget hab/ vnd ewer versüchung in meinem fleisch/ habt jhr nit veracht noch verschmähet/ sonder als einen Engel Gottes/ nampt jr mich auff/ ja als Jesum Christum. Wa ist dann nun ewer seligkeit? Ich binn ewer zeuge/ daß/ wenn es möglich gewesen were/ hettet jhr ewere augen außgerissen/ vnd mir geben. Binn ich dann nun ewer feind worden/ daß ich euch die warheit sage?

C

Sie eifferen vmb euch nicht wol/ sonder sie wöllen euch von mir abfellig machen/ daß jhr jhnen nachfolget. Jr solt aber folgen (oder eifferen) nach einem güten/ allezeit zum güten/ vnd nicht allein in meiner gegenwertigkeit bey euch.

Joan.16.c 2.Cor.4.c

Meine lieben kinder/ welche ich abermal mit schmertzen gebere/ biß daß Christus in euch ein gestalt gewinne. Ich wolt daß ich jetz bey euch were/ vnd meine stimme verenderen köndte/ denn ich scheme mich ewert halben.

Gen.16.d Gen.21.a Rom.5. D

Sagt mir/ jhr die vnder dem gesetz seyn wolt/ habt jhr das gesetz nit gelesen? Dann es stehet geschriben/ daß Abraham hette zween söne/ einen von der magd/ den andern von der freyen: Aber der von der magd war/ ist nach dem fleisch geboren: der aber von der freyen/ ist durch die verheissung geboren. Die wort haben einen geistlichen verstand. Denn diß seynd die zwey Testament. Eins auff dem berg Sina/ das zur knechtschafft gebirt/ welches ist die Agar. Dann Sina ist ein berg in Arabia/ vnd langet biß gen Jerusalem/ die dieser zeit ist/ vnd dienet (oder ist nit frey) mit jhren kindern.

Apoc.21.a Esa.54.a

Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die freye/ die ist vnser Mütter. Denn es stehet geschriben: Sey frölich die du nit gebirest/ vnd brich herfur/ vnd rüff die du nit schwanger bist. Denn die verlassen hat vil mehr kinder/ denn die den Mann hat. Wir aber/ lieben brüder/ seynd Isaac nach/ kinder der verheissung.

Gen.27.g Gen.21.b

Aber gleich wie derselbigen zeit/der/so nach dem fleisch geboren war / den verfolget/der nach dem geist geboren war / also gehet es jetzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stoß die magd hinauß mit irem son:denn der magd son soll nit erbe seyn mit dem son der freyen. So seynd wir nun/lieben brüder/nit der magd kinder / sonder der freyen / mit welcher freyheit vns Christus gefreyet hat.

Annotationes.

1 Vnder den Elementen) Das ist/vnder den Bůchstaben der Jüdischen Ceremonien vnd obseruantzen.

2 Abba) ist ein Syrisch wort/so vil als vatter.

3 Durch Gott) Der jn zu einem son erkieset hat. Vnd also seynd wir allein angenommene kinder/Jesus aber ist der recht natürlich son Gottes.

Hie in disem Capittel haben die Elnmasiter irem Hussischen bůch nach geteutscht/ Der da geboren ist von einem weib: So doch beyde text/der Griechisch vnd der vnser sagen/Der da gemacht ist auß einem Weib. Mit welchen worten Paulus den ketzern Eunchi vnd andern jre ketzereyen vmbstosset/die da sagen/ Christus seye nicht auß dem fleisch oder blůt Marie gemacht worden. Derhaben vns Beda Homil. 50. getrewlich verwarnet/daß wir dise stell Pauli nit felschen lassen / vnd nit lesen wie die ketzer gelesen haben. geboren auß einem Weib:sonder/ gemacht auß einem Weib.

Das v. Capittel.

Daß die beschneidung den Christglaubigen nicht allein vnnütz/sonder auch schedlich sey/vnd was die werck des fleischs seynd/vnd früchte des geistes.

A Esa.9.a Act.15.a

SO bestehet nun/vnd lasst euch nit widerumb das knechtisch oder dienstlich joch begreiffen. Sehet/ich Paulus sag euch/ wo jhr euch beschneiden lasset / so ist euch Christus kein nutz.

•habt nicht mit Christo/

Ich zeuge abermal einem jedern/ der sich beschneiden lässt/daß er verpflicht ist auch das gantz gesetz zu thůn. Jhr seydt * ab von Christo/wenn jr durchs gesetz rechtfertig wölt werden/vnd seyt von der genad außgefallen. Wir aber warten im geist hoffnung der gerechtigkeit auß dem glauben. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung/noch vorhaut etwas/ sonder der glaub † der durch die liebe wirckt. Jhr lieffet wol. Wer hat euch verhindert/ der warheit nicht gehorsam zu seyn? Jhr solt niemand zuschlagen (oder verwilligen). Denn solchs vberreden ist nicht von dem/der euch berüffen hat. Ein wenig saurteigs versewert den gantzen teig.

Gal.6.b 1.Cor.13. Gal.3.a 1

Matt.16.b 1.Cor.15.a

B

Ich versehe mich zu euch in dem Herren/ jhr werdet nichts anders gesinnet seyn. Wer euch aber * irr macht/der wirdt sein vrteil tragen/er sey wer er wöll. Ich aber/ lieben Brüder/so ich die beschneidung noch predige/warumb leid ich denn verfolgung. So hett die ergerniß des creutzs auffgehöret. Wolt Gott daß sie abgeschnitten würden/ die euch * verwirren. Jhr aber/lieben brůder/ seynd zur freyheit berüffen. Allein sehet zu/daß jhr dise freyheit nit gebraucht zu vrsach des fleischs / † sonder dienet einander durch die liebe des geists. Denn das gantz gesetz wirdt in einem wort erfüllet/in dem: Hab deinen nechsten lieb als dich selbs. So jr euch aber vndereinander beisset vnd fresset / so sehet zu / daß jhr nit vndereinander verzeret werdet.

•betrübt Jer.23. Ezech.3. Mich.4.

•abfellig machen. Rom.14.b 2.Cor.8.b 2

Leuit.19.c Matt.19.c 22.d Rom.13.b

Ich sag aber in Christo/Wandelt im geist/ so werdet jhr die lüsten des fleischs nit volbringen. Denn das fleisch gelüstet wider den geist/ vnd den geist gelüstet wider das fleisch. Dieselbigen seynd widereinander / daß jr nicht thůt/ was jr wöllet. So jr aber von dem geist geleitet werdet/so seyt jr nit vnder dem Gesetz. Offenbar seynd aber die werck des fleischs / als da seynd hůrerey / vnreinigkeit/ vnschämigkeit/ vnkeuschheit/ehre der abgötter/zauberey/feindschafft / hader / neid / zorn/ zanck/zwitracht/ secten/haß/mord/druncken heit/fresserey/vnd dergleichen/von welchen ich euch sag/vnd zuuor gesagt hab / daß die solches thůn/werden das reich Gottes nit erlangen. Die frucht aber des geists/ist lieb/freud/ frid / gedult / miltigkeit / gütigkeit / langmütigkeit / senfftmütigkeit/ † glaub / messigkeit / abbruch/ keuschheit. Disen ist das gesetz nit entgegen. Welche nun Christi seynd/die haben jhr fleisch gecreutzigt/ sampt den lastern vnd bösen begirden.

1.Pet.2.b E

1.Tim.1.c

2.Cor.12.d

1.Cor.6.b Ephe.5.a Tit.2. Apoc.22.d Ephes.5.b 3 1.Tim.1.b Rom.13.d 1.Pet.2.b

Annotationes.

1 Der glaub der durch die liebe wirckt) Merck daß der bloß glaub allein/vnd on die lieb vnd werck/ niemand selig macht.

2 Zu vrsach des fleischs) Wie die ketzer vnd jhre anhenger die jnnwendige freyheit des geists / fur die fleischliche freiheit deutten / gleichs als ob das Christliche freyheit were/daß ein jeglicher thet/esse vnd trünck / wenn / wie/ vnd was er wolt vnd keiner dem andern vnderthan seyn sole / welchs doch mehr ein fleischliche vnd teufelische/ dann ein Euangelische freiheit ist/vnd von Paulo hie verbotten wirdt.

3 Glaubt) Merck daß gleich wie die lieb/also ist auch der glaub ein frucht des geists. Vnd hůe dich vor denen die da sagen / wo der glaub sey/da volgt sobald die lieb hernach/als ein frucht des glaubens. Dann die liebe ziert wol den glauben/vnd macht jn vollkommen:wechßt aber nit auß dem glauben/als ein apffel auß einem Baum/sonder ist auch ein frucht des geists / gleich so wol als der glaub.

Im anfang/da vnser glaubwirdiger text sagt / Stehet vnd lasst euch nit widerumb begreiffen das joch der dienstbarkeit / (Das Paulus sagt von der dienstbarkeit der sünde:dann ein jeglicher der da sündigt/ der ist ein knecht der sünde) thůn die Elnmasiter in jhren Biblien dem text zu/vnd dolmetschen/So bestehet nun in der freiheit/ damit vns Christus befreiet hat/2c.damit sie je dem volck das frey leben wol eynbilden / welches wol recht were/ wenn sie die freiheit recht verstünden / vnd sie nicht auff rumor vnd empörung/sonder auff die freiheit der sünden deuten wolten.

Volgend lassen sie auch aussen/ Nemini consenseritis, quod Paulus de falsis intelligit Apostolis, vnd das wörtlin operatur/teutschen sie/ Thettig ist/damit sie die werck je nit auffůren. Dann die meynung Pauli ist/daß Christo der glaub beheglich sey/wen er durch die liebe/gůte werck thůe vnd wirckt.

Weiter da sie dolmetschen / Wolt Gott daß sie auch außgerottet würden die euch verstören:sagt weder der Griechisch noch Lateinisch text/Daß sey außgerottet/

sonder

sonder abgeschnitten würden. Dañ die Christlich Kyrch pflegt auch die Ketzer nit so bald außzurotten/ sonder vorhin durch den Bann von der Kyrchen abzuschneiden/ ob sie sich selbs erkennen/vnd widderkeren wolten. Weñ sie aber so gar verstocken vnd verharren in jhrer boßheit/ daß sie sich niemand wöllen dauon weisen lassen/vnd das volck verfüren / dann ist es zeit außrottens. Denn ein Baum der kein gute frucht tregt/soll abgehawen/vñ ins fewer geworffen/vnd verbrennt werden/Matt.3.

Volgend da sie die frucht des geists erzelen / lassen sie auch in der federn/abbruch/keuschheit. Denn bey jnen gilt weder abbrechen vnd sich selbs casteyen/noch keuschheit/ wie wol Paulus dise stück hie für ein sonderlich werck des geistes anzeigt.

Das vj. Capittel.

Wie wir in brüderlicher liebe leben sollen/ vnd einer den andern vbertragen: hie vor arbeiten / daß wir dort schneiden vnd erndten/daß weder beschneidung noch vorhaut selig mache/sonder ein newe Creatur in Christo.

A WO wir nun im geist leben/ so laßt vns auch im geist wandeln/ laßt vns nicht eyteler ehre begirig seyn / noch einander entrüsten / vnd vndereinander neidisch seyn. Lieben brüder / so ein Mensch etwa von einer sünd ergriffen / (oder vbereylet) würd / so vnderweiset jhr (die da geistlich seynd) denselben in senfftmütigem geist. Vnd sihe auff dich selbs/daß du nit auch versücht werdest. Einer trag des andern bürden/vnd also werdet jhr das gesetz Christi erfüllen. So sich aber jemand lasse duncken/ er sey etwas / so er doch nichts ist/der betreugt sich selbs. Ein jeglicher aber prüfe sein selbs werck / vnd also wirdt er allein an jm selber rhüm haben / vnd nit an einem andern. Dann ein jeglicher wirdt sein eigen bürde tragen.

Joan.13. Rom.15.a — Rom.14.b

Der aber vnderrichtet wirdt mit dem wort/ der theile alles güt mit dem/der jn vnderricht. Jrret nit/Gott lässt sich nit betriegen: sonder was der Mensch säet / das wirdt er erndten B (oder schneiden). Wer auff das fleisch säet/ der wirdt vom fleisch das verderben erndten. Wer aber auff den geist säet/der wirdt von dem geist das ewig leben schneiden. Laßt vns aber güts thün ohn vnderlaß. Denn zu seiner zeit werden wir auch schneiden on auffhören. Dieweil wir denn nun zeit haben/ so lasset vns güts † thün an jedermann / allermeist aber an des glaubens genossen.

Rom.15.b 1.Cor.9.b — Luc.16.b — 2.Thes.3.b — 1.Tim.5.a

Sehet / was ich euch fur brieff geschrieben hab mit eigner hand. Dann die so euch wöllen wolgefallen im fleisch/ die zwingen euch zu beschneiden / allein daß sie nit mit dem Creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs die sich beschneiden lassen / halten das Gesetz nit/ sonder sie wöllen/ daß jhr euch beschneiden lasset/ auff daß sie sich von ewerm fleisch rhümen mögen. Es sey aber ferr von mir/ daß ich mich rhüme/ denn allein in dem Creutz vnseres Herren Jesu Christi / durch welchen mir die welt gecreutzigt ist/ vnd ich der welt. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung / noch vorhaut etwas/ sonder ein newe Creatur. Vñ alle so diser Regel nachfolgen/ vber die sey frid vnd barmhertzigkeit / vnd vber dem Jsrael Gottes. Hinfurt mach mir niemand weiter mühe/ denn ich trag die malzeichen des Herrn Jesu an meinem leibe. Die genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerem geist/ lieben brüder/ Amen.

Galat.5.a — Psal.124.a — 1.Cor.4.b

Annotatio.

† Laßt vns güts thün) Merck wie feine Paulinische Doctores dise seyen/ die vns vberreden wöllen/ es lige nit macht daran/ wir thuen güts oder böses. So vns doch S. Paulus hie vnd allenthalben ermanet/ daß wir güts thün sollen ohn vnderlaß/ wiewol die Elymasiter dise Wort in jren Biblien/ ohn vnderlaß fälschlich dolmetschen/ auff ein verdruß.

Bey disem Capitel haben die Elymasiter aber ein eynred auß dem wort S. Pauli / Ein jeglicher wirdt sein bürde tragen/ mit welchen worten sagen sie/ hebt S. Paulus auff alle Vigilien/ Seelmessen / Jargezeit/ Gebett vnd gedechtniß/ so biß anher in der Kyrchen fur die todten geschehen seynd: Dann muß ein jeglicher sein bürden tragen / was hilfft dann daß einer fur den andern bettet/ Almüsen gibt/ oder anders güts thüt? Es ist allein ein Pfaffen geschwetze/ dem brauch zu güt erdichtet. Aber kein frommer Christ laß sich diß Ketzerisch gesang erschrecken. Es kann ein vogel nit anders singen dann er gelernt hat. Hetten dise böse vögel ein andern gesang gelernt/ würden sie auch anders singen. Sie haben nit anders gelernt / dann Christum vnd seine Kyrchen schmehen vnd verliegen. Darumb kein wunder / daß sie nichts anders singen. Aber diser spruch S. Pauli ist dem Gebett vnd andern so in der Kyrchen fur die todten geschicht / keins wegs zu wider. Dañ bald vor disen worten sagt S. Paulus/ Einer trag des andern bürden/ rc. Das ist / Einer sey dem andern behülfflich/ darumb kan das wort das die Elymasiter fur sich haben/ nit dahin gedeutet werden/ nach der meynung S. Pauli/ daß keiner dē andern möge hülff thün: Sonst were der Apostel im selbst entgegen. Aber diß ist die meynung/ Ein jeglicher wirdt dort an dem gericht Gottes empfangen/ nach dem er hie gelebt vnd gehandelt hat/ es sey güt oder böß/ vnd also muß ein jeglicher seine bürden tragen/ das ist/ seinen verdienst mit im bringen. Darwider aber streitten nit die Gebett / Seelmessen/ Vigilien/ oder andere güte werck/ so fur die todten geschehen. Dann die Kyrch thüt sie nit darumb/ daß sie damit Gottes vrtheil ändern wolt/ vnd den todten erwerben/ das sie hie nit verdient haben/ sonder daß inen der lohn des ewigen lebens desto förderlicher gedeyen mög/ vnd sie nit so lang in den hecken/ wie man sagt / hangen müssen.

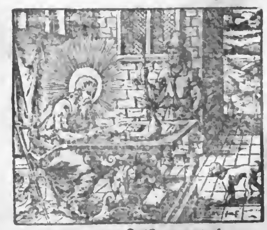
Ende der Epistel zu den Galatern/ gesandt von Rom.

Vorrede vber die Epistel zu den Ephesern.



Phesus war vorzeiten die hauptstatt in gantz Asia/gleich wie Rom in Italia/in welcher Paulus drey gantze jar gepredigt/vnd die Epheser zum glauben bekert hat/darumb sie auch bestendiglich blieben/vnd sich die falsche Predicanten nit also verfüren lassen haben/als die Galater. Derhalben gleich wie Paulus die Galater vmb jhr vnbestendigkeit vnd jrrthumb hart strafft/also lobt er die Epheser/vnd ermanet sie/daß sie danckbar seyen vmb die grosse gnaden/so sie von Gott entpfangen haben/vnd leret sie/wie sie in allen güten wercken wandeln sollen/daß jr wandel vnd leben Gott beheglich sey/zeigt jnen an die waffen der geistlichen Ritterschafft/mit welchen wir fechten müssen wider die bösen Geist/vnd jhr arglistigkeit/als nemlich das panier der Gerechtigkeit/den schilt des Glaubens/den helm des Heils/vnd das schwerdt des Geistes/das ist/das rechtschaffen Wort Gottes. Endlich underweiset er auch/wie sich ein jeglicher in seinem stand halten soll: Als nemlich was der Mann dem Weib/das Weib dem Mann/der Vatter dem Son/vnd der Son dem Vatter/der Knecht dem Herren/vnd widderumb was der Herr dem knecht schuldig/vnd wie sich ein jeder gegen dem andern erzeigen soll/daß jr stand vnd ampt Gott angenem/vnd jnen zu der ewigen seligkeit furderlich sey.

Die Epistel Sanct Pauli zu den Ephesern.



Das Erst Capittel.

Daß wir durch Christum von Gott außerwelet/vnd mit vil geistlicher benedeyung begabt werden/daß Paulus fur die glaubigen Gott dancke/vnd fur sie bitt/zu bleiben in Christo/der ein haupt vnd volkommenheit ist seiner Kyrchen.

Paulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes: Allen Heiligen zu Epheso vnd gläubigen an Christo Jesu: (1.Cor.1.a; Gal.1.a)

Gnad sey mit euch vnd frid von vnserem Vatter/vnd dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeyet sey Gott vnd der Vatter vnsers Herren Jesu Christi/der vns gesegnet hat mit allerley geistlichen segen/in himmelischen güter durch Christum/wie er vns denn erwelt hat durch denselben/ehe der welt grund gelegt war/daß wir solten sein heilig vnd ohne mackel † vor jhm in der liebe. (2.Pet.1.a; Joan.15.b; 2.Tim.1.b; †) Vnd hat vns verordenet zu außerwelten kinderen anzunemmen durch Jesum Christum/nach dem fursachlag seines willens/zu lobe der herrligkeit seiner gnad/durch welche er vns hat angenem gemacht in seinem geliebten Son. (Matt.3.b; 17.a)

In welchem wir haben die erlösung durch sein blüt/nemlich die vergebüg der sünd/nach dem reichthumb seiner gnade/welche reichlich vber vns kommen ist/in allerley weißheit vnd fursichtigkeit/auff daß er vns offenbarte das geheymniß seines willens/nach seinem wolgefallen/welches er fur hette durch jhn/so die verordnete zeit erfüllet würde/widderumb zu recht zu bringen alle ding durch Jesum Christum/ (Colos.1.b; Heb.1.a; B; Col.1.c; Gal.4.a)

Christum/ so im himmel vnd auff erden seynd in jm/ durch welchen auch wir (der wal nach) berüffen † vnd verordnet seynd/ nach dem fürsatz des/ der alle ding wirckt nach dem rhat seines willens/ auff daß wir seyen zu lob seiner herrligkeit/ die wir zuuor auff Christo gehoffet haben.

(Rom. 8. b) (2)

In welchem auch jr/ da jr gehört habt das wort der Warheit/ nemlich/ das Euangelion von ewer seligkeit/ an welchs da jr glaubt habt/ seyd jr versigelt worden mit dem heiligen Geist der verheissung/ welcher ist das pfand vnsers erb/ zu erlösung seines eigenthumbs/ zu lob seiner herrligkeit.

(Rom. 8. b; 2. Cor. 1. e; 5. a)

Darumb auch ich/ da ich gehört hab von ewerm glauben/ bey euch an den Herren Jesum Christum/ vnd von ewer liebe zu allen heiligen/ höre ich nit auff zu dancken fur euch/ vñ gedenck ewer in meinem gebett/ daß der Gott vnsers Herren Jesu Christi/ der Vatter der herrligkeit/ gebe euch den geist der weißheit/ vnder offenbarung zu sein selbs erkentnuß/ vnd erleuchte die augen ewers verstentniß/ auff daß jhr erkennen möget/ was da sey die hoffnung ewers berüffs/ vnd wie groß seyen die reichthumb des herrlichen erbs an seinen heiligen/ vñ was da sey die vberschwengliche grösse seiner krafft an vns/ die wir geglaubt haben nach der wirckung seiner mechtigen sterck/ welche er gewirckt hat in Christo/ da er jn von den todten aufferweckt hat/ vnd gesetzt zu seiner rechten in den himelischen/ vber alle Fürstenthumb/ gewalt/ macht/ herrschafft/ vnd alles was genennet mag werden/ nit allein in dieser Welt/ sonder auch in der zukünfftigen? Vnd hat alle ding vnder seine füß vnderworffen/ vnd hat jn gesetzt zum haupt der gantzen Kyrchen/ welche da ist sein leib vnd sein völle/ † der alles in allen erfüllet wirdt.

(Phil. 1. b; Coloss. 1. a; 2. Thes. 1. b) (C) (Joan. 6. e) (Psal. 109. a; Dan. 10. b) (Psal. 8. b; Ephes. 4. b; 5. e; Col. 1. b) (3)

Annotationes.

1 In disem Capittel/ da die Elmasiter in jren Biblien dolmetschen/ daß wir solten seyn heilig vnd vnsträfflich/ Sagt vnser bewerter text nit irreprehensibiles. das ist/ vnsträfflich/ sonder immaculati. das ist/ on mackel/ wie das Griechisch wörtlein ἀμώμους das hie stehet/ auch in dem cxviij. Psalmen gefunden vnd also transferirt wirdt/ Beati immaculati in via. Wie auch der heilig Hieronymus hie liset.

2 Folgends zwingen sie den text aber auff jhren vortheil/ da sie teutschen/ Durch welchen wir auch zum erbtheil kommen seynd. Dann es sagt weder der Griechisch/ noch vnser text/ daß wir bereit darzu kommen/ sonder wol darzu berüffen seynd.

3 Die letzte stell lesen etlich also/ Vnd sein vollkommenheit/ welcher alles in allen erfüllet: etlich also/ Vnd sein Vollkommenheit/ welche durch in erfüllet wirdt/ der alles ist vñ wirckt in allem: etlich also/ Der durch alle in allen erfüllet wirdt.

Das ij. Capittel.

Das wir kinder des zorns geboren/ durch die gnad Christi selig werden/ welcher die Jüden vnd Heyden eins machet/ vnd vnser frid ist.

(A) Vnd auch euch/ da jr todt warend durch vbertrettung vnd ewere sünden/ in welchen jr vorzeiten gewandelt habt nach dem lauff dieser Welt/ vnd nach den Fürsten des gewalts des luffts/ nemlich/ nach dem geist der da sein werck hat in den kindern des vnglaubens/ vnder welchen wir auch all vorzeiten gewandelt haben mit lüsten vnsers fleischs/ vnd theten den willen des fleischs vnd der gedancken/ vnd waren auch von natur kinder des zorns/ gleich wie die andern.

(Col. 1. b. 2. b) (Coloss. 3. a)

(C) Aber Gott der da reich ist an barmhertzigkeit/ durch sein grosse lieb/ damit er vns geliebet hat/ do wir auch todt waren in den sünden/ hat er vns samptlich mit Christo lebendig gemacht/ auß welches gnad jr selig worden seydt: Auch hat er vns mit jhm aufferweckt/ vnd mit jhm gesetzt in die himmelischen durch Jesum Christum/ auff daß er zeiget in den zukünfftigen zeiten den vberschwencklichen reichthumb seiner gnad durch sein gütigkeit vber vns in Christo Jesu. Dann auß gnaden seydt jhr selig worden durch den glauben/ vnd dasselb nicht auß euch selber: dann es ist ein gab Gottes/ nit auß den † wercken/ auff daß sich nicht jemand rhüme. Denn wir seynd sein werck/ geschaffen durch Jesum Christum zu güten wercken/ welche Gott zuuor bereit hat/ daß wir drinnen wandlen sollen.

(Esa. 25. a; Act. or. 15. b) (B) (1) (Tit. 3. b)

Darumb gedenckt daran/ daß jr/ die jhr gewesen seyd vorzeiten Heyden nach dem fleisch/ vnd die vorhaut genennet würdet von denen die genennet seynd Beschneydung nach dem fleisch/ die mit der hand geschicht das jr zu derselben zeit waret ohn Christo/ darumb jr frembd gehalten waret von der bürgerschafft Israels/ vnd waret geste der Testament der verheissungen/ da her jr kein hoffnung hettet/ vnd waret ohn Gott in dieser welt: Nun aber in Christo Jesu/ jr die da vorzeiten ferr waret/ seydt nun nahe worden durch das blüt Christi.

(Ibid.) (Phil. 3. a; Coloss. 2. a) (Rom. 5. b)

(C) Denn er ist vnser frid/ der auß beyden hat eins gemacht/ vnd hat gebrochen die steinine mittel wand/ vnd die feindtschafft durch sein fleisch hinweg gethan/ nemlich das gesetz so in gebotten gestellt war/ durch andere satzungen/ nemlich auff daß er in jm als einen newen menschen auß zweyen einen schaffet/ vnd friede machte/ vnd daß er beyde versünete mit Gott in einem leibe/ vnd die feindschafft tödtet durch das creutz in jm selber/ vnd ist kommen/ vnd hat verkündigt den friden denen die nahe waren. Denn durch jn haben wir beyde einen zutritt in einem geist zum vatter.

(Esa. 9. b; Col. 1. b) (Esa. 57. c; Luc. 2. b)

So seydt jr nun nit mehr geste vnd frembdling/ sonder bürger mit den Heiligen/ vnd haußgenossen Gottes/ erbawet auff den grund der Apostel/ vnd der Propheten/ da Jesus

(1. Cor. 3. b; 1. Pet. 2. a)

Christus der öberst eckstein ist/ auff welchem der gantz baw in einader gefüget / vnd wechst zu einem heiligen Tempel in dem Herren/ auff welchen auch jhr mit erbawet werdet/ zu einer behausung Gottes/ in dem (oder durch den) heiligen Geist.

Annotatio.

† Nit auß den wercken) Verstehe/ auß den wercken allein/ vnd die da ausserhalb des glaubens / vnd der gnad Gottes geschehen. Aber zu güten wercken / die im glauben vnd der gnad Gottes geschehen/ seynd wir von Gott geschaffen/ daß wir darinnen wandern sollen/ wie so bald hernach folget.

Das iij. Capittel.

Das Paulus sonderlich gnad empfangen hat/ den Heiden das Euangelium zu predigen / sie zu erleuchten in gnadreichen geheymnussen Christi.

A Derhalben ich Paulus der gefangene Christi Jesu/ für euch Heyden/ wa jr anderst gehört habt von dem ampt der gnade/ die mir geben ist an euch. Dann mir ist diß geheymniß durch offenbarung kund worden/ wie ich daroben geschriben hab auffs kürtzest/ daran jr / so jrs leset/ mercken kündt meinen verstand an dem geheymnuß Christi/ welches ist nit kund gethan in vorigen gezeiten den menschen kindern/ als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten/ durch den geist/ daß die Heyden seyen miterben/ vnd miteyngeleibet/ vnd mitgenossen der verheissung in Christo Jesu/ durch das Euangelion/ des ich ein diener worden binn/ nach der gabe der gnaden Gottes / die mir geben ist nach der wirckung seiner krafft.

Act. 21. b · Actor. 13. a 22. b · Gal. 1. b · Act. 10. c

B Dann mir als dem aller geringsten vnder allen Heiligen/ ist geben diese gnad/ vnder die Heyden zu verkündigen die vnaußforschliche reichthumb Christi/ vnd zu erleuchten jedermann/ welche da sey die außtheilung des geheymnuß/ das von der welt her verborgen gewesen ist in Gott/ der alle ding geschaffen hat/ auff daß den Fürstenthumen vnd Herrschafften in dem himmel durch die † Kyrchen kundt würde die manigfeltige weißheit Gottes nach dem beschluß/ den er von anbegin der Welt gemacht hat in Christo Jesu vnserm Herren/ in welchem wir haben vertrawen vnd zugang in zuuersicht durch den Glauben an jn. Darumb bit ich/ daß jr nit laß werdet vmb meiner trübsal willen/ die ich für euch leide / welche euch ein preiß ist.

1. Cor. 15. a · Coloss. 2. b · Ephes. 2. c · Phil. 1. b · 2. Thes. 3. a · Col. 1. c

C Deßhalben beuge ich meine knie gegen dem Vatter vnsers Herren Jesu Christ/ auß welchem alle vatterschafft kommet im himel vnd erden/ daß er euch gebe nach dem reichthumb seiner herrligkeit/ krafft starck zu werden durch seinen Geist/ an dem innwendigen menschen/ vnd Christum wonen durch den Glauben in ewern hertzen/ daß jr durch die liebe also eyngewurtzelt vnd gegründet werdet/ auff daß jhr möget begreiffen mit allen heiligen/ welches da sey die breyte/ vnd die lenge/ vnd die tieffe/ vnd die höhe/ auch erkennen die liebe Christi/ die da alle erkentnuß vbertrifft/ auff daß jr erfüllet werdet mit aller vollkommenheit Gottes.

Dem aber der da alle ding vermag vberflüssiglich zu thün/ vber alles das wir begeren vnd bitten oder verstehen / nach der krafft die da wirckt in vns / dem seye preyß in der Kyrchen vnd in Christo Jesu/ in aller Welt/ von ewigkeit zu ewigkeit.

Matt. 6. b

Annotatio.

† Durch die Kyrchen) Das ist / das so Christus vmb der Kyrchen/ als vmb seiner braut willen gethan / nemlich/ daß er Mensch worden/ für sie gelitten vnd gestorben/ vnd sie also erlöset/ vnd dem Vatter widerumb versönet hat / welches geheymnuß oder heimlicher rhat Gottes/ von anbegin der Welt bey Gott verborgen/ vnd weder den Engeln noch den Menschen also bewußt gewesen/ so lang biß Christus selber kommen / vnd das offenbart hat den Engeln vnd den Menschen.

Das iiij. Capittel.

Daß wir lieb vnd einigkeit halten/ wiewol vil glider vnd ampt vnd werck haben: daß wir in aller zucht vnd tugent wandlen/ den alten wandel der Heidenschafft verlassen sollen.

A So bitt nun euch ich Paulus gefangen in dem Herren/ daß jr wirdiglich wandelt/ wie sichs gebürt ewerem berüff/ darinn jhr berüffen seydt/ mit aller demüt vnd sanfftmütigkeit/ vnd mit gedult. Vertrag einer dem andern in der liebe / vnd seydt fleissig zu halten die einigkeit im geist † durch das band des frides. Ein leib vnd ein geist/ wie jhr auch berüffen seydt / auff einerley hoffnung ewers berüffs. Ein Herr/ ein Glaub/ ein Tauff/ ein Gott vnd Vatter vnser aller / der da ist vber vns alle/ vnd durch alle/ vnd in allen.

Gen. 17. a · 1. Cor. 7. d · Phil. 1. d · Col. 1. a · 1. Thes. 4. a · 1

Einem jeglichen aber vnder vns ist geben die gnade nach dem maß der gabe Christi. Darumb spricht er: Er ist auffgefahren in die höhe/ vnd hat gefangen geführt das gefengnuß/ vnd hat den Menschen gaben geben. Daß er aber auffgefahren ist/ was ists/ dann daß er zu erst hinunder (oder hinab) gefahren ist in die vnderste † ort der erden? Der hinunder (oder hinab) gefahren ist/ das ist derselb / der auffgefahren ist vber alle himmel/ auff daß er alles erfüllet.

Rom. 12. a · 1. Cor. 12. a · Joan. 3. b · Psal. 67. c · Esa. 41. a · Joan. 16. b · 2

B Vnd er hat zwar etliche geben zu Apostel/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Euangelisten/ etliche zu Hirten vnd † Lehreren / zu erfüllung der Heiligen / vnd zu dem werck des ampts (oder diensts/) zu erbawung des leibs Christi/ biß daß wir alle einander begegnen in einigkeit des glaubens/ vnd erkentniß des sons Gottes/ vnd ein vollkommen Mann werden/ der da sey in der maß des vollkommenen alters Christi. Auff daß wir nun nit kinder seyen/ vnd vns nit hin vnd her wehen lassen/ von allerley

3 · 1. Cor. 14. c · Coloss. 2. a

ley wind † der lehren / durch behendigkeit (in [4] schalckheit) der menschen / damit sie vns erschleichen zu verführen / vnd in jrrthumb zu bringen.

Laßt vns aber warhafftig seyn in der liebe/ vnd wachsen in allen stücken in dem/ der das [Ephes.1.c. 5.a] haupt ist/ Christus/ auß welchem der gantz leib [Rom.12.a] [5] † zusammen gefügt/ vnd ein glid am andern hangt/ durch alle gelenck/ dardurch einer dem [1.Cor.12.b] [C] andern handreichung thůt/ nach dem werck eines jeglichen glides in seiner maß/ vnd macht daß der leib wechßt zu sein selbs besserung/ vnd das alles in der liebe.

[Rom.1.c] [1.Pet.4.a] So sag ich nun vnd zeuge in dem Herren/ daß jr nit mehr wandert/ wie die andern Heyden wandeln in der eitelkeit jres sinnes / deren verstand verfinstert ist/ vnd entfrembdet seynd von dem weg Gottes/ durch die vnwissenheit/ so in jnen ist / durch die blindheit jhres hertzen/ die/ sintemal sie hoffenloß seynd/ haben sie sich selbs ergeben der vnzucht / zu volbringen alle vnreinigkeit mit * geitz: jr aber habt Christum nit also gelernet/ so jhr anderst von jm gehöret habt/ vnd in jm gelernet seydt/ wie dann in Jesu die warheit ist. [*vnersättlicher begirde.]

[Rom.6.a] [Col.3.a] [D] So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten menschen/ der durch die lust des jrrthumbs verdirbt. Ernewert euch aber im geist ewers gemůts / vnd ziehet an den newen menschen der nach Gott geschaffen ist/ in gerechtigkeit vnd warer heiligkeit. Darumb leget ab die lügen / vnd redet die warheit/ ein jeglicher mit seinem nechsten/ sintemal wir vndereinander glider seynd. [1.Pet.2.a] [Zach.8.d] [Matt.5.d] [Psal.4.a] Zürnet vnd sündiget nit. Lasset die Sonne nit nidergehen vber ewerm zorn. Gebt auch nit raum dem deufel. Wer gestolen hat/ der stele nit mehr: sonder er arbeite dester mehr / vnd arbeite mit den henden etwas gůts/ auff daß er hab zu geben dem dürfftigen. [2.Thess.3.a] [Matt.12.d]

[Ephes.5.a] Lasset kein böse rede auß ewerem mund gehen / sonder die da gůt seye zu besserung des glaubens/ vnd den zuhöreren nutz vnd gnad bringe. [2.Cor.1.e] Vnd betrübet nit den heiligen Geist Gottes/ damit jr bezeichnet seydt auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit / vnd grimm/ vnd zorn/ vnd geschrey/ vnd lästerung / sey ferr von euch/ sampt aller boßheit. [Coloss.3.b] [Matt.6.b] Seydt aber einander freundlich/ barmhertzig/ vnd vergebt einer dem andern/ gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Annotationes.

1 Die einigkeit im geist) Dise einigkeit vnd friede künden die Ketzer nit erleiden / vnd machen nit allein zweyeracht vnd spaltung im volck / sonder seynd auch der sach vnder jn selbs nit eins/ vnd helt ein jeglicher ein eigen opinion im Glauben.

2 In die vndersten ort der erden) Das ist/ auff diser erden/ durch sein menschwerdung/ oder in d' helle/ auß welcher er die altvätter genommen hat.

3 Etlich zu hirten vnd lehreren) Merck das nit ein jeglicher lehren soll in der Kyrchen/ wie sich jetzt Schůster/ Schneider/ Peltzer/ vnd vil furwitziger vnuerschampten Weiber anmassen.

4 Von allerley wind der lehren) Wie jetzt die Ketzer teglich newe lehre fur bringen/ der von dem Tauff/ diser von der Meß/ vnd von dem hochwirdigen Sacrament/ von welchem einer so/ der ander sonst helt: vnd ist doch eitel schalckheit vnd list damit sie vmbgehen/ wie S. Paul hie lang zuuor von jnen geweissagt hat.

5 Der gantz leib) Das ist/ die gantz Christlich Kyrch/ vom welchem leib die Ketzer/ als faul vnd verdorbene glider abgeschnitten seynd.

Das v. Capittel.

Das wir Christo in lieb vnd heiligkeit nachfolgen/ geitz/ vnreinigkeit vnd trunckenheit vermeiden / vnd den ehelichen stand in lieb vnd gehorsam halten sollen.

[A] SO seydt nun Gottes nachfolger als die liebsten kinder / vnd wandelt in der liebe/ gleich wie Christus vns hat geliebt/ vnd sich selbs dargeben fur vns zu einem friedopffer vnd sündopffer / Gott zu einem süssen geruch. [Matt.5.g] [Joan.13.d] [Gal.2.c] [Ephes.5.a] Hůrerey aber vnd alle vnreinigkeit/ oder geitz / soll vnder euch nit genant werden/ wie den heiligen zustehet. Dergleichen schandbare wort/ vnd narrentheding vnd leichtfertig geschwetz/ das zur sache nit gehört (oder dienet) sonder vil mehr dancksagung. [Exod.23.d] [Eccli.23.c] [1.Cor.6.b] Denn das solt jr wissen vnd verstehen/ daß kein hůrer/ oder vnreiner/ oder geitziger/ (welches ist ein dienst der abgötter/ erbe hat in dem Reich Christi vnd Gottes. [Colos.2.a] Laßt euch niemand verführen durch vnnütze rede. Denn vmb derselben willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens. [Colos.3.a] Darumb seydt nit jr mitgenossen. Denn jr waret vor zeiten finsternuß: nun aber seyd jr ein liecht in dem Herren. [1.Thes.5.a] [Gal.5.a]

Darumb so wandelt als kinder des liechts. Denn die frucht des liechts stehet in aller gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit. Vnd prüffet was da Gott wolgefall / vnd habt nit gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsternuß/ straffet sie aber vil mehr. [B] Dann was heimlich von jnen geschicht / das ist auch schendlich zusagen. Alles aber das da sträfflich ist/ das wirdt durchs liecht offenbar. [Joan.3.c] Denn alles was offenbar wird/ das ist liecht. Darumb spricht er: Wach auff der du schläffest/ vnd stehe auff von den todten/ so wirdt dich Christus erleuchten. [Esa.60.a] [Rom.13.d]

[Col.4.a] So sehet nun zu/ wie jhr fürsichtiglich vnd wol verhůt wandelt/ nit als die vnweisen/ sonder als die weisen/ vnd löset die zeit/ denn die tag seynd böß. [Rom.12.d] Darumb werdet nit vnuerstendig/ sonder verstendig/ was da sey des Herren will. Jr solt vom wein nit truncken werden/ darinn vnkeuschheit ist / sonder werdet vol des heiligen Geists / vnd redet vndereinander von Psalmen/ vnd lob † vnd geistlichen gesengen: singet vnd lobsinget dem Herren in ewern hertzen/ vnd saget danck allzeit für jedermann/ [Rom.12.a] [1.Thes.4.a] [Eccli.31.c] [Actor.2.b] [Col.3.b] [1] [Psal.37.a] [2.Thes.5.a]

Gott

Gott vnd dem Vatter in dem namen vnsers Herren Jesu Christi/ vnd seydt einander vnderthan 2 in der forcht Gottes.

Coloss. 3. c
1. Pet. 3. a
1. Cor. 11. a

Die weiber seyen vnderthan jren männern als dem Herren: Dann der Mann ist des Weibs haupt/ gleich wie auch Christus das haupt ist der Kyrchen/ vnd er ist seines leibs C Heylands. Aber wie auch nun die Kyrch Christo vnderthan ist/ also auch die Weiber jhren Männern in allen dingen. Jr mann/ liebet ewere weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Kyrchen/ vnd hat sich selbs für sie geben/ auff daß er sie heiliget/ vnd hat sie gereiniget durch den wassertauff im wort des lebens/ auff daß er jm darstellet (oder machte) ein herrliche Kyrchen/ die nit habe einigen mackel oder runtzel/ oder etwas dergleichen/ sonder daß sie sey heilig vnd vnbefleckt.

Gal. 2. a
Ephes. 5. a
Psal. 50. a
Tit. 3. a
1. Pet. 3. c

Also sollen auch die männer lieben jre weiber/ als jre eigene leib. Wer sein Weib liebet/ der liebet sich selbs. Denn niemand hat sein eigen fleisch gehasset/ sonder er nehret es/ vnd auffenthalts/ gleich wie auch der Herr seine Kyrchen. Denn wir seynd glider seines leibs/ von seinem fleisch vñ von seinem gebeine. Vnd des willen wirdt ein mensch verlassen Vatter vnd Mûter/ vnd seinem Weib anhangen/ vnd werden zwey in einem fleisch seyn. Das ist ein groß Sacrament. Ich sag aber in Christo vnd der Kyrchen. Doch auch jr/ ein jeglicher hab lieb sein Weib als sich selbs/ das Weib aber förchte jhren Mann.

Gen. 2. b

Annotationes.

1 Vnd geistlichen gesengen) Warumb haben dann die ketzer/ die geistlichen gesange/ als Meß/ Metten/ Vesper/ vnd die andern gezeiten wider disen befelch Pauli freuenlich abgethan?

2 Seydt einander vnderthan) Das seynd andere wort/ dann die/ so die Ketzer sagen/ nemlich/ es sey ein jeder Christ aller ding frey/ vnd keinem menschen vnderthan.

In disem Capitel da die Elemasiter aber auß jrem Hussischen text dolmetschē/ Sauffet euch nit vol weins/ darauß ein vnordenlich wesen folget: saget weder der Griechisch noch vnser text/ darauß ein vnordenlich wesen folget: sonder darinn vnkeuschheit ist.

In dem letzten vnderscheid/ folgen sie aber im Hussischen text/ da er von dem ehelichen wesen sagt/ Das geheimnuß ist groß: dann wie vnser text laut/ so soll es heissen/ Diß Sacramēt ist groß/ vnd nit allein/ dise geheymnuß/ wie dise dem heiligen Sacrament der Ehe zu nachtheil verdolmetschet haben.

Das vj. Capittel.

Wie wir Vatter vnd Mûter ehren/ die Kinder in zucht vnd Gottesforcht auff ziehen/ dem Herrn trewlich dienen/ die knecht zimlich halten/ vnd vns wider alle anfechtung der bösen geist wapffnen sollen.

A
Coloss. 3. c
Exod. 20. b

IR kinder/ seydt gehorsam ewern eltern in dem Herren: denn das ist billig. Ehre dem Vatter vnd dein Mûter. Das ist das erst gebott/ das ein verheissung hat/ auff daß dirs wol gehe/ vnd lang lebest auff erden. Vnd jr vätter/ reitzet ewere kinder nicht zum zorn/ sonder ziehet sie auff in der zucht vnd straffe des Herren.

Coloss. 3. c
Tit. 2. b
1. Pet. 2. c

Jhr knecht seydt gehorsam ewern leiblichen herren/ mit forcht vnd zittern in einfeltigkeit ewers hertzens/ als Christo/ nit daß jr augendiener seyet/ als den menschen zugefallen/ sonder als knecht Christi/ die da thûn den willen Gottes/ von hertzen vnd gûtwillig dienende/ als dem Herren/ vnd nit den menschen. Vnd wisset/ was ein jeglicher für gûts thûn wirdt/ das wirdt er entpfahen von dem Herren/ er sey knecht oder frey. Vnd jr herren thût auch dasselb gegen jnen/ vnderlasset das drewen/ vnd wisset/ daß ewer vnd jhr Herr im Himmel ist/ vnd vor Gott kein ansehen der person ist.

Eccli. 33. b
Col. 3. c
Actor. 10. b
Rom. 2. b
Col. 3. c
1. Pet. 5. b

B Zu letst meine brûder/ so werdet gesterckt in dem Herren/ vnd in der macht seiner stercke. Ziehet euch an mit dem harnisch Gottes/ daß jr bestehen köndt gegen dem listigen anlauff des deufels. Dann wir haben nit zu kempffen mit fleisch vnd blût/ sonder mit Fürsten vnd gewaltigen/ vnd wider die Regierer der finsternuß in diser welt/ das ist/ wider die schalckhafftige geist in den lufften. Vmb des willen so ergreiffet den harnisch Gottes/ auff daß jr könnet widerstehen an dem bösen tag/ vnd in allen dingen bestehet als die volkommene.

So stehet nun/ vmbgürtet vmb ewere lenden mit der warheit/ vnd angezogen mit dem † pantzer der gerechtigkeit/ vnd habt ewere füsse bereit vnd gerüst zum Euangelion des friedes. In allen dingen aber ergreiffet den schilt des glaubens/ mit welchem jr köndt außleschen alle fewrige pfeile des allerschalckhafftigsten/ vnd den helm des heils nempt an euch/ vnd das schwerd des geists/ welches ist das wort Gottes. In all ewerm gebett vnd flehen/ bittet stets allezeit im geist/ vnd wachet in demselben in allem anligen mit bitten vnd flehen für alle heiligen vnd für mich/ auff daß mir geben werde dz wort/ mit künlichē aufthûn meines munds/ kund zu machen das geheymnuß des Euangelions/ vber welchem ich die bottschafft führe an diser ketten/ auff daß ich darinnen künlich handlen möge/ vnd reden wie es seyn mûß.

Exod. 28. b
Psal. 131. a
Esa. 11. a
2. Cor. 10. a
Sap. 5. c

C
Luc. 18. a
1. Thes. 5. c

Col. 4. a
2. Thes. 3. a

Act. 4. c

Auff daß aber jr auch wisset/ wie es vmb mich stehet/ vnd was ich schaffe/ wirdts euch alles kund thûn Tychicus/ mein liebster brûder vnd getrewer diener in dem Herren/ welchen ich gesandt hab zu euch/ vmb desselben willen/ daß jr erfahret/ wie es vns gehe/ vnd daß ewere hertzen getröst werden. Frid sey den brûdern vnd liebe mit glauben/ von Gott vnserm Vatter/ vnd dem Herren Jesu Christo. Gnad sey mit allen die da lieb haben vnsern Herren Jesum Christ vnuerrucklich/ Amen.

Geschriben zu Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

In disem Capittel da die Elymasiter in jren Biblië dolmetschen/ vnd angezogen mit dë krebs der gerechtigkeit: sagt vnser text nit/ mit dem krebs: sonder mit dem pantzer der gerechtigkeit: dann gleich wie ein pantzer auß vil ringen/ also wirt die gerechtigkeit auß vil tugenten vnd guten wercken erfüllet/ vnd an einander geschmidt.

Vorred vber die Epistel Pauli zu den Philippern.

DIe Stadt Philippis in Macedonia / ist also genant worden von dem König Philippo des grossen Alexanders Vatter. Vnd nach abgang Alexandri / von dem Römern eyngenommen/ vnd mit Römischer freyheit vnd recht begnadet / wie wir lesen in den Geschichten der Apostel/ Cap. xvj. Disen hat Paulus den Glauben auch selber gepredigt / vnd sie zu Christen gemacht/ welche nach seinem abscheid sich nicht / wie die Corinther vnd Galater/ von den falschen predigern verführen lassen/ sonder gleich wie die Epheser / bestendig vber dë Glauben gehalten haben. Deshalben sie denn Paulus hie preiset fur alle andere stedt/ darumb daß sie nicht allein im Glauben bestendig bleiben/ sonder auch vil vmb desselben willë erlitten haben. Darumb sagt er zu jnen: Euch ist geben / nit allein in Christum glauben / sonder auch von seinet wegen zu leiden. Ermanet sie / daß sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen von jhrem alten Glauben/ auch nicht murmeln/ noch vngedültig seyen/ wie auch Christus nicht gemurmelt / sonder sich genidrigt vnd gehorsam geleist hab biß in den todt. Diese Epistel ist tröstlich zu lesen/ den frommen geistlichen Jungfrawen/ vnd andern geistlichen vnd weltlichen personen / die zu diesen vnsern gezeiten vmb der bestendigkeit willen jres Glaubens vnd Profession / auch gar viel erlitten haben/ vnd noch teglich leiden von den Ketzern vnd Tyrannen/ die sie mit gewalt zu jhrem vnchristlichen furnemen dringen/ treiben vnd zwingen / vnd die geistlichen mit freuenlichem gewalt auß jhren Klöstern treiben/ jhnen jhre rendt vnd geistliche güter eynnemen/ vnd sie daneben auch gern zuschanden machen/ vnd vmb jhre Ehre bringen wolten/ wo jhr etlich nicht so ritterlich vnd männlich darüber gehalten. Gott verleyhe jnen alle seine gnad/ daß sie also verharren.

Die Epistel Pauli zu den Philippern.

Das Erst Capittel.

Wie Paulus Gott dancksaget fur die Philippenser/ vnd fur sie bitt/ vnd wie etlich Christum predigen auß lieb/ etlich auß zanck.

A PAulus vñ Timotheus/ knechte Jesu Christi: Allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippen / sampt den Bischoffen vnd Diaken.

Act. 16. b
Act. 6. a
2. Cor. 1. a

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter vnd dem Herren Jesu Christo.

Gal. 1. a

Ich dancke meinem Gott in allem ewer gedechtnuß zu aller zeit/ in allem meinem gebett fur euch alle/ vnd thů das Gebett mit freuden/ vber ewer gemeinschaffe in dem Euangelio Christi am ersten tag an biß her / vnd binn desselben in gůter zuuersicht/ daß der in euch angefangen hat das gůte werck/ der wirdts auch fortführen biß an den tag Jesu Christi/

Colos. 1. a
1. Thes. 1. a
Joan. 6. a

wie

wie es denn mir billich ist / dermassen von euch allen zu halten / darumb daß ich euch hab in meinem hertzen / vnd in meinen bånden / vnd in schutz vnd befestigung des Euangelions / vnd daß jr alle seydt gesellen meiner frewde.

D Denn Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen von hertzen vnd in hertzlicher liebe Jesu Christi verlangt / vnd darumb bitt ich daß ewer liebe je mehr vnd mehr reich werde / in allerley erkentniß vñ in allerley erfahrung / daß jhr prüffen möget was das best sey / auff daß jr seyet lauter vnd vnanstössig auff den tag Christi / erfüllet mit früchten der gerechtigkeit / durch Jesum Christum zum preiß vnd lob Gottes.

1.Thes.2.c
Ephes.1.c
Colos.1.a
1.Thes.1.b

Ich laß euch aber wissen / lieben brůder / daß / wie es vmb mich stehet / das ist nun mehr zu förderung des Euangelij gerathen / also daß meine bånd ruchtbar worden seynd in Christo auff allen Gerichtshäusern vnd bey den andern allen / also daß auch viel auß den Brůdern im Herren / auß meinen bånden zuuersicht an dem Herren gewonnen / vnd dester küner worden seynd / das wort zu reden ohn schewen. Etliche zwar predigen Christum auch vmb haß vnd haders willen / † etliche aber auß gůter meynung / etliche auß liebe: dann sie wissen daß ich zu verantwortung des Euangelij hie lehre. Etliche aber verkündigen Christum auß zanck / vnd nit lauter: denn sie meinen / sie wöllen meinen bånden noch mehr gedrenngnuß zufügen.

Ephes.3.b

Was ist jhm aber denn? daß nur Christus verkündiget werde / es geschehe durch andere zufallende vrsachen / oder rechte weise / so frewe ich mich doch darin / vnd wil mich frewen. Denn ich weiß daß mir dasselb gedeyet zur seligkeit / durch ewer gebett vnd durch handreichung des geists Jesu Christi / wie ich endlich warte vnd hoffe / daß ich in keinerley stück zu schanden werde / sondern ist mein gantz zuuersicht / daß wie allwegen / also auch jetzo Christus gepreiset werde an meinem leibe / es sey durch leben oder todt. Dann Christus ist mein leben / vnd sterben / mein gewinn.

2.Cor.1.b

Sintemal aber im fleisch leben / mir also ein groß fruchtbars werck ist / so weiß ich nit / welches ich erwelen soll: denn es ligt mir beydes hart an. Ich beger zu sterben vnd bey Christo zu seyn / (welches auch vil besser were) aber es ist nötlicher im fleisch bleiben vmb ewert willen. Vnd auff solches vertrawen weiß ich / daß ich bleiben vnd bey euch allen seyn werde / zu ewerm nutzen / vnd zur freude des glaubens / auff daß ewer rhům reich werde in Christo Jesu an mir / durch meine zukunfft widerumb zu euch.

2.Reg.24.c
2.Cor.5.a

Wandelt nur wirdiglich daß * dem Euangelio Christi gemeß sey / auff daß ich entweder so ich selbs kommen werde / vnd euch sehe / oder außbleibe / abwesend von euch höre / daß jr stehet in einem geiste vnd einmütiglich / vnd miteinander arbeitent in dem glauben des Euangelij / vnd euch in keinem weg erschrecken lasset von den widersachern / welches jnen ein vrsach ist der verdamnuß / euch aber der seligkeit / vnd dasselb von Gott. Denn euch ists geben vmb Christi willen / daß jr nit allein in Christo glaubet sonder auch vmb seinet wegen / leidet / vnd habt gleich denselbigen kampff / welchen jr gesehen habt in mir / vnd nun von mir gehöret.

*es dem
Ephes.4.
Colos.1.a
1.Thes.4.a

† Vmb haß vnd haders willen) wie jetzt die Einmaister thůn / auß welcher mund kein gůt wort gehört wirdt / sonder allein schelten / schenden vnd lästern biß in himmel hinauff.

In disem Capittel / da die Einmaister in jren Biblien dolmetschen / sampt den Bischoffen vnd dienern: sagt weder der Griechisch / noch vnser text / Vnd dienern: sonder Vnd den Diaken: dann es zweyerley ist / diaken vnd diener. Vnd wiewol ein jeder diaken / ein diener / so ist doch nit ein jeder diener diaken.

Weiter da sie dolmetschen / Also daß mein bånd rüchtbar worden seynd / folget hernach im Griechischen vnd Lateinischen text / in Christo / welches sie in der federn gelassen haben / so doch nit wenig daran gelegen. Dann es hülffe nit / daß einer in gefengnuß oder bånd gesetzt wird / wenn das nit beschicht in vnd vmb Christi willen. Deshalben sich die Ketzer nit rühmen dörffen / wenn man sie eynsetzt / oder auch zu pulfer brenñt / daß sie das in Christo leiden / oder märtyrer seyen. Dann die pein macht nit ein martyrer / wie Augustinus sagt / sonder die vrsach. Nun straffet man die Ketzer nit darumb / daß sie an Christum glauben / sonder daß sie den rechten glauben verlaugnen / die Christlichen Kyrchen (von deren sie abgeschnitten seynd) verachten / vnd das volck durch falsche lehre verführen. Darumb mögen sie wol des deufels martyrer seyn. Aber die Christlichen Ritter vnd Martyrer seynd in einigkeit der Christlichen Kyrchen / vnd als gezeugen des Christlichen glaubens erstorben / dardurch sie erlangt haben die kron der ewigen seligkeit.

Es sagt auch vnser glaubwirdiger text nit / in toto. das ist / in dem gantzen richthauß / sonder in omni praetorio. das ist / in allen Richthäusern. Dann Paulus ist nit allein in einer stadt / auch nit in einem land allein / sonder bey den Jůden / Griechen / Römern vnd schier in allen orten fur die roten thür geführet worden / vnd etwas vmb Christo erlitten hat / wie er selber bezeugt 2.Cor.11.

Das ij. Capittel.

Wie wir Christo sollen in lieb / demůt / vnd heiligkeit nachfolgen / der in vns wircket den willen vnd das werck / vnd zeigt Paulus an die tugend vnd lieb Timothei vnd Epaphroditi.

Ist nun vnder euch jrgent ein trost in Christo / ist jrgent ein ergetzung der liebe / ist jrgent ein gemeynschafft des geist / seynd jrgent in euch glider der barmhertzigkeit / so erfüllet meine freud / daß jr eines sinns seyet / gleich lieb habt / eintrechtig / vnd einer wie der ander halt / vnd nichts thůt durch zanck oder eitel ehre. Sonder durch demůt achte je einer den andern höher dann sich selber: vnd ein jeglicher sehe nit auff das * sein eigen / sonder auff daß * der andern ist.

Rom.12.b
1.Cor.3.a
*so sein
*so der

Denn das solt jr in euch fülen / daß jhr auch in

1.Pet.4.c

in Christo Jesu fület: Welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war/ hat ers nit einen raub geacht/ Gott gleich zu seyn/ sonder hat sich selbs geussert (oder sehr erniderte) vnd die gestalt eins knechts angenommen/ ist gleich worden wie ein ander mensch/ vnd im wandel als ein mensch erfunden: hat sich selbs ernidriget/ vnd ist gehorsam worden biß zum tod/ nemlich/ zum tod des Creutzes. Darumb hat jhn auch Gott erhöhet/ vnd hat jhm einen namen geben/ der vber alle namen ist/ daß in dem namen Jesu sich biegen sollen alle knie deren/ die im himmel/ vnd auff erden vnd vnder der erden seynd. Vnd alle zungen bekennen sollen/ daß der Herr Jesus Christus ist in der ehre Gottes des Vatters.
[Psal.8.b. Heb.5.a. B. Matt.28.c. Heb.2.c. Esa.45.c. Dan.7.c. Act.2.d. Rom.14.b]

Deshalben mein allerliebsten/ wie jr allzeit seydt gehorsam gewesen/ nit allein in meiner gegenwertigkeit/ sonder auch nun vil mehr in meinem abwesen/ so wirckt ewer seligkeit mit forcht vnd zittern. Denn Gott ist der in euch wirckt beide das wöllen vnnd das thůn/ nach seinem gütigen willen.
[Act.16.b. Deut.8.d. Ezech.36.c. 2.Cor.3.a]

So thůt nun alles ohn murmelung vnd zweifelung/ auff daß jr seyet ohn klag/ einfeltige Gottes kinder/ vnsträfflich/ mitten vnder diesem bösen verkerten geschlecht/ vnder welchen jhr scheinet als helle liechter in der welt/ vnnd halten das Wort des lebens/ mir zu einem rhum an dem tag Christi/ als der ich nit vergeblich gelauffen/ noch vergeblich gearbeit hab. Vnd ob ich gleich geopffert werde vber dem opffer vnd Gottes dienst ewers glaubens/ so frew ich mich/ vnd frewe mich mit euch allen: desselden frewet euch auch jr/ vnd frewet euch auch mit mir.
[Heb.13.d. 1.Pet.4.b. 2.Pet.2.b. Matt.5.b. 2.Cor.1.c. 1.Thess.2.c. C. Coloss.1.c. Rom.12.b]

Ich hoff aber in dem HERren Jesu/ daß ich Timotheon bald werd zu euch senden/ daß ich auch guts muts sey/ wenn ich erfare/ wie es vmb euch stehet. Denn ich hab keinen/ der so gar meines sinnes sey/ vnd der so gantz guter meynung fur euch sorge. Denn sie suchen † alle das jre/ nit das Jesu Christi ist. Jr aber erkennets durch sein selbs erfarnuß. Dann wie ein Kind dem Vatter/ hat er mit mir gedienet im Euangelio. Denselbigen/ hoff ich/ werde ich zu euch senden/ so bald ich erfaren hab/ wie es vmb mich stehet. Ich vertraw aber in dem HERren/ daß auch ich selbs schier kommen werde zu euch.
[Act.16.a. 1.Thess.3.b. †. 1.Cor.13.a. Phil.1.d]

D Ich hab auch fur notturfftig angesehen/ den Bruder Epaphroditon zu euch zu senden/ der mein gehulff vnd mitarbeiter/ vnnd ewer Apostel/ vnd meiner notturfft diener ist: Sintemal er nach euch allen verlangen hett/ vnd war bekümmert/ darumb daß jr gehört hettet/ daß er war kranck gewesen. Vnd er war zwar todtkranck/ aber Gott hat sich vber jhn erbarmet: Nit allein aber vber jn/ sonder auch vber mich/ auff daß ich nit ein traurigkeit vber die ander hette.

Deshalben so hab ich jn dester eylender gesandt/ auff daß jhr jn sehet/ vnd wider frölich werdet/ vnd ich auch der traurigkeit weniger habe. So nemet jhn nun auff in dem Herren mit aller freuden/ vnnd habt solche in ehren. Denn vmb des wercks Christi willen/ ist er dem tod so nahe kommen/ vnnd hat sein leben dargestreckt/ auff daß er erfüllet das/ so mir auß euch mangelte an meinem dienst.
[Rom.15.d. Matt.10.a. 1.Tim.5.b]

Annotatio.

† Denn sie suchen alle das jre) Merck daß der geistlich geitz so bald hat mit der Kirchen angefangen. Darumb so verwunder dich nit/ daß auch jetz/ so viel geitziger Pfaffen vnd Mönch seind/ auch auff vnser seiten. Dann der teufel muß sein theil auch an diesen haben/ damit nicht eitel Leyen in der helle seyen.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus vnder dem gesetz geboren vnd erzogen/ das gesetz vmb Christi willen verlassen hat/ auff daß es zur volkommenheit komme/ vnd daß wir jhm sollen nachfolgen/ vnd in einer regel bleiben.

Hinfurt/ meine brüder/ frewet euch in dem Herren. Daß ich euch jmmer einerley schreibe/ verdreusset mich nit/ vnd ist euch wol von nöten. Sehet auff die hunde/ sehet auff die bösen arbeiter/ sehet auff die † zerschneidung. Dann wir seynd die beschneidung/ wir die Gott dienen im geist/ vnd rhümen vns von Christo Jesu/ vnd setzen vnsern trost nicht auffs fleisch/ wiewol ich hab daß ich mich vertrösten möcht in dem fleisch. So ein ander sich etwan düncken lesset/ er hab daß er sich des fleischs vertröste/ viel mehr ich/ der ich am achten tag beschnitten binn/ einer auß dem Volck von Israel/ des geschlechts Beniamin/ ein Hebreer auß den Hebreern/ vnnd nach dem Gesetz ein Phariseer/ nach dem eyffer ein verfolger der Kirchen Gottes/ nach der gerechtigkeit im Gesetz gewesen vnsträfflich.
[A. Phil.1.b. Esa.56.c. 1. Rom.2.c. Coloss.2.b. Joan.4.c. Rom.2.a. 1.Cor.11.a. Gen.49.d. Act.23.a. 26 a 28.a. Act.9.d. Gal.1.b]

Aber was mir gewinn war/ das hab ich vmb Christi willen fur schaden geachtet. Denn ich acht/ es sey alles schaden vmb des vberschwangs willen der erkentnuß Jesu Christi meines Herren/ vmb welches willen ich alles hab fur schaden gerechnet/ vnd acht es fur kat/ auff daß ich Christum gewinne/ vnd erfunden werde in jhm/ vnd nit hab mein gerechtigkeit/ die auß dem gesetz/ sonder die durch den glauben Jesu Christi kompt/ nemlich die gerechtigkeit/ die von Gott kompt/ im glauben/ zu erkennen jn/ vnd die krafft der aufferstehung/ vnd die gemeynschafft seines leidens/ daß ich seinem tod † ehnlich werde/ ob ich auch der aufferstehung von den todten jendert begegnen möchte.
[Matt.13.f. Joan.17.a. Coloss.2.a. B. 2. Rom.6.a]

Nit daß ichs schon ergriffen hab/oder schon volkommen sey/ ich sage im aber nach/ob ichs jendert ergreiffen möcht das jene/darinnen ich ergriffen binn von Christo Jesu. Meine brüder/ich schetz mich selbs noch nicht/daß ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich: ich vergesse was dahinden ist/ vnnd strecke mich zu dem/ das da vornen ist/ vnd jage nach dem vorgesteckten zil/ nach dem kleinod der beruffung Gottes von oben her in Christo Jesu. Wie viel nun vnser volkommen seynd/ die lasst vns also gesinnet seyn. Vnnd so ihr sonst etwas weiters halten solt/ wirdt euch GOTT dasselb auch offenbaren. Doch dieweil wir darzu kommen seynd/ so lasst vns gleich gesinnet seyn/ vnd in einer regel † verharren (oder bleiben.)

C

3

Volget mir/ lieben brüder/ vnd sehet auff die/die also wandeln/ wie jr habt vns zum furbild. Denn vil wandeln/ von welchen ich euch offt gesagt hab/ nun aber sag ichs auch mit weinen/ die feinde des Creutzs Christi/ welcher ende ist das verdamniß/ vnd denen der bauch ein gott ist/ vnnd jhr ehre zu schanden wirdt/ deren/ die auff jrdisch gesinnet seynd. Aber vnser wandel † ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heilands vnsers HERren Jesu Christi/ welcher den leib vnser demütigkeit wider zu seiner gestalt bringen wirdt/ daß er ehnlich werde dem leib seiner klarheit nach der wirckung seiner krafft/ damit er kan auch alle ding jhm selber vnderwerffen.

1. Cor. 4. c 10. d

4

Rom. 16. b

Colos. 3. a

5

1. Cor. 15. b

Annotationes.

1 Zerschneidung) Das ist/ auff die falschen Prediger/ die dem volck rhieten zu der beschneidung/ vnd sie von dem rechten Christlichen glauben abwendeten/ wie auch jetzt zu disen zeiten vil seind/ die das Christlich volck (durch ire verfürische predige/ Trañen vñ vnchristlichen zwanck) von Christo/ seinem Glauben/ Wort/ Sacramentē/ vnd Ceremonien abwenden.

2 Daß ich seinem tod ehnlich werde) Verstehe mit allerlen leiden vnd widerwertigkeit. Vnd hüt dich vor den Retzern/ die da sagen/ wir dörffen nichts zu thůn noch leiden/ Christus habs alles fur vns gelitten vnd außgericht. So sich doch auch Paulus selbs nit so gar fur gewiß gehaltē/ sonder stets mit gůten wercken nach geuolget/ damit er die seligkeit bekommen vnd ergreiffen möchte.

3 In einer regel verharren) Also lasset vns auch/ jr lieben Teutschen/ gleich gesinnet seyn/ vnd in der Regel vnsers alten Glaubens verharren/ auff daß wir das kleinod endlich auch ergreiffen vnd erlangen.

4 Die feind des Creutzs Christi) Merck daß diese wort auch treffen die Retzer/ welche dem Creutz Christi so feind seind/ daß sie alle Crucifix auß der Kirchen vnd auff dem feld abthun/ darzu die feier des heiligen Creutzs fests abgeworffen haben. In welchem sie des teufels schweger seind/ der das zeichen des heiligen Creutzs auch nicht leiden kan.

5 Am ende da die Elymasiter in iren Biblien sagen/ Vnser bürgerschafft aber ist im Himmel: hat vnser bewerter text nit/ vnser burgerschafft: sonder/ conuersatio nostra. Zu Teutsch/ vnser wesen/ handel vnd wandel: also/ daß alles das wir thun/ vmb des Himmelreichs willen thun oder lassen.

Das iiij. Capittel.

Wie man sich geistlich frewen vnd frid haben soll/ wie Paulus mangel vnd gnůg hette/ wie jhm die Philipper fur ander mitgetheilt haben.

Also meine lieben vnd gewünschte Brüder/ mein freud vnd mein kron/ bestehet also in dem Herren jr allerliebsten. Die Euodian bitt ich/ vnd die Syntychen bitt ich/ daß sie eines sinnes seyen in dem Herren. Ja ich bitt auch dich Germane/ der du mir gleich bist/ thu jnen hilff/ die mit mir gearbeit haben im Euangelio/ mit Clemens vnd den andern meinen gehilffen/ welcher namen seynd in dem buch des lebens. Frewet euch in dem Herren allwegen/ vnd abermal sag ich/ frewet euch. Ewer messigkeit lasst kundt seyn allen menschen: denn der Herr ist nahe. Seyt nicht sorgfeltig/ sonder in allen dingen lasst ewer bitt im gebett vnd flehen/ mit dancksagung kund werden vor Gott. Vnnd der frid Gottes/ welcher vberschwebt allen sinnen/ beware ewere hertzen vnd verstand in Christo Jesu.

A

Luc. 10. d

Apoc. 17. d

1. Thes. 5. c

Joan. 4. c

Rom. 12. b

Weiter/ lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schamhafft/ was gerecht/ was heilig/ was lieblich/ was eins guten gerüchs: Ist etwa ein tugent/ ist etwa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welches jr auch gelernet vnnd entpfangen/ vnd gehört vnd gesehen habt an mir/ das thut/ so wirdt der Herr des frides mit euch seyn. Ich binn aber höchlich erfrewet in dem Herren/ daß jr der mal eins widder ergrünet seydt fur mich zu sorgen/ wiewol jhr allweg gesorget habt. Aber jr waret mit geschäfften vberladen. Nit sag ich das/ des mangels halben: denn ich hab gelernet/ vnder welchen ich binn/ mir genügen lassen. Ich kan nidrisch seyn/ (oder gebrechen tragen)/ vñ kan auch vberfluß tragen. Ich binn allenthalben vnd in allen dingen geschickt/ beide satt seyn/ vnd hungern/ beide vberig haben/ vnd mangel leiden. Ich vermags alles durch den/ d' mich mechtig macht. Doch jhr habt wol gethan/ daß jr euch meines trübsals angenommen habt.

B

Esa. 4. b

1. Tim. 6. b

Auch wisset jr von Philippen/ daß von anfang des Euangelij/ do ich außzog von Macedonia/ kein kirch mit mir getheilet hat/ nach der rechnung des eynnemens vnd außgebens/ denn jr alleine. Dann gen Thessalonic sendet jhr zu meiner notturfft einmal/ vnd darnach aber einmal. Nit daß ich das geschenck such/ sonder ich such die frucht/ daß sie vberflüssig sey in ewer rechnung. Doch hab ich alles/ vnd hab vberflüssig/ vnd binn erfüllet/ da ich entpfieng durch Epaphroditon/ das jr gesandt habt zu einem geruch der süssigkeit/ zu einem opffer GOTT angenem vnnd gefellig. Mein GOtt aber erfülle alle ewere begern nach seinem

C

Rom. 12. a

Heb. 13. c

nem reichthumb zu der ehre in Christo Jesu. Dem Gott aber vnd vnserm Vatter sey ehre in ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Grüsset alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die Brüder die bey mir seynd. Es grüssen euch alle heiligen/ sonderlich aber die von des † Keisers hause. Die gn[illegible] vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewer[illegible] geist/ Amen.

† Des Keisers hause.) Es waren auch an des Keisers Nero hofe/ die Paulum vnd andere Christen liebten/ vnd jnen viel freundschafft erzeigten/ vnder welchen auch war Seneca der offt zu Paulo/ vnd Paulus jhm geschrieben hat.

Ende der Epistel zu den Philippern/ geschrieben von Rom durch Epaphroditum.

Vorrede vber die Epistel Pauli zu den Colossern.

Die Colosser seynd Asianer/ bekert zum glauben von Epaphra/ der jhnen diser sach halben zugeschickt/ vnd wurden sehr angefochten von viel falschen predigern/ deren etlich sagten daß Christus nicht Gottes Sohn/ noch auff die welt kommen wär/ sonder daß vns der weg zum Vatter durch die Engel bereit würd/ vnd daß sie nicht Christum/ sondern die Sonnen vnd stern anbetten solten. Die andern verführten sie durch Sophisterey vnd weltlich satzungen/ die nit nach Christo/ sonder seiner lehre vnd dem Euangelio gantz entgegen waren. Vor disen allen verwarnet sie Paulus/ beweiset ernstlich/ daß in Christo wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/ vnd daß er ist das bild des Vatters/ durch den alles geschaffen/ so im himel vnd erden geschaffen ist. Vnd daß nit die Engel/ sonder er selber Gott dem Vatter die welt versönet hat durch sein todt/ vnd der erstling ist auß der aufferstehung der todten/ vnd jetzt sitzet zu der rechten Gottes des Vatters/ vnd das haupt seiner Kirchen ist. Darumb ermanet er sie/ auff disem glauben vest zu stehen/ vnd sich die falschen Prediger dauon nicht abwenden lassen. Vnd seynd diß seine wort Cap. ij. am ende: (Lasst euch niemand verfüren der in demůt oder geistlicheit der Engel) die er nicht gesehen) eynher gehet/ vnd ist auffgeblasen in seinem fleischlichen sinne. Vnd helt sich nit an das haupt/ (das ist/ an Christum) auß welchem der gantz leib (das ist/ die gantz Christlich Kirch/ durch gelenck vnd fugen handreichung entpfehet/ vnd sich an einander enthelt/ vnd wechsst zur grösse/ die Gott gibt. Welche wort Pauli wir Christen jetzo auch wider die Ketzer wol behertzigen sollen. Denn es mumlen bereit jrer etlich darauff/ als ob Christus nit Gott were/ vnd wolten jn auch gern auß dem Himel treiben/ wie sie sein bild vnd Crucifix zuuor auß der kyrchen/ vnd von dem feld hinweg gerissen haben.

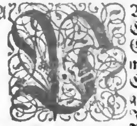
Die Epistel Sanct Pauli zu den Colossern.



Das Erst Capittel.

Von frucht vnd auffwachsung des Euangelij / von gnad vnd weißheit Gottes / vom reich Christi / durch welchen alle ding geschaffen seind / welchem Paulus dienet im Euangelio bey den Heiden.

A

Aulus ein Apostell Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd Bruder Timotheus: Den heiligen zu Colossen / vnd den gläubigen Brüdern in Christo Jesu.

Gal.1.a
Ephes.1.a

Gnad sey mit euch vnd fried von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Phil.1.a
1.Thess.1.a

Wir dancken Gott dem Vatter vnsers Herrn Jesu Christi / vnd bitten allzeit fur euch / nachdem wir gehört haben von ewerm glauben an Christum Jesum / vnd von ewer lieb zu allen Heiligen vmb der hoffnung willen / die euch vorbehalten ist im Himmel von welcher jr gehort habt durch das wort der warheit im Euangelio / das zu euch kommen ist / wie auch in alle welt / vnd ist fruchtbar vnd wechst / wie auch in euch von dem tag an / da jr gehöret vñ erkant habt die gnade Gottes in der warheit / wie jhr dann gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener / welcher ist ein trewer diener Christi fur euch / der vns auch eröffnet hat ewere lieb im geist.

Mar.4.a
Colos.4.b

B

Ephes.1.c
Phil.1.b
1.Thes.1.b
1.Thes.4.a
Phil.1.d
Joan.15.b

Deshalben auch wir / von dem tag an / da wirs gehört haben / verlassen wir nit fur euch zu betten vnd bitten / daß jr erfüllet werdet mit erkentnuß seines willens / in allerley geistlicher weißheit vñ verstand / daß jr wandelt wirdiglich Gott zu allem wolgefallen / vnnd fruchtbar seyet in allen guten † wercken / vnd wachset in der erkentniß Gottes / vñ gestercket werdet mit aller krafft nach der macht seiner herrligkeit / in aller gedult vnd langmütigkeit / vnd mit freuden dancksaget Gott vnd dem Vatter / der vns gewirdiget / vnd geschickt gemacht hat zu dem erbtheil der Heiligen im liecht.

Ephes.1.a
2.Cor.4.a
Heb.1.a
1.Tim.6.c

Welcher vns errettet hat von dem gewalt der finsterniß / vnd hat vns hinüber gesetzt in das reich des Sons seiner liebe / in welchem wir haben die erlösung / vnd die vergebung der sünde: Welcher ist das ebenbild des vnsichtbaren Gottes / der erst geboren vor allen Creaturen. Dann durch jn ist alles geschaffen das im Himmel vnd auff Erden ist / das sichtbare / vñ das vnsichtbare / es seyen die Thronen oder Herrschafften / oder Fürstenthumben / oder Oberkeiten. Es ist alles durch jhn vnd in jhm geschaffen / vnd er ist vor allen / vnd es bestehet alles in jhm.

C

Psal.32.a
Heb.1.a

Ephes.1.d 4.b
1.Cor.15.c
Apoc.1.a
Coloss.2.b
Rom.3.c
2.Cor.5.d

Vnd er ist das haupt des leibs der Kirchen / welcher ist der anfang / vnd der erst geboren von den todten / auff daß er in allen dingen den vorgang hab. Denn es ist das wolgefallen gewesen / daß in jm alle fülle wonen solt / vnd alles durch jhn versönet würde zu jhm selbs / wie er dann durch das blut seines Creutzes zu frid gestellet hatt / alles das auff Erden oder im Himmel ist.

Rom.5.a
Ephes.2.a
Colos.2.a

Vnd euch / die jr vor zeiten waret entfrembdet vñ feind / durch die vernunfft in bösen wercken / hat er nun auch versünet mit dem leib seines fleischs durch den tod / auff daß er euch darstellet heilig vnd vnbefleckt / vnd vnsträfflich vor jm / so jr anderst bleibt im glauben gegründt / vnd fest / vñ vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij / welches jr gehört habt / welches gepredigt ist vnder alle creatur / die vnder dem Himel ist / welchs ich Paulus diener worden binn.

Ephes.5.a
Matt.16.c
1.Cor.3.b

D

Phil.2.d
2.Tim.2.a
2.Cor.1.a
Ephes.3.b
1.Cor.4.a

Nun frewe ich mich in meinem leiden / die ich leide fur euch / vñ erstoß an meinem fleischs / was noch mangelt an trübsal in Christo fur seinen leib / welcher ist die Kirche / deren diener ich worden binn / nach der außtheilung Gottes / die mir geben ist vnder euch / daß ich erfülle das wort Gottes: nemlich das geheymniß / das verborgen gewesen ist von der welt her / vnd von den zeiten her: nun aber offenbart ist seinen heiligen / denen Gott gewölt hat kund thun die herrliche reichthumb dieses geheymniß / vnder den Heiden / welches ist Christus in euch / der da ist die hoffnung der herrligkeit / den wir verkündigen / vnnd vermanen alle menschen / vnnd lehren einen jeglichen / in aller weißheit / auff daß wir darstellen alle menschen volkommen in Christo Jesu / daran ich arbeite / vnnd ringe nach der wirckung

Ephes.3.b

Matt.11.d
Joan.6.c
2.Cor.2.c
Ephes.1.b

des /

tes/der in mir wirckt mit krafft.

Annotatio.

† In allen guten wercken) Lieber merck daß vns Sanct. Paulus allenthalben ermanet zu guten wercken / daruon vns die Ketzer abweisen.

Das ij. Capittel.

Daß sich niemand soll betriegen lassen durch kunst vnd schöne rede der falschen Propheten/auff daß Gesetz zu falten/sonder Christo anhangen/als dem/der vns erlöset hat/vnd vnser haupt ist.

A ICh laß euch aber wissen/was sorgfeltigkeit ich hab vmb euch/vnd vmb die zu Laodicea/vnd alle die meine person im fleisch nit gesehen haben/auff daß jhre hertzen getröstet werden/die in der lieb vnderweiset seynd / zu allem reichthumb des völligen verstands/der da ist in dem erkentniß des geheimniß Gottes des Vatters/vnd Jesu Christi/in welchem verborgen ligen alle schätze der weißheit vnd des erkentniß.

Joan.17.a 1.Cor.1.c Ephes.5.d

Das sag ich nun darumb/daß euch niemand betriege durch hohe rede. Dann ob ich wol nach dem fleisch nit gegenwertig binn/so binn ich aber im geist mit euch/frewe mich/vnd sehe ewer ordnung/vñ die veste ewers glaubens an Jesum Christum. Wie jhr nun angenommen habt den Herren Jesum Christ/so wandelt in jm/vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet in jm/vnd seydt vest im glauben/wie jr gelehrt seydt/vnd seyt in denselbigen vberflüssig mit dancksagung.

1.Cor.5.a Gal.3.c

B Sehet zu daß euch niemand betriege durch die Philosophey/vnnd lose/eitele/vnnütze/scheinbarliche/verfürische rede/nach der Menschen lere/† nach den Elementen dieser welt/vnd nit nach Christo. Dann in jm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/vnnd jhr seydt desselben voll/welcher ist das haupt aller Fürstenthumb vnnd alles gewalts: In welchem jr auch beschnitten seydt/mit der beschneidung/nit die mit der hand geschehen ist/mit hinwerffung des heutlins/oder leiblichen fleischs/sonder mit der beschneidung Christi/in dem/daß jhr mit jhm begraben seydt durch den Tauff/in welchem jhr auch seydt aufferstanden/durch den glauben der wirckung Gottes/welcher jhn aufferweckt hat von den todten.

Rom.16.b 2 2.Cor.5.c Joan.1.b 1.Pet.1.a Rom.2.c Phil.3.a Rom.6.a

C Vnd euch (da jr todt waret in den sünden/vñ in der vorhaut ewers fleischs) da er sampt jhm lebend gemacht/vnd hat vns geschenckt alle sünde/vnd außgetilget die handschrifft/so wider vns war/welche durch satzung entstünd/vnd vns entgegen war/vnd hat sie auß dem mittel gethan/vnd an das Creutz gehefft. Vnd hat außgezogen die Fürstenthumb/vnd die gewaltigen/vnd hinüber gefürt sicherlich/vnd sie offenbarlich vberwunden in jhm selber.

Rom.5.a Ephes.2.a Coloss.1.b Gen.3.c Luc.11.c Joan.12.d

Darumb soll euch nun niemand richten vber speiß † oder tranck/vnd vber eins teils tagen/nemlich den Feyrtagen/oder Newmonaten/oder Sabbather/welches ein schatten war der zukünfftigen ding/aber der cörper selbs ist Christi. Lasst euch niemand † verfüren/der euch vberreden wolt/durch demut vñ geistlicheit der Engeln/die er nie gesehen hat/vnd vergeblich gehet/auffgeblasen in seinem fleischlichen sinn/vnd helt sich nicht an dem haupt/auß welchem der gantz leib durch * gelenck vnd fügen handreichung entpfahet/vnd an einander sich enthelt/vnd also wechßt zur grösse die Gott gibt.

Leuit.11.a 3 Rom.14.a Leuit.23.a Heb.8.a 9.d 10.a Matt.24.a Matt.22.c 4 D * gelenck

So jr dann nun seydt gestorben mit Christo/von den Elementen † diser welt/was richtet jr dann/als lebtet jr noch nach dieser welt/vnd saget/Jhr solt das nit berüren/jr solt das nit versüchen/jr solt das nit angreiffen? Welche doch alle/dem brauch nach/den todt vnd verderben bringen/vnd das nach den gebotten vnd lehren der Menschen/vnd haben wol ein schein der weißheit durch afterglauben/vnd demut/vnd seynd nit zu verschonung des leibs/vnd nit zu einiger ehre/sonder zu ersettigung des fleischs.

5 Gal.4.b 1.Tim.4.b

Annotationes.

1 In diesem Capitel/da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen/ich laß euch aber wissen/welch einen kampff ich habe/rc. sagt weder der Griechisch noch vnser text/welche einen kampff/sonder sorgfeltigkeit/oder bekümmerniß/die ich fur euch hab. Latinè.qualem solicitudinẽ.

2 Durch die Element verstehet Paulus die Jüdischen/vnd nit die Christlichen ordnungen oder satzungen.

3 Niemand richten vber speiß oder tranck) Verstehe/ob jr in denselben euch des alten Jüdischen gesetz nit mehr gebrauchet: was aber die Christlich Kirch volgend gesatzt hat von enthaltung der speiß/an etlichen tagen/nicht der meinung/so die Jüden hetten/an jr selber/sonder zu lob vnd dancksagung des bittern leidens Christi/vnd zu castenung des leibs/darumb mag man die vbertretter wol richten: vnd so sie daruon nit abstehen/sie vermeiden/als leut/die da thun wider Christliche ordnung/2. Thess.3.

4 Volgend/da sie dolmetschen/lasst euch niemand das ziel verrucken/sagt vnser text/Nemo vos seducat. Laßt euch niemand verfüren. Es stehet auch nicht in vnserm text/der nach einer wahl einher gehet/(wie sie es teutschen) sonder/der da will/verstand/euch vberreden in demut vnd geistlichkeit der Engeln/welche Paulus auff die falschen redet/die den Colossern sagten/Christus were nicht Gott vnd daß Gott dem menschen nit erschiene/dann allein durch die Engel/wie die Jüden noch heut bey tag anders nit glauben.

5 Weiter felschen sie den text aber mercklich/vnd ziehen den auff jhre vortheil/da sie dolmetschen/so jr denn nun seydt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungẽ/was last jr euch dann fangen mit satzungen/als weret jr lebendig? rc. Aber vnser bewerter text sagt nicht/von den weltlichen satzungen/sonder ab Elementis huius mundi, zu Teutsch also/darumb so jhr todt seyt in Christo von den Elementen dieser welt/was vrteilt jhr noch als die lebendigen in dieser welt?

Daß aber Paulus durch das wörtlin/Element/hie vñ in der Epistel ad Galatas, nit alle menschliche oder weltliche satzungen gemeint oder verbotten hab/sonder des alten Gesetzs satzungen/als von der beschneidung/vnd etlichen speisen/die in den alten gesetzen verbotten waren/als schweinen fleisch/vnd anders/darauff die falschen Apostel/die auß den Jüden zu jnen kommen waren/hart stundten/bezeuget Paulus selber am end dieses Capitels

außtrucklich/da er spricht/in superstitione & humilitate. &c. welches die Elymasiter in iren Biblien abermal irem vortheil nach dolmetschen/durch selbs erwelte geistlichheit vñ demůt/ꝛc. Es war aber nit selbs erwelte geistlichheit/sonder von Mose gepotten: dieweil sie aber Christus dauon entlediget/vnd alle speiß frey gemacht hette/so war es nicht mehr ein demůt/ oder geistlichheit/daß sie so hart darůber hielten/sonder ein afterglaub/vnd halßstarrigkeit/hoc quod verbum superstitio manifeste indicat.

Das iij. Capittel.

Wie man den leib kestigen/ vnd himmelische ding sůchen/frid vnd liebe halten/Gott loben/vñ alle tugent vmb Christi willen thůn solle.

A SEydt jhr nun mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechten Gottes: seyt * des gesinnet/vnd trachtet nach dem was droben ist/ nicht nach dem das auff erden ist. Dann jhr seydt gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus ewer leben/ sich offenbaren wirdt/ denn werdet jhr auch offenbar werden mit jm in der herrligkeit. So tödtet nun ewere glider/ die auff erden seind/ nemlich die hurerey/ vnreinigkeit/ lüste/ böse begirden/ vnd den geitz (welcher ist ein ehre der abgötter) vmb welcher willen der zorn Gottes kommet vber die kinder des vnglaubens/ in welchem auch jhr vorzeiten gewandelt habt/da jhr darinnen lebtet.

[Rand: * Last euch schmacken. 1.Pet.1.a. Phil.3.c. 1.Joan.3.a. 1.Cor.6.b. Ephes.5.a. Deut.27.c. Gen.6.a. 19.a. 1.Cor.10.a. Ephes.2.a]

Nun aber leget auch jhr diß alles von euch ab/ nemlich/ zorn/ grollen/ boßheit/ lesterung/ schandpare wort auß ewerem mund/ vnd lieget nit vnder einander. Ziehet auß den alten menschen mit seinen wercken/ vnd zihet an den newen/ der da vernewert wirdt zu der erkentniß Gottes/ nach dem ebenbild des/ der in geschaffen hat/ da nit ist mann noch weib/ weder Heid noch Jůd/ beschneidung noch vorhaut/ weder Vngriech noch † Skytha/ knecht noch freier/ sonder alles vnd in allen Christus.

[Rand: Rom.6.a. Ephes.4.c. Rom.13.a. B. Gal.6.b. 1. Ephes.4.a]

So ziehet nun an/ als die außerwelte Gottes heiligen vnd gelibten/ hertzlich erbarmen/ freundlichkeit/ demut/ messigkeit/ gedult/ vnd haltet einer dem andern zu gute/ vnd vergebt einander/ so jemand klage hat wider den andern/ gleich wie der Herr euch vergeben hat/ also auch jr. Vber das alles so habt bey euch die liebe/ die da ist das band der vollkommenheit. Vnd der fride Gottes erfrewe sich in eweren hertzen/ in welchem jhr auch beruffen seydt/ in einem leibe/ vnd seyt danckbar.

[Rand: Matt.22.b. 1.Cor.13.a. Rom.13.c]

Lasse das wort GOTtes in euch wonen C reichlich in aller weißheit/ lehret vnd vermanet euch selbs mit Psalmen/ vnnd Lobgesang/ vnd geistlichen gesengen/ vnd mit dancksagung vnd singet Gott in eweren hertzen. Vnd alles was jr thut mit worten oder mit wercken/ das thut alles in den namen des HERren Jesu Christi/ vnd dancket Gott vnd dem Vatter durch jhn.

[Rand: Ephes.5.b. 1.Cor.10.a. Ephes.5.a]

Jr Weiber/ seyt vnderthan ewern Männern/ wie sich gebürt in dem HERren. Jhr Männer/ liebet ewere Weiber/ vnd seyt nicht bitter auff sie. Jr Kinder/ seyt gehorsam den Eltern in allen dingen: dann das ist dem Herren gefellig. Jr Vätter/ sollet ewere Kinder nit zu zorn reitzen/ auff daß sie nit kleinmütig werden. Jr Knecht/ seyt gehorsam in allẽ dingen ewern leiblichen Herren/ nicht mit dienst vor augen/ als den menschen zu gefallen/ sonder mit einfeltigkeit des hertzens/ vnd förchtet Gott. Alles was jr thut/ das thut von hertzen/ als dem Herren/ nit den menschen. Vnd wisset/ daß jr von dem Herren entpfangen werdet † die vergeltung des erbs. Dienet dem Herren Christo. Wer aber vnrecht thut/ der wird entpfangen/ was er vnrechts gethan hat/ vnd gilt vor Gott kein ansehen der person. Jr herren/ was recht ist vnd gleich/ das beweiset eweren knechten: vnd wisset/ daß jhr auch einen Herren habet im Himmel.

[Rand: Ephes.5.f. 1.Pet.3.b. Ephes.6.a. Ephes.6.a. Tit.2.b. 1.Pet.2.d. 2. Rom.2.a. Act.10.d. Rom.2.b. Ephes.6.a]

1 Scytha) Was nit Griechisch war/ vnd sonderlich die da woneten in Scythien/ das jetzo die Tartern/ Walachen/ vnd eins theils Polen seind/ hielten die Griechen fur ein grob vnd vnleutselig volck.

2 Daß jr von dem Herren entpfahen werdet) Merck dise stell abermal wider die/ die da sagẽ/ wir können mit vnsern wercken nie verdienen/ jedoch Paulus das widerspil hie vnd allenthalben lehret.

Das iiij. Capittel.

Daß wir fur einander bitten/ vnd bey den vnglenbigen weißlich reden vnd wandlen sollen/ wer bey Paulo in seiner gefengniß sey/ daß man diese Epistel auch den Laodiceern lesen soll.

A HAltent an/ an dem gebett/ vnd wachet in demselben/ mit dancksagung vnd bettet auch fur vns/ auff daß vns GOTt auffthue die thür des Worts/ zu reden das geheimnuß Christi/ darumb ich auch gebunden binn/ auff daß ich dasselbig offenbare dermassen/ wie ich daß redẽ muß. Wandelt weißlich fur denen die draussen seynd/ vnd löset die † zeit. Ewere rede sey allzeit lieblich/ mit † saltz gewürtzet/ daß jr wisset/ wie jr einem jeglichen antworten solt.

[Rand: Ephes.6.b. 2.Thess.3.a. Eccli.27.b. Ephes.6.b. Rom.12.b. 1. 2]

Wie es vmb mich stehet/ wirdt euch alles kund thun Tychicus/ der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mitknecht in dem Herren/ welchen ich derhalben zu euch gesandt hab/ daß ich erfare/ wie es sich mit euch helt/ vñ daß er tröste ewere hertzen/ sampt Onesimo dem getrewen vnnd lieben bruder/ welcher ist von den ewern/ die werden euch alles/ wie es hie zugehet/ kund thun.

[Rand: Matt.5.b. Marc.9.b. B. Phil.1.b]

Es grüssen euch Aristarchus mein mitgefangner/ vnd Marcus der näff Barnabe/ von welchem jr habt gepot entpfangen. So er zu euch kompt/ nemet jhn auff/ vnd Jesus mit dem zunamen Justus/ die auß der beschneidung seynd. Dise seynd allein meine gehülffen

[Rand: Actor.27.a. 2.Tim.4.b]

am

Coloss. 1. a am reich Gottes / an welchen ich ein trost gehabt habe. Es grüsset euch Epaphras / der von den ewern ist / ein knecht Christi / vnd sich allzeit bekümmert fur euch mit gebetten / auff daß jhr bestehet vollkommen / vnd erfüllet mit allem willen Gottes. Ich gib jhm † zeugnuß / daß er grosse arbeit vnd mühe hat vmb euch / vnd vmb die zu Laodicea / vnd zu Hierapoli. Es grüsset euch Lucas der Artzt / der geliebte / 2. Tim. 4. b vnd Demas. Grüsset die brüder der zu Laodicea / vnd Nymphain / vnd die Christliche gemeyne in jhrem hause. Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffe / daß sie auch in der Kirchen zu Laodicea gelesen werde : vnd daß euch auch die gelesen werde / so an die zu Laodicea geschrieben ist: vnd sagen dem Archippo: Sihe auff das ampt / das du entpfangen hast in dem Herren / daß du dasselb außrichtest. Mein gruß mit meiner 2. Thes. 3. b Pauli hand. Gedenckt meiner bände. Die genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch / Amen.

Annotationes.

1 Löset die zeit) Das ist / leget sie wol an vnd laßt sie nicht vergebens hinweg gehen.

2 Mit saltz) Das ist / mit vernunfft vnd bescheidnen worten.

3 In diesem letzten text / do die Einmaister in jhren Biblien dolmetschen / Ich geb jhm gezeugniß / er hat ein grossen eiffer an euch / sagt vnser vnd der Griechisch text von keinem eiffer : sonder ich gib jhm gezeugniß / daß er grossen fleiß vnd arbeit fur euch hat.

Das ende der Epistel zu den Colossern / geschrieben von Rom durch Tychicum vnd Onesimum.

Vorrede vber die Erste Epistel zu den Thessalonichern.

Thessalonica war etwan die hauptstadt in Macedonia / dauon die Thessalonicher jren namen haben. Welche nachdem sie den Christlichen Glauben angenommen / seynd sie auch gäntz bestendig in demselben blieben / vnd haben den falschen predigern gar kein statt geben / noch sie hören wöllen. Wiewol sie viel darüber erlitten / etlich zur Stadt außgeweiset / vnd jnen jre güter genommen worden / noch duldeten sie das alles vmb Christi willen. Deßhalben sie Paulus preiset / nennet sie seine nachfölger / vnd sagt Gott fleissig danck fur solch jr bestendigkeit. Das weret nun biß auff das dritte Capittel. Wiewol nun der mehrertheil also gesinnet / noch waren etliche vnder jnen / die mancherley gebrechen hetten / vnd der Christlichen ordnung entgegen handelten. Dann etliche pflegten der bulerey vnd vnkeuschheit / etlich waren faul vnd müssigenger / etlich heuleten vnd weineten vber die verstorbnen / gleich als ob Leib vnd Seel miteinander hinweg / vnd gar kein trost mehr da were. Etliche zanckten sich miteinander von wegen des Jüngsten tages. Etlich verachten jhre Prelaten / entzogen jnen jre narung. Diese alle strafft vnd vnderweiset Paulus in den vierten vnd fünfften Capiteln. Ermanet die vnkeuschen / daß sie jhre gefeß / das ist / jre leib / heilig vnd rein halten: Die faulen / daß sie mit jren henden arbeiten / vnd nit müssig gehen sollen: Die all zu sehr trauren vmb die todten / denen wirfft er fur jren vnglauben / daß sie thun wie die Heyden / die von der Aufferstehung nichts wissen. Vom Jüngsten tag sagt er daß derselbige kommen wirdt / wie ein Dieb in der nacht / wann wir des am wenigsten sorg tragen. Endlich ermanet er sie / daß sie die jenen erkennen wöllen / so jnen vorstehen in dem Herren vnd leren / vnd daß sie dieselben etwan mehr ehren vmb jres ampts vnd wercks willen / vnd sie zu friden lassen.

Die Erste Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das Erst Capittel.

Tröstung vnd lob der Thessalonicenser / daß sie seyndt worden ein ebenbild allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia / bey welchen Paulus viel gethan hat.



Paulus vnd Siluanus / vnd Timotheus der Christlichen Kirchen (oder Gemeine) zu Thessalonic / in Gott vnserm Vatter / vnd in dem Herren Jesu Christo:

2.Cor.1.c Galat.1.a

Gnad sey mit euch vnd fride.

Phil.1.a Coloss.1.a 1.Thess.4.b 1.Tim.1.a

Wir dancken Gott allezeit fur euch alle / vnd gedencken ewer in vnserem Gebett ohn vnderlaß / vnd seind eingedenck ewers wercks im glauben / vnd ewer arbeit vnd liebe / vnd ewerer gedult in der hoffnung vnsers Herren Jesu Christi / vor Gott vnd vnserm Vatter. Denn wir wissen / lieben brüder / wie jhr von Gott ausserwehlet seyt. Dann vnser Euangelion ist bey euch gewesen / nicht allein im wort / sonder auch in der krafft / vnd im heiligen Geist / vnd in grosser vollkommenheit / wie jhr wisset / welcherley wir gewesen seynd vnder euch / vmb ewert willen.

2.Cor.2.a 4.b 1.Thess.2.a

B Vnd jhr seydt vnser vnd des Herren nachfolger worden / vnd habt das Wort auffgenommen vnder vielen trübsalen / mit freuden im heiligen Geist / also daß jhr worden seydt ein furbild allen Gläubigen in Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist außerschollen das Wort des Herren / nicht allein in Macedonia vnd Achaia / sonder auch in allen orthen ist ewer Glaub an Gott außgebrochen / also / daß vns nicht von nöthen ist jchtit weiter zu reden. Denn sie selbs sagen von vns / was fur einen eingang wir zu euch gehabt haben / vnd wie jr bekehret seydt zu Gott von den abgöttern / zu dienen dem lebendigen vnd wahren Gott / vnd zu warten seines Sohns vom Himmel / welchen er aufferweckt hatt von den todten / Jesum / der vns erlöset hat von dem zukünfftigen zorn.

Act.1.c Joan.3.c

Das ij. Capittel.

Wie löblich in allem fleiß / arbeit vnd tugent sich Paulus bey jm gehalten hab / vnd wie sie seind nachfolger der Kirchen im heiligen Land.

A Denn auch jhr wisset / lieben Brüder / vnsern eingang zu euch / daß er nicht vergeblich gewesen ist: sonder als wir zuuor viel gelitten hetten / vnd geschmehet worden waren zu Philippen / (wie jhr wisset) haben wir dannoch vertrawen gehabt in vnserem GOTT euch zu sagen das Euangelion Gottes mit grossem fleiß (oder sorg). Dann vnser ermanung ist nicht gewesen von jrrthum / noch von vnreinigkeit / noch mit list / sonder wie wir von Gott bewert seynd / daß vns das Euangelium vertrawet ist zu predigen / also reden wir / nicht als wolten wir den Menschen gefallen / sonder Gott / der vnsere hertzen prüffet.

Act.16.b Actor.17.a Galat.1.b

Dann wir nie mit schmeichel worten seind vmbgangen / (wie jhr wisset) noch dem geitz nachgestelt / Gott ist des zeuge / haben auch nicht ehre gesucht von den leuthen / weder von euch noch von andern / so wir euch doch wol hetten mögen beschweren / als Apostel Christi: sonder wir seynd klein gewesen mitten vnder euch / gleich wie ein Amme jhrer kinder pflegt: Also haben wir hertzen lust an euch gehabt / euch B mitzutheilen nit allein das Euangelium Gottes / sonder auch vnser leben / darumb daß jhr vns gantz lieb waret.

Phil.1.b

Dann jhr seydt wol eindechtig / lieben brüder / vnser arbeit vnd vnser mühe: denn tag vnd nacht arbeiten wir / vnd predigen euch das Euangelium Gottes / also daß wir niemandt vnder euch beschwerlich weren. Gott ist der zeuge / vnd jhr / wie heilig vnd gerecht / vnd ohn klag wir bey euch (die jhr gläubig waret) gewesen seynd / wie jhr dann wisset / daß wir wie ein Vatter seine Kinder / jederman vnder euch ermanet / vnd getröstet / vnd bezeuget haben / daß jhr wandern soltet wirdiglich vor Gott / der euch beruffen hat zu seinem Reich / vnd zu seiner Herrligkeit.

Act.20.c 2.Thes.3.a 1.Thes.4.a

Darumb wir auch ohn vnderlaß Gott dancken / daß jhr / da jhr empfienget von vns das wort Göttlicher predig / namet jhrs auff / nicht als menschen wort / sonder (wie denn warhafftig ist) als Gottes Wort / welcher auch wircket in euch die jhr glaubet. Denn jhr seydt C nachfolger worden / lieben Brüder / der Kirchen Gottes / die da seynd in Judea in Christo Jesu. Dann jhr eben dasselb erlitten habt von ewern blutfreunden / das jene von den Jüden erlitten haben / welche auch den Herren Jesum getödtet haben / vnd die Propheten vnd haben auch vns verfolget / vnd gefallen Gott nicht / vnd seind allen menschen wider. Verbieten vns zu sagen den Heyden / daß sie selig würden / auff daß sie jhre sünd erfüllen allweg. Deñ der zorn Gottes ist schon endlich vber sie kommen.

Hebr.10.b Matt.23.d Act.17.a

Wir aber / lieben Brüder / nach dem wir

ewer

ewer ein zeitlang beraubet gewesen seynd/nach dem angesicht/ nit nach dem hertzen haben wir dester mehr geeylet ewer angesicht zusehen/mit grossem verlangen. Dann wir zu euch kommen haben wöllen/ (ich Paulus zu einem vnd zum andern mal) aber der Satanas hat vns verhindert. Dann wer ist vnser † hoffnung oder freude/oder ehrenkron? Seydt nicht auch jr vor dem Herren Jesu Christo / zu seiner zukunfft? Dann jhr seydt vnser ehre vnd freude.

Dan.10.b
2.Cor.2.c
Phil.2.c

Annotatio

Wer ist vnser hoffnung/freud vnd kron?) Merck das wider die Ketzer/die nicht erleiden können/daß wir die Mutter Gottes im Salue regina nennen ein Königin/ vnd vnser hoffnung/ so doch Paulus die Thessalonicher hie nennet sein hoffnung/sein freud vnd kron der ehren.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus sie tröstet in jhrer trübsal durch Timotheum/vnd begeret sie zu sehen/bettet auch fur sie tag vnd nacht.

A Darnach/ da wirs lenger nit verziehen wolten/hat vns gefallen/ daß wir allein zu Athen bliben/ vnd haben gesand Timotheum vnsern Bruder/ vnd diener Gottes im Euangelio Christi/euch zu stercken/vnd zu ermanen in eweren glauben/ daß nit jemand wancken würde in diesen trübsalen. Dann jhr selber wisset/ daß wir dareyn gegeben seynd. Vnd da wir bey euch waren/ sagten wirs euch zuuor/ wir würden trübsal haben müssen/ wie dann auch geschehen ist/vnd jhr wisset. Darumb ichs auch lenger nicht hab wöllen verziehen/zu erfahren/ wie es stündte vmb eweren Glauben / auff daß nicht euch villeicht versucht hette der versucher/ vnd vnser arbeit vergeblich würde.

Act.7.c
Ephes.3.b
Joan.15.b
2.Tim.3.b

Nun aber so Timotheus zu vns von euch kommen ist/ vnd vns verkündiget hat eweren Glauben vnd liebe/vnd daß jhr vnser gedencket B zum besten / vnd euch stets verlanget vns zusehen/wie dann auch vns nach euch/ da seynd wir/lieben Brüder / getröstet worden an euch in aller vnser noth vnd trübsal / durch eweren glauben. Dann nun seynd wir lebendig / dieweil jhr stehet in dem Herren. Dann was fur ein danck kündten wir Gott vergelten vmb euch/ fur alle diese freude / die wir haben ewert halben vor vnserm Gott? Vnd bitten Gott tag vnd nacht dester fleissiger / daß wir sehen mögen ewer angesicht/vnd erfüllen / so etwas mangel an ewerm Glauben were.

Er aber / Gott vnd vnser Vatter/ vnd der Herr Jesus Christus / schicke vnseren weg zu euch. Euch aber vermehre der Herr / vnd lasse die liebe völlig werden vnder euch / vnd gegen jedermann/ (wie dann auch wir seind gegen euch) zu stercken ewere hertzen/auff daß jhr vnklagbar seyet in heiligkeit vor Gott vnd vnserm Vatter auff die zukunfft vnsers HERREN Jesu Christi sampt allen seinen Heiligen/ Amen.

Das iiij. Capittel.

Wie sie sich halten sollen im Ehelichen standt/in Brüderlicher liebe/in eusserlichem wandel/ vnd in trawrung fur die verstorbenen.

A Weiter/ lieben Brüder / bitten vnd flehen wir euch in dem Herren Jesu / daß jhr / gleich wie jhr von vns empfangen habt/ wie jhr solt wandeln vnd Gott wolgefallen/dermassen vnd also wandelt/auff daß jr je lenger je vollkommener werdet. Denn jhr wisset/welche gebott ich euch geben hab durch den Herren Jesum. Denn das ist der wille Gottes/ ewer heiligung / vnd daß jr euch enthaltet von der Hurerey / auff daß ein jeglicher wisse sein faß zu behalten in heiligung vnd ehren/ nicht in fleischlichem lust / wie die Heyden / die von Gott nichts wissen / vnd daß niemandt zu weit greiffe / noch verfortheil seinen Bruder im handel.

Phil.1.d
Rom.12.c
Ephes.5.c
Tob.4.b
1.Cor.7.a
Rom.1.a

Denn der Herr ist der Rächer vber das alles/wie wir euch zuuor gesagt vnd bezeuget haben. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit / sonder zur heiligung. Deshalben wer solches verachtet/der veracht † nicht einen Menschen / sonder Gott / der seinen heiligen Geist auch in vns geben hat.

B
Luc.10.d
2.Cor.3.b
6.c

Von der Brüderlichen liebe aber war vns nicht not zuschreiben / dann jhr seydt selbs von Gott gelehret / euch vndereinander zu lieben/ vnd das thut jhr auch in allen brüdern/die in gantz Macedonia seynd. Wir bitten euch aber/ lieben brüder / daß jhr noch völliger werdet/ vnd euch fleisset/ daß jr still seyet/ vnd das ewer schaffet/vnd arbeitet mit henden/ wie wir euch gebotten haben/ auff daß jhr erbarlich wandlet gegen denen / die daussen seynd / vnd von jhr keinem nichts begeret.

1.Thes.1.a
Joan.6.a
Actor.20.g
2.Thes.3.b

Wir wöllen euch aber / lieben brüder/ nicht verhalten von denen die da † schlaffen / auff daß jhr nicht etwan traurig seyet / wie die andern die kein hoffnung haben. Denn so wir glauben / daß Jesus gestorben vnd aufferstanden ist/so wirt Gott also auch die/so entschlaffen seynd durch Jesum/mit jhm führen. Denn das sagen wir euch im wort des Herren/daß wir/ die wir leben vnd vberbleiben in der zukunfft des Herren/ werden denen nicht zuuor kommen die da entschlaffen seynd. Denn der Herr selber wirdt durch den befelh vnd stimme des Ertzengels/ vnd mit der Posaunen Gottes herab kommen vom Himmel: Vnd die todten in Christo werden Aufferstehen zu erst/ darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben/ werden zu gleich mit denselben hingezuckt in den Wolcken / dem HERREN entgegen in der lufft/vnd werden also bey dem Her-

C
Sap.2.c
1.Cor.15.f
Matt.24.c
Joan.5.c
Actor.1.b
2.Thes.2.b

Herrn sein allzeit. So tröstet euch nun vnder einander mit disen worten.

Annotationes.

1 Der veracht nit vns) Merck daß die/ so der Apostelen vnd der Christlichen Kirchen gebott vnd satzung verachten/ nicht einen Menschen/ sonder Gott selbs verachten. Vnd hüt dich vor den Ketzern/ die da sagen / Es sey eitel Menschentand/ damit die Kirch vmbgehe.

2 Die da schlaffen) Das seynd die/ so in Christo verstorben/ vnd am Jüngsten tag in der gemeine der gerechten widerumb aufferstehen werden.

In disem Capitel da geschrieben stehet / Dann das ist der wille Gottes / Ewer heiligung/ Folget in dem Griechischen vnd vnserm text hernach/ daß jhr euch enthaltet von vnkeuschelt oder hürerey/ welches die Eynmasiter außgelassen haben in jhren Biblien.

Das v. Capittel.

Daß der Jüngste tag wie ein Dieb in der nacht kommen werde / daß wir Söhne seyen des liechts vnd tags/ nicht der nacht/ wie wir vns messig in gedult vnd aller tugend halten sollen.

A Von den zeiten aber vnd stunden/ lieben Brüder / ist nicht von nöthen euch zu schreiben. Dann jhr selbs wisset gewiß/ daß der tag des Herren kommen wirdt wie ein Dieb in der nacht. Denn wenn sie sagen werden: Es ist fried / es hat kein gefahr / so wirdt sie das verderben schnell vberfallen / gleich wie der schmertz eins schwangern weibs/ vñ werden nit entfliehen. Jhr aber lieben brüder / seydt nicht in der finsternuß/ daß euch derselb tag wie ein Dieb ergreiff/ denn jr seydt allzumal kinder des liechts/ vnd kinder des tags. Wir seind nit von der nacht/ noch von der finsternuß.

Deßhalben so laßt vns nicht schlaffen/ wie die andern/ sonder lasset vns Wachen vnd nüchtern seyn. Denn die da schlaffen / die schlaffen des nachts: Vnd die truncken seynd die seynd des nachts truncken. B Wir aber die wir des tages seynd/ sollen nüchtern seyn/ angethan mit dem pantzer des glaubens vnd der liebe / vnd mit dem Helm der hoffnung auff die seligkeit. Denn Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn/ sonder die seligkeit zu erlangẽ durch vnsern Herrn Jesum Christ/ der fur vns gestorben ist / auff daß wir / wir wachen oder schlaffen/ zu gleich mit jhm leben sollen. Darumb so tröstet euch vnder einander/ vnd bessere einer den andern/ wie jhr denn thůt.

Wir bitten euch aber / lieben Brůder/ daß jhr erkennet die / so an euch arbeiten / vnd euch †furstehen in dem Herren/ vnd ermanen euch/ daß jhr sie desto mehr liebet vmb jhres wercks willen/ vnd seid fridsam mit jhnen. Wir bitten euch auch / lieben Brůder / strafft die vnruhigen / tröstet die kleinmütigen / nemet euch an der schwachen / seydt gedultig gegen jederman. C Sehet zu / daß niemand böses mit bösem jemand vergelte/ sonder trachtet allzeit/ daß jhr einander guts thůt/ dergleichen auch gen jedermann. Seit allzeit frölich. Bettet ohn vnderlaß / vnd seydt danckbar in allen dingen. Denn das ist der will Gottes in Christo Jesu an euch alle.

Den Geist leschet nicht auß. Die weissagung verachtet nicht. Prüffet aber alles / vnd das gut behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Gott des frides heilig euch durch vnd durch/ auff daß ewer Geist vnd Seel vnd Leib gantz behalten werde/ on klag auff die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi. Getrew ist er/ der euch beruffen hat/ der wirdts auch thun. Lieben brůder bettet fur vns. Grůsset alle brůder mit dem heiligen kuß. Jch beschwere euch bey dem Herren/ daß jr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brůdern. Die Gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch/ Amen.

[Margin references: 1. Cor. 5. b; Gal. 6. b; 1. Tim. 5. b; Matt. 24. c; 2. Pet. 3. b; Apoc. 3. d; Jere. 15. b; Rom. 13. a; Esa. 59. c; Ephes. 6. b; Matt. 5. e; Phil. 4. a; 1. Reg. 1. b; Luc. 18. a; Ephes. 5. b; 1. Cor. 14. d; 1. Ma. 6. b; 1. Cor. 1. a; 10. b; Rom. 16. a; 1. Cor. 16. d; 2. Cor. 13. d; 2. Thess. 3. d]

Annotatio

† Vnd euch furstehen) Merck abermal/ wie ferr die Ketzer von S. Pauli lehr seyen: daß Paulus gebeut vns/ wir sollen vnsere Prelaten vnd Fursteher lieben vnd ehren/ vnd fridsam mit jnen seyn. So lehren vns die Ketzer/ daß wir sie verachten vnd jnen alles vbel thun sollen/ wie sie dann selbst auch in iren predigen anders nichts kõnen/ dann die Prelaten vnd alle Geistlichen schenden vnd lestern/ vnder welchen doch vngezweiffelt noch vil frommer leut seynd/ ja tausent mal frommer/ dann die Ketzer seynd.

Ende der ersten Epistel zu den Thessalonichern/ geschrieben von Athen.

Vorrede vber die Ander Epistel zu den Thessalonichern.

Die ander Epistel zu den Thessalonichern ist kurtz von worten/ aber groß von lere vnd sinnen. Dann dieweil Paulus vermerckt / daß jm nit möglich war/ widerumb zu den Thessalonichern zukom̃en/ schreibt er zum andern mal zu jhnen: Tröst sie erstlich / daß sie jhr verfolgung vnd widerwertigkeit nicht vmb sonst leiden/ dann jnen Gott das reichlich belohnen/ vnd jhre verfolger hartlich straffen/ vnd mit dem hellischen feur rechen werde.

Jm

Im andern Capittel zeigt er an/ wie daß man sich des Jüngstentags noch so bald nicht versehen darff/ dann es müsse zuuor geschehen abweichung vom Römischen Reich vnd Glauben/ welchs er mit dunckeln worten sagt. Denn es wer den Römern spöttlich vnd zu wider gewesen zu hören/ daß jr gewalt auch ein ende nemen solt/ welchē sie fur ewig hielten. Er ermanet aber gleichwol auch mit verdeckten worten/ daß der Römisch Keyser der jetzt das Regiment hat der gantzen Welt/ vest halten soll/ damit der Endchrist vnd des deufels gewalt deste lenger verzogen werde. Denn so bald das Römisch Reich ein end haben/ wirdt der letst herr der Welt/ nemlich der Endchrist/ oder der deufel selbs durch jn kommen/ vnd Regieren biß zu ende der welt/ wie er denn jetzo seine vorlauffer die Ketzer vorher geschickt/ vnd bereit grosse Herren vnd Städt eingenommen/ von dem Römischen gehorsam entfrembdet hat.

Am ende des andern/ vnd durch das gantz dritte Capittel erinnert vns Paulus/ daß wir auff die mercken wöllen/ die der Christlichen ordnung entgegen thun/ vnd der lügen mehr glauben werden/ denn der warheit/ vnd daß wir dieselbigen vermeiden/ vnd vns jr eussern. Auch henckt er mit an/ wie wir Christen nit allein vns der Schrifft halten/ sonder auch alle dem folge thun sollen/ das er gelert hab/ es sey durch schrifft oder mündlichen befehl.

Die Ander Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das Erst Capittel.

Von trübsal vnd gedult der Thessalonicenser/ von widergeltung gutes/ vnd von ewiger pein der bösen.

A PAulus vnd Siluanus vnd Timotheus der Christlichen Kirchen zu Thessalonic/ in GOTT vnserm Vatter vnd dem Herren Jesu Christo.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter vñ dem Herren Jesu Christo. (2.Cor.1.a Ephes.1.a)

Wir sollen Gott dancken allezeit vmb euch/ lieben Brüder/ wie es billich ist. Dann ewer Glaub wechst sehr/ vnd die liebe eines jeglichen vnder euch nimpt zu gegen einander also/ daß wir vns ewer rhümen vnder den kirchen Gottes von ewer gedult vnd glauben/ in allen eweren verfolgungen vnd trübsalen/ die jhr vertragt/ zum anzeigen des gerechten gerichts Gottes/ auff daß jhr wirdig werdet zum reich Gottes/ vmb welches willen jhr auch leidet/ B so es anderst recht ist bey Gott/ zu vergelten trübsal denen/ die euch trübsal anlegen: euch aber die jhr trübsal leidet/ ruhe mit vns. Wenn nun der Herr Jesus wirdt offenbart werden vom Himel/ sampt den Engeln seiner krafft/ (Matt.24.c 25.c) vnd mit dem flammen des fewrs rach zu geben vber die/ so Gott nicht erkant haben/ vnd vber die/ so nicht gehorsamb seind dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi/ (2.Pet.3.a Rom.1.a) welche werden pein leiden des ewigen verderbens von dem Angesicht des Herren/ vnd von der herrligkeit seiner sterck/ (Sap.5.a Esa.2.b) wenn er kommen wirdt sich zu verkleren in seinen Heyligen/ vnd wundersam zu werden in allen glaubigen: denn vnser zeugniß an euch habt jhr geglaubt auff denselben tag. (Colos.1.a) Deßhalben bitten wir auch allezeit fur euch/ daß vnser Gott euch wirdig mach seiner beruffung/ vnd erfülle alles wolgefallen seiner gütigkeit/ vnd das werck des Glaubens in der krafft/ auff daß an euch erkleret werde der nam vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd jhr an jhm/ nach der gnad vnsers Gottes vnd Herren Jesu Christi.

Das ij. Capittel.

Von der zukunfft des Antichrists/ von seinen falschen wunderzeichen/ wie wir bestendig bleiben sollen/ vnd halten die lehre der Vätter/ geschribene vnd vngeschribene.

A ICh bitt euch aber/ lieben Brüder/ durch die zukunfft vnsers HERREN Jesu Christi/ vnd bey vnser versamlung an jhn/ daß jhr euch nicht bald lasset bewegen von

ewerm

ewerm sinn / noch erschrecken / weder durch geist / noch durch brieff / als von vns gesandt / daß der tag Christi vorhanden sey. Lasset euch niemand verführen in keinerley weyse. Dann er kompt nicht / es sey dann daß zuvor komme der abfall / † vnd offenbart werde der Mensch der Sünden / vnd der Sohn der verderbung / Der dar widerstrebt / vnd vberhebt sich vber alles das Gott genennet oder geehret wirt / also / daß er sitzt in dem tempel Gottes / vnd gibt sich auß als sey er Gott.

B Gedenckt jhr nicht dran / daß ich euch solchs sagt / da ich noch bey euch war? Vnd was es noch auffhalt / wisset jr / daß er offenbaret werde zu seiner zeit. Denn es regt sich schon bereit das geheimnuß der boßheit. Allein daß der jene † der es jetzt helt / halt es so lang / biß daß er auch hinweg genommen wird.

Vnd alsdann wirdt der boßhafftig offenbar werden / welchen der Herr wird tödten mit dem Geist seines munds / vnd wirdt seiner ein ende machen / durch die erscheinung seiner zukunfft. Welches zukunfft geschicht nach der wirckung des Teuffels / mit allerley krefften vnd zeichen / vnd lügenhafftigen wundern / vnd mit allerley verführung der vngerechtigkeit / vnder denen die verlohren werden / darumb daß sie die liebe der warheit nicht haben auffgenommen / daß sie selig würden. Darumb wirdt jhnen Gott senden wirckung des jrrthumbs /

C daß sie glauben der lügen / auff daß gerichtet werden alle die der Warheit nicht geglaubt haben / sonder haben angehangen der vngerechtigkeit.

Wir aber sollen Gott dancken allzeit vmb euch geliebten Brüder in Gott / daß vns Gott erwehlet hat die erstling zur seligkeit in der heiligung des Geists / vnd im glauben der Warheit / dareyn er euch auch beruffen hat / durch vnser Euangelion / zu erlangen die herrligkeit vnsers Herren Jesu Christi.

So stehet nun lieben brüder / vnd haltet die satzungen / die jhr gelehret seydt / es sey durch vnser wort † oder Epistel.

Er aber / vnser Herr Jesus Christus / vnd vnser Gott vnd Vatter / der vns hat geliebet / vnd gegeben einen ewigen trost / vnd ein gute hoffnung durch gnade / der ermane ewere hertzen / vnd stercke euch in allen guten wercken † vnd worten.

Annotationes.

1 Der abfall) Verstehe vom glauben vnd gehorsamb der Christlichen Kirchen vnd des Römischen Keysers.

2 Der jener der es jetzt helt) Das ist / der Römisch Keyse / den Paulus nicht hat dörffen nennen / noch offenbaren / daß auch das Römisch Reich ein ende nemen würd. Dann die Römer hielten es fur gewiß / daß jhre gewalt vnd regiment ewig stehn würd.

3 Daß sie glauben der lügen) O fasset dise wort wol jhr lieben Teutschen / dann jetz gehen sie im schwang bey euch daß jhr folget den verlogenen ketzern / vnd die Christlichen einfeltigen warheit nit mehr hören wöllet. Was euch aber fur ein fahr vnd straff darauff stehe / hat euch S. Paulus hie auch nit verschwigen.

4 Es sey durch vnser wort oder Epistel) Merck daß der Kirchen alte satzungen nicht alle beschreiben / sonder auch etlich mit worten angezeigt / vnd vns zuhalten befolhen / wie dann dieselben von der zeit der Apostel biß auff vns kommen / vnd wirdt sie zu halten nit weniger schüldig seynd / dann ob sie in der Schrifft verfasset weren: vnd hüt dich vor den Ketzern / die auff die blossen Schrifft allein trotzen vnd pochen wöllen.

5 In allen guten wercken) Merck wie S. Paulus die Christen allenthalben auff die werck treibt.

In diesem Capittel / da Paulus sagt / wie der Endchrist sitzen wirdt im Tempel Gottes / vnd sich nicht allein erheben vber alles das Gott heißt / sonder sich selbs fur Gott außgeben / teutschen die Elymasiter in jhren Biblien in der anhangenden gloß diese wort auff den Bapst / vnd den abfall deuten sie auff den glauben / beweisen das mit Paulo 1. Tim. 4. Es sagt aber Paulus in der angezogenen stell / nicht daß alle Menschen vom glauben abfallen / oder auff der falschen lehrer seiten tretten werdē / sonder also spricht Paulus / Der geist aber sagt deutlich / daß zu den letzten zeiten werden etlich vom glauben abtretten / vnd anhangen den irrigen geistern.

Dieweil aber auß denen / die vor vns so lange zeit vnder des Bapst regiment gewesen / vnd nun fur vber seynd / öffentlich erscheinet / daß sie nicht die letzten / noch zu den letzten gezeiten gewesen seind / können sie diese wort auff den Bapst vnd die verschienen zeit nicht deuten: was aber auß der welt werden wöll / vnd wie es forthin zu gehen wirt / mag ein jeglicher selbs auff die schantz sehen.

Das iij. Capittel.

Wie wir bitten sollen / auff daß die rede Gottes lauffe / wie wir die vntrüwigen meiden / vnd das brodt mit arbeit gewinnen sollen.

A Ferner / lieben brüder / bettet fur vns / daß das wort des Herren lauffe / vnd verkleret werde / wie bey euch / vnd daß wir erlöset werden von den vngestümmen vnd bösen menschen. Dann der Glaub ist nit jedermans ding. Aber Gott ist getrew / der wirdt euch stercken vnd bewaren von dem argen. Wir vertrawen aber auff euch / lieben brüder / in dem Herren / daß jhr thut vnd thun werdet alles was wir euch gebieten. † Der Herr aber richte ewere hertzen in der liebe Gottes vnd der gedult Christi.

Wir gebieten euch aber / lieben brüder / in dem namen vnsers Herren Jesu Christi / das jr euch entziehet von einem jeglichen bruder / der da wandlet † wider die ordnung / vnd nit nach der satzung / die er von vns entpfangen hat. Denn jhr wisset / wie jhr vns solt nachfolgen. Denn wir seind nit auffrürisch vnder euch gewesen / haben auch nit vmb sonst das brot gessen von jemandt / sonder mit arbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket / daß wir nicht jemandt vnder euch beschwerlich weren. Nicht darumb / daß wir des nit macht haben / sonder daß wir vns selbs zum fürbild euch geben / vns nach zufolgen. Vnd da wir bey euch waren / sagten wir euch / daß / so jemand nicht will arbeiten / der soll auch nicht essen.

Denn

Denn wir hören / das etliche vnder euch wandlen vnfridlich / vnd arbeiten nichts / sonder treiben fürwitz. Solchen gebieten wir / vnd ermahnen sie durch vnseren Herren Jesum Christ / daß sie mit stillem wesen arbeitē / vnd jhr eigen brot essen. Jr aber / lieben brůder / werdet nit verdrossen gůts zu thůn. So aber jemand nit gehorsam ist vnserm wort / dē zeiget an durch einen brieff / vnd habt nichts mit jm zu schaffen / auff daß er schamrot werde. Doch haltet jn nit als einen feind / sonder strafft jn als einen brůder.

1.Thes.4.b
Gal.6.a
2.Joan.1.b

Er aber / der Gott des frides / gebe euch den ewigen friden in allen orten. Der Herr seye mit euch allen. Der grůß mit meiner hand Pauli / das ist das zeichen in allen brieffen also schreib ich. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen.

Phil.4.c
1.Thes.5.c

Geschrieben von Athen.

1 Was wir euch gebieten) Merck daß auch die Apostel mit geboten vnd satzungen seind vmbgangen / vnd hůt dich vor den Ketzern / die da sagen / Es hab niemand kein gebott zu machen vber die Christen / vnd daß im Euangelio kein gebott sey / sonder eitel flehen vnd locken / etc.

2 Der da wandelt wider die ordnung) Als die Ketzer vnd alle jre anhenger jetzund thůn / die schier alle Christliche ordnung vnd vbung abgeworffen vnd vertilget haben.

Bey disem Capitel sagen die Elnmasiter in jren Biblien / wie S. Paulus die Thessalonicher ermane / das sie die müssigen / die sich nicht mit eigner hand ernehren / straffen / welches gar hert / sagen sie wider den jetzigen Geistlichen stande lautet. Nun ist nicht zu leugnen / das viel müssig gehendes volcks ist vnder den Geistlichen / zuuorauß bey den abtrünnigen Pfaffen vnd München / die weder betten noch Meßlesen / noch etwas anders gůts thůn / darinnen man sie als fromme Christen spüren möcht. Aber warlich welcher Geistlicher seinem stand genůg thůn wil / darff vnd kan gar nicht müssig gehen / ober gleich mit den händen nit arbeitet / wie auch die Regenten / vnd vil Rahtsherren / nicht mit der hand / sonder mit vernunfft arbeiten. Ja es ist kein volck / das weniger müssig gehet / dann die Geistlichen / zuuorauß die in den Stifftskirchen vnd Klösteren / wo man helt / wie es erstlich auffgesetzt / vnd die Münche vnd Thumbherren den pflůg selber treiben / vñ nit auff die Vicarien vnd Chorschüler schieben / vnd sie allein der Presentz warten: Dann sie nit allein den tag / sonder auch die nacht daran strecken / vnd zu mitternacht auffstehen müssen / darzu nicht allein an wercktagen / sonder auch alle Feyrtag / so andere leuth ruhen vnd müssig gehen / müssen sie die gröste arbeit thůn / mit predigen / singen / betten / Meßhalten / vnd anderen Geistlichen vbungen / darumb die Elnmasiter sie vnbillich für ein müssiggehendes volck achten: Dann welcher seinem stande vnd ampt genůg thůt / der kan nit für ein müssiggänger geschetzt werden.

Ende der andern Epistel zu den Thessalonichern.

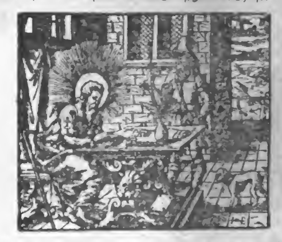
Vorrede vber die Erste Epistel Pauli an Timotheum.

NAchdem Paulus Timotheum als einen gelehrten Gottsförchtigen jungen mann erkennet / vnd jn zu eim Ertzbischoff (als man sie nennet) gen Epheso gesetzt het / vnderweiset er jn in diser ersten Epistel / was da sein stand vnd ampt inhalt / vnd wie er die vnderthanen lehren / vnd jnen dermassen vorstehen solle / daß sie beiderseit erlangen die ewige Seligkeit bey Christo vnserm Herren. Erstlich sagt er jm / wie ein Bischoff den glauben wider die vngläubigen / als dazumal wider die Jüden vnd Heyden / vnd jetzo wider die Ketzer / verfechten vnd verthedigen müsse. Zum andern wie er für das gantze volck / sonderlich aber für die Regenten vnd öberste häupter Gott bitten / vnd zu bitten verordnen soll. Zum dritten / wie die Priester / Diaken / vnd die andern Kirchendiener geschickt seyn / vnd wie sich Mann vnd Weib in der Kirchen halten sollen. Zum vierten / wie er sich selbs dem volck zu einem Exempel vnd fürbild in allem gůten erzeigen soll. Zum fünfften / wie er die Kirchen güter / den armen Witwen vnd andern notturfftigen als ein getrewer vnd gůter haußhalter Gottes / außtheilen soll / nach dem eim jeglichen von nöten sey. Zum sechsten / wie er die so da offentlich oder sonst sündigen / straffen vnd richten soll. Zum sibenden / wie er auch einen jeglichen stand der weltlichen zu tugend vnd gůten sitten vnderweisen soll. Vnd das ist fast der inhalt diser ersten Epistel.

Die Erste Epistel Sanct Paull an Timotheum.

Das erst Capittel.

Das die liebe ein ende des gebotts/ vnd das gesetz nicht den gerechten/ sondern den sündern gesetzt seye/ auch dancket Gott Paulus von seiner bekerung/ auß genaden Christi



A — Actor. 9. a — 1 Thes 1. a — Actor. 16. a

PAulus ein Apostel Jesu Christi/ nach dem befelch Gottes vnsers Heilands/ vnd Jesu Christi/ der vnser hoffnung ist.

Timotheo meinem lieben son durch den glaubē.

1. Cor. 1. a — Galat. 1. a

Gnad/ barmhertzigkeit/ vnd friede/ von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Act. 19. 20 — 2. Tim. 2. c — Tit 3 b — Rom. 13 b — Gal. 6. a — Actor. 15 b

Wie ich dich gebetten habe/ daß du zu Epheso bleibest/ da ich in Macedonien zohe/ vnd gebötest etlichen/ das sie nichts anders lehreten/ auch nicht acht hetten auff die fabeln/ vnd erforschung der geschlecht/ die kein end haben/ vnd bringen fragen auff/ mehr dann besserung in Gott am Glauben. Denn das ende des Gebotts ist/ Liebe von reinem hertzen/ vnd von gütem gewissen/ vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefehlet/ vnd haben sich gewandt auff vnnütz geschwetz/ † wöllen der Schrifft meister seyn/ † vnd verstehen nicht was sie sagen/ oder was sie verjähen.

B — Rom 7 b — Gal 5 c — Rom 1. d

Wir wissen aber daß das Gesetz güt ist/ so es jemand recht braucht. Auch wissen wir/ daß dem gerechten kein Gesetz gegebē ist/ sonder den vngerechten vnd vngehorsamen/ den gottlosen vnd sündern/ den boßhafftigen vnd vnreinen/ den Vattermördern vn̄ Müttermördern/ den Todschlägern/ den Hürern/ den Knabenschendern/ den Menschendiebē/ den Lügern/ den Meyneydigen/ vnd so etwas anders der heilsamen lehre widerstrebet/ welche ist nach dem Euangelio der herrligkeit des seligen Gottes/ welches mir vertrawet ist.

Act 9. a — Gal. 1. b

Vnd ich dancke dem/ der mich bekrefftiget hat in Christo Jesu vnserm Herren/ das er mich fur trewe geachtet/ vn̄ gesetzt hat in das Ampt/ der ich zuuor war ein lesterer vnd verfolger/ vnd ein schmaher/ aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren: dann ich habs vnwissent gethan im vnglauben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers Herren Jesu Christi/ durch den glauben vnd die liebe in Christo Jesu.

C — Marc. 9 b — Joan 3. c — Jere. 25. a — Colos. 1. b

Denn das ist je ein gewiß/ vnd ein gantz werthes wort/ das Christus Jesus kommen ist in die welt/ die sünder selig zu machen/ vnder welchen ich der fürnembst bin. Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff daß an mir furnemblich Jesus Christus erzeigete seine grosse gedult/ zum Exempel denen die an jhn glauben solten zum ewigen leben. Aber dem könig der ewigkeit/ dem vnsterblichen/ vnd vnsichtbaren/ vnd allein Gott/ sey ehre vn̄ preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

2 Tim 2. b — 2 Tim 4. b — 1. Cor. 5. a

Diß gebott befehl ich dir/ mein son Timothee/ nach den vorigen weissagungen in dir/ daß du in denselbigen übest ein gute ritterschafft/ vnd habest den glauben/ vnd ein güt gewissen/ welche etlich von jnen gestossen/ vnd am glauben Schiffbruch erlitten haben/ vnder welchen ist Hymineus vnd Alexander/ welche ich hab dem teuffel geben/ das sie lernen nit mehr zu lestern.

Annotatio.

† Wöllen der schrifft meister sein) Wie sich die Ketzer jetzo rümen/ das niemand die schrifft verstehe/ noch von anfang her/ je recht verstanden hab/ biß sie kommen/ vnd die schrifft erst vnder dem banck herfur gezogen haben.

Das ij. Capittel.

Wie man fur König vnd alle Oberkeit betten soll/ wie sich die männer im gebett halten/ wie die Frawen sich zieren/ schweigen vnd gehorsam sein sollen

A — Jere 29 b — Bar. 1. c

SO ermahne ich nun/ das vor allen dingen geschehen bitte/ gebette/ furbitt/ vnd dancksagung für alle Menschen/ für die Könige/ vnd für alle Obersten/ auff daß wir ein geruhlich vn̄ stilles leben füren mögen/ in aller Christlicher zucht vnd keuschheit/ Dañ solches ist güt darzu/ auch angenem vor Gott vnserem Heiland/ welcher wil/ das alle menschen selig werden/ vnd zu erkentniß der warheit kommen.

B — Joan. 17 a — Gal. 3. a — Heb. 9. b

Dann es ist ein Gott/ vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/ nemblich/ der Mensch Jesus Christus/ der sich selbs geben hat

hat fur jedermann zu erlösung/ welchs gezeugnüß zu seiner zeit bestettigt ist/ darzu ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel. Ich sage die warheit/ vnd liege nit/ ein lehrer der Heyden im glauben vnd in der warheit.

Rom. 1. b
2. Tim. 1. b

B So wil ich nun/ daß die männer betten an allen orten/ vnnd auffheben reine hende ohn zorn vnd widerwillen. Desselben gleichen die Weiber/ daß sie in zierlichem kleide mit scham vnd zucht sich schmucken. Nicht mit zöpffen/ oder gold/ oder perlen/ oder köstlichē gewand/ Sonder (das wol anstehet den Weibern/ die da verheissen ein Götlich wesen) durch güte werck. Ein Weib lerne in der stille mit aller vnderthenigkeit. Einem Weib aber gestatte ich nicht/ daß sie lehre/ auch nicht daß sie des manns Herr sey/ sonder still seye. Dann Adam ist am ersten gemacht/ darnach Eua. Vnd Adam ward nit verfüret/ das Weib aber ward verfüret/ vnd hat die vbertrettung eyngefürt. Sie wird aber selig werden durch Kinder gepären/ so sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe/ vnd in der heiligung vnd nüchtern.

Joan. 4. c
Psal. 133. a
Esa. 1. a
Tit. 2. a
1. Pet. 3. a
1. Cor. 14. c
Luc. 2. f
Gen. 3. a
Ephes. 5. c

1 Daß alle menschen selig werden) Das ist wol der will Gottes. Es muß aber vnser will auch darbey seyn/ vnd nit allein der wille/ sonder auch die werck/ Matt. 7. Darumb die verdampten Gott kein schuld geben mögen/ dann sie ihr eigener freyer will verdammen thut.

2 Vnd ein Mitler) So viel die erlösung des menschlichen geschlechts antrifft/ ist Christus allein der Mitler zwischen Gott dem Vatter vnd vns/ dann dieselbig durch sein Blut geschehen ist. Was vns aber sonst täglich anficht vnd zukommet/ haben wir auch ein trost vnd zuflucht zu den lieben Heiligen/ als mitlern zwischen vns vnnd Christo. Dann Christus ist vnser Mitler als ein mensch. Indem aber/ daß er auch Gott ist/ dörffen wir auch ander Mitler gegen ihm/ als da seynd die liebe Heiligen/ zu welchen er gesagt hat: Alles das ihr bitten werdet in meinem Namen/ Joan. 14.

Das iij. Capittel.

Wie man einen Bischoff erwelen/ vñ wie er geschickt seyn soll. Deßgleichen einen Diacon. Wie man sich in der kirchen halten soll.

A DAS ist je ein gewiß wort/ So jemand ein Bischoffs ampt begert/ der begert ein güts Werck. Es soll aber ein Bischoff vnsträfflich seyn/ nur eines weibs mann/ nüchtern/ gezirt mit güten sitten/ fursichtig/ züchtig/ schämig/ gastfrey/ gelert/ nit weinsüchtig/ nit ein schlaher/ sonder messig/ nit haderig/ nit geitzig/ sonder der seinem eigen hause wol vorstehe/ der gehorsame kinder habe/ mit aller keuschheit: Dann so jemand seinem eigen hause nicht weiß vor zu stehen/ wie kan derselbig der Kirchen Gottes fleissig vorstehen? Nit ein Newling/ auff daß er sich nicht in hoffart auffblase/ vnd ins teufels vrtheil falle. Er muß aber auch ein güt gezeugniß haben von denen die draussen seynd. auff daß er nit falle in schmach vnd stricke des teufels.

Leuit. 21. b
Eze. 44. d
Tit. 1. b
2. Tim. 2. c

Desselben gleichen sollen auch die Diaken sein/ schämhafftig/ nit zweyzüngig/ nit weinsüchtig/ nit schentlichs gewinns begierig/ die das geheymnuß des Glaubens haben in reinem gewissen. Vnd dieselben lasse man zuuor versuchen/ darnach lass man sie dienen/ wenn sie kein schendlich laster haben.

Actor. 6. a
B

Desselben gleichen die Weiber sollen seyn schamhafftig/ nit hinderklaffig/ nüchtern/ getrew in allen dingen. Die Diaken sollen seyn eines weibs mann/ die jhren kindern wol vorstehen/ vnd jhren eignen heusern. Denn die so da wol dienen/ erlangen jhnen selbs ein guten † staffel/ vnd ein groß vertrawen im glauben/ in Christo Jesu.

Matt. 13. b
25. bc
†

Solchs schreib ich dir/ mein sohn Timothee/ vnd hoffe bald zu dir zu kommen. So ich aber verzöge/ daß du wissest/ wie du solt wandeln in dem hause Gottes/ welches ist die Kirch des lebendigen Gottes/ ein pfeiler vnd ein grundfeste der warheit. Vñ offenbarlich groß ist das geheymnuß vnsers Christlichen Glaubens/ welches offenbart ist im fleisch/ gerechtfertigt im geist/ erschienen den Engeln/ geprediget den Heyden/ geglaubt in der Welt/ auffgenommen in der herrligkeit.

Matt. 16. c
Joan. 1. b
Luc. 2. b
Ephes. 3. b
Phil. 2. a

1 Ein gute staffel) Das ist/ daß sie von dem stand zu eim höhern kommen/ vnd auß Diaken oder dienern zu Priestern geweihet werden mögen.

Das iiij. Capittel.

Wie der Geist S. Paulo weissaget von ketzern/ wie man sie meiden sole/ vnd wie sich Timotheus in lehre vnd wandel halten soll.

DER Geist aber sagt offenbarlich/ daß in den letsten zeiten werden etlich von dem glauben abtretten/ vnd anhangen den jrrigen geistern/ vnnd lehren der teufeln/ durch heuchlerey/ vnd werden lügen reden/ vnd brandmal in jren gewissen haben/ vnd verbieten Ehelich † zu werden/ vñ zu meiden die speiß/ die Gott geschaffen hat zu nemen mit dancksagung den gläubigen/ vnd denen/ die die warheit erkennet haben. Dann ein jegliche Creatur Gottes ist gut/ vnnd nichts verwerfflich/ das mit dancksagung empfangen wirdt: denn es wird geheiliget durch das wort Gottes/ vnd das gebett. Wenn du den Brüdern solches furheltest/ so wirdstu ein güter diener Jesu Christi seyn/ aufferzogen in den worten des glaubens/ vnd der güten lehre/ die du erlanget hast. Aber der bösen vnd altuettlischen fabeln entschlahe dich.

A
2. Tim. 3. a
2. Pet. 3. a
Jude 1. c
2. Thess. 2. a
1
Gen. 1. d
9. a
Matt. 26. c
Actor. 27. d
Gen. 1. d
Eccli. 39. c
Actor. 10. b
2. Tim. 3. b
1. Tim. 1. a
2. Tim. 2. a

B Vbe dich selbs/ aber in eim Göttlichen wesen. Dann die leibliche vbung ist wenig nutz/ aber ein Göttlich leben † ist zu allen dingen nutzlich/ vnd hat verheissung dieses vnd des zukünfftigen lebens. Das ist je ein gewiß vnd ein theur werthes wort. Dann darumb arbeiten wir auch/ vnd werden * geschmähet/ daß wir

Coloss. 2. c
2
* versucht

vnsere hoffnung stellen auff den lebendigen Gott/welcher ist der Heiland aller menschen/ sonderlich aber der gläubigen. Solches gepeut vnd lehre. Niemand verachte dein jugent. Sonder sey ein fürbild der gläubigen im wort/ im wandel/ in der liebe/ im geist/ im glauben/in der keuschheit.

1. Tit. 2. b
Tit. 2. a
1. Pet. 5. a
Act. 6. a 8. b

Halte an mit lesen/ mit ermanen/ mit lehren/ biß daß ich komme/ vnd verseume nicht die gnad/ die dir geben ist durch die weissagung/ mit aufflegung † der hende des Priesterthumbs. Solches betrachte/ damit gehe vmb/ auff daß dein zunemen offenbar sey vor jedermann. Hab acht auff dich selbs/ vnnd auff die lehre/ vnd befleisse dich in diesen stücken. Dann wo du solchs thust/ wirdst du dich selbs selig machen/ vnd die dich hören.

3
2. Tim. 1. b

Annotationes.

1 Ehelich zu werden/ vnd zu meiden die speiß) Erstlich seind von dem Ehelichen stand zweyerley jrrthumb: einer der alten Ketzer/ als Tatiani vnd seiner secten/ die den Ehelichen stand allen menschen/ als ein sündig ding/ verbieten. Der ander der newen Ketzer/ die den jederman gepieten/ als der eim jeglichen menschen von nöten sey/ vnd deß man gleich so wenig geraten könne/ als essen/ trincken/ schlaffen. Zwischen diesen zweyen Ketzereyen wandert die Kirch den mittern weg/ gebeut noch verbeut niemand Ehelich zu werden/ Sonder stellt das zu eines jeglichen freyen willen. Kiset aber vnd willigt jemand fur sich selbs zum Ehelichen oder Geistlichen stand/ der muß darnach darbey bleibē/ nach der lehre Christi/ Matt. 5. vnd 19. vnd Pauli 1. Corinth. 7.

Der speiß halben können die Elymasiter diese wort auch nicht auff die Christlichen Kirchen deuten. Denn er redet von den Jüdischen falschen lehrern/ die nach dem alten Gesetz etliche speiß meideten/ vnd dieselben verbotten/ darumb daß sie die fur vnrein hielten. Aber die Christlich Kirch helt kein speiß fur vnrein/ es sey Freytag oder Sontag. Daß sie sich aber am Freytag vnd an Fasttagen von etlichen speisen enthelt/ geschicht nicht daß die speiß vnrein sey/ oder den menschen so viel an jhr ist/ beflecke/ sonder das geschicht zu dancksagung des bittern leidens Christi/ vnd zu Casteiung des leibs. Dann wöllen wir mit herrschen/ so mussen wir auch mit leiden. 2. Tim. 2. Damit ist aber kein speiß im gemeinem brauch zu vermeiden verbotten/ wie es die Ketzer deuten/ vnd S. Paulo seine wort verkeren wöllen.

2 (Götlich wesen oder leben) Ist/ das auff waren Glauben/ vnd rechte Liebe gegründet ist.

3 Nicht ein kleine falschelt gebrauchen die Elymasiter am ende/ da sie dolmetschen in jhren Biblien/ Lasse nit auß die gab die dir geben ist mit aufflegung der hende der Eltesten. Dann mit dieser dolmetschung wöllen sie jrer ketzerischē lere (nemlich/ daß die gemeine oder die Eltestē auß der gemein/ ein Priester machen vnd verordnen können) ein grundfest legen. Das ist aber falsch vnd ketzerisch. Dann wiewol ex virtute vocabuli, Episcopus ein auffseher/ Presbyter ein Eltester/ Diaconus ein diener heist/ so pflegt doch die Christlich Kirch gemelter Vocabel anderst nit zu brauchen/ dann Episcopum fur ein Bischoff/ Presbyterum fur einen Priester/ Diaconum fur einn Diaken/ wie sie in der Vorrede selber bekennen/ daß Paulus hie von den Bischoffen vnd Diaken handele. Wiewol sie das wörtlein Priester listiglichen außgelassen haben.

Das v. Capittel.

Wie man sich gegen jedermann/ wie sich die heiligen Witwen in Gotteshauß halten sollen/ wie man die Priester ehren soll.

Einen alten schilt nit/ sonder ermane jn als einen vatter. Die jungen als die brüder/ die alten weiber als die mütter/ die jungen als die schwestern in aller keuschheit. Ehre die witwē/ welche rechte witwen seynd. So aber ein Witwe kinder oder nefen hat/ die lerne zuuor jhr eigen hauß regieren/ vnnd den Eltern gleich vergelten: denn das ist angenem vor Gott. Welche aber ein rechte witwin ist vnd verlassen/ die stelle jr hoffnung auff Gott/ halte an jm gebett vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber jn wollust lebet/ die ist lebendig todt. Solches gepeut/ auff daß sie vntadelich (oder vnstrafflich) seyen. So aber jemand die seinen/ sonderlich seine † haußgenossen/ nit versorget/ der hat den glauben verleugnet/ vnd ist erger dann ein vnglaubiger.

A
Leuit. 19. g
Luc. 2. f
1. Cor. 7. d
Gal. 6. b
1
1. Pet. 2. d

B

Laß keine witwen erwelet werden vnder sechtzig jahren/ vnnd die da gewesen sey eines mannes weib/ vnd die ein zeugniß hab der guten werck/ so sie kinder auffgezogen hat/ daß sie gastfrey gewesen ist/ so sie der heiligen füsse gewäschen hat/ so sie den trübseligen handreichung gethan hat/ so sie allen guten wercken nachkommen ist. Der jungen witwen aber entschlahe dich: denn wenn sie auß vberfluß in Christo † geyl worden seynd/ so wöllen sie zur Ehe greiffen/ vnd haben jr verdamniß/ daß sie den ersten glauben gebrochen haben. Darneben seynd sie müssiggengerin/ vnnd lernen vmblauffen durch die heuser. Nit allein aber seynd sie müssiggengerin/ sonder auch schwetzig vnd furwitzig/ vnd reden das nit seyn soll.

1. Pet. 4. b
2
Tit. 2. a

So wil ich nun daß die jungen witwen zu der Ehe greiffen/ kinder zeugen/ haußmütter seyen/ dem widersacher kein vrsach geben zu schelten. Denn es seynd schon etlich vmbgewandt dem Sathona nach.

1. Cor. 7. a

So aber ein gläubiger witwen hat/ der versorg dieselben/ auff daß die Kirch nicht beschwert werd/ vnd die so rechte witwen seynd/ gnug haben mögen.

Die Priester/ die wol furstehen/ die seynd zweyfacher ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lere. Denn es spricht die Schrifft. Dem ochsen der da dreschet/ soltu nit das maul verbinden/ vnd ein arbeiter ist seines lohns werth. Wider einen Priester nim̃ kein klag auff/ dann allein mit zweyen oder dreyen zeugen. Die da sündigen/ die straffe † vor allen/ auff daß auch die andern forcht haben.

Gen. 47. c
C
Deut. 25. a
2. Cor. 9. b
Matt. 10. a
Deut. 19. c
3

Ich bezeuge vor Gott vnd dem Herren Jesu Christo/ vnd den außerwelten Engeln/ daß du solchs haltest/ vnd nichts thust ohn vorgehenden rhat/ vnd dich zu keinem theil schlahest. Die hende lege niemand bald auff. Mach dich auch

Deut. 17. a
1. Tim. 2. b

Eccli.31.b

auch nit theilhafftig frembder sünde. Halt dich selber keusch. Trinck nicht mehr wasser/sonder brauch des weins messig / umb deines magens willen/ und daß du so offt kranck bist.

Galat.5.c

4

Etlicher menschen sünde seynd offenbar / und gehen vorhin zum † gericht / etliche aber folgen hinnach. Desselben gleichen seynd auch die güten werck offenbar / und die sich anders haben/ können sich nit bergen.

1 Seine haußgenossen) Merck das wider die trunckenpöltz/ die tag und nacht im wein oder bierhauß ligen/ und weib und kind daheim hunger und kummer leiden lassen.

2 In Christo) Das ist/ von den almusen und gütern Christi und der kirchen/dann die armen frommen witwen wurden vorzeiten von der Kirchen gütern erhalten / wie auch andere arme leuth. Derhalben die Keyser/König / Fürsten/ und fromme leut den kirchen so viel gegeben uñ zugewendt haben.

3 Straffe vor allen) Merck das fur die offen puß / und wider die ketzer / so von jhren Bischoffen und Prelaten ungestraffet seyn wöllen.

4 Zum gericht) Das ist / daß man frey richten und straffen mag/ was offenbar am tag ist : was aber heimlich/ das soll auch heimlich gestrafft werden.

In diesem Capitel da Paulus sagt / wider einn Priester nim kein klag auff ausser zweyen oder dreyen gezeugen/ dolmetschen die Elymasiter in jhren Biblien / der geistlicheit zu nachtheil/ nit/ wider ein Priester/sonder/ wider ein Eltisten. Aber diß privilegium ist nit der jaren / sonder der wirdigkeit : und nicht einem jeglichen Eltisten/sonder allein der Priesterschafft geben/vi. priet 2. quest. 7. per totum

Also haben sie auch in diesem underscheid das wörtlin presbyter/ das ein Priester heisset/zwir fur ein Eltisten verteutscht/auff daß sie dem Priesterthumb sein gebürliche gewalt entziehen / unnd jhren vorweltern zuwenden mechten. Also haben auch sie sich desselben von anfang biß zum ende des Testaments gebrauchet.

Das vij. Capittel.

Wie sich die knecht gegen jhren herzen gebürlich halten sollen/ wie man ketzerey und geitz vermeiden / und nach dem ewigen leben ringen soll.

A

1.Cor.7.b
Ephes.6.a
1.Pet.2.c

Die Knecht so under dem joch seynd / die halten jre herzen aller ehren werth/ auff daß nit der nam Gottes und die lere verlestert werde/ welche aber gleubige herren haben/ die verachten sie nit/ darumb daß sie brüder seynd/sonder dienen jnen darumb dester fleissiger / daß sie gläubig und geliebt/ und der wolthat theilhafftig seynd.

Galat.1.b

1

Solches lere und ermane. So aber jemand anders lehret/ und nit zufelt den rechtschaffen heilsamen † reden unsers Herrn Jesu Christi / unnd der lehre / die da eim Göttlichen leben † ehnlich sey/ der ist auffgeblasen/ und weiß nichts : sonder ist züchtig in fragen und wortkriegen/ auß welchen entspringt haß / hader / lesterung/ böser argwon/ schulgezenck / deren menschen die zerrückte sinne haben / und der warheit beraubt seynd / und meynen Gottes dienst und ehre sey ein handtierlich gewerb und genieß. Es ist aber ein grosser gewinn/ so man Gott dienet und lässt sich benügen. Dann wir haben nichts in die welt bracht/ so ist das auch sonder zweiffel / daß wir nichts daruon bringen werden.

2

1. Tim.1.b
Tit.3.b
2.Thess.1.b

Prou.15.a
Heb.13.a

Job.1.c

Wenn wir aber narung und kleydung haben / so last uns daran benügen. Denn die da reich werden wöllen / die fallen in versuchung und strick des Teuffels / und in viel thörichter und schedlicher lüste / welche versencken die menschen ins verderben und verdamniß. Der geitz ist ein wurtzel alles ubels / welcher hat etlich gelüstet / und seynd vom glauben jrr gangen / und haben sich selbs gemenget under viel schmertzen. Du aber / du mensch Gottes/ fleuch solchs / jage aber nach der gerechtigkeit / dem Göttlichen leben / dem glauben / der lieb / der gedult / der sanfftmuth : kempff einen güten kampff des glaubens/ergreiff das ewig leben / darzu du beruffen bist / und bekant hast ein gut bekentniß vor vielen zeugen.

B
Eccli.29.b
Prou.23.a
Matt.13.c

2.Tim.2.c

Ich gebiete dir vor Gott / der alle ding lebendig macht/ und vor Christo Jesu / der under Pontio Pilato bezeuget hat ein güte bekentniß / daß du haltest das gebot † ohn mackel und unsträfflich / biß auff die zukunfft unsers Herren Jesu Christi / welchen zu seiner zeit erzeigen wirdt der selig unnd allein gewaltiger König aller königen / und Herr aller herren / der allein hat unsterblegkeit / und wohnet in einem liecht/ da niemand zu kommen kan / welchen kein mensch gesehen hat/ noch sehen kan / dem sey ehre und ewigs reich/ Amen.

1.Reg.2.b
Act.1.a

3

C
Apoc.17.c
19.c

Joan.1.b
1.Joh.4.b

Den reichen dieser welt gebeut / daß sie nit hoch (oder stoltz) gesinnet seyen† auch jr hoffnüg nicht setzen auff den ungewissen reichthumb / sonder auff den lebendigen Gott / der uns alle ding gibt reichlich zu geniessen / und recht zu thün/ und reich zu werden an güten wercken / gern zu geben/ und mit zu theilen/ und schätz zu samlen jnen selbs zu einem güten grund auffs zukünfftig / daß sie erlangen * das ewig leben.

4

Matt.6.c

* ein rechts guts/

O Timothee / beware / das dir vertrawet und hinder dir gelegt ist / vermeide die entheiligte newigkeit/der wort/ (so Christlicher Religiō zu wider seynd) und das gezenck und widersprechen der falschen berümpten kunst / welche etlich haben fürgeben / und haben des glaubens gefehlet. Gnad sey mit dir/ Amen.

1. Den rechtschaffen) Hie wird außgeschlossen die falsche lehre der Ketzer/ dañ dieselbig nicht das rechtschaffen heilsam wort Gottes ist/ wiewol sie es da für auffblasen.

2 Ehnlich sey) Merck daß nicht allein die Schrifft des alten und newen Testaments / sonder auch ein jegliche lehre so dem Euangelio ehnlich und nit entgegen ist/ von uns angenommen werden soll/ welchs sich die Elymasiter auch weigern/ darumb es auch mit jnen zu gehet/ wie S. Paulus hie anzeiget.

3 Das du haltest das gebott) Dieweil S. Paulus das so mit hohen worten bezeuget / warumb sprechen dann die Elymasiter/ ein Christ hab kein gebott / soll auch keinem gebott underworffen seyn.

4 In diesem Capittel/ da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen/ Den reichen dieser welt gebeut/ daß sie nicht nach hohen dingen trachten: Sagt unser Text/ non sublime sapere, das ist/ daß sie nit stoltz und hoffertig seyen. Aber hohe ding zu betrachten/ ist nicht sünd/ noch verbotten an jhm selbst.

Folgend flehen die Elmnasiter aber S. Pauli wort/ da sie dolmetschen/ vnd meide die vngeistlichen vergebene wort: dann S. Paul sagt also/ Meide newligkeit oder newerung der wörter/ die in dem glauben oder bey der Kirchen nicht in vbung seynd. Damit er die Ketzer vnd kirchenspalter eigentlich triff/ sampt denen so jetzt mancherley newe Kirchenordnung auffwerffen wider den brauch vnd gemeine ordnung Christlicher Kirchen.

Geschrieben von Laodicea/ ein Hauptstadt des Lands Phrygiæ Pacatianæ.

Vorrede auff die ander Epistel Pauli zu Timotheo.

JN dieser andern Epistel ermahnet S. Paulus Timotheum auffs höhest/ daß er bestendig im Glauben/ vnnd der alten rechtschaffenen lehre des Euangelions bleiben wöll: vnnd warnet jhn/ daß er sich mit den Ketzern (die nichts dann gezenck vnd vnnütz geschwetz furgeben) nit eynlegen wöll/ dann jhr Lehre gantz Gottloß sey/ vnd vmb sich fresse wie der Krebs. Ein knecht aber des Herren soll nit haderisch seyn. Folgends eröffnet er jhm/ wie in den letsten tagen ferliche gezeiten vnd falsche Lehrer auffstehen/ vnd grosse laster in die Welt kommen werden/ darumb daß das Volck die rechtschaffen lehre nicht mehr leiden/ sonder jhnen selber Prediger setzen vnd auffnemen werden/ die jhnen die oren krawen mit süssen worten/ vnd der Oberkeit widerstreben (wie wir auch jetzt vor augen sehen) gleicher weyß wie Jannes vnd Mambres Mosi widerstrebt haben. Endlich ermahnet er jhn auffs allerhöchst/ daß er fleissig anhalten vnd straffen wöll/ vnd daß er auch zuuor/ vnnd ehe dann Paulus entleibt werde/ zu jhm kommen/ vnd die ding/ so er jhm beuilhet/ mit jhm bringen wöll.

Die ander Epistel Pauli an Timotheum.

Das Erst Capittel.

Wie groß andacht vnd lieb in Timotheo gewesen ist/ wie Gott auß gnaden berüffe/ wie Paulus feste hoffnung hett/ vnd wie Paulo Onesipherus viel trew beweist hat.

A 

PAulus ein Apostel Jesu Christi/ durch den willen Gottes/ nach der verheissung des lebens/ welchs ist in Christo Jesu: Meinem lieben sohn Timotheo: Gnad vnd barmhertzigkeit/ vnd friede von Gott vnserm vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christo. (2. Cor. 1. a; Galat. 1. a)

Jch dancke meinem GOtt/ dem ich diene von meinen vorältern her in reinem gewissen/ daß ich ohn vnderlaß dein gedenck in meinem gebett tag vnd nacht/ vnd verlanget mich dich zu sehen/ (wenn ich gedenck an deine threnen) auff daß ich mit freuden erfüllet werde/ vnnd erinnere mich des vngeferbten glaubens/ der in dir ist/ welcher auch zuuor gewonet hat in deiner großmutter Loide/ vnd in deiner mütter Eunice/ bin aber gewiß/ daß er auch in dir ist. (Actor. 22. a; Phil. 3. e; Rom. 1. a)

Vmb welcher sach willen ich dich erinnere/ daß du wider aufferweckest die † gnad Gottes/ die in dir ist/ durch die aufflegung meiner hēde. (B; 1)

Denn Gott hat vns nit geben den geist der forcht/ sonder der krafft vnd der liebe/ vnnd der messigkeit. Darumb so scheme dich nicht des gezeugniß vnsers HErren Jesu Christi/ noch meiner/ der ich sein gebundner binn/ sonder arbeite sampt mir in dem Euangelio/ nach der krafft GOttes/ der vns hat erlöset vnd beruffen mit seinem heiligen ruff/ nicht nach vnsern † wercken/ sonder nach seinem fursatz vnd gnad/ die vns geben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt/ jetzt aber offenbart worden durch erscheinung vnsers Heylands Jesu Christi/ der den tod zerbrochen hat/ vnd vns das leben vñ ein vnuergenglich wesen ans (Rom. 8. b; Rom. 1. b; Ephes. 3. a; Tit. 3. a; Ephes. 2. a; 2; 1. Cor. 15. f; Heb. 2. c)

liecht

liecht bracht durch das Euangelion. Zu welchem ich gesetzt binn ein Prediger / Apostel / vnd ein meister der Heiden / vmb welcher sach willen ich auch solches leide / aber ich werde nit zu schanden. Dann ich weiß wem ich hab geglaubet vnd vertrawet / vnd binns gewiß / daß er kan mir mein hinder gelegt gut bewaren biß an jenen tag.

Rom. 1.a
1. Tim. 2.a

Hab ein furbild guter heilsamer vnnd gesundter wort / die du von mir gehört hast im glauben / vnd in der liebe in Christo Jesu. Disen guten vertraweten beuelh beware durch den heiligen geist der in vns wonet. Dann du weist / daß sich von mir abgewandt haben alle die in Asia / vnder welchen ist * Phygelus vnd Hermogenes. Der Herr geb barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori / denn er hatt mich offt erquickt / vnnd hat sich meiner ketten nicht geschempt / sonder da er gen Rom kam / sucht er mich auffs fleissigst / vnnd fand mich. Der Herr geb jhm / daß er finde barmhertzigkeit bey Gott an jenem tag. Vnd wie viel er mir guts gethan hat zu Epheso / weistu am besten.

2. Tim 3.b
*Philetus
2. Tim 4.c
Matt. 25.c

1 Die gnad) Hie dolmetschē die Eynmasiter in iren Biblien / vmb welcher sachen willen ich dich erinnere / daß du erweckest die gab die in dir ist / durch aufflegung der hende: aber es stehet in vnserm bewerten text nit / Daß du erweckest die gabe / sonder gratiam, das ist / die gnad. Wiewol sie nun wol wissen / daß diese stell sage von der heiligē weihe / vnd ampt des Priesterthumbs / noch dann dieweil sie die Sacrament verwerffen / vnd lehren daß sie vns kein gnad mitbringen / haben sie das wörtlin / gnad / hie auß gelescht / vnd ein anders an die statt gesetzt. Also wissen sie allenthalben iren vortheil zu ersehen / vnd zu fordern / vnd vnsere sach hinder trucken.

2 Nach vnsern wercken) Verstehe / daß dieselben allein vnd ausserhalb des glaubens vñ der gnaden Gottes / solchs vermöchten.

Das ij. Capittel.

Wie man in der ritterschafft Christi arbeiten / vñ zanck meiden sollen / wie in einem hauß viel gefeß seynd / etlich zur ehren / etlich zur schmacheit / wie sich ein knecht Christi halten soll.

A So stercke du dich nun mein son / durch die gnad in Christo Jesu / vnd was du von mir gehöret hast durch viel zeugen / das beuilhe getrewen † menschen / die da geschickt seynd auch andere zu leren. * Leid dich als ein guter Ritter Jesu Christi. † Niemand der da Gott streittet / flicht sich in weltliche hendel / auff daß er dem † gefalle / dem er sich ergeben (oder versprochen) hat. Denn auch einer der da kempfft / wirdt nit gekrönet / er kempffe dann redlich. Es soll aber der ackermann / der den acker bawet / der früchten am ersten geniessen. Merck was ich sage. Der Herr aber wirdt dir in allen dingen verstand geben.

Tit. 1.a
1
*arbeit
2
3
1. Cor. 9.b

Biß eyngedenck / daß der Herr Jesus Christus aufferstanden ist von den todten auß dem samen Dauids / nach meinem Euangelio / in welchem ich mich leid biß an die bänd als ein vbelthetter / aber Gottes wort ist nit † gebunden. Darumb leid ich alles vmb der außerwehlten willen / auff daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu mit himlischer herrligkeit.

Num. 1.a
4
Act. 20.c
Exod. 3.a
Colos 1.c

B Das ist je gewißlich war / seind wir mit gestorben / so werden wir mit leben. Helffen wir mit leiden / so werden wir mit herrschen. Verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen. Glauben wir nit / so bleibet er dennocht warhafftig / er kan sich selbs nit leugnen. Solchs erinnere sie / vnnd bezeuge das vor Gott. Du solt nicht mit worten zancken / welchs zu nichten nutz ist / denn zu verkehrung der zuhörer.

Rom. 6.b
Rom 8 b
Luc. 12.a
Num. 23.a
Rom 3.a

Befleiß dich aber Gott zu erzeigen einen bewerten vnd vntadelichen arbeiter / der da recht † handele das wort der warheit. Vnchristlich vnd vnnütz geschwetz das vermeide: denn es fordert viel zu eim vngöttlichen wesen / vnd jhr rede frist vmb sich wie der Krebs. Vnder welchen ist Hymeneus vnd Philetus / welche von der warheit abgefallen seind / vnd sagen / die Aufferstehung sey schon geschehen / vnd haben etlicher glauben verkehret.

Matt. 24.f
5
1. Tim 1.a
4 a 6.a
2. Tim. 2.c
1. Tim. 1.c

Aber der feste grund Gottes bestehet / vnnd hat diß warzeichen: Der Herr kennet die seinen / vnd es weiche ab von vngerechtigkeit / wer den nahmen Christi anrüfft. In einem grossen hauß aber seind nicht alle güldine vnd silberine geschirr / sonder auch höltzine vnd irdine gefeß: vnd etliche zu ehren / etliche aber zu vnehren. So nun jemandt sich reiniget von solchen leuten / der wird ein geheiligt faß seyn zu den ehren / vnd dem Herrn breuchlich / vnd zu allem guten werck bereit.

Joan. 10.b
C
Rom. 9.b

Fleuch die lüste der jugent / folge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem fride / mit allen die den Herren anruffen von reinem hertzen. Der † törichten fragen aber vnnd die † ohn zucht seind / entschlahe dich. Denn du weist daß sie nur zanck geberen. Ein knecht aber des Herren sol nit zenckisch seyn / sonder sanfftmütig gegen jederman / lehrhafftig / gedültig / vnnd der mit massen strafft die jenen / so der † warheit widerstreben / ob jhnen Gott etwan busse gebe / die warheit zu erkennen / vnnd wider zu kehren von des Teuffels stricken / † von welchem sie gefangen seind nach seinem willen.

1. Tim. 6.b
1. Tim 1.a
4 a 6.a
6
2. Tim 2.b
Tit. 3.b
7
2. Tim 3.a
Galat. 6.a
8
9

1 Das befilhe trewen menschen) Merck daß im anfang der Kirchen nit alle ding an der Schrifft gehangen / sonder die Bischoff iren nachfolgern mündlichen vnderricht gethan / wie sie alle ding halten sollen / deren etlich darnach geschriben / etlich also von einer hand zur andern / biß auff vns kommen seind / vnd gleichwol gehalten worden.

2 Niemand der da Gott streittet) Diß ort dolmetschen die Eynmasiter also in iren Biblien / Niemand streittet / vnd flicht sich in der narung gescheffte. Sanct Paulus aber verbeut die nahrung nicht / dieweil er sich oben berhümet / wie er sich mit seinen eigenen henden ernehret hab / sonder spricht hie / wie vnser bewerter Text sagt / Niemand der da Gott streittet / flicht sich in weltliche hendel oder geschefft.

3 Auff daß er dem gefalle) Merck warumb die Römische Kirch vnd ire Priesterschafft sich darein geben / vnd gewilligt ohn ehe zu bleiben. Dann der ehelich stand voll weltlicher sorg vnd geschefft ist. Dieweil sich denn die geistlichen Gott ergeben / sollen sie Gott vnd nit der welt / noch den weibern / zu gefallen leben vnd dienen. Gott wolt daß es also geschehe.

4 Gottes wort ist nit gebunden) Mit disem spruch berüchtigen die Eynmaister die Christlichen Fürsten / als wolten sie das wort Gottes binden / vnd nit frey predigen lassen. Sie verbieten aber nit das wort Gottes / sonder der ketzer lügen vnd falsche außlegung / dardurch das volck verfüret wirdt.

5 Recht handele) Merck daß es nit genug ist / das wort Gottes zu handeln / sonder man muß das recht handeln / wie es die lieben altväter gehandelt / vnd die gantze Christliche Kirch angenommen vnd bewert hat.

6 Törichten) Törichten fragen / seynd die von törlichen dingen angeregt werden / als die Göttlicher weißheit vnd dem heilligen glauben zu wider seyen.

7 Die zenckisch seynd) Die auß eim zweiffel kommen zu glauben daß die gemein Christlich Kirch glaubt / vnd auß zenckischen hertzen / mit zenckischer weiß / weitern zanck zu fordern fürgebracht werden / als die auff solche weiß vom Fegfewr disputiern / vnd ob die Meß ein opffer sey / vnd ob vnsere gute werck verdienstlich seyen.

8 Widerstreben) Hie dolmetschen sie / der mit sanfftmut straffet die so wider sich seind: vnser text aber / Der mit massen (oder messig) straffe die jenen / so da widerstreben der warheit: als die Eynmaister thun / die so viel lügen wider die offentliche warheit / in diß buch zusammen partirt haben.

9 Von des teuffels strick) Merck daß die ketzer vnd alle so der Christlichen warheit widerstreben / des teuffels gefangen seind / nach allem seinem willen / deßhalben jrer wenig zur besserung oder ir selbs erkantnuß kommen.

Das iij. Capittel.

Von eigenschafften der ketzer / von verfolgungen so Paulus gelitten hat / vnd wie die heilig Schrifft nutz ist zu lehren vnd zu straffen.

A DAs solt aber wissen / daß zu den letzten tagen werden fehrliche zeitung vorhanden seyn. Denn es werden menschen seyn die sich selber lieben / † geitzig / stoltz / hochfertig / lesterer / den eltern vngehorsam / vndanckbar / vngeistliche / bößwicht / vnbarmhertzig / vnfridlich / schender / vnkeusch / vnsenfft / vngütig / verreter / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben die wollust denn Gott / vnnd haben einen schein eins geistlichen frommen lebens / aber seiner krafft verleugnen sie / vnnd solche solt u meiden. Denn es seynd etliche vnder jhnen / die die heuser durchlauffen / vnd füren die weiblin gefangen die mit sünden beladen seynd / vnd fahren mit mancherley lüsten / lernen immerdar / vnd konden nimmer zu erkentniß der warheit kommen.

Gleicherweyß aber wie Jamnes vnd Mambres Mosi widerstunden / also widerstehen auch diese der warheit. Es seynd menschen von verkertem verstandt / eins † verworffenen vnd falschen glaubens / aber hinfuran werden sie nichts schaffen (oder außfüren). Denn jr torheit wird offenbar werden jedermann / gleich wie auch jener ward.

B Du aber hast erfolget meine lere / mein vnderweisung / mein fürsatz / mein glauben / mein langmut / mein liebe / mein gedult / mein verfolgung / meine leiden / welcherley sie mir widerfaren seynd zu Antiochia / zu Iconio / zu Lystra / welcherley verfolgung ich da erliede / vnd auß allen hat mich der Herr erlöset. Vnd alle die da nach Gott leben wollen in Christo Jesu / werden † verfolgung leiden. Die bösen menschen aber vnd verfürische / faren fort zum ergisten: jrren / vnd füren andere auch in jrthumb.

Du aber bleibe in dem das du gelernet hast / vnd in dem das dir vertrawet ist / sintemal du weist / von wem du gelernet hast. Vnd dieweil du von kindheit auff die heilige geschrifft weist / kan dich dieselbige vnderrichten zur seligkeit / durch den glauben in Christo Jesu. Dann † alle schrifft von Gott eyngeben / ist nutz zur lere / zur straff / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / daß der Mensch Gottes sey volkommen / zu allem guten werck vnderwisen.

1 Geitzig / stoltz / hoffertig / etc.) Wiewol dise laster alle (leider) jetzt gar gemein seind bey jederman / so gibt doch Paulus hie klerlich zu verstehen / daß er sie redet auff die ketzer vnd Apostaten / vnd das durch viel anzeigung. Erstlich / daß er spricht / sie haben wol einen schein eins geistlichen lebens / aber sein krafft verleugnen sie. Zum andern / daß er sagt / sie lernen jmmerdar / vnd kommen doch nimmer zu erkentnuß der warheit. Zum dritten / daß er sie vergleichet Joannes vnd Mambres / vnd sagt / wie dieselben zwen Mosi widerstunden / also werden auch diese widerstreben der warheit vnd der Oberkeit / wie man offentlich sihet.

2 Eins verworffenen) Hie dolmetschen die Eynmaister in jren Biblien die wörtlin / die im Griechischen vnd vnserm text stehen / reprobi circa fidem, vntüchtig im glauben. damit sie aber den schalck bergen wöllen: dann sie heissen nit so gar schlecht / vntüchtig im glauben / sonder eins verkerten verworffenen falschen glaubens: dann gleich wie man die müntz jetzo felschet / also werden die / da Paulus hie von sagt / zu den letzten gezeiten / den glauben felschen. Vnd Jer. vj Argentum reprobum vocate eos.

3 Werden verfolgung leiden) Mercke daß ihr starcken Ritter vnd Ritterin vnd Gottsförchtigen Jungfrawen / die ihr bißher im rechten alten einigen waren Christlichen glauben / vnnd in ewern Clöstern bestendig bliben seydt / vnd grosse ding vmb Gottes willen erlitten habt.

4 Alle schrifft) Merck das nicht allein das Euangelion / sonder alles das so geschrieben vnd von Gott eingegeben / als die Bücher der heiligen Lehrer so von der Kirchen bewert / nutz vnd gut ist zur lehre vnd besserung vnsers lebens / darumb sie von den ketzern vnbillich verworffen werden / vnd jre verfürische bücher / an derselbigen statt / den frommen Christen auffgetragen.

Das iiij. Capittel.

Paulus heisset starck predigen wider die ketzereyen / vnd weissagt von seiner marter vnd krönung / klagt von seinen discipeln / begert daß Timotheus zu jm komme.

A SO bezeuge ich nun vor Gott vnd Jesu Christo / der da zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten / bey seiner zukunfft vnd seinem reiche / predige das Wort / halt an / es sey mit gelegenheit oder vngelegenheit: straff / ermane / bitt vnd schelt in aller gedult vnd lere. Denn es wird † ein zeit kommen / daß sie die heilsame lere nit werden leiden wöllen: Sonder nach jren eignen lüsten werden

Margin: 1. Tim. 4. a; 2. Pet. 3. a; Jud. 1. c; Tit. 3. a; Exod. 7. b; Act. 13. c, 14. a; 2. Cor. 1. b; Eccli. 2. a; Psal. 33. c; 2. Tim. 2. c; 2. Pet. 1. b

werden sie jhnen selbs lehrer auff werffen / die jnen die ohren krawen / vnd werden jre gehör von der warheit abwenden / vnd sich zu den fabelen keren. Du aber wache / vnd bemühe dich allenthalben / thu das werck eines Euangelisten / richt dein ampt redlich auß / vnnd sey nüchtern.

2.Pet.1.c Denn ich werd schon jetzt geopffert / vnd die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Jch hab einen guten kampff gekempfft / ich hab den lauff volendet / ich hab den glauben bewaret. B Hinfurt ist mir hingelegt (oder behalten) die kron der gerechtigkeit / welche mir geben wirdt der Herr an jenem tag / der gerecht richter. 1.Cor.9.d 1.Pet.5.a Nit mir aber allein / sonder auch allen die seine zukunfft lieben. Eyle daß du bald zu mir kommest.

Colos.4.b Phil.1.c Denn Demas hat mich verlassen / vnd diese welt lieb gewonnen / vnnd ist gen Thessalonic gezogen / Crescens in Galatiam / Titus gen Dalmatien / Lucas ist allein bey mir. Colos.4.a Marcum nimm zu dir / vnd bring jhn mit dir / denn er ist mir nützlich zum dienst. Tychicum hab ich gen Epheson gesandt. 1.Tim.1.c Den mantel den ich zu Troada ließ bey Carpo / bring mit wenn du kommest / vnnd die Bücher / sonderlich aber das pergament. Alexāder der * münßer hat mir viel böses beweiset. *kupfferschmit Der Herr bezal jm nach seinen wercken / vor welchem hüte du dich auch / denn er hat vnsern worten sehr widerstanden.

C In meiner ersten verantwortung stündt niemand bey mir / sonder verliessen mich alle. Es werde jnen nit zugerechnet. Der Herr aber stundt mir bey / vnd stercke mich / auff daß die predig durch mich volendet würde / vnnd alle Heyden höreten. Vnnd ich binn erlöset von allem bösen werck / vnd wirdt mir helffen in sein himlisch reich / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Act.18.a Grüsse Priscan vnd Aquilan / vnd das hauß Onesiphori. Rom 16.a Erastus ist blieben zu Corinth / Rom.16.c Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck / Act.21.d * thu fleiß / daß du vor dem winter kommest. *Eyl dich Es grüssen dich Eubulus vnd Pudens / vnd Linus / vnd Claudia / vnd alle Brüder. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geist. Gnad sey mit euch / Amen.

† Es wirdt ein zeit kommen) Diese zeit ist schon jetzt kommen vber vns Teutschen / Gott erbarm sich vnser: Daß aber diese wort / auff die Elymasiter / vnd nicht vns betreffen / erscheinet auß dem / daß nit wir / sonder die Elymasiter / newe lehre auff werffen / vnd derhalben / als newe lehrer / das gehör bey dem furwitzigen volck haben / welchs die alte vnd heilsame lehre der Kyrchen nicht mehr hören will.

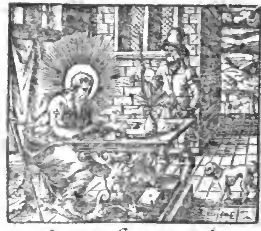
Ende der andern Epistel Pauli zu Timotheo / geschrieben von Rom / do Paulus zum andern mal fur den Keyser Nero gestellet ward.

Vorrede vber die Epistel
Sanct Pauli zu Tito.

Titum het Paulus gesetzt zu einem Bischoff zu Creta / Welche Jnsel jetzt auch Candia genennt wird. Diesen vnderweiset er auch gleich wie vorhin Timotheum / wie er regirn / vnd seinem Ampt genug thun / vnd besonder wie er all vmbligende stedt mit Priestern besetzen / wie auch die Bischoff / vnd mit was tugent er geziert seyn soll. Jtem wie er sich gegen den vngehorsamen / vnd denen so der Christlichen ordnung entgegen seynd / halten soll. Darnach kompt er auff die stende der Leyen / erzelet jm / was er einem jeglichen stand predigen vnd furhalten soll / zur besserung der sitten vnd zu einem Christlichen leben. Volgend befilhet er jm / wie er die vnderthanen sonderlich darzu halten soll / daß sie jren regenten gehorsam vnd getrew seyn sollen / ob sie gleich Heyden weren / dieweil wir auch etwan Heyden gewesen. Endlich warnet er jn vor den Ketzern vnd jrem disputiren. Sagt / daß ein ketzer / nach der ersten vnd andern vermanung (so er nicht folgen wil) zu vermeiden sey / vnd daß er das gewiß halten soll / daß ein solcher verkert / vnd auß seinem eigen gewissen verdammet sey.

Die

Die Epistel Sanct Pauli an Titum.



Das Erst Capittel.

Wie Titus in Creta soll Bischoff vnd Priester erwelē / was jr ampt sey / wie sie sollē straffen die verfürer / welche Gott mit worten bekennen / vnd mit wercken verleugnen.

[1.Tim.1.b] PAulus ein knecht Gottes / aber ein Apostel Jesu Christi nach dem glauben der außerwelten Gottes / vnnd nach dem erkentniß der warheit / welche nach Gott ist zur hoffnung des ewigen lebens / welche Gott / der da nit lügt / verheissen hat vor den zeiten der welt [Rom 3.a] / aber zu seiner zeit hat offenbart sein wort / durch die predig die mir vertrawet ist nach dem † beuelch [1] Gottes vnsers heilands.

[2.Cor.8.c] Tito / meinem geliebten sohn / nach dem gemeynen glauben.

[Ephes.1.c, Phil.1.a] Gnad vnd frid von Gott dem Vatter / vnd Jesu Christo vnserm heiland.

Dieser sachen halben ließ ich dich zu Creta / daß du die ding so noch mangeln / besserst / vnd besetzest die Stedt † mit Priesteren [2] / wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist ohn schendlich laster / eines weibs Mann / der gläubige kinder hab / nit berüchtiget mit geyligkeit oder vngehorsam. [2.Tim.3.a, Matt.24.d, Leuit.10.c, Ephes.5.b] Denn ein Bischoff soll ohn schendtlich laster seyn / als ein schaffner Gottes / nit hochfertig / nicht zornig / nit weinsüchtig / nicht ein schlaher / nit schendlichs gewins begirig / sonder gastfrey / gütig / nüchtern / gerecht / heilig / der sich enthalte / vnd die rede füre die der lehre vom glauben ehnlich seye / auff daß er mechtig sey zu ermanen [2.Esd.4.c] durch rechtgeschaffne heilsame gesunde lere [B] / vnd zu straffen die † widersprecher [3]. Denn es seynd viel widerspenstig vnd vnnütze schwetzer / vnd verfürer / [Act.15.a, 2.Cor.11.c] sonderlich die auß der beschneidung / welche man straffen muß / die da alle häuser verkeren / vnd leren das nicht taug [2.Tim.3.a] / vmb schendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen gesagt / jr eigen prophet: Die Creter seynd allweg lügner gewesen / böse thier / vñ faule beuch. [Epimenides] Diß zeugniß ist war. Vmb der sach willen straffe sie hart / auff daß sie rechtschaffen seyen im glauben / vnd nit achten auff die Jüdischen fabeln / vnd menschen gebott / deren die sich von der warheit abwenden. † [Matth.15.a, 4] Den reinen ist wol alles rein: den vnreinen aber vnnd vngleubigen ist nichts rein / sonder vnrein ist beide jr gemüt [Rom 14.c] vnd gewissen. Sie sagen / sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleugnen sie jn / sintemal sie seynd an welchen Gott ein grewel hat: den sie seynd vngläubig / vnd zu allem güten werck verworffen vnd vntüchtig.

1 Beuelch Gottes) Merck daß Christus hie abermal von Paulo ein Gott genennt wirdt: Dann das wörtlein Heiland / allenthalben auff Christum gedeut wirdt / wie im gruß bald hernach folgt.

2 Mit Priestern) Merck daß nit die gemein / sonder die Bischoffe / priester einsetzen vnd ordnen sollen. Aber hie felschen die Eltmaister in jren Biblien abermal S. Pauli meinung / da sie dolmetschen / Vnd setzte die stedt hin vnd her mit Eltesten: dann es seynd vngezweiffelt in einer jeglichen stadt vorhin alter menner genug gewesen / derhalben nit von nöten die erst darein zu setzen / aber an Priestern mag es jnen gefehlt haben. Darumb saget der Griechisch vnd Lateinisch text nit von Eltesten der jaren / sonder Presbyteros / das ist / priester / wie jhnen dieser nam von anbegin der Kyrchen biß auff vns allwegen gegeben worden.

3 Die widersprecher) Als die ketzer / derē lehre nit rechtschaffen vnd gesund / sonder falsch vnd erlogen ist vnd verderblich / vnd lere / etc. Wie auch jetzt vnsere newe Euangelischen prediger thůn.

4 Deren die sich von der warheit abwenden) Merck abermal daß Paulus nicht alle menschen gepott in gemeyn verwirfft oder tadelt / sonder allein die gebott der jenen / die sich von der warheit abwendē / als die ketzer jetzo thun / derhalben wir vns vor jren gebotten / lere vnd ordnungen hüten sollen.

Das ij. Capittel.

Wie ein jeglicher nach seinem stand vnd alter lebē sol / wie Titus soll güte exempel geben / wie die knecht jhren herren wol dienen sollen.

DV aber rede / wie sichs nach d' rechtschaffen lere gezimet. [A] Den alten / daß sie * nüchtern seyen [*erbar] / keusch / fursichtig vnnd rechtschaffen im glauben / vnd in der gedult. Den alten weibern desgleichen / daß [1.Tim.2.b, 1.Tim.5.b] sie einen heiligen wandel führen / nicht lesterin seyen / nit weinsüchtig / güte lehrerin / daß sie (die jungen weiber) † zucht leren [1]: die jungen weiber / daß sie jre männer vnd kinder lieben / vnd fursichtig / keusch vñ nüchtern seyen / sorg auff das hauß haben / gütig / jren männern vnderthan / auff daß nit das wort Gottes verlästert werde [Gen.3.c]: Desselben gleichen ermane auch die jungen / daß sie nüchtern seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum fürbild [1.Tim.4.b]

(1.Pet.5.a) bild guter werck/in der lere/in redligkeit/vnd dapfferer erbarkeit. Das wort sol sein recht- (1.Pet.2.b 3.b) schaffen vnd vnsträfflich/auff daß der widerwertig sich schäme/vñ nichts hab/das er von (B) vns mög böses sagen. Den knechten das sie (Ephes.6.a Coloss.3.c 1.Pet.2.c) jren Herren vnderthenig seyen/in allen dingen gefellig/nicht widerbellen/nichts veruntrewen/sonder allenthalben güten glauben erzeigen/auff daß sie die lehre Gottes vnsers Heylands zieren in allen stücken.

Denn es ist erschienen die gnade Gottes vnd vnsers Seligmachers allen Menschen/ vnd hat vns gelehrt/das wir sollen absagen (1.Joan.3.c) dem vngöttlichen wesen/vnd den weltlichen lüsten/vnd gemessiglich/gerecht/vnd Gottsförchtig leben sollen in diser welt/vnd warten auff die selige hoffnung vnd zukunfft der (Matt.25.c) herrligkeit † des grossen Gottes vnd vnsers [2] Heilands Jesu Christi: Der sich selbs fur (Rom.8.a Gal.3.b) vns geben hat/auff daß er vns erlöset von aller vngerechtigkeit/vnd reiniget jm selbs ein (Actor.15.b) volck das jhm wolgefiele/vnd das da fleissig (Ephes.5.c Ephes.2.b 1.Tim.4.b) were zu güten wercken. Solchs rede vnd ermahne/vnd straff mit aller macht. Niemand soll dich verachten.

1 Zucht lehren) Zucht ist/was nutz vnd erbar ist.

2 Des grossen Gottes/rc.) Merck das Paulus Christum hie abermal einen Gott nennet. Dann wir warten nit Gott des Vatters/sonder Gott des Sohns zukunfft/der da richten wirt die lebendigen vnd todten.

Das iij. Capittel.

Das man der oberkeit soll gehorsam sein/das vns die gütigkeit Christi von sündlichem leben entledigt/vnd durch den tauff gereinigt hab/daß wir sollen güte werck süchen/vnd die ketzer vermeiden.

(A) ERinnere sie/das sie den fürsten vñ gewaltigen vnderthan seyen/jren gebot- (Rom.13.a 1.Pet.2.b) ten gehorsam seyen/zu allem guten (Rom.12.b) werck bereyt seyen/niemand lestern/nicht hadern/sondern züchtig seyen/vnd alle sanfftmütigkeit beweisen gegē allen menschen. Deñ auch wir waren vorzeiten vnweiß/vnglaubig/jrrig/dieneten den begirdē vnd mancherley lüsten/vnd wandelten in boßheit vñ neid/ (2.Tim.3.b) waren verhasset/vnd hassten einander.

(Deut.9.a) Da aber erschien die gütigkeit vnd men- [1] scheit Gottes vnsers heilands † nicht auß den wercken der gerechtigkeit/die wir gethan hettē/sonder nach seiner barmhertzigkeit hat (Rom.9.c) er vns geheiliget/durch das abwäschen der (Joan.3.a) Widdergeburt/vñ ernewerung des heiligen (Ezech.36.e) Geistes/welchen er außgossen hat vber vns reichlich durch Jesum Christ vnsern heiland/ auff daß wir durch desselben gnad gerechtfertiget/erben seyen der hoffnung nach/des e- (Acto.15.a Ephes.2.a) wigen lebens. Diß ist ein gewisse rede.

(B) Vnd solchs solen bestettigen/auff daß die/so an Gott glaubig seynd worden/sich fleissi- (Esa.48.d) gen in guten wercken furtrefflich zu seyn. (1.Tim.1.6.a) Solchs ist gut vnd nutz den menschen. Der törichten fragē aber von der geschlecht auß- (2.Tim.2.c) rechnung/vnd des zancks vnd streits vber dem gesetz/ † entschlahe dich/dann sie seynd [2] vnnütz vnd eitel.

Ein ketzerischen menschen † meide/wenn [3] er einmal vnd abermal vermanet ist/vñ wis- (Matt.18.b 2.Thes.3.a) se/das ein solcher verkert ist/vnd sündigt als (Rom.16.b) der auß seim eigen vrteil verdammet ist.

Wenn ich zu dir senden werd Arteman/ oder Tychicum/so komme eylend zu mir gen Nicopolim: denn daselbst hab ich beschlossen das winterleger zu haben. Zenan den gesetzverstendigen vnd Apollon sende mit fleiß vor- (Act.18.c) her/auff daß jnen nichts gebreche. Laßt aber (1.Cor.1.b 3.a 16.a) auch die vnsern lernen in güten wercken furtrefflich sein zu nottürfftigem brauch/auff daß sie nicht vnfruchtbar seyen. Es grüssen dich alle die mit mir seynd. Grüsse die vns lieben im glauben. Die gnade Gottes sey mit euch allen/Amen.

Annotationes.

1 Nicht auß den wercken/rc.) Ja es hetten aller menschē werck nit vermocht zuuersünen den zorn Gottes/wo sich Christus vnser nit freywillig angenommen/vnd vmb sonst erlöset hette/auff daß wir im folgen in güten wercken/vnd im glauben dienen vnd folgen sollen/wie bald hernach folget.

2 Entschlahe dich) Merck das auch Sanct Paulus die disputation vom glauben vnd gesetz verbeut/vnd fur vnnutz vnd eitel helt. Derhalben die alten Keiser bewegt seind/solche disputation zu verbieten.

3 Ein ketzerischen menschen meide) Merck wie Christlich ettlich handeln/so die ketzer wider die lere Pauli nit allein nit meiden/sonder auch herbergen vnd hausen/mit gewalt schützen/vnd sich irer sünden theilhafftig machen.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Vorrede

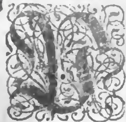
Vorrede vber die Epistel Sanct Pauli an Philemon.

PHilemon war ein ehrlicher/reicher/trefflicher Bürger zu Colossen/ ein Christ/der den Christglaubigen viel güts thet: dieser het einn knecht/der vnglaubig war/mit namen Onesimus genant: welcher seinem Herren etwas entwendet/vnd von jhm lieff/vnd kam zum Apostel/vnd ward Christen. Disen schicket der Apostel widerumb zu seinem herren/mit einem furbittlichem brieff/jm sein vntrew zuuerzeihen.

Die Epistel Sanct Pauli an Philemon.

Paulus lobt die liebe vnd güte werck/so Philemon den Christglaubigen beweiset/vnd bittet jn/das er Onesimum seinen knecht/von Paulo getauffet/wöll auff nemen/vnd alle schuld verzeihen.

A



PAulus der gebunden Jesu Christi/vnd Timotheus der Brüder/Philemoni vnserm lieben gehülffen/vnd Appie der liebsten schwester/vnd Archippo vnserm streitgenossen/vñ der Christlichen gemeine die in deinem hauß ist.

1.Cor.1.a 2.Cor.1.a Galat.1.a

Gnad sey mit euch/vnd fried von Gott vnserem Vatter/vnd dem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/vnd gedenck dein allezeit in meinem Gebett/nach dem ich höre von deiner liebe vnd glauben/welche du hast gegen dem Herren Jesu Christ/vnd allen heiligen/das die gemeinschafft deines glaubens offenbar werde/durch erkentnuß alles guten † wercks in Christo Jesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost in deiner liebe. Deñ die glider der Heiligen seind durch dich erquickt/lieber brüder.

B

Darumb so hab ich ein groß vertrawen in Christo dir zu gebieten/was zur sachen dienet. Aber vmb der liebe willen/bitt ich dich billicher/dieweil du bist/gleich wie Paulus/alt/nun aber ein gebundner Jesu Christi. So bitt ich dich vmb meines sons willen Onesimi/den ich geboren hab in meinen bandẽ/welcher vor zeiten dir vnnütz/nun aber dir

Coloss.4.a

vnd mir wolnütz ist/den hab ich dir wider gesandt. Du aber nimm jhn an/als mein güd. Denn ich welt jhn bey mir behalten haben/daß er mir an deiner statt dienet in den banden des Euangelij/aber on deinen rhat wolt ich nichts thün/auff das dein gutes nit were genötiget/sonder selbs willig.

Villeicht aber ist er darumb ein zeitlang entwichen von dir/das du jn ewig wider nemest/nun nit mehr als einen knecht/sonder fur einen knecht einen liebsten brüder/sonderlich mir. Wie vil mehr aber dir/beide nach dem fleisch/vnd nach dem Herren? So du nun mich heltest für deinen gesellen/so nimm jhn auff als mich selbs. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat/oder schuldig ist/das rechne mir zu. Ich Paulus habs geschriben mit meiner hand. Ich wils bezalen/ich geschweige das du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brüder/also wil ich dein mit lust vñ freuden geniessen in dem Herren/erquicke meine glider in dem Herren.

C

Ich hab auß zuuersicht deines gehorsams geschriben: denn ich weiß daß du mehr thun wirdst/dann ich dir sage. Darneben berete mir die herberg: denn ich hoff/daß ich durch ewer gebett euch geschencket werd. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangner in Christo Jesu/Marcus/Aristarchus/Demas vnd Lucas/meine gehilffen. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi sey mit ewerm geist/Amen.

† (Güten wercks) Hie lassen die Elymasiter auß das wörtlein/wercks.

Ende der Epistel Sanct Pauli an Philemon/geschrieben von Rom durch Onesimum.

Vor-

Vorrede vber die Epistel S. Pauli zu den Hebreern.

DIese Epistel hat Paulus selber geschrieben / nit zu den vnglaubigen Jüden / sondern zu den glaubigen / die er deshalben nit Jüden / sonder Hebreer vnd seine brüder nennet. Wiewol diese nun zum Glauben Christi getretten / so hetten sie doch noch ein grosse lieb vnd andacht zum alten Gesetz / viel mehr dann zu Christo / darumb daß sie in jenem aufferzogen / vnd schwerlich daruon zu reden waren. Vnd das auß viel vrsachen. Erstlich / daß das gemelt alt Gesetz von den Engeln angegeben / die jren altvättern offt vnd viel erschienen waren. Welches jnen Paulus damit verlegt / daß die Engel allein dienstbare Geister seynd. Aber der Angeber des newen Testaments Christus / sey der Son Gottes / vnd so viel höher dann die Engel / so viel er einen ehrlichern Namen erlangt / vnd Gott zu jm gesprochen hab: Heut hab ich dich geboren mein Son / rc. Welches er zu keinem Engel nie gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hart vber dem alten Testament / von wegen jhres Mitlers zwischen Gott vnd jnen / nemlich Mosi / mit welchem Gott von mund zu mund geredt / vnd jn genent hat einen trewen Knecht in seinem gantzem hauß. Diese wort handelt Paulus / vnd bewert darauß / daß Christus viel grösser / vnd deshalben sein Testament auch in grösseren ehren zu halten sey / dann Moses oder das alt Testament: darumb daß er / der Herr des hauß / vnd der es gebawet hat / vnd ein erb darzu ist / grösser sey dann der knecht zum hause.

Zum dritten ward das alt Gesetz groß gehalten von den Jüden / von wegen des Hohenpriesters Aaron / vnd des schönen Tabernakels vnd Tempels / sampt den heiligen gefessen vnd opffern / die Gott also selbs angegeben / vnd also befohlen hett. Welches jhnen Paulus alles verlegt / vnd beweist / daß diese ding alle / allein ein schatt vnd figur gewesen seyen des warhafftigen Hohenpriesters Christi / vnd der Kyrchen gefeß vnnd opffer im newen Testament / welche damocht auch noch nit vollkommen / sonder allein ein gestalt vnd bildnuß haben der warhafftigen vnd himlischen ding / wie wir Christen denn das allerheiligst vnd hochwirdigst Sacrament vnd opffer des newen Testaments / nemlich das Fleisch vnd Blüt Christi / allein sehen vnder der gestalt brots vnd weins / wie das von Christo nach der ordnung Melchisedechs eyngesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie vielmal sagt / daß sich Christus allein einmal geopffert / vnd durch sein eigen todt die sünd der welt hinweg genommen hab / so verneint er doch niendert / daß er nicht durch die hende der Priester auch in der heiligen Meß geopffert werde / wie jm die ketzer zulegen / vnd doch auß seinen worten nit befunden wirdt / wie man sehen soll bey dem sibenden Capittel dieser Epistel. Es wirdt auch in keiner Canonischer Schrifft so gewiß vnd vnbestendig gesagt von dem Priesterthumb / vnd sonderlichen von Bischoffen / wie sie auß den Menschen sollen erwelet werden /

den / vnd daß sie für sich vnd andere bitten vnd opffern sollen / besonder durch Meßopffer / welches die Elymasiter alles verleugnen / vnd weder Priester noch opffer zulassen / darumb sie auch diese Epistel auß der Bibel / als ein vngewiß schrifft geworffen haben. Aber die Christliche Kyrch helt sie gewiß für S. Pauli Epistel eine / vnd hat sie als ein rechte ware Canonische Schrifft angenommen / vnd das auß gezeugnuß vnd kundschafft der heiligen Concilien / des Nicenischen des ersten / des Carthaginischen / des Aphricanischen / rc. vnd vieler alter heiliger glaubwirdiger Vätter / als nemlich Diui Dionisij / Origenis / Hieronymi / Chrysostomi / Clementis / Theophylacti / Gregorij Nazianzeni / Ambrosij / Augustini / Cyrilli. Auß welchen wir Christen versichert seynd / daß diese Epistel / ein gewiß Canonische Schrifft / vnd S. Pauli Epistel eine ist.

Die Epistel S. Pauli an die Hebreer.

Das Erst Capittel.

Wie Christus gleich Gott dem Vatter / von sünden reiniget / vnd alle Engel weit vbertrifft.

A 

Nachdem vor zeiten Gott mannigmal vnd vilerley weiß geredt hat zu den Vättern durch die Propheten / hat er am letzten in diesen tagen zu vns geredt durch den Son / welchen er gesetzt hat zum erben vber alle ding / (Matt. 28. a) durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher sintemal er ist der glantz seiner herrligkeit / vnd das gantz gleich ebenbild seines wesens / vnd tregt alle ding mit dem wort seiner krafft / vnd gemacht hat die reinigung vnserer sünden / sitzet er nun zu der rechten der Maiestat in der höhe / so viel besser worden / dann die Engel / als vil er einen andern namen für jnen ererbet hat. (Sap. 7. b / 2. Cor. 4. a / Coloss. 1. b / Ephes. 1. a / Matt. 1. a / Luc. 2. c / Philip. 2. a)

Denn zu welchem Engel hat er je gesagt / Du bist mein son / heut hab ich dich gezeuget? (Psalm. 2. a) Vnd abermal: Ich werd jm ein vatter seyn / vnd er wird mir ein son seyn. (Luc. 3. c / Actor. 13. d / 2. Reg. 7. c) Vnd da er abermal eynführet den Erstgebornen in die Welt / B spricht er: Vnd es sollen jn anbetten alle Gottes Engel. (Psal. 96. a) Aber zu den Engeln spricht er wol: Er macht seine Engele geister / vnd seine diener fewrflammen. (Psal. 103. a) Zu dem Son aber spricht er: Gott / dein stül wehret von ewigkeit zu ewigkeit / der zepter deines reichs ist ein zepter der gerechtigkeit. (Psal. 44. b) Du hast geliebt die gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerechtigkeit: darumb hat dich gesalbet Gott dein Gott mit dem öle der frewden vber deine genossen.

Vnd / du Herr / hast von anfang die Erden gegründet / vnd die himmel seynd deiner hende werck / dieselben werden vergehen / Du aber wirdst bleiben / vnd sie werden alle veralten / wie ein kleid / vnd wie ein gewand wirdst du sie wandeln / vnd sie werden verwandelt: Du aber selbs bist eben † derselb / vnd deine jar werden nit abnemen. (Psal. 101. d / Esa. 51. b / 2. Pet. 3. b) Zu welchem Engel aber hat er je gesagt: Setze dich zu meiner rechten / biß ich lege deine feinde zü schemel deiner füsse? (Psal. 109. a) Seynd sie nit allsammen dienstbare geister / außgesand zum dienst / vmb deren willen / die da erben sollen die seligkeit?

† Derselb) Das ist / du bist gantz vnuerenderlich.

Das ij. Capittel.

Wie wir dem newen Testament von Christo selbs gegeben / vnd durch vil wunderzeichen bestetiget / nicht gehorchen / vnd Christo / der vnserthalben ist Mensch worden / folgen sollen / der vns durch leiden vnd sterben erlediget vnd geholffen hat.

Darumb müssen wir dester mehr acht A geben auff das / das wir gehört haben / daß wir nit etwan verfliessen. Denn so das wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd alle vbertrettung vnd vngehorsam hat entpfangen sein rechte belonung / (Genes. 18. d / 19. c) wie wöllen wir entfliehen / so wir ein solche seligkeit nit achten (oder versaumen?) Welche nach dem sie angefangen hat / vnd geredt worden ist durch den Herren / ist sie auff vns befestiget durch † die / so es gehört haben / durch das mitzeugen Gottes / mit zeichen / wunder / vnd mancherley krefften / vnd mit außtheilung des heiligen Geists nach seinem willen. (Marc. 1. b / Marc. 16. c / 1)

Denn Gott hat die zukünfftigen welt / dauon wir reden / den Engeln nit vnderworffen. Es bezeuget aber einer in einem ort / vnd spricht: Was ist der Mensch / daß du sein gedenckest? vnd des menschen son / daß du jn heymsuchest? (Psalm. 8. b) B Du hast jn gemindert ein kleines weniger dann

† die

† die Engel / mit preiß vnd ehren hast du jn gekrönet / vnd hast jn gesetzt vber die werck deiner hende. Alles hast du vnderthan seinen füssen. In dem daß er jm alles hat vnderthan / hat er nichts gelassen / das jm nit vnderthan sey. Jetzt aber sehē wir noch nit / daß jm alles vnderthan ist. Den aber / der wenig minder worden ist / denn die Engel / sehen wir / daß es Jesus ist / durchs leiden vnd den todt gekrönet mit preiß vnd ehren / auff daß er auß Gottes gnaden für alle den todt schmeckte.

Denn es zimmete dem / vmb des willen alle ding seynd / vnd durch den alle ding seynd / der da viel kinder hat zur herzligkeit geführt / daß er den stiffter jres heils durchs leiden volendet / (oder vollkommen machete) Dann der da heiliget / vnd die da geheiliget werden / seynd all auß einem. Deßhalben schemet er sich auch nicht sie brüder zu heissen / vnd spricht: Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern / vnd mitten in der kyrchen wil ich dir lob singen. Vnd abermal: Ich wil mein vertrawen auff jn setzen. Vnd abermal: Sihe da / ich vnd meine kinder / welche mir Gott gegeben hat.

Nach dem nun die kinder fleisch vnd blůt haben / ist ers auch gleicher maß theilhafftig worden / auff daß er durch den todt die macht neme dem / der des todts gewalt hat / das ist / dem deufel / vnd erlöset die / so durch forcht des todts ab jr leben lang der knechtschafft pflichtig waren. Denn er hat nirgent kein Engel an sich genommen / sonder den samen Abrahe hat er an sich genom̃en. Daher můst er aller ding seinen brůdern gleich werdē / auff daß er barmhertzig würde / vnd ein getrewer hoher Priester vor Gott / zu versünen die sünde des volcks. Denn darinnen er selber gelitten hat vnd versůcht ist / kan er auch helffen denen die versůcht werden.

Annotationes.

1 Durch die so es gehört haben) Auß diesen worten nemē die Eymasiter / daß dise Epistel nit S. Paulus sey / weil er hie sagt / (sprechen sie) daß diese lehre von den Aposteln auff jn / als ein jünger / kommen sey / etwan lang hernach. Dargegen er Galat. 1. sagt / daß sein Euangelium von keinem menschen kom̃en sey. Aber jr fürwitz hat sie verblendet / daß sie nit haben mögen sehen / daß der Apostel hie nit von jm selbs / sonder in der person der glaubigen redete darumb er nit sagt / daß diese lehre auff jn kommen sey / wie die Eymasiter jm felschlich auffrucken / sonder auff vns / spricht er / ist sie befestiget. Sagt nit / kommen / sonder befestiget durch die so es gehört haben / das ist / durch sich selbs vnd andere Apostel. Er sagt nit / Die es von andern Aposteln gehört haben / sonder / Die es haben gehört / verstand / von Christo dem Herren. Von welchem S. Paulus sampt andern Aposteln / das Euangelion gehört vnd gelernt hat. Darumb schliessen die Eymasiteer nichts mit jrer törichter vnd falscher eynrede.

2 Dann die Engel) Hie felschen die Eymasiter in jren Bibiten den text / da sie dolmetschen / Du hast jn ein kleine zeit der Engeln mangeln lassen / vnd beschmirē jn auch mit einer ketzerischen falschen gloß / darinn sie sagen / Du hast jn ein kleine zeit Gott mangeln lassen / vnd es deuten auff die drey tag / die Christus im grab gelegen / welches falsch vnd ketzerisch ist: dann weder der Lateinisch / noch der Hebreisch text sagt / daß er der Gottheit je ein augenblick (ich schweig drey tag) lang gemangelt hett. Wol ist sein heiliger Leichnam dieselbigen drey tag von der seel abgescheiden oder verlassen gewesen / vñ derselbigen gemangelt / aber nit der Gottheit oder Engeln.

Das iij. Capittel.

Daß Christus Moysen weit vbertrifft / als der son den knecht / daß wir sein stim̃ sollen hören / vnd nit widerstreben / wie die kinder Israel viertzig jar in der wüsten widerstrebt haben / vnd seynd verdorben.

DErhalben / jr heiligen Brůder / die jr theilhafftig seyd des himmlischen berůffs / so betrachtet nun den Apostel vnd den hohen Priester vnserer bekentniß Jesum Christum / der da trew ist dem / der jn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem gantzen hause. Dieser ist aber grösser ehren werth / denn Moses / nach dem er ein grössere ehre am hauß hat: der es gebawen hat. Denn ein jeglich hauß wirdt von jemand gebawen. Der aber alles geschaffen hat / das ist Gott. Vnd Moses war zwar trew in seinem gantzen hause / als ein knecht / zum zeugnuß des das gesagt solt werden: Christus aber als ein son in seinem hause: Welches hauß seynd wir / so wir anders das vertrawen vnd den rhům der hoffnung biß ans ende fest behalten.

Darumb / wie der heilig Geist spricht: Heut so jhr hören werdet seine stimme / so * verstockt ewere hertzen nit / als geschach in der bitterung am tage der versůchung in der wůsten / da mich ewere väter versůchten / sie prüfeten vnd sahen meine werck viertzig jar lang / darumb ich entrüstet ward vber diß geschlecht / vnd sprach: Allezeit jrren diese in jren hertzen. Sie aber haben nit erkennet meine wege / welchen ich auch geschworen hab in meinem zorn / daß sie nit eyngehen werden in meine rhůe. Sehet zu / lieben brůder / daß nit etwan in jemand vnder euch sey ein arges hertz des vnglaubens / das da abtrette von dem lebendigen Gott: Sonder ermanet euch selbs alle tag / so lang es heut heisset / daß nit jemand vnder euch verstockt werd durch betrug der sünde.

Denn wir seynd Christi theilhafftig † worden / so wir anders den anfang seines wesens biß ans ende fest behalten / so lang gesagt wirdt: Heut so jhr seine stimme hören werdet / so verstocket ewere Hertzen nit / wie geschahe in gemelter verbitterung. Denn etliche die jhn höreten / verbitterten jn: aber nit alle / die von Egypten außgiengen durch Mosen. Vber welche aber ward er entrüstet viertzig jar lang? Ists nit gewesen vber die / so da sündigeten / deren leib in der wüste verfielen? Welchen schwůr er aber / daß sie in sein růhe nit eyngehen würden / denn den vngläubigen (allein) die da nit haben glauben wöllen? Vnnd wir † sehen / daß sie nit haben mögen hin-

hineyn gehen in sein rühe/ vmb des vnglaubens willen.

Annotatio.

† Wir seynd Christi theilhafftig wordē) Verstehe durch den glauben/ welchen Paulus hie nennet den anfang eines Christlichen wesens. Auß welchem folget/ daß es der Glaub nit alles außricht/ sonder allein ein anfang ist eines Christlichen lebens.

Das iiij. Capittel.

Wie wir sollen trachten eynzugehen in die rühe/ in welche nit kommen seynd die vngläubigen Kinder Israel: wie kreffig sey die rede Gottes: daß wir vns an Christo vnserm grossen Bischoff in fester hoffnung halten sollen.

A So last vns nun förchten/ daß wir die verheissung eynzugehen zu seiner rühe/ nit verlassen/ vnd jemand auß vns erfunden werde/ der da hinden bleibe/ denn es ist vns auch verkündigt/ gleich wie jnen. Aber das wort (allein) gehört/ halff jenen nichts/ da der glaub nit gethan ward zu dem das sie gehört hatten. Denn wir werden eyngehen in die rühe/ wir die da geglaubt haben/ wie er sprach: Als ich geschworen hab in meinem zorn/ sie sollen zu meiner rühe nit kommen. Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht/ sprach er an einem ort von dem sibenden tag also: Vnd Gott hat geruhet am sibenden tag von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal: Sie sollen nit kommen zu meiner rühe.

Esa. 7. b
Rom. 2. b
Genes. 2. a
Psal. 94. b

B Nachdem es sich nun dermassen helt/ daß etlich eyngehen werden zur rühe/ vnd die/ denen es zu erst verkündiget ist/ seynd nit darzu kommen/ vmb des vnglaubens willen/ bestimpt er abermal einen tag nach solcher langer zeit/ vnd saget: Heut/ durch Dauid/ wie gesagt ist: Heut so jr seine stimme hören werdet/ so verstockt ewere hertzen nit. Denn so * Josue sie hette zur rühe bracht/ würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. Darumb ist noch ein rühe vorhanden dem volck Gottes. Denn wer zu seiner rühe kommen ist/ der rühet auch von seinen wercken/ gleich wie Gott von seinen.

Psal. 94. b
* Jesus
Genes. 2. a

So last vns nun eylen eynzugehen zu dieser rühe/ auff daß nit jemand falle in dasselbige exempel des vnglaubens. Denn das wort C Gottes ist lebendig vnd kreffig/ vnd scherpffer denn kein zweyschneidig schwerd/ vnd durchdringend/ biß daß es zerscheidet seel vnnd geist/ auch die gelenck vnd marck/ vnd ist ein richter der gedancken vnd sinnen des hertzen: vnd ist kein Creatur vor jhm vnsichtbar/ sonder alle ding seynd bloß vñ offenbar vor seinen augen/ zu dem wir zu reden haben.

Esa. 49. a
Eccli. 12. c
Eccli. 15. c

Dieweil wir denn einen grossen hohen Priester haben/ Jesum Christum den Sohn Gottes/ der durch die Himmel gefahren ist/ so lasset vns halten das bekentnuß vnser hoffnung. Denn wir haben nit einen hohen Priester/ der nit köndte mitleiden haben mit vnser schwachheit/ sonder der versücht ist allenthalben/ nach der gleichnuß ohn sünde. Darumb lasset vns hinzu gehen mit vertrawen zu dem Thron (oder stul) seiner gnaden/ auff daß wir barmhertzigkeit entpfahen/ vnd gnade finden auff die zeit/ wenn vns hülffe not seyn wirdt.

Heb. 6. c 8. a 9. b
Esa. 53. b
Rom. 8. a
2. Cor. 5. c
Rom. 3. c

Das v. Capittel.

Was eines Bischoffs ampt ist/ daß er sich nicht selbst eyndringe/ sonder berüfft soll werden/ wie Christus berüfft ist/ vnd im sterben für vns geopffert vnd gebetten hat/ von welchem bey den schwachen nit volkommentlich geredt werden mag.

A Denn ein jeglicher hoher Priester auß den menschen angenommen/ der wird gesetzt für die menschen in denen dingen die gegen Gott seynd/ auff daß er opffere gaben vnd opffer für die sünde/ der da köndte mitleiden haben mit denen die da vnwissend seynd vnnd jrren/ nach dem er selb auch mit schwachheit vmbgeben ist: darumb er auch sol gleich wie für das volck/ also auch für sich selbs opffern für die sünde. Vnd niemand nimpt jm selber die ehre/ sonder der berüfft wirdt von Gott/ gleich wie der Aaron.

Leuit. 9. b
Exod. 28. a
Num. 17. a

Also auch Christus/ hat sich nit selbs herrlich gemacht/ daß er hoher Priester würde: sonder der zu jm gesagt hat/ Du bist mein son/ heut hab ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort spricht: Du bist ein Priester in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedechs. Welcher an den tagen seines fleischs/ gebett vnd flehen mit starckem geschrey vnd trähern geopffert hat zu dem/ der jhn von dem tode kundt selig machen/ vnd ist auch (als seiner ehren wol gezimpt hat) erhört worden. Vnd B wiewol er Gottes Son war/ hat er doch auß denen dingen die er erlitten hat/ gehorsam gelernet. Vnd als er ist vollendet † worden/ ist er allen die jhm gehorsam seynd/ ein vrsach worden der ewigen seligkeit/ genent von Gott ein hoher Priester nach der ordnung Melchisedechs.

Psalm. 2. a
Psal. 109. a
Luc. 22. c
Joan. 17. a
Philip. 2. a
Heb. 7. c

Dauon wir zu sagen haben ein grosse rede/ die da wol bedarff einer außlegung/ Sintemal jr seydt schwach worden zu hören/ vnd die jhr soltet lehrer seyn der zeit halben/ bedürffet jhr daß man euch anfahe widerumb zu lehren die ersten büchstaben der wort Gottes/ vnd seydt worden die der milch bedürffen/ vnd nicht der starcken Speise. Denn ein jeglicher der noch milch niesset/ der ist noch vnerfahren an dem wort der gerechtigkeit: Denn er ist ein junges kind. Den vollkommenen aber gehört starcke speise/ die durch gewonheit haben sinne/ die da geübt seyen zum vnderscheid des guten vnd des bösen.

1. Cor. 3. a

Anno-

Annotatio.

† Volendet) Das ist/ als er genugsamlich vnd gentzlich vnser erlösung vollenbracht hat. Hie verhelt Paulus inen weiter zu erzelen/ wie Christus ein Priester sey nach der ordnung Melchisedechs/ vnd wie das brot vnd wein so Melchisedechs weiß nach/ auff dem Altar geopffert wirdt/ in Christi leib vnd blut verwandelt wirdt/ dann diß war den Juden noch zu hoch. Dann dieweil sie nit an in glaubten/ da sie in noch leiblich vor augen sahen/ wie solten sie dann glaubt haben/ daß er vnder der gestalt des brots vnnd weins leiblich gegenwertig wer? Darumb verzeuhet Paulus diese lehre/ biß sie stercker im glauben würden.

Das vj. Capittel.

Daß wir nit widerumb sollen in sünd fallen/ nach dem wir gnad vnd erkenntniß Gottes empfangen haben/ sonder im vesten glauben anhangen dem eyd vnnd verheissung Gottes/ zu vnserm vatter Abraham gethan.

A Darumb laßt vns die lehre von anfang Christliches Glaubens vnderlassen/ vnd zur vollkommenheit fahren/ vnd nit abermal grund legen/ nemlich/ von der büß/ von den todten wercken/ von dem glauben an Gott/ von dem tauffen/ von der lehre/ von der henden aufflegung/ von der todten aufferstehung/ vnd von dem ewigen vrtheil: Vnd das wöllen wir thün/ so es Gott anders zulasset. Denn es ist † vnmöglich/ daß die so einmal erleuchtet seynd/ vnd geschmeckt haben die himmelische gabe/ vnd theilhafftig worden seynd des heiligen Geists/ vnd nit desto weniger auch geschmeckt haben das gütige Wort Gottes/ vnd die krefft der zukünfftigen welt/ wo sie gantz fallen/ daß sie solten widerumb ernewert werden zur büsse/ die da widerumb jnen selbs creutzigen den Son Gottes/ vnd jhn für ein spott haben.

Actor. 18. c
Jacob. 4. b
†
Heb. 10. c
2. Pet. 2. a

B Denn die erd/ die den regen trinckt/ der offt vber sie kompt/ vnd bequeme kraut trägt/ denen/ die sie bawen/ empfahet segen von Gott. Welche aber dörne vnd disteln trägt/ die ist verworffen/ vnd dem flüch nahe/ welcher ende seyn wirdt die verbrennung. Wir versehen vns aber/ jr liebsten/ bessers zu euch/ vnd das der seligkeit naher sey/ ob wir wol also reden. Denn Gott ist nit vngerecht/ daß er vergesse ewers wercks vnd arbeits der liebe/ die jr bewiesen habt an seinem Namen/ da jr den Heiligen dienetet/ vnd noch dient. Wir begeren aber daß ewer jeglicher denselben fleiß beweise/ auff daß die hoffnung völlig werde biß ans ende/ daß jr nit laß werdet/ sonder nachfolget denen/ die durch den glauben vnd gedultigkeit erlangen werden die verheissungen.

Matt. 25. d

C Denn als Gott Abraham verhieß/ vnd bey keinem grössern zu schwören hette/ schwür er bey jm selbs/ vnd sprach: Warlich ich will dich größlich segnen/ vnd größlich mehren. Vnd also blieb er langmütig/ vnnd hat erlangt die Verheissung. Denn die Menschen schwören bey einem grössern dann sie seynd. Vnd der Eyd ist das ende alles Haders zur befestigung vnder jhnen. Aber Gott da er wolt den erben der verheissung vberschwencklich beweisen/ daß sein rhat nit wancket/ hat er einen eyd darzwischen gelegt/ auff daß wir durch zwey vnuerwandelbare dinge (durch welche es vnmöglich ist daß Gott liege) einen starcken trost haben/ wir die dahin geflohen seynd zu halten an der fürgesetzten hoffnung/ welche wir haben als einen sichern vnd vesten Ancker vnser Seele/ der auch hineyn gehet in das inwendig des vorhangs/ dahin der vorläuffer für vns ist eyngangen/ Jesus ein hoher Priester worden in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedechs.

Genes. 22. c
Exod. 22. b

Annotatio.

† Denn es ist vnmöglich/ ꝛc.) Diese wort haben Montanus/ Nouatus vnd Nouatianus auch also verstanden/ wie die jetzige Widertäuffer/ nemlich: daß diese wort/ die buß denen die nach dem Tauff widerumb in sünd fallen/ verneinten vnd gar abschlagen. Aber sie haben in diesem groblich geirret/ vnd seynd deßhalben von der Christlichen Kyrchen erklärt vnd geurtheilet/ weil die gemelten wort/ nit auff die Sacramentalische buß/ sonder auff den Tauff lauten/ durch welche wir erstlich gantz vernewert/ vnd darumb nit wider umb getaufft sollen werden/ wie der H. Hieronymus auch wider den Ketzer Jouinianum geschrieben hat. Noch zeiget S. Paulus selbs an/ daß man solches nicht verstehen soll/ als ob Gott kein buß von den sündern annemen/ oder jre gute werck die sie zuuor gethan haben/ gantz vergessen würd/ so hat er auch selbs sünder nach dem Tauff zur büß auffgenommen. als die ander Epistel zu den Corinthern am anderen Capittel/ vnd die Epistel zu den Galatern am vierden Capittel bezeugt. Er hat aber diesen Spruch eingefuhrt wider die Widertäuffer/ die ja meinten/ wenn man nach dem Tauff wider sündige/ daß man sich dann wider soll lassen täuffen: wie die Juden sich vielmal täuffen vnd baden müssen/ Marc. 7. Solches verbeut jr Paulus/ da er sagt: Es sey vnmöglich/ daß sie nach dem Tauff fallen/ mögen widerumb ernewert werden/ versteht durch den Tauff zur gnad/ dadurch sie möchten bussen: dann der Tauff wirdt eigentlich ein ernewerung genennet Tit. 3. dardurch man zum newen gebornen menschen wirdt/ Joan. 3. wie man durch die büß wider mit Gott versünet wirdt/ welches offt geschehen mag/ Jerem. 18. Cap. Ezech. 33 vnd darumb sagt S. Paulus nit/ daß man nach der sünd nicht widerumb büssen mög: sonder/ nit widerumb mög ernewert/ das ist/ getaufft werden/ ꝛc.

Das vij. Capittel.

Wie das Priesterthumb Christi nach der Ordnung Melchisedechs höher vnd besser ist/ dann das Leuitisch Priesterthumb/ deßgleichen das new Testament ist weit vber das alt.

A Dann dieser Melchisedech war ein König zu Salem/ ein Priester Gottes des allerhöchsten/ der Abraham entgegen gieng/ da er von der Königen Schlacht wider kam/ vnd benedeyet jn/ welchem auch Abraham gab den zehenden aller Güter: Welcher auffs erst verdolmetschet wirdt ein König der gerechtigkeit: Darnach aber ist er auch ein König Salem/ das ist/ ein König des friedes/ ohn vatter/ ohn mütter/ ohn geschlecht/ vnd hat weder anfang

Gen. 14. d

der tagen / noch ende des lebens. Er ist aber vergleicht dem Son Gottes / vnd bleibt Priester in ewigkeit.

Schawet nun mit fleiß / wie groß ist der / dem auch Abraham der Ertzvatter den zehenden gibt von dem besten. Vnd zwar die kinder Leui / da sie das Priesterthumb entpfiengen / haben sie ein gebott / den zehenden vom Volck zu nemen nach dem gesetz / das ist / von jhren brüdern / wiewol auch sie auß den lenden Abrahe kommen seynd. Aber der / des geschlecht nit genennet wirdt vnder jhnen / der nam den zehenden von Abraham / vnd segnet den / der die verheissung hat. Nun ists ohn alles widersprechen / daß das geringer von dem bessern gesegnet wirdt. Vnd hie nemen den zehenden die sterblichen Menschen / aber dort bezeuget er / daß er lebe. Vnd / daß ich also sag / es ist auch Leui / der den zehenden nimpt / verzehendet durch Abraham: denn er war je noch in den lenden seines vatters / da jm Melchisedech entgegen gienge.

Num. 18. c
2. Par. 31. b

B

Ist nun die vollkommenheit durch das Leuitische Priesterthumb geschehen / (denn vnder demselbigen hat das volck das Gesetz entpfangen) was ist dann von nöten gewesen / daß ein ander Priester aufferstündte nach der ordnung Melchisedechs / vnd nit nach der ordnung Aarons? Denn wo das Priesterthumb verendert † wirdt / da ist not daß auch das Gesetz verendert werde. Denn von dem solches gesagt ist / der ist von einem andern Geschlecht / auß welchem nie keiner des Altars gepflegt hat. Denn es ist offenbar / daß von Juda auffgangen ist vnser Herr / zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthumb.

Rom. 3. b
Galat. 2. c

1
Mal. 2. b

C

Matt. 1. a b

Vnd es ist noch klärlicher / so nach der ordnung Melchisedechs ein ander Priester auffkompt / welcher nit nach dem gesetz des fleischlichen gebotts gemacht ist / sonder nach der krafft des vnleidlichen lebens. Denn er bezeuget / Du bist ein Priester ewiglich nach der ordnung Melchisedechs. Damit geschicht je ein auffhebung des vorigen gesetzs / vmb seiner schwachheit vnd vnnutzs willen. Denn das gesetz hat nichts vollkommen gemacht. Es wirdt aber eyngeführt ein besser hoffnung / durch welche wir zu Gott nahen.

Psal. 109. a

Rom. 3. b
8. a
Galat. 3. b
4. a

Vnd darzu / das viel ist / nit ohn eyde: denn jene seynd ohn eyd Priester worden / Dieser aber mit einem eyd / durch den der zu jhm spricht: Der Herr hat geschworen / vnd wirdt jn nit gerewen / Du bist ein Priester in ewigkeit / nach der ordnug Melchisedechs. Also viel eins bessern Testaments außrichter ist Jesus worden.

Psal. 109. a

D

Vnd jener seynd viel die Priester wurden / darumb daß jhnen der todt wehret zu bleiben: Dieser aber / darumb daß er bleibt ewiglich / hat er ein vnuergenglich Priesterthumb / daher er auch selig machen kan ewiglich / * die durch jn zu Gott tretten / vnd lebet jmmerdar fur vns zu bitten.

* tritt durch sich selbs für Gott.
1. Joan. 2. a
1. Tim. 2. a

Denn einn solchen hohen Priester zimpt sich vns zu haben / der da were heilig / vnschüldig / vnbefleckt / von den sündern abgesöndert / vnd höher worden / dann die Himmel seynd / dem nit täglich not were / wie sonst den Priestern / zu erst fur seine eigen sünde opffer zu thün / darnach fur des volcks sünde: denn das hat er gethan / da er sich selbs ein † mal geopffert hat. Denn das gesetz setzt Menschen zu Priestern / die da schwachheit haben: das wort aber des eyds / das nach dem Gesetz ist / setzt den Son ewiglich vollkommen.

Leuit. 9. b
Heb. 5. b
2

Annotationes.

1 Verendert wirdt) Merck daß das Priesterthumb nit gar auffgehaben noch getilgt / sonder allein verendert / vnd von Aaron auff Christum kommen ist: Vnd hut dich vor den Ketzern / die jetzt sagen / es sey gar kein Priester mehr / weil alle Christen Priester seyen / vnd bestehen also auff jhren worten / wie ein peltz auff seinen ermeln.

2 Einmal) Verstand peinlich / durch sein Blüt vnd sterben / wie sich der Apostel im 9. hernachfolgendem Capitel selbs erklärt: das merck vmb deren willen / die auß diesen vnd dergleichen worten vermeynen / daß das Meßopffer vnbillig vnd nit leidlich sey / weil der Apostel sagt / Einmal hat er sich geopffert. Wenn sie aber den Apostel in seiner / vnd nit in jrer eigener / dem Apostel auch widerstrebigen / meynung fürtrügen / so würd man des zancks vnd haders gar nit dürffen. Dann der Apostel redt hie / vnd in dergleichen stellen / nit also schlecht vom opffer / als sie felschlich fürgeben / sonder mit dem zusatz / Durch sein eigen Blüt vnd sterben / wie er denn solches klärlich mit außgetruckten Worten angibt im neunden vnd zehenden Capittel / mit welchen er sich selbs erklärt / daß er nit schlecht vom opffer / sonder allein von dem peinlichen opffer redt / welchs nur einmal geschehen ist: redt aber an denselbigen stellen nit von dem Meßopffer / welches dick vnd viel geschehen mag vnd soll. Daß aber solches mög desto baß von jederman verstanden werden / vnd niemand hinfurtan von den Einmalistern / also liederlich betrogen vnd verführt werd / so merck / daß der HErr Christus nach der meynung der heiligen Schrifft / auff dreyerley weyß ist geopffert worden / wie vns die heiligen väter sagen / Hieronymus / Cyprianus / Chrysostomus / Ambrosius.

Auffs erst figurlich / das ist / nit in seiner selbst eignen personen / sonder in seiner figuren / deren viel vnd mancherley waren im alten gesetz / als vnder der figuren des Osterlambs / Exod. 12. des täglichen opffers / Exod. 29. der opfferbrot / Exod. 25. der webopffer / Exod. 29. der brandopffer vnd friedopffer / Leuit. 1. vnd 3. vnd solches opffer geschach viel / offt vnd mancherley weyß / solt doch nit ewiglich wehren / sonder allein auff bestimpte zeit / wie der Apostel in der Epistel zu den Galatern vnd in dieser am neunden Capittel sagt. Auff diese opffer weyß ist das lämblein der HErr Christus / wie S. Joannes der Apostel sagt / von anfang der welt geschlachtet oder getödtet worden / Apoc. 13.

Zum andern Sacramentalisch / das ist / in dem heiligen Sacrament des Altars / vnd in solcher weyß hat er sich selbs geopffert / da er als der new höchst Priester die Meß / das ist / das höchst opffer seines leibs vnd bluts im Sacrament / stifftet / einsetzt / vnd opffert in dem letzten Abendmal / das er mit seinen zwölff Jüngern het / Luc. 22. Solches opffer hat er vor seinem leiden einmal gethan /

Aber

Aber darneben befohlen/nicht einmal/sonder offt vnd viel mal zu thůn/da er sagt: Diß solt jr thůn/also dick vnd viel jhrs thut/rc. Darauß klar ist/daß er nit zu friden war/daß solches opffer einmal durch jhn selbs geschehen war/sonder befahl auch seinen Jüngern/daß sie auch solches opffer thůn vnd opfferen solten/vnd nit allein einmal/sonder also offt vnd dick sie opfferten. Darumb kan vnd soll diß opffer vil mal geschehen/wir wöllen dann Christum zum lügner machen.

Von solchem opffer redet S. Paulus nit/wenn er sagt/Christus sey nur einmal geopffert/mög nicht widderumb geopffert werden: Dann weil Christus in jhm rede/kan er Christo nit entgegen seyn/welcher befohlen hat/solch opffer vil mal zu thůn. Aber oben am fünfften/vnd hie im sibenden Capittel/redt er von diesem opffer/da er sagt/Christus sey ein Priester nach der weyß Melchisedechs das ist/auff Sacramentalisch weyß vnder der gestalt des Brots vnd des Weins/wie es die Schrifft vnuerdeckt bezeugt/Matth. 26. Luc. 22. 1. Cor. 11. Es ist auch bey Christlicher Kyrchen nicht allein in keinem zweifel gewesen/sonder auch fur ein bestendige warheit gehalten worden von anfang in der Kyrchen/biß auff vns/bey allẽ Christlichen Nationen/die je Christlichen glauben entpfangen haben/wie das bezeugen vil Concilia/Nemlich/das Nicenisch/Ephesinisch/Africanisch/Constantinopolisch/Toletanisch/vnd viel andere. Bezeugens auch die alten heiligen Väter/Dionysius/Ignatius/Ireneus/Cyprianus/Basilius/Ambrosius/Hieronymus/Augustinus/Chrysostomus/rc. bey denen wir es auch billich liessen bleiben/vnd hůteten vns vor spaltungen/vñ dieneten einem vnzertheilten Christo/in vnzertheiletem glauben vnd hertzen.

Zum dritten/Peinlich/das ist/durch sein Marter/Leiden vnd sterben: von solcher weyß zu opfferen redt hie S. Paulus vnd in anderen volgenden stellen/da er sagt: Christus sey eins geopffert/mög nicht mehr geopffert werden/verstand/durch sein blůtuergiessung/leiden/vnd sterben/weil er vom todt aufferstanden ist/vnd nit mehr sterben kan/Rom. 6. Darumb sagt er hie/Dem nit tägl.ich opffer zu thun fur seine vnd des volcks sünde/wie were/wie sonst den Priestern deß alten Gesetzs/welche die sündopffer durchs blůtuergiessen der schlachtopffer/thůn můsten/vnd doch Gott nicht volkömlich dardurch versünen möchten. Aber Christus hat vns durch eins seines selbs peinlich opffer in seinem eignen blůt/von allen sünden gewäschen/vnd vns Gott volkomlich versünet/darumb es nicht von nöten ist/daß er noch einmal dieser weiß solt geopffert werden. Vnd also will S. Paulus durch diese wort/nit das Meßopffer/sonder allein daß Peinlich opffer Christi auffgehebt haben.

Das viij. Capittel.

Daß das new Testament vnd opffer Christi besser vñ volkomner ist/dann das alt/welches nur ein schatt gewesen ist des newen.

A Die summa aber des das gesagt/ist dise: Wir haben einen solchen hohen Priester/der da gesessen ist zu der rechten des stůls der maiestat im Himmel/ein pfleger der heiligen ding/vnd des warhafftigen Tabernakels/welchen Gott auffgericht (oder befestiget) hat/vnd nit ein mensch. Deñ ein jeglicher hoher Priester wirdt eyngesetzt zu opffern gaben vnd opffer. Daher ist not/daß auch diser hab etwas das er opffere. Wenn er nun auff erden were/so wer er nit Priester: dieweil da seynd die nach dem gesetz die gaben opffern/welche dienen dem bilde/vnd dem schatten der himlischen güter/wie die Göttliche antwort zu Mose saget/da er den Tabernakel volendete: Schawe aber zu/sprach er/daß du machest alles nach dem furbild/daß dir auff dem berge gezeiget ist.

Heb. 5. a 6. c 9. b

Ephes. 5. a Heb. 10. a

Exod. 25. d Actor. 7. f

Nun aber hat er so viel ein besser ampt erlangt/so viel er eins bessern Testaments mitler ist/welches auch auff bessere verheissungen gegründt ist. Denn so jenes/das erste/vntadelich gewesen were/würd ja nit raum gesucht einem andern. Dann er verweißt jhnen etwas B mangels/vnd sagt: Sehet/es kommen die tag/spricht der Herr/daß ich vber das hauß Jsrael vnd vber das hauß Juda/ein new Testament/vollenden will/nicht nach dem Testament/daß ich gemacht hab mit jhren vättern an dem tag/da ich jre hand ergreiff/sie auß zu führen auß dem land Egypten: denn sie seynd nit bliben in meinem Testament/vnd ich hab jhrer auch nit mehr geachtet/spricht der Herr.

Jerem. 31. e

Actor. 7. e

Denn diß ist das Testament/daß ich machen wil dem hauß Jsrael nach diesen tagen/spricht der Herr: Jch wil geben mein gesetz in jre gemůte/vñ in jre hertz wil ich sie vberschreiben/vnd wil jnen ein Gott seyn/vnd sie sollen mir ein volck seyn. Vnd soll nit leren jemand seinen nechsten/noch jemand seinen Brůder/vnd sagen/Erkenne den Herren. Dann sie sollen mich alle kennen/von dem kleinsten an biß zu dem grösten. Denn ich wil gnedig seyn jrer vngerechtigkeit/vñ jrer sünden wil ich nit mehr gedencken. Jn dem er sagt/Ein newes/veraltet er das erste. Was aber veraltet vnd vberjaret ist/das ist nah bey seinem ende.

Zach. 8. b Apoc. 21. a

Matt. 3. d 17. a

Das ix. Capittel.

So man die zwey Testament zu einander vergleicht/wirdt das new in allen stücken vollkommner gefunden/denn das alte.

A Es hatt zwar auch das erste sein rechtfertigung des Gottesdiensts/vnd eusserliche heiligkeit. Denn erstlich ward gemacht ein Tabernakel/darinne der leuchter war/vnd der tisch/vñ die furlegung der brot/welche genennet wirdt Heilig. Hinder dem furhang aber war der ander Tabernakel/der genant wirdt der Allerheiligste/der hette das güldin rauchfaß/vnd die Archen des Testaments allenthalben mit gold verdeckt/in welcher war der güldin ämer/der das hiñelbrot hatt/vnd die růte Aarons/die gegrünet hatt/vnd die tafflen des Testaments: oben drüber aber waren die Cherubin der herrligkeit/die vberschatteten den Gnadenstůl/von welchen allen vnd jeden jetz nit zu sagen ist.

Exod. 25. a

Leuit. 24. b

Exod. 25. b

Exod. 16. f

Num. 17. a

Exod. 40. c

Da nun solchs dermassen bereit war/giengen die Priester allzeit in den fordersten Tabernakel/vnd vollendeten daselbst den Gottesdienst. Jn den andern aber gieng nur einmal im jar allein der hohe Priester/nit ohn blůt/das er opfferte fur sein selbs vnd des Volcks vnwis-

Num. 28. a Leuit. 16. b

Exod. 30. b Leuit. 16. c Luc. 3. a

B vnwissenheit. Dann der heilig Geist deuttet/ daß noch nit offenbar were der weg zur heiligkeit/dieweil der erst Tabernakel noch sein bestand hette/ welches ist ein gleichniß dieser gegenwertigen zeit/nach welcher gaben vnd opffer geopffert werden/vnd können nit volkommen machen nach dem gewissen den jenen/ der da Gott dienet allein mit speiß vnd tranck/vnd mancherley wäschung vnd fleischlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit der besserung auffgesetzt worden seynd. Christus aber ist kommen/daß er sey ein hoher Priester der zukünfftigen güter/durch einen grössern vnd volkomnern tabernakel/der nit mit der hand gemacht/das ist/der nicht ist dises gebewes/auch nit durch der Böcke oder Kälber blüt/ sonder er ist durch sein eigen blüt einmal in das Heilig eyngangen/vnd hat erfunden die ewige erlösung. Denn so das blüt der Ochsen vnd der Böcke/vnd der Kälber äschen gesprenget/die vnreinen heiliget zu der leiblichen reinigkeit: Wie viel mehr wirdt das blüt Christi (der sich selbs durch den heiligen Geist Gott geopffert hat vnbefleckt) vnser gewissen reinigen von C den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott?

[Margin: Joan.10.a 14.a; Leuit.11. Num.19.; Heb.5.c 6.c 8.a; Esa.33.a; 2.Cor.5.a; 1.Joan.1.b; 1.Pet.1.d; Apoc.1.a; Leuit.9.b 16.b; Num.19.c; Ephes.1.a; Col.1.b; 2.Cor.5.c]

Vnd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments/auff daß sie durch seinen tod/ der da geschehen ist zu erlösung deren vbertrettungen/die vnder dem Testament waren/entpfahen die verheissung/ die da berüffen seynd zum ewigen Erbe. Denn wo ein Testament ist/ da muß der tod geschehen des/ der das Testament macht: Denn ein Testament wirdt befestiget durch die todten. Anderst hat es noch nit krafft/ wenn der noch lebet/ ders gemacht hat. Daher auch das erste nit ohn blüt auffgericht ward. Dann als Moses dem volck das gantz Gesetz verlesen hett/ nam er das blüt der Kälber vnd Böck/mit wasser vnd Purpur wüllen vnd ysopen/vnd besprenget das Büch vnd alles volck/vnd sprach: Diß ist das blüt des Testaments/ das Gott euch gebotten hatt. Vnd den tabernakel/ vnd alles geschirr des Gottes diensts besprenget er desselben gleichen D auch mit blüt. Vnd wirdt fast alles mit blüt gereiniget nach dem gesetz/ vnd ohn blütvergiessung geschicht kein vergebung.

[Margin: Rom.6.a 13.d; 1.Pet.4.a; Gal.3.c; 2.Tim.2.a; Galat.3.c; Exod.24.b; Matt.26.c]

Deshalben ist von nöten/daß der himlischen ding furbilder mit solchen gereiniget werden. Aber sie selbs/die himlischen/mit bessern opffern/dann dise die da seynd gereiniget. Dann Christus ist nicht eyngangen in das Heilig mit henden gemacht/(welches ist ein gegenbild der warhafftigen ding)sonder in den Himel selbs/ zu erscheinen jetz fur vns vor dem angesicht Gottes. Auch nit daß er sich selbs offtmal opffere/gleich wie der hohe Priester alle Jar in das Heilige eyngehet mit frembdem blüt: sonst hett er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt/ ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer/ die sünd abzunemen. Vnd wie den Menschen ist gesetzt/ einmal zu sterben/darnach aber das gericht: Also ist Christus einmal geopffert/ außzuschöpffen vieler sünde. Zum andern mal aber wirdt er ohn sünd erscheinen denen die auff jhn warten zur seligkeit.

[Margin: Leuit.16.g; Rom.5.a; 1.Pet.3.c]

Das x. Capittel.

Das opffer des alten testaments hat nicht sünde hinweg genommen/als das opffer Christi/ der sich einmal geopffert hatt.

Denn das Gesetz hatt den schatten von den zukünfftigen gütern/ nit das wesen der güter an jhnen selbs/ vnd kan mit denen opffern/die sie järlich opffern einerley on vnderlaß/die so hinzu tretten/ nit vollkommen machen: sonst hetten sie auffgehört geopffert zu werden/ darumb daß die/ so an Gottes dienst seynd/kein gewissen mehr hetten von den sünden/ wenn sie einmal gereiniget weren: sonder geschicht bey jnen alle Jar ein gedechtnuß der sünde. Dann es ist vnmöglich/ durch Ochsen vnd Bocks blüt sünde ablegen.

[Margin: A; Col.2.c; Leuit.16.c]

Darumb als er in die welt kompt/spricht er: Fridopffer vnd speißopffer hast du nit gewölt/ einen leib aber hast du mir zubereit. Die brandopffer vnd sündopffer haben dir nit gefallen. Da sprach ich: Sihe/ich komme. In dem anfang des büchs ist von mir geschrieben/daß ich thün soll Gott deinen willen. Droben als er sagt/ Fridopffer vnd Speißopffer/ Brandopffer vnd Sündopffer hast du nit gewölt/ es hat dich auch jhr nicht gelüstet/ vnd gefelt dir nichts/das nach dem Gesetz geopffert wirdt. Da sprach er: Sihe/ich komme zu thün Gott deinen willen. Da hebt er das erst auff/ daß er das ander eynsetze. In welchem willen wir seynd geheiliget durch das opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.

[Margin: Psal.39.b; Esa.50.b; Psal.39.b; B]

Vnd ein jeglicher Priester ist darumb da/ daß er alle tag Gottes dienst pflege/ vnd offtmals einerley opffer thü/ welche nit können die sünd abnemen: dieser aber/da er hat ein opffer fur die sünd geopffert/ das ewiglich gilt/ ist er gesessen zur rechten Gottes/ vnd wartet hinfurt biß daß seine feinde zum schemel seiner füß gelegt werden. Dann mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligten. Das bezeuget vns aber auch der heilig Geist. Denn nachdem er zuuor gesagt hatt: Diß ist das Testament/ das ich jnen machen wil nach den tagen/spricht der Herr: Ich wil meine gesetz in jre hertzen geben/vnd in jre sinne wil ich sie vberschreiben/ vnd jrer sünden vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedencken. Wo aber solche ver-

[Margin: Psal.109.a; Jer.31.e]

1 vergebung ist/ da ist nicht mehr † opffer fur die sünde.

So wir denn nun haben/ lieben Brüder/ [Joan.10.a 14.c Rom.5.a Heb.9.a] hoffnung zu dem eyngang in das Heilig durch das blůt Jesu/ welchen er vns bereit hat/ einen newen vñ lebendigen weg durch den fürhang/ das ist/ durch sein fleisch/ vñ einen hohen Priester vber das hauß Gottes/ So lasset vns hinzu gehen mit warhafftigem hertzen/ in eim [Exod.24.b 1.Pet.1.a] volkomnen glauben/ besprengt in vnsern hertzen von dem bösen gewissen/ vnd gewaschen am leib mit reinem wasser/ vnd lasset vns halten das bekentniß vnser hoffnung vnwencklich. Denn er ist trew ders verheissen hat. Vnd lasset vns vndereinander vnser selbs warnemen mit anreitzung zu der liebe vnd gůten 2 † wercken/ vnd nicht verlassen vnsere versamlung/ wie etlich ein weyß haben: [Rom.13.b] Sonder tröstet einander/ vnd das so vil mehr/ so vil jr sehet/ daß sich der tag herbey nahet.

3 Denn so wir můtwilliglich † sündigen/ nachdem [Num.15.c Heb.6.a] wir die erkantnüß der warheit empfangen haben/ ist vns nun kein opffer † mehr vorhandē/ 4 sonder ein schröckliches warten des Gerichts/ vnd rache des fewrs/ der die widerwertigen [Deut.17.b 19.a] verzeren wirdt. Denn so der/ der das Gesetz [Matt.18.b 2.Cor.13.a] Mosi bricht/ ohn alle erbarmung durch zween oder drey zeugen sterben můß: Wie viel/ meint jhr/ erger pein (oder straff) wirdt der werth seyn/ der den sohn Gottes mit füssen tritt/ vnd das blůt des newen Testaments vnrein achtet/ in welchem er geheiliget ist/ vnd den geist der gnaden schendet? [Deut.32.e Rom.12.c Deut.32.c] Denn wir kēnen den der da sagt: Die rach ist mein/ ich wil vergelten/ spricht der Herr. Vnd abermal: Der Herr wirdt sein volck richten. Erschröcklich ist es/ in die hende des lebendigen Gottes fallen. Gedenckt aber an die vorigen tag/ in welchen jr erleuchtet/ erlitten habt einen grossen kampff des leidens/ vnd zum theil durch schmach vnd trůbsal ein schawspiel worden seydt/ zum theil gesellen gewesen deren/ so dermassen auch gewandelt haben. Denn jhr habt mitleiden gehabt mit [Act.21.c Ephes.4.a Phil.1.a 2.Tim.2.b Matt.5.a] den gefangenen/ vnd den raub ewer gůter mit freuden auffgenommen/ als die jr wisset/ daß jr ein besser vnd bleibend gůt im himel habt: so wöllet nun ewer vertrawen nicht hinwerffen/ welches ein grosse belonung hatt. Gedult aber [Heb.12.a] ist euch von nöten/ auff daß jr den willen Gottes thůt/ vnd erlanget die verheissung. Denn [Abac.2.a 1.Pet.1.a] es ist noch ein zeit/ ja ein sehr kleine zeit/ so wirdt kommen der/ der da kommen soll/ vnd [Rom.1.b Gal.3.b] nit verziehen. Aber mein gerechter wirdt leben auß dem glauben: vnd so er † abweichen 5 wirdt/ so wirdt mein Seel kein gefallen an jm haben. Wir aber seynd nit kinder des abweichens zur verdamniß/ sonder des glaubens/ die seele zu erhalten.

Annotationes.

1 Nit mehr opffer) Verstand/ von dem Gesetzopffer/ oder peinlichen opffer Christi.

2 Vnd gůten Wercken) Merck abermal/ daß vns S. Paulus ermanet zu gůten Wercken.

3 Můtwilliglich) Das ist/ auß frevelē gemůt/ nit willen von sünden nit wider zu keren/ welche durch den Raben bedeut werden der nit wider in die Archen kam/ als alle ketzer thun gemeynlich/ vnd sich auß verstopfftem hertzen ehe verbrennen lassen/ ehe daß sie wider zu der Christlichen Kyrchen kommen. Solche leut hilfft kein opffer/ sonder bleiben des deufels märterer hie vnd ewiglich.

4 Kein opffer) Verstehe von dem Gesetzopffer/ daß auffgehebt ist/ vnd von dem peinlichen opffer Christi/ daß nit noch einmal geschehen kan: darumb müssen solche Sünder ein andere hülff haben/ nemlich/ daß Sacrament der půß/ dardurch sie wider mögen zu gnaden kommen.

5 So er abweichen wirdt) Merck daß die so vom glauben abweichen/ als die ketzer vnd jhre anhenger/ von Gott verworffen werden.

Das xj. Capittel.

Was der Glaub sey/ vnd wie grosse ding bey den alten vättern durch den glauben geschehen seyen/ vnd wie viel vnd grosse marterien oder peinen die Heiligen vmbs glaubens willen erlitten haben.

ES ist aber der Glaub ein bestendiger grund (oder anfang) deren dingen die wir hoffen/ vnd ein feste sichere anzeigung deren dingen die nicht gesehen werden. Dann [Rom.1.b 8.c Colos.1.b 1.Tim.1.c] durch den haben die alten zeugniß vberkommen. Durch den glauben mercken vnd spüren wir/ daß die welt bereit ist durch Gottes wort/ [Gen.1.a] auff daß auß den vnsichtbarn dingen die sichtbarn würden.

Durch den glauben hat Abel ein grösser [Gen.4.a] Opffer gethan/ denn Cain/ durch welchen er zeugniß vberkommen hat/ daß er gerecht were als Gott zeugete vber seine gab/ vnd durch [Matt.23.e] denselbigen redet er noch/ wiewol er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch hinweg genommen/ daß er den tod nit sehe/ vnd ward nit [Gen.5.c Sap.4.b Eccli.44.b 49.c] erfunden/ darumb daß jn Gott hinweg genommen hett. Denn vor seinem hinweg nemen hat er gezeugniß gehabt/ daß er Gott gefallen habe. Ohn den Glauben aber ists vnmöglich Gott gefallen: Dann wer zu Gott kommen wil/ der můß glauben daß er sey/ vnd deren die jn sůchen/ ein vergelter sey.

Durch den glauben hat Noe (nachdem er ein Göttlich antwort entpfangen hett/ vnd [Gen.6.b Eccli.44.b] sich forcht vor den dingen/ die noch nit gesehē wurden) zubereit die Archen zum heil seines hauses/ durch welche er verdampt hat die welt/ vnd ist ein erb worden der gerechtigkeit/ die [Matt.12.b] durch den glauben kompt.

Durch den glauben leistet gehorsam/ der da [Gen.12.a 13.] genant ist Abraham/ außzugehen in das land/ das er solt zum erb entpfahen/ vnd gieng auß/ vnd wuste nit wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet in dem verheissen land/ als in einem frembden/ vnd

wonet in hütten/sampt (den) Isaac vnd Jacob den miterben derselbigen verheissung. Denn er wartet auff ein stadt die einen grund hatt/ welcher Bawmeister vnd schöpffer Gott ist.

Gen.21.a Luc.1.b

Durch den glauben empfieng auch Sara die krafft/ daß sie schwanger ward/ vnd gebar vber zeit jhres alters: dann sie achtet jn getrew der es verheissen hett.

C

Darumb seynd sie auch von einem (wiewol erstorbens leibes) geboren wie die stern am Himmel nach der menge/ vn̄ wie der sand am vfer des Meers/ der vnzelig ist.

Gen.15.a

Joan.8.c

Diese alle seynd gestorben nach dem glauben/ vnd haben die verheissungen nit enpfangen/ sonder sie von ferr gesehen / gewünscht/ vnd bekant / daß sie gäst vnd frembdling auff erden weren. Denn die solchs sagen/ die zeigen an/ daß sie ein vatterland süchen. Wo sie nun das gemeynt hetten/ dauon sie außgangen wären/ hetten sie zeit gnüg gehabt/ sich widerumb dahin zu wenden. Nun aber begeren sie eines besseren/ nemlich des himmlischen vatterlands.

Gen.47.b Psal.38.c

Exod.3.c Matt.22.d

Darumb schemet sich Gott nit/ zu heissen jr Gott: denn er hat jnen ein stedt zubereittet.

Gen.22.a Eccli.44.c

Durch den glauben opffert Abraham Isaac/ do er versucht ward / vn̄ gab dahin den eingebornen / in welchem er die verheissung entpfangen hatt / zu welchem gesagt ward: In Isaac wirdt dir dein same beruffen werden/ vnd dachte daß Gott auch kan die todten aufferwecken/ daher er jn auch zum gleichnüß auffnam.

D

Gen.27.d Gen.48.c

Durch den glauben benedeyet Isaac auch von dem zukünfftigen dingen dem Jacob vnd Esau. Durch den glauben segnet Jacob / da er starb alle söne Josephs / vnd neiget sich gegen seines zepters spitze.

Gen.50.d

Durch den glauben thet Joseph die erinnerung von dem außgang der kinder von Israel/ da er starb/ vnd gebott von seinen gebeinen.

Exod.2.a

Durch den glauben ward Moses (so bald er geboren) drey Monat verborgen von seinen Eltern/ darumb daß sie sahen / wie er ein schön kind war/ vn̄ förchten sich nit vor des Königs gebott.

Exod.2.b Luc.12.b

Durch den glauben wolt Moses/ da er groß ward/ nicht mehr ein sohn heissen der dochter Pharaons / vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vbels zu leiden/ dann die zeitliche ergetzung der sünden zu haben: Vnd achtet die schmach Christi fur grössere reichthumb/ denn die schätz Egypti: denn er sahe die belonung.

E

Exod.12.f

Durch den glauben verließ er Egypten vnd forcht nicht den zorn des Königs: denn er hielt auff den vnsichbaren/ als sehe er jn.

Exod.12.b

Durch den glauben hielt er die Ostern vnd das blüt vergiessen/ auff daß der so die ersten geburt vmbbracht/ sie nit tröffe.

Exod.14.c

Durch den glauben giengen sie durchs Rot meer/ als durch truckenland: welches die Egypter auch versüchten/ vnd ersoffen.

Jos.6.e

Durch den glauben fielen die mauren Jericho in dem vmbgang der siben tag.

Jos.6.d Jos.2.a

Durch den glauben verdarb die hür Rachab nicht/ sampt den vngläubigen/ darumb daß sie die kundschaffter mit frieden auffnam.

Judic.7.4.14.11. 1.Reg.17.e F Dan.6.e 14.c Dan.3. 3.Reg.19. Esa.38. Jud.3.15. 1.Par.12. 1.Reg.14. 2.Par.14. 3.Reg.17. 4.Reg.4. Jer.20.

Vnd was soll ich mehr sagen? Die zeit wirdt mir zu kurtz/ wenn ich solt erzelen von Gedeon/ vnd Barac/ vn̄ Samson/ vnd Jephte/ vnd Dauid/ vnd Samuel/ vnd den andern Propheten/ welche durch den glauben haben die königreich erobert/ gerechtigkeit gewirckt/ die verheissung erlangt/ der Lewen rachen verstopffet / des Fewers krafft außgelescht / die scherpff des schwerts von jhnen getriben/ seynd widerumb gesund worden auß der kranckheit/ seynd starck worden im streit/ haben vmbkeret die heerläger der frembden / die Weiber haben die jren von der todten aufferstehung widergenommen.

3.Reg.21. 4.Reg.1.d Matt.3.a

Die andern aber seynd außgespannen / vnd haben kein erlösung angenommen/ auff daß sie die aufferstehung/ die besser ist/ erlangeten. Die andern aber haben spott vnd schleg erfaren/ darzu bänd vnd gefengnüß: seynd versteiniget/ zerhawē/ versücht/ durch schlacht des schwerts gestorben / Sie seynd vmbher gangen in schaffsheutten vnd geißfellen / mit mangel/ mit angst / mit quellung / deren die welt nicht werth war/ vn̄ seynd irr gangen auff den Wüsten/ auff den Bergen/ in den Klufften vnd löchern der erden.

Vnd die alle seynd durch das gezeugnüß des Glaubens bewert worden/ vnd haben doch nit entpfangen die verheissung/ darumb daß Gott etwas bessers fur vns versehen hatt/ daß sie nit ohn vns vollendet würden.

Das xij. Capittel.

Daß wir sollen in trübsal/ vnd in der straff Gottes gedultig seyn/ als fromme kinder vnder jhres vatters rüten/ vnd vns in güten wercken vben/ vnd von allen lastern abziehen.

A

Ephes.4.c Coloss.3.a 1.Pet.2.a

Darumb auch wir / dieweil wir ein solche wolcken der zeugen vmb vns haben / so lasset vns ablegen alles was vns druckt / vnd die ankleibende Sünd / vnd lasset vns lauffen durch die gedult zu dem kampff der vns furgelegt ist/ vn̄ auffsehen auff den angeber vnd vollender des glaubens Jesum/ welcher/ do jm furgelegt war freud / hat er erlitten das creutz mit verachtung der schande/ vnd sitzt zur rechten des stüls Gottes. Darumb so gedenckt an den/ der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erlitten hat/

Phil.2.a

hat/daß jr nicht laß vnd matt werdet/noch ablasset in ewerem gemüte: Denn jhr habt noch nicht biß auffs blůt widerstanden mit gegenkempffen wider die sünde/vnd habt vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern: *Prou.3.b* Mein son/achte nit gering die züchtigung des Herren/vnd verzage nit/wenn du von jm gestrafft wirdst. *Apoc.3.d* Denn welchen der Herr lieb hat den züchtiget er. Er geisselt aber einen jeglichen sohn/den er auffnimpt.

B So verharret nun in der zucht. Gott erzeiget sich euch/als den kindern. Denn wo ist ein son/den der vatter nit züchtiget? Seydt jr aber on züchtigung/welcher sie doch alle theilhafftig worden seynd/so seydt jr bastarte/vnd nit eheliche kinder. Zu dem/so haben wir die vätter vnsers fleisches zu züchtigern gehabt/vnd vns vor jnen geförchtet: sollen wir denn nicht vil mehr vnderthan seyn dem Vatter der geister/auff das wir leben? Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget wenig tag nach irem duncken: diser aber zu dem das nutz ist/auff daß wir entpfahen seine heiligung. Alle züchtigung aber dieweil sie weret/bedunckt sie vns nit frölich/sonder ein traurig ding seyn: Aber hernach wirdt sie geben ein fridsame frucht der gerechtigkeit denen/die dadurch geübt werden.

C Darumb richtet wider auff die lassen (faulen oder hinlessigen) hende/vnd die geschwechten knye/*Esa.35.a* vnd thůt richtige leuff mit eweren füssen/auff daß niemand hinck vnd jrre/sonder viel mehr gesund werde: *Rom.12.c* fleisset euch des friden gegen jederman/vnd der † [1] heiligung/on welche niemand den Herren sehen wirdt/*Matt.5.a* vñ schawet daß nit jemand Gottes gnade † [2] versaume/vnd das nit etwa ein bitter wurtzel auffwachse/vnd ein gewerre mache/vnd viel durch dieselbige verunreinet werden. Daß nit jemand sey ein hůrer oder † [3] vngeistlicher/wie Esau/der vmb einer speiß willẽ sein erstgeburt verkaufft. *Gen.25.b* Wisset aber/daß hernach/do er die benedeyung erben wolt/verworffen ist: dann er † [4] fand kein statt der bůß/wiewol er sie mit trehern sucht. *Gen.27.f*

D Denn jhr seydt nit kom̃en zu eim berge/den man greiffen mag: *Exo.20.c d* vnd einem fewer/do man zukommen kan/vnd zu eim sturmwind/vnd zum tunckeln vngewitter/vñ zu dem schall der Posaunen/vnd zur stim̃ der wort/welches sich wegertẽ/die es hörten/daß jnen das wort nit gesagt würde: denn sie mochtens nit tragen/was da gesagt ward. Vnd wenn ein thier den berg anrüret/solt es gesteinigt werden. *Exo.19.c d* Vnd erschröcklich war das/so da gesehen ward/daß Moses sprach: Jch biñ erschrocken vnd zittere.

Sonder jhr seydt kom̃en zu dem berg Zion/vnd zu der stadt des lebendigen Gottes/zu dem himlischen Jerusalem/vnd zu der menge viler tausent Engeln/*Apoc.21.b* vnd zu der gemeyne der erstlingen/die im himel angeschrieben seynd/vnd zu Gott dem richter aller ding/* vnd zu dem geist der vollkomnen gerechten/vnd zu dem mitler des newen Testaments Jesu/vnd zu der besprengung des bluts/das da besser redet/denn das blůt Abels. *Gen.4.b*

** dẽ geistern*

E Sehet zu/daß jhr denn nicht verschlahet/der mit euch redet: denn so jene nit haben entpfliehen mögen/die sich wegerten/da er auff erden redet: vil weniger wir/die wir vns abwenden von dem/der vom him̃el zu vns redet/welchs stimme zu der zeit die erden beweget/nun aber verheisset er/vnd spricht: Noch einmal/vnd ich wil bewegen/nicht allein die erden/sonder auch die himmel. *Hagg.2.b* Daß er aber sagt/Noch einmal: gibt er zu verstehen/die verenderung der beweglichen dinge/als deren/die gemacht seynd/auff daß da bleiben die vnbeweglichen. Darumb dieweil wir entpfahen das vnbeweglich reich/haben wir gnad/durch welche wir Gott dienen vnd wolgefallen mit forcht vnd ehrerbietung/denn vnser Gott ist ein verzerendes fewer. *1.Pet.2.a* *Deut.4.d*

1 Heiligung) Das ist des hertzen reinigkeit durch den rechten glauben/Actor.15.
2 Verseume) Merck abermal/daß es vns nit fehlet an der gnad Gottes/sonder daß wir dieselben verseumen/vñ vns deren nit gebrauchen zu vnserm besten.
3 Vngeistlicher) Das ist/der sich des geists entschlegt/vnd dẽ fleisch nach lebt/wie Esau. Man mag auch durch die vngeistlichen/einen jeglichen vnglaubigen verstehen.
4 Fand kein statt der bůß) Das Esaus büssen kein gnad funden hat/war nit der bůß/sonder des büssers schuld/daß er nicht rew vnd leid hat vmb seine Sünde/sonder vm̃ den schaden/daß er Jacob sein gerechtigkeit verkaufft hett/vnd der beraubt sein můßt/auff welche weyß auch die verdammeten büssen/Sap.5. Wer aber recht büssen will/der můß nicht sich selbs oder seinen schaden ansehen/sonder allein Gott/den er vber so vil empfangne wolthat vndanckbarlich erzürnet vnd beleidiget hatt.

Das xiij. Capittel.

Daß wir sollen halten brüderliche lieb/frembde lere nit annemen/im leiden gedult tragen/vnseren Prelaten gehorchen/vnd Gottes willen thůn.

A Brůderliche lieb lasst in euch bleiben/vñ vergesset nicht gastfrey zu seyn/denn durch dasselbige habẽ etliche Gott wolgefallen/vnd jnen vnbewust die Engel geherberget. *Rom.12.b* *1.Pet.4.b* *Gen.18.a* *19.a* Gedenckt der gebundenen/als die mitgebundene: vnd deren die vbels leiden/als die jhr auch selbs im leibe seydt. *Matt.25.e* Ein ehrliche vermehelung sey zwischen allen vñ ein vnbefleckts bethe. Die vnkeuschen aber vnd Ehebrecher wirdt Gott richten. Der wandel sey ohn geitz/vnd lasset euch benügen an dem das da ist *Eccli.29.b* denn er hat gesagt: Jch wil dich nit verlassen noch versaumen/also/daß wir frey mögen sagen/ *Deut.31.a* *Jos.1.a* Der Herr ist mein helffer/vnd ich wil mich nicht förchten was mir ein mensch thůt. *Psal.55.a* *117.a* Gedenckt an ewer fürsteher/die euch das Wort Gottes gesagt haben: Vnd sehet an den außgang jhres wandels/vnd folget jrem glauben. *Matt.23.a*

Jesus

Heb.13.b / Joan.6.f

Jesus Christus gestern vnd heut/vnd er auch in ewigkeit. Lasset euch [1] † nicht verführen durch mancherley vnd frembde lehre: dann das best ist/ daß man das hertz stercke mit der gnade/ B vnd nicht mit speise/ welch denen nicht genutzt hat/ die drinnen gewandert haben. Wir haben einen Altar/ dauon nicht macht haben zu essen die dem Tabernakel dienen. (Exod.29.b / Leuit.4.c / Num.19.a) Denn welcher thierer blůt getragen wirdt durch den hohen Priester in das Heilige fur die sünde/ derselben leibe werden verbrant ausser dem Heerläger. (Joan.19.a) Darumb auch Jesus/ auff daß er heiligete das volck durch sein eigen blůt/ hat er gelitten aussen vor der porten. So lasst vns nun zu jm hinauß gehen ausser dem läger/ vnd sein schmach tragen. (Phil.3.c) Denn wir haben hie kein bleibende stadt/ sonder wir sůchen die zukünfftige.

(Psalm.91.a) So laßt vns nun Gott opfferen durch jhn allezeit das opffer des lobs/ das ist/ die frucht der leffzen/ deren die seinen namen bekennen vnd preisen. Der wolthat aber vnd des mittheilens vergesset nit/ denn mit solchen opffern dienet man Gott. (Phil.4.c) Seyt [2] † gehorsam eweren C fursteher(oder öbersten) vnd seydt jhnen vnderthan/ denn sie wachen/ als die da rechenschaffe geben müssen fur ewere seelen/ auff das sie das mit freuden thůn/ vnd nicht mit seufftzen: denn das ist nit ewer nutz. Bitte. fur vns.

(Actor.4.c / 12.a / Ephes.6.c) Wir verhoffen aber daß wir ein gůt gewissen haben/ vnd wöllen in allen dingen einen gůten wandel führen. Ich ermane euch aber zum oberfluß/ solches zu thůn/ auff daß ich euch auffs schierst widerumb zugebracht werde.

Gott aber des frides/ der von den todten außgefürt hat den grossen hirten der Schaf/ durch das blůt des ewigen Testaments/ Nemlich vnseren Herren Jesum Christ/ der mach euch geschickt zu allem gůten/ zu thůn seinen willen/ vnd wircke in euch was jhm gefellig ist durch Jesum Christ/ welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. (Ezec.34.d / Joan.10.a / 1.Pet.5.a / Deut.8.b / Phil.2.b)

Ich bitt euch aber/ lieben Brůder/ haltet das wort dieser tröstung zu gůtem: denn ich hab euch auff kürtzest geschrieben. Erkennet vnseren(oder ewern) brůder [3] † Timotheum/ den wir von vns gelassen haben. Aber so bald er kompt/ wil ich mit jhm euch sehen. Grüsset alle ewere fursteher (vnd obersten) vnd alle heiligen. Es grüssen euch die brůder im Welschenland. Die gnad sey mit euch allen/ Amen.

Annotationes.

1 Lasst euch nit verfürē) Wolt Gott/ das vnsere Teutschen die wort Pauli wol behertzigten/ vnd sich nit durch so vil frembder vnd ketzerischen leren so schentlich verfüren liessen.

2 Gehorsam eweren furstehern/ vn̄ seyt jnen vnderthan) Merck abermal wie gleich der Ketzer lehre laute mit S. Pauli lehre. Dann S. Paulus lehret vns den Prelaten gehorsam vnd vnderthan zu seyn. So leren vns die Ketzer sie zuuerachten vnd frey zu seyn/ schenden vnd lestern sie/ wie Cham seinen Vatter Noe/ Gen.9.

3 Timotheum) Dieweil Paulus des Timothei in diser Epistel gedacht/ vnd dieselbigen freilich den Jůden durch jn zugesandt/ ist darauß zuschliessen/ daß die niemand anders dann Paulus geschrieben hat.

Ende der Epistel zu den Hebreern/ geschrieben auß * Welschland durch Timotheum.

* Italien

Folget die Epistel an die Laodiceer.

Die Epistel Sanct Pauli an die Laodiceer/ Welche in etlichen alten Biblien gefunden/ vnd darumb auch hie gedruckt ist.

Paulus lobt die Laodiceer/ daß sie standthafftig blieben waren in dem Christlichen Glauben vnd gůten Wercken/ ermanet sie/ daß sie sich nit verführen sollen lassen wolten durch falsche Prediger/ vnderm schein der warheit/ vnd sich hüten vor der gewinsucht/ vnd steiff bleiben in dem Glauben/ den sie empfangen vnd gehört haben/ vnd in gůten Wercken/ dardurch sie das ewig leben verdienen.

PAulus ein Apostel nicht von Menschen/ noch durch einen Menschen/ sonder durch Jesum Christ/ den Brůdern die da zu Laodicea seynd: Gnad sey mit euch vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd vnserem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott in allem meinem Gebett/ daß jr standhafftig bleibet in jhm/ vnd in gůten Wercken/ vnd wartet der verheissung am tag des Gerichts. Lasst euch nicht jrre machen etlicher vnnůtz geschwetz/ die sich vnderm schein der Warheit/ vnderstehen euch abwendig zu machen von der Warheit des Euangelij/ welches von mir geprediget wirdt: Vnd nun verhengs vnd gebs Gott/ daß die/ so von mir vnderwisen seynd/ zum nutz Euangelischer Warheit dienen mögen/ vnd thettig werden in

den in güten wercken/welche verdienstlich seynd des heyls des ewigen lebens.

Vnd von nun an seynd meine bänd offenbar/ welche ich leide in Christo Jesu/deren ich frölich binn/vnd mich hertzlich frewe/welches ich mir schätze zum ewigen heil/das solches geschehen sey durch ewer gebett/mit wirckung des heiligen Geists. Dañ es sey durch leben oder todt/so hab ich mein leben/vnd ein freud zu sterben in Christo. Derselbig geb euch durch sich selbs barmhertzigkeit/ auff daß jhr auch dieselbige liebe haben möget/ vnd einmütig seyet. Deshalben lieben Brüder/ wie jhr in meiner gegenwertigkeit gehört habt/ also behaltents vnd thunds in der forcht Gottes/so werdet jr das ewig leben haben. Dann Gott ists/der es in euch wirckt. Vnd alles das jr thüt/das thüt ohn sünde.

B

Vnd das das allerbeste ist/Jr geliebten/ frewet euch im Herren Jesu Christo/vnd verhütet euch vor * dem vnflat in allem gewin. Ewer Gebett soll seyn offenbar gegen Gott/vñ bleibt steiff im verstand Christi/ vnd thüt das billich/warhafftig/züchtig/keuschlich/recht/ lieblich/ vnd redlich ist/vnd was jhr gehört vnd angenommen habt/ behaltet in eweren hertzen/so werdet jhr frid haben. Grüsset alle Brüder in dem heiligen küß. Es grüssen euch alle heiligen. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerm geist. Amen. Verschaffent/ daß auch die Epistel den Colossern geschriben/euch gelesen werde.

* den gewin süchtigen.

Ende der Epistel S. Pauli an die Laodiceer.

Vorrede vber die Epistel Sanct Jacobi.

DER heilig Jacobus/welches Mütter bey Luca genennt wirdt Maria Jacobi/vnd wie Hieronymus schreibt/ein schwester gewesen ist Marie der heiligen Jungfrawen vnd Mütter Gottes/ der ward von den Aposteln verordnet zu eim Bischoff zu Jerusalem/da er dreissig Jar regiert/ vnd dise Epistel zu seinen Blutverwandten den Jüden/die hin vnd wider zerstrewet waren/geschrieben hat. Darinne er sie erstlich gantz Christlich vnderweiset/ vom Gebett vnd vom Glauben: Vom gebett/ daß es ohn den glauben nichts erlangt: Vom Glauben/daß er ohn die werck auch todt vnd vergeblich ist. Darnach ermanet er sie zu gedult/keuschheit/mässigkeit/ zemung der zungen/ vnd daß nit ein jeglicher sich vnderstehen soll zu lehren/Sonder allein dem es befohlen wirdt/welches den ketzern vnd jhrer lehre alles entgegen/ darumb sie auch seiner Epistel so feind/ vnd sie ein ströerin Epistel/die kein Apostolisch werck noch ampt anzeige/gescholten haben: Aber die Christlich Kyrch hat sie Canonizíert vnd angenommen. So beweist auch der gantz inhalt/ daß sie der andern Aposteln schrifften gantz wol gemeß/vol güter vnd Christlicher lehre/vnd das gar kein wort darinne ist/ das mit der Schrifft nit bewert werden möcht.

Die Epistel des heiligen Apostels S. Jacobs.

Das Erst Capittel.

Wie man gedult in anfechtung/ vnd starcken glauben im gebett haben soll/ das Gott nit anreitzt zu sünden / sonder eigene begird: vnd das wir das wort Gottes nit allein hören/ sonder auch mit wercken volbringen sollen.

A — Actor. 8. a

JAcobus ein knecht Gottes vnd vnsers Herren Jesu Christi/ den zwölff geschlechten / die da seynd in der zerstrewung / heil vnd seligkeit.

Rom. 5. a / 1. Pet. 1. b / Zach. 13. b

Mein lieben Brüder/ achtet es eytel frewde / wenn jr in mancherley versuchung fallet / vnd wisset / das die bewerung ewers glaubens gedult wirckt. Die gedult aber soll haben ein volkommen werck/ auff das jr auch seyet volkommen vnd gantz/ vnd keinen fehl habt.

Prou. 2. a / Joan. 16. c

So aber jemand vnder euch mangel hat an Weißheit / der bitte von Gott/ der da jedermann gibt reichlich / vnd verweists niemand/ so wirdt sie jm geben werden. Er bitt aber also/ das er im glauben gar nichts zweifel. Dann wer da zweiffelt/ der ist gleich wie die wellen des meers/ die vom windt bewegt/ vnd hin vnd her getriben wirt. Darumb gedenck ein solcher mensch nur nicht/ das er etwas von dem Herren entpfahen werde. Ein mann eines zweyfaltigen gemüts/ ist vnstet in allen seinen wegen.

Mar. 11. c

B — Eccl. 14. b / Esa. 40. a / 1. Pet. 1. d

Aber ein demütiger brüder rhüme sich in seiner erhebung/ vnd der da reich ist/ rhüme sich in der demüt: denn wie ein blüm des grases wirt er vergehen. Denn die Son ist auffgangen mit der hitz/ vnd hat das graß verwelcket / vnd die blüme ist abgefallen / vnd sein hüpsche gestalt verdorben: also wirdt auch der reiche in seinen wegen verdorren.

Job. 5. b

Selig ist der mann/ der die versüchung erleidet: denn/ nachdem er bewert ist / wirdt er entpfahen die krone des lebens / welche Gott verheissen hat denen die jhn lieb haben. Niemand sag / wenn er versucht wirt/ das er von Gott versucht werde: denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen: er aber versucht niemand/ sonder ein jeglicher wirt versucht / wenn er von seinem eigen lust abgezogen vnd gereitzt wirdt. Darnach wenn der lust empfangen hat / gebirt er die sünde: die sünde aber: wenn sie vollendet ist / gebirt den todt.

C — Prou. 2. b / Joan. 3. d

Darumb so jrret nit/ lieben brüder. Alle güte gabe/ vnd alle volkommene gab/ kompt von oben herab/ von dem vatter der liechter/ bey welchem kein verenderung/ noch finsternuß des wechsels befunden wirt: Denn er hat vns nach seinem willen geboren / durch das wort der warheit/ auff das wir seyen ein besonderer* anfang seiner creaturen.

Joan. 1. a / 1. Cor. 4. c / * erstling

Prou. 17. d / Eccli. 5. b

Wisset aber lieben brüder/ das ein jeglicher mensch schnell seyn soll zu horen/ langsam aber zu reden vnd langsam zum zorn: deñ des menschen zorn thüt nicht was recht vor Gott ist.

Darumb so legt ab alle vnsauberkeit/ vnd vberflüssige boßheit / vnd nempt auff mit sanfftmütigkeit dz wort das euch eingepflätzt ist/ vnd ewere seelen kan selig machen. Seydt aber theter des worts/ nit allein zuhörer/ das mit jr euch selbs betrieget. Denn so jemand ist ein hörer des worts/ vnd nit ein theter/ der ist gleich eim mañ/ der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet. Denn nachdem er sich beschawet hat/ gehet er hin / vnd vergisset/ wie er gestalt war. Wer aber * durchschawet im Gesetz der volkommen freyheit/ vnd drinnẽ bleibet/ vñ ist nit ein vergeßlicher hörer/ sonder ein theter des wercks/ derselb wirt selig sein in seiner that.

D — Rom. 2. b / Luc. 6. c

* mit fleiß / Matt. 5. b

So sich aber jemand vnder euch duncken leßt / er sey ein warer Christgläubiger vnd Gottsdiener/ vnd hielt seine zungen nicht im zaum / sonder verführet sein hertz/ des Gottesdienst ist vmb sonst. Ein reiner vnbefleckter Christlicher Gottesdienst vor Gott vnd dem Vatter/ ist der/ waisen vnd witwen in jhrem trübsal besüchen/ vnd sich von diser welt vnbefleckt zu halten.

1. Pet. 3. a / Jacob 3. a / 1. Joan. 2. a

Das ij. Capittel.

Das man nicht soll ansehen die person/ vnd das man den glauben mit den wercken beweisen soll / dann der glaub ohn die werck ist vnnütz vnd todt.

A

MEine brüder/ wöllet nicht haben den glauben Christi Jesu vnseres Herrẽ der herrligkeit in ansehung der Person. Denn so in ewer versamlung keme ein Mann mit einem güldin ring/ vnd mit einem herzlichen kleide/ es keme aber auch ein armer in einem vnsauber kleid / vnd jhr sehet auff den der das herrlich kleid tregt / vnd sprecht zu jm/ Setze du dich her auffs beste: Vnd sprecht zu den armen / Stehe du dort oder setz dich her vnder dem schemel meiner füsse: Machet jhr da nit ein vnderscheid bey euch selbs/ vnd seydt richter worden nach argen gedancken?

Leuit. 19. b

Höret zu lieben brüder/ hat nit Gott erwelet die armẽ auff diser welt/ die da reich seynd im

Matt. 5. a

im glauben/vnd erben des reichs/welches er verheissen hat denen die jn lieben? Jr aber habt den armen vnehre gethan. Seynd nit die reichen die euch vberweltigen/vnd ziehen euch fur die gericht? Verlestern sie nit den güten namen/welcher vber euch angerüffen ist?

B Leuit.19.d Ezech.18.b

Wo jr nun das königlich Gesetz volbringet nach der schrifft/Hab deinen nechsten lieb als dich selbs/so thůt jr wol. So jr aber die person ansehet/thůt jhr sünde/vnd werdet gestrafft vom gesetz als die vbertretter. Welcher nun das gantz gesetz helt/vnd sündiget an einem/der ist schuldig an jhnen allen. Denn der da gesagt hat/Du solt nit ehebrechen/der hat auch gesagt/Du solt nit tödten. So du nun nicht die ehe brichst/tödtest aber/bistu ein vbertretter des gesetzs. Also redet vnd also thůt/als die da anfahen durchs gesetz der freyheit gerichtet zu werden. Dann es wirdt ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen/der nicht barmhertzigkeit gethan hat. Die barmhertzigkeit aber erhöhet das gericht.

Exod.20.c 1 1.Joan.3.c

Was hilffts/meine brůder/so jemand sagt/er hab den glauben/vnd hat doch die werck nit? Kan jhn auch der glaub selig † machen? So aber ein brůder oder ein schwester bloß weren/vnd mangel hetten der täglichen narung/vnd jemand vnder euch sprech zu jhnen/Gehet hin im fride/wermet euch/vnd settiget euch: vnd gebt jhnen aber nit was des leibs notturfft ist/was hülff sie das? Also auch der glaub/wenn er nit werck hat/ist er todt an jm selber.

C Matt.8.d Mar.1.c

Nun möcht jemand sagen/Du hast den glauben/vnd ich hab die werck. Zeige mir deinen glauben on die werck/so wil ich dir zeigen meinen glauben auß den wercken. Du glaubst daß ein Gott ist/du thůst wol daran: die teufel glaubens auch vnd erzittern.

Gen.22.c Gen.15.d Rom.4.a Galat.3.a 2 Jos.2.a6.b

Wiltu aber wissen/du loser mensch/daß der glaub on die werck vergebens sey? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig worden/do er seinen son Isaac auff den altar opfferte? Da sihestu/dz der glaub mit gewirckt hat an seinen wercken/vnd durch die werck ist der glaub volkommen/vnd die schrifft erfüllet wordt/die da spricht: Abraham hatt Gott geglaubet/vnd ist jhm zur gerechtigkeit gezelet/vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet jhr nun daß der mensch durch die werck rechtfertig wirdt/vnd nicht † durch den glauben allein. Desselben gleichen die hůr Rahab/ist sie nit durch die werck gerechtfertigt/do sie die botten auffnam/vnd ließ sie einen andern weg hinauß; Dann gleich wie der leib ohn geist tod ist/also ist auch der glaub ohn werck todt.

Annotationes.

1 Kan jn auch der glaub selig machen?) Merck dise stell abermal wider die ketzer/vnd halt das mit Paulo vnd mit dem heiligen Jacobo fur gewiß/daß der glaub allein/ vnd ohn die werck/niemand selig macht.

2 Vnd nit durch den glauben allein) Merck abermals/daß vns der bloß glaub allein on die werck/nit selig mache.

Das iij. Capittel.

Wie viel vbels auß der vngezempten zungen komme/daß man zanck melden soll/vnd was vnderscheid sey vnder himlischer vnd jrdischer weißheit.

A † Matt.23.a Eccli.14.a 19.c 25.b

Lieben brůder/vnderwinde sich nit jedermann † lerer zu seyn/vnd wisset daß jr dester grösser vrteil entpfangen werdet. Denn wir stossen vns (oder sündigen) allsammen in vilen dingen. Wer aber auch in keinem wort sündiget vnd anstösset/der ist ein volkommen mann/vnd kan auch den gantzen leib im zaum halten. Sihe/die pferd halten wir in zeumen/daß sie vns volgen/vnd lencken den gantzen leib. Sihe/die schiff/ob sie wol so groß seynd/vnd von starcken winden getriben werden/werden sie doch gelenckt mit einem kleinen rüder/wohin da wil der es regirt. Also ist auch die zung ein klein gelied/vñ richtet grosse ding auß.

B

Sihe/ein klein fewer wie ein wald zündet es an. Vnd die zung ist auch ein fewr/ein welt vol vngerechtigkeit/also ist die zung vnder vnsern glidern/vnd befleckt den gantzen leib/vnd zündet an allen vnsern wandel/wann sie entzündet ist von der hellen.

*Die im wasser seynd/ Gen.1.d

Dann alle natur der wilden thier/vnd der vögel/vnd der schlangen/vnd der * andern/werden gezemet/vnd seynd gezemet von der menschlichen natur: Aber die zung kan kein Mensch zemen/das vnrůwig vbel/vol tödliches giffts. Durch sie benedeien wir Gott den vatter/vnd durch sie maledeien wir die menschen/so nach der bildnuß vnd gleichnuß Gottes gemacht seynd. Auß einem mund gehet loben vnd flůchen. Es soll/lieben brůder/nit also seyn. Quillet euch ein brunn auß einem loch süß vnd bitter wasser? Kan auch/lieben Brůder/ein feigenbaum treublin/oder ein Weinstock feigen tragen? Also kan auch das gesaltzen nit süß wasser geben.

C Rom.13.b

Wer ist weise vnd züchtig vnder euch/der erzeige mit seinem güten wandel seine werck in sanfftmůtigkeit der weißheit. Habt jr aber bittern gram vnd eiffer/vnd zanck in ewern hertzen/so berůhmet euch nit/vnd lieget nit wider die warheit. Dann das ist nicht die weißheit die von oben herab kompt von dem Vatter des liechts/sonder jrdisch/thierisch/vnd teufelisch. Denn wo gram vnd zanck ist/da ist vnstetigkeit/vnd alles werck böse. Die weißheit aber von oben her/ist auffs erst keusch/(oder lauter vnd rein:) darnach fridsam/freundlich/vnderrichtlich/mit gůtem einhellig/voll barmhertzigkeit vnd gůter früchte/vnd richtet ohn gleißnerey. Die frucht aber der gerechtigkeit wirdt gesäet im fride/denen die den frid halten.

† Lerer zu sein) Merck daß nicht ein jeglicher leren soll/ wie jetz nit allein die vngelerten Pfaffen vnd Mönch/ sonder auch schůster vnd schneider/ vnd schier ein jeglicher geck vom glauben disputirn/ vnd sich der schrifft annassen wil.

Das iiij. Capittel.

Wie man kriege/ welt/ vnd teufel fliehen soll/ vñ durch lieb vnd demůt zu Gott nahen/ vnd den nechsten nit vrteilen/ zukünfftige ding zu Gott setzen.

[A] WOher kommē die streit vnd krieg vnder euch? Ists nicht daher auß ewern lustē/ die da streitten in ewern glidern? Jr begert/ vnd jr habt nit. Jr neidet vñ * hasst/ [* schlagt todt/] vnd kondt doch nichts erlangen. Jhr streittet vnd kriegt/ vnd habt nichts/ darumb das jr nit bittet. Jr bittet/ vnd nemet nichts/ darumb daß jr vbel bittet/ nemlich dahin/ daß jrs mit ewern wollusten verzeret. Jr ehebrecher/ wisset jr nit/ daß der welt freundschafft Gottes feindschafft ist? [1. Joan. 2. c. Galat. 1. b] Wer der welt freund seyn wil/ der wirdt Gottes feind seyn. Oder lasst jr euch duncken/ die schrifft sage vmbsonst/ [Rom. 8. d] Der geist der in euch wonet hat er lust zu neiden? Aber er gibt desto mehr gnaden. Darumb sagt die schrifft weiter: [Prou. 3. b] Gott widerstehet den hoffertigen/ aber den demůtigen gibt er gnade.

[1. Pet. 5. b] So seyt nun Gott vnderthenig/ vnd widerstehet dem deufel/ so fleucht er von euch. [B] Nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch. Reiniget die hend jhr sünder/ vnd machet lautter ewere hertzen/ jhr die eins zweyfachen hertzen seydt. Seydt elend/ vnd tragt leid/ vñ weinet. Ewer lachen verkere sich ins weinen/ vnd ewer freud in traurigkeit. [1. Pet. 5. a] Nidriget euch vor Gott/ so wird er euch erhöhen. Hinderredet nit einander/ lieben brůder. Wer seinem brůder arges nachredet vnd vrteilet/ der hinderredet dem gesetz/ vñ vrteilet das gesetz. Vrteilst du aber das gesetz/ so bist du nicht ein theter des gesetz/ sonder ein richter. [Rom. 4. a] Es ist ein Gesetzgeber vnd richter/ der kan selig machen/ vnd verdammen. Wer aber bist du/ der du vrteilest deinen nechsten?

[Ezech. 28. c Luc. 12. b] Sehet zu die jr nun saget: Heut oder morgen wöllen wir gehen in die oder die statt/ vnd wöllen ein jar da ligen/ vñ handthieren vnd gewinnen/ die jr doch nit wisset/ was morgē seyn wird. [Act. 18. c Heb. 6. a] Denn was ist ewer leben? Ein dampff ists/ der ein kleine zeit wehret/ darnach aber verschwindt er. Dafur jr sagen solt/ Leben wir/ vnd wils Gott der Herr/ so wöllē wir diß oder das thun. [Luc. 12. c] Nun aber rhůmet jr euch in ewerm hochmůt. Aber solcher rhům ist böß. Dann der da weiß gůtes zu thůn/ vnd thůts nit/ dem ists sünd.

Das v. Capittel.

Von pein der reichen/ die wollust hie suchen/ vnd den armen taglöner vbel bezalen/ daß man nit soll schwören/ von ölung der krancken/ vnd furbitt der Heiligen.

[A] [1. Tim. 6. b] WOlan nun jhr Reichen/ weinet vnd heulet vber ewer elend/ das vber euch kommen wirdt. Ewer reichthumb ist verfaulet/ ewere kleider seynd gefressen von den motten/ ewer gold vnd silber ist verrostet/ vnd jhr rost wirdt zeugniß vber euch geben/ vnd wirdt ewer fleisch fressen wie ein fewr. Jhr habt euch ein schatz des zorns gesamlet an den letzten tagen. Sihe/ der lohn der arbeiter/ die ewer land [Leuit. 19. b Deut. 23. c Tob. 4. c] eingeerndt haben/ vnd von euch abgebrochen ist/ der schreyet/ vnd jr geschrey ist kommen fur die ohren des Herren Sebaoth. Jhr habt wol [Luc. 16. d] gelebt auff erden/ vnd in wollusten habt jr geweydet ewere hertzen. Auff den tag der schlachtung habt jhr verurtheilet * vnd getödt den gerechten/ vnd er hat euch nit widerstanden. [* haben gefällt.]

[B] So seydt nun geduldig/ lieben Brůder/ biß auff die zukunfft des Herren. Sihe/ ein ackermann wartet auff die köstlichen frůchte der erden/ vnd ist geduldig/ biß er entpfahe den morgen vnd abenträgen. Darumb so habt jr auch gedult/ vnd stercket ewere hertzen/ denn die zukunfft des Herren nahet sich. Erseufftzet nit einer wider den andern/ lieben brůder/ auff daß jr nicht gerichtet werdet. Sihe/ der richter stehet vor der thür. Nemet/ meine lieben brůder/ zum exempel des bösen außgangs/ vnd der langmütigkeit vnd der arbeit vnd der gedult/ die Propheten/ die zu euch geredt haben in dem namen des Herren. [Matt. 5. a] Sihe/ wir preisen selig/ die etwas erlitten haben. [Job. 1. et 2.] Jhr habt gehört von der gedult Job/ vnd das ende des Herren habt jhr gesehen. Dann der Herr ist barmhertzig/ vnd ein erbarmer.

[Matt. 5. e 2. Cor. 1.] Vor allen dingen aber/ meine Brůder/ schwöret nit weder bey dem Himel/ noch bey der Erden/ noch bey keinem andern eyde. Es sey aber ewer wort/ ja ja/ nein nein/ auff daß jhr nit fallet in das gericht. [C] Ist jemand traurig vnder euch/ der bette mit auffrichtigem gemůt/ vnd singe die Psalmen: Ist jemand kranck vnder euch/ der rüffe zu jm die Kyrchenpriester/ vnd [1] † laß sie vber jn betten/ vnd jn salben mit [2] † öle in dem namen des Herren: vnd das gebet des glaubens wirdt dem krancken helffen/ vnd der Herr wirdt jhn erleichteren/ vnd so er hat sünde gethan/ werden sie jm vergeben.

Darumb so bekenne [3] † einer dem andern seine sünde/ vnd bettet fur einander/ auff daß jhr selig werdet. Das stete vnableßlich gebet des gerechten vermag vil. [3. Re. 17. a Luc. 4. c] Elias war ein Mensch sterblich gleich wie wir/ vnd er bettet ein gebett daß es nit regnen solt/ vnd es regnet nicht auff erden drey jar vnd sechs monat. Vnd er bettet [2. Reg. 18. a] abermal/ vnd der himel gab den regen/ vnd die erd bracht jre frůchte.

Meine brůder/ so jemand vnder euch jrren wurde von der warheit/ vnd jemand bekeret jn/ der soll wissen/ daß wer einen sünder bekeret von dem jrrthumb seines wegs/ der wird seiner

ner seelen von dem tod helffen / vnd bedecken die menge der sünden.

Annotationes.

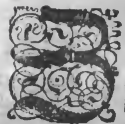
1 Der rüff die Kyrchenpriester / vnd laß sie vber in betten) Merck das wider die ketzer / die da sagen / die Priester könnent nit fur andere leut / sonder allein fur sich selber bittē.

2 Salben mit öle) Merck das fur das Sacrament der heiligen ölung / welches die ketzer auch verachtē / so es doch auch gegründt wirdt im Euangelio. Mar. 6.

3 Bekenne einer dem andern sein sünde) Außdisem erfolgt / daß die beicht nit allein Gott / sonder auch den menschen / vñ also (so ferr es die vnmöglichkeit nit entschuldigt) dem Kyrchenpriester geschehen soll.

Denn wol zumermercken / daß der heilig Apostel keinen andern beichtuatter het wöllen neñen / denn der vorhin von Christo seinem Herren gesetzt vnd verordnet war / nemlich / der ordenlich Kyrchenpriester: darumb er auch sagt / berüffe die Kyrchenpriester / Warumb? Darumb / sagt er / das sie die krancken mit dem H. Sacrament der ölung / mit beicht horen / vnd jhrem gebett verwaren: denn also hetten sie es von dem Herren gelernet / gebraucht / vnd vns also gelassen / darumb wir es nit sollen verachten. Dañ wer es verachtet / der verachtet ohn zweiffel Gott selbs zu seiner verdamnuß.

Vorrede vber die erste Epistel Sanct Peters.



Zu dieser ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedrungen die liebe seiner blutverwandten der Jüden / die da hin vnd wider zerstrewet / vnd newling waren im Christlichen glauben / welche er ermanet zu gedult vnd bestendigkeit im glauben Christi / mit verheissung vberschencklicher belonung jhres leidens: Doch also / wo sie vmb Christi willen / vnd nicht jhrer boßheit halben / gepeinigt werden: welchs den ketzern / die sich selbs fur märterer außgeben / die schantz bricht / weil sie nit vmb Christi willen / sonder vmb jhren vnglauben vnd falsche lere vnd vngehorsam gestrafft werden. Folgent sagt S. Peter / wie sie die oberkeit ehren / vnd jnen vnderthan vnd gehorsam seyn sollen / sie seyen Christen oder Heyden / from oder vnfrom: welches die ketzer / so die oberkeiten also vnehren / schenden vnd lestern / auch fur die köpff stoßt / vnd ein zeichen ist / daß jr thůn vnd lehre falsch / vnd den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ist. Sonst findest du auch vil guter lehre in diser Epistel / von Mann / Weib / Kindern / Knechten vnd Megden / wie der Apostel brauch vnd gewonheit ist.

Die Erste Epistel Sanct Peters.

Das Erst Capittel.

Wie gnadenreich der Tauff ist durch Christum / von welchem die Propheten vorlangst geweissagt haben / vnd wie wir nach der Tauff heilig leben sollen.





Petrus ein Apostel Jesu Christi / den erwelten frembdlingen / die da zerstrewet seynd in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia / vñ Bithynia / nach der vorsehung Gottes des Vatters / in der heiligung des Geists / zum gehorsam vnd zur besprengung des Bluts Jesu Christi.

A — Act. 8. a — Heb. 9. b — 10. c

Gnad vnd frid mehre sich bey euch.

Gelobt sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat widergeborn zu einer lebendigen hoffnung / durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten / zu dem vnuergenglichē / vnbefleckten / vnd vnuerwelcklichē

2. Pet. 1. a — 2. Cor. 1. b — Ephes. 1. a — 1. Cor. 15 a — Rom. 8. c

erbe/das da behalten ist im himel auff euch/ die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur seligkeit/ welche bereit ist/ das sie eröffnet werde zu der letzte zeit/in welcher jr euch frewe werdet/ob jr gleich jetzt ein kleine zeit trauren müst/vnd in mancherley weiß versucht werdet/auff das die bewerung ewers glaubens vil köstlicher sey/dann das gold so durch das fewer bewert wirdt/vnd erfunden werden zu lob/preiß vnd ehren/wenn nun offenbar wirt Jesus Christus/ welchen jr nicht gesehen/vnd doch lieb habt:an welche jr auch glaubt/wiewol jr jn noch nicht sehet. Darumb aber das jhr mit glaubet/werdet jr euch frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewden/vnd das end ewers glaubens dauon bringen/nemlich der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesucht vnd gefraget die Propheten/die von der gnad die zukunfftig in euch kommen solt/ geweyssagt/ vnd darnach gefraget haben/auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi/d in jn war/ deutete vnd zuuor ansagte das leiden Christi/vnd die nachfolgende herrligkeit/welchen geoffenbart ist/das sie nit jnen selbs/sonder euch dieneten in dem/ das euch nun verkündiget ist durch die/ so euch das Euangelion geprediget haben durch den heiligen geist vom himel gesandt/in welchen auch die Engel zu schawen einen lust haben.

Darumb so begürtet die lenden ewers gemüts/seyt nüchtern/volkommen/vnd setzt ewer hoffnung auff die gnad/die euch angebotten wirt/durch die offenbarung Jesu Christi/ als kinder des gehorsams/ vnd nit gebildet nach den vorigen lüsten ewer vnwissenheit/sonder nach dem/der euch berüffen hat vnd heilig ist/ auff daß jr auch heilig seyet in allem ewerem wandel/nach dem es geschriben stehet: Jhr solt heilig sein/dann ich bin heilig.

Vnd sintemal jr den zum vatter anrüfft/ der ohn ansehen der person richtet/nach eines jeglichen [1] werck/so führet ewern wandel die zeit ewer eynwonung mit forchten/vnd wisset/das jhr nit mit vergenglichem silber oder gold erlöset seyt/von ewerm losen wandel der vätterliche satzung/sonder mit dem thewren blůt Christi/ als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten lambs/der zwar zuuor bekant/ fursehen ist vor der welt anfang/aber offenbart zu den letzten zeiten / vmb ewert willen/ die jhr durch Christum glaubet an Gott/der jn aufferweckt hat von den todten/vnd jm die herrligkeit geben/auff das ewer glaub vnd hoffnung in Gott gestelt werde.

Vnd machet keusch ewere seele durch den gehorsam der liebe. Vnd habt euch vndereinander lieb auß dem hertze/auffs allerinnigst/ als die da widergeboren seynd/nicht auß vergenglichem/sonder auß vnuergenglichem samen/durch das wort des lebendigen Gottes/ der da ewiglich bleibt/ nach dem alles fleisch ist wie ein graß/ vnd alle herrligkeit des menschen ist wie ein blůme. Das graß ist verdorret/vnd die blům abgefallen:aber des Herren wort bleibt in ewigkeit.[2] Das ist aber das wort/ das euch durchs Euangelion verkündigt ist.

Annotationes.

1 Nach eins jeglichen werck) Merck auch hie bey S. Petern/ob nichts an vnsern wercken gelegen sey/wie die Eynmasiter fürgeben haben.

2 Am ende dises Capitels / haben Griechisch vnd vnser text beschliessen/Das ist das wort/ das vnder euch verkündiget oder geprediget worden ist/haben die Eynmasiter diese wort alle außgelassen / oder villeicht in jhrer Hussischen Bibel nit gefunden.

Das ij. Capittel.

Das Christus der lebendig eckstein ist/ darauff wir Christen geistlich als ein heilig priesterthumb gebawen werden/ wie wir vns im leben vnd ehrlichem wandel gegen jeder man halten sollen/vnd das die knechte sollen jhren herren vnderthenig seyn.

SO legt nun ab alle boßheit vnd alle list vnd * gleißnerey/vnd haß / vnd alles nachreden/ vnd begeret (als newe geborne vernünfftige vnuerfelschte kindlin) die milch/das jr durch dieselbige auffwachset zur seligkeit/so jhr anderst habt geschmackt/ das der Herr süß ist. Zu welchem jr solt tretten/ als zu dem lebendige stein/ der zwar von den menschen verworffen/aber von Gott erwelet vnd ehrlich gehalten ist / vnd euch selbs auch darauff bawen als die lebendige stein/zu geistlichen heusern / vnd zum heiligen Priesterthumb/ zu opffern geistliche opffer / die Gott angenem seynd durch Jesum Christum.

Darumb ist in der schrifft verfaßt/Sihe da/ich lege den obersten eckstein in Zion bewert/außerwelt/vnd köstlich: vnd wer an jn glaubt/der wirt nit zu schanden werde. Euch nun/die jr glaubt/ist er ein ehr:Den vngläubigen aber ist der stein/ den die bawleut verworffen haben/zum eckstein worden/vnd zum stein des anstossens/vnd zum fels der ergerniß:die sich/darumb sie doch erschaffen seynd/ vnd dahin gesetzt/stossen an dem wort / vnd glauben nit. Jhr aber seyt das außerwelet geschlecht/das königlich Priesterthumb/ † das heilig volck/das erobert volck/das jr verkündigen solt die tugent des der euch berüffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren liecht. Die jhr vorzeiten nit ein volck Gottes waret/nun aber seyt jr Gottes volck: vnd weiland solche/dere sich Gott nit erbarmet/nun aber habt jr barmhertzigkeit erlangt.

Mein allerliebsten / ich bitte euch als die frembdling vnd pilgere / enthaltet euch von den fleischlichen lüsten/welche wider die seele streitten

Matt. 5.b / 1.Pet.3.b

C streitten/ vñ füret einen gůten wandel vnder den Heydē/ auff daß die so arges von euch reden/ als von vbelthetern ewere gůte werck sehē/ vñ Gott preisen am tag der heymsůchūg.

Rom. 13.a / Tit. 3.c

So seyt nun vnderthan aller menschlicher creatur/ vmb des Herren willen/ es sey dem könige als dem fürtreffnichen: oder den Hertzogē (oder Fürsten/) als die von jm gesand werden zur rache der vbelthetter/ vnd zu lobe der welthetter. Deñ also ist das der wille Gottes/ das jr mit welthůn verstopffet die vnwissenheit der törichten menschen: Als die freyen/ vnd nicht als hettet jr die freyheit zum deckel der boßheit/ sonder als die knecht Gottes. Erzeiget ehre einem jeglichen/ vñ liebet die brůderschafft/ förchtet Gott/ ehret den könig.

Rom. 12.b / Matt. 22.c / Ephes. 6.a / Col. 3.c / Tit. 2.b / * bösen / 2 Cor. 7.b

Jr knecht/ seyt vnderthan mit aller forcht den herren/ nit allein den frommen vñ freundlichen/ sonder auch den vngeschlachten (vnd *harten.) Denn das ist ein gnade/ so jemand vmb des gewissens willen zu Gott/ trawrigkeit vertregt/ vnd leidet mit vnrecht. D Dann was ist das fur ein gnad/ so jr vmb missethat [2] willen streich leidet? Wenn jr aber vmb wolthat willen streich leidet vnd erduldet/ das ist gnad bey Gott.

Matt. 5.a / 1.Pet. 3.c

Denn darzu seyt jr berůffen/ sintemal auch Christus gelitten hat fur vns/ vñ euch ein fürbild gelassen/ das jr solt nachfolgen seine fůßstapffē: welcher kein sünd gethan hat/ ist auch kein betrüg in seinem mund erfunden. Welcher nit widerschalt/ da er gescholten ward: nit drawet/ da er litt. Sonder er gab sich *dē/ der jn auch mit vnrecht vrteilt. Welcher auch vnser sünd getragē hat an seinē leib auff dem holtz/ auff daß wir der sündē abgestorben/ hinfurt leben der gerechtigkeit/ durch welches *streimen jr gesund werden seyt. Deñ jr waret wie jrrende schaf: aber jr seydt nu bekeret zu dem Hirten vnd *Bischoffe ewerer seelen.

Joan. 13.b / Phil. 2.a / Joan. 8.c / Matt. 27.c / *die rach dē der rechte vrtheilt. / Esa. 53.a / 1. Joan. 3.a / *wunden / Esa. 53.b / Ezech. 34.b / Luc. 15.a / * versorger

Annotationes.

1 Das Königlich Priesterthumb) Auß disen worten haben die Eynmasiter erzwingen wollen/ daß alle Menschen Priester weren/ Meß lesen/ predigen/ vnd andere priesterliche werck thůn möchten/ das doch S. Petri meinung in kein weg gewesen/ wie du findest bey dem heiligen Ambrosio/ libro de sacramentis.

2 So jhr vmb missethat willen leidet) Als die Ketzer/ die/ wann man sie vmb jr missethat vnd verführlichen lehre willen straffe/ meinen sie/ es geschehe jnen grosser gewalt/ vnd nennen sich selbs vndereinander merterer. Es seind aber nit Christi/ sonder des teufels merterer.

Das iij. Capittel.

Wie sich eheleut halten/ wie wir alle im glauben einmütig mit heiligem wandel leben/ gut exempel vnd vnderrichtung des glaubens geben sollen.

1.Cor. 11.a / Ephes. 5.c / Coloss. 3.c

A Desselbigen gleichen die Weiber sollē vnderthan sein jren Männern/ auff daß auch die/ so nicht glauben an das wort/ durch der Weiber wandel/ ohn wort gewonnen werden/ wenn sie ansehen ewern heiligen wandel in der forcht. Welcher frawen geschmuck nicht außwendig seyn soll im † haarflechten/ vnd vmbhang des golds/ oder anlegung der kleider/ sonder der verborgen mensch des hertzens/ in der vnuerrucklichkeit eines sanfften vnd stillen geists/ welcher vor Gott reich ist. Deñ also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmucket/ die jr hoffnung auff Gott satzten/ vnd jhren Ehemannern vnderthan waren. Wie die Sara Abraham gehorsam war/ vnd hieß jn Herre: welcher döchter jr worden seyt/ so jr wolthůt/ vnd euch nicht förcht vor einerley schrecken (oder betrübniß.)

1. Tim. 2.b / Gen. 18.b

Desselben gleichen jr Männer wonet bey jnen mit vernunfft/ vnd gebt dem weiblichen als dem schwechern geschirr seine ehre/ als auch miterben der gnad des lebens/ auff das ewer gebett nit verhindert werde.

1. Thes. 4.a

B Endlich aber/ seyt alle sampt gleich gesinnet im glauben/ mitleidig/ liebhaber der brüderschafft/ barmhertzig/ freuntlich vnd demütig. Vergeltet nit böses mit bösem/ nicht scheltwort mit scheltwort/ sonder dargegen benedeyet: vnd wißt/ das jhr darzu berůffen seyt/ das jhr die benedeyung erblich besitzet. Denn wer da wil das leben lieb haben/ vnd gůte tag sehen/ der zeme seine zunge/ das sie nichts böses rede: vnd seine lefftzen/ das sie nichts betrüglichs reden. Er wende sich vom bösen/ vnd thů gůts: Er sůche friede/ vnd jage jm nach. Denn die augen des Herren sehē auff die gerechten/ vnd seine ohren auff jr gebett: das zornig angesicht aber des Herren sihet auff die/ die böses thůn.

Prou. 20.c / Matt. 5.c / Rom. 12.c / Gen. 1. .a / Matt. 25.c / Psalm. 3 .b / Jac. 1. & 3.a

Vnd wer ist der euch schaden köndte/ so jr dem gůten nachfolget? Selig seyt jhr/ so jhr auch etwas leidet vmb der gerechtigkeit willen. Erschrecket aber nit vor jrer forcht/ vnd laßt euch nit bewegē. Heiliget aber den Herren Christum in ewern hertzen. Vnd seyt allezeit bereit/ genůg zu thůn einem jeglichē/ der grund (oder vrsach) fordert der hoffnung die in euch ist/ vnd das mit sanfftmütigkeit vnd forcht/ vnd habt ein gůt gewissen/ auff das die/ so von euch hinderredē/ als von vbelthetern/ zu schanden werden/ daß sie getadelt haben ewern gůten wandel in Christo.

Matt. 5.a / Esa. 8.c / Matt. 10.d / Job. 1.c / Psal. 113.a / Act. 4.a / 1.Pet. 2.c / Tit. 2.a

C Dann es ist besser/ so es Gott also haben wil/ das jr von welthat wegen leidet/ deñ von vbelthat wegē. Sintemal auch Christus einmal fur vnsere sünde gelitten hat/ der gerechte fur die vngerechten/ auff das er vns Gott opfferte/ getödtet nach dem fleisch/ aber lebendig gemacht nach dem geist.

1.Pet. 2.c / Matt. 5.a / 1.Pet. 1.a / Rom. 5.a / Hebr. 9.c.d

In welchem er auch zu denen kom̄en ist im *geist/ die im gefengniß warē/ vñ hat geprediget denen die vorzeiten vngläubig warē/ do sie

1.Pet. 4.a / * den geiste / Luc. 16.c / Gen. 6.a / Matt. 24.d

Gen.7.c / Rom.7.a

wartete der Göttlichen langmütigkeit vñ gedult/ zu den zeiten Noe/ da man die Archa zurustet/ in welcher wenig/ das ist/ acht seelẽ behalten wurden durchs wasser. Wie auch euch nu der tauff gleicher gestalt selig macht/ nit das abthün des fleischlichen (oder leiblichen) unflats/ sonder das fragẽ eines guten gewissen in Gott/ durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten/ welcher ist zur rechten Gottes/ in hymmel gangen/ und hat den todt verschlunden/ auff das wir erben würden des ewigẽ lebens/ da seynd jm underthan die Engel/ und die gewaltigen/ und die krefftigen.

Heb.1.b / 2.b.c

¶ Hie mercken die weiber/ wie sie sich schmucken sollen: aber die hoffart ist so leider so groß bey jnen/ das umb jres schmucks willen die Männer offt verderben/ und die kinder zu bettlern werden müssen. Mercken auch die Männer/ wie sie sich gegen den weibern in aller zucht halten sollen.

Das iiij. Capittel.

Wie man von sünden abstehen/ und brüderlich lieb beweisen/ die vielfeltigen gnad Gottes außtheilen und üben/ und in widerwertigkeit gedult tragen soll.

A

WEil nun Christus im fleisch gelitten hat/ so bewapnet auch jhr euch mit betrachtung desselbigen. Denn wer am fleisch leidet/ der höret auff an sünden/ das er hinfurt/ was noch hinderstelliger zeit ist im fleisch/ nit nach menschlicher lust/ sonder nach dem willen Gottes lebe.

Rom.6.a / 1.Joan.2.c

Denn es ist genug/ das wir die vergangen zeit des lebens zubracht haben nach Heydnischem willen/ deren die da wandleten in unkeuschheit/ in wollusten/ trunckenheiten/ fressereyen/ seuffereyen/ und grewlichen abgöttereyen.

Ephes.4.b

Und es befrembdet sie/ das jr nit mit jnen lauffet in das gemenge desselbigen unordenlichen wesens/ und lästern euch/ welche werdẽ rechenschafft geben dem/ der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten. Denn deshalben ist auch den todten dz Euangelion verkündigt/ auff das sie ja gerichtet werden nach dem Menschen im fleisch/ aber im geist Gott leben. Es ist aber nahe kommen das ende aller dingen.

1.Pet.3.c / Joan.5.c / 2.Pet.3.b / 1.Joan.2.c

B

So seydt nun fursichtig/ und wachet im gebett. Vor allen dingen aber habt undereinander ein stete liebe. Denn die liebe deckt auch die menge der sünden. Seydt gastfrey/ und herberget einander ohn murmeln/ und dienet einander/ ein jeglicher mit der gnad die er entpfangen hat/ als die güten außtheiler der manigfaltigen gnade Gottes. So jemand redet/ das ers rede als Gottes wort. So jemãd ein ampt hat/ das ers thü/ als auß dem vermögen/ das Gott darreichet/ auff daß Gott in allen dingen gepreiset werde durch Jesum Christ/ welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Matt.24.d / Prov.10.b / Heb.13.a / 2.Cor.8.d / Prov.3.b / Jerem.13.c / Rom.12.b

Jr lieben/ wöllet euch nit befrembden umb die hitz/ das ist/ umb verfolgung willen (die euch widerfahret: das jr versucht werdet) als widerführe euch etwas seltzams/ sonder seyt theilhafftig des leidens Christi. Und frewet euch/ auff daß jr zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit/ auch freude und froligkeit haben möget. Selig seyt jr/ weñ jr geschmehet werdet uber den namen Christi. Dañ die ehre und herrligkeit und die stercke Gottes und sein Geist rühet auff euch.

Luc.12.f / 1.Cor.3.b / 1.Pet.1.b / 2.Tim.2.b / Matt.5.a

Niemand aber under euch leide/ als ein mörder/ oder dieb/ oder ein lästerer/ oder frembdes güts begirig. Leidet er aber als ein Christ/ so scham er sich nicht/ er preise aber Gott in diesem namen. Denn es ist zeit das anfahe das gericht an dem hause Gottes. So es aber zum ersten an uns anfahet/ was wils fur ein ende werden mit denen/ die dem Euãgelio Gottes nit glauben? Und so der gerecht kaum erhalten wirdt/ wo wil der gottlose und der sünder bleiben? Deshalben so sollen auch die/ so da leiden auß dem willen Gottes/ jhre seelen Gott befelhen/ als dem getrewẽ schöpffer/ mit güten wercken.

1.Pet.2.c / 3.c / Jerem.25.d / 49.b / Ezech.9.f / Heb.3.a / Luc.10.b / Prov.11.d

Das v. Capittel.

Wie sich die Regenten und Hirten gegen den underthanen halten sollen/ wie man in gehorsam und nüchterkeit leben und alle sorg und hoffnung zu Gott setzen soll.

A

DJe Priester die under euch seynd/ ermane ich als ein mitpriester/ und zeuge der leiden die in Christo seind/ und mitgenosse der herrligkeit/ die in zukünfftiger zeit offenbart werden soll: Weidet die herd Gottes/ die under euch ist/ und fursehet sie/ nit genötiget/ sonder selbs willig/ und nach dem willen Gottes. Nicht auß schendlichs gewins gesuch/ sonder auß geneigtem gemüte. Auch nit als herrschende uber das volck (oder uber die herde) sonder als die da worden seynd * auß hertzen ein furbildt der herde: so werdet jr/ wenn erscheinen wirdt der ertzhirt/ entpfahen die unverwelckliche kron der ehren.

Act.5.a / Act.20.d / Ezech.34.a / Luc.22.b / * auß dem / Tit.2.a / 1.Cor.9.d / 2.Tim.4.b

Desselben gleichen jr jungen seydt underthan den Eltesten/ und demütige sich ein jeder gegen dem andern. Denn Gott widerstehet den hoffertigen/ aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun under die gewaltige hand Gottes/ auff das er euch erhöhe auff den tag der heymsüchung. Alle ewere sorg werfft auff jhn/ denn er sorget fur euch.

Prov.11.a / Matt.11.c / Jac.4.a / Matt.6.c / Luc.12.c

B

Seydt nüchtern und wachet/ denn ewer widersacher der teufel gehet umbher wie ein brüllender Lewe/ und sücht welchen er verschlinde: dem widerstehet fest im glauben/ und wisset das gleich dasselb leiden/ das jr in der welt leidet/ auch ewern * brüdern widerfäret.

Job 1.b / Ephes.6.b / Jac.4.a / * ewerer brüderschafft

Der

Rom. 8. c / 1. Pet. 1. a / Heb. 10. d / *volkommen

Der Gott aber aller gnade / der euch berufsen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu / derselbig wirdt euch / die jr ein kleine zeit leidet / * wol hinauß helffen / stercken vnd krefftigen. Dem sey ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Durch eweren trewen brůder Siluanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben zu bitten (oder zuermanen) vnd zubezeugen / daß diß die rechte gnad Gottes ist / darinnen jr stehet. Es grůsset euch die gemeine der gläubigen / so zu † Babylonien sampt euch außerwelt ist / vnd mein sohn Marcus. Grůsset euch vndereinander mit dem heiligen kůß der liebe. Gnade sey mit euch allen / die jr in Christo Jesu seydt / Amen.

Annotatio.

† Zu Babylonien) Das ist / zu Rom / welche S. Peter hie Babylonien nennet / darumb daß viel Abgötterey da war / vnd das Heyden / Christen vnd Jůden da vndereinander gemenget waren / vnd ander er vrsach halben / wie etliche annotirt haben.

Das Ende der ersten Epistel S. Peters / geschrieben von Rom zu den zeiten Keysers Claudij.

Vorred vber die Ander Epistel S. Peters.

IN dieser Epistel ermanet fleissig S. Peter die Christen / daß sie vber den Glauben / sich auch guter Werck befleissen sollen / vnd in Christlichem Glauben / lehren vnd leben bestendig bleiben / vñ sich hůten vor den ketzern / die sie vom Glauben oder Christlicher lehre vnd guten Wercken / abziehen / Newe secten vnd spaltung in der Kirchen machen / die heilige Schrifft felschen / freyheit verheissen / so sie doch die gefangenesten / vnd mehr zu fleischlichen lůsten / vngehorsam vnd auffruhr / dann zu Christlichem wandel / gehorsam / vnd fried geneigt seynd / deren auch jetzt die Kirch vol vnd vbervol ist. Gott wöll sie erleuchten / vnd andere vor jnen behůten.

Die Ander Epistel S. Petri.

Das Erst Capittel.

Wie wir durch gute Werck vnsern berůff sollen gewiß machen / wie Petrus Christum verkůndigt hat nicht allein durch schrifft vnd weissagung der Propheten / sonder auch durch gezeugnuß des Vatters vom himmel auff dem berg.

A SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jesu Christi / denen die gleichen Glauben mit vns vberkommen haben / in der Gerechtigkeit vnsers Gottes vnd Heylands Jesu Christi.

1. Pet. 1. a

Gnad vnd frid mehre sich bey euch / durch das erkentnuß Gottes vnd Jesu Christi vnsers Herren.

Nach dem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was zum leben vnd Göttlichen wandel dienet) vns geschenck seynd durch die erkentnuß des / der vns berůffen hat durch sein eigen herrligkeit vnd krafft. Durch welchen er vns auch die aller grösten vnd köstlichsten verheissungen gegeben hat / nemlich / daß jr durch dieselbigen mitgenossen werdet der Göttlichen natur / so jhr fliehet die vergenglichen lůst der Welt.

Joan. 1. a / Coloss. 2. d

So wendet jr nun allen ewern fleiß daran / vnd vbet in ewerm glauben† tugent / vnd in der tugend bescheidenheit / vnd in bescheidenheit abbruch / vnd in dem abbrechen gedult / vnd in der gedult einen Göttlichen wandel / vnd in dem Göttlichen wandel / brůderliche liebe / vnd in der brůderlichen liebe / auch die liebe Gottes. Denn wo solches reichlich bey euch ist / wirdt es euch nit leer noch vnfruchtbar seyn lassen in der erkentniß vnsers Herren Jesu Christi. Welchem aber solches mangelt / der ist blind / vnd tappet mit der hand / vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sůnden.

1. Cor. 8. a / B

Darumb / lieben brůder / thůt dester mehr fleiß / ewern berůff vnd erwelung / durch gute Werck gewiß † zu machen. Denn wo jr solches thůt / werdet jhr zu keiner zeit sůndigen: vnd also

also wirdt euch reichlich zugericht werden der eyngang zu dem ewigen reich vnsers Herren vnd Heilands Jesu Christi.

Darumb wil ich anfahen vnd euch dieser ding allezeit erinnern / wiewol irs wisset / vnd seyd gesterckt in der gegenwertigen Warheit. Denn ich acht es billich seyn / so lang ich in diesem † Tabernackel binn / euch zu erwecken vnd erinnern. Denn ich binn gewiß / daß ich meinen Tabernackel bald ablegen müß / wie dann auch der Herr Jesus Christus mir eröffnet hat. Ich wil aber fleiß thůn / daß jr auch nach meinem sterben stets solt aller dieser ding ein gedechtniß haben.

Denn wir haben nit nachgefolgt den vnweisen vnd betrüglichen fabeln / da wir euch kundt gethan haben die krafft / vnd das fursehen vnsers Herren Jesu Christi / sonder wir seynd anschawer gewesen seiner majestat / da er entpfieng von Gott dem Vatter ehre vnd preiß / durch ein stimme / die zu jhm geschach von der großmechtigen herrligkeit: Diß ist mein geliebter Sohn in dem ich ein wolgefallen hab / den sollet jr hören. Vnd die stimme haben wir gehöret vom Himmel herab fallen / da wir mit jm waren auff dem heiligen berg.

Vnd wir haben ein festers Prophetisch wort / vnd jr thůt wol daß jr darauff achtet als auff ein liecht / das da scheinet in einem dunckelen ort / biß der tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in ewern hertzen. Das solt jr fur das erst wissen / daß kein Prophecey in der schrifft geschicht auß eigner außlegung. Denn es ist noch nie kein weissagung auß Menschlichem willen herfür bracht. Sonder die heiligen † Menschen Gottes haben geredt / was jhnen der heilig Geist eyngegeben hat.

Annotationes.

1 Tugent) Das ist / tugentliche werck.

2 Gewiß zu machen) S. Peter druckt hie klar auß / womit man die erwelung vnd den berůff gewiß machen köñe / nemlich / durch gůte werck / welches die Eynmasiter in der feder gelassen haben: dann es hat sich nit mit dem reimen wöllen / das sie vorgesagt haben / S. Peter heisse die falsche lehrer die mit wercken vmbgehen.

3 Diesem Tabernackel) Das ist / im sterblichen leben.

4 Die heiligen Menschen) Merck das es nit Menschen tand ist / was die heilige alte Vätter geschrieben / vnd andere fromme Menschen noch heut bey tag schreiben: dann jnen der heilig Geist das eyngibt / sonderlich / was nutz vnd gůt ist.

Das ij. Capittel.

Von boßheit vnd verführung der falschen Propheten / so newe secten eynführen / von jrer pein / vnd vrtheil Gottes vber sie.

Es waren aber auch falsche Propheten vnder dem volck / wie auch vnder euch seyn werden falsche lehrer / die neben eynführen werden verderbliche Secten / vnd verleugnen den Herren / der sie erkaufft hat / vnd werden vber sich selbs führen ein schnelle verdamniß. Vnd vil werden nachfolgen jren lüsten / durch welche der weg der warheit verlästert wird / vnd durch geitz mit erdichten worten werden sie vmb euch kauffschlahen / vber welche das vrtheil vor langst her nit saumig ist / vnd ir verdamniß schläfft nit.

Dann so Gott den Engeln die gesündigt haben / nicht verschonet hat / sonder mit hellischen stricken in die tieffe der hellen herab gezogen vnd vbergeben hat / auff daß sie zum gericht zu peinigen behalten würden. Vnd hat nicht verschonet dem anfang der welt / sonder bewaret Noe den prediger der gerechtigkeit / den † achten / vnd führet die sündfluß vber die Welt der gottlosen. Vnd hat die Städt Sodoma vnd Gomorrha zu äschen gemacht / vmbkert vnd verdampt / damit ein exempel gesetzt denen / die zukünfftig gottlosig seyn wurden. Vnd hat erlöset den rechtfertigen Lot / der vber gewaltiget ward / mit schmach vnd vnkeuschem wandel der boßhafftigen. Denn man sahe vnd höret von jm / daß er gerecht war. Er wonet aber vnder denen / die sein gerechte seele von tag zu tag mit jhren vnrechten wercken peinigten. Der Herr kan die Gottsförchtigen auß der versůchung erlösen / die vngerechten aber behalten zum tag des gerichts zu peinigen.

Allermeist aber die / so da wandlen nach dem fleisch / in der lust der vnreinigkeit / vnd die herrschafften verachten / freuel / hoch von jhnen selbs halten / vnd haben kein schewen secten eynzuführen vnd zu lästern. So doch die Engel die an der sterck vnd krafft grösser seynd / nicht ertragen das grausam gericht das wider sie gehen wirdt. Diese aber seynd gleich wie die vnuernünfftige thier / die natürlich zu fahen vnd würgen geboren seynd / lästeren das sie nicht erkennen / vnd in jhrem schwermen (oder verderblichen fürnemen) werden sie verderben / vnd den lohn der vngerechtigkeit daruon bringen.

Sie achten fur wollust das zeitlich wolleben. Sie seynd vnflät vnd schandflecken / voller wollust / prassen in jhren Wirdtschafften mit euch / haben augen voll ehbruchs vnd vnabläßlicher sünden / locken an sich * die leichtfertigen seelen / haben ein hertz durchtrieben mit geitz / kinder der vermaledeyung / haben verlassen den rechten weg / vnd seynd irr gangen / vnd haben nachgefolgt dem weg Balaam des sohns Bosors / welchem geliebt der lohn der vngerechtigkeit: darumb hat er entpfangen die straff seiner * vnsinnigkeit: das stumb lastbar thier redet mit menschen stimme / vnd wehret des Propheten torheit.

Diese seynd brunnen ohn wasser / vnd nebel vom windwirbel vmbgetriben / welchen behalten

ten ist ein dunckele finsterniß in ewigkeit. Denn sie reden mit † hochprechtigen worten / da nichts hinder ist / vnd reitzen durch lust des fleischs vnd geilheit die jenigen / die kaum ein wenig entflohen waren. Sie leben ih jrrthumb / vnd verheissen jhnen freyheit / so sie selbs doch knecht seynd des verderbens. Denn von welchem jemand vberwunden ist / des knecht ist er worden. Denn so sie entflohen seynd der vnsauberkeit der welt durch die erkentniß des Herren vñ Heylands Jesu Christi / werden aber widerumb in dieselbigen geflechten vnd vberwunden / ist jhnen das letzt erger worden denn das erst: vnd were jhnen besser / das sie den weg der gerechtigkeit nicht erkant hetten: denn das sie / nach dem sie jhn erkent haben / sich widerumb abwenden von dem heiligen gebott / das jnen geben ist. Es ist jnen aber widerfahren das war sprichwort: Der hund frißt wider was er gespeyet hat / vnd die Saw weltz sich nach der schweme wider in kath.

2 — Joan. 8. c — Rom. 6. b — Luc. 9. f — Matt. 12. g — Heb. 6. a — Actor. 5. a — Prou. 26. b — Eccli. 34. d

Annotationes.

1 Den achten) Das ist / der selbacht in der Archen war.

2 Hochprechtigen worten (Lieber merck auff dise wort / ob S. Peter die jetzigen ketzer nit artig abcontrafeit. Dann wiewol vor alten zeiten ketzer vnd falsche lehrer gewest / so haben sie doch ein gůt scheinend leben geführt fur sich selbs: aber die jetzigen geben nit allein falsche lehre fur / sonder treiben auch ein bübisch / geil vnd vnkeusch leben / schemen sich nit zu stelen / rauben / morden / vnd alles vnglück / auffrůhr / vnd blůtvergiessen anzurichten / wie die vnuernünfftigen thier / die zu würgen vnd zufahen / als Petrus hie sagt / natürlich geboren seynd.

Das iij. Capittel.

Von dem Jüngsten tag / so himmel vnd erd durchs fewr vergehen werden / auff welchen wir mit vnbeflecktem leben warten / vnd S. Pauls Episteln recht verstehen sollen.

A

Diß ist die ander Epistel die ich euch schreib / jhr lieben / durch welche ich erwecke vnd erinnere ewere lautern sinn / das jr gedenckt an die wort / die ich euch gesagt hab von den heiligen Propheten / vnd an die gepott / die euch ewere Apesteln gegeben haben / als die gesandten des Herren vnd Heylands.

Vnd wisset das auffs erst / das auff die letzten tag kom̃en werden mit betriegerey / verspötter / die nach jren eigen lüsten wandlen / vnd sagen: Wo ist seine verheissung / oder seine zukunfft? Denn nach dem die vätter entschlaffen seynd / bleibt es alles wie es von anfang der creaturen gewesen ist. Aber můtwillig wöllen sie nit wissen / das der himmel vorzeiten auch war / darzu die erde auß wasser vnd im wasser bestanden durch Gottes wort: dennocht ward zu der zeit die welt durch dieselbige mit der sündfluß verderbt. Der himmel aber der noch ist / vnd die erd / seind durch sein wort erhalten / das sie auffs fewr behaltẽ vnd erden am tag des gerichts vnd verdamniß der gottlosen menschen.

1. Tim. 4. a — 2. Tim. 3. a — Jude 1. a — Ezech. 12. d — 2. Thes. 2. c — Gen. 1. a — Gen. 7. d — Eccli. 16. c — 2. Thes. 1. b

Eins aber sey euch vnuerhalten / jr lieben / daß ein tag vor dem Herren ist wie tausent jar / vnd tausent jar wie ein tag. Der Herr verzeucht nit die verheissung / als etliche meinen / sonder trägt gedult vmb ewert willen / vnd wil nit das jemand verloren werde / sonder das sich jedermann zur půsse † wende. Es wirt aber des Herren tag kom̃en als ein dieb / an welchem die himmel zergehen werden mit grossem krachen / die Element aber werden vor hitz schmeltzen / vnd die erden / vnd alles das drinnen ist / werden verbrennen.

B — Psal. 89. a — Ezech. 12. d — 1. Pet. 4. a — Rom. 2. a — Ezech. 18. d — 1. — Matt. 24. e — 1. Thes. 5. a — Apoc. 3. a — Esa. 51. b — Psal. 101. d — Heb. 1. b

So nun das alles soll zergehen / wie fleissig solt jr euch dann schicken durch ein heiligs vnd gottsförchtigs leben / zu warten vnd zu eylen zu der zukunfft des tags des Herren / in welchem die himmel vom fewr durchbrant zergehen / vnd die Element vor hitz des fewrs zerschmeltzen werden? Newe himmel aber vñ ein newe erden / vnd was er vns verheissen hat / warten wir / in welchen wonet die gerechtigkeit.

Eccli. 16. c — Esa. 65. c — Apoc. 21. d — Esa. 66. d — 30. c — Matt. 13. c

Darumb meine lieben / dieweil jr darauff wartet / so thůt fleiß / das jr erfunden werdet vor jm vnbesleckt vnd vnsträfflich im friede: Vnd die langmütigkeit vnsers Herren Jesu Christi achtet fur ewere seligkeit / als auch vnser lieber brůder Paulus / nach der weißheit die jm geben ist / euch geschriben hat / wie er auch in allen brieffen dauon redet: in welchen seynd etliche ding schwär zu verstehen / welche † verfelschen die vngelehrten vñ leichtfertigen / wie sie auch thůn den andern schrifften zu jhrer eigen verdamniß.

2

Jr aber meine lieben brůder / weil jhr das zuuor wisset / so verwaret euch / dz jr nit durch jrrthumb der vnweisen verführt werdet / vnd fallet auß ewer eigen vestung: sonder wachset in der gnade vnd erkentniß vnsers Herren vnd Heylands Jesu Christi. Demselben sey ehre nun zu ewigen zeiten / Amen.

Annotationes.

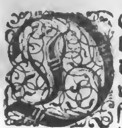
1 Zur pǔß wende) Merck das auch wider die ketzer / die vns nit zur pǔß / sonder daruon abwenden.

2 Welche verfelschen) Merck dise stell abermal fur die ketzer / so die Schrifft allenthalben zerreissen / S. Paul vnd den andern Apostelu jr wort vnd lehre gantz vmbkeren

Das end der andern Epistel Sanct Peters / zu Rom geschriben bald vor seinem sterben.

Vor-

Vorrede vber die drey Episteln S. Joannis.



DER heilig Apostel vnd Euangelist Joannes / nachdem er noch bey seinen lebtagen / etliche vorläuffer des Endechrists / als den ketzer Cerinthum / die Ebioniter / Nicolaiter / vnd andere mit seinen augen gesehen / vnd gehört / wie sie das volck verführeten / nemlich / daß sie / wiewol sie im glauben jrreten / vnd die Gottheit in Christo von der Menschheit absondern wolten / inf. cap. 4. noch mutzten sie dannocht jhren glauben also auff / daß sie eins theils sagten / Der glaub allein macht selig: lehreten das volck / daß sie sich vmb das gewissen vnd die werck gar nichts bekümmern solten / wie sich auch Paulus beklaget von Hymeneo vnd Alexandro / 1. Timoth. 1. Die andern / als die Ebioniter / sagten das widerspiel / daß der glaub Christi niemand selig machte / er thete dann die werck des gesetzs / wie Eusebius von jhnen schreibt in Hist. Ecclesiast. lib. 3. Derhalben so hat der heilig Joannes wider den ersten jrrthumb / nemlich / das Gott nit fleisch worden / oder Christus nit wahrer Gott noch Mensch gewesen / geschrieben sein heilig Euangelion / darinn er die Gottheit Christi / vnd sein heilige Menschwerdung beyde samptlich beweist vnd bezeuget / da er sagt: Vnd das wort ist fleisch worden / 1. cap.

Dieweil aber auß den andern zweyen jrrthumben die werck belangend / der ein (nemlich / das vns der Glaub nicht selig mache / wir thůn vnd halten dann die werck des alten Gesetzs) von Paulo zu den Römern / Galatern / Colossern / vnd andern seinen Episteln mechtiglich verlegt / vnd beweist / wie vns Christus von dem alten Gesetz gefreyet hab: So schreibt der heilig Joannes diese Epistel / sampt den zweyen nachfolgenden / wider den andern jrrthumb / der da zu seinen gezeiten eyngewurtzelt / nemlich deren / die die gerechtigkeit der werck verdampten / vnd sagten / das allein der Glaub selig machte / vnd gar kein gůt werck nutz oder von nöten were: wider welchen jrrthumb Joannes sagt hieniden am 3. cap. Kinder / laßt euch nicht verführen. Wer recht thůt / der ist gerecht. Vnd folgend spricht er: Daran erkennet man / welches die kinder Gottes / oder die kinder des deufels seyen / Wer nicht recht thůt / der ist nit von Gott.

Auß welchem erscheinet / wie felschlich vnd ketzerisch die Elymasiter in jhrer Vorred die werck in einer gemeyn / vnd ohn allen vnderscheid / verwerffen vnd sprechen: Wer durch sein werck vnd thůn fromb vnd selig werden wil / der thůt eben so viel / als wer Christum verleugnet. Welchs gantz falsch vnd verführisch ist / wie auch daoben gesagt ist: dann wo der Christum verleugnet / der recht thůt / damit er durch gute werck / geschehen in Göttlicher gnaden / selig werden mög / warumb sagt dann Joannes hie / Wer recht thůt / der ist gerecht / vnd ein kind Gottes? Warumb sagt Christus: Sie werden herfür gehen / die da gůts gethan haben / zur aufferstehung des lebens / Joan. 5. Darumb jhr lieben Christen / so laßt euch keines falschen lehrers geschwetz verführen /

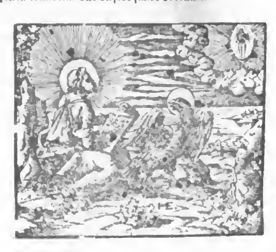
führen/sonder folget dem heiligen Joanni/vnd fleißt euch daß jhr mit beystand der gnaden Gottes/gůts thůt: daran thůt jhr recht/vnd werdet fromme vnd selige Gottes kinder/nicht darumb daß es menschen werck seynd/sonder darumb daß es Göttlicher gnaden werck seynd/die euch alles gůts eyngibt/in euch wirckt/vnd ewere werck verdienstlich macht/vnd (wie der heilig Augustinus sagt) sein gab euch zu einem verdienst rechnen vnd belohnen wil. Darumb verlaß niemand gůte werck. Dann das ist der rechte Glaub/die rechte lehre/der rechte weg/wie Paulus/Petrus/Joannes/Jacobus vnd Judas alle bezeugen/daß sie beyde/nemlich/glaub vnd werck/samptlich zur seligkeit von nöten seyen/vnd vns weder die werck ohn den Glauben/noch der Glaub ohn die werck selig machen. Vnd das berürt der heilig Joannes hie am ende des dritten Capittels/da er also spricht: Das ist sein Gebott/daß wir glauben an den Namen Jesu Christi/vnd lieben vns vndereinander/wie er vns ein Gebott geben hat. Wenn wir nun seine Gebott ansehen/so seynd es nichts dann gůte werck/als lieb/fried/eintracht/gehorsam/hoffnung/demůt. Item/die sechs werck der barmhertzigkeit. Item/keuschheit/reinigkeit/vnd nachtragung seines Creutzs/mit casteyung des leibs/vnd gedult in allerley widerwertigkeit/sampt andern gůten früchten vnd wercken/damit wir vnsern glauben schmücken/vnd in das werck führen müssen.

Deshalben so ist der Glaub wol ein anfang vnd fundament vnsers Heils. Aber gleich wie so der grund gelegt/das hauß darumb noch nicht gar außgebawen ist: also hilfft vns auch der glaub zur seligkeit nit/wir volführen dann den baw mit den wercken: wir müssen aber nicht häw vnd stro/sonder gold vnd silber/das ist/rechtschaffne gůte werck/die durch die drey ertztugend/die vns von Gott eyngegossen werden/nemlich/Glauben/Hoffnung/vnd Lieb/bewert seyen/darauff bawen/ 1. Pet. 1. von welchen S. Joannes sonderlich in diser Epistel handelt. Den Glauben bewert er damit/daß sie das wort gesehen/gehört/vnd mit jhren henden angetast haben. Die lieb auß dem/so wir nicht sündigen: Oder ob wir ja sündigen/als dann vnser keiner ohn sünde ist/daß wie die sünd bekennen vnd beichten/alsdann ist Gott getrew/vnd wil vns die vergeben. Darumb so hůte dich vor den Ketzern/die da die Beicht verachten: dann so du auß verachtung nicht beichtest/so werden dir die Sündt auch nicht vergeben. Furter lehret vns Joannes/daß wir lieben sollen vnd müssen drey ding/nemlich Gott/vnsern nechsten/vnd die tugent oder gůte werck. Herwiderumb heißt er vns drey ding fliehen vnd meyden/nemlich die Welt/die Ketzer/vnd die Sünde: Dann diese drey den vorigen gantz entgegen seynd. Nemlich die Welt/Gott: die Ketzer/der brüderlichen lieb: dann sie nit auß liebe/sonder auß gram/neid vnd haß lehren/darumb jhre lehre vol lästerung/tobens vnd wůtens ist: deshalben sie auch Antichristen von Joanne genennet werden. So ist die Sünde der tugent entgegen: vnd keiner gerecht noch from̄/dann der da recht thůt/vnd tugentlich lebet. Das merck wider die Ketzer/die da sagen/es sey nichts an vnsern wercken gelegen.

Die Erste Epistel S. Joannis.

Das Erst Capittel.

Daß Joannis/der Christum selbs gesehen vnd gehört hat/zeugnüß warhafftig ist: wie wir im liecht mit Gott sollen wandeln/ vnd vnsere sünde bekennen.



A — Joan. 1. b, 2. Pet. 1. c, Joan. 20. d

DAs da von anfang war/ das wir gehöret/ vnd mit vnsern augen gesehen vnd beschawet/ vnd vnsere hende betastet haben/ von dem wort des lebens/ vnd das leben ist offenbart worden/ vnnd wir habens gesehen/ vnd zeugen vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/ welches war bey dem Vatter/vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehört haben/ das verkündigen wir euch/auff daß auch jhr mit vns gemeynschafft habt/vnd vnsere gemeynschafft sey mit dem Vatter vnd mit seinem Son Jesu Christo. Vnd solches schreiben wir euch/ auff daß jhr euch frewet/ vnnd ewer freud völlig sey.

Joan. 17. a, Joan. 16. c, 17. b, 2. Joan. 1. b

B — Joan. 17. b

Vnd das ist die verkündigung/die wir von jm gehört haben/ vnd euch verkündigen/ daß Gott ein liecht ist/vnd in jm ist kein finsternuß. Wo wir nun sprechen/daß wir gemeynschafft mit jm haben/ vnd wandlen im finsternuß/so liegen wir/ vnd thůn nit die warheit. So wir aber im liecht wandlen/ wie er im liecht ist/so haben wir gemeynschafft vndereinander/ vnd das blůt Jesu Christi macht vns rein von allen sünden.

Psalm. 14. a, Esa. 33. b, Heb. 9. b, 1. Pet. 1. c, Apoc. 1. a

Sprechen wir aber/wir haben kein sünd/so verführen wir vns selbs/vnd die warheit ist nit in vns. So wir aber vnsere sünd bekennen/so ist er trew vnd gerecht/daß er vns die Sünde verzeihet/vnd reiniget vns von aller vngerechtigkeit. So wir sagen/wir haben nit gesündigt/ so machen wir jn zum lügner/vnd sein wort ist nit in vns.

Prou. 20. b, 3. Reg. 8. g, Job 13. b, Prou. 28. b, Eccli. 7. c, Psalm. 31. a

Annotatio.

Merck hie/ob vns zu beichten/vnd vnsere sünd zu bekennen nit von nöten sey/ vnd hüt dich vor den Ketzern/ so die Beicht verachten.

Das ij. Capittel.

Das Christus vnser Aduocat vnd versünung ist/daß wir jm folgen/seine Gebott halten/ der oberkeit gehorchen/vnd vor weltlicher üppigkeit vns bewaren sollen.

A — Heb. 7. c, Rom. 3. c, 1. Joan. 4. c

MEine kindlein/solches schreib ich euch/ auff das jhr nicht sündiget/ vnd ob jemand sündiget/ so haben wir einen fürsprecher bey Gott Jesum Christ/ der gerecht ist/vnd derselb ist die versünung für vnsere sünd: Nit allein aber für die vnsere/sonder auch für der gantzen welt. Vnd an dem wissen wir/daß wir jn erkant haben/so wir seine gebot halten. Wer da sagt/ Ich hab jn erkant/ vnnd helt seine gebott nit/ der ist ein lügner/vnd in solchem ist kein warheit. Wer aber seine wort helt/in solchem ist warlich die liebe Gottes volkommen. Daran erkennen wir/ daß wir in jm seynd. Wer da sagt/ daß er in Christo bleibe/ der soll auch wandeln/gleich wie er gewandelt hat.

Joan. 13. d, 1. Pet. 2. c, Joan. 13. b

Meine lieben/ ich schreib euch nit ein new gebott/ sonder das alt gebott/ das jr habt von anfang gehabt. Das alt gebott ist das wort/ das jr gehört habt. Widerumb ein new gebott schreib ich euch/ das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch: dann die finsterniß ist vergangen/ vnd das war liecht scheint jetzt. Wer da sagt er sey im liecht/ vnd hasset seinen brůder/ der ist noch im finsterniß. Wer seinen brůder liebt/der bleibt im liecht/ vnd ist kein ergerniß bey jm. Wer aber seinen brůder haßt/der ist im finsterniß/vnd weiß nicht wo er hin gehet: dann die finsterniß haben seine augen verblendt.

Joan. 13. d, 15. b — B

Ihr kindlein/ ich schreib euch/ daß euch die sünd vergeben vnnd verzeihen werden durch seinen Namen. Ich schreib euch Vättern/ dann jr habt erkennet den/der von anfang ist. Ich schreib euch Jünglingen/ dann jr habt den boßhafftigen vberwunden. Ich schreib euch kindern/ denn jhr habt den Vatter erkent. Ich schreib euch jungen/ dann jr seyd starck/ vnnd das wort Gottes bleibt bey euch/ vnnd jhr habt vberwunden den boßhafftigen.

Luc. 24. d, Actor. 4. a

C

Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat/in dem ist nit die lieb des Vatters. Dann alles was in der Welt ist/ das ist entweder wollust des fleischs/ oder lust der augen/ oder hoffart

des

Psal. 89. a Esa. 40. a 1. Cor. 7. d Joan. 6. c

des lebens/ welche nit ist vom Vatter/ sonder von der welt: vnd die Welt vergehet mit irer lust. Wer aber den willen Gottes thůt/ der bleibt in ewigkeit.

1. Thes. 4. a Matt. 24. a Joan. 5. d

Mein kindlein/ es ist die letzte stund. Vnd wie jr gehört habt/ daß der Antichrist kompt/ vnd nun seynd viel Antichristen worden: darauß wir erkennen/ daß die letzte stund ist. Sie seynd von vns außgangen/ [1] aber sie waren nit auß vns. Denn wo sie auß vns gewesen weren/ so weren sie ja bey vns blieben. Aber auff daß sie offenbar würden/ daß sie nit auß vns seynd.

Joan. 13. c Act. 20. d 1. Cor. 11. b

Heb. 1. a

Ihr aber habt die salbung von dem/ der heilig ist/ vnd wisset es alles. Ich hab euch nit geschrieben/ als wüstet jr die warheit nit/ sonder jr wisset sie/ vnd wisset/ daß kein lügen auß der warheit kompt. Wer ist ein lügner/ ohn der da leugnet/ daß Jesus der Christus sey? Das ist der Antichrist/ der den Vatter vnd den Son leugnet. D Wer den Son leugnet/ der hat auch den Vatter nit. Vnd wer den Son bekennet/ der hat auch den Vatter. Was jr nun gehört habt von anfang/ das bleib bey euch: dann so bey euch bleibt was jr von anfang gehört habt/ so werdet jr auch in dem Son vñ Vatter bleiben. Vnd das ist die verheissung die er vns verheissen hat/ das ewig leben.

Esa. 54. a Joan. 6. c 14. c 16. b

Solchs hab ich euch geschrieben von denen/ die euch verführen. Vnd daß die salbung/ die jr von jm entpfangen habt/ bey euch bleibe. Vnd jr dürffet nit/ daß euch jemãd lehre/ sonder wie euch die salbung von allem lehret/ so ists war/ vnd ist kein lügen. Vnd wie sie euch gelehrt hat/ da bleibt bey. Vnd nun/ kindlein/ bleibt in jm/ auff daß wir/ wenn er offenbart wirdt/ einen trost haben/ vnd nit zu schanden werden vor jm in seiner zukunfft. So jr nun wisset/ daß er gerecht ist/ so wisset auch/ daß/ wer recht thůt/ der ist von jm geboren.

Sap. 5. a

1 Von vns außgangen) Diese wort redet Joannes von den Ketzern/ Cerinthe/ Ebione/ vnd andern/ die durch ire falsche lehre von der Christlichen Kyrchen abgetretten waren.

Das iij. Capittel.

Wie wir Gottes Sön genent werden/ vnd seynd/ so wir nit sündigen/ brüderliche lieb halten/ vnsern brůder in nöten nit verlassen.

A SEhet was grosser liebe hat vns der Vatter geben/ daß wir Gottes kinder heissen/ vnd seyen: darumb kennet vns die welt nit/ dann sie kennet jn nit. Meine liebsten/ wir seynd nun Gottes kinder/ vnd ist noch nit erschienen/ das wir seyn werden. Wir wissen aber/ wenn er erschienen wirdt/ daß wir jm gleich seyn werden: denn wir werden jn sehen wie er ist. Vnd ein jeglicher der solche hoffnung hat zu jm/ der heiliget sich/ gleich als er heilig ist. Wer sünd thůt/ der thůt vnrecht/ vnd die sünd ist vnrecht. Vnd jr wisset/ daß er ist erschienen/ auff daß er vnsere sünd hinneme/ vnd es ist kein sünd in jm. Wer in jm bleibt/ der sündigt nit. Wer aber sündigt/ der hat jn nit gesehen/ noch erkant.

Luc. 20. d Rom. 8. c 1. Cor. 15. f Colos. 3. a Phil. 3. c

Esa. 53. b 2. Tim. 1. c Tit. 2. d 1. Pet. 2. c

Ir kindlein/ lasset euch niemand verführen. † Wer recht thůt/ der ist gerecht/ gleich wie er gerecht ist. Wer sünd thůt/ der ist vom deufel/ denn der deufel sündigt von anfang. Darzu ist erschienen der Son Gottes/ daß er die werck des deufels zerstöre. B Wer auß Gott geboren ist/ der thůt nit sünde/ dann sein samen bleibt in jm/ vnd kan nit sündigen/ dann er ist von Gott geboren. Daran erkennet man welche die kinder Gottes/ vnd die kinder des deufels seynd. Wer nit recht * thůt/ der ist nit von Gott/ vnd wer nit lieb hat seinen brůder.

† Rom. 2. b Joan. 8. d 1. Joan. 5. c 1. Pet. 1. d Joan. 13. d * gerecht ist

Denn das ist die bottschafft/ die jr gehört habt von anfang/ daß jr einander lieben solt/ nit wie Cain/ der von dem bösen war/ vnd erschlůg seinen brůder. Vnd warumb erschlůg er jn? daß seine werck böß waren/ vnd seines brůders gerecht. Verwundert euch nit/ meine brůder/ ob euch die Welt hasset. Wir wissen/ daß wir von dem todt zum leben hinüber getragen seynd/ darumb daß wir die brůder lieben. Wer nit liebet/ der bleibt im todt. Wer seinen brůder hasset/ der ist ein todtschleger. Vnd jr wisset daß ein todtschleger hat nit das ewig leben in jm bleibend.

Gen. 4. b Joan. 15. b Matt. 5. c

C Daran haben wir erkant die liebe Gottes/ daß er sein leben für vns gelassen hat/ vnd wir sollen auch das leben für die Brůder lassen. Wenn aber jemand dieser welt güter hat/ vnd sihet seinen brůder not leiden/ vnd schleußt sein hertz vor jm zu/ wie bleibt die liebe Gottes in jm? Mein kinder/ lasset vns nit lieben mit worten/ noch mit der zungen/ sonder mit der that vnd mit der warheit.

Joan. 15. b Deut. 15. a Jac. 1. b

Daran erkennen wir/ daß wir auß der warheit seynd/ vnd bereden vnser hertz vor jm. Dann so vns vnser hertz straffet/ so ist doch Gott grösser dann vnser hertz/ vnd erkennet alle ding. Jr lieben/ so vns vnser hertz nit straffet/ so haben wir ein vertrawen zu Gott/ vnd alles das wir bitten/ werden wir von jm nemen. Denn wir halten sein gebott/ vnd thůn was vor jm gefellig ist.

Joan. 16. c 1. Joan. 5. b Jac. 4. a

Vnd das ist sein gebott/ daß wir glauben in dem namen seines Sons Jesu Christi/ vnd lieben vns vndereinander/ wie er vns ein gebott geben hat. Vnd wer seine gebott helt/ der bleibt in jm/ vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir/ daß er in vns bleibt/ an dem geist den er vns geben hat.

Joan. 13. d 15. b 1. Joan. 4. b

Annotatio.

† Wer recht thůt) Merck das wider die ketzer/ die da sagen/ Kein gůte werck machen vns from oder selig/ vnd

kein sünd verdamme vns/vnd laß dich ire falsche lehre nit verfüren.

Das iiij. Capittel.

Daß man die geist probieren/nit einem jeglichen geist glauben soll. Von der liebe Gottes/so in vns bleibt/daß wir auch vnsere brüder sollen lieb haben.

A — 3.Reg.13.d, Judith 8.c, Matt.7.b, 1.Joan.2.c, 2.Joan.1.b

IR lieben/ glaubet nit einem jeglichen geist/ sonder bewert die geister/ob sie von Gott seyen. Denn es seynd viel falsche Propheten außgangen in die Welt. Daran erkennet man aber den geist Gottes. Ein jeglicher geist der da bekennet/ daß Jesus Christus ist kommen in das fleisch/ der ist auß Gott. Vnd ein jeglicher geist/ ¹ der Jesum trennet/der ist nit auß Gott. Vnd das ist der Antichrist/von welchem jr habt gehört/daß er kompt/vnd ist jetzt schon in der Welt.

Jr kindlein/Jr seydt auß Gott/vnd habt jn vberwunden. Denn der in euch wonet/ist grösser/denn der in der Welt. Sie seynd von der welt/ darumb reden sie von der welt/vnd die welt ² höret sie. Wir seynd von Gott. Vnd wer Gott kennet/der höret vns. Welcher nit von Gott ist/der höret vns nit. Darbey erkennen wir den geist der warheit/vnd den geist des jrrthumbs. (Joan.8.b)

B — Ihr lieben/ laßt vns einander lieb haben/ denn die lieb ist von Gott. Vnd wer seinen brüder lieb hat/der ist von Gott geboren/ vnd erkennet Gott. Wer nit lieb hat/der kennet Gott nit: denn Gott ist die liebe. In dem ist vns erschienen die liebe Gottes/daß Gott seinen eingebornen Son gesandt hat in die welt/ daß wir durch jn leben sollen. Darinne stehet die liebe/ nit daß wir Gott geliebt haben/ sonder daß er vns zuuor geliebt hat/ vnd gesandt seinen Son zu versünung für vnsere sünde. (Joan.3.c, Rom.5.a, 1.Cor.5.c, Colos.1.b)

Jr lieben/ hat nun Gott vns geliebet/ so sollen auch wir vns vndereinander lieben. Niemand hat Gott je gesehen. So wir vns vndereinander lieben/ so bleibt Gott in vns/ vnd sein lieb ist völlig in vns. Darbey erkennen wir/daß wir in jm bleiben/ vnd er in vns/ daß er vns von seinem geist geben hat. Vnd wir habens gesehen/ vnd zeugen/ daß der Vatter den Son gesandt hat zum Heyland der welt. Welcher nun bekennet daß Jesus Gottes Son ist/ in dem bleibt Gott/ vnd er in Gott. Vnd wir haben erkant vnd geglaubt der liebe die Gott zu vns hat. Gott ist die liebe/vnd wer in der liebe bleibt/der bleibt in Gott/vnd Gott in jm. In dem ist die liebe völlig bey vns/auff daß wir einen trost haben am tag des gerichts. Dann gleich wie er ist/ so seynd auch wir in der welt. Forcht ist nit in der liebe/sonder die volkommen lieb treibt die forcht auß: dann die forcht hat pein. Wer sich aber förchtet/der ist nit volkommen in der liebe. (Exod.33.d, Deut.4.b, Joan.1.b, 1.Tim.6.c, 1.Joan.3.c; C; Joan.6.f)

Darumb so laßt vns Gott lieben/ denn er hat vns zuuor geliebt. So jemand spricht/ ich liebe Gott/vnd hasset seinen brüder/ der ist ein lügner. Denn wer seinen brüder nit liebet/ den er sihet: wie kan er Gott lieben/den er nit sihet? Vnd das gebott haben wir von Gott/daß wer da Gott liebet/ daß der auch seinen brüder lieben soll. (1.Joan.2.c, Leuit.19.c, Joan.13.d)

Annotationes.

1 Der Jesum trennet) Das ist/der die Gottheit von der Menschheit scheidet/vnd helt Jesum nit für einen Gott/ sonder allein für einen Menschen/ wie die zwen ketzer Cerinthus vnd Ebion/zu den gezeiten Joannis erstlich erdicht vnd geschwermt haben.

2 Vnd die welt höret sie) Wie sich jetzt alle welt dringet/ vnd zulauffe an die ketzerischen Prediger/ vnd die rechtschaffnen alten Prediger nit mehr hören wöllen.

Das v. Capittel.

Daß die liebe Gottes in vns ist/so wir sein gebott halten/ die welt vberwinden/ der heiligen Dreyfaltigkeit glauben/vnd für die sünd bitten.

A — Matt.16.c, Joan.1.a

EIn jeglicher der da glaubt/ daß Jesus sey Christus/der ist von Gott geboren. Vnd wer da liebt den/der geboren hat/ der liebet auch den/ der von jm geboren ist. Daran erkennen wir/daß wir Gottes kinder lieben/wenn wir Gott lieben/vnd seine gebott halten. Denn das ist die liebe Gottes/ daß wir seine gebott halten/ Vnd seine gebott seynd nit schwer. Denn alles was von Gott geboren ist/ vberwindet die Welt: vnd das ist der sieg/ der die Welt vberwindet/ nemlich/ vnser glaube. Wer ist aber/ der die Welt vberwindet/ ohn der da glaubt/daß Jesus Gottes Son ist? (Joan.14.b, Matt.11.c, Joan.16.d, 1.Cor.15.f)

Dieser ist der da kompt durchs Wasser vnd Blüt/ Jesus Christus. Nit im wasser allein/ sonder im wasser vnd blüt. Vnd der geist ists/ der da zeuget daß Christus die Warheit ist. Denn drey seynd die da zeugniß geben im himmel/nemlich der Vatter/das Wort/ vnd der heilig Geist/ vnd diese drey seynd ¹ ein ding. Vnd drey seynd die da zeugen auff Erden/ nemlich der Geist/das Wasser vnd das Blüt/ vnd die drey seynd eins. So wir nun der Menschen zeugniß annemen/ so ist je Gottes zeugniß grösser. Denn das ist das zeugniß Gottes das grösser ist/daß er hat gezeuget von seinem Sone. Wer da glaubt an den Son Gottes/ der hat Gottes zeugniß bey jm. Wer aber dem Son nit glaubt/ der macht jn zum lügner/ denn er glaubt nit * daß gezeugniß/ das Gott zeuget hat von seinem Son. Vnd das ist das zeugniß/ daß vns Gott das ewig leben geben hat. Vnd solchs leben ist in seinem Son. Wer den Son Gottes hat/der hat das leben. Wer den Son Gottes nit hat/der hat das leben nit. (Matt.3.b, 17.a, Joan.1.d, 12.a; 1; B; Joan.3.d; Joan.3.c, Rom.8.b, Gal.4.a; * in das; Joan.1.a)

Solches schreib ich euch/auff daß jr wisset/

daß

[Joan.6.d] daß jr das ewig leben habt / jr die da glaubt in dem namen des Sons Gottes. Vnd das ist [Joan.16.c] das vertrawen das wir haben zu Gott / daß al- [2.Joan.3.c] les was wir bitten nach seinem willen / höret er C vns. Vnd wir wissens / dann wir haben die [Matt.5.e] bitt / die wir von jm fordern.

So jemand sihet seinen brůder sündigen eine sünde / nit zum todt / der bitte / vnd jhm wirdt das leben geben werden / fur den der da sündiget nit zum todt. Es † ist eine sünde zum todt / [2] [Jere.7.b, Matt.12.c, Joan.8.b, 1.Joan.3.a] dafür sag ich nit daß jemand bitte. Alle vngerechtigkeit ist sünde / vnd es ist etlich sünd zum todt.

[1.Joan.3.b] Wir wissen / daß wer von Gott geboren ist / der sündiget nicht / sonder die geburt von Gott helt jhn / vnd der böse wirdt jhn nicht antasten. Wir wissen daß wir von Gott seynd / vnd die gantze Welt ligt im bösen. Wir wissen aber / daß der Son Gottes kommen ist / vnd hat vns weißheit (oder er kantnuß) geben / auff daß wir er- [Luc.24.d] kennen den warhafftigen Gott / vnd in seinem warhafftigen Son seyen. † Dieser ist der war- [3] hafftig Gott vnd das ewig leben. Jr kindlein / hütet euch vor den abgöttern / Amen.

Annotationes.

1 Vnd dise drey seynd ein ding) Merck diesen spruch / dann er mechtiglich bewert / das Christus nit ein schlecht Mensch / wie die Ketzer sagen / sonder mit dem Vatter vnd heiligen Geist / ein ding vnd Gott ist.

2 Es ist ein sünd zum tode) Das ist / verstockung der sünden / wie jetzt die Ketzer vnd jre nachfolger in jrer boßheit also verstockt seynd / daß sie auch nicht wöllen leiden / daß man nach jrem tode fur sie bitten soll.

3 Diser ist der warhafftig Gott) Merck wie klärlich S. Joannes Christum hie einen warhafftigen Gott / vnd das ewig leben nennet.

Ende der Ersten Epistel S. Joannis.

Die ander Epistel S. Joannis.

Das wir vndereinander brůderliche lieb / vñ die gebott Gottes halten / in Christum glauben / vnd alle Ketzer meyden sollen.

A DEr elter der frawen Electe vnd jhren kindern / die ich lieb hab in der Warheit / vnd nit allein ich / sonder auch alle / die die Warheit erkandt haben / vmb der Warheit willen die in euch bleibt / vnd bey euch sein wirdt in ewigkeit.

Es sey mit euch die gnade / barmhertzigkeit / friede / von Gott dem Vatter / vnd von dem Herren Jesu Christo dem Son des Vatters / in der Warheit vnd in der liebe.

Jch binn sehr erfrewet / das ich funden hab vnder deinen kindern / die in der Warheit [Matt.17.a] wandlen / wie dann wir ein Gebott vom Vatter entpfangen haben. Vnd nun bitt ich dich [1.Joan.2.a] Fraw / nit als ein new Gebott schreib ich dir / Sonder das wir gehabt haben von anfang / daß wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe / daß wir wandlen nach seinem Gebott.

B Das ist aber das Gebott / wie jr gehört habt von anfang / in demselben solt jhr wandlen: [1.Joan.2.c, 4.a] denn viel verfůhrer seynd in die welt kommen / die nicht bekennen / das Jesus Christus in dem fleisch kommen sey. Diser ist der verfůhrer vnd der Widerchrist. Sehet euch für / daß jr nicht verliert / was jhr gewürckt habt / sonder vollen lohn entpfahet. Ein jeglicher der da vbertritt / vnd nit bleibt in der lehre Christi / der hat Gott nicht. Wer in der lehre Christi bleibt / der hat beyde den Vatter vnd den Son.

[2.Thes.3.b] So jemand zu euch kompt / vnd bringt diese lehre nicht / den nemet nit zu hauß / vnd grüsset † jn auch nit. Denn wer jn grüsset / der hat gemeynschafft mit seinen bösen wercken. Sehet / [†] ich habs euch zuuor gesagt / daß jr auff den tag des Herren nicht zu schanden werdet. Jch het euch viel zu schreiben / aber ich wolt nicht durch Zedel vnd Tinten / sonder ich hoffe zu euch zu kommen / vnd mündlich mit euch reden / auff daß ewere frewd vollkommen sey. Es grüssen [Joan.16.c, 1.Joan.1.a] dich die kinder deiner schwester Electe / Amen.

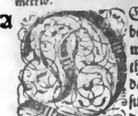
Annotatio.

† Vnd grüsset jn auch nit) Merck / so man die Ketzer auch nicht grüssen / noch kein gemeynschafft mit jn haben soll / was die verdienen / die sie nit allein grüssen vnd gemeinschafft mit jnen haben / sonder auch hausen / halten / furdern / schützen / verthedigen / wider das wort Gottes / vnd der obersten häupter / der Christenheit verbott / vnd wöllen dennoch Euangelisch seyn.

Das Ende der ander Epistel S. Joannis.

Die Dritte Epistel S. Joannis.

Wie man in warheit wandeln / den Brüdern dienen vnd wol thün soll. Von Diotrephes vngütigkeit / der solches vnnütz vermeynet / vnd gütem gezeugnuß von Demetrio.

A 
Er Elter Gaio dem lieben / den ich lieb hab in der warheit. Mein lieber / ich thü mein gebett für alles / daß dirs wolgehe / vnd gesundt seyest / wie es denn deiner seele wolgehet. Ich binn sehr erfrewet / da die Brüder kamen / vnd zeugeten von deiner warheit / wie du wandelst in der warheit. Ich hab kein grössere frewde / denn die / daß ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Heb.13.a Mein liebster du thüst trewlich / was du thüst an den Brüdern / vnd dasselbig auch gegen den Gästen / die von deiner Warheit zeuget haben vor der gantzen Christlichen gemeyne / vnd du hast wol gethan / daß du sie geleit hast wirdiglich vor Gott: denn vmb seines Namens willen seynd sie außgezogen / vnd haben von den Heyden nichts genommen. 1.Cor.9.b So sollen wir nun solche auffnemen / auff daß wir der warheit gehülffen werden. 2.Cor.11.a Matt.10.e

B Ich hette villeicht geschrieben der Christlichen gemeyne / aber Diotrephes / der vnder jhnen wil der öberste seyn / nimpt vns nicht an. Darum wenn ich komme / wil ich jn erinneren seiner werck die er thüt / vnd plaudert böse wort wider vns. Vnd gleich als ob er an dem nit gesettiget were / nimpt er die Brüder selber nicht an / vnd wehret denen / die sie auffnemen / vnd stosset sie auß der gemeynde.

Mein liebster / folge nit nach dem bösen / sonder dem güten. Wer wol thüt / der ist auß Gott. Wer vbel thüt / der sihet Gott nit. Psal.36.a Demetrius hat zeugnuß von jedermann / vnd von der warheit / vnd wir zeugen auch / vnd du weist daß vnser zeugniß war ist. Ich hette viel zu schreiben / aber ich wolt nit mit Tindten vnd Federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich bald zu sehen / so wöllen wir mündlich miteinander reden. Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde / jeden insonderheit vnd mit namen.

Ende der Dritten Epistel S. Joannis.

Vorrede vber die Epistel S. Jude / der auch Thadeus genant ist.


Er heilig Apostel Judas / ein brüder Jacobi / hat diese Epistel geschrieben / darinn (dieweil die andern Apostel von den sitten vnd tugenten / darinn ein Christ wandeln soll / genügsam vnderricht haben) er anderst nichts thüt / dann daß er vns seines höchsten fleiß ermanet / daß wir bey der lehre der Kyrchen / die sie von den Aposteln entpfangen hat / vest vnd bestendig bleiben / vnd vns die falschen lehre der Ketzer / so nach offenbarung der heiligen Aposteln in den letsten zeiten kommen werden / keines wegs verführen lassen. Welche er auch dermassen abcontrafeyt vnd anzeiget / durch die Schrifft / exempel / vnd natürliche gleichnussen / daß es wol von denen / so jetzo zu disen vnsern gezeiten auffgestanden / vernommen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch viel Ketzer auffgeworffen haben / liset man von keinen / die da so vermessen / fleischlich / thierisch / vnd solche lästerer gewesen weren / nit allein der menschen / sonder auch Gottes vnd aller seiner Heiligen / als dise gantz gottlose Ketzer / Schwermer vnd Rottengeister.

Die

Die Epistel Sanct Jude.

Von verfürung der Ketzer/ welcher verdamnüß gleich ist wie der bösen Engeln verdamnüß/ vnd verderbung Sodome vnd Gomorre/ am Jüngsten gericht/ wie auch [illegible] geschrieben hat.

A

JUdas ein knecht Jesu Christi/ aber ein brůder Jacobi/ den Geliebten in Gott dem Vatter/ die da erhalten vnd berůffen seynd in Jesu Christo/ Barmhertzigkeit/ Frid/ vnd Liebe werde in euch erfüllet.

Ihr lieben/ da ich allen fleiß thůt euch zu schreiben von ewerem gemeynen Heil/ binn ich genötiget euch zu schreiben/ vnd bitt/ daß jr ritterlichen streitet fur den glaubē/ der einmal den heiligen geben ist. Deñ es seynd etlich menschen neben eynkommen/ die vorzeiten furschrieben (oder fursehen) seynd zu solchem vrtheil/ Gottlose/ vnd welche die gnad Gottes auff die geylheit ziehen/ vnd verleugnen den einigen herrscher vnd vnsern Herren Jesum Christum.

2.Pet.2.a

Ich wil euch aber/ die jhr alles wisset/ auff einmal erinnern/ nemlich daß Jesus/ da er dem volck auß dem land Egypten halff/ zum andern mal bracht er vmb/ die da nicht glaubten.

Num.14.b

B

Auch die Engel/ die jr fürstenthumb nicht behielten/ sonder verliessen jre behausung/ hat er behalten zum gericht des grossen tags mit ewigen bånden vnder der tunckelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomorrha vnd die vmbligende Städte/ die gleicher weyß wie dise/ jhre vnzucht außgeübt haben/ einem andern fleisch nachgangen/ vnd zum exempel gesetzt seynd/ vnd tragen des ewigen fewrs pein. Desselben gleichen beflecken auch dise jhr fleisch/ verachten † die Herrschafften/ vnd lestern die Maiestaten.

Esa.14.b

Gen.19.c

So doch Michael der Ertzengel/ da er mit dem teufel zancket/ vnd sich beredet vber dem leichnam Mosis/ nit dorfft fellen das vrtheil der verlesterung: sonder sprach/ Der Herr straffe dich: Dise aber/ was sie nit wissen/ verlestern sie: was sie aber natürlich erkennen wie die vnuernünfftigen thier/ darinne werden sie verderben. Wee jhnen/ denn sie seynd den weg Cain gangen/ vnd seynd verschüttet/ durch den lohn im jrrthumb des Balaams/ vnd seind getretten in die auffrür Chore.

Zach.3.a

2.Pet.2.c

Gen.4.a

Num.24.a

Num.16.

Dise seynd vnflätter in jren essen/ vnd brassen wol ohn forcht/ vnd weyden sich selber/

C

Wolcken ohn wasser/ die von dem wind vmbgetriben werden/ kale vnd vnfruchtbare båume/ zweymal erstorben/ vnd außgewurtzelt/ wilde wällen des Meers/ die jhr eigen schande außschewmen/ jrrige sternen/ welchen behalten ist die vngestümmigkeit der finsternuß in ewigkeit.

2.Pet.2.d

Es hat aber von jhnen auch weißgesaget Enoch der sibend von Adam/ vnd gesprochen: Sihe/ der Herr kompt mit viel tausent Heiligen gericht zu halten wider alle/ vñ zu straffen alle gottlosen vmb alle werck jhres gottlosen wandels/ damit sie Gott entgegen gehandelt haben/ vnd vmb alle das harte/ das die gottlosen sünder geredt haben wider Gott.

Apoc.1.a

Esa.3.c

Dise seynd Murmeler/ verkleger/ die nach jhren lůsten wandeln/ vnd jr mund redet eitel hoffart/ vnd die personen höchlich zu rhůmen wissen vmb nutz willen. Ihr aber/ meine lieben/ seydt eyngedenck der wort/ die zuuor gesagt seynd von den Aposteln vnsers Herren Jesu Christi/ da sie euch sagten/ daß zu den letzten zeiten werden verspötter seyn/ die nach jren eignen lůsten wandeln in eim vngöttlichen leben: dise seynd/ die da sich selbs absöndern vnd Secten machen/ fleischlich oder viehisch/ vnd die keinen geist haben.

2.Tim.4.b

D

1.Tim.4.a

2.Tim.3.a

2.Pet.3.a

Ihr aber/ meine lieben/ erbawet euch selbs auff vnsern allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist/ vnd bettet/ vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ wartet auff die barmhertzigkeit vnsers Herren Jesu Christi zum ewigen leben/ vnd straffet die da verurtheilet seynd/ jene aber erretter: vnd nemet sie auß dem fewer/ der andern aber erbarmet euch mit forcht/ vnd hasset auch den befleckten rock des fleischs.

Dem aber/ der euch kan behůten ohn sünd/ vnd stellen fur das angesicht seiner heiligkeit vnbefleckt/ mit freuden/ in der zukunfft vnsers Herren Jesu Christi/ dem einigen Gott vnd vnserem Seligmacher durch vnsern Herren Jesum Christ/ sey Ehre vnd Maiestat/ vnd gewaltige herrschung vnd macht vor aller Welt vnd nun vnd zu ewigkeit/ Amen.

Annotatio.

† Verachten die Herrschafften vnd lestern die Maiestaten) Li[illegible]er ist das nit Teutsch gnug angezeigt von den jetzigen ketzern/ die anderst nit schreiben noch predigen künden/ dann mit verachtung vnd lesterung der oberkeit

Ende der Epistel S. Jude.

Vorred vber die heimliche Offenbarung S. Joannis.



DIS Prophetisch bůch hat vns der heilig Apostel vnd Euangelist Joannes geschrieben/welches nach der meynung der heiligen Våtter/so viel heimlicher sacrament in jm hatt/so viel wort darinn stehen: darumb sich auch die heiligen Våtter dises bůchs nit genůg können verwundern/noch genůg loben vnd preysen/als nemblich Dionysius Alexandrinus/Justinus martyr/Apollinarius/Hippolytus/Tertullianus/Theophilus Antiochenus/Ireneus Lugdunen/Victorinus Pictauiensis/Origenes/Chrysostomus/Theophylactus/Lactantius/Augustinus/Hieronymus/Beda vnd andere/wiewol etlich daran ein zweifel gehabt haben/ob es des heiligen Apostels Joannis sey/vmb des willen/daß es in den Griechischen Exemplaren Joanni dem Theologo zugelegt wirdt: habens auch darumb veracht vnd auß jren Biblien verworffen/aber solchs kompt auß vnwissenheit: dann eben derselb Joannes/der bey den Griechen disen zunamen/Theologus gehabt hat/von wegen seiner hohen erforschung vnd beschreibung von dem ewigen Wort Gottes/vnd anderer Göttlicher ding/eben (sag ich) derselb ists/der bey den Lateinischen der Apostel vnd Euangelist genant wirdt/vnd der auff der brust des Herren im Abentessen geruhet/vnd dem Christus seine allerheiligste Můtter vnder dem stammen des Creutzes beuohlen hat.

Es verwerffens auch jetzund die Elymasiter mit den alten ketzern Allogianern/vmb des willen/daß es jnen/jhren leren/newen satzungen vnd breuchen klerlich zu wider ist/dann kein ander bůch: dann diß bůch lehret/man soll die nit als Aposteln annemen/die sich selbs fur Aposteln vnd Euangelisten auffwerffen/vnd seynds doch nit/sonder des deufels schůl/ca. 2. Daß wir sollen vnserer eigener werck acht nemen/die vns auch allein nachuolgen/darnach wir auch můssen geurtheilt werden/cap. 14. vnd 20. darzu daß man nach dem fall in die sůnd/mög widder zu gnaden kommen durch ein rechte půß/cap. 12. Item daß man nit allein vmb des vnglaubens willen/sonderer auch vmb vil anderer sůnd willen verdampt werd/cap. 21. vnd daß man die Eheweiber nit auff der Nicolaiter weyse/durch das (wie sie es neñen) Scheidbůchlin gemeyn mach/ca. 2. Daß der jungfrewlich stand Gott am beheglichsten sey/cap. 3. vnd 14. Item daß wir eins freyen willens seyen/ca. 22. Lob vnd preyß der Heiligen/besonder der hochgebenedeyten Můtter Gottes/cap. 14. Item daß die lieben Heiligen/dieses lebens verscheiden/jetzund im himmel seyen/cap. 14. 19. 20. jr furbitte fůr vns thůn cap. 13. vnd 18. darzu bestettigung Christlichs Regiments durch geistliche vnd weltliche Regenten/cap. 20. welches alles die Elymasiter verleugnen/darumb sie diß bůch nit erleiden können in jren Biblien: weil es aber die heilig gemeyn Christlich Kyrch/sampt den heiligen Concilien vnd Våttern obbestimpt/allweg fur ein bewert Canonisch schrifft gehalten hat/deren wir/als gehorsame kinder/sollen volgen: wöllen wirs auch darfur halten/vnd hiemit wider in die Bibel eyngeteidiget haben.

Die gesicht aber dieses bůchs/hat der heilig Apostel Joannes in der Insel Pat-

sel Patmos gesehen / in welche er von dem Keyser Domitiano verwisen war/ von wegen des zeugniß vnd der lere Christi / in welcher Insel er im geist gesehen hat/wie es in den siben Kyrchen/die er in Asia auffgericht / vnd mit Bischoffen besetzt hett/zugienge/vnd welche bestendig oder nicht bestendig bliben. Er hat auch da gesehen / wie es der gantzen Christlichen Kyrchen ergehen wurd vom anfang biß zum end der welt: vnd wie sie steigen vnd fallen / erhöhet vnd ernidert werden soll. Item was grosser anfechtung sie von dem Trachen dem Teufel/vnd seinem samen/das ist den ketzern vnd andern bösen Christen/erleiden müste. Wie auch die bestendigen im Glauben vnd gůten wercken/endlich bey dem lamb Gottes sich ewiglichen frewen / vnd die Gottlosen in ewigem fewer brennen werden.

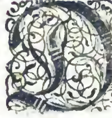
Daß sich aber der Elymasiter geist in diß bůch (welches sie auch mehr dann an viertzig stellen verruckt vnd gefelscht haben) nicht richten kan/ macht ihr verkereter/vnglaubiger/verstockter/hoffertiger/ zänckischer/ fleischlicher vnd viehischer geist. Dann diß bůch ist mit siben sigeln also versigelt vnd verschlossen/ daß es niemand kan auffthůn/ dann der den schlüssel Dauids hat/oder dem Gott den verleihen wil. Er gibt jn aber keinem hochtrabenden / zänckischen / eigenwilligen/viehischen geist/sonder allein den demůtigen / vnd fridsamen / wie der Herr sagt Matt. 11. vnd Esaias im 66.

Die Offenbarung Sanct Joannis des Euangelisten.

Das Erst Capittel.

Joannes schreibt siben Kyrchen/wie er im gesicht gesehen hab Christum/wie seyn gestalt sey gewesen/vnd was er zu im geredt habe.



A IE Offenbarung Jesu Christi / die Gott geben hat / seinen knechten kundt zu machen / was in der kurtz geschehen soll / vnd hat sie angezeigt vnd gesandt durch seinen Engel zu seinem knecht Joannes / der bezeuget hat das Wort Gottes/vnd das zeugnuß von Jesu Christo / was er gesehen hat. Selig ist/der da liset / vnd der höret die wort diser weissagung/ vnd behaltet was drinnen geschriben ist: denn die zeit ist nahe.

Joan. 16. b

Apoc. 22. a

Joannes den siben Kyrchen in Asia/Gnad sey mit euch vnd fride / von dem der da ist/ vnd der da war/vnd der da kommen wirt/ vnd von den siben geisten / die da seynd vor seinem stůl/ vnd von Jesu Christo / welcher ist der trew zeuge vnd Erstgeborner von den todten / vnd ein Fürst aller Königen auff Erden/der vns geliebt vnd gewäschen hat von vnseren sünden mit seinem blůt / vnd hat vns gemacht zu eim reiche vnd zu priestern/Gott vnd seinem Vatter/ demselbigen seye ehre vñ gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

1. Cor. 15. e
Colos. 1. b
Heb. 9. b
1. Joan. 1. b
1. Pet. 1. c
Apoc. 5. a

B Sihe / er kompt mit den wolcken / vnd es werden jn sehen alle augen / vnd die jhn gestochen haben / vnd werden sich beweinen vber jn alle geschlecht der erden / ja Amen. Ich binn das A vnd das † O / der anfang vnd das ende/ spricht der Herr Gott/ der da ist / vnd der da war/vnd der da kommen wirdt Allmechtig.

Matt. 24. d
Jude 1. c
Zach. 12. c
Joan. 19. d
† Esa. 44. b
Apoc. 22. a

Ich Joannes/ ewer brůder vnd mitgenoß am trůbsal/vnd am reich/ vnd an der gedult in Christo Jesu/ war in der Insulen Patmos vmb des worts Gottes willen/ vñ des zeugnuß Jesu/

Jesu/ ich war im geist am Sontag/ vnd höret hinder mir ein grosse stimm/ als einer posaune/ die sprach: Das du sihest/ das schreib in ein büch/ vnd sende es den siben Kyrchen in Asia/ gen Epheson/ vnd gen Smyrnen/ vnd gen Pergamon/ vnd gen Thyatiras/ vnd gen Sardis/ vnd gen Philadelphian/ vnd gen Laodiceam.



Vnd ich wandt mich vmb/ zusehen noch der stimm/ die mit mir redet: vnd als ich mich wandte/ sahe ich siben güldin Leuchter/ vnd mitten vnder den leuchtern einen/ der war gleich dem Son des Menschen/ vnd war angethan mit einem langen kleid/ biß auff die füsse/ vnd begürtet vmb die brüste mit einem güldin gürtel: Sein haupt aber vnd sein har war weiß wie weisse wülle/ vnd als der schnee/ vnd seine augen wie fewr flammen/ vnd seine füsse gleich wie ein ertz in eim glüenden ofen/ vnd seine stimm wie ein groß wasser rauschen/ vnd hett siben Sterne in seiner rechten hand/ vnd auß seinem mund gieng ein scharpff zweyschneidig schwerdt/ vnd sein angesicht leucht wie die helle Sonne in seiner krafft.

Dan.7.b 10.a
C
Apoc.2.c 19.c
Matt.17.a

Vnd als ich jn sahe/ fiel ich nider zu seinen füssen als ein todter. Vnd er legt seine rechte hand auff mich/ vnd sprach zu mir: Förcht dich nicht/ ich binn der erst vnd der letst/ vnd lebendig. Ich war todt/ vnd sihe/ ich lebe nun von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd habe die schlüssel der Hellen vnd des Tods. Schreibe was du gesehen hast/ vnd was darnach geschehen soll/ das geheymnuß der siben Sternen/ die du gesehen hast in meiner rechten/ vnd die siben güldin Leuchter. Die siben güldin Sternen seynd Engel der siben Kyrchen/ vnd die siben Leuchter seynd die siben Kyrchen.

Esa.44.a
Rom.6.a
Esa.22.d
Job 12.b
Apoc.3.b

† Vnd das O/ Im Griechischen Alphabet ist das Omega/ der letste buchstab.

Das ij Capittel.

Was Joannes den vier Kyrchen schreiben sole/ Nemlich/ der Kyrchen zu Epheso/ zu Smyrna/ zu Pergamo/ vnd zu Thyatira.

A VNd dem Engel der Kyrchen zu Epheso/ schreib: Das sagt der da helt die siben Sternen in seiner rechten/ der da wandelt mitten vnder den siben güldinen leuchtern: Ich weiß deine werck/ vnd deine arbeit/ vnd deine gedult/ vnd daß du die bösen nit tragen kanst. Vnd hast versucht die/ so da sagen/ sie seyen Apsteln/ vnd seynds nit/ vnd hast sie lügner erfunden/ vnd hast gedult/ vnd vbertregest das vmb meines namens willen/ vnd hast nit abgelassen. Aber ich hab wider dich etwas wenigs/ nemlich/ daß du die erste liebe verlassen hast. Darumb so gedenck wo von du gefallen bist/ vnd thü † püß/ vnd thü die erste werck. Wo aber nicht/ werd ich dir kommen bald/ vnd deinen leuchter bewegen von seiner statt/ wo du nicht püß thust. Aber das güt hast du/ daß du die werck der Nicolaiten † hassest/ welch auch ich hasse. Wer oren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens/ daß da ist im Paradeiß meines Gottes.

Mal.2.d
1 Cor.11.a
Apoc.3.a
1 Luc.13.a
Act.6.a
2
Gen.2.b

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Smyrnen/ schreib: Das sagt der erst/ vnd der letzt/ der da todt war/ vnd nun lebet: Ich weiß dein trübsal vnd armüt/ (du bist aber reich) vnd werdest gelestert von denen die da sagen/ Sie seynd Jüden/ vnd seynds nit/ sonder seynd des deufels schül. Förcht dich vor der keinem/ das du leiden wirdst: Sihe/ der deufel wirdt etliche von euch in die gefengniß werffen/ auff daß jhr versücht werdet/ vnd werdet trübsal haben zehen tag. Sey getrew biß in den tod/ so wil ich dir die kron des lebens geben. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem soll kein leid geschehen von dem andern † tod.

B
Esa.41.a
3

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Pergamon/ schreib: Das sagt der da hat das scharpffe zweyschneydende schwerdt/ Ich weiß wo du wonest/ da des deufels stül ist/ vnd hältst meinen namen/ vnd hast meinen Glauben nit verleugnet/ vnd in disen tagen Antipas mein trewer gezeug/ der bey euch getödt ist/ da der deufel wonet. Aber ich hab wenig wider dich/ daß du daselbst hast etlich die da halten die lere Balaams/ welcher Balac lehret ein ergernuß auffzurichten vor den kindern von Israel/ zu essen der götzenopffer/ vnd hürerey zu treiben. Also hastu auch/ die an der lehre der Nicolaiten halten. Derhalben so thü du auch püsse. Wo aber nicht/ so werd ich dir bald kommen/ vnd kriegen mit jhnen durch das schwerdt meines munds. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Himmelbrot/ vnd wil jhm geben einen weissen stein/ vnd auff dem stein einen newen namen geschrieben/ welchen niemand kennet/ denn der jhn empfahet.

Heb.4.c
C
Num.25.a 31.c

Vnd

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Thyatira/ schreib: Das sagt der Son Gottes/ der da augen hat wie die flammen des fewers/ vnd seine füsse gleich wie * ertz. Ich weiß deine werck/ vnd glauben/ vnd liebe/ vnd deinen dienst vnd gedult/ vnd deine letzte werck mehr denn der ersten. Aber ich hab ein wenig wider dich/ daß du lassest das weib Jezabel/ die da spricht/ Sie sey ein Prophetin/ lehren/ vnd verführen meine knecht/ hürerey treiben/ vnd götzen opffer essen. Vnd ich hab jhr zeit geben/ daß sie soll büß thün/ vnd sie wil nit büß thün von jrer hürerey. Sihe/ ich werff sie sampt jrem Ehebrechern in ein beth/ vnd in grosse trübsal/ wo sie nit büssen jhre werck/ vnd jre kinder wil ich des tods tödten. Vnd sollen erkennen alle Kyrchen/ daß ich binn/ der die nieren vnd hertzen erforschet/ vnd werd geben einem jeglichen vnder euch nach seinen wercken.

Apoc. 1. c; 19. c; * messig; D; 3. Reg. 16. d; 4. Reg. 9. c; Jerem. 17. b; Psal. 7. b

Euch aber sag ich vnd den andern/ die zu Thyatira seynd/ die nit haben solche lere/ vnd die nicht erkant haben die * tieffe des teufels/ (als sie sagen) ich wil nit auff euch werffen ein andern last. Doch was jr habt/ das haltet biß daß ich komme. Vnd wer da vberwindet/ vnd helt meine werck biß ans ende/ dem wil ich macht geben vber die Heyden/ vnd er soll sie regieren mit einer eyseren Rhüten/ vnd wie eines Hafners geschirr/ werden sie zerbrochen werden/ wie auch ich selbs von meinem Vatter entpfangen hab/ vnd wil jhm geben den Morgenstern. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt.

* höhe; Psalm. 2. b; Apoc. 19. b

Annotationes.

1 Thü büß) Mercket jhr frommen Christen/ wie köstlich die büß ist/ mit welcher man widder erholen kan die gnaden Gottes/ durch die sünde verloren.

2 Nicolatter werck seynd/ die Eheweiber jedermann gemeyn machen/ vnd die in gebürlicher Ehe sitzen/ scheiden: also/ daß sie zu beiden seiten mit andern widderumb zur vermeynten Ehe greiffen/ wie wir es bey vilen vor augen sehen.

3 Von dem andern tod) Das ist/ von dem ewigen tod vnd verdamnuß.

Das iij. Capittel.

Was Joannes den andern dreyen Kyrchen schreiben solt/ der Kyrchen zu Sardis/ der Kyrchen zu Philadelphia/ vnd der Kyrchen zu Laodicea.

A Vnd dem Engel der Kyrchen zu Sardis/ schreib: Das sagt der die siben geist Gottes hat/ vnd die siben sterne: Ich weiß deine werck/ denn du hast den namen/ daß du lebst/ vnd bist todt. Sey wacker/ vnd stercke die andere/ die sonst sterben würden. Denn ich befinde deine wercke nit völlig vor meinem Gott. So gedenck nun/ wie du entpfangen vnd gehört hast/ vnd halts/ vnd thü büß. Denn so du nit wirst wachen/ werd ich vber dich kommen wie ein dieb/ vnd wirdst nicht wissen welche stund ich vber dich kommen werde. Aber du hast etlich wenig namen in Sardis/ die jre kleider nit verunreiniget haben/ vnd sie werden mit mir wandeln in weisser kleidung: denn sie seynds werth. Wer vberwindet/ der soll also mit weissen kleidern angelegt werden/ vnd ich werd seinen namen nicht außtilgen auß dem Büch des Lebens/ vnd ich wil seinen namen bekennen vor meinem Vatter/ vor seinen Engeln. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt.

Apoc. 2. a; Matt. 24. d; 1. Thes. 5. a; 2. Pet. 3. b; Luc. 12. a

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Philadelphia schreib: Das sagt der heilig vnd der warhafftig/ der da hat den Schlüssel Dauids/ der auffthüt/ vnd niemand schleußt zu: der zuschleußt/ vnd niemand thüt auff. Ich weiß deine werck. Sihe/ ich hab dir furgeben ein offen thür/ vnd niemand kan sie zuschliessen: denn du hast ein kleine krafft/ vnd hast mein wort behalten/ vnd hast meinen namen nit verleugnet. Sihe/ ich werd geben auß der schül Sathane/ die da sagen sie seyen † Jüden/ vnd seynds nit/ sonder liegen. Sihe/ ich wil sie machen/ daß sie kommen sollen vnd anbetten zu deinen füssen/ vnd erkennen/ daß ich dich geliebt hab.

B; Esa. 22. d; Job. 12. b; Apoc. 2. b; †

Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult/ wil ich auch dich halten vor der stunde der versüchung die kommen wirdt vber den gantzen Welt kreiß/ zuuersuchen die da wonen auff Erden. Sihe/ ich komm bald. Halt was du hast/ daß niemand deine krone neme. Wer vberwindet/ den wil ich machen zum pfeiler in dem Tempel meines Gottes/ vnd soll nit mehr hinauß gehen. Vnd ich wil auff jn schreiben den namen meines Gottes/ vnd den namen des newen Jerusalem/ der stadt meines Gottes/ die von Himmel herab kompt von meinem Gott/ vnd meinen namen den newen. Wer ohren hat/ der höre was der Geyst den Kyrchen sagt.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Laodicea schreib: Das sagt Amen/ der trew vnd warhafftig zeug/ welcher ist der anfang der Creaturen Gottes. Ich weiß deine werck/ dann du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm werest: weil du aber law bist/ vnd weder kalt noch warm/ werd ich anfahen dich auß zuwerffen auß meinem mund. Denn du sprichst/ Ich bin reich/ vnd sehr reich worden/ vnd darff nichts: vnd weissest nicht/ daß du bist jämerlich/ vnd ellend/ vnd arm/ vnd blind/ vnd bloß. Ich rhate dir/ daß du ein fewrigs Gold von mir kauffest/ das mit fewr bewert ist/ daß du reich werdest. Vnd ziehest an weisse kleider/ auff daß nicht erscheine die schand deiner blösse/ vnd salb deine augen mit Augensalb/ daß du sehen mögest.

C; Gen. 1. b; Eccli. 24. b

Welche ich lieb hab/ die straffe vnd züchtige ich.

Prou. 3. b; Heb. 12. a

ich. So sey nun eifferig/ vnd thů bůß. Sihe/ ich stehe vor der thür/ vnd klopff an. So jemand meine stimm hören/ vnd die thür auffthůn wirdt/ zu dem werd ich eyngehen/ vnd das abentmal mit jhm halten/ vnd er mit mir. Wer vberwindet/ dem wil ich geben/ mit mir auff meinem stůl zu sitzen/ wie auch ich vberwunden hab/ vnd binn gesessen mit meinem Vatter auff seinem stůl. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt.

† Sie seyen Jüden) Das seynd jetz die Elymasiter/ die sich allein fur recht Christen auß geben/ vnd seynds doch nit/ vnd liegen/ weil sie auß der schul Satane/ vnd von der Kyrchen vnd gemeynde Christi abgeschnitten seynd.

Das iiij. Capittel.

Wie Johannes im geist gesehen hat einen stůl im Himel/ in was gestalt Gott darauff gesessen/ vnd vier vnd zwentzig sessel vmb den stul/ darauff sassen vier vñ zwentzig alte/ vnd im mittel des stuls vier thier/ vorn vnd hinden vol augen.



A DArnach sahe ich/ vnd sihe/ ein thür war auffgethan im Himmel/ vnd die erste stim̃/ die ich hört mit mir reden/ Apoc.1.b als ein Posaunen die sprach: Steig herauff hieher/ ich wil dir zeigen/ was bald hernach geschehen soll. Vnd also bald war ich im geist. Vnd sihe/ Ein stůl ward gesetzt im himel/ vnd auff dem stůl saß einer/ vnd der da saß/ war gleich anzusehen/ wie der stein Jaspis vnd Sardis/ vnd ein Regenbogen war vmb den stůl/ gleich anzusehen wie ein Smaragd. Vnd vmb den stůl waren vier vnd zwentzig stůle/ vnd auff den stůlen sassen vier vnd zwentzig Eltesten mit weissen kleidern angethan/ vnd Dan.7.b Apoc.20.b auff jhren häuptern waren güldine kronen.

Vnd von dem stůl giengen auß blitz/ vnd stimmen/ vnd donner/ vnd siben brennende fackeln waren vor dem stůl/ welches seynd die siben Geist Gottes. B Vnd vor dem stůl war als ein gläsern Meer gleich dem Crystall. Vnd mitten im stůl vnd vmb den stůl vier thier/ vol augen vornẽ vnd hinden. Vnd das erste thier war gleich einem Lewen/ vnd das ander thier gleich einem Kalb/ vnd das dritte thier hat ein angesicht wie ein Mensch/ vñ das vierde thier gleich einem fliegenden Adler. Vnd der vier thieren hatt ein jeglichs sechs flügel/ vnd aussen vmb vnd jnwendig waren sie voller augen/ vnd hatten kein rühe tag vnd nacht/ vnd sprachen: Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist Gott der Esa.6.a Herr/ der Allmechtig/ der da war/ vnd der da ist/ vnd der da kommen wirdt.

Vnd da die thier gaben preiß/ ehre/ vnd benedeiung/ dem der da auff dem stůl saß/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ fielen nider die vier vnd zwentzig Eltisten fur den/ der auff dẽ stůl saß/ vnd betteten den an/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd wurffen jre kronen fur den stůl/ vnd sprachen: Herr vnser Gott/ du bist wirdig zu nemen preiß vnd ehre vnd krafft: denn du hast alle ding geschaffen/ vnd darumb daß du also gewölt hast/ waren sie vñ seynd geschaffen.

Das v. Capittel.

Johannes hat gesehen ein zugeschlossen bůch/ mit siben Sigeln versigelt/ welches niemand mocht auffthůn/ dann allein das er ter die Lämblein/ welchem leb/ ehre/ vñ preiß singen die vier thier/ vnd die vier vnd zwentzig alten/ vnd die grosse schare der Engeln.

A VNd ich sahe in der rechten des/ der auff dem stůl saß/ ein bůch geschrieben inwendig vnd außwendig/ versigelt mit Ezech.2.b siben sigeln. Vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stim̃: Wer ist wirdig das bůch auffzuthůn/ vnd seine sigel zu brechẽ? Vnd niemand im Himmel/ noch auff der Erden/ noch vnder der erdẽ/ kund das bůch auffthůn noch ansehen. Vnd ich weinet sehr/ daß niemand wirdig erfunden ward das bůch auffzuthůn/ noch anzusehen.

Vnd einer von den Eltesten sprach zu mir: Weine nit. Sihe/ Es hat vberwunden der Lewe/ der da ist vom geschlecht Juda/ die wurtzel Gen.49.b Dauids/ auffzuthůn das bůch/ vnd zu brechen Esa.11.b seine siben sigel. Vnd sihe/ mitten im stůl vnd der vier thieren/ vnd mitten vnder den Eltesten/ sahe ich stehen ein Lamb/ wie es getödtet were/ das hatte siben hörner vnd siben augen/ welches seynd die siben geist Gottes gesandt in alle land. Vnd es kam/ vnd nam das bůch auß der rechten des der auff dem stůl saß.

B Vnd da es das bůch auffthet/ fielen die vier thier vnd vier vnd zwentzig Eltesten fur das Lamb/ vnd hatten ein jeglicher harpffen vnd güldine schalen vol gůtes geruchs/ welches seynd die Gebett der Heiligen/ vnd jungen ein new lied/ vnd sprachen: Herr du bist wirdig zu nemen das bůch/ vñ auffzuthůn seine sigel/ denn du bist getödtet worden/ vnd hast vns Heb.9.b Gott widerumb erkaufft mit deinem Blůt/ 1.Pet.1.c auß allerley geschlecht vnd zungen vnd volck/ 1.Joan.1.b Apoc.1.a vnd nation/ vnd hast vns gemacht vnserm Gott zu königen vnd priester/ vnd wir werden regnieren auff erden.

Vnd

Dan.7.b

Vnd ich sahe/ vnd höret ein stimme vieler Engel vmb den stül vnd vmb die thier vnd vmb die Eltesten her/vnd jr zal war viel tausent mal tausent/die sprachen mit grosser stimm: Das Lamb das getödtet/ist wirdig zu nemen krafft/ vnd Gottheit/vnd weißheit/vnd sterck/vnd ehre/vnd preiß/vnd benedeyung. Vnd alle creatur/die im himel ist/vnd auff erden/vnd vnder der erden/vnd die im Meer seynd/die höret ich daß sie alle sagten zu dem der auff dem stül saß/ vnd zu dem Lamb: Benedeyung vnd ehre/vnd preiß/vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd die vier thier sprachen/ Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fielen nider auff jhr angesicht/vnd betteten an/ den der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit.

Das vj. Capittel.

Wie Joannes vnder den ersten vier Sigeln/vier vnderschiedliche pferd/vnder dem fünfften viel seelen(vnder dem Altar) der getödten märterer / vnder dem sechsten andere grausame ding gesehen hat.



A

VND ich sahe / daß das Lamb der sigel eins auffthet. Vnd ich höret der vier thier eins sagen / als mit einer donner stimm: Komm/ vnd sihe zu. Vnd ich sahe. Vnd nim war / Ein weiß pferd/vnd der darauff saß/hat einen bogen. Vnd jm ward geben eine krone. Vnd er gieng auß gewaltiglich zu vberwinden.

Zach.1.b 6.b

Vnd da es das ander sigel auffthet/höret ich das ander thier sagen: Komm/vnd sihe zu. Vnd sihe / es gieng auß ein ander pferd/ vnd daß war rodt: vnd dem der drauff saß/ ward geben den frid zu nemen von der erden/vnd daß sie sich vnder einander erwürgeten/ vnd jm ward ein groß schwerdt geben.

Vnd da es das dritte sigel auffthet/höret ich das dritte thier sagen: Komm/vnd sihe zu. Vnd ich sahe / vnd nimm war / ein schwartz pferd/vnd der drauff saß / hett ein wage in seiner hand. Vnd ich höret gleich wie ein stimm mitten vnder den vier thieren/sagen: Ein maß weitzen vmb ein pfennig / vnd drey maß gersten vmb einen pfennig / vnd dem öle vnd wein thü kein schaden.

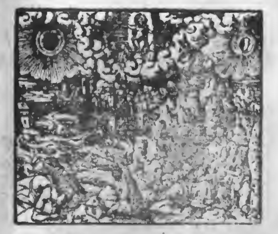
B

Vnd da es das vierd sigel auffthet höret ich die stimm des vierdten thiers sagen: Komm vnd sihe zu. Vnd sihe/ein falb pferd/vñ der drauff saß/des namen hieß der Tod/vnd die Hell volget jm nach. Vñ jm ward macht geben zu tödten auff den vier orten der Erden mit dem schwert / vnd hunger / vnd mit dem tod/ vnd von den thieren auff erden.



Vnd da das Lamb das fünffte sigel auffthet/ sahe ich vnder dem altar die seelen deren die getödtet waren / vmb des worts Gottes willen/vnd vmb des zeugniß willen das sie hetten / vnd sie schryen mit lauter stim̃ vnd sprachen: Herr du heiliger vnd warhafftiger / wie lang richtestu/vnd rechest nit vnser blüt an denen/die auff erden wonen? Vnd jnen wurden geben/ einem jeglichen ein weisses ehrenkleid/ vnd ward zu jhnen gesagt/daß sie rüheten noch ein kleine zeit/biß daß erfüllet würden jhre mitknecht vnd brüder / die auch noch sollen ertödtet werden/gleich wie sie.

4.Esd.15.b Dan.2.b Esa 26.c



Vnd ich sahe / daß es das sechste sigel auffthet. Vnd sihe/da ward ein grosses erdbeben/ vnd die Sonn ward schwartz wie ein häriner sack/vnd der Mond ward gantz wie blüt/ vnd die Stern des himels fielen von dem himel auff die erden / gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirfft/wenn er von einem grossen wind bewegt wirdt: vnd der himel entwich / wie ein eingewickelt büch / vnd alle berg vnd Jnsulen wurden bewegt auß jren orten/ vnd die könig

Matt.27.f

auff erden/ vnd die öbersten Fürsten/ vnd die hauptleut/ vnd die reichen/ vnd die starcken/ vnd alle knecht/ vnd alle freyen/ verborgen sich in den klufften vnd felsen in den bergen/ vnd sprachen zu den bergen vnd felsen: Fallet auff vns/ vnd verberget vns vor dem angesicht des/ der auff dem stül sitzt/ vnd vor dem zorn des Lambs: dann es ist kommen der groß tag jhres zorns. Vnd wer kan bestehen?

Das vij. Capittel.

Was den vier ort Engeln der fünfft Engel gesagt/ wie auß den zwölff geschlechten Jsrael hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ vñ noch viel grössere zal auß andern völckern vnd zungen bezeichnet seynd.



A VNd darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier ecken der erden/ die hielten die vier wind der erden auff/ daß kein wind vber die erden bliese oder wehet/ noch vber das meer/ noch vber einigen baum. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang/ der hette das zeichen des lebendigen Gottes/ vñ schrye mit grosser stim̃ zu dẽ vier Engeln/ welchẽ geben ist zu beschedigen die erden vnd das meer. Vnd er sprach: Jr solt kein schaden thün weder der erdẽ/ noch dem Meer/ noch den bäumen/ biß daß wir bezeichẽ die knecht vnsers Gottes an jren stirnen. Apoc. 9. A

Vnd ich höret die zal deren/ die bezeichent wurden/ hundert vier vnd viertzig tausent die bezeichnet waren von allen geschlechten der kinder von Jsrael. Von dem geschlecht Juda zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Ruben/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Gad/ zwölff tausent gezeichent. B Von dem geschlecht Aser/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Neptali/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Manasse/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Simeon/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Leui/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Jsachar/ zwölff tausent gezeichent. Võ dem geschlecht Zabulõ/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Josephs/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Beniamin/ zwölff tausent gezeichẽt.

Darnach sahe ich ein grosse schar/ welche niemand zelen kund/ auß allen Heyden vnd geschlechten/ vnd völckern/ vnd zungen/ stehen vor dem thron vnd vor dẽ Lamb/ gekleidet mit weissen kleidern/ vñ palmen in jren hendẽ/ die schryen mit lauter stim̃e/ vñ sprachen: Heil sey dem/ der auff dem stül sitzt/ vnserm Gott/ vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stül vnd vmb die Eltesten vnd vmb die vier thier/ vnd fielen vor dem stül nider auff jr angesicht/ vnd betteten Gott an/ vnd sprachen: Amen/ Benedeyung vnd klarheit/ weißheit vnd dancksagung/ ehre vnd krafft/ vnd sterck sey vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. 4. Esd. 2. F C

Vnd es antwort der Eltesten einer/ vnd sprach zu mir: Wer seynd dise/ so mit den weissen kleidern angethan seynd? Vnd woher seynd sie kommen? Vnd ich sprach zu jhm: Mein Herr/ du weissests. Vnd er sprach zu mir: Dise seynd die/ die da kommen seynd auß grossem trübsal/ vnd haben gewäschen jre kleider/ vnd haben sie durchweisset im blüt des Lambs/ Darumb seynd sie vor dem stül Gottes/ vnd dienen jm tag vnd nacht in seinem Tempel/ vnd der auff dem thron sitzt/ wirdt vber jhnen wonen. Sie wirdt nit mehr hungern noch dürsten/ es wirdt auch nit auff sie fallen die Sonne/ oder irgent ein hitze: denn das Lamb mitten im stül wirdt sie regieren/ vnd leiten zu dem wasserbrunnen des lebens/ vnd Gott wirdt abtrucknẽ alle trähern von jren augen. Esa. 49. C Esa. 25. B Apoc. 21. A

Das viij. Capittel.

Vnder dem sibenden sigel hat Joannes gesehen siben Engel mit posaunen/ vnd einen andern Engel mit einem güldenen rauchfaß/ vnd was geschehen ist/ als die ersten vier Engel jre posaunen geblasen haben.



VNd da es das sibend sigel auffthet/ ward ein stille in dem himmel bey einer halben stund/ vnd ich sahe siben Engel stehen vor dem angesicht Gottes/ vnd jhnen wurden gegeben siben posaunen. Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey dem Altar/ vnd hett ein güldin rauchfaß/ vnd jhm ward viel rauchwercks geben/ daß er von den gebetten aller heiligen auff den güldin Altar geben solt/ A

der

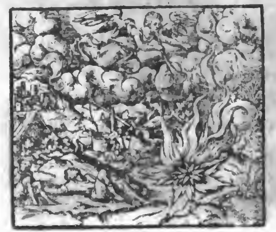
der da stehet vor dem thron (oder stul) Gottes. Und der rauch des angezündtē rauchwercks von den gebetten der Heiligen/ stig auff von der hand des Engels fur Gott. Und der Engel nam das güldin rauchfaß/ vnd füllet es mit fewr vom Altar/ vnd warffs auff die erden. Und da geschahen stim̃en vnd donner/ vnd blitzen/ vnd ein groß erdbebung.



Und da die siben Engel mit den sibē posaunen bereitteten sich zu posaunen. Vñ der erst Engel posaunet. Und es ward ein hagel vnd fewr mit blůt gemenget/ vñ fiel auff die erdē/ vnd das dritte teil der erden verbrant/ vñ das dritte teil der bäume verbrant/ vnd alles grüne graß verbrant. Und der ander Engel posaunet.



Und es fiel wie ein grosser berg mit fewr brennend ins Meer. Und das dritte teil des Meers ward blůt. Und das dritte teil der creaturen/ so darin̄en jr leben hetten/ sturbē/



vnd das dritte theil der schiff gieng vnder.

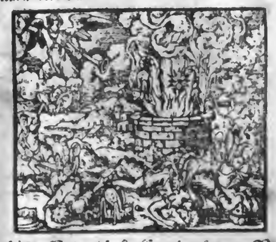
Vñ der dritt Engel posaunet. Und es fiel ein grosser stern vom himel/ der brant wie ein fackel/ vnd fiel auff das dritte teil der wasserströme/ vnd vber die wasserbrunnen. Vñ der name des sternē heist Wermůt. Vñ das dritte teil der wasser ward zu Wermůt. Und vil menschen sturbē von den wassern/ dan̄ sie waren bitter worden. Und der vierde Engel posaunet.



Und es ward geschlagen das dritt teil der Son̄en/ vñ das dritt teil des Mondes/ vñ das dritt teil der sternē/ also/ das jr dritter teil verfinstert ward/ vñ der tag das dritte teil nit schien/ vñ die nacht desselbigen gleichen. Vñ ich sahe/ vnd höret ein stim̃e ein adlers/ d̉ flog mitten durch den himmel/ vnd sprach mit lauter stim̃e: Wee/ Wee/ Wee denen die auff erden wonē: fur den andern stim̃en der posaunē der dreyer Engel/ die noch posaunen sollen.

Das ix. Capittel.

Was des fünfften vnd sechsten Engels posaunen gewirckt hab/ wie grausame hewschrecken die leut gepeinigt/ vnd vier Engel in Euphrate auffgelöst/ vnd vil reuter die leut getödt haben.



Und der fünfft Engel posaunet. Und ich sahe das ein sterne vom him̃el gefallen war auff die erden/ vñ jm ward gegebē der schlüssel zů brun̄en des abgrunds. Und er thet den brun̄en des abgrunds auff/ vnd der rauch von dem brun̄en stieg herauff/ gleich wie ein rauch eines grossen ofens/ vñ es word verfinstert die Sonne/ vñ die lufft von dem

A

Zach. 9. b
Apoc. 14. a
19. a

Exod. 10. b
Apo. 7. a

[illegible]m rauch des brunnen/ vñ auß dem rauch des [illegible]unnen kamen hewschrecken auff die erden/ [illegible]nd jnen ward macht geben/ wie die scorpio[illegible]n auff erden macht haben. Vnd es ward zu [illegible]en gesagt/ daß sie nit beschedigten das graß [illegible]uff erden/ noch kein grünes/ noch keinen baū [illegible]nder allein die menschen / die nit haben das [illegible]ichen Gottes an jren stirnen. Vnd es ward [illegible]nen befohlen/ daß sie die nicht tödten/ sonder [illegible]uelleten vnd peinigten fünff monat. Vnd jr [illegible]ein war wie ein pein des scorpions / wenn er [illegible]inen menschen sticht. Vnd zu denselben ta[illegible]en werden die menschen den todt suchen / vñ [illegible]it finden: Sie werden begeren zu sterben/ vñ der todt wirdt von jnen fliehen.

B

Esai. 10. b
Apo. 6. c

Vnd die hewschrecken waren gleich dē rossen die zum streit bereit seynd / vnd auff jhren hauptern wie kronen dē gold gleich/ vñ jr angesicht gleich der menschē angesicht. Vñ hetten har wie weiber hare/ vnd jre zene waren wie die zene der lewen/ vnd hetten pantzer wie eysern pantzer/ vñ das rasseln jrer flügel/ wie das rasseln an den wägen/ so von vil rossen gezogen in krieg lauffen. Vnd hetten schwentz gleich den scorpionen / vnd es waren stacheln an jren schwentzen. Vnd jr macht war zu beschedigen die Menschen fünff Monat. Vnd hetten vber sich einen köng/ einen Engel auß dem abgrund/ des name heißt auff Hebreisch/ Abbaddon/ vnd auff Griechisch hat er den namen Apolyon / vnnd im Latein heißt er der Verderber. Ein Wee ist dahin/ sihe es kommen noch zwey ander wee nach dem.



Vnd der sechst Engel posaunet. Vnd ich höret ein stiñ auß den vier ecken des güldin Altars vor Gott/ die sprach zu dem sechsten Engel der die posaunē hatt: Löse auff die vier Engel/ gebunden in dem grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel loß/ die bereit waren auff die stund/ vnd auff den tag/ vnd auff den monat/ vñ auff das jar/ das sie tödteten das dritte theil der menschen. Vnd die zal des reisigen zeugs war/ zwentzig tausent mal zehen/ vnd ich höret jre zal. Vñ also sahe ich die roß im gesicht/ vnd die drauff sassen/ die hatten fewrige vnd blawe schwefeliche pantzer. Vnd die haupt der roß/ wie die haupt der lewen/ vnd auß jrem mund gieng fewr/ vnd rauch/ vnd schwefel. Vnd von disen dreyen plagen ward ertödtet das dritt theil der menschen/ von dem fewr/ vñ rauch/ vnd schwefel der auß jrem mund gieng. Deñ die macht der pferd war in jrem mund/ vnd in jhren schwentzen. Vnd jhre schwentz waren gleich den schlangen/ vnd hetten häupter/ vñ mit denselbigen thetten sie schaden.

C

Vnd die andern menschen / die nit getödtet wurden von disen plagen/ noch puß thatē fur die werck jrer hände / das sie nit anbeteten die teufel vñ güldine/ silbern/ ehrin/ steinern/ vnd hültzern abgöttische götzen/ welche weder sehen noch hörē/ noch wandeln könden: Vñ die nit gebüßt haben jre mörderey/ noch jre zauberey/ noch jre hurerey/ noch jre dieberey.

Psal. 1.

Das x. Capittel.

Wie Joannes einen andern Engel gesehen hat mit einem offenen büch / was er mit im geredt / vnd im dasselbig büch zu essen geben hat.



A

Vnd ich sahe einen andern starcken Engel vom himel herab steigen / der war mit einer wolcken bekleidet/ vñ ein regenbogen auff seinem haupt / vnd sein angesicht war wie die Sonne/ vnd seine füß wie ein fewrpfeiler/ vnd er hatte in seiner hand ein büchlin auffgethan / vnd er setzet seinen rechten füß auff das Meer/ vnd den lincken auff die erden/ vnd schrye mit lauter stimm/ als wie ein lewe brüllet. Vnd da er schrye/ redeten siben donner jre stimme: vñ da die siben donner jre stiñe geredt hetten / vnd ich wolt sie schreiben/ da höret ich ein stiñ vom himel sagen zu mir: Merck allein die ding so die sibē donner geredt haben/ vnd beschreib sie nit.

Dan. 12

Vnd der Engel den ich sahe stehen auff dem meer vnd auff der erden/ hüb seine hand auff gen himel/ vnd schwür bey dem / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ der da hat geschaffē den himel vnd was driñen ist/ vnd die erden/ vnd was drinnen ist/ vnd das meer/ vnd was driñen ist/ das hinfurt kein zeit mehr sein soll/ [illegible]

B

scheer

sonder in den tagen der stimme des sibenden Engels / wenn er posaunen wirt / so solle volendet werden das geheimnuß Gottes / wie er hat verkündiget durch seine knecht vnd Propheten. Vnd ich höret eine stim̃e vom himel abermal mit mir reden / vñ sagen: Gehe hin / nim̃ das offen büchlin von der hand des Engels / der auff dem meer vnd auff der erden stehet. Vnd ich gieng hin zu dem Engel / vnd sprach: Gib mir das büchlein. Vnd er sprach zu mir: Nim̃ hin das büch vnd verschlings / vnd es wirdt deinen bauch verbittern / aber in deinem mund wirdts süß sein wie honig. Vnd ich nam das büchlein von der hand des Engels / vnd verschlangs / vnd es war in meinem mund süß wie honig. Vnd da ichs gessen het / ward mein bauch verbittert. Vnd er sprach zu mir: Du müst abermal weissagen den völckern vnd Heyden vnd zungen vnd vilen Königen.

Ezech. 3. a
4. Esd. 14. c

Das xj. Capittel.

Wie der Tempel zertretten / zween zeugen auff stehen vnd weissagen / vnd von einem hellischen thier.



A

Vnd es war mir ein rhor geben / einem stecken gleich / vñ ward zu mir gesagt: Stehe auff / vnd miß den tempel Gottes vnd den altar / vnd die drinnen anbetten. Aber dē eussern hof des tempels wirff hinauß / vn̄ d miß jn nit: dann er ist den Heyden gebē / vñ die heilige stadt werden sie zertretten zwen vnd viertzig monat. Vñ ich wil meinen zweyen gezeugen geben / das sie sollen weissagen tausent zweyhundert vnd sechtzig tage / angethan mit secken. Dise seynd zween ölbäum vnd zween scheinende leuchter / stehend vor dem Gott der erden.

Ezech. 40. 41. 42. 43.

Zach. 4. a

Vnd so sie jemand wolt beschedigen / so wirdt fewr auß jrem mund gehen / vnd wirdt verzeren jre feinde. Vnd so sie jemand wolt beleidigē / der müß also getödtet werden. Diese haben macht den himel zuuerschliessen / dz es nit regne in den tagen jhrer weissagung / vnd haben macht vber das wasser / dasselbig zu wandeln in blüt / vnd schlahen die erden mit allerley plagen / so offt sie wöllen.

B

Vnd wenn sie jr zeugnuß volendet haben / so wirt das thier / das auß dem abgrund auffsteigt / mit jnen einen streit halten / vnd wirdt sie vberwinden / vnd wirdt sie tödten. Vnd jr leichnam werden ligen auff der gassen der grossen stadt / die da heist geistlich die Sodoma vnd Egypten / da auch jr Herr gecreutzigt ist. Vnd es werden sehen etlich von den geschlechten vnd völckern vnd zungen jre leichnam drey tag vnd einen halben / vnd werden jre leichnam nit lassen in gräber legen. Vnd die auff erden wonen / werden sich frewen vber sie / vnd wol leben / vñ einander geschenck senden: denn diese zween Propheten * queleten die auff erden woneten.

Dan. 7. b
Apoc. 13. b

* peinigten

Dan. 12. b

Vnd nach dreyen tagen vnd einem halbē / führ in sie der geist des lebens von Gott / vnd sie tratten auff jre füß. Vnd ein grose forcht fiel vber die / die sie sahen / vnd sie höreten ein grosse stim̃e vom him̃el zu jnen sagen / Steiget herauff. Vñ sie stiegen hinauff in dē him̃el in einer wolcken vnd es sahen sie jre feind. Vnd zu derselben stund ward ein groß erdbeben / vnd das zehende theil der stadt fiel / vñ wurdē ertödt in der erdbebung siben tausent namen der menschen / vnd die andern wurdē forchtsam / vnd gabē preiß dem Gott des himels. Das ander Wee ist dahin / vñ sihe / das dritte Wee kom̃t bald.

Dan. 11. f

C

Vnd der sibend Engel posaunet / vnd es wurdē grosse stimme im himel / die sprachen: Das reich diser welt ist worden vnsers Herren vnd seines Christi. Vnd er wirt regnieren von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten die vor Gott auff jren stülen sassen / fielen nider auff jr angesicht / vnd betteten Gott an / vnd sprachen: Wir dancken dir Herr allmechtiger vnser Gott / der du bist / vnd warest / vnd künfftig bist / daß du hast angenommen deine grosse krafft / vnd hast regniert. Vnd die Heyden seynd zornig worden / vnd es ist kommen dein zorn vnd die zeit der tödten / daß sie sollen gerichtet werden / vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten / vnd den heiligen / vnd denen / die deinen Namen förchten / den kleinen vnd den grossen / vnd außzurottē die / so die erden verderbt haben. Vnd der Tempel Gottes ward auffgethan im Himmel. Vnd die Archa seines Testaments ward gesehen in seinem Tempel. Vnd es geschahen plitzen vnd stimmen vnd erbeben / vnd ein grosser hagel.

Das xij. Capittel.

Von der frawen die mit der Sonnen bekleidet / den Mond vnder den füssen hat / vnd gebiert einen Son: vom streit / darinn Michael den grossen Trachen vberwunden / vnd

... auß dem himmel gestossen hat/ vnd wie er die frawen ... auff erden anficht.



A

VNd es erschien ein groß zeichē im him-mel/ ein weib mit der Sonnen beklei-det/ vnd der Mond vnder jren füssen/ vnd auff jrem haupt ein kron von zwölff ster-nen/ vnd sie war schwanger/ vnd schrye/ vnd war in kindsnöten/ vñ hat grosse not daß sie gebäre. Vnd es erschien ein ander zeichen im himmel/ vnd sihe/ ein grosser roter Trache/ der hette siben häupter vnd zehen hörner/ vñ auff seinen hauptern siben kronen/ vnd sein schwantz zoch den dritten teil der sternen des himmels/ vnd warff sie auff die erden.

Vnd der Trach tratt für das weib die ge-beren solt/ auff daß er/ wenn sie geboren het/ jr kind verschlünge. Vñ sie gebar einen son/ ein männlein/ der da regieren solt alle Hey-den mit einer eysern rûten. Vñ jr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seinem throne. Vñ das weib entflohe in die wüsten/ da sie hat ein ort bereit von Gott/ daß er sie daselbst erne-ret tausent zwey hundert vnd sechtzig tag.

Apoc.12.c
Dan.11.f

B

Vnd es erhûb sich ein grosser streit im hi-mel: Michael vnd seine Engel stritten mit dem Trachen/ vñ der Trach stritte sampt sei-nen Engeln/ vnd vermochten nit/ es ward jr stat nit mehr funden im hīmel. Vnd der groß Trach/ die alt schlang/ die da heist der teufel vnd Satanas/ ward außgeworffen/ der die gantze welt verfûhret/ vnd ward geworffen auff die Erden/ vñ seine Engel wurden auch sampt jm außgetriben.

Esa.14.b
Luc.10.b

Vnd ich höret ein grosse stimme vom him-mel/ vnd die sprach: Nun ist das heil/ vnd die krafft/ vnd das reich vnsers Gottes worden/ vñ die macht seines Christi/ weil verworffen ist der verkläger vnserer brûder/ der sie ver-klagt tag vnd nacht vor Gott. Vnd sie haben jn vberwundē durch das blût des Lämbleins/ vnd durch das wort seines zeugnuß/ vnd habē nit geliebt jr leben biß in den todt. Darumb frewet euch jhr himmel/ vnd die drinnen wo-nent. Wee denen/ die auff Erden vñ auff dem Meer: dann der teufel ist kom̄en zu euch hin-ab/ vnd hat einen grossen zorn. Dann er weiß das er ein kleine zeit hat.

C

Vnd da der Trach sahe/ das er verworf-fen war auff die erden/ verfolget er das weib/ die das kneblein geboren hat. Vnd es wurde dem weib zween eines grossen Adlers flügel geben/ das sie in die wüste flüge/ an jr ort/ da sie erneret wird ein zeit/ vnd zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ vor dem angesicht der schlangen. Vnd die schlang schoß nach dem weib auß jrem mund ein wasser wie ein strom/ das sie von dem wasser verflüsse vnd hinweg gefûrt würd. Vnd die erd halff dem weib/ vnd thet auff jhren mund/ vnd verschlang den strom/ den der Trach auß seinem mund schoß. Vnd der Trach ward zornig vber das weib/ vnd gieng hin zu streitten mit den andern von jrē samen/ die da Gottes gebott halten/ vnd ha-ben das zeugniß Jesu Christi/ vnd er stûndt auff dem sand des Meers.

Apoc.11.a
Dan.7.a
12.c

Das xiij. Capittel.

Wie Joannes zwey thier auff steigen gesehen hat/ eins vom meer mit siben köpffen/ welchem der Trach sein krafft gab: das ander vom erdreich mit zweyen köpffen/ welches grosse wunderzeichen thet.



A

VNd ich sahe ein thier auß dem Meer steigen/ das hat siben häupter vnd ze-hen hörner/ vnd auff seinen häuptern waren geschriben namen der lästerung. Vñ das thier das ich sahe/ war gleich einem Par-del/ vnd seine füß als Beren füß/ vnd sein mund/ wie ein Lewen mund. Vnd der Trach gab jm seine krafft vñ grosse macht. Vnd ich sahe seiner häupter eins/ als were es tödtlich wund/ vnd seine tödtliche wunde ward heil. Vnd der gantz erdboden verwundert sich des thiers. Vnd betteten auch den Trachen an/ der dem thier die macht gab/ vñ betteten auch das thier an/ vnd sprachen: Wer ist dem thier gleich/ vnd wer kan mit jm kriegen?

Apoc.17.a
Dan.7.a

Vnd es ward jm gegeben ein mund zu re-den groß ding vnd lästerung/ vnd ward jhm geben macht zu handlen zwey vnd viertzig monat lang. Vnd es thet seinen mund auff/ zur lästerung gegen Gott/ zu lästern seinen

namen

namen/ vnd seinem tabernakel/ vnd die im himmel wonen. (Apoc.11.b) Vnd jm ward gegeben zu streitten mit den heiligen/ vnd sie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber alle geschlecht vnd völcker/ vnd zungen/ vnd Heyden: vnd es (Dan.11.f) betteten diß thier an alle die auff erden woneten/ deren namen nit geschrieben seynd in dem büch des lebens/ des Lambs/ das getödtet ist von anfang der welt. Hat jemand ohren/ der höre. So jemand in das gefengnuß führet/ der wirdt ins gefengnuß gehen: (Gen.9.a Matt.26.c Apoc.14.c) so jemand mit dem schwerd tödtet/ der müß mit dem schwerd getödtet werden. Hie ist die gedult vnd der glaub der heiligen.

Vnd ich sahe ein ander thier auffsteigen von der Erden/ vnd hatte zwey hörner gleich wie ein Lamb/ vnd redet wie der Trache. Vnd es thet alle macht des ersten thiers vor jm. Vnd es macht daß die erde/ vnd die drauff wonen/ anbetteten das erste thier/ welches töd- (C) liche wunde heil worden war/ vnd thet grosse zeichen/ daß es auch machet fewr vom himmel auff erden fallen vor den Menschen/ vnd verführet die auff erden wonen/ vmb der zeichen willen die im geben seynd zu thün vor dem thier. Vnd saget denen die auff erden wonen/ daß sie dem thier ein bild machen solten/ welches die wunden des schwerds hat/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward jm geben/ daß es dem bilde des thiers einen geist gab/ vnd daß des thiers bilde redet/ vnd daß er machte/ daß/ welche nit des thiers bilde anbetteten/ ertödtet würden. Vnd macht alle sampt/ die kleinen vnd grossen/ die reichen vnd armen/ die freyen vnd knecht/ daß es jnen ein malzeichen gab in jre rechte hand/ oder an jre stirn/ daß niemand kauffen oder verkauffen kan/ er hab denn das malzeichen oder den namen des thiers/ oder die zal seines namens. Hie ist weißheit. Wer verstand hat/ der vberlege die zal des thiers/ denn es ist die zal eines menschen. Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das xiiij. Capittel.

Wie Joannes gesehen hat das Lamb auff dem berg Sion/ vnd mit jm hundert vier vnd viertzig tausent vnbefleckte/ vnd etliche Engel darnach mit grosser ruffende stimme vom himmel/ vnd etliche mit sicheln abzuschneiden die erndten.

(A) VND ich sahe/ vnd nim war/ ein Lamb stundt auff dem berg Sion/ vnd mit jm hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die hatten sein vnd seines Vatters namen geschrieben an jren stirnen. Vnd ich höret eine stimme vom himmel/ als ein stimme vieler grossen wasser/ vnd wie ein stimme eines grossen donners: Vnd die stimme die ich höret/ war als der harpffenspieler die auff jren



harpffenspielen. Vnd sungen wie einen newen gesang/ vor dem stül/ vnd vor den vier thieren/ vnd den Eltesten: vnd niemand kundt den gesang singen/ ohn die hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die erkaufft seynd von der erden. Diese seynds/ die mit Weibern nit verunreiniget seynd/ denn sie seynd Jungfrawen/ vnd folgen dem Lamb nach wo es hin gehet. (1.Cor.6.d Apoc.5.b) Diese seynd erkaufft auß den menschen/ zu erstlingen Gott vnd dem Lamb/ vnd in jrem mund ist kein lügen funden. Denn sie seynd vor dem thron Gottes ohn mackel.

Vnd ich sahe einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel/ der hat ein ewig Euangelion/ zu verkündigen denen die auff erden wonen/ vnd allen Heyden/ vnd geschlechten/ vnd zungen/ vnd völckern/ vnd sprach mit lauter stimme: Förchtet Gott/ vnd gebt jm die (B) ehre/ denn die stund seines gerichts ist kommen/ vnd bettet an/ den/ der gemacht hat Himmel (Psal.145.a Actor.14.c) vnd Erden/ vnd Meer/ vnd die Wasserbrunne. Vnd ein ander Engel folgt nach/ der sprach: (Esa.21.b Jerem.51.b Apoc.18.a) Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon/ die grosse stadt/ welche von dem wein des zorns jrer hürerey getrenckt hat alle völcker.

Vnd der dritte Engel folgete diesen nach/ vnd sprach mit lauter stimme: So jemand das thier anbettet vnd sein bilde/ vnd nimpt das malzeichen an seine stirn/ oder an seine hand/ der wirdt von dem wein des zorns Gottes trincken/ der gemengt vnd lauter ist in dem kelch seines zorns/ vnd wirdt gequelet * (* gepeiniget) werden mit fewr vnd schwefel/ vor den heiligen Engeln vnd vor dem Lamb. Vnd der rauch jrer * (* pein) qual wirdt auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. (Apoc.9.a 19.a) Vnd sie haben kein rhüe weder tag noch nacht/ die das thier haben angebettet/ vnd sein bild/ vnd die so sein malzeichen angenommen haben. (Apoc.13.b) Hie ist gedult der Heiligen/ die da halten die gebott Gottes/ vnd den glauben Jesu.

Vnd ich höret ein stimme vom himmel zu mir sagen: Schreib/ Selig seynd die todten die in dem Herren sterben. Von nun an jetzt spricht der Geist/ daß sie rühen sollen von

jren

Ja / HERR allmechtiger Gott / deine gericht seynd warhafftig vnd gerecht.

B Vnd der vierd Engel goß auß seine schalen in die Sonn. Vnd es ward im geben die menschen zu peinigen mit hitz vnd fewer. Vnd den menschen ward heiß vor grosser hitz / vnd lesterten den namen Gottes / der macht hat vber dise plagen. Sie thetten auch nit püß / daß sie jm die ehre gegeben hetten. Vnd der fünfft Engel goß auß seine schalen auff den stül des Thiers / vnd sein reich ward verfinstert / vñ sie assen jhre zungen vor schmertzen / vnd lesterten Gott im Himel vor jhren schmertzen / vnd vor jhren wunden / vnd theten nit püß vber jhre werck. Vnd der sechst Engel goß auß sein schalen auff den grossen wasserstrom Euphrates / vnd vertröcknet sein wasser / auff das bereitet würde der weg den Königen von auffgang der Sonnen. Vnd ich sahe auß dem mund des Trachens / vnd auß dem mund des Thiers / vnd auß dem mund des falschen Propheten außgehen drey vnreiner geist gleich den fröschen: denn es seynd geist der deufeln / die da zeichen thün / vnd außgehen zu den Königen der gantzen Erden / die zu versamlen in den

C streit des grossen tags Gottes des allmechtigen. Sihe / ich komme als ein Dieb. Selig ist der da wachet / vnd bewaret seine kleider / daß er nit bloß wandele / vnd man seine schand sehe. Vnd er hat sie versamlet an ein ort / das da heißt auff Hebreisch † Armageddon.

Matt. 24. b
Luc. 12. c
1. Thes. 5. a
2. Pet. 3. b
†

Vnd der sibend Engel goß auß seine schalen in die Lufft / vnd es gieng auß ein grosse stimme von dem Tempel / die sprach auß dem throne: Es ist geschehen. Vnd es wurden blitz vnd stimmen / vnd donner / vnd ward ein grosse erdbebung / als nie kein so groß erdbeben gewesen ist sind der zeit daß die menschen auff erden gewonet haben. Vnd auß der grossen stadt wurden drey theil / vnd die städt der Heiden fielen. Vnd Babylon der grossen ward gedacht vor Gott / jr zu geben den kelch des weins seins grimmigen zorns. Vnd alle Jnsulen entflohen / vnd keine berg wurden funden. Vnd ein grosser hagel als ein Centner fiel vom himel auff die menschen. Vnd die menschen lesterten Gott vber die plag des hagels / denn sie war sehr groß.

Annotatio.

† Armageddon) Wirdt in mancherley weiß außgelegt / nemlich ein berg der verderbũg / Der aufferstehung / Der schlachtung / Der verwüstung / Des banns / Des zorns / Blossen aufferstehenden hauffens oder zeugniß / Kugelechter zusammen gewunden. Mag alles in gütem vnd bösem verstanden werden entweder von dem ort da Christus alle lebendige vnd todte richten wirdt / oder von dem Antichrist vnd dem deufel / vnd jrem anhang.

Das xvij. Capittel.

Wie Joanni ein Engel zeiget die grosse vnreine frawen / die auff dem thier sasse / welches siben köpff vnd zehen hörner hatte / vnd was diß alles bedeut.



A VND es kam einer von den siben Engeln / die die siben schalen hatten / vnd redet mit mir / vnd sprach: Komm / ich wil dir zeigen das vrteil der grossen hüren / die da auff vielen wassern sitzt / mit welcher gehüret haben die könig auff Erden / vnd die so auff erden wonen / seynd truncken worden von dem Wein jhrer hürerey. Vnd er bracht mich im geist in die Wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen auff einem Rosinfarben thier / das war voll namen der lesterung / vnd hatt siben häupter vnd zehen hörner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb / vnd vbergüldet mit gold vnd edlen steinen vnd perlen / vnd hatt ein güldin Kelch in der hand vol grewels vnd vnsauberkeit jrer hürerey / vnd an jrer stirn geschrieben den namen diß geheymniß / Die grosse Babylon / die Mütter der hürerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das Weib truncken von dem blüt der Heiligen / vnd von dem blüt der zeugen Jesu. Vnd ich verwundert mich sehr da ich sie sahe.

B Vnd der Engel sprach zu mir: Warumb verwunderstu dich? Jch wil dir sagen das geheymniß von dem Weib / vnd von dem Thier das sie tregt / vnd hatt siben häupter vnd zehen hörner. Das Thier das du gesehen hast / ist gewesen vnd ist nit / vnd wirdt auffsteigen vom abgrund / vnd wirdt gehen ins * verdamnuß. Vnd es werden sich verwunderen die auff erden wonen / deren namen nicht geschrieben stehen in dem Büch des lebens von anfang der welt / wenn sie sehen das Thier daß es gewesen ist / vnd nit ist. Vnd hie ist der sinn / wer da verstand hett.

* in den tod
Luc. 10. b
Phil. 4. a

Die siben häupter / seynd siben Berg / auff welchen das Weib sitzt / vnd seynd siben König / fünff seynd gefallen: Vnd einer ist / vnd der ander ist noch nicht kommen / vnd wenn er kompt / müß er ein kleine zeit bleiben. Vnd das Thier das gewesen ist / vnd nit ist / das ist auch die achte / vnd ist von den siben / vnd ge-

het in das * verdamniß. Vnd die zehen hörner/ die du gesehen hast/ das seynd die zehen König/ die das Reich noch nit empfangen haben/ aber wie die König werden sie ein stund macht entpfangen nach dem thier. Dise haben eine meynung/ vnd werden jhre krafft vnd macht geben dem thier. Diese werden streitten mit dem Lamb/ vnd das Lamb wirdt sie vberwinden: denn es ist ein Herr aller herren/ vnd ein König aller königen/ vnd mit jhm die berüffenen vnd außerwelten vnd gläubigen.

Vnd er sprach zu mir: Die wasser die du gesehen hast/ da die Hür sitzt/ seynd völcker vnd Heiden vnd zungen. Vnd die zehen hörner/ die du gesehen hast auff dem thier/ die werden die Hür hassen/ vnd werden sie wüst machen vnd bloß/ vnd werden jr fleisch essen/ vnd werden sie mit fewr verbrennen. Denn Gott hats jhnen geben in jr hertz zu thün/ was jm wolgefellig ist/ daß sie geben sein reich dem thier/ biß daß vollendet werden die wort Gottes. Vnd das Weib das du gesehen hast/ ist die grosse Stadt die das Reich hat vber die Könige auff erden.

Das xviij. Capittel.

Wie die grosse Babylon gefallen/ vnd vmb jhre sünde verdampt ist/ Wie die Könige der erden vnd die kauffleut vber sie geweint/ vnd die heiligen Aposteln vnd Propheten sich gefrewet haben.



A VND darnach sahe ich einen andern Engel herab steigen vom Himmel/ der hatte ein grosse macht/ vñ die erd ward erleucht von seiner herrligkeit/ vnd schrye auß gantzer macht/ vnd sprach: Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse/ vnd ein wonung der teufeln worden/ vnd ein beheltnuß aller vnreiner geister/ vnd ein beheltniß aller vnreiner feindseliger vögel. Denn von dem wein des zorns jhrer hürerey/ haben getruncken alle völcker/ vnd die König auff erden haben mit jhr hürerey getriben/ vnd die kauffleut der erden seind reich worden von der krafft jrer lüsten.

(Esa.21.b Jerem.51.b Apoc.14.b)

Vnd ich höret ein ander stimme vom Himmel/ die sprach: Gehet auß von jhr mein volck/ vnd werdet nicht theilhafftig jrer sünden/ vnd nemet nit theil an jren plagen. Denn jre sünde seynd kommen biß fur den Hiñel/ vnd der Herr hat gedacht jhrer boßheit. Bezalet sie/ wie sie euch bezalt hat/ vnd machts jhr zweifeltig nach jhren wercken. Vnd in dem kelch darinn sie euch eyngeschenckt hatt/ menget jhr zweyfeltig eyn. B Wie viel sie sich herrlich gemacht/ vnd in lusten gewesen ist/ so viel schenckt jr pein vnd leyd eyn. Denn sie spricht in jhrem hertzen: Jch sitze als ein Königin/ vnd werde kein witwe seyn/ vnd werde kein leyd sehen. Darumb werden jhre plage auff einen tag kommen/ der tod/ leyd/ vnd hunger/ vnd mit fewer wirdt sie verbrandt werden: denn starck ist Gott der Herr/ der sie richten wirdt.

(Gen.19.c; Esa.47.a; Dan.8.b; 2.Thes.2.b)

Vnd es werden sie beweinen/ vnd sich vber sie beklagen die Könige auff erden/ die mit jhr gehüret vnd lust getriben haben/ wenn sie sehen werden den rauch jhres brands von fern stehend vmb der forcht willen jhrer pein/ vnd werden sprechen: Wee wee die grosse stadt Babylon/ die starcke stadt/ auff eine stundt ist das gericht vber sie kommen. Vnd die kauffleut auff erden werden vber sie weinen vnd leyd tragen/ daß jr wahr des golds vnd silbers/ vnd edelgesteins/ vnd die perlen vnd weisse leinwad/ vnd Purpur/ vnd Seyden/ vnd Rotscharlachen/ vnd allerley Thyinen holtz/ vnd allerley geschirr von Helffenbein/ vnd allerley geschirr von edlen gesteinen/ von ertz/ von eysen/ vnd marmelstein vnd Cinamet/ von Amomon/ vnd der wolriechende ding/ vnd salben vnd weirauch/ vnd wein/ vnd öle/ vnd simeln/ vnd weitzen/ vnd viehe/ vnd schaf/ vnd pferd/ vnd wägen/ vnd der knechte/ vnd der seelen der menschen.

(Jere.51.b)

C Vnd das obs/ der lust deiner seelen/ ist von dir gewichen/ vnd alles was fett vnd furtrefflich war/ ist von dir gewichen/ vnd werden jetzt nit mehr gefunden die dise ding kauffen. Die von jr reich worden seynd/ werden von ferren stehen/ vmb der forcht willen jhrer pein/ vnd weinen/ vnd klagen/ vnd sprechen: Wee wee die grosse stadt/ die bekleidet war mit Seyden vnd Purpur/ vnd Scharlachen/ vnd vbergüldet war mit Gold vnd Edelgestein vnd Perlen/ denn in einer stund ist verwüstet sollicher reichthumb.

(Jerem.51.b)

Vnd alle Schiffherren/ vnd alle die auff der See schiffen/ vnd die Schiffleut die im Meer arbeiten/ stunden von ferr/ vnd schryen/ daß sie jrs brands * rauch sahen/ vnd sprachen: Welche ist gleich der grossen stadt? Vnd sie wurffen staub auff jhre häupter/ vnd schryen/ vnd weineten/ vnd klageten/ vnd sprachen: Wee wee die grosse stadt/ in welcher D reich

(* stat)

reich worden seynd alle die da Schiff im Meer hatten von irem gelt / denn in einer stund ist sie verwüstet.

Frewet euch vber sie jr Himmel / vnd jr heiligen Apostel vnd Propheten / denn Gott hat ewer vrtheil an jhr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hůb einē grossen stein auff als ein Mülstein / vnd warff jn ins Meer / vnd sprach: Mit einem solchen sturm wird verworffen die grosse Babylon / vnd furt nit mehr erfunden werden. Vnd die stim̃ der Harpffenspieler / vnd Seitenspieler / Schalmeyer vnd Posauner soll nicht mehr in dir gehört werden / vnd kein handwercks Mann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden / vnd die stim̃ der Mülen soll nit mehr in dir gehört werden / vnd das liecht der leuchten wirdt nit mehr in dir scheinen / vnd die stim̃ des Breutigams vnd der Braut soll nit mehr in dir gehört werden / dann deine Kauffleut waren Fürsten auff erden. Denn durch deine zauberey seynd verjrret worden alle völcker / vnd das blůt der Propheten / vnd der Heiligen ist in jr funden worden / vnd aller der / die auff erden getödtet seynd.

Jere. 51. b
Jere. 16.

Das xix. Capittel.

Was im Himmel geschehen ist / von wegen der verdammnüß Babylonis / vnd von der hochzeit des Lambs / wie Christus im Himmel auff einem weissen pferd saß / wie er das thier vnd die falschen Propheten getödt / vnd in fewrigen See geworffen hat.

A DArnach höret ich wie ein stimm vieler scharen im Himmel / die sprachen / Alleluia / Lob vnd ehre vnd krafft sey vnserm Gott / dann warhafftig vnd gerecht seind seine gericht / der da verurtheilet hat die grosse Hůr / welche die erden mit jhrer hůrerey verderbt / vnd hat das blůt seiner knecht von jhrer hand gerochen. Vnd sie sprachen zum andern mal / Alleluia. Vnd jhr rauch gehet auff von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten / vnd die vier Thier fielen nider / vnd betteten an Gott der auff dem thron saß / vnd sprachen / Amen / Alleluia. Vnd ein stimm gieng von dem thron / die sprach: Saget lob vnserm Gott alle seine Heiligen / vnd die jhn förchten / beyde klein vnd groß.

Apoc. 9. a
11. d

B Vnd ich höret ein stim̃ einer grossen schar / vnd als ein stim̃ viler wasser / vnd als ein stim̃ starcker donner / die sprachen / Alleluia. Dann der allmechtig HERR vnser Gott / hat das Reich eingenommen. Lasset vns frewen vnd frölich seyn / vnd jhm die ehre geben: dann die hochzeit des Lambs ist kommen / vnd sein Weib hat sich bereitet. Vnd es ward jhr geben / sich anzuthůn mit reiner vnd gleissender weisser leinwad. Dann die weisse leinwad bedeut die rechtfertigung der Heiligen. Vnd er sprach zu mir: Schreib: Selig seynd / die zum abentmal der hochzeit des Lambs beruffen seynd. Vnd er sprach zu mir: Diß seynd warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel für jhn zu seinen füssen jn anzubetten. Vnd er sprach zu mir: Sihe zu / thů es nit / ich bin dein mittknecht vnd deiner brůder / die das zeugnuß Jesu haben. Bette Gott an. Dañ das zeugnuß Jesu ist der geist der weissagung.

Matt. 22. a
Luc. 14. b



C Vnd ich sahe den Himmel auffgethan / vnd sihe da ein weiß Pferdt / vnd der darauff saß / hieß Trew vnd Warhafftig / vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit. Aber seine augen seynd wie ein fewrflamme / vnd auff seinem haupt viel kronen. Vnd het einen namen geschrieben / den niemandt wuste dann er selbs. Vnd war angethan mit einem kleid / das mit blůt besprengt war / vnd sein name heist / Gottes Wort. Vnd jhm folget nach das heer im Himmel auff weissen pferden / angethan mit weisser vnd reiner leinwad. Vnd auß seinem mund gieng ein schwerdt / daß auff beyden seiten scharpff war / auff daß er damit schlüge die völcker / vnd er wirdt sie regieren mit der eysern růten. Vnd er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes / vnd hat geschrieben auff seinem kleid vnd auff seiner hüfften / Ein König aller königen / vnd ein Herr aller herren.

Apoc. 1. c
2. c
Esa. 63. a
Apoc. 1. c
Psalm. 2. b
Dan. 12. a
1. Tim. 6. c
Apoc. 17. c

D Vnd ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen / vnd er schrye mit grosser stimm / vnd sprach zu allen vögeln / die mitten vnder dem himmel fliegen: Kompt / vnd versamlet euch zu dem grossen Abentmal Gottes / daß jr esset das fleisch der Königen vnd der Hauptleut / vnd das fleisch der starcken vnd der pferden / vnd der die darauff sitzen / vnd das fleisch aller freyen vnd knechten / beyde der kleinen vnd der grossen. Vnd ich sahe das Thier vnd die Könige auff erden vnd jre heer versamlet / einen streit zu halten mit dem der auff dem pferd saß / vnd mit seinem heer.

Vnd das Thier ward begriffen / vnd mit jm der falsch Prophet / der die zeichen thet vor jm / durch welche er verführet / die das malzeichen

zeichen des thiers namen / vnd die das bild des thiers anbetteten. Lebendig wurden diese beyde in den fewrigen teich geworffen / der mit schwefel brandte / vnd die andern seynd erwürget mit dem schwerdt des / der auff dem pferdt saß / das auß seinem mund gieng. Vnd alle vögel wurden satt von jrem fleisch.

Dan.7.b Matt.25.d Apoc.20.c Heb.4.c

Das xx. Capittel.

Wie ein Engel den alten Schlangen auff tausent jar lang gebunden hat: welche todten mit Christo regieren / welche mit dem deufel in See des fewers vnd schwefels gestossen werden im letzten gericht.



A Vnd ich sahe einen Engel vom Himmel steigen / der het den schlüssel zum abgrund / vnd ein grosse ketten in seiner hand / vnnd er grieff den Trachen die alte Schlange / welche ist der deufel vnd der Satanas / vnd bandt jn tausent jar / vnd warff jhn in den abgrund / vnd verschloß jhn / vnd versigelt oben drauff / daß er nit mehr verfüren solt das volck / biß daß volendet wurden tausent jar / vnd darnach muß er loß werden ein kleine zeit.

Job.4.b 2.Pet.2.b

B Vnd ich sahe stüle / vnd sie satzten sich darauff / vnd jn ward geben das vrtheil. Vnd die seelen der enthäupten vmb das zeugnuß Jesu / vnd vmb des wort Gottes willen / vnd die nicht angebettet hetten das thier noch sein bild / vnd nit genommen hetten sein malzeichen an jhre stirn / noch auff jhre hend / diese lebten vnd regnirten mit Christo tausent jar. Aber die andern getödten wurden nicht wider lebendig / biß das tausent jar volendet wurden. Diß ist die erste aufferstehung. Selig ist der vnd heilig / der theil hat in der ersten aufferstehung / vber solche hat der ander Todt kein macht / sonder sie werden Priester Gottes vnd seines Christi seyn / vnd werden mit jm regniren tausent jar.

Dan.7.b Apoc.4.a

C Vnd wenn tausent Jar volendet seynd / wirdt der Satanas loß werden auß seinem gefengniß / vnd wirdt außgehen zu verfüren die völcker in den vier orten der erden / den Gog vnd Magog / vnd wirdt sie versamlen in einen streit / welcher zal ist wie der sand am Meer. Vnd sie tratten auff die breitte der erden / vnnd vmblägerten (oder vmbgiengen) das heerläger der Heiligen / vnd die geliebte stadt. Vnd es fiel das fewr von Gott auß dem himmel / vnd verzeret sie. Vnd der deufel der sie verführet / ward geworffen in den fewrigen teich voll schwefels / da das Thier vnd die falschen Propheten gepeiniget werden tag vnd nacht / immer vnd ewiglich.

Ezech.38.a Dan.7.d Apoc.19.d Matt.25.d

D Vnd ich sahe einen grossen weissen stül / vnd den der drauff saß / vor welches angesicht floh die Erde vnd der Himmel / vnd jnen ward kein stadt erfunden. Vnd ich sahe die todten beyde groß vnd klein stehen vor dem * throne / vnd die bücher wurden auffgethan / vnd ein ander Büch ward geöffnet / welches ist des Lebens. Vnd die todten wurden gericht nach der schrifft in den Büchern / nach jhren wercken. Vnd das Meer gab die todten die drinnen waren / vnd der Todt vnd die Helle gaben die todten die in jnen wart / vnd sie wurden gericht ein jeglicher nach seinen wercken. Vnd der Todt vnd die Helle wurden geworffen in den fewrigen teich. Diß ist der ander Todt. Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem büch des Lebens / der ward geworffen in den fewrigen teich.

Dan.12.a * stül.

Das xxj. Capittel.

Beschreibung der newen vnd himmelischen stadt Jerusalem / was freud darinn ist / wie die mawr / das fundament / vnd zwölff porten gebawet seynd / wie sie Gott erleucht ewiglich.

A Vnd ich sahe einen newen Himmel / vnd ein newe Erden. Denn der erst Himmel vnd die erst Erde war vergangen / vnd das Meer ist jetzt nit mehr. Vnd ich Joannes sahe die heilige Stadt / das newe Jerusalem vom Himmel herab steigend / von Gott zubereitet / als ein gezierte Braut jrem Mann / vnd ich höret ein grosse stim von dem Thron / die sprach: Sihe da den Tabernackel Gottes bey den Menschen / vnd er wirdt bey jnen wonen / vnd sie werden sein volck seyn / vnd er selbs Gott mit jnen / wirdt jr Gott seyn. Vnd Gott wirdt abwischen alle trähern von jren augen / vnd der todt wirdt nimmer seyn / noch leid / noch geschrey / noch schmertz wirdt mehr seyn / die zum ersten vergangen seynd. Vnd der auff dem Thron saß / sprach: Sihe / ich machs alles newe. Vnd er sprach zu mir: Schreib / dann diese wort seynd gantz gewiß vnd warhafftig.

Esa.65.a 2.Pet.3.b Ezech.43.a Esa.25.b Apoc.7.a 2.Cor.5.c

Vnd er sprach zu mir: Es ist geschehen / Ich binn das A vnd das O / der Anfang vnd das Ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brunn des lebendigen wassers vmbsonst. Wer vberwindet / der wirdt diß alles besitzen /

Esa.44.b Apoc.1.b 22.c

Zach.8.b
Heb.8.b

besitzen/ vnd ich werd sein Gott seyn/ vnd er wirdt mein son seyn. Den forchtsamen aber vnd vnglaubigen/ vnd verbannten/ vnd todtschlegern/ vnd hürern/ vnd zauberern/ vnd abgöttischen/ vnd allen lügnern/ der theil wirdt seyn in dem teich/ der mit fewer vnd schwefel brinnet/ welcher ist der ander Tod.

Vnd es kam zu mir einer von den siben Engeln/ welche die siben Schalen vol hetten der letzten siben Plagen/ vnd redet mit mir/ vnd sprach: Kom̃/ ich wil dir das Weib zeigen/ die braut des Lam̃s. Vnd füret mich im geist/ auff einen grossen vnd hohen berg/ vnd zeiget mir die heilige stadt Jerusalem/ herab steigend auß dem himmel/ vnd hette die * durchleuchtigkeit Gottes/ vnd jr liecht war gleich dem alleredlisten stein/ als dem stein Jaspis/ vnd als ein Crystall/ vnd het ein grosse vnd hohe maur/ vnd hett zwölff porten/ vnd auff den porten zwölff Engel/ vnd Namen geschriben/ welche seynd die namen der zwölff geschlecht der kinder von Israel. Vom Auffgang drey porten/ Von Mitternacht drey porten/ Von Mittag drey porten/ Vom Nidergang drey porten. Vnd die Maur der stadt het zwölff gründ/ vnd in denselbigen die zwölff namen der zwölff Apostell vnd des Lambs.

*herrligkeit

C Vñ der mit mir redet/ hatt ein güldin rhor/ daß er die Stadt messen solt/ vnd jhre Porten vnd Mauren. Vnd die Stadt ligt vierecket/ vnd jre lenge ist so groß als die breite. Vnd er maß die stadt mit dem rhor auff zwölff tausent feldwegs: die lenge vnd breite vnd höhe der stadt/ seynd gleich. Vnd er maß die mauren/ hundert vnd vier vnd viertzig ellen/ nach der maß eines menschen/ die der Engel hat. Vnd der baw jrer mauren war von Jaspis/ vnd die stadt von lauter Gold/ gleich dem reinen glaß/ vnd die gründ der mauren vnd stadt waren geschmuckt mit allerley edel Gesteine. Der erst grund war ein Jaspis/ der ander ein Saphir/ der dritt ein Chalcedonier/ der vierd ein Smaragd/ der fünfft ein Sardonych/ der sechst ein Sardis/ der sibend ein Chrysolith/ der acht ein Berill/ der neund ein Topazier/ der zehend ein Chrysopraß/ der eilfft ein Hyacinth/ der zwölfft ein Amethyst.

Zach.2.a
Ezech.43.b

D Vnd die zwölff porten waren zwölff perlen/ vnd ein jeglich porte war von einer perlen/ vnd die gassen der stadt waren lauter gold/ als ein durchscheinend glaß. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen/ dañ der Herr der allmechtig Gott ist jr Tempel vnd das Lamb. Vnd die stadt darff keiner Sonnen/ noch des Mons/ daß sie jhr scheine/ dann die herrligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd jhr liecht ist das Lamb. Vnd die völcker werden wandlen in seinem liecht/ vnd die König auff erden werden jhre herrligkeit vnd ehre in dieselbige bringen/ vnd jre porten werden nicht verschlossen des tags: denn da wirdt kein nacht seyn/ vnd sie werden die ehre vnd glory der völcker dareyn bringen. Vnd wirdt nicht hineyn gehen jrgent ichts befleckts oder vnreins/ oder das/ so grewel vnd lügen thůt/ sonder allein die so geschrieben seynd in dem Bůch des lebens des Lambs.

Esa.60.b

Das xxij. Capittel.

Vom fluß des lebendigen wassers im mittel der gassen/ da nimmer nacht ist/ wie Joannes wolt anbetten een Engel/ wer in die stadt gehört/ wer hinauß/ vnd daß man dieser Prophecey nit zusetzen/ noch abnemen soll.

A
Ezec.47.a
Zach.14.b

VNd er zeiget mir einen strom eines lebendigen wassers/ klar wie ein Crystal/ der gieng von dem stůl Gottes vnd des Lambs/ mitten auff jhren gassen/ vnd auff beiden seiten des stroms stund holtz des lebens/ das trůg zwölfferley frucht/ vnd gab seine frucht alle monden/ vnd die bletter des holtzs dieneten zu der gesundheit der völcker. Vnd es wirdt kein verfluchtes mehr seyn/ sonder der stůl Gottes vnd des Lambs wirdt drinnen seyn/ vnd seine knecht werden jn dienen. Vnd werden sehen sein angesicht/ vnd sein Namen wirdt an jren stirnen seyn. Vnd wirdt kein nacht da seyn/ vnd nicht bedörffen einer leuchten/ oder des liechts der Sonnen: Denn Gott der Herr wirdt sie erleuchten/ vnd sie werden regniren jmmer vnd ewiglich.

Esa.60.d

Vnd er sprach zu mir: Dise wort seynd gantz gewiß vnd warhafftig. Vnd Gott der Herr der geister der Propheten/ hat gesandt seinen Engel anzuzeigen seinen knechten/ was bald geschehen můß. Sihe/ ich kom̃e bald. Selig ist der da helt die wort der weissagung in disem bůch. Vnd ich bin̄ Joannes/ der solchs gesehen vnd gehört hab. Vnd da ichs gehört vnd gesehen hett/ fiel ich nider anzubetten zu den füssen des Engels/ der mir solchs zeiget. Vnd er sprach zu mir: Sihe zu/ thůs nit/ dann ich bin dein mitknecht/ vñ deiner brůder der Propheten/ vnd deren die da halten die wort dieser weissagung. Bett Gott an.

B
Apoc.1.a
Actor.10.d
14.c
Apoc.19.b

Vnd er sprach zu mir: Verhele (oder verschleuß) nicht die wort der weissagung in diesem Bůch/ denn die zeit ist nahe. Wer beleidiget (oder schaden thůt) der soll noch biß anher beleidigen (oder schaden thůn). Wer in vnreinigkeit (vnd im vnflat) ist/ der wirdt noch biß anher noch vnreiner (oder vnfletiger). Wer gerecht ist/ der werd noch biß anher mehr gerechtfertiget: vnd wer heilig ist/ der soll sich noch biß anher mehr heiligen. Sihe/ ich komme bald/ vnd mein lohn ist mit mir/ zu geben einem jeglichen nach seinen wercken. Ich binn das A vnd das O/ der Anfang vnd das Ende/ der erst vnd der letzt. Selig seynd/ die da wäschen jhre seelen

Esa.44.b
Apoc.1.b
21.a

[illegible]en dem blůt des Lämleins / auff daß jhre macht sey an dem holtz des lebens/vnd daß sie durch die porten eyngehen in die stadt. Dann daussen seynd die hund †/vnd zauberer*/ vnd die hůrer/ vnd die todtschläger/vnd die abgöttischen/vnd alle die lieb haben vnd thůn die lůgen.

Jch Jesus hab gesandt meinen Engel/solches euch zu zeugen in den kyrchen. Jch binn die wurtzel vnd das geschlecht Dauids / ein glentzender (oder wollenchtender) Morgenstern. Vnd der Geist vnd die Braut sprachen: Kom̃. Vnd wer es höret/der sprech: Komm. Vnd wen dürstet/der komme: vnd wer da wil / der neme das wasser des lebens vmbsonst.

Jch bezeuge aber allen die da hören die wort der weissagung in diesem bůch/ so jemand darzusetzt/so wirdt Gott zusetzen auff jhn die plagen/die in diesem bůch geschrieben stehen. Vnd so jemand dauon thůt / von den worten des bůchs diser weissagung / so wirdt Gott abthůn sein theil von dem Bůch des Lebens / vnd von der heiligen Stadt/vnd von dem das in diesem bůch geschrieben stehet. Es spricht der solchs zeuget: Ja ich komme bald/Amen. Ja kom Herr Jesu. Die Genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen/Amen.

Deut. 4. c

† Die hund) Das seynd die Ketzer vnd falsch genanten Euangelische Prediger/ Philip. 3.

Ende der Offenbarung Joannis des Euangelisten vnd Theologi.

Ende des Newen Testaments.

Rede dieser Biblien an alle Teutschen Christen.

Kompt her jr Teutschen all gemeyn/
Kompt her jr Christen/groß vnd klein.
Kompt her ohn forcht/lest mich allein.
Bey mir habt jr Gottes wort gantz rein.
Das euch vil zeit ist abgestolen/
Durch falsche Bibel vnuerholen.
Hie findt jr/wie jr seydt verfürt:
Gantz trew/rein/war/werd ich gespürt.
Was auß dem truck jr merckt zu schelten/
Das last mein Author nit entgelten:
Niemand ist der nit etwan schlaff/
Niemand ders alles am besten traff.

Danck-

Dancksagung Authoris.

Allmechtiger / Ewiger / Einiger Gott / grosser HERR / einiger trost vnd heyl aller deiner außerwelten / der du deine vnermessene güte / vber alles das im Himmel vnd drunder ist / besonder vber die Christglaubigē dem außerwelts volck / reichlichen außbreitest: Du der den Menschen nach deinem bildnuß vnd gleichnuß also adelich geschaffen / vnd nachdem er sich selbst durch vngehorsam verdampt het / barmhertziglichen durch dich selbst erlöst / vnd den erlösten / also seligklichen mit deinem wort in der heiligen Bibel verfaßt / versehen hast: Dir sag ich von grund meines hertzen / vnd allen meinen krefften / Lob vnd danck / nun vnd jmmer vnd ewiglich / daß du mir armen sünder / deiner vnwirdigen Creatur / vn̄ deiner hende vnnützem geschöpff / auß deiner Göttlichen gütigkeit vnd miltigkeit / deine hand also günstiglich gereckt hast / daß ich das trefflich Werck der widerersetzung der heiligen Bibel (welches du allen Christglaubigen zu sonderlichem trost jrer seelen / durch deinen heiligen Geist auß gnaden geben hast) durch deine hülff vnd beystand zum ende seliglichen bracht hab. Ich bitt / du wöllest auch dasselbig also vnuerletzt erhalten / zu gůt deinen außerwelten / zu ehren deinem hochlöblichen Namen / daß er dardurch geprtesen vnd gelobt werde im Himmel vnd auff Erden zu ewigen zeiten / Amen.



